März

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigepreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7 - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg Druck u Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef 27 45.

Nr. 18 — Dienstag, den 4. März 1969 — 73. Jahrgang

Berlin und das Recht

Lothar Munk

Von westlicher Seite gesehen ist die Rechtslage Berlins klar. Da gibt es den zwischen den Siegermächten schriftlich fixierten Viermächte-Status, das New Yorker Abkommen über die Beendigung der Blockade und andere alliierte Urkunden. Da sind vor allem aber auch unser Grundgesetz und die Verfassung des Landes Berlin mit den dazugehörigen Schriftstücken der drei Westalliierten und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1957. Berlin ist, um es kurz zu sagen, ein Land der Bundesrepublik, doch ist diese Zugehörigkeit zum Bund und die Anwendung des Grundgesetzes in Berlin durch Besatzungsrecht eingeschränkt: In Berlin haben die Alliierten die Oberhoheit.

Richteten wir uns in unseren Rechtsansichten nach der in Ostberlin herrschenden Praxis, so hätten Bundesregierung und Bundestag ihren Sitz in Berlin; denn die Regierung der „DDR" und die sowjetzonale Volkskammer residieren im Sowjetsektor der Stadt. Während man den Westberliner Abgeordneten das Recht bestreitet, den Bundespräsidenten mitzuwählen, dürfen die aus Ostberlin stammenden Volkskammerabgeordneten, die bis 1968 von der Wahl des Staatsratsvorsitzenden ausgeschlossen waren, nun auch durch eine gesetzliche Neuregelung Walter Ulbricht uneingeschränkt als Staatsoberhaupt der „DDR" bestätigen.

Entweder also gibt es einen Viermächte-Status — dann hat man ihn in Ostberlin gebrochen. Oder die Rechtslage bietet genügend Spielraum zur Auslegung — dann ist nicht einzusehen, warum nur Ostberlin seine Auslegung praktizieren darf. Übrigens hat Moskau in jenen Jahren, als die Rechtsgrundlagen für die Zuordnung Berlins zum Bund geschaffen wurden, keinerlei Protest eingelegt: Man fand das durchaus in der rechtlichen Ordnung.

Wenn demnach die Zuordnung Westberlins zum Bund rechtlich klar und durch die langjährige Praxis und in Berlin untergebrachte Bundesinstitutionen festgelegt ist, dann bedarf es nicht der Abhaltung etwa der Bundesversammlung in Berlin, um dieses Recht zu statuieren, zu bestätigen oder gar auszuweiten. Die Wahl Berlins als Ort der Bundespräsidentenwahl ist ein politischer Akt, der die Solidarität des übrigen Bundesgebietes mit Berlin bekunden soll, mit Berlin, dessen Lebensfähigkeit vom Osten bedrängt und beeinträchtigt, dessen für die Lebensfähigkeit entscheidende Zuordnung zum Bund rechtlich bestritten und durch praktische Maßnahmen ausgehöhlt werden soll. Es bedurfte also einer solchen Bekundung der Solidarität nicht, würde die rechtliche und tatsächliche Lage Westberlins vom Osten respektiert oder doch zumindest toleriert.

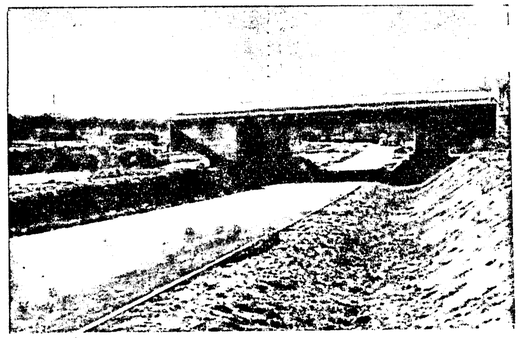
Das derzeitige Verhalten Ost-Berlins kann nur als ein Versuch angesehen werden, denjenigen Kräften im Kreml Schwierigkeiten in den Weg zu legen, die einen neuen Akkord mit der Nixon-Administration für unumgänglich halten. Wer diese weltpolitischen Zusammenhänge übersieht und die Augen vor der Notwendigkeit entspannungswirksamer Regelungen für Berlin verschließt, votiert praktisch für die Politik jener Gruppen in Ost-Berlin und Moskau, die die weitere Bedrängung Berlins und damit die fortdauernde Spannungs- und Krisenatmosphäre in Europa zum Ziel hat.

Normaler Luftverkehr nach Berlin

Mit Erleichterung wurde festgestellt, daß der Flugverkehr nach Berlin trotz der Ankündigung des sowjetischen Vertreters in der alliierten Luftsicherheitszentrale, die Sowjetunion könne nicht mehr für die Sicherheit des Flugverkehrs nach Berlin garantieren, bis jetzt reibungslos verläuft. In Berlin trafen am Montag bereits viele Bundestagsabgeordnete und Wahlmänner aus den Ländern für die Bundesversammlung ein; die Kandidaten Heinemann und Schröder, Außenminister Brandt und der FDP-Vorsitzende Scheel waren unter ihnen. Der Bundeskanzler flog an diesem Dienstagvormittag nach Berlin. Am Nachmittag wird er an der Sitzung der Unionsfraktion der Bundesversammlung teilnehmen

Chinesische antisowjetische Demonstrationen

In Peking ist es am Montag zu umfangreichen und sehr heftigen antisowjetischen Demonstrationen gekommen. Hunderttausende von Menschen zogen durch das Zentrum der chinesischen Hauptstadt und protestierten in Sprechchören gegen die angeblichen Übergriffe sowjetischer Grenztruppen auf chinesisches Territorium am vergangenen Sonntag.



Die Arbeiten am Brückenwerk über das Mühltal, zeitweise von Schnee u. Eis unterbrochen, gehen weiter. Spaziergänger am letzten Sonntag besahen sich dabei auch die unterdessen fertiggestellte Brücke, unter der eine Straße vom Hegweg am Schwimmstadion vorbei nach dem Dreieichenhainer Wald führt. Allerdings ist dieser Weg zur Zeit nur teilweise asphaltiert, so daß dort ein Fußmarsch durchweg kaum zu empfehlen ist.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Der Nervenkrieg um Berlin

Erheblich verschärft wurde die Krise um Berlin am Sonntag durch die Ankündigung Moskaus, die Sicherheit der Flüge nach Berlin könne nicht mehr gewährleistet werden, falls die Westmächte die Mitglieder der Bundesversammlung auf dem Luftwege nach Berlin bringen. Wenige Stunden nach dieser Ankündigung reagierten die drei westlichen Vertreter der alliierten Luftsicherheitszentrale in Berlin mit der Feststellung, daß sie die Sowjetunion für die Sicherheit des Luftkorridors verantwortlich machen. Ostberlin ließ am Wochenende bereits zweimal für jeweils zwei Stunden die Interzonenstrecke Helmstedt — Berlin blockieren. Am Samstag hatten sowjetische Offiziere in Marienborn die Sperrung mit Manövervorbereitungen begründet. An diesem Tage sollen die angekündigten Manöver von Truppen der Sowjetunion und der DDR begonnen haben. Reisende berichteten von starken Truppenbewegungen.

Bundeskanzler Kiesinger bezeichnete am Sonntag den neuen Schritt Moskaus gegen den freien Luftverkehr nach Berlin als eine neue Steigerung des Nervenkrieges. Er wies auf seinen engen Kontakt mit den Alliierten hin. „Wir sind nicht allein", sagte der Bundeskanzler, der die Ansicht vertrat, daß die Bundesversammlung für den Osten nur ein Anlaß für seine Maßnahmen sei. „Es geht um den alten Kampf, um Berlin, nicht um einen Quadratkilometer Erde, sondern um 2,3 Millionen Menschen, freie Menschen, die dort leben, die mit uns verbunden sind, die mit uns verbunden bleiben wollen".

Nixon wieder zu Hause

Der amerikanische Präsident Nixon hat seine achttägige Reise durch Europa beendet. Auf allen seinen Stationen wurde die Zusage Nixons, seine europäischen Verbündeten in allen wichtigen Fragen und auch vor dem sowjetisch-amerikanischen Dialog eingehend zu konsultieren, mit großer Zufriedenheit entgegengenommen. Wie Präsident de Gaulle lud Nixon auch die Staatschefs Belgiens, Großbritanniens, der Bundesrepublik und Italiens dazu ein, den begonnenen Meinungsaustausch bei Besuchen in Washington fortzusetzen. Die schwierigste Station nach seinen Besuchen in Brüssel, London, Bonn, Berlin und Rom dürfte der Besuch in Paris gewesen sein. Im Vordergrund der Gespräche standen allgemeine weltpolitische Fragen, vor allem die französich-amerikanischen Beziehungen, die Entwicklung Europas, der Nahost-Konflikt, die Vietnam-Frage und auch die Berlin-Krise. Die Gespräche mit de Gaulle verliefen in freundschaftlicher Atmosphäre. Auf dem Flughafen Orly verabschiedete de Gaulle seinen Gast mit den Worten: „Ihr Besuch war ein Erfolg für unsere beiden Staaten und ebenso ein Erfolg für Sie selbst. Bis zum nächsten Jahr". Nach etwa einer einstündigen Audienz beim Papst flog Richard Nixon dann am Sonntagabend von Rom aus in die USA zurück.

Leipziger Frühjahrsmesse eröffnet

In Anwesenheit des DDR-Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht und des Ministerpräsidenten Willi Stoph ist am Samstag in der Leipziger Oper die Frühjahrsmesse 1969 eröffnet worden. An ihr nehmen rund 10 000 Aussteller aus 65 Ländern teil, darunter 1070 Firmen aus der Bundesrepublik und aus West-Berlin. Im Hinblick auf die Bundesrepublik wies der stellvertretende Vorsitzende des DDR-Ministerrats u. a. daraufhin, daß „einige Hemmnisse im innerdeutschen Handel beseitigt wurden". Als beachtlich bezeichnete er die Handelsbeziehungen mit Frankreich, Italien, Schweden, den Niederlanden, Japan und „anderen kapitalistischen Industriestaaten". Die DDR-Regierung betrachte die vorhandenen Möglichkeiten, die Wirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern zu intensivieren, als bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Grenzzwischenfall an der Grenze Chinas

Chinesische Soldaten sollen nach einer sowjetischen Mitteilung vom Sonntag auf sowjetisches Territorium vorgedrungen sein und sowjetische Grenzwachen beschossen haben. Es soll Tote und Verwundete gegeben haben. Die Grenzverletzer seien durch das entschlossene Handeln sowjetischer Grenzwachen vom Territorium der Sowjetunion verjagt worden. Der Zwischenfall begann am Sonntagmittag im Gebiet des Grenzpostens Nischne Michailowka am Ussuri-Fluß nördlich von Wladiwostock. So meldet jedenfalls die Moskauer Nachtrichtenagentur TASS.

Die Auffassung der drei Westmächte

Die drei Westmächte, die mit Moskau die Verantwortung für ganz Berlin als Besatzungsmächte teilen, haben ihre Auffassung über die gegenwärtige Lage in West-Berlin in einer gemeinsamen Erklärung formuliert, die am Montag der Sowjetregierung zur Kenntnis gebracht worden ist. Die Botschaften der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs übermittelten dem Moskauer Außenministerium gleichlautende Noten. Über den Inhalt wurde zur Zeit nichts bekannt. Auch von sowjetischer Seite war kein Kommentar zu erhalten. Die Bundesregierung in Bonn soll vom Wortlaut der Erklärung in Kenntnis gesetzt worden sein.

Präsidentenwahl wird direkt übertragen

Die Wahl des neuen Bundespräsidenten in der Berliner Ostpreußenhalle wird am morgigen Mittwoch von beiden Fernsehprogrammen ab 9.45 Uhr und vom dritten Hörfunkprogramm des Hessischen Rundfunks ab 9.55 Uhr direkt übertragen.

Raumschiff Apollo 9 gestartet

Am Montag um 17 Uhr MEZ ist auf Kap Kennedy die riesige Saturn-5-Trägerrakete mit dem Raumschiff Apollo 9 an der Spitze zu dem angekündigten, zehn Tage dauernden Experimentalflug auf einer Erdumlaufbahn gestartet. An Bord sind die Astronauten James A. McDivitt, 39 Jahre, als Kommandant, David R. Scott, 36 Jahre, als Pilot des Raumschiffes und Russel L. Schweickart, 33 Jahre, als Pilot der Mondfähre. Elf Minuten nach dem Start schwenkte Apollo 9 in die vorausberechnete Umlaufbahn über der Erde ein, die laut Flugplan 191 Kilometer hoch liegen soll.

Eier vor die Füße

Als am Wochenende in Darmstadt eine Ausstellung eines schottischen Architekten aus der Jugendstilzeit im Landesmuseum eröffnet wurde, demonstrierten zahlreiche Studenten und Angehörige der Außerparlamentarischen Opposition, da der Kultusminister erwartet wurde. Als der Kultusminister aber wegen der Debatten im Landtag nicht kam, warfen einige Demonstranten, die in einer Stärke von einhundert Mann in das Landesmuseum eingezogen waren, Eier vor die Füße. Allgemein wurde dieses Verhalten vom Publikum mit dem Hinweis darauf gerügt, daß beispielsweise die Mütter der Demonstranten einst stundenlang auf dem Lande um ein Ei gebettelt hätten, um es ihren Kindern, den jetzigen Unruhigen, geben zu können. Die Demonstration fand in Gegenwart des britischen Botschafters aus Bonn statt, dessen Wagen bei der Ankunft umringt worden war. Dabei wurde ein Ei einem Museumangestellten auf dem Revers des Rocks zerschlagen.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto-Ergebniswette: 1. Rang 25 055 DM; 2. Rang 1450 DM; 3. Rang 110.50 DM. „6 aus 39": 1. Rang 286 270 DM; 2. Rang 7951 DM; 3. Rang 920 DM; 4. Rang 17 DM; 5. Rang 2,05 DM. **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I 500 000 DM; Klasse II 10 500 DM; Klasse III 3700 DM; Klasse IV 65 DM; Klasse V 3.65 DM.
(Vorläufige Quoten, Angaben ohne Gewähr)

Kommentar:

Endlich handeln

(dsd) — Paragraphen schaffen noch keine Ordnung. Wichtiger als ein neues Ordnungsrecht für die Hochschulen in der Bundesrepublik ist, daß alle Beteiligten entschlossen sind, diesem Recht, wenn es einmal besteht, auch Geltung zu verschaffen. Den Durchschnittsbürger setzt es ohnehin in Erstaunen, daß unsere Universitäten, die doch auf ihre Selbständigkeit und ihre Tradition so stolz sind, in ihrer langen Geschichte keine Möglichkeiten und Mittel für den Umgang mit jenen finden, die Lehre und Forschung behindern oder in Frage stellen. Die Hilflosigkeit vieler Rektoren, Dekane und Professoren, die Schwerfälligkeit der Selbstverwaltungsorgane an den Hochschulen stellen diesen Stätten des Geistes nicht eben das beste Zeugnis aus. Sonst müßten die Ministerpräsidenten der Länder, die am Freitag berieten, es nicht so eilig haben, noch vor einer Hochschulreform ein neues Ordnungsrecht für die Universitäten zu kreieren.

Freilich ist auch das nicht so ganz einfach. Der Föderalismus und der Zuständigkeitswirrwarr treiben bereits muntere Blüten. Neben dem Bericht und den Vorschlägen der sogenannten Strelitz-Kommission aus den Justiz- und Kultusministerien sowie der Staatskanzleien der Länder liegen bereits eigene Anregungen der Kultusministerkonferenz vor. Außerdem hat man noch mit Vorstellungen einer Bund-Länder-Kommission zu rechnen, die ebenfalls die Frage der Wiederherstellung der Ordnung an unseren Hochschulen prüft. Ähnlich wie bei der Hochschulreform, für die es mittlerweile bereits an die 80 verschiedene Entwürfe gibt, droht hier in der Vielfalt der Meinungen die Aktion zu kurz zu kommen. Dabei ist es völlig zweitrangig, ob das neue Ordnungsrecht im Wege eines Staatsvertrages zwischen den Ländern durchgesetzt wird oder ob man den vielleicht etwas umständlicheren Weg eines Gesetzgebungsverfahrens in elf Länderparlamenten wählt. Und es ist sicher auch von untergeordneter Bedeutung, wo man im einzelnen die Disziplinarbefugnis des Rektors begrenzt, ob man einen Ordnungsbeauftragten mit Befähigung zum Richteramt in oder außerhalb der Universität ansiedelt und welche Disziplinarmaßnahmen man im einzelnen für welche Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten vorsieht. Wichtiger ist, daß überhaupt etwas geschieht. Das neue Ordnungsrecht kann dabei nur ein Hilfsmittel sein. Viel bedeutsamer ist die Entschlossenheit der Verantwortlichen, der Selbständigkeit und Selbstverwaltung überzeugenden Ausdruck zu verleihen.

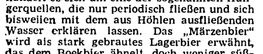
Christian Decius

Langen, den 4. März 1969

März im Lexikon

Den Frühlingsmonat März haben die Dichter besungen und die Maler gemalt. Aber auch so prosaische Veröffentlichungen wie es ein Lexikon darstellt, widmen dem Lenzmonat mehrere Spalten, dem Monat und jenen Wortkombinationen, die sich von ihm ableiten. Da lesen wir beispielsweise vom „Märzblümchen", auch Hepatica genannt, aus der Familie der Ranunculazeen, das wir gemeinhin als Leberblümchen kennen, und das seinen Namen der einstmaligen Verwendung gegen Leberleiden verdankt. Das Pflänzchen mit den langgestielten, lederartigen Blättern und den meist blauen, seltener roten oder weißen Blüten wächst im Laubgehölz und vornehmlich auf kalkhaltigem Boden. Streng vom „Märzblümchen" abgesetzt ist die „Märzblume" erwähnt, wie man mancherort das Schneeglöckchen oder auch die gelbe Narzisse nennt. Auch vom „Märzbrunnen" ist die Rede; hier handelt es sich um eine der sogenannten Hungerquellen, die nur periodisch fließen und sich bisweilen mit dem aus Höhlen ausfließenden Wasser erklären lassen. Das „Märzenbier" wird als stark gebrautes Lagerbier erwähnt, das dem Boekbier ähnelt, doch weniger süßlich ist. Schließlich verweist das Nachschlagewerk noch auf das „Märzfeld", wie man unter den merowingischen Königen die alljährlich im März stattfindende Versammlung des Heeres nannte, bei der Angelegenheiten des Krieges besprochen wurden und man dem König die jährlichen Geschenke darbrachte. Pippin der Kleine verlegte im Jahre 755 diese Zusammenkunft in den Mai — daher später als Maifeld bekannt — weil es der immer stärker werdenden Reiterei im März bald an Pferdefutter mangelte. Karl der Große hielt das „Märzfeld" schließlich sogar im Juni, Juli oder August ab...

Margit Horn



. . . Frau Margarete Dietz, August-Bebel-Straße 16, zum 83., Herrn Josef Munz, In den Tannen 24, zum 81., Frau Emma Neumann, Westendstr. 45, zum 77., Herrn Karl Nowak, Gutenbergstr. 25, zum 80., Herrn Paul Scholz, Bürgerstraße 16, zum 80. und Frau Margarete Schütz, Annastraße 13, zum 79. Geburtstag am 5. 3.;

. . . Herrn Philipp Debus, Blumenstraße 13, zum 79., Herrn Johann Schaubach, Wolfgartenstraße 50, zum 76.; Herrn Heinrich Helfmann, Neckarstraße 50, zum 75. und Herrn Gottlieb Schramm, Taunusstraße 32, zum 86. Geburtstag am 7. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

• **Erste Hilfe-Lehrgang in Langen.** Die DRK-Ortsvereinigung weist nochmals auf den Erste Hilfe-Lehrgang hin, der heute Abend um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule in Langen beginnt. Der kostenlose Lehrgang umfaßt acht Doppelstunden.

Jahrgangstreffen

• **Der Jahrgang 1892/93** trifft sich morgen Mittwoch, 16.30 Uhr im Rebenstock.

• **Der Jahrgang 1895/96** hat für morgen, Mittwoch, 17 Uhr, in der Gaststätte „Zum Treppchen" zu einer Zusammenkunft eingeladen.

Treffen der Altfußballer

Zu dem vom DFB-Bezirk Darmstadt ausgerichteten Altfußballertreffen fahren am Samstag die Langener Altfußballer (über 45 Jahre) nach Weiterstadt. Bei dieser Veranstaltung wird auch ein buntes Programm geboten. Sie verspricht den Teilnehmern einige schöne und erinnerungsreiche Stunden. H. Lg

Elster, Star und Falk im Garten

So lautet der Titel eines Vortrages mit Farbdias und Farbfilmen, den Frau Waldhoer aus Giengen/Brenz am Freitag, dem 7. März 1969 um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule in Langen halten wird.

Am Hange der alten Reichsstadt Giengen hat in einem Garten ein Elsternpaar sein Nest gebaut. Es ist gelungen, die beim Brüten und Aufziehen der Jungen äußerst scheuen Vögel zu filmen.

Starenpaare beziehen die Nistkästen und Astlöcher. Das Brüten und Füttern der Jungen bei einem Turmfalkenpaar kann aus nächster Nähe beobachtet werden. Ein besonderer Höhepunkt ist natürlich das Ausfliegen der Jungfalken.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma WITT WEIDEN bei.

Rekordzahlen der Stadtwerke

Die Stadtwerke Langen GmbH hat im vergangenen Jahr große Erfolge zu verzeichnen gehabt. Der Gasbezug stieg 1968 um nicht weniger als 45 Prozent auf 10,9 Millionen Kubikmeter. Die höchste Tagesabgabe belief sich auf 78 400 Kubikmeter. Damit wurde die bisherige Rekordwert gleich um 66,8 Prozent übertroffen.

„In der Stromversorgung belief sich die Steigerung auf 15,4 Prozent. Es wurden im letzten Jahr in Langen fast 41,3 Millionen Kilowattstunden bezogen. Allerdings trat im Wasserverbrauch ein Rückgang ein, was auf den regenreichen Sommer zurückzuführen sein dürfte. Die Wasserförderung verringerte sich jedoch mit 3,8 Prozent nur knapp. Sie betrug immerhin noch 1,86 Millionen Kubikmeter.

Auto am Krankenhaus ausgeplündert

Am Sonntag wurde ein Personenwagen auf dem Parkplatz des Dreieich-Krankenhauses aufgebrochen. Der Dieb stahl eine Minox-Kamera, ein Fernglas, eine Stoppuhr und einen weißen Herren-Trachtenloden-Mantel. Der Gesamtschaden wird auf etwa 500 Mark geschätzt. Um Hinweise bittet die Kriminalpolizei.

Fraktionssprecher der SPD im Kreistag:

„Wir lassen uns von der Ärztekammer keine politischen Zensuren erteilen"

Der Vorsitzende der Bezirks-Ärztekammer Frankfurt, der Offenbacher Facharzt Dr. Wolfgang Weimershaus, nahm Stellung zu den Vorwürfen des Landrats wegen des Verhaltens der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH). Dr. Weimershaus sagte, die Ärzteschaft bedauere es, daß um die Gesundheit der Frauen ein Disput entfacht worden sei. Das liege nicht im Interesse der Frauen. Zudem sei dadurch eine gewisse Unsicherheit in die Bevölkerung getragen worden, die den Ärzten schade, wenn auch unbewußt. Der Sprecher der Bezirks-Ärzteschaft hält es für dringend notwendig, daß sich der Landrat, politische Vertreter und die Ärzte zu einem klärenden Gespräch an den runden Tisch setzen, denn es gehe nicht um politische Prinzipien, sondern um die Gesundheit der Frauen in unserem Gebiet. — Zu diesen Äußerungen liegt bereits eine Stellungnahme des SPD-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag vor:

Als anmaßend bezeichnete der Fraktionsvorsitzende der SPD im Offenbacher Kreistag, Bürgermeister Wilhelm Thomin (Egelsbach), die Ausführungen des Vorsitzenden der Bezirks-Ärztekammer Frankfurt, Dr. Wolfgang Weimershaus, der in einer Stellungnahme seiner Organisation zu den vom Offenbacher Landrat gegen die Kassenärztliche Vereinigung Hessen erhobenen Vorwürfe gesagt hat, „die Kassenärzte sind nicht dazu da, politische Fehlinvestitionen, die durch übertriebenen Aufwand den Steuerzahler belasten, auffangen zu helfen."

Thomin sagte: „Wir lassen uns als frei gewählte Abgeordnete eines Parlaments weder von Herrn Dr. Weimershaus noch von anderen Mitgliedern der Ärztekammer bzw. der KVH politische Zensuren erteilen." Thomin meinte, wenn die Ärzteschaft die angeblich polcmische Form mißbillige, in der der Offenbacher Landrat an die Öffentlichkeit getreten sei, dann müsse man Herrn Dr. Weimershaus fragen, wie wohl seine Ausführungen als Sprecher der Bezirks-Ärztekammer ein- zustufen seien. Thomin sagte weiter: „Herr Dr. Weimershaus hat der Presse gegenüber behauptet, im Gebiet rund um das Dreieich-Krankenhaus' seien derzeit fünf Frauenfachärzte tätig und im Laufe dieses Jahres würden sich zwei weitere niederlassen. Ich möchte Herrn Dr. Weimershaus fragen, wer der fünfte Facharzt ist und wo er praktiziert. Nach unseren Feststellungen sind in Sprendlingen die Herren Dr. Mann und Dr. Momsen, in Langen Herr Dr. Wagner und in Neu-Isenburg Herr Dr. Krämer tätig. Zählt man auch den in Nieder-Roden praktizierenden Facharzt Dr. Pallaske als „im Gebiet rund um das Dreieich-Krankenhaus" tätig?

Den Hinweis von Dr. Weimershaus, noch in diesem Jahre würden sich zwei weitere Fachärzte im westlichen Kreisgebiet niederlassen, wertet Thomin als einen weiteren Beweis dafür, daß zur Zeit — wie von der SPD behauptet — keine ausreichende Frauenfachärztliche Versorgung gewährleistet sei. „Oder, hält man uns für so naiv zu glauben, daß sich zwei Fachärzte in einem Gebiet niederlassen würden, das bereits als 'versorgt' gilt?"

Thomin bedauerte, daß der Sprecher der Ärztekammer nicht auch auf die Vorwürfe gegen die KVH im Zusammenhang mit der Verweigerung der Honorarabrechnung für die Belegärzte Dr. Steinmetz und Dr. Franke eingegangen sei und erhob die Frage, ob sich die Ärztekammer und die KVH in dieser Angelegenheit so unsicher fühlten, daß sie sie am liebsten totschweigen möchten. Der SPD-Sprecher forderte namens seiner Fraktion die KVH und die Bezirksärztekammer auf, sich künftig jeglichen politischen Werturteils im Zusammenhang mit der Errichtung des Dreieich-Krankenhauses zu enthalten und besser dafür zu sorgen, daß den Bedürfnissen der Bevölkerung im westlichen Teil des Kreises Offenbach Rechnung getragen werde.

„Wir sind nach wie vor der Auffassung, daß für die in diesem Gebiet lebenden rund 60 000 Frauen, die zur Verfügung stehenden Frauenfachärzte nicht ausreichen. Wir sind auch nach wie vor der Meinung, daß im Hinblick auf eine Früherkennung und -behandlung von Frauenkrankheiten moderneste medizinische Geräte und Einrichtungen erforderlich sind, für die wir bei der Errichtung des Dreieich-Krankenhauses ausreichend gesorgt haben. Wir werden deshalb nicht ruhen, bis die Frauen dieses Gebietes, für die wir ebenfalls die politische Verantwortung tragen, die von uns in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Gesundheitsministerium und wissenschaftlichen Fachberatern geschaffenen Einrichtungen in unserer Langener Klinik in Anspruch nehmen können."

Beste Turnerinnen-Vereinsriege zu Gast beim Turnverein

Turnerin am Stufenbarren

Wie bereits angekündigt, wird am kommenden Samstag, dem 8. März, in der neuen Sporthalle der Reichweinschule, eine besondere Delikatesse im Turnen geboten. Die derzeit beste Turnerinnen-Vereinsriege des Deutschen Turnerbundes ist Gast des Turnvereins 1862 Langen. Mit Angelika Kern, beste Turnerin des DTB in Mexiko, Anna Stein, Olympiaturnerin und Mitglied der Nationalriege und Marlies Schmidt, ebenfalls Mitglied der Nationalriege, werden hier drei Namen genannt, die mit ihren Vorführungen zu den Höhepunkten des Abends zu zählen sind. Insgesamt sind 7 Turnerinnen angesagt.

Sportinteressierten, die keine Sportsendung im Fernsehen auslassen, bietet sich hier Gelegenheit, Höchstleistungen unmittelbar zu erleben. Wer Kinder hat, sollte sich über die Möglichkeiten der körperlichen Ertüchtigung informieren, daher ist besonders Eltern ein Besuch dieser Veranstaltung zu empfehlen.

Die Turnerinnen zeigen ihre Kürübungen am Boden, Pferdsprung, Schwebebalken und Stufenbarren. Um Ihnen zwischen den einzelnen Disziplinen eine Atempause zu geben, zeigt die Männerriege des Turnvereins Übungen am Barren, Boden und Reck. Die Größe der Halle ermöglicht es, die Geräte so zu placieren, daß störendes Geräteräumen entfällt und somit ein flotter Ablauf gewährleistet ist. Die Ausrichtung des Abends ist bewußt sachlich gehalten, um der im April geplanten offiziellen Übergabe der Sporthalle, die ein vielfältiges Programm umfaßt, nicht zuvor zu kommen.

Der Reichsbund hielt seine Jahreshauptversammlung ab

Fühlbare Verbesserungen der Kriegsopferleistungen ab 1. Januar 1970 zugesagt

In der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Langen des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, die am vergangenen Mittwoch im Café Treusch abgehalten wurde, erklärte der Erste Kreisvorsitzende Bogdan Rückert aus Offenbach, der Reichsbund habe konkrete Vorschläge zur Anpassung und zur Weiterentwicklung des Kriegsopferrechts angekündigt. Die SPD werde darauf dringen, daß die Bundesregierung bei dem im Jahre 1969 zu erstattenden Kriegsopfer-Bericht der wirtschaftlichen Entwicklung auch des Jahres 1968 voll Rechnung trägt.

„Auch der Bundeskanzler verhandelte mit den Kriegsopferverbänden. Er hat den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und den Bundesminister der Finanzen beauftragt, bei den vorbereitenden Arbeiten für die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 1970 bis 1973 einen Vorschlag für eine fühlbare Verbesserung der Kriegsopferleistungen mit Wirkung vom 1. Januar 1970 auszuarbeiten", schloß der Kreisvorsitzende Rückert sein ausführliches Referat.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung hatte die Erste Vorsitzende Gertrud Perder neben zahlreichen Mitgliedern auch Kreiskassierer Karl Kaiser und das Kreisvorstandsmitglied Gustav Single begrüßt. Anschließend gab die Vorsitzende einen ausführlichen Jahresbericht, Ihm war zu entnehmen, daß im vergangenen Geschäftsjahr eine Jahreshauptversammlung, sechs Mitgliederversammlungen und einige Vorstandssitzungen stattfanden.

Auch im vergangenen Jahr konnte der Reichsbund viele seiner Mitglieder in Renten- und Beihilfeangelegenheiten beraten. Versammlungen der Reichsbund-Ortsgruppe Langen werden jeden ersten Dienstag am Monat abgehalten. Auch in der Kreisgeschäftsstelle in Offenbach, Ludwigstraße 16, sind dienstags und freitags von 15 bis 18 Uhr Sprechstunden. Von der Ortsgruppe Langen waren 69 Mitglieder gekommen.

Viele bedürftige Mitglieder und Kinder erhielten zu Weihnachten Weihnachtspäckchen und Geldzuwendungen. Zwei Mitglieder konnten durch den Sozialfonds des Landesverbandes Hessen zu einem dreiwöchigen Erholungsaufenhalt im Reichsbund-Heim nach Bad Sachsa geschickt werden. Auch durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden einige Mitglieder zum dreiwöchigen Erholungsaufenthalt nach Bayern, Schwarzwald und Odenwald usw. verschickt.

Den Kassenbericht gab Hauptkassierer Heinrich Perder. Über die Kassenprüfung berichtete Franz Schwab. Dem bisherigen Vorstand erteilte die Versammlung einstimmige Entlastung.

Jahreshauptversammlung der SSG-Turner

Die Turnabteilung der SSG Langen, hält ihre Jahreshauptversammlung kommenden Freitag, den 7. März, um 20 Uhr, im Clubhaus ab. Neben Neuwahlen steht eine Anzahl dringender Probleme an, deren Lösung Anliegen aller interessierter Mitglieder sein sollte. Deshalb bittet der Abteilungsvorstand um einen guten Besuch und rege Mitarbeit.

Jahreshauptversammlung der SSG-Fußballer

Die Handballabteilung der SSG lädt für kommenden Abend die Mitglieder zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung ein. Wie in jedem Jahr wird an diesem Abend der Spielausschuß den Tätigkeitsbericht der verflossenen zwölf Monate vorlegen und zur Diskussion stellen. Recht Erfreuliches wird zu berichten sein. So unter anderem das gute Abschneiden der ersten Mannschaft bei ihrem erstmaligen Mitwirken in der Hallenbezirksklasse, die Meisterschaft der zweiten Mannschaft und die Pokalmeisterschaft der A-Jugend. Daneben werden aber heikle Dinge zu besprechen sein, denn trotz Neuwahlen an, um die Männer zu finden, die das Abteilungsschiffiein für die nächsten zwölf Monate sicher über alle Klippen hinwegsteuern. Bei aller Leidenschaft zum Sport ist nicht immer die nötige Resonanz zu diesen Führungsaufgaben zu finden. Viele denken nur an ihr Spiel und glauben dabei ihre Aufgabe im Verein erfüllt zu haben. Wo ständen die Vereine, wenn es nicht Menschen gäbe, die diese Führungsspitze bilden und sich dieser aufopferungsvollen Arbeit unterwerfen würden? Sicher werden die SSG-Handballer in ihrer Jahreshauptversammlung einen aktionsfähigen Spielausschuß wählen, der die Gewähr bietet, die ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Münchener Künstler stellen aus

Eine Ausstellung Plastik, Malerei und Graphik wird in der Schalterhalle der Volksbank Langen am Mittwoch um 19 Uhr eröffnet. Stellen aus: Peter Brunke (Malerei), Erhardt Heidl (Graphik), Konrad Kurz (Plastik) und Dieter Veitinger (Plastik).

Mit dieser kleinen Ausstellung möchte sich ein Kreis Münchner Künstler vorstellen.

Tabletten gegen Erkältungen. 18 000 Vitaminlabletten hat die Stadt Darmstadt als Vorbeugung gegen Erkältungen an Bedienstete im Außendienst verteilen lassen, in erster Linie an Polizei, Feuerwehr und an die Männer, die die Straßen von Schnee und Schlamm reinigten. Im Herbst ist von der Stadt die Schutzimpfung gegen die Grippe vorgesehen.

Hier spricht die Volkshochschule

Prophylaxe innerer Krankheiten

Es wird nochmals auf den heute abend stattfindenden Vortrag von Kreisobermedizinairat Dr. Brückmann hingewiesen, mit dem die Volkshochschule ihre Reihe „Unsere Gesundheit" abschließt. Der Sprecher der Brückmann wird in seinem Vortrag die Möglichkeiten der Vorbeugung gegenüber inneren Erkrankungen behandeln. Wie immer, findet die Veranstaltung um 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule statt.

Elster, Star und Falke im Garten

Einen weiteren Vortrag mit der beliebten **Dozentin E. Waldhoer bringt die Volkshochschule gemeinsam mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen am Freitag, dem 7. März um 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule.** Näheres berichten wir noch an dieser Stelle.

Cornelia Kempke war erfolgreich

Bei dem Jugendwettbewerb „Kinder malen Theater", der vom Theaterring Darmstadt veranstaltet wurde, erhielt die neunjährige Schülerin Cornelia Kempke aus Langen, Westendstraße 59 den dritten Preis zuerkannt. Cornelia besucht die Klasse 4 b der Ludwig-Erk-Schule. Die Teilnehmer an dem Wettbewerb hatten Bilder zu dem Märchen vom falschen Prinzen einsenden gehabt. Es waren über tausend Arbeiten aus 43 Schulen eingegangen.

Haben Kirche und Staat ein Verhältnis?

Eine Diskussion der Jungsozialisten

„Es ist Aufgabe von Gesetz oder Vereinbarung, die staatlichen und kirchlichen Bereiche klar gegeneinander abzugrenzen." So heißt es in Art. 50 I der Verfassung des Landes Hessen. Und trotzdem gibt es Gesetze, die auf kanonischem Recht basieren. Trotzdem werden Seelsorger aller Konfessionen, die hauptamtlich tätig sind, vom Wehrdienst befreit. Und nicht zuletzt zieht der Staat für die Großkirchen die Kirchensteuer ein. Was für ein Verhältnis haben Kirche, oder besser Kirchen und Staat? Haben sie ein Verhältnis zu haben? — In dem Vertrag des Landes Hessen mit den evangelischen Landeskirchen von 1960 steht zum Beispiel trotz Art. 50 I der Verfassung: „Die öffentlichen Schulen sind Gemeinschaftsschulen auf christlicher Grundlage." (Art. 15 I 1.)

Über die Themen „Kirchen in den Schulen" und „Kirchen in den Parteien" diskutieren heute um 20 Uhr im Kindergarten mit den Jungsozialisten Frau Pastorin Hanneliese Schulte (Heidelberg) und Herr Assessor Lüdde (ehemals Heusenstamm).

Selbstverteidigungskurs in Langen

Der 1. Judo-Verein Langen gibt Frauen und Mädchen die Möglichkeit, an einem Selbstverteidigungskurs teilzunehmen. Der auch von der Kriminalpolizei befürwortete Kurs beginnt am Donnerstag, dem 6. März, um 19 Uhr und findet im Gymnastiksaal der Albert-Einstein-Schule in Oberlinden statt. Der Lehrgang umfaßt 12 Doppelstunden und kostet 40 Mark.

Da für einige Teilnehmerinnen noch Plätze frei sind, werden Interessenten gebeten, sich am 6. März um 19 Uhr im Gymnastiksaal der Albert-Einstein-Schule zu melden, oder sich mit Frl. F. Zajas telefonisch in Verbindung zu setzen. (Telefon 2 05 32 ab 18 Uhr). Als Trainingskleidung genügt ein Turnhemd oder Trainingsanzug und Turnschuhe.

• **Marxistisches Bildungsseminar.** Ab 5. 3. führt die Deutsche Kommunistische Partei Langen regelmäßig marxistische Bildungsseminare durch. (Siehe auch die Anzeige unter Vereinsnachrichten.)

Erste öffentliche Veranstaltung der DKP

Zu einem öffentlichen Forum über das Thema „Berlinkrise — vermeidbar?" hatte der Stadtausschuß der Deutschen Kommunistischen Partei am Freitag in die TV-Turnhalle eingeladen. Sepp Mayer vom Bundesausschuß der DKP führte in einem kurzen Referat aus: „Durch die Wahl des Bundespräsidenten in Berlin werden die so oft gebrauchten Beteuerungen der Bonner Regierung, für eine Politik der Entspannung und Verständigung zu wirken, unglaubwürdig. Offensichtlich will die Bundesregierung die Zuspitzung der Konfrontation mit der DDR und der Sowjetunion. Wer den Status quo in Europa zu verändern sucht, wie es Franz Josef Strauß mehrfach formuliert hat, betreibt Kriegspolitik". Das behauptete der Sprecher. Dem Referat folgte eine rege und sachliche Diskussion.

Vorsicht Einbrecher

Das kriminalpolizeiliche Vorbeugungsprogramm für März 1969

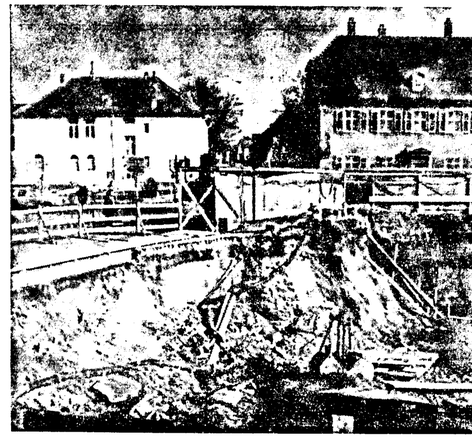
Wiesbaden (hs) — Fast in jeder Minute wird irgendwo in der Bundesrepublik eingebrochen. Täglich werden den bundesdeutschen Polizeidienststellen über 1200 Einbrüche bekannt. Deshalb warnt das Hessische Landeskriminalamt im Kriminalpolizei-Vorbeugungsprogramm für März vor Einbrechern.

„Nicht nur Ihr Eigentum, auch SIE selbst, IHRE Gesundheit und IHR Leben sind bedroht", heißt es in den Plakaten, die vom Landeskriminalamt in diesen Tagen an sämtliche Polizeidienststellen und andere öffentliche Behörden verschickt werden. Die Polizei fordert darin auf, sich durch Vorsicht und Wachsamkeit vor unliebsamen Besuchen krimineller Elemente zu schützen: „Sichern SIE Wohnung, Haus und Geschäft!" Mit Hilfe brauchbarer Sicherungseinrichtungen, durch gute Schlösser, Stahl, Lärm und Licht könne heute ein wirkungsvoller Schutz vor Einbrechern gewährt werden. Die Polizei weist darauf hin, daß ungenügende Sicherung des Eigentums den Verbrechern die Chancen, sich mit Erfolg kriminell zu betätigen, geradezu anbiete.

Die mehrstündige sehr lebhafte Diskussion ließ durchweg erkennen, daß keine Gemeinde im Dekanat ohne Versuche neuer Gottesdienstformen lebt. Zwar wurden besorgt-kritische Stimmen laut, die das Althergebrachte für nicht reformbedürftig erklärten; doch sie drangen nicht recht durch. Wohl aber machten sie Raum für eine Doppelbesinnung, die besonders in Pfarrer Ehrenforth (Neu-Isenburg) ihren Sprecher fand:

Man müsse sich darüber klar sein, wie sehr Form und Inhalt einander bestimmen, und wie leicht es geschehen könne, daß gewandelte Form doch den als unwandelbar erkannten Inhalt verändere; und zum andern, daß das Experimentieren gerade mit Gottesdienstformen erst dort gerechtfertigt sei, wo das — wie er es nannte — „Urerlebnis des Glaubens" wirke.

Am Anfang dieser hier skizzierten Tagesarbeit stand die wegweisende Predigt von Pfarrer Lauber zur geistlichen „Rungfolge", die Verabschiedung des jetzigen Propstes Hainer Schmidt durch den Synodalvorsitzenden Rektor Dirlam, Ordnungsliegung für 1968 durch Dekanatssprecher Lenz und ein dazu gehöriges, sonstige Prüfungsberichte erfreulich überschreitendes Votum des Synodalen Korff. Alles in allem war es eine zwar nicht sensationelle, aber allseits als fruchtbar und wirkungsträchtig anerkannte Synode. MHW.



An der Baustelle Rheinstraße/Darmstädter Straße rutschte am vergangenen Wochenende plötzlich die Erde samt Bauzaun in die Tiefe der großen Baugrube am früheren Café Krone. Versorgungsleitungen der Stadtwerke wurden mitgerissen (unser Bild). In Richtung Dieburger Straße mußte die Fahrbahn der Rheinstraße gesperrt werden. Unterdessen wurde auch der Fahrverkehr in Richtung Darmstadt über die Dieburger Straße umgeleitet. Auch Bushaltestellen sind verlegt worden. -lz-

Lebendiger Gottesdienst

Ist der evangelische Gottesdienst vorgestrig, reizlos, fade?

Die evangelische Dekanatssynode befaßte sich mit diesen Fragen

Bald schon klingt sie langweilig, die allenthalben vernehmbare Klage: Der Gottesdienst der Christenheit (hier: der evangelischen Konfession) sei formelhaft erstorben, unverständlich, vorgestrig, reizlos, fade — und wie die Vorwürfe auch lauten. Oft ist der Vorwurf auch tiefsinniger formuliert: Monologisch, die Gemeinde zur Inaktivität verurteilend, autoritär . . . Was Wunder, daß alsbald die Bemühung vorhanden ist, den ganz offenkundigen Tiefpunkt zu überwinden! Es ist unnötig, des langen und breiten darzutun, wie viele der gängigen Vorwürfe wohlbegründet sind.

Die evangelische Dekanatssynode Dreieich hat sich schon mehrfach mit den unzweifelhaft vorhandenen Mißständen befaßt. Ihre letzte Tagung am 24. Februar, die im Martin-Luther-Zentrum in Langen stattfand, war hauptsächlich diesem Thema gewidmet. Unmittelbaren Anlaß dazu hatte der Gottesdienst im Ablauf der Synode bis besonderen Gründen, den schon vor dem Dippel'schen Vortrag zu Gehör gebracht wurde. Ohne die Breite des letzteren wurden darin die gleichen Gesichtspunkte zur Geltung gebracht und mitgeteilt, wie mannigfach in der Neu-Isenburger Johannesgemeinde — formal gesehen — das „Angebot" an Gottesdiensten ist, um möglichst viele der in der jungen wie der älteren Gemeinde vorhandenen Strömungen aufzufangen und mit ihnen das Gemeindeleben zu bereichern.

Die wahrscheinlich sehr lebhafte Diskussion ließ durchweg erkennen, daß keine Gemeinde im Dekanat ohne Versuche neuer Gottesdienstformen lebt. Zwar wurden besorgt-kritische Stimmen laut, die das Althergebrachte für nicht reformbedürftig erklärten; doch sie drangen nicht recht durch. Wohl aber machten sie Raum für eine Doppelbesinnung, die besonders in Pfarrer Ehrenforth (Neu-Isenburg) ihren Sprecher fand:

Man müsse sich darüber klar sein, wie sehr Form und Inhalt einander bestimmen, und wie leicht es geschehen könne, daß gewandelte Form doch den als unwandelbar erkannten Inhalt verändere; und zum andern, daß das Experimentieren gerade mit Gottesdienstformen erst dort gerechtfertigt sei, wo das — wie er es nannte — „Urerlebnis des Glaubens" wirke.

Am Anfang dieser hier skizzierten Tagesarbeit stand die wegweisende Predigt von Pfarrer Lauber zur geistlichen „Rungfolge", die Verabschiedung des jetzigen Propstes Hainer Schmidt durch den Synodalvorsitzenden Rektor Dirlam, Ordnungsliegung für 1968 durch Dekanatssprecher Lenz und ein dazu gehöriges, sonstige Prüfungsberichte erfreulich überschreitendes Votum des Synodalen Korff. Alles in allem war es eine zwar nicht sensationelle, aber allseits als fruchtbar und wirkungsträchtig anerkannte Synode. MHW.

Stadt-Spiegel

Frühlingslüfte

Das war ein herrlicher Sonntag! Die Märzsonne lockte geradezu, in die freie Natur zu wandern. Auf der Bundesstraße 3 herrschte den ganzen Tag über ein reger Ausflugsverkehr. Auch in den Waldungen rund um unsere Stadt waren viele Spaziergänger anzutreffen.

Nur noch an einzelnen Stellen hat sich noch verharrter Schnee gehalten. Die Vögel jubilierten und zwitscherten, als lockten sie auf diese Weise den Frühling herbei. In der Rosbertstadt konnte der aufmerksame Wanderer spielenden Eichhörnchen zusehen, die voller Übermut schienen. Auch die Flora erwacht allmählich zu neuem Leben. Das Wild hat offensichtlich dank der reichlichen Fütterung der Forstbeamten und der Tierfreunde den strengen Winter gut überstanden. Der Frühling lockt mit Macht. Stubenhocker, die das nicht beachtet haben, sind zu bedauern. Wer konnte auch bei einem solchen Wetter hinter dem Ofen sitzen bleiben.

In Egelsbach waren Tausende von Menschen unterwegs, um die Gelegenheit zu nutzen, eine bedeutende Maschinenfabrik kennenzulernen. Die Besucher verbanden das Nützliche mit dem Angenehmen und unternahmen zum größten Teil nach dem Rundgang durch die Werkshallen einen kleinen Spaziergang. Das strahlende Wetter hat den Bemühungen des Veranstalters keinen Abbruch getan.

Sein Erfolg war, wie an anderer Stelle berichtet wird, so groß, daß er ein zweitesmal Einblick in das Geschehen hinter die Werkstore bieten will. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist die Langener Industrie hinsichtlich solcher Tage der offenen Tür zurückhaltend. Warum eigentlich nur? Jetzt wäre die rechte Zeit dazu. Und für manchen könnte der Besuch in den Frühling zum Anlaß werden, sich einen Arbeitsplatz zu suchen, der ihm nicht jeden Morgen und Abend lange Wege aufbürdet.

Lebensmittel unter die Lupe genommen

Verbraucherschutz in Hessen exakt und intensiv

Dem Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschäden und vor Täuschungen über Beschaffenheit, Quantität und Qualität von Lebensmitteln dienen die Staatlichen Chemischen Untersuchungsämter. Einen aufschlußreichen Überblick über die Arbeit dieser Ämter vermittelt der Jahresbericht des Staatlichen Chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt für das Jahr 1968.

Dieses Amt, das für den gesamten Starkenburger Raum, d. h. die Städte Darmstadt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt, Dieburg, Erbach, Groß-Gerau und Offenbach zuständig ist, hat im vergangenen Jahr 2 798 Proben der verschiedensten Art untersucht. Davon mußten 764, das sind mehr als 27 %, beanstandet werden.

Die häufigsten Beanstandungen betrafen unzureichende oder irreführende Bezeichnungen, so vor allem bei Konserven, Obst, Südfrüchten und bei verpackten Fleischwaren. Wegen Verdorbenheit mußten 113 Proben beanstandet werden und hierbei insbesondere Fleisch- und Wurstwaren, Trockenfrüchte und Nüsse. Als Ursachen dafür wurden vor allem unsachgemäße Aufbewahrung und unzureichende innerbetriebliche Überwachung festgestellt.

Verfälschungen haben sich bei 103 Proben ergeben, hauptsächlich bei Fleisch- und Wurstwaren, wie beispielsweise überhöhter Fettgehalt, überhöhte Fett-Rohproteinverhältniszahlen, zu hohe Bindegewebseiweißgehalte oder zu hoher Fremdwassergehalt.

Besonderes Augenmerk wird die Lebensmittelüberwachung künftig auch den Speiseeisherstellern zuwenden müssen. Vom Staatlichen Chemischen Untersuchungsamt Darmstadt mußten im vergangenen Jahr nämlich rund 28 % der untersuchten Speiseeisproben beanstandet werden, meistens wegen schlechter bakteriologischer Beschaffenheit.

Als positiv zu werten ist allerdings, daß nur 2 Proben als ausgesprochen gesundheitsschädlich zu bezeichnen waren. In dem einen Falle handelte es sich um eine in einer Flasche Apfelsaft festgestellte Beimischung von Spülauge, vermutlich zurückzuführen auf einen Defekt an der Abfüllvorrichtung. In dem zweiten Fall war es die für die Bemalung von Kinderspielzeug verwendete Farbe, die sich als gesundheitsschädlich erwies.

Bei geringfügigen Beanstandungen erfolgt im allgemeinen eine schriftliche Belehrung oder aber eine mit einer entsprechenden Belehrung verbundenen Verwarnung. Bei schweren Verstößen oder bei wiederholten Beanstandungen werden Bußgeld- bzw. Strafverfahren eingeleitet. So sind allein im Bereich des Staatlichen Chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt in den letzten 2 Jahren 416 derartige Verfahren durchgeführt worden, bei denen Geldbußen bzw. -strafen bis zu 500 DM verhängt wurden. rp.

Einbruch in Textilgeschäft

Am Donnerstag zwischen 13.10 und 13.45 Uhr entwendete ein bisher unbekannter Täter aus der Ladenkasse eines Textilgeschäftes in der unteren Bahnstraße etwa 120 Mark. Außerdem nahm der Täter eine Geldtasche aus grünem Skai-Material mit Schnappverschluß, in der sich Hartgeld in Rollen befand, mit. Nach den bisherigen Ermittlungen gelangte der Einbrecher durch das Aufbrechen der Hintertür in den Laden. Geschäft. Am 31. Januar war ein ähnlicher Einbruchsdiebstahl in dieses Geschäft verübt worden, so daß ein Tatzusammenhang angenommen werden kann. Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei.

Wieder Diebstahl von Zubehörteilen

Am Samstag erstattete ein Kraftfahrer aus der Wohnstadt Oberlinden Strafanzeige, weil am 22. Februar von seinem im Hagebuttenweg abgestellten Auto der Tankverschluß entwendet worden war, obwohl dieser abgeschlossen war. Durch das gewaltsame Entfernen des Tankverschlusses wurde der Einfüllstutzen des Tankes verbogen.

In der Nacht zum Samstag wurden von einem schwarzen VW, der in der Rheinstraße abgestellt war, alle vier Radkappen, die beiden Scheibenwischerblätter und die Antenne abmontiert und entwendet. Der Schaden wurde von dem Besitzer mit etwa 80 Mark angegeben.

Von dem Täter fehlt jede Spur. Aus diesem Grunde bittet die Polizei um sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung.

Vier Verletzte bei einem Unfall

Die Polizei schätzte 11 000 Mark Sachschaden

Am Samstag kam es gegen 20.30 Uhr auf der Mörfelder Landstraße in Höhe des Forsthauses zu einem schweren Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Fiat befuhr die Mörfelder Landstraße aus Richtung Mörfelden kommend. In entgegensetzter Richtung fuhr der Fahrer eines NSU. In der Kurve am Forsth

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Diäten . . .

Nein, von den Bezügen der Parlamentarier ist hier nicht die Rede; darüber zu schreiben, obliegt unseren politischen Kollegen. Wir meinen den Plural von Diät, durch die man — im Gegensatz zu den oben erwähnten „Diäten" abnehmen und nicht zunehmen will! Die meisten Leute nämlich finden, wenn sie nach Fasching und Karneval an sich herunterblikken, daß ihr Bäuchlein merklich rund geworden ist. Es hat sich Winterspeck angesetzt, die Kleidung spannt und der vielleicht gerade eine Erkältung behandelnde Hausarzt runzelt die Stirn: „Sie sind viel zu schwer. Denken Sie an Ihren Kreislauf!" Nun, man hat so etwas erwartet, zumal man ein Durchschnittsmensch ist und nun aus Zeitschriften und Rundfunk nicht nur höchst erschreckliche Zahlen über die durchschnittliche Sterblichkeitsrate der Korpulenten erfahren hat, sondern auch von der „Diätwelle" sanft umspült wird, die neben der Mahnung, schlank zu werden, auch das Lebensschiff zu jenen rettenden Inseln zu tragen verspricht, die Schlankheit, Jugend und Gesundheit heißen. Noch in keinem Jahrhundert hat es so viele und sich so widersprechende Abmagerungsvorschläge gegeben wie jetzt: Nach Punkten und auf Hollywoodmanier, durch fettarme oder fettreiche Kost, mit eiweißangereichertem Essen, in Form von Milch- und Obsttagen, Saftkuren, Massagen und Wechselbädern oder gar mit im Schlaf das Fett verzehrender Nachtkleidung verkündet man allerorts die leichteste Methode, den Zeiger der Waage herunterzudrücken. Und Dankschreiben, sogar von Prominenten, liegen vor! Diät ist Mode geworden . . . Machen Sie mit, wenn's Ihnen Spaß macht und Sie Freude dran haben, sich zu kasteien. Aber fragen Sie unbedingt vorher Ihren Hausarzt! Denn die Beschwerdebriefe unzufriedener oder gar geschädigter Kunden werden ja in Anzeigen und Angeboten grundsätzlich n i c h t abgedruckt!

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Emma Kübler, Erzhäuser Straße 12, zum 71. Geburtstag am 4. 3.;

. . . Herrn Johann Ritter, Am Tränkbach 5, zum 79. und Frau Katharina Blickler, Taunusstraße 12, zum 73. Geburtstag am 6. 3.;

. . . Frau Elise Lerch, Schulstraße 41, zum 92. Geburtstag am 7. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit hescheren möge.

Öffentliche Gemeindevertretersitzung

e Am kommenden Freitag um 20 Uhr findet im Rathaussaal eine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt, in der der Wirtschaftsplan für das Wasserwerk, und die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1969 verabschiedet werden. Außerdem befassen sich die Gemeindevertreter mit der Einrichtung einer Realschule. Eine Änderung des § 2 der Gebührenordnung zur Satzung über die öffentliche Wasserversorgung steht noch auf der Tagesordnung und im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wird ein stellvertretender Schiedsmann gewählt.

Fragebogen müssen abgegeben werden

Zur Zeit findet auch in Egelsbach die alljährliche Bodennutzungserhebung statt, zu der die Betriebsbogen durch die Gemeindeverwaltung zugestellt worden waren. Die Hefte sollten bis 1. März wieder abgegeben worden sein. Auskunftspflichtig sind alle Eigentümer oder Pächter von Flächen über 0,5 Hektar (zwei Morgen), die ganz oder teilweise landwirtschaftlich, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich genutzt werden. Wer solche Flächen besitzt und keinen Fragebogen erhalten hat, muß sich umgehend mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen. Die Angaben unterliegen der Geheimhaltung und dürfen nur für statistische, nicht aber für steuerliche Zwecke verwendet werden. Damit die weiteren Termine eingehalten werden können, müssen alle Betriebsbogen bis spätestens morgen Nachmittag bei der Gemeindeverwaltung vorliegen.

Gemeindevorstand vergab Aufträge

e Der Gemeindevorstand hat folgende Aufträge vergeben: Für den zweiten Bauabschnitt der Ernst-Reuter-Schule die Deckenverkleidungen an die Firma Gema Gerätebau in Hockenheim, die Holzpflasterarbeiten in den Werkräumen an die Firma Beck in Miltenberg.

Beim Altenwohnheim: Der Innen- und Außenputz an die Firma Wenzel in Hanau, die Verglasung der Treppenhäuser an die Firma Glasbau-Rhein-Main in Frankfurt, die Estrucharbeiten an die Firma Hochholz KG in Sprendlingen, die Schreinerarbeiten an die Firma Link & Söhne in Kassel, das Anbringen der Rolläden an die Firma Rolladen-Schierf Egelsbach, die Plattenarbeiten an die Firma Kemmerer in Hanau, die Kunststeinarbeiten und die Fensterinnenbänke an die Firma Tonino in Langen, die Anstreicherarbeiten an die Firma Heinrich Schäfer, Sprendlingen und die Lieferung und den Einbau der Einbauküchen an die Firma Wagner in Ffm.-Griesheim.

Deutsches Turnfest in Bild und Ton

e Am 8. März (Samstag) findet ein Film- und Dia-Abend der Abteilung Turnen statt. Zur Erinnerung und zum Austausch der Bilder vom Turnfest in Berlin erwartet man starken Besuch. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg.

Offene Türen bei Fleißner

Tausende besuchten das Egelsbacher Werk / Wiederholung wird wegen des großen Erfolgs erwogen

e Zum 20jährigen Bestehen der nach dem Zweiten Weltkrieg neu gegründeten Maschinenfabrik Fleißner GmbH & Co, deren Sitz seit fast zwei Jahrzehnten schon Egelsbach ist, wurde am Sonntag der Bevölkerung Gelegenheit geboten, die Anlagen des Betriebes persönlich kennenzulernen. Zum „Tag der offenen Tür" von 10 bis 17 Uhr kamen bei schönstem Frühlingswetter tausende Besucher, oft ganze Familien, um sich umzuschauen, wo der Vater oder Bruder arbeitet oder wo vielleicht einmal der neue künftige Arbeitsplatz sein wird. Schon am Toreingang war festzustellen, daß hier freundliche Gastgeber die in Scharen ankommenden Männer, Frauen und Kinder, die zum Teil mit dem Auto von weiher gekommen waren, willkommen zu heißen.

In zwanglosen Gruppen folgte man den Wegweisern, die überall für den Rundgang aufgestellt waren. An den verschiedenen Maschinen, in den Büros und Werkstätten gab es immer wieder freundliche Helfer, die gern erläuterten, was sich dem Besucher im einzelnen darbot. Große Werkshallen mit Maschinenanlagen machten deutlich: hier wird für große Industriewerke produziert. Hier entstehen technische Einrichtungen, die für die Textilindustrie und Chemiewerke unentbehrlich sind.

Auch der Laie begriff bei diesem Rundgang, welche Bedeutung dieses Unternehmen weit über Egelsbach und die Bundesrepublik hinaus hat. Der Besucher erfuhr, daß bereits Verkaufsniederlassungen in England, in der Schweiz und in Frankreich bestehen. In den USA und in Japan werden bald ähnliche Projekte verwirklicht. Die Leistungen finden Anerkennung in der ganzen Welt.

Der technisch weniger ausgebildete Besucher sah hier mit Staunen, was alles nötig ist, um etwa Textilien zu färben, zu drucken, zu fixieren, zu waschen und zu trocknen. Dem Laien wurde viel von den Kontinu-Straßen berichtet, eine Folge von miteinander verbundenen Einrichtungen verschiedenster Art, die der modernen Textilherstellung dienen.

Da werden Chemiefaser-Straßen hergestellt, deren Hauptanlagen zum Waschen, Trocknen und Fixieren, zum Dämpfen und auch Verpacken aus dem Betrieb von Fleißner kommen. Ganze Karbonisieranlagen für die Verarbeitung von Wolle werden für die verschiedenen Zwecke in Egelsbach hergestellt.

Mancher Besucher bekam zum erstenmal einen Eindruck von der Vielseitigkeit und technischen Arbeit, die nötig ist, um in den Hallen vom einfachen Blech, von der kleinen Schraube bis zum vollständigen Sieb oder gar bis zur Kontinu-Straße Stück für Stück mit großer Genauigkeit herzustellen. Der Tag der offenen Tür gab einen Einblick in die notwendige kaufmännische Büro-Organisation, um den Betrieb und den Versand dieser Produkte zu sichern.

Bei Fleißner gibt es überall geräumige Werkstätten und Büros. Die Arbeitsplätze sind nicht von der Enge bestimmt. Viel Licht fällt dorthin, wo die Augen geschont werden müssen. Die Unternehmensleitung dieses Familienbetriebes hat mit Herrn Diplom-Ingenieur Hans Fleißner, dem 80jährigen Seniorchef, an der Spitze alles getan, um die Arbeit im Interesse aller so günstig wie möglich zu gestalten.

Für Nachwuchs im technischen und kaufmännischen Bereich wird gesorgt. Es gibt eine eigene Lehrwerkstatt, die an diesem Tage einen großen Anziehungspunkt bildete. Dort wurden Werkstücke ausgestellt, die von den Lehrlingen geschaffen worden sind. Der Bedarf an Lehrlingen läßt nicht nach. Schon jetzt besteht die Hoffnung, daß sich durch diese Veranstaltung wieder eine Reihe neuer Lehrlinge einfinden wird.

Ebenso wird erwartet, daß sich auch andere Arbeitskräfte bereit finden, den Platz, der vielleicht weit ab vom Wohnort ist, zu wechseln und in die Nähe — eben zu Fleißner — zu gehen. Ingenieure, Techniker, Monteure, Konstrukteure, technische Zeichner, Dreher, Fräser, Anreißer, Schweißer, Schlosser, Werkzeugmacher, Bohrer, Klempner, Schleifer, Elektriker, aber auch Maschinenbauschlosser für Montagen im In- und Ausland werden immer wieder benötigt. Sie können sofort eingestellt werden. In der Verwaltung sind technische Kaufleute, Textil-Ingenieure für den Verkauf und Versand nötig. Übersetzerinnen werden gebraucht, die Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch beherrschen. Sekretärinnen, Stenotypistinnen und — für die Patentabteilung — Patentingenieure sind gefragt. Bei diesem Besuch gab es manchen, der sich einmal erkundigte, welche Chancen er wohl habe.

Wer hier aufmerksam zuschaute und hörte, was vom Betrieb berichtet wurde, stellte fest: gleich, was auch immer gearbeitet wird, was hergestellt wird — ein Wort wird kaum fehlen, die Bezeichnung Siebtrommel. Fleißners Siebtrommeln sind ein internationaler Begriff geworden. Was hier der Seniorchef, dessen Stammhaus vor mehr als 100 Jahren in Asch im Sudetenland stand, entwickelte, reifte zu einer erstklassigen Ausrüstung.

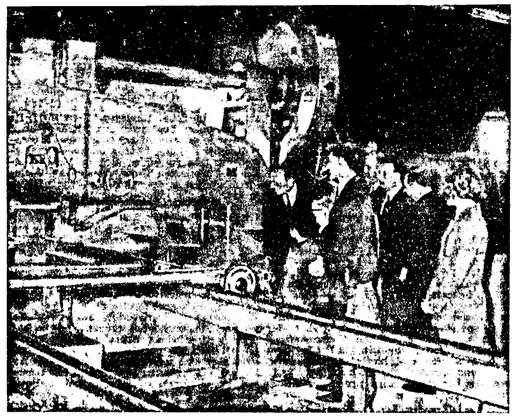
Mit Weitblick erkannte Herr Fleißner seinerzeit, als er von Bayreuth nach Egelsbach übersiedelte, welche Bedeutung das Rhein-Main-Gebiet einmal für die Zukunft haben wird. Die Gemeinde Egelsbach schuf damals gewisse Voraussetzungen für die Ausdehnung des Unternehmens. Die Betriebsausgedehnte haben in Egelsbach ihre Wohnung bezogen. Die Gemeinde hat durch das Unternehmen eine besondere Steuerquelle, die es ermöglicht, mancherlei Verbesserungen für die Einwohnerschaft vorzunehmen. Manches Haus, das hier von Betriebsangehörigen bezogen wurde, konnte mit Arbeitgeberdarlehen finanziert werden. Die Einkommensverhältnisse der bei Fleißner beschäftigten Mitarbeiter wurden von Jahr zu Jahr günstiger. Die Leitung des Betriebes steht auf dem Standpunkt, daß die Mitarbeiter ihren Anteil an den Früchten des Wirtschaftswunders haben sollen, das sich hier zu einem Teil vollzog.

Die Betriebsleitung plant den Bau einer weiteren Werkshalle von 5000 Quadratmetern. Sie wird demnächst wieder neue Maschinen auf den Markt bringen. Dafür braucht sie weitere Arbeitskräfte.

Die Gäste und Besucher am Sonntag wurden mit einem Trunk kühlen Bieres und mit kräftigen Bratwürstchen bewirtet, nachdem sie vielfach von etlichen Kilometern Rundgang ein wenig müde geworden waren. Alle aber stellten fest: das war äußerst interessant gewesen.

Insgesamt fanden sich 2 413 Besucher ein, wobei Kinder und Jugendliche nicht gezählt worden sind. Wegen des großen Erfolges des Tags der offenen Tür erwägt die Unternehmensleitung eine Wiederholung. - lz -

Immer wieder wanderten am Sonntag beim „Tag der offenen Tür" durch die Werkshallen der Maschinenfabrik Fleißner in Egelsbach die Besuchergruppen.



An den großen Maschinenanlagen der Produktion blieben die Besucher, oft ganze Familien, stehn, um sich Erläuterungen geben zu lassen, wie hier an der Stanze.

Jahrgang 1928/29

Die 1943 aus der Schule Entlassenen treffen sich am Freitag, 7. 3. um 20 Uhr im Gasthaus Schneider, B3.

Wir suchen

2 Büroräume

in Egelsbach, ca. 50 m² mögl. zum 1. 4. 1969.

Fa. „Mefra"
Carl Voll, Berlin

Angebote erbitten wir an unseren Mitarbeiter Herrn Dieter Schmidt 8073 Egelsbach, Frankfurter Straße 27

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Deckbett und Kissen

billig abzugeben.

Egelsbach
Rheinstraße 79

15 kg wischfeste
Wandfarbe 13,50
15 kg waschfeste
Wandfarbe 19,50

FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38

Für die vielen Geschenke, Blumengrüße und Glückwünsche anläßlich unserer „silbernen Hochzeit" sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Martin Schäfer und Frau
Margarethe geb. Stiefel

Egelsbach, im März 1969
Weedstraße 12

LEHRMÄDCHEN

wird eingestellt.

Ludwig Rath
LEBENSMITTEL
Egelsbach - Rheinstraße 79
Telefon 2 21 50

Sport NACHRICHTEN

Eintracht-Amateure spielten meisterlich

In der Gruppenliga Süd fielen am letzten Sonntag zwei Begegnungen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer: Germania gegen TSV Treburr und SC Bürgel — Arheilgen. Obwohl der Tabellenführer SV Hofheim im Spiel zu Hause gegen Kelkheim mit 1:1 einen Punkt abgeben mußte, blieb er noch an der Spitze. Wie lange noch, ist nur eine Frage der Zeit, denn die Amateure der Frankfurter Eintracht scheinen der wirkliche Meister zu sein. Das bewiesen sie im Spiel gegen den SV Sprendlingen, in dem sie ihren Gastgeben glatt mit 9:3 das Nachsehen gaben und nun, mit 8 Verlustpunkten weniger belastet, relativ besser stehen als Hofheim. Von den weiteren Begegnungen ist der sichere Sieg des SV Münster mit 9:4 in Pfungstadt hervorzuheben. Pfungstadt dürfte kaum mehr vom Abstieg zu retten sein. Nach langer Zeit meldet Bensheim wieder einen Sieg und zwar gegen Nied mit 3:1. Der 1. FC Langen verlor in Biebrich bereits am Samstag 2:0 u. Kelsterbach kam zu Hause gegen Bieber über ein 1:1 nicht hinaus. Die Spiele im einzelnen:

TSV Pfungstadt — SV Münster	0:4
Germ.-Ob.-Roden — TSV Treburr	ausgef.
SC Bürgel — SG Arheilgen	ausgef.
FC Bensheim — Alemannia Nied	3:1
FV Biebrich — 1. FC Langen	2:0
Viktoria Kelsterbach — Germania Bieber	1:1
FV Sprendlingen — Eintracht Amateure	0:3
SV Hofheim — SG Kelkheim	1:1

1.	SH Hofheim	23	41:18	32:14
2.	Eintr. Ffm. Amateure	20	45:17	31:9
3.	FV Biebrich	22	51:27	29:15
4.	TSV Trebur	20	47:20	28:12
5.	SG Arheilgen	20	26:21	25:15
8.	FV Sprendlingen	22	37:27	25:19
7.	FC Langen	21	31:31	24:18
8.	Kelsterbach	20	37:28	23:17
9.	SG Kelkheim	23	38:33	22:24
10.	SV Münster	23	25:24	21:25
11.	Germania Ob.-Roden	21	25:33	20:22
12.	Germania Bieber	22	38:50	19:25
13.	SV Bensheim	22	38:45	18:26
14.	Alemannia Nied	20	22:41	13:27
15.	SC Bürgel	21	31:50	13:29
18.	TSV Heusenstamm	21	20:42	10:32
17.	TSV Pfungstadt	21	13:58	9:33

Am kommenden Sonntag: SG Arheilgen gegen Ober-Roden, Trebur — Bensheim, Münster — Heusenstamm, Bieber — Pfungstadt, Langen — Kelsterbach, Eintracht Frankfurt gegen Hofheim, Nied — Sprendlingen und Kelkheim — Biebrich.

Vermeidbare Niederlage des Clubs in Biebrich

FV Biebrich — 1. FC Langen 2:0

Sicher war es keine Überraschung, daß der 1. FC Langen am Samstagnachmittag beim FV Biebrich mit 0:2 beide Punkte verlor. Die Gastgeber hatten immerhin schon seit Anfang November keine Niederlage mehr hinnehmen müssen und durften sich vor eigenem Publikum keinen Ausrutscher erlauben ,um ihre Hoffnungen auf einen der beiden ersten Plätze zu erhalten. Für die Gäste blieb somit nur auf Grund der guten Auswärtsbilanz eine geringe Außenseiterchance.

Trotzdem kann man die Niederlage der Langener durchaus als vermeidbar bezeichnen, denn sie hielten spielerisch mit ihrem favorisierten Gegner in jeder Phase des Kampfes mit und hatten sich das 0:0 bis zur 80. Minute zweifellos verdient. Doch dann kam das Verhängnis, als Klisch einen vom Biebricher Hermann als Flanke gedachten Ball zur Überraschung für Freund und Feind über die Fäuste ins Netz rutschen ließ. Dieser nahezu geschenkte Führungstreffer war die Entscheidung, denn das zweite Tor kurz vor Schluß hatte keine Bedeutung mehr.

Es ist verständlich, daß die Clubspieler wegen dieser Tatsache mit Fortuna haderten. Teilweise hatten sie sich den Verlust beider Punkte allerdings auch selbst zuzuschreiben. Keiner der Stürmer war an diesem Tage zum Beispiel kaltschnäuzig und entschlossen genug, den reaktionsschnellen Biebricher Schlußmann Lallemand zu schlagen, obwohl sich eine ganze Reihe guter Chancen dazu boten, denn die Abwehr der Platzherren machte keinen allzu sicheren Eindruck.

Schon in der 1. Minute leistete sich Weiler eine leichtsinnige zu kurze Rückgabe, aber der dazwischenspringende Herth schob den Ball am leeren Tor vorbei. Derselbe Clubstürmer kam nach guter Vorarbeit von Müller und Schwarz gegen Stierstorfer einen Schritt zu spät, und dann stoppte Klisch eine Kombination über mehrere Stationen gerade noch vor dem durchgelaufenen Müller, der ansonsten im Mittelfeld recht wirkungsvoll Regie führte.

Natürlich fehlte der verletzte Homann mit seinem enormen Laufpensum, aber die Niederlage ging auf jeden Fall weniger auf Kosten der Aufbau- und Abwehrspieler, als vielmehr auf das Konto von Torhüter Klisch und der Angriffsspitzen.

Ein besonderes Lob verdiente sich neben Müller Libero Zirpel, doch auch Görg, Kuhlmann und Moritz wechselten sich auch sehr geschickt bei ihren weiten Vorstößen ab und brachten damit die Abwehr der Gastgeber einige Male in arge Verlegenheit. So strich ein Bombenschuß von Görg aus 20 Meter Entfernung nur haarscharf über die Latte, und als Lallemand eine gefährliche Flanke von Moritz nur kurz abwehren konnte, versagte Dohmen, denn er schob unbehindert genau in die Arme des herausgelaufenen gegnerischen Torhüters. Lallemand verhinderte dann auch unmittelbar vor dem Seitenwechsel die letzte gute Chance des Clubs in der ersten Halbzeit, indem er sich nach genauer Vorlage von Kuhlmann dem einschußbereiten Herth tollkühn auf den Fuß warf und hielt.

Die zweite Spielhälfte begann sofort wieder mit je einer klaren Möglichkeit auf beiden Seiten. Lallemand meisterte einen platzierten Kopfball von Müller und Klisch begrub einen Flachschuß des durchgebrochenen Fritz unter sich.

Es folgte das bereits geschilderte 1:0, ehe Vallo kurz vor dem Tor den Ball nicht unter Kontrolle brachte und damit eine dicke Ausgleichschance ausließ. Dies wurde allerdings durch einen Lattenschuß von Mikulas, dem Bruder des ehemaligen ungarischen Clubspielers, der inzwischen von Wiesbaden nach Biebrich gewechselt ist, ausgeglichen.

In der noch bleibenden Zeit fehlten dann Müller und Vallo je zweimal das berühmte Quentchen Glück bei plazierten Schüssen und außerdem zeigte sich Lallemand weiterhin von seiner besten Seite.

Während alle Anstrengungen der Gäste somit erfolglos blieben, glückte Nilges vier Minuten vor Schluß mit einem für Klisch unerreichbaren Schuß vom 11-Meter-Punkt ein weiterer Treffer zum 2:0-Endstand.

Das Vorspiel der Reservemannschaften wurde abgesetzt.

Tabellenführer Groß-Gerau gab einen Punkt ab

In der Gruppe West der Fußball-A-Klasse kam es nur zu fünf Begegnungen. Das überraschende Ergebnis des Tages: Groß-Gerau mußte sich zu Hause gegen Biebesheim mit einem 1:1 begnügen. In den Verfolgertreffen kamen Messel gegen Egelsbach und die Opel-Amateure in St. Stephan zu Erfolgen. Es spielten:

VfR Groß-Gerau — SV Biebesheim			1:1
SV St. Stephan — SC Opel Amateure			1:3
TSG Wixhausen — TV Haßloch			3:1
TSG Messel — SG Egelsbach			3:1
VfR Rüsselsheim — VfB Ginsheim			2:2
1.	VfR Groß-Gerau	19	58:13	31:7
2.	TSV Wolfskehlen	19	57:25	29:9
3.	SC Opel Amateure	18	34:23	27:9
4.	TSG Messel	20	44:27	27:13
5.	SG Egelsbach	19	38:30	22:16
6.	SV St. Stephan	19	39:32	22:18
7.	SK Büttelborn	19	44:34	21:17
8.	SV Biebesheim	20	31:30	21:19
9.	SV Raunheim	19	32:31	19:19
10.	Wixhausen	20	31:39	16:24
11.	VfR Rüsselsheim	20	24:42	15:25
12.	TSV Goddelau	18	31:40	14:22
13.	SF Bischofsheim	18	23:34	12:24
14.	VfB Ginsheim	20	28:47	12:28
15.	TV Haßloch	19	12:42	10:28
16.	Hergershausen	19	15:52	8:30

Am kommenden Sonntag: Ginsheim — Groß-Gerau, Goddelau — Wolfskehlen, Biebesheim gegen Wixhausen, Haßloch — Büttelborn, Bischofsheim — Raunheim, Egelsbach — St. Stephan, Opel Rüsselsheim Amateure gegen VfR Rüsselsheim und Hergershausen gegen Messel.

A-Klasse Offenbach

TSG Mainflingen — SSG Langen			3:1
TV Hausen — SG Rosenhöhe			8:0
Klein-Krotzenburg — 03 Fechenheim			1:1
BSC 99 Offenbach — Kickers Amat.			ausgef.
Germ. Enkheim — Sportfr. Seligenstadt			ausgef.
Tgm. Jügesheim — 05 Oberrad			ausgef.
Eiche Offenbach — FV Bad Vilbel			2:1
SG Dietesheim — Teutonia Hausen			1:0
1.	Kickers Amateure	19	58:21	28:10
2.	Mainflingen	21	48:26	28:14
3.	Tgm. Jügesheim	10	38:28	26:12
4.	Sportfr. Seligenstadt	20	50:29	26:14
5.	Teutonia Hausen	21	30:17	26:16
8.	TV Hausen	20	41:33	25:15
7.	Fechenheim	20	43:35	23:17
8.	Dietesheim	19	35:22	22:18
9.	Froschhausen	20	35:34	22:18
10.	SSG Langen	21	39:41	18:24
11.	Oberrad	19	29:33	17:21
12.	BSC 99 Offenbach	21	23:38	16:26
13.	Enkheim	18	25:42	15:21
14.	Klein-Krotzenburg	21	22:41	14:28
15.	SG Rosenhöhe	20	29:51	13:27
16.	Eiche Offenbach	20	20:39	13:27
17.	Bad Vilbel	21	28:61	8:34

Am nächsten Wochenende spielen: Mainflingen — Eiche Offenbach, TV Hausen gegen Dietesheim, Klein-Krotzenburg — SSG Langen, Froschhausen — SG Rosenhöhe, Kickers-Amateure — Sportfr. Seligenstadt, BSC 99 Offenbach — 05 Oberrad, Germania Enkheim gegen Bad Vilbel, Tgm. Jügesheim — Teutonia Hausen.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 36, Ruf 2745.

Tore für Messel - Chancen für Egelsbach

TSG Messel — SG Egelsbach 3:1 (2:0)

An dieses Nachbarderby werden die Schwarzweißen sicher noch lange zurückdenken. Nachdem das Reservespiel bereits am Samstag abgesagt wurde, traten sich nur die 1. Garnituren trotz aufgeweichtem und schwer bespielbarem Gelände gegenüber. Die längere Pause schienen die Gastgeber zunächst besser überstanden zu haben. Egelsbachs Elf wirkte unsicher und die Aktionen blieben zunächst zusammenhanglos. Bereits nach drei Minuten gingen die Platzherren in Führung. Auf der linken Abwehrseite hatte Erdmann Lehnert versetzt und seine Flanke köpfte Mittelstürmer Jost völlig ungehindert, ohne daß Heimberger eingriff, ins Netz. Dieser frühe Schock hielt länger als nötig. Jedenfalls war Messels Tor bis auf einen gefährlichen Weitschuß von Leonhardt in der 22. Minute nicht in Gefahr. Kurz zuvor hatte Messels Nr. 10 Blatt mit mit dem Kopf nur knapp verfehlt. Dafür aber in der 25. Minute doch das 2:0 für die Platzherren. Wieder war Egelsbachs Schlußmann Heimberger nicht ganz schuldlos, denn er fälschte die hohe Flanke von Erdmann, zwar stark bedrängt, doch recht unglücklich ins eigene Netz. Nun hatte der Gastgeber sein Pulver nahezu verschossen. Jetzt faßten die Schwarzweißen Tritt und übernahmen eindeutig das Kommando. Werners Flanke konnte Torhüter Glock gerade noch vor Fischer wegfausten. Dann wurde Mgelsbachs Rechtsaußen unfair gebremst. Den folgenden Freistoß, von Leonhardt getreten, faustete Messels Nr. 1 am Boden aus der Gefahrenzone. Gaußmann leitete innerhalb weniger Minuten eine Reihe von großen Möglichkeiten zum Anschlußtreffer ein. Doch Messel konnte mit Glück sein Tor sauber halten. Das ging so bis zur Pause.

Sofort nach Wiederanstoß das gleiche Bild. Foul von Fröhner an E. Fischer, Freistoß Bd. Werner von der rechten Strafraumgrenze frei, E. Fischers gut gezielter Kopfball traf aber nur die Latte und den abspringenden Ball schlug Verteidiger Glaser vor A. Fischer ins Feld zurück. Wieder kein Tor, als von links E. Fischer an der Torauslinie gegen Verteidiger H. Schäfer flanken konnte und Werner zwei Schritte vor der Linie verpaßte. Messel kam erst in der 54. Minute wieder zu einer echten Gelegenheit, es sollte auch die letzte bleiben. Ausgerechnet dieser eine Angriff brachte das 3:0. Zwar schien damit die endgültige Entscheidung gefallen, aber selbst jetzt bemühten sich die Schwarzweißen noch um den Anschluß. Immer mehr bauten die Platzherren ab. Schüsse von A. Fischer und Werner blieben in der massierten Abwehr hängen und Letzterer schoß völlig freistehend Schlußmann Glock in die Fäuste. Von dort sprang der Ball wieder nur zur Ecke. In der 65. Min. kam Ferwagner für Rühl, aber auch jetzt fehlte weiter das Schußglück. Wieder, in der 72. Minute, stand Gaußmann frei, aber er verfehlte hier wie wenig später, als er zu lange zögerte, das Tor. Erst in der 84. Minute endlich das 3:1 aus einem Gedränge kurz vor der Torlinie. Kaum zu erkennen war, daß E. Fischer den Ball zwischen Messeler Abwehrbeinen über die Linie brachte. Nun wankte Messels Abwehr, aber sie fiel nicht, obwohl mancher Spieler der Gastgeber nahezu stehend k.o. war. Nachdem aber Werner drei Minuten vor Schluß einen Siegeleckball aus freier Position über den Kasten jagte, war auch die letzte der zahlreichen Chancen für Egelsbach vertan. So mußten die Schwarzweißen wieder zwei Punkte abgeben, die bei besserer Auswertung der Möglichkeiten durchaus auch nach Egelsbach gehen konnten.

Bereits am Samstag wurde das Spiel der 3. Mannschaft gegen Biebesheim vom Schiedsrichter wegen der Platzverhältnisse abgesagt.

Heinz-Richard Becker nimmt Stellung

In dem Artikel vom 28. Januar 1969 wurde ich von Herrn Georg Heim, dem Verfasser dieses Berichtes, auf das Gröbste attackiert. Herr Heim bezichtigte mich damals einer großen Unsportlichkeit, weil ich meine Mannschaft ohne weiteres im Stich gelassen hätte.

Wahr hingegen ist, daß ich am Donnerstag, dem 23. Januar, gegen 19.30 Uhr in der Wohnung des Spielausschußvorsitzenden Herrn H. L. Thomin, mich bei dessen Frau entschuldigte. Frau Thomin vergaß meine Entschuldigung ihrem Manne weiterzugeben.

Das ist jedoch noch lange kein Grund, einem jungen Menschen den Makel einer Unsportlichkeit anzuhängen. Es wäre Pflicht des Urhebers gewesen, sich zunächst einmal zu erkundigen, weshalb ich nicht gespielt hatte. Trotz meiner wiederholten Aufforderung, seine falsche Darstellung zu widerrufen, kam Herr Heim derselben nicht nach. Sie können sich selbst ein Bild über die Berichterstattung machen. Es ist schon mehrfach vorgekommen, daß Spieler, ohne sich zu entschuldigen, nicht erschienen sind. Hier wurde jedoch keine Notiz davon genommen und es wurden keine Namen genannt. Scheinbar mangelt es Herrn Heim an Objektivität.

Heinz-Richard Becker, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 15

B-Klasse Offenbach

Bis auf ein Spiel Sparta Bürgel — SG Wiking (4:2) fielen alle anderen Treffen am letzten Sonntag den schlechten Bodenverhältnissen zum Opfer. Der Tabellenstand:

1.	SKG Sprendlingen	15	54:21	25:5
2.	VfB Offenbach	18	51:25	25:11
3.	TSG Neu-Isenburg	19	50:37	21:17
4.	FT II Oberrad	16	42:29	19:13
5.	SV Tempelsee	16	35:24	18:14
6.	SV Dreieichenhain	18	33:28	16:16
7.	TG Sprendlingen	18	32:42	15:17
8.	TV Dreieichenhain	17	31:36	15:19
9.	Sparta Bürgel	18	37:50	14:22
10.	SG Götzenhain	17	27:39	13:21
11.	SG Wiking	18	17:58	12:24
12.	Zeppelinheim	16	17:43	9:23

Außer Konkurrenz:

13.	Olympie Ffm.	19	37:68	9:29

Am nächsten Wochenende spielen: VfB Offenbach — Sparta Bürgel, SG Götzenhain gegen TV Dreieichenhain, FT II Oberrad — SKG Sprendlingen, Tgm. Sprendlingen — TuS Zeppelinheim, SV Dreieichenhain — SV Tempelsee, TSG Neu-Isenburg — SG Wiking.

B-Klasse Dieburg

Alle Spiele fielen am letzten Sonntag aus. Am nächsten Wochenende spielen: Spvgg. Groß-Umstadt — FC Raibach, KSG Georgenhausen — SG Oberau, FSV Mosbach — SV Groß-Bieberau, TV Nieder-Klingen — FC Niedernhausen, SSG Offenthal — TSV Lengfeld, TSV Langstadt — FSV Münster.

Was war in Mainflingen los?

Im Verbandsspiel am letzten Sonntag gegen die TSG Mainflingen mußten sich die SSG-Fußballer eine 3:1-Niederlage gefallen lassen. Nach der schnellen Führung der Gastgeber glich E. Hausmann aus. Etwa in der 30. Minute ging Mainflingen erneut in Führung. Was sich kurz danach ereignete, das zu beschreiben, möchten wir den Verantwortlichen der SSG überlassen. Jedenfalls wurde in dieser Zeit der Langener Brühl in die Kabine geschickt. Das dritte Tor für den Gastgeber fiel bald nach der Halbzeit. Die Reserven spielten 2:2.

Von unserem Berichterstatter wurde uns zum Spiel der ersten Mannschaften nur folgendes mitgeteilt:

Was sich am vergangenen Sonntag in Mainflingen bei der Begegnung TSG Mainflingen gegen SSG Langen abspielte, ist mit nüchternen Worten kaum zu beschreiben. Keine Dusche, kein Halbzeittee, Spielsperre, das sind nur die kennzeichnenden Schlagworte für die Vorfälle. Was können sich ehemalige Oberligaspieler wie z. B. Siggi Gast erlauben? Noch sind die Eindrücke vom Spiel zu frisch, um wirklich sachlich bleiben zu können. Deshalb werden die Leser der LZ auf die Freitag-Ausgabe verwiesen. Unterdessen wird über zu unternehmende Schritte zu beraten sein.

Erste-Hilfe-Lehrgang des DRK

In den vergangenen drei Monaten sind im Regierungsbezirk Darmstadt 58 Fußgänger bei Unfällen getötet worden. Unfallärzte sind sich darüber einig, daß ein Großteil der Opfer noch leben würde, wenn sofort an der Unfallstelle richtige Maßnahmen getroffen worden wären.

Das DRK Langen veranstaltet den nächsten öffentlichen Erste-Hilfe-Lehrgang ab Dienstag, dem 4. März um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule. Zur Teilnahme an diesem kostenlosen Lehrgang, der acht Doppelstunden umfaßt, ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

300 deutsche Verkehrsflugzeuge für den Weltmarkt

Die Vereinigten Flugtechnischen Werke schließen eine internationale Marktlücke / 200 Millionen Mark für die Entwicklung investiert

Bremen (hs) — Eine Lücke auf dem

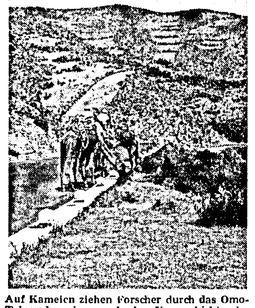
Wo stand die Wiege der Menschheit?

Wissenschaftler machen immer wieder neue Entdeckungen, wann und wo der erste Vorfahre des Homo sapiens gelebt hat

Wie alt ist der Mensch, und wo stand die Wiege der Menschheit? Noch um die letzte Jahrhundertwende sprach man von 300 000 bis 400 000 Jahren Menschheitsgeschichte und Asien als der Wiege, hatte man dort doch 1891 einen Schädel des Java-Menschen entdeckt.

Dann aber, vor etwa zwei Jahrzehnten wurden in Südafrika Schädelreste gefunden, die rund 700 000 Jahre alt waren. Es handelte sich dabei mit Sicherheit nicht um die Ueberreste eines Affen, sondern die eines Vorfahren des Homo sapiens, den die Wissenschaftler als Australopitheeus bezeichnen. Immer häufiger fanden sich Forscher bereit, Afrika als die Wiege der Menschheit anzunehmen.

Diese Vermutung erfuhr durch den amerikanischen Paleontologen Doktor Louis Leaky 1959 neue Nahrung. In den Schluchten von Olduvai (Kenia) entdeckte er die Ueberreste eines weiteren Australopitheeus. Die Sensation bestand darin, daß schon die früher üblichen Datierungsmethoden auf ein Alter von anderthalb bis zwei Millionen Jahren schließen ließen. Inzwischen aber hatte die Wissenschaft die Altersbestimmungsmethoden ganz erheblich verfeinert. Mit Hilfe von radioaktivem



Auf Kameion ziehen Forscher durch das Omo-Tal und suchen nach der Vorgeschichte der Menschen.

Kalium und Argon kam man auf ein Alter von eindreiviertel Millionen.

Vier Jahre später fand Leaky einen Schädel und einige Knochen etwa gleichen Alters. Doch da gab es einen wesentlichen Unterschied. Der Schädel war runder, mehr an die heutige Form erinnernd, das Gehirngewicht muß größer gewesen sein.

Vor drei Jahren lernte Aethiopiens Kaiser Haile Selassi in Kenia den amerikanischen Forscher kennen und erinnerte sich, daß vor 30 Jahren der französische Professor Camille Arambourg im Tal von Omo (Aethiopien) paleontologische Studien getrieben hatte. Und so gab Haile Selassi im Einvernehmen mit Leaky grünes Licht für die Schaffung einer internationalen Forschungskommission. Drei Expeditionen wurden gebildet. Die erste (Kenia) wurde von Leaky geleitet. Die zweite (USA) von Clark Howell, die dritte von Professor Arambourg (Frankreich).

Der französische Professor ging in das Gebiet von Omo, das er schon von früher her kannte. Vor einigen Monaten hatte er Erfolg. Seine Helfer holten zwei Unterkiefer und mehrere Zähne aus der Erde. Der Form nach entsprechen sie denen, die Leaky in Kenia fand. Die große Ueberraschung brachte die Datierung. Die Knochen sind einwandfrei zweieinhalb Millionen Jahre alt, also eine Jahrmillion älter als die der Keniafunde.

100 Jahre sind vergangen, seit Darwin seine lange befeindete Evolutionstheorie aufstellte. Er behauptete, daß sich irgendwann in der Geschichte der Lebewesen die Abtrennung des Menschen vom Affen vollzogen habe.

Heute gilt es als einigermaßen gesichert, daß Darwin recht hatte. Vor etwa 40 Millionen Jahren dürften sich die Entwicklungswege getrennt haben. Von einem gemeinsamen Stamm ausgehend führte dann eine Linie der Primaten zum Gibbon-Affen, eine zweite zum Homo sapiens. Auf beiden Linien gab es gleich neuen Zweigen Nebenentwicklungen, die nicht selten zum Aussterben führten. Das sogar beim Australopitheeus. Eine Linie von ihm starb aus, die nämlich, die sich von der reinen Ernährung durch Pflanzen nicht lösen konnte. Die andere, die auch Fleisch nicht verschmähte, überlebte, doch auch sie führte nicht direkt zum Menschen. Sogar nach dem Neanderthaler, der vor knapp 70 000 Jahren lebte, gab es offensichtlich eine Zehenentwicklung, einen „Zweig", der nicht zum Homo sapiens führte, sondern ausstarb. Warum, weiß man bis heute nicht.

Rapide nehmen die Kohlenhalden, wie auch hier im Duisburger Hafen, ab.

Kohlenhalden verschwinden – und was dann?

Kein Jubel, sondern sorgenvolle Gedanken über rapiden Abbau der Bestände

Es könnte in einem Witzblatt stehen, aber man liest es in serlösen Zeitungen: Der Abbau der Kohlenhalden an der Ruhr bereitet Sorgen...

Jahrelang ist das Wachsen dieser Halden mit Besorgnis beobachtet und registriert worden. Auch für den wirtschaftlichen Laien schien die Schlußfolgerung nahe zu liegen, daß es eben mit der Kohle vorbei sei, daß es keinen Sinn habe, sie aus der Tiefe der Erde zu fördern, wenn sie dann doch unverkäuflich sei. Und nun, da die Haldenbestände an Kohle und Koks in den vergangenen zwölf Monaten um fast 47 Prozent, also fast um die Hälfte, verringert wurden, müßte eigentlich allgemeiner Jubel über die erfolgreiche Ueberwindung einer Krise herrschen.

Statt dessen macht man sich sorgenvolle Gedanken, teils über die nächste Zukunft, teils über langfristige Fragen der Energiepolitik und darüber ob nicht doch jene recht hatten, die seit Jahr und Tag den Standpunkt vertraten: Ohne Kohle geht es nicht. „Die Kohlenhalden werden zur Zeit mit Rasanz geräumt", stellte beispielsweise Bundesbahnpräsident Harres (Essen) fest und knüpfte daran die Erklärung: „Ich frage mich nur, was wir eines Tages machen, wenn der Kohlenvorrat zu Ende geht."

Wie groß dieses Problem für Bundesbahn und Binnenwirtschaft tatsächlich ist, läßt sich z. B. der Meldung einer Wochenzeitung entnehmen: Täglich werden bis zu 13 000 Güterwagen mit Kohle oder Koks beladen. Sonntagspausen gibt es bei der Bundesbahn nicht mehr. Sogar offene Güterwagen, die in den letzten Jahren auf dem Abstellgleis standen, müssen wieder eingesetzt werden. Auch im Duisburger Hafen, dem größten Binnenhafen Europas, herrscht zur Zeit Hochbetrieb. Infolge des starken Verkehrs müssen sogar solche Kähne eingesetzt werden, die schon auf dem „Aussterbe-Etat" standen.

Diese Blüte des Transportgeschäfts mit Kohle und Koks kann kaum länger als noch ein Jahr dauern, wenn der Abbau der Halden im bisherigen Ausmaß weitergeht. Aber die daran hängenden Sorgen der Beförderungsunternehmen sind gering im Vergleich zu den viel größeren um die Deckung des rapid wachsenden Energiebedarfs. Die Haldenkohle wird ja nicht aus karltativen Gründen gekauft, sondern deshalb, weil sie dringend gebraucht wird. Insbesondere auf dem Stromsektor kann sich eine prekäre Lage ergeben, wenn die Halden abgebaut sind und die Förderung zu sehr zurückgeschraubt wird, um die Lücke zu schließen.

Auf die Atomenergie kann man noch nicht hoffen. Prof. Bischoff schreibt: „Die Entwicklung der wirtschaftlich nutzbaren Kernenergie geht viel langsamer als gewünscht voran. Auch in Deutschland kann die Kernenergie auf absehbare Zeit nur einen Teil des Stromzuwachsbedarfs decken."

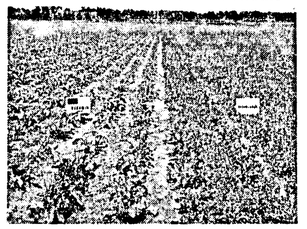
Und daß man sich auch in der EWG sorgenvolle Gedanken darüber macht, was sein wird, wenn die Halden abgebaut sind, zeigt ein Artikel in der Londoner „Financial Times". Das englische Finanzblatt verbucht, daß 1968 zum erstenmal seit vielen Jahren die Nachfrage nach Gemeinschaftskohle die Förderung übersteigt, und schreibt: „Im Gemeinsamen Markt setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, welche Bedeutung die Aufrechterhaltung einer ausreichenden und sicheren Kokskohlenzufuhr auf der Grundlage einer heimischen Förderung zukommt — insbesondere im Lichte der seit dem vergangenen Jahr oftenbar gewordenen Tatsache, daß die amerikanische Kohle nicht mehr länger für den Export frei zur Verfügung steht und daß ihr Preis beträchtlich gestiegen ist."

public relations/anzeigen

Pyramin auf mehr als 80 Prozent der Zuckerrübenanbaufläche

Mehr als 80% der Rübenanbaufläche in der BRD werden heute schon insgesamt mit Pyramin behandelt. Darüber hinaus wird Pyramin in großem Umfange in allen EWG- und Efta-Ländern und einigen Staaten des Ostblocks eingesetzt. Sogar in Übersee, z. B. in den USA und einigen Staaten Südamerikas, hat Pyramin Eingang gefunden.

Der große Vorteil dieses Präparates ist seine gute herbizide Wirkung gegen alle zweikeimblättrigen Unkräuter bei guter Verträglichkeit mit allen Beta-Rüben (Zuckerrüben, Futterrüben und Rote Rüben). Der Zwang zur umfassenden Anwendung des Präparates in der Praxis kommt von dem Bestreben des Landwirts her, den Anteil seiner Hackfrüchte in der Fruchtfolge möglichst beizubehalten. Arbeitskräfte für Handarbeitsgänge sind jedoch kaum noch zu bekommen und auch zu teuer. Der Übergang von der Knäuel- zur Einzelkornsaat, die Vorverlegung der Rübensaat sowie vollmechanische Ernteverfahren für Zuckerrüben bedingen absolut unkrautfreie Felder. Das ist nur noch über den richtigen Einsatz von Spezialherbiziden wie Pyramin zu erreichen.



Pyramin wird im Rübenbau nahezu überall eingesetzt. Vielfach hat es überhaupt erst ermöglicht, daß der Rübenbau im bisherigen Umfang weiterge führt werden konnte. Durch den Einsatz des Herbizids rückt der „handarbeitslose Rübenbau" in den Bereich der Möglichkeiten.

Selbst wenn nach der Behandlung eine längere Trockenperiode folgt, wie das im vorigen Jahr der Fall war, so verbleibt das Pyramin nahezu vollständig als Spritzfilm auf dem Boden. Nach dem Einsetzen von Regen laufen dann die meisten Unkräuter auf und die Pyraminwirkung setzt ebenfalls ein. Unkrautfreie Bestände sind so in jedem Fall die Folge!

Auch die PKV ist ein Pfeiler sozialer Sicherung

Seltsame Tendenzen auf dem Gebiet der Krankenversicherung

Wenn in unseren Tagen über die Krankenversicherung diskutiert wird, entsteht oft der Eindruck, als gäbe es in unserem Land nur die gesetzlichen Krankenkassen. Von der privaten Krankenversicherung (PKV) ist dabei kaum die Rede. An sich könnte die PKV mit dieser Tatsache sehr zufrieden sein, beweist sie doch, daß der drittgrößte Zweig der deutschen Versicherungswirtschaft seine Aufgaben so erfolgreich erfüllt, daß überhaupt keine Ansatzpunkte für eine sozialpolitische Diskussion entstehen konnten.

Dennoch hat die PKV allen Anlaß, nachdrücklich auf ihr Vorhandensein als wichtiger Träger der sozialen Sicherheit in unserem Land hinzuweisen. Auf ähnliche Weise wie im vergangenen Jahr durch Ausdehnung der Rentenversicherungspflicht auf alle Angestellten die Kassenlage der Angestelltenversicherung verbessert werden sollte, versuchen starke sozialpolitische Kräfte die — unter Fachleuten äußerst fragwürdige — Sanierung der gesetzlichen Krankenversicherung anzustreben.

Nicht anders ist die Absicht zu hewerten, alle Angestellten nun auch zu Pflichtmitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen machen zu wollen, wobei man vor allem auf die hohen Beiträge dieses Personenkreises spekuliert, um damit die kranken Kassen der Krankenkassen zu füllen. Man ignoriert dabei völlig, daß es das Ziel einer freiheitlichen Sozialpolitik sein muß, die Selbstverantwortung des Staatsbürgers zu stärken, anstatt die soziale Vormundschaft auch auf Personenkreise auszudehnen, die sie weder brauchen noch wünschen. Damit würde man auch die Ärzteschaft treffen und sie immer mehr in eine unentrinnbare Abhängigkeit zur Sozialbürokratie bringen.

Mit Recht wendet sich die PKV gegen solche Absichten. Ihr in vielen Jahren aufgebauter und versicherungstechnisch aufeinander abgestimmter Mitgliederkreis ist kein „Rekrutierungsreservoir" für die stützungsbedürftige gesetzliche Krankenversicherung. Gerade weil die PKV dank ihrer reibungslosen Tätigkeit außerhalb der öffentlichen Diskussion steht, sollte man sie nicht mit den Problemen der gesetzlichen Krankenversicherung infizieren und damit künstlich neue sozialpolitische Probleme schaffen, wo es bisher keine gab.

Mit einem jährlichen Prämienaufkommen von über 3 Milliarden DM ist die PKV ein wichtiger Faktor in unserer Sozialpolitik und ein gern gesehener Partner unseres Gesundheitswesens, ohne jemals den Staat politisch und den Steuerzahler finanziell belastet zu haben. Eine solche Institution verdient eine bewußte gesellschaftspolitische Förderung, nicht aber die Gefährdung durch eine schematisierende Sozialpolitik. zg

Dr. med. H. Breitsohl:

Gesund bis ins hohe Alter

Unsere Generation kann mit einer Lebenserwartung zwischen 65 und 75 Jahren rechnen, was jedoch nicht gleichbedeutend ist mit der Erhaltung altersentsprechender Leistung.

Die Beschwerden des Alters sind vielfältiger Natur. Neben der Abnahme körperlicher Leistungsfähigkeit kommen Störungen im Kreislauf hinzu. Die Lunge verändert ihre Vitalkapazität, das Seh- und Hörvermögen nimmt ab, und die Tätigkeit der Drüsen ist in Rückbildung begriffen. Der Altersdiabetes kann in Erscheinung treten, die atrophierte Magenschleimhaut führt zu Verdauungsstörungen mit Durchfall und Verstopfung und zur mangelhaften Resorption wichtiger Vitamine.

Im Alter können psychische Veränderungen auftreten, und infolge einer Durchblutungsstörung des Gehirns stellen sich Gedächtnisschwäche, Störung der Aufmerksamkeit und Lernfähigkeit und häufig Schlaflosigkeit ein, deren Ursache oft deprcssive Zustände sind.

Der alternde Mensch muß einsehen, daß er weniger produktiv tätig sein, statt dessen die geistigen Interessen pflegen kann. So kann das Leben des Rentners und Pensionärs einen neuen Inhalt bekommen. Auch ein Hobby kann nun gepflegt werden. Hauptsache: das Leben bleibt geordnet und hat ein gewisses Ziel.

Wichtig ist körperliche Betätigung: Wandern und Schwimmen können bis ins hohe Alter betrieben werden. Die Ernährung soll vor allem Vitamine, ungesättigte Fettsäuren, Eiweiß, Kohlehydrate und Spurenstoffe in leicht verdaulicher Form enthalten. Pflanzliche Frischkost, neben Obst, Rohkost und Säften sollten Bestandteil jeder Mahlzeit sein.

In dem Streben nach möglicher Gesundheit kann uns die Heilerde wertvolle Dienste leisten, um älter werdenden Menschen den Übergang zu erleichtern. Mit der Heilerde werden dem Organismus lösliche Mineralien zugeführt, wobei neben Regulierung des Mineralstoffwechsels ein wesentlicher Heilfaktor in dem hohen Basenüberschuß liegt. Denn eine Übersäuerung der Körpersäfte ist die häufigste Ursache für Unpäßlichkeiten und Beschleunigung der Alterungsvorgänge. Die Heilwirkung der Heilerde dürfte auf Alkalisierung der Körpersäfte zurückzuführen sein.

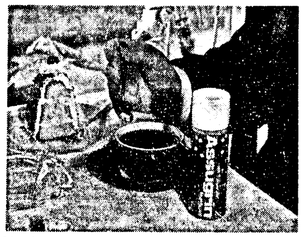
Neben der Alkalisierung hat Heilerde die Fähigkeit, Gifte direkt zu binden. Unser Darm hat nicht nur die Aufgabe, Nahrung aufzunehmen, er ist auch ein wichtiges Ausscheidungsorgan. In der Regel nehmen wir mehr Nahrung auf, als der Organismus braucht. Mit dem Überschuß werden die Verdauungsorgane nicht fertig. Es kommt zur Bildung giftiger Zersetzungsstoffe, die zur Krankheitsursache werden können, wenn Entgiftung und Ausscheidung nicht ausreichend funktionieren.

Durch rechtzeitiges, also vorbeugendes Einnehmen von Heilerde und die damit erzielte Bindung der Gär- und Fäulnisgifte wird die ständige Gefahr der Selbstvergiftung vom Darm aus und damit eine schwerwiegende Krankheitsursache ausgeschaltet.

Das wohltuende Entgiftungsgefühl wird man nach Einnehmen von Heilerde sehr bald verspüren. Heilerde wird jedem, der den Versuch damit unternimmt, zu einer besseren Gesundheit verhelfen und das unausbleibliche „Altern" zu einem physiologischen Vorgang ohne lästige krankhafte Begleiterscheinungen werden lassen.

Wohlstandsbäuche nicht gefragt

Löhne und Gehälter steigen, die Preise sind fast stabil. Noch nie ist es uns so gut gegangen wie heute. Nirgends dokumentiert sich das deutlicher als in unseren Lebensgewohnheiten. Immer ist es das Beste vom Besten, sei es die Kleidung oder das Auto. Am deutlichsten wird das jedoch beim Essen. Das Wunder des „Tischlein-deck-dich" ist uns zur Selbstverständlichkeit geworden. Kehrseite dieser goldenen Medaille sind die Wohlstandsbäuche, die auffälligkeit für Krankheiten aller Art. Ein großer Teil aller Krankheiten ist auf falsche und übermäßige Ernährung zurückzuführen. Zwei Drittel unserer Bevölkerung sterben an den Auswirkungen ernährungsbedingter Krankheiten.



Man kann süßen Kaffee und Kuchen auch ohne Angst um die schlanke Linie genießen.

So paradox es klingt, wir wollen essen, essen und essen, aber trotzdem schlank sein. Natürlich gelingt es kaum einem. Die illustrierten spiegeln es deutlich wider. Sie sind voll von Schlankheitskuren. Diese Schlankheitskuren durchzustehen, grenzt oft nahezu an Selbstkasteiung. Schaffen wir es dennoch, uns in mühevollen Wochen einige Pfunde abzuhungern, so ist der Erfolg nicht für die Dauer. Wir wollen uns von den Strapazen der Kur erholen und schlemmen munter drauflos. Helfen kann uns nur eine grundsätzliche Umstellung, die nicht immer mit großen Mühen verbunden sein muß. Jeder weiß, Süßes macht dick. Heute ist das jedoch nicht mehr selbstverständlich, denn man kann alles mit Assugrin süßen. Dieses moderne Süßmittel, das weder Kalorien noch Kohlenhydrate enthält, ist koch- und backbeständig und kann wie Zucker verwendet werden.

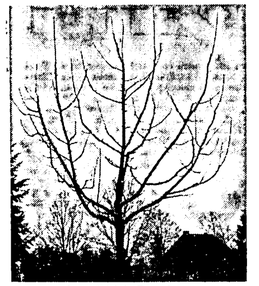
LAND + GARTEN

Alljährliche Durchsicht der Baumkronen

Weggeschnitten wird, was zu dicht macht

Im Winter findet sich oft Gelegenheit, die Baumkronen einer Kontrolle zu unterziehen und kleine Korrekturen dabei vorzunehmen. Bei diesem Ueberwachungsschnitt kommt man in den meisten Fällen mit einer Gartenschere aus. Grundsätzlich sind kranke, krüppelige Zweige und Triebe zu entfernen. Außerdem wird weggeschnitten, was die Krone zu dicht macht oder ungünstig steht, was sich kreuzt und reibt.

Von Nachteil für eine Obstkrone sind immer Triebe, die nach innen wachsen oder senkrecht auf den Aesten stehen, und unzweckmäßige Vergabelungen. Dies gilt in erster Linie für die Verlängerungstriebe der Leit- und Nebenäste und selbstverständlich auch des Mittelastes. Nur jeweils ein Trieb darf hier die Führung haben. Deshalb wird man hier den un-



Ausgelichtete Baumkrone

günstig stehenden, meist nach innen wachsenden Trieb, auch Konkurrenztrieb genannt, grundsätzlich wegschneiden. Etwas tiefer angesetzte Triebe können gleichfalls noch von Nachteil sein und sind dann zu entfernen oder stark einzukürzen. Manchmal ist es allerdings nötig, auf die eigentliche Astverlängerung zu verzichten, vor allem bei zu steiler Richtung und zu nahendem Kronen- und bis auf einen entsprechenden, nach außen gerichteten Seitentrieb zurückzuschneiden, der nunmehr die Führung des Astes übernimmt (Schnitt auf Auslage).

Durch diesen Eingriff wird die Krone im Innern lichter und außerdem niedriger, was immer besser ist als eine zu enge und steile Aststellung. Läßt sich dies durch Schnitt nicht hinreichend lösen, so muß man die Aeste abspreizen, indem man entsprechend lange Hölzer mit dreieckigen Einkerbungen an den Enden zwischen Mittel- und Leitast stellt. Günstig ist, wenn diese einen Winkel von etwa 60 Grad bilden. Haben sich Aeste zu stark gesenkt, so schneidet man sie auf einen auf der Astoberseite stehenden Trieb zurück, der sich gut zur Verlängerung eignet. Man kann solche Aeste aber auch durch Stützen vom Boden aus oder durch breite Bänder, die um Leit- und Mittelast gelegt werden, heben, doch dürfen diese nicht zu stark sein.

Bei der Behandlung der Leitäste ist stets auf die Herstellung des Gleichgewichts in der Krone zu achten. Es wurde bereits erwähnt, daß man einseitig lange Aeste zurückschneidet. Außerdem dürfen im oberen Kronenteil keine starken Aeste geduldet werden, da sie sonst die untere Astgruppe, bestehend aus drei bis vier Leitästen, in wenigen Jahren überwachsen. Im Mittel- und Oberteil der Krone läßt man deshalb am Mittelast nur die Bildung von Zweigen oder Nebenästen zu. Hierdurch kommt bereits zum Ausdruck, daß sie schwächer und kürzer sein müssen als das unterste Astgerüst. Dazwischen kann noch kürzeres, schwächeres Holz zur Bekleidung stehen bleiben, das gutes Fruchtholz gibt.

Das Seitenholz (Fruchtholz) an den Leit- und Nebenästen ist weitgehend zu schonen. Man darf jedoch nur Triebe, die möglichst seitlich angesetzt und vorwiegend waagerecht gerichtet sind. Dadurch wachsen sie verhältnismäßig schwach und bilden zeitig Blütenknospen. Bei Reitertrieben, die senkrecht auf den Aesten stehen und stark wachsen, ist das nicht der Fall, so daß man sie im allgemeinen entfernt. Nur an älteren Bäumen mit kahlen Aststellen sollte man schwächere Reitertriebe schonen, damit sie die kahlen Partien wieder bekleiden und hier Fruchtholz bilden. Man muß sie dann aber waagerecht binden oder bis auf 2 bis 3 Knospen zurückschneiden. Aus diesen entwickeln sich dann flacher gerichtete Triebe, die dann auch günstiger in der Krone stehen.

Der Mittelast erhält die Führung in der Krone, doch darf er die Leitäste nur wenig überragen. Der Spitzentrieb wird über der Knospe eingekürzt, die ein senkrechtes Weiterwachsen gewährleistet. Außerdem duldet man im Gipfel nur wenige schwache, möglichst flach gerichtete Seitentriebe. Ist die Triebkraft in der unteren Kronenhälfte nur gering, so muß man in den Spitzenpartien mehr wegschneiden, als wenn der Baum überall gut treibt. — Größere Schnittmaßnahmen werden hier nicht erwähnt, da sie zum Ausllchtungsschnitt gehören und nur alle 3 bis 4 Jahre nötig sind.

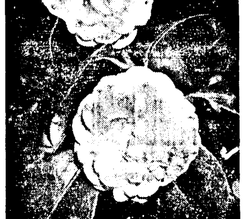
Kamelien lohnen schwierige Pflege

In den Farben Rosa, Rot oder Weiß

Eine blühende Kamelie ist zur Weihnachtszeit ein wertvolles Geschenk. Es handelt sich um eine Topfpflanze mit immergrünen, glänzenden spitzherzförmigen Blättern mit feingesägtem Blattrand in Strauchform. In etwa 50 cm Höhe entwickelt die junge Kamelie — bei Triebabschluß im Juni/Juli — rundliche, dicke Blütenknospen bis Dezember, die dann im Januar/Februar bei gewissenhafter Pflege zu herrlichen großen, gefüllten Blüten, ähnlich wie Rosenblüten, in den Farben Rosa, Rot oder Weiß erblühen. Sobald Knospen vorhanden sind, müssen die Pflanzen in der gleichen Richtung zum Licht mehr verstellt werden (Lichtmarke), sonst fallen sie vorzeitig ab. Außerdem muß man, um das Abstoßen der Knospen zu verhindern, die Temperatur des Raumes bis auf 12 Grad C Wärme erniedrigen, die Luft frisch und feucht halten durch Aufstellen von Gefäßen mit Wasser und der Pflanze nur soviel Gießwasser (weiches Wasser) geben, damit ihre Blätter nicht vertrocknen. Niemals darf im Untersatz Wasser verbleiben. Ballentrockenheit bedeutet für die Pflanzen allerdings den Tod.

Die herrliche Pflanze bereitet den meisten Blumenfreunden auch nach der Blüte neuen Kummer. Im Frühjahr gibt man ihr einen halbschattigen Standort im Garten oder auf dem Balkon. Bald zeigen sich junge Triebe, die durch öfteres Ueberbrausen der ganzen Pflanze mit abgestandenem Wasser gefördert werden. Im Juni/Juli ist ihr Längenwachstum beendet. Nun sollen sich neue Blütenknospen bilden. Um diese zu fördern, schränkt man im Juli/August die Wassergaben ein und düngt nicht weiter. Das muß 6 Wochen lang geschehen. Die Temperatur ist in dieser Zeit über 15 Grad zu halten; denn darunter werden keine Blütenknospen angesetzt. Nehmen die gebildeten Knospen Kugelform an, so ist die Zimmerwärme unter 12 Grad zu senken. An Luftfeuchtigkeit, wie oben bereits angegeben, darf es nicht fehlen. Auf diese Weise hat man zunächst alles getan, um die Kamelie in der Winterzeit wieder zum Blühen zu bringen.

Nach der Blüte kann verpflanzt werden. Kamelien bevorzugen sauer reagierende Spezialerde wie handelsübliche Moorbeeterde, auch Etisso-Blumenerde oder eine torfhaltige Heideerde. Gewöhnliche Blumenerde darf man auf keinen Fall verwenden. Zum Gießen ist grundsätzlich weiches, kalkarmes Wasser zu verwenden.



Blühende Kamelie

Gut gedüngt ist halb geerntet — diese alte *Bauernweisheit gilt heute mehr denn eh und je, wie der steigende Verbrauch an Düngemitteln zeigt. Besonders ausgeweitet hat die deutsche Landwirtschaft in den letzten Jahren den Verbrauch bei Stickstoff. Während die einheimischen Landwirte im Durchschnitt der Jahre 1957 bis 1961 auf jeden Hektar LN des Bundesgebietes erst 42,1 kg Stickstoff streuten, waren es im Wirtschaftsjahr 1967/68 bereits 67,9 kg. Diese bemerkenswerte Zunahme des Verbrauchs an Stickstoffdünger ist ein Erfolg der vom Bundesernährungsministerium geförderten Beratung der Landwirtschaft und zeugt für deren Streben nach immer höheren Flächenerträgen sowie besserer Qualität, die sich nicht zuletzt auch im Anbau von Qualitätsweizen bemerkbar macht.*

Überraschungen im Keller?

Diese kann es unter den überwinternden Pflanzen geben, wenn wir im Herbst nicht genügend Zeit gehabt haben, Knollen und Zwiebeln sorgfältig abtrocknen zu lassen und zu reinigen. Wenn jetzt noch an den Gladiolen die trocknen Stengel und die alten Knollenböden sitzen, so entfernen wir sie nun. In gleicher Weise behandeln wir die Knollen der Begonien. Die großen, gesunden Knollen sind für das nächste Jahr so wertvoll daß wir sie in trocknem Torf und in flachen Kisten bei 5 bis 10 Grad lagern. Bei den Dahlien schneiden wir die alten Stengelreste jedoch nicht weg.

Mindestens einmal im Monat kontrollieren wir auch Pelargonien und Fuchsien und unsere beliebten Kübelpflanzen wie Oleander und Agapanthus. Sie brauchen einen frostfreien und kühlen Platz. Die immergrünen Pflanzen erhalten etwas mehr Feuchtigkeit im Winter als die sommergrünen. Gegossen wird vielleicht im Monat einmal und dann den Bedürfnissen entsprechend. Im nächsten Monat können wir Pelargonien auch Geranien genannt, und Fuchsien bereits stärker zurückschneiden und einzeln in Töpfe unter Verwendung frischer Einheitserde neu einpflanzen. Zum Austreiben werden sie etwas wärmer aufgestellt und zunehmend gegossen.

Fleisch gut Essen gut! Beste Qualität von SCHADE u. FÜLLGRABE

Rinder-Rouladen
zartes fettfreies Rindfleisch, aus den besten Stücken gleichmäßig geschnitten, kernig im Geschmack. Eine besonders gute Abwechslung für Ihren Mittagstisch 500 Gramm nur 4.95

Rinder-Schmorbraten
zartes, saftiges Fleisch, bratfertig vorbereitet 500 Gramm 4.75

Zigeunerbraten
eine besondere Delikatesse von SCHADE 500 Gramm 4.95

Rinder-Geschnetzeltes
zart und saftig, eine SCHADE-Spezialität 100 Gramm 1.10

Gekochter Vorderschinken
eine pikante Abwechslung zum Frühstück 100 Gramm 0.88

Schlachtfestwürstchen
herzhaft im Geschmack zum Abendbrot 200 Gramm 1.24

Kopfsalat
aus Holland, Treibhausware Klasse I, vitaminreich Stück 0.68

Jetzt gibt es auch frisches Hammelfleisch von jungen ausgesuchten Tieren sehr preiswert bei SCHADE

...und nach wie vor 3% Rabatt in Marken

Wer schläft in unserem Garten?

Igel, Fledermäuse, Siebenschläfer, Engerlinge und Würmer verbrachten hier die Wintermonate

Dicht neben der Gartenhütte liegt in einer windgeschützten Ecke ein Haufen zusammengeharrtes Laub. Eigentlich sollte ein Komposthaufen daraus werden. Aber dann kam im Herbst Familie Igel anmarschiert. Mutter Igel an der Spitze, ihre sieben Kinder folgten im Gänsemarsch. Nachdem sie sich laut schmatzend am Fallobst gesättigt hatten, zogen die

Igel wieder ab. Bis auf einen. Eines der Igelkinder beschloß, sich selbständig zu machen.

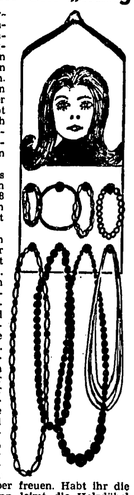
Schnurstracks verkroch das Igelchen sich im Laub — und dort steckt es heute noch. Zwar ist das Fallobst längst von der Wiese verschwunden, und es ist bitter kalt geworden. Den kleinen Igel stört das überhaupt nicht. Er hält seinen tiefen, festen Winterschlaf. Nur bei milder Witterung steckt er manchmal seine spitze, schwarze Schnauze hervor. Er möchte sich zur Abwechslung ein bißchen die Beine vertreten. Da es gerade Nacht ist, sieht dem auch nichts im Wege. Nur ist Bello ebenfalls noch wach. Gereizt stürzt der Hofhund sich auf den Igel. Armer Igel? I wo, armer Bello! Er wird sich eine blutige Nase holen. Blitzschnell hat der Igel sich zusammengerollt. Bello rast vor Wut. Aber die merkwürdige Stachelkugel rührt und regt sich nicht vom Fleck. Zuletzt gibt der Hund erschöpft auf, und das Igelchen trippelt beschwingt davon, zurück ins weiche, warme Winternest.

Bello liegt da, als hätte das Stacheltier ihn nie interessiert. Er sieht den Mond im kahlen Eichenbaum hängen und jault leise vor sich hin. Die Eiche ist alt, und es wohnt nicht nur der Specht darin. Im Spätherbst kamen wunderliche Flattertiere an. Sie verschwanden durch einen schmalen Spalt im Baum. Die Eiche ist innen hohl, und die Flattertiere waren Feldermäuse, die den Winter verschlafen.

Nur gut, daß Bello nicht weiß, wieviele stille Schläfer noch im Garten sind! Da ist der Engerling, der seit drei Jahren davon träumt, einmal ein richtiger brauner Maikäfer zu werden! Da sind die halberstarrten Regenwürmer, die sich auf der Flucht vor dem Frost immer tiefer in die kalte Erde wühlen — verfolgt von jenem Ungeheuer im schwarzen Samtrock, das nicht daran denkt, auch seinerseits mal Pause zu machen. Wozu auch? Ein Maulwurf ist das ganze Jahr vergnügt; und Regenwürmer schmecken selbst im Winter.

Dafür schläft der Siebenschläfer schon seit Oktober. Vor Ostern kommt der nicht wieder zu sich. Sogar im verregneten Sommer lag er wochenlang im Nest und schlief. So fest ist der Siebenschläfer; und das war sein Glück. Denn während er schlief, hat man wenigstens einmal nichts von ihm gemerkt. Siebenschläfers Appetit ist leider nicht von Pappa. Zuletzt war er ganz dick und fett geworden. Wie aber wird er aussehen, wenn er im Frühling wieder zum Vorschein kommt?

Wir basteln ein „hängendes Schmuckkästchen"



Es gibt wunderschönen Modeschmuck. Ihr seid bestimmt auch glückliche Besitzer von vielen bunten Ketten und Armbändern. Damit ihr den Schmuck immer gleich zur Hand habt und nicht lange nach einer passenden Kette suchen müßt, basteln wir einen Schmuckaufhänger.

Er entsteht aus einem einfachen Holzbrettchen und 8 kleinen Holzdübeln von 3 cm Länge mit runden Kuppen.

Das Holzbrettchen wird mit Sandpapier abgerieben und mit Deckfarben bemalt. Ihr könnt euch zum Bemalen auch ein anderes Motiv aussuchen. Anschließend werden in das Brettchen 8 Löcher für die Holzdübel gebohrt. Wer damit nicht zurecht kommt, dem kann bestimmt der Vater oder ein Bruder behilflich sein. Uebrigens brauchen die Jungen dieses Mal keineswegs zuzusehen, wie wäre es, wenn ihr Mutter damit überraschen würdet, sie wird sich bestimmt sehr darüber freuen. Habt ihr die Löcher geschafft, dann leimt die Holzdübel ein. Nun wird das ganze Brettchen noch lackiert und bekommt einen Aufhänger angenagelt.

Wetterwarte für jedermann

Für eine einfache und trotzdem gut funktionierende Wetterwarte benötigen wir ein Grundbrett, etwa 20 x 20 cm groß, das wir mit einem schmalen, nach vorn abfallenden Dach versehen. Als Regenanzeiger befestigen wir an dem Brett einen Tannenzapfen, dessen Schuppen sich bei schönem Wetter spreizen, bei herannahendem Regen schließen. Ein 1 cm breiter Streifen Fotopapier, zur Spirale gerollt und in der Mitte mit einem runden Holzklötzchen auf dem Brett befestigt, rollt sich bei schönem Watter zusammen, während er sich bei nahendem Regen öffnet. Ein einfaches Thermometer vervollständigt unsere kleine Wetterwarte.

Dampfer aus Kiefernborke

Aus einem recht dicken Stück Kiefernborke läßt sich ein netter kleiner Dampfer bastöln. Aus dem großen Stück schnitzen wir den Schiffsrumpf, ein kleineres Borkenstück gibt dis Aufbauten. Mit Alleskleber-Hart befestigen wir die Aufbauten am Rumpf und kleben die kleinen Garnrollen als Schornsteine auf. Zurechtgezupfte Wattebäuschchen stellen die Dampfwolken dar. Die Bullaugen werden mit Tusche aufgemalt.

Jedem Kontinent seine Farbe

In München ist man zur Zeit eifrig mit den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele beschäftigt. Unzählige Fähnchen mit den fünf ineinanderverschlungenen Ringen müssen hergestellt werden. Jeder Ring gilt für einen Kontinent und jeder Ring hat eine andere Farbe: grün, schwarz, rot, blau, gelb. Könnt ihr sagen, welche Ringfarbe zu welchem Kontinent gehört?

Auflösung

Grüner Ring für Australien, schwarzer Ring für Afrika, roter Ring für Amerika, blauer Ring für Europa, gelber Ring für Asien.

Mathematik beim Haarschneiden

Ein Friseur in Paris hat eine Jugendsbteilung eingerichtet, in der die Gehilfen besonders geschult sind. Während die jugendlichen Kunden die Haare geschnitten bekommen, können sie sich mit den Friseuren über Mathematik, Geschichte, Grammatik und andere Schulfächer unterhalten.

Sterne sind auch am Tag zu sehen

Bei klarem Wetter lassen sich helleuchtende Sterne, wie die Venus, der Sirius und — wenn man Glück hat — auch die Kapella im Sternbild des Fuhrmanns sehen.

Kopfzerbrechen

Besuch vor dem Fenster

Von links nach rechts: 1. Singvogel, 6. Wendung nach rückwärts, 7. Leitern eines Krankenhauses, 9. durch einen Käse bekannte holländische Stadt, 11. Fluß in der Schweiz. — Von oben nach unten: 1. afrikanisches Wildpferd, 2. Bündnis fürs Leben, 3. geisteskranker Mann, 4. kostbarer Stoff, 5. japanisches Brettspiel, 6. Entscheid beim Boxen, 8. Ausruf, 10. italienische Tonstufe.

Auflösung

Besuch vor dem Fenster: Von links nach rechts: 1. Zeisig, 6. Kehre, 7. Obern, 9. Edam, 11. Aare. — Von oben nach unten: 1. Zebra, 2. Ehe, 3. Irren, 4. Seide, 5. Go, 6. K, 8. na, 10. mi.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

11. Fortsetzung

Sie hatten dickes, hellbraunes Haar und süße, kurze Nasen; aber Ninas Haar war schwarz, zu einem kleinen Krönchen hochgenommen und mit einem roten Band abgebunden. Sie besaß Sarnes blaugraue Augen und etwas von seinem gebieterischen Wesen. Beim Anblick der älteren Kinder glaubte ich zu wissen, wie Claire ausgesehen haben mochte.

Das Farmhaus war lang, niedrig und offensichtlich sehr alt; man sah aber, daß Neuerungen angebracht worden waren. Ein großes Fenster ging über die Heide zur See hinüber. Auch gab es einen Patio und einen Vorgarten, in dem die Herbstblumen in verschwenderischer Fülle leuchteten.

Die Kinder führten uns um das Haus herum und durch die Fenstertür in ein großes, eichengetäfeltes Wohnzimmer.

Sarne sah uns in lachender Ueberraschung entgegen. Bei der Begrüßung sagte er zu mir: „Meine Kinder scheinen vergessen zu haben, daß jedes Haus eine Vordertür hat."

„Dann hätten wir durch die Halle gehen müssen", rief Marnie vorwurfsvoll, „und dort bekommt doch unsere Katze ihre Jungen. Dabei durften wir sie nicht stören!"

Alle lachten, und Deborah, die eben eintrat, erkundigte sich nach dem Grund der Heiterkeit.

„Ihre Katze bekommt in der Halle ihre Jungen", erklärte Mrs. Cranmer.

„Positiv das letzte Mal", bemerkte Deborah entgeisert. „Sie gehört in den Stall."

„Oh, Deborah", jammerten die Kinder.

Sie ignorierte das Geschrei und begrüßte uns lächelnd.

„Ich habe Sie nicht kommen hören. Ich war in der Küche beschäftigt. Ich mußte Chauncey neifen."

„Ich erzählte Ihnen wohl, daß Chauncey unsere unersetzliche Hilfe ist. Sie und ihr Mann Ned leben bei uns. Wir könnten uns ein Leben ohne sie gar nicht vorstellen."

„Legen Sie ab, während Sarne uns einen Drink bereitet", bat Deborah.

Mrs. Cranmer band ihren Schal ab. „Gehen wir nach oben? Ich möchte, daß Dorothy die Aussicht bewundern kann."

„Aber natürlich." Deborah warf mir ein kühles Lächeln zu. „Bitte, kommen Sie."

Die Aussicht war wirklich überwältigend schön. Man sah über die Heide zu den Bergen, wo die Türme des Schlosses Corfe aufragten.

Wir legten in einem Schlafzimmer ab, das in gelben und weißen Tönen gehalten war.

„Das Zimmer ist frisch tapeziert", rief Mrs. Cranmer aus.

„Die rote Tapete fiel mir immer auf die Nerven. Viel zu dunkel gegen die Eichenträger. Sarne war auch dieser Meinung."

„Sie haben auch die Bilder ausgetauscht. Es pflegte hier eins Ihres Vaters zu hängen — ein seltsames Motiv aus Schwarz, Weiß und Bronze."

Ich folgte ihrem Blick, der auf einer kleinen Radierung hing.

„Es war schade, es in einem seiten benutzten Zimmer zu lassen. Ich nahm es darum in mein Schlafzimmer. Es gefällt mir."

„Sarne auch", sagte Mrs. Cranmer ruhig. „Ich erinnere mich, wie er und Claire es zusammen kauften."

Ich spürte, daß sie Claire absichtlich in die Konversation brachte. Ich mußte hart bleiben, um nicht in das Ganze mit hineingezogen zu werden. Es ging mich nichts an, daß Claire verschwunden war und daß Deborah Veränderungen im Hause vornahm.

Unten, mit Sarne, entspannte sich die Atmosphäre wieder. Die Kinder sorgten schon dafür, daß es eine heitere Mahlzeit wurde. Ich war ihnen fremd, aber ich gefiel ihnen. Darum gab es sehr viel, was ich wissen mußte. Simon und Nina ihneiten sich, als waren lebendig und zutraulich. Aber Marnie interessierte mich am meisten. Sie hatte ein ernstes, kleines Gesicht, der Mund war viel zu empfindsam für ein Kind. Deboraha Art ihr gegenüber wich stark von der Duldsamkeit ab, die sie Simon und Nina zeigte.

Marnie kniff die Augen zusammen und suchte etwas auf dem Tisch. Sofort sagte Deborah:

„Warum schielst du, Marnie? Kannst du nicht richtig sehen?"

„Doch — ich habe überlegt."

„Nein, du suchst etwas. Sarne, ich glaube, sie braucht eine Brille."

„Ich will keine Brille." Marnies Gesicht rötete sich. „Ich kann sehen. Du willst nicht, daß ich hübsch ausseho, nicht wahr, Deborah?"

„Hör auf, Marnie", befahl Sarne ruhig.

„Das ist nicht fair." Das Kind saß neben mir, und ich spürte seine Verzweiflung. Unter dem Tisch griff ich nach Marnies Hand und drückte sie sanft. Sofort bemerkte ich, wie sie sich entspannte.

Der Fasan schmeckte köstlich, und die Nachspeise war ein Gedicht. Als wir im Wohnzimmer den Kaffee nahmen, wurden die Kinder verbannt.

„Als ich diese Farm übernahm", sagte Sarne, „waren die Zimmer klein und niedrig. Ich ließ Wände herausnehmen und die Decken heben. Jetzt fühle ich mich wenigstens nicht mehr wie in einem Vogelkäfig."

Deborah, die kühl und elegant hinter der Kaffeekanna saß, warf ein:

„Wir werden wirklich daran denken müssen, Sarne, eine Sonnenveranda anzubauen. Für den Sommer wäre sie herrlich."

Etwas klirrte plötzlich. Mrs. Cranmar war der Kaffeelöffel heruntergefallen. Sarne bückte sich und hob ihn auf.

Mrs. Cranmer entschuldigte sich wegen ihrer Unbeholfenheit, aber ich hatte gemerkt, daß sie den Löffel vorsätzlich fallen ließ. Nur so konnte sie der Unterhaltung eine andere Richtung geben.

„Wo ist Remus?" fragte ich betont interessiert.

„Bei den Kindern wahrscheinlich", antwortete Sarne. „Ich hoffe, er hat Sie gestern nacht nicht geweckt. Zwei Dinge passieren auf dieser Farm um die Vollmondzeit. Die Birkhühner auf dem See fliegen auf und stoßen ihren Schrei aus, und Remus bellt auf verzauberte Weise."

„Ich hörte ihn nicht", begann ich und fuhr dann fort: „Oh, aber ich hörte einen Hund bellen, als ich von der Klippe zurückkam. Gegen neun Uhr. Ich dachte, es wäre einer der Boxer gewesen."

„Das muß auch so sein. Remus war bis um elf bei mir im Hause", sagte Sarne.

„Dorothy hatte gestern ein erschreckendes Erlebnis", bemerkte Mrs. Cranmer und erzählte es ihnen.

Ihre Augen ruhten auf mir. Sarna sagte: „Josh müßte den Brunnen gründlich abdecken, solange er nicht ganz zugeschüttet ist. Solltest du nicht genug Planken haben, kann ich dir damit aushelfen. Und jetzt" — er wandte sich mir zu — „möchten Sie sich die Farm ansehen?"

Ich stimmte begeistert zu, und Deborah holte nach einem Blick aua dem Fenster unsere Mäntel.

Gut eingehüllt inspizierten wir die Gebäude, gingen zum See und auf die Koppel, wo die bereits erwähnten Kühe grasten. Im Stall sah ich Marnies Schecken Perchance, das Pony, das Simon und Nina abwechselnd ritten und Sarnes großen Grauen mit der schneeweißen Mähne. Zuletzt wurden mir die kleinen Lieblinge der Kinder gezeigt, eine Schildkröte, einige Angorakaninchen und ein Wellensittich namens Jenny.

*

Es war drei Uhr, als wir uns verabschiedeten. Sarne bot an, uns im Wagen nach Hause zu bringen, aber Mrs. Cranmer zog einen Spaziergang vor. Sie wollte den angeschwollenen Bach begutachten, der immer wieder Schaden anrichtete.

Erst viel später vermißte ich meinen Topas. Ich hatte einen Brief an Adele geschrieben, zog meinen Mantel an und wollte zum Briefkasten gehen. Ich sah, daß der kleine Ring an dem der Stein befestigt gewesen war, leer nin und her schwang. Bei Mis Brant hatte ich ihn noch gehabt, denn sie hatte mich darauf angesprochen.

Ich durchsuchte mein Zimmer, das Treppenhaus und das Wohnzimmer.

Mrs. Cranmer war ins Dorf gegangen, um eine Kranke zu besuchen. Ich wanderte in die Heide hinaus bis zu den Klippen. Der Topas konnte überall abgefallen sein — selbst unten am Strande, wo ich mit Babette sprach. Wie aber sollte ich ihn dort finden?

Zurückgekommen, fragte ich Ferry, ob sie beim Reinigen des Mantels den Topas bemerkt habe.

„Ich war zu eilig, um aufzupassen", sagte sie, „Irgend etwas Goldenes ist mir in Erinnerung."

Sie half mir nochmals beim Suchen, aber ich wußte, daß wir nichts finden würden.

Der Verlust bedrückte mich — nicht wegen des Wertes des Steines, aber weil er mir wirklich gehört hatte, wie sonst nichts, das ich besaß. Den Stein zu verlieren war wie ein Omen. Ich war zornig auf mich, ihn nicht längst gesichert zu haben.

Als Mrs. Cranmer davon hörte, war sie um meinetwillen traurig. Sie zwang mich, die Farm anzurufen. Deborah antwortete mir. Nein, sie hatte den Topas nicht bemerkt, sagta sie. Sie würde sich im ganzen Hause umsehen und mich anrufen, falls er sich fand.

Aber wir hörten nichts von ihr, und ich gab die Suche auf. Ich wußte, daß ich den Stein nie wiedersehen würde.

An diesem Abend schrieb ich an eine Freundin und erzählte ihr alle meine Erlebnisse.

„Es ist ein seltsames Gefühl", schrieb ich, „zu wissen, daß ich einen Bruder habe, und daß ich ihn nicht erkennen würde, träfen wir zusammen. Das macht aber alles noch viel aufregender und seltsamerweise nicht so hoffnungslos, weil ich ja bereits den Vornamen weiß."

Mrs. Cranmer aaß vor dem Fernseher. Ich wollte den Brief fortschaffen und fragte, ob ich die Hunde mitnehmen dürfe. Sie hatta nichts dagegen, bestand aber darauf, daß ich eine Taschenlampa mitnahm.

Es gab einen Briefkasten in der Nähe der Farm. Als ich den Brief einwarf, hörte ich wieder Musik. Ich trat näher und lauschte. Das Tor stand offen, und die Hunde, die glaubten, ich wolle einen Besuch machen, stürmten den Weg entlang und sprangen auf die Veranda.

Ich rief sie vergebens. Ich folgte ihnen leicht verzweifelt. Viola begann zu heulen. Ich lief zum Seitenfenster und sah am Halsband. Im gleichen Augenblick öffnete sich die Glastür und Sarne trat heraus.

„Sie kämpfen eine verlorene Schlacht. Dorothy", sagte er. „Wenn diese Hunde sich etwas vornehmen, dann hält sie nichts. Ich habe mich eine halbe Stunde von meiner Buchführung losgerissen. Chauncey wollte mir Kaffee bringen. Kommen Sie herein und trinken Sia mit."

Fortsetzung folgt

„Flipper" auf der Schulbank

Delphine sind gelehrig / Ein Hirnchirurg experimentiert

Delphine und Tümmler — wer kennt sie nicht, diese Freunde aller Seefahrer? Aus Filmen, vom Fernsehen und aus Erzählungen weiß man, daß sie in den meisten Meeren auftauchen. Und immer in Schwärmen. Denn Geselligkeit ist eine ihrer besonderen Eigenschaften. Sie bieten auf „Rufnähe" und verständigen sich durch Laute mit 100 bis 50 000 Schwingungen in der Sekunde! Durch eine Art „Radargerät" das mit Ultraschallwellen arbeitet, machen sie entfernte Objekte aus, Größe und Geschwindigkeit von Booten und Fischen sowie die Lage von Felsen.

Doch die Delphine sind nicht nur „Schwätzer", die mit ihren trillernden Pfeifgeräuschen sogar bestimmte Wellenlängen der Unterwasser-Ortungsgeräte von U-Booten stören können. Es ist nachgewiesen, daß sie sich

Das Wasser bleibt nahezu unbewegt, wenn sich Tümmler mit großer Geschwindigkeit darin fortbewegen.

untereinander verständigen, und daß ihr Gehirn viel feiner geglledert und gefaltet ist als etwa das des Menschen, so daß genügend Raum für spezialisierte Gehirnzonen da ist. Als eine der Ursachen dafür nennen Wissenschaftler die Tatsache, daß Delphine, von denen es rund 50 Arten gibt, keine Nahrungssorgen kennen.

Ihre Intelligenz zu prüfen und möglichst dem Menschen dienstbar zu machen, versuchten schon die alten Griechen und Römer. Aber erst seit knapp 30 Jahren ist man mit wissenschaftlicher Genauigkeit dabei. Im tropisch warmen Bassin auf St. Thomas, der größten Insel der Westindischen Virgin Islands, befindet sich für Flaschennasen-Delphine eine „Schule", in der sie weniger geheimnisvoll für den Menschen als bisher sprechen lernen. Ihr Lehrer ist Dr. John Lilly, ein namhafter amerikanischer Hirnchirurg.

Dem Arzt geht es nicht um eine Schau, wie sie Besucher im Ozeanarium in Florida oder im Duisburger Delphinarium erfreuen. Der Forscher will drei große Geheimnisse des menschlichen Gehirns lösen: Wie denken wir, wie lernen und gebrauchen wir die Sprache, und wie kontrollieren wir unsere Gefühle. Zur Beantwortung dieser Fragen sind ins Gehirn eingeführte Elektroden nötig. Versuche mit Ratten und Affen hatten nicht den gewünschten Erfolg.

„Wenn man die Hirnzellen eines Delphins zählt", erklärte Dr. Lilly, „findet man ebenso viele Zellen wie im menschlichen Gehirn. Und der Delphin hat eine Stimmkammer, die ihn im Gegensatz zum Affen befähigt, sinnvolle Laute und Reaktionen zu erzeugen." Wenn bei vorbereitenden Experimenten Elektronen in das Gehirn des Meeressäugers eingeführt wurden und ein schwacher Stromimpuls eine bestimmte Stelle traf, leuchteten die Augen auf, und die Muskeln um den Kopf schienen zu „lächeln".

Der Arzt ist davon überzeugt, daß die „Flipper" eine eigene Sprache haben — eine große Zahl von verschiedenen Arten von Summen, Pfeifen, Rasseln. Viele der Töne haben eine so hohe Frequenz, daß Menschen sie nicht hören können. Aber Dr. Lilly hat Tonbänder mit einem Viertel der üblichen Geschwindigkeit abgespielt und konnte so den „Unterhaltungen" folgen, wobei er oft seine quakend nachgeahmte Stimme heraushörte. Einer wiederholte mehrere Buchstaben des ihm von seinem Lehrer vorgesprochenen Alphabets in englischer Sprache.

Zwei Delphine, etwa zweieinhalb Meter lang, können bereits unregelmäßige Verben „auffagen". Mit Hilfe elektrisierter Drähte werden sie „unterrichtet". Man hofft, daß sie eines Tages von sich berichten können, was sie fühlen und denken. Wenn sie sich einer Sprache bedienen können, würde das bedeuten, daß sich der Mensch zum erstenmal mit einem Tier unterhalten kann. Ihre Zutraulichkeit ist jedenfalls größer als die von Affen oder Papageien. Allerdings lassen sie sich nicht wie Haustiere einsperren, zwangsweise füttern oder streicheln.

Lordtitel und Löwen zu gewinnen

Lawine von Preisausschreiben in Amerika / Gewinn-Gags locken Millionen

In den USA wurden vergangenes Jahr 800 große Preisausschreiben veranstaltet. Vor acht Jahren waren es 350. Sie schwellen zur Lawine an, weil sie gute Reklame sind und trotz aller Einsprüche und Streiks von Konsumenten-Verbänden die große Masse locken. Das erlebte man z. B bei der American Express Co.

„Fliege umsonst, solange du lebst!" war das Motto ihres Preisausschreibens. Der Hauptgewinn bestand aus Freiflügen für eine Familie auf Lebenszeit bei allen Fluglinien der Welt, allerdings auf einen Betrag von 5000 Dollar im Jahr beschränkt. Gewinner wurde eine texanische Familie. An dem Preisausschreiben beteiligten sich zwei Millionen. Als es vergangenes Jahr wiederholt wurde, waren es sogar noch 750 000 mehr.

Bei Preisausschreiben kommt es auf den richtigen Gag oder Hauptgewinn an. Alles andere ist Nebensache. Eine Suppenkonservenfabrik beglückte ihren Hauptgewinner mit 15 000 Familienbüchsen Suppe und einem Grundbesitz in England, der zum Führen des meinetwillen traurig. Sie zwang mich, die Farm anzurufen. Deborah antwortete mir. Nein, sie hatte den Topas nicht bemerkt, sagta sie. Sie würde sich im ganzen Hause umsehen und mich anrufen, falls er sich fand.

Aber wir hörten nichts von ihr, und ich gab die Suche auf. Ich wußte, daß ich den Stein nie wiedersehen würde.

An diesem Abend schrieb ich an eine Freundin und erzählte ihr alle meine Erlebnisse.

„Es ist ein seltsames Gefühl", schrieb ich, „zu wissen, daß ich einen Bruder habe, und daß ich ihn nicht erkennen würde, träfen wir zusammen. Das macht aber alles noch viel aufregender und seltsamerweise nicht so hoffnungslos, weil ich ja bereits den Vornamen weiß."

Mrs. Cranmer aaß vor dem Fernseher. Ich wollte den Brief fortschaffen und fragte, ob ich die Hunde mitnehmen dürfe. Sie hatta nichts dagegen, bestand aber darauf, daß ich eine Taschenlampa mitnahm.

Es gab einen Briefkasten in der Nähe der Farm. Als ich den Brief einwarf, hörte ich wieder Musik. Ich trat näher und lauschte. Das Tor stand offen, und die Hunde, die glaubten, ich wolle einen Besuch machen, stürmten den Weg entlang und sprangen auf die Veranda.

Ich rief sie vergebens. Ich folgte ihnen leicht verzweifelt. Viola begann zu heulen. Ich lief zum Seitenfenster und sah am Halsband. Im gleichen Augenblick öffnete sich die Glastür und Sarne trat heraus.

„Sie kämpfen eine verlorene Schlacht. Dorothy", sagte er. „Wenn diese Hunde sich etwas vornehmen, dann hält sie nichts. Ich habe mich eine halbe Stunde von meiner Buchführung losgerissen. Chauncey wollte mir Kaffee bringen. Kommen Sie herein und trinken Sia mit."

Fortsetzung folgt

Süßer Saft aus dicken Bäumen

Im Frühjahr wird in Kanada der Zuckerahorn angezapft

In Kanada, im Norden des amerikanischen Erdteils, wachsen zwar die Bonbons auch nicht auf den Bäumen, aber für viele kanadische Kinder kommt doch jedes Frühjahr die Zeit, in der sie nach Herzenslust Süßes schlecken können. Sie holen diese Süßigkeiten aus dem Walde. Jawohl. Ihr habt richtig gelesen, aus dem Walde. In Kanada wächst nämlich eine besondere Ahornart, der Zuckerahorn.

Im Frühjahr, wenn sich in der Natur neues Leben regt, werden diese Zuckerahornstämme angebohrt. Aus ihnen fließt dann ein süßer Saft, aus dem man Zucker gewinnen kann. Die Ernte dieses Saftes ist für die kanadischen Kinder — und auch für die Erwachsenen — ein Augenblick öffnete sich die Glastür und Sarne trat heraus.

„Sie kämpfen eine verlorene Schlacht. Dorothy", sagte er. „Wenn diese Hunde sich etwas vornehmen, dann hält sie nichts. Ich habe mich eine halbe Stunde von meiner Buchführung losgerissen. Chauncey wollte mir Kaffee bringen. Kommen Sie herein und trinken Sia mit."

Fortsetzung folgt

Feuerlöscher für Bärte

Immer mehr Männer tragen Bärte. Beim Zigarettenanzünden besteht die Gefahr, daß die Haare in Brand geraten. Um bei solchen Unfällen rasch ein Rettungsmittel zur Hand zu haben, erfand ein Ingenieur in Miami einen kleinen aber wirksamen Feuerlöscher, der bequem in der Jackentasche getragen werden kann.

„Kleister" erstarrt, den man wie einen Rahmbonbon lutschen kann.

Wie gesagt, es beteiligen sich an dem großen „Fest der Leckermäuler" nicht nur Kinder. Auch zahlreiche Erwachsene sind mit von der Partie.

Niedrigpreis-Angebote

Formkleiderbügel		-,50
Blumenübertöpfe alle Größen	ab	-,85
Butterplännchen rostfrei		2,95
Wasserkessel farblg emailliert für Gas und Elektro		6,95
Töpfe, farblg emailliert für Gas und Elektro, jede Größe		6,95
Brotschneidemaschine Jupiter		12,50
AEG-Bügeleisen		14,80
Schönwald Form 611, weiß, Kaffeeservice, 15tlg. 1 6 Pers.		17,60
Gedack		1,85
Arzberg Form 1982, Dakor Hagabuite Kaffaaservica, 15tlg. f. 6 Pers.		25,-
Melitta 2. Wahl Form Wian, Dekor Blaua Rosa Kaffeeservice, 15tlg. 1 6 Pers.		29,80
Brotkörbchen mit Deckehen		2,55
GENERAL Electric Mehrzweektoaster		39,80
Trinkglasgarnitur Neckar		
Blarbecher		-,90
Sektkelch		1,35
Weißweinglas		1,10
Likörschale		1,-
Trinkglasgarnitur Anette mundgablasen, Biarbscher		2,30
Saktkeich		2,90
Weißweinglas		2,80
Likörschale		2,40
Vasen, farblg sortiert jeda Größe		1,90
Leuchter (Glas)	ab	3,45
Haartrockner (Msrkenfabrikat)		17,50
ESGE-Speicher-Warmhalteplatten bastehand aus: Grundplatte, Zusatzplstta, Anschlußkabal		39,50
AEG-Vampyrette bewährtar Handstaubsaugar mit Zubahör		65,-
Hoover-Handstaubsauger 375 Wstt		79,-

Viele Muster- und Ausstellungsstücke namhafter Firmen zu stark reduzierten Preisen:

Indesit-Export-Tischkühlschrank 140 Litar, mit breitem Frosterfach Gsmüseschale + DM 14,-	165,-
Elektroherd 3 Kochplatten	148,-
Elektroherd 4 Kochplattan mit Zaituhr, Edelstahl Kochmulda	368,-
AEG-Spülautomat 10 Intarnat, Maßgadecka, Irontal baschickt, mit Arbaits-platte und Enthärter	998,-

Es handelt sich zum Teil um Einzelstücke. Zwischenverkauf vorbehalten. Lieferung frei Haus, ausgezeichneter Kundendienst, volle Werksgarantie, alle Anschlüsse erfolgen prompt.

Besuchen Sie auch unser Zweiggeschäft im NORDWESTZENTRUM, Nidacorso Telefon 57 30 31

Lorey

Frankfurt/M., Schillerstraße 16, Telefon 2 09 61
... und besonders preiswert und besonders gut

Der Gratulierer kommt

Eine Betrachtung von Johannes Baudis

Das ist wohl einer der saltsamsten Berufe, von dem man ja gehört hat. Der „Gratulierer" ist ein städtischer Beamter, ebenso wia dar Stadtbaumeister, der Standesbeamte, dar Friedhofswärter oder der Wärter der Klöranlage. Ich habe jedenfalls aus zuverlässiger Quelle gehört, daß dies bei einer südwestdeutschen Großstadt der Fall ist.

Es ist durchaus in der Ordnung, daß eine Stadtverwaltung nicht nur ihre Bürger verwaltet, sie registriert, für Strom und Wasser sorgt, Schulen, Kinderspielplätze, Schwimmbäder baut, schließlich auch Steuern erhebt, sondern auch an dem persönlichen Leben der Einwohner Interesse bekundet. In diesem Fall handelt es sich hauptsächlich um die alten Mitbürger. Man könnte ihnen auch zum 90. Geburtstage oder zur goldenen Hochzeit einen Gruß oder Geldgeschenk mit der Post schicken, einen Strauß durch ein Blumengeschäft. Aber eine persönliche Gratulation gilt halt mehr.

Bei kleinen und mittleren Städten gehört das Gratulieren zum Amt des Bürgermeisters oder Oberbürgermeisters. Verantwortlich dafür, daß es nicht versäumt wird, ist die Sekretärin. Die bestellt den Blumenstrauß mit der Schleife in den Stadtfarben und trägt die Daten unübersehbar in den Terminkalender ihres Chefs ein. Da treffen sich bei solchen Anlässen immer dieselben Leute: Der Oberbürgermeister, der Pfarrer, der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises, der Reporter des Stadtblattes nebst Pressefotograf. Der Jubilar wird „geehrt". Ein Bild für die Zeitung wird aufgenommen. Man wünscht ihm noch weiterhin einen, trohen, gesunden Lebensabend, läßt sich zu einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein einladen und schaut auf die Uhr — andere Geschäfte warten.

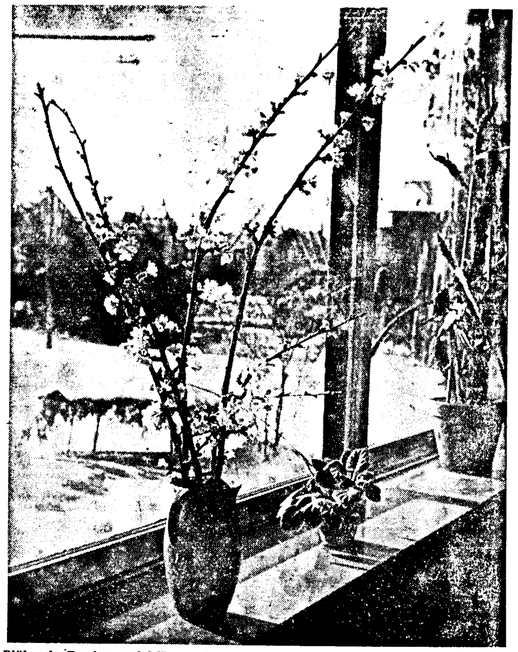
Aber zurück zu unserem hauptberuflichen Gratulierer. Es ist verständlich, daß in Großstädten die hohen Stadtbeamten diesen Gratulierpflichten nicht selbst genügen können. Nach dem Parkison'schen Gesetz sucht ja jede Planstelle in einer Verwaltung sich auszudehnen, neue Posten zu gebären. So auch bei unserem Gratulier-Beamten. Weil er bei seinen Besuchen höflicherweise ein Glas Wein oder ein Gläschen Cognac nicht ausschlagen darf, muß er natürlich einen Chauffeur haben. Unter „Chauffeur des Gratulierers" erscheint er im Etat. Ob er auch noch eine Sekretärin hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich bin aber geneigt, es anzunehmen.

Ich muß betonen, daß ich den Gratulierer nicht persönlich kenne, nicht einmal seinen Namen. Ob er nach Beamtengehaltsklasse A 6 oder A 10 oder höher besoldet wird, ob der Posten einem Akademiker vorbehalten ist, all das weiß ich nicht. Aber der Mann hat mein Interesse. Wie mag er wohl aussehen? Vermutlich wird die Personalstelle dafür einen nicht ganz jungen Mann ausgesucht haben. Das Amt verlangt eine lebenserfahrene Persönlichkeit mit guten Umgangsformen. Graues Haar, oder wenigstens ergraute Schläfen würden ihm gut anstehen, eine seriöse Erscheinung. Die Gabe der freien Rede muß ihm verliehen sein. Humor müßte er auch haben und ein fröhliches Wesen. Es kommt ja ab und zu vor, daß er auch mal zu einer Drillingsgeburt gratulieren muß. Da gilt es, die Eltern aufzuheitern. Allerdings gehört es auch zu seinem Dienst, den Nachruf zu baiten, wenn ein Angestellter oder Arbeiter der Stadtverwaltung zu Grabe getragen wird. Auch das in würdiger Weise zu tun, muß er imstande sein. Eine gute Gesundheit wird für diesen Beruf Voraussetzung sein. Mehrere Einladungen am Tage, vom kleinen Sektfrühstück über Mittagstafel anderswo mit einigen „Prosts" dazwischen, zu Kaffee und Buttercremtorte an dritter Stelle, das alles müssen Magen, Leber und Galle überstehen können.

Aber im Ernst: Ist das, was dieser Mann tut, überhaupt ernst zu nehmen, oder ist er nur eine Figur, die unsere etablierte Gesellschaft aus einer Verlegenheit heraus geschaffen hat? Ist er eine Karikatur? Tut er etwas Sinnvolles, wenn er „hauptberuflich" gratulierl? Gratulieren hängt zusammen mit „gratia = Freundlichkeit, Gnada". Es bedautet also von Haus aus, die Freundlichkeit Gottes für einen andaren Menschen erflehen. In christlicher Zeit trat dafür das Wort „segnen" ein. Segnen kommt von „signum" = das Zeichen. Segnen ist Fürbitte, Gebet für einen bestimmten Menschen, wobei durch ein Zeichen, durch Handauflegung oder Bezeichnen mit dem Kreuz gezeugt wird, für wen das Gebet gelten soll. Von dem städtischen Gratulierer wird niemand erwarten, daß er sozusagen priesterliche Funktionen wahrnimmt, Fürbitte tut für diejenigen, die auf seiner Gratulationsliste stehen. Immerhin ist ein Glückwunsch aber auch schon etwas. Es bedeutet etwas, wenn ich weiß, daß an einem für mich wichtigen Markstein meines Lebens jemand da ist, der mir freundlich gesinnt ist.

Zwischen gratulieren und segnen ist aber doch ein Unterschied. Auf die Worte kommt es dabei gar nicht an. Ich kann sagen „ich gratuliere" und es ist ein Segen, eine Fürbitte. Ich kann sagen „herzliche Segenswünsche", und es ist nur eine Redensart. Es kommt allein aufs Herz an. Ist das Herz richtig gegründet, dann ist die Gratulation nicht nur ein höflicher, konventioneller Spruch, sondern ein Gebet, ich verbinde mich mit dem, dem mein Glückwunsch gilt, über Gott.

In der Bergpredigt gebietet Jesus seinen Jüngern: „Segnet, die euch fluchen." Eine schier unerfüllbare Forderung. Wie kann ich für einen, der mir Böses an den Hals wünscht, zu Gott beten? „Wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr sonderliches? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?" Seinen Brüdern und Freunden freundlich zu begegnen, ohne zu gratulieren, ist also für Jesus Christus noch nichts Besonderes. Das haben zu allen Zeiten die Menschen getan und tun sie noch heute, Fromme und Unfromme, Gerechte und Ungerechte. Seine Jünger sollen mehr tun, mehr können, mehr fertigbringen. Sie sollen anders sein, als die vielen, allzuvielen. Etwas Neues soll durch sie auf dieser Erde anfangen, etwas, was es noch nie gegeben hat. Das neue heißt: Nicht nur Freundlichkeit gegenüber den Freunden zu üben, sondern auch gegenüber Haß und Bosheit. Nur durch Liebe und Güte kann Bosheit überwunden werden. Das Böse mit Bösem zu überwinden, der Versuch ist in dieser Welt schon immer gemacht worden und mißlungen.



Blühende Zweige und Märzenschnee — Foto: Hase

Die Seele, die aus dem Geheimnis der Ewigkeit stammt, ist ein gar zartes Wesen, das den Druck des Daseins nicht aushalten könnte und der Erde gar bald wieder davon flattern möchte, wenn nicht die ewige Vorsehung für ein starkes Band gesorgt hätte, welches sie fest an das irdische Dasein knüpft: die Liebe.

Hans Thoma

Ein Mann bekam einen Brummkreisel

Felix traf auf seinem Sonntagsvormittags-Spaziergang einen ihm sehr wohl bekannten würdevollen Herrn, der Felix freundschaftlich begrüßte und ihm versicherte, es gehe ihm prächtig. Er fühle sich heute um viele Jahre jünger als vorgestern, obwohl er gestern Geburtstag gehabt und naturgemäß ein Jahr älter geworden sei.

„Herzlichen Glückwunsch!" sagte Felix und reichte dem Herrn die Hand.

Der bedankte sich, fügte aufgeräumt hinzu: „Wissen Sie, was ich bekommen habe? Einen Brummkreisel!"

Nun hatte Felix in seinem Leben schon von vielen merkwürdigen Geburtstagsgeschenken gehört. Vorzugsweise würdige Herren pflegen ja oft mit den seltsamsten Dingen bedacht zu werden, weil sie sowieso schon alles haben und darüberhinaus auch noch sehr bedürfnislos sind. Aber einen Brummkreisel?

Der Herr klärte die Sache rasch auf. Er habe sich, so erzählte er, als Kind nach einem Brummkreisel geradezu gesehnt, nie jedoch einen erhalten. Du liebe Zeit, ein Brummkreisel! Welche Eltern vermögen sich vorzustellen, daß sie ihrem Kind mit einem Brummkreisel eine Freude bereiten? Und mancher Wunsch bleibt schließlich unerfüllt, weil er nicht geäußert wird.

Erst jetzt, nach etlichen Jahrzehnten, habe er, so berichtete der würdevolle Herr weiter, seiner alten Mutter beiläufig die Brummkreisel-Geschichte aus fernen Tagen erzählt. Die Mutter aber habe die Sache sehr ernst genommen und es fertiggebracht, den schönsten Brummkreisel weit und breit aufzustöbern. Er habe auf dem Geburtstagstisch neben all den seriösen Dingen sehr merkwürdig gewirkt, der bunte Brummkreisel, aber, so versicherte der würdige Herr, er sei das schönste Geschenk gewesen.

„Sie müssen mich einmal besuchen, Herr Felix. Wir lassen dann den Brummkreisel bei mir hinter dem Haus auf der Terrasse tanzen!"

Felix versprach dem freundlichen Herrn, ihm gleich in den nächsten Tagen einen Besuch abzustatten. Es muß wundervoll sein, wieder einmal mit einem Brummkreisel zu spielen.

Fabian Lith

Der Bärin vergeblicher Kampf

Erzählung von Michail Scholochow

An allem war das Zwielicht schuld. In diesem ungewissen Licht des Morgens, das zu ertragen ihre Augen schwer vermochten und das nicht zu vergleichen war mit der Klarheit des Tages oder gar mit der unvergleichlich sicheren und geliebten Schwärze der Nacht, in diesem Zwielicht tapste die große Bärin, einem schwankenden, wandelnden Baumstamm gleich, der Lichtung zu, die der Jäger heimgesucht hatte am vergangenen Abend.

Zu allem Uebel stand der Wind ihr im Rükken, — das zottige Fell ließ er flattern wie tausend kleine Fähnlein — und verschlug ihr die Witterung der Lichtung völlig. Taps, ihr Jüngstes, zockelte hinter ihr her, mitunter über Wurzelwerk und Steine purzelnd, flink und eifrig, ein kleines Wollbündel, aus dem nur die Augen leuchteten, und die Nase schnüffelte in großer, junger Lebenslust. Manchmal blieb sie stehen, um ihn zu erwarten; dann kam er keuchend und prustend dicht an die Mutter heran und schnuddelte sich eng an ihr Fell, das für ihn alle Geborgenheit der Welt bedeutete. Hinter den beiden, etwa in eines Steinwurfs Weite, kam Tapsens älterer Bruder, gleichsam als Nachhut. Ewig von Neugier geplagt, mußte er alles, was ihm in den Weg kam, erst genau erschauen und beguätachten, bewegte sich also in Zickzacklinie. Auch er war ein Vielfraß, der immer Nahrung suchte und fand.

Die Drei kamen der Lichtung immer näher, Taps kugelte voran, und im verhängnisvollen Zwielicht, im Angesicht des bleichen, tellerrunden Mondes und der erst halb verblichenen Sterne, einem gespenstischen Licht, geriet Taps seitwärts kugelnd mit einem harten, kalten Gegenstand in Berührung. Ein leichtes metallisches Knacken ließ die Bärin sekundenlang erschreckt zurückweichen, dann eilte sie, vom Geschrei des Kleinen angelockt, entschlossen näher: Taps konnte nicht vom Fleck, beide Pfötchen steckten in der Falle.

Mit eisernen Zähnen hielt sie ihn, und wie er sich auch wand und drehte, wie er auch wimmerte und schrie, die Augen flehend der Mutter zugewandt, nichts half — er war gefangen. Irgendwo in seinem kleinen Herzen empfand er neben dem Schmerz, der steckend und unerträglich war, die Nähe der allmächtigen Mutter. Und jetzt forderte er, laut und gequält schreiend, daß sie ihn befreie. Sie versuchte es erst mit Lecken und begütigendem Gebrumm. Aber nichts half . . .

Sie wußte, daß etwas geschehen war, das jenseits ihrer Welt lag, etwas nicht wieder Gutzumachendes, Fremdes, ein Unglück, über das sie nicht Herr war. Dann zog und zerrte sie, so zart sie es irgend vermochte mit ihren großen Pranken, am kleinen Bündelchen, das ihr Kind war: aber durch verstärktes Schreien gewarnt, empfand sie, daß all ihr Bemühen die Lage ihres Sohnes nur verschlimmerte. Irgendwo lief eine stählerne, dünne Kette durch den Schnee, die große, schwere Raubtierfalle zu befreien, um es der Mutter wiederzugeben. Aber bei jedem Versuch einer Annäherung hob die Bärin den breiten, zottigen Kopf, entblößte die Fänge und rüstete zum Kampf. Ein Näherkommen war unmöglich, ohne zu töten oder getötet zu werden.

Sie kamen jeden Tag, die Jäger, um immer wieder das gleiche Schauspiel zu erleben. Und seltsam: die drei Bären waren vereint in ihrer großen Not. Denn der ältere Bruder umkreiste die Lichtung Tag und Nacht und schaffte herbei, was er an Nahrung finden konnte. Aber das Bärenkind war nicht zu retten. Tag und Nacht schrie und schrie es mit immer schwächer werdender Stimme, Tag und Nacht stand die Mutter über ihm, nicht ahnend, daß sie so den Tod half und nicht dem Leben.

Täglich kamen die Jäger, von tiefer Rührung ergriffen, und versuchten alles Erdenkliche, um die Bärin von ihrem Platz fortzulocken, wenn auch nur minutenlang. Aber sie stand und rührte sich nicht, stand mit der Entschlossenheit, zu kämpfen, bis zu jeden Preis. Stand regios wie ein Denkmal unbeseglbarer Liebe, zottig, unförmig und wild, mit einem tückischen Funkeln in den kleinen, entzündeten Augen, aber nicht weniger rührend darum im Ausdruck ihres großen unbeholfenen Willens, ihrer Bereitschaft zur Hilfe. Stand zehn Tage und zehn Nächte lang, ohne daß etwas geschehen konnte, während das kleine Leben unter ihr erlosch. Stand auch noch einen weiteren Tag, als das dünne Geschrei schon lange verstummt war, lauschend, ob nichts, ob sicher nicht ein Laut mehr zu vernehmen sei. Sie war mager und krank geworden in diesen elf Tagen. Die Jäger sahen das mit Bedauern.

Niemand schoß auf sie, als sie in der Dämmerung fortging . . .

Freude an Eisblumen

Es muß ein gemütvoller Poet gewesen sein, der den märchenhaften Gebilden, die der Winter an die Fensterscheiben zaubert, den Namen „Eisblumen" gegeben hat. Denn einem Physiker hätte eine solche Bezeichnung schwerlich einfallen können; ihm ist ja nicht aufgetragen, sprachliche Bilder zu erfinden, sondern in logischen Zusammenhängen zu denken. Für ihn ist es wichtig zu erklären, daß das Wasser auf der vertikalen Fensterscheibe „gesetzmäßig" sich nach unten bewegen muß, und falls es auf seinem Lauf erstarrt, wunderliche Kurvenlinien hervorbringt. Dadurch entstehen eben merkwürdige Konturen, die ein musisch bezogener Erdenbürger halt „Eisblumen" getauft hat.

Wir haben unsere Freude an ihnen, wenn sie nach einer klirrenden Winternacht aufgeblüht sind, sozusagen in einem Niemandsland zwischen Wärme und Kälte. Manchmal versuchen wir, sie von der Scheiba zu hauchen, um zu sehen, wie neue Blumen sich bilden — ein Spiel mit unserer eigenen Phantasie, die den einen oder anderen sogar zu Reimen und Versen ermuntert.

Der Winter ist also nicht allein „ein rechter Mann, kernfest und auf die Dauer", sondern auch ein einfallsreicher Zauberer.

Oskar Bischoff

Nachts überm Hafen

Wo uns ein Glanz auffängt,
wenn wir stürzen:
das Mitternachtsnetz, sternegeknüpft.
Sei getröstet und lasse dich fallen.
Nirgends ist Leere.
Hänge dein Herz an den Sternschweif,
der das Licht Kassiopeias zerteilt.
Wage dich.
Wage noch einmal die Liebe,
diesen Salto mortale,
spring ab,
über die nachtenden Hafenwasser hinweg —
da ist ja der Himmel gespannt
dir zu Füßen!

Dagmar Nick

Wir suchen für das kaufmännische Büro unserer Spannbetonwerkstatt in

Neu-Isenburg-Gehespitz

Jüngeren

KFf.1. ANGESTELLTEN

für die **Führung und Kontrolle der Lagerkartei**, den **Versand** und die **Rechnungsprüfung**. Eine abgeschlossene kfm. Lehre ist erwünscht.

Unsere Büros sind verkehrsgünstig gelegen in der Nähe des Bahnhofs Neu-Isenburg. Außerdem besteht Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Frankfurt am Main mit einem Firmenbus.

Interessierte Bewerber bitten wir um Einsendung ihrer Bewerbungsunterlagen (6 Ffm. 8, Postfach 11 90 89), woraufhin wir ggf. zu einer Unterredung einladen werden.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT PERSONALABTEILUNG FRANKFURT AM MAIN TAUNUSANLAGE 1

Versandkellerei Dreieichenhain

sucht für ihren gut eingeführten Getränke-Heimdienst im Raum Ffm. wendige, einsatzfreudige Herren als

VERKAUFSFAHRER

mit Befähigung zum Tourenleiter (VW-Transporter). Fahrpraxis, sicheres, freundliches Auftreten sind Voraussetzung. Nach Einarbeitung beläuft sich die umsatzorientierte Vergütung auf ca. DM 1500,—.

Versandkellerei, 6072 Dreieichenhain

Solmische Weiherstraße 22, Telefon 06103/8347

Bei Drucksachen... Telefon 2745

Für mein techn. Büro in Langen suche ich eine

DAME

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine für leichte Büroarbeiten. Ganz- oder halbtägig. Vertrauensstellung.

Offerten erbeten unter Nr. 273 an die Langener Zeitung.

Beige-grüne **Jersey-Bluse** In der oberen Bahnstr. am Montag verloren. Abzugeben bei: Sturm, Bahnstr. 36

Gut Abendessen bei **Hähnchen-Erich** Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Mütterberatung

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat März findet wie folgt statt:

Mittwoch, den 5. März 1969, 14 Uhr, städt. Kindergarten, Zimmerstraße 12.

Langen, den 3. März 1969.

Der Magistrat / Kreiling, Bürgermeister

Für Bastler

Rohleisten aller Art Umleimer, Zierleisten mit Metallfolie. Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr

FARBEN HÖRLLE Langen, Rheinstr. 38

FÜHRERSCHEIN

leicht gemacht

Sie machen Urlaub, erholen sich und erwerben nebenbei den Führerschein. Sichere individuelle Schulung mit sofort anschließender amtlicher Prüfung. Unterbringung in eigenen Hotels. Angehörige können mitgebracht werden. Großes Verkehrsübungsgelände. Zuhause begonnene Ausbildung kann hier beendet werden.

Verlangen Sie kostenl. Prosp. Nr. A 152

FERIEN-FAHRSCHULE SEELA
33 Braunschweig — Telefon 0531/71091
3388 Bad Harzburg — Tel. 05322/3605
Größte und vorbildliche Ferien-Fahrschule Deutschlands

Echtes Leder macht unsere Kleidung so modisch und wertvoll.

LEDER-VATER

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

Für Arztpraxis

Reinemachefrau

dreimal wöchentlich gesucht.

Telefon 2 27 75

Häusliche Hilfe

2mal wöchentlich vorm. gesucht.

Zuschriften erbeten unter Off.-Nr. 296

Wir suchen für unseren Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau einen erfahrenen, selbständig arbeitenden

Werkzeugmacher
Mechaniker
oder
Maschinenschlosser

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche und saubere Tätigkeit. Gute Bezahlung und angenehmes Betriebsklima sind bei uns selbstverständlich. Vorstellungen erbeten tägl. von 16—18 Uhr, samstags von 10—12 Uhr.

Heinrich Brinkmann KG Kunststoffe
6079 Sprendlingen, Dieselstraße 17
Telefon 6 65 85

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Auto-Spray in allen Farben stets auf Lager

FARBEN HÖRLLE Rheinstraße 38

Bis 31. März bietet Wüstenrot einen zusätzlichen Vorteil

Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.

Brauchen Sie sofort Geld?

Etwa für die Modernisierung, den Kauf, Bau oder Umbau eines Hauses oder einer Wohnung? Auch für diese Fälle können wir Ihnen jetzt eine Lösung anbieten, die nicht nur einfach und schnell, sondern in Verbindung mit der staatlichen Bauförderung auch kostengünstig ist.

Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 85 43 06. Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn- / Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag und Donnerstag Nachmittag

Deutschlands größte Bausparkasse

Wüstenrot

Sprengel Schokolade -,69
6 Sorten Tfl.

rhumbler SOSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

Nach schwerer Krankheit verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opi

Josef Rittau

* 6. 3. 1896 † 3. 3. 1969

Langen, den 3. März 1969
Südliche Ringstraße 171

In stiller Trauer:
Anna Rittau
und Angehörige

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. März 1969, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: Donnerstag, den 6. März 1969, um 8.30 Uhr in der Albertus-Magnus-Kirche.

Die

HESSISCHE LANDESBANK·GIROZENTRALE·

betreibt alle Zweige des Bankgeschäftes. Sie bietet jungen Herren mit Handelsschulabschluß oder mittlerer Reife zum 1. September 1969 durch praktische Mitarbeit und theoretische Schulung die Möglichkeit einer umfassenden

LEHRAUSBILDUNG ZUM BANKKAUFMANN

Junge Damen mit dem Abschlußzeugnis einer Handels- oder Realschule, die den Beruf einer Kontoristin, Stenotypistin oder Buchhalterin ausüben wollen, stellen wir zum 1. August oder 1. September 1969 ein als

KAUFMÄNNISCHE ANFÄNGERINNEN

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Abschrift oder Fotokopie des letzten Schulzeugnisses und einem Lichtbild bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten, die den Bewerbern und ihren Eltern auch für eine eingehende Beratung gern zur Verfügung steht.

HESSISCHE LANDESBANK·GIROZENTRALE·

6000 Frankfurt 1, Junghofstraße 18—26, Postschließfach 3288

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Adam Heinrich Grenz

* 14. 7. 1890 † 25. 2. 1969

sagen wir Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die tröstenden Worte.

Langen, im Februar 1969
Mittelweg 9

Anna Maria Grenz
Familie Karl Creter

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung in aller Stille statt.

All Achtung!
Am Donnerstag, 6. 3., Besprechung für die Spielrunde 1969 im Clubhaus.
Das erste Spiel ist am Samstag gegen Opel Rüsselsheim 15 Uhr.

Altfußballer
Samstag, 8. März, um 14.15 Uhr Abfahrt vom Fr.-Ludw.-Jahn-Platz nach **Weiterstadt.**

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Turnabteilung:
Freitag, 7. 3. 1969, um 20 Uhr
Jahreshauptversammlung
im Clubhaus. Rege Beteiligung erwünscht.

Turnverein 1862 e.V.
Abt. Handball
Mittwoch, 5. 3., Freundschaftsspiel geg. Blau-Gelb Frankfurt;
2. Mannsch. 20.00 Uhr,
1. Mannsch. 21.00 Uhr;
Sporthalle Adolf-Reichwein-Schule.

Die Deutsche Kommunistische Partei Langen
führt regelmäßig, erstmalig am 5. 3., 20 Uhr, in der Wallschule, Saal 4, ein
marxistisches Bildungsseminar
durch. Gäste sind willkommen.

Jahrgang 1901/02
trifft sich Mittwoch, d. 5. 3. im Café Marweg.

Jahrgang 1929/30
Die Schulkolleginnen und -kollegen treffen sich Samstag, 8. März, 20 Uhr, in der Gaststätte „Zum Rebenstock", Rheinstraße, zu einer **Besprechung.**

Speisekartoffeln
zu verkaufen.
Misbach, Offenthal
Außerhalb 18

UT Filmbühne LANGEN-TEL. 29131
Verlängert
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
LADY HAMILTON
Zwischen Schmach und Liebe
Von den Kneipen und Freudenhäusern Alt-Londons über die Prunksäle und Schlafzimmer am Königshof von Neapel bis zur Erfüllung Ihrer großen Liebe führt der Weg dieser einzigartigen Frau.

SIMCA 1000
40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h
(heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Gürtelreifen,
Schon für 4884 DM
(inkl. MwSt.)
Testen Sie ihn auf einer Probefahrt
Technik statt Blech

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- u. Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

Lili
Telefon 2 21 12
Verlängert bis Mittwoch
Dienstag und Mittwoch je 20.30 Uhr
Steve McQueen ist
»BULLITT«
Ein raffiniertes kriminalistisches Katz- und Mausspiel . . . Eine Jagd auf Leben und Tod, die den Atem stocken läßt.
Donnerstag Ausiese 20.30 Uhr
Der Gruselschocker „vom Dienst" jetzt wieder im Kino
„Frankenstein"
Zweikampf der Giganten
Atemberaubende Unterhaltung für Schocker-Freunde

Lichtburg
Tel. 22209
Freunde — das Lieben ist lebenswert!
Engelchen macht weiter hoppe-hoppe Reiter
Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Ausleseprogramm Do. 16.30 u. 20.30 Uhr
MAZURKA
Pola Negri, P. Hartmann, A. Schoenhals

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung
Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 7 23 71

Praxis Dr. Greifenstein
vom 5. bis 22. März 1969 geschlossen
Vertreter:
Dr. Göde, Frau Dr. G. Hanke,
Dr. H. Hancke, Dr. Streck, Dr. Otto.
Besuche bitte bis 9 Uhr bestellen

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 28 09

Opel P 1
TÜ bis März 1971, zu verkaufen.
Egelsbach,
Schillerstraße 64

Stehleitern Vielzweck- und Ausziehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLE
Ruf 22192
Rheinstraße 38

FRÜHJAHRSMODELLE
in vielen Farben
Damen-Wildlederhüte
HERTHA
H. Seibüchler
Modellhüte - Modenwaren
Langen, Wernerplatz 3
neben der Post

Brauner gefütterter
Herren-Lederhandschuh
(links) oben mit dunkl. Pelz besetzt, wurde etwa am 19. 2. 69 **verloren.** Gegen gute Belohnung bitte abgeb. bei
Dr. Walter Scherer
W.-Leuschner-Pl 2
Telefon 23906

2-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Neubau, zum 1. 4. von Privat zu vermieten.
Telefon 06071/31886

2-Zi.-Wohnung
gutmöbliert, Duschbad, in Egelsbach, Miete DM 260,-, zu vermiet.
I. A.: 2 34 48

4-5-Zi.-Wohnung
in Langen mit ZH und Garage gesucht.
Off.-Nr. 277 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
von alleinsteh. berufstätigen jungen Herrn gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 329 an die LZ

Wer hilft jg. kinderlos. Studentenehepaar? Wir suchen zum 1. 4.
2-Zi.-Wohnung
m. Küche, Bad u. ZH.
H. K. Wagner
684 Hüttenfeld
Joh.-Stelz-Str. 34

Tapeziertische
2teilig 35,- DM
3teilig 45,- DM
mit Stahlrohr
FARBEN HÖRLE
Ruf 22192
Rheinstraße 38

Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 301 an die LZ erbeten

Putzhilfe
f. montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr ges.
Hempel, Bahnstr. 120
Telefon 23307

Wir suchen eine
Hilfe
für unseren mod. eingerichteten Haushalt f. 3-4 Std. an 3-4 Tagen wöchentlich.
Kieslich
Lortzingstraße 7
Telefon 72488

Frau
für Küche und Haushalt gesucht. Zeit nach Vereinbarung.
Café Berck
Buchschlag
Telefon 6 73 62

Bedeutendes Großversandhaus bietet Ihnen sehr guten
Nebenverdienst
Auch für Hausfrauen geeignet. Kein Eigenkapital erforderlich. Bitte kurze Nachricht, Postkarte genügt unt. Off.-Nr. 2 an die LZ

Wer verputzt Keller?
Stundenlohn DM 8,—.
Tel. 21148 ab 12 Uhr

Neuwertige
Boutique-Garderobe
ca. Gr. 38/40, von jg. Arztfrau günstig zu verkaufen.
Telefon 06150/7196

Kochkurs für Hausfrauen
Am 11. 3., 18. 3. und 25. 3. 69 findet in unserer Lehrküche um 19.00 Uhr ein Kochkursus für Hausfrauen statt.
Anmeldungen erbeten an:
STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9 - 11, Telefon 2771

Röver gibt bekannt:
Sonderangebot für alle Einmal-im-Jahr-Sachen!
Wolldecke DM **2,30** junior gereinigt
Steppdecke DM **6,90** spezial-gereinigt
Lederjacke gereinigt und aufgefrischt nur glatte **15,- Mark**
Röver wie neu
Filiale: Bahnstraße 112
Annahme: Fa. A. Bernhardt, Langen, Wernerplatz 5

RESTE in Frühjahrs- und Sommerstoffen neu eingetroffen!
Verkaufstag: Donnerstag, den 6. März 1969, von 9 bis 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Zum Lämmchen", Schafgasse 29 (Saal)
Achtung neues Lokal
ZUM BEISPIEL:

Rockrest Wollgeorgette . .	ca. DM 5,00	**Hemdenpopeline-Rest** für 1 Herrenhemd, ½ Arm	ca. DM 2,95
Tricel-Seide für 1 Damenkleid .	ca. DM 9,80	**Schlafanzugstoff** Popeline, ca. 5 m	ca. DM 6,85
Schürzendrucke für 1 Damenträgerschürze . .	ca. DM 1,95	**Batist,** bedruckt für 1 Kinderkleid .	ca. DM 1,60
Kleiderdruck-Leinen für 1 Damenkleid .	ca. DM 4,50	**Trevira-Übergardinen** bedruckt, 120 breit	p. m ca. DM 3,60

usw.
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA - Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/Main

HL MARKT
H. Leibbrand KG
HL immer aktuell | **HL immer aktuell**

Reisfit Groß-Pckg. 10 Kochbeutel statt DM 2,29	Bulgarische **Pfirsiche** ½ Frucht ½ Dose	Deutsches Markengeflügel **Suppen-Huhn** „Gut Friedrichsruh" H.Kl. A 500 g	**Suppenfleisch** 500 g 1,78
1,39	**99** Pf	**1,39**	**Kalbfleisch** wie gewachsen 500 g 3,45

Langen Bahnstraße 27

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 19 | Freitag, den 7. März 1969 | 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Neuer Bundespräsident

Am Mittwoch ist in Berlin der neue Bundespräsident gewählt worden. Die Entscheidung fiel im dritten Wahlgang nach langwierigem Wahlverlauf auf Dr. Dr. Gustav Heinemann, dem Kandidaten der SPD. Er erhielt 512 von 1023 Stimmen, sein Gegenkandidat Dr. Gerhard Schröder erhielt 506 Stimmen. Fünf Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Heinemann erhielt reichen Beifall, als seine Wahl feststand. Als erster gratulierte ihm Schröder mit den Worten: „Ich wünsche, daß diese Wahl zum Besten unseres Landes ausschlägt." Ausschlaggebend für die Wahl Heinemanns waren ohne Zweifel die Stimmen der FDP, die nach langen Beratungen in der Nacht zum Mittwoch sich für den SPD-Kandidaten entschieden hatte.

Trotz aller Drohungen von östlicher Seite war die Bundesversammlung am Mittwoch in Berlin zusammengetreten. Zu dramatischen Zwischenfällen ist es nicht gekommen, abgesehen davon, daß die „DDR"-Behörden nach einer dreistündigen Sperrung der Interzonenautobahn Berlin — Helmstedt am frühen Nachmittag die Übergänge Drewitz bei Berlin — der von allen Interzonenreisenden über die drei Autobahnverbindungen Helmstedt, Herleshausen und Hirschberg benutzt werden muß — und Marienborn bei Helmstedt sowie den Übergang Horst bei Lauenburg auf der Fernstraße nach Hamburg bis 18 Uhr gesperrt hatten. Der Verkehr auf der Schiene und in der Luft verlief normal.

Aber man sollte nicht diejenigen Freunde vergessen, die der Bundesrepublik in der Berlinkrise und damit der deutschen Sache geholfen haben. England, Frankreich und Amerika haben sich als wirkliche Partner erwiesen. Darüber hinaus gibt es einen Mann, dem der besondere Dank gelten sollte: Richard Nixon. Noch in der Nacht zum Mittwoch machte der amerikanische Präsident vor der Presse in Washington, genau zum richtigen Zeitpunkt, mit aller Deutlichkeit klar, daß die Entscheidung Bonns, den Bundespräsidenten in Berlin zu wählen, ebenso wie der Versuch der Bundesregierung, zu einem möglichen Kompromiß mit der anderen Seite zu kommen, die volle Rückendeckung der USA habe. Er sagte Moskau, daß eine Verschärfung der Situation in Berlin die kommenden amerikanisch-sowjetischen Gespräche über eine Beendigung des Raketen-Wettrüstens und eine Lösung des Nah-Ost-Konfliktes gefährden würde. An diesen Gesprächen ist Moskau aber mindestens ebenso interessiert wie Washington. Nixon hat in dieser von Moskau und dem SED-Regime heraufbeschworenen akuten Berlin-Krise nicht nur ein erfreuliches Maß an Festigkeit, sondern auch großes diplomatisches Geschick bewiesen.

Sommerregentschaft

Die Entscheidung ist aufgeschoben. Von der israelischen Arbeiterpartei, der stärksten in der Knesseth, wurde die frühere Außenministerin, Frau Golda Meir, als Nachfolger Eschkols nominiert. Und Frau Meir hat ihre Bereitschaft, das ihr angetragene Amt anzunehmen, bereits erkennen lassen. Sie hat das aber wohl nur getan, weil die Bürde, die sie damit auf sich nimmt, sie nur für kurze Zeit belasten wird — bis zu den bald fälligen Parlamentswahlen. Denn eigentlich wollte sie sich ganz aus der Politik zurückziehen. Das einflußreiche und beschwerliche Amt des Parteisekretärs hat sie bereits abgegeben.

Die Arbeiterpartei, die Mapai, hat eine Zwischenlösung gesucht. Sie wollte kein Präjudiz für die Wahlen schaffen, ehe die Richtungskämpfe innerhalb der Partei ausgetragen sind. Sie wollte also zugleich den internen Auseinandersetzungen aus dem Wege gehen, auf die die einzelnen Parteiflügel, aber auch alle übrigen israelischen Parteien nach dem unerwarteten Tod Eschkols nicht vorbereitet sind. Die Wahl fiel deshalb auf ein bewährtes Mitglied der alten Garde, das wie Eschkol die Fähigkeit mitbringt, die auseinanderstrebenden Interessen in Staat und Partei miteinander zu versöhnen.

Um was geht es nun und um wen? Zur Zeit hat Israel eine Koalitionsregierung. Ganz Israel ist sich darin einig, daß die prekäre Lage des Landes nach den Wahlen wiederum eine Regierung auf möglichst breiter Basis erfordert. Verteidigungsminister Dayan scheint auf Grund seiner Popularität am ehesten berufen, den Zusammenhalt Israels zu gewährleisten. Dayans Gegenspieler ist Yigal Allon, der von Eschkol zu seinem Stellvertreter berufen wurde und zur Zeit die Regierungsgeschäfte wahrnimmt. Ihm wird Mäßigung nach innen und außen nachgesagt. An Frau Meirs ordnenden Händen aber wird es liegen, daß sich der Übergang von Eschkol in eine neue Ära störungsfrei vollzieht.

Viertes Opfer von Lebach

Der bisher ungeklärte bewaffnete Überfall auf das Bundesmunitionsdepot in Lebach vom 20. Januar hat ein viertes Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Mittwoch ist der 20 Jahre alte Gefreite Ewald Marx aus Petersgmund, Kreis Schwabach, in der Universitätsklinik Homburg an den Folgen seiner Verletzungen gestorben.

Marx war nach dem Überfall auf die Wache des Fallschirmjägerbataillons 261 in dem Munitionslager, bei dem drei Bundeswehrsoldaten erschossen wurden, zusammen mit einem anderen Wachsoldaten mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert worden. Der fünfte Soldat befindet sich nach Angaben des Ministeriums auf dem Weg der Besserung.

Arabische Länder für Gipfelkonferenz

Die meisten der arabischen Staaten sind mit der baldigen Einberufung einer arabischen Gipfelkonferenz einverstanden, die einer neuen Koordinierung der arabischen Politik im Nahost-Konflikt dienen soll. Der jordanische Ministerpräsident Bahdschat el-Talhuni und der libanesische Außenminister Jussif Salim haben Erklärungen abgegeben, nach denen gegenwärtig diplomatische Kontakte zur Vorbereitung dieser Konferenz im Gange sind. Die letzte Gipfelkonferenz hatte 1967 in Khartum stattgefunden.

Heinemann Nachfolger von Lübke

Am 1. Juli tritt er sein Amt an

Der bisherige Bundesjustizminister Dr. Heinemann wird Nachfolger des Bundespräsidenten Lübke. Heinemann wird der dritte Bundespräsident. Die SPD stellt damit seit 44 Jahren, als Reichspräsident Friedrich Ebert verstarb, zum erstenmal wieder ein Staatsoberhaupt.

Der neue Bundespräsident wurde am 23. Juli 1899 in Schwelm an der Ruhr geboren, studierte an fünf Universitäten, promovierte 1921 in Marburg zum Dr. rer. pol. und acht Jahre später in Münster zum Dr. jur. 1928 trat er als Justitiar in die Rheinischen Stahlwerke, später avancierte er zum Bergwerksdirektor. 1949 berief Adenauer den Mitbegründer der CDU in sein erstes Kabinett, doch kam es ein Jahr später bereits zum Bruch, weil Heinemann gegen Adenauers Aufrüstungsbereitschaft protestierte. Heinemann verließ Kabinett und CDU, gründete die Gesamtdeutsche Volkspartei, die sich 1957 auflöste und ging anschließend zur SPD, die ihm ein Abgeordnetenmandat im Bundestag anvertraute. Als 1966 die Große Koalition zustande kam, wurde er Justizminister. Heinemann blieb immer der bescheidene Mensch ohne große Gesten.

Strauß und Schiller wollen »bremsen«

Die Väter der Konjunktur haben Sorgen — Preisauftrieb muß gedrosselt werden

Frißt die Konjunktur ihre Väter? Die Regierung der Großen Koalition, deren bedeutsamster Erfolg zweifellos die Ueberwindung der wirtschaftlichen Rezession ist, läuft gerade im Wahljahr 1969 Gefahr, das Ansehen, das sie durch ihre Wirtschaftspolitik gewann, durch einige weniger populäre Maßnahmen aufs Spiel zu setzen. Allerdings kann und darf die Bundesregierung dieser Gefahr nicht ausweichen. Denn nur sie ist in der Lage, die Bundesrepublik vor einer Inflation zu bewahren und nach einer wachstumsorientierten Phase nunmehr einen stabilitätsorientierten Kurs zu steuern.

Schon die Zielprojektionen im Jahreswirtschaftsbericht aus dem Hause von Minister Schiller waren ein gewisses Alarmzeichen. Denn der Mann, der sich immer für eine nachhaltige Drosselung des Preisauftriebs eingesetzt hatte, mußte für dieses Jahr eine Erhöhung der Preise um zwei Prozent von vornherein in Kauf nehmen. Inzwischen befürchten Fachleute, daß diese Marge noch zu niedrig angesetzt wurde.

Das Gespräch der Sozialpartner und am Wirtschaftsleben Beteiligten in der Runde der „konzertierten Aktion" in der letzten Woche im Wirtschaftsministerium galt in erster Linie der gemeinsamen Erörterung des Jahreswirtschaftsberichtes und seiner Projektionen und Leitlinien. Doch über dem Teilnehmerkreis lag bereits der Schatten einer möglichen Konjunkturüberhitzung. In der Runde hallten die von Strauß und Schiller tags zuvor bereits angekündigten, wenn auch noch nicht detaillierten Maßnahmen zur Konjunkturdämpfung nach. Das Gespräch der beiden Minister mit Bundesbankpräsident Blessing, die bevorstehende Sitzung des Konjunkturrates sind weitere, deutliche Signale.

Schiller selbst gerät bei diesen notwendigen Bremsversuchen mit Sicherheit in die Schußlinie der Kritik jener, denen er unter dem Stichwort der sozialen Symmetrie eine nachgeholte Teilhabe am Wirtschaftsaufschwung versprochen hatte. Jetzt konnte sein Ministerkollege Strauß bereits unwidersprochen davon sprechen, in diesem Jahr die Leitlinie für Lohnerhöhungen als Obergrenze anzusehen. Die Arbeitgeber versichern schon, daß weitere Tarifabschlüsse mit Zuwachsraten von 7,5 oder gar 8 Prozent das Preisniveau um mehr als 2 Prozent anheben würden.

Die Arbeitnehmer in der Bundesrepublik sind also wieder einmal gefragt, was ihnen lieber ist: Mehr Geld in der Lohntüte oder stabile Preise, ein sicherer Arbeitsplatz oder eine Inflation, auf die mit Gewißheit wieder eine Phase der Rezession und damit der Arbeitslosigkeit folgt. Freilich wird man von der Gewerkschaften Vernunft nur erwarten können, wenn auch die übrigen Partner in der Wirtschaft solche wallen lassen. Das gilt nicht nur für eine zurückhaltendere Investitionspolitik der Unternehmen. Das gilt vor allem auch für die öffentliche Hand.

Allein der Bund erwartet Steuermehreinnahmen von über einer halben Milliarde DM. Er darf sie nicht konsumfördernd durch Wahlgeschenke verpulvern oder konjunkturanheizend investieren. Er muß sie auf die hohe Kante legen. Nur dann wird man auf die Dauer härtere Eingriffe wie eine Verteuerung des Kredites oder gar Steuererhöhungen zur Konjunkturdämpfung und Kaufkraftabschöpfung vermeiden können.

10 000 Mark Sachschaden und 4 Verletzte gab es am Montagmittag gegen 14 Uhr an der Kreuzung zwischen Götzenhain und Offenthal, als ein aus Richtung Götzenhain kommendes Fahrzeug die Vorfahrt eines PKW nicht beachtete, der die B 486 von Offenthal in Richtung Langen befuhr. Foto: Pfannemüller

Lübke noch bis 30. Juni im Amt

Bundespräsident Lübke tritt am 30. Juni zurück. Er erhält dann, wie sein Vorgänger Heuss, einen sogenannten Ehrensold: die vollen Gehaltsbezüge in Höhe von etwa 120 000 Mark jährlich. Die ungefähr ebenso hohe Aufwandsentschädigung bezieht er nicht mehr. Nach Abzug der Steuern bleiben etwas über 70 000 DM. Von diesem Ehrensold muß er den Chauffeur und die Sekretärin bezahlen, die er weiterhin brauchen wird.

Peking prangert Moskau an

Unvermindert hält in China die antisowjetische Propaganda an. In allen Hauptstädten des Landes finden Umzüge statt, die Teilnehmer prangern die „Verbrechen der sowjetrevisionistischen Renegatenclique" an. Die chinesische Publizistik hat ihr Bemühen verstärkt, die Sowjetunion als eine imperialistische Macht zu kennzeichnen. Das Sprachrohr der chinesischen Kommunisten, die Pekinger „Volkszeitung", schrieb unter der Überschrift „Die neuen Zaren gehen in Osteuropa rücksichtslos vor", daß die Instrumente der neoimperialistischen Politik Moskaus in Osteuropa der Warschauer Pakt und der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, das Comecon, seien. „Durch diese Organisationen versuchen die Sowjetrevisionisten, ein Kolonialreich nach zaristischem Muster zu errichten, Kontrolle auszuüben, zu plündern und Aggressionen gegen die osteuropäischen Länder zu betreiben."

Frankreich vor neuen Schwierigkeiten

In Frankreich stehen die Zeichen wieder auf Sturm. Äußere Anzeichen waren am Donnerstag das Ansteigen des Goldpreises auf den Rekordwert von 7600 Francs je Kilogramm und verhärtete Positionen bei einer Konferenz der Sozialpartner über die künftige Lohnentwicklung.

Tödlicher Zusammenstoß mit einer Starfighter

Auf dem Fliegerhorst der Bundeswehr in Lagerlechfeld ist ein dreißigjähriger Oberfeldwebel ums Leben gekommen, als er mit seinem Personenwagen auf dem Rollfeld mit einem Starfighter kollidierte, der zu Wartungsarbeiten abgeschleppt wurde.

Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, in Frankfurt und Stuttgart Generalkonsulate, in Düsseldorf ein Konsulat und in Freiburg ein Vizekonsulat zu errichten.

Bundeskanzler Kiesinger ist am Donnerstag, aus Berlin kommend, wieder in Bonn eingetroffen. Kiesinger, der an der Bundesversammlung teilgenommen hatte, benutzte eine amerikanische Militärmaschine.

Frauenmord von Offenbach aufgeklärt

Gestern gestand der 33jährige Scherenschleifer Eberhard Trenkel aus Zellhausen, die Offenbacher Hausfrau und Mutter zweier Kinder, Karin Einschütz, am Montagabend in ihrer Wohnung mißbraucht und erwürgt zu haben. Das Verbrechen war erst am Mittwochabend von der Mutter von Karin Einschütz entdeckt worden.

Langen, den 7. März 1969

Kalte Füße

Man spricht in übertragenem Sinne davon, daß jemand „kalte Füße" bekommt, also angesichts einer Entscheidung einen Rückzieher macht, aber in diesen Wochen zwischen Winter und Frühling haben wir es doch meist mit den echten kalten Füßen zu tun, den gefühllosen Extremitäten nämlich, die zur Quelle recht unangenehmer Erscheinungen werden können und nicht zuletzt die Ursache der langdauernden Frühjahrserkältung sind. Die Ärzte erklären die Neigung zu kalten Füßen mit mangelnder Durchblutung und raten immer wieder, bequemes Schuhwerk zu tragen, damit die Zehen sich frei bewegen können. An feuchten Tagen, wenn man durch Regen und Schneematsch nach Hause stiefeln muß oder an der zugigen Haltestelle auf den Bus wartet, kommt es sehr leicht zu kalten Füßen, und wer nicht sofort zu Hause Schuhe und Strümpfe wechselt und ein warmes Fußbad nimmt, der erhält unverzüglich die Quittung in Form eines hartnäckigen Schnupfens, Wechselbäder, möglichst mit belebenden Zusätzen, sind ein gutes Mittel, die Durchblutung unserer Gehwerkzeuge zu fördern; in der warmen Jahreszeit wird zu Tautreten und Barfußlaufen geraten, um zu kräftigen. Auf jeden Fall sollte man sich nicht mit diesem Übel abfinden, sondern unverzüglich für eine Anregung des Kreislaufs sorgen.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Franz Muschka, Südliche Ringstraße 48, zum 88. Geburtstag am 8. 3.;

. . . Frau Charlotte Juckel, Berliner Allee 47, zum 76. Geburtstag am 9. 3.;

. . . Frau Gertrud Jacobi, Steubenstraße 93, zum 89. und Herrn Wilhelm Werner, Lutherstraße 13, zum 76. Geburtstag am 10. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* Zusammenkunft Jahrgang 1929/30. Die Schulkolleginnen- und kollegen treffen sich am Samstag, dem 8. März, mit ihren Ehegatten in den Gaststätten „Zum Rebenstock" und „Zum Lämmchen".

VVV-Jahreshauptversammlung auf 18. April verlegt

Die ursprünglich am 11. April 1969 vorgesehene Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins 1877 Langen eV (VVV) mußte aus zwingenden Gründen verlegt werden. Sie findet nun am Freitag, dem 18. April um 20 Uhr im Hotel „Weingold" statt. An die Mitglieder ergeht noch eine schriftliche Einladung.

Turnusgemäß wird in diesem Jahr der Vorstand gewählt. Wie zu erfahren war, hat die Bitte des VVV um Mitarbeit im Vereinsvorstand ein unerwartet gutes Echo gefunden. Zahlreiche Bürger — darunter auch solche, die bis dahin noch keine Mitglieder des Verkehrs- und Verschönerungsvereins waren — haben ihr aktives Mitwirken angeboten. Diese Bereitschaft wird als ein ermutigendes Zeichen dafür gewertet, daß Idealismus und Bürgersinn in Langen längst noch nicht gestorben sind.

Turnerische Höchstleistungen in Langen

Auf die schon mehrfach angekündigte Veranstaltung — TuS Teningen mit seinen Nationalriegenturnerinnen — morgen, Samstag, um 20 Uhr in der neuen Sporthalle der Reichwein-Schule an der Südlichen Ringstraße, sei nochmals hingewiesen. Das Kürturnen an den olympischen Geräten: Stufenbarren, Schwebebalken, Boden und Pferdsprung verspricht sehr guten Sport. Die Männerriege des TV-Langen wird mit Boden-, Barren- und Reckturnen das Programm noch bereichern.

Auslosung des Volkssparvereins

Am kommenden Donnerstag, dem 13. März, nachmittags um 17 Uhr findet in der Schalterhalle der Langener Volksbank eGmbH in der Bahnstraße 11-13 die 69. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung eV statt. Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht von Rechtsanwalt und Notar Hermann Barth aus Langen.

In dieser Frühjahrsauslosung sind 3 337 Gewinne im Gesamtbetrage von 27 350 Mark zu verlosen. Unter diesen 3 337 Gewinnen befinden sich auch wieder zwei Hauptgewinne zu 500 Mark, die ihre Abnehmer suchen. Jeder vierte Teilnehmer wird im Laufe eines Sparjahres mit einem Gewinn zum Zuge kommen.

Verbunden mit dieser Auslosung ist auch die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1968. Alle Mitglieder sind dazu und zu der Auslosung herzlich eingeladen. (Auf den in dieser Ausgabe veröffentlichten Gewinnplan wird hingewiesen.)

* Der AvD-Filmdienst gastiert am Montag, dem 10. März in Langen im Gasthaus „Zum Lämmchen". Der AvD zeigt den spannenden Rennsportfilm „The Ringmasters" und gibt Reisetips für die Urlaubsreise 1969. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Bürgermeister Kreiling zum Gegenbesuch gebeten

Briefwechsel mit der Gemeinde Langen im Landkreis Wesermünde

Die Stadtverwaltung hat gestern einen Briefwechsel zwischen der Gemeinde Langen im Landkreis Wesermünde und Bürgermeister Hans Kreiling veröffentlicht. Die Stadt der Gemeinde Langen hatten folgenden Brief an unseren Bürgermeister gerichtet:

Lieber Herr Bürgermeister Kreiling!

Nach der ersten sportlichen Begegnung einer Delegation Ihrer Stadt in unserer Gemeinde Langen Ende Mai 1967 wird nun in diesen Tagen eine Sportlergruppe den Gegenbesuch anläßlich der Einweihung Ihrer Großsporthalle durchführen. Aus diesem Grunde entbieten wir Ihnen herzliche Grüße unserer Gemeinde und wünschen, daß das neue Jahr mit diesem feierlichen Auftakt weiterhin erfolgreich für Ihre Stadt und für Sie persönlich verlaufen möge.

Gestatten Sie uns, daß wir Ihnen mit unserer Sportdelegation zwei Bilder unseres Rathausneubaues übergeben. Wir würden uns freuen, wenn wir einen Besuch Ihrer Stadt in diesem Jahr einpfangen dürften, um das Versprechen vom August 1966 wahrzumachen. Die Kommunalwahlen von 1968 in Niedersachsen haben uns bewogen, zunächst die Neubildung des Rates abzuwarten. Die Zusammensetzung ist unverändert geblieben. Die SPD regiert nach wie vor mit einer Mehrheit von 9 Sitzen bei 7 Sitzen der CDU (bisher 8) und 1 Sitz der NPD.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Herren des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung

Ihre ergebenen
Scholtz, Bürgermeister
Lindhoff, Gemeindedirektor

Die Antwort unseres Bürgermeisters lautet:

Sehr geehrter Herr Kollege Scholtz!

Sehr geehrter Herr Gemeindedirektor Lindhoff!

Für die mir übermittelten freundlichen Grüße sage ich Ihnen meinen besonderen Dank und erwidere die Grüße namens des Magistrats und auch in meinem eigenen Namen ebenso herzlich.

Die Bilder Ihres wunderschönen neuen Rathauses haben mich sehr beeindruckt. Es ist nach modernen architektonischen Gesichtspunkten errichtet und vermittelt einen sehr positiven Eindruck. Ich darf Ihnen bei dieser Gelegenheit sagen, daß die Stadtverordnetenversammlung für unseren Rathausneubau das Raumprogramm beschlossen hat. Der danach aufgestellte Vorentwurf wurde dieser Tage verwaltungsseitig auf Amtsleiterebene beraten. Es ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr baureife Pläne zu erhalten; große Sorgen bereitet uns dann allerdings die Finanzierung des Projekts.

Neben anderen großen Vorhaben sind es insbesondere der Bau eines Hallenbades und die Errichtung einer Stadthalle, von denen wir hoffen, daß in diesem Jahr die Vorplanung abgeschlossen werden kann.

Ich möchte Sie jedoch nicht mit der Vielzahl unserer Probleme konfrontieren; da man darüber viel besser in einem persönlichen Gespräch berichten kann, werde ich Ihre Einladung zu einem Gegenbesuch vormerken und in nächster Zeit darauf zurückkommen.

Ich grüße Sie nochmals herzlich und bitte Sie, diese Grüße an die gesamte Bürgerschaft zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr Hans, Kreiling, Bürgermeister

Zum Tag des Sportes eingeladen

Da die Stadtverwaltung inzwischen davon abgesehen hat, Monate nach der Übergabe der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule noch eine offizielle Feier zu veranstalten — sie war ursprünglich für Februar geplant gewesen —, soll nun im Herbst ein „Tag des Sports" stattfinden. Diese Veranstaltung, die von der Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den sporttreibenden Vereinen Langens vorbereitet wird, soll in der neuen Sporthalle stattfinden. Aus Anlaß dieses Festes sollen auch Gäste aus Langen/Wesermünde eingeladen werden.

So sieht das neue Rathaus der Gemeinde Langen im Landkreis Wesermünde aus, die 7000 bis 8000 Einwohner zählt. Bürgermeister Kreilling sagte zu dem Bild: „Man könnte direkt neidisch werden!"

Planen, Zeichnen, Bauen – das war sein Leben

Zum Tod von Architekt BDA Hans Kleinert, einem Mitbegründer der Baugenossenschaft

Im Alter von 82 Jahren ist Architekt BDA Hans Kleinert aus Langen, Gutenbergstraße 9, gestorben. Herr Kleinert war einer der Begründer der Gemeinnützigen Baugenossenschaft eGmbH Langen. Er war ein Mann, der seine berufliche Arbeit über alles schätzte und der jedem Wirbel um seine Person in der Öffentlichkeit abhold war. Hans Kleinert war stets in seinem Auftreten ein bescheidener Mann. Als Architekt hatte er große Erfolge zu verzeichnen.

Hans Kleinert wurde am 2. Oktober 1886 in Breslau geboren. In seiner Heimatstadt hat er Architektur studiert. Er war in Oels in Schlesien bei den „Sechsten Jägern" und hat am Rußlandfeldzug im Ersten Weltkrieg teilgenommen. Danach machte er sich als Architekt in Oels selbstständig. Hier heiratete er auch seine Frau Frieda, die ihm eine Tochter und einen Sohn, den Architekten und Diplom-Ingenieur Otto Kleinert, schenkte. In Schlesien hatte Hans Kleinert bei Wettbewerben große Erfolge zu verzeichnen. Er baute rund fünfzig Schulen, zwei Kirchen sowie zahlreiche Verwaltungsgebäude, Wohnhäuser und Industriebauten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg mußte Hans Kleinert mit seiner Familie die Heimat verlassen. Bei der Flucht nahm er eine zahme Dohle mit. Andere wervolle Sachen ließ er zurück. Das war charakterisch für Hans Kleinert, der nicht am Geld oder an Wertsachen hing. Planen, Zeichnen, Bauen — das war sein Leben. Er wollte immerfort schöpferisch schaffen und hatte das Talent dazu. Die Flucht verschlug ihn zunächst nach Tirol, dann ins Oberhessische. Anfang 1946 kam er mit seiner Familie nach Langen, wo er sich eine neue Existenz aufbaute. Bis zu seinem achtzigsten Lebensjahr war Hans Kleinert noch in seinem Beruf tätig. Er wirkte zusammen mit seinem Sohn und schuf im hohen Alter in Frankfurt noch Industriebauten, die viel Beachtung fanden.

Vor einer Woche wurde Hans Kleinert, der im letzten Vierteljahr das Bett nicht mehr verlassen konnte, zu Grabe getragen. Viele Leute vom Bau und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gaben ihm das letzte Geleit. Unter den Trauergästen befand sich auch Altbürgermeister Wilhelm Umbach, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, sowie weitere Vertreter der Genossenschaft, in der Hans Kleinert viel geleistet hatte.

Jahreshauptversammlung der SSG-Handballer

Heute abend treffen sich in ihrem Clubhaus, Zimmerstraße, die Mitglieder der Handballer der SSG. Neben dem Jahresbericht des Abteilungsleiters werden auch Neuwahlen durchgeführt. Es wird weiter über die Meisterschaftsfeier, die bekanntlich am 15. 3. im Siedlerheim stattfindet und nicht zuletzt über die geplanten Fahrten gesprochen werden.

Neu im Stadtparlament

Werner Kegler / CDU

Der 27jährige Stadtverordnete Werner Kegler ist derzeit das jüngste Mitglied im Langener Stadtparlament. Er ist gebürtiger Frankfurter. 1945 kam er mit seinen Eltern nach Langen und besuchte hier die Ludwig-Eckschule. Danach absolvierte er die Werkzeugmacher-Lehre in einer Frankfurter Maschinenfabrik. In den Jahren 1960 bis 1963 besuchte er die Abendkurse der staatlichen Ingenieurschule in Frankfurt am Main und legte nach einem sechssemestrigen Studium das Examen als staatlich geprüfter Maschinenhantechniker ab. Heute ist er in derselben Fabrik, in der er seine Lehrjahre verbrachte, Konstrukteur für Werkzeuge und Vorrichtungen für die spanabhebende Fertigung.

Der Industriegewerkschaft Metall gehört Herr Kegler seit dem Jahre 1958 an. In die „Junge Union" trat er 1961 ein. 1967 war er 2. Vorsitzender des Langen Damm-Ortsverband Langen. Darüber hinaus gehörte er in den Jahren 1967 und 1968 als Schriftführer dem Vorstand des Ortsverbandes Langen der CDU an. Zu seinen weiteren politischen Funktionen zählte im Jahre 1968 der Vorsitz im politischen Jugendring in Langen. Heute ist er Schriftführer der CDU-Fraktion in Langen.

Fragt man Herrn Kegler nach seinen Hobbys, so erfährt man auch von ihm den Hinweis auf die knapp bemessene Freizeit, die er allzugern mit Tanzen (Gesellschaftstanz und Volkstanz) und Lesen verbringt, wozu er jedoch nur selten Gelegenheit hat.

Im Stadtparlament möchte Herr Kegler vor allem einen Beitrag zur Toleranz und zur Sachlichkeit in der Parlamentsarbeit leisten. Er zähle sich gewiß nicht zu einem „Parteimuffel", meinte er scherzhaft! Die CDU-Fraktion sei jung, er sei der Jüngste im Parlament, sie alle seien bereit, sachlich zu diskutieren, die Auffassungen des anderen zu tolerieren und schließlich auch daraus zu lernen. Stets müsse es darum gehen, hartnäckig um die jeweils beste Lösung zu ringen. Darin sehe auch er seinen vornehmsten Beitrag. Dieser Aufgabe wolle er sich nach besten Kräften gern widmen.

Weitere Portraits von Stadtverordneten, die in dieser Wahlperiode neu in das Stadtparlament einzogen, veröffentlichen wir in

Bereitschaftsdienst

Für die Zeit vom 7. 3. 15.45 bis 14. 3. 7 Uhr, Telef. zu erreichen Langen 2771.

Für Gas und Wasser Günter Lang, Dieburger Straße 51.

Für Strom Manfred Schmitt, Liebigstr. 9.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die 3. Passionsandacht findet am kommenden Mittwoch, dem 12. März 1969, um 20 Uhr, in unserer Stadtkirche unter Mitwirkung des Posaunenchores statt.

Aus der Petrusgemeinde

Der Frauenabend des Gustav-Adolf-Frauenwerkes findet am Dienstag, dem 11. März um 19.00 Uhr im evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

8./9. März — Dr. med Heinz Hancke, Gartenstraße 72, Telefon 23161

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

8./9. März — Dr. Saehrendt, Bahnstraße 81

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 8. bis 14. März — Apotheke München, Darmstädter Straße

Stadtbücherei: Zimmerstraße, Bücherausgabe Samstag von 14.00 — 16.00 Uhr, Mittwoch von 14.30 — 16.30 Uhr.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Kein Meisterstück

Was in den letzten Wochen auf der Baustelle an der Ecke Rheinstraße / Darmstädter Straße geschehen ist, läßt selbst den Fachkundigen staunen. Hier wurde eine Baugrube ausgehoben, ohne an Sicherung zu denken. Verantwortlich für die Kontrolle der Zustände auf dieser Baustelle ist — und das möchte Tobias gleich gesagt haben — nicht das Stadtbauamt, sondern das Kreisbauamt in Offenbach, das mit diesem Vorhaben in der letzten Zeit schon viel Verdruß gehabt hat. Allen Grund, sich zu ärgern, haben auch die Kraftfahrer, die die besonders während des Berufsverkehrs zeitraubenden Umleitungen auf sich zu nehmen haben.

Die Sperrung von zwei wichtigen Verkehrswegen und die damit notwendigen Umleitungen sind, wie Tobias in Offenbach erfuhr, lediglich darauf zurückzuführen, daß Regeln der Baukunst außer acht gelassen wurden. Wie sonst hätte am letzten Samstag der Bürgersteig in der Rheinstraße in der Tiefe verschwinden können! Wegen der akuten Gefahr an der Darmstädter Straße mußten sich die Behörden entschließen, auch die B 3 in einer Richtung zu sperren und in der noch geöffneten Fahrtrichtung die Geschwindigkeit auf zwanzig Kilometer in der Stunde zu begrenzen.

Solche einschneidenden Behinderungen für den Straßenverkehr lassen die Leute auf der Baustelle offensichtlich kalt. Hier wurde gestern nicht an den von der Behörde dringend vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen gearbeitet, sondern einfach weitergebaut. Der Kommentar eines Mannes vom Bau: „An Bahnschranken müssen die Autofahrer auch warten!" Tobias gewann den Eindruck, daß diese Haltung nicht ganz die rechte sei.

Der Chef der Bauaufsicht in Offenbach kündigte gestern auch Konsequenzen an. Die Arbeiten an dem Hochhausprojekt sollen umgehend gestoppt werden, bis die Gefahren beseitigt sind. Offensichtlich ist die Behörde nicht länger bereit, ein Auge zuzudrücken. Sie meint es mit der angedrohten Ersatzvornahme ernst, falls bis zum kommenden Mittwoch keine ordentlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind. Die Verwirklichung einer solchen Drohung ist keine einfache Sache und zudem ungewöhnlich. Ob sie notwendig ist, liegt an der Baufirma. Der Bauherr hat es selbst in der Hand zu bestimmen, wie schnell er sein Vorhaben verwirklichen kann, ein Projekt, um das schon vor Jahren gestritten wurde, wie sich Tobias erinnert.

Die Behörden müssen alles unternehmen, damit die B 3 — eine der wichtigsten Bundesstraßen in Deutschland — so schnell wie möglich wieder sicher und ohne Einschränkungen benutzt werden kann. Tobias

TEPPICHE Sprendlingen
IMZ führend im Umkreis
Fichtestraße 13 (B 3 links ab) I. H. Teppich- u. Fellgroßhdlg. H. W. AHLERT, Tel. 6 75 01.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Friedrich A. Schroth KG, Opelhändler bei.

Hier spricht die Volkshochschule

Elster, Star und Falke im Garten

Am heutigen Freitag veranstaltet die Volkshochschule wieder einen Farbdia- und -filmvortrag gemeinsam mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule.

Aus dem Inhalt: In der alten Reichshauptstadt Giegen brüten noch immer Turmfalken in der mittelalterlichen Stadtmauer und in den Gärten der Stadt haben Starenpaare und Kleiber die Nistkästen und Astlöcher schon bezogen, wenn die Apfelbäume blühen. Im Kern der Stadt müssen zwar immer mehr Bäume den Erfordernissen des modernen Verkehrs weichen, aber am Rande entstehen mitten in den Feldern neue Gärten, wo in einer jungen Kiefer ein Elsternpaar sein Nest gebaut hat. Es gelingt, die beim Brüten und Aufziehen der Jungen überaus scheuen Vögel zu filmen.

Seit wir entdeckten, daß sie regelmäßig den Abfallhaufen durchstöbern, füttern wir sie dort, um sie etwas vom Räubern abzuhalten. Schnell vergeht die Zeit, nachdem wir erstmals von unten das Aufsperren der roten Rachen sehen bis zu den ersten, tapligen Schritten der stummelschwänzigen Jungvögel auf dem Nestrand und bis zu ihrem Ausfliegen. Im Herbst blühen die Silberdisteln auf den nahen Schafweiden, dann zieht der schneereiche Winter ein.

Dozentin ist Frau Waldhoer aus Glengen, die schon des öfteren Gast der Volkshochschule bei ähnlichen Vorträgen war.

Autofahren vorschriftsmäßig

Eine Vortragsreihe mit Fahrlehrer Herbert Schwarz, die dazu dient, für den Autofahrer wichtige Kenntnisse aufzufrischen und ihn im Hinblick auf die Einführung der neuen Straßenverkehrsordnung 1969 mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen, veranstaltet die Volkshochschule an drei aufeinanderfolgenden Mittwochen. Der erste Abend ist am Mittwoch, dem 12. März 1969 um 20 Uhr. Näheres berichten wir in der Dienstagausgabe.

Die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung

Nur knapp zwei Drittel des Gewerbevereins beteiligten sich

Der Magistrat der Stadt Langen hat es sehr bedauert, daß ein Teil des Langener Gewerbes anscheinend nicht bereit ist, sich an den Kosten der Weihnachtsbeleuchtung zu beteiligen. Bei dieser Feststellung kamen der Bürgermeister und seine Magistratskollegen, nachdem sie in der letzten Sitzung Gelegenheit hatten, sich über die Beteiligung an den Kosten der Weihnachtsbeleuchtung zu orientieren. Für mehr als 37 Prozent der erwarteten Kosten ist bis jetzt die Zahlungsbereitschaft ausgeblieben, obwohl man von seiten der Stadt alles getan hat, um die an den ausgeleuchteten Straßen liegenden Geschäfte zu einer möglichst geschlossenen Beteiligung zu bewegen.

Dabei hatte man sich in der Verwaltung alle Mühe gegeben, einen möglichst gerechten Anteil an den Kosten zu ermitteln und umzulegen. Eine ganze Anzahl von Geschäftsinhabern hat auf die Schreiben und Vorschläge der Stadt überhaupt nicht reagiert. Andere sind mit ihrer Beteiligung unter den Erwartungen geblieben und in einigen Fällen wurden nur sogenannte Spendenbeträge gegeben. Als besonders erfreulich darf demgegenüber jedoch die Tatsache gewertet werden, daß sehr viele Geschäfte spontan ihren Anteil bezahlt haben, darunter zahlreiche Gewerbetreibende, die gewiß nicht zu den Begüterten gehören.

Bekanntlich hatte die Stadt von vornherein schon die Hälfte der entstandenen Kosten übernommen. Nachdem aber von der anderen, dem Gewerbe zugedachten Hälfte noch nicht einmal zwei Drittel zugesagt wurden, blieb das Ergebnis weit hinter den Erwartungen zurück. Angesichts dieser Situation sieht man im Rathaus die Weihnachtsbeleuchtung in der kommenden Zeit als gefährdet an, zumal angenommen werden muß, daß diejenigen, die bis jetzt noch abseits stehen, sich auch an den künftigen Betriebskosten nicht beteiligen werden, was wiederum zu Lasten der Gutwilligen ginge. Man will daher noch einmal einen letzten Versuch unternehmen, das restliche Drittel Gewerbetreibender doch noch zu einer Beteiligung zu bewegen. Alsdann will der Magistrat — möglicherweise durch die Stadtverordnetenversammlung — über Konsequenzen beraten und entscheiden.

Die Bauaufsicht kündigte ein Bauverbot an

Sicherheitsmaßnahmen an der Baustelle Rheinstraße / B 3 völlig unzureichend

Schwierige Umleitungen

Die Autofahrer und Fahrgäste der Busse haben allen Grund, böse zu sein. Nachdem die Rheinstraße seit dem vergangenen Wochenende in Richtung Dieburger Straße gesperrt werden mußte, kann nun auch die Darmstädter Straße seit Dienstagvormittag nur noch in Richtung Norden benutzt werden. Die andere Fahrbahnseite mußte zwischen der Rheinstraße und dem Leuchtsweg für den gesamten Verkehr gesperrt werden ,weil diese Straßenseite in die tiefe Baugrube zu stürzen droht, die für den Bau des Hochhauses ausgehoben wurde, das ein Wiener Bauherr auf dem Grundstück des ehemaligen Cafés Krone errichtet.

Nach Angaben der Stadtpolizei müssen die Umleitungen noch etwa acht Tage aufrecht erhalten werden. Obwohl die Polizei während der Hauptverkehrsstunden alle verfügbaren Beamten zur Verkehrslenkung einsetzte, kam es wiederholt zu langen Stauungen, die den Kraftfahrern erhebliche Zeitverluste auferlegten. Der gesamte Verkehr aus Richtung Frankfurt nach Darmstadt und Offenthal wird über die Rheinstraße, Wilhelmstraße und Südliche Ringstraße dirigiert. Die Autos aus Richtung Lutherplatz werden ebenfalls in die Wilhelmstraße geleitet; sie haben beim Verlassen der Rheinstraße die Vorfahrt zu beachten. Im Interesse des Verkehrsflusses mußten dort die Vorfahrtsverhältnisse geändert werden.

Die Art, wie auf der Baustelle vorgegangen worden ist, bereitet den Behörden nicht erst seit dem vergangenen Samstag Ärger, an dem — wie berichtet — bei einem Erdrutsch in der Rheinstraße der Bürgersteig und die Überdachung des Fußsteigs in die Baugrube gestürzt sind. Dabei wurde der Poller bis zu den Hüften eingeschüttet, wie gestern im Rathaus zu erfahren war. Sonst ist jedoch niemand zu Schaden gekommen. Der Poller konnte sich selbst befreien.

Mitte Januar hatte die Stadtverwaltung festgestellt, daß wegen der Art des Baugrubenaushubs ein Erdrutsch zu befürchten sei, wenn nicht umgehend Sicherheitsmaßnahmen getroffen würden. Baussessor Krentscher, der Leiter des Langener Stadtbauamtes, informierte sofort das Kreisbauamt, das eine bauaufsichtliche Anordnung erließ. Dort wurde angeordnet, daß im Gefahrenbereich **sofort** eine Absicherung durch eine ausreichende Spundwand vorzunehmen ist. Zweitens wurde angeordnet, daß bis zur Fertigstellung dieser Sicherheitsarbeiten keine Bauarbeiten, durch die eine Gefährdung möglich ist, vorgenommen werden dürfen. Die Behörde ordnete den sofortigen Vollzug dieser Anordnung an und drohte zugleich ein Zwangsgeld von 500 Mark an.

Die Anordnung der Bauaufsicht trägt das Datum vom 20. Januar 1969. Sie wurde per Einschreiben dem Bauherrn in Wien zugestellt. Abschriften gingen an den Architekten, an das Stadtbauamt und an andere, an dem Projekt Beteiligte. Der Architekt schaltete nach Angaben des Kreisbauamtes einen Grundbaufachmann ein, der mit dem Prüfingenieur der Baubehörde zusammenkam. Der Grundbaufachmann hielt das Rammen von Spundwänden nicht für nötig. Dem Vernehmen nach ist damit argumentiert worden, daß die mit dem Rammen verbundenen Erschütterungen die Nachbarhäuser beeinträchtigen könnten. Ein Fachmann des Kreisbauamtes meinte dazu, die Erschütterungen durch den Straßenverkehr seine kaum geringer als beim Rammen. Finanzielle Überlegungen dürften auch eine Rolle gespielt haben.

In einem Aktenvermerk des Überwachungsbeamten heißt es, der Aushub sei fast senkrecht erfolgt, so daß die Standfestigkeit nicht gewährleistet sei, zumal unmittelbar neben der Baugrube auf der B 3 starker Verkehr fließe. Für einen Verbau wurde eine statische Berechnung für erforderlich gehalten und die sofortige Maßnahme dieser Sicherungsarbeiten verlangt. Doch es geschah, wie in Offenbach erklärt wurde, nichts Nennenswertes, um die Arbeiten an der Baustelle zu beseitigen. Am 14. Februar machte die Bauhöhe drei Auflagen. Wieder tat sich nichts Entscheidendes. Ein Fachmann des Kreisbauamtes sagte gestern: „Was auf dieser Baustelle geschehen ist, widerspricht von Anfang an den Regeln der Baukunst!"

Nach dem Erdrutsch am vergangenen Samstag, bei dem nur durch einen Zufall niemand verletzt wurde, kamen am Montagvormittag Vertreter verschiedener Behörden auf der Baustelle zusammen. Der Statiker des Kreisbauamtes stellte fest, daß Arbeiter damit beschäftigt waren, einige Hölzer anzubringen, was jedoch ohne Belang gewesen sei. Um eine Sperrung der B 3 zu vermeiden, wurde ein provisorischer Verbau bis zum Montagabend gefordert. Am Abend stellte der Amtsstatiker fest, daß das, was in den letzten Stunden geschehen war, unzureichend und zudem fachmännisch ist, so daß keine Sicherheit gewährleistet war. Es wurde ferner festgestellt, daß die auf der Baustelle tätigen Arbeitskräfte keine fachgerechten Sicherheitsmaßnahmen zu leisten in der Lage sind.

Deswegen wurde am Dienstag nach der Rheinstraße auch die B 3 hallseitig gesperrt. Die Bauaufsicht ordnete am Dienstagmorgen nach einer Besprechung mit leitenden Vertretern der Baufirma umfangreiche Maßnahmen an, zu denen auch eine Spundwand gehört, die schon als Widerlager erforderlich ist. Am gleichen Tag erging eine Verfügung des Kreisbauamtes Offenbach, in der der 12. März als endgültige Frist für die Fertigstellung der Arbeiten festgesetzt wird. Für den Fall, daß dieser Termin von der Baufirma nicht eingehalten wird, drohte die Behörde auf Kosten des Bauherrn eine Ersatzvornahme durch eine andere Firma an, wobei die Kosten auf etwa 100 000 Mark geschätzt werden. Im Kreisbauamt war zu erfahren, daß die auf der Baustelle tätige Firma gar nicht in der Lage ist, eine Spundwand zu rammen, weil ihr dafür das Material und das Gerät fehlt.

Gestern vormittag wurde auf der Baustelle gearbeitet, aber nicht an der Beseitigung der Gefahr von Erdrutschen, sondern zur Vorbereitung der Fundamente für das Hochhaus. Über diese Tatsache war man im Kreisbauamt sehr erstaunt. Der Leiter der Bauaufsicht erklärte, er werde die sofortige Einstellung dieser Arbeiten veranlassen und ein Bauverbot erteilen, denn „so geht es nicht!"

Rechnen – besser mit einer multa*
*multa = WALTHER Rechenmaschine

Sprechstunde des SPD-Vorsitzenden

Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Steuerrat Ferdinand E. Mayer, hält am Mittwoch, dem 12. März von 17—20 Uhr in der Wohnung des Vorsitzenden, Langen, Bahnstr. 49 eine öffentliche Sprechstunde.

Glückwunschtelegramm für Heinemann

Anläßlich seiner Wahl zum Bundespräsidenten hat der Langener SPD-Ortsverein am Mittwochabend Bundesjustizminister Dr. Dr. Heinemann folgendes Telegramm zukommen lassen:

„Sehr verehrter lieber Genosse Dr. Dr. Heinemann, am Abend dieses spannungsvollen Tages haben wir mit Freude und Genugtuung Ihre Wahl zum Bundespräsidenten erleben können.

Wir sind sicher, daß Sie diesem Amt neue und notwendige Impulse gehen werden und daß Sie die Aufgabe, die dieses hohe Amt stellt, mit Verständnis, Sachlichkeit und mit Herzlichkeit ausfüllen werden.

Vorstand, Fraktion und Magistratsmitglieder des SPD-Ortsvereins Langen (Hessen) beglückwünschen Sie zu dieser Wahl."

Vortrag im Katholischen Bildungswerk

Die im Thema gestellte Frage „Europa in Not?" erfuhr durch den Referenten, Herrn Claus Schöndube, eine klare Antwort. Es ist wohl keiner so berufen wie Herr Schöndube, in unserem Wirtschaftsgebiet über Europa und die eingeschlagenen Wege und vollzogenen Gründungen zu sprechen, die zur Integration Europas führen sollten. Die Unterfrage, ob die Europaidee ein Irrweg war, führt den Referenten zur Behandlung der Differenzen und Fehlplanungen, der Schwierigkeiten und Hemmnisse, die der weithin gewünschten Zusammenfassung aller Kräfte zum Wohl Europas im Wege stehen. Leider mußte auch das Wort „Mißtrauen" zum Inhalt des Vortrages gehören. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß die Idee der europäischen Einigung auf allen Gebieten schon eine Geschichte hat und nicht erst seit 20 Jahren die Stantsmänner beschäftigt. Eine Überorganisation trägt nicht zur Einigung bei, die so wünschenswert wäre und die Ausnutzung aller Kräfte dringend erfordert. So sehr Industrie und Wirtschaft, Außenhandel und Kapitalmarkt fortschrittlich sich entwickelt haben, so sehr ist auf dem Agrarmarkt ein Stillstand und Rückgang festzustellen. Es ist zu hoffen, daß die Einigungsbestrebungen auf allen Gebieten die Blockaden aufheben und zum Ziele führen.

Leider waren nicht allzuviel Zuhörer erschienen, die Teilnehmer des Abends erlebten aber ein aufgeschlossenes Fluidum und eine interessante Diskussion

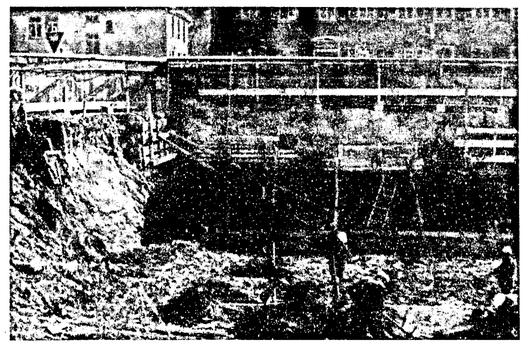
Der Leser hat das Wort

Verbesserungen im Krankenh. . .

Obwohl mit Recht gesagt werden kann, daß das Dreieich-Krankenhaus ein modernes und sehr gut eingerichtetes Krankenhaus ist, so hat es doch noch einige Mängel, die hoffentlich bald beseitigt werden. In einem so großen Krankenhaus, das weit von den nächsten Einkaufsmöglichkeiten gelegen ist, müßte es möglich sein, alle Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen, die Patienten, Ärzte, Schwestern und Personal benötigen (z. B. Getränke, Zeitschriften, Briefpapier, Briefmarken, Hygieneartikel, Lebensmittel, Blumen usw.). Auch ein Geldwechselautomat wäre sehr zweckmäßig (zum Telefonieren). Zu einer Zahnstation gehört auch ein Zahnarzt und daß Friseur und Friseuse fehlen, wird hoffentlich bald abgestellt. Man wird sich auch noch Gedanken machen müssen, wie die Sicherheit der Schwestern bzw. der Schwesternschülerinnen besser gewährleistet wird, nachdem nun mehrfach Personen in die Schwesternhäuser eingestiegen sind. Im Winter kann man zwar die Bewohnerinnen anhalten, Fenster und Balkone zu schließen, ob das aber auch noch möglich ist, wenn es wärmer wird?

Und noch ein weiteres: Die Leitung des Dreieich-Krankenhauses sollte häufiger von dem Beschwerdetelefon Gebrauch machen, wenn Flugzeuglärm die Patienten allzusehr belästigt.

Bernhard Junkert, Langen, Gerhart-Hauptmann-Str. 26



Gestern waren die Männer auf der Baustelle noch immer nicht mit den nachdrücklich von der Behörde angeordneten Sicherheitsvorkehrungen beschäftigt. Sie bereiteten statt dessen die Fundamentierung des Hochhauses vor, das an der Ecke Rheinstraße / B 3 entsteht.

Als völlig unzureichend gelten die vorgenommenen Maßnahmen, die neue Erdrutsche verhindern sollen (unser Bild).

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Oculi – da kommen sie!

Wie die übrigen Fastensonntage, so verdankt auch der dritte, Oculi, seinen Namen dem Anfangswort eines Psalmverses. Psalm 25, 15 wird an diesem Sonntag verlesen, und er beginnt mit oculi = die Augen: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen." Der Name dieses Sonntags, des vierten vor dem Osterfest, ist gleichsam Symbol — nicht von ungefähr wird man in dieser Vorfrühlingszeit daran erinnert, seine Augen weit zu öffnen, um alle die großen und kleinen Wunder der Schöpfung mit Freuden wahrzunehmen.

„Oculi – da kommen sie!" diesen volkstümliche Wort, das sich auf den Schnepfenstrich bezieht, schließt aber nicht allein die Schnepfen ein, deren Eintreffen der Spruch einstmals verkündete. Sie kommen ja auch nicht allein, diese beim Waidmann so beliebten Vögel Alle kommen sie jetzt zurück, die Störche und Stare, falls sie überhaupt in fremden Ländern waren, die Schwalben und Singdrosseln, und mit ihnen erscheinen die Veilchen und die Krokusse, die ersten Gräser und Blütenknospen an den Bäumen. Man muß nur ausziehen aus den grauen, noch winterkalten Mauern unserer Häuser, um sie zu suchen, denn ohne Suchen gibt es kein Finden. Und mit ihnen wird man die tausendfältigen Freuden entdecken, die eine wiedererwachende Natur ausstrahlt.

Oculi – öffnet eure Augen für die Schönheiten des beginnenden Frühlings, hebt sie auf zum Schöpfer der Erde!

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Ludwig Werkmann, Niddastraße 53, zum 75. Geburtstag am 8. 3.;

. . . Frau Lina Schweitzer, Malstraße 30, zum 77. und Georg Kühn, Mainzer Straße 27, zum 75. Geburtstag am 9. 3.;

. . . Frau Elisabeth Breidert, Schulstraße 21, zum 75. und Herrn Otto Wieczka, Birkenseeweg 2, zum 72. Geburtstag am 10. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Heute Beratung über Realschulpläne

e Heute abend um 20 Uhr beraten die Gemeindevertreter in ihrer öffentlichen Sitzung im Rathaussaal unter anderem über die Einrichtung einer Realschule. Ferner werden die Haushaltsatzung und der Haushaltplan für das laufende Rechnungsjahr beschließen. Der Wirtschaftsplan des Wasserwerks für 1969 liegt auch zur Beratung vor. Außerdem stehen noch die Änderung der Gebührenordnung zur Satzung über die öffentliche Wasserversorgung und die Wahl eines stellvertretenden Schiedsmannes auf der Tagesordnung.

Der Bundespräsident ist Pate

e Am 5. Januar 1969 wurde in Darmstadt das siebte Kind der Eheleute Philipp Ritter und Irmgard, geborenen Ernenputsch, wohnhaft in Egelsbach, Frankfurter Straße 9, geboren. Für dieses Kind hat der Bundespräsident die Patenschaft übernommen. Bürgermeister Wilhelm Thomin konnte in diesen Tagen den Eltern des kleinen Frank die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten mit einem Geldgeschenk und einen schönen Nelkenstrauß überreichen.

Totengedenkfeier der Sängervereinigung 1861 Egelsbach

Traditionsgemäß fand am Sonntag, dem 2. März, am Tage der Jahreshauptversammlung, vormittags um 11 Uhr auf dem Friedhof eine Gedenkfeier für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder statt. Mitwirkend sang der gemischte Chor „Ave verum" von W. A. Mozart. In seiner Ansprache führte der Vorsitzende E. Schulz u. a. aus, diese schlichte Feierstunde solle an die Verstorbenen erinnern, den Hinterbliebenen die Versicherung geben, daß sie nicht allein dastehen in ihrer Trauer und schließlich gelte es, ihnen einen Dank abzustatten. Sie waren die Wegbereiter für das, was wir heute besitzen und es bedarf immer wieder erneuter Anstrengungen, das ererbte Gut zu erhalten.

Der Gesang und das Lied sind Mittler, um die Herzen und Menschen zusammenzuführen. Beweisen wir in Gegenwart und Zukunft, daß wir bereit sind, für die gleichen Ziele einzutreten. Wir müssen in unserem Tun und Wirken immer glaubwürdig den Verstorbenen gegenüber bleiben, daß wir unsere Aufgabe ernstnehmen.

Nach dem Lied „Befiehl du deine Wege" fand auf dem Ehrenfriedhof die Kranzniederlegung statt. Wer seine Ahnen nicht ehrt und kennt, ihre Leistungen vergißt, weiß selbst niebt, was er will und was er ist. Mit diesen Worten schloß der Vorsitzende diese eindrucksvolle Gedenkfeier.

Sprechtag der LVA

e Die Gemeindeverwaltung hat in ihren Bekanntmachungskästen darauf aufmerksam gemacht, daß das Überwachungsamt der Landesversicherungsanstalt Hessen am kommenden Donnerstag, dem 13. März, in der Zeit von 8.15 bis 12.30 Uhr im neuen Rathaus der Stadt Neu-Isenburg einen Sprechtag abhält.

Am nächsten Freitag

„Die Olympischen Spiele in Mexiko"

e Einen ausführlichen Film- und Diabericht gibt der Mexikofahrer Jürgen Schimmel über die Olympischen Spiele. Die Veranstaltung, zu der alle Egelsbacher Einwohner recht herzlich eingeladen sind, findet um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt.

Es wird keine Theatersaison mehr geben

Der Kulturkreis Egelsbach zog Bilanz / Mehr berufsfördernde Kurse

e Rückschau und Ausblick hielten in dieser Woche die 15 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kulturkreises, die mit der geleisteten Arbeit des vergangenen Jahres und dem Besuch der Veranstaltungen — mit Ausnahme der Theaterabende — wieder sehr zufrieden sein konnten. Geschäftsführer Hans Hofmann berichtete in der Zusammenkunft über die erfolgreiche Tätigkeit dieses Gremiums und die Besucherzahlen.

Ein Seminar „Reklame und ihr Erfolg" registrierte 32 Teilnehmer. Zwei Einführungskurse in die elektronische Datenverarbeitung verzeichneten 39 Besucher. In drei Sprachkursen erlernten 52 Personen die englische oder französische Sprache. 160 Interessenten besuchten fünf Einzelvorträge aus verschiedenen Wissensgebieten.

Nicht zufrieden dagegen war der Kulturkreis mit den vier Theatervorstellungen. Die 942 Gäste an diesen Abenden reichten bei weitem nicht aus, um die Kosten zu decken. 72 Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikgruppe wurden in drei Klassen im Akkordeon-, Flöten- und Gitarrenunterricht betreut. An den drei Auslandstudienfahrten nach Paris und zu den Schlössern der Loire, nach Wien und ins Burgenland, nach London und Umgebung sowie an der Theaterfahrt zu den Götzfestspielen nach Jagsthausen beteiligten sich insgesamt 132 Personen.

In diesem Jahr wollen die Mitarbeiter des Kultur-Kreises mit gleicher Aktivität wie bisher zur Förderung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde beitragen. Zu gegebener Zeit wird allen Haushalten das neue Jahresprogramm zugestellt.

Es steht bereits fest, daß es leider eine neue Theatersaison nicht mehr geben wird. Mit Konzertabenden, eventuell einem Balettabend und vielleicht auch zwei Theatervorstellungen soll der musische Teil des Jahresprogramms ausgefüllt werden. Verstärkt will der Kulturkreis berufsfördernde Kurse in sein umfangreiches Angebot aufnehmen. Hier wäre der Geschäftsführer dankbar, wenn besondere Wünsche auf diesem Gebiet von Interessenten geäußert werden würden. Auch in diesem Jahr führt der Kulturkreis wieder drei Auslandfahrten durch, für die schon zahlreiche Meldungen eingegangen sind. Jeweils über 20 Teilnehmer haben sich schon für die Studienreisen vormerken lassen. Über die einzelnen Fahrten nach Paris und an die Loire, Wien und Burgenland sowie London und Umgebung werden wir noch ausführlich berichten.

Die Turner der SGE laden ein

e Zum großen Film- und Diaabend über das Deutsche Turnfest in Berlin laden die Turner alle Interessenten ein. Beginn um 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg.

NPD-Verbot – Ja oder Nein?

Mit diesem Thema beschäftigen sich die Jungsozialisten Egelsbach am kommenden Freitag, dem 14. März, in einer öffentlichen Versammlung. Sie beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte am Bahnhof (Inh. F. Baumhardt). Das einleitende Referat hält P. Friedrichs. Alle Interessenten, Freunde und Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

Viel Neues auf der Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft Egelsbach

Vor spärlicher Kulisse fand im Eigenheim-Saalbau die diesjährige Generalversammlung der SG Egelsbach statt. Bis auf die neu gewählten Adolf Kappes (Revisor) und Richard Förster (Eigenheimdeputation) wurde der seitherige Vorstand geschlossen wiedergewählt. — Über folgende neue Beschließungen stimmte die Versammlung ab: 1. Beitragserhöhung, 2. Planung und Bau eines Geschäftszimmers sowie Clubraums, 3. Erhaltung der Vereinszeitung.

Zu 1.: Durch die in diesem Jahr steigenden Ausgaben an Übungsleitern, durch das Umkleidegelände und der Sporthalle blieb der Versammlung keine andere Wahl, als den Beitrag ab 1. 4. wie folgt neu festzusetzen: Erwachsene 2,50 Mark (Ehegatte 2,— Mark), Jugendliche 1,80 Mark (bei Schülern und Studenten kann der Beitrag, auch wenn über 18 Jahre, auf 1,— Mark bzw. 1,80 Mark ermäßigt werden). Der Kinderbeitrag beträgt 1,— Mark, wobei das zweite Kind nur noch 50 Pfg. und vom dritten ab nur noch 20 Pfg. Beitrag kostet. In besonderen Fällen wird auf Prüfung des Vorstandes kein Beitrag erhoben.

Zu 2.: Durch die immer größer und komplizierter werdende Verwaltungsarbeit war es unbedingt erforderlich, daß man sich zur Planung und zum Bau einer „Geschäftsstelle" entschloß.

Zu 3.: Auch wenn die jetzt schon mäßige Beteiligung der Egelsbacher Betriebe und Geschäfte an der Vereinszeitung noch mehr nachlassen sollte, so daß die Herstellungskosten die Zeitung nicht mehr tragen, werden die Unkosten aus den laufenden Einnahmen gedeckt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung sprach Mitglied Bürgermeister Thomin ausführlich über die seitherigen Ausgaben der Gemeinde für den Egelsbacher Sport. Er konnte, daß man bei den hohen Ausgaben mehr Initiative von den einzelnen Mitgliedern erwarten könne, besonders in Bezug auf den in Selbsthilfe zu erstellenden Anbau an die Umkleiderräume (Geschäftszimmer, Clubraum etc). Für besonders verdiente Mitglieder spendierte er acht Bücher der Nationalen Olympischen Gesellschaft. Mit diesem Standardwerk sollen die bedacht werden, die nicht im Rampenlicht der Sportöffentlichkeit stehen.

Sängervereinigung Egelsbach wählte neuen Vorsitzenden

E. Schulz hat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert

e Am vergangenen Sonntag konnte der Vorsitzende Erwin Schulz eine gut besuchte Jahreshauptversammlung im Eigenheim-Saalbau eröffnen. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder und Sänger und der Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung gab Herr Schulz einen ausführlichen Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr. Aus den zahlreichen Geschehnissen ragen drei besonders heraus: Die Gründung des Kinderchores, die Verbindung mit einem holländischen Gesangverein und das große Chororchester-Konzert.

Mit besonderem Stolz berichtete Herr Schulz über das gelungene Experiment Kinderchor. Nach guter Vorbereitungsarbeit konnte der Chorleiter, Herr Hagelgans am 1. März vergangenen Jahres mit 32 Kindern den Anfang machen. Im Sommer unternahm schon der Kinderchor seine erste Fahrt zum Bundessängerfest nach Stuttgart, um an einer Aufführung von „Noah's Flut" von Benjamin Britten gemeinsam mit 4000 Kindern aus dem Bundesgebiet mitzuwirken. Dieses Ereignis wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Zum Jahresende umfaßte der Kinderchor 49 Mitglieder.

Ein Ereignis besonderer Art, das auch für die Zukunft von Bedeutung und für die Verbundheit richtungsweisend ist, war der Kontaktaufnahme mit dem holländischen Gemischten Gesangverein TOGIDO in Aalst/Holland. Nach einem regen Briefwechsel kam es anläßlich des Konzertes zu einer ersten Begegnung. Die holländischen Sangesfreunde waren über die Gastfreundschaft und die Leistung der Chöre sehr beeindruckt. Beim nachfolgenden gemütlichen Beisamensein fand man schnell den richtigen Kontakt, ein Beweis dafür, daß das Lied und der Chorgesang über Landes- und Sprachgrenzen hinweg leicht eine Verständigung herbeizuführen in der Lage sind. Menschliche Beziehungen sind heute ebenso wichtig wie politische und wirtschaftliche Zusammenschlüsse.

Das dritt große Ereignis des Jahres 1968 war das Konzert am 16. November, das unter dem Motto stand „Volkslieder in Sätzen für Chor und Orchester". Der Kinder,-Frauen,- Männer- und Gemischte Chor sangen, begleitet von der Orchestervereinigung Offenbach/Bieber europäische und deutsche Volkslieder. Es war ein eindrucksvolles Bild, über hundert Mitwirkende bei ihren Darbietungen zu erleben. Das Konzert hat in Egelsbach eine gute Resonanz hinterlassen.

Aus dem Geschäftsbericht war weiter zu entnehmen, daß auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen erfolgreich waren. Sängerball, Frühlingstanzabend und das Oktoberfest waren gut besucht. Zwei Ausflüge wurden durchgeführt und bei zwei befreundeten Vereinen an Freundschaftssingen mitgewirkt.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Chorleiter stellte Herr Schulz besonders heraus. Mit dem Konzert im November hat Herr Hagelgans erneut sein großes musikalisches Wissen und sein sicheres Auftreten unter Beweis gestellt. Es sei eben nicht einfach, die goldene Mitte zwischen künstlerischer Tätigkeit, die Herr Hagelhans anstrebt und die ihm auch niemand absprechen kann, und einer „unterhaltsamen"-Singstunde zu finden. Letzten Endes entscheidet immer der Erfolg und den könne man ihm nicht absprechen. Herr Schulz erwähnte dann auch die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und den anderen Ortsvereinen. Durch die Renovierung des Kollegs haben die Sängerinnen und Sänger wieder einen würdigen Raum für ihre Übungsstunden. Schulz dankte Bürgermeister Thomin und den Gemeindevätern für die verständnisvolle Unterstützung.

Der Mitgliederstand der Chöre setzt sich wie folgt zusammen: Frauenchor 31, Männerchor 44, Kinderchor 49, zusammen 124 Aktive. Gegenüber 1967 war der Singstundenbesuch etwas besser. Ausgetreten bzw. verzogen sind 6, verstorben 6 und neu eingetreten 7 Mitglieder. Gesamtmitgliederzahl der Sängervereinigung 330 Mitglieder.

Abschließend versicherte Vorsitzender Schulz, daß er die Arbeit der letzten drei Jahre gerne gemacht hat, es war eine verantwortungsvolle, aber auch eine interessante Aufgabe. Er schloß seinen Jahresbericht mit einem Wort von Thomas Edison: Jedes gelöste Problem ist einfach. Wenn auch nicht alles so gelungen ist, möge man es mit einem norwegischen Sprichwort halten: fünf Minuten nach zwölf ist jeder klüger.

Danach gab der Kassicrer, Richard Zettl, den Kassenbericht, der eine vorbildliche Kassenführung bewies. Auch die Kassenlage ist zufriedenstellend, sie wurde mit besonderem Beifall von den Versammelten aufgenommen. Schließlich berichtete Kassenprüfer Bormet, daß die Buchführung zu keinerlei Beanstandung Veranlassung gab.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes wurde der Ehrenvorsitzende Karl Gärtner zum Wahlleiter bestellt. Dieser gab bekannt, daß sich der alte Vorstand naturgemäß Gedanken über die Zusammenstellung des neuen gemacht habe. Der bisherige Erste Vorsitzende hat auf ärztliches Anraten und aus gesundheitlichen Gründen auf eine vierte Kandidatur verzichtet, so wird Manfred Keil für dieses Amt vorgeschlagen. Da weitere Vorschläge nicht genannt wurden, wählte die Versammlung Herrn Keil einstimmig zum 1. Vorsitzenden. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt und zwar als 2. Vorsitzender G. Bareuther, 1. Schriftführer M. Baier, 1. Kassierer R. Zettl, als 2. Schriftführerin blieb Frau Kolloch und als 2. Kassierer K. Heinbüchner.

Vor Einführung des neu gewählten Vorsitzenden dankte Karl Gärtner Herrn Schulz für seine bisherige vorbildliche Amtsführung. Er habe volles Verständnis, wenn eine erneute Kandidatur abgelehnt wird, denn die Gesundheit gehe schließlich vor. Zum Dank bekam Herr Schulz für jedes Jahr einen Römer geschenkt und Beifall von den Versammelten.

In seiner Antrittsrede sagte Manfred Keil, daß er das Amt des 1. Vorsitzenden im festen Glauben an eine gute Unterstützung des Vorstandes und der gesamten Mitglieder übernommen habe. Er strebe eine sinnvolle Arbeitsteilung der anfallenden Probleme an und erwarte von allen die nötige Mitarbeit.

Anschließend gab G. Bareuther die Zusammensetzung der Ausschüsse bekannt. Auf Vorschlag von M. Keil wurden dann folgende Ehrenmitglieder ernannt: Helene Lawin, Taunusstr. 24, Elisabeth Welz, Mainzerstr. 48, Heinrich Werkmann, Niddastr. 68 und Heinrich Bellhäuser, Rheinstr. 17. Für guten Singstundenbesuch wurden 7 Sängerinnen und 4 Sänger mit dem obligatorischen Römer ausgezeichnet.

Über die Veranstaltungen für 1969 berichtete Herr Keil folgendes: Im Hinblick auf die Konzertreise der Chöre vom 15.—17. Mai findet in diesem Jahr hier in Egelsbach kein Konzert statt. Einige Vorstandsmitglieder werden in den nächsten Tagen auf einer Vortour nach Aalst alles Nötige besprechen und danach in einer gemeinsamen Zusammenkunft berichten. Im Jahre 1970 werden dann die Sangesfreunde aus Holland in Egelsbach ein Konzert geben.

Mit dem Kinderchor soll am 14./15. Juni ein Wochenendausflug unternommen werden und der Vereinsausflug ist für den 6. September vorgesehen. Das Oktoberfest findet am 18. 10. und die Weihnachtsfeier am 14. Dezember statt. Im Hinblick auf das 110jährige Jubiläum im Jahre 1971 werden drei Nachbarvereine zu Freundschaftssingen besucht.

Anträge lagen keine vor und in der Diskussion meldete sich Heinrich Schlichtmann zu Wort. Er sprach sich lobend über den in unserer vorletzten Dinstagausgabe erschienen Artikel „Quo vadis-Chorgesang" aus. Darin hat Herr Schulz sehr deutlich die Aufgaben eines Gesangvereins von heute aufgezeichnet. Die gleichen Gedanken habe er vor vielen Jahren schon geäußert und immer wieder diesen Standpunkt vertreten.

Mit einigen Liedern des Männerchores wurde die schließlich diese harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung beendet.

Jahrgang 1939
trifft sich am 12. März um 20.00 Uhr in der Gaststätte Theiß.

Wir suchen
2 Büroräume
in Egelsbach, ca. 50 m², mögl. zum 1. 4. 1969.
Fa. „Mefra"
Carl Voll, Berlin
Angebote erbitten wir an unseren Mitarbeiter Herrn Dieter Schmidt, 6073 Egelsbach, Frankfurter Straße 27.

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 365

Erteile
Engl.-Nachhilfe
und übernehme **Aufgabenüberwachung.**
Off.-Nr. 334 an die LZ

Garagen
4 vermiet., Egelsbach, Thüringer Straße 8-10. Zu erfragen: Langen, Am Steinberg 10 Telefon 22304

Verkäuferin
auch branchefremd, gesucht.
Schweinhardt
Haushaltwaren - Spielwaren
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 24, Tel. 22466

Anträge der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan

Die CDU fordert höhere statt niedrigere Zuschüsse für die ev. Kindergärten

Bedingt durch den als „viel zu kurz" angeschenen zeitlichen Abstand zwischen der ersten und zweiten Lesung des Haushaltsplanes 1969 der Stadt Langen sah sich die CDU-Fraktion gezwungen, am letzten Sonntag den Haushaltsplan zu beraten. „Die CDU-Fraktion erachtete es allerdings nicht für notwendig, außerhalb Langens zu tagen, vielmehr hätte sie gerne diese Beratungen öffentlich durchgeführt, was aber auf Grund der zeitlichen Situation leider nicht möglich war", heißt es in einer Erklärung des Fraktionsvorstandes.

Im Mittelpunkt der ganztägigen Beratungen standen insbesondere die Probleme der Langener Jugendarbeit, des Sports und die Kindergärten. Zuvor jedoch hatte Werner Heinen, der Fraktionsvorsitzende, eingehend die finanzielle Situation der Stadt Langen analysiert. Es wurde beschlossen, daß diese Fragen auch in diesem Jahr in der Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden wieder ihren Niederschlag finden.

Die Entscheidung über die Frage, ob die CDU-Fraktion diesem Haushaltsplan zustimmt oder ihn ablehnt, wurde von der Entscheidung des Stadtparlaments über die Änderungsanträge der Fraktion abhängig gemacht.

Rücklage für ein Jugendzentrum

Der erste Änderungsantrag der CDU befaßt sich mit dem Jugendzentrum. Es wird folgender Beschluß gefordert: „Im außerordentlichen Etat wird ein Betrag von 20 000 Mark für Planungskosten für ein Jugendzentrum bereitgestellt. 75 000 Mark werden einer Rücklage für die Errichtung eines solchen Zentrums zugeführt. Der Zuschuß von 95 000 Mark an den Touristenverein „Die Naturfreunde" Ortsgruppe Langen, für den Neubau eines Naturfreundehauses (1. Bauabschnitt) wird dafür gestrichen."

Zur Begründung: Die Errichtung eines Jugendzentrums erscheint der CDU-Fraktion eine der vordringlichsten Aufgaben zu sein. Es ist bekannt, daß Langen über zu wenige Treffpunkte, Clubräume und Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche verfügt. Die Notwendigkeit und Bedeutung solcher Einrichtungen ist jedem Kommunalpolitiker klar. Die CDU-Fraktion ist daher der Auffassung, daß die Planung eines solchen Zentrums, daß die oben angesprochenen Einrichtungen vereinigt, schnellstens vorgenommen werden ist. Ein Betrag von 20 000 Mark erscheint uns hierfür notwendig, aber auch ausreichend zu sein.

Das Projekt der Naturfreunde ist aus folgenden Gründen undiskutabel: Der vorgesehene Standort könnte kaum ungünstiger ausgewählt werden (Entferung zu den Sport- und Kulturstätten, Einkaufsmöglichkeiten, Auffindbarkeit für Auswärtige usw.). Der finanzielle Aufwand — 502 000 Mark alleine für 40 Übernachtungsmöglichkeiten — ist erheblich zu hoch. Es muß bezweifelt werden, ob ein Verein der Größe der Naturfreunde in der Lage ist, eine solche Einrichtung in ihren Folgekosten zu unterhalten, oder ob auch diese fast ausschließlich durch öffentliche Mittel getragen werden sollen. Auch rechtfertigt der Anteil der Eigenmittel des Vereins an diesem Bauvorhaben — noch keine fünf Prozent — keinesfalls einen solch hohen Zuschuß. Aus all diesen Gründen solle die Stadt selbst ein Jugendzentrum errichten. Der Betrag von 75 000 Mark sollte daher einer Rücklage zugeführt werden, um baldmöglichst mit der Verwirklichung beginnen zu können.

Hilfe für die Vereine

Im nächsten CDU-Antrag geht es um die Turnhallenbenutzung: „Der Betrag von 17 000 Mark zur Unterstützung von Sportvereinen und Sportveranstaltungen wird um 5 000 auf 22 000 Mark erhöht."

Zur Begründung: Am 9. Januar 1969 hatte die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, nach dem der Magistrat beauftragt werden sollte, erneut mit dem Kreisausschuß über eine kostenfreie Benutzung der Dreieichschulturnhalle zu verhandeln. Weiter sollte die Stadt bis zur kostenfreien Benutzung dieser Turnhalle den Vereinen die Kosten ersetzen. Außerdem sollte der Magistrat beauftragt werden, einen Bericht über die Benutzung der Langener Schulturnhallen durch die Vereine vorzulegen. Der Stadtverordnetenvorsteher hatte diesen Antrag dem Magistrat zur Stellungnahme zugeleitet. Aus dieser Stellungnahme geht hervor, daß der Magistrat weitere Verhandlungen mit dem Kreisausschuß für nicht zweckmäßig hält. Gleichzeitig hat er einen genauen Plan über die Benutzung der Schulturnhallen durch Vereine vorgelegt. Die CDU-Fraktion zieht daher ihren ursprünglichen Antrag zurück.

Offen ist nur noch die Regelung der Kostenerstattung. Die CDU hält es für ungerecht, daß die Vereine, die die Turnhalle der Dreieich-Schule benutzen, dafür 5 Mark pro Stunde an den Kreis zahlen müssen, während die Vereine, die eine städtische Turnhalle benutzen können, dafür nichts zu zahlen haben. Daher sollten den Vereinen diese Kosten von der Stadt vergütet werden. Bei einer Benutzung von 4 Stunden pro Tag ergibt dies einen Betrag von 100 Mark pro Woche. Der Betrag von 5 000 Mark im Jahr erscheint daher ausreichend.

Höhere Zuschüsse für ev. Kindergärten

Ein weiterer Änderungsantrag befaßt sich mit dem Kindergartenzuschuß: „Der Zuschuß an die ev. Gesamtgemeinde für die Unterhaltung ihrer Kindergärten wird um 18 850 auf 43 500 Mark erhöht. Die Ausgabenerhöhung wird aus der Haushaltsstelle 751.880 gedeckt."

Zur Begründung: Zur Zeit können von 490 Kinder in Langener Kindergärten betreut werden, davon 200 in den städtischen und 290 in den ev. Kindergärten. Für eine Stadt, die sich anschickt, die Bevölkerungszahl von 30 000 zu überschreiten, ist dies absolut ungenügend. Der Bedarf an Kindergartenplätzen, dieser echten sozialen Einrichtung, die von fast allen Bürgern dieser Stadt als notwendig und unterstützungswürdig angesehen wird, wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Aus der Vorlage des Magistrats geht hervor, daß der Zuschuß je Kindergartenplatz der ev. Kindergärten von 127 im Jahre 1968 auf 85 Mark gesenkt werden soll. Als Begründung wird die steigende Zahl der Plätze in den ev. Kindergärten angeführt, die zwangsläufig zu einer höheren Bereitstellung von Mitteln im Haushaltsplan führen muß.

Die ev. Gesamtkirchengemeinde wird also durch die Verringerung des Zusehusses dafür bestraft, daß sie unter Aufwendung erheblicher Mittel dankenswerter Weise neue Kindergartenplätze geschaffen hat.

Auf Grund der Tatsache, daß ein Kindergartenplatz pro Jahr in einem städtischen Kindergarten rund 900 Mark kostet, ist die CDU-Fraktion der Auffassung, daß es die Initiative aller möglichen Träger zu fördern gilt, die dringend benötigten Kindergärten zu bauen, da diese in der Höhe des Zusehusses für die Stadt Langen erheblich günstiger sind. Der Zusehuß sollte aus diesen Gründen nicht nur nicht gesenkt, sondern erhöht werden, und zwar auf 150 Mark pro Kindergartenplatz. Dies wäre eine Anerkennung für die gewaltige Leistung — die ev. Gesamtkirchengemeinde hat immerhin erheblich mehr Kindergartenplätze als die Stadt Langen — und hoffentlich auch Ansporn zur Schaffung weiterer Plätze. Bei der Zahl von 290 Plätzen ergibt dies einen Mehrbetrag von 18 850 Mark.

25 000 für Jugendarbeit und Altenhilfe

Die Stadtverordnetenversammlung möge ferner beschließen: „Der katholischen Kirchengemeinde Thomas von Aquin wird zu dem Neubau für Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Altenhilfe im Haushaltplan 1969 ein Zuschuß in Höhe von 25 000 Mark zur Verfügung gestellt."

Zur Begründung: Nach der Erstellung des Neubaues hat bei der Gemeinde die Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung u. die Altenbetreuung eingesetzt. Es ist erfreulich, daß gerade auf diesen Gebieten eine weitere Möglichkeit geschaffen wurde, zumal in Langen nicht allzuviele solcher Einrichtungen bestehen. Vor allem ist die Jugendarbeit und die Altenbetreuung ein öffentliches Anliegen, das von der Stadt Langen in jeder Beziehung unterstützt werden sollte.

„Wir sollten froh sein, wenn es heute noch Organisationen gibt, die sich der Jugend und der alten Leute annehmen. Insbesondere erinnern wir daran, daß nur durch eine systematische Betreuung von jungen Menschen, die gerade in diesem Stadtteil aufgetretenen Störungen, wenigstens teilweise abgestellt werden können. Deshalb sollte die Stadt Langen diesen Bauträgern mit einem Zuschuß helfen, daß nicht eine überhöhte Zinsbelastung die zukünftige Arbeit beeinträchtigt."

MST-Dreieich gewinnt Wanderpreis

des Hessischen Ministers des Innern Heinrich Schneider

Bei der 1. Nachtorientierungsfahrt des MSC-Rüsselsheim im RKB/DMV am 1. März gewann das Motor-Sport-Team Dreieich, Langen, den goldenen Wanderpokal, den der Hessische Minister des Innern, Herr Heinrich Schneider, für den erfolgreichsten Club dieser Fahrt gestiftet hatte.

Unter den 120 gestarteten Teams konnten die Teilnehmer des MST folgende Einzelplazierungen erreichen: 2. Platz: Schroth/Trübner (Opel GT); 8. Platz: Heger/Schabacker (Simca 1000); 8. Platz: Vogt/Just (Commodore); 10. Platz: Nanz/Slovak (Opel Kadett RS).

Durch diese guten Leistungen wurde auch der 1. Mannschaftspreis nach Langen geholt.

Ebenfalls erfolgreich war der Start um den ONS-Rallye-Pokal 1969, der in 14 Wertungsläufen in ganz Deutschland errungen werden muß.

Dreimal Bronze in Roßdorf gab es für die Teams: Schäfer/Günther (NSU TT), Petersen/Schabacker (Fiat 850), Schneck/Trenner (Fiat 850 Spezial); sowie einmal Gold und Silber in Hannover für die Teams: Petersen/Schneck (Fiat 850), Schäfer/Günther (NSU TT).

Im Monat März wird das Motor-Sport-Team Dreieich noch an sechs bedeutenden Rallye-Veranstaltungen teilnehmen.

Alte Leipziger mit Rekordzugang

5 Milliarden DM Versicherungsbestand übersehritten

Die Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, Frankfurt (M.), erzielte 1968 mit einem Neuzugang von fast einer Milliarde DM Versicherungssumme ein Rekordergebnis (55% mehr als im Vorjahr). Darin sind Versicherungen zur Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung mit rund 400 Millionen DM Versicherungssumme enthalten. Der Zugang an Befreiungsversicherungen liegt doppelt so hoch wie der normale Marktanteil der Gesellschaft. Dieser Erfolg beruht auf den ausgedehnten Beziehungen zu Industrie und Handel durch eine große Zahl bestehender Firmengruppenverträge. Der ansteigende Wirtschaftstrend wirkte sich auch in einer Zunahme des allgemeinen Geschäftes aus.

Der Versicherungsbestand hat 5 Milliarden DM überschritten; daran haben Gruppenversicherungen 30 % Anteil.

Die Gesellschaft hat 1968 neue (verbilligte) Tarife eingeführt und die Gewinnbeteiligung der Versicherten verbessert. Als Unternehmen auf Gegenseitigkeit läßt sie sämtliche Überschüsse an ihre Versicherten zurückfließen, überwiegend in der Form des von der Mehrzahl der Versicherten gewählten Bonussystems.

Zu Gast bei Esther und Abi Ofarim

Ehemalige Langener Schülerin interviewte das bekannte Sängerehepaar

Vor einem begeisterten Publikum gastierten die israelischen Sänger Esther und Abi Ofarim in der vergangenen Woche in Darmstadt. Die vierfachen goldenen Schallplattenmillionäre empfingen an diesem Abend zum drittenmal ein junges Mädchen, das vor gar nicht so langer Zeit noch die Schulbank im Dreieichgymnasium in Langen drückte: Annerose Haudel. Und wieder entwickelte sich ein herzliches Gespräch.

Im Mittelpunkt der ganztägigen Beratungen standen insbesondere die Probleme der Langener Jugendarbeit, des Sports und die Kindergärten. Zuvor jedoch hatte Werner Heinen, der Fraktionsvorsitzende, eingehend die finanzielle Situation der Stadt Langen analysiert. Es wurde beschlossen, daß diese Fragen auch in diesem Jahr in der Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden wieder ihren Niederschlag finden.

Die Entscheidung über die Frage, ob die CDU-Fraktion diesem Haushaltsplan zustimmt oder ihn ablehnt, wurde von der Entscheidung des Stadtparlaments über die Änderungsanträge der Fraktion abhängig gemacht.

Wie kam es eigentlich zu diesem märchenhaften Erfolg? Es war keine gütige Fee, Aschenfee. die zwei wohlbehütete Menschenkinder ins Rampenlicht der Welt schickte. Beide entstammen einfachen Familien. Abi hatte in einer Fabrik hart arbeiten müssen, ehe er sich als Choreograph hochzuarbeiten begann. Esthers Karriereerwartungen begannen mit einem Kuß von der großen Elisabeth Bergner, die in Israel bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung auftrat. Esther, damals dreizehn, war dazu ausersehen, der Künstlerin einen Kinderlied zu danken. So kam es schließlich, daß Esther die Hauptrolle der „Cinderella" auf der Bühne erhielt. Doch zunächst gab es die Musik nur füreinander in Mutters kleiner Stube, ehe die Schauspielerei und Tanzerei aus dieser Hausmusik einen Beruf machten. Abi war es, der fest an einen Erfolg glaubte, überzeugt, einmal in ganz Israel gehört zu werden.

Was sich dann ereignete, ist nur im Zeitraffer wiederzugeben: das junge Paar hatte alte jüdische Volkslieder neu arrangiert. Lieder, die dort zum größten Teil genauso vergessen waren wie manche alte deutsche Volkslieder bei uns. Der Theaterklub in Tel Aviv engagierte sie, später das Habimah-National-Theater. 1961 gewannen sie beide Preise in einem Chansonwettbewerb, 1962 vertraten sie Israel in Zoppot bei Danzig, gewannen den 1. Preis und den Preis als beste Interpreten. 1963 erhielt Esther den 2. Preis in London beim Grand Prix Eurovision mit „Melodie einer Nacht". 1964 erwarb das junge Paar die Silberne Rose von Montreux und den Edison-Preis. 1966 wurde Esther in Paris mit der Verleihung des Grand Prix International du Disque geehrt. Hinzu kommen noch drei Goldene Schallplatten und jetzt vor wenigen Wochen die vierte für ihre Langspielplatte mit dem Titel „Zwei in drei". Esther und Abi sind sich einig in einem: „Es gibt keine Leistung, die nicht noch steigerungsfähig wäre . ."

Im Darmstadt war auch ein arabisches Lied dabei. Politisches Zugeständnis? „Nein, arabisch ist auch eine Sprache unserer Heimat," meint Abi — es wurde jetzt in Israel sogar offiziell zur zweiten Landessprache erhoben.

Und wie steht es mit den Trennungsgerüchten, zumindest beruflich? Eine Agenturmeldung ging vor wenigen Tagen durch die Presse, daß Esther zu Filmaufnahmen in die USA fliegen werde, während Abi sich in London im Showgeschäft betätigen wolle. Abi dementiert diese Meldung entschieden und bezeichnet sie als „Zeitungsente". Als Mittler echten und wahren Geistesgutes werden die

Was wurde aus Bromberg?

Schicksal einer Stadt an der Weichsel

Das Polnische Statistische Jahrbuch stellt fest, daß in Bromberg heute 170 000 Menschen leben. Wie viele von ihnen Deutsche sind, wird nicht gesagt. Auch ist den nüchternen Zahlen nichts über eine lebendige Großstadt zu entnehmen; nichts über das Bromberg von gestern und das Bydgoszcz von heute.

Die Stadt, die ganz in der Nähe der Einmündung der Brahe in die Weichsel liegt, hat erst in unserem Jahrhundert Schlagzeilen gemacht. Schlagzeilen allerdings, die mit Blut geschrieben wurden. Der Bromberger Blutsonntag, dieses abscheuliche Gemetzel von polnischen Chauvinisten mitten im Frieden unter der deutschen Bevölkerung angerichtet, lieferte den Machthabern des „Dritten Reiches" den willkommenden Zündstoff für den furchtbarsten aller Kriege: den zweiten Weltkrieg. Ist das aber alles, was Bromberg war und ist?

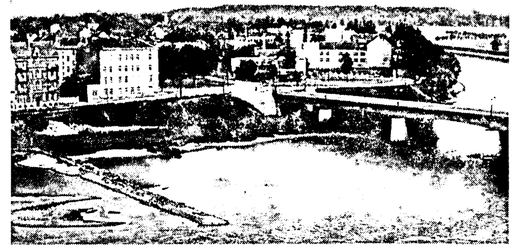
Ganz sicher nicht, denn es lohnt schon, ein wenig mehr zu wissen von dieser Stadt, in der seit Generationen Deutsche und Polen friedlich zusammenlebten und arbeiteten, bis der Nationalismus ihre Köpfe verwirrte.

Bromberg hatte noch 1913 weit mehr als 70 Prozent deutsche Einwohner und war schon zu dieser Zeit eine bedeutende Handels- und Industriestadt, der Friedrich der Große durch den Bau von Kanälen den Anschluß an die Oder ermöglichte. Deutsche Bürger und Bauern dankten dem Preußenkönig dafür sehr viel später, als sie mit freiwilligen Spenden 1861 für ihn ein Denkmal errichten ließen. Unter diesem Denkmal versammelten sie sich 1919 mit dem Deutschlandlied, als der Stadt ohne Befragung ihrer Einwohner die polnische Einverleibung drohte. So wie kurz darauf das Denkmal verschwand, gingen auch die meisten Deutschen aus der Stadt, um noch einmal für kurze Zeit (1940–1945) dorthin zurückzukehren. Danach erlosch zunächst die deutsche Geschichte der Stadt, die immerhin einige Jahrhunderte alt war und nennenswerte geistige und wirtschaftliche Traditionen aufzuweisen hatte.

Wie sieht es nun heute in Bydgoszcz aus? Von der höchsten Erhebung Brombergs, der 70 m hohen Albrechtshöhe, bietet sich auch jetzt ein großartiger Anblick auf die Stadt und ihren Fluß, die Weichsel, die von hier endgültig fast grade in Nordrichtung dem Meer zuströmt. Behagliche Stille, Friede und Geborgenheit atmet die flache fruchtbare Niederungslandschaft zu beiden Seiten des größten östlichen Stromes eines Deutschland, das nicht mehr ist. Aber zurück zur Stadt. Noch immer riecht es hier vom Hafen her nach Holz, dem häufigsten Umschlaggut, das die weiten Wälder, die sich von hier bis weit nach Pommern ausdehnen, in reichen Mengen liefern. Aber dieser vertraute, heimatliche Duft täuscht. Die Stadt ist nach mehr als zweiundzwanzigjähriger polnischer Verwaltung verändert. Vom umgebauten und vergrößerten Bahnhof fährt noch immer die Straßenbahn zur Stadtmitte. Dort am Weltzeenplatz hat man genügend Zeit, Veränderungen zu beobachten. Ein fremd anmutender Obelisk für die 1945 gefallenen Rotarmisten beherrscht den Platz, den viele zum Teil recht primitive Kioske der staatlichen Verkaufsgesellschaft „Jantar" umgeben. Für diesen wenig erfreulichen Anblick, der noch durch den trostlosen Zustand der älteren Häuser in der Johannis- und Danzigerstraße unterstrichen wird, entschädigen freundliche und großzügig angelegte Grünflächen und Blumenanlagen, die besonders an der Kreuzung Bismarck-Bachmannstraße zu finden sind. Viele Neubauten sind in der Goethe- und Schillerstraße entstanden, sogar ein Teil der Bismarckstraße wurde durch sie verändert. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Kriegsschäden beseitigt. Dort wo nicht wieder aufgebaut wurde, besonders aber an der Burg- und Brückenstraße, entstanden weitere neue Grünanlagen.

Die Kirchen gehören jetzt alle, bis auf die Christuskirche, der sehr großen katholischen Gemeinde. Das bedrückendste Erlebnis aber sind die früheren deutschen Friedhöfe. Der Friedhof an der Wilhelmstraße ist verschwunden, der Neue Evangelische Friedhof zeigt noch jetzt, daß hier alle Gräber erbrochen und ausgeraubt wurden. Gedenksteine und Einfassungen liegen zertrümmert herum, die Grüften sind zu morastigen Löchern geworden.

Wie früher, so findet auch heute noch der Wochenmarkt auf dem Elisabethmarkt statt. Das reiche Hinterland der Stadt mit besten Weizen- und Zuckerrübenboden liefert auch jetzt seine Erzeugnisse nach Bromberg. Fisch, Fleisch, Gemüse und Geflügel werden von polnischen Kleinbauern angeboten, die hierher mit ihren Holzwagen kommen, von kleinen struppigen Pferden gezogen. Dieser Markt spiegelt noch am ehesten ein Stück des vertrauten alten Bildes wider, das die Bromberger in ihrer Erinnerung bewahrt haben.



Die Brahe-Ansicht von der Kaiserbrücke aus auf das Lagergebäude der Bromberger Schleppschiffahrt. Rechts im Hintergrund die alten Speicher aus der Zeit Friedrichs des Großen.

Galmei wurde Gold

Breslauer Tuchhändler wurde Zinkerz-Fabrikant

Ein Breslauer Tuchhändler war es, der in Oberschlesien Galmei fand und in Scharley den ersten Schacht zur Zinkgewinnung betrieb. Es war dies Georg Giesche, ein Landwirtssohn, der am 29. Oktober 1653 in Schmarse, im Kreise Oels, geboren wurde. Der Grundbesitz seines Vaters war sehr klein; auch machten sich überall die Folgen des Dreißigjährigen Krieges bemerkbar und so folgte Georg Giesche seinen kaufmännischen Neigungen. Er erstand eine der vierzig Tuchkammern am Ring in Breslau. Das Geschäft ging so gut, daß er nach sechs Jahren zwei weitere dazu kaufen und später nochmals zwei erwerben konnte.

Im Jahre 1702 ließ er sich am Ring in Breslau in dem Hause nieder, wo ein Jahrhundert vorher die Fugger aus Augsburg einen eifrigen Kupferhandel betrieben hatten, und er fing an, mit Galmei oder Zinkerz zu handeln. Da Schweden seine reichen Kupfererze fast ausschließlich zur Herstellung von Messing verwandte und dazu viel Zinkerz benötigte, versuchte Georg Giesche, der westfälischen und niederrheinischen Galmeiausfuhr nach Skandinavien Konkurrenz zu machen. Als später auch in Deutschland die Messingherstellung größeren Umfang annahm, konnte er seine Galmeilieferungen noch erhöhen.

Auf einer Reise durch Schlesien entdeckte Giesche in der Gegend von Beuthen und Tarnowitz auf alten verfallenen Schächten einige Abfallhaufen, die er als Galmei erkannte, von dem man damals in Oberschlesien so gut wie gar nichts wußte. Er setzte sich sofort mit den Eigentümern in Verbindung und eröffnete mit ihrer Genehmigung einige Schächte zur Gewinnung von Zinkerz, den ersten Schacht bei Scharley. Außerdem wandte er sich sofort an Kaiser Leopold I. und erhielt von ihm das Privileg, in Schlesien allein der Galmeigewinnung nachgehen zu dürfen. Seine guten Erfolge veranlaßten andere, ihm das Recht des Zinkerzbaues streitig zu machen. Er wandte sich jedoch jedesmal wieder an den Kaiser und wies darauf hin, daß er den Galmei in Schlesien entdeckt und die kaiserlichen Einkünfte dadurch um zwanzigtausend Gulden erhöht habe. Ihm wurde erneut das Recht zugesprochen, weiter allein in Schlesien Galmei zu graben und wurde für seine Verdienste in den Adel erhoben. Als er am 26. April 1716 die Augen schloß, hatte er den Grundstein für das Riesenunternehmen „Georg von Giesches Erben" gelegt.

Tiefer Wandel in Pyritz

Gestern und heute in der Weizackerstadt

Pyritz, das einst so malerische Landstädtchen, bildet noch immer den Mittelpunkt des fruchtbaren Weizackers am Rande des Odertales südöstlich von Stettin. Doch obwohl es als Landwirtschaftszentrum nach dem Exodus mühelos hätte aufblühen können, kämpften die polnischen Behörden jahrelang um ihre Kreisstadtfunktion. Noch 1957 wollte man sie nach Lippehne verlegen. Der Wiederaufbau kam so sehr spät in Gang. Die Ruinen in der einst von 11 287 Deutschen bewohnten Stadt sind heute abgeräumt, aber nur wenige Häuser wurden wieder aufgebaut.

Von den verbliebenen Kulturbauten wurden das Rathaus wiederhergestellt, Eulenturm, Bahner- und Stettiner Tor restauriert. Aber die Altstädter Kirche, die Passaden des Franziskanerklosters, jener Stätte, von der aus der schlesische Mönch, Knipstro, die Reformation in Pommern einleitete, verfallen. Ungepflegt sind auch die Heiliggeistkirche und der mittelalterliche Kornspeicher. Er ist ein letztes Zeugnis des Fleißes und der Wohlhabenheit einer bäuerlichen Bevölkerung, die „mit dem Güldenen Boden vermählt" war.

Notdürftig gedeckt ist die heute turmlose Mauritiuskirche aus dem 13. Jahrhundert. Die am Marktplatz angrenzenden vielfarbigen Fachwerkhäuser sind dagegen verschwunden wie der größte Teil der 26 Wiekhäuser am Wall. Bis zum Eulenturm dehnen sich Rasenflächen. Neben einem Krankenhaus am Stadtpark mit dem historischen Ottobrunnen, zwei Schulen und einer Apotheke erstanden am Westwall zweistöckige Häuser mit Läden und einem Kino. Auch am Bahnhof wurde einer der Stadt zu großem Wohlstand, den erst der 30jährige Krieg vernichtete. Auch in den Schlesischen Kriegen hatte Frankfurt mancherlei zu leiden.

Das alte Backsteintor ist noch heute ein Wahrzeichen der Stadt. Foto: Löhrich

Frankfurt - die geteilte Oderstadt

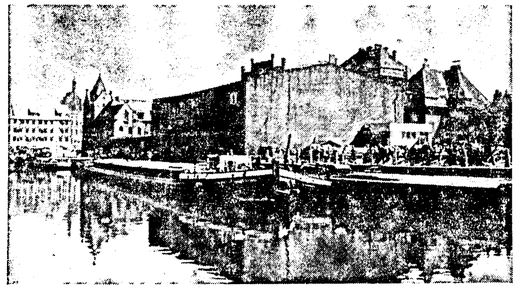
Stadtrecht seit 1253 – „Friedensgrenze" auf der Brücke

Damals wie heute war es der Oder-Strom, der das Schicksal der Stadt Frankfurt bestimmt; damals vereinend, heute trennend. Wer versuchen wollte, unbefugt das östliche Ufer der Oder zu erreichen, wird von den polnischen Grenzsoldaten zurückgewiesen. Und „unbefugt" sind viele. Trotzdem wurde auf der Oderbrücke unter der die Kähne mit oberschlesischer Kohle dahinziehen, ein zweispraschiges Schild aufgestellt, das die Oder zur „Friedensgrenze" erhebt. Niemand in Frankfurt glaubt daran.

Einstmals jedoch, in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, bestimmte die hier durch die Oder hindurchgehende Furt die Gründung von „Vrankenvorde". Auf ihrem Weg nach Osten benutzten die fränkischen Kaufleute den Flußübergang, an dessen beiden Seiten, wenn auch vornehmlich am westlichen Ufer, schnell eine Stadt erwuchs; denn hier war der Kreuzungspunkt zweier bedeutender Handelsstraßen, deren eine bis ins Innere Rußlands hineinführte, während auf der anderen der Handelsverkehr sich von Ungarn zur Ostsee abwickelte. In der Zeit des Deutschen Ordens erhielt Vrankenvorde, das heutige Frankfurt, 1253 Stadt- und Stapelrecht.

1253, dieses Jahr fiel in die Glanzzeit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, dessen Grenzen unter Heinrich VI. schier das gesamte damals bekannte Abendland umspannten. Es war das gleiche Jahr, in dem auch der Grundstein zur weltberühmten Marienkirche von Frankfurt mit ihrem 70 Meter hohen wuchtigen Zinnenturm gelegt wurde, des mächtigsten Kirchenbaues der märkischen Backsteingotik, der in Jahrhunderten errichtet wurde. Die Sandstein-Portale an der Nordseite der Kirche zeigten drei Wappen: den Reichsadler, den brandenburgischen Aar und den böhmischen Löwen. Diesen drei Wappen gegenüber erhob sich, ebenfalls in der Frühzeit noch erbaut, das alte Rathaus, dessen über Rosetten, Maßwerk und Pfeiler backsteingotischer Architektur hoch hinausragender Giebel das Zeichen der Hanse trug: die Stange mit dem Fisch. Denn Frankfurt war damals Mitglied der Hanse, hatte Straßengerechtigkeit und Niederlagsrecht. Es wurde zu einem der wichtigsten Plätze für den gesamten Osthandel Deutschlands und besaß von 1506 bis 1811 eine eigene Universität, an der Ulrich von Hutten, der „Sänger der deutschen Einheit", studierte. Ihre Vorrechte verhalfen der Stadt zu großem Wohlstand, der erst der 30jährige Krieg vernichtete. Auch in den Schlesischen Kriegen hatte Frankfurt mancherlei zu leiden.

Doch die Nachfolgezeit sah Frankfurt erneut in Blüte als Messe- und aufstrebende Industriestadt. Die Kriege hatten das alte Stadtbild nicht völlig zerstört. Noch immer erinnerten das Junkerhaus, das Johanniterhaus oder die Residenz der Bischöfe des Lebus an Frankfurts große Zeit, ebenso wie die Friedenskirche und die um das Jahr 1300 erbaute turmlose Kirche der Franziskaner, die später den Namen Nikolaikirche erhielt. Die Epoche der industriellen Aufwärtsentwicklung schob die Grenzen der Stadt hinaus, ließ aber das Marktbild fast unberührt. Nur nach und nach traten moderne Bauten hinzu, ohne die Tradition der Jahrhunderte zu verdecken.



Die alte Damm-Vorstadt von Frankfurt/Oder steht heute unter polnischer Verwaltung.

Frühlingsahnen an der Memel

Aus Hermann Sudermanns Jugenderinnerungen

Gegen den Ausgang des Winters hin, im Monat März, wenn die erste Schneeschmelze die weiten Wiesen zu einem uferlosen See verwandelt hat, aus dem nur hier und da ein Haus oder die Baumkronengruppe gleich Inseln herausragt, dann pflegt bei blauendem Frühlingshimmel ein kurzer, milder Frost noch einmal einzusetzen, der um die Mittagsstunde bei Windstille zu widersinniger Wärme wird. Dann pflegen sich die Wasserflächen noch einmal mit einer leichten Eiskruste zu bedecken, die bei Tage leise abschmilzt und zur Nacht wieder stärker wird ...

Auf diesen Spiegeln fuhr man hinauf in die fremde Welt, und das Herz jubelte nahen Feenländern entgegen. Und eines kam — sich dehnend zu lichtüberströmter Unendlichkeit. Der Strom wurde breiter und breiter — und plötzlich war er nicht mehr da — hatte sich aufgelöst in unabsehbarem Leuchten und Glitzern. Das Auge ertrank in Fluten des veilchenfarbenen Glanzes, die über breite, kristallene Brücken daherströmten. Die Bläue rechts und links, die sich weit ab im Nebel verlor, glich nicht der Bläue des Himmeleises, sie war durchmustert von Funken und Blitzen, als habe sie einen Sternenhimmel verschluckt, und dunkle, schmale Bänder zogen sich quer hindurch. Das waren die Schrecken der Schlittengespanne, die offenen Stellen, in die man hineinführe, wie in den Rachen des Todes ...

Der Abendfrost kam, die Kleider dampften, und konnte man noch in leidlicher Dämmerung zurück über den Stromdamm klettern, dann war man heilfroh. Und war man am Heimatufer gelandet und stapfte mit steifen Beinen dem Elternhaus zu, dann wußte man niemals mehr, wo man recht eigentlich gewesen war. In einem Traumland, auf einer Himmelswiese? In jenem Märchengarten, dessen goldene Pforte nur Glückskindern sich auftut?

Jungsozialisten fordern mehr Steuergerechtigkeit

Fragen der Steuergesetzgebung bestimmten den Vorstand des Unterbezirks Offenbach-Land der Jungsozialisten unter Vorsitz von Wolfgang Steinmetz (Langen) in seiner Sitzung am 28. 2. in Langen. Das Ergebnis wurde in der folgenden Resolution an Parteivorstand und Bundestagsfraktion der SPD zusammengefaßt:

„In der Steuerpolitik muß der Grundsatz der Besteuerung nach Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit stärker hervortreten. Eine Steuerreform ist deshalb unabdingbar. Dabei sind folgende Forderungen zu berücksichtigen:

1. Der bestehende Dschungel von Abschreibungsmöglichkeiten ist zu beseitigen, weil er Großverdienern die Möglichkeit einräumt, sich durch am Rande der Legalität bewegende Transaktionen, die häufig an Steuerflucht grenzen, ihrer Pflichten gegenüber der Allgemeinheit zu entziehen und von Mittel- und Kleinverdienern wegen seiner Undurchsichtigkeit kaum genutzt werden kann. Die daraus resultierende Diskrepanz, daß einerseits wenigen Großverdienern alle steuerlichen Vorteile zugute kommen, andererseits aber die Mehrheit der Mittel- und Kleinverdiener diese Möglichkeiten zur Steuerersparnis wegen fehlender oder mangelnder Information kaum nutzen kann, begünstigt die Vermögensbildung finanzstarker Kreise auf Kosten der Allgemeinheit, insbesondere der Arbeitnehmerschaft, und ist unvereinbar mit der grundgesetzlichen Aussage, die BRD sei ein sozialer Rechtsstaat.

2. Entsprechend dem Prinzip der progressiven Steuerpolitik ist der Einkommensteuerhöchstsatz von 53 auf 80 Prozent zu erhöhen; die unternehmerfreundliche Steuerpolitik der Nachkriegsjahre muß endlich in eine Politik der steuerlichen Gerechtigkeit umgewandelt werden.

3. Das Steuersystem ist so zu ändern, daß die indirekten Steuern, insbesondere die Verbrauchssteuern, zugunsten der direkten Steuern vermindert werden, um künftig die Möglichkeiten der Steuerabwälzung der Unternehmer auf die Verbraucher einzuschränken."

Neuer Vorstand der FDP

Jahreshauptversammlung der FDP Ortsverband Langen

Zur wichtigsten Zusammenkunft des Jahres hatten sich Langens Freie Demokraten in erfreulich großer Zahl eingefunden, Vorsitzender der Kurt Birken konnte in seinen Rechenschaftsbericht darauf verweisen, daß die Langener FDP bei der Kommunalwahl absolut und relativ Stimmen gewonnen hat. Das war nicht zuletzt das Verdienst der stets um sachdienliche Mitarbeit bemühten FDP-Stadtverordneten-Fraktion, deren Tätigkeit auch im vergangenen Jahr allgemeine Anerkennung fand.

In der Diskussion wurde besonders über kommunalpolitische Probleme gesprochen. Andere wertvolle Anregungen betrafen die weitere organisatorische und politische Festigung der Partei, deren Erfolge mehr als bisher publiziert werden sollen.

Kurt Birken kandidierte nicht wieder und empfahl seinen Parteifreunden, im Hinblick auf den zu erwartenden harten Bundestagswahlkampf den Vorstand bedeutend zu verjüngen. Die Mitglieder des Ortsverbandes Langen der FDP wählten Wolfgang Lindner als Vorsitzenden, Eberhard Wolff als seinen Stellvertreter, Arno Lewin als Schatzmeister. Beisitzer wurden Werner Heilmann, Harald Küppers und Werner Kraus. Kraft Amtes gehören dem Vorstand Kurt Birken und Dr. Oswald Kohut an. Ein Vertreter der Deutschen Jungdemokraten wird noch benannt.

FDP-Kreisverband Offenbach-Land wählte neuen Vorstand

In Obertshausen wurde wenig später die Jahreshauptversammlung des FDP-Kreisverbandes Offenbach-Land durchgeführt. Der langjährige Vorsitzende Franz Bareiter (Steinheim) hatte vorher sein Amt niedergelegt und stellte sich folglich nicht wieder zur Wahl. Mit der Leitung des Kreisverbandes wurde der Sprendlinger Stadtrat Heinz Wolff (43) betraut. Seine gleichberechtigten Stellvertreter sind Karl Reitzlein (Götzenhain) und Dr. Dinier (Buchschlag), Schatzmeister wurde Manfred Ester (Obertshausen). Als Beisitzer arbeiten von der Langener FDP Wolfgang Lindner und Eberhard Wolff im neuen Kreisvorstand mit. Auch hier ist die Tendenz zur Verjüngung unverkennbar. Ferner fällt auf, daß sich der engere Vorstand überwiegend aus im Westteil des Landkreises Offenbach beheimateten FDP-Politikern zusammensetzt. Dieser Führungswechsel dürfte der Partei neue Impulse geben.

Gesangverein »Frohsinn« Langen 1862 hielt Jahreshauptversammlung

Zu der am 22. Februar im Vereinslokal „Weingold" einberufenen Hauptversammlung hatten sich erfreulicherweise zwölf aktive Sänger und elf Gönner eingefunden. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Hamann gedachte der Verein seiner verstorbenen Mitglieder. Erwähnenswert ist zu vermerken, daß die durch den Dirigentenwechsel bedürchtete Krise, im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen, dem Verein erspart blieb. Dies war das Verdienst unseres Ehrenchorleiters V. Breidert, der sich spontan bereit erklärte, die Singstunden bis zum Antritt eines neuen Dirigenten zu leiten. Seinem Einsatz und seiner Beliebtheit bei allen Sängern war es zu verdanken, daß sich bereits in seiner ersten Singstunde über 50 Sänger eingefunden hatten. Inzwischen hat der neue Dirigent, Herr Dressler, seinen Dienst angetreten, ein fähiger junger Mann, der außerdem bemüht ist, stets guten Kontakt mit dem Verein zu halten.

Der Kassenbericht von Walter Gaudel gab Aufschluß über gute Vermögensverhältnisse. Ein Brauch seit vielen Jahren sind die Geburtstags- und aus anderen Anlässen eingehenden Spenden, die es auch 1968 ermöglichten, für die Sänger eine Zuwendung von 900 DM auszuwerfen. Heinz Sallwey ließ in seinem Jahresbericht nochmals die erfolgreiche Arbeit an den Mitgliedern vorüberziehen. Ehrenvorsitzender Karl Klippert übernahm den Vortrag bei der Neuwahl des Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender: Erich Hamann, 2. Vorsitzender: Ludwig Wesp, 1. Schriftführer: Heinz Sallwey, 2. Schriftführer: Lothar Erdmann, 1. Kassierer: Walter Gaudel, 2. Kassierer: Karl Herth, Beisitzer: Jean Metzger, R. Fels, A. Rang, Hch. Anthes, Gg. Vetter, Vizedirigenten: Ph. Frank, P. Kohl und T. H. Lohr.

Der langjährige 1. Vorsitzende Karl Krumm verzichtete auf seine Wiederwahl. Für seine Verdienste um den Verein ernannte ihn die Versammlung einstimmig zum Ehrenvorstandsmitglied, ebenso wurde dem aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Hans Warneck der Dank ausgesprochen.

Für das Jahresprogramm sind folgende Termine vorgesehen: 1. Mai: Teilnahme an der Maifeier; 10. Mai: Maitanz mit Jubilarenehrung; 7. Juni: Vereinsausflug nach Schwetzingen; 14. Juni: Teilnahme am Jubiläumsfest der Langener Feuerwehr; sowie die alljährlich wiederkehrende Weihnachtsfeier mit Tanz.

Mit einem Lied klang die harmonisch verlaufene Versammlung aus.

Prophylaxe Innerer Erkrankungen

Obermedizinalrat Dr. Brückmann sprach an der Volkshochschule

Die Prophylaxe (Vorbeugung) Innerer Krankheiten, die unter Anleitung des Arztes eine Aufgabe jedes selbstverantwortlichen Menschen ist, gewinnt neben der Therapie zunehmend an Bedeutung und schließt sich an die großen Erfolge der Medizin in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Gebiet der Hygiene als Vorbeugung gegen Infektionskrankheiten an. Die häufigsten Erkrankungen sind heute, wie Obermedizinalrat Dr. Wernher Brückmann, der Chefarzt der Inneren Klinik des Dreieich-Krankenhauses, bei einem Vortrag der Volkshochschule darlegte, die Herz- und Gefäß-Krankheiten geworden, an erster Stelle die Arteriosklerose, insbesondere der Herzkranzgefäße mit der Komplikation des Herzinfarktes. Das Zusammentreffen verschiedener Risikofaktoren trägt entscheidend zu ihrer Entwicklung bei. Übergewicht, Bluthochdruck, Bewegungsmangel, Nikotin, Streß und Zuckerkrankheit.

Gegen diese Ursachen der Sklerose richten sich die prophylaktischen Maßnahmen: Anpassung der Ernährung an den verminderten Energiebedarf des modernen Lebens durch fett- und kohlenhydratarme, eiweißreiche Nahrung, die nach ihrer physiologischen Wertigkeit auszuwählen ist, körperliche Betätigung, Nikotinabstinenz und ständige ärztliche Behandlung von Bluthochdruck und Zuckerkrankheit.

Das Zigarettenrauchen ist zugleich eine Hauptursache der zunehmenden Erkrankungen an Lungenkrebs, dessen Früherkennung regelmäßige internistische Untersuchungen erfordert. Der übermäßige Alkoholverbrauch führt zu einer statistisch eindrucksvoll nachgewiesenen Häufung der Erkrankungen an Leberverfettung und Schrumpfleber. „Wenn auch nicht alle ursächlichen Faktoren, die teilweise noch unbekannt sind, durch prophylaktische Maßnahmen ausgeschaltet werden können, so sollte es doch für den modernen selbstverantwortlichen Menschen eine Selbstverständlichkeit sein, die erkannten Risiken für die menschliche Gesundheit, die größtenteils erst durch unsere Zivilisation geschaffen wurden, zu vermeiden," sagte Herr Dr. Brückmann.

Tips

Bringen Sie öfter Innereien auf den Tisch! Von vielen Hausfrauen werden sie — mit Ausnahme von Leber — kaum beachtet. Dabei enthalten sie nicht nur wertvolle Mineralstoffe und Vitamine in beachtlicher Menge, sondern sind auch kalorienarm und zudem noch preisgünstig. Nieren von Kalb, Schwein, Rind oder Hammel können als saure Nieren, Nierenragout bzw. in Rotwein oder Tomatensoße zubereitet werden. Ebenfalls lassen sich Herz und Hirn in schmackhafte Gerichte verwendeln. Schlagen Sie im Kochbuch nach! vd

Etwa 50 v. H. der verzehrten Gewichtsmenge an Tierfühlkost entfällt in der Bundesrepublik auf Hühnerfleisch. Da es sich um ein relativ fettarmes Fleisch handelt, treten Geschmacksveränderungen durch Fettspaltung beim Tiefgefrieren nicht so früh auf als bei fettreichen Fleischsorten. vd

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Februar 1969

Geburten:

1. 2. Marion Rochofski, Langen, Elbestraße 5
1. 2. Holger Lenz, Offenthal, Mittelstraße 12
2. 2. Michael Jung, Langen, Im Singes 15
2. 2. Ilona Ritter, Langen, In den Tannen 23
2. 2. Alexandra Arnold, Offenthal, Messeler Straße 6
2. 2. Cosima Pignataro, Langen, Lutherstraße 59
3. 2. Cornelia Weber, Götzenhain, Dietzenbacher Straße 20
4. 2. Thomas Schäfer, Götzenhain, Langener Straße 4
4. 2. Oliver Hofmann, Langen, Lerchgasse 19
6. 2. Stefan Groll, Offenthal, Odenwaldstraße 3
7. 2. Monika Jost, Offenthal, Außerhalb 7
8. 2. Christine Jera, Götzenhain, Schießgartenstraße 20
8. 2. Simone Rüschoff, Langen, Hagebuttenweg 14
9. 2. Nicola Garrubba, Langen, Lutherstr. 17
10. 2. Marisa Götz, Langen, Wormser Weg 27
11. 2. Anette Majer, Offenthal, Feldstraße 15
12. 2. Antje Gutmann, Dreieichenhain, An der Trift 22
13. 2. Regina Duschka, Egelsbach, An der Schießmauer 7
14. 2. Michael Ohrig, Egelsbach, Dresdner Straße 23
14. 2. Klaus Ohrig, Egelsbach, Dresdner Straße 23
16. 2. Markus Löhr, Offenthal, Dieburger Straße 24
16. 2. Torsten Völker, Langen, Vor d. Höhe 48
17. 2. Michael Thierbach, Erzhausen, Industriestraße 1
18. 2. Sylvia Paul, Dreieichenhain, Bahnhofstraße 28
18. 2. Markus Unger, Langen, Südliche Ringstraße 46
18. 2. Helmut Gottschämmer, Götzenhain, Rheinstraße 44
17. 2. Martina Berg, Götzenhain, Schillerstraße 8
18. 2. Schatzmeister wurde Manfred Ester (Obertshausen). Als Beisitzer arbeiten von der Langener FDP Wolfgang Lindner und Eberhard Wolff im neuen Kreisvorstand mit. Auch hier ist die Tendenz zur Verjüngung unverkennbar. Ferner fällt auf, daß sich der engere Vorstand überwiegend aus im Westteil des Landkreises Offenbach beheimateten FDP-Politikern zusammensetzt. Dieser Führungswechsel dürfte der Partei neue Impulse geben.
20. 2. Claudia Becker, Langen, Turmgasse 6
20. 2. Heike Schäfer, Langen, Gutenbergstr. 8
20. 2. Christine Eckhardt, Egelsbach, Außerhalb ohne Nr.
21. 2. Jochen Stephan Müller, Langen, Gartenstraße 5
24. 2. Uwe Löhr, Langen, Taunusstr. 8
25. 2. Rainer Thomin, Langen, Dieburger Straße 45
26. 2. Torsten Winkel, Dreieichenhain, Dornbusch 10
20.2. Lydia Heil, Dreieichenhain, Frankfurter Straße 21
27. 2. Evelyn Astrid Buchheimer, Langen, Elisabethenstraße 55

Eheschließungen:

7. 2. Erhard Salzbrunn mit Hanna Müller, Langen, Annastraße 22
14. 2. Wolfgang Eaders mit Gabriele Schönstedt, Langen, Nordendstraße 18
14. 2. Joachim Hemmerle mit Doris Müller, Langen, Nördliche Ringstraße 76
14. 2. Horst Heilwig mit Angelika Edelmann, Langen, Berliner Allee 61
21. 2. Lothar Kämpf mit Ursula Ecke, Langen, Elbestraße 5
21. 2. Herbert Klein mit Roswitha Steltz, geb. Hummel, Langen, Im Loh 44
28. 2. Christian Herth, Langen, Leukertsw. 82 Margarete Simon, geb. Schmidt

Sterbefälle:

1. 2. Philipp Beck, Langen, Mörfelder Landstraße 21
3. 2. Georg Seibel, Offenthal, Philipp-Reis-Straße 8
3. 2. Lina Klara Grau, geb. Höfer, Langen, Beethovenstraße 26
7. 2. Philipp Kreil, Langen, August-Bebel-Straße 2
8. 2. Anna Maria Langer, geb. Felten, Langen, Forstring 33
9. 2. Heinrich Werner, Egelsbach, Niddastraße 28
12. 2. Dr. Luise Mirus, geb. Schwenk, Dreieichenhain, Fahrgasse 4
12. 2. Mina Kchr, geb. Knoche, Langen, Feldbergstraße 16
14. 2. Margaretha Niemann, geb. Heyneck, Langen, Beethovenstraße 12
15. 2. Anna Dammer, geb. Bach, Langen, Walter-Rietig-Straße 31
15. 2. Albert Müller, Langen, Beethovenstraße 17
16. 2. Johann Lohr, Langen, Lerchgasse 14
16. 2. Anna Grünwald, geb. Kuttelwascher, Langen, Östliche Ringstraße 27
18. 2. Edith Beier, geb. Kröber, Langen, Im Ginsterbusch 9
19. 2. Georg Gray, Langen, Im Birkenwäldchen 63
20. 2. Karoline Hamm, geb. Sehring, Langen, Neckarstraße 4
20. 2. Ella Meinert, geb. Popp, Langen, Magdeburger Straße 10
20. 2. Dipl.-Ing. Rudolf Bareiß, Langen, Gartenstraße 68
21. 2. Johannes Weber, Langen, Langestr. 36 Burgstraße 18
21. 2. August Mehler, Dreieichenhain, Lutherstraße 73
22. 2. Emma Clement, geb. Grötsch, Langen,
25. 2. Heinrich Grenz, Langen, Mittelweg 9
25. 2. Hans Kleinert, Langen, Gutenbergstr. 9

Aus der Welt des Films

„Carrera — Das Geheimnis der blonden Katze" (UT). Darauf hat Tony Carrera (Thomas Hunter) gerade noch gewartet: Kommt da doch Blondine Ursula (Gila von Weitershausen), Töchterchen eines Kumpanen aus längst vergangener Salon-Ganovenzeit und läßt in seidenzarten Worten durchblicken, daß man ihm sein edles Profil mit Blei zu pökeln trachte, wenn er nicht einwilligt, letztmalig ein Ding zu drehen, zu dem die anderen Vögel nicht fähig sind. Erpressung also. Mufflig macht er mit — doch sehen Sie selbst, denn damit geht die Geschichte erst los.

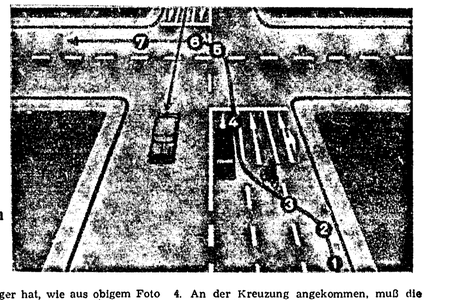
„Die Platin-Bombe" (UT, Jugendvorstellung). Eine Kriminalkomödie von Metro-Goldwyn-Mayer, in der Vittorio De Sica, Raquel Welch und Robert Wagner einen tollkühnen Coup ausheckten.

„Die große Katharina" (LLL). Nach Bernard Shaw's unverwüstlicher Komödie „Die große Katharina" entstand mit Jeanne Moreau in der Titelrolle und Peter O'Toole als Partner ein turbulenter Lustspielfilm um die Liebeseskapaden der russischen Zarin.

„Der Himmel drückt ein Auge zu" (Lichtburg). Diana Kjaer, die schwedische Wildkatze, kennt kein Pardon, wenn Männer ihr in die Fänge kommen — selbst ihr Waschlappen" macht sie sich zum Naschhappen. Ein hochprozentiger Schwedenpunsch aus den süßen Früchten des Landes, die in der Vollreife von fleißigen Händen gepflückt werden. Prädikat: Würzig im Geschmack.

„Die Mörder-Klinik" (Lichtburg). Der Film birgt unheimliche — erregende — geheimnisvolle Szenen. Ein Film, der das Gruseln lehrt — ein harter Schocker.

7 Punkte sind beim Linksabbiegen zu beachten



Ein Linksabbieger hat, wie aus obigem Foto ersichtlich ist, mehrere wichtige Punkte zu beachten. So hat er, wenn er auf einer Straße rechtsseitig ankommt und sich einer Kreuzung nähert, an der er nach links abbiegen will:

1. Sich nach hinten zu überzeugen, ob ein Abbiegen möglich sein wird. Ein Kraftfahrzeugführer blickt in den Spiegel, ein Zweiradfahrer tut dies ebenfalls oder, wenn kein Spiegel vorhanden ist, muß er sich umschauen.
2. Er muß seine Absicht, nach links abzubiegen, deutlich erkennen lassen, d. h. er muß Zeichen geben.
3. Er muß die richtige Spur wählen, d. h. er muß sich zur Mitte der Fahrbahn hin einordnen. Wenn Einordnungsspuren vorhanden sind, ist die Linksabbiegerspur zu benutzen.
4. An der Kreuzung angekommen, muß die Vorfahrt beachtet werden – rechts vor links — Verkehrszeichen: Vorfahrt achten oder Halt, Vorfahrt achten.
5. Bis zur Mitte der Kreuzung fahren und von hier den eventuell ankommenden Gegenverkehr beachten. Der Gegenverkehr hat gegenüber dem Linksabbieger Vorfahrt.
6. Im großen Bogen nach links einbiegen — niemals eine Kurve schneiden.
7. Bei diesem Einbiegevorgang ist besondere Rücksicht auf Fußgänger zu nehmen.

Die gesetzlichen Bestimmungen für einen Linksabbiegevorgang sind in den §§ 1, 2 Abs. 4, 8 Abs. 3, 11 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung enthalten. Man muß immer seine Absicht deutlich erkennen lassen und bemüht sein, die Absicht der anderen Verkehrsteilnehmer zu erkennen.

Polizeiobermeister Heer

Die Französin denkt nicht ans Pläsier

Fünf Millionen Frauen sind allein – Madame ist ganz auf Ehe eingestellt

Aus glücklichen, aber leider längst vergangenen Zeiten hat sich von unseren Nachbarinnen jenseits des Rheins immer noch ein schönes Belle-Epoque-Bild erhalten. Die Französin, und darunter versteht jeder Ausländer immer nur die Pariserin, ist ein elegantes, verwöhntes, ein wenig frivoles Geschöpf, einer „ménage à trois" nicht abgeneigt und nur für die Liebe da. Die Wirklichkeit aber sieht ganz anders aus. Madame ist kein bißchen verwöhnter als wir, der Mythos des unübertrefflichen französischen Ehemannes hat sich längst als solcher entpuppt. Mit dem Haushaltsgeld muß die Französin noch viel knapper kalkulieren als unsereins, und einen Mann zu finden, fällt ihr nicht so leicht: Zur Zeit werden in Frankreich über fünf Millionen einsamer Frauen gezählt.

Das Los dieser Frauen ist, ganz allgemein gesehen, härter als das deutscher alleinstehender Frauen. Denn vom deutschen Wirtschaftswunder profitieren natürlich hierzulande auch alle Witwen. Geschiedenen und Ledigen, die jederzeit und überall einen Arbeitsplatz bekommen können. In Frankreich aber gibt es kein übergroßes Stellenangebot. Und wenn ein Arbeitgeber die Wahl hat, eine freie Stelle einem Mann oder einer Frau anzubieten, so wird er laut Statistik in 85 von 100 Fällen den männlichen Bewerber vorziehen.

Die Zahl derer, die sich ihre Einsamkeit selbst gewählt haben, die einen interessanten Beruf ausüben und glücklich sind, ihre Zeit ganz nach eigenem Geschmack einrichten zu können, ist sehr gering. Bis jetzt liegt kein statistisches Material über diese eingefleischten Junggesellinnen vor, aber sie werden auf kaum mehr als 150 000 geschätzt. Die übrigen können sich mit ihrem Schicksal nur schwer abfinden. Sie sind es, die den telefonischen Seelsorgedienst am meisten in Anspruch nehmen, die bittere oder hilfeflehende Briefe an die sozialen Institutionen schreiben.

Am schwierigsten ist das Leben für eine nicht pensionsberechtigte Witwe, geschiedene Frau oder Ledige mit Kindern. Sie bekommen nur dann eine Erziehungsbeihilfe, wenn sie arbeiten. Für eine Frau mit drei oder auch nur zwei kleinen Kindern ist das beinahe eine Unmöglichkeit. Das übliche Kindergeld, das in Frankreich an jede Familie ausgezahlt wird, erhöht sich um keinen Franc, wenn die Mutter plötzlich mit ihren Kindern alleinbleibt.

Aber es sind nicht nur die Frauen mit Kindern, die ihre glücklicheren Schwestern glühend um deren Ehemann beneiden. Auch die kinderlosen — von den wenigen „echten" Junggesellinnen abgesehen — wünschen sich nichts mehr, als daheim am Herd zu stehen und einen Mann zu versorgen. Wie die Statistik besagt, würden 87 Prozent der unverheirateten Frauen jederzeit ihren Beruf und auch ihre Freizeit gegen ein eheliches Glück eintauschen. Und für diesen Wunsch ist nicht nur oft die Kinderlosigkeit ausschlaggebend. Die Französin hat es nicht leicht, sich im Berufsleben durchzuschlagen, und sie wird auch um einiges schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen — durchschnittlich verdient sie in gleichen Berufen zwischen zehn bis fünfzehn Prozent weniger.

Obwohl in Frankreich der Frauenüberschuß so groß ist, werden immer noch 36 Prozent aller französischen Töchter ausschließlich auf die Ehe vorbereitet. Einen ordentlichen Beruf erlernen nur 26 Prozent der Mädchen, und 38 Prozent lernen ein wenig Stenografie, ein wenig nähen — gerade so viel, um die Zeit bis zur Hochzeit zu überbrücken. Denn daran, daß es vielleicht eines Tages zu den fünf Millionen Einsamen gehören wird, denkt natürlich kein junges Mädchen.

Anne Grohmann

Von Organzablättern umwogt

Ist man für den großen Ball ebenso extravagant wie elegant behütet. Und sollte ihnen für das große Faschingsfest nichts besseres einfallen, brauchen Sie nur das Abendkleid gegen ein originelles Kostüm einzutauschen. Der Kopfschmuck kann derselbe bleiben.

Das „Kränzchen" – ein alter Brauch

Wenn man in ein Café kommt, sieht man häufig eine Runde fröhlicher Kaffee-„Tanten" bei ihrem „Kränzchen" zusammensitzen. So oft man das Wort Kaffee-Kränzchen auch heute gebraucht, weiß doch kaum jemand, was es eigentlich mit dem „Kränzchen" auf sich hat. Dieses Wort geht auf einen alten Brauch zurück. Früher, als es noch keinen Kaffee gab — im 14. und 15. Jahrhundert — trafen sich die Frauen bereits zu einer fröhlichen Runde, wobei sie gut aßen und sich schon damals ihr Bier wohlschmecken ließen. Es gab noch keine Lokale, in denen man sich hätte treffen können, und für private waren die Wirtsstuben, wo die rauhe Männlichkeit herrschte, kaum zu empfehlen. So kam man reihum jeweils bei einer Nachbarsfrau zusammen. Und damit man wußte, wer jeweils die Gastgeberin war — es kannen ja oft mehr als zwanzig oder dreißig Frauen zu einem solchen „Kränzchen" zusammen —, setzte man ihr ein Kränzchen auf. Auf diese Weise ist zunächst das Bier-Kränzchen entstanden, das es im Westfalen noch bis in das 17. Jahrhundert gegeben hat. Heute lebt das Wort noch im „Kaffee-Kränzchen" fort.

Eierspeisen für die „schnelle Küche"

Omlett mit Pfifferlingen

Für 4 Personen: 8 Eier, 1 Dose Pfifferlinge, 40 g Butter, 50 g durchwachsener Räuchspeck, 1 Zwiebel, Petersilie, 1 Dose Kartoffeln.

Speck- und Zwiebelwürfel anbraten, Pfifferlinge dazugeben, erhitzen. Eierkuchenteig bereiten, Omletts braten, auf eine vorgewärmte Platte geben, Pfifferlinge darauf, Petersilie darüberstreuen, Omletts umschlagen. Dazu Kartoffeln.

Eier auf Lothringer Art

4 Scheiben weißen Käse, etwas Butter, 4 Eier, 4 Weißbrotscheiben, 2 Tomaten, geriebenen Käse

Feuerfeste, flache Form mit Butter ausstreichen, Weißbrotscheiben hineinlegen und mit Käsescheiben bedecken. Je ein weichgekochtes Ei darauf legen, mit Tomatenachteln umgeben, mit geriebenem Käse bestreuen. Im vorgeheizten Backofen überbacken oder grillen.

Heringsfilets in Eierteig

8 Hering- oder Matjesfilets, ¼ Liter Milch, 1 Ei, 75 g Weizenmehl, Fett zum Braten, Zitrone.

Die gut gewässerten Filets abtrocknen und mit Zitronensaft beträufeln. Aus Milch, Ei und Mehl einen dickflüssigen Eierkuchenteig bereiten, Heringsfilets eintauchen und in heißem Fett auf beiden Seiten braun braten. Dazu grünen Salat reichen.

Für die Blumenfreundin:

Hyazinthen - Frühlingskünder

Schale mit Hyazinthen. Das gestreckte Grün erhöht die frühlinghafte Wirkung.

Seit über 400 Jahren schon ist die Hyazinthe in unseren Breiten heimisch, und immer noch steigt sie in der Gunst der Blumenfreunde. Schon lange blühen Hyazinthen ja nicht mehr nur in den Gärten, sondern viele Wochen, ja Monate früher bereits auf den Fensterbänken. Anfang Dezember werden die ersten dieser farbenprächtigen Frühlingskünder angeboten, und schon zu Weihnachten und Neujahr erreicht ihre Beliebtheit einen ersten Höhepunkt.

Gerade an den oft trüben Wintertagen des Januars und Februars ist ein bunter Farbtupfer besonders willkommen. Und was wäre da besser geeignet als eine Schale voll blühender Hyazinthen? Sie bringen frohe Stimmung ganz von selbst.

Blühende Hyazinthen benötigen außer den obligaten Wassergaben keinerlei Pflegemaßnahmen. Erst wenn die Pracht ein Ende hat und man versuchen will, die Zwiebel ein Jahr später wieder zum Blühen zu bringen, werden ein paar Arbeiten notwendig: Der Blütentrieb wird abgeschnitten; man gießt weiter, bis die Blätter gelb werden, und dann kommen die trockenen Zwiebeln in ihrem Gefäß in den Keller. Erst wenn im nächsten Jahr der neue Trieb aus der Zwiebel **kommt**, stellt man sie wieder wärmer und gießt wieder. Der neue Sproß wird zunächst noch mit einer Tüte abgedeckt.

Allzu oft ist etwas faul

Den Mitmenschen in den Mund gegeuckt

Bei 70 Prozent aller Bundesbürger ist etwas faul — das behauptet die Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit in München. Wer den Urheber dieser Feststellung kennt, weiß sofort, daß es sich hier nur um die Zähne handeln kann. Und dagegen kann und muß etwas getan werden, war die Meinung aller Sachverständigen. In frischer Luft und unter freiem Himmel wurde ein Zahnarztstuhl aufgebaut und jeder konnte sich kostenlos die Zähne — zwar nicht behandeln — aber nachsehen lassen. Bei fast allen Besuchern, und es waren viele, die sich diesen kostenlosen Kundendienst zunutze machten, gab es Beanstandungen. Mit dem Rat, so schnell wie möglich zum Zahnarzt zu gehen, wurden sie entlassen.

Außerdem bekamen alle den guten Rat mit, mindestens zweimal jährlich einen Zahnarzt zwecks Routineuntersuchung aufzusuchen. Und außerdem die Ermahnung, fleißig die Zahnbürste zu benutzen, aber eine, die auch wirklich als Bürste anzusprechen ist. Zuweilen werden nämlich traurige Ruinen ehemaliger Bürsten benutzt. Ob diese Menschen das Zähneputzen als eine symbolische Handlung anschen (mehr Wert hat die Behandlung mit solch einer Bürste nämlich nicht)?

Es gibt Leute, die sich öfter einen neuen Wagen kaufen als eine neue Zahnbürste, war kürzlich zu lesen. Boshafte werden sagen: Zahnbürsten gibt es nicht auf Weschell. Daß diese Joshelt zu Recht besteht, wollen wir übrigens nicht hoffen. Denn Zahnbürsten sind nicht nur billig, sie tragen auch zur Gesundheit bei — was man vom Autofahren nicht immer behaupten möchte. Übrigens: Warum wurde eigentlich dem Erfinder der Zahnbürste kein Denkmal gesetzt? Allerdings wird ihm, falls es einen gibt, an häufiger Benutzung — mindestens zweimal täglich — wohl mehr liegen. Setzen wir ihm also ein Denkmal, indem wir seine Erfindung so häufig wie möglich benutzen!

H. J.

Frauen und Tabletten

Frauen sind mit 70% die stärksten Konsumenten von Medikamenten aller Art, während nur 55% der Männer regelmäßig Tabletten usw. einnehmen. Am häufigsten werden Kopfschmerzmittel eingenommen. Diese liegen mit einem Anteil von 28% vor den Medikamenten gegen Erkältung. Auch die selbständigen Geschäftsleute und freiberuflich Tätigen greifen gerr zur Tablette. 75% dieser Berufstätigen nehmen mehr oder minder regelmäßig Tabletten oder Medikamente aller Art in fester oder flüssiger Form ein Bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik läßt sich feststellen, daß 63% aller Erwachsenen innerhalb von 14 Tagen mindestens einmal Tabletten oder sonstige Medikamente einnehmen.

Kleines Brevier für Samt

Samtiges ist modisch höchst aktuell. Kleidsam und dekorativ ist es außerdem! Unsere Großmütter und die Ur-Omas, die zwar nicht gleichberechtigt waren, dafür aber um so mehr Verführungskünste für ihre sanfte Gewaltherrschaft einsetzen mußten, liebten nicht ohne Grund seinen weichen Schimmer, seine diskret modellierenden Eigenschaften, seine lockende und zugleich distanzierende Koketterie, die kleinen Mädchen wie großen Damen schmeichelt.

Heutzutage ist die technische Ausrüstung von Samtgeweben fast problemlos. Samt ist widerstandsfähiger denn je. Er knittert und drückt sich nicht mehr so leicht wie früher und ist in leichten, kaum noch beschwerenden Qualitäten zu haben. Seit man Samt auch zu sportlichen Modellen verwendet ist ihm jede steife Feierlichkeit genommen.

Sehr schön sind die anpezogenen Hosen-Ensembles aus Samt. Man trägt sie zu Hause und zu kleinen Gesellschaften rund um Bar und Kamin. Theater-, Konzert- und Cocktailkleider aus Samt wirken festlich, ohne unangenehm prunkvoll zu sein. Samtmäntel als Hülle für die große Abendtoilette ersetzen ohne weiteres den Pelz, dekolletierte und langärmelige Samtroben entsprechen auch den anspruchsvollsten Gelegenheiten.

Außerdem verwendet man Samt gerne als Garnitur an Wollkleidern und Mänteln, man garnbiniert ihn mit anderen Stoffen — besonders erfolgreich natürlich mit Pelz.

Wichtig ist es, daß Samt immer in der gleichen Richtung verarbeitet wird, sonst entsteht zweierlei Schimmer, was auch zweierlei Farbschattierungen vortäuscht. Vorsicht darum beim Zuschneiden! Samt darf nicht gebügelt, nur gedämpft werden, am besten freischwebend oder über einem weichen Kissen. Man reinigt ihn mit einer sanften Bürste — vorzugsweise jedoch mit einer Samtrolle. Behutsamkeit im Umgang mit Samt macht sich mit langer Lebensdauer bezahlt. Im Schrank hängt man ihn unter eine Plastikhülle, möglichst frei von Druck.

1. Zur langen, weiten Samthose das offene Bolero aus dem gleichen Material. Dazu Spitzenbluse mit Stehkragen und langen Aermeln.

2. Der Rock hat einen hohen Miedergürtel, das Jäckchen ist am Hals geknöpft und mit Pelz- oder Federkragen und Manschetten geschmückt. Dazu können verschiedene Blusenoberteile getragen werden.

3. Festliches Nachmittagskleid aus schwarzem Samt mit Kragen und Plastron, Manschetten und Gürtelschließe aus weißen Fallettenperlchen.

4. Am Tuchmantel in Prinzeßform sieht die Samtpasse mit den ensprechenden Ärmeln besonders apart aus.

Unser Schönheitstip

Welche Frisur zum kantigen Gesicht

Das viereckige Gesicht wirkt leicht etwas zu flächig, zu herbe. Um die etwaige Strenge der breiten, geraden Wangenpartien abzufangen, gilt es, den Blick von den Seiten abzulenken. Rouge oder dunklere Teintgrundierung wird also direkt unter den Augen angelegt. Außerdem werden die „eckigen" Seiten dunkler gehalten. Die Augenbrauen dürfen etwas hochgezogen nachgezeichnet und zu schmale Lippen optisch etwas vergrößert werden. Mit einer weichen Frisur sollte die Gesichtsform verdeckend umschmeichelt werden.

Sport NACHRICHTEN

Viktoria Kelsterbach hofft auf Revanche im Waldstadion

Viktoria Kelsterbach ist praktisch mit dem 1. FC Langen leistungsmäßig absolut auf eine Stufe zu stellen. Beide Vereine gehörten sowohl in der vorjährigen, als auch in der laufenden Verbandsrunde stets zum Mittelfeld. Kaum einmal bestanden echte Meisterschaftschancen und ebenso wenig mußte man um den Klassenerhalt bangen. Dies kommt auch durch den augenblicklichen Tabellenstand klar und eindeutig zum Ausdruck: Langen steht mit 24:18 Punkten auf Platz sieben und Kelsterbach nimmt mit einem Spiel im Rückstand und 23:17 Punkten den achten Rang ein.

Als normal kann man deshalb auch bezeichnen, daß in der Saison 1967/68 jeweils die gastgebende Mannschaft zu knappen Siegen kam und zunächst sollte deshalb am Sonntag erneut ein Erfolg des Clubs im Waldstadion fällig sein. Es gibt allerdings durchaus Gründe, die gegen eine derartige Prognose sprechen: Kelsterbach hat eine ausgezeichnete Auswärtsbilanz aufzuweisen mit Siegen in Biebrich, Bieber, Kelkheim, Arheilgen und Pfungstadt sowie Unentschieden in Heusenstamm, Ober-Roden und Hofheim, d. h. es gewann auf fremden Plätzen mehr Punkte als zu Hause. Außerdem hat die Langener Elf vor eigenem Publikum mitunter nicht überzeugen können und schon für manche unangenehme Überraschung gesorgt. Schließlich sollte man aber auch nicht vergessen, daß der Club das Vorspiel in Kelsterbach unerwartet und etwas glücklich mit 2:1 für sich entschieden und die Gäste nun ganz besonders auf Revanche brennen.

Alle diese Tatsachen sprechen dafür, daß es keineswegs zu einer Stimmungsmeisterschaftspartie, in der es um nichts geht, kommen wird, sondern ein spannender Kampf zweier gleichwertiger Gegner zu erwarten ist.

SV St. Stephan als Tabellennachbar am Berliner Platz

Nach ihrer zweiten Niederlage in der Rückrunde am letzten Sonntag in Messel, erwarten die Schwarzweißen zu einem Heimspiel den SV St. Stephan am Berliner Platz, Noch zu Beginn der Rückrunde zählten beide Vereine zu den Bewerbern auf einen der ersten Plätze, aber nahezu gleichlaufend mußten beide Mannschaften in ihren letzten zwei Spielen jeweils Niederlagen einstecken und dürften somit für einen der vorderen Plätze nicht mehr in Frage kommen.

Im Vorspiel mit einem 2:0-Sieg für Egelsbach, in der Wiederholung, die 1. Begegnung (1:1) wurde nach St. Stephaner Protest annulliert, sah man eine kämpferisch wie taktisch gut eingestellte schwarz-weiße Elf, die seines ihrer besten Spiele in dieser Saison lieferte. Der Leistungsabfall beider Vereine läßt aber wohl kaum erwarten, daß sich am Sonntag eine ähnliche Partie, noch dazu ohne gleichen Zündstoff, wiederholt. Dennoch schält das Treffen einen besonderen Reiz, denn St. Stephans ehrgeizige Mannschaft wird bestimmt die Scharte aus dem Vorspiel auszubügeln versuchen. Schon allein deshalb ist die Begegnung nicht ohne Spannung, wobei der Spielausgang nach jeder Seite hin als offen zu bezeichnen ist. Bleibt zu hoffen, daß die Schwarz-Weißen ihr eigenes Publikum mit einem Sieg über St. Stephan wieder in etwa versöhnen.

Spielbeginn 15 Uhr. Vorher, 13.15 Uhr, Reserven Sportfeld Berliner Platz. Die 3. Mannschaft fährt bereits morgen zum VfR Groß-Gerau zum letzten Vorspiel um 15 Uhr am Wasserturm ihr Punktierückspiel aus. Abfahrt der Mannschaft mit PKW um 14 Uhr ab Vereinslokal Theiß.

Offenthaler Fußballer gegen Lengfeld

Für die Offenthaler Fußballer steht am Sonntag ein Punktspiel zu Hause an. Im Vorspiel in Lengfeld trennten sich die beiden Mannschaften mit 2:2-Unentschieden. Für den kommenden Sonntag sind die Offenthaler leichter Favorit.

SSG-Fußballer in Klein-Krotzenburg

Am Sonntag tragen die Fußballer der SSG ihr Meisterschaftsspiel in Klein-Krotzenburg aus. Ein interessantes Spiel ist zu erwarten, denn auch Klein-Krotzenburg hat jeden Punkt nötig. Leider muß Langen auf den verletzten Hausmann (von Mainflingen) und den herausgestellten Spieler Brühl verzichten. Trotzdem geht Langen nicht ohne Hoffnung nach Klein-Krotzenburg. Abfahrt der Reserve 12 Uhr. Abfahrt der 1. Mannschaft 13 Uhr.

Kampfspiel der SSG-Soma

Am vergangenen Samstag war die Soma der SSG beim Spitzenreiter Bürgel zu Gast. Bei verteiltem Feldspiel in der ersten Halbzeit gelang es Mittelstürmer Hausmann nach zehn Minuten, eine Unsicherheit in der Bürgeler Hintermannschaft zum 1:0 auszunutzen. Noch einige gute Torgelegenheiten der SSG wurden vom Sturm vergeben. Zweimal rettete der Bürgeler Schlußmann mit Glanzparaden bei einem Hinterhaltsschuß von Bock und einem Kopfball von Simm. In der zweiten Halbzeit kam dann der Sturmangriff von Bürgel. Die Hintermannschaft hatte jetzt Schwerarbeit zu leisten. Aber im Gegensatz zum letzten Spiel, war sie diesmal fast immer Herr der Lage. Nur einmal, in der 85. Minute, wurde ein an sich harmloser Schuß des gegnerischen Sturms von einem eigenen Spieler leicht abgefälscht, so daß auch der an diesem Tage glänzend aufgelegte Schlußmann Müller machtlos war.

Die Mannschaft spielte mit: Müller, W. Leiser, Sirotmann, Bock, Herth, Lipp, Hunkel, Simm, Hausmann, Keim, Subgang.

Am Freitag, dem 7. März, trifft sich die Soma zur Monatsversammlung um 20 Uhr in der Gaststätte Scheinkönig.

JUGENDFUSSBALL

SSG Langen

SSG A-Jgd. — Kickers Obertshausen A-Jgd. 3:0 (1:0)

In einem Nachholspiel blieb die A-Jugend zwar über Kickers Obertshausen mit 3:0 Toren siegreich, vermochte aber wiederum nicht voll zu überzeugen. Allerdings mußten die Langener wegen Erkrankung mit Folke, Kalus und Staudenmeier die samte Abwehr ersetzen und auch die schlechten Bodenverhältnisse beeinflußten den Spielfluß erheblich. Andererseits war aber die auch die Gäste spielstark genug, um zumindest in der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel zu erzwingen. Darüber hinaus vermißte man bei den Langenern zu oft steles, das Mittelfeld schnell überbrückende Spiel über die Außenstürmer. Als Hahn endlich einmal einen Stellpaß wagte, erlief sich diesen Broj I und schoß aus vollem Lauf zur 1:0-Führung ein.

Au chnach der Pause wollte es zunächst nicht klappen. Selbst ein Austausch zwischen Broj II und Weber erbrachte nicht den erhofften Umschwung. So blieb es wiederum Linksaußen Broj I vorbehalten, nach einer Einzelleistung auf 2:0 zu erhöhen. Nach diesem Treffer resignierten nunmehr die Gäste. Hahn erhöhte nach einem Alleingang auf 3:0 und ein weiterer Treffer von Deißler, der von der Innenkante der Latte ins Tor prallte, wurde vom Schiri nicht anerkannt. Die Langener bleiben nach diesem Sieg zwar weiterhin Tabellenführer, müßten aber ihre Leistungen in den noch ausstehenden Nachholspielen erheblich steigern, um auch in diesem Jahre die Meisterschaft zu erringen.

Vorschau: Folgende Spiele finden am nächsten Wochenende statt: Samstag: D-Jgd. gegen SC Sprendlingen, dort, Abfahrt 13.45 Uhr. C-Jgd. gegen TSV Heusenstamm, dort, Abfahrt 15 Uhr. Sonntag: A-Jgd. gegen TSG Neu-Isenburg, hier, Beginn 10 Uhr.

SG Egelsbach, Jugendfußball

Nachdem bessere Platzverhältnisse herrschen, werden die Spiele auch bei der Fußballjugend fortgesetzt. Alle Mannschaften spielen auf heimischen Gelände.

Die A-Jugend hat es mit der SGK Gräfenhausen zu tun. Diese Mannschaft brachte in der Vorrunde das Kunststück fertig, den haushohen Favoriten Egelsbach vom Thron zu stoßen. Obwohl Egelsbach mit 2:1 führte, gewann damals der Platzbesitzer mit 3:2, weil man in der Egelsbacher Mannschaft allzu sorglos war. Für das erste Heimspiel nach dem Winter kann es daher nur eine Aufgabe geben: Alle Kräfte so einzusetzen, daß am Ende die Revanche gelingt.

Die B-Jugend empfängt die TG Bessungen. Das Vorspiel endete 4:4. Damals lieferte Egelsbach eine schwache Partie. Diesesmal sollte es besser werden.

Spielbeginn B-Jugend 9 Uhr, A-Jugend 10.30 Uhr Sonntagvormittag.

Die C-Jugend hat am Samstagnachmittag den FSV Schneppenhausen zu Gast. Das Vorspiel ging auch hier verloren. Diesmal sollten die Hiesigen die Besseren sein.

Spielbeginn: C-Jugend 16 Uhr, D-Jugend 15 Uhr, E-Jugend ebenfalls um 15 Uhr — alle Spiele Sportfeld Berliner Platz.

Handball-Großkampftag

Südwestdeutsche Meisterschaft der Frauen in Langen am 7. und 8. März in der Adolf-Reichwein-Schule

Zu den letzten Spielen um die SWHV-Meisterschaft im Hallenhandball der Frauen treten am kommenden Wochenende die Mannschaften von TV Vorwärts Frankfurt (Hessenmeister), TV 1817 Mainz (Rheinhessenmeister), Tgd. Kaiserslautern (Pfalzmeister) und ATSV Saarbrücken (Saarlandmeister) an. Es werden sehr spannende Spiele am Samstag um 16 und 17 Uhr erwartet. Am Sonntag um 10 und 11 Uhr finden dann die entscheidenden Spiele statt. Als leichter Favorit dürfte der Hessenmeister, TV Vorwärts Frankfurt, angesehen werden, jedoch werden die Mädels aus Kaiserslautern und Saarbrücken versuchen, den Frankfurterinnen den Weg zur Meisterschaft nicht so leicht zu machen. Hoffen wir, daß die Spiele einen fairen Verlauf nehmen und für diesen schönen Frauensport eine gute Werbung sind.

Am Sonntag ab 14 Uhr werden weitere harte Kämpfe im Hallenhandball zu sehen sein. Nach Beendigung der Qualifikationsrunde zum Aufstieg zur Hallenverbandsklasse waren die Vereine SV 98 Darmstadt, Grün-Weiß Frankfurt und TV Wicker punktgleich. Nun findet am kommenden Sonntag die Entscheidungsrunde statt. Die Auslosung der Paarungen wird um 13.45 Uhr vorgenommen. Als Unterbrechung der harten Kämpfe werden zwei Schülermannschaften das Programm etwas auflockern. Mögen auch diese Spiele einen guten Verlauf nehmen.

Alle Handballfreunde werden in diesem reichhaltigen Programm etwas für ihren Geschmack finden.

Auftakt der Hessischen Landesliga der Kunstturner

Turnerschaft Ober-Roden gegen TV Langen Auftakt der Hess. Landesliga der Kunstturner

Am Samstag, dem 8. März, treffen die Kunstturnmannschaften der Turnerschaft Ober-Roden und des TV Langen zum ersten Rundenkampf der neugeschaffenen Turner-Landesliga aufeinander. Der Wettkampf beginnt um 19.30 Uhr und wird in der Turnhalle der Turnerschaft in Ober-Roden ausgetragen.

Die Turnerschaft Ober-Roden steht in der Gruppe Süd der Landesliga. Der gleichen Gruppe gehören an: TV Langen, KSV Urberach, TV Ober-Ramstadt und TUS Griesheim II die 1. Mannschaft der Griesheimer turnt in der Bundesliga).

Insgesamt umfaßt die Landesliga 15 Turnvereine, die in drei Gruppen (Nord, Mitte und Süd) eingeteilt sind. Die Aufteilung erfolgte nach regionalen Gesichtspunkten. Es werden jeder Gruppe kämpft jede Mannschaft — in Vor- und Rückrunde — gegen jede andere Mannschaft. Der Hess. Meister der Landesliga wird in einem Endkampf ermittelt.

Br.

Judo: Erwin Rehwald Dritter bei den »Südwestdeutschen«

Rainer Keim verletzt

Grausame Zustände herrschten bei den diesjährigen Südwestdeutschen Judo-Einzelmeisterschaften in Homburg/Saar). Die Organisation und Ausrichtung des Saarländischen Judoverbandes überschritten bei weitem das Zumutbare für Kämpfer und Zuschauer. Die Veranstaltung begann mit einelnhalb Stunden Verspätung und die Aktiven mußten auf Matten kämpfen, die einem alten Bettvorleger nicht viel nachstanden. Entsprechend hoch waren die Verletzungen, die bei normalen Kampfbedingungen nicht vorgekommen wären. Ebenso unverständlich war es, den Termin für diese Veranstaltung auf einen Sonntagnachmittag zu legen, da die überwiegende Mehrheit der Aktiven lange An- und Rückreisewege zu bewältigen hatten und da bei dem angesetzten Beginn von 15 Uhr ohne weiteres vorauszusehen war, daß die Kämpfe bis in die Nacht dauern würden. Erstaunlich war, daß am Ende doch noch gute Leistungen, vor allem der hessischen Judoka, zustande gekommen waren.

Sehr zufriedenstellend war das Ergebnis von Erwin Rehwald vom 1. JVL, der sich in der sehr stark besetzten Leichtgewichtsklasse auf den 3. Platz vorkämpfte und sich damit für die Deutschen Einzelmeisterschaften qualifizierte, die am 29. März in München stattfinden.

Erwin Rehwald, der sich mit den ungewohnten Mattenverhältnissen nicht so recht abfinden konnte, verlor seinen ersten Kampf gegen den späteren Vizemeister Potszhuvay (Pfalz) knapp nach Beendigung der Kampfzeit durch Kampfrichterentscheid. Rehwald arbeitete sich jedoch mit Siegen gegen Bartel (Saar), Buch (Pfalz) und Seeberger (Rheinhessen) bis in das Viertelfinale vor.

Hier traf der Langener auf den mehrfachen Deutschen Meister und Nationalkämpfer Werner Ruppert (Wiesbaden). Ruppert konnte zwar gleich am Anfang des Kampfes eine Wertung verbuchen, die Rehwald jedoch durch ausgezeichnete Aktionen in Frage stellte. Nach etwa vier Minuten Kampfzeit hatte Rehwald den Wiesbadener durch einen sauber angesetzten Würgegriff am Rande einer Niederlage. Nur durch seine langjährige Mattenerfahrung und Routine gelang es Ruppert, durch Mattenflucht dem Ippon in letzter Sekunde zu entgehen. Obwohl Ruppert für diese Regelwidrigkeit mit einer Verwarnung bestraft wurde, zählte nach Ablauf der Uhr den Mattenrichtern die Wertung Rupperts mehr, als die erkämpften Vorteile von Erwin Rehwald.

Trotzdem stellt der dritte Platz des jungen Langeners, der ja zur Zeit seinen Wehrdienst ableistet und ohne Trainingsmöglichkeit ist, eine ausgezeichnete Leistung dar, zu der man nur gratulieren kann.

Vom Pech verfolgt war der zweite Teilnehmer des 1. JVL, Rainer Keim, einer der beständigsten Kämpfer im Langener Judolager. Keim lieferte von Anfang an eine ausgezeichnete Partie u. arbeitete sich mit einer wahren Siegesserie über Heckenroth (Pfalz), Schropp (Saar) und Zeisig (Rheinland) bis zum entscheidenden Kampf ins Halbfinale vor. Gegen den starken Pfälzer Henter mußte Rainer Keim alles geben, um zu siegen, doch nachdem der Langener schon einige Vorteile verbucht hatte, verletzte er sich beim Kontern eines Angriffes von Henter so schwer, daß er den Kampf aufgeben mußte. Keim erlitt eine Gehirnerschütterung, wie später im Krankenhaus festgestellt wurde. Auch diese Verletzung geht einwandfrei auf das schlechten Mattenverhältnisse zurück und wäre vermeidbar gewesen. Rainer Keim kostete sie einige Tage Bettruhe und die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Schade!

Die neuen Südwestmeister

Leichtgewicht: 1. Ruppert (Hessen), 2. Potszhuvay (Pfalz), 3. Erwin Rehwald (Langen), 4. Heinze (Rheinhessen).

Weltergewicht: 1. Blatt (Saar), 2. Pleps (Rheinland), 3. Moritz (Hessen), 4. Rosin (Hess.).

Mittelgewicht: 1. Lichtenhofer (Hessen), 2. Henter (Pfalz), 3. Pfeifer (Saar), 4. Gierth (Rheinland).

Halbschwergewicht: 1. Eiswirth (Pfalz), 2. L. Rein (Saar), 3. Dunczewski (Hessene), 4. Wegner (Rheinland).

Schwergewicht: 1. W. Rein (Saar), 2. Tribel (Hessen), 3. Schreiber (Hessen), 4. Trenz (Saar).

Die ersten Vier nehmen am 29. März in München an den Deutschen Meisterschaften teil.

Langener Judo-Nachwuchs hervorragend

Bei einem Judoturnier auf dem Rhein-Main-Flughafen, an dem Judoclubs aus Frankfurt, Wiesbaden, Stuttgart, Berlin, Rhein Main Air Base, Ramstein und Pitsburg teilnahmen und insgesamt 300 Judoka an den Start gingen mit seinen Schülern eingeladen war, zeigten die Schützlinge vom 1. JV Langen ausgezeichnete Leistungen. In acht Gewichtsklassen stellten sie vier erste Plätze und waren erfolgreichste Teilnehmer.

Die glücklichen Sieger: — 38 kg Michael Tieme, — 42 kg Siegfried Dauth, — 45 kg Klaus Hofmann, — 50 kg Peter Dauth.

Judo-Olympia-Vorbereitungslehrgang mit Bundestrainer Han Ho San in Langen

Zu einem Olympiavorbereitungslehgang mit Han Ho San trafen sich 34 Hessische Judoka (Junioren) in der Albert-Einstein-Schule in Langen. Unter den 34 Teilnehmern befanden sich auch fünf Judoka vom 1. Judoverein Langen: Rainer Keim, Erwin Rehwald, Jürzen Schmidt, Hans Jäger und Werner Wartha.

Han Ho San ist für seine Härte im Training bekannt. Er kramte auch die allerletzten Übungen aus seiner Trickkiste. Ohne Unterbrechung: Hüpfen, Springen, Huckepack, Entengang, Laufen und so fort. Nach 3 Stunden ununterbrochener Gymnastik waren noch 26 Judoka, die bis zum Trainingsende durchgehalten hatten. Han Ho San zeigte viele Techniken, vorwiegend Bodentechniken, aber auch das Konditionstraining kam nicht zu kurz. Der Lehrgang ging am Donnerstagabend zu Ende. Trotz des harten Konditionstrainings zeichnete sich eine gewisse Befriedigung auf den Gesichtern der Judoka ab, vielleicht auch aus dem Gefühl heraus „wir haben es geschafft, wir haben durchgehalten".

So durfte Herr Han Ho San am Ende ein dankbar von den Teilnehmern gespendetes Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen in Form eines Kupferstiches der Altstadt Langen. An das Training schloß sich eine kleine Feier im Vereinslokal des 1. JVL an. Auch hier gab es ein Geschenk für den Bundestrainer, das der 1. Vorsitzende Eckhard Stork überreichte. Es ging noch recht fröhlich zu, wenn auch bei einigem Muskelkater. Herr Han Ho San ist im Privatgespräch weit angenehmer als im Training meinten schmunzelnd die Teilnehmer.

Judo-Bundestrainer Han Ho San in Langen bei Auserwählten

Im Vordergrund der 6malige Hessenmeister zweifacher Deutscher Meister Werner Ruppert, Wiesbaden, mit Han Ho San in der Bodenarbeit

Bundestrainer Han Ho San Bild mitte sitzend erklärend zu einer Bodentechnik

Sport am Wochenende

Bundesliga-Blickpunkt ist München:

Verfolger hoffen auf Eintracht Braunschweig

Bayern-Sieg kann die Meisterschafts-Entscheidung bedeuten – Offenbacher Kickers erwarten den HSV

Sollte Bayern München am Sonnabend im Spitzenspiel der Fußball-Bundesliga gegen Eintracht Braunschweig gewinnen, käme sie der Meisterschaft ein gehöriges Stück näher. Die Bayern-Verfolger, zu denen auch die Braunschweiger gehören, hoffen jetzt, daß der auswärts starken Eintracht zumindest ein Unentschieden gelingt. Allerdings haben sowohl München 60 bei Borussia Mönchengladbach und der Hamburger SV in Offenbach, bemerkenswerte Aufgaben zu lösen. Lediglich den VfB Stuttgart, der daheim noch keine Niederlage hezog, muß man als Favoriten gegen Alemannia Aachen ansehen.

Nur fünf Plus-Punkte trennen den Tabellenneunten NSV Duisburg vom „Schlußlicht" Hertha BSC. Somit rückt der Abstiegskampf immer mehr in den Mittelpunkt. Viermal sind Mannschaften aus der Gefahrenzone unter sich: In Nürnberg erwartet der „Club" den alten Rivalen Schalke 04, der 1. FC Köln muß sich mit Hertha BSC auseinandersetzen, die heimstarke Werder-Mannschaft hofft auf die Punkte gegen den MSV Duisburg, und Borussia Dortmund will mit einem Sieg gegen Eintracht Frankfurt endlich auf ein ausgeglichenes Punktekonto kommen.

Wieder mit Franz Beckenbauer wird Bayern München zum Spitzenspiel gegen Eintracht Braunschweig antreten. In München erwartet man 40 000 Zuschauer, zumal die Eintracht in München selten enttäuschte, obwohl es bisher nur einen Sieg in der Herbstserie gegen „1860" mit 1:0 gab. „Gerade nach dem 1:2 gegen Stuttgart, werden wir die Braunschweiger, die ich immer als unseren stärksten Konkurrenten bezeichnete, nicht unterschätzen", sagte Bayern-Trainer Zebec. Mit einiger Besorgnis sieht Eintracht-Trainer Johannsen dem Spiel entgegen: „Einige unserer Stützen sind nicht in bester Verfassung. Dennoch müssen wir zumindest einen Punkt holen, wenn die Meisterschaft noch einmal interessant werden soll. Sicher eine sehr schwere Aufgabe, zumal sich die Bayern wieder ihrer besten Form nähern."

Auch das zwölfte Heimspiel sollte der VfB Stuttgart, der sich durch das 2:1 in Braunschweig wieder in das „Meisterschaftsgespräch" brachte, ohne Niederlage überstehen. „Aachen ist zwar ein beachtlicher Gegner, aber wir wollen unseren günstigen zweiten Platz nicht einbüßen", betonte VfB-Trainer Baumann. Schließlich haben die Schwaben schon in Aachen 3:1 gewonnen. Dennoch glaubt Alemannia-Trainer Pfeiffer: „Warum sollte uns nicht ein Remis gelingen?"

Seit dem 30. November (0:1 gegen Braunschweig) ist Kickers Offenbach auf dem „Bieberer Berg" eine Punktespielwiese. „Hoffentlich bleiben wir es auch gegen den Hamburger SV", wünscht sich Trainer Oßwald. Auf jeden Fall werden die Kickers dem HSV stärksten Widerstand leisten, als beim 0:3 in Hamburg. „Wir können zwar unsere beste Besetzung stellen – also wieder mit Kremers und Dörfel –, aber ein Sieg wird uns trotzdem sehr schwer fallen", meinte HSV-Trainer Koch.

1:7 Punkte aus den letzten vier Spielen, das ist die traurige Bilanz von Borussia Mönchengladbach vor dem Treffen gegen München 60. „Von einem 4:0, wie in der ersten Serie, wage ich nur zu träumen", ließ sich Borussia-Trainer Weisweiler vernehmen. Erstaunlicherweise verloren die „Löwen" in Mönchengladbach noch nie. „Die letzten Niederlagen machen die Borussen doppelt gefährlich", sagte 1860-Trainer Pilz, der mit einem Punkt schon recht zufrieden wäre.

Es spielen: Freitag (20.00) Borussia Dortmund gegen Eintracht Frankfurt (1:1). – Sonnabend (alle 15.30): Bayern München – Eintracht Braunschweig (3:2), VfB Stuttgart – Alemannia Aachen (3:1), Kickers Offenbach – Hamburger SV (0:3), Borussia Mönchengladbach – München 60 (4:0), 1. FC Köln – Hertha BSC (1:2), Werder Bremen gegen MSV Duisburg (0:2), 1. FC Nürnberg gegen Schalke 04 (1:4), Hannover 96 – 1. FC Kaiserslautern (0:0).

■ Die 20 400 Zuschauer beim Nord-Spitzenspiel FC St. Pauli – VfL Osnabrück (0:2) zahlten am Sonntag rund 62 000 DM an Eintrittsgeldern.

BUNDESLIGA

München 1860 – Kickers Offenbach	2:0 (1:0)
FC Schalke 04 – 1. FC Köln	3:1 (2:1)
Eintracht Frankfurt – Werder Bremen	2:1 (1:1)
MSV Duisburg – Bayern München	0:0
1. FC Kaiserslautern – Bor. M.-Gladbach	2:0 (1:0)
Eintr. Braunschweig – VfB Stuttgart	1:2 (0:1)
Alemannia Aachen – Hannover 96	2:0 (0:0)

1.	Bayern München (1)	24	12	8	4	42:21	32:16
2.	VfB Stuttgart (4)	24	11	7	6	43:33	29:19
3.	München 1860 (2)	24	13	3	8	35:36	29:19
4.	Etr. Braunschweig (3)	22	10	7	5	32:22	27:17
5.	Hamburger SV (6)	22	10	6	6	35:30	26:18
6.	Bor. M.-Gladbach (5)	23	9	8	6	38:28	26:20
7.	Alem. Aachen (8)	23	10	5	8	41:37	25:21
8.	Hannover 96 (7)	23	9	8	7	34:28	24:22
9.	MSV Duisburg (10)	24	6	10	8	25:30	22:26
10.	Bor. Dortmund (9)	22	8	5	9	35:39	21:23
11.	1. FC Kaiserslaut. (11)	23	9	3	11	28:30	21:25
12.	Schalke 04 (15)	23	8	4	11	28:31	20:24
13.	Eintr. Frankfurt (14)	23	7	6	10	28:31	20:26
14.	Kick. Offenbach (12)	23	7	5	11	29:37	19:27
15.	Werder Bremen (13)	23	7	4	12	33:38	18:28
16.	1. FC Nürnberg (17)	23	5	8	10	29:37	18:28
17.	1. FC Köln (16)	23	7	4	12	24:42	18:28
18.	Hertha BSC (18)	20	6	5	9	19:28	17:23

Die Spiele in der Regionalliga:

Süd: Karlsruher SC – SV Darmstadt (Samstag), Schweinfurt 05 – KSV Hessen Kassel, SSV Reutlingen – Opel Rüsselsheim, Bayern Hof – Schwaben Augsburg, Jahn Regensburg gegen SVgg Mannheim, Freiburger FC – FC Villingen, VfR Mannheim – Spvgg. Fürth, Rotweiß Frankfurt – VfL Neckarau, Kickers Stuttgart – FSV Ingolstadt.

Südwest: FK Pirmasens – Teutonia Landsweiler-Reden, 1. FC Saarbrücken – VfR Frankenthal, FV Speyer – SV Alsenborn, Mainz 05 gegen FC Homburg, Südwest Ludwigshafen gegen TuS Neuendorf, SV Röchling Völklingen gegen Saar 05 Saarbrücken, Borussia Neunkirchen – Wormatia Worms, Eintracht Trier gegen SVgg Mainz.

Nord: Barmbek – Göttingen 05 (Samstag), FC St. Pauli – Sperber Hamburg, Concordia Hamburg – Itzehoer SV, Helder SV – Bergedorf 85, VfB Oldenburg – VfL Osnabrück, TuS Celle gegen Phönix Lübeck, VfB Lübeck – Holstein Kiel, Bremerhaven 93 – VfL Wolfsburg.

West: Bonner SC – Arminia Bielefeld, Preußen Münster – Rotweiß Oberhausen, Eintracht Gelsenkirchen – Schwarzweiß Essen (Samstag), Rotweiß Essen – VfL Bochum, Alner SV gegen Hamborn 07, Eintracht Duisburg – TSV Marl-Hüls, Wuppertaler SV – Fortuna Köln, Viktoria Köln – Fortuna Düsseldorf, VfR Neuß – Bayer Leverkusen (Samstag).

Mit guten Chancen nach Belgrad

Europas Leichtathleten treffen sich zum 4. Hallensportfest – Jürgen May fehlt

Am Wochenende ist der Sportpalast der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad die Kampfstätte der 4. europäischen Hallenwettkämpfe in der Leichtathletik, nachdem sich die Besten Europas 1965 in Dortmund, 1967 in Prag und 1968 in Madrid trafen Zwar haben diese Hallenspiele noch nicht den Charakter offizieller Europameisterschaften, doch dürfte dieses Ziel demnächst hin, daß eines Tages auch in der Halle Europameister gekürt werden.

279 Teilnehmer — 184 Männer und 95 Frauen — aus 23 Verbänden, gaben ihre Meldungen für Belgrad ab, wo 23 Entscheidungen — 14 der Männer und neun der Frauen — fallen. Erstmals stand die Belgrader Halle mit einem Fassungsvermögen für 5772 Zuschauer 1961 im europäischen Mittelpunkt. Dort wurde damals die Basketball-Europameisterschaft entschieden. 1963 war der Sportpalast Schauplatz der Kunstturn-Europameisterschaften — letzt sind die Leichtathleten an der Reihe. Sie finden eine 195 Meter lange, elliptisch angelegte Bahn vor, auf der bereits seit Jahren hervorragende Ergebnisse erzielt wurden.

Die über 50 Meter führenden Sprint-Wettbewerbe werden auf einer 84 Meter langen Piste ausgetragen. Für die Sprungwettbewerbe verlegte man auf den Anlaufbahnen Kunststoff. Startberechtigt sind nur Männer und Frauen, die ihren Platz in der olympischen Saison auf der 25-Besten-Liste fanden, unter ihnen 102 Teilnehmer der Olympischen Spiele von Mexiko.

Im Aufgebot der Bundesrepublik fehlt leider, allerdings aus verständlichen Gründen, der „DDR-Flüchtling" Jürgen May. Aber auch ohne ihn, der über 1500 Meter sicher zum engsten Favoritenkreis gehört hätte, stehen in der DLV-Mannschaft, die in Madrid vor einem Jahr drei Sieger stellte, mögliche Favoriten. Der Münchner Wucherer über 50 Meter, Müller (Stuttgart) und Jellinghaus (München) über 400 Meter, Nickel (Leverkusen) über 50 Meter Hürden, Sauer (Ulm) im Dreisprung, der Leverkusener Spielvogel im Hochsprung, die beiden Stabhochspringer Engel (Mainz) und Schiprowski (Leverkusen), der Siegener Augsteiner Hindernisläufer, die 3 x 1000-Meter-Staffel mit Norpoth (Telgte), Adams (Kornwestheim) und Adam (Würzburg), die 4 x 2-Runden-Staffel mit Bernreuther (Würzburg), Kinder (Wuppertal), Müller u. Jellinghaus könnten durchaus in ihren Disziplinen zu den drei Erstplacierten gehören wie die Leverkusenerin Heide Rosendahl im Weitsprung. Dabei sollte durchaus der eine oder andere Sieg möglich sein.

Junioren-Pokalturnier schon ausgelost

Boxvergleiche mit USA, Irland, CSSR, Frankreich und Schottland geplant

Trotz der Europameisterschaften (vom 31. Mai bis 8. Juni in Bukarest), auf die sich die deutsche Staffel knapp zwei Wochen am Schwarzen Meer vorbereiten soll, sind in diesem Jahr noch fünf offizielle Länderkämpfe und vier Zweitstarts vorgesehen.

Der neue Vorstand des Deutschen Amateur-Box-Verbandes (DABV) hat folgende Termine, Gegner und Orte bestätigt: drei Starts in Neu USA zwischen dem 23. und 30. Juni, gegen Frankreich am 19. September in Freiburg, gegen Irland am 24. Oktober in Münster oder Siegen sowie im Zweitstart am 26. Oktober in Bremen, Oldenburg oder Wolfsburg, zwei Starts in der CSSR zwischen dem 19. und 22. November und schließlich gegen Schottland am 5. Dezember in Göppingen.

Das erste Junioren-Pokalturnier, für das der DABV 10 000 DM in seinem Etat vorgesehen hat, steht bereits fest. Es wurden 32 Gegnern und Terminen endgültig fest. Teilweise in regionalen Kombinationen beteiligen sich alle deutschen Landesverbände an diesem Wettbewerb, der nach dem K.-o.-System zwischen dem 14. Juni und 18. Oktober entschieden wird. Vorgesehen sind Mannschaften vom Fliegen- bis Schwergewicht.

Die Vorrunden-Gegner, die am 14. Juni aufeinandertreffen: Hamburg/Berlin/Schleswig-Holstein — Niederrhein, Württemberg/Baden/Südbaden — Niedersachsen, Bayern — Südwest/Saar/Hessen, Mittelrhein/Rheinland — Westfalen. Die vier Sieger müssen am 27. September zur Zwischenrunde antreten, deren Gewinner das Finale am 18. Oktober erreichen.

Deutsche Spitzenklasse steht abseits

Olympiasiegerinnen aus USA sind die Stars beim Bremer Schwimmfest

Sue Pedersen und Jan Henne aus Kalifornien, die schnellsten Kraulschwimmerinnen der Welt, sowie Sharon Wichman (USA) und die Weltrekordlerin Djurdjica Bjedov, die Olympiasiegerinnen im Brustschwimmen von Mexiko — sie werden die Stars des 13. Internationalen Bremer Schwimmfestes vom Freitag bis Sonntag auf der 25-Meter-Bahn des Zentralbades sein, das wie in allen anderen Jahren im Zeichen der Amerikaner und der elf angekündigten sowjetischen Spitzenschwimmer steht. Die deutsche Spitzenklasse aber steht abseits — sehr bedauerlich angesichts der Bremer Bemühungen.

Die US-Girls und die Schwimmerinnen beanspruchen das größte Interesse: Die 100- und 200-Meter-Freistil-Duelle zwischen der 21jährigen Jan Henne, die in Mexiko Gold über 100 m Freistil und in der Freistilstaffel sowie noch je eine Silber- und Bronzemedaille gewinnen konnte, und der 15jährigen Sue Pedersen, die je zweimal Gold- und Silbermedaillen gewann, könnten die Höhepunkte des Schwimmfestes sein. Kinder (Wuppertal), Müller u. Jellinghaus könnten durchaus in ihren Disziplinen zu den drei Erstplacierten gehören wie die Leverkuseneerin Heide Rosendahl im Weitsprung. Dabei sollte durchaus der eine oder andere Sieg möglich sein.

Favoriten verteidigen ihre Positionen

Die Begegnungen in der Basketball-Bundesliga – Wer muß absteigen?

Am drittletzten Spieltag der Basketball-Bundesliga müssen die Anwärter auf einen der beiden ersten Plätze in jeder Gruppe ihre Positionen verteidigen. Außerdem hat sich die Abstiegsfrage in den letzten Wochen zugespitzt.

Mit dem ASC Geisenkirchen in der Nordgruppe steht bislang lediglich ein Verein fest, der die höchste Klasse verlassen muß. Am Samstag könnte sich bei einer Niederlage gegen Titelverteidiger MTV Gießen auch das Schicksal der erst in diesem Jahr aufgestiegenen TG Würzburg erfüllen.

Neben Tabellenführer MTV Gießen, müssen in der Südgruppe mit Grün-Weiß Frankfurt und USC Heidelberg noch zwei weitere Spitzenmannschaften in fremden Hallen antreten. Lediglich der deutsche Pokalsieger FC Bayern München hat Heimrecht. In der Staffel Nord ist das Gastspiel bei der Neukölliner Sportfreunden Berlin für Spitzenreiter VfL Osnabrück wesentlich leichter als der Leverkusener Besuch beim Vorjahrszweiten ATV 77 Düsseldorf.

Staffel Nord: Hannover 96 — SSV Hagen, MTV Wolfenbüttel — Tusa 08 Düsseldorf, ATV 77 Düsseldorf — TuS 04 Leverkusen, Neukölliner Spfr. Berlin — VfL Osnabrück, ASC Gelsenkirchen — Oldenburger TB.

Staffel Süd: TG Würzburg — MTV Gießen, Heidelberger TV 46 — Grün-Weiß Frankfurt, Eintracht Frankfurt — USC Heidelberg, BC Darmstadt — USC München, FC Bayern München — USC Mainz.

Mit größtem Aufgebot zum Holmenkollen

Gute Chancen für Pöhland in der Kombination – Fünf Spezialspringer

Mit dem bisher größten Aufgebot beteiligt sich der Deutsche Skiverband an den diesjährigen Holmenkollen-Skirennen vom 13. bis 16. März in Oslo. An der Spitze der zwanzigköpfigen Mannschaft steht der Olympiasieger in der Nordischen Kombination, Franz Keller (Nesselwang), der vor drei Jahren an gleicher Stelle Weltmeister wurde. Keller startet jedoch nicht als Favorit.

Größere Aussichten, die nordische Kombination an der klassischen Stätte des Skisports zu gewinnen, hat der deutsche Meister Ralph Pöhland (Hinterzarten), der am letzten Wochenende bei den finnischen Skispielen in Lathi vor der Weltelite siegte. Für die Nordische Kombination wurden außer den beiden noch Alfred Winkler (Winterberg), Peter Hauser (Reit im Winkl) und die Junioren Robert Rosenfelder (Blaiswald), Ull Klumpp (Baiersbronn) und Jürgen Rees (Schauinsland) gemeldet.

Für die Langlauf-Wettbewerbe über 15 und 50 Kilometer sind der mehrfache deutsche Meister Walter Demel (Zwiesel), der deutsche Vizemeister Klaus Ganter (Menzenschwand), der Partenkirchner Ludwig Reiser gemeldet worden. Es starten weiterhin die deutsche Meisterin Michaela Endler (Oberaudorf) und die Junioren Waldemar Junkel (Bubenbach), Josef Lenggenhager (Reit im Winkl), Herbert Spitz (Schonach) und Gerhard Winzenik (Züschen) in den speziellen Langläufen für Damen und Junioren, die traditionell am Holmenkollen sehr stark besetzt sind.

Das deutsche Aufgebot vervollständigen die fünf Spezialspringer Günter Göllner (Bayreuth), Henrik Ohlmeyer (Bischofsgrün), Heini Ihle (Oberstdorf), Sepp Schwinghammer (Partenkirchen) und Alfred Grosche (Winterberg).

Zwei von drei müssen absteigen

Entscheidungsrunde in der Hallenhandball-Gruppe Süd – Tore sind wichtig

Punktgleich haben TV Hüttenberg, TSV Birkenau und die Reinickendorfer Füchse Berlin die dritte Saison der Hallenhandball-Bundesliga Süd abgeschlossen, so daß jetzt in einer Entscheidungsrunde die beiden Absteiger gesucht werden müssen. Den Auftakt bildet am Sonnabend in Kassel die Begegnung TSV Birkenau gegen Reinickendorfer Füchse.

Die einfache Runde wird am 22. März in Hannover mit dem Spiel TV Hüttenberg — Reinickendorfer Füchse abgeschlossen. Bei Punktgleichheit soll das Torverhältnis nach dem Subtraktionsverfahren über Verbleib oder Abstieg entscheiden. Sollte auch hier Gleichheit bestehen, werden die beiden Absteiger nach dem Divisionsverfahren ermittelt.

Die Spieltermine: Kassel: TSV Birkenau gegen Reinickendorfer Füchse (Sonnabend). Darmstadt: TV Hüttenberg — TSV Birkenau (15. März). Hannover: Reinickendorfer Füchse — TV Hüttenberg (22. März).

20 Jahre sozialer Wohnungsbau in Hessen

Mehr als 20 Jahre sind seit dem Beginn der Wohnungsbauförderung in Hessen vergangen. In dieser Zeit wurden über 1 Million Neubauwohnungen gebaut. Rund 4,8 Milliarden DM sind an Wohnungsbauförderungsmitteln in den hessischen sozialen Wohnungsbau geflossen. Weit über 400 000 Wohnungen konnten damit gefördert werden. Hinzu kommen noch weitere rund 100 000 Wohnungen, bei denen entweder Aufbaudarlehen aus dem Lastenausgleich oder Landesbürgschaften mitwirken, so daß insgesamt über eine halbe Million Wohnungen nach 1945 in Hessen durch öffentliche Hand mit Darlehen bzw. Bürgschaften gefördert worden sind. Fürwahr eine stolze Zahl!

Vergessen ist das große Wohnungselend der ersten Nachkriegsjahre. 1945 waren von 970 000 Wohnungen in Hessen über 172 000 zerstört und weitere 21 000 von den Besatzungsmächten beschlagnahmt. Einer Bevölkerung von rund 4 Millionen Menschen standen nur 777 000 Wohnungen zur Verfügung. Gleichzeitig aber strömten mehr als 1 Million Vertriebene und Flüchtlinge in das Land.

Zieht man heute Bilanz, so kann man bei einem derzeitigen Wohnungsbestand in Hessen von rd. 1,8 Millionen Wohnungen erfreut feststellen, daß über 1 Million Wohnungen durch Neubau, Wiederaufbau, Wiederherstellung und Erweiterung seit 1945 in Hessen geschaffen wurden, d. h. jede 2. hessische Familie wohnt in einer nach dem Krieg erbauten Wohnung.

An dieser großen Wiederaufbauleistung haben die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen einen bedeutenden Anteil. Sie haben sich damit trotz schwierigster Verhältnisse erneut bewähren können. Überall in den hessischen Städten und Gemeinden sieht man Beispiele ihrer Arbeit, mit der denen sie gemeinsam das gleiche Ziel verfolgen: den Bau von technisch, kulturell- und sozial fortschrittlichen und gesunden Wohnungen zu tragbaren Bedingungen für die breiten, auf ihr Arbeitseinkommen angewiesenen Schichten unserer Bevölkerung.

Häuser und Wohnungen sind langlebig. Wir bauen sie heute, sie sollen jedoch für Generationen angemessene und zufriedenstellende Heimstatt sein. Die Bewohner aber, ihre Umwelt und ihre Lebensverhältnisse unterliegen einem fortwährenden Wandel. Die Ansprüche an den Wohnwert und an den Standard steigen ständig. Es gilt Schritt zu halten mit dieser Entwicklung, ja nach Möglichkeit ihr sogar vorauszueilen.

Ist auch die dringendste Wohnungsnot weitgehend beseitigt, so hält der Bedarf an familiengerechten und modernen Wohnungen zu tragbaren Bedingungen, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, unverändert an. Die Fortführung des sozialen Wohnungsbaues mit dem Ziel, den breiten Schichten unserer Bevölkerung ein angemessenes Wohnen zu tragbaren Bedingungen zu ermöglichen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der hessischen Landespolitik. Diesem Ziel dient auch der „Große Hessenplan" der die Zuschüsse und Darlehen der Landesregierung für die einzelnen Ressorts und für einen Zeitraum von 10 Jahre, beginnend von 1965 an, zusammenfaßt.

In seinem Kapitel „Ausgewählte Zielvorstellungen" setzt sich als erstes Ziel der Wohnungspolitik in den nächsten 10 Jahren möglichst bald und überall ausgeglichene Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, legte man in dem „Großen Hessenplan" den Bau von 150 000 Wohnungen, davon 100 000 öffentlich geförderten Wohnungen fest.

Erst kürzlich legte der Hessische Innenminister Heinrich Schneider das Ergebnis einer Untersuchung seines Hauses über den Wohnungsbedarf in den Stadt- und Landkreisen Hessens vor. Danach fehlen in Hessen noch rd. 50 000 Sozialwohnungen. Also ist es dank der intensiven Förderung des Wohnungsbaues durch das Land gelungen, den Bedarf von rd. 70 000 Sozialwohnungen im Jahre 1965 um rd. 20 000 abzubauen. Bei Würdigung dieser Zahlen ist der stetig nachwachsende Bedarf durch zusätzliche Haushaltsgründungen und infolge wirtschaftsräumlicher Strukturveränderungen (also des generellen Trends einer verstärkten Ansiedlung in städtischen Bereichen) zu berücksichtigen. So konzentriert sich der Wohnungsbedarf vor allem auf das industrielle Verdichtungsgebiet Rhein-Main. Die meisten Wohnungssuchenden gab es in den Städten Frankfurt und Wiesbaden sowie in den benachbarten Landkreisen. Allein aus Frankfurt und Wiesbaden werden rd. 16 000 Wohnungssuchende gemeldet, d. h. knapp ein Drittel des gesamten Bestandes an Wohnungssuchenden in Hessen!

Die künftige Wohnungspolitik kann sich allerdings nicht nur auf den Neubau von Wohnungen beschränken. Weitere wichtige Aufgaben, wie die Modernisierung überalterter Wohnungen, die Sanierung unzugänglicher Wohngebiete, treten immer stärker in den Vordergrund: In Hessen gibt es rd. 230 000 Wohnungen die vor 1870 und etwa 400 000 Wohnungen, die zwischen 1870 und 1918 gebaut worden sind. Die Mehrzahl dieser Wohnungen entspricht nicht mehr den heutigen sozialen und hygienischen Anforderungen. Diese Zahlen sprechen für sich! Deshalb stellt das Land Hessen seit 1966 auch Sondermittel für die Modernisierung des Althausbesitzes und für die städtebauliche Sanierung zur Verfügung. Mit diesen Mitteln konnten bereits eine Vielzahl von veralteten Wohngebäuden modernisiert und instandgesetzt werden. In etwa 100 Städten und Gemeinden des Landes werden bereits Sanierungen durchgeführt oder aber demnächst eingeleitet. Auch bei dieser großen Aufgabe, die dem Wohnungsbau neue Akzente setzen wird, werden die gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen ihre langjährigen und guten Erfahrungen einsetzen können. Fortschrittlicher Wohnungsbau bedeutet auch hier, diese Entwicklung vorauszusehen und ihr im richtigen Zeitpunkt Rechnung zu tragen.

Reiner Wyszomirski

Bild: Photo-Archiv der Nassauischen Heimstätte

Garantie für die Trinkwasserversorgung

Unter Leitung von Landrat Walter Schmitt, dem gegenwärtig amtierenden Vorsitzenden des Vorstandes des Zweckverbandes Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach, traten im Kreishaus die von den beiden Gebietskörperschaften nominierten Vertreter der Verbandsversammlung dieses Gremiums zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Landrat, der auch Bürgermeister Karl Appelmann begrüßen konnte, erläuterte die Ziele des Zweckverbandes und gab einen kurzen Überblick über den Stand der bisherigen Arbeit.

„Auch im vergangenen Jahr wurde in mehreren Arbeitssitzungen versucht, die Voraussetzungen zu schaffen, damit dieser für Stadt und Kreis lebenswichtige Verband in Kraft werden und die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser übernehmen kann." Landrat Schmitt sagte weiter, die Vorbereitungen seien inzwischen in ein Stadium getreten, daß man noch in diesem Jahr mit der Vorlage eines Wirtschaftsplanes durch den Zweckverband rechnen dürfe. „Damit wäre einer der entscheidendsten Schritte zur Verschmelzung der Wasserwerke unserer beiden Gebiete getan."

Unter Vorsitz von Rudolf Gabelmann, der als ältestes Mitglied festgestellt worden war, wählte die Verbandsversammlung danach aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Zuvor hatte die SPD-Fraktion durch ihren Sprecher Heinz Goss (Mühlheim) einen Antrag eingebracht, wonach der Vorsitz in der Verbandsversammlung jährlich wechseln soll. Der nachrückende Vorsitzende solle dabei jeweils von der Fraktion gestellt werden, die zuvor schon den Vorsitzenden stellte. Dieser Antrag fand die einstimmige Zustimmung der Verbandsversammlung. Neuer Vorsitzender wurde mit allen Stimmen auf Vorschlag der SPD-Fraktion der Offenbacher Stadtverordnete Erich Hermann. Zu seinen Stellvertretern wurden der Kreistagsabgeordnete Kurt Müller aus Hausen und der Offenbacher Stadtverordnete Fritz Petermann gewählt. In den Verbandsvorstand wurden Landrat Walter Schmitt, Bürgermeister Karl Appelmann, Bürgermeister Hans Gerstner und Walter Bähr gewählt.

Weniger Versager bei den Frauen

Die meisten neuen Führerscheine gingen an Frauen

Die Frauen haben es geschafft: Im vergangenen Jahr haben im Regierungsbezirk Darmstadt mehr Frauen als Männer den Führerschein der Klasse 3 (Personenautos) erworben.

Wie aus einer jetzt von der Pressestelle des Regierungspräsidiums in Darmstadt veröffentlichten Übersicht hervorgeht, haben im letzten Jahr bei den Technischen Überwachungsämtern Darmstadt und Frankfurt 31 821 Frauen und „nur" 28 799 Männer die Fahrprüfung für die Führerscheine 3 und 1 bestanden. In Darmstadt waren es 14 713 Frauen und 13 589 Männer, in Frankfurt 17 108 Frauen und 15 210 Männer. Während in der 1. Hälfte des vergangenen Jahres die Männer noch knapp in Führung lagen, waren sie dann in der zweiten Jahreshälfte deutlich von den Frauen „distanziert".

Insgesamt haben sich im vergangenen Jahr im Regierungsbezirk Darmstadt 77 475 Personen (39 964 Frauen und 37 511 Männer) zur Fahrprüfung für den Führerschein der Klasse 3 gemeldet. Aber nur 60 620 schafften die Hürden der Prüfung im ersten Anlauf, so daß rund 22 Prozent der Kandidaten auf der Strecke blieben. Dabei schnitten die Frauen im Durchschnitt besser ab, als ihre männlichen Kollegen, denn bei Frauen schafften 80 Prozent der Kandidaten die Prüfung, bei den Männern nur 77 Prozent.

Auch bei den anderen Führerscheinklassen mischten die Frauen mit, wenn naturgemäß auch nicht in dem Maße, wie bei den Personenkraftwagen. So haben sich um den Führerschein der Klasse 2 (Lastwagen) 210 Männer und 5 Frauen beworben, von denen 102 Männer und 3 Frauen die Fahrprüfung meisterten. Unter den 8531 Bewerbern um den Führerschein der Klasse 4 waren 405 Frauen. Während bei den männern rund 25 Prozent nach der ersten Prüfung wegen mangelnder Kenntnisse in Theorie und Praxis das begehrte Papier nicht ausgehändigt werden konnte, waren die Frauen offenbar auch hier besser vorbereitet, denn bei ihnen waren nur 15 Prozent „Versager" Um den Führerschein der Klasse 1 (Motorräder) haben sich im vergangenen Jahr im Regierungsbezirk Darmstadt 1814 Personen (darunter 33 Frauen) beworben. 1560 Männer und 30 Frauen schafften die Prüfung auf Anhieb.

Erleichterung für ausländische Kraftfahrer: Deutsche Fahrerlaubnis jetzt ohne Prüfung

Nach Mitteilung des ADAC können jetzt ausländische Autofahrer, die in der Bundesrepublik wohnen, nach einem Jahr auch ohne die bisher erforderliche theoretische Prüfung den deutschen Führerschein erhalten. Voraussetzung ist, daß der Antragsteller während dieser Zeit ein Fahrzeug der beantragten Führerscheinklasse mit seinem heimatlichen Führerschein ohne größere Beanstandungen gefahren hat. Außerdem muß er seit mindestens einem Jahr in der Bundesrepublik wohnen.

Tapeten 7 Gründe sprechen für Tapeten*

jung lebendig aktuell

1. Tapeten – von Künstlern entworfen – werden sorgfältig mit Farben gedruckt, die lichtbeständig und unempfindlich sind.
2. Tapeten gibt es in wisch- und wasserfester Qualität.
3. Die deutsche Tapetenindustrie bietet Tapeten für ruhige Wände (in uni und in kleingemusterten Dessins) und für dekorative Wände.
4. Führende Architekten verwenden Tapeten als Element der individuellen Raumgestaltung.
5. Jetzt sind viele Tapeten noch leichter zu verarbeiten, denn sie sind kantenfrei; das Abschneiden der Ränder entfällt.
6. Viele neue Tapeten sind ansatzfrei, das heißt, die einzelnen Bahnen passen an jeder beliebigen Stelle zueinander.
7. Tapeten sind wirkungsvoll, vielseitig und preiswert zugleich – daher die beste Art, Wände zu kleiden.

* Wenn wir Tapeten sagen, meinen wir fertig gedruckte Tapeten, die nicht erst angestrichen werden müssen. Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler.

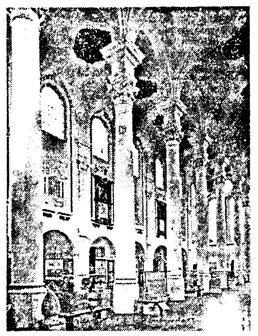
Reisen und sich erholen

Zwischen Winter und Sommer – die beste Zeit für eine „Kunstreise"

Über die Romantische Straße von Würzburg nach Füssen – Kostbarkeiten am Wege

Die klassischen „Kunstreisen" führen seit eh und je nach Rom oder Florenz. Und so mancher, der nach Süden rollt, fährt achtlos an Kostbarkeiten vorbei, die eine Reise wert sind. Wer das Kunsterlebnis mit Erholung und Entspannung verbinden will, findet dazu auch bei uns hinreichend Gelegenheit. Natürlich sind die Sehenswürdigkeiten Frankens, Bayerns und Schwabens und alle anderen auch seit alters her bekannt, dem Zeitalter der Motorisierung aber blieb es vorbehalten, dem Touristen in reizvollen Landschaften „Kunststraßen" zu erschließen. Die bekannteste davon ist wohl die „Romantische Straße" - man könnte sie schon fast klassisch nennen. Gleich der Anfang ist ein Höhepunkt!

Die alte Bischofsstadt Würzburg, gekrönt von der Feste Marienberg mit dem modernen Mainfränkischen Museum, Balthasar Neumanns Architektur, Tilman Riemenschneider Tiepolo Fresken in der Erzbischöflichen Residenz und am Abend dann der Bocksheutel vom Stein oder von der Leiste laden zum Verweilen, und bevor man nicht im nahen Veitshöchheim durch den Park der Sommerresidenz kunstsinniger Erzbischöfe gewandelt ist,



Augsburgs Römisches Museum wurde vor vier Jahren in der ehemaligen Dominikanerkirche eröffnet. Hier wurde eine sehr unkonventionelle Weise gefunden, Augsburgs „römische Zeit" in spätbarockem Rahmen darzustellen.

sollte man nicht weiterfahren. Ueber das idyllische Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim, den einstigen Sitz des Deutschordens, geht die Reise zur kleinen Residenz Weikersheim und Creglingen mit seinem herrlichen Riemenschneider-Altar nach Rothenburg, wo wieder eine längere Pause fällig ist, die man gerade im Frühling auch zu Spaziergängen im Tauhertal nutzen sollte, zum Bummeln durch reichsstädtische Vergangenheit und beschauliche Idylle, die in den krummen kleinen Gassen wohnt, mit so merkwürdigen Namen wie Erbsengäßchen oder Feuerkessel, Alter Keller oder Paradiesgasse. Nur wer sich Zeit nimmt, hat von dieser Reise den rechten Genuß. Für Eilige fahren die Busse der Bundesbahn, die täglich im Sommerhalbjahr verkehren.

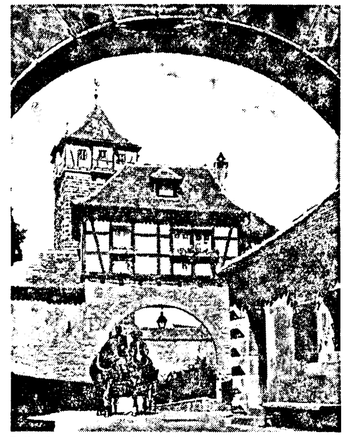
Feuchtwangens romanischer Kreuzgang bietet eine unvergeßliche Festspielkulisse. Schiller und Goldoni stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Die Spielzeit dauert vom 21. Juni bis 3. August. Doch der Kreuzgang ist zu jeder Zeit einen Besuch wert. Um Pfingsten kann man im verträumten, mauerumwehrten Dinkelsbühl das Fest der „Kinderzeche" miterleben, das alljährlich zur Erinnerung an die Rettung der Stadt im Dreißigjährigen Krieg gefeiert wird, und im Herbst treffen sich die pferdefreudigen Bauern des Rieses auf den Kaiserwiesen von Nördlingen zum Schaziachrennen.

Augsburg, die zweitausendjährige Stadt zwischen Lech und Wertach, einst die „deutsche Weltstadt des Mittelalters", präsentiert seine römische Vergangenheit in der restaurierten Dominikanerkirche auf sehr moderne, ansprechende Weise. Noch immer atmet die Maximilianstraße jene Großzügigkeit, die den Ruhm der Augsburger Kaufleute einst begründete, und Elias Holls Rathaus mit Perlachturm dokumentiert die einstige Weltgeltung der Stadt.

In Landsberg dann, an der alten Via Claudia, der alten deutschen Kaiserstraße nach Süden, begegnen wir zum ersten Male Dominikus Zimmermann, dessen Dorfkirche „in der Wies" dann für viele die schönste Rokokokirche überhaupt ist.

Hier im Voralpenland mit seinen Wäldern und Wiesen, auf denen im Frühling die Himmelschlüssel blühen, lohnt es auch, in die Dorfkirchen weniger berühmter Architekten hineinzuschauen. Auf keinen Fall aber darf man am uralten Weifenmünster von Steingaden und an der schönen Klosterkirche von Rottenbuch vorbeifahren. Die Kirchen im Pfaffenwinkel sind voller Musikalität, voller Heiterkeit, voll selbstverständlichen Gottvertrauens.

Romantische Träume bayerischer Könige setzen dann am Ende der Reise die Akzente,



Rothenburg — einer der markantesten Punkte der Romantischen Straße — ist am schönsten außerhalb der großen Reisewelle.

Ein Kreuzfahrersommer wie noch nie

Im Kielwasser von Onassis – Mehr Luxus für weniger Geld

Der nächste Urlaubssommer wird zur Saison der Seefahrer. Mit einer Frühlingsfahrt auf dem Mittelmeer beginnt die Saison, mit Reisen ins Schwarze Meer schließt sie im Oktober ab. Ein Kreuzfahrersommer steht bevor, wie man ihn bis dato in der Reisebranche noch nicht gekannt hat.

Die Reiseunternehmer sind entschlossen, ihr seefahrendes Publikum fortan noch mehr zu verwöhnen. Sie bieten — der Konkurrenzkampf wird auch auf dem Wasser ausgetragen — großen Luxus zu niedrigen Preisen. Die Preise sind gegenüber den letzten Jahren zurückgegangen und sind schließlich bei 200 DM Minimum für eine Woche Mittelmeerrundfahrt angelangt. Was dafür geboten wird, liest sich im Prospekt wie eine Beschreibung aus einem Riviera-Roman: „Sie entdecken ferne Länder und deren vor Leben sprühende Metropolen. Sie erwachen mit dem glücklichen Gefühl, einen wunderschönen Tag nach dem anderen zu erleben. Sie genießen die würzig-aromatische Seeluft, die angenehm leichte Brise, die wohltuend bräunende Sonne und das strahlend blaue Meer. Sie tummeln sich auf zahlreichen Sonnendecks, im temperierten Swimmingpool, räkeln sich in Liegestühlen und lassen sich von freundlichen Stewardessen mit kühlen Getränken verwöhnen. Sie erleben das exklusive Kapitäns-Dinner mit Hummer und Kaviar, die Gala-Atmosphäre im großen Musik-Salon, das zwanglose Vergnügen der Bordfeste oder Tanz zu heißen Rhythmen bis in den frühen Morgen . . ."

In der Tat sind die Kreuzfahrerschiffe, die von den deutschen Reiseunternehmen gecharter worden sind (zwei davon laufen unter sowjetischer Flagge) ganz auf Amüsement eingestellt. Auf den Fahrten von Stadt zu Stadt sollen sich die Seefahrer keine Minute langweilen. Und so gibt es Kino an Bord — natürlich Breitwand — und gehelzte Schwimmbäder, Fernsehen in allen Gesellschaftsräumen, Bridgezimmer und Tanzsalon. Und wenn die Gäste mit diesem anspruchsvollen Alltag noch nicht ausgelastet sein sollten, erscheinen ein Sänger- oder Filmstar und verbreiten gute Laune.

„Was Sie sich in Ihren geheimsten und ausgefallensten Träumen gewünscht haben, an Bord dieses eleganten Kreuzfahrt-Schiffes finden Sie es!" So wird dem Urlauber zur See im Prospekt angekündigt, was ihn an Bord erwartet: ein Hauch von Onassis-Flair. In diesem Sinn begibt man sich aufs Wasser — dasselbe Wasser, das auch Onassis Luxusjacht „Christina" trägt, in deren Kielwasser man vielleicht gar gerät. Allerdings hat die „Christina" noch einen Luxus voraus: Ihre Wasserhähne sind vergoldet.

Stabile Preise in Spanien und Frankreich

Die spanischen Behörden sind entschlossen, für den nächsten Feriensommer keine Preiserhöhungen zuzulassen. Die Werbung für die kommende Saison steht unter dem Motto „Preisstabilität". Darin sind sich die Spanier mit den Franzosen einig, die gleichfalls angekündigt haben, die Preise im Hotel- und Gaststättengewerbe auf keinen Fall zu erhöhen.

In Frankreich ist die Stabilität der Preise zwischen der Regierung und Vertretern des Fremdenverkehrs ausgehandelt worden. In Spanien unterliegt die Preise ohnedies der Kontrolle der Regierung und dürfen nur mit Erlaubnis des Tourismusministeriums erhöht werden. Diese Preiserhöhung ist nur möglich, wenn ein Restaurant oder Hotel auf Grund zusätzlicher Ausstattung in eine höhere Kategorie eingestuft werden.

Der größte Hotelier Spaniens ist im übrigen der Staat. Nachdem er soeben sein 79. Hotel eröffnet hat — in einem Schloß aus dem 14. Jahrhundert in der Nähe von Segovia —, kann er schon dieser unternehmerischen Vormachtstellung wegen einen stillen Druck auf die Preisgestaltung ausüben.

Aus dem Reise-Tagebuch

Schloß Mackenzell im Kreis Hünfeld, eine alte Wasserburg, in der einst Raubritter hausten, wurde in ein komfortables Hotel umgewandelt.

In Bad Kissingen wurde dem Bade-Hotel ein Privatsanatorium angegliedert, in dem Gäste, die nicht klinisch krank sind, unter ärztlicher Anleitung eine Kur machen können.

Ueber „Familienferien im Rheinland" gibt ein neuer Prospekt des Landesverkehrsverbandes Rheinland in Bad Godesberg Auskunft. Er informiert u. a. über kinderfreundliche Häuser, Ferienwohnungen und Urlaub auf dem Bauernhof.

Meersburg und Konstanz am Bodensee bieten für die Vorsaison 14 Tage Aufenthalt mit Frühstück inkl. aller Nebenausgaben für weniger als 100 DM, außerdem 30 Prozent Ermäßigung für alle Hauptmahlzeiten.

Ueber eine Million Fahrzeuge haben die Felbertauernstraße seit ihrer Eröffnung am 25. Juni 1967 befahren.

Hobby-Töpfern im Burgenland bietet die Gemeinde Stoob auch in diesem Sommer ihren Gästen. Die zweiwöchigen Kurse beginnen am 30. 6. und am 14. 7., Anmeldung bis spätestens 10. Juni.

Die Wiener Festwochen finden in diesem Jahr vom 24. Mai bis 22. Juni statt. Im Mittelpunkt wird das hundertjährige Jubiläum der Wiener Staatsoper stehen.

Die belgischen Casinos in Ostende, Knokke und Middelkerke sowie eine große Anzahl von Hotels im Ardennen- und Maargebiet bieten bis zum Beginn der Saison preisgünstige Wochenend-Arrangements.

Goldwaschen als Urlaubsvergnügen

Das schwedische Almansrecht gestattet jedem, der Gold oder Edelsteine findet, diese zu behalten. Warum, so fragte man sich im mitteischwedischen Oerebro, dessen Berge und Wälder und fischreiche Seen alljährlich zahlreiche Urlauber anlocken, warum sollen die Feriengäste nicht auch Goldwaschen?

Man darf zwar nicht hoffen, mit einem Nibelungenschatz heimzukehren, aber ein paar Körnchen selbstgewaschenen Goldes sind schon den Spaß wert. Allerdings liegt es auch nicht gerade zum Mitnehmen im Flußsand, wenn man sich einen Führer — für 20 Kronen pro Stunde! — engagiert, hat man aber doch Chancen.

Der Bezirk Oerebro rund um die alte Residenzstadt gleichen Namens, die vor wenigen Jahren ihr 700jähriges Jubiläum feiern konnte, ist ein ertragreiches Bergwerksgebiet. Minenralogen kommen hier voll und ganz auf ihre Kosten und sie können, auch ohne Führer, einen reichen Schatz an schönen Steinen mit nach Hause nehmen.

Die Stadt, deren Schloß zu den schönsten Vasaburgen des Landes zählt, liegt an den Europastraßen E 3 und E 18, und ist über Dänemark von Deutschland aus leicht zu erreichen. Der wald- und seenreiche, bergige Norden hat den größten Bichestand Schwedens, lohnende Ziele für die Jäger — mit Kamera.

Schöne Prospekte genügen nicht

Prüfer testen Küche und Keller

In den Hotels sind sie nicht besonders gern gesehen, aber für die Reisenden sind sie ein Segen: die Agenten der deutschen Reiseunternehmen. Sie sehen in den Hotels hinter die Kulissen, reisen inkognito zwischen Bali und St. Moritz hin und her, gehen dabei allen handfesten Beschwerden nach und prüfen unauffällig Küche und Keller. Das Ergebnis hat jetzt das Deutsche Reisebüro bekanntgegeben: Von den 4000 Vertragshotels sind über 300 auf der Strecke geblieben. Mit diesem „Kehraus" kann die neue Saison beginnen.

Dabei wissen die Tester in Sachen Gastlichkeit sehr genau, daß es ein unmöglich' Ding ist, allen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden. Die Maßstäbe, die sie an die Hotels und Pensionen anlegen, nehmen deshalb auf Sonderwünsche im allgemeinen keine Rücksicht. „Wir würden uns verzetteln, wenn wir auf den Teiefon im Zimmer bestünden, auf dem deutschsprechenden Kellner, auf echten Teppichen, auf einer Hauskapelle, die Wiener Walzer spielt", erklärt einer der Testexperten. Diese Beispiele sind nicht aus der Luft gegriffen; es handelt sich um Forderungen, die von Reisenden gestellt wurden. Die Tester haben indessen anderes im Auge: Sauberkeit, höfliche Bedienung und die Lage des Hoteis.

Zu der großen „Razzia" gehört auch die Fragebogenaktion, die deutsche Reiseunternehmen vor der Zusammenstellung ihrer Sommerkataloge gestartet hatten: Jedes Hotel, das sich um Gäste aus der Bundesrepublik bemühte, mußte Rede und Antwort stehen. Mit einem schönen Prospekt allein sind die Reiseveranstalter und -vermittler nicht zu überzeugen.

SCHNEEHUTTEN FÜR SKIWANDERER

stellt in Schweden schon seit einigen Jahren der Verein zur Förderung des Skilaufs auf. Diese Schneehütten, die den Eskimo-Iglus ähneln, bieten dem Skiwanderer Schutz bei plötzlich aufkommendem Sturm, aber sie machen auch unabhängig von Touristenherbergen.

95 Jahre Sport in Egelsbach

Im Jahre 1874 haben bebeerte Männer zum ersten Male in Egelsbach eine Gemeinschaft für Leibesübungen gegründet, den Turnverein 1874. Wenige Jahre später gründete sich ein weiterer Turnverein, dem im Jahre 1903 der Fußballclub folgte. Nach dem 2. Weltkrieg schlossen sich all diese Vereine zur Sportgemeinschaft 1874 zusammen. Wie sich dieser Verein entwickelt hat und was er heute darstellt können sie aus dem Bericht „Die SG 1874 Egelsbach auf einen Blick" erschen. Der Vorstand wartet mit Spannung auf das 1000. erwachsene Mitglied. Zur Zeit sind es etwa 930 Mitglieder. Mit Kindern beträgt die Mitgliederzahl fast 1500. Wer wird das 1000. Mitglied ?

Die SG 1874 Egelsbach auf einen Blick

Dank der Fertigstellung der Sportanlage und der Sporthalle durch die Gemeinde Egelsbach konnte der Übungsbetrieb aller Abteilungen im Jahr 1968 beträchtlich intensiviert werden. Daß durch solche Anlagen nicht nur die Breitenarbeit eines Sportvereins profitiert, sondern auch Spitzensportler herangebildet werden können, beweisen die Ergebnisse einzelner SGE-Athleten und -Mannschaften des vergangenen Jahres. Die besten Beweise hierfür liefert wohl die relativ junge Leichtathletik-Abteilung. Mit der Errichtung der Sportanlage etablierten sie sich und erreichten schon wenige Jahre danach Hessische und Deutsche Meisterschaften, daraus resultierten Berufungen in die Deutsche Nachwuchsmannschaft. Aber auch die anderen Abteilungen, wie z. B. die Fußballjugend, Handballschüler, Boxer und Rollschuhläuferinnen können über ähnliche Erfolge berichten.

Eine erfreuliche Steigerung brachte auch der Mitgliederbestand, der am 1. 1. 1969 1472 Mitglieder, davon 909 Erwachsene und 563 Kinder aufwies. Fast jeder fünfte Egelsbacher Bürger ist also in der Sportgemeinschaft vertreten. Eine stolze Bilanz, die sich jedoch noch verbessern dürfte.

Die einzelnen Abteilungen:

Boxen

Die Aktivität der Box-Abteilung war im vergangenen Jahr leicht rückläufig. Auftretende Besetzungsschwierigkeiten der Staffeln ließen nur zwei eigene Boxveranstaltungen zu. Da die verpflichteten Gastboxer, was das Erscheinen betrifft, sich als sehr unzuverlässig erwiesen, hat der Vorstand für die kommenden Jahre beschlossen erst wieder Veranstaltungen durchzuführen, wenn die Abteilung das Gros der Kämpfer selbst stellen kann. Obwohl Karlheinz Schreibweis 1968 zu den stärksten Boxern im Juniorschwergewicht gehörte, nahm er aus privaten Gründen nicht an den Deutschen Meisterschaften teil. Berechtigte Hoffnungen hinterließ der Nachwuchs bei einem Sichtungsturnier in Frankfurt. Mit vereinten Kräften will man im Jahre 1969 wieder eine kampfstarke Staffel auf die Beine stellen.

Fußball

Ein sensationeller 2. Platz gelang der 1. Mannschaft in der Darmstädter Fußball-A-Klasse. Von 32 Spielen wurden 18 Spiele gewonnen, 9 Spiele endeten unentschieden und nur 5 Spiele gingen verloren. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung hatte zweifellos die gute Trainingsarbeit von Arno Pispers. Die Reservemannschaft belegte in der gleichen Runde den guten 3. Tabellenplatz. In einigen schwachen Spielen gingen die entscheidenden „Meisterschaftspunkte" verloren. Herauszuheben wäre das Spiel gegen die Bundesligamannschaft von Eintracht Frankfurt, das mit nur 3:0 Toren verloren ging. Das weitere Freundschaftsspielprogramm gegen Vereine höherer Spielklassen brachte nicht eine Niederlage. Für die 1. und 2. Mannschaft verlief die Vorrunde 1968/69 recht gut. Bei Halbzeit liegt die 1. Mannschaft auf dem 6. Platz und die Reservemannschaft sogar auf dem 3. Tabellenplatz.

Neugegründet wurde im laufenden Spieljahr eine 3. Seniorenmannschaft. Die Übernahme von 9 Jugendspielern in die 1. und 2. Mannschaft war der Hauptgrund für die Bildung dieser Mannschaft. Sie spielt im Bezirk Darmstadt und steht zur Zeit auf dem 4. Tabellenplatz. Recht aktiv war die Sondermannschaft (Soma), die zahlreiche Freundschaftsspiele absolvierte.

Sehr erfolgreich waren die Jugendfußballer. Vizemeister wurde die A-Jugend im Spieljahr 67/68. Zahlreiche internationale Jugendturniere konnten gewonnen werden. Zum ersten Male sogar das eigene großartig besetzte Turnier. Herausragend ist auch der 3:2-Sieg über den mehrmaligen württembergischen Meister Kickers Stuttgart. Krönender Höhepunkt war im vergangenen Jahr die Erringung der B-Jugend-Bezirksmeisterschaft mit 8:0 Punkten und 19:1 Toren.

Nicht ganz konnten die Schüler an ihre schon traditionellen Erfolge anknüpfen. Mit der Überreichung einer Fairneßurkunde wurde die Haltung der Jugendlichen sowie die ausgezeichnete Jugendarbeit gewürdigt.

Die in die A-Jugend aufgerückte B-Jugend-Meistermannschaft eröffnete die Saison 68/69 mit einem technisch hochstehenden Freundschaftsspiel bei Arminia Hannover. Viel Beifall der zahlreichen Zuschauer verabschiedeten die mit 3:2 Toren siegreichen Egelsbacher. Bei den Punktspielen gibt es ein hartes Kopf-an-Kopfrennen mit dem SV 98 Darmstadt. Die neuformierte B-Jugend hält sich zur Zeit recht gut, ebenso die C-Jugend.

Die erstmals in einer Mannschaft spielenden E-Schüler sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Ein Hallenturnier in Egelsbach (siehe SGE-Jugendfußball) fand großen Anklang.

Handball

In der Feldrunde lagen die Egelsbacher nach Abschluß der Vorrunde mit 11:5 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz, die sie auch in der Rückrunde bis zum letzten, alles entscheidenden Spiel gegen den Tabellenführer Besungen, der vor Egelsbach mit 1 Punkt führte, halten konnte. In diesem Spiel reichte die Nervenkraft der Grünweißen jedoch nicht aus und sie mußten sich mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben.

Die Reservemannschaft belegte den 4. Tabellenplatz. Bei beiden Mannschaften kamen 32 Spieler zum Einsatz. Achtbar schlug man sich beim Turnier in Handschuhheim und gegen den Bundesligisten TuS Steinheim. Mit 13:16 Toren gab es nur eine knappe Niederlage für die Egelsbacher Elf.

Bei dem Nachwuchs überzeugten besonders die Schüler, die in bravouröser Art Kreis- und Bezirksmeister in der Kleinfeldrunde wurden.

In der Hallensaison boten die Aktiven nur mäßige Leistungen und müssen um den Aufstieg bangen. Hier macht sich nun doch das Fehlen eines Trainers und geeigneter Betreuung bemerkbar. Die zweite Mannschaft belegte in der eine Klasse tieferen Runde den 3. Platz.

Sehr gut schlug sich auch in der Halle der Nachwuchs. Nur knapp mit 4:2 Toren verlor man das Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen den TSV Pfungstadt.

Leichtathletik

Wenn auch die ganz großen Erfolge durch Verletzungspech versagt blieben, war es für die Leichtathleten ein erfolgreiches Jahr. Mit zur Zeit 74 Jugendlichen und Aktiven, sowie 100 Schülerinnen und Schülern ist der Mitgliederbestand um über 90 Prozent erweitert worden. Auch das Leistungsvermögen steigerte sich beträchtlich. Insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern. Die Titelausbeute war zwar nicht so groß wie in den zwei letzten Jahren, darf jedoch durch die zahlreichen sehr guten Plazierungen bei Meisterschaften als gleichwertig betrachtet werden.

Kreismeister wurden: B-Jugend, Waldlauf: Karin Wittmann; 100 m: Gabriele Wilhelm; Diskus: Ursula Wannmacher; A-Schüler, Speerwurf: Robert Geiß. Weiterhin konnten noch zehn Vizemeisterschaften erreicht werden. Beachtenswert wurden bei den Männern Jürgen Schimmel über 110 m Hürden und bei der B-Jugend Ursula Wannemacher im Diskuswurf.

An Plazierungen wurden bei Hessischen Meisterschaften erreicht: A-Jgd., Dreisprung: Werner Thomin 6. Platz; B-Jugend: Karin Wittmann 3. Platz im Speerwurf und einen 2. Platz von Ursula Wannemacher im Diskuswurf. Über 110 m Hürden folgte Jürgen Schimmel als erster Egelsbacher Sportler der Berufung in die Junioren-Nationalmannschaft und schnitt bei seinem Debüt hervorragend ab.

Die herausragendsten Leistungen waren: Männer: Jürgen Schimmel 14,7 sek. über 110 m Hürden; weibl. B-Jugend: Karin Wittmann mit 32,48 m im Speerwurf; Ursula Wannemacher erreichte im Diskuswerfen 33,08 Meter und bei den Schülern A war es Robert Geiß mit den Leistungen 37,19 m im Speerwurf, 5,28 m im Weitsprung und über 80 m Hürden 12,9 sek. In der hessischen Bestenliste werden die Egelsbacher insgesamt 24 mal genannt. Der Nachwuchs erzielte sowohl in Mannschafts- als auch Einzelkämpfen hervorragende Ergebnisse und wird 22 mal (!) unter den besten Zehn des Bezirkes Darmstadt (sprich Südhessen) erwähnt. Von den Bezirksrekorden sind bisher 5 von den SGE-Mädchen aufgestellt worden.

Roll- und Eissport

Durch die Erhebung eines Saisonbeitrages von 20 Mark für das erste und 10 Mark für das zweite Rollsportmitglied einer Familie war zweifle in der Lage, ausgezeichnete Trainingsarbeit zu vermitteln. Bei gutem Übungsstundenbesuch war auf breiter Basis eine weitere Aufwärtsentwicklung festzustellen. Hedi Müller, Ulrike Bonin und Monika Berg teilten sich die Trainingsarbeit mit der Jugendleiterin G. Werner. In der Winterpause nahmen Petra Gärtner, Gerlinde Maul und Karin Pagel mit Erfolg am Eislauftraining bei der Rödelheimer TG teil.

Ein großer Erfolg wurde die Veranstaltung „Eine Reise um die Welt" vor ca. 400 Zuschauern. Ein buntes Programm bei schönstem Wetter rollte über die Bahn. Bei den 2. Hessischen Landesmeisterschaften in Frankfurt nahm man mit Erfolg teil und erreichte folgende Plazierungen: Anfänger, Mädchen 8—9 Jahre: G. Maul 4. Platz; 9—11 Jahre: B. Rasche 5. Platz; 11—13 Jahre: P. Gärtner 5. Platz; Ute Seng 8. Platz; über 13 Jahre: R. Alt 1. Platz; W. Krämer 2. Platz.

Neulinge Mädchen, 12—14 Jahre: J. Baumgärtel 12. Platz; Knaben 12—14 Jahre: D. Jakob 1. Platz; Mädchen über 14 Jahre: P. Weber 5. Platz; Knaben 9—12 Jahre: E. Jung 1. Platz; Mädchen 9—12 Jahre: K. Pagel 13. Platz; 11—12 Jahre: B. Meinelt 9. Platz, E. Jakob 13. Pl.; Vlerergruppe: J. Baumgärtel, B. Rasche, P. Weber, A. Poelk 3. Platz. Clubmeisterin 1968 wurde Giesela Schickedanz.

Zahlreiche Egelsbacher Läuferinnen nahmen noch an verschiedenen Lehrgängen und Klassenlaufprüfungen teil. Mit der Fertigstellung des Betriebsgebäudes dürfte der Rollschuhbetrieb weiter intensiviert werden. In diesem Jahr will man wegen Terminschwierigkeiten keine Clubmeisterschaften durchführen.

Spielmannszug

An zahlreichen Veranstaltungen nahm man auch im vergangenen Jahr teil. Besonders herauszustellen ist das eigene große Konzert. Es war ein voller Erfolg für den Spielmanns- und Musikzug. Beim Hessentag in Viernheim vertraten die SGE-Spielleute ihre Heimatgemeinde. Die Stagnation in der Mitgliederbewegung soll in diesem Jahr durch Gründung eines Schüler-Spielmannszuges behoben werden. Stabführer Horst Kern, seit wenigen Monaten auch Gaustabführer, will versuchen, die quantitative Stärke in den Zügen auch mit der qualitativen zu verbessern. Ein Gelingen dieser Vorhaben wäre sehr vorteilhaft für diese Einrichtung.

Tischtennis

Auch die Tischtennisabteilung hatte ein recht erfolgreiches Jahr. Nach Abschluß der Runde 67/68 nahm man den 3. Tabellenplatz ein und stieg dadurch in die A-Klasse auf. Erfolgreichste Spieler waren K. Wodiczka mit 26 Siegen vor H. Müller, der es auf 23 Siege brachte. Das beste Doppelpaar der B-Klasse stellte die SGE mit Wodiczka/Bormuth, das nur eine Niederlage einstecken mußte.

Durch das Aufrücken zahlreicher Nachwuchsspieler meldete man eine zweite Seniorenmannschaft, die durch Freigaben der besten Jugendspieler Heinz Schroth und Albrecht Bruch vervollständigt wurde.

Das A-Klassen-Team steht nach Ende der Vorrunde auf dem 6. Platz, mit dem nur die größten Optimisten gerechnet hatten. Die zweite Mannschaft steht in der C-Klasse auf dem ausgezeichneten 4. Tabellenplatz und hat noch Chancen, weiter vorzustoßen. Bester Spieler der 1. Mannschaft war wiederum K. Wodiczka mit 14 Siegen. Der Einsatz des erfahrendsten der jungen Spieler, E. Zagolla, als Spitzenspieler der 2. Mannschaft hat sich sehr bewährt.

Vereinsmeister wurde in diesem Jahr K. Wodiczka vor dem prächtig aufspielenden H. Bormuth. In der Rückrunde werden sich die beiden Mannschaften anstrengen, ihre guten Positionen noch weiter zu verbessern.

Turner

Groß war die Beteiligung der SGE-Turner bei den Gau-Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften in Egelsbach. Bei geringer Beteiligung von seiten der anderen Gauvereine schnitt man hervorragend ab. 35 Teilnehmer sah das Deutsche Turnfest in Berlin von der SG Egelsbach. Mit guten Erfolgen und schönen Erinnerungen kehrte man nach strapazlöser Busfahrt von der alten Reichshauptstadt zurück. Am 8. März findet übrigens ein Film- und Diadund über das Deutsche Turnfest 1968 statt. Groß war die Beteiligung beim Gaukindertreffen und Gauturnfest.

Erste Anfänge gab es auch wieder auf rein turnerischem Gebiet. Peter Hanke baut sich zur Zeit eine Leistungsriege der Schülerinnen auf. Bereits am vergangenen Sonntag gab es erste Erfolge, die durch mehr Unterstützung des Verantwortlichen gesteigert werden könnten. Immer mehr Teilnehmer findet das allgemeine Kinderturnen u. das Jedermannsturnen. Erstaunlich, wie sehr sich die Teilnehmerzahlen erhöhten.

Geselschaftliches

Daß es der Verein mit seinen Abteilungen auch auf dem geselschaftlichen Sektor versteht aufzutreten, beweisen die zahlreichen Veranstaltungen. Am Anfang des Jahres findet der große Vereinsball statt, der stets bis in die frühen Morgenstunden die Besucher festhält.

Die Abteilungen Roll- und Eissport, Turnen und Leichtathletik veranstalten fast in jedem Jahr Faschingspartys. Im Sommer findet die allseits beliebte River-Boat-Shuffle der Leichtathleten statt. Fast jede Abteilung macht eine Fahrt ins Blaue, sowie verschiedene Kegelabende. Die Fußballjugend war schon des öfteren im Ausland. Die Leichtathleten hoffen diesem Beispiel bald folgen zu können. Auch die Handball-Abteilung hat schon große Reisen organisiert. Im Dezember finden die Weihnachtsfeiern und -bälle der Abteilungen statt.

Dieser gewiß nicht vollständige Abriß über die Vereinstätigkeit zeigt, daß die SG Egelsbach nicht durch Zufall zu den größten Vereinen der Umgebung zählt.

Werden auch Sie Mitglied der SG 1874 Egelsbach.

Teilhaber gesucht

Wir bieten Ihnen die Chance, am Wachstum der Wirtschaft teilzunehmen. Durch den Erwerb in- od. ausländischer

Investmentanteile

werden Sie Teilhaber an einer Vielzahl ausgesuchter Unternehmen.

Unser Beratungsdienst steht zu Ihrer Verfügung (selbstverständlich auch in allen anderen Geld- und Vermögensfragen).

Bitte besuchen Sie uns, rufen Sie uns an oder verlangen Sie einfach per Postkarte nähere Einzelheiten.

Langener Volksbank eGmbH.

Bahnstr. 11-13, Tel.: Sa.-Nr. 2741

Zweigstellen:
Bahnstraße 123 – Wernerplatz 3
und Carl-Schurz-Straße 16

Säfte für Ihre Gesundheit

und 3% Rabatt von SCHADE u. FÜLLGRABE

LINDAVIA Birnensaft kurgeeignet, flüssiges Obst in mod. Einwegpackung 0,7 Liter 0.68

Traubensaft, weiß u. rot für die Traubenkur zu Hause jede 1/1 Flasche ohne Glas nur 0.88

LINDAVIA Zwetschensaft hocharomatisch, verdauungsfördernd 0,7 Liter-Packung 0.98

100% reiner Orangensaft Marke JOB, die gute, stärkende Erfrischung 1 Liter-Dekanter 1.68

Johannisbeersüßmost schwarz, beliebtes, wohlschmeckendes Vitamin-C-haltiges Getränk, für groß und klein, zu jeder Tageszeit, sehr gesund und gut bekömmlich, jetzt 1/1 Flasche ohne Glas nur **0.98**

VITA Orangen-, Grapefruitsaft vitaminreich und gesund, jede 2/1 Dose 0,75 je Familiendose 1.58

JOLLY-Tomatensaft aus Italien, wohlschmeckend und bekömmlich, 1/2 Dose; 2 Dosen 0.98

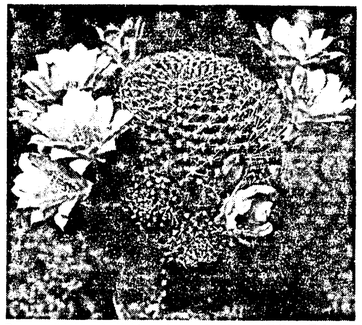
V 8 Gemüsesaft aus Italien, mit hohem Vitamin-Gehalt, appetitanregend Dose 0.98

Eine Perle unter den europäischen Gärten

Frankfurts Palmengarten wird 100 Jahre alt / Neugestaltung im Jubiläumsjahr

Der Frankfurter Palmengarten, eine „Perle unter allen europäischen Gärten" genannt und mit seinen umfangreichen Pflanzensammlungen weltbekannt, wird im März hundert Jahre alt. Dieses Jubiläum war Anlaß zu einer Reihe festlicher Veranstaltungen. Am 7. März fand in den Räumen des Gesellschaftshauses ein Festakt und Festball statt, zu dem die Leiter der bedeutendsten botanischen Gärten aus aller Welt, bekannte Wissenschaftler und Pflanzenvereinigung gekommen waren.

In einer großen dreiteiligen Jubiläumsausstellung im Palmenhaus wird ein Ueberblick über die historische Entwicklung des Gartens gegeben. Ein zweiter Teil der Ausstellung ist einer Darstellung der Beziehungen zu anderen Gärten gewidmet und ein dritter Teil beschäftigt sich mit dem Jahresablauf im Palmengarten. Gleichzeitig mit der Jubiläumsausstellung wird eine bis 17. März dauernde Frühlingsblumenschau eröffnet. Im April und Mai folgt eine Azaleenschau.



Dieser gelbblühende Kaktus ist nur eine der unzähligen Kakteenarten, die im Frankfurter Palmengarten zu bewundern sind.

Im Jubiläumsjahr wird der Palmengarten nach den Plänen des neues Leiters, Dr. Schoser, Veränderungen und Umgestaltungen erfahren. Der 100jährige Palmengarten soll seinem Namen Ehre machen und viel exotischer werden.

Neuartige Wasserspiele werden den Besucher überraschen. 100 000 neue Blumenzwiebeln wurden an verschiedenen Stellen des Palmengartens in die Erde gelegt. Sie werden im Frühjahr die Besucher erfreuen.

Die bedeutenden, zum Teil einmaligen Sammlungen des Palmengartens - über 2500 Arten Orchideen (8000 Pflanzen), 500 Arten Bromelien, 110 Arten Kakteen, 1000 Arten Succulenten, 800 Arten Farne, 250 Arten Begonien, 200 Arten Aaronstabgewächse und die große Sammlung fleischfressender Pflanzen — sollen in Zukunft stärker in Form von Ausstellungen in den Schauhäusern zusammengefaßt werden. Im Freigelände plant der neue Direktor besondere Pflanzungen, die die Lebensbedingungen und möglichen Erkrankungen der Pflanze dem interessierten Besucher anschaulich machen.

Ehetauglichkeitsprüfung

In dem japanischen Ort Highasi müssen die Männer neuerdings eine Ehetauglichkeitsprüfung ablegen. So wollen es die heiratsfähigen Mädchen, die einmütig beschlossen, künftig nur noch kräftige Männer zu heiraten. Die Prüfung besteht aus Gepäckmarsch, Marathonlauf und zwölfstündiger Feldarbeit. Die Männer sehen schwarz, denn nur die wenigsten fühlen sich stark genug, die Bedingungen zu erfüllen.

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Thymus: Schutzorgan in der Jugend

Im seltsamen und faszinierenden Kräftespiel der sogenannten „innersekretorischen Drüsen" des Organismus spielt die Thymusdrüse eine hervorragende Rolle. Sie ist als tätiges Organ paarig hinter dem Brustbein untergebracht. Nur Wirbeltiere verfügen über diese Steuer- und Schaltstelle: Bei der Geburt des Menschen wiegt sie etwa zwölf Gramm, im 15. Lebensjahr fünfzehn Gramm; dann bildet sie sich rasch zurück und ist im Alter von 45 Jahren kaum noch zweieinhalb Gramm schwer.

In der Pubertät bewirken die Keimdrüsen des Körpers eine Revolution des gesamten Menschen: Stimme und Haarwuchs, das ganze Verhalten und die seelische und chorakterliche Struktur verändern sich in kürzester Zeit. Im Tierreich ist die Verwandlung oft noch auffälliger. Viele Geschöpfe erhalten zur Zeit der Paarung ein prächtiges Hochzeitskleid, die Stimme gewinnt an Klang und Umfang, die Rauflust der Männchen steigert sich zur selbstmörderischen Agressivität. Die Thymusdrüse entfoltet ihre eigentliche Tätigkeit schon vor dieser Periode. Sobald die Geschlechtsdrüsen wirksam werden, hat die Thymusdrüse ausgedient und schrumpft durch unmittelbare Einwirkung des Keimdrüsenhormons immer mehr zusammen. Vor der Pubertät blockiert die im Mittelspalt des Großhirns gelegene Zirbeldrüse oder Epiphyse die Aktivität der Keimdrüsen; während dieser Zeit kann die Thymusdrüse, das Jugendorgan, sich ungehindert entfalten.

Das ist, wie Experimente bewiesen haben, sogar unbedingt erforderlich für die normale Entwicklung des Organismus. Der Thymus ist als Blutbildungsstätte, als Regulator des Kalkstoffwechsels und als Wachstumsdrüse hervorragend an der Herausbildung des gesamten kindlichen Organismus beteiligt. Eine operative Entfernung des Thymus bei Mäusen innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Geburt führte zu einem eigenartigen Krankheitsbild, das die Wissenschaft „Wasting-Krankheit" nennt. Noch einem Intervall von drei bis vier Wochen, in denen keine auffälligen Erscheinungen zu beobachten sind, hören die Tiere auf zu wachsen, sie verlieren an Gewicht, sitzen teilnahmslos herum und gehen schließlich im Alter von drei bis fünf Monaten ein. Hunde, denen man im Experiment die Thymusdrüse entfernt hatte, storben nach etwa sieben Monaten im Zustand völliger Verblödung. Aus Froschlarven ohne Thymus entwickelten sich nur sehr kleine Frösche, die neben Knochen- und Muskelveränderungen auch Unfruchtbarkeit aufwiesen.

Noch hoben die Forschungen kein endgültiges Bild von den vielfältigen Funktionen des Thymus ergeben. Man weiß jedoch inzwischen, daß der Thymus — wie auch die Tonsillen — ein wichtiges Organ innerhalb des Lymphsystems darstellt. Er hot darin die Aufgabe, die Immunität des Körpers aufrechtzuerhalten. Der australische Forscher Dr. Donald Metcalf beobachtete bei neugeborenen Mäusen, denen die Bries entfernt wordea war, daß weder Lymphzellen noch Antikörper gebildet wurden. Tatsächlich ist die Thymusdrüse während der ersten Lebensmonate die aktivste Bildungsstätte der Lymphozaten. Ist das Fehlen des Thymus in diesem Zusammenhang wegen der erhöhten Infektionsgefahr also prinzipiell negativ, so kann es in einem anderen Foll positiv sein: „Bei Transplantationen von Fremdorganen könnte eine Entfernung des Thymus die gefürchteten immunologischen Abwehrreaktionen mindern.

Dr. med. U.

Steuereintreiber bringt Geld

Dieser Tage kann man in dem Dorf Vargnies-le-Grand (Nordfrankreich) erleben, was man sonst wahrlich selten zu sehen bekommt, einen Steuerkassierer, der von Tür zu Tür geht und jeden der 810 Einwohner des Dorfes herzlich empfangen wird. Ausnahmsweise wird diesmal auch kein Geld kassiert, sondern ausgeteilt. So will es in Vargnies-le-Grand eine 800jährige Tradition.

Diese Tradition hat ihren Ursprung im zwölften Jahrhundert, als eine Epidemie den größten Teil der Bevölkerung verjagt hatte. Um die Bauern wieder zurückzuholen, übereignete der Besitzer des Landes, ein Mann namens Gauthier, seine sämtlichen Ländereien dem Dorf und allen seiner Bevölkerung. Seitdem werden alljährlich die Einkünfte aus diesen Ländereien unter die Dorfbewohner verteilt, bis auf den heutigen Tag.

In diesem Jahr betrug der Gewinn pro Kopf der Bevölkerung drei Franc, etwa 2,50 Mark. Dieses Geld wird an alle Dorfbewohner gezahlt, vom Neugeborenen bis zum Dorfältesten. Am meisten profitiert von dieser Sitte der Steuereintreiben des Dorfes, der das Geld zu verteilen hat: Er hat zwölf Kinder und darf deshalb seiner Familie 42 Franc auszahlen.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

12. Fortsetzung

Ich trat über die Schwelle und sah mich in dem riesigen Raum um.

„Deborah ist ausgegangen", sagte er, als könne er meine Gedanken lesen.

Er rückte mir einen Stuhl zurecht, und ich sank hinein.

„Was haben Sie eben gespielt?"

„Ein Nocturne von Chopin."

„Es war wunderschön. Bitte, spielen Sie weiter."

„Zuerst muß ich Chauncey sagen, daß sie eine Tasse mehr bringt. Rauchen Sie?"

„Nein, danke."

Ich saß allein im Zimmer und blickte in die züngelnden Flammen. Meine Finger strichen über das Sesselleine. Hier saßt Deborah immer und hört zu, wenn Sarne spielt, dachte ich. Mein Kopf liegt an ihrem Kissen.

Deborah, so sicher ihrer Position; ihre Ansprüche klar vorgezeichnet. Die zweite Mrs. Algar. Weil Claire nie wiederkommen würde.

Sarne stieß die Tür mit dem Fuß auf. Er trug ein Tablett und setzte es auf den kleinen Tisch, der neben mir stand. „Ich habe es gern, wenn die Frauen das Einschenken übernehmen", sagte er.

Als ich ihm die Tasse reichte, blickte ich zu ihm auf. In dem künstlichen Kaminlicht wirkte sein Gesicht ernst und hager. Dann lächelte er mir plötzlich zu. Eine leichte Erregung überlief mich. Das war es; das, was Claire so viele elfersüchtige Stunden bereitet hatte, das, was die Frauen anzog. Das jähe Lächeln, das die arroganten, ernsten Züge verwandelte. Ob es von ihm bezweckt war oder nicht, meine Erregung war wie ein kleiner, elektrischer Schock. Um mich nicht zu verraten, sagte ich das erste, was mir in den Kopf kam.

„Dies muß einer der letzten friedlichen Winkel Englands sein."

„Solange uns die Heide von Arlesthorne trennt", antwortete er, „wird das auch so bleiben. Hoffentlich kommt niemand darauf, das Gelände zu bebauen."

„Wenn die Menschen Häuser brauchen, dann —"

„Sie brauchen auch Ernährung. Und die werde ich nicht produzieren können, wenn gepflasterte Straßen bis vor meine Farm reichen."

„Wenn es in Ihrem Blut ist, Farmer zu sein, dann werden Sie bleiben", sagte ich.

„Es gibt immer noch Kanada und Australien."

„Ich kann mir nicht vorstellen, daß es Deborah in den Dominien gefallen würde."

Die gedankenlosen Worte waren heraus, ehe ich sie zurückhalten konnte.

Sarne nahm seine Tasse und leerte sie. Ich wagte nicht, ihn anzusehen. Ich wartete, daß er zornig aufstammen würde — „Das geht Sie gar nichts an."

Statt dessen setzte er sich mir gegenüber und sagte: „Tante Charlotte hat mir erzählt, warum Sie hierher gekommen sind. Es stört Sie hoffentlich nicht."

„Natürlich nicht."

Ich fragte mich, ob er mir im Inneren grollte. Wenn er es tat, dann verbarg er es jedenfalls meisterhaft.

„Sie erzählte uns von der Suche nach Ihren Eltern, weil sie fand, daß es wichtig war, daß möglichst viele Menschen davon wußten. Vielleicht fällt doch einmal jemandem etwas ein, das Ihnen weiterhilft."

„Ich habe eine lebhafte Woche vor mir", sagte ich und legte ihm meinen Plan dar.

Er saß zurückgelehnt und beobachtete mich durch den zarten Rauch seiner Zigarette. „Es liegt Ihnen sehr viel daran, nicht wahr, Dorothy?"

Ich nickte.

„Irgendwie läuft unsere Kindheit parallel", sagte Sarne. „Wir wurden beide von Menschen erzogen, die nicht unsere Eltern waren."

Ich durfte nicht sagen: „Und hier enden die Vergleichsmöglichkeiten. Sie waren glücklich, ich einsam, und der einzige Mensch, der mich wollte, starb, als ich sieben Jahre alt war."

Es hätte zuviel Selbstmitleid daraus gesprochen, und Sarne würde dafür kein Verständnis haben.

„Es ist ein komisches Gefühl, das ganze Leben mit einer geborgten Identität gelebt zu haben", bemerkte ich.

„Ist es Ihnen noch nie eingefallen, daß Sie eine Identität in sich selbst sind? Sie sind weder Ihre Eltern, noch Ihre zukünftigen Kinder."

„Das ist leicht zu sagen", rief ich verärgert. „Aber ich gehöre zu dem Grund, den sie hatten, mich loszuwerden. Würden Sie einfach aufgeben, wenn Sie vor einem Rätsel stünden? Ich meine..." Ich verstummte hilflos. Die Stille des Raumes schien zu vibrieren, und Viola und Juliet, die in der Nähe des Fensters lagen, seufzten hintereinander leise auf.

„Ich stehe vor einem Rätsel", sagte Sarne endlich.

„Entschuldigen Sie. Ich wußte nicht, was ich redete."

„Macht nichts. Es ist allgemein bekannt, warum sollten Sie darüber schweigen? Meine Frau verließ mich und verschwand ohne jede Spur. Wer weiß, wo sie sich aufhält und ob sie je wiederkommt."

„Was immer sie auch für Sie empfand", gab ich verlegen zurück, „wie konnte sie die Kinder verlassen?"

„Ja", pflichtete er mir bei, „wie konnte sie?"

„Die Ungewißheit muß schrecklich für Sie sein?"

„Wenn man sie ein Jahr ertragen hat, dann kann man sein ganzes Leben lang damit fertig werden", antwortete er und warf seine Zigarette fort.

Ich fror nicht, dennoch erschauerte ich. Sarne entging nichts. Er legte den Handrücken an meine Wange.

„Setzen Sie sich näher ans Feuer. Vielleicht zieht es von den Fenstern her."

„Ich muß gehen", sagte ich.

„Um neun Uhr?" fragte er amüsiert. „Falls Sie fürchten, Mrs. Cranmer könne sich Sorgen machen, dann rufe ich sie an."

„Nein, das ist es nicht."

„Dann gefällt es Ihnen in meinem Hause nicht?" Seine Stimme klang noch immer amüsiert.

„Es ist sehr schön. Und ich fühle mich hier sehr wohl." Ich sah mich um, sah Sarnes Flügel, den tiefblauen Damast der Polstermöbel...

„Wir kauften den Damast während unserer Flitterwochen in Italien", murmelte er. „Er gefiel uns, er wird ewig halten, sagten wir uns. Ewig..." In seiner Stimme lag bitterer Hohn.

Ich spürte, daß er mich für einen Moment vergessen hatte.

Gespenster hatten den Raum betreten, und sie waren die Wirklichkeit, ich der Schatten. Ich saß ganz still und fragte mich, ob ich jetzt etwas über die alle erfahren würde, über Sarne, Claire und Deborah.

„Wenn wir nur immer erkennen wollten, wie wir uns selbst betrügen." Seine harte Stimme unterbrach die Stille. „Für ewig bedeutet nie länger, als wie man sich etwas sehr wünscht."

Ich betrachtete sein Profil, während er in die Flammen starrte. Sprach er von sich oder von Claire? Ich wollte es wissen, ihn verstehen. Ich mußte das Schweigen um uns zerbrechen.

„Ich müßte wirklich gehen, würden Sie mir aber vorher noch etwas vorspielen?"

„Was möchten Sie hören?"

Ich sagte, das sei mir gleich, setzte mich auf Sofa und beobachtete, wie er zum Flügel ging. Er saß, den Kopf geneigt, die Hände leicht auf die Tasten gelegt. Dann begann die Musik.

Ich hatte keine Ahnung, was er spielte, aber der sanfte Ton der Melodie hüllte mich wie in einen Zauber ein.

Ich wagte kaum zu atmen, aus Angst, das Geräusch könnte die Zartheit der Musik übertönen.

Sarne befand sich nicht mehr bei mir. Er war entrückt, als kämen die Melodien aus seinem Herzen, seien ein Teil seiner selbst. Das Licht lief auf sein Haar. Noch einmal sah ich ihn vor Martin stehen, das braune Gesicht von Zorn erfüllt. Und dann erinnerte ich mich an die erste, seltsame Begegnung. Sein Gesicht und das meine in einem Spiegel...

Was immer mir auch geschehen war, ich hatte mich stets bemüht, ehrlich zu sein. Darum erkannte ich jetzt auch, daß Sarne eine für mich zu kraftvolle Persönlichkeit war. Ich könnte diesen Mann lieben. Trotz allem, was er war — jähzornig, arrogant und mehr.

Die Musik endete. Er machte eine Pause und spielte dann, ohne mich anzusehen, weiter. Diesmal war es die gleiche Weise, die ich seit Jahren gehört hatte, als ich über die Heide zur See ging.

Als er schloß, sagte ich leise:

„Das war wunderschön. Es heißt ‚An Elise', nicht wahr? Ich habe die Schallplatte zu Hause."

Er saß und starrte auf seine Hände. „Ich habe mich oft gefragt, wer Elise wohl war."

„Eine seiner Angebeteten", sagte ich. „Wie alle Künstler hatte er wohl auch mehrere."

„Wenn Sie ihn zu dieser herrlichen Musik inspirierte, warum nicht? Die Moral eines Mannes geht nur ihn etwas an. Es kommt nur darauf an, was er der Welt gibt."

Wie die Farmer zum Beispiel, die den Menschen Nahrung geben... Auch Sarnes Moral war seine eigene Angelegenheit.

Ich lauschte noch einem Musikstück, das ich mir selbst erbeten hatte — der Mondscheinsonate.

Ich war zu glücklich, wie ich versunken dasaß, zu sehr von der Wirklichkeit getrennt. Die Zeit war mein Feind. Ich legte den Kopf zurück und träumte davon, daß solche Abende zu meinen Rechten gehörten — von einem schönen, langen Zimmer, von Feuer im Kamin und einem Manne, der für mich spielte, während die Hunde schliefen, und die Kinder oben in ihrem Bettchen schlummerten.

Plötzlich hoben die Hunde die Köpfe und knurrten. Remus erhob sich.

Sarne hörte zu spielen auf und trat ans Fenster.

„Was ist denn mit euch los? Es ist ja niemand draußen, ihr Närrchen. Hier!" Er riß die Tür auf. „Ueberzeugt euch selbst!"

Mit einem Satz verschwanden die drei Hunde draußen in der Finsternis. Ich hörte Remus bellen.

„Vielleicht haben sie Schritte von der Straße gehört."

Die Straße aber gehörte zum Besitz, und niemand würde sie benützen, es sei denn, er kam zum Haus. Sie war auch ziemlich weit entfernt. Es trennte uns der ganze Garten von ihr. Und doch hatten die Hunde eine Gefahr gewittert.

Ich verspürte ein unheimliches Gefühl, als ich neben Sarne stand und hinausblickte, als hätte irgend jemand am Fenster gestanden und uns beobachtet.

Fortsetzung folgt

Mixrätsel

ION + LAKEN + RIF = Staat der USA
LEO + TALG + TER = mäßig lebh. Tonstück
ELSA + GAG + NERZ = Gefäß f. Chemiker
ALT + FAN + RECHT = Schmetterling
BEG + GUR + LENS = Bauwerk in Rom
ISE + VOLT + WIRT = Roman von Dickens
HEIL + LAT + NIL = dt. Flugpionier

Obenstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen — in der gegebenen Reihenfolge — einen Halbedelstein.

Zum Zeitvertreib

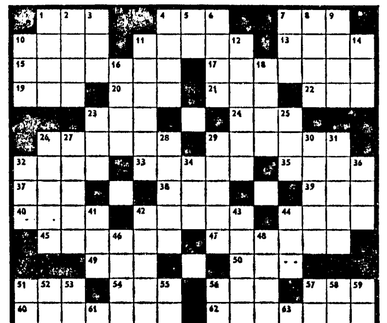
Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a—b) + c + (d—e) + (f--g) + (h—i) = x

a) Ruf, Ansehen, b) Teil des Gesichts, c) Zeichen für Tonne, d) Wasserlauf im Wattenmeer, e) Zeichen für Liter, f) Rennbeginn, g) Sorte, h) Stadt in Thüringen, i) seichter Flußübergang. x = ein anderer Ausdruck für Weltgeselschaft.

Großes Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1 Hauptstadt Baschkiriens/UdSSR, 4. peruanische Münze, 7 Seresstange, 10 Stecken, Stock, 11 Mitbegründer der SPD, 13. englische Hafenstadt, 15 geometrische Linie, 17. deutscher Opernkomponist, † 1849, 19 Vorfahr, 20 spanische Exkönigin, 21 Zitatensammlung, 22. ostfranzösisches Department 23 metallhaltiges Mineral, 24 Fluß zum Arno, 26 Ballsport, 29 Fechtwaffe, 32. Handelsgut, 33 Metallstift, 35. spanischer Frauenname 37. bunter Papagei, 36. Teil des Auges, 39 Fluß in der Lüneburger Heide, 40 Halbkreis im germ. Recht, 42. Donauländschaft, 44. Lebenshauch, 45 Stadtteil Berlins, 47 norwegischer Polarforscher, 49 kleines japanisches Maß, 50. norwegischer Fluß, 51. Bestand, 54. Berliner Witzfigur. 56 Abschiedsgruß, 57. Zweig, 60. Gang im Bergwerk, 62 ameisenähnliches Insekt, 64. Fluß in der Schweiz, 65. Stadt in Polen, 67. französischer Schriftsteller, † 1931, 68. Segelkommando, 69. Roman von Kipling, 70. Kfz-Kennzeichen Norden.

Senkrecht: 1. Staat der USA, 2. großblättrige Pflanze, 3 arabisches Kleidungsstück, 4. Psalmenzeichen. 5. sibirischer Strom, 6. sibirischer Strom, 7. griechischer Buchstabe, 8. Schulfestraum, 9 R ndgebirge des Pamir, 10. belgisches Bad. 11. Treibstoff, 12. Zeichengerät, 14. Kfz-Kennzeichen Lingen, 16. europäische Hauptstadt, 16 amerikanische Hilfsorganisation, 23. Fluß in Peru, 25. Reifeprüfung (Kw.), 26. innerasiatischer Strom, 27. eine der Musen, 28. Kaltspeise, 29. nordfranzösische Stadt, 30. Gemahlin des Erek, 31. Schulfach, 32. Meeressäugetier, 34. Wechselerbranntwein. 36. bibl. Stammvater, 41. engl.: Ohr, 42. Krawatte, 43. Fahrrad für zwei Personen, 44. König von Juda, 46. Stadt in der Schweiz, 46. holl. Maler im 17. Jh., 51. arab. Name Jesu, 52. Singvogel, 53. Erfolge beim Fußball, 55. biblischer Riese, 56. kleinstes Teil, 57. Ureinwohner Japans, 58. Holzraummaß, 59. südfranzösischer Küstenfluß, 61. Windschattenseite, 63. engl. Insel, 65. Kfz-Kennzeichen Dieburg.

Silbenrätsel

Aus den Silben: chi — del — el — ger hahn — ka — kel — le — le — lot — ma ne — nin — nor — os — rak — rit — sar schen — ta — te — tuch — we — ze — sind 6 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Wäschestück, 2. männliches Birkwild, 3. veraltet für Türke, 4. Südamerikanerin, 5. Kugelkuppe, 6. Fisch, Pfrille, 7. Europäer, 8. Fisch, Anchovis.

Die ersten und vorletzten Buchstaben nennen — jeweils von oben nach unten gelesen — ein Futtermittel.

Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

1. span. Artikel	1 2
2. Teil d. Schiffes	3 4 5
3. Teil des Hauses	6 7 6 9
4. Planet	10 11 12 4 13
5. Wiener Volkspark	14 15 7 16 11 15
6. aufspulen, umbinden	17 18 8 19 11 I 12

Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgenden Zahlenreihen ein:

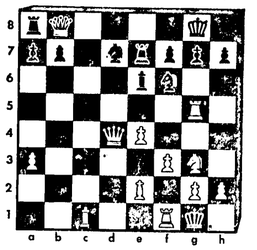
10 2 12 6 11 15 14 7 15 16 11 16 11 12 5 4 12 13 16 4 12 6 9 7 13 13.

10 11 15 17 16 15 15 16 13 6 0 17 7 12 19 16 13 11 18 12 6 9 7 15 7 19 16 11 15 3 18 1 6 18 12 6 11 15 5 11 13 6 9 16 8 9 16 11.

Jetzt können Sie laufend ein Zitat aus Schillers „Wallenstein" über den Titelhelden ablesen. (ß = ss)

Schachaufgabe Nr. 10

Man muß etwas ins Geschäft stecken.



Kontrollstellung: Weiß: Kg1, Dd4, Tf1, g5, Le1, e2, Sc3, Ba3, e4, f3, g2, h2 — Schwarz: Kg8, Dh8, Te8, e7, Le6, Sd7, f6, Ba7, b7, f7, g7, h7.

Weiß folgt den weisen Rat, daß man das Geld zum Fenster hinauswerfen muß, damit es zur Tür wieder hereinkommt. So spielt er vorwegen, worauf sein Gegner beim 3. Zug aufgibt. Also wie zieht Weiß?

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben etwas, das die Langeweile vertreibt:

band — bauch — bistt — brett — feit — fett form - hsus — hut — krug — mast — maß spiel — stall — tier — zahl.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Silbenrätsel: 1. Februar, 2. Lamento, 3. Alphabet, 4. Chinese, 5. Semikolon, 6. Mezzosopran, 7. Amerika, 8. Nigeria, 9. Nassauer, 10. Abele. — Flachsmann als Erzieher.

Schlitzrätsel: Pore — Ader — Ufer Leim — Amur — Biet — Reis — Alge — Hobel — Amor — Masche. — Paul Abraham.

Silbendomino: wertvoll — Vollmond Mondnacht — Nachtlicht — Lichtstrahl Strahlrieb — Triebwerk — Werkzeug Zeughaus — Haustier — Tiermarkt. — Marktwert.

Hier darf gestohlen werden! Ein Unglück kommt selten allein.

Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Llane, 3. Marine, 5. Robe, 7. Rinde, 6. total, 10. Taverne, 12. Oka, 13. Minna, 15. Burma, 16. Trio, 17. Rangun, 18. herum, 20. Derwisch, 22. Limes, 23. Adele, 25. Nudel, 27. Rudel, 28. derer hat von Ihnen zwei Nähmaschinen gekauft, obwohl er nur eine einzige Kuh hat?"

„Klar", sagte der flotte Eduard. „Ich will Ihnen damit nur beweisen, daß ich wirklich der Verkäufer bin, den Sie suchen."

„Und wie steht es mit der Anzahlung?" wollte Jonathan Kümmelmann wissen.

„Die steht draußen vor der Tür", erwiderte großartig der flotte Eduard.

Jonathan Kümmelmann stürzte hinaus und sah — eine prächtige Kuh. Die einzige Kuh des Kleinbauern Hiederer, die der flotte Eduard als erste Rate für die Lieferung zweier Melkmaschinen von dem braven Landmann übernommen hatte...

Witz der Woche:

Schlechte Sicht

Der Optiker sieht, wie einer seiner Kunden seinen Laden betritt. Er erkennt den Mann kaum wieder, so sehr ist sein Gesicht mit einem Verband bedeckt.

„Ich habe versucht, auf das obere Stockwerk des Omnibusses zu steigen, der nach dem Bahnhof fährt!" erklärt der Kunde.

„Aber bei den Omnibussen dieser Richtung gibt es kein oberes Stockwerk!" wendet der Optiker ein

„Doch — wenigstens mit der Brille, die Sie mir verkauft haben!"

Der flotte Eduard als Verkaufsgenie

Wie er den geizigen Bauern Hiederer überführte / Humorvolle Geschichte

„Ich darf ohne Ueberhebtichkeit sagen, daß ich ein hervorragender Verkäufer bin", versicherte der flotte Eduard, als er sich beim Chef der Firma Kümmelmann, Landmaschinen- und Gerätehandlung um den Vertreterposten bewarb.

Jonathan Kümmelmann, der Händler, war skeptisch.

„Das behauptet jeder von euch Burschen", sagte er, „Und kaum einer bewährt sich. Spesen wollt ihr haben, Vorschüsse und sonst noch einiges. Nun, ich habe in dieser Hinsicht soviel Erfahrungen gesammelt, daß ich nicht mehr auf jeden von euch hereinfalle"

„Reden wir nicht viel, junger Mann. Ich will Ihnen eine Chance geben. Ihre Tüchtigkeit zu beweisen". Er kramte unter den auf dem Schreibtisch liegenden Papieren und zog schließlich ein Blatt aus dem Stoß.

„Hören Sie mal gut zu, junger Mann", sagte er. „Das hier ist eine Liste von Leuten, die von uns bisher vergeblich besucht worden sind. Das sind ganz hartgesottene Burschen, die ihre Hände eisern über ihr Geld halten." Er sah auf und maß den Bewerber mit kritischer Aufmerksamkeit. „Unter diesen Gelzhälsen ist einer, an dem bisher alle Versuche, ihm etwas zu verkaufen, abgeprallt sind."

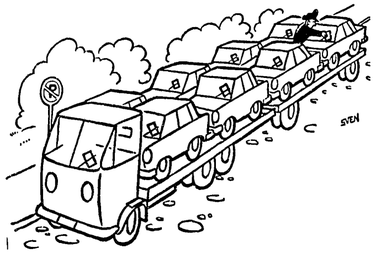
Zwei Tage später betrat er mit strahlender Miene das Büro Jonathan Kümmelmanns, holte aus seiner Tasche das Orderbuch, riß ein Blatt heraus und legte es dem Händler auf den Tisch:

„Hier ist der Auftrag des Hiederer", sagte er schlicht. „Zufrieden?"

Jonathan Kümmelmann las und war maßlos verblüfft.

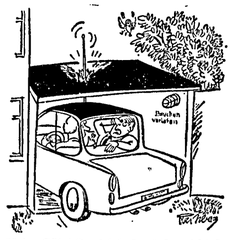
„Mensch — ist's die Möglichkeit? Der Hie-

Ärger mit dem fahrbaren Untersatz



Ohne Worte.

„Wenn Sie Reifen brauchen — ich habe zufällig zwei von der passenden Größe zu verkaufen!"



„Meine Güte! Das ist doch wieder nicht der Startknopf!"

Handtasche für Pauline

Von Heinrich Seidelbast

Paul und Pauline machten einen Abendbummel. Vor einem Schaufenster blieb Pauline stehen.

„Schau, Paul, die vielen netten Handtaschen!"

Paul schaute, er war ein folgsamer Ehemann.

Pauline sagte: „Was hättst du von der weißen Tasche rechts in der Ecke, Paul?"

„Weiß...?" meinte Paul. „Ich weiß nicht recht. Dann doch lieber die graue daneben."

„Grau...?" Nun hatte Pauline Bedenken. „Du meinst wirklich?"

Paul sagte: „Ich hab's Du meinst die schwarze Tasche ganz hinten!"

Pauline strahlte. „Ja, die schwarze!" rief sie. „Ich bin glücklich!"

„Glücklich...?"

„Ja, natürlich! Weil wir wieder einmal den gleichen Geschmack haben! Und deshalb..."

„Deshalb...?"

„Und deshalb solltest du deiner lieben Frau erlauben, diese Tasche gleich morgen zu kaufen!"

Paul erlaubte, er wollte Paulines Glück nicht trüben.

Als Paul am nächsten Tag aus dem Büro nach Hause kam, stand die schwarze auf dem Tisch. Und die weiße und die graue standen daneben.

Jetzt runzelte Paul die Stirn. „Soll das heißen", fragte er, „daß du alle drei gekauft hast...?"

Pauline nickte. „Natürlich!" sagte sie. „Falls..."

„Falls...?"

„Falls sich dein oder mein Geschmack doch noch ändern sollte!"

Rauchen Sie?

Tankwartlehrling Otto hilft einer älteren Dame, den Wagen anzuschieben. Hinterher fragt sie ihn freundlich: „Rauchen Sie?"

„Und wie!" meinte Otto erwartungsvoll.

„Das dachte ich mir doch", sagte die Dame. „Das sollten Sie lieber bleiben lassen — deshalb schnaufen Sie auch so bei der Arbeit!"

Bilanz

Ein Geschäftsmann war immer sehr schäbig angezogen, während seine Frau sich sehr elegant trug.

„Du hättst aber gegen deine Frau enorm ab!" sagte ein Freund, der es gut meinte.

„Nun ja", meinte der Kaufmann, „meine Frau kleidet sich eben nach dem Journal und ich nach dem Hauptbuch!"

Berliner Schnauze

In der schnellen Ecke stehen zwei Männer an der Theke und trinken ein kühles Blondes. Fragt der eine: „Können Sie mir vielleicht sagen, wie spät es ist?"

„Nee, kann ich nicht!" brummt der andere. „Oder haben Sie vielleicht schon mal een Pfandschein ticken jehört?"

Wir suchen

Mahnbuchhalter (in)

zur Unterstützung des Leiters unserer Mahnbuchhaltung,

Auftragssachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben,

Sachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und Englisch (Schulkenntnisse genügen) für unsere Rechnungsabteilung,

Packer

für unseren Warenversand,

Mechaniker

mit elektrotechnischen Kenntnissen

für Montage- und Verdrahtung unserer elektrisch gesteuerten MULTILITH-Kleinoffset-Maschinen. Nach erfolgter Anlernung wird selbständiges Arbeiten verlangt.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima —.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 0 61 03 / 6 10 51

Eltern, die an die Zukunft ihrer Kinder denken,

suchen für sie eine Lehrstelle in der Versicherungswirtschaft, einem krisenfesten, sich ständig aufwärtsentwickelnden Wirtschaftszweig.

Die Gesellschaften der Leipziger Versicherungsgruppe

gehören zu den führenden Versicherungsunternehmen. Sie stellen Jungen und Mädchen als

Lehrlinge

ein und bilden sie für den Beruf des Versicherungskaufmannes aus. Abgeschlossene Real- oder Handelsschule ist erwünscht. Gute Volksschüler haben die gleichen Chancen.

Bewerbungen nehmen unsere Personalabteilungen entgegen. Zur ersten Kontakteufnahme und zur Vereinbarung eines Besprechungstermins genügt ein Anruf unter (0611) 72061225 oder 72061305.

Alte Leipziger
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

Leipziger Feuer
VERSICHERUNGS-ANSTALT

6 Frankfurt am Main · Bockenheimer Landstraße 42 · Postfech 4009

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

SCHREINER

als Fahrer oder Beifahrer, und

LAGERARBEITER

Stellen Sie sich bitte persönlich vor bei

möbelhof darmstadt

Möbel-Auslieferungslager und Möbel-Großhandel (fsm1

DARMSTADT-ARHEILGEN, Frankfurter Landstraße 7
Telefon 3 10 15 + 3 10 16

HAUSHALTSHILFE

in modern eingerichteten Privat-Arzthaushalt ca. 3—4 Stunden vormittags, außer Samstag, sofort gesucht.

Dr. med. Walter Otto

Langen, Mörfelder Landstraße 26

Tel. Nachricht unter Langen 74 94 zwischen 15.00 und 16.00 Uhr erbeten oder Off.-Nr. 305 an die Langener Zeitung.
Vorstellung nach Vereinbarung.

Zum 1. September 1969 suchen wir männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

zur Ausbildung als Industriekaufleute.

Wir bieten in einer dreijährigen Lehrzeit eine umfassende Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modern eingerichteten und aufstrebenden Unternehmens.

Mechaniker-Lehrlinge

die wir zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch suchen, erhalten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserer Lehrwerkstatt.

Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit kostenloses Mittagessen in unserer Betriebskantine.

Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem erwählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis. Sie können uns zur Vereinbarung eines persönlichen Vorstellungstermines auch anrufen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon: 0 61 03 / 6 10 51

Zur Einarbeitung als Gummifacharbeiter suchen wir

ARBEITER

Wir bieten gute Bezahlung, Urlaubsgeld und ein angenehmes Betriebsklima.

Persönliche Vorstellung erbeten bei

B. F. GOODRICH GMBH

Dreieichenhain, Siemensstraße 4
Telefon Langen 83 20

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unsere Abteilung Auftragsabwicklung bzw. Versand eine

WEIBL. BÜROHILFSKRAFT

mit Schreibmaschinenkenntnissen

sowie

PACKER

Bewerber, welche an zuverlässiges und sauberes Arbeiten gewohnt sind, bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32—38, Tel. 68071, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Häusliche Hilfe

2mal wöchentlich vorm. gesucht.
Zuschriften erbeten unt. Off.-Nr. 296

Wir suchen für Etiketten-Druckerei

DRUCKHILFSARBEITERINNEN

für unsere Rollen-Druckautomaten, die in der Zeit von 6.00 bis 14.00 Uhr oder von 14.00 bis 22.00 Uhr bei uns arbeiten könnten.

Sie finden bei uns einen überdurchschnittlich bezahlten Arbeitsplatz und ein nettes Betriebsklima.
Bitte rufen Sie uns an, oder kommen Sie gleich bei uns vorbei.

KARL GRONEMEYER KG

6070 LANGEN, Mörfelder Landstraße 35
Telefon 78 07 / 78 08

Wir suchen für sofort oder später

jüngere kaufm. Angestellte

als Sachbearbeiter für Sachbranchen

Buchhalter oder Buchhalterin

sowie

2 männliche Lehrlinge

Wir bieten: Fünftagewoche (7.45 Uhr bis 16.30 Uhr), betriebliche Altersversorgung, Zuschuß zum Mittagessen, 13. Monatsgehalt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an:

VICTORIA-VERSICHERUNG

Geschäftsstelle - 6 Ffm. 1, Roßmarkt 23, Telefon 28 38 47

Wir sind eine mittlere Maschinenfabrik im Raum Frankfurt am Main

und suchen

gewandte

SCHREIBKRÄFTE

für unsere Einkaufs- und Versandabteilung

die in der Lage sind, Diktate schnell und sicher aufzunehmen und fehlerfrei zu übertragen.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.

FLEISSNER

FLEISSNER GMBH & CO

6073 Egelsbach bei Frankfurt am Main
Wolfsgartenstraße 6 - Telefon 06103/2711

Wäre das nicht etwas für Sie?

In unserem dynamischen Unternehmen haben wir einen freundlichen Arbeitsplatz frei, dort arbeiten Sie allein oder nur mit einer Kollegin zusammen im Zimmer.

Wir suchen eine zuverlässige

STENOKONTORISTIN

Erwünscht wäre uns eine jüngere Mitarbeiterin, die nach Einarbeitung auch selbständige Arbeiten übernehmen soll.

Wir bieten eine angenehme, gut bezahlte Dauerstellung, 5-Tage-Woche und verbilligtes Kantinen-Mittagessen.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder schriftlich mit uns Kontakt auf, wenn Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben.

ASTRA-SCHUHMASCHINENFABRIK

6078 Neu-Isenburg.
Dornhofstraße 40, Telefon (06102) 8778 oder 8342

Eine Bürokraft

mit Schreibmasch.-Kenntnissen für halbe Tage Beschäftigung,

einen Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse 3, sowie

einen kaufmännischen Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen an

Gg. Philipp Werner KG

Langen, Bahnstraße 1
oder telefonisch unter der Nummer 22045

Buchhalter oder Buchhalterin

Hätten Sie Lust, unsere Buchhaltung selbständig zu leiten? Wir haben hier in Götzenhain neue und moderne Geschäftsräume und ein gutes Betriebsklima. Finanziell werden wir Ihren Wünschen entsprechen können.
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Deutsche Husqvarna GmbH

6071 Götzenhain - Am Lachengraben 3
Telefon 8370

Wir suchen laufend

Maschinenarbeiter
angelernte Arbeiter
Schlosser

Wir zahlen Spitzenlöhne und bieten beste soziale Leistungen.

Jost-Werke GmbH.

Neu-Isenburg, Siemensstr. 2
(hinter dem Schwimmbad)
Telefon 2 39 55

Warum nach Frankfurt fahren? Sparen Sie Zeit, Nerven und Fahrgeld und kommen Sie zu uns!

Wir stellen

weibliche

Mitarbeiterinnen

zwischen 18 und 48 Jahren ein und bieten schöne saubere Arbeit zu vernünftigen Bedingungen.

Teilzeit- oder Halbtags-Tätigkeit ist möglich. Kein Fließband — kein Akkord — freier Samstag bei 42½-Std.-Woche. Bitte besuchen Sie uns unverbindlich.

Teba-Gesellschaft

Springrollo- u. Jalousiefabrik
6078 N.-Isenburg, Rathenaustr. 33
Telefon 22619 oder 6998

Zum baldigen Eintritt suchen wir

weiblichen Büroanfänger

Nach Ausbildung in unserer Kfm.-Abteilung Übernahme eines Sachgebietes. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an damit wir ein Gespräch vereinbaren können.

BAE Werbung - Werbeagentur
6 Frankfurt/Main (Süd)
Kennedyallee 86, Tel. 617080 89

Für Bastler

Rohleisten aller Art
Umleimer, Zierleisten mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr

FARBEN HÖRLLE

Langen, Rheinstr. 38

DIE STADT NEU-ISENBURG
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1. **für die Stadtgärtnerei**

gelernte Gärtner und Gärtnereiarbeiter

2. **für den Straßenbau**

einen Arbeiter

Geboten wird:
Gute Bezahlung,
Kinderzuschlag und Sozialzuschlag,
Fünftagewoche (43 Stunden),
zusätzliche Altersversorgung,
Arbeitskleidung,
Zuschuß zum Mittagessen,
günstige Urlaubsregelung.

Bewerbungen (schriftlich oder durch persönliche Vorsprache) bitten wir zu richten an den

Magistrat der Stadt Neu-Isenburg

Die Firma

CHRISTIAN BÜRKERT

Bau elektrischer Geräte GmbH

produziert in ihren Werken Ingelfingen, Öhringen, Gerabronn, Triembach/Frankreich, Nenzing/Österreich

Magnetventile, Temperaturregel und Regler für Ölöfen.

Der Verkauf findet in unserer zentralen Verkaufsabteilung Egelsbach, Am Flugplatz, statt. - Ruf 06103/22011.

Wir sind ein modern eingerichtetes Unternehmen. Unser wachsender Markt erfordert des öfteren zusätzliche Mitarbeiter. Wenn Sie als

Industrie-Kaufmann
Stenotypistin
oder
Kontoristin

einen zukunftssicheren Arbeitsplatz suchen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Verbindung aufnehmen.

Oben schwimmen

Im Berufsleben ist es wie beim Wassersport: wer oben schwimmen und sicher folgreich über Wasserhalten will, braucht gutes Training und ausreichende Kondition. Immer jedoch steht die Ausbildung am Anfang jeden Erfolges.
Die Ausbildung zum Verkäufer, zur Verkäuferin, ist kurz – aber qualifiziert. Mit Ihrem Volksschulabschluß betreten Sie damit einen aussichtsreichen Startplatz. Ob Sie oben schwimmen, welches Ziel Sie erreichen, bestimmen Sie selbst: Fachverkäufer, Abteilungsleiter, Substitut oder gar Filialleiterin – in unserem Unternehmen gibt es interessante Positionen zu besetzen. Wir wollen Ihnen beim Frei-Schwimmen helfen, damit Sie bald wirklich obenauf sind. Besorgen Sie sich rechtzeitig einen Lehrvertrag. Sprechen Sie mit unserem Filialleiter oder mit der Personalabteilung.
An den Start ...

als Lehrling bei SCHADE u. FÜLLGRABE

Personalabteilung
Frankfurt/M.-Rödelheim
Eschborner Landstraße 100
Telefon: 78011

Bitte ausschneiden!

Kommt Ihre Tochter oder Ihr Sohn in diesem Jahr aus der Schule?

Dann informieren Sie sich, welche Berufsmöglichkeiten

gute Volksschüler
Realschüler
Handelsschüler
Abiturienten

in einem Großbetrieb des Einzelhandels haben.

Wir laden alle Interessenten zu einem **Informationsbesuch**

am 11. oder 14. März 1969 um 17 Uhr

in unserem Trainigsraum, 6. Stock, ein.

Personalchef und Ausbilder unseres Hauses informieren Sie, welche Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen wir jungen Menschen bieten.

Sollten Sie an diesen beiden Nachmittagen verhindert sein, berät Sie unsere Trainingsabteilung gern

zwischen 15.00 und 18.00 Uhr

im 6. Stock, Großraumbüro.

KAUFHOF

Frankfurt, An der Hauptwache

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften
und der großen Farbfernseh-Erfahrung
Wirklich günstig kaufen
heißt: Netto-Niedrigpreise und trotzdem volle Garantie
mit kostenlosem Blitz-Heimkundendienst. Vergleichen
Sie bitte unsere Preise und Leistungen. Wir glauben
Sie bestellen dann bei uns:
mit 28-cm-Bildröhre 898.- o.24x 41.-
mit 48-cm-Bildröhre 1489.- o.24x 68.-
mit 56-cm-Bildröhre 1595.- o.24x 72.-
mit 63-cm-Bildröhre 1698.- o.24x 78.-
Farbfernsehen müßte man haben
30cm Koffer-Fernseher 386.- o.24x 30.-
59cm Einfach-Tischfernsh. 384.- o.24x 19.-
59cm Spezial-Tischfernsh. 487.- o.24x 24.-
59cm Luxus-Tischfernsh. 583.- o.24x 29.-
Auch alle weiteren Angebote zu Niedrigstpreisen:
Schallplatten viele Titel ab 1.-
Kofferradios mit UKW ab 47.-
Plattenspieler m. Verst.-Anschl. ab 78.-
15-Kreise-Super-Radio o.15x 98.- 9.-
Cassettenrecorder o.15x 128.- 10.-
Tonbandgerät o.16x 135.- 11.-
Musikschr. m. 10-Pl.-Sp. o.18x 248.- 16.-
4 HiFi-Stereo-Studios mit 11 HiFi-Fachberatern
Riesen-Zentral-Ausstellung in Ton-Stilmöbeln
Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Juni
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 295 pe- ●
● zialwerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst- ●
● Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ●
Höchstpreise f. Ihr Altgerät
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16
Telefon 2 36 74 Telex 04-15047

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung
Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 7 23 71

Kinderkleidung
aus echtem Leder,
stropoziergöhig und
pflegeleicht,
natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtem Spezialgeschäft für Lederkleidung
Firm., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Respopal u. Alu-blox
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Bargeld
Bargeld für Jedermann von 400, bis 10000 DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 29 09

Wir suchen per sofort für 2 Mitarbeiter
ein möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN
Langen, Mörfelder Landstraße 43
Telefon 7851

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih ihr Goldfahrer
RUF-4455
Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 13

Feuerlöscher
Werbewoche
10. März — 15. März
14.30 — 18.30 Uhr
Pkw-Feuerlöscher
ab 29,50 DM
für Ölheizungen ab 6 kg DM 67,50
bis 12 kg DM 105.—
plus der gesetzlichen Mehrwertsteuer
Aufträge für Prüf- und Füllarbeiten
werden angenommen.
Reinhold Klein
Fertig-Bauelemente
607 Langen/Hessen, Taunusplatz 5
Telefon 76 46

Bis
31. März
bietet Wüstenrot
einen zusätzlichen
Vorteil
Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.
Brauchen Sie sofort Geld?
Etwa für die Modernisierung, den Kauf, Bau oder Umbau eines Hauses oder einer Wohnung? Auch für diese Fälle können wir Ihnen jetzt eine Lösung anbieten, die nicht nur einfach und schnell, sondern in Verbindung mit der staatlichen Bausparförderung auch kostengünstig ist.
Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.
Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 85 43 06. Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn- / Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag und Donnerstag Nachmittag
Deutschlands größte Bausparkasse
Wüstenrot

SIMCA 1100
Automatic
55 PS, 140 km/h, 3 oder 5 Türen
Frontantrieb, Einzelradaufhängung,
Gürtelreifen, Einzelliegesitze.
schon für 5794 DM (inkl. MwSt.)
Er ist praktisch, sicher und komfortabel. Noch mehr Komfort? Für 583 DM Aufpreis bekommen Sie ihn mit automatischem Getriebe.
Technik statt Blech
Fahren Sie ihn zur Probe - automatisch!
Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

FIAT 125 SPECIAL
Wo andere am Ende ihrer Leistung sind - schalten Sie in den 5. Gang!
Das ist eins der schönen Dinge im neuen Fiat 125 Special: Sie haben noch einen fünften Gang "in der Hinterhand". Nicht für höhere Spitze - die erreichen Sie auch mit dem Vierten. Aber für geringere Drehzahlen. Das bedeutet: Schonung des Motors, längere Lebensdauer auch bei hohen Reisegeschwindigkeiten, erhöhter Fahrgenuß durch vermindertes Geräuschniveau.
1597 ccm - 100 PS - 2 obenliegende Nockenwellen - fünffach gelagerte Kurbelwelle - Höchstgeschwindigkeit ca. 170 km/h - 5 Vorwärtsgänge - 4 Servo-Scheibenbremsen - Zwei-Kreis-Bremssystem - 4 Jod-Halogen-Scheinwerfer - Bouclé-Teppiche im ganzen Wagen.
Gesamtpreis: komplett a. W. incl. U.-Steuer 7.992,-
Ihr FIAT-Händler:
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932
Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521
FIAT - ein guter Name

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
federzeit - Tel. 21323

Ein BMW benötigt den
BMW-Meister-Service
Wir bieten Ihn:
BOHLÄNDER
NEU-ISENBURG Luisenstraße 68
Frankfurter Straße 151
Telefon: 06102-8237
● Anerkannter BMW-Meister-Service-Betrieb
● Verkauf - Kundendienst - Reparatur - Ersatzteile

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft
für Teppiche, Brücken, Bettumrandungen, Teppichböden in vielen Preislagen, Berber- und Orientware
mit unverbindl. Vorlage im Haus incl. Verlegeservice
gerhard Störmer Teppich-Etage
Sprendlingen, Darmstädter Straße 60 (B 3, früher Sekt-Löffler), Telefon 6 10 70 Parkmöglichkeit

SSG-Handballer prüfen Oberligisten Ober-Roden

Die Zeit des Feldhandballs ist wieder angebrochen. Es gilt, Vorbereitungen zu treffen, um in den bevorstehenden harten Verbandsspielen bestehen zu können. Durch die witterungsbedingten Verhältnisse sind in diesem Jahr die Vorbereitungszeiten kurz und es bedarf jeglicher Konzentration eines jeden einzelnen Spielers, diese Zeit zu nutzen. So werden sich auch die SSG-Handballer mit starken Mannschaften auseinandersetzen haben. Sie haben für kommenden Sonntagvormittag um 10.30 Uhr auf eigenen Platz den Oberligisten, die TG Ober-Roden zu Gast. Im Vorjahr noch in einer Klasse spielend, haben die Langener in ihrem Heimspiel bewiesen, daß sie auch gegen stärkste Gegner bestehen können. Gerade in diesem Spiel bestachen die Langener durch ihre vortreffliche Ballführung und nicht von ungefähr kam ihr damaliger Sieg zustande. Natürlich sind zum heutigen Zeitpunkt die Kräfteverhältnisse etwas verschoben. Die Ober-Rodener konnten sich in der Zwischenzeit wesentlich verstärken. Ein Großteil der Mannschaft von Kickers Offenbach hat den Weg nach Ober-Roden gefunden. So werden es die SSG-Handballer natürlich schwer haben, gleich im ersten Spiel gegen besonders starke Konkurrenz zu bestehen. Die Langener treten mit folgenden Mannschaften an:

1. Mannschaft: Sparr, Eberlein, Metzger, Junkert, Röder, Haas, M. Friedel, Riedel, Lehr, Schreiber, Kauf, Pernaß, Zimmer, Mühlhause. Spielbeginn 10.30 Uhr.

2. Mannschaft: Sparr - Eberlein, Hohlfeld, Gleim, Maul, Thomas, Nippold, Regenauer, Urban, Kappes, Jost, Fischer, Hausmann, Metzger, Pernaß. Spielbeginn 9.15 Uhr.

Saisonstart der Egelsbacher Handballer

Weiterstadt I — Egelsbach I 10:10 (4:7)
Reserven 10:10

Zur Vorbereitung auf die Feldhandballrunde 1969 traten die Egelsbacher Handballer am vergangenen Sonntag bei der SG Weiterstadt zu ihrem ersten Spiel der neuen Saison an. Zum Spielverlauf: Die SG Weiterstadt ging mit 3:0 Toren in Führung, ehe Egelsbach das Anschlußtor gelang. Durch einen Deckungsfehler konnte Weiterstadt seine Führung auf 4:1 Tore ausbauen. In der Folgezeit stellte sich die Egelsbacher Deckung besser auf ihren Gegner ein. Mit 4:7 Toren für Egelsbach ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel kam Weiterstadt durch einen Deckungsfehler zu einem weiteren Tor, doch zwei weitere Treffer der Grün-Weißen stellten den alten Abstand von 5:9 Toren wieder her. Im Gefühl des Sieges wurde nun nicht mehr genau gedeckt und so kamen die Gastgeber durch 4 vermeidbare Treffer zum 9:9 Torausgleich. Wenige Minuten vor Schluß gelang es Egelsbach mit 9:10 Toren in Führung zu gehen, doch mit dem Schlußpfiff gelang den Gastgebern der Ausgleich. Zum Fazit des Spieles kann man sagen, daß für das erste Feldhandballspiel doch recht ansprüchsvolle Leistungen gezeigt wurden.

Es spielten und warfen die Tore: G. Schroth, H. Suchanek, H. Benz, L. Jost, W. Koppes, (1) — K. Röster, E. Knöß, 1, P. Welz 5, R. Schroth 1, R. Lorenz 2, R. Wurm. — Auswechselspieler: J. Welz. Die beiden Reservemannschaften trennten sich ebenfalls 10:10 Tore unentschieden.

TISCHTENNIS:

Zwei unerwartete Niederlagen für die SG Egelsbach

TTC Pfungstadt — SG Egelsbach 9:6

Am Sonntag war die erste Mannschaft Gast bei dem mit Egelsbach punktgleichen TTC Pfungstadt. Der Gastgeber mußte mit fünf Mann spielen, was von vornherein einen 2:0-Vorsprung der SG bedeutete. Wähnten sich deshalb die Egelsbacher bereits als Sieger? Das Spiel der Egelsbacher blieb mäßig. Selbst Spitzenspieler Wodiczka ließ sich von der Unsicherheit seiner Mitspieler anstecken, bei ihm reichte es aber trotzdem zu zwei Siegen im Einzel. Lediglich Branke konnte noch im Einzel gefallen, zeigte aber auch im Doppel zusammen mit Zagolla große Schwächen, die auch prompt zu zwei Niederlagen führten. Souverän war dagegen wiederum das Paar Wodiczka/Bormuth, das seine Spiele klar gewann. Bormuth verlor seine beiden Spiele ebenso wie Müller und Luley. Bei etwas mehr Glück und Spielstärke der Grünweißen hätte das Ergebnis ohne weiteres positiv für Egelsbach lauten können.

Auch die zweite Mannschaft der SG mußte in Pfungstadt gegen die vierte Mannschaft eine knappe, völlig unerwartete, 7:9-Niederlage hinnehmen. Durch die Umstellungen der Mannschaft durch den Klassenleiter haben sich große Nachteile ergeben. Der noch unerfahrene Jugendspieler Albr. Bruch findet sich an der Spitze überhaupt nicht zurecht. Er verlor beide Spiele, wie die ebenfalls aufgerückten Seng und Kannstädter. Zu Siegen im Einzel kamen H. Schroth (2), Mix (2) und Hofbauer (1). Der beste Spieler an diesem Tage in den Egelsbacher Reihen war Schroth, der mit dem ebenfalls gut spielenden Hofbauer auch seine beiden Doppelspiele gewann.

Für Sie notiert:
Jedes Jahr sind es rund eine Milliarde Mark an zuviel erhobener Lohnsteuer, die der Staat an die Arbeitnehmer zurückzahlen müßte, wenn alle Lohnsteuerpflichtigen, die zuviel Lohnsteuer gezahlt haben, einen Lohnsteuerjahresausgleich beantragen würden.
Darauf wird in der Gelben Beilage Nr. 86 hingewiesen und Ihnen gesagt, ob auch Sie durch den Lohnsteuerjahresausgleich Geld sparen und was Sie anhand der Erläuterungen in den erforderlichen Antrag eintragen können.
Spätestens bis zum 30.4.1969, bis zum 31.5. 1969 wenn Eheleute gemeinsam den Ausgleich beantragen, ist der Antrag dem Finanzamt einzureichen. Lassen Sie sich daher bitte rechtzeitig die Gelbe Beilage Nr. 86 geben oder zustellen von
Ihrer Bank, der
VOLKSBANK »DREIEICH« EGMBH

Glanzvolle Leistungen bei den Gewichthebermeisterschaften in Egelsbach

Der Saalbau Eigenheim präsentierte sich im Festtagsschmuck, als am vergangenen Samstag Hessens Gewichtheberelite um die neun Meistertitel und nebenbei um die Fahrkarten zur Deutschen Meisterschaft in Oberhausen kämpfte.

Wie zu erwarten, fand die Nachmittagsveranstaltung nicht ganz das Publikumsinteresse, das auch die kleinen Männer verdient hätten. Am Abend aber, als die Spitzenklasse am Start war, da fand sich eine stattliche Zahl sportbegeisterter Egelsbacher ein und sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen.

Erfreulicherweise wurden für die Besten schöne und geschmackvolle Ehrenpreise gestiftet, die mit den Aktiven lebhaften Beifall fanden. Neben Ministerpräsident, Regierungspräsident, Landrat und Gemeindevorstand Egelsbach, hatten auch die Sportfirmen Lico und adidas, sowie die einheimischen Firmen Fleißner GmbH, Roeder-Präzision, Volksbank Dreieich, Walter Bellhäuser, Bezirkssparkasse Langen, die Langener Firmen Uhren-Eckert und die Metzgerei Kirchherr sowie der Hessische Schwerathletik-Verband für diese Ehrenpreise gesorgt, die sonst vom Ausrichter nicht hätten ausgegeben werden können.

Relativ bester Heber war der mehrfache Deutsche Meister, Rckordhalter und Olympiateilnehmer Uwe Kliche, der dafür neben dem Labriola-Wanderpreis den Ehrenpreis des Iless. Ministerpräsidenten Georg August Zinn sowie der Hessische Schwerathletik-Verband für diese Ehrenpreise gesorgt, die sonst vom Ausrichter nicht hätten ausgegeben werden können.

Relativ bester Heber war der mehrfache Deutsche Meister, Rckordhalter und Olympiateilnehmer Uwe Kliche, der dafür neben dem Labriola-Wanderpreis den Ehrenpreis des Iless. Ministerpräsidenten Georg August Zinn sowie der Hessische Schwerathletik-Verband für diese Ehrenpreise gesorgt, die sonst vom Ausrichter nicht hätten ausgegeben werden können.

Erfreulich bester Heber war der mehrfache Deutsche Meister, Rckordhalter und Olympiateilnehmer Uwe Kliche, der dafür neben dem Labriola-Wanderpreis den Ehrenpreis des Iless. Ministerpräsidenten Georg August Zinn sowie der Hessische Schwerathletik-Verband für diese Ehrenpreise gesorgt, die sonst vom Ausrichter nicht hätten ausgegeben werden können.

Relativ bester Heber war der mehrfache Deutsche Meister, Rckordhalter und Olympiateilnehmer Uwe Kliche, der dafür neben dem Labriola-Wanderpreis den Ehrenpreis des Iless. Ministerpräsidenten Georg August Zinn sowie der Hessische Schwerathletik-Verband für diese Ehrenpreise gesorgt, die sonst vom Ausrichter nicht hätten ausgegeben werden können.

Erfreulich

Im „Bratenrock" aufs Matterhorn

Aus den Anfängen des Alpinismus / Wachsende Begeisterung für diesen Sport

Auf dem Marktplatz von Chamonix steht ein Denkmal, das zwei Männern gewidmet ist, Männern, die als die Pioniere des Alpinismus gelten. Der Geologe Saussure und der Kristallsucher Belmet gehörten zu den ersten, die den Mont-Blanc bezwangen, und sie zählten ohne Zweifel zu den populärsten Bergsteigern jener Zeit. Jahrhunderte oder besser gesagt Jahrtausende hindurch hatten die Menschen eine unerklärliche Angst vor dem Hochgebirge empfunden. Es steckte voll geheimnisvoller Gefahren, und man glaubte, jeden Schwur darauf leisten zu können, daß Scharen von mehr oder minder freundlich gesinnten Bergeistern dort ihr Unwesen trieben. Und längst nicht jeder dieser Kobolde sollte so gutmütig und humorvoll wie der berühmte Rübezahl der schlesischen Mittelgebirge sein.

Bergsteigen oder das weniger mühseme „Kraxeln" ist heute fast zum Volkssport geworden.

Man schrieb das 16. Jahrhundert, als sich zwei Schweizer Männer, der St. Geller Vadien und der Züricher Gessner, das erste Mal in der Geschichte des Alpinismus auf den sagenumwobenen, gefürchteten Pilatus wagten. Und es vergingen Jahrhunderte, ehe die Annalen von einer neuen Großtat berichten konnten. Demels, am 3. August 1811, gelang es Johann Rudolf und Hieronymus Meyer in Begleitung zweier Gemsjäger den 4158 m hohen Gipfel der Jungfrau zu bezwingen. „Zum Zeichen des Hiergewesenseins wurde ein schwerzes Linnentuch als Fahne auf dem höchsten Punkt aufgepflanzt, um freundlich denjenigen entgegen zu wehen, die nach uns kommen und diesen vorher seit der Schöpfung nie erstiegenen Elsturm betreten", schrieben damels die erfolgreichen Bergsteiger, die noch weltaus begeisterter gefeiert wurden, als heute eine siegreiche Fußballmannschaft.

Einem versierten Gipfelstürmer des 20. Jahrhunderts hätte sich beim Anblick dieser wirklich tollkühnen Pioniere das Herz zusammengekrampft. Denn die Helden der Berge von anno dazumal kraxelten per Stock, Leitern und Zylinder.

Ein weiterer, in der ganzen Welt beachteter Höhepunkt in der Entwicklung des Alpinismus war der erbitterte Kampf um das als unbesteigbar geltende Metterhorn, des schließlich von Eduard Whymper doch bezwungen wurde. Men schrieb an diesem denkwürdigen Tage den 14. Juli 1865. Trieben die Engländer den Alpinismus als Herrensport, so weren die führenden Deutschen und Oesterreicher vorwiegend Studenten.

Heute gibt es in der Zunft der Bergsteiger keine bevorzugte soziale Schicht. Und es gibt — ausgenommen für diejenigen, die im wahrsten Sinne des Wortes ganz besonders noch hinaus wollen — nicht mehr die Schwierigkeiten, die sich dem Bergsteiger noch im vorigen Jahrhundert entgegen stellten. Entsprechende Ausrüstungen, Bergbehnen, Rasthäuser, Hundeschlitten, Bergsteigerschulen sowie ein bestens geschulter Rettungsdienst lassen den Alpinismus immer mehr Freunde gewinnen.

Bauernsprüche und Wetterweisheiten um den Lenzmonat

Ist's im März zu feucht, wird das Brot im Sommer leicht.

Märzgewitter zeigen an, daß große Stürme nah'n.

Ein nasser März ist für keines Bauern Herz, der aber der Sonne wehrt, wird euch nicht sehr begehrt.

Märzenschnee tut den Saaten weh / Märzensonne — kurze Wonne.

Was der März nicht will, das holt sich der April, was der April nicht mag, steckt der Mai in den Sack.

„Taschenspieler-Tricks" im Tierreich

Tiere sind ausgezeichnete Künsler der Verstellung

Tiere sind ganz hervorragend begabte Simulanten. Am bekanntesten unter den zahlreichen Varienten der animalischen Verstellungskunst ist zweifellos der Scheintod, den US-Wissenschaftler vor einiger Zeit mit einem Lügendetektor entlarvten. Als men einem Opossum vom Tonband Hundegebell vorspielte und es gleichzeitig zwickte, legte sich das Tier auf die Seite und blieb zehn Minuten leng reglos liegen.

Eine brütende Kiblitz-Mutter wurde von einem Fuchs angeschlichen. Der Vogel hette die drohende Gefehr bemerkt. Er hätte sich unschwer in die Lüfte erheben können, aber dann wäre die Brut in Gefahr gewesen. So beddlente sich der Kleblitz eines raffinierten Tricks: Wie schwer verwundet oder flügellehm flatterte er , halb gehend, halb fliegend, über den moorigen Wiesenboden. Der Fuchs sah seine Chence und setzte der Beute nech. Aber jedesmal, wenn er zuschneppen wollte, entkam die schlaue Klebitz-Mutter mit einem eleganten Luft-Hopser. Schließlich tauchten, durch die Alarmschreie angelockt, weitere Kiebitze auf, die den räuberischen Störenfried verjegten.

Eine Schimmelstute, die mehrere Jahre hindurch ausschließlich als Reitpferd benutzt worden war, sollte nun in der Landwirtschaft als Zugpferd eingesetzt werden. Das Pferd ließ sich ohne Widerstand anschirren und einspannen; als es aber ziehen sollte, lahmte es plötzlich auf einem Vorderfuß. Ein Tierarzt mechte die merkwürdige Beobachtung: Im Stall scharrte die Stute ganz munter mit dem engeblich lädierten Fuß. Diegnose: arbeitsscheuer Simulant. Aehnliches berichtet ein Tierfreund von seinem Hund: „Schon seit Stunden regnete es ununterbrochen. Mein Dackel Ratz trippelte fest zwischen seinen Füßen, um sich etwas vor dem Regen zu schützen. Debei schaute er mich wehleidig an und hob zimperlich des linke Hinterbein. Als meine Finger ganz behutsem das Bein berührten, jaulte er so mitleiderregend, daß ich ihn schließlich auf der letzten Wegstrecke in den Rucksack steckte. Zu Heuse rieb ich ihn mit einem Leppen ab und drückte dabei absichtlich ziemlich stark am Hinterbein. Aber das störte den Hund überhaupt nicht. In der warmen, trocknen Stube hatte Ratz seine Wehwehchen vergessen . . ."

Die Kurzgeschichte:

Transpan

Seit Anfang März fühlte sich Rüdiger total erledigt. Alles wes er enfing, tat er mit der Tendenz lustlos. Kein Wunder, daß Rüdigers makabres Geschäftsgebaren seinem Freund Eckerd eufflel.

„Weißt du, was du hast?" ehnte Eckard vollautomatisch. „Du hest nichts anderes als die um diese Jahreszeit hier landesübliche Frühjahrsmüdigkeit, mein Lieber."

„Und wie liquidiert man jene?"

In Eckards Augen glomm ein Lötflämmchen der Begeisterung. „Nimm Transpen!" empfahl er. „Transpan ist eine Mischung zwischen spanischer Fliege und Trenquillzer und das Neueste, was es euf Tablettenebene gibt. Die meisten Tebletten — mögen sie so gut sein, wie es des Arzneimittelgesetz polizeilich vorschreibt — haben einen Fehler: Wenn sie enregen, regen sie so sehr en, daß men nervös wird und wenn sie beruhigen, beruhigen sie so sehr, daß man fast winterschläft. Transpan hingegen ist Anregungs- und Beruhigungsmittel in einem, quasi in Personalunion."

„Ich begreife das nicht genz . . .?"

„Sieh mal", gab Eckard Hilfestellung, „wenn du zum Beispiel drei Tabletten Transpan schluckst, dann wirkt die spanische Fliege so auf dich, daß du vor Energie birst. Du könntest den Mond vom Himmel holen."

„Tetsächlich?"

„Oder du hast das Gefühl, du bringst in den nächsten drei Wochen zum Generaldirektor."

„Phantastisch!"

„Oder du hast Lust, Himalaja an der Nordwand im Alleingeng zu besteigen . . . dich mit Liz Taylor zu verloben, nachdem du Richard Burton mit deinem Charme mühelos an die Wand gespielt hast . . . als Berufsboxer der Größte zu werden . . eine Revolution in Mexiko anzuzetteln . . Quizmaster beim Fernsehen zu werden . . . allein durch Willensanstrengung sechs Richtige im Lotto zu haben."

„Unvorstellbar. Und der Tranquillizer?"

Eckard lächelte swingend.

„Der Trenquillizer?" wiederholte er, „der Tranquilizer bewirkt dann, daß es dir überhaupt nichts ausmacht, wenn aus all dem nichts wird." Mia Jertz

Krimi-Durst?

Fernsehabend:
heiße Spuren, blaue Bohnen.
Solo für ein
kühles Pfungstädter!

Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden

zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336

Welche gut eingerichtete

Maschinenschlosserei

kann laufend Aufträge übernehmen ?

DESCO **DEUTSCHE SCHUHMASCHINEN CO**

A. W. Willsch KG, 607 Langen, Pittlerstraße 46

ANZEIGEN
in der LANGENER ZEITUNG
bringen erstaunliche Erfolge!

Wir suchen:

Offset-Kalkulator
in eine weitgehend selbständige Position

Auftragsbearbeiter
mit umfassenden praktischen Erfahrungen

Jüngeren Fach-Assistenten
zur Unterstützung des Auftragsbearbeiters

Weibliche Bürohilfe
für einfache Schreibarbeiten (evtl. auch halbtags)

Stenotypistin
für interessantes Aufgabengebiet

Für unsere Abteilung Reproduktion
einen REPRO-FOTOGRAFEN
farbsichere FOTOLITHOGRAFEN
einen zuverlässigen OFFSET-MONTIERER
einige FOTOLABORANTINNEN

Für unsere Abteilung Druck
einen umsichtigen SAALMEISTER
mit gutem Organisationstalent
einige FACHHILFSARBEITER

Für unsere Abteilung Buchbinderei
BUCHBINDEREI-ARBEITERINNEN
(evtl. auch halbtags)

Für unsere Abteilung Versand
umsichtige VERSANDHELFER (Führerschein Kl. III)
als Packer und Fahrer

Für unsere Büro- und Betriebsräume
mehrere RAUMPFLEGERINNEN

Wir bieten: im graphischen Gewerbe bekannt guten Lohn, 5-Tage-Woche, verbilligten Mittagstisch, angenehmes Betriebsklima

F. W. STRITZINGER
OFFSETDRUCK UND REPRODUKTION
NEU ISENBURG · HERMANNSTRASSE 46 · TELEFON: 06102 · 60 41 - 42

HOLZ-STÖRMER
NUR Pittlerstraße 68
Ruf: 72340 - 72346
Bitte besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Ausbaggern von Baugruben, Verlegen von Öltanks, sowie Abbrucharbeiten übernimmt

Hch. Sehring 8. u. Sohn
6070 Langen, Rheinstraße 8
Telefon 23545

Verkäuferinnen
auch Anlernlinge
bei gutem Lohn gesucht.
ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Vertragsangestellte(r)
als Mitarbeiter(in) in einem Arbeitsgebiet zum 1. April 1969 in Dauerstellg. gesucht
Vorstellung Montag bis Freitag vormittags auf Zimmer 206.
Finanzamt Langen

Wir suchen z. schnellstmöglichen Eintritt einen tüchtigen u. flotten
SCHRIFTSETZER
zu günstigen Bedingungen.
KASTO-DRUCK
607 Langen, Peter-Müller-Str. 11
Telefon (06103) 2 31 05

Die Bundesdruckerei — Betrieb Neu-Isenburg —
sucht zum sofortigen Eintritt

Drucker
(auch Endlos- und Rotationsdrucker)

Fachhilfsarbeiter
(auch ungelernte Kräfte)

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünftagewoche (40 Stunden), gute soziale Leistungen, zusätzliche Altersversorgung.

Sprechen Sie ganz unverbindlich bei unserer Personalstelle vor (Montag bis Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Bundesdruckerei
Betrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 203)
Telefon: 4012

Wir sind die Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns und haben große Pläne. Dazu brauchen wir Sie.

Dreher
Fräser
Flächenschleifer
Lehrlinge
für die Berufe
Industriekaufmann
Dreher
Fräser
Maschinenschlosser

Ergreifen Sie Ihre Chance.

(Selbstverständlich zahlen wir Höchstlöhne.) Bitte rufen Sie uns an Telefon 06102/22293 oder besser, kommen Sie gleich bei uns vorbei.

MADISON INDUSTRIES GMBH.
6078 Neu-Isenburg, Siemensstraße 10

REHAU PLASTIKS GMBH

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
LAGERARBEITER
wenn möglich mit Führerschein Kl. 3, jedoch nicht Bedingung. Bitte wenden Sie sich persönlich an Verkaufsbüro Frankfurt/M.
REHAU plastiks gmbh
6072 Dreieichenhain, Industriestr. 3, Tel. 8525/6

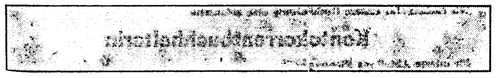
Für sofort gesucht
Drucker
für OHZ und
Druckereibuchbinder
Dreieich-Druck
Langen, Elisabethenstraße 65
Telefon 2 31 84

Wir suchen
KRAFTFAHRER
mit Führerschein Klasse II für Mixbeton oder Kipperfahrzeuge (3 Achsen). Wir bieten übertarifliche Bezahlung.
Adam Sehring und Sohn
LANGEN
Vorzustellen in unserem Kieswerk Langen an der B 44 oder rufen Sie uns an Telefon Frankfurt 69 10 33.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir einen tüchtigen
Lagerarbeiter
für unser Auslieferungslager Dreieichenhain.
Bewerben Sie sich bitte bei
NAMSCO **Trüller**
Harry Trüller GmbH
Auslieferungslager
6072 Dreieichenhain
Industriestr. / Ecke Landsteinerstr.
Telefon 06103/8346

Betreuer
für Sportkasino des TV 1862 Langen in Oberlinden für den Spätnachmittag und Abend gesucht. Getränkeausschank. Keine Pacht.
Interessenten rufen bitte (nach 18 Uhr) an: Langen 2 29 26 oder schreiben an den Turnverein, 607 Langen, Jahnplatz

Zuverlässige
Heizungsmonteure
und
Helfer
für sofort oder später zur Ergänzung unseres Stammpersonals gesucht.
F. H. Sallwey KG
Heizung — Lüftung
Öl- und Gasfeuerungen
Frankfurt/Main, Rudolfstraße 20
Langen/Hessen, Bahnstraße 96
Büro: Firm., Rudolfstraße 20,
Ruf 0611-23 59 24



Wir suchen per 1. 4. 69 eine junge
SCHREIBKRAFT
Bewerbungen von Anfängerinnen oder von Damen, die umsatteln wollen, sind ebenfalls erwünscht.
Bitte stellen Sie sich vor.
DUPOL-RUBBERMAID GMBH
Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse: alle Schirmreperaturen, auch Gartenschirme, schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3
an der Post

... hätte ich mich doch früher entschlossen

Diesen Ausspruch hören wir immer wieder von Miterbeitern, die aus anderen Branchen (auch Markenartikler) zu uns kommen. Wir bieten auch jetzt noch für Bezirk Langen - Offenbach und Rhein-Main-Gebiet
Verkäufern - Vertretern - Angestellten - Handwerkern
die Chance, in der Orgenisation unseres bekannten Großunternehmens (Aktiengesellschaft) als Reiseinspektor mit Gehalt (nach Qualifikation), Spesen, Prämien, Pkw etc. tätig zu werden. Übernachtungen nicht erforderlich. Neben ständig durch Erfolg steigenden Bezügen und persönlichem Ansehen erhalten Sie eine absolut krisenfeste Stelle mit Altersversorgung. Bitte schreiben Sie uns, wir vereinbaren dann eine unverbindliche persönliche Unterredung an Ihrem Wohnsitz. Wir erwarten Ihre Zuschrift unter Off.-Nr. 357 an die Expedition dieses Blattes.
— Vertrauliche Behendlung wird zugesichert.

Auf Grund unserer Betriebserweiterung suchen wir noch qualifizierte Fachkräfte

- **Rohrschlosser**
- **Dreher**
- **Radialbohrer**
- **E-Schweißer**
- **Blechschlosser**
- **Werkzeugmacher**
- **Maschinenschlosser**

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung sowie zusätzliche Vergünstigungen und können evtl. kurzfristig Wohnraum bescheffen.

Vorstellungen Montag bis Freitag bis 17.30 Uhr und Samstag vormittag.

FLEISSNER **FLEISSNER GMBH & CO**
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach bei Frankfurt/Main
Wolfsgartenstraße 6, Telefon 06103/2711

Soll sein Talent verkümmern? Sie können sein Schicksal noch steuern!

Ob die Begabung dieses Kindes jungen verkümmert oder ob er bald als Mechaniker seinen Mann steht – Sie können seine Zukunft noch mitbestimmen.

Wenn dieser Junge ausgebildet wird, entkommt er dem Elend – kann er seinen Brüdern, seinem Land weiterhelfen.

Das ist das Ziel von MISEREOR: StartHilfe zur Selbsthilfe. Denn Millionen Menschen in aller Welt warten auf ihre Chance. MISEREOR hilft – ohne Unterschied: Menschen jeder Rasse, jeder Nation, jeder Religion, in mehr als 90 Ländern der Erde. Helfen Sie MISEREOR helfen!

Unsere Konten: Postscheckkonto 8558 Frankfurt/M., Deutsche Bank Aachen 1044130, Stadtsparkasse Aachen 52100.

Informationen erhalten Sie von MISEREOR, 51 Aachen, Mozartstraße 11

Misereor
Jedem Menschen eine Chance

Wir suchen für unseren Betrieb:

Schlosser
für Montagearbeiten,

Arbeiter
an eine moderne Farbspritzanlage, sowie

Hilfsarbeiter
Keine Schichtarbeit. Verbilligtes Mittagessen.

PHÖNIX Armaturen- und Gerätebau GmbH
Dreieichenhain, Feldstraße 1, Telefon 8351

Für unseren Zustelldienst suchen wir zum sofortigen Eintritt oder auch später mehrere

Männer oder Frauen

bis etwa 45 Jahre. Dienstzeit: vormittags.

Außerdem suchen wir noch mehrere

Kraftfahrer

bis etwa 45 Jahre mit Führerschein Klasse 3.

Dienstzeit: Wechseldienst, jedoch kein Nachtdienst.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung und unsere bewährten sozialen Einrichtungen, wie Kinder- und Sozialzuschlag vom ersten Kind an, verbilligtes Mittagessen und die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Postamt
Personalstelle
607 Langen
Flachsbachstraße 3, Zimmer 202 im 1. Stock
Fernsprecher (06103) 2 20 64 Nebenstelle 92

Wer rastet - der rostet!

(ein altes deutsches Sprichwort)

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß viele Pensionäre und Rentner, nachdem sie sich gut erholt haben, gerne wieder einige Stunden täglich arbeiten würden, weil arbeiten ja gesund erhält.

Wer im Maschinenbau als **Angestellter** oder als **Schlosser, Dreher, Schweißer** etc. tätig war, kann sich bei uns noch einen guten Nebenverdienst verschaffen. Geld hat man nie zuviel. Bitte schreiben Sie uns, welche Arbeit zu welcher Zeit Sie interessiert.

DESCO **DEUTSCHE SCHUHMASCHINEN CO**
A. W. Wilisch KG, 607 Langen, Pittlerstraße 46

Die **Stadt Langen** (36'000 Einwohner, Ortsklasse A) sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt für ihre Stadtgärtnerei:

gartenbautechn. Angestellten

mit Abschlußprüfung einer 6semestrigen höheren Fachschule als Leiter der Abteilung für Garten- und Friedhofswesen (Einstellung nach Verg.-Gruppe V a, Aufrückung nach Verg.-Gruppe IV b BAT möglich);

1 Gärtnergehilfen

als Leiter einer Arbeitsgruppe (Einstellung nach Lohngruppe II, Aufrückung nach Lohngruppe I ALT möglich).

Erwünscht sind Erfahrungen in der Gestaltung bzw. Pflege der städtischen Grünanlagen.

Neben Kinderzuschlägen (bereits ab 1. Kind) und anderen Sozialleistungen wird ein zusätzliches Altersruhegeld gewährt; die Arbeitszeit beträgt 43 Stunden wöchentlich.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften werden bis zum 31. März 1969 unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Magistrat der Stadt Langen
607 Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5

Baggerfahrer
für Fuchs 701, ab sofort gesucht

Alexander Bobert
BAUGESCHÄFT
Dreieichenhain, Industriestraße 2
Telefon 8775

Für Baustellen in Langen werden für sofort gesucht:

1 Maurer-Polier
ODER VORARBEITER
Maurer, Einschaler
Bauhelfer

Daniel Kaiser
BAUUNTERNEHMUNG
Langen - Flachsbachstraße 33
Telefon 2 28 86

Wir suchen junge Aushilfe ganz- oder halbtags in Dreieichenhain als

Buchhalterin
(manuell)

Telefonische Auskunft 0/854986

Arzt-Sekretärin
oder perfekte Arzthelferin gesucht

Dr. Pape
Facharzt für Orthopädie
Langen, Bahnstr. 120, Tel. 2 31 24

Metzgereiverkäuferin
sofort oder später bei besten Bedingungen, auch für halbe Tage, gesucht.

Offerten u. Nr. 359 an die LZ. erbeten

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 gesucht.

Dieter Dorst
Egelsbach, Rheinstraße 35
Telefon 2 22 77

Wir sind eine bahnamtliche Spedition und suchen einen zuverlässigen und tüchtigen

Fahrer
in Dauerstellung.

Bitte rufen Sie uns an.

Franz Streb & Co. oHG
Neu-Isenburg, Telefon 2 22 20

Wir suchen für Empfang und Telefon

EINE EMPFANGSDAME

Engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Halbtagsbeschäftigung evtl. möglich.

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz, überdurchschnittliche Bezüge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, Amperestraße 7 - 11, Telefon 7831

Mit steigendem Umsatz nimmt leider auch die Büroarbeit immer mehr zu. Wir suchen deshalb noch eine

KONTORISTIN

sehr gern auch reiferen Jahrgangs.

Haben Sie Lust, in einem schönen Bungalow mitten im Grünen zu arbeiten? Wir sind zwei nette junge Chefs, es wird Ihnen bestimmt sehr gut bei uns gefallen. Übrigens — wir zahlen allen unseren Mitarbeitern sehr gute Gehälter. Rufen Sie uns am besten gleich einmal an.

Klaus W. Reiser & Co
Spezialfabrik für Schreibprojektoren
Langen, Langestraße 3-5, Telefon 22792/3

Wollen Sie sich nicht etwas nebenher verdienen?
Wir suchen für unsere Verwaltung

AUSHILFEN
mit guten Schreibmaschinenkenntnissen

Arbeitszeit nach Vereinbarung, sowie für unsere Kantine

EINE KÜCHENHILFE
für 4 bis 6 Wochen als Krankheitsvertretung zur Mittagessenausgabe.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch u. Fahrgelderstattung.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermins oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, Amperestraße 7 - 11, Telefon 7831

In unserem Spezial-Druckmaschinenbau sind ab sofort folgende Arbeitsplätze zu besetzen:

WERKZEUGMACHER
MASCHINENSCHLOSSER
MECHANIKER
FRÄSER

Wir bieten Ihnen eine überdurchschnittlich bezahlte Dauerstellung, ein angenehmes Betriebsklima, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie sich gleich vorstellen.

KARL GRONEMEYER KG.
607 Langen - Mörfelder Landstraße 35 Telefon 78 07 und 78 08

Klavierstimmer
kommt sofort.
Telefon Ffm. 49 32 27

PITTLER-Drehmaschinen sind weltbekannt. In der Werbung hierfür sind vielfältige und interessante Aufgaben zu lösen.

Wir modernisieren und erweitern unsere Fotoabteilung und suchen hierfür noch eine(n) versierte(n)

Fotolaboranten(in),

der mit allen Laborarbeiten vertraut ist. Unser neuer Mitarbeiter sollte sowohl von einem 13 x 18 Negativ ein Vortragsdiepositiv als auch von 6 x 6 ein reproduktionsfähiges Foto anfertigen können.

Durch Assistenz bei Industrie-Aufnahmen ist die Position abwechslungsreich. Die Bedienung unserer Reprokamera sollen Sie — wenn Sie es nicht schon können — erlernen.

Wenn Sie Wert auf eine Dauerstellung legen, dann schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an.

PITTLER Maschinenfabrik AG
Personalabteilung
607 Langen, Telefon 701

PITTLER

Wir suchen für unsere **Buchhaltung** eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

für unsere Abteilung **Planung**

eine Kontoristin

für unser **Fertigwaren-Lager**

einige Lagerarbeiter

für unsere **Produktion**

eine Mitarbeiterin

für leichte und saubere Tätigkeit.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unser Personalbüro oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen
1a Garantie — 1a Zustand
1a Qualität — 1a Preise

12 M P 6, 66	3 885,—	BMW 700 AL Luxus, 64	1 998,—
17 M P 5, 63	3 667,—	BMW 1800, 67	7 859,—
17 M P 5, 67	4 662,—	VW Export, 65	2 997,—
17 M P 5 Turnier, 66	3 663,—	VW 1600, 65	3 683,—
20 M P 5, 66	4 300,—	VW 1600, 66	3 352,—
20 M TS 4tr., 66	4 440,—	VW 1600, 68	5 387,50
Opel Ol. Rek., 67	4 850,—	Fiat 1500 GT, 63	2 897,—
Opel Rekord C, 67	5 106,—	Chevrolet Chevy II, 61	3 330,—
Opel Caravan R 2, 64	2 664,—	Chevrolet Corvair Monza, 65	7 770,—
Opel Caravan R, 66	3 996,—	Renault R 4 Export, 67	3 330,—

TÜV 1. O. — Besichtigung auch Samstag/Sonntag
Geringe Anz. — Finanzierung — incl. Mehrwertsteuer

Ford AUTOHAGE Frankfurt/Main Schmidtstraße 47 Tel. 73 01 11

Zeil 17, Telefon 29 12 61
Friedb. Anlage 1, Tel. 43 24 21
Berger Str. 134, Tel. 43 35 64
Nordweststadt, Alt-Niederursel 1, Tel. 57 85 66 / 57 85 47
Am Dornbusch 29, Tel. 55 34 20
Berliner Str. 86, Tel. 29 12 38
Ldw.-Lendm.-Str. 300, Tel. 78 39 08
Kurmainzer Str. 93, Tel. 31 27 79
Höchst, Silostr. 60-71, Tel. 31 93 96
Bolongarostr. 59, Tel. 31 21 24

Anzeigenabteilung der LZ Sammel-Nummer: 2745

In Zusammenarbeit mit einem Zimmermeister sind wir in der Lage, ab sofort

sämtl. Zimmerarbeiten preisgünstig auszuführen.

STÖRMER KG
vorm. Christ. Störmer
Sägewerk und Holzhandlung - Langen b. Ffm.
Außerhalb 56, Telefon 22555 u. 21188
Verkaufsstelle Bahnstraße 10

SPAR
...Ihr guter Nachbar

Deutsche Masthähnchen „Wiesenhof", Handelsklasse A, bratfertig, 900-g-Stück **2.99**

Belgischer **Vorderschinken** gerollt, gekocht, ganz mager 100 g **-.78**	Französische **Champignons** I. Wahl ganze Köpfe, 1/1 Dose **-.97**
Französische **junge Bohnen** ganz eingelegt 1/1 Dose **-.97**	**Streichmettwurst** fein 500-g-Stück **1.68**
Echtes **Obstwässerli, 40 Vol. %** aus dem Schwarzwald 1/1 Flasche **6.99**	**Apfelsaft** 2 Flaschen à 1 Ltr. o. Gl. **-.89**
Werbepreis **Sultaninen** SPAR Europ., Spitzenqualität 250-g-Btl. **-.59**	**Haselnußkerne** neue Ernte 250-g-Btl. **1.78**

Maroc. Orangen Washington Sanguines 1000 g **1,18**

Italienische Tafeläpfel

Golden Delicious	Kat. 1	1000 g	1,18
Morgendu t	Kat. 1	1000 g	-,88
Kalterer	Kat. 1	1000 g	-,88

Wie immer Sie sich auch einrichten . . .

höta hat für jeden Geschmack, in jedem Stil den richtigen Teppichboden. Die passende Tapete. Gardinen und Dekorationsstoffe.

Verlegearbeiten und Gardinendekorationen durch eigenes Atelier.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppichs Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

ÖLÖFEN u. ÖLHEIZUNGEN
reinigt und repariert sofort —
Überdachungen, Einfriedigungen und zentrale Öiversorgungen baut —
3300 ltr. Öllagertank günstig abzugeben

Auskunft unter Off.-Nr. 354.

NSU-Spider
Baujahr 1964, rot, 47 000 km, m. Hardtop
DM 3 300,—

i.O. NSU **AUTOHAUS** Frankfurt am Main T. 491217, Ostendstr. 46-50

Gebrauchtwagenplatz: Sandweg 48
Telefon 06 11 / 43 37 49

Stehleitern Vielzweck- und Ausziehleitern
in allen Größen

FARBEN HÖRLLE
Ruf 22192
Rheinstraße 38

ELBEO Supp-hose®
der Miederstrumpf
strafft und stützt das Bein

TEXTIL **Heimrich**
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Hause

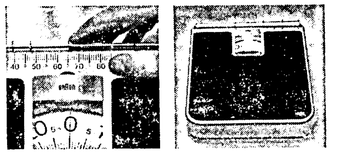
Fords „Formel V" für die junge Familie heißt Capri.

Ein Sportwagen für die junge Familie ist ein Sportwagen mit 4 (vier) bequemen Sitzen.
Mit sportlichem Schnitt. Mit sportlicher Leistung. Und familiärem Preis: ab DM 6.953,— einschließlich Mehrwertsteuer (ab Werk).
Anschauen können Sie ihn bei uns in verschiedenen Ausführungen. Können Sie sich wenigstens die Probefahrt.

Ford

AUTO-GÖRICH
Langen - Rheinstraße 4 - Telefon 2 38 89

Ob Sie zugenommen oder abgenommen haben, das können Sie ständig mit dem Gewichtsregister kontrollieren.



Der besondere Vorzug der Braun Personenwaage ist dieses Gewichtsregister: Eine Gleitschiene mit fünf verschiedenfarbigen, verstellbaren Kunststoffplättchen parallel zu einer Gewichtsskala. Damit können Sie täglich vergleichen, ob sich Ihr Gewicht verändert hat.

BRAUN

Braun Personenwaage HW 1
In farbiger Geschenkpackung
DM 34.50

Sehen Sie sich dieses Gerät mal bei uns an. Ganz unverbindlich.

SCHNAUDER
RADIO - FERNSEHEN
6070 Langen/Hessen
Südliche Ringstraße 42, Tel. 4101
MP 32/11

SONDERANGEBOTE SONDERANGEBOTE
Wir bieten Ihnen ab sofort

Gardinen- und Dekorationsstoffe

zu weit reduzierten Preisen

HEINZ GÖHR
Langen-Oberlinden - Einkaufszentrum

Lehrmädchen z. Ausbildung als Verkäuferin gesucht

GRIECHENLAND
FERIENSCHLAGER DER SAISON 69

- 300 Tage Sonnenschein
- 80 Berge über 2000 m
- 15.000 km Badeküsten
- Alle Arten Wassersport
- Kinderfreundl. Service
- Saubere Hotels a. Kiess.
- Heilbäder und Kurorte
- Auto-Pennenservice
- Boquem erreichbar
- Vernünftige Preise

GUTSCHEIN
für eine kostenlose Dokumentation an:
Name:
Ort: (PLZ)
Straße:
Bitte Blockbuchstaben 1

Kein Visum, nur Personalausweis. Nat. Führerschein gültig.

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr - 6 Frankfurt/M - Bethmannstrasse 50-54

Volkssparverein Langen und Umgebung eV.

Unseren sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gfl. Kenntnis, daß unsere

69. Gewinn-Auslosung

am **Donnerstag, dem 13. März 1969, um 17 Uhr** in Langen in der Schalterhalle der Langener Volksbank eGmbH, 607 Langen, Bahnstraße 11 - 13, stattfindet.

Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 27 350,— vor und gliedert sich wie folgt:

2 Hauptgewinne	zu DM 500,—	DM	1 000,—
10 Gewinne	zu DM 100,—	DM	1 000,—
40 Gewinne	zu DM 50,—	DM	2 000,—
275 Gewinne	zu DM 20,—	DM	5 500,—
560 Gewinne	zu DM 10,—	DM	5 600,—
2450 Gewinne	zu DM 5,—	DM	12 250,—
3337		DM	27 350,—

Im Auslosungstopf befinden sich ca. 14 200 Sparkarten, so daß also praktisch auf jeden 4. Volkssparer ein Gewinn entfällt.

Eine außergewöhnliche Gewinnchance!

Interessierte Mitglieder sind freundlichst eingeladen, an dieser Auslosung teilzunehmen.

Der Vorstand
gez.: Alfred Oeder
(Vorsitzender)

Ich suche im Festauftrag für kapitalstarke Frankfurter Herren in Langen 5000 bis 10 000 qm **Land zur Bebauung.**

Bauplätze für ein- und mehrgeschossige Bauweise. Kleine Bauplätze sind gefragter als große. Im Zuge der Zeit sind große Gärten nicht mehr gewünscht. Vielleicht könnte man eine zusätzliche Einnahme schaffen.

Abrißgrundstücke sollte man jetzt anbieten, wenn eine mehrgeschossige Bauweise möglich ist.

Vormietsrecht auf Lebenszeit wird zugesichert.

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
Langen bei Ffm., Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 22220

Schraubstöcke, p. kg - gebraucht, 3,50 DM; **Kellerentwässerungspumpen** 195,- DM.
Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

2-Zi.-Eigentums-Wohnung
Kaufpr. DM 33 500
3-Zi.-Eigentums-Wohnung
Kaufpr. DM 46 700
im Neubauviertel von Urberach, ca. 16 km v. Ffm., Öl-ZH, sehr gute Ausstattung, grunderwerbsteuerfrei.
VDM Köhl-Immobilien
875 Aschaffenburg
Erthalstraße 18
Tel. 06021/26716/26572/27930, FS 04-188 718

Zusätzliches Geld nebenbei
könn. Sie durch leichte kaufmännische Tätigkeit für ein bedeutendes Großversandhaus verdienen. Kein Adressenschreiben. Sehr gut auch für Hausfrauen geeignet. Bitte, kurze Nachricht unter Off.-Nr. 19 an die LZ

---

1 möbl. Zi., Lg. 100,-
1 möbl. Zi., Lg. 130,-
1 möbl. Zi., Egelsb. 75,-
1 Leerzi., Egelsb., Badbenutzung 90,-
1 Leerzi., Egelsbach, Duschbad 100,-
1 ZW, Egelsb., 26 150,-
1 ZW, möbl., Lg. 170,-
1 ZW, mbl. Egelsb. 260,-
2½ ZW, Egelsb. 295,-
2 ZW, Langen, 65 qm 295,-
2½ ZW, Lg., 77 qm 375,-
3 ZW, Langen, 65 qm 200,- an berufstät. Ehepaar
Laden in Lang., 60 qm, à qm 12,-
Büroräume, Lg., 58 u. 65 qm à qm 6,-
Lagerhalle, Egelsbach, 500 qm á qm 3,75-
Bauplätze
Langen, 600 qm, 1½ - 2½geschoss., á qm 80,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 500 qm, 1½-geschoss. 35 000,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 800 qm 2-3-geschossig 42 000,- incl. Anliegerkosten
Geschäftsgrundstücke Langen, 4geschoss. Preis auf Anfrage
Häuser:
Reihenendhaus Lang., 4 Zi., ausgeb. Hobbyraum 100 000,-
Bungalow, Egelsb., 6 Zi., 150 qm Wohnfl., voll unterkellert, Gar., 950 qm Grund 200 000,-
Renditehaus, 7 x 2 ZW Mörfelden, Neubau 250 000,-
2-3-Fam.-Haus, Lang., 2 x 3½ ZW, 1 x 2 ZW, Garage, Neubau, Öl-ZH, gute Ausstatt. 210 000,-
Bung., Dietzenbach, 5 Zi., 130 qm WF, 814 qm Grundst., Hanglg., Neubau 154 500,-
Reihenendhaus, Egelsbach, 5 Zim., Eßdiele, Öl-ZH, Gar. 120 500,-

WERNER SACHS
Immobilien RDM
Langen Bahnstr 113
Telefon 2 32 48

Günstige
2- u. 3-Zi.-Neub.-Wohnungen
Miete ab DM 160,—
in Urberach (ca. 16 km von Ffm.) u. Münster, OZH, gute Ausstattg., per sofort oder später.
VDM Köhl-Immobilien
875 Aschaffenburg, Erthalstr. 18
Tel. 06021/26716/26572/27930, FS 04 188 718

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags

App., Egelsbach 150,-
1 ZW, Erzhausen 150,-
1 ZW, Egelsbach 200,-
1 ZW, Langen, 30 220,-
1 ZW, Sprdl., 52 208,-
2 ZW Langen, 65 qm, ZH, 1. 4. 260,- plus 15,- Garage.
2 ZW Langen, 65 295,-
2 ZW, Mörfelden 235,-
2 ZW, Walldorf 220,-
2 ZW, Langen 150,-
3 ZW, Sprendl., 250,-
3 ZW Offenbach 300,-
3 ZW Sprendl., 67 220,- BKZ 1760, 1. 4.
3 ZW, Langen, 80, ZH Einbauküche 420,-
4 ZW Langen, 85 qm, Tel., ZH, 1. 4. 300,- auch als Büro
4 ZW Egelsbach, ZH, Balk., 1. 4., 80 qm 350,-
4-Zi.-Haus, Dreieichh. 120 qm, ZH, Garage, schöner Garten 530,-
Laden, Lg., 60 qm á 12,-
Büroräume, Langen 58 qm, ZH à 6,-
Büro, Bahnstraße, 2 Räume, 50 qm, ZH, sofort 250,-
Verkäufe:
Bauplätze:
527 qm, Egelsbach, 2-gesch., incl. Anliegerkosten 31 600,-
800 qm, Egelsbach 2½gesch., incl. Anliegerkosten 42 000,-
1431 Gem.-Verberpl., dreigesch., Sprendl. à 30,-
Geschäftsgrundstücke Langen, 4-geschoss. Preis auf Anfrage
Häuser:
Reihenendhaus Lang., 4 Zi., ausgeb. Hobbyraum 100 000,-
Bungalow, Egelsb., 6 Zi., 150 qm Wohnfl., voll unterkellert, Gar., 950 qm Grund 200 000,-
Renditehaus, 7 x 2 ZW Mörfelden, Neubau 250 000,-
2-3-Fam.-Haus, Lang., 2 x 3½ ZW, 1 x 2 ZW, Garage, Neubau, Öl-ZH, gute Ausstatt. 210 000,-
Bung., Dietzenbach, 5 Zi., 130 qm WF, 814 qm Grundst., Hanglg., Neubau 154 500,-
Reihenendhaus, Egelsbach, 5 Zim., Eßdiele, Öl-ZH, Gar. 120 500,-

---

1 möbl. Zi., Lg., 18 qm, für Dame 100,-
Möbl. Zi., Lg., m. Bad u. Heizung 140,-
1 ZW, Lg., 30 qm 180,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Langen, 65 295,-
2 ZW, Lg. 1 Ehep. 216,-
2 ZW, Lg., 70 qm 320,-
3 ZW, Langen, für ält. Ehepaar 200,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Urberach, NB, 75 qm 220,-
3 ZW, Sprendl., NB, 300,-
3 ZW, Sprendl., NB., 85 qm, Komfort 360,-
3 ZW, Sprendl. 350,-
1-Fam.-Haus, Langen 4 Zi., Küche, Bad, Terrasse, Garten 450,-

Komf. Reihenhaus, Oberlinden 95 000,-
Komf. Reihenhaus, Dreieichenhain, Wohnfläche 100 qm und Hobbyraum, Garten 240 qm, **DM 119 000,-** erforderlich 40 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 180 qm Wohnfl., Wnz. 60 qm, Parkettböden, Marmor, voll unterkellert, Terrasse, Gar., 1080 qm Grd., Grunderwbsteuerfr. 240 000,- erforderlich 140 000,-
Eigentums-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,- 2 ZW, 60 qm, erf. 20000,-
Luxushaus, Langen, Sout.: 1 ZW, Parterre: 6 Zi., Kü., Bad, WC, Dusche, offen. Kamin, 138 qm Whfl., 1. Stock: 5 Zim., Kü., Bad, WC, Dusche, off. Kamin, gr. Balkon, 125 qm Whfl., 2. Stock: 2 x 2 Zi, Kü., Bad, WC, Einbauschr. Marmortreppen, Parkett od. Teppichböden, Ges.-Whnfl. ca. 400 qm Öl-ZH, 10000-Lt.-Tank, Sprechanlage, 750 qm Garten 385 000,- erforderlich 150 000,-
Landhaus, Lg., herrl. Waldlage, 8 Zim., ca. 140 qm Wohnfläche, Garage, 1000 qm Grund 180 000,- VB
Bauplätze:
Bauplatz, Egelsbach 800 qm, incl. Anliegerkosten 40 000,-
Langen, 600 qm, à 80,- incl. Anliegerkosten
Langen, 600 qm à 65,- Egelsb., 600 qm à 50,- Sprendlg., Baugrundst. 3200 qm, bis 5geschoss. möglich qm 125,-
Eppertshausen, 7500 qm à 30,-
Bauerwartungsland:
Langen, Steinberg 35,-
Langen, Neurott 20,-
Weitere Objekte im Angebot

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

Direkt vom Eigentümer
3.-Zi.-Wohg. (Neubau)
In Urberach, Komfortausstattung, Miete DM 290,— (Kaution). Besichtigung über Hausmeister Langrock.
Urberach, Nikolaus-Schwarzkopf-Str. 44 / Ecke Lieblgstraße.

Büros - Läden

4 ZW als Wohnbüro, günst. Miete, Zentr. Langen, Garage vorh.
1 und 2 ZW, wegen günstiger Lage als Wohnbüros zu empf.
Büro, NB, günstige Lage pro qm 6,-
2 Büroetagen in Buchschlag je 130 qm u. je 7 Zi. pro qm 6,-
dazu 2 Zi.-Einl.-Whg. VB 300,-
Laden, 70 qm, sehr gt. Lg., qm 12,-
Laden, 220 qm, als Großraumid. oder kl. Läden möglich.
Weitere Läden von Neubauproj. wurden mir schon zur Vermietung angeboten.

Nähere Einzelheiten durch:

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
Langen bei Ffm., Uhlandstr. 25
Telefon (06103) 22220

Suche für solvente Mieter

2-5 Zimmerwohnung
ODER 1-FAMILIEN-HAUS
für sofort oder später.

Für interessenten Baugrundstücke und Häuser aller Art.

KRAMER - Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 16, Telefon 86 62

Für einen italienischen Arbeiter suchen wir ein einfaches, sauberes

möbl. Zimmer

Angebote erbeten an:

DUPOL-RUBBERMAID GMBH
6079 SPRENDLINGEN
Frankfurter Straße 135
Telefon 6 65 55

AUS MEINEM WOHNUNGSANGEBOT

1 möbl. Zi. Steinbg. f. Dame 130,-
Doppelzi. Birkenw. k. A. 180,-
Wassergasse, f. Herrn 100,-
1 ZW mehrere, Neub. Mai 220,-
2 ZW N. Bhf. Neub. 295,-
2½ ZW, Altbau, sant. A. teilb., für älteres Ehep. 150,-
2 ZW Urberach 245,-
2 ZW Walldorf, NB 290,-
2 ZW Sprendlingen, sep. Haus 325,-
2 ZW Sachsenhausen, part. 320,-
3 ZW N. Bahnstr. NB., sehr. 330,-
3 ZW N. Bahnstr. NB. part. 420,-
3 ZW N. Darmst.-Landstr. 420,-
3 ZW Dietzenb.-Steinbg. VB 400,-
3 ZW Sprendlingen 350,-
3 ZW Neu-Isenbg. NB. 420,-
4 ZW Lutherpl., renov. Altb. 350,-
2 ZW m. 2 sep. Zi., Zimmerstr. m. Terasse u. Garten 450,-
4½ ZW Urberach, 98 qm 375,-
4 ZW Neu-Isenburg, E.-Hzg. 450,-
4 ZW Offenbach, 85 qm 375,-
4 ZW Offenbach-Bürg., 100 qm 450,-
1 Fam. Hs. Erzhausen, 1. 9. 500,-
1 Fam. Hs. Nieder-Roden 550,-
1 Fam. Hs. Roßdorf b. Ha., NB., 200 qm Wohnfl. 600,-
1 Fam. Hs. Langen, 6 Zi., eleg. möbl., einschl. Gesch. 1400,-

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen b. Ffm., Uhlandstr. 25
Tel. (06103) 22220

Wir suchen für leitende Angestellte

3- und 4-Zimmer-Wohnungen

Angebote erbeten an:

FLEISSNER

FLEISSNER GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach, Telefon Langen 27 11

Wir suchen Ladenlokale 200-800 qm

Bitte schreiben Sie uns mit Angabe der genauen Lage, Höhe der Mietvorstellung und fügen Sie – soweit vorhanden – einen Grundrißplan bei. Auch Vermittlerangebote sind uns angenehm. An Ortsgrößen über 10 000 Einwohner sind wir besonders interessiert.

NORMA Lebensmittelhandelsges.
85 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41
Telefon (09 11) 73 20 25

Unser System bewährt sich, deshalb suchen wir zum weiteren Ausbau neue Ladenlokale mit 200–800 qm Verkaufsfläche in guten Geschäftslagen (möglichst mit Parkmöglichkeiten) und für Lebensmittelgeschäfte geeignet.

NORMA

Der Möbel-Markt

SPRENDLINGEN · MAINSTR. 1

macht Ihre Wohnung zum Heim!

ist immer aktuell und **preiswert**

zeigt Großstadtauswahl auf über **3000 qm Ausstellungsfläche**

zeigt die interessantesten Modelle **in Modern und Stil**

fabriziert in eigenen Werkstätten gediegene, rustikale Stilmöbel aus **Eichenholz**

erfüllt auch Ihre Sonderwünsche

Die ersten Messemodelle eingetroffen!

Sonntag, den 9.3. freie Besichtigung von 14–20 Uhr

Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Joh. Georg Schmidt KG - gegr. 1882 - Telefon 06103/67478/67310

Helmut Huber ist Schulbester

Winter-Bundesjugendspiele an der Adolf-Reichwein-Schule

Die neue Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule erlebte am Dienstag einen „Großkampftag". Am Vormittag zeigten etwa 700 Schüler und Schülerinnen ihre Leistungen im Geräte-Vierkampf: Bodenturnen, Sprung, Barren, Reck oder Gymnastik. Die Übungen der Winter-Bundesjugendspiele wurden an zwei Gerätebahnen zügig abgewickelt. Die Lehrkräfte waren als Punktrichter und in der Auswertung tätig. Die Gesamtleitung lag in Händen von Lehrer Schring.

Mit mehr als 85 Punkten konnten 297 Schüler und Schülerinnen eine Siegerurkunde erringen. 38 Teilnehmer erreichten sogar eine Punktzahl von mehr als 72; sie erhalten damit eine Ehrenurkunde. Schulbester wurde Helmut Huber aus der Klasse 8bR mit der Rekordpunktzahl 105. Bei den Mädchen erzielten Christine Fink (Klasse 6d) und Regina Durek (Klasse 8a) mit je 83 Punkten das beste Ergebnis.

Der Nachmittag war einem bunten sportlich-musischen Programm vorbehalten. Zur Eröffnung standen sich in einem Handballspiel Schüler und Lehrer gegenüber. Unter lautstarken, begeisterten Anfeuerungsrufen siegte die Schülermannschaft nach hartem Kampf verdient mit 9:4 Toren. In der Halbzeit-Pause unterhielten Schüler des 8. Schuljahres unter Leitung von Lehrer Kollbacher die Zuschauer mit Volkstänzen. In der weiteren Folge boten Schüler der Klasse 9R politisches Kabarett. Zwei musikalische Darbietungen der Orff-Gruppe von Schülern des 5. Schuljahres, geleitet von Lehrerin Stahl, schlossen sich an. Eine ausgewählte Gruppe Jungen und Mädchen aller Altersstufen erntete für gekonnte Sprünge am kleinen Trampolin verdienten Beifall. Für Aufregung und Begeisterung sorgten Staffelläufe und Kletterwettbewerbe von Mädchen und Jungen aller Klassen.

Zum Abschluß der Veranstaltung beglückwünschte Rektor Weigand die Sieger der Bundesjugendspiele. Der Schulsieger, Helmut Huber, forderte seine Mitschüler auf, die Leistungen durch fleißiges Training weiter zu steigern.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage hatten und haben in der ersten Märzwoche: Am 1. März Frau Luise Klusemann, Schillerstraße 10 (81), Frau Auguste Auer, Lessingstraße 10 (80), am 2. März Frau Elisabethe Kohl, Frühlingstraße 5 (71), am 3. März Johannes Lenhardt, Rheinstraße 40 (78), Karl Bleuel, In den Rohnwiesen 33 (73), am 4. März Marie Niedermann, Albert-Schweitzer-Straße 19 (74), am 5. März Margarete Krüger, Rheinstraße 55 (74), am 6. März Stefanie Domes, Goldgrubenstraße 5 (82), am 7. März Leopoldine Schmidt, Ringstraße 4 (70). Wir wünschen den vielen betagten Ortsbürgern auch für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Gottes Durchhilfe.

g **Ehrenvolle Ernennung.** Durch Beschluß der Gemeindevertretung wurde Herr Johannes Kohl zum Gemeinde-Oberinspektor ernannt. Bürgermeister Leinhardt und Gemeindevertreter-Vorsteher Arnold würdigten im Kreise aller Gemeindebediensteten die Verdienste von Herrn Kohl. Sie stellten dabei heraus, daß er einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Ortes habe. Kleln und bescheiden sei die Gemeinde 1943 gewesen, als er in ihren Dienst trat. 1948 habe er jährlich 80 000 DM in der Gemeindekasse zu verwalten gehabt. Heute stünden jährlich zwei Millionen DM unter seiner Obhut. Mit Sachverstand, Voraussicht und bester Ausnutzung aller bank- und kassentechnischen Möglichkeiten habe er sein Amt verwaltet. In den Dank für diese Leistung schlossen beide herzliche Wünsche für gute Gesundheit und weitere Schaffenskraft ein.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, den 9. März
Gottesdienst (Pfr. Grimm) 9.30 Uhr
Konfirmanden- und Kindergottesdienst 10.45 Uhr
Mittwoch, den 12. März
Passionsandacht (Pfr. Grimm) 20.30 Uhr
Für alle weiteren Veranstaltungen bitte die Aushängezettel zu beachten.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: Sonntag, den 9. März 1969: **Dr. Klaus Hambeck**, Geschwindstraße 6, Telefon 22422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheker-Dienst vom 8. März (mittags) bis einschl. 14. März (nachts).
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48 Telefon 2 91 77

Wichtige Telefonanschlüsse

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache: 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen od. Unfällen): 6 80 00

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25 (Bürgerhaus)

ERZHAUSEN

cz **Freiwillige Feuerwehr hielt Rückblick.**

Eines sehr guten Besuches erfreute sich die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen. Bei der Begrüßung hieß Ortsbrandmeister Georg von Berg auch Bürgermeister Albert Leyer u. Ehrenkommandant Friedrich Lotz herzlich willkommen. Dann wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Karl Dilfer und Max Galinat gedacht. In seinem Geschäftsbericht stellte der Ortsbrandmeister die 1968 im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Wehr begangenen Veranstaltungen in den Vordergrund seiner Ausführungen. Erfreulich, daß im abgelaufenen Jahr kein Brandeinsatz notwendig war. Im übrigen habe die Wehr acht Übungen, vier Schulungsabende und eine Nachtübung durchgeführt. Auch an einer Unterkreisübung habe man teilgenommen sowie mehrere auswärtige Vereine anläßlich von Feierlichkeiten besucht. Den Mitgliederbestand am 31. 12. 1968 gab er mit 153 bekannt. Nach der Protokollverlesung durch Schriftführer Fritz Weiß sprach Jugendleiter Albert Bender von einem ereignisreichen Jahr. So sei die Jugendwehr fast das ganze Jahr mit den Vorbereitungen zur Erringung der Leistungsspange beschäftigt gewesen. Auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag in Weiterstadt wurde als Lohn dann auch dieses Ziel erreicht. Der Kassenbericht von Rechner Georg Jakobi ließ eine gute Finanzlage der Wehr erkennen. In der anschließenden Diskussion zu den einzelnen Berichten hob Ehrenkommandant Friedrich Wilhelm Lotz die von Oberfeuerwehrmann Erich Lotz im Rahmen des 40jährigen Jubiläums geleistete Arbeit hervor. Zum Abschluß dankte Bürgermeister Albert Leyer der Wehr für die bisher geleistete Arbeit und betonte, daß von seiten der Gemeinde Erzhausen alles getan wird, die Wehr gut auszurüsten, damit sie jederzeit einsatzbereit ist.

ez **Die Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen** war am vergangenen Wochenende Ausrichter des 1. Spieltages in der Punktspielrunde der Radball-Oberliga Hessen. Im ersten Spiel standen sich dann gleich die beiden Erzhäuser Teams gegenüber. Nach einem spannenden Spiel behielt die 2. Mannschaft knapp mit 3:2 die Oberhand. Die erste Mannschaft errang anschließend einen klaren Sieg gegen Zeilsheim, während gegen Wölfersheim und Klein-Krotzenburg klare Niederlagen hingenommen werden mußten. Trotz Formanstieg gegenüber den letzten Spielen gelang der Mannschaft Müller/Obst lediglich gegen Zeilsheim ein 5:5-Unentschieden. Gegen Steinfurth ließ man jeglichen Einsatz verrissen und mußte so eine hohe Niederlage kassieren. Von ihrer besten Seite zeigten sich dagegen die beiden jungen Erzhäuser Radballer im Spiel gegen Klein-Krotzenburg. Trotzdem mußten sie eine knappe 3:4-Niederlage hinnehmen. Zwei gegen sie verhängte Viermeter taten hierzu ein übriges. War der erste Spieltag auch nicht sehr glücklich, so hofft man dennoch im Erzhäuser Lager, daß an den kommenden Spieltagen mehr Punkte auf die Habenseite gebracht werden können.

Neuer Technikerlehrgang. Die Industrie- und Handelskammer Darmstadt hat einen neuen Technikerlehrgang im Maschinenbau eröffnet. Der Lehrgang findet an zwei Abenden in der Woche nach Arbeitsschluß und samstags statt. Er erstreckt sich auf drei Jahre.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag begeht Frau Anna Zimmer, Langener Straße 39, ihren 70. Geburtstag. Am Sonntag, dem 9. März wird Herr Andreas Knaup, Dieburger Straße 39, seinen 77. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch.

o **Ärztlicher Sonntagsdienst.** Über das Wochenende versieht in Offenthal Dr. Laumann, Urberach, Darmstädter Straße 75, den ärztlichen Sonntagsdienst. Telefon 6361.

o **Jahreshauptversammlung** dse Susgo. Heute Abend trifft sich der größte Verein Offenthals, die Sport- und Sängergemeinschaft, zu seiner Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Sporteasino. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Der seitherige Vorsitzende Willi Bitsch stellt sein Amt zur Verfügung.

o **Jahreshauptversammlung des Geflügelzuchtvereins.** Der Geflügelzuchtverein 1953 Offenthal hält am Sonntag, dem 9. März 1969 um 15 Uhr im „Darmstädter Hof" seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

o **Anträge auf Altenerholung** können gestellt werden. Die Gemeindeverwaltung nimmt ab sofort Anträge für die Altenerholung entgegen.

Reisepässe jetzt beantragen

Kinderausweise werden oft vergessen

Während der Hauptreisezeit entstehen durch die große Anzahl der beantragten Reisepässe zwangsläufig größere Wartezeiten für das Publikum. Daß es dabei zu Ärger kommen kann, ist wie bei jedem Massenandrang kaum zu vermeiden. Es ist daher sehr zu empfehlen, rechtzeitig nachzusehen, damit jeder Teilnehmer einer Urlaubsreise mit Grenzübertritt im Besitze eines gültigen Reisedokumentes ist. Trifft dies nicht zu, sollte möglichst schon jetzt ein entsprechender Antrag gestellt werden (Reisepässe und Bundespersonalausweise, die 1964 ausgestellt wurden, sind auf weitere fünf Jahre zu verlängern).

Bei Reisen in die DDR sowie für Fahrten nach Westberlin auf dem Landwege sind Reisepässe erforderlich. Ebenso werden Pässe für alle Staaten des Ostblocks benötigt.

Dagegen genügt bei Besuchsreisen bis zu drei Monaten für folgende Länder der Bundespersonalausweis: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und Türkei.

Auch für Kinder werden beim Grenzübertritt Kinderausweise benötigt. Dabei verlangen die DDR und die Ostblockstaaten, daß diese Ausweise mit Lichtbildern versehen sind. In den anderen angeführten Ländern ist ein Lichtbild erst ab dem zehnten Lebensjahr erforderlich.

Bei der Antragstellung der Reisepässe, Kinderausweise und Bundespersonalausweise müssen zum Nachweis der Personalien eine standesamtliche Urkunde u. soweit erforderlich, zwei neue Lichtbilder vorgelegt werden.

Bei der Beantragung von Reisepässen oder Kinderausweisen für Jugendliche unter 21 ist die Unterschrift beider Elternteile oder der gesetzlichen Vertreter bei der zuständigen Dienststelle zu leisten. Nähere Auskünfte über Einzelheiten werden von der Einwohnermeldeabteilung gerne erteilt.

Jugendliche Diebesbande. Zahlreiche Diebstähle in Gastwirtschaften und Geschäften in Nieder-Ramstadt wurden aufgeklärt. Die Täter waren fünf Jugendliche, die es auf Geld, Süßigkeiten und Zigaretten abgesehen hatten. Ein 14jähriger Junge, der zu der Bande gehörte, wurde in ein Fürsorgeheim gebracht.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Durchführung der örtlichen Nacheichung**

Die in zweijähriger Wiederkehr gesetzlich vorgeschriebene Nacheichung der im eichpflichtigen Verkehr befindlichen Meßgeräte (Längen- u. Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Hohlmaße, Gewichte und Handelswaagen bis ausschließlich 3000 kg, Personenwagen im Gesamtbetriebszustand (4jährige Nacheichfrist), soll aufgrund des § 16 des MuGG vom 13. 12. 1935 (RGBl. I. S. 1499) im Jahre 1969 im Landkreis Offenbach (M.) etwa in der Zeit vom 31. März bis 28 November 1969 durchgeführt werden.

Jeder Besitzer eichpflichtiger Gegenstände erhält, soweit er in die Eichkartei aufgenommen ist, durch den Magistrat eine Aufforderung zur Nacheichung, worin Ort, Tag und Tageszeit der Einlieferung angegeben sind. Besitzer, die keine Aufforderung erhalten, sind ebenfalls verpflichtet, ihre eichpflichtigen Gegenstände an dem für die Stadt festgesetzten Termin zur Nacheichung vorzulegen. Der Nacheichtermin wird außerdem ortsüblich bekanntgemacht.

Neigungswaagen und Schaltgewichtswaagen sowie solche Meßgeräte, die wegen ihrer Größe oder Befestigung am Aufstellungsort oder aus ähnlichen Gründen nicht eingeliefert werden können, werden auf Antrag am Aufstellungsort nachgeeicht. Derartige Eichungen sind während der örtlichen Eichtage in der Nacheichstelle zu beantragen.

Langen, den 6. März 1969

Der Magistrat: Kreiling, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 9. März 1969 (Okuli)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: 2. Kor. 1, 3—9
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 12. März 1969
20.00 Uhr: 3. Passionsandacht (Pfr. Dr. Ziegler)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—14a
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 12. März 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht (Pfr. Stefani)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—19
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 12. März 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht (Pfr. Lauber)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Ehrenforth aus Neu-Isenburg)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—14a
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für dringende Einzelnotstände (DW)

Stadtmission Langen
Am Sonntag, dem 9. März 1969 um 17 Uhr: Bibelstunde. Die Bibelstunde am 11. März 1969 fällt aus.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20 Uhr: Gottesdienst

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Grippe

und Erkältungen sollten auch Sie sofort mit Togal bekämpfen. Togal enthält spezielle Wirkstoffe gegen diese Erkrankungen. Es setzt das Fieber herab, wirkt bakterienfeindlich und befreit rasch und gründlich von den unangenehmen Begleiterscheinungen wie Mattigkeit, Benommenheit, Kopf- und Gliederschmerzen. Der Krankheitsverlauf wird durch Togal wesentlich abgekürzt. Sie fühlen sich bald wieder wohl und beschwerdefrei. Seit Jahrzehnten bewährt - gut verträglich - keine Gewöhnung. In allen Apotheken.

Togal

...wenn's Geld nicht reicht, kommt er zu uns

Beispielsweise beim Kauf eines Autos oder anderer hochwertiger Güter. Denn, auch wenn Sie Geld brauchen, sind wir für Sie da. Fragen Sie uns.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 **mündelsicher**

Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Tel. Sa. 2721

Bahnstraße 122 Oberlinden, Ladenzentrum

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45

2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten.

LANCÔME
Creme
ABSOLUE
die Creme mit den natürlich. Aufbaustoffen des lebenden Zellgewebes — wird auch von empfindlich. Haut leicht aufgenommen, regeneriert, führt Feuchtigkeit zu, korrigiert Faltenbildung u. bringt ermüdeter Haut neues Leben und neue Frische.
In Ihren Fachdrogerien

Ciste

Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Nirostaspüle
(Becken links), neuw., preiswert zu verkauf.
Egelsbach
Brandenburg. Str. 4
Telefon 29427

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

Blauer
Wellensittich
entflogen.
Weide
Nordendstraße 16

Gebrauchter
Leiterwagen u. Wasserpumpe
zu verkaufen.
Off.-Nr. 352 an die LZ

Schäferhund
Rüde, mit Stammb., 3 J., günst. zu verkauf.
Lipinski
6101 Braunshardt
Seepfad 3

6 Hühner
zu verkaufen.
Feldbergstraße 16

Wohnzl.-Schrank Doppelbettcouch u. 2 Sessel
weg. Umzug billig abzugeben.
Telefon 21140

Suche
Elektro-Boiler
ab 15 Liter, und einen
Spülschrank
(rechts).
Off.-Nr. 358 an die LZ

Stellwandzelt
für 4 Pers., günstig zu verkaufen, DM 200,-.
Zimmer
Dreieichenhain
Ochsenwaldstr. 9

Einmal getragener
Kommunionanzug
blau, Trevira-Schurwolle, f. DM 50,- zu verkaufen.
Telefon 7651

Wer hat einen Vertrag mit der EURO-NÄHSCHULE in Hofheim/Ts. abgeschlossen ?
Melden Sie sich bitte zwecks wichtiger Informationen unter
Off.-Nr. 332 an die LZ

Glas T 700
fahrbereit, Preis DM 300,-, zu verkaufen.
G. Krumm
An d. recht. Wiese 6
Telefon 21004

Dauphine
Baujahr 60, TÜ 1070, fahrbereit zu verk.
Telefon 75 40

Konfirm.-Anzug
dunkelblau, Gr. 86, u.
Konfirm.-Kleid
schwarz, Gr. 36, guterhalten, preisw. abzugeben.
Telefon 22904

Konfirm.-Anzug
zu verkaufen.
Im Singes 19 part.

Moderner
Kinderwagen
preisgünstig zu verk.
Telefon 23926

Couchtisch
150 x 60 cm, für DM 50,- zu verkaufen.
Telefon 71165

Mod. guterhaltener
Kinderwagen
preisgünstig abzugeb.
Egelsbach, Brandenburger Straße 33

VW 1300
Bj. 67, 27 000 km, DM 3600,-, im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Langen
Darmstädter Str. 52
Telefon 23853

Ford 17 M P 3
Bj. 1962, preiswert zu verkaufen.
Ford 12 M P 3
zum Ausschlachten.
Neckarstr. 58 part.

Für DM 250,—
sofort zu verkaufen:
Opel
Bj. 56, 45 PS, 1500 ccm, incl. Radio, Uhr, Warnblinkanlage.
Dieburger Str. 20 II.

Zu verkaufen
Ford 17 M P 3
Bj. 63, weiß, Ia Zust., 60 000 km, TÜV 3/1971, Radio, Schonbezüge, Ww-Reifen, DM 2400.
In den Tannen 23

NSU Prinz 4
TÜ 4/70, 40 000 km, 7-fach bereift, gut. Zust., DM 1000,- Verh.-Bas.
Auto-Weitke KG
Aug.-Bebel-Str. 17
Telefon 22471

VW Export 59
DM 850,-, Austauschmotor 25 000 km, neue Bereifung, TÜV 8/1970, zu verkaufen.
Pötters, Sprendling.
Berliner Ring 134
Telefon 61531

Lloyd 400
zum Ausschlachten.
Langen,
Egelsbacher Str. 51

Mofa Velosolex
neuwertig, Baujahr Sommer 68, zu verk.
Telefon 2 31 95

Simca 1301
Bj. 67, Garagenwagen, günstig zu verkaufen.
Telefon 29719

VW Export 1200
Bj. 61, 2. Motor, techn. einwandfrei, gepfl. Zustand, Schiebed., neue Bereifung, Extras, TÜ 1971, 1400,- DM.
Telefon 22689

Gelegenheit
Ford Transit
FT 900, Bj. 67, 41 000 km, In Zustand von Privat für DM 3900,- zu verkaufen.
Telefon 2 11 66

Ford 17 M P 3
1,7 Liter, Bj. 62, 95 000 km, in gutem Zustand (Garagenwag, TÜV 71) aus 1. Hand zu verk.
Langen-Oberlinden
Fasanenweg 12
Telefon 7 18 48

Citroen Ami 6
Limousine, Bj. 1068, 36 000 km, zu verk.
Telefon 7 02 83

VW Standard
Bj. 56, TÜ Febr. 1971, Blinkanlage u. Nebelrückleuchte, umständehalber billig abzugeb.
Besichtig. abends ab 18 Uhr, Sa. u. So. den ganzen Tag.

Fiat 125
Bauj. 68, 1. Hand, div. Extras, u. a. Drehzahlmesser, Halogenscheinwerfer, Holzlenkrad, Ledersitze, Abarthanlage und Radio, umständehalber abzugeb., Verh.-Basis 6000 DM.
Telefon 71419

Sarglager
„Pietät" Sehring
Mörfelder Landstraße 37 • Telefon 71116
Überführungen

Augenpraxis Dr. Schade
Bahnstraße 72
Vom 10. 3. bis 21. 3. 1969 geschlossen
Vertretungen in dringenden Fällen:
Dr. Franke

Dr. med. Rolf Herger
HAUTARZT
Langen, Luisenstraße 7, Tel. 2 21 83
vom 10. März bis 25. März 1969
Sprechstunden nur von 17.30—18.30 Uhr

PRAXIS DR. W. OTTO
Bahnstraße 110
Sprechstundenbeginn: Montag, 10. 3. 69

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

JOHANN WEBER

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte sowie allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Familie Rudolf Weber
Familie Karl Friedel
Familie Karl Gottschalk
Familie Johann Christmann

Langen, im Februar 1969
Langestraße 36

Bestattungs-Institut REICHERT
Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 2 37 80 oder 2 24 89
Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Für die große Anteilnahme, die vielen Beileidskarten, Blumen und Kranzspenden und all denen, die der lieben Entschlafenen

Frau Ella Clement
geb. Grötsch

die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trostworte am Grabe.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Langen, Lutherstraße 73

VW Export 60
1. Hand, 95 000 km, 1. Maschine, TÜV 3/70, unfallfrei, f. DM 800,- VB zu verkaufen.
Scheit, Langen
Südl. Ringstr. 101

Skoda 1000 MB
de Luxe, weiß, Lieges., km-Stand 8000, UKW-Radio, 1200 DM unter Neupreis, VB, krankheitshalber z. verkauf.
Tel. 21868 n. 18 Uhr

Kadett A
2. Masch., 38 000 km, neu bereift, günstig abzugeben.
Bärenz,
Am neuen Wald 36

Mercedes 190 c
Bauj. 1964, grau, nur 64 000 km, Garagenw., 1. Hand, best. Zustand, f. DM 5200,- z. verk.
Friedr.-Ebert-Str. 2

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Rudolf Bareiß

danken wir von ganzem Herzen unseren Verwandten und Freunden. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefani, den Vertretern der evang. Gesamtkirchengemeinde, der Petrusgemeinde, dem evang. Instrumentalkreis Langen, der Firma Wayß & Freytag KG, der Eberhard-Borst-Lehrbaustelle und dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie in Frankfurt/M., sowie allen ehemaligen Mitarbeitern und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

In stiller Trauer:
Irene Bareiß
und Angehörige

Langen, im März 1969
Gartenstraße 68

Plötzlich und unerwartet verstarb am 5. März 1969 meine Frau

Helene Seipp
geb. Brauner

Im Alter von 44 Jahren.

In stiller Trauer:
Heinrich Seipp
und Angehörige

Langen, Heinrichstr. 38

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und das ehrende Geleit beim Heimgang unseres lieben unvergessenen Entschlafenen

Herrn Hans Kleinert
Architekt BDA

danken wir allen von Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani und Herrn Bürgermeister a. D. Umbach für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer:
Frieda Kleinert
Otto Kleinert und Familie
Annemarie Steinigeweg geb. Kleinert
und Familie

Langen, den 7. März 1969
Gutenbergstraße 9

Nach langer, schwerer Krankheit hat heute Gott der Allmächtige meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter und liebe Oma

Frau Katharina Anthes
geb. Sallwey
* 6. 1. 05 † 4. 3. 69

zu sich in die Ewigkeit gerufen.

In stiller Trauer:
Jakob Anthes V.
Herbert Anthes
Else Enders geb. Anthes
und Enkelkind Heike

Langen, den 4. März 1969
Gartenstraße 6

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 7. März 1969, um 16 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131
Ab Freitag — Dienstag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30
Der Thriller mit einer Prise Sex und dem Flair des großen spannenden Abenteuers.

CARRERA-
Das Geheimnis der blonden Katze

Senkrecht-Starter in die Publikumsgunst, Gila von Weitershausen (bekannt als „Engelchen") — sowie smarter und sportiver Held aus „Liebesnächte in der Taiga", Thomas Hunter, als freches Ganovenpärchen.

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Der Krimi der Sonderklasse
Die Platin-Bande
Sonntag 14 Uhr: Ein Märchenspielfilm
Die Prinzessin und der Schweinehirt

Lili
Tel. 2 21 12
Sehr geehrte Langener Filmbesucher
Das komischste und zugleich respektloseste Stück GEORGE BERNARD SHAWs des scharfzüngigen englisch-irischen Spötters, gelangt jetzt auch auf die Filmleinwand
In brillanter Internationaler Star-Besetzung
mit dem Engländer Peter O'Toole, der Französin Jeanne Moreau als Titelheldin, Amerikas Komiker-As Zero Mostel, Jack Hawkins und Akim Tamiroff schuf der junge Film- und Fernsehregisseur Gordon Flemyng die witzig-orginelle, turbulente Farbfilmkomödie
DIE GROSSE KATHARINA
Das bewegte Leben der berühmten Zarin, die viel Schönheit und Charakter, aber sehr wenig Moral besaß, steht im Mittelpunkt des meisterhaft gespielten Films, der mit umwerfenden szenischen Pointen, knatternden Gags und wie ein Feuerwerk abbrennenden Dialogen aufwartet. **Bei Tage** war sie die Zarin von Rußland — **bei Nacht** war sie Katharina die Große.
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18 u. 20.30 Uhr

Sonntag 14 und 16 Uhr
Nach dem sensationellen Erfolg des 2. Teils auf vielfachen Wunsch nochmals den 1. Teil
„FRANKENSTEIN" DER SCHRECKEN MIT DEM AFFENGESICHT

Lichtburg
Tel 22209
Nordische Früchtchen!

Der Himmel druckt ein Auge zu

Hier wird ein hochprozentiger Schweden-Punsch serviert! Sie dürfen ein Auge riskieren!

Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30 (18 Jahre)
Fr. u. Sa. 22.30 Für eiserne Nerven! **DIE MÖRDERKLINIK**
Sonntag 14.00 u. 16.00
Das Pendel und die Schlangengrube

Restaurant Waldstadion
(Clubhaus des 1. FCL)
Freitag, den 7. März, 20 Uhr
Großer Preisskat
Samstag, den 8. März, 20 Uhr
Tanz beim Kerzenlicht
Für besondere Kenner empfehlen wir:
Rauenthaler Burggrafen 64, Spätlese Riesling Kabinett
Außerdem:
Kaiserstühler Spätburgunder
Die Küche in bekannter guter Qualität
Es ladet herzlichst ein: **H. Gellert**

Donnerstag, 13. März 1969 - 20 Uhr
LANGEN - TV-TURNHALLE
Adolf Tegtmeiers
Berichte aus dem Alltag!
JÜRGEN VON MANGER
„Ähnlich - so is dat Leben !"
Vorverkauf:
Reisebüro Becker & Co., Bahnstraße, Gaststätte TV-Turnhalle und Kiosk Oberlinden
albertl-concert-büro

Stenografenverein 1897 Langen E. V.
NEUER EILSCHRIFTLEHRGANG
für Mitglieder und Nichtmitglieder. Beginn: 14. März 1969, 20 Uhr. Anmeldung sofort dienstags und freitags ab 19 Uhr im Unterrichtslokal Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße / Ecke Zimmerstraße.

Paldibett
70 x 125 cm, zu verk.
Enders, Bahnstr. 1
Anzus. nach 18 Uhr

DEMNÄCHST IN LANGEN
MODE - BOUTIQUE
für junge Leute

WIR SIND UMGEZOGEN!
Unserer verehrten Kundschaft geben wir zur Kenntnis, daß wir unser
FACHGESCHÄFT für Wolle und Handarbeiten
in die Räumlichkeiten der **Gobi-Reinigung, gegenüber der Langener Volksbank**, Bahnstraße 8, verlegt haben.
Wir werden bemüht sein, auch weiterhin durch fachgerechte Beratung und großer Auswahl das Vertrauen unserer Kundschaft zu erhalten.
Modehaus Freisens
Langen - Bahnstraße 8 - Telefon 2 36 13

Moby
Führerscheinfrei ab 15 J.
Kein Schalten
Kettenantrieb
für jede Wetterlage
399,— + Fracht

Werner & Dutinè
Langen, Frankfurter Straße 9,
Telefon 23548

Biodroga
KOSMETIK
Diese anspruchsvolle, kosmetische Serie unterstützt die natürlichen Funktionen der Haut und versorgt sie mit hochwirksamen Aufbaustoffen
Wir erwarten Sie in der Zeit vom 20. bis 21. März 1969 und freuen uns auf Ihren Besuch. Wir bitten um Ihre Anmeldung.
Drogerie Oberlinden
Schwarz u. Wegner KG
Forstring 1 d - Telefon 7 18 86

Lies Deine Heimatzeitung!

Kochkurs für Hausfrauen
Am 11. 3., 18. 3. und 25. 3. 69 findet in unserer Lehrküche um 19.00 Uhr ein Kochkursus für Hausfrauen statt.
Anmeldungen erbeten an:
STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9 - 11, Telefon 2771

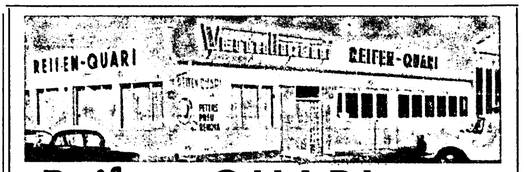
Wir haben Sonntag wieder geöffnet
(von 14 bis 22 Uhr)
Wir empfehlen unser bekannt gutes Gebäck sowie unsere kleine Menuekarte
Conditorei - Café - Restaurant
BERCK
Buchschlag
Täglich bis in die späte Nacht geöffnet
Montag nur bis 19 Uhr
Kennen Sie schon unser preiswertes Mittagsgedeck ?

RODIER PARIS
Strickwaren von Weltruf erhältlich bei
HERTHA
Modellhüte - Modewaren
H. SEIBUCHLER, Langen, Wernerplatz 3
(neben der Post)

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben verfügungsbereit !
Täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Menschliche Schicksale im abenteuerlichen Außenseitertum!
Rod Taylor - Claudia Cardinale - Harry Guardino in
Die mit den Wölfen heulen
Dramatik, Sex u. Leidenschaft in einem groß. Scope-Farbfilm
Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **Nackte Versuchung**
Ab Dienstag, 20.30 Uhr bis Donnerstag:
Ein Rezept für gute Laune - JERRY LEWIS besuchen !
Jerry außer Rand und Band
Amerikas Starkomiker Nr. 1 im Land der Kirschblüten !
Achtung! Zum Auftakt der neuen Autokino-Saison am Donnerstag (13. 3.), 20.30 Uhr: **Großes Feuerwerk !**

Bis DM 190,— wöchentlich!
Reeller Heimnebenverdienst wie Schreib-, Bastelarb., Wundertütenfüll., oh. Steuerk. Für SIE — an IHREM Ort! Heute noch kostenl. Inform. ü. Angebotsnachw. anford. Wir antw. garantiert sofort! Nur d. Werbevermögl. Helga Heckert (Abt. 36P) 2 Hamburg 61, Postf. 101

Im Kundenauftrag zu verkaufen:
20 MTS, Bj. 66
20 MTS, Bj. 65,
Simca 1301 GL, Bj 68, 2000,- DM unt. Netw.
Opel Kadett LS Coupé, Bj. 67, 55 PS;
Opel Kadett L, Bj. 66 30 000 km
Fiat 125, Bj. 68, 2000,- unter Neupreis;
VW 1300, Bj. 65/66;
VW 1200, Bj. 63;
Opel Rekord 1700 L, Bj. 64;
VW Karmann Ghia, Bj. 62, mit Radio
Ford Turnier 12 M, 15 M u. 17 M
VW 1600 TL, Bj. 65
Finanzierung möglich.
Auto-Görich
Rheinstraße 4
Telefon 2 38 89



Reifen - QUARI
Ihr Reifenspezialhaus in Langen
bietet Ihnen den REIFEN-KUNDENDIENST, den Sie sich wünschen !
1. Schnelle, prompte, zuverlässige PKW- und LKW-Reifenmontage und Ummontagen mit modernsten Maschinen.
2. Fachmännisches Auswuchten von PKW- und LKW-Reifen mit verschiedenen Wuchtmaschinen, mit dem neuesten elektronischen ATW-Auswuchtgerät wuchten wir direkt am Wagen montierte Räder aus !
3. Großes reichhaltiges Reifenlager. Gebrauchte Reifen von DM 5,— an, nicht preisgebundene Reifen der zweiten deutschen Handelsmarke — Gürtelreifen der führenden deutschen Fabrikate. Neugummierung von Peters Pneu Renova — auch im Austausch ! **Deutsche Markenreifen waren noch nie so billig wie heute !**

Es lohnt sich immer, Reifen-QUARI zu fragen — wenn Qualitätsreifen in Frage kommen !
Sonnabend von — 7.30 — 13.00 geöffnet
Reifen - QUARI LANGEN
Liebigstraße 31 — 500 m vom Bahnhof ! — Großer Parkplatz !

Männerchor LIEDERKRANZ 1888 LANGEN

Heute, Freitag
Singstunde
Beginn 20.15 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand

Sonntag, den 9. 3. 69,
Meisterschaftsspiel
gegen Kelsterbach.
1. Mannschaft 15.00
2. Mannschaft 13.15

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Handball
Freitag, 7. März 1969,
Jahreshauptversammlung
20.30 Uhr im Clubhaus.
Abt. Gesang
Samstag, 8. März, um 20 Uhr findet in der „Westendhalle" unsere diesjährige
Jahreshauptversammlung
statt. Alle aktiven und passiven Mitglied. sind herzlich eingeladen.

Turnverein 1862 e.V.
TURNEN
Mitglieder besucht die Veranstaltung morgen, Samstag, um 20 Uhr, in der Reichweinschule.

Am Sonntagmorgen um 10 Uhr
Handballtraining
auf dem Sportfeld Oberlinden.

Samstag, 8. März, findet im Vereinslokal eine wichtige
Monatsversammlung
statt. Beginn 20.30 Uhr.

Das Erscheinen aller aktiven Mitglieder ist dringend erforderlich.
Der Vorstand

Heute, Freitag, 7. 3.,
Jahreshauptversammlung
um 20.15 Uhr in unserem Haus a. Steinberg. Wir bitten um zahlreich. Erscheinen.
Der Vorstand

Siedler-Gemeinschaft Langen E. V.
Die
Jahreshauptversammlung
der Siedlergemeinsch. e. V. Langen findet am 22. 3. 1969 um 20 Uhr im Siedlerheim statt.

L.K.G.
Unsere monatliche
Zusammenkunft
findet am heutigen Freitag, dem 7. 3. 69, statt. Wir treffen uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Rebenstock.
Der Vorstand

Bund für Vogelschutz
Gruppe Langen
Freitag, 7. 3., 20 Uhr, im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule:
Farbfilmvortrag
E. Waldhoer: **„Elster, Star u. Falk im Garten"**

FÖRDERERKREIS
für europäische Partnerschaften Langen E. V.
Vorstandssitzung
Dienstag, 11. März 69, 20 Uhr im Deutschen Haus.

Jahrgang 1894
Mittwoch, 12. März 69, 16 Uhr, treffen wir uns im Café UT, Rheinstr.

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen.

Kücheneckbank
mit passendem Stuhl
Kinderstühlchen
Doppebettcouch
preiswert abzugeben. Angebote unter:
Off.-Nr. 343 a. d. LZ

Raumgestaltung
durch
BACH

AEG-Elektroherd
neuwertig mit drei Platten umständehalber für 150,- DM zu verkaufen.
Zu erfragen:
Kellner,
Stresemannring 7
Freitag nach 20.00

Lodenmantel
Größe 52
Gefütterte Jacken
Größe 52
Herrenschuhe
Größe 45
Damenschuhe
Größe 40
billig zu verkaufen.
Schäfer,
Gartenstraße 32

Moderne
Polstergarnitur
neuwertig, bestehend aus
1 Couch
2 Drehsessel
1 Tisch
für DM 450,- zu verkaufen.
Krüger, Götzenh.
Dietzenb. Str. 20

Mod. guterh. blauer
Kinderwagen
zu verkaufen.
Telefon 7 91 73

Elegantes
Konfirm.-Kleid
Gr. 38, preiswert zu verkaufen.
Mittelweg 12 part.

2 Konfirm.-Anzüge
(neuwertig),
1 Knabenfahrrad
26", zu verkaufen.
Bahr
W.-Rietig-Str. 8 II.

Guterhaltenes
Brautkleid
Gr. 36, zu verkaufen.
Nester,
Sofienstraße 35

Küchenbüfett
2 m, natur-lasiert, gut erhalten, gegen Einrückungsgebühr abzugeben.
Südl. Ringstr. 221
parterre Mitte

Schlanker werden und auch schlank bleiben durch die so bewährte
Schlankheitscreme
(fettabbauende Massageereme)
in Ihren Fachdrogerien

Ewte
Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Vergessen Sie nie die große
WISA-Möbelschau
über 800 qm Ausstellungsfläche
nur Wiesgäßchen 4
an d. UT-Lichtspielen

Suche Putzhilfe
für alle 14 Tage bei guter Bezahlung.
Dr. Birken-Bertsch
Bertsch
Langen-Oberlinden
Forstring 21

Junge Frau mit Führersch., Kl. III sucht wegen Kleinkind ab 17.00 Uhr lohnende
Beschäftigung
Angebote unter:
Off.-Nr. 345 a. d. LZ

Zuverlässige
Frau
z. Reinigen der Büroräume gesucht. Zeit nach Vereinbarung.
Barth, Bahnstr. 80

Wer übernimmt gut und preiswert
Renovierungsarbeiten ?
Telefon 2 19 31

Saubere zuverl.
Hilfe für Haushalt
1 x wöch. vormittags gesucht.
Telefon 2 95 84

Ordentl. Frau sucht 2 x wöchentlich vormittags
Beschäftigung
im Haushalt.
Telefon 2 19 86

Wer hilft mir meinen Garten rigolen ?
Off.-Nr. 341 a. d. LZ

Reinemachefrau
für gepflegten Privathaushalt gesucht.
Marquardt,
Forstring 211
Telefon 7 12 94

Wegen Umzug guterh.
Allgasherd
franz. Doppelbett
Brautkleid
Gr. 40, kurz, zu verk.
Langestr. 13 I. lks.
abends ab 17 Uhr

Sehr gut erhaltenes
Zimmerbüfett
160 cm breit und
Couchtisch
zu verkaufen.
Thieme,
Langestraße 9

Panzerüberfallen
sind der einzig sich. Schutz für Keller- u. ähnliche Türen. Wir beraten Sie!
Schlüsseldienst
Langen, Mainstr. 4
Telefon 2 32 44

Schlafzimmer
zu verkaufen.
Langen, Nordenstraße 48 part. r.

Paldibett
und Kohleofen
zu verkaufen.
Egelsbach,
Wiesenstraße 3

Dunkler
Konfirm.-Anzug
Gr. 44, billig zu verkaufen.
Telefon 2 19 47

3fl. Gasherd
(Neff) und älterer
Küchenschrank
zu verkaufen.
Off.-Nr. 340 a. d. LZ

Guterhaltener
Wohnzl.-Schrank
preisgünstig abzugeb. Zu erfragen bei:
Franz Lorenz,
Westendstraße 33,
tgl. ab 17 Uhr

WIR VERLOBEN UNS
Elisabeth Oppermann
Max Ulrich Willers
Hauptmann d. BW.
8. März 1969
607 Langen, Kronenhof/Neurott 8781 Hammelburg, Saaleck 2

Für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Claudia Thielbahr
Manfred Herzog
Östliche Ringstraße 17 Langen Nassovlastraße 1

Über die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anläßlich meines 80. Geburtstages habe ich mich sehr gefreut und möchte mich auf diesem Wege bei allen Freunden, Nachbarn und Bekannten bedanken.
Besonderen Dank der evang. Kirchenleitung Hessen-Nassau, Herrn Pfarrer Stefani, der Deutschen Bundesbahndirektion Frankfurt, dem Bezirkspersonalrat bei der Direktion Frankfurt und dem Geflügelzuchtverein 1898 Langen.
Jakob Althaus
Langen, im März 1969
Schnaingartenstraße 6

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 75. Geburtstages sage ich allen meinen herzlichen Dank. Besonders danke ich Herrn Amtsgerichtsdirektor Dröll vom Amtsgericht Langen und allen Bekannten und Angestellten, ferner den Alterskolleginnen und -kollegen.
Fritz März
Langen, August-Bebel-Straße 12

Für gepflegten Etagenhaushalt
Haushalthilfe
bei täglicher Beschäftigungszeit von 3 bis 4 Std. gesucht.
Zuschriften unter Off.-Nr. 337 a. d. LZ erbeten.

Erteile
Nachhilfe
in Englisch u. Mathematik, 5. - 8. Schuljahr.
Off.-Nr. 350 an die LZ

Wer braucht
Babysitter ?
Off.-Nr. 348 an die LZ

Kellner-Ehepaar sucht
Wochenend-beschäftigung
Off.-Nr. 351 an die LZ

Hausmeister
nebenberufl. gesucht.
Telefon Ffm. 291726

Junge kaufm. Angestellte
abgeschlossene Banklehre, mit anspruchsvoller selbst. Tätigkeit betraut, Steno, Schreibmaschine, engl. Korr., wünscht sich zu verändern.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 349 an die LZ

Wir suchen zum sofort. Eintritt eine zuverläss.
Reinemachefrau
Vorzustellen bei
Ing. Günther Ziegler
Langen
Amperestraße 2-5
Telefon 7812

Nehme Kind in Pflege
Off.-Nr. 330 an die LZ

Wer schneidet Sträucher und Bäume fachmännisch ?
Telefon 22260
nach 19.00 Uhr

Putzhilfe
I x wöchentl. gesucht.
Merkel,
Im Hasenwinkel 16

Für die vielen Geschenke, Blumengrüße und Glückwünsche anläßlich meines 80. Geburtstages danke ich meinen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, der Kameradschaft 1888/89, Herrn Pfarrer Stefani sowie dem Männerchor Liederkranz, dem Geflügelzuchtverein 1898 und dem Stammtisch im Hotel Weingold aufs Herzlichste.
JOHANN SCHWEINHARDT
Langen, im März 1969
Gartenstraße 59

Hilfe im Haushalt
1 x wöchentl. 3 Stund. gesucht. Auch Ausländerin angenehm.
Telefon 71041

Nehme Kind in Pflege
ab 2 Jahre, von Montag bis Freitag.
Telefon 23189

Reinemachefrau
für Büro u. Wohnung gesucht.
Telefon 22528

Schlafzimmer Tisch, Stühle Standuhr
(guterhalten),
Stehlampe
zu verkaufen.
Näheres: Annastr. 6

Kinderwagen
sehr gut erhalten, mit Innensack u. Einkaufsgestell für DM 75,- zu verkaufen.
Telefon 66075

Mädchenfahrrad
24", preisgünstig zu verkaufen.
Köcher, Wolfsgartenstr. 76 I., ab 17 Uhr

Für gepflegten Etagenhaushalt
Haushaltilfe
bei einer Beschäftigungszeit von 3 bis 4 Stunden gesucht.
Off. unter Nr. 353 an die LZ erbeten

Garage
ab 1. 4. zu vermieten.
Nördl. Ringstr. 13

Suche Putzhilfe
1 x pro Woche 1/2 Tag, 3-Zi.-Wohnung in der Goethestraße.
Off.-Nr. 335 an die LZ

Suche Mädchen oder ältere Dame als
Babysitter
2 bis 3 x pro Woche ca. von 18 bis 20 Uhr, Goethestraße.
Off.-Nr. 336 an die LZ

Suche ein
Kind in Pflege
auch Kleinstkind, von Montag bis Freitag.
Off.-Nr. 331 an die LZ

Zuverlässig.
Kellner od. Serviererin
zur Aushilfe 1 bis 2 x wöch. gesucht (evtl. Wochenende).
Café-Restaurant
Berck
Buchschlag
Telefon 67362

Rentnerehepaar sucht leichte
Heimarbeit
Telefon 21289

1. Verkäuferin
für Damenoberbekleidung nach Frankfurt/Main für **den 1. 4. 69** gesucht. Wir bieten Dauerstellung, übertarifliche Bezahlung u. Verkaufsprozente.
Bewerbung erb. unter Off.-Nr. 310 an die LZ

DM 31,90

sportlicher Herren-Slipper aus schmiegsamem Narbenleder, Doppel-Ristriemen, ränderierte Sohle
SCHUH Kobler
Langen, Bahnstraße 27
Telefon 2 21 02
Das bekannte Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstr.

Haus
in Langen od. Umgeb. von Barzahler gesucht. Wenn gewünscht, auch Rentenbasis.
Off.-Nr. 191 an die LZ

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 339 an die LZ

1-Zl.-Appartement
Bahnhofsnähe, gutmöbl., ZH, w. Wasser, Bad, Kü., an berufst. alleinsteh. seriös. Herrn od. Dame zu vermiet.
Off.-Nr. 360 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
in Langen-Oberlinden, ca. ab 1. 4. zu vermiet. Miete DM 195,—.
Telefon 8391

1½ Zimmer
mit Küche, Dusche u. Toilette, teilmöbl. oder leer, ab sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 356 an die LZ

1½ Zimmer
Stadtmitte, möbl., Tel., Badbenutz., DM 150.-, 2 Monate Kaution, an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Telefon 8861

1-2-Fam.-Haus oder Bauerwartungsland
in Langen od. nähere Umgebung von Privat zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 364 a. d. LZ

Altbau
puch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 363 a. d. LZ

Bauplatz
in Langen od. Umgeb von Barzahler gesucht
Off.-Nr. 190 an die LZ

Bauplatz
in Langen, 500 qm, v. Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 346 an die LZ

Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 301 an die LZ erbeten

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 126 an die LZ

Baumstück
1200 qm, in gut. Lage, mit jung. u. ält. Bäum. am Albanusberg in unmittelbarer Nähe der B 486 zu verkaufen.

Baumstück
am Spargelacker an d. B 486, 2400 qm, z. verk.
Off.-Nr. 355 an die LZ

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Nördl. Ringstr. 75 I.

1- o. 2-Fam.-Haus
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 333 an die LZ

3-Zl.-Wohnung
Alter Berg Dreieichenhain, ZH, Kachelbad, 2 Balkon, sofort z. vermieten.
Rufen Sie 8816 Langen

Junges Ehepaar sucht
Wohnung
(evtl. auch Mansarde)
Miete bis DM 150,-.
A. Lenger
Lutherplatz 2
Telefon 23094

Wer hilft jg. kinderlos. Studentenehepaar?
Wir suchen zum 1. 4.
2-Zi.-Wohnung
m. Küche, Bad u. ZH.
H. K. Wagner
684 Hüttenfeld
Joh.-Stelz-Str. 34

4-5-Zl.-Wohnung
in Langen mit ZH und Garage gesucht.
Off.-Nr. 277 an die LZ

Ält. Ehepaar, kinderlos, sucht
2-Zi.-Wohnung
Küche u. Bad in ruhig. Lage; I. od. II. Stock, evtl. mit Heizung.
Off.-Nr. 338 an die LZ

4-Zi.-Wohnung
mit ZH in Langen ges.
Off.-Nr. 344 an die LZ od. Tel. 22071, App. 8

Moderne
4-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balk., ZH, Miete 320 DM, ab 1. 4. entweder f. cu. 6 Mon. oder auf unbegrenzte Zeit zu vermieten.
Angebote an:
Müller, Egelsbach
Frankfurter Str. 29
Besichtigung von Mo. bis Fr. ab 17.30

Suche zum 1. 4. 69
Zimmer od. 1½-Zi.-Appart.
(möbliert).
Angebote unter Langen 67862, Montag bis Freitag 8-12 Uhr und 13-17 Uhr.

Gesucht wird
2-Zi.-Wohnung
Wester
Sofienstraße 35

2 Zimmer
Kü., Bad, Balkon, ZH zu vermieten, Miete DM 250,-.
Langestraße 8

Alleinsteh. Frau sucht
2 Zimmer
m. Küche, auch Altbau. Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 342 an die LZ

Junger Mann sucht z. 1. April 1969
Leerzimmer
mit Waschgelegenheit oder
kl. Appartement
in Langen oder Egelsbach.
Telefon 2781

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7 · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 20 Dienstag, den 11. März 1969 73. Jahrgang

Das Fell des Bären

Horst Menzel

Noch hält man in Bonn daran fest, daß die Krankenkassen durch den Übergang zur arbeitsrechtlichen Lohnfortzahlung entlastet werden. Von elf auf neun Prozent soll demgemäß der gesetzliche Höchstbeitrag sinken. Aber der Bär ist noch nicht erlegt, da wird sein Fell schon verteilt. Und zwar sind es die Länder, die den Anfang machen und ihren Preisbildungsstellen gestatten, um durchschnittlich zehn Prozent höhere Krankenhauspflegesätze festzusetzen. So geschehen bereits in Nordrhein-Westfalen rückwirkend zum 1. Januar, so geplant in Niedersachsen und so erwartet von allen andcren Ländern.

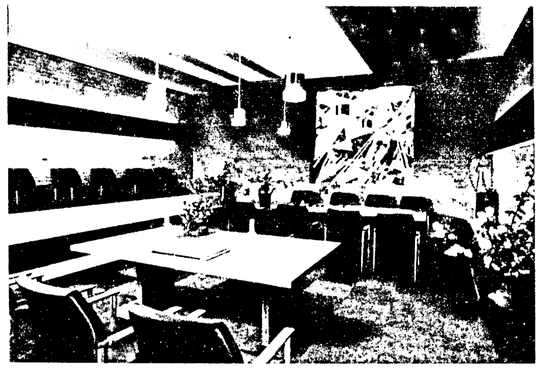
Wer um die Lage der Krankenkassen weiß, für den ist offenkundig, daß derartige Pflegesatzerhöhungen einen Vorgriff auf die in Bonn geplante Entlastung darstellen. Stieß eine entsprechenden Forderung der Deutschen Krankenhausgesellschaft im Bundesarbeitsministerium und im Bundesgesundheitsministerium auch auf kühle Reserve, so sehen die Länder offenbar eine Chance, nun endlich den Krankenhäusern zu geben, was sie brauchen, nämlich Pflegesätze, die wenigstens der laufenden Kostensteigerung gerecht werden. Ausgelöst sind die Kostensteigerungen durch die jüngste Lohn- und Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst, die summa summarum 7,5 Prozent ausmacht. Dazu kommt der laufend steigende Personalbedarf und die Verteuerungen bei anderen Betriebskosten. Die Forderungen der Krankenhausgesellschaften schwanken zwischen 14 und 17 Prozent, wobei angeblich die chronischen Defizite noch nicht einmal berücksichtigt sind.

Auch die Krankenkassen bestreiten nicht, daß den Krankenhäusern hohe Mehrausgaben entstehen, müssen aber, besonders, soweit sie bereits an der Elf-Prozent-Beitragsobergrenze angelangt sind, auf ihre leeren Kassen verweisen und nicht selten darauf, daß selbst ihre Vorschläge für 1969 bereits mit Defiziten abschließen, über die man sich nur deswegen keine Sorgen macht, weil man auch seinerseits fest damit rechnet, ab 1. Juli um etwa 20 Prozent, nämlich um eben die in den ersten sechs Wochen einer Krankheit fälligen Krankengelder an Arbeiter — entlastet zu werden. So wirtschaftet denn alles schon auf Kosten der Arbeitgeber, obwohl diese noch eifrigst bemüht sind, die Lohnfortzahlung in der geplanten arbeitsrechtlichen Form abzuwenden, und sich der Hoffnung hingeben, dieses Vorhaben werde auch in der Tat, wenn nicht an den Arbeitgeber-Argumenten, so doch an dem interessenswirrwarr und gewissen Gegensätzen in der Koalition scheitern.

Daß diese Rechnung aufgeht, mag man bezweifeln, weil eben nicht nur politisch alles zur Entscheidung drängt, sondern auch die Kostenlage der Kassen eine Entlastung erzwingt, es sei denn, man wolle zusehen, wie mitten im Wahlkampf die Elf-Prozente-Grenze in breiter Front überschritten wird und die Krankenhausbeiträge sprunghaft von jetzt 10⅔ Prozent, im Durchschnitt, auf 12 oder mehr Prozent klettern. Aber so sicher es unter diesem Gesichtspunkt erscheint, daß die Lohnfortzahlung kommt, so sicher scheint auch, daß die dadureh herbeigeführte Entlastung der Krankenkassen von anderen Belastungen zumindestens zu einem erheblichen Teil wieder ausgeglichen wird, es also zu einer durchschlagenden Beitragssenkung nicht kommt.

Es sind ja nicht nur die Krankenhäuser, die als Forderende an die Kassen herantreten, auch die Ärzte und Zahnärzte wollen mehr haben, nachdem sie während der Rezession und in Auswirkung der 1965 erfolgten Gebührenkorrektur lange Zeit stillgehalten haben. Setz sieh die CDU außerdem mit ihrem Vorhaben durch, für unbenutzte Krankenscheine eine Prämie von 10 DM als „Beitragsrückgewähr" zu zahlen, dann kostet auch das zusätzlich einige Hundert Millionen DM. Hinzu kommt, daß die am Rande des Ruins balancierenden Kassen das verständliche Bemühen haben werden, Ihre oft arg beanspruchten Rücklagen wieder aufzufüllen. Und schließlich ist zu bedenken, daß die Barleistungen im Etat der Kassen eben nur noch die besagten 22 Prozent ausmachen, während es früher 33 Prozent waren. Die Kostendynamik geht also ohnehin schon von den Sachleistungen aus, und diese Dynamik, verbunden mit den Kosten des medizinischen Fortschritts, wird bleiben.

Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, daß der Teil des Einkommens, der dem Schutz gegen die Kosten des Krankheitsrisikos dient, laufend größer wird. Angesichts der Bedeutung, die die Gesundheit im Zeitalter industriellen Wirtschaftens erlangt hat, und angesichts der langen Lebenserwartung, die uns die Medizin schenkt, sollten wir dieser Entwicklung auch weder gram sein, noch sie durch Kostenverlagerungen zu kaschieren suchen.



Dieses Foto vermittelt einen Eindruck vom Innern des Rathauses in Langen/Wesermünde, einer Gemeinde, mit der die Stadt Langen seit Jahren im Kontakt ist. In unserer letzten Freitags-Ausgabe veröffentlichten wir die Gesamtansicht des neuen Rathausbaues dieser Gemeinde, die unseren Namen — Langen — trägt.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Heinemann von der CDU/CSU kritisiert

Das Interview des neugewählten Bundespräsidenten Dr. Heinemann am Wochenende mit einer Stuttgarter Zeitung führte zu einer heftigen Kontroverse innerhalb der Großen Koalition. Heinemann hatte in diesem Interview unter anderem für die grundsätzliche Bereitschaft plädiert, aus den Blockbildungen NATO und Warschauer Pakt wieder „herauszukommen". Dazu gehöre, daß die Ersteren dazu bereit sein müsse, „sich um einer besseren politischen Lösung willen in Frage stellen zu lassen. Schließlich hatte Heinemann die Auffassung vertreten, seine Wahl zum Bundespräsidenten bedeute „ein Stück Machtwechsel".

Dies Äußerungen nahmen die Unionsparteien Heinemann übel. Der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß sagte, in Deutschland sei man „gegen das Wort Machtwechsel und Machtergreifung mit Recht allergisch". Von der Formulierung „sich in Frage stellen lassen" sei nur ein ganz kleiner Schritt zu „einer verhängnisvollen Denkweise, die Bundeswehr stehe der Wiedervereinigung im Wege und ohne sie könnten wir es leichter schaffen". Strauß betonte, er hoffe, daß sich der gewählte Bundespräsident jeder Art Einflußnahme in politische Vorgänge enthalten werde.

Der SPD-Vorsitzende, Bundesaußenminister und Vizekanzler Willy Brandt, warf den Unionsparteien vor, sie seien schlechte Verlierer. Es gebe Leute, so sagte Brandt, die ihre Partei mit dem Staat verwechselten und auch jetzt nur schwer von Anmaßungen und Überheblichkeiten Abschied nehmen könnten. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Helmut Schmidt, sprach Strauß das Recht zu Äußerungen ab, die Heinemann „in die Nähe des Dritten Reiches" brächten.

Spannungen in Fernost

Die Krise zwischen Moskau und Peking hat sich am Wochenende weiter zugespitzt. Nach dem Grenzzwischenfall am Ussuri-Fluß, bei dem es zu blutigen Feuergefechten kam, soll jetzt die gesamte 700-Millionen Bevölkerung Rot-Chinas in den Alarmzustand versetzt worden sein. Angeblich will Peking fünf Millionen Soldaten an die 7240 Kilometer lange Grenze zur Sowjetunion werfen. Ob politische Kampf hinterlasse, zu heilen. „Und selbstverständlich wird man vom Bundespräsidenten, auch von mir als dem gewählten Bundespräsidenten, Zurückhaltung in politischen Tagesfragen erwarten dürfen."

Ägyptischer Stabschef beerdigt

Zu einer Demonstration gegen Israel wurde am Montag in Kairo die Beerdigung des ägyptischen Stabschefs Generalleutnant Abdel Moneim Riad, der bei dem Feuerwechsel am Suezkanal den Tod gefunden hatte. Zehntausende zogen mit Rufen wie „Wir werden dich rächen, Riad" und „Schickt uns nach Sinai" durch die Straßen.

Landung von „Apollo 9" wird vom Fernsehen übertragen

Das Deutsche Fernsehen überträgt die Landung des amerikanischen Raumschiffes „Apollo 9", die für Donnerstag geplant ist, ab 15.30 Uhr in Farbe.

99 Jahre Zuchthaus für den Mörder Ray

Ein Schwurgericht in Memphis hat gestern nach nur dreieinhalbstündiger Verhandlung den Amerikaner James Earl Ray wegen Mordes an dem farbigen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King zu 99 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ray hatte sich zu Beginn der Hauptversammlung für schuldig erklärt, King am 4. April 1968 erschossen zu haben.

Bundesaußenminister Brandt hat am Montag den bisherigen Staatssekretär Rolf Lahr, der jetzt Botschafter in Rom ist, offiziel verabschiedet und als seinen Nachfolger Dr. Günther Harkort ins Amt eingeführt.

Kanzler: Mit Heinemann sprechen

Bundeskanzler Kiesinger will mit dem neuen Bundespräsidenten Heinemann über dessen von den Unionsparteien kritisierten Interview in der „Stuttgarter Zeitung" sprechen. Auch die Koalitionsparteien sollten sich darüber unterhalten. Im übrigen erklärte Kiesinger gestern: „Die Richtlinien der Politik werden vom Bundeskanzler und von sonst niemandem bestimmt." Der Bundespräsident könne sich nicht dagegenstellen. Heinemann wisse das und werde sich dazu äußern. Zur Wahl Heinemanns sagte er: „Wir werden diese Wahl respektieren, wie sich das gehört."

Heinemann stellte am Montag fest, nichts liege ihm ferner, als alte Wunden wieder aufzureißen. Zum Amt des Bundespräsidenten gehöre es im Gegenteil, Wunden, die der politische Kampf hinterlasse, zu heilen. „Und selbstverständlich wird man vom Bundespräsidenten, auch von mir als dem gewählten Bundespräsidenten, Zurückhaltung in politischen Tagesfragen erwarten dürfen."

Gutes Echo

(dsd) — Selten hat die Weltöffentlichkeit auf eine wichtige deutsche Entscheidung so positiv reagiert wie auf die Wahl von Gustav Heinemann zum neuen Präsidenten der Bundesrepublik. Selbst von östlicher Seite wird die Person Heinemann ausgespart, hie und da klingt allerdings noch Groll darüber auf, daß die Bundesversammlung in der deutschen Hauptstadt Berlin stattgefunden hat. Polnische Zeitungen erkennen sogar an, daß Heinemann ein Gegner des Nationalsozialismus und der Aufrüstung war — ein wesentlicher Punkt für alle Kommentatoren, die sich (am Donnerstag) mit der Persönlichkeit des künftigen deutschen Staatsoberhauptes beschäftigt haben.

Ebenso wird die Tatsache beachtet, daß gerade Bundesjustizminister Heinemann die Verjährungsfrist für Völkermord aufheben und damit die Verfolgung von NS-Verbrechern über das Jahr 1969 hinaus ermöglichen will. Mit seiner Wahl zum Staatsoberhaupt sind die Aussichten für diese Vorlage des Bundesjustizministers im Parlament gestiegen. Und im Osten wird kaum zu übersehen sein, daß Heinemann eine Milderung des politischen Strafrechtes durchgesetzt und an der Zulassung einer legalen kommunistischen Partei aktiv mitgewirkt hat. So entfällt selbst für die böswilligste, antideutsche Propaganda künftig jede Chance, den Repräsentanten des freien Teiles von Deutschland als Kommunistenfresser oder ehemaligen Nazi zu diffamieren. Aus all diesen Gründen ist ein optimistisches Urteil über die außenpolitischen Wirkungen der getroffenen Wahl erlaubt.

Für die deutsche Innenpolitik lassen sich gleichfalls gute Prognosen stellen. Mehr als andere Minister hat Heinemann die Diskussion mit der rebellierenden Jugend an den deutschen Universitäten gesucht und bestanden. Sein hohes Amt gibt ihm die Möglichkeit, diese ausgleichende Rolle noch wirkungsvoller zu spielen.

Ein sozialdemokratischer Bundespräsident stärkt aber auch das Selbstbewußtsein der SPD. Zieht sie daraus Nutzen im beginnenden Wahlkampf, so ist die Fortsetzung der Koalition mit der CDU in Bonn durchaus möglich. Einen innenpolitischen Erdrutsch jedenfalls löst die Wahl von Heinemann nicht aus.

Rolf Herbert

Manöver in der DDR beendet

Die gemeinsamen Manöver sowjetischer Streitkräfte und der Nationalen Volksarmee in der DDR sind nach einwöchiger Dauer beendet worden. Damit sind auch die Verkehrsbehinderungen auf den Straßenverbindungen zwischen West-Berlin und der Bundesrepublik eingestellt worden. Der Verkehr läuft zur Zeit wieder normal. Jedenfalls sind seit Freitagabend keine Behinderungen mehr gemeldet worden.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang ≙ 12 533 DM, 2. Rang 129 DM, 3. Rang 13 DM. **„6 aus 39":** 1. Rang 57 924 DM, 2. Rang 6033 DM, 3. Rang 153,50 DM, 4. Rang 4,90 DM und 5. Rang 1,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I 500 000 DM, Klasse II 85 000 DM, Klasse III 3300 DM, Klasse IV 55 DM, Klasse V 3,20 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Langen, den 11. März 1969

Sommerprognose

Wie nur selten in einem Jahr haben in diesem Februar die Bauernsprüche über das Wetter recht behalten, und zwar jene, die nach Einführung des Gregorianischen Kalenders entstanden sind. Am 2. Februar heißt es vom Marias Lichtmeß „Wenn s um Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit". Nun, es gab Schnee, und da dies immer auf eine Wetterumkehr hindeutet, können wir vielleicht auch an die Verheißung der frühen Lenzes glauben. Vom 5. und 6. Februar, die der Heiligen Agathe und der Heiligen Dorothea gewidmet sind, steht in den Bauernkalendern: „Die Heilige Agathe ist reich an Schnee" und „St. Dorothee bringt den meisten Schnee". Auch das hat gestimmt, sehr zum Leidwesen der Autofahrer und der Straßenräumkommandos. Zu diesen beiden Sprüchen sei noch erwähnt, daß in den meisten Jahren nach statistischen Feststellungen in Mitteleuropa kein Tag des Jahres den 6. Februar an Schneefällen übertrifft. Vom 14. Februar schließlich, von dem es heißt, „an St. Valentein friert's Rad mitsamt der Mühle ein" — was diesmal genau eintraf — geht die Prognose aus: „Ist's im Valentinus weiß, blüht an Ostern schon der Reis", oder „Kalter Valentin — früher Lenzbeginn". Nach der Wahrscheinlichkeit also und verglichen mit zurückliegenden Jahren könnten unsere Frühlingshoffnungen überraschend schnell erfüllt werden. Was aber verheißt nun ein zeitiger Lenz? Zwar ist diesem Monat überhaupt nicht zu trauen, denn „mit dem Märzen ist nicht zu scherzen", andererseits aber heißt es auch: „Wie der März — so ist der ganze Sommer!"

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Heinrich Duft, Leukertsweg 58, zum 79. Geburtstag am 12. 3.;

. . . Frau Regina Hödl, Im Ginsterbusch 37, zum 85. Geburtstag am 14. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* **Der Geflügelzuchtverein 1898 Langen** veranstaltet am kommenden Freitag um 20.30 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Alten Schänke".

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1894/95 trifft sich am morgigen Mittwoch um 16 Uhr im Café UT in der Rheinstraße. — Am Freitag dem 14. März, trifft sich der Jahrgang 1893/94 um 16 Uhr im Café UT.

Bürgermeister in Urlaub

Bürgermeister Hans Kreiling ist seit gestern in Urlaub. Bis zum 29. März wird er vom Ersten Stadtrat Karl-Heinz Liebe vertreten. Seinen Resturlaub aus dem vergangenen Jahr verbringt Herr Kreiling im nördlichen Wallis in der Schweiz. Während seines Aufenthalts in dieser Gegend will er auch mal nach Naters fahren, weil zwischen den Turnern dieser schweizerischen Stadt und Langener Sportlern jahrlange Verbindungen bestehen.

Am Freitag Stadtverordnetensitzung

Am kommenden Freitag, 20 Uhr, findet im Gemeindehaus der evang. Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden eine Stadtverordnetensitzung statt. Im Mittelpunkt der sieben Punkte umfassenden Tagesordnung steht die Verabschiedung der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan Rechnungsjahr 1969.

Stadtverordnete tagen im Oberlinden

Auf einen Brief des FDP-Stadtverordneten Wolff antwortete Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, es sei bereits früher festgelegt und auch praktiziert worden, daß von Zeit zu Zeit eine Sitzung des Stadtparlaments im Oberlinden stattfindet, und zwar in den Räumen des Gemeindehauses der Martin-Luther-Gemeinde. In der Antwort von Jensen heißt es: „Ich werde dafür Sorge tragen, daß eine der nächsten Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung wieder im Stadtteil Oberlinden durchgeführt werd." Herr Wolff hatte beantragt, mindestens einmal im Jahr dort zu tagen.

Stammtisch der Jungsozialisten

Die Jungsozialisten Langen laden zu ihrem Stammtisch in der Gaststätte „Wilhelmsruhe" am Donnerstag (13.) um 20 Uhr Mitglieder und Freunde ein. Auf dem Programm steht ein Gespräch über aktuelle tagespolitische Ereignisse.

Sprechstunde des SPD-Vorsitzenden

Wie bereits mitgeteilt ist morgen, Mittwoch, der SPD-Vorsitzende Ferdinand E. Mayer in Langen, Bahnstraße 49, 1. Stock, in der Zeit von 17—20 Uhr zu sprechen.

Auto wurde gestohlen

Am Sonntag gegen 8 Uhr wurde der Polizei gemeldet, daß in der Nacht zum Sonntag in der Friedrich-Ebert-Straße ein Opel Rekord des Baujahrs 1959 mit dem amerikanischen Kennzeichen CA — 4727 entwendet worden ist. Die Polizei bittet um Mitfahndung nach dem entwendeten Fahrzeug und um sachdienliche Hinweise.

»Es gibt in Langen keinen idealeren Platz«

Touristenverein „Die Naturfreunde" zum Thema Naturfreundehaus und Jugendgästehaus

Zu den Anträgen der CDU zum Haushaltsplan, die am letzten Freitag in der LZ veröffentlicht wurden, hat sich die Ortsgruppe Langen des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde" zum Thema Naturfreundehaus u. Jugendgästehaus der Stadt Langen befaßt. Sie übermittelt uns folgende Stellungnahme:

„In einem der CDU-Anträge wird die Streichung des Zuschusses für den Bau eines „Hauses der Jugend" am Steinberg verlangt. Die CDU stellt jedoch gleich zu Beginn ihrer Begründung fest: „Die Errichtung eines Jugendzentrums scheint der CDU eine der vordringlichsten Aufgaben zu sein". Wir (die Naturfreunde) meinen auch, ein Haus für die Jugend sei unbedingt notwendig, da die Langener Jugendgruppen, mit Ausnahme der konfessionellen Jugendverbände, nirgends eine Bleibe haben. Außerdem meint die CDU „daß der Betrag für 40 Übernachtungsmöglichkeiten zu hoch erscheint". Die CDU verschweigt, daß in diesem Haus außerdem Clubräume, Sportund Bastelräume vorgesehen sind, so daß vier Jugendgruppen gleichzeitig anwesend sein können. Zum Standort meint die CDU, er sei zu weit außerhalb; die Entfernungen zu Sport- und Einkaufsstätten seien ungünstig. Dazu ist zu sagen: Es gibt in Langen keinen idealeren Platz. Junge Menschen sind heutzutage fast alle motorisiert und Entfernungen spielen eine untergeordnete Rolle. Außerdem fährt der Stadtbus bis zum Anfang des Steinberges. Zu den Einkaufsmöglichkeiten meinen wir, daß dieses Haus vorwiegend an Wochenenden, Feiertagen und abends besucht sein wird, um diese Zeit sind die Geschäfte ohnehin geschlossen. Das Haus wird außerdem bewirtschaftet sein. Das Gelände am Steinberg ist in seiner Größe und Lage so einmalig, daß in der Stadt kaum ein gleichwertiger Platz gefunden werden kann, der sich für eine solche Anlage eignet. Außerdem ist das Gelände Eigentum der Stadt Langen. Wo kann die Jugend innerhalb des Stadtgebietes ohne Belästigung der Anlieger sich austoben? Es dürfte bekannt sein, daß es nicht immer leise zugeht, wo junge Menschen zusammen sind. Auf diesem Gelände kann die Jugend zelten, spielen, Sport treiben und Lagerfeuer machen. Der in unmittelbarer Nähe gelegene Wald ist ideal für Wanderungen und Schnitzeljagd. Auch das Schwimmstadion ist schnell zu erreichen. Wir erinnern an die Veranstaltung des Stadtjugendringes zugunsten Biafras, bei der 400 junge Menschen begeisterte Gäste auf diesem Gelände waren. Wo wäre das sonst in Langen ohne Beeinträchtigung der Bevölkerung möglich gewesen? Außerdem waren auch in alten Naturfreundehaus schon Langener Jugendliche zu Gast, Schüler mit ihren Lehrern, die Handballjugend der SSG, der Stadtjugendring und andere. Alle waren begeistert von der schönen Lage des Naturfreundehauses. Das alte Haus wird seit 1946 von der Ortsgruppe des T. V. „Die Naturfreunde" unterhalten und stand allen Jugendgruppen und jugendpflegetreibenden Organisationen kostenlos zur Verfügung. Die Naturfreunde haben in dieser Zeit aus öffentlichen Mitteln keine nennenswerten Zuschüsse erhalten, dagegen aber unzählige Arbeitsstunden und erhebliche Geldmittel zur Erhaltung des Hauses, das der Stadt Langen gehört, aufgewandt. Wir haben den Neubau in dieser Größe nicht gewollt, aber im Interesse aller Jugendgruppen und -verbände zu den Plänen der Stadt ja gesagt, weil wir der Meinung sind, daß für die Jugend in Langen unbedingt etwas getan werden muß. In einem weiteren Anlrag der CDU werden 25 000 Mark für Jugendarbeit und Altenhilfe für die katholische Kirchengemeinde Thomas von Aquin verlangt. In diesem Antrag heißt es wörtlich: „Wir sollten froh sein, wenn es heute noch Organisationen gibt, die sich der Jugend und der alten Leute annehmen". Deshalb sollte diesen Bauanträgen mit einem Zuschuß geholfen werden, damit nicht eine überhöhte Zinsbelastung die zukünftige Arbeit beeinträchtigt". Gerade die Naturfreunde sind eine solche Organisation, die durch ihre Gemeinnützigkeit, ihre parteipolitische und konfessionelle Ungebundenheit, sowie durch ihren internationalen Charakter für diesen Zweck prädestiniert ist. Wir meinen, hier mißt die CDU mit zweierlei Maß. Die Ortsgruppe Langen des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde" sieht mit Interesse der Debatte im Stadtparlament entgegen."

Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein Schulgebiet im Norden

Der Bauausschuß hat einstimmig einen Antrag angenommen, unverzüglich einen Bebauungsplanentwurf für eine Schule östlich der Nord-Süd-Achse aufzustellen. Bekanntlich besteht ein rechtskräftiger Bebauungsplan Nr. 18 „Schule im Norden", dessen Gebiet durch die geplante Nord-Süd-Achse zerschnitten wird. Ein kleines Gebiet dieses Bebauungsplanes westlich der Trasse ist dem neuen Wohngebiet zugeschlagen worden. Der zu erwartende starke Bevölkerungszuwachs macht die Ausweisung und Errichtung der Philipp-Reis-Schule als Folgeeinrichtung dringend notwendig.

Um das Bebauungsplan-Verfahren für den Bebauungsplan Nr. 22 nicht zu verzögern, wurde folgendes Vorgehen vereinbart: Der Bebauungsplan Nr. 22 soll in der zu beschließenden Form sofort den Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme übersandt werden. Außerdem soll das Stadtbauamt sofort mit den Untersuchungen über den günstigsten Standort der Schule beginnen. Der Bebauungsplanvorschlag für ein Schulgebiet östlich der Nord-Süd-Achse soll der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt und gleichzeitig beschlossen werden, daß dieses Gebiet mit dem des Bebauungsplanes Nr. 22 vereinigt werden soll. Die Träger öffentlicher Belange sind über Übersendung des ersten Entwurfs bereits darauf hinzuweisen, daß eine Erweiterung des Gebietes um das Schulgelände zu erwarten ist.

Die Stadtverordnetenversammlung folgte deshalb folgendem Beschluß: Der Magistrat wird beauftragt, unverzüglich einen Bebauungsplanentwurf für eine Schule östlich der Nord-Süd-Achse vorzulegen. Es soll angestrebt werden, im Laufe des Verfahrens den Bebauungsplanentwurf für die Schule in den Bebauungsplan Nr. 22 einzubeziehen.

Einsprüche gegen Kinderspielplatz

Ein Beschluß des Stadtparlaments zum Bebauungsplan Nr. 17

Das Stadtparlament hat sich bei seiner letzten Zusammenkunft mit der Anlage eines Kinderspielplatzes in den öffentlichen Grünstreifen südlich des Einkaufszentrums Oberlinden beschäftigt. Bei der Beschlußfassung über Einsprüche von sechs Bürgern am Anemomenweg wurde bestimmt, daß die Anregungen dieser Bürger insoweit berücksichtigt werden sollen, als der Standort des geplanten Spielplatzes etwas nach Osten verlegt wird.

Die Forderung des Regierungspräsidenten in Darmstadt, ausreichende Zufahrten zu den rückwärtigen Reihenhäusern durch die Verbreiterung der vorhandenen Wohnwege zu schaffen, kann nicht berücksichtigt werden. Die vorhandene Erschließung wird als ausreichend angesehen. Die von der Nassauischen Heimstädte GmbH angeregte zusätzliche Verbreiterung der Straße „Forstring" in Höhe der Einmündung zum Farnweg wurde für nicht erforderlich gehalten.

Die Anregung, das nördlich der Einmün-Forstring—Berliner Allee ausgewiesene Mischgebiet in ein allgemeines Wohngebiet umzuzonen, sowie die Baugrenzen für das Grundstück Farnweg 10 dem Bauantrag anzupassen, wird entsprochen. Die Änderungen sind in den Plan einzutragen.

„Dem Einspruch eines Bürgers im Farnweg, daß durch die Ausweisungen des Bebauungsplanes sowie den Bau des Ev. Kindergartens mit Spielplatz eine Wertminderung seines Grundstückes und eine unzumutbare Belästigung hervorgerufen würde, kann im öffentlichen Interesse nicht stattgegeben werden," heißt es in dem Beschluß.

Thaddäus Troll kommt nach Langen!

Am Freitag, 14. März, kommt der bekannte und beliebte schwäbische Schriftsteller Thaddäus Troll — alias Dr. Hans Bayer — nach Langen, um aus seinen Werken, hauptsächlich aus dem „Schwabenbuch" zu lesen. Aus Thaddäus Trolls Steckbrief: Er wurde 1914 in Stuttgart-Bad Cannstatt geboren und machte dort 1932 das Abitur. Auf den Universitäten Tübingen, München und Leipzig studierte er Germanistik, vergleichende Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Zeitungswissenschaft. Von 1938 bis 1945 war er Soldat. Nach der Entlassung aus kurzer englischer Kriegsgefangenschaft sah er endlich den ersehnten Weg zum Beruf des Publizisten offen. In Stuttgart wirkte er bei der Gründung einer Reihe von Zeitungen und Zeitschriften mit, u. a. des Wespennests, des Standpunkt und der Stuttgarter Rundschau. Im Krieg kam er zu der Ansicht, daß man ernste Dinge wirksamer darstellen kann, wenn man sie ins Heitere übersetzt. Deshalb schrieb er unter dem Namen Thaddäus Troll vor allem Satiren und ist unter dem Namen Hans Bayer als Theaterkritiker Mitarbeiter einer ganzen Reihe deutscher und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1955 schrieb er eine Reihe von Büchern. Thaddäus Troll weiß bei seinen Lesungen recht wirksame stimmliche Mittel einzusetzen. Er betreibt während einer Veranstaltung eine Art Durchforstung schwäbischen Wesens, in dem neben dem Erwerbstrieb vor allem der Sparsinn gedeiht, der sechste Sinn der Schwaben, der bei Millionären und Ministern nicht weniger entwickelt ist als beim kleinen Gütlesbesitzer.

Mehr sei hier nicht erwähnt. Der Besuch der Dichterlesung wird insbesondere auch Jugendlichen und Schülern zur Auffrischung und Ergänzung ihrer Literaturkenntnisse empfohlen.

Die Veranstaltung findet im Musikpavillon der Dreieich-Schule, Gymnasium, um 20 Uhr statt. Der Eintritt kostet 1 Mark.

Einladung zur „Nacht der tausend Wunder"

Die SPD-Frauengruppe lädt für Samstag, 15. März, zu einer Veranstaltung ein, die mit „Nacht der tausend Wunder" betitelt ist und deren Erlös für die Anschaffung von Beschäftigungsmaterial für die kürzlich an der Langener Sonderschule gegründete Klasse für praktisch bildbare Kinder verwendet werden soll. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen". Der Abend wird gestaltet vom Ensemble des Magischen Zirkels Frankfurt/Offenbach, das; wo immer es bisher auftrat, sein Publikum im besten Sinne der Wortes „bezauberte". „Freddy mit seiner Cordvox." der mit seinem Instrument mühelos eine Tanzkapelle auf verblüffende Art und Weise ersetzt, wird das Programm begleiten und anschließend zum Tanz spielen. Eintrittskarten zum Preis von 2,50 Mark sind noch bei den Mitgliedern der SPD-Frauengruppe und an der Abendkasse zu erhalten.

Tollwutverdacht

Am Freitag gegen 11.30 Uhr teilte ein Mann aus Langen der Polizeidienststelle mit, daß er und seine Frau von ihrem Schäferhund gebissen worden seien. Sie hätten sich in ärztliche Behandlung begeben müssen. Wegen Verdacht der Tollwut wurden beide Verletzten gemeldet. Gleichzeitig teilte der Geschädigte mit, daß er seinen Hund erschossen habe.

Von dem Vorfall wurden ein Langener Tierarzt und der Kreisveterinärarzt verständigt. Die Tollwut-Untersuchung wurde eingeleitet.

Brieftasche aus der Jacke gestohlen

Am Freitag wurde einem Mann aus Dreieichenhain in einer Langener Diskothek aus der Jackentasche die Brieftasche mit 30 Mark, Führerschein, Bundespersonalausweis und anderen Papieren entwendet. Diese Meldung erhielt die Polizei gegen 23.55 Uhr. Gegen 0.35 Uhr teilte der Geschädigte mit, daß er seine Brieftasche, jedoch ohne Inhalt, wiedergefunden habe. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Durch Wirbelsäulenbruch schwer verletzt

Gegen 12.25 Uhr kam es am Freitag auf der Darmstädter Straße, Höhe Ausfahrt des Hotels „Deutsches Haus", zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Kleinkraftrad. Der Autofahrer befuhr die Darmstädter Straße in nördlicher Richtung und betätigte etwa in Höhe des Amtsgerichts die Blinker nach links, da er die Absicht hatte, in die Einfahrt zum Parkplatz des Hotels einzubiegen. Während des Einbiegevorganges setzte der Kleinkraftfahrer, den Wagen zu überholen. Das Kleinkraftrad prallte gegen die linke Tür des Autos. Der Fahrer wurde nach links weggeschleudert und prallte gegen eine Mauer, wo er regungslos liegenblieb. Mit einem Lendenwirbelsäulenbruch mußte er zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sachschaden wurde auf 800 Mark geschätzt. Die Feststellungen an der Unfallstelle ergaben, daß der Kleinkraftradfahrer die Blinker des Autos vermutlich wegen der tiefstehenden Sonne nicht rechtzeitig erkannte.

Werbefilme der Bundesbahn

Wie bereits im März 1967 sollen auch in diesem Jahr in Langen wieder Bundesbahn-Farbfilme vorgeführt werden, die für Urlaubsfahrten werben sollen. Die Vorführung findet am Sonntag, dem 16. März, um 11 Uhr in der UT-Filmbühne statt. Das Programm umfaßt folgende Farbfilme: „Deutscher Süden", „Vom Main zum Meer" und „Romantische Straße". Auch diesmal werden nach der Vorführung Freifahrten verlost. Der erste Preis ist eine Rückfahrkarte über 250 km im D-Zug. Erste Klasse.

Hier spricht die Volkshochschule

Autofahren vorschriftsmäßig

Mit einer Vortragsreihe, die insbesondere die Autofahrer interessieren dürfte u. müßte, beginnt die Volkshochschule am Mittwoch, 12. März. Als Beitrag zur Verkehrsaktion „Deutlich fahren" vom 27. 2. — 30. 4. wird Fahrlehrer Werner Schwarz am ersten Abend anhand von Dias das verkehrsgerechte Verhalten im Verkehr aufzeigen und demonstrieren, wie sich der Kraftfahrer noch deutlicher und rücksichtsvoller gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern verhalten kann.

Das Verkehrswissen derjenigen Kraftfahrer, die schon fängere Zeit im Besitz eines Führerscheins sind, soll überdies aufgefrischt werden. Die Verkehrsregeln der neuen Straßenverkehrsordnung, die noch in der zweiten Hälfte dieses Jahres in Kraft treten sollen, werden ebenfalls besprochen. Alte und neue Verkehrszeichen sollen erläutert werden.

Die Vortragsreihe wird am Mittwoch, 19. 3., und am Mittwoch, 26. 3., jeweils 20 Uhr, fortgesetzt. Veranstaltungsraum ist die Adolf-Reichwein-Schule (Gemeinschaftsraum).

Beilagen-Hinweis

* Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage des Süddeutschen Krankenversicherungsvereins a. G., München, bei.

Verkaufen oder nicht - das ist die Frage

Langener Volksbank und Gewerbeverein hatten Vortrag

Ein großes Herz auf der Schiefertafel. Das war der Anfang für eine mehrere Stunden dauernde „Vorlesung" des Diplom-Psychologen Siegfried Fluth aus Dillenburg, der im kleinen Saal des Turnvereins am Jahnplatz auf Einladung der Langener Volksbank und in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein über die Kunst des Verkaufens sprach. Verkaufen oder nicht — das sei auch die Schicksalsfrage für das Gewerbe. So ging es um entsprechende Rezepte, die den Erfolg zwar nicht garantieren, aber doch an das Ende aller Bemühungen stellen.

„Es geht hier um eine flerzensache, um ein Kurzstudium in Psychologie", meinte der Gast aus Dillenburg, der zuvor von Herrn Norbert Karl von der Langener Volksbank ebenso herzlich willkommen geheißen wurde wie die vielen Gäste, die als Zuhörer gekommen waren, unter ihnen auch der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Herr Ogiermann. Norbert Wallenfels, so wie eine Reihe weiterer Vorstandsmitglieder. Wer hier Erfolge erreichen wolle, müßte zunächst einmal darum denken, daß die Verkaufspsychologie mit einem Leistungssport zu vergleichen ist, schilderte der Redner, während er seinen Platz am Rednerpult außer acht ließ und immer wieder mitten unter seinen Zuhörern war.

Eft — so sind es groß im flerzen auf der Tafel. Hier gehe es einmal um den Kunden, zum anderen aber seien diese 2 Großbuchstaben das Symbol für Erfolgs-Rezepte. Mitten im Herzen würden sie entstehen. Wer sie im wörtlichen Sinne des Wortes beherzige, könne gewiß sein, Erfolg zu erreichen. Wie bei jedem Leistungssport aber gehe es darum, mit Disziplin zu leben, immer wieder zu üben, damit man stets leistungsstark bleibe. In diesem Leistungssport ist der Kunde der Schiedsrichter. Einen Trainer gebe es hier jedoch nicht. Das sei allein der Geschäftsmann selbst.

Immer besser schmecken
Ia Hawesta
Feine Fischdauerkonserven

Wer gute Erfolge erziele im Leben, der habe mit Gewißheit auch zugleich gute Kontakte zu anderen Menschen. Vieles hänge von derartigen guten Beziehungen ab. Und dabei sei es wiederum wichtig, wie mit den verschiedenen Typen der Menschen umgegangen wird.

Denjenigen, die da sagen, daß alles im Leben irgendwie vom Glück abhänge, sage er, daß am Erfolg im Leben der Menschen das Glück nur mit zwei Prozent beteiligt ist. Wer Erfolg haben möchte, müsse für seinen Bereich die Gesetzmäßigkeiten erlernen, die das Leben bestimmen. Auf einen einfachen Nenner gebracht, sei zu sagen: richtig machen, das ist Erfolg, falsch machen, das ist Mißerfolg. Was aber ist nun richtig, was falsch?

„Wer Erfolge erreichen möchte, muß vorher investieren, gleich in welcher Weise, nicht nur finanziell, sondern auch psychologisch." Das war eine der Weisheiten, die hier fast selbstverständlich klingen. Wenn eine Ware verkaufe, der liefere die Psychologie nicht als eine Ware dazu, sondern als eine echte Dienstleistung. Der Ziellose erleide, der Zielvolle gestalte sein Schicksal.

Umgang mit Menschen sei zu erlernen, wenn man sich ein wenig bemühe, die verschiedenen Typen der Menschen näher zu betrachten und auf ihre Art einzugehen. Wie aber ist nun der Umgang zu sehen? Auch hier gelte wieder ein Grundsatz der Verkaufspsychologie: wer überreden will, fährt schlecht, wer überzeugen will, tut recht." Nichts falle daher von selbst in den Schoß. Stets kämen neue Kunden, andere Menschen, die noch unbekannt sind. Sie zu erkennen und zu Dauerkunden zu machen, darauf komme es an.

Herr Fluth sprach in verständlicher, lebendiger Weise. Seine Rezepte für den Erfolg waren mit den Verordnungen Fleiß — Ordnung — Leistung — Geduld ausgestattet. Als der Redner sie neben das große Herz an der Tafel schrieb, standen dort in großen Buchstaben und in Abkürzung diese Eigenschaften haben. Ein Zauberwort, das dort mancherlei Assoziationen zuließ, schließlich gelüftete Herr Fluth das Geheimnis, es sei EIFFOLG. — Mit Aufmerksamkeit nahmen die Besucher zur Kenntnis, daß der Psychologe im Oktober nochmals in Langen sprechen werde. - lz -

Ausschnitt aus der Veranstaltung der Langener Volksbank und des Gewerbevereins mit dem Diplom-Psychologen Siegfried Huth (links) über Verkaufspsychologie. Die Ausführungen waren nicht nur belehrend, sondern in höchstem Maße auch unterhaltsam. - lz -

Ein Blick zurück

Der Kreditverein Langen hatte am 11. Febr. 1894 im „Frankfurter Hof" seine Hauptversammlung. Aufsichtsratsvorsitzender Adolf Werner 3. leitete die Versammlung. Als Rendant trug Lehrer Keller die Jahresrechnung vor. Beim Abschluß des Jahres 1893 standen 102 400 Mark Ausgaben Gesamteinnahmen von 105 227 Mark gegenüber. Wiedergewählt wurde der 1. Direktor F. A. Schroth, 2. Direktor wurde Peter Metzger, die Mitglieder Herting und Strauß wurden Vorstandsmitglieder, während die Mitglieder Weitzel und Schlörb in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Satzungsgemäß waren C. Hch. Kühn und G. Clarius aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Zinsfuß der Kreditkasse betrug 3¾ Prozent.

Aus Egelsbach. Anfang Februar 1894 wurde im Rathaus in einer Einwohnerversammlung ein Kohlenverein gegründet. Er sollte durch gemeinschaftlichen Einkauf seinen Mitgliedern verbilligte Kohlen liefern. In der zweiten Versammlung schon traten 75 Haushaltungen dem Verein bei. — Die Postagentur Egelsbach hat in Schneidermeister Schlesinger einen neuen Agenten erhalten. — Schmied Georg Wurm aus Egelsbach, der Ende des Vorjahres seine Schmiedeeinrichtung bestanden hatte, wurde im Februar 1894 als selbständiger Geschäftsmann zugelassen. — Heinrich Werner 4. in Egelsbach wurde als Brunnenmeister für die Gemeinde Egelsbach verpflichtet.

Wirtschaftseröffnung. Heinrich Daubert eröffnete am Sonntag, 5. März 1894, in der Rheinstraße im früheren Wieseneckersehen Hause die Gastwirtschaft „Zum Deutschen Kaiser" mit einem Konzert.

Unser Hausarzt meint zum März

Frühjahrsmüdigkeit ist zu überwinden — Vitaminvorräte müssen ergänzt werden

Wenn sich jetzt zwei Menschen begegnen, dann wird im allgemeinen die Frage gewechselt: „Sind Sie eigentlich auch so müde?" Nun, man braucht kein Mediziner zu sein, um zu wissen, daß diese lähmende Müdigkeit in jedem Frühjahr wiederkommt, daß sie irgendwie mit den Umstellungen zusammenhängt, die unser Körper vornimmt, um sich nach der kalten Jahreszeit dem Lenz und dem kommenden Sommer anzupassen.

Wenn der Winter zu Ende geht, der uns fast immer zu einem verhältnismäßig bequemen Leben bei recht üppigen Mahlzeiten in geheizten, schlecht gelüfteten Räumen verführte, zeigt es sich, daß auf unseren Speisezetteln die Vitamine mehr oder weniger gefehlt haben. Unsere Reserven sind aufgebraucht, und der Körper zeigt dies durch mancherlei Symptome an: Müdigkeit, Arbeitsunlust, Darmträgheit sind die auffälligsten von ihnen.

Wer gewöhnt ist, sein Körpergewicht auf der Waage zu kontrollieren, wird mit Sorgen feststellen, daß er zugenommen hat. Wir haben also allerlei Reserven aufgespeichert, da aber unsere Muskeln durch die Winterruhe nicht genügend bewegt wurden und wir sozusagen untrainiert sind, bildeten sich Schlacken, die uns nun zu schaffen machen. Menschen, die im Winter die Möglichkeiten des Sports ausnutzen, die Gast in den Hallenschwimmbädern sind, die Tischtennis spielen oder wirklich sportlich kegeln, besonders aber jene, die stündig Skifahren und Schlittschuhlaufen, werden kaum über die Frühjahrsmüdigkeit und alle anderen Nebenerscheinungen zu klagen haben. Allein ein ständiger Aufenthalt in frischer Winterluft bewirkt eine Durchblutung der Haut und sorgt für den lebensnotwendigen Stoffwechsel.

Eine Gefahr des Vorfrühlings liegt auch in den schwankenden Temperaturunterschieden zwischen der Zimmerluft und der Außenluft. Wer seinen Körper nicht auf diesen Wechsel vorbereitet hat, ist wenig widerstandsfähig und wird sicherlich nicht ganz ohne Frühjahrserkältung davonkommen. Von der leichten Erkältung bis zur schweren Grippe, die man stets vom Arzt behandeln lassen sollte, gibt es die verschiedensten Zwischenstadien mehr oder weniger langwieriger infektionskrankheiten. Dies ist allgemein bekannt. Weniger bekannt aber wird die Feststellung, daß im Frühjahr auch die Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre eine ganz charakteristische Zunahme erfahren, daß die Tuberkulose aufflackert, die verschiedensten Hautekzeme sich bemerkbar machen und auch die Basedowsche Erkrankung vermehrt auftritt.

Man hat ziemlich sicher feststellen können, daß der Mangel an Vitamin C, das normalerweise in der Leber und einigen innersekretorischen Drüsen gespeichert wird, nicht zuletzt an dem häufigen Auftreten der erwähnten Nöten die Schuld trägt. Die einfachste Maßnahme, ihnen und besonders auch der Frühjahrsmüdigkeit zu begegnen, ist die Bereicherung unserer Kost mit Frischobst, Zitronen und Apfelsinen und mit Vitamin-C-haltigem Gemüse, von dem nur Paprika, Spinat, Petersilie und Sauerkraut genannt seien. Auch die Kartoffel sollten wir nicht vergessen, sie ist zwar ein bescheidener, aber dafür regelmäßiger Vitamin-C-Lieferant für uns. Vielleicht sollte man sich vom Hausarzt auch zusätzlich ein vitaminhaltiges Präparat verschreiben lassen und unter ärztlicher Aufsicht sogar eine richtige Frühjahrskur machen, die nicht nur entschlackt, sondern verjüngt.

Dr. med. E. Bernhard

Die Galerie Gessmann in Neu-Isenburg veranstaltet bis zum 19. April eine Ausstellung von Werken der Künstlerin Sonja Delaunay, die 1885 in der Ukraine geboren ist und in Paris lebt, wo sie sich der Malerei widmet. Werke der Künstlerin befinden sich in berühmten Museen, so im Petit Palais Paris und im Museum of Modern Art in New York. Die Ausstellung in der Galerie Gessmann ist werktags von 9 bis 12.30 und von 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Rentner starb im Feld

An einem Feldstein angelehnt, wurde am Samstag in der Gemarkung Zeppelinheim ein 63jähriger Rentner tot aufgefunden. Der Arzt stellte einen Herzschlag als Todesursache fest.

Landrat Walter Schmitt:

»Ich bleibe dabei - es ist ein Skandal«

Offener Brief an Dr. Karl Kappen

Einen „offenen Brief" richtete Landrat Walter Schmitt an den Landesvorsitzenden des Verbandes der Ärzte Deutschlands, Herrn Dr. Karl Kappen. Der Landesvorsitzende hatte sich zu der Ablehnung der Kassenärztlichen Vereinigung geäußert, den Chefarzt der gynäkologischen Abteilung am Dreieich-Krankenhaus an der kassenärztlichen Versorgung ambulanter Patienten zu beteiligen. Dr. Kappen hatte in seiner Stellungnahme unter anderem die Frage erhoben, ob der Kreis Ungesetzliches tue und warum man nicht allen Ärzten freien Zugang zu den Betten im Kreiskrankenhaus gewähre.

In dem Schreiben des Landrats an Dr. Kappen heißt es: „Auch wenn Ihrerseits versucht wird, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen: Ich bleibe dabei. Das Verhalten des Zulassungsausschusses gegenüber dem Chefarzt der gynäkologischen Abteilung am Dreieich-Krankenhaus ist ein Skandal!"

Der Landrat schreibt, Dr. Kappen beziehe sich auf das Gesetz, „Sehr wohl! Dann sind Sie doch mit mir der Meinung, daß nach dem Gesetz die Frage, ob die kassenärztliche Versorgung der Mitglieder der gesetzlichen Krankenkasse ausreichend sichergestellt ist, nur dann beantwortet werden kann, wenn geprüft wird, ob

1. genügend freipraktizierende Ärzte des infrage stehenden Fachgebiets im Einzugsbereich des Krankenhauses niedergelassen sind und
2. die freipraktizierenden Ärzte, die Erfahrungen und technischen Möglichkeiten besitzen, um eine ausreichende, den Erkenntnissen der ärztlichen Wissenschaft entsprechende Behandlungen im Sinne des § 368 a RVO durchzuführen.

Stellt sich heraus, daß die Versorgung in einem der vorstehenden Punkte oder insgesamt nicht sichergestellt ist, dann muß der leitende Krankenhausarzt auf seinen Antrag an der kassenärztlichen Versorgung beteiligt werden. Soweit das Gesetz."

„In Übereinstimmung mit dem Landesverband der Ortskrankenkassen und der Allgemeinen Ortskrankenkasse Offenbach sind wir der Auffassung, daß der Zulassungsausschuß den Sachverhalt nicht richtig beurteilt hat und deshalb zu einer falschen Entscheidung gekommen ist. Ich zitiere den Landesverband der Ortskrankenkassen wörtlich aus seinen Schriftsätzen im Verfahren:

„Der Zulassungsausschuß hat ohne nähere Prüfung unterstellt, daß im Einzugsbereich des Dreieich-Krankenhauses Langen die ambulante ärztliche Versorgung durch freipraktizierende Ärzte ausreichend sichergestellt ist. Er hat dabei übersehen, daß alle in Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg niedergelassenen Fachärzte für Frauenkrankheiten eine überdurchschnittliche Zahl an Patienten behandeln und daß eine große Zahl von Ansprucbsberechtigten gezwungen war, wegen der bestehenden Unterversorgung weit entfernt liegende Behandlungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen . . ."

Landrat Schmitt schrieb weiter: „Der objektive Betrachter wird einräumen müssen, daß die kassenärztliche Versorgung in einem Gebiet mit rund 130 000 Einwohnern nur von vier freipraktizierenden Frauenärzten nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Zu dieser Erkenntnis ist auch die Landesärztekammer Hessen gekommen, deren Stellungnahme ja im Verfahren vorgelegen hat. Die Landesärztekammer schlägt nämlich vor, anstelle der Beteiligung des Herren Dr. Schieferstein eines Antrels für die Niederlassung eines weiteren freipraktizierenden Facharztes für Frauenkrankheiten zu geben. Das tut sie aber doch nur, wenn eine Unterversorgung vorliegt. Sie stellt sich die Sache offenbar jedoch so vor, daß sich bis zu einer Niederlassung eines freipraktizierenden Arztes an dem Zustand der Unterversorgung nichts ändern soll.

Zu dieser Haltung äußert sich der Landesverband der Ortskrankenkassen wie folgt:

**„Es erübrigt sich u. E., auf diese von unsachlichen

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Noch eine Woche Winter . . .

Wissen Sie eigentlich, wie alt der Winter heute ist? Genau 81 Tage. Und so darf man bei einer dergestalt „betagten" Persönlichkeit mit Fug und Recht annehmen, daß sie sich bald zur Ruhe setzt. Zu unser aller Nutz und Frommen, versteht sich. Und tatsächlich hat der weißbärtige alte Herr gerade noch eine Woche zu regieren. Denn am 20. März steht Frühlingsanfang im Kalender! Überhaupt hat der Winter die kürzeste Regierungsdauer unter den Jahreszeiten; astronomisch berechnet währt sie genau 86 Tage und 23 Stunden. Was ihn freilich nicht hindert, voran oder hintennach noch eine Zeitspanne nach seinem Belieben anzustücken und sogar noch bis in die Maienmitte hinein dem Frühling in die Karten zu gucken.

Nun, wenn wir diesmal seine Regierungszeit rückschauend betrachten, dann können wir uns über ihn eigentlich nicht beklagen. Nach einigen mäßig kalten Perioden brachte er zwischen Weihnachten und Neujahr weiten Teilen unseres Landes den ersehnten Wintersportschnee. Und nachdem wir uns den ganzen Januar über vom Schneeschaufeln wieder erholen konnten, kam er pünktlich mit „St. Dorothee bringt den meisten Schnee" (6. 2.) mit erneutem starken Flockensegen. Es war an Witterungsmöglichkeiten alles drin, Frost und Tauwetter, Matsch und Sonnenschein, frühlingshafte Wärme, Glatteis und pausenloser Flockenfall. Wir können ihn also getrost Abschied nehmen lassen . . .

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Katharina Knöß, Bahnstraße 34, zum 76. Geburtstag am 10. 3.;

. . . Herrn Andreas Schwalm, Erfurter Str. 5, zum 80. und Frau Gertraude Knöß, Arheilger Straße 3, zum 75. Geburtstag am 13. 3.;

. . . Frau Elise Bellhäuser, ErnstLudw.-Str. 41, zum 73., Herrn Emil Kraft, Bahnstraße 79, zum 72. und Herrn Hugo Töpper, Am Tränkbach 7, zum 75. Geburtstag am 14. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Drei Wochen Spanien

e Von Freunden aus Dreieichenhain und Ziegenhain wurde der Kulturkreis darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 14. 4. bis 4. 5. 1969 eine dreiwöchige Spanienfahrt durchgeführt wird, zu der noch einige „Mitfahrer" gesucht werden. Interessenten an dieser Spanien-Fahrt können sich an Herrn Georg Winkel, 6072 Dreieichenhain, Am alten Berg 3, (Telefon Langen 8 15 50), wenden, der gern Auskunft über den Fahrtverlauf und die Kosten gibt.

Jürgen Schimmel berichtet über die Olympischen Spiele

e Zu einem Film- u. Diaabend lädt Mexikofahrer Jürgen Schimmel alle Egelsbacher Einwohner recht herzlich ein. Mit über 400 Dias und mehreren kleinen Filmen hat er die vielfältigen Reize Mexikos und seine Eindrücke von den Olympischen Spielen für seine Egelsbacher Mitbürger eingefangen. Die Veranstaltung beginnt am kommenden Freitag um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau. Der Eintritt ist frei. -K

BvD-Jahreshauptversammlung

e Der Ortsverband Egelsbach des Bundes der Vertriebenen hält am Samstag, dem 15. März um 19.30 Uhr im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues seine Jahreshauptversammlung ab. Jedem Mitglied des Ortsverbandes ging bereits eine Einladung zu. Aufgabe dieser Versammlung ist es unter anderem auch, für die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorstand zu wählen. Gleichzeitig werden die Berichte der beiden Kreisdelegierten Dr. Flügg und Preissler zur Tagung der Kreisvorsitzenden in Vielbrunn/Odenwald bekannt gegeben. Auf dieser Tagung hielt der BdV-Landesvorsitzender Wollner ein Referat über das Thema „Neue Wege zur Verbandspolitik".

Da es um die Wahl des neuen Vorstandes für die nächsten beiden Jahre geht und die BdV-Verbandsarbeit in ein sehr kritisches Stadium getreten ist, bittet der Ortsverband Egelsbach alle seine Mitglieder, zahlreich zur Hauptversammlung zu kommen.

Egelsbach muß den Riemen enger schnallen

Auswirkungen der Wirtschaftskrise 1966/67 — Weniger Geld vom Land, aber mehr an den Kreis

Egelsbacher Gemeindevertretung beschloß wichtige Punkte

e **Freitag verabschiedete die Egelsbacher Gemeindevertretung einstimmig den Haushaltsplan 1969, den Wirtschaftsplan des Wasserwerkes und die Einrichtung einer Realschule. Der neue Haushalt weist mit einer Gesamtsumme von über 6 Millionen Mark gegenüber dem Etat 1968 ein Minus von rund 1,5 Millionen Mark aus.**

Bürgermeister Wilhelm Thomin legte in seiner Haushaltsrede ausführlich dar, weshalb es zu dieser Verringerung des Haushaltsvolumens kam, obwohl man allgemein von einem Gesetz der wachsenden Auf- und Ausgaben der öffentlichen Hand spreche. Herr Thomin sagte dazu: „In den ersten drei Quartalen des Jahres 1968 betrug das Steueraufkommen pro Kopf der Bevölkerung des Landkreises Offenbach im Durchschnitt 176 Mark. Die Gemeinde Egelsbach liegt mit einer Pro-Kopf-Einnahme von 299 Mark nach Zeppelinheim, Obertshausen und Hausen an vierter Stelle im Kreis Offenbach. Diese außergewöhnlich hohe Steuereinnahme ist einmal damit zu erklären, daß im vorigen Jahr für frühere Jahre hohe Gewerbesteuereinnahmen zu verzeichnen waren, während für das laufende Jahr keine oder nur ganz geringe Abschlußzahlungen zu erwarten sind. Es liegt auch dagegen, daß sich nunmehr auch bei uns, wenn auch verspätet — also mit Zeitzünder — die Rezession des Jahres 1966/67 niederschlägt . . ."

Der Bürgermeister wies auf die Ungewißheit über eine künftige Finanzreform hin und meinte, es werde wohl notwendig sein, eines Tages eine andere Form der Haushaltspläne zu finden, sie übersichtlicher zu gestalten, um auch dem Laien besser verständlicher zu machen, welche (intensiven und konsumtiven) Aufgaben und Ausgaben die Gemeinde hat.

Die erwarteten Gewerbesteuereinnahmen sind in diesem Jahr um 765 000 Mark niedriger als 1968. Dazu kommt, daß sich aufgrund der guten Gemeindeeinnahmen im zweiten Halbjahr 1967 und im ersten Halbjahr 1968 die Schlüsselzuweisungen des Landes nur noch mit dem für Gemeinden der Größenordnung von Egelsbach festgesetzten Mindestbetrag von 4,20 Mark je Einwohner beinaufen, daß sind 32 281 Mark oder rund 150 000 Mark weniger als im Vorjahr.

Eine weitere bedeutende Wenigereinnahme ergibt sich bei den Erschließungsbeiträgen, die aufgrund der Fertigstellung der meisten Straßen und Anlagen dieser Art gegenüber 530 000 Mark im Vorjahr in diesem Jahr nur noch mit 220 000 Mark zu Buche schlagen.

„Viel härter trifft uns in diesem Jahr das fast 50prozentige Ansteigen der Kreisumlage. Dadurch wird der freie Spielraum in diesem Haushalt selbstverständlich stark eingeengt," stellte der Bürgermeister fest. Der Gemeindevorstand habe in diesem Jahre davon Abstand nehmen können, die örtlichen Steuerhebesätze zu verändern. Es müsse jedoch betont werden, daß die Grundsteuer B für verbaute Grundstücke mit 120 v. H. nur ungefähr auf der Hälfte des bundesdeutschen Durchschnitts liege. Gemeindevorstand und Gemeindevertretung werden sich unterhalten müssen, wie der Hebesatz für diese Steuer 1970 neu festgesetzt werden kann.

Obwohl die Gemeinde in den vergangenen 10 Jahren ohne Kassenkredite ausgekommen ist, wird in diesem Jahre zum erstenmal die Summe der Kassenkredite vorsorglich auf eine Million Mark festgesetzt. Die Verteilung von Landesbeihilfen für anstehende Bauvorhaben wie Schulneubau, Altenwohnheim und wahrscheinlich auch für den zweiten Kindergarten, würde in mehreren Jahren erfolgen. Kurzfristige Zwischenfinanzierung werde vielleicht notwendig. Doch sollten nur im äußersten Fall Kassenkredite in Anspruch genommen werden.

Der Gesamtbetrag der Darlehen zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushalt wurde auf 332 000 Mark festgesetzt. Er soll zur Finanzierung von Schulhaus-Neubau, Altenwohnheim und Kindergarten dienen.

Ein Bürger schießt quer

„Sie werden im Haushalt einen weiteren Ansatz für den Ausbau des Schwimmbades und Freizeit- oder Bürgerparks vermissen," sagte Herr Thomin. „Bei der Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft habe ich darauf hingewiesen, daß aufgrund der Planungen die Gemeinde bereit und in der Lage ist, mit dem Bau eines Schwimmbades zu beginnen. Zur Zeit stehen hierfür Eigenmittel in Höhe von 370 000 Mark zur Verfügung.

Noch immer ist es dem Gemeindevorstand aber nicht gelungen, ein in diesem Gebiet liegendes Grundstück zu erwerben. Dessen Kauf ermöglicht es erst, mit dem Bau zu beginnen, da ein geeignetes Areal für Liegewiesen bereitstehen muß. Es muß sich im Gemeindebesitz befinden oder aber der Gemeinde durch einen langjährigen Pachtvertrag zur Verfügung stehen."

Herr Thomin appellierte noch einmal an den guten Willen der Bürger, mitzuhelfen, daß die Gemeinde dieses Grundstück zu einem für sie tragbaren Preis erhält, der sich nach der Eröffnung des Bades auch auf die Höhe der Eintrittsgelder auswirke. Bei Jugend von Egelsbach, aber auch viele Erwachsene und darüber hinaus Generationen, würden für diese Einrichtung dankbar sein. Es werde aber kaum jemand dafür Verständnis aufbringen, daß der Baubeginn wegen eines einzelnen Grundstücksbesitzers immer wieder hinausgezögert wird.

Der Bürgermeister legte anschließend die Einzelpläne des Haushalts dar. Er wies zuvor noch darauf hin, daß auch der Stellenplan erweitert werden mußte. Die Inbetriebnahme des zweiten Kindergartens und die Schaffung weiterer Schulräume sowie die Benutzung der Turnhalle machen die Beschäftigung weiteren Personals nötig. Mit 26,7 Prozent Anteil der persönlichen Ausgaben am Gesamthaushalt liege Egelsbach aber immer noch an der untersten Grenze.

Die persönlichen Kosten an der Ernst-Reuter-Schule sind von 40 000 auf 61 000 Mark gestiegen. Das ergibt sich durch die höhere Zahl der Reinemachefrauen für den Erweiterungsbau und die Inbetriebnahme der Turnhalle. Für die Kindergärten ergeben sich in diesem Jahre Mehrausgaben von 45 000 Mark.

(Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter)

Generalversammlung der Stenografen

e Der Stenografenverein 1952 Egelsbach eV hält am Donnerstag, dem 13. März um 20.15 Uhr bei seinem Mitglied Fr. Baumhardt in der Bahnhofswirtschaft seine Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Jahresberichte, Vorstandswahlen und Beteiligung an dem Bezirkstag in Beerfelden und dem Verbandstag in Treysa.

Am Dienstag, dem 18. März, beginnen in der Wilhelm-Leuschner-Schule wieder neue Lehrgänge für Maschinenschreiben, und zwar für Anfänger um 18.30 Uhr und für Fortgeschrittene um 20 Uhr. Anmeldungen für diese Lehrgänge nimmt der Unterrichtsleiter Karl Thomin, staatlich geprüfter Lehrer für Maschinenschreiben, bei Kursbeginn noch entgegen.

Lichtbildervortrag verschoben

e Der von dem Kulturkreis Egelsbach für Donnerstag, den 13. März, vorgesehene Lichtbilderabend mit Oberrevierförster Leuthold aus Langen unter dem Thema „Tiere in der Koberstadt" muß infolge besonderer Umstände auf Mittwoch, den 19. März, verlegt werden.

Für Lagerzwecke

Halle, Scheune

oder ähnl., ca. 200 bis 400 qm, in Egelsbach gesucht. — Telefon 9 / 73 20 96

Kraftfahrer

mit Führerschein Kl. 2 gesucht.

Dieter Dorst

Egelsbach, Rheinstraße 35

Telefon 2 22 77

LZ-Agentur

Erhard Lösch

Egelsbach

Rheinstraße 25

Bedienung

für Wochenende gesucht.

„Neue Schänke"

Egelsbach

Schulstraße 59a

Telefon 22384

Kartoffeln u. Dickwurz

zu verkaufen.

Beck, Egelsbach

Ernst-Ludwig-Str. 53

Nach einem Leben voller Pflichterfüllung und sorgender Liebe verstarb nach kurzer Krankheit

Herr Adam Schneider

Gastwirt „Schöne Aussicht", Egelsbach

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:
Anna Schneider geb. Metzler
Kinder und Angehörige

Egelsbach, den 10. März 1969
Ostendstraße 46

Die Beerdigung findet in aller Stille am 11. März 1969 in Egelsbach statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Heinrich Jungermann

danken wir allen von Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig für die trostreichen Worte sowie den Schulkollegen Jahrgang 1904/05, der Hausgemeinschaft und allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Elise Jungermann
Willi Jungermann und Familie
Heinz Jungermann und Familie
Günther Jungermann und Familie
Else Simon geb. Jungermann
und Familie

Egelsbach, im März 1969

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unserer treusorgenden Mutter und lieben Oma

Frau Margarete de Ginder

geb. Schweitzer (Jahrgang 1903)

danken wir von ganzem Herzen unseren Verwandten und Freunden. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Grimm für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Dr. Schlapp und Dr. Hambeck, den Schulkameradinnen und -kameraden und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

In stiller Trauer:
Adam de Ginder und Familie
Anni Strübin geb. de Ginder **und Familie**
Adolf de Ginder und Familie

Egelsbach, den 3. März 1969
Bahnstraße 58

Sport NACHRICHTEN

Hofheim überraschte die Eintracht Frankfurt

In der Fußball-Gruppenliga-Süd bleibt es im Kampf um die Tabellenspitze weiter interessant. Der Schlagerspiel SV Hofheim bei der Eintracht Frankfurt gab es einen sensationellen Auswärtssieg für den Gast. Der TSV Trebur gewann sein Heimspiel erwartungsgemäß gegen den FC Bensheim und der FV Biebrich — der an zweiter Stelle steht — holte einen Punkt in Kelkheim. Ihre Chancen zur Spitzengruppe vorzustoßen nahm auch die SG Arheilgen, die mit 2:0 Oberrad den das Nachsehen gab, mahr. Mit einem 3:1-Erfolg bei der Alemannia Nied rückte der FV Sprendlingen auf den sechsten Tabellenplatz. Zurückgefallen ist dagegen der 1. FC Langen, der gegen Kelsterbach mit 3:4 verlor und damit seine Heimschwäche wieder einmal bestätigte. Im Kampf gegen den Abstieg, dem der TSV Pfungstadt nach der 1:4-Niederlage in Bieber kaum mehr entgehen kann, machte nur der TSV Heusenstamm mit einem torlosen Unentschieden in Münster etwas Boden gut. Pfungstadt mit der roten Laterne, Heusenstamm, Bürgel und Nied sind die vier, die noch um den Abstieg bangen müssen.

Die Ergebnisse:

SG Arheilgen — Germ. Ober-Roden	2:0
TSV Trebur — SC Bensheim	2:1
SV Münster — TSV Heusenstamm	0:0
Germania Bieber — TSV Pfungstadt	4:1
1. FC Langen — Viktoria Kelsterbach	3:4
Eintracht Amateure — SV Hofheim	1:2
Alemannia Nied — FV Sprendlingen	1:3
SG Kelkheim — FV Biebrich	0:0

1.	SV Hofheim	24	43:17 34:14
2.	Eintr. Frankfurt A	21	46:19 32:11
3.	TSV Trebur	21	49:21 30:12
4.	FV Biebrich	23	51:27 30:16
5.	SG Arheilgen	21	28:21 27:15
6.	FV Sprendlingen	23	40:26 27:19
7.	Viktl. Kelsterbach	21	41:31 25:17
8.	1. FC Langen	22	34:35 24:20
9.	SG Kelkheim	24	38:33 23:25
10.	SV Münster	24	25:24 22:26
11.	Germania Bieber	23	42:51 21:25
12.	Germ. Ober-Roden	22	25:35 20:24
13.	FC Bensheim	23	37:47 18:28
14.	Alemannia Nied	21	23:44 13:29
15.	SC Bürgel	21	31:50 13:29
16.	TSV Heusenstamm	22	20:42 11:33
16.	TSV Pfungstadt	22	14:62 9:35

Am kommenden Samstag: Biebrich — Eintracht Frankfurt; **Sonntag:** Bensheim gegen SG Arheilgen, Sprendlingen — Trebur, Ober-Roden — Bürgel, Pfungstadt — Langen, Hofheim — Nied, Kelsterbach — Kelkheim und Heusenstamm — Bieber.

Müller verschoß Elfmeter - Ausgleich vergeben

So wie Langen in Kelsterbach mit 2:1 etwas glücklich beide Punkte gewonnen hatte, sicherte sich nun die Viktoria mit Fortuna im Bunde im Verbandsspiel einen knappen 4:3-Sieg. Damit ging das Rezept der Gäste, das darin bestand, ihren schußkräftigen Mittelstürmer Haller mit genauen Steilvorlagen bei schnellen Kontern einzusetzen, voll auf, denn dieser Plan ging allein dreimal erfolgreich. Einen großen Anteil am doppelten Punktegewinn der Gäste hatte auch Torhüter Körner, der mit tollen reaktionsschnellen Paraden mehrere klare Chancen der Clubstürmer zunichte machte und immer wieder Bälle mit der Faust erreichte, die die Zuschauer bereits im Netz sahen. Dies war zum Beispiel gleich zu Beginn des Spieles der Fall, als Horth flach und plaziert schoß und kurz danach Müller und Horth sehr günstig standen. Nur einmal griff Körner bei einem Eckball von Dohmen daneben, doch den folgenden Kopfball von Herth wehrte ein Feldspieler auf der Linie ab.

Kelsterbach kam dagegen gleich bei seinem ersten gefährlichen Angriff in der 12. Minute zur 1:0-Führung. Der Gästespieler Würz lief zwischen Moritz und Zirpel durch und schoß flach in die lange Ecke.

Schon vier Minuten später erzielte allerdings Herth mit einem entschlossenen Direktschuß auf Flanke von Dohmen den 1:1-Ausgleich, und die Gastgeber blieben zunächst weiterhin überlegen, obwohl die Verletzten Vallez und Scheddel fehlten. Der Kelsterhacher Schlußmann Körner zeigte sich aber in dieser Drangperiode der Platzherren von seiner besten Seite. Er fischte einen Kopfball von Müller nach Ecke u. Flanke von Schwarz genau aus dem linken oberen Winkel, hob das Leder bei einem Bombenschuß des erstmals wieder spielfähigen Homann mit der Faust über das Gebälk und hatte Glück, daß ein schöner Fallrückzieher von Herth haarscharf über die Latte strich.

Den Gästen genügte dagegen ein einziger Entlastungsangriff kurz vor dem Seitenwechsel, um durch Haller erneut mit 2:1 in Führung zu gehen.

Sofort nach Wiederbeginn wurde Müller im Strafraum gelegt und verwandelte den fälligen Foulelfmeter sicher zum 2:2-Ausgleich. Doch der aus diesem Treffer resultierende Elan des Clubs wurde dadurch gedämpft, daß Herth verletzt ausscheiden und Langen mit zehn Mann weiterspielen mußte, weil kurz zuvor bereits Klisch durch Pawelka ersetzt worden war.

Der kaltschnäuzige Torjäger der Viktoria, Haller, nutzte den dadurch bedingten Schock bei den Gastgebern konsequent aus und brachte seine Elf durch zwei Treffer 4:2 in Front. Beim 2:3 schob er den Ball nach einem Mißverständnis und einem Abpraller in der Langener Abwehr aus spitzem Winkel ins leere Tor, und zehn Minuten später ließ er Pawelka bei einem Bombenschuß von der Strafraumgrenze keine Chance.

Erst nachdem damit die Entscheidung bereits gefallen zu sein schien, mobilisierte die dezimierte Mannschaft der Platzherren noch einmal alle Kräfte und gab in den letzten zwanzig Minuten den Ton an.

Kuhlmann legte Haller endlich an die Kette und Müller gab seinen Nebenleuten nicht nur gute Vorlagen, sondern kämpfte ebenso wie Görg, Schwarz und Dohmen mit letztem Einsatz in vorderster Linie.

Der Lohn blieb auch nicht völlig aus: In der 76. Minute erzielte Görg den 3:4-Anschlußtreffer, aber schließlich hatten die Gäste das Glück diesmal doch auf ihrer Seite, denn als Müller in der 80. Minute erneut im Strafraum gefoult worden war, schoß er diesen zweiten Elfmeter nicht plaziert genug, so daß Körner abwehren und damit den Sieg für Kelsterbach retten konnte.

Im Vorspiel zeigte sich die Reserve des Clubs wieder einmal von ihrer besten Seite und kam durch Tore von Werner (3), Boli (2), Füsche und Görlitzer zu einem klaren 7:0-(4:0)-Sieg.

Die Revanche ging klar an St. Stephan

SG Egelsbach — SV St. Stephan 0:2 (0:1)

Es war zwar schon gegen die Opel-Amateure und mehr noch in Messel zu erkennen, daß die Egelsbacher Elf im Augenblick in einer Krise steckt, im Spiel am letzten Samstag gegen St. Stephan jedoch war der Formabfall erschreckend. An diesem Tag ging buchstäblich alles, was auch versucht wurde, daneben. Zu einem schwachen Zuspiel schon aus der Abwehr heraus, kamen durchsichtige und drucklose Spielzüge im Angriff. Obwohl sich einige Spieler der Schwarz-Weißen anfangs mühten, Linie ins Spiel zu bringen, scheiterten sie schon bald an der enorm fleißigen und einsatzfreudigen Elf des Gegners. Die Rollen waren, zieht man das Wiederholungsspiel in St. Stephan zum Vergleich, einfach vertauscht. Gegenüber einer ausgeglichenen Leistung der Gäste, angefangen vom ausgezeichneten Schlußmann Stier über Stopper Staffel und den blenenfleißigen Linksläufer Hemele, bis zum Angriff mit den gefährlichen Spitzen Winterschmann, Hausl und Bornschein wirkte Egelsbachs Spiel zerfahren und teilweise sogar lustlos, daß man am Ende froh sein mußte nur mit zwei Treffern davon gekommen zu sein

Bereits in den ersten Minuten kamen die Gäste zu drei Eckbällen. Heimberger, das sei gesagt, hatte keine Schuld an der Niederlage. Dabei brauchte er sich über mangelnde Beschäftigung nicht zu beklagen. So mußte er bereits in der 5. Minute einen Ball von Bornschein, nachdem dessen Handspiel nicht gepfiffen wurde, zur Ecke lenken. Erste Gelegenheit für die Platzherren bot sich in der 10. Minute, als A. Fischer von rechts flankte und Leonhardt mit dem Kopf aber knapp verfehlte. Zwei Minuten später fiel dann das erste Tor der Gäste. Rechtsaußen Hausl hatte Lehnert überspielt und scharf vors Tor geflankt. Unglücklicherweise fälschte Rühl den Ball mit der Hand zur Ecke und Schiedsrichter Möcks aus Wiesbaden blieb nur der Strafstoß. Verletzter Reinheimer ließ sich die Chance natürlich nicht entgehen. Dafür hätte der junge Unparteiische in der 15. Minute, als Gaußmann im Strafraum von seinem Gegenspieler Mutzhaus klar gelegt wurde, gleichfalls Elfmeter pfeifen müssen. Eine weitere gute Reaktion bot Stier im Gästetor, als er Mitte der ersten Hälfte eine Werner-Flanke vor E. Fischer und Gaußmann wegfaustete. Zweimal kurz hintereinander verpaßte auf der Gegenseite Heimberger Flanken des stämmigen Linksaußen Windischmann und hatte Glück, daß Jakel beim zweiten Male vor dem einschußbereiten Bornschein klärte. Auch Staffel, St. Stephans Nr. 5, mußte kurz vor der Pause für seinen Schlußmann Stier retten, der einen flachen Flankenball von Werner nicht festhalten konnte.

Nach der Pause hatten die Schwarzweißen nur in den ersten Minuten noch Ausgleichschancen. Egelsbachs 6. Ecke, von Werner getreten, köpfte E. Fischer an die Latte und Stier fing wenig später im Flug eine Flanke vor seinem Bruder A. Fischer. Dann aber hatten die Gäste ihre beste Zeit. Zuerst verpaßte Stapp eine Linksflanke, zum Glück vergab Hausl völlig frei. Dann überläuft die Nr. 7 Lehnert und Jakel verfehlt wiederum das Tor um einige Meter. In der 67. Minute erneut große Möglichkeit der Gäste. Der Halblinke Schäffer überläßt Rechtsaußen Hausl, der überhastet vorbeischoß, und nur Augenblicke danach streifte ein Schuß der Nr. 10 die Latte. In der 70. Minute fiel die endgültige Entscheidung. Nach einer Linksflanke schoß der Halbrechte Meyer das 2. Tor für die Gäste. Nur noch einmal hatten die Schwarzweißen eine Möglichkeit zum Ehrentreffer, aber F. Zink, der in der 2. Hälfte für Gaußmann gekommen war, kam gegen Stier um einen Schritt zu spät. In der 76. Minute ging E. Fischer verletzt vom Platz u. so beendeten die Schwarzweißen die Begegnung außer mit einer Niederlage auch noch mit nur 10 Spielern.

Wenigstens die Reserve der Gastgeber behielt beide Punkte. Sie gewann mit 3:2 Toren ihr Spiel. Torschützen waren M. Knöß, F. Zink und K. D. Weber.

Bereits am Samstag unterlag die III. Mannschaft nach schwachem Spiel beim VfR Groß-Gerau mit 5:1 Toren recht klar.

Heimniederlage der Offenthaler Fußballer

SSG Offenthal — TSV Lengfeld 1:2 (0:2)

Eine erneute Heimniederlage mußten die Offenthaler Fußballer am Sonntag zu Hause gegen den Tabellenvierten, den TSV Lengfeld hinnehmen. Die Offenthaler, die sich für dieses Treffen einiges vorgenommen hatten, blieben in diesem Treffen die schwächere Mannschaft. Die jungen Spieler von Lengfeld waren in allen Belangen ihren Gastgebern einiges voraus. So konnten sie nach 15. Minuten auch in Führung gehen. Nach 33. Minuten hieß es gar 2:0 für die Lengfelder. Alle Anstrengungen der Offenthaler zu dieser Zeit waren vergebens.

In der zweiten Hälfte kam für den verletzten Verteidiger Hombach Gerhardt auf das Spielfeld. Obwohl auch jetzt noch nicht alles zusammenging, war eine Leistungsverbesserung gegenüber der 1. Halbzeit bei den Platzherren unverkennbar. Ihr Spiel wirkte flüssiger und mit einigem Glück hätte ein Tor fällig sein können. So kam der Anschlußtreffer erst 10 Minuten vor Spieende durch einen Elfmeter, den Karach sicher verwandelte, zustande. Mehr aus dem Spiel herauszuholen gelang den Offenthaiern nicht mehr. Wertvolle Punkte gingen damit nach auswärts.

Offenthal spielte mit: Hain, Zeiske, Hombach, Jäckel, Hoffmann, Seibert, Haller, Karach, Gans, Schröder und Groh. Ab der 46. Minute spielte für Hombach Gerhardt.

Die Reservemannschaft der Susgo war auch wieder nicht zu schlagen, sie siegte erneut ganz klar mit 8:0 Toren, Torschützen waren Mittelhammer (4), Keller (2), Willy Haller (1) und Kohl (1). (ha)

Langener gingen in Klein-Krotzenburg leer aus

Klein-Krotzenburg — SSG Langen 1:0 (1:0)

Eine knappe, vermeidbare Niederlage mußten die Fußballer der SSG Langen bei den abstiegsgefährdeten Klein-Krotzenburgern hinnehmen. Durch diesen erneuten Doppelpunktverlust gerieten die sich offenbar schon in Sicherheit wiegenden Langener erneut in den engsten Kreis der vom Abstieg bedrohten Mannschaften. Immerhin sind es nur noch zwei magere Pünktchen, die sie vor dem drittletzten Platz bewahren. Die Entschuldigung, daß die Langener ohne ihren etatmäßigen Stopper Brühl sowie ohne ihren Sturmführer E. Hausmann antreten mußten, dürfte kaum gelten. Denn: Erstens hatte der Gastgeber außer seinem Kampfgeist und Spielefer rein garnichts zu bieten — und zweitens schienen die in der Spielanlage besseren Langener während der gesamten 90 Spielminuten die Begegnung garnicht ernst zu nehmen. Zumindest und unproduktiv war das Spiel der Langener angelegt. Unnötige Quer- u. Rückpässe vor dem gegnerischen Strafraum gaben der gewiß nicht sattelfesten Hintermannschaft des Gastgebers immer wieder Gelegenheit, sich vielbeinig zu formieren. Es fand sich an diesem Tage einfach kein Mann, der aus der Vielzahl von Unsicherheiten in der Krotzenburger Deckungsreihe hätte Kapital schlagen können. Bereits in der 6. Spielminute fiel die Entscheidung, als Wunderlich völlig unnötig mit dem Ball herumfummelte, ihn verlor und der Krotzenburger Halbstürmer unhaltbar einschoß. Das gab auf der einen Seite Mut und Selbstvertrauen, während bei den Langenern die Nervosität, wieder einmal einem unglücklichen Tor nachlaufen zu müssen, ansetzte. Statt nun dem gegnerischen Kampfgeist ein Gleiches in Einsatzfreude und Dynamik entgegenzusetzen, versuchten die Langener ihr Glück mit rein spielerischen Mitteln. Hier fehlte jedoch vor allem der nötige Spielwitz. Zu durchsichtig waren die Langener Angriffe angelegt. Daß es trotzdem noch zu einigen 100prozentigen Torchancen reichte, war allerdings mehr das Verdienst der unsicheren Abwehrreihe des Platzbesitzers. Die größte Ausgleichschance hatte Hofeiner, als er 12 Minuten vor Schluß frei vor dem Krotzenburger Torhüter den Ball am Tor vorbeizog. Auf der anderen Seite verhütete der Langener Torhüter Bert eine höhere Niederlage, als er einen Foulelfmeter hielt.

Unter der Leitung des ausgezeichneten Unparteiischen, der von Anfang an für den nötigen Respekt sorgte, verlief das Spiel in jeder Phase fair. Bester Mannschaftsteil der Langener war mit Abstand die Hintermannschaft.

Die Mannschaft: Bert, Enmer, Tulke, Wunderlich (Weiland), Betz, Hausmann M., Klos, Bigalke, Woitinas, Hofeiner.

Basketball-Oberliga Südwest

Damen:

Eintracht Frankfurt — TV Langen	43:34
EOSC Offenbach — Post Koblenz	47:66
BC Darmstadt — TV Groß-Gerau	31:76
SC Heidelberg — VfL Marburg kampfl. für Heidelberg.	

1.	SC Heidelberg	16	963:471 30: 2
2.	TV Groß-Gerau	16	879:517 28: 4
3.	GW Frankfurt	15	726:613 22: 8
4.	Post Koblenz	16	845:769 16:14
5.	KuSC Leimen	15	749:651 16:14
6.	BC Darmstadt	16	662:615 14:18
7.	Eintr. Frankfurt	16	609:767 12:20
8.	VfL Marburg	16	519:657 9:21
9.	EOSC Offenbach	16	599:973 5:25
10.	TV Langen	16	636:956 4:28

Anzeige

DAS NEUSTE VOM BINDING-OFFENSIV-POKAL

DAS „ZUM-WOHL-GEBRAUTE" TUT SIEGERN GUT

Das ist der SV 1930 Steinfurth. 22 Tore hat er im Januarwettbewerb des Binding-Offensiv-Pokals geschossen. Das Binding-Komitee überreichte anläßlich der Siegesfeier der schußfreudigen Elf den Pokal, 500 DM und ein Faß Binding Bier. Der Fanfarenzug intonierte die „Hymne des Zum-Wohl-Gebrauten". Alle Verfechter des Offensivspiels prosten heute diesen wackren Mannen mit Binding Bier zu.

Und das ist der Stand beim Jahres-Offensiv-Pokal:

1. TSV Seckmauern	113:16
2. SV Grossentaft	99:30
3. SV Steinfurth	86:15
4. SG Himbach	84:21
5. SC Niederhadamar	82:20
6. SV Ober-Gleen	82:24
7. TSV Berndorf	79:20
8. SG Ense/Nordenbeck	77:12
9. FSV Erbach/Odenwald	77:19
10. Weiß-Blau Frankfurt	77:21
10. SV Steinbach	77:21

Binding Bier — Dir und mir — Binding Bier zum Wohl gebraut

HIPP-HIPP-HURRA!

Scharfe Trennung zwischen Schwarz und Weiß

Die Transkei, ein Reservat der Bantus, soll in Südafrika als Modell für die Rassenfrage dienen

Seit 1963 gibt es die Transkei, ein Reservat der Bantus in der Südafrikanischen Republik, die zum Sprachenkreis der Xhosas gehören. Im Zuge der „getrennten Entwicklung" verwirklichte damit die Regierung in Kapstadt ihren Plan, die Rassentrennung zu vervollkommnen.

Auf einem Gebiet von der Größe Dänemarks wurden mehr als eine Million Xhosas „zusammengeführt". Sie sollten sich selber regieren, alle Möglichkeiten der Fortbildung haben und vor Ausbeutung geschützt werden. Erster Ministerpräsident wurde Kaizer Matanzima, der Führer der Nationalen Unabhängigkeitspartei, die die volle Unterstützung Kapstadts hatte.

Den Vereinten Nationen mißfiel einiges an dem neuen „Staat". Das Parlament in der neuen Hauptstadt Umtata sollte zwar für die innere Gesetzgebung zuständig sein, sonst aber für praktisch gar nichts. Verteidigungspolitik, Sicherheitswesen und alle anderen wichtigen Ressorts bezogen nach wie vor ihre Direktiven direkt aus Kapstadt.

Auffallend war auch die große Zahl der Abgeordneten, nämlich 100. Nur 45 davon werden direkt gewählt. Wahlberechtigt sind Transkei-Bürger über 21 Jahren, was durchaus unseren Gebräuchen entspricht, aber dann kommt schon eine Einschränkung. Sie müssen auch steuerpflichtig sein. Damit freilich scheitern sehr viele Transkeibewohner hinsichtlich der Stimmabgabe: Ehefrauen, Männer, die nicht genug verdienen, um steuerlich veranlagt zu werden und alte Leute ohne Einkommen.

64 Sitze im Parlament stehen Häuptlingen zu. Sie werden nicht direkt gewählt, sondern ziehen in die gesetzgebende Versammlung ganz einfach auf Grund ihrer Häuptlingswürde ein. Darunter sind immerhin viele, die nicht einmal 100 000 Untertanen haben. Verfassungsrechtler, die sich durch die etwas verworrenen „Grundgesetzbestimmungen" durchgearbeitet haben, kommen übereinstimmend zu dem Schluß, daß es in der Transkei nie einen wirklichen Volksentscheid geben kann.

Bei den Wahlen vom vergangenen Oktober bekam Matanzimas Partei 28 von 45 Direktmandaten. Von den Häuptlingen wählten 54 für ihn. In Kapstadt sprach man von einem „überwältigenden Sieg", doch wer bis 100 zählen kann und etwas von den Hintergründen weiß, der muß zu anderen Schlüssen kommen. Zu Folgerungen, die weniger schmeichelhaft sind.

Noch viel schlimmer wird das Bild durch einen Vergleich mit den ersten Wahlen, der als Beweis für die Beliebtheit der Nationalen Unabhängigkeitspartei dienen sollte. Bei den vorigen und den ersten Wahlen habe Matanzimas Partei nur 15 Direktmandate erringen können. Damit wurde praktisch zugegeben, daß sie ihre Führungsstellung lediglich den Häuptlingen, nicht aber den freien Wählern verdankte, deren Zahl ohnehin schon beschnitten war.

In Kapstadt hört man oft, die Transkei solle als Modell für die Zukunft dienen. Das erste Experiment habe zu einem vollen Erfolg geführt. Die Bestimmungen schlössen zwar aus, daß ein schwarzer Bürger der Transkei einen seiner Rassegenossen in daa Kapstadter Parlament wähle, dafür aber dürfe auch kein Weißer in der Transkei sich in das Parlament von Umtata wählen lassen. Mithin herrsche völlige Gerechtigkeit bei getrennter Entwicklung.

Bei näherer Betrachtung sieht das alles ganz andera aus. Von einer Nation Transkei kann nicht die Rede sein. Matanzima hat nicht die geringsten Aussichten, eine eigene Politik zu verfolgen, die Kapstadts Interessen widerliefe. Es sei, er würde sich zum Rebellen entwickeln. Damit unterschriebe er sein Verdammungsurteil, und dieses Risiko möchte er allem Anschein nach nicht eingehen. Doch schon drängen andere Schwarze nach, die ihn für einen Kollaborateur halten. Sie lassen ihm noch Zeit, denn Südafrika läßt sich die Entwicklung der Transkei etwas kosten — als Schaufenster für die Richtigkeit der Theorie von der „getrennten Entwicklung". Die Zeit, wo dieses einst recht arme Land ein lohnender Preis für Machtambitionen wird, ist nicht mehr so fern. Erst dann wird der Kampf um das Gebiet entbrennen, das bis heute noch mit einem Indianerreservat in den USA zu vergleichen ist, aber doch schon fast halb so viel — schwarze — Bewohner hat wie ganz Südafrika Weiße.

Kurz und amüsant

Für unterstützungsbedürftig

hielt ein Taxichauffeur in New York seinen alten Dackel. Deshalb beschloß er vor vier Jahren, ihn bei seiner Steuererklärung unter die Personen einzureihen, für die er das Jahr über zu sorgen hatte. Erst vor kurzem kam ein Steuerkontrolleur auf den Trick, den der Mann nun mit 100 Dollar Strafe büßt.

Eine merkwürdige Bedingung

stellte ein französisches Restaurant in Tours. Seit neuestem kann man dort auf einem riesigen Schild lesen: „Hier können Sie zu jeder Tageszeit frühstücken — wenn Sie beweisen können, daß Sie gerade erst aus dem Bett gestiegen sind."

Fürchterlich bestraft

wurde ein Mann aus Denver, der dem Alkohol zu sehr zusprach. Der Angeklagte, mehrfach wegen Trunkenheit aufgegriffen, mußte vor den Augen des Richters eine Flasche Rizinusöl austrinken. Diese Strafe blüht ihm nun jedesmal, wenn er wieder voll des guten Weines angetroffen wird.

„Handliche" Wettervorhersage

Paul Mercier in der französischen Stadt Rennes erfand Manschettenknöpfe, die das Wetter vorhersagen. Sie bestehen aus einem besonderen Kunststoff und wechseln die Farbe entsprechend dem Wetter, das am nächsten Tag herrschen wird. Färben sich die Manschettenknöpfe blau, so gibt es schönes Wetter; grün: wechselhaft, unbeständig; rot: Regen.

public relations/anzeigen

Student verwandelt sich in einen Seelöwen

Mit den Tieren auf Tuchfühlung / „Artgenossen" dürfen nichts merken

Um mit seinen Forschungsobjekten, den Seelöwen, möglichst auf Tuchfühlung zu kommen, verwandelt sich der amerikanische Student Bruce Mate selbst in einen Seelöwen. „Das ist nur halb so schwer wie Sie denken", erklärt er. „Ich schlüpfe in die Haut eines Seelöwen, und dann erkennt mich keiner mehr als Außenstehender."

Die eigenartige Kostümierung kam Bruce Mate, der an der Universität von Oregon studiert und sich besonders die Erforschung der Lebensgewohnheiten der Seelöwen zur Aufgabe gemacht hat, bei einem Ritt, als er eines Tages am Strand einen toten Seelöwen fand. Er nahm das Tier mit und ließ sich aus der Haut einen Anzug nach Seelöwen-Facon schneidern.

Mit dem eigenartigen Kleidungsstück wird der Student zwar an Land einiges Aufsehen erregen, nicht aber im Wasser. Dort — so hofft er wenigstens — werden ihn die Seelöwen für ihresgleichen halten und Kontakte mit ihm aufnehmen. Und falls die das verschmähen sollten, werden sie ihm doch immerhin erlauben, so nahe an sie heranzuschwimmen, damit er sie betäuben und ihnen dabei winzige Funkgeräte unter den Hals hängen kann. Auf diese Weise will der Student für die Wissenschaft herausfinden, wann die Seelöwen schlafen und wieviel, wo sie ihre Nahrung hernehmen und wie ihre Reiserouten verlaufen.

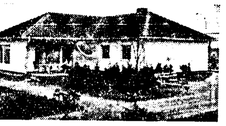
Die Professoren der Universität möchten das alles zwar sehr gerne wissen, haben Bruce Mate jedoch auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die einem falschen Seelöwen im Fall der Demaskierung unter Umständen drohen. Die männlichen (echten) Seelöwen wiegen bis zu 140 Pfund und sind sehr leicht reizbar.

Ein Komforthaus für 350 Mark im Monat — Bauzeit 12 Tage

Zu den Pionieren des Fertighausbaus in Deutschland gehört die Neckermann Eigenheim GmbH, im Jahre 1968 das erfolgreichste und außerdem das bekannteste Unternehmen seiner Branche in der Bundesrepublik, führend im Wettbewerb, in der umfassenden Fülle seiner Bau- und Finanzierungsprogramme, im Service am Bauherrn vom Keller bis zum Dach.

Und auch das beweist die Neckermann Eigenheim GmbH: Ein eigenes Haus kann beträchtlich billiger sein als eine Mietwohnung. Vor allem aber: die Finanzierung bei Neckermann-Eigenheim-Bauvorhaben kann bis zu 90% der Gesamtbaukosten (einschließlich Grundstück und Keller) betragen. Hier gleich ein praktisches Rechenbeispiel: Das Komforthaus Typ „Birkenweg" (40° Satteldach, 80 qm Wohnfläche im Erdgeschoß, im Dachgeschoß nach Ausbau 60 qm) kostet komplett 59.280 DM (ab Oberkante Fundament). Volunterkellerung, Außenanlagen und Baunebenkosten dürften zusammen rund 22.000 D-Mark ausmachen. Die Gesamtbaukosten einschließlich Grundstück würden demnach 87.300 D-Mark betragen. Ein verheirateter Angestellter mit zwei Kindern, der z. B. ein erschlossenes Grundstück im Wert von 15.000 DM besitzt und über 7.000 DM sonstige Eigenmittel verfügt, benötigte also noch 65.000 DM. Er könnte die Kosten mit Hilfe der Neckermann-Baufinanz-Beratungs-GmbH beispielsweise so finanzieren: eine 1. Hypothek über 33.000 DM, ein Bauspardarlehen über 13.000 DM, öffentliche Mittel in Höhe von 14.000 DM, ein Familien-Zusatzdarlehen über 2.000 DM und Eigenleistungen am Keller und im Garten 3.000 DM. Die daraus entstehende monatliche Belastung für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdgeldes liegt bei rund 350 DM.

Nach Tilgung des Bauspardarlehens nach Ablauf von zehn Jahren sinkt diese Belastung auf 220 DM. Außerdem kann der Bauherr Abschreibungen nach § 7b Einkommensteuergesetz geltend machen, die ihm eine weitere monatliche Steuerersparnis von etwa 60 DM bringen.



Neckermann baut 100%ig „schlüsselfertig" 1-, 1½- und 2-geschossig mit über 50 verschiedenen Haustypen in mehr als 1000 Variationen, verschiedenen Dachformen und Wohnflächen zwischen 63 qm und 190 qm, vom zweckmäßigen Standardhaus (ab 34.670 DM) über das Komforthaus (ab 43.490 DM) und das Komfort-Winkelhaus Tessin (69.980 DM, siehe Foto!) bis zum luxuriösen Landhaus (ab 58.840 DM).

Und Neckermann demonstriert seine einmaligen Leistungen in Musterhaus-Ausstellungen in Frankfurt/Main, Celle, Gärtringen bei Böblingen, Wettstetten bei Ingolstadt, Dortmund, Vaals bei Aachen, Losheim (Saar) und Veitelshöch (Rhein) sowie in dem über 120 Seiten umfassenden Eigenheim-Katalog „Alle Wünsche unter Dach und Fach und alles aus einer Hand".

Neues von Nesquik!

Kaum haben wir das Tal der Konjunktur durchschritten, klagen alle Haustrauen über die steigenden Preise. Gehen die Preise wirklich schon wieder hinauf? Müssen wir jeden wirtschaftlichen Aufschwung über das Haushaltsgeld bezahlen? Das muß nicht sein! Ein Beispiel im Lebensmittelsektor gibt die Deutsche Nestlé GmbH: dieser bekannte Hersteller verschiedener und beliebter Markenartikel senkt die Preise seiner Nesquik-Erzeugnisse.

So werden die für die Zubereitung von Milchmix-Getränken so praktischen und einfachen Nesquik-Varianten drastisch gesenkt. Den Vorteil genießt die Hausfrau: sie spart beim Einkauf jetzt 60 Pfennige, mindestens aber 20 Pfennige. Die 225-Gramm-Dose für Nesquik-Erdbeere und Nesquik Vanille-Geschmack kosten statt bisher DM 2,35 und DM 1,95 jetzt beide nur noch DM 1,75 (empfohlener Preis). Gleichzeitig wird die Preisbindung für Nesquik Kakao-Feingeschmack aufgehoben und in eine Preisempfehlung umgewandelt.

Die vielen Variationsmöglichkeiten mit den drei Nesquik-Sorten Kakao-, Erdbeere- und Vanille-Geschmack sorgen für eine bunte Abwechslung im Getränkefahrplan für die kleinen Leckermäuler. Einfach Nesquik in ein Glas oder Becher geben, Milch aufgießen und schon ist im Handumdrehen ein Getränk zubereitet, das nicht nur gut schmeckt, sondern durch die Belgabe von Traubenzucker und wichtigen Vitaminen zugleich erfrischt und stärkt.

Ein Glas von dem Lieblings-Getränk Nesquik genügt den kleinen „durstigen Seelen" meistens nicht. Dazu schmeckt es viel zu lecker. Noch ein Glas? Bitte sehr!

Kein Anbauerfolg auf verseuchtem Boden

Chemische Bodenentseuchungsmittel — einfach einzusetzen / sicher in der Wirkung

Spezialisierung ist heute ein vielgebrauchtes Schlagwort. Nur bei Konzentration aller Kräfte auf wenige Kulturen können Mengen und Qualitäten erzeugt und abgesetzt werden, die den heutigen Anforderungen entsprechen Dieser einseitige Anbau bringt natürlich für den Boden große Gefahren mit sich. Er führt zwangsläufig zu einer Anreicherung mit pflanzenparasitischen Nematoden (Älchen), schädlichen Bodenpilzen, Unkräutern, Ungräsern und Bodenschädlingen. Eine solche Bodenverseuchung kann bereits nach kurzer Zeit zu erheblichen Ertragsausfällen führen und die Wirtschaftlichkeit ganzer Kulturarten in Frage stellen.

In dieser Situation ist es notwendig, sich Einsatzmöglichkeiten chemischer Bodenentseuchungsmittel zu vergegenwärtigen: Hier gibt es zunächst flüssige Entseuchungsmittel, wie z. B. Shell-DD. Es wird unverdünnt in Abständen von nicht mehr als 30 cm 15 bis 20 cm tief in den unbewachsenen Boden eingebracht. Der Boden muß locker und feinkrümelig hergerichtet sein, damit die entstehenden Gase die Krume durchdringen können; allerdings nur gegen Nematoden.

Neben diesen flüssigen Bodenentseuchungsmitteln, die in ihrer Wirkungsbreite begrenzt und auch verhältnismäßig aufwendig in der Anwendung sind, gibt es neuerdings granulierte Bodenentseuchungsmittel. So wirkt z. B. Basamid-Granulat als Entseuchungsmittel ebenso günstig auf den Boden wie die Erddämpfung, doch wird der gleiche Erfolg mit viel weniger Arbeit, geringeren Kosten und ohne besondere Geräte erreicht. Die Anwendung von Basamid-Granulat ist einfach: Auf festliegende Freiland- und Gewächshausböden wird es ausgestreut und mit geeigneten Geräten eingearbeitet; in Kompost- und Kulturerden wird es eingemischt. Bei seiner Umsetzung bilden sich hochwirksame Gase, die sich die feinsten Poren des Bodens durchdringen und ihn gründlich entseuchen.

Der Wirkungsbereich von Basamid-Granulat ist sehr groß: Es werden freilebende Wurzelnematoden, Wurzelgallenälchen, in beachtlichem Umfang auch zystenbildende Nematoden sowie im Boden befindliche Stock- und Stengelälchen erfaßt. Von den schädlichen Bodenpilzen werden vor allem die Erreger von Umfall- und Welkekrankheiten, Wurzelfäulen und -bräunen, und andere erfaßt. Darüber hinaus werden ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter sowie Wurzelunkräuter und Ausläufer Distelfilz des Mittels vernichtet. Keimende Unkrautsamen und Rhizome werden ebenfalls beseitigt. Auch gegen Bodenschädlinge wie Drahtwürmer, Engerlinge, Erdraupen und andere im Boden befindliche Stadien tierischer Schädlinge ist Basamid-Granulat voll wirksam.

Basamid-Granulat wird gleichmäßig auf die Bodenoberfläche ausgestreut. Auf größeren Freilandflächen kann die Ausbringung mit Kastendüngerstreuern oder Schleuderstreuern (Geräteträger mit Düngerstreuer und Zapfwellenantrieb) erfolgen. Unmittelbar danach soll das ausgestreute Granulat möglichst gleichmäßig bis zu der gewünschten Tiefe in den Boden eingearbeitet werden, was am besten mit einer Fräse geschehen kann. Anschließend wird der Boden abgeschleppt und leicht angewalzt. Bei der Einarbeiten muß für 3 bis 5 Tage eine gute Bodenfeuchtigkeit gewährleistet sein.

Mit Basamid-Granulat wird bei arbeitswirtschaftlich einfacher Anwendung eine weitgehende Bodenentseuchung gewährleistet. Der Anbau der Kulturen und die Qualitätserzeugung werden dadurch erst gesichert. Vor allen Dingen in Gartenbaubetrieben, aber auch in allen anderen Betrieben mit sehr engen Fruchtfolgen wird die Bodenentseuchung bald zu den normalen Kulturmaßnahmen gezählt werden müssen, genauso wie die Bodenbearbeitung, ausreichende Nährstoffversorgung, Verwendung einwandfreien Saat- und Pflanzgutes und Einsatz von Pflanzenschutz- und Unkrautbekämpfungsmitteln.

Melisse macht mobil

Bewährtes Naturheilmittel gegen Zivilisationskrankheiten

Die Gesundheit ist unser höchstes, ein unschätzbares Gut. Die Warnsignale des Körpers darf man nicht überhören. Insbesondere die vorbeugende Gesundheitspflege verdient deshalb größte Aufmerksamkeit. Hier scheint eine unscheinbare Naturheilpflanze jeden Tag Millionen Menschen Hilfe und Linderung von quälenden Beschwerden: die Melisse.

Bedeutende Ärzte des Altertums haben das Wissen um die Kräfte dieser kleinen Pflanze aufgezeichnet und überliefert. Nach jahrhundertelanger Erprobung und Weiterentwicklung, vor allem in klösterlicher Heilpraxis, entstand durch die Klosterfrau Maria Clementine Martin (1775 bis 1843) vor 140 Jahren in Köln der „echte Klosterfrau Melissengeist".

Nie war er so wertvoll wie heute — Klosterfrau Melissengeist.

Auf Weltausstellungen errang er hohe Auszeichnungen; Könige und Fürsten schätzten seine Wirksamkeit.

Doch wie begehrt der Melissengeist früher auch war — nie war er so wertvoll wie heute. Als ideales Hausmittel unserer Tage verhindert und lindert er so vielerlei Beschwerden, die in der inneren Unrast ihren Ursprung haben: nervöse Herzbeschwerden, Kreislaufstörungen, Migräne und Magenbeschwerden. Auch bei Erschöpfung, Nervosität und schlechtem Schlaf hilft „Klosterfrau Melissengeist" sehr wirkungsvoll. Er macht fit und mobil, im Alltag, im Beruf, auf der Reise. Übrigens auch bei Rheuma, Erkältung und Grippegefahr.

Mühelos und sofort ist dieses wertvolle Mittel unseres Arzneischatzes zu finden: Alle 25 000 Apotheken und Drogerien in der Bundesrepublik halten den „Klosterfrau Melissengeist" bereit...

Start in die Feldhandballsaison

SSG Langen II — TG Ober-Roden II 7:6 (4:3)

Zur Vorbereitung auf die am 23. März beginnende Verbandsrunde im Feldhandball hatten die SSG-Handballer mit den Oberligisten, die TG Ober-Roden, gleich einen sehr starken Gast verpflichtet. Als vorjähriger Meister der Verbandsliga und im kommenden Jahr Mitglied des Oberhauses, konnte sich Ober-Roden durch einige Neuzugänge aus den Reihen der Offenbacher Kickers (Morgenroth) wesentlich verstärken. So sahen die Zuschauer ein gutes und sehr schnelles Spiel, wobei die Langener Mannschaft ihrem Gegner in keiner Weise nachstand. Lediglich in der ersten Hälfte sah es zeitweise nach einer hohen Niederlage aus. Die Gäste führten mit 2 Toren, ehe Kauf nach einem ausgelassenen 14-Meter den Anschlußtreffer erzielen konnte. Zwei weitere Tore Ober-Rodens folgten. Wolfgang Lehr verkürzte zwar auf 4:2, doch kurz vor der Halbzeit kam Ober-Roden zu seinem 5. Treffer und das war das Halbzeitergebnis.

Nach dem Wechsel hatten sich die Langener viel besser auf das Angriffspiel des Gegners eingestellt und verkürzten durch Lehr und Kauf auf 4:5. Ein 14-Meter für Ober-Roden ergab das 4:6 und Manfred Müller schloß im Gegenzug einen schönen Angriff mit einem Treffer ab. Hatte in der ersten Halbzeit Sparr zwischen den Pfosten gestanden, so konnte im zweiten Spielabschnitt Eberlein sein Können unter Beweis stellen und er tat es auch. Er zeigte von beiden Torleuten das bessere Spiel. 5:7 hieß es, als die Deckung der SSG einen Moment nicht im Bilde war. Ein Tor von Zimmer und ein Treffer von Kauf ergab Minuten vor Schluß den Ausgleich. In dieser Spielphase hatten die Langener mehrmals die Gelegenheit, weitere Treffer zu erzielen. Doch Pfosten und Latte waren im Wege. Kurz vor Spielende nutzten die Ober-Rodener die Gelegenheit zum alles entscheidenden 8. Tor.

Wenn auch die Langener im ersten Spiel nicht zum Sieg kamen, gezeigt haben sie, daß bei energischem Trainingsfleiß noch einiges aus der Mannschaft zu holen ist. Besonders gut an diesem Tag, Stürmer Kauf, sowie Abwehrspieler Junker.

Die Reservemannschaft gewann ihre Begegnung mit 7:6 Toren. G. Riedel war hier bester Torschütze. Bis zur Halbzeit erzielten die Langener einen 4:3 Vorsprung, der zwar nach dem Wechsel öfters in Gefahr geriet, doch am Ende war ein hauchdünner Sieg der Langener perfekt. Torschützen waren: Riedel (4), Urban, Pernass und Fischer.

Leider waren die Bodenverhältnisse sowohl der zweiten als auch bei der ersten Mannschaft nicht gerade ideal. Vor beiden Toren war der Boden sehr stark aufgeweicht, sodaß kein vernünftiges Sturmspiel zustande kam.

Die A-Jugend maß ihre Kräfte gegen den TV Klein-Auheim und verlor mit 11:8 Toren. Schon bei Halbzeit war das Spiel bei einem Torvorsprung von 6:1 für Klein-Auheim so gut wie verloren. Hier werden große Anstrengungen nötig sein, um die Form dieser Mannschaft zu verbessern. Also weiter Trainingseifer. Die Tore für Langen: Fronius (4), Späth (2), Wartha und Heim.

Unter Flutlicht gegen Griesheim

Am Dienstagabend haben sich die SSG-Handballer unter Flutlicht die Turnerschaft Griesheim eingeladen. Ob allerdings die Lichtverhältnisse ausreichen, um in Zukunft mehr unter Flutlicht zu spielen, bleibt abzuwarten. Die Spiele beginnen jeweils um 19 und 20 Uhr.

Fußballergebnisse

B-Klasse Dieburg

Spvgg. Gr.-Umst. — FC Raibach	1:1
KSG Georgenhsn. — SG Oberau	0:1
FSV Mosbach — SV Gr. Bieberau	2:4
TV Nd.-Klingen — FC Niederhsn	1:1
SSG Offenthal — TSV Langfeld	1:2
TSV Langstadt — FSV Münster	2:2

1.	Gr.-Bieberau	18	56:25 28: 8
2.	TSV Lengfeld	19	43:35 25:13
3.	SG Oberau	18	29:27 24:12
4.	Nd.-Klingen	18	34:19 22:14
5.	Langstadt	19	44:41 22:16
6.	FSV Münster	18	43:25 21:15
7.	FSV Mosbach	18	37:27 20:16
8.	RW Radheim	18	35:29 20:16
9.	SSG Offenthal	18	31:34 17:19
10.	Gr.-Umstadt	20	30:40 16:24
11.	FC Raibach	19	22:60 12:28
12.	Georgenhsn	18	20:36 11:25
13.	Niederhsn	19	24:63 7:31

Am nächsten Wochenende spielen: FSV Münster — RW Radheim, TSV Lengfeld — TSV Langstadt, FC Niederhausen — SSG Offenthal, SV Groß-Bieberau — TV Nieder-Klingen, SG Oberau — FSV Mnshach, FC Raibach — KSG Georgenhausen.

Luft- und Raumfahrtindustrie 1969:

Senkrechtstart geglückt

Frankfurt (hs) — „Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie hat endgültig die Zeiten überwunden, in denen sie immer nur Geld der öffentlichen Hand entgegennahm. Ihre Leistungen entsprechen denen der übrigen führenden Luftfahrtnationen." Das sagte jetzt — dreizehn Jahre nach Wiederaufnahme der Arbeiten für die deutsche Luft- und Raumfahrt — der Geschäftsführer des Berufsverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, Schneider. Die deutsche Luft- und Raumfahrt, in der weniger als 50 000 Mitarbeiter beschäftigt sind, erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund einer Milliarde Mark.

Schneider wies auf die zur Zeit gute Auftragslage der deutschen Luftfahrtindustrie hin. In den kommenden Jahren werden fünfzig neue Jagdbomber vom Typ F 104-G Starfighter, 25 Erdkampfflugzeuge Fiat G-91, zahlreiche mittelschwere Hubschrauber CH-153 und U-Boot-Bekämpfungsmaschinen vom Typ Breguet Atlantic von deutschen Firmen gebaut. Dazu kommen Kompensationsaufträge des Verteidigungsministeriums für die durch die Beschaffung des Starfighter-Nachfolgers „Phantom" der deutschen Luftfahrt verlorengegangenen Aufträge.

Von weit größerer Bedeutung aber als diese Lizenzbauten ist die Produktion des Transportflugzeuges „Transall" und des Passagierflugzeuges „VFW 614" der Vereinigten Flugtechnischen Werke in Bremen sowie die Entwicklung des neuen Kampfflugzeugs (NKF). Außerdem werden in Deutschland zahlreiche kleinere Flugzeuge gebaut.

Die deutsche Luftfahrtindustrie hat in den vergangenen Jahren nicht nur den technologischen Vorsprung der führenden Luftfahrtnationen aufgeholt, sondern darüber hinaus mit wesentlichen Neuerungen zum Fortschritt beigetragen. So wurde der erste Überschallsenkrechtstarter in Deutschland konstruiert.

Schneider bedauerte, daß das kurz- und senkrechtstartende Aufklärungs- und Kampfflugzeug VAK 191 B, ein Gemeinschaftsprojekt von Fiat und den Vereinigten Flugtechnischen Werken, nicht in Serie gehen wird. Nach Mitteilung von VFW werden lediglich drei Prototypen konstruiert, von denen das erste Anfang 1970 flugbereit sein soll. Obwohl auf die Serienproduktion dieses Typs von Seiten des Militärs verzichtet wurde, werden mit Hilfe der Prototypen zahlreiche technologische Neuerungen — unter ihnen die „Schubvektorsteuerung" für den Schwebeflug — erprobt. Man glaubt, daß einige dieser Neuerungen Bestandteil des Neuen Kampfflugzeugs werden, das sich in der Entwicklung befindet.

Der Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie warnte vor einer Vernachlässigung der deutschen Entwicklungen auf dem Gebiet des Senkrechtstarts. Es bestehe sonst die Gefahr, daß Deutschland in einigen Jahren Flugzeuge angeboten — und verkauft — werden, die schon in kürzester Zeit von der deutschen Industrie selbst serienreif konstruiert sein könnten.

Fußballergebnisse

A-Klasse Darmstadt

VfB Ginsheim — VfR Groß-Gerau	0:3
TSV Goddelau — TSV Wolfskehlen	ausgef.
SV Biebesheim — TSG Wixhausen	2:1
TV Haßloch — SKV Büttelborn	1:1
SF Bischofsheim — SV 07 Raunheim	2:2
SG Egelsbach — SV St. Stephan	0:2
SC Opel Amateure — VfR Rüsselsheim	0:5
Hergershausen — TSG Messel	1:2

1.	VfR Groß-Gerau	20	61:13 33:7
2.	TSV Wolfskehlen	19	57:25 31:7
3.	SC Opel Amateure	20	37:29 29:11
4.	TSG Messel	21	48:29 29:13
5.	SV St. Stephan	21	42:35 24:18
6.	SV Biebesheim	21	33:31 23:19
7.	SG Egelsbach	20	39:32 22:18
8.	SKV Büttelborn	19	44:34 21:17
9.	SV Raunheim	20	34:33 20:20
10.	VfR Rüsselsheim	21	29:42 17:25
11.	Wixhausen	21	32:41 16:26
12.	TSV Goddelau	18	31:40 14:22
13.	SF Bischofsheim	19	25:36 13:25
14.	VfB Ginsheim	21	28:50 12:30
15.	TV Haßloch	19	12:42 10:28
16.	Hergershausen	20	16:54 8:32

Am kommenden Sonntag: Groß-Gerau gegen Opel Rüsselsheim Amateure, Wolfskehlen gegen Haßloch, Büttelborn — Biebesheim, Raunheim — Goddelau, St. Stephan — Messel, VfR Rüsselsheim — Egelsbach, Wixhausen gegen Ginsheim und Bischofsheim — Hergershausen.

A-Klasse Offenbach

Mainflingen — Eiche Offenbach	5:2
TV Hausen — SG Dietesheim	0:4
Klein-Krotzenburg — SSG Langen	1:0
TuS Froschhausen — SG Rosenhöhe	1:1
Klek. Amateure — Spfr. Seligenstadt	2:1
BSC 99 Offenbach — 05 Oberrad	1:1
Germania Jügesheim — Test. Hausen	1:1

1.	Klek. Amateure	20	58:22 30:10
2.	Mainflingen	22	53:28 30:14
3.	Tgm. Jügesheim	20	39:29 27:13
4.	Test. Hausen	22	31:18 27:17
5.	Sportfr. Seligenstadt	21	51:31 26:16
6.	TV Hausen	21	41:37 25:17
7.	Dietesheim	20	39:22 24:16
8.	Fechenheim	20	43:35 23:17
9.	Froschhausen	21	38:35 23:19
10.	Oberrad	20	30:34 18:22
11.	SSG Langen	22	39:42 18:26
12.	Enkheim	19	27:43 17:21
13.	BSC 99 Offb.	22	24:39 17:27
14.	Kl.-Krotzenburg	22	33:41 16:28
15.	SG Rosenhöhe	21	30:52 14:28
16.	Eiche Offb.	21	22:44 13:29
17.	Bad Vilbel	22	29:63 8:38

Am nächsten Sonntag spielen: Tgm. Jügesheim — TSG Mainflingen, Eiche Offenbach gegen TV Hausen, SG Dietesheim — Klein-Krotzenburg, SSG Langen — TuS Froschhausen, SG Rosenhöhe — Fechenheim, Teutonia Hausen — BSC 99 Offenbach, 05 Oberrad gegen Germania Enkheim, Bad Vilbel — Klekers Amateure.

TTCL hat das Siegen noch nicht verlernt

SV Gießen — TTC Langen I 4:9

Zwar gut vorbereitet — aber mit gemischten Gefühlen — fuhr die erste Mannschaft des TTCL am vergangenen Samstag nach Gießen, nach dem dieses Spiel vor vierzehn Tagen kurzfristig abgesetzt worden war. Hatte die Mannschaft gegen Gießen zwar immer gut ausgesehen, so hatte es jedoch zu einem Sieg an des Gegners Platten noch nie gereicht. Noch am vergangenen Wochenende konnten die Gastgeber die Mannschaft der Langener Tischtennisfreunde zwar nicht bezwingen, sodaß nur eine überdurchschnittlich gute Leistung einen Punktgewinn für Langen erhoffen ließ. Viele Kämpfe waren in den letzten Monaten unglücklich verloren gegangen, wobei wichtige Punkte gegen den Abstieg abgegeben wurden. Wahrscheinlich zu spät bewies die Langener „Sechs" noch einmal, was in ihr steckt und ließ an einem klaren Erfolg nie Zweifel aufkommen.

Das wurde bereits in den Eröffnungsdoppeln deutlich, als Werkmann/Lau gegen Lammers/Stephan im ersten Satz zwar schwer kämpfen mußten, mit 22:20 zu gewinnen, im 2. Satz mit 21:8 ihre Gegner aber glatt an die Wand spielten. Auch Jäger/Sehring fackelten an der Nebenplatte nicht lange und siegten mit 21:18 und 21:14. Klarer als das Ergebnis nussagt konnte H. Beck, an diesem Tag in vorzüglicher Verfassung, den in den letzten Wochen so erfolgreichen Stephan mit 21:14 und 21:17 bezwingen. Dagegen kämpfte G. Armer in seinem ersten Spiel gegen den Jugendranglistenspieler Weiß sehr unglücklich. Im ersten Satz führte er 18:14 und verlor mit 20:22. Anschließend lag er mit 16:19 zurück, kam auf 20:20 heran und mußte wiederum knapp mit 22:24 eine Niederlage hinnehmen. Von seiner besten Seite zeigte sich dieses Mal H. Werkmann, als er seinem Gegenspieler Warnke kaum eine Chance ließ; 21:8 und 21:14 ist eine deutliche Sprache. Auch J. Lau stand seinem Mannschaftskameraden nichts nach, als es galt, gegen den „Abwehrkünstler" Heidersdorf gut zu bestehen. Er hatte aber das Pech auf einen Gegner in Superform zu treffen. Mit 25:23, 18:21 und 14:21 ging dieser Punkt an die Gastgeber. Langen führte inzwischen mit 4:2. Gerade bei diesem Spiel zeigte es sich, was eine große Zuschauerkulisse, die begeistert hinter ihrer Mannschaft steht, ausmacht. Durch Fremdschen Beifall versuchte man den einheimischen Spielern den nötigen Rückhalt zu geben. Im Mittelfeld traf F. Jäger auf einen Lammers, der versuchte, das Steuer noch herumzureißen. Er schoß aus allen Rohren und setzte Stoppbälle, die für Senior Jäger unerreichbar blieben. Obwohl er im zweiten Satz seine ganze Routine ausspielte, dieser junge Nachwuchsspieler war nicht zu bremsen. Er gewann mit 2:0 Sätzen. H. Sehring dagegen stellte in einem aufopfernden Spiel an der Nebenplatte mit einem 2:1 Sieg gegen Stöcker doch den alten Abstand wieder her. Halbzeitstand somit 5:3 für Langen und eine günstige Ausgangsposition. H. Beck konnte es allerdings nicht verhindern, daß Gießen durch Weiß mit 21:18, 17:21 und 12:21 noch einmal herankam. Besser machte es G. Armer in seinem zweiten Spiel, als er in einem Zeitspiel mit 14:21, 21:15 und 21:14 als Sieger die Platte verließ und von seinen Mannschaftskameraden dafür natürlich gebührend gefeiert wurde. Jetzt ging es Schlag auf Schlag. N. Werkmann überraschte Heidersdorf mit einem klug aufgebauten Angriffsspiel. Langens Spitzenspieler siegte mit 21:18, 21:18 und gab damit an diesem Abend keinen Satz ab. Auch J. Lau konnte von dem Gießener Warnke jetzt nicht mehr gebremst werden. Er ließ den Gegner kommen und überraschte ihn ein über das andere Mal mit gut plazierten Konterbällen. Das war das 8:4 für den TTCL. Um eine frühzeitige Entscheidung zu erzwingen, mußte nun F. Jäger gegen seinen Angstgegner Stöcker alles auf eine Karte setzen. Das ließ er sich dann auch ausgiebig bezahlen. Mit 21:14 und 23:21 holte er den entsche

Alfredo und der störrische Esel

Eine lustige Geschichte aus dem Programm eines Wanderzirkus / Blick hinter die Kulissen

„200 Lire demjenigen, der eina Runde auf dem Esel in der Manege reitet", so verkündet in großen schreienden Buchstaben ein Plakat vor dem Wanderzirkus, der in Oberitalien von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt zieht und ein paar Stunden der Entspannung und Freude bringt.

Alljedoch, als Höhepunkt des Programms, wird Mustafa, ein kleiner grauer Esel mit sanftem Gesichtsausdruck, in die Manege geführt und der Zirkusdirektor fordert das Publikum auf, sein Glück zu versuchen. Doch lang und länger werden jedesmal die siegesgewissen Gesichter, als der so lieb schauende Mustafa unter jubelnden und johlenden Gelächter der Zuschauer einen nach dem anderen in hohem Bogen über seine langen Ohren hinweg mit den Sägespänen der Manege Bekanntschaft schließen läßt. Es ist allen geradezu unheimlich, denn auch die besten Reiter können dem Drang nach Purzelbäumen nicht widerstehen. Es grenzt an Spuk und Zauberei.

Eines Tages jedoch kommt ein ganz besonders Eifriger auf des Rätsels Lösung. Und das kam so: Wieder fährt der Zirkus in ein Dorf ein und sofort wird das große Plakat überall angeklebt, um für den Abend eine volle Kasse zu sichern. Auch hier die siegessichere Zuversicht auf die 200 Lira. Leicht zu verdienen, meinen alle. Und abends im grellen Scheinwerferlicht die tiefe Enttäuschung.

Auch Alfredo reibt verwundert seine Sitzfläche, als er sich so plötzlich der Erde genähert sieht. Er reitet schon von Jugend auf und kann es nicht begreifen, daß ein einzelner und dazu so kleiner Esel so störrisch sein soll.

Da steckt irgendein Trick dahinter, auf den er kommen muß. Er denkt es bei sich und beschließt, heimlich zu erkunden, ob sich kein Anhaltspunkt finden lasse für seine Vermutung.

Am nächsten Vormittag verkleidet er sich als italienischer Straßenhändler, viel belacht von seinen Freunden, die ein anderes Abenteuer hinter der Maskerade vermuten. Unter Ausnützung aller bei Karl May gelesenen Anschleichungsregeln pirscht sich Alfredo an das Zirkuszelt heran. Karl May bewährte sich, ungesehen kann er zum Zelt gelangen. Und er hat sogar Glück. Es findet gerade die tägliche Probe statt und auch Mustafa ist dabei, um sozusagen in Form gehalten zu werden. Und so lüftet sich ihm der Schleier des großen Geheimnisses.

Seinen Freunden verkündet er, daß er abends sich nun endgültig die 200 Lira verdienen wolle. Er wird natürlich ausgelacht, und alle beschließen, sich diesen Spaß nicht entgehen zu lassen.

Abends geht alles programmgemäß. Mustafa wird hereingeführt, der Direktor stellt sich in Positur und bietet die 200 Lire für eine Runde. Alfredo geht nach vorne. Ruhig tritt er an das Tier heran, streichelt es ein wenig und — schwups — sitzt er rücklings auf dem Esel, hält den Schwanz in der Hand und lustig holpernd geht es durch die Manege. Auf diesen verkehrten Sitz ist Mustafa dressiert und denkt nicht mehr daran, seinen Reiter abzuwerfen. Mit sauerlicher Miene zahlt der Besitzer des klugen Tieres dem strahlenden Alfredo die verabredete Summa aus und beschließt bei sich, das nächstemal einen neuen, noch besseren Trick zu verwenden, auf den ihm selbst ein noch so Eifriger so schnell nicht kommen soll! Ob's ihm gelungen ist?

Knobeleien

Paar oder unpaar?

Ein Spieler nimmt eine beliebige Zahl Steinchen, Münzen, Briefmarken usw. in die Hand und schließt sie. Dann fragt er „Paar oder unpaar?" (Gerade Zahl oder ungerade Zahl). Rät der Gefragte falsch, so ist er ausgeknobelt; rät er richtig, so darf er dem anderen Spieler die gleiche Prüfung auferlegen.

Stockgreifen

Ein Spieler wirft dem andern einen Stock (Spazierstock usw.) zu, den jener auffangen und festhalten muß. Der Partner setzt nun seine Faust dicht über die Faust des Gegners. Abwechselnd setzen die Spieler so lange die Fäuste übereinander, bis eins Faust mit noch teilweise auf dem Stock Platz findet. Der betreffends ist ausgeknobelt.

Das „Sandmännchen" von Fiumalbo

Ein uralter Brauch erfreut vor dem Zubettgehen die Kinder dieses Ortes

In dem kleinen italienischen Ort Fiumalbo besteht seit 350 Jahren der Brauch, daß das „Sandmännchen" eine Stunde nach Sonnenuntergang glockenschwingend durch die Gassen geht und den Kindern mit einem Märchen diesen Spaß nicht entgehen zu lassen.

Da steckt Irgendein Trick dahinter, auf den er kommen muß. Er denkt es bei sich und beschließt, heimlich zu erkunden, ob sich kein Anhaltspunkt finden lasse für seine Vermutung.

Am nächsten Vormittag verkleidet er sich als italienischer Straßenhändler, viel belacht von seinen Freunden, die ein anderes Abenteuer hinter der Maskerade vermuten. Unter Ausnützung aller bei Karl May gelesenen Anschleichungsregeln pirscht sich Alfredo an das Zirkuszelt heran. Karl May bewährte sich, ungesehen kann er zum Zelt gelangen. Und er hat sogar Glück. Es findet gerade die tägliche Probe statt und auch Mustafa ist dabei, um sozusagen in Form gehalten zu werden. Und so lüftet sich ihm der Schleier des großen Geheimnisses.

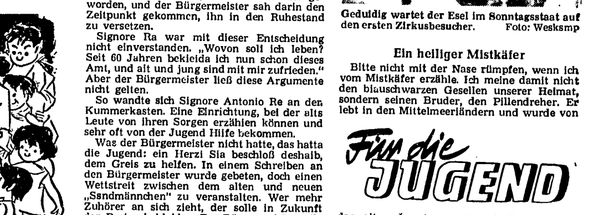
Seinen Freunden verkündet er, daß er abends sich nun endgültig die 200 Lira verdienen wolle. Er wird natürlich ausgelacht, und alle beschließen, sich diesen Spaß nicht entgehen zu lassen.

Abends geht alles programmgemäß. Mustafa wird hereingeführt, der Direktor stellt sich in Positur und bietet die 200 Lire für eine Runde. Alfredo geht nach vorne. Ruhig tritt er an das Tier heran, streichelt es ein wenig und — schwups — sitzt er rücklings auf dem Esel, hält den Schwanz in der Hand und lustig holpernd geht es durch die Manege. Auf diesen verkehrten Sitz ist Mustafa dressiert und denkt nicht mehr daran, seinen Reiter abzuwerfen. Mit sauerlicher Miene zahlt der Besitzer des klugen Tieres dem strahlenden Alfredo die verabredete Summa aus und beschließt bei sich, das nächstemal einen neuen, noch besseren Trick zu verwenden, auf den ihm selbst ein noch so Eifriger so schnell nicht kommen soll! Ob's ihm gelungen ist?

Geduldig wartet der Esel im Sonntagsstaat auf den ersten Zirkusbesucher. Foto: Weksmp

Ein heiliger Mistkäfer

Bitte nicht mit der Nase rümpfen, wenn ich vom Mistkäfer erzähle. Ich meine damit nicht den blauschwarzen Gesellen unserer Heimat, sondern seinen Bruder, den Pillendreher. Er lebt in den Mittelmeerländern und wurde von den alten Ägyptern sogar „Heiliger Skarabäus" genannt. Für sie war dieser Käfer geheimnisvoll, ja sogar heilig. In ihm wurde die Gestalt des Sonnengottes verehrt, er galt als glückbringendes Zeichen und wurde auf Siegelsteinen nachgebildet. Wsrum? Nun, dieser kleine Käfer hat eine seltsame Angewohnheit. Er dreht nämlich kleine Kugeln aus Mist. Durch diese Tätigkeit erhielt er den Namen „Pillendreher". Mit viel Mühe rollt er seine selbstgedrehten Kugeln in kleine Erdhöhlen, wo sie seinen Larven als Nahrung dienen. Das Ausschlüpfen der Larven aus diesen Mistkugeln erschien den Menschen damals so wunderbar, daß aus einem gewöhnlichen Mistkäfer ein „Heiliger" wurde.



TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Grsberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

13. Fortsetzung

Der Zauber des Abends war verflogen. Ich sah auf meine Uhr und sagte, ich müsse jetzt wirklich gehen. Sarne versuchte nicht, mich zurückzuhalten, aber er begleitete mich.

Der herbstliche Duft der Blätter, feuchter Erde und von Holzrauch lag in der Luft. Wir liefen schweigend nebeneinander her, die drei Hunde uns voran.

Als wir zum Haus kamen, blieb Sarne stehen

„Ich komme nicht mit hinein", sagte er. „Es ist spät, und Chauncey ist mit den Kindern allein. Ihr Mann, Ned, ist im Dorfgasthaus."

„Glauben Sie, daß es sich um einen Landstreicher gehandelt hat?"

„Es wäre möglich. Solange ich hier bin, hat es im Dorfe keinen Einbruch gegeben, trotzdem möchte ich Chauncey nicht allein lassen. Sie stammt aus der Stadt und fürchtet sich leicht."

Ich stand auf der Treppe und streckte die Hand aus.

„Ich danke Ihnen für einen unerwarteten und schönen Abend."

„Danken Sie den Hunden, sie haben Sie mir zugeführt."

Unsere Finger berührten sich. Ich spürte in der Dunkelheit seinen Blick und fragte mich, wieviel er in dem matten Licht von meinem Gesicht erkennen konnte.

„Gute Nacht, Sarne."

„Sie werden wiederkommen." Er stellte eine Tatsache fest, er fragte mich nicht.

„Sehr gern."

Er neigte rasch den Kopf und küßte mich. Dann wandte er sich ab und ging davon.

Die Hunde umsprangen mich ungeduldig. Ich starrte blicklos die Tür an. Sarne hatte mich geküßt. Ein Mann gab einem Mädchen einen Gutenachtkuß. Das war freundschaftlich, harmlos und hieß nichts mehr als „Es ist nett, dich zu kennen!" Ich streckte die Hand nach der Klingel aus und ließ sie wieder fallen. Ich wollte die Verbindung zu Sarne nicht so schnell abbrechen. Ich lehnte mich an den Türrahmen und legte den Kopf an das kühle Holz. Man trifft einen Mann und liebt ihn im nächsten Augenblick. Dafür gibt es keine Regel; es ist so schön und plötzlich wie die Geburt einer Flamme. Aber dies war anders. Ich versuchte, meine Gefühle zu beruhigen. Dies war nichts als eine starke Anziehungskraft. Sarne hatte mir zu Bewußtsein gebracht, daß ich eine Frau war.

Viola schmiegte sich an mich. Ich spürte ihren schweren, warmen Körper. Auch Sarnes Kuß spürte ich warm auf meinen Lippen.

Ich klingelte dreimal, aber niemand öffnete mir.

Die Taschenlampe in der Hand umging ich das Haus. Die Hintertür stand offen, und ich trat ein.

Die Küche war dunkel und niemand im Wohnzimmer. Nur in der Halle brannte ein schwaches Licht, das kaum die Dunkelheit erhellte.

Mrs. Cranmer war wohl schon in ihrem Schlafzimmer. Ich mußte zu ihr gehen und ihr sagen, daß ich zurück war.

Ich schloß ab und sperrte die Hunde in dem kleinen Raum neben der Küche ein. Dann wandte ich mich, um nach oben zu gehen.

Von dort tönte kein Laut, aber plötzlich sah ich jemanden die dunkle Galerie entlanglaufen. Es war eine Frau. Für Ferry war als nicht groß genug und zu schmal für Mrs. Cranmer. Es ging alles zu schnell, als daß ich sie hätte identifizieren können.

Sofort fiel mir wieder ein, wie die Hunde in Sarnes Wohnzimmer aufmerksam gemacht worden waren. War diese Frau auf der Farm gewesen, und hatten die Hunde sie verjagt? War sie darum statt dessen hierher gekommen? Wahrscheinlich gab es in solch einem Hause eine Menge Silber zu stehlen.

Ich lief die Treppe hinauf und verhsrrte auf der Galerie. Sie war von der bewohnten Seite zu dem unbenutzten Westflügel gerannt. Ich ging hinüber und faßte die Klinke an. Sie gab nicht nach.

Ich konnte es nicht geräumt haben. Dennoch stand ich allein da, umgeben von unheimlicher Dunkelheit. Mein Herz klopfte, obgleich ich glaubte, mich nicht zu fürchten.

Plötzlich ertönte ein Krach aus Mrs. Cranmers Zimmer, das einige Stufen weiter zur Linken lag. Ich fuhr herum und eilte darauf zu.

„Mrs. Cranmer!" Ohne zu klopfen, riß ich die Tür auf.

Das Licht brannte, ein Stuhl war umgerissen, und sie hockte am Boden, die Hand ans Herz gepreßt.

Ich wußte sofort, was mit ihr los war.

„Ihre Tabletten —"

Sie schaffte es, mit einer Bewegung auf ihren Nachttisch zu zeigen. Ich nahm eine Tablette aus der Flasche und reichte sie ihr. Sie stöhnte noch einige Male, dann glättete sich ihr Gesicht langsam; ihre Hände sanken herab. Ich stellte den Stuhl auf, half ihr beim Aufstehen und führte sie zu dem Schaukelstuhl am Kamin.

„Es ist schon besser", hauchte sie und lehnte sich zurück. „Danke."

„Wie lange haben Sie schon Herzbeschwerden?" fragte ich.

„Einige Jahre ... Ich merke aber wenig davon ... Es sei denn ..." Ich vollendete innerlich den Satz für sie. Es sei denn, es regt mich etwas auf. Und davon war ich fest überzeugt. Ich setzte mich an ihre Seite und wartete. Eine grüne Marmoruhr tickte unermüdlich. Sonst war nichts zu hören als ihr mühsames Atmen, das allmählich ruhiger wurde.

Endlich legte sie ihre Hand auf die meine.

„Es tut mir leid, Dorothy. Es war dumm von mir, die Tablette nicht rechtzeitig einzunehmen. Ich ... Ich ahnte diesen Anfall voraus. Sie kennen diese Mittel, nicht wahr?"

„Ja", antwortete ich.

„Jetzt geht es mir schon besser. Ich habe nur selten Anfälle, und sie sind nie sehr schwer."

„Hat Sie heute abend irgend etwas aufgeregt?"

„Nein. Natürlich nicht", sagte sie entschieden.

„Ist Ferry ausgegangen?"

„Ich glaube nicht. Sie wird in ihrem Zimmer sein."

Ich war mir nicht klar, ob sie sich genügend erholt hatte, ob ich ihr von der Frau, die ich auf der Galerie sah, erzählen durfte. Ich zweifelte nicht, daß irgend etwas Aufregendes geschehen war, und daß eben diese Frau die Ursache geweesen war. Ich wußte jetzt, daß sie aus Mrs. Cranmers Zimmer gekommen war. Wie sie aber so spurlos verschwinden konnte, blieb ungelöst.

Der Schaukelstuhl bewegte sich sanft. „Ich werde zu Bett gehen", sagte Mrs. Cranmer.

„Ich helfe Ihnen beim Auskleiden."

„Danke, mein Kind, aber ich bin jetzt völlig in Ordnung. Nur ein wenig erschöpft, das ist alles."

„Durch meinen Beruf verstehe ich mich darauf", wandte ich ruhig ein. „Sie haben keine Ahnung, wieviel Anstrengung es Ihnen ersparen wird. Bitte, erlauben Sie es mir."

„Wenn Sie nur den Reißverschluß meines Kleides aufmachen möchten ..."

Schließlich ließ sie sich dann aber doch von mir ins Bett helfen. Ich wusch ihr das Gesicht ab, rückte die Kissen zurecht und freute mich, daß ihr Gesicht eine gesündere Farbe annahm.

Wie üblich stand auch heute eine Thermosflasche mit heißer Milch an ihrem Bett, aber sie wollte nichts zu trinken haben.

Ich bemerkte, daß sie immer noch sehr nervös war. Es lag etwas Gehetztes in ihrem Blick und ihre Finger zupften an der Bettdecke.

Es mußte sie eine tiefe Besorgnis erfüllen. Ich nahm ihre Hand zwischen die meinen und sagte leise: „Mrs. Cranmer, bitte, sagen Sie mir, was Sie quält."

„Nichts, das sagte ich Ihnen doch bereits."

„Kurz ehe der Anfall kam, hat Sie jemand beaucht, nicht wahr, und darüber regten Sie sich auf."

Sie starrte mich so verwundert an, daß ich fast glaubte, mich geirrt zu haben. „Meine beste Dorothy, warum reden Sie eigentlich? Ich wollte gerade zu Bett gehen, als der Anfall kam."

„Dann muß die Frau, die ich auf der Galerie sah, Ferry besucht haben."

„Sie sahen jemanden?" Sie versuchte, meinem Blick standzuhalten. „Das ist unmöglich. Ferry bekommt nie Besuch. Sie ist ein einsamer Mensch, aber es ist ihr so am liebsten."

„Es war jemand draußen", beharrte ich.

Sie brachte mich mit ihrem ruhigen Blick zum Schweigen.

„Sie irren sich, meine Liebe. Außer Ihnen, Ferry und mir ist niemand im Hause."

„Mrs. Cranmer", sagte ich geduldig, „vielleicht —" der Ausdruck ihrer Augen wurde unruhig und aus Angst, sie neu aufzuregen, schüttelte ich den Kopf. „Dann muß ich mir wohl eingebildet haben, daß eine Frau die Galerie entlanglief."

„Der Baum vor dem Galeriefenster wirft manchmal einen Schatten", murmelte sie. „Vor allem, wenn der Mond scheint." Sie wandte das Gesicht ab. „Ich bin so müde", setzte sie wie ein verzogenes Kind hinzu.

Sie wollte, daß ich ging. Ihr Kopf lag auf der Seite, die Augen waren geschlossen. Was immer auch geschehen war, ehe ich zurückkam, sie hatte nicht vor, es mir zu sagen.

Ich bückte mich und küßte sie auf die Wange.

„Gute Nacht", sagte ich. „Ich schlafe sehr leicht, falls Sie irgend etwas brauchen sollten."

Ein schattenhaftes Lächeln huschta über ihre Züge.

„Sie sind ein sehr liebes Mädchen", flüsterte sie. „Gute Nacht, und Gott segne Sie."

Als ich zur Tür ging, rief sie mir noch zu: „Ferry wird in ihrem Zimmer sein. Falls Sie unten abgeschlossen haben, sagen Sie ihr bitte Bescheid. Dann braucht sie nicht noch einmal nach unten zu gehen. Sind die Hunde im Hause?"

Ich beruhigte sie auch in dieser Beziehung. Sie sah in dem großen Bett so klein und zerbrechlich aus, daß ich mich seltsam verantwortlich für sie fühlte. Ich schloß leise die Tür. Draußen verzichtete ich darauf, das Licht anzudrehen. Die Lampe der Halle schien mir zu genügen.

Ich hatte keine Ahnung, wo sich Ferrys Zimmer befand. Ich ging die zweite Treppe hinauf und blieb stehen.

„Ferry?" rief ich. „Ich werde überall abschließen und das Licht ausdrehen."

Niemand antwortete mir. Vielleicht war sie nach unten gegangen, als ich mich in Mrs. Cranmers Zimmer befand. Ich wandte mich, um vorsichtig die sehr dunkle steile Treppe hinunterzugehen.

Erst als ich auf dem Absatz gelandet war, bemerkte ich, daß ich nicht mehr allein war. Jemand beobachtete mich.

Die Hand am Geländer, blieb ich erstarrt stehen.

Fortsetzung folgt

Hohe Ausgaben für den Sport

Fortsetzung des Berichtes von der Gemeindevertretersitzung

Für die Überholung des Hartplatzes und die Laufflächen im Sportplatzgelände sind nach sechsjähriger Benutzung 50 000 Mark vorgesehen. An der Nordwestecke des Platzes sollen Tennisplätze angelegt werden, die 34 000 Mark erfordern. Der Aufstellung des Generalentwässerungsplanes dient ein Teilbetrag von 50 000 Mark. Wesentlichste Ausgabe aber sei die Kreisumlage, die mit einer runden Dreiviertelmillion schwer zu Buche schlage.

Abschließend stellte Herr Thomin heraus, daß die Gemeinde in diesem Jahre trotz einiger recht pessimistischer Stimmen alle notwendigen Aufgaben erfüllen könne. Zwar hätten manche Wünsche nach zurückgestellt werden müssen. Es sei aber um eine gerechte Aufteilung der vorhandenen Gelder gegangen. Der Haushalt zeige, daß die Gemeinde versuche, Egelshach für die Bürger noch attraktiver zu machen. Den Einwohnern soll das Gefühl vermittelt werden, daß die Gemeinde für sie da ist. Herr Thomin schloß mit einem Dank an alle Bürger, die durch ihren Fleiß dazu beitragen, die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Dank gelte auch den ansässigen Firmen von Industrie, Handel und Handwerk, durch deren Unternehmungseigeist sich die Gemeinde so günstig entwickeln konnte.

Die Entwicklung der Gemeinde hänge auch vor allem von der Bereitschaft der Verantwortlichen ab, Beschlüsse zu fassen, die im Augenblick vielleicht nicht populär erscheinen. Wer zahle schon gerne Steuern und Gebühren? Für die Bereitschaft, am Aufbau der Gemeinde mitzuarbeiten, dankte der Bürgermeister den Mitgliedern der Gemeindevertretung, ebenso dankte er aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die treue Pflichterfüllung, besonders Gemeindeamtmann Spannhoff, der einen Großteil der Arbeiten an diesem Haushaltsplan geleistet hat.

Nachdem der vom Gemeindevorstand vorgelegte Entwurf bereits nusführlich im Hauptstimmten die Vertreter der SPD und der WG und Finanzausschuß beraten worden war, dem Haushalt ohne große Debatte zu. Er enthält im ordentlichen Teil in Einnahmen und Ausgaben 3 128 912 Mark und umfaßt im außerordentlichen Teil 3 007 277 Mark. Konrag Lorenz, Fraktionsvorsitzender der SPD, kündigte an, daß seine Fraktion noch dafür sorgen werde, daß der jährlichen Altenfeier künftig 3000 Mark zugewendet werden. Er trat für eine Auflösung der Waldrücklage ein. Mit dem Geld soll eine Waldhütte errichtet werden. Der Fraktionsvorsitzende der WG, Ludwig Fink, betonte, daß seine Fraktion dem Haushalt die Zustimmung gibt; sie werde aber für das nächste Jahr prüfen, ob der Stellenplan nicht für die am schwächsten bezahlten Gemeindebediensteten einen zusätzlichen Ausgleich erhalten sollte. -lz-

SG Egelsbach zeichnete langjährige Mitglieder aus

Auf der Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft, über die wir bereits am letzten Freitag berichteten, wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt:

Für 25jährige Mitgliedschaft Meta Becker (2. Kassiererin), Elisabeth Vollhardt, Georg Luley, Walter Gernandt; für 50jährige Mitgliedschaft Philipp Gärtner, Georg Heck. In Anerkennung besonderer Verdienste erhielten Friedel Rechtenwald und Ernst Vogt die Ehrennadel.

30 Meister und Sportler mit hersusrsgenden Leistungen wurden vom Vorstand mit einem Sportartikel bedacht und zwar

Leichtathletik: Schüler A: Robert Geiß, 1. Kreismeister im Speerwerfen. Bei den Hessischen Meisterschaften konnte er sich mit den ausgezeichneten Leistungen von 5,28 Meter im Weitsprung und 37,32 m im Speerwurf unter die ersten Sechs plazieren. — Gabriele Wilhelm, Kreismeisterin im 100 m Lauf und Gaumehrkampfmeisterin weiß. Jugend B) — Karin Wittmann, Kreismeisterin im Weidlauf und 3. im Speerwurf der Hessischen Meisterschaften. — Ursula Wannemacher, Kreis- und Bezirksmeisterin im Diskuswerfen, zweite bei den Hessischen Meisterschaften, Mitglied der Hessischen Verbandsmannschaft..

Männer: Jürgen Schimmel, Bezirksmeister am 110 m Hürdenlauf, dreimal gehörte er der Hessischen Auswahlmannschaft an und zweimal wurde er in die deutsche Nationalmannschaft berufen, wo er gegen Italien den 2. Platz belegte. In der Deutschen Bestenliste steht er auf dem 14. Platz.

Boxen: Joachim Hempler, Bezirksmeister im Junioren-Schwergewicht.

Handball: Kreis- und Bezirksmeister auf dem Kleinfeld. Der Schüler-Mannschaft gehörte an: Horst Gaußmann, Klaus Vikarie, Peter Noll, Dieter Seifried, Wolfgang Becker, Peter Hertig, Rüdiger Klug, Klaus Becker, Klaus Jürgen Chaloupek und Dieter Eisenbach.

Fußball: Kreis- und Bezirksmeister. Der B-Jugendmannschaft gehörten an: Hans-Jürgen Fischer, Wilhelm Knauf, Michael Kühn, Gerhard Heck, Friedel Knodt, Dieter Pering, Erhard Jackel, Rolf Fischer, Karlheinz Graf, Werner Kaden, Hans Bialon, Lorenz Wannemacher und Gerhard Jost.

Rollschuh: Hessische Landesmeister wurden: Anfänger Mädchen über 13 Jahre: Renate Ait. Neulinge Jungen 9—12 Jahre: Edmund Jung. Neulinge Jungen 12—14 Jahre: Detlev Jakob.

ERZHAUSEN

ez **Anmeldung der ABC-Schützen.** Die Anmeldung der Schulneulinge für das Schuljahr 1969/70 erfolgt am Donnerstag, dem 20. März, im Sozialraum der Lessingschule. Die Knaben werden von 8—10 Uhr, die Mädchen von 10—12 Uhr angemeldet. Der Schulneuling ist nach Möglichkeit vorzustellen, Geburtsurkunde und Impfschein sind vorzulegen. Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1969 das 6. Lebensjahr vollenden. Kinder, die zwischen dem 1. Juli 1969 und dem 31. Dezember 1969 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten in die Grundschule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Die Schulreife wird durch eine schulärztliche Untersuchung und einen Schulreifetest festgestellt. Weiterhin sind diejenigen Kinder, die am 1. August 1968 zurückgestellt wurden, erneut anzumelden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß auch die Kinder zur Anmeldung zu bringen sind, die dem Alter nach schulpflichtig sind, aber infolge geistiger oder körperlicher Behinderung voraussichtlich noch nicht oder überhaupt nicht eingeschult werden können.

Roll- und Eissportler auf dem richtigen Weg

Frau Ritter im Amt der Ersten Vorsitzendender SGE-Roll- und Eissportabteilung bestätigt

e Die Abteilung Roll- und Eissport der SGE konnte bei ihrer Jahreshauptversammlung mit dem relativ guten Besuch zufrieden sein.

Die Erste Vorsitzende, Frau Ritter, begrüßte die Gäste und gab anschließend den Jahresbericht der Abteilung. Besonders erfreulich sei die Tatsache zu werten, daß das im vergangenen Jahr gesteckte Ziel die Förderung der Breitenarbeit, — durch die gebildeten kleineren Gruppen zum Erfolg geführt habe. Durch das höhere Beitragseinkommen sei es der Abteilung möglich gewesen, die verpflichteten drei Trainerinnen gezielt einzusetzen. Die lobenswerten Plazierungen der Aktiven bei den Hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf 1968 sowie die Klasseneinlaufprüfungen in der Saison 1968 spiegeln die Erfolge wider.

Die der Abteilung zur Verfügung stehende neue Sporthalle bot darüberhinaus die Möglichkeit, während der Wintermonate den Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten. Die turnerischen und gymnastischen Übungen unter der Leitung der Jugendleiterin, Frau Rasche, fanden großen Beifall. Ein Teil der Aktiven beteiligte sich in der Trainingsgemeinschaft mit der RTG Rödelheim wieder am Eislauftraining im Stadion Frankfurt. Frau Müller lobte in diesem Zusammenhang ganz besonders die Disziplin und den Trainingsfleiß dieser Läuferinnen. Die guten Plazierungen bei den Hessischen Eislaufmeisterschaften in Bad-Nauheim sprachen für diese Leistungen. Gerlinde Maul konnte sich in der Neulingsgruppe im Endergebnis den 7. Platz erkämpfen. Mit einem Rückblick auf die gesellschaftlichen Veranstaltungen der vergangenen Saison und einer Vorschau auf die Saison 1969 schloß Frau Ritter ihren Bericht.

Nach Abgabe des Kassenberichtes und der Kunstlaufberichte des Roll- und Eislaufobmannes stellte der Versammlungsleiter, Herr Alt, den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Der Erste Vorsitzende des Hauptvorstandes, Herr Weiz, dankte dem seitherigen Vorstand für die gute Zusammenarbeit in der Abteilung sowie mit dem Hauptvorstand. Er hoffe, daß diese Linie richtungsweisend sein möge für den neuen Vorstand und die weitere Aufwärtsentwicklung der Abteilung.

Auf einstimmigen Wunsch aus der Versammlung wurde Frau Ritter zur Ersten Vorsitzenden vorgeschlagen. Sie nahm dankend dieses Amt wieder an. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Jung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Für die Geschäfts- und Kassenführung wurde Frau Kraft ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Herr Rasche übernahm das Amt des Roll- und Eislaufobmannes, nachdem Herr Kraft aus beruflichen Gründen für dieses Amt nicht mehr kandidieren konnte. Herr Maul wurde als Musikwart vorgeschlagen und einstimmig für diesen Posten gewählt. Als Pressewart wurde Frau Kraft gewählt und als 1. Jugendwartin Frau Schumann sowie Frau Werner als zweite Jugendwartin. Diese Vorschläge wurden von der Versammlung ebenfalls einstimmig gebilligt. Als Beisitzer fungieren Frau Gärtner, Frau Maul, Frau Warm, Frau Spoerl, Frau Ait und Frau Meinelt.

ez **Gemeindevertreter-Sitzung.** Am kommenden Donnerstag (20 Uhr) findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeindevertreter-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Berichte des Gemeindevorstandes und des Haupt- und Finanzausschusses; weiter die Stellungnahme der Gemeindevertretung zum Projekt Kreisverbindungsstraße Landkreis Darmstadt — Landkreis Offenbach unter Einplanung der Ostend- und Industriestraße in Erzhausen; Aussprache, Beratung und evtl. Beschlußfassung der Haushaltsatzung und des Stellenplanes RJ. 1969.

Radball-Wanderpokal-Turnier

ez Am 22. und 23. März veranstaltet die Sportvereinigung Erzhausen zum 7. Male ihr schon zur Tradition gewordenes Radballturnier. Wie immer sind Mannschaften der Ober- und Landesliga aus der näheren und weiteren Umgebung am Start. Außer dem Wanderpokal werden noch Ehren- und Sachpreise ausgespielt, die durch Spenden zusammengekommen sind.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Freitag, dem 14. März, kann Frau Marie Gaubatz, Wiesenstraße 25, ihren 75. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Ärztlicher Notdienst.** Am Mittwoch versieht Dr. Laumann aus Urberach, Darmstädter Straße 75, in Offenthal den ärztlichen Notdienst. Der Arzt ist unter der Telefonnummer 63 61 zu erreichen.

Familientragödie in Lampertheim

Ehepaar vergiftete sich und seine Tochter

In Lampertheim vergifteten sich ein Ehepaar und nahm auch die neunjährige Tochter Gabriele mit in den Tod. Die Familientragödie geschah am Montag nachmittag. Vater, Mutter und Tochter lagen in den Betten des Elternschlafzimmers. Der Mann ist 38, die Frau 33 Jahre alt. In einem gemeinsamen Abschiedsbrief heißt es, daß sie beide unheilbar krank seien. Deshalb wollten sie auch ihre Tochter nicht allein zurücklassen.

Sind wir gedankenlos?

Natürlich nicht, denn schließlich machen wir uns doch immerfort unsere Gedanken über alles mögliche: Über Politik und Sport, über Steuern und Bankzinsen, über unsere nächste Urlaubsreise, über lange Haare und kurze Röcke, über Fernsehprogramm und über die nicht eben überzeugenden Klassenarbeiten unseres Jüngsten. Aber ist das wirklich alles, worüber wir nachdenken sollten? Oder gibt es nicht auch ein Nachdenken über sich selbst? Wer aber von uns kommt noch dazu, Selbstbetrachtung zu halten, aus dem Strom des Tages an ein stilles Ufer zu schwimmen und die Wellen und Wogen des Geschehens an uns vorüberplätschern zu lassen, ohne uns um sie zu kümmern. Dann erst nämlich kommen wir zu einem anderen Denken, zu einer Schau über den Strom des Lebens und erkennen die Strudel, die wir schon überwunden haben und die Untiefen, die noch vor uns liegen. Und wir bedenken unsere Kraft und ermessen, ob sie ausreicht, uns noch einmal mit jugendlicher Unbekümmertheit in die Fluten zu stürzen oder ob es nicht vernünftiger wäre, fetzt dem Leben gemächlicher zu Fuß auf dem Ufersteg zu folgen. „Nur der Denkende erlebt sein Leben, nur Gedankenlosen zieht es vorbei" — das schrieb Marie v. Ebner-Eschenbach, die deutsche Dichterin, die heute am 12. März ihren Todestag hat. Sie starb 1916.

OPEL
der Zuverlässige
heute schon für morgen gebaut

Wenn ein Wagen so gut ist wie der Rekord, ändert man ihn nicht.

Der Rekord hat einen modernen, kraftvollen, gesunden Motor.

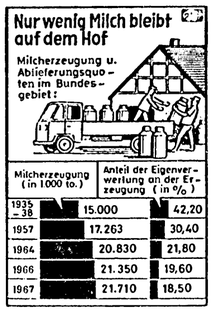
Und ein modernes Sicherheits-Fahrwerk mit Längslenkerpaaren und einem Querlenker hinten. Er hat eine moderne, solide Ganzstahl-Karosserie — rostgeschützt. Front- und Heckpartie sind stoßnachgiebig.

Er hat eine stoßabsorbierende Sicherheitslenkung und ein Zweikreis-Bremssystem mit Bremskraftverstärker und Scheibenbremsen vorn. Und er hat einen komfortablen Fahrgastraum — und er sieht sehr gut aus.

Und all das macht ihn gut, den Rekord. Wirklich. Und er wird nicht geändert.
Und wer ihn hat, fährt gut mit ihm.
Und wer ihn nicht hat, sollte ihn haben.

OPEL-AUTOMATIC

LAND + GARTEN



	Milcherzeugung (in 1000 to.)	Anteil der Eigenverwertung an der Erzeugung (in %)
1935–38	15.000	42,20
1957	17.263	30,40
1964	20.830	21,80
1966	21.350	19,60
1967	21.710	18,50

Die direkte Verwertung der Milch auf dem Bauernhof kommt bei uns immer mehr aus der Mode. Sie, die früher das Bild der Landwirtschaft prägte, ist zu unrationell. Daher schuillt der Milchstrom an die Molkereien immer mehr an. Unser Schaubild zeigt es. Durch finanzielle Hilfen für die Modernisierung und Strukturverbesserung des Molkereiwesens trägt das Bundesernährungsministerium dieser Entwicklung schon seit langem im Interesse der Erzeuger wie Verbraucher Rechnung. Stärkere Milchanlieferung ist auch Trend in den übrigen EWG-Ländern. Wenn die jetzt noch weit zurückliegenden Länder zu ähnlichen Ablieferungsquoten wie die Bundesrepublik kommen, wird der Milchstrom der EWG noch gewaltig ansteigen.

Nachlese aus der Landwirtschaft

Im Gemüsebau ist nach Feststellungen des Bundesernährungsministeriums 1968 fast allgemein eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage eingetreten. Unterglasware in guter Qualität war in letzter Zeit bei festen Preisen meist gesucht.

Der Stand der Maul- und Klauenseuche in der Bundesrepublik ist nach wie vor als günstig zu bezeichnen. Seit dem 23. 10. 1968 traten im Bundesgebiet keine neuen MKS-Fälle auf.

Die Gemüseernte 1968 war mit insgesamt 1,43 Millionen t um 8 Prozent geringer als im Vorjahr. Dabei ging die Anbaufläche um 7 Prozent auf 68 277 ha zurück.

In den Baumschulen ist wegen der zögernden Haltung gegenüber Neupflanzungen der Absatz von Obstgehölzen vielfach schleppend. Nach Ziergehölzen besteht meist lebhafte Nachfrage.

Die gesamten Investitionen für wasserwirtschaftliche und kulturbautechnische Maßnahmen erreichten 1968 einen Umsatz von rund 4,1 Milliarden DM.

Nach neuesten Feststellungen scheint der Rückgang des Kartoffelverzehrs in der Bundesrepublik zum Stillstand gekommen zu sein.

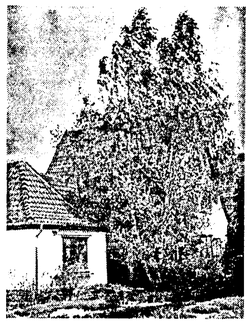
Laubgehölze, die man im Frühjahr pflanzen kann

Die Gruppierungen seien möglichst wirkungsvoll

Wir sollten für den Garten nur wirklich gut blühende Sträucher und Bäume wählen und vielleicht auch einzelne markante Laubgehölze. Letztere erfreuen uns besonders durch ihre Wuchsform, ihren Blattschmuck, durch leuchtende Herbstfärbung, reichen Fruchtbehang oder durch reiche Rindenfärbung. Die Auswahl der Blütengehölze treffe man so, daß vom Nachwinter bis zum Herbst ein ununterbrochener Blütenreigen zu erwarten ist. Alle Wuchsformen, hohe, halbhohe, niedrige und kriechende, stehen zur Verfügung. Die größte Auswahl bieten uns die sommergrünen Arten und sorten, aber auch einzelne immergrüne Laubgehölze sind wertvoll. Men sei bestrebt, wirkungsvolle Gruppierungen zu treffen. Dazu benachbart man z. B. Deutzien, Forsythien, Flieder, Goldregen, Spirälen oder ähnliche Sträucher. Degegen eignen sich Mandelbäumchen, Magnolien, Zieräpfel, Fächerahorn und andere besser für Einzelstellung, kleine Gehölze kann man ihnen ohne Bedenken zugesellen.

Die Ansprüche an den Standort sind verschieden. Die meisten Blütengehölze lieben volle Sonne, andere vertragen auch beschattete Plätze. Im Durchschnittsboden gedeihen fast alle. Hier ist eine 50 cm tiefe Lockerung im allgemeinen ausreichend. Um bei Blütengehölzen einen vollen, langanhaltenden Blütenflor zu erzielen, arbeitet man unten in den Boden je Quadratmeter mindestens 250 g Thomasphosphat und 150 g Kalimagnesia ein. Reine Sandböden verbessert man außerdem mit Düngetorf und lehmhaltiger Komposterde, schwere Böden mit Sand und Düngetorf. Moorbeetpflanzen, wie Rhododendron, brauchen humusreichen, nahrhaften, sauren Boden, der durch Einarbeiten von reichlich Düngetorf, etwas Hornspänen, Knochenmehl und Kalimagnesia überall zu schaffen ist.

Fast alle Laubgehölze kann man sowohl im Frühjahr wie im Herbst pflanzen, nur bei Akazien, Birken, Buchen, Ulmen, Weiden sowie Sommer- und Herbstblühern ist die Frühjahrspflanzung vorzuziehen. Pflanzabstände hängen von der Wuchsart ab. Für schwachwachsende Sträucher genügt etwa 1 m, für höhere 2 bis 3 m, für baumartige Gehölze über 3 m. Nur bei dichter Abschlußpflanzung, etwa zum Nachbargrundstück hin, setzt man die Gehölze etwas enger. Die Pflanzarbeiten erfolgen sinngemäß wie bei Obstbäumen. Nach dem Pflanzen ist tüchtig einzuschlämmen, der Boden möglichst zu bedecken und ein Rückschnitt der Triebe auf die halbe Höhe nötig.



Sand- oder Hängebirke

Goldregen (Laburnum vulgare)

Nur immergrüne Ballenpflanzen, ferner Birken, Ginster, Magnolien und Zeubernuß werden nicht geschnitten. Bei Ballenpflanzen versäume man nicht, während des Pflanzens die Verknotung zu lösen und das Tuch im Pflanzloch etwas auszubreiten.

An die spätere Pflege stellen die Gehölze gewisse Ansprüche. Im Frühjahr ist das Fallaub zu entfernen oder flech einzuarbeiten und zu düngen. Man sorge stets für ausreichende Feuchtigkeit und lockeren, unkrautfreien Boden. Am schwierigsten ist der Schnitt, da er mit Rücksicht auf die Eigenart der Gehölze erfolgt. Die Frühjahrsblüher, die ihre Bodentriebe bereits im letzten Sommer bildeten, dürfen im Herbst und Winter nur noch ausgelichtet, nicht eber zurückgeschnitten werden. Dies kann kurz vor dem völligen Abblühen geschehen. Die Sommerblüher schneidet man dagegen im Nachwinter stark zurück.

Dickblattgewächse

Mancher Blumenfreund pflegt seine Dickblattgewächse, wie zum Beispiel die baumartige Crassula portulacea, mit viel Liebe und ebensoviel Wasser und muß zu dieser Jahreszeit erleben, daß viele Blätter abfallen. — Hier werden also ganz grobe Pflegefehler gemacht. Starker Blattfall bei diesen Pflanzen im Herbst und Winter ist stets auf zu häufiges Gießen zurückzuführen. Ehe gegossen wird, sollte die Erde jedesmal erst ziemlich trocken werden. Wassergaben sind nur in größeren Abständen nötig. Um die erkrankte Pflanze auszukurieren, sollte im März in frische Erde umgepflanzt werden. Nicht einwandfreie Wurzeln sind wegzuschneiden. Gut gedeihen alle Dickblattgewächse in einer Mischung aus Einheitserde und Kakteenerde etwa zu gleichen Teilen. Mit dem Umtopfen ist ein mäßiger Rückschnitt der Kronentriebe nötig. Nach jedem Umpflanzen muß man mit Wassergaben vorsichtig sein.

Wurzelschosse und Stockausschläge

Wie behandelt man sie?

Wurzelschosse und Stockausschläge werden an Obstbäumen immer als sehr lästig empfunden. Bei Apfel-, Birn- und Pflaumenbäumen kommen sie häufig vor. Kulturfehler und mangelhafte Pflege sind meist die Ursachen. Wer aus Qualitätsbaumschulen seine Bäume bezieht, euf die richtige Unterlage auch bezüglich Edelsorte und Boden achtet, wird kaum mit solchen Uebeln zu tun haben. Man lasse sich nie einen Baum aufschwatzen, dessen Unterlage man nicht wünscht. Das Markenetikett jeder Qualitätsbaumschule gibt immer die Unterlage eines Jungbaumes an, so daß man die richtige Auswahl treffen kann und vor Fehlern bewahrt bleibt.

Werden Obstbäume zu tief, in stauender Nässe oder im Rasen stehen, sind die Wurzeln geneigt, Ausläufer zu treiben. Werden den Wurzeln bei der Auflockerung der Baumscheiben Wunden zugefügt, so bilden sich im Verteilungsgewebe (Wundkallus) leicht Adventivknospen, die zu Wurzelschossen auswechsen. Bei der Beseitigung von Wurzelausläufern wird vielfach der Fehler genacht, die Schosse nur oberirdisch abzuschneiden. Dadurch wird aber neue Schoßbildung in verstärktem Maße verursacht. Richtig ist, dem Ursprung der Ausläufer nachzugraben und sie von den Wurzeln glatt abzuschneiden. Die Behandlung von Stockausschlägen am Wurzelhals und unteren Stammteilen hat ähnlich zu erfolgen. Auch hier ist besonders darauf zu achten, daß die Triebe ohne Belassung eines Stumpfes glatt vom Wurzelhals abgetrennt werden.

Die Wurzelschoßbildung ist eine Eigenschaft starker Ausprägung nur bei einigen Unterlagen, so z. B. unter den Apfelunterlagen bei dem Doucin amelíore, bei der gewöhnlichen Pflaume und der Brüsselpflaume. Die Edelsorte übt auch einen gewissen Einfluß auf die Bildung von Wurzelausläufern und Stockausschlägen aus. Schwachwachsende Edelsorten, aber auch der Grad der Unverträglichkeit zwischen Unterlage und Edelsorte äußert sich in unterschiedlichem Dickenwachstum des Wurzelhalses und des Stammes, aber mitunter auch in der Ausbildung von Wurzelschossen und Stockausschlägen

Elektronik erobert auch den Bauernhof

Ohne Spezialberatung keine moderne Landwirtschaft

In zunehmendem Maße wird die landwirtschaftliche Beratung ein Betätigungsfeld für Spezialisten und moderne Datenverarbeitungs- und Groß-Rechenanlage. Schon übernehmen Computer und sorgsam erarbeitete Fütterungstabellen weitgehend die Aufgaben der Futterberatung im Stall. Künftig aber sollen die Computer sogenannte Optimumskalkulationen erarbeiten, aufzeigen, was die beste wirtschaftliche Form für einen Betrieb ist, um einen möglichst großen Gewinn zu erzielen. Diese Durchrechnung der Betriebe wurde mit großen Erfolg in mehreren vom Bundesernährungsministerium finanzierten Großversuchen erprobt.

Im Rahmen des Agrarprogramms werden jetzt in größerer Zahl Spezialberater ausgebildet. Beratung auch auf anderen Gebieten durch Spezialisten wird — mit 2 Mill. DM Einsatz für 1969 — vom Bundesernährungsministerium vorbereitet. In den Problemgebieten kommt dabei dem Aufbau eines sozial-ökonomischen Beratungsdienstes besondere Bedeutung zu. Er soll zusammen mit der übrigen Betriebsberatung und den Fachleuten der Arbeitsverwaltung die Landwirte in den Betrieben beraten, die beim großen strukturellen Wandlungsprozeß wahrscheinlich keine dauerhafte Existenzgrundlage bieten. Zum Aufgabenbereich gehört auch die Unterrichtung über Förderungsmöglichkeiten für die Umschulung. In Bonn wird aber betont, daß die sozialökonomischen Fachkräfte wirklich nur beraten sollen und daß die Entscheidung über den einzuschlagenden Weg beim Bauern liegt.

Wenn dieser die Landwirtschaft nicht aufgeben will, sich für Nebenerwerb oder Zusammenarbeit mit anderen Kleinbetrieben entscheidet, dann soll ihm eine Spezialberatung für die landwirtschaftliche Kooperation angeboten werden. Da bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit den Maschinenringen eine besondere Bedeutung zukommt, werden Spezialkräfte und Leiter auch für solche Ringe ausgebildet.

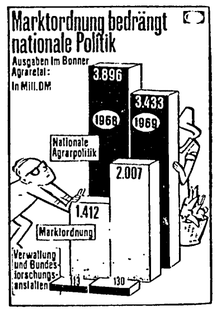
Als eine weitere Gruppe von Spezialisten der Beratung werden auf Kosten des Bundesernährungsministeriums auch Berater für Liquiditäts- und Kreditfragen ausgebildet. Sie sollen große wie kleine Betriebe in allen Kreditfragen fachmännisch bereten und sich der Betriebe annehmen, die vorübergehend in Liquidationsschwierigkeiten gerieten.

Butter- und Margarinepreise in der EWG

Eine Erhebung im Bereich der EWG zeigt folgende Preisunterschiede für Butter und Mergarine (in DM/kg):

	Butter	Margarine	Margarinepreis in v. H. des Butterpreises
Belgien	8,92	3,12	35%
Westdeutschland	7,80	2,84	36%
Frankreich	9,—	2,92	32%
Italien	9,60	4,68	49%
Luxemburg	8,08	3,08	38%
Niederlende	7,32	2,28	31%

Unter merktwirtschaftlichen Voraussetzungen wären die Preise gleicher Qualitäten grundsätzlich gleich hoch. Italien weicht im Margarinepreis nech oben ab, weil er dort staatlich reguliert ist. In den Niederlanden weicht er nach unten eb, weil dort Nehrungsmittel nicht der Umsetzsteuer unterliegen. Natürlich spielen auch unterschiedliche Qualitäten und Kosten für Verpackung, Transport usw. mit hinein. Der relative Mergarinepreis, d. h. der Mergerinepreis in v. H. des Butterpreises, bewegt sich — abgesehen von dem Sonderfall Italien — zwischen 31 Prozent in den Niederlenden und 38 Prozent in Luxemburg. Die Uebersicht zeigt ferner, daß Westdeutschland nach den Niederlanden bei Butter wie bei Mergarine zu den Niedrigpreisländern der EWG gehört. Mit dieser Untersuchung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft ist geklärt worden, deß die Preisunterschiede keinesfalls auf überhöhten Handelsspennen beruhten, wes von der EWG-Kommission vermutet worden wer.



Die zwangsläufigen Ausgaben für die Marktordnung, die vor allem auf gemeinsame EWG-Marktregelungen zurückgeht, steigen im Etat des Bundesernährungsministeriums ständig an und lassen den Maßnahmen der nationalen Agrarpolitik immer weniger Spielraum. Zwar kommen diese Marktordnungsmaßnahmen zum großen Teil auch der Landwirtschaft zugute. Aber für die Umstrukturierung der deutschen Landwirtschaft sind noch gezielte Hilfen und Anreize in großem Umfang nötig. Das Agrarprogramm, für das Bundesernährungsminister Höcherl trotz der steigenden Kosten der Marktordnung durch Umschichtungen des bisherigen nationalen Förderungsmittel noch Gelder frei gemacht hat, soll dazu beitragen, diesen Strukturwandel zu fördern und für die davon Betroffenen zu erleichtern.

Im Weinbau Qualität vor Quantität

Die Hauptbedenken Bundesernährungsminister Höcherls gegen die von Brüssel vorgesehene Interventionspflicht einer Weinmarktordnung beruhen auf den Erfahrungen mit den übrigen Marktordnungen. Interventionspflicht würde bedeuten, daß mit Hilfe des EWG-Fonds die nicht absetzbaren Weinüberschüsse vom Staet gekauft und eingelagert werden müßten. Das wäre für Bonn ein besonders schlechtes Geschäft, da der deutsche Weinbau keine Ueberschüsse erzeugt wie in Italien und Frenkreich. Letztlich müßte dann die Bundesrepublik euch beim Wein die Ueberschüsse der anderen Länder bezahlen.

Eine Interventionspflicht würde zudem dazu führen, daß die Winzer nicht auf die Erzeugung von Qualität, sondern in erster Linie von Menge bedacht wären, um möglichst viel an die staatlichen Interventionsstellen absetzen zu können. Um eine solche Entwicklung zu verhindern, wäre Bonn ellenfalls bereit, Möglichkeiten nationeler Eingriffe in den Weinmerkt zu gestetten, die aber von der Wirtschaft selbst finanziert werden müssen. Höcherl stellte als Beispiel den deutschen Stabilisierungsfonds für Wein heraus, der vom deutschen Weinbau selbst finenziert wird.

Wir suchen für unsere neu erbaute Lackiererei

1 erstklassigen

1 Autolackierer

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und einen einmaligen Spitzenlohn verdienen möchte.

Ferner

2 Kfz-Mechaniker

mögl. nicht typengebunden, für unsere Werkstatt, sowie z. 1. 4. 69

1 Kfz-Jungmeister

Beste Bezahlung, gutes Betriebsklima und soziale Leistungen sind bei uns selbstverständlich. — Bewerbungen erbeten, noch besser — persönliche Vorstellung bei:

Autohaus Marcus + Tanczos KG

Volvo-Rover-Bedford-Vertretung
605 Offenbach/M., Waldstraße 170
Telefon 85 58 85

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: 6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Freitag, dem 14. März 1969, 20.15 Uhr, findet die 6. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung **im Gemeindehaus der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31,** statt.

Tagesordnung
Teil A
Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Verabschiedung der Haushaltsatzung mit Haushaltplan RJ. 1969
4. Wahl des stellvertretenden Schiedsmannes
5. Bebauungsplan Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A" hier: Beschlußfassung über Anregungen und Bedenken
6. Bebauungsplan Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A" hier: Beschlußfassung als Satzung
7. Hessische Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf

Teil B
Tagesordnung I

8. Bauangelegenheit

Langen, den 10. März 1969.

Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Jensen

Betr.: Durchführung von topographischen Vermessungsarbeiten im Langener Stadtgebiet.

Mit Schreiben vom 5. 3. 1969 teilte das Hess. Landesvermessungsamt in Wiesbaden mit, daß im gesamten Stadtgebiet der Stadt Langen Vermessungsarbeiten durchgeführt werden. Die Arbeiten wurden am 10. 3. 1969 begonnen.

Im Rahmen dieser Arbeiten werden u. a. weiße Emaillescheiben ausgelegt, um bereits vorhandene Grenzsteine Gipskreise gezogen und trigonometrische Punkte gestreut.

Die Bevölkerung der Stadt Langen sowie die Grundstückseigentümer werden gebeten, die Vermessungszeichen nicht zu beschädigen oder zu zerstören.

Die mit den Vermessungsarbeiten beauftragten Bediensteten des Hess. Landesvermessungsamtes sind im Besitz eines Dienstausweises. Sie sind berechtigt, zur Durchführung der jeweils erforderlichen Arbeiten die Grundstücke und bauliche Anlagen zu betreten oder zu befahren.

Der Magistrat der Stadt Langen
gez. (Liebe) Erster Stadtrat

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben

1006 im Regierungsbezirk Darmstadt lebende Personen haben im vergangenen Jahr durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erworben. Es handelt sich dabei um 346 Männer, 394 Frauen und 296 Jugendliche.

Wie aus einer von der Pressestelle des Regierungspräsidenten in Darmstadt veröffentlichten Übersicht hervorgeht, stammen rund zwei Drittel der eingebürgerten Personen aus Osthlockstaaten, vor allem aus Ungarn, Polen, der CSSSR und Jugoslawien. Die meisten von ihnen sind Umsiedler, also Volksdeutsche, die in jüngster Zeit in die Bundesrepublik gekommen sind und einen Anspruch auf Einbürgerung haben. Aber auch Personen, die während des Krieges nach Deutschland verschleppt worden und später nicht mehr in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind, befinden sich unter den nun Eingebürgerten. Unter den übrigen „neuen" deutschen Staatsbürgern stellen die Österreicher (38) das größte Kontingent. Es folgen Italiener (37), Franzosen (26), Spanier (12), Engländer (12) und Griechen. In dem Verzeichnis über die Herkunftsländer der eingebürgerten Personen sind 43 Staaten aufgeführt, darunter mehrere südamerikanische Staaten, USA, Kanada und Israel, aber auch Haiti, Rhodesien und Indonesien.

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,– bis 10000,– DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 882909

Wir suchen
jüngere Frauen
für leichte Büroarbeiten.
Ungelernte Kräfte werden eingearbeitet.
Großhandelshaus Langen, am Bahnhof **Dröll**

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung
Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 7 23 71

Rheuma
Gelenkentzündungen, Ischias, Gliederreißen und andere rheumatische Erkrankungen bekämpft Togal rasch und zuverlässig. Togal ist ein spezifisches Rheumamittel mit jahrzehntelanger Bewährung. Togal stoppt den rheumatischen Krankheitsprozeß, fördert aktiv die Heilung und bringt so auch die quälenden Schmerzen rasch zum Abklingen. Gelenkschwellungen und Entzündungen gehen zurück, verkrampfte Muskeln lösen sich und die Beweglichkeit der Glieder bessert sich wohltuend schnell. Togal ist gut verträglich und führt zu keiner Gewöhnung. Zur Einreibung: das bewährte Togal-Liniment.
In allen Apotheken.
Togal

Zum sofortigen Eintritt suchen wir
SCHREINER
als Fahrer oder Beifahrer, und
LAGERARBEITER
Stellen Sie sich bitte persönlich vor bei
möbelhof darmstadt
Möbel-Auslieferungslager und Möbel-Großhandel
DARMSTADT-ARHEILGEN, Frankfurter Landstraße 7
Telefon 3 10 15 + 3 10 16
(fsm1

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Wenn es soweit ist,
dann steht auch bald fest: Man geht frühzeitig zu uns und bespricht die Ausführung der Verlobungskarten
Buchdruckerei Kühn KG.

Welcher
RENTNER
hat Lust, täglich von 17 bis 19 Uhr eine leichte Büroarbeit gegen gute Bezahlung zu leisten?
Bitte melden Sie sich bei der
„GAMMA" Kopieranstalt Lehr + Gnass KG
Buchschlag
In der Luxhohl, Telefon 61955

Donnerstag, 13. März 1969 - 20 Uhr
LANGEN - TV-TURNHALLE
JÜRGEN VON MANGER
Vorverkauf:
Reisebüro Becker & Co., Bahnstraße,
Restkarten ab 19 Uhr an der Abendkasse
alberti-concert-büro

Lohnenden Nebenverdienst
bietet Ihnen das Versandhaus Witt - Weiden durch nebenberufliche Tätigkeit als Sammelbesteller. Besonders geeignet f. Hausfrauen. Kurze Nachricht erbeten (Postkarte genügt) an
Witt, 8480 Weiden, Abt. SB 4

Kaufm. Angestellte
f. Rechnungsabteilung gesucht. Steno- u. Schreibmasch.-Kenntnisse erforderlich.
Offerten unt. Nr. 374 an die LZ erbeten

BÜROHILFE
mit Schreibmaschinen- u. Steno-Kenntnissen gesucht.
Offerten unt. Nr. 371 an die LZ erbeten

Für Bastler
Rohleisten aller Art
Umleimer, Zierleisten mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr
FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen euch zum Mitnehmen.

DU PONT
Bessere Dinge für ein besseres Leben ...
... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT
als
Sekretärin
in unserem Verkaufslabor in Sprendlingen bei Frankfurt.

Gewiß wird Ihnen die abwechslungsreiche Tätigkeit viel Freude machen. Ihre englischen Sprachkenntnisse werden Sie mündlich und schriftlich anwenden. Neben Ihrer gewohnten Sekretariatsarbeit werden Sie deutsche und ausländische Kunden, die wir schulen und beraten, betreuen.

Wir sind überzeugt, daß Sie mit unserem Gehaltsangebot und unseren sozialen Leistungen zufrieden sind. Sie nehmen an unserer Altersversorgung teil, erhalten ein zusätzliches Urlaubsgeld und einen Essenzuschuß.

Rufen Sie uns bitte an, oder senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und der Angabe ihres frühesten Eintrittstermins an

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH
6 Frankfurt-M., Opernplatz 2, Telefon 2 19 55 15, Personalabteilung

TODESANZEIGE

Von Ihrem großen und langen Leid, welches sie mit unglaublicher Geduld trug, ist unsere liebe

BERTA GERLACH
geb. Rath

am 9. März 1969 im 73. Lebensjahr erlöst worden.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Marg. Morgen, geb. Rath

Langen i./Hessen, Gartenstr. 55

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. 3. 1969, 14 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden ist heute meine liebe, gute Schwester

Elisabeth Tönsmann

* 30. 10. 1889 † 10. 3. 1969

für immer von mir gegangen.

Ihr ganzes Leben war Güte und Fürsorge für unsere Familie.
Ruhe nun in Frieden.

In stiller Trauer:
Die Schwester
Helene Tönsmann

Langen, den 10. März 1969
Friedrichstraße 13

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. März 1969, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang

Am Mittwoch, 20 Uhr: Frauenchor; am Freitag 20.30 Uhr: Männersingstunde in d. Westendhalle. Um pünktl. u. vollzähl. Erscheinen wird gebeten.

Verein für deutsche Schäferhunde S. V. e. V. Langen

Ortsgruppe Langen

Am Freitag, 14. März, 20 Uhr, findet unsere

Mitgliederversammlung

im Vereinshaus im Erlen statt.

Der Vorstand

Jahrgang 1908/09

trifft sich am Samstag, 15. März, 20.30 Uhr, im Café Treusch.

FÖRDERERKREIS

für europäische Partnerschaften Langen E. V.

lädt hierdurch alle Mitglieder u. Interessenten herzlich zu seiner diesjährigen

Mitgliederversammlung

auf Donnerstag, 27. 3., 20 Uhr, in d. Sitzungssaal des Rathauses, Wilh.-Leuschner-Platz, ein.

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstandes,
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung der Kassierer und des Vorstandes
4. Neu- u. Ergänzungswahlen zu Vorstand und Kassenprüfern
5. Verschiedenes.

H. Förster
komm. Vorsitzender

UT Filmbühne LANGEN-TEL. 29131

Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr

Die Platinbande

Ein Film mit Geist, Witz, Humor u. Sex

Ölöfen-Sonderpreise

Ölofen „Gaggenau"	3500 kcal/h	164,45
Ölofen „Gaggenau"	5000 kcal/h	186,45
Ölofen „Wescopier"	5000 kcal/h	221,95
Ölofen „Wescopier"	5000 kcal/h	172,85
Ölofen „Wescopier"	3500 kcal/h	162,—
Ölofen „Wescopier"	7500 kcal/h	214,92
Ölofen „Wescopier"	3500 kcal/h	179,88
Ölofen „Wescopier"	5000 kcal/h	198,72

Verbrauchermarkt
Langen, am Bahnhof
Dröll

Lies Deine Heimat-Zeitung!

SIMCA 1000

40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h,
(heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Gürtelreifen.
Schon für 4884 DM (inkl. MwSt.)
Testen Sie ihn auf einer Probefahrt

Technik statt Blech

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- u. Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

LiLi

Tel. 2 21 12

Dienstag u. Mittwoch je 20.30 Uhr

»CHUBASCO«

Ein Film, der die Jugend angeht und die Jugend begeistern wird! Chubasco, ein Engel auf Rädern. — Die Polizei kannte ihn und war entschlossen, seinen trotzigen Widerstand zu brechen.

Donnerstag Auslese 20.30 Uhr
Eddie Constantine, Gunther Philipp in
„Eddie läßt die Bombe platzen"
Ein Film für jeden, der sich einmal bombenmäßig amüsieren will.

Dr. med. Rolf Herger

HAUTARZT

Langen, Luisenstraße 7, Telefon 2 21 83

vom 10. März bis 25. März 1969

Sprechstunden dienstags und freitags von 17.30 bis 18.30 Uhr

Augenpraxis Dr. Schade

Bahnstraße 72

Vom 10. 3. bis 21. 3. 1969 geschlossen

Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. Franke

Wegen Wohnungsaufgabe neuwertige **Möbel u. Gasherd** zu verkaufen.
Blümel
Südl. Ringstr. 66
Telefon 22583

Modernes, helles **Schlafzimmer** macore, **Couch, 2 Sessel** abzugeben.
Schillerstr. 19 part. r.
Telefon 23703

Lichtburg

Tel. 22209

Ein scharfer Schwedenhappen für Feinschmecker

Der Himmel drückt ein Auge zu

Dienstag u. Mittwoch 20.30 Uhr

Ausleseprogramm
Donnerstag 16.30 u. 20.30 Uhr

LIEBELEI

nach Arthur Schnitzler
mit Gustaf Gründgens, P. Hörbiger u. a.

Fast neuer **Wohnzimmerschrank** nußb. poliert, Länge 165 cm, wegen Platzmangel sehr preiswert abzugeben.
Off.-Nr. 375 an die LZ oder Telefon 67805

Verkaufe **Motorroller** Herkules Sachs, 50 ccm; 2-Personen-**Schlauchboot** mit 3 PS-Motor; 2-Personen-**Plastikboot** ohne Motor. Anzus. bei
Bäckerei Goldstein
Egelsbach
Bahnstraße 13

Flora-Torf
Super-Manural
Thomaskali
Thomasmehl
Blaukorn
Düngekalk

Gg. Keim Söhne o1IG
Annastraße 18
Telefon 22109

Für gepflegten Etagenhaushalt **Haushalthilfe** bei einer Beschäftigungszeit von 3 bis 4 Stunden gesucht.
Off. unter Nr. 353 an die LZ erbeten

Putzhilfe
f. Privathaushalt ges.
Dr. Birken-Bertsch
Oberlinden
Forstring 211
Telefon 72120

Wer schneidet in Egelsbach etwa 20 kleinere und mittlere **Obstbäume ?**
Tel. 22934, n. 19 Uhr

Eine Frau für Lagerarbeiten, eine **Haushaltsgehilfin** gesucht.
Off.-Nr. 373 an die LZ

Ebbe in Ihrer Kassel
kein Problem, dieses zu beheben durch leichte nebenberufliche Tätigkeit.
Off.-Nr. 372 an die LZ

Bedienung
gesucht, auch zum Anlernen, für gutgehende Gaststätte.
Off.-Nr. 370 an die LZ

Sehr guten Nebenverdienst
bietet Großversandhaus mit Weltstadt-Katalog — 10 000 Artikel! — Bestens geeignet für Hausfrauen und alle, die nebenbei Geld verdienen wollen!
Bitte, kurze Nachricht, Postkarte genügt, Funt.
Off.-Nr. 3 an die LZ

Rekord Coupé
Bj. 67, 25 000 km, mit Zubehör zu verkaufen.
Hans Heinrich
6075 Offenthal
Messeler Str. 11

Schraubstöcke, p. kg - gebraucht 3,50 DM. Schweißgeräte, elektr., 5 Stufen, 148,— DM.
Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

Möbl. Zimmer
von berufstätig. Herrn mit Kochgelegenheit z. 1. April gesucht.
Off.-Nr. 362 an die LZ

Möbl. Zimmer
ab 1. April gesucht.
Buchdruckerei Kühn Verlag der Langener Zeitung
607 Langen
Darmstädter Str. 26
Telefon 2745

1½ Zimmer
Stadtmitte, möbl., Tel., Badbenutz., DM 150,-, Kaution, an berufstät. Herrn zu vermieten.
Telefon 8861

Techn. Angestellter sucht
3-Zi.-Wohnung
in Langen. Angebote:
E. v. Frantzius
6368 Bad Vilbel
Windecker Str. 24

4-Zi.-Wohnung
alsbald gesucht.
Langener Zeitung
Darmstädter Str. 26
Telefon 2745

4-5-Zi.-Wohnung
in Langen mit ZH und Garage gesucht.
Off.-Nr. 277 an die LZ

Ruhe u. Erholung im Hochschwarzwald.
Ein Ferienhäuschen, Nähe Titisee, für 4 bis 5 Person., tägl. Miete 10,- bis 16,- DM (je n. Pers.), ab sofort z. vermieten.
Tel. Langen 89265

Suche **Gewerbe-Räume** in Langen, Größe bis 200 qm. Gebe 10 000,— DM Kaution.
Offert. erbet. unt. Nr. 367 an die LZ.

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 339 an die LZ

Bauplatz
in Langen, 500 qm, v. Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 346 an die LZ

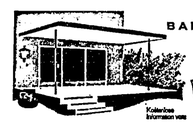
Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 301 an die LZ erbeten

Barzahler sucht
Bauplatz
500 bis 600 qm, nur v. Privat.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 369 an die LZ

Stehleitern Vielzweck- und Ausziehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Ruf 22192
Rheinstraße 38

Für alle, die beim Bausparen noch etwas geschenkt haben wollen. Letzter Termin: 31. März.
Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert!
Bezirksleiter Landkreis Offenbach: Theo Müller, 6078 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 125, Telefon (0 61 02) 41 13
Die Bausparkasse der Sparkassen
Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

Wir suchen
FRAUEN
für leichte Lagerarbeiten. Zusammenstellung von Aufträgen, interessante Tätigkeit.
GROSSHANDELSHAUS
Langen, am Bahnhof
Dröll



BALKON-TERRASSEN ÜBERDACHUNGEN
VORDÄCHER · TRENNWÄNDE GELÄNDERVERKLEIDUNGen aus Sandplatten-Cuxaplex-Polyester-Kupfer Kompakt in jeder Ausführung in Größe mit Garantie Verbindungen in Kastenform aus Kupfer oder Alu Karl Hirschfeld KG · 6609 Wallerfangen

Kostenlos Informationen vom

U. Weissmantel, 607 Langen, Hügelstr. 33, Tel. 0 61 03 / 2 32 86

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

Haig Gold-Label Skotch-Whisky 1/1 **13,80**
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

Wir suchen
jüngere Lagerarbeiter
die sich bei Eignung zum Abteilungsleiter emporarbeiten können.
GROSSHANDELSHAUS
Langen, am Bahnhof
Dröll

HL MARKT

HL immer aktuell

Toiletten-Papier 200 Blatt Rolle **9 Pf**

»Jacobs« Mocca-Press statt 5,35 nur **2,98** 100 g Glas

»Deutsche« Farm-Eier H.Kl. »B« 6er Pckg. **-,97**

Tiefgekühlte **Hammelschulter** z. Kochen u. Braten 500 g **2,95**

Leber 500 g **3,30**

Gek. Vorderschinken 100 g **-,78**

H. LEIBBRAND KG - LANGEN - BAHNHSTRASSE 27

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 21 — Freitag, den 14. März 1969 — 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Peking macht Moskau Sorgen

Sowjet-Botschafter Zarapkin hatte in dieser Woche eine neue Unterredung mit Bundeskanzler Kiesinger. Dreimal hatte er den Kanzler vor der Bundesversammlung in Berlin gesprochen. Daß ein Botschafter den Bundeskanzler um eine Unterredung bittet, ist nichts Außergewöhnliches. Beim Sowjet-Botschafter waren wir es bisher nicht häufig gewohnt. Was aber auffiel, war das Thema dieser letzten Unterredung. Zarapkin unterrichtete nämlich Kiesinger über den sowjetisch-chinesischen Grenzzwischenfall im Fernen Osten. Zarapkin legte dabei die Auffassung der sowjetischen Regierung dem Kanzler dar. Der Kanzler sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, wieder eine normale Lage zu schaffen und die Ausbreitung eines Konfliktherdes zu verhindern.

Die Spannung mit den Chinesen macht den Sowjets offenbar große Sorgen. Die Chinesen fordern weite Gebiete der asiatischen Sowjetunion, die das zaristische Rußland im vorigen Jahrhundert von dem schwachen kaiserlichen China erworben hat. Dazu gehört auch das Gebiet am Ussuri-Fluß, bei dem es kürzlich zu schweren Schießereien zwischen Sowjets und Rotchinesen mit vielen Toten gekommen war.

Die Sowjets fordern deshalb auch erneut von den Tschechoslowaken, daß diese trotz eines Freundschaftspaktes zwischen Prag und Peking Mao Tse-tung gegen die Chinesen beistehen. Bisher hielten von den kommunistischen Ländern Europas vor allem Rumänien und Albanien zu Rotchina, während Prag eine offizielle Frontstellung gegen Peking abgelehnt hatte.

Moskau versucht, wie einst zu Chruschtschows Zeiten, sich den Rücken im Westen, in Europa, bei der möglichen Auseinandersetzung mit China im Osten freizuhalten. Noch scheint es aber mehr eine Auseinandersetzung um den Einfluß auf die anderen kommunistischen Länder als ein Hinzielen auf einen militärischen Zusammenstoß zu sein.

Sorgen de Gaulles

Noch bevor Bundeskanzler Kiesinger bei Staatspräsident de Gaulle zu dem üblichen deutsch-französischen Gespräch eingetroffen war, hatte Staatspräsident de Gaulle bereits seine Sorgen. Der erste Generalstreik seit den folgenschweren Unruhen in Frankreich im Mai und Juni vergangenen Jahres betraf am Dienstag Millionen von Menschen. Das Wirtschaftsleben wurde schwer betroffen. Es ist noch schwerer bedroht; denn die wirtschaftliche Unruhe ist noch nicht beigelegt. Bezeichnend waren auch die Meldungen vom Ende der vergangenen Woche gewesen: Die französische Währung wackelte wieder, und das Gold erzielte in Frankreich einen Rekordpreis. — Immerhin war der Generalstreik dieser Woche noch nicht „politisiert". Der Ordnungsdienst der Gewerkschaften setzte sich energisch zur Wehr, als Studentengruppen der extremen Linken sich in die Demonstrationszüge der Arbeiter einschleusen wollten. Deren Beteiligung war abgelehnt worden, um den Streik nicht zu politisieren.

Renate Kuhnen freigelassen

Die junge deutsche Krankenschwester Renate Kuhnen, die vor einem Jahr in Vietnam von Vietkongs verschleppt worden war, wurde jetzt aus der Vietkong-Gefangenschaft entlassen. Renate Kuhnen stammte vom Lazarettschiff „Helgoland". Sie hatte sich freiwillig vom Schiff fort zu einem vorgeschobenen Einsatz im Lande gemeldet, weil ihr die Kranken leid taten. Beim Vietkongangriff hatte sie sich dann um die Kranken kümmern wollen, die von den Vietkongs beschossen worden waren. Das hatte ihr ein Jahr Gefangenschaft eingebracht. Nur die Bergbauern, die sie aufopfernd betreut hatte, sollen ihr ab und zu geholfen haben.

Mittel gegen DDR-Schikanen

Nach den die drei Westalliierten beim sowjetischen Botschafter in Ost-Berlin gegen die zeitweiligen Verkehrsstörungen auf der Autobahn zwischen Berlin und der Bundesrepublik protestiert hatten ist es möglich, daß auch die Bundesregierung Maßnahmen ergreifen wird. Bundesregierung und Alliierte sind sich darin einig, daß auch nur zeitweilige Sperren und ungerechtfertigte Kontrollmaßnahmen der sowjetzonalen Behörden eine Gefährdung für den unbehinderten Verkehr zwischen Westdeutschland und Berlin darstellen. Sollte Ost-Berlin weiterhin fortfahren, den Verkehr auf dieser Strecke zu behindern, ist Bonn zu Gegenmaßnahmen gezwungen. Das könnte z. B bei dem Waren- und Güterverkehr der DDR mit westlichen Handelspartnern über Transitverkehrswege durch die Bundesrepublik geschehen. Pläne dieser Art sollen angeblich mit den Alliierten schon vor der Bundesversammlung erörtert worden sein.

General Goodpaster NATO-Oberkommandierender

General Lyman Lemnitzer wird am 1. Juli dieses Jahres auf dem Posten des NATO-Oberkommandierenden in Europa durch den US-General Andrew J. Goodpaster abgelöst. Dies wurde am Mittwoch vom Weißen Haus bekanntgegeben.

Keine neuen Momente

Die Sowjetunion ist offenbar nicht bereit, Bonn in der Angelegenheit des Atomsperrvertrages entgegenzukommen. Nach einem Gespräch mit dem sowjetischen Botschafter am Montag in Bonn zeichnete sich diese Meinung amtlicher deutscher Stellen ab. Es hieß, diese Gespräche hätten „keine neuen Momente" ergeben. Bonn wollte vor allem erreichen, daß sich die Sowjetunion auch gegenüber der Bundesrepublik für einen generellen Gewaltverzicht in Übereinstimmung mit Artikel 2 der UN-Charta ausspricht. Dazu sind die Sowjets offenbar nicht bereit.

Wieder Schießerei am Suezkanal

Ein neues Artilleriduell, das vierte innerhalb von sechs Tagen, haben sich Ägypter und Israelis am Donnerstag über den Suezkanal hinweg geliefert. Von israelischer Seite wurde mitgeteilt die Ägypter hätten gegen 17 Uhr (MEZ) das Feuer mit Artillerie eröffnet. Es sei dann von israelischer Seite erwidert worden.

Antisowjetische Demonstrationen in China und die antichinesischen in Moskau wegen des blutigen Zwischenfalls am Ussuri-Fluß im Fernen Osten, an der Grenze zwischen China und der Sowjetunion, boten Bilder wilden Hasses. Unsere Aufnahme zeigt eine Demonstration in einem rotchinesischen Betrieb. Textilarbeiterinnen fordern scharfes Vorgehen gegen die Sowjets. Unterdessen ist es auf beiden Seiten ruhiger geworden.

Gespräch unter Freunden

Kiesinger und de Gaulle beraten in Paris

Der Bundeskanzler Kiesinger traf gestern nach seiner Ankunft in Paris mit Staatspräsident de Gaulle zu einem ersten Gespräch im Elysee-Palast zusammen. Sowohl von deutscher wie von französischer Seite bemühte man sich in den letzten Tagen betont, dem Konsultationstreffen in Paris eine sachliche Atmosphäre zu geben. Man leugnet weder hüben noch drüben, daß es zwischen der Bundesrepublik und Frankreich, vor allem wenn es um Europa geht, recht schwerwiegende Divergenzen gibt, doch man bemüht sich nicht, diese Meinungsverschiedenheiten durch unverbindliche Floskeln zu vertuschen. Sie werden auch, darauf ist man vorbereitet, nach dem Besuch Kiesingers in Paris fortbestehen. Sie sollen aber nicht die deutsch-französische Zusammenarbeit belasten, die inzwischen in vielen Bereichen ein festes Fundament gefunden hat. Statt sich über diese Gegensätze zu streiten, will man sich um so nachdrücklicher jenen Fragen zuwenden, in denen man politisch übereinstimmt und folglich Möglichkeiten gemeinsamen Handelns hat, und jenen, die eine freund-nachbarliche Kooperation erfordern. Zumal innen- und wirtschaftspolitische Sorgen den General ohnehin ein wenig von der großen Politik ablenken.

Politische Kreise in Bonn unterstreichen, daß seit der CSSR-Okkupation wieder eine größere Übereinstimmung zwischen Bonn und Paris in der Beurteilung der weltpolitischen Probleme und vor allem der Ost-West-Beziehungen zu verzeichnen ist. Charles de Gaulle hat manche Illusion fahren lassen müssen. Er hat erkannt, vor allem seit Verkündung der Breschnew-Doktrin, wie groß die Abhängigkeit der Satelliten des Ostblocks von Moskau tatsächlich ist und wie wenig fruchtbar eine Politik, die auf eine größere Selbständigkeit dieser osteuropäischen Länder zielt, derzeit sein muß. Wenn die Bundesrepublik und Frankreich trotz des 21. August 1968 an einer auf Ausgleich und Entspannung gerichteten Politik festhalten, dann heute unter sehr viel realistischerer Betrachtung der Lage — vor allem in Paris — und in der Erkenntnis, daß diese Politik in erster Linie auf Moskau ausgerichtet sein muß.

Sehr wesentlich zum besseren Verstehen zwischen den beiden befreundeten Nationen trug auch der Europa-Besuch des neuen amerikanischen Präsidenten Nixon bei. Seine Gespräche in Paris haben die Beziehungen zwischen den USA und Frankreich erheblich verbessert und eine neue Atmosphäre des Vertrauens und des Verständnisses geschaffen, die es der Bundesrepublik erspart, politisch immer wieder zwischen zwei Stühlen zu sitzen. Wir können heute die deutsch-französische Freundschaft pflegen, ohne gegenüber den Amerikanern und den NATO-Partnern ein schelchtes Gewissen haben zu müssen.

Brandt wieder Kanzlerkandidat

Bundesaußenminister Willy Brandt ist von der SPD-Führung wieder als Kanzlerkandidat bei den nächsten Bundestagswahlen ausersehen worden. Dazu gab das SPD-Präsidium gestern folgende Mitteilung: „Angesichts der Spekulationen einiger Presseorgane über den Bundeskanzler einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung gibt das Präsidium der SPD seinen in Berlin gefaßten Beschluß bekannt, den zuständigen Gremien der Partei zu empfehlen, Willy Brandt als Kanzler einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung zu nominieren."

In den erwähnten „Spekulationen" war auch davon die Rede gewesen, daß die SPD möglicherweise in letzter Minute den immer populärer werdenden Wirtschaftsminister Karl Schiller als Spitzenkandidat nominieren könnte.

Willy Brandt hatte nach der Niederlage seiner Partei bei der Bundestagswahl 1965 erklärt, er werde sich nicht mehr als Kanzlerkandidat seiner Partei zur Verfügung stellen.

Deutscher Nationalpark. Ein „Deutscher Nationalpark", in dem Bären, Elche, Wisente, Gemsen und Rotwild ausgesetzt werden sollen, wird noch in diesem Jahr im Bayerischen Wald errichtet werden.

Sperrvertrag von USA-Senat gebilligt

Der amerikanische Senat hat mit der notwendigen Zweidrittel-Mehrheit der Ratifizierung des Atomsperrvertrages zugestimmt. Der zustimmende Beschluß des Senats gibt Präsident Nixon jetzt die Möglichkeit, die Ratifizierungsurkunden für den Atomsperrvertrag zu unterzeichnen und in Moskau, London und Washington hinterlegen zu lassen. Die USA werden damit nach Großbritannien die zweite Atommacht sein, die den Atomsperrvertrag ratifiziert.

Die umstrittene „Schildwache" der USA

Präsident Nixon steht vor einer schweren Entscheidung

Richard Nixon sieht sich vor die Notwendigkeit gestellt, die erste Entscheidung seiner Präsidentschaft zu treffen, die für die Sicherheitspolitik Amerikas von großer Bedeutung ist: Es gilt, den Aufbau des Raketen-Abwehr-Systems „Sentinel" (auf deutsch: „Schildwache"), der vor einem Monat teilweise gestoppt worden war, entweder wieder anlaufen zu lassen oder aber endgültig aufzugeben. Die nochmalige Prüfung des Projektes, die vier Wochen dauern sollte, ist nun abgeschlossen. Die Studien des Vorhabens liegen im Pentagon vor. Der Herr des Weißen Hauses verfügt mithin über alle Informationen, die er braucht, um sich entschließen zu können.

Für die Betrachtung des Problems ist es immerhin von Belang, daß die UdSSR für die Entwicklung ihrer Defensiv-Waffen bisher etwa dreieinhalbmal soviel Geld wie die USA aufgewendet hat, und daß die Russen den Amerikanern auf diesem Gebiet auch technisch überlegen sind. Würde Washington das — ohne das Bemühen, das Blatt zu wenden — akzeptieren, so drohte ihm die Gefahr, vollends gegenüber Moskau ins Hintertreffen zu geraten.

Raumschiff „Apollo 9" sicher gelandet

Die drei Astronauten James McDivitt, David Scott und Russell Schweickart landeten am Donnerstag um 18.01 Uhr (MEZ) sicher im ruhigen Wasser östlich der Grand-Turk-Insel in der Bahama-Inselgruppe. Während seines zehntägigen Flugs hatte das Raumschiff die angekoppelte Mondfähre zur ersten bemannten Erprobung unter Weltraumbedingungen dem Alleinflug überlassen. Ihre beiden Insassen kehrten wohlbehalten ins Mutterschiff und mit ihm zur Erde zurück.

Zehn Tage und einenhalb Stunden nach ihrem Start von Kap Kennedy hatten die Raumfahrer, die mit ihrer Mission die Tür zu einer für Juli geplanten Landung auf dem Mond aufgestoßen haben, gegen Ende des 151. Erdumlaufs das Bremstriebwerk gezündet, das in etwa 122 Kilometer Höhe über Texas die Umlaufbahn in eine ballistische Flugkurve umwandelte. Wenig später wurden Gerätteil und Haupttriebwerk abgestoßen.

Vier bange Minuten lang versuchte das Kontrollzentrum vergeblich, nach dem Ende der Funkstille wieder mit „Apollo 9" in Verbindung zu treten. Als sich die Besatzung dann kurz vor der Entfaltung der Fallschirme meldete, war aber an Bord alles wieder in bester Verfassung.

In subtropischem Wetter bei Temperaturen um 23 Grad Celsius schwebte „Apollo 9" zur Erde. Selten konnte von einem Bergungsschiff aus ein zurückkehrendes Raumschiff über eine so lange Zeit so genau aus nächster Nähe beobachtet werden.

Privatflugzeug abgestürzt

Das seit mitte dieser Woche vermißte Privatflugzeug vom Typ Piper 23 wurde gestern nachmittag drei Kilometer südlich von Kist im Landkreis Würzburg am Boden zerschellt gefunden. Aus den Trümmern konnten die vier Insassen, der Pilot und drei Angestellte einer Strumpffabrik in Sonthofen, nur noch tot geborgen werden.

Strauß beim Schah. Bundesfinanzminister Strauß ist am Donnerstag in Teheran von Schah Reza Pahlevi zu politischen Gesprächen empfangen worden.

Langen, den 14. März 1969

Gedanken — vor der Kaffeekanne

Porzellan . . . es wird von Kennern und Liebhabern noch immer als „weißes Gold" betrachtet, als Kostbarkeit, die ihren Platz neben Steingut und modernem Kunststoff königlich behauptet. Eigentlich sollte man ja „kurfürstlich" sagen, denn der sächsische Kurfürst August der Starke hat dabei Pate gestanden. Allerdings dachte er nicht an die Fabrikation von Porzellan, das von den Chinesen wahrscheinlich schon im 7. Jahrhundert n. Chr. erfunden wurde, sondern an Goldherstellung, als er den deutschen Apotheker und Alchemisten Johann Friedrich Böttger mit einem „Forschungsauftrag", wie wir heute sagen würden, bedachte. Böttger hatte dem hohen Herrn leichtsinnigerweise angedeutet, daß er im Besitz eines entsprechenden Geheimrezeptes sei. Leider aber schlugen die Goldexperimente fehl. Der Fürst hatte den verzweifelten Alchemisten bereits zur Kerkerhaft verurteilt und mit dem Tode bedroht, als Böttger die Herstellung von Porzellan glückte. Der Kurfürst, der den Wert dieser Entdeckung nicht zu Unrecht als „Goldader" ansah, begnadigte den Erfinder und veranlaßte die Gründung der ersten europäischen Porzellanmanufaktur in Meißen. Das war im Jahre 1710. Warum wir gerade jetzt darüber schreiben? Nun, um an Johann Friedrich Böttger zu erinnern, der am 13. März vor 250 Jahren im Alter von 37 Jahren in Dresden starb. Vielleicht sollte man ihm ein kurzes Gedenken widmen, und dankbar darüber sein, daß es ihm doch nicht geglückt ist, Gold künstlich aus Retorten und Phiolen zu zaubern. Denn sehen zu seiner Zeit kannte man die Spruchweisheit: Jede goldene Ader ist der Ursprung zum Hader!

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Gustav Happich, Wilhelm-Busch-Str. 11, zum 78. und Herrn Peter Hartmann, Neckarstr. 42, zum 78. Geburtstag am 16. 3.;

. . . Herrn Johannes Lotz, Triftstr. 3, zum 78. und Frau Elisabeth Schickedanz, Bahnstr. 9, zum 76. Geburtstag am 17. 3.;

. . . Clara Göing, Carl-Schurz-Str. 15, zum 77., Frau Emma Schaffranek, Wolfsgartenstr. 8, zum 77. und Frau Hedwig Werner, Leukertsweg 29, zum 77. Geburtstag am 18. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Heute Stadtverordneten-versammlung im Oberlinden

Stadtverordnetenvorsteher Friedel Jensen hat die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung für heute abend, 20.15 Uhr, in das Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden einberufen. Es ist dies das dritte Mal, daß sich die Stadtverordneten zu Beratungen im westlichen Stadtteil treffen. Man will damit den Bewohnern dieses Gebietes Gelegenheit geben, das kommunale Geschehen in nächster Nachbarschaft mitzuerleben und nicht immer zu Sitzungen der gewählten Vertreter so lange Anmarschwege in den oberen Stadtteil in Kauf nehmen zu müssen.

Konzert des Nauheimer Kinderblasorchesters

Am Samstag um 20 Uhr findet im großen Saal des Gemeinschaftshauses des Flüchtlingswohnheimes ein musikalisches Konzert statt. Das Programm wird von dem Nauheimer Kinderblasorchester im BdV-Kreisverband Groß-Gerau gestaltet. Neben Egerländer-Blasmusik werden volkstümliche Weisen aus allen deutschen Gauen zum Programm gehören.

Die rund 50 Kinder des Orchesters stammen alle aus Vertriebenenfamilien, die in der Nauheimer Muskinstrumenten-Industrie eine Tradition aus der alten Heimat fortsetzen.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Heimbewohner und Gäste herzlich eingeladen. Ausnahmsweise können zu diesem Abend auch Kinder ab 12 Jahren — allerdings in Begleitung Erwachsener — mitkommen. Der Eintritt ist frei.

Deutschstämmige Australierin sucht Privatunterkunft in Langen

Beim Verkehrs- und Verschönerungsverein ist jetzt ein Brief einer deutschstämmigen Australierin aus Perth eingegangen, in dem der Verein gebeten wird, ihr bei der Beschaffung einer Privatunterkunft mit Familienanschluß behilflich zu sein. Frau Lilo Neumann kommt mit dem Flugzeug am 30. April in Frankfurt an und möchte bis zum 24. August in Deutschland bleiben. Während dieser vier Monate will sie die Heimat ihrer Vorfahren kennenlernen und ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern. Sie schreibt von sich, daß sie in geordneten Verhältnissen lebt und auf Wunsch gute Referenzen verweisen kann.

Sollte in einer Langener Familie die Möglichkeit einer Unterbringung von Frau Neumann bestehen, bittet der VVV um eine kurze Nachricht entweder an die Anschrift Langen, Flachsbachstr. 37 oder Telefon 2 19 19.

Verkauf neue Müllabfuhr-Gebührenmarken

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß gegenwärtig die neuen Müllabfuhr-Gebührenmarken verkauft werden. Der Verkauf erfolgt bis einschließlich 31. März 1969 während der üblichen Schalterstunden bei sämtlichen Sparkassen und Banken in Langen einschließlich ihrer Zweigstellen. Vom 1. April an können die Gebührenmarken nur noch bei der Stadtkasse Langen an den üblichen Sprechtagen — dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr — erworben werden.

Bekanntlich ist die Gebühr für die Müllabfuhr nach der Satzung der Stadt Langen durch den Kauf einer Gebührenmarke zu entrichten. Die jetzt verkauften Marken haben eine rote Farbe und gelten für das Halbjahr von April bis einschließlich September 1969. Ab 1. April werden nur noch die Müllgefäße entleert, die mit der neuen roten Gebührenmarke versehen sind.

Barer Zahlungsverkehr bei der Stadtkasse aufgehoben

Die Stadt Langen hat zum 1. Januar 1969 den baren Zahlungsverkehr bei der Stadtkasse aufgehoben. Diese Maßnahme erfolgte im Interesse einer sparsamen Wirtschaftsführung und im Zuge der Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung, nachdem bereits vor diesem Zeitpunkt 80 bis 90 Prozent der Zahlungen bargeldlos erfolgt waren. Trotzdem kommt es immer noch relativ häufig vor, daß Zahlungsverpflichtige bei der Stadtkasse in bar zahlen möchten. Das ist aber infolge der organisatorischen Umstellung nicht mehr möglich. Der Magistrat empfiehlt daher erneut allen Kontoinhabern, ihre wiederkehrenden Zahlungen abbuchen zu lassen und ihrem Geldinstitut einen entsprechenden Dauerauftrag zu erteilen. Auch Bürger, die kein Konto haben, können in bar Einzahlungen bei einem Geldinstitut für die Stadtkasse vornehmen.

Heute abend tagen die Stadtverordneten im Oberlinden

Es sind spannende Debatten zu erwarten — Haushaltsplan wird verabschiedet

Die öffentliche Sitzung des Stadtparlaments, die heute abend um 20.15 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden beginnt, verspricht außerordentlich interessant zu werden. Die Stadtverordneten werden über den Haushaltsplan und Änderungsanträge beraten und anschließend den Etat 1969 verabschieden.

Dem Vernehmen nach ist im Haupt- und Finanzausschuß ein Antrag der CDU, 25 000 Mark zu dem Neubau für Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Altenhilfe der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas von Aquin bereitzustellen, mit Mehrheit abgelehnt worden. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist, nachdem Pfarrer Heidingsfeld einen offenen Brief an den Bürgermeister gerichtet hat fer wird an anderer Stelle in dieser Ausgabe veröffentlicht), mit einer Diskussion dieser Frage zu rechnen.

Der Haupt- und Finanzausschuß empfiehlt dem Stadtparlament, folgende Änderungen gegenüber dem Magistratsentwurf zu beschließen: 4700 Mark für Neuanschaffungen und größere Ersatzbeschaffungen, 10 000 Mark für die Beleuchtung von Fußgängerüberwegen, 8500 Mark für die Anschaffung eines VW-Transporters, 4 350 Mark Zuschuß zum evangelischen Kindergarten. Aus Mitteln des außerordentlichen Haushalts sollen bereitgestellt werden: 22 000 Mark für eine Überdachung der Fahrradabstellplätze an der Adolf-Reichwein-Schule, 55 000 Mark Zuschuß an eine katholische Kirchengemeinde für den Bau eines Kindergartens, 35 000 Mark für den Bau eines Jugendheims, 62 000 Mark für den Straßenbau in der Lortzingstraße, im Hegweg, in der Gartenstraße (Bürgersteig) und für den Parkplatz an der Zimmerstraße. Außerdem sollen 550 000 Mark für den Ankauf von Grundstücken bereitgestellt werden.

Damit würde sich das Volumen des ordentlichen Etats auf 13,57 Millionen Mark belaufen, während der außerordentliche Haushaltsplan fast 6,2 Millionen Mark umfassen würde.

Anschließend an die Verabschiedung des Haushaltsplanes haben sich die Stadtverordneten mit dem Bebauungsplan Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A" zu beschäftigen. Zunächst soll beschlossen werden, daß die Anregungen und Bedenken von drei Bürgern nicht berücksichtigt werden können. Daraufhin soll dieser Bebauungsplan als Satzung verabschiedet werden.

Schließlich wird das Stadtparlament um einen Beschluß gebeten, wonach die Stadt Langen dem Roll- und Eissport-Club bis zu tausend Mark gewährt, falls dem Verein bei Ausrichtung der Hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf ein Defizit entsteht. Über diese Ausfallbürgschaft ist bereits im Haupt- und Finanzausschuß gesprochen worden; er empfiehlt die Annahme der Magistratsvorlage.

Verbesserungen im Dreieich-Krankenhaus

Bald Verkaufsstellen und Friseursalon — Verhandlungen mit einem Zahnarzt

Wolfgang Steinmetz hat sich als SPD-Kreistagsabgeordneter um eine Klärung der in einem Leserbrief von Herrn Junkert in der LZ vom 7. März angesprochenen Probleme bei der Kreisverwaltung bemüht. Als Ergebnis teilte er zum Thema Verbesserungen im Dreieich-Krankenhaus mit:

Bereits bei der Planung des Dreieich-Krankenhauses wurde die Einrichtung von Verkaufsstellen im Krankenhausbereich berücksichtigt. Aus der Ortslage und den spezifischen Verhältnissen des Krankenhausbetriebes ergibt sich die Notwendigkeit, diese Verkaufsstellen mit einem breiten Sortiment und zugleich ausgesuchten Warenangebot auszustatten, andererseits aber die Häufigkeit der Warenanlieferung auf ein Mindestmaß einzuschränken, um Beeinträchtigungen — z. B. durch Lärm — von Patienten und Personal, das ja im Tag- und Nachtdienst tätig ist, auf das unumgängliche Maß zu drosseln. In diesem Sinne wurden von der Kreisverwaltung Verhandlungen mit verschiedenen Firmen über den Betrieb der Verkaufsstellen geführt; sie stehen kurz vor dem Abschluß, so daß mit der Einrichtung der Verkaufsstellen in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Die Eröffnung eines Friseursalons steht unmittelbar bevor, nachdem zwischenzeitlich alle Voraussetzungen dafür geschaffen werden konnten.

Hinsichtlich der Besetzung der Zahnstation wird eine Lösung angestrebt, nach der voraussichtlich dreimal wöchentlich ein Zahnarzt die Betreuung übernimmt, in dringenden Fällen aber auch in der Zwischenzeit gerufen werden kann.

Zur Sicherung der Personalwohnhäuser gegen ungebetene Besucher wurden von der Kreisverwaltung inzwischen verstärkte Polizeikontrollen zur Nachtzeit erwirkt. Aber auch die Technik wird zur Beseitigung dieser Gefahren herangezogen; ein Auftrag zur Installation geeigneter Sicherungseinrichtungen ist bereits ergangen.

Herr Steinmetz stellte fest: „Die Inbetriebnahme einer so großen und komplexen Einrichtung bringt zwangsläufig in der Anlaufzeit Schwierigkeiten mit sich, die nicht immer voraussehbar sind und oft nur auf der Basis bereits gesammelter Erfahrungen optimal gelöst werden können. Sie dürfen aber versichert sein, daß sich die zuständigen Stellen im Kreis um die Überwindung bemühen. Daß dies nicht immer in der wünschenswerten Schnelligkeit zu erreichen ist, liegt auch an Umständen, die der Einflußnahme des Kreises entzogen sind."

Kostenspaltung bei Erschließungsbeiträgen

Der Magistrat der Stadt Langen hat beschlossen, von der Möglichkeit der Kostenspaltung bei der Anforderung der Erschließungsbeiträge für die nachstehend genannten Maßnahmen Gebrauch zu machen:

Bleichstraße, von Wolfsgarten- bis Südliche Ringstraße, (Bürgersteig auf der Westseite),

Dürerstraße, von Steubenstraße bis Haus Nr. 2, (Fahrbahn und Bürgersteig auf der Südseite),

Liebigstraße, von Westendstraße bis Firma Hch. Dröll V., (Gehwegplatten auf der Ostseite),

Südliche Ringstraße, von Walter-Rietig-Str. bis Uhlandstraße, (Bürgersteig auf der Nordseite),

Walter-Rathenau-Anlage, von Ludwig-Erk-Schule bis Goetheschule (Fahrbahn).

Rechtliche Grundlage hierfür ist der § 9 der Satzung der Stadt Langen über Erschließungsbeiträge nach dem Bundesbaugesetz. Danach kann der Erschließungsbeitrag für den Grunderwerb, die Freilegung, die Fahrbahn oder deren Teile, die Radfahrwege, die Bürgersteige, die Parkflächen, die Grünanlagen, die Beleuchtungsanlagen und die Entwässerungsanlagen gesondert erhoben und in beliebiger Reihenfolge umgelegt werden, sobald die Maßnahme, deren Aufwand durch Teilbeträge gedeckt werden soll, abgeschlossen worden ist. Das ist bei den oben genannten Maßnahmen der Fall.

Bisher 3656 Mark Verwarnungsgelder

In der Zeit vom 1. Januar bis 11. März wurden von der Stadtpolizei insgesamt 372 Verwarnungen nach Verstößen gegen das Ordnungswidrigkeitsgesetz ausgesprochen. Außerdem wurden 12 Anzeigen an die Bußgeldstelle Offenbach übersandt und 4 Übertretungs-Strafanzeigen der Amtsanwaltschaft in Darmstadt vorgelegt. Hierbei handelte es sich um Ordnungswidrigkeiten in Verbindung mit Straftatbeständen.

Die Gesamteinnahmen für eingegangene Verwarnungsgelder betrugen bisher 3 656 DM. Im Haushaltsplan sind im ganzen Jahr an Einnahmen durch gebührenpflichtige Verwarnungen 6000 Mark vorgesehen.

Nacht der tausend Wunder

An dieser Stelle sei noch einmal auf die Veranstaltung der SPD-Frauengruppe „Nacht der tausend Wunder" hingewiesen, die am morgigen Samstag, 20 Uhr, im Saalbau „Zum Lämmchen" stattfindet. Sie wissen, der Erlös dieses Abends dient einem guten Zweck und für Unterhaltung wird „bezaubernd" gesorgt sein. Also morgen abend ins „Lämmchen"

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Für die Zeit vom 14. 3. bis 21. 3., 7 Uhr, telef. zu erreichen. Langen 2771.

Für Gas und Wasser: Karl-Heinz Boek, Am Belzborn 9.

Für Strom: Werner Schreiter, Außerhalb 11, Steinberg.

Neu im Stadtparlament

Rudolf Stoepel

Der dreißigjährige Stadtverordnete der SPD stammt aus Görlitz an der Neiße. Dort besuchte er die Grundschule und absolvierte die Lehre als Stahlbauschlosser. Nach seinem Umzug in die Bundesrepublik arbeitete er als Stahlbauschlosser bei verschiedenen Firmen im Saargebiet und in Frankfurt/Main. Ein Arbeitsunfall zwang ihn zu einem Berufswechsel; er wurde Angestellter bei einem Verband. Heute ist er im Sozialverwaltungsamt bei der Stadt Frankfurt/Main tätig.

In Langen wohnt Herr Stoepel seit Oktober 1962. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der SPD gehört er seit 1963 an. Seit dieser Zeit arbeitet er aktiv bei den Jungsozialisten in Langen mit. So war er sowohl 1964 als auch in den Jahren 1966 bis 1968 Mitglied des Vorstandes der Jungsozialisten in Langen, zuletzt ihr 1. Vorsitzender. Darüber hinaus gehört er der Gewerkschaft ÖTV an.

Auch ihm verbleibt für seine privaten Interessen nur wenig Zeit. Die knapp bemessenen Mußestunden verbringt er mit Lesen und den Sichten seiner Briefmarkenschätze.

Befragt nach seinen kommunalpolitischen Vorstellungen, antwortet Herr Stoepel spontan. Auch er wolle sich insbesondere dafür einsetzen, daß den Langener Bürgern optimale Lebensbedingungen in ihrer Heimatstadt geboten werden. Dazu gehören Einrichtungen wie Hallenbad, Bürgerhaus und ein modernes Rathaus. Das sei schon deshalb notwendig, da durch die zielstrebige Ansiedlung von wachstumsträchtigen Industriebetrieben und durch die beabsichtigte Einstufung von Langen als Siedlungsschwerpunkt und Mittelzentrum in der Regionalplanung des Untermaingebietes unsere Stadt eine ständige und kontinuierliche Ausweiterweichung erfahren werde. Natürlich gehören zu den optimalen Lebensbedingungen auch gute Schulen — ein Problem, das mit dem ständigen Wachstum der Bevölkerung immer wieder und rechtzeitig gelöst werden muß — sowie Kindergärten und -horte, moderne Sportanlagen für die Jugend und schließlich familiengerechte Wohnungen für die einkommensschwächeren Bevölkerungskreise. Abschließend meinte Herr Stoepel, um diese und andere wichtige Aufgaben in der Zukunft lösen zu können, sei eine weitere Modernisierung in der Verwaltung zwingend notwendig. Dazu gehöre, daß moderne Arbeitsräume in einem neuen Rathaus geschaffen würden und die personellen Bedingungen durch die Heranziehung von qualifizierten Fachleuten verbessert würden.

Weitere Portraits von Stadtverordneten, die in dieser Wahlperiode neu in das Stadtparlament einzogen, veröffentlichen wir in zwangloser Folge.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die 4. Passionsandacht findet am kommenden Mittwoch, dem 19. März 1969 um 20 Uhr in unserer Stadtkirche unter Mitwirkung von Frau Gertrud Braun-Sehring (Alt) statt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreicht:

15./16. März — Dr. G. Rauschenbach, Heinrichstraße 2, Telefon 22775, Wohnung: Gartenstraße 63

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

15./16. März — Zahnarzt Stahl, Rheinstr. 9

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 15. — 21. März — Apotheke Oberlinden Anemonenweg 113

Stadtbücherei: Zimmerstraße, Bücherausgabe Samstag von 14.00 — 16.00 Uhr, Mittwoch von 14.30 — 16.30 Uhr.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Geduldsübungen

Die Darmstädter Straße und die Rheinstraße bleiben vorerst für den Verkehr in einer Richtung gesperrt. Wie Erster Stadtrat Liebe gestern berichtete, teilte der Architekt des Bauvorhabens an der Ecke Rheinstraße/Darmstädter Straße am Mittwoch mit, die Baufirma sei nicht in der Lage, die Sicherungsmaßnahmen an der Baugrube termingerecht zu beenden. Diese Arbeiten sollten aufgrund einer Auflage der Bauaufsicht bis zum Mittwoch abgeschlossen sein. Der Architekt sagte, das sei nicht zu schaffen gewesen, obwohl man auch am Wochenende und abends bis gegen 22 Uhr gearbeitet habe. Seit Montag wird auf der Baustelle gerammt. Der Architekt hofft, daß die Sicherungsarbeiten bis zum Mittwoch kommender Woche abgeschlossen sind.

Der Erste Stadtrat äußerte über diesen Zustand „höchstes Mißfallen". Er stellte fest, daß er als Polizeidezernent und Bürger nicht die Gründe dieser Affäre zu untersuchen habe, sondern darauf bestehen müsse, daß die Sicherungsarbeiten so schnell wie möglich beendet werden. Die Umleitungen müßten so bald wie möglich fortfallen. Darauf hätten die Bürger einen Anspruch. Die Straßensperrungen könnten aber erst aufgehoben werden, wenn Fachleute dafür garantierten, daß es dann nicht nochmals zu einem Erdrutsch kommne.

Architekt und Baufirma haben in diesem Fall von den Behörden zu spüren bekommen, daß man nicht einfach „drauf los wursteln" kann, wie es ein Sprecher der Bauaufsicht nannte. Hoffen wir also, daß die zeitraubende Umleitung in wenigen Tagen aufgehoben werden kann. Nun ist ja auch eine Straßenbaustelle auf der Kreuzung B 3 / Südliche Ringstraße hinzugekommen. Wie Tobias erfuhr, wird diese Kreuzung im Zuge der Verbesserung der B 3 vom Straßenbauamt Darmstadt ausgebaut. Leider ergeben sich dadurch auch gewisse Behinderungen für den Verkehr.

Die Autofahrer in Langen werden aber noch genügend weiteren Anlaß haben, sich in Geduld zu üben. Die Sperrung der Mörfelder Landstraße steht bevor, weil in Kürze die Rampe zur Brücke über die Main-Neckar-Bahnlinie gebaut wird. Ursprünglich sollte die damit verbundene verzwickte Umleitung bereits vor Weihnachten beginnen. Der strenge Winter hat jedoch einen Strich durch die Terminpläne gemacht. Wie Tobias aber gestern auf dem Rathaus erfuhr, wird es in Kürze so weit sein. Die Stadtverwaltung versicherte, daß der genaue Termin rechtzeitig veröffentlicht wird.

Also müssen wir alle demnächst Geduldsproben über uns ergehen lassen. Schließlich dient ja die Umleitung an der Bahnlinie einer Verbesserung der künftigen Verkehrsverhältnisse, was Tobias gewiß nicht von der Baustelle an der Rheinstraße/Darmstädter Str. sagen kann. So etwas darf in Langen nicht wieder passieren! Tobias

TEPPICHE Sprendlingen — IMZ führend im Umkreis

Fichtestraße 13 (B 3 links ab) i. H. Teppich- u. Fellgroßhdl. H. W. AHLERT. Tel. 6 75 01.

Kunstausstellung mit Joachim Wermann

Der Künstlerclub Gebende Hände eV zeigt in einer vom 16. bis 23. März täglich von 11 bis 17 Uhr geöffneten Ausstellung im Nebbienschen Gartenhaus in Frankfurt, Bockenheimer Anlage, Bilder des Langener Künstlers Joachim Wermann. Gezeigt werden Werke, die der Künstler vorwiegend in Indien und Nepal geschaffen hat. Wermann hatte vor Jahren eine Ausstellung in der Langener Volksbank und war auch im vergangenen Jahr an der von der Volkshochschule veranstalteten Ausstellung „atelier langen 68" beteiligt. Seine Werke hatten dabei jeweils große Beachtung gefunden.

Hier spricht die Volkshochschule

Autofahren vorschriftsmäßig

Zur Unterstützung der Verkehrsaktion „Deutlich fahren" führt die Volkshochschule eine Vortragsreihe mit Fahrlehrer Herbert Schwarz „Autofahren vorschriftsmäßig" durch. Der erste Vortragsabend, der am Mittwoch stattfand, war sehr gut besucht. Da die einzelnen Themen in sich abgeschlossen sind, empfehlen wir allen Kraftfahrern den Besuch der beiden nächsten Vorträge, die am 19. und 26. März in der Adolf-Reichwein-Schule stattfinden. Am 19. März werden die Hörer insbesondere mit den wichtigsten Paragraphen der alten und neuen Straßenverkehrsordnung sowie Fahrgeschwindigkeit, Fahrbahnbenutzung, Halten, Parken usw. vertraut gemacht. Der Eintritt ist frei.

Dichterlesung Thaddäus Troll

Es wird nochmals auf die am heutigen Freitag um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums stattfindende Dichterlesung mit Thaddäus Troll hingewiesen. Für diese Veranstaltung wird ein Einheitspreis von 1 Mark erhoben.

Straßen werden ausgebessert

Die Straßenmeistereien sind damit beschäftigt, die Straßen auszubessern, die durch Frost und Schnee in den vergangenen Wochen gelitten haben. Auch die Gemeinden und Städte müssen viel Geld aufwenden für diese Ausbesserungen. Besonders ist der Plattenweg von Fußgeitgen so stark in Mitleidenschaft gezogen gewesen, daß sich ganze Strecken von Platten gelockert haben und für die Verkehrsteilnehmer eine Gefahrenquelle bedeuten.

Der Winter hat überhaupt in diesem Jahre die Städte viel gekostet. In der Stadt Darmstadt selbst rechnet man mit 350 000 Mark, die durch Straßenschäden entstanden sind. Allein für die Räumung des Schnees hat die Stadt Darmstadt 100 000 Mark ausgegeben.

Filme für Kraftfahrer

Der Automobil-Club Langen (ACL) veranstaltet heute einen Film-Vortrag als Anschluß an den Vortrag „Deutlich Fahren" von Fahrlehrer Schwarz. Es gilt in erster Linie, den Fahrern im heutigen Verkehr zu helfen und auch auf techn. Mängel hinzuweisen. In Verbindung mit dem ADAC werden Filme gezeigt, die sich jeder Fahrer ansehen sollte: „Bremse gut, lebe länger", „Bleibe in der Spur" und „Aquaplaning" sind die Titel. Gäste sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule.

Wachablösung bei den SSG-Handballern

Am vergangenen Freitag hatten die SSG-Handballer ihre diesjährige Jahreshauptversammlung. Nachdem der Abteilungsleiter Lang die recht zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, trug er den Jahresbericht vor. In großen Zügen umriß er noch einmal das Jahresgeschehen, wobei er nochmals auf die großen Erfolge der SSG-Handballer hinwies. Nach der Diskussion des Jahresberichtes kam es zur vollen Entlastung des Abteilungsvorstandes. Die darauf erfolgenden Neuwahlen ergaben folgenden Vorstand: 1. Abteilungs-Leiter Wolfgang Steltz; zweiter Abteilungs-Leiter Adolf Kappes; Jugendleiter: Wolfgang Speer; Spielausschuß-Vorsitzender Werner Fritzsche; Abteilung Kassierung Fam. Hans Steltz; Ball- und Zeugwart Manfred Friedel; Presse Willi Lang. Dazu die jeweiligen Betreuer der einzelnen Mannschaften, sowie der derzeit amtierende Trainer Jakob Baum. Somit wurde Wolfgang Steltz der Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Willi Lang, während Adolf Kappes die Arbeit des seitherigen 2. Abteilungs-Leiters, Heinrich Elmer, übernahm.

Meisterschaftsfeier der SSG-Handballer

Am morgigen Samstagabend veranstalten die SSG-Handballer ihre Meisterschaftsfeier im Siedlerheim. Zwei Meistermannschaften verdienen es, gefeiert zu werden: die erste Mannschaft, die das Ziel auch in der Halle in Hessens höchster Klasse zu spielen, erreicht hat, und die dritte Mannschaft, die ebenfalls eine Meisterschaft in der Halle erringen konnte. Es ist schon eine besondere Leistung, in einer Gruppe mit starken und stärksten Gegner Meister zu werden. Die Leistung der 1. Mannschaft ist umso höher zu bewerten, weil sie nach knapp zweijähriger Zugehörigkeit zur Bezirksklasse erreicht wurde, die dritte Mannschaft brachte es sogar zu Wege, sich auf Anhieb den Meistertitel ihrer Klasse zu sichern. Auch hier mußte gegen starke Mannschaften gespielt werden. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Alle Handballer und Freunde sind herzlich eingeladen.

Internationales Judoturnier

Zu Ostern wird der 1. Judoverein Langen ein internationales Judoturnier veranstalten. Dieser seit 10 Jahren in Langen bestehende Verein hat in letzter Zeit durch die Ausrichtung von Hessen- und Südwestmeisterschaften eine große Aktivität gezeigt. Erfreulich ist auch das gute Abschneiden seiner Aktiven bei den letzten Meisterschaften.

Mit dem Internationalen Turnier bietet der sehr rührige Verein erneut eine Veranstaltung besonderer Art. Ihre Teilnahme an dem Turnier haben bereits jetzt neben deutschen auch Mannschaften aus Österreich, England und Frankreich zugesagt. Als besonders erfreulich wurde bei der Stadtverwaltung registriert, daß französische Sportler aus unserer Partnerstadt Romorantin-Lanthenay kommen.

Der Magistrat wird aus Anlaß des Sportlertreffens am Ostersamstag vormittags einen Empfang für die Teilnehmer geben. Der Bevölkerung wird schon jetzt der Besuch der einzelnen Veranstaltungen empfohlen.

Jetzt stehen sie noch Schlange, die Autos am Bahnübergang. Bald wird das Bild hier anders aussehen, wenn die Rampe zur Brücke über die Main-Neckar-Bahn gebaut wird. Dann gibt es an dieser Stelle Abzweigungen für die Fahrzeuge.

Kritik an der Stadtverwaltung

Pfarrer Heidingsfeld richtete an Bürgermeister Kreiling einen offenen Brief

Pfarrer Ludwig Heidingsfeld von der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas von Aquin in der Wohnstadt Oberlinden hat an Bürgermeister Hans Kreiling einen offenen Brief gerichtet, in dem er die Haltung der Stadt hinsichtlich eines Zuschusses für Einrichtungen der Jugendpflege, der Erwachsenenbildung und der Altenpflege kritisiert. Die LZ veröffentlicht diesen Brief — von unbedeutenden Streichungen abgesehen — in vollen Wortlaut:

„Mit Bedauern habe ich Kenntnis von der vorgesehenen Ablehnung unseres Antrages betr. Bezuschussung unseres Baues für Jugendpflege, Erwachsenenbildung und Altenhilfe genommen.

Dem Vernehmen nach sollen u. a. folgende Gründe für die Ablehnung maßgebend werden:

1. Der Antrag wurde gestellt, als das Projekt schon verwirklicht wurde.
2. Für das Projekt wurden keine Landeszuschüsse beantragt und bewilligt.
3. Das Projekt sei durch die übergeordneten kirchlichen Stellen nicht gefördert worden. Dazu muß ich feststellen:

1. Ihnen war zur Zeit der Antragstellung bekannt, daß das Projekt bereits im Bau war. Wir sahen hier eine dringliche Notwendigkeit für den Bau und wollten ihn nicht rein formaler Dinge wegen verzögert wissen; darüber haben wir Sie in meinem Gespräch mit Ihnen am 12. September 1968 informiert. Dadurch, daß Sie den Antrag annahmen und konkrete Zuschußbeträge, die über das Doppelte der jetzt ohne unser Wissen von der CDU gestellten hinausgingen, in Aussicht stellten, mußten wir annehmen, daß auch Sie rein formale Dinge nicht als ausschlaggebend ansehen, sondern von der Notwendigkeit her entschieden wissen wollten, was Sie auch ausdrücklich bestätigten.
2. Es trifft zu, daß für das Projekt keine Landeszuschüsse beantragt und somit auch nicht bewilligt wurden. Wer die seinerzeitige Finanzsituation und -politik des Landes kannte, konnte abschätzen, daß für unser Projekt keine Zuschüsse zu erwarten waren; ein Antrag hätte uns also nur Zeitverzögerung gebracht, zumal auch hier noch die oben angeführten formalen Gründe gelten. Das konnte nicht im Interesse der Jugend sein. Über diese Gedankengänge wurden Sie ebenfalls in dem Gespräch informiert. Wir glaubten Sie nach diesem Gespräch gleicher Meinung und haben dies auch im Schreiben vom 28. September 1968 zum Ausdruck gebracht, dessen Eingang uns bestätigt und dem Ihrerseits nicht widersprochen wurde. Wir mußten also davon ausgehen, daß Sie den Antrag auch ohne Kopplung an einen Landesantrag bzw. Landeszuschuß einbringen und befürworten wollten.
3. Das Projekt wurde durch das Bischöfliche Ordinariat Mainz, der Behörde unseres zuständigen Bischofs, genehmigt. Es erfuhr dabei sogar die ausdrückliche Unterstützung des Bischofs. Die gleiche Stelle hat das Projekt mit über 100 000 Mark bezuschußt.

Anläßlich der feierlichen Konsekration unserer Kirche kam in den Wurten des Stadtverordnetenvorstehers zum Ausdruck, daß die Stadt Langen sich auch an der Finanzierung des Projektes, das mittlerweile fertiggestellt war und in dem man sich gerade aufhielt, beteiligen wolle.

Ich habe versucht, die mir bekannt gewordene Argumentation für die vorgesehene Ablehnung unseres Antrages zu würdigen; dabei kommt ich jedoch zu dem Ergebnis, daß sie sowohl in formaler wie materialer Hinsicht nicht überzeugt. Es bleibt für mich unverständlich, wie Stadtverordnete bei entsprechender Vorlage ihr folgen werden können.

Ein Blick auf den Zeitpunkt der Antragstellung und seiner wohlwollenden Aufnahme sowie die geplante Bezuschlussung anderer Projekte drängt mir eine Motivation für die Ablehnung unseres Antrages auf, die ich zeitgeschichtlich für überholt hielt; sie würde ich umso mehr bedauern, da meine Tätigkeit hier in Langen parteiidcologisch bewußt offen gehalten ist. Ich müßte mich jetzt veranlaßt sehen, meine Haltung entsprechnd zu überprüfen. Ich wünschte, mir würde Gelegenheit gegeben, meine Eindrücke widerlegt zu sehen.

Mein Bestreben gilt einem sachlichen Miteinander. Unsachliche und zeitbedingte rein taktische Entscheidungen und Äußerungen werden von mir begegnet mit allen meinen Möglichkeiten, die bei einer Analyse der Verhältnisse jedem offenkundig sein dürften. In härtester und in als wirksamst erkannter Weise.

Ich bedauere außerordentlich, Ihnen dies mitgeteilt haben zu müssen und grüße Sie in der Hoffnung auf den seit langer Zeit versprochenen Besuch bei mir, bei dem vielleicht manches bereinigt werden kann,

Ihr Ludwig Heidingsfeld, Pfarrer

Einbruch ohne Beute

In der Nacht zum Mittwoch drangen bisher noch unbekannte Täter in den Verkaufsraum einer Tankstelle an der Darmstädter Straße ein, indem sie, vermutlich mit einem Nachschlüssel, das Schloß öffneten. Die eingebaute Kassenlade mit Griffsicherung wurde gewaltsam geöffnet; es waren jedoch nur Pfennige vorhanden, so daß die Täter ohne Beute abziehen mußten. Vermutlich aus Enttäuschung verrichteten die Täter am Tatort ihre Notdurft. Am Tatort wurde ein Schraubenzieher mit einer rund 25 Zentimeter langen runden Klinge, angefräster und beschädigter Schaufel mit darauf eingeschlagener Zahl „9", Griff aus Holz, schwarz lackiert, mit Schlagplatte, zurückgelassen. Wo wurde in letzter Zeit ein solcher Schraubenzieher entwendet?

Nebellampen gestohlen

Am Mittwoch gegen 7.15 Uhr hatte ein Fahrzeugbesitzer seinen BMW auf dem Parkplatz an der Kreuzung B 3 / Rheinstraße-Dieburgerstraße, abgestellt. Als er gegen 16.30 Uhr zu seinem Wagen zurückkam, stellte er fest, daß zwei Nebelscheinwerfer fachgerecht abmont

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Entzifferter Wetterbericht

Die menschliche Neugier, zu wissen, was morgen ist, findet ihren eindeutigen Beweis in der ständig wiederholten Frage: „Wie wird das Wetter?" Die meteorologischen Berichte in Presse, Funk und Fernsehen, auch per Telefon, werden mit großer Anteilnahme verfolgt. Allerdings liest oder hört der Laie eigentlich nur immer darauf, ob die Sonne scheinen wird, eine Kältewelle naht, Regen oder Schnee kommt. Im Winter interessiert natürlich die Straßenglätte besonders die Autofahrer und deren um eine gute Heimkehr bangenden Angehörigen. Können Sie den Wetterbericht richtig entziffern? Er ist nämlich in seinem Wortlaut recht genau abgestimmt. Nehmen wir die Bewölkung. Was „wolkenlos" bedeutet, muß nicht erörtert werden; spricht der Meteorologe von „heiter", dann ist der Himmel zwischen 1/8 bis 3/8 mit Wolken bedeckt. Das Wort „wolkig" droht eine 4/8 bis 7/8 Bedeckung an. Und bei „bedeckt" zieht Petrus den Wolkenvorhang völlig zu. Auch bei den Niederschlägen sollte man auf das davorstehende Adjektiv achten: „vereinzelt" deutet einzelne Niederschläge kürzerer Dauer an, „zeitweise" beinhaltet einzelne Niederschläge längerer Dauer oder mehrfach Niederschläge von z. T. längerer Dauer. „Vielfach" nennt man häufige Niederschläge, die lange dauern und von „anhaltend" spricht man, wenn einmal am Tag länger als vier Stunden Regen fällt, wobei Unterbrechungen bis zu einer halben Stunde nicht berücksichtigt werden.

WIR GRATULIEREN

...Herrn Wilhelm Lohr, Rektor i. R., Rheinstraße 73, zum 74. und Frau Margit Seidel, Auf der Trift 27, zum 70. Geburtstag am 15. 3.;

...Frau Anna Schneider, Ostendstr. 40, zum 82., Herrn Kuno Pauls, Karlsbader Str. 14, zum 79. und Herrn August Ruppert, Geschwindstr. 13, zum 70. Geburtstag am 16. 3.;

...Herrn Wenzel Jirasek, Geschwindstr. 5, zum 78. und Herrn Adolf Seipp, Westendstr. 23, zum 70. Geburtstag am 17. 3.;

...Herrn Johannes Matthes, Taunusstr. 4, zum 73. und Herrn Anton Engl, Karlsbader Str. 24, zum 72. Geburtstag am 18. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

e **Eine Änderung der Anschlußgebühren** für die öffentliche Wasserversorgung ist von den Gemeindevertretern beschlossen. Je Quadratmeter Grundstücksfläche sollen 0,80 Mark für Grundstücke bis zu zwei Vollgeschossen erhoben werden. Für das dritte und jedes weitere Vollgeschoß soll ein Zusatzaufschlag von 0,20 Mark erhoben werden. Herr Pollisch von der WG schlug vor, bei 500 Quadratmetern eine Begrenzung vorzunehmen und, falls das nicht anerkannt werde, noch einmal im Bau- und Siedlungsausschuß weiter zu beraten. Mit vier Stimmen bei jeweils elf Gegenstimmen verfielen diese Anträge der WG der Mehrheitsentscheidung. -lz

e **Einstimmig** wurde der Verwaltungsangestellte Willy Grein zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt.

e **Gemeindevertreter-Vorsteher Walter Avemaria** gab bekannt, daß er im Namen der Gemeindevertretung Justizminister Gustav Heinemann zur Wahl als neuer Bundespräsident ein Glückwunschschreiben übersandt hat. -lz

e**Der Jahrgang 107** trifft sich heute Abend um 20.30 Uhr in der Gaststätte „Erzhäuser Hof" (Theis).

e **Die Jungsozialisten** veranstalten heute um 20 Uhr einen Diskussionsabend „Ja oder Nein zu einem NDP-Verbot?" im Kolleg der Bahnhofsgaststätte (Baumhardt).

e **Der Vorstand der „Naturfreunde"** legt seinen Mitgliedern den Besuch des Film- und Diavortages von Jürgen Schimmel über die olympischen Spiele in Mexiko heute Abend im Eigenheim nahe.

e **Der Wirtschaftsplan des Wasserwerkes Egelsbach** für 1969 fand die einhellige Zustimmung der Gemeindevertretung. Der Erfolgsplan umfaßt hier 250 310 Mark für Erträge und Aufwendungen. Im Finanzplan sind für Einnahmen und Ausgaben 76 426 Mark enthalten. Der Plan wurde einschließlich Stellenplan beschlossen. -lz-

Herr Klein kontrolliert

e Der für Egelsbach zuständige Schornsteinfegermeister, Herr Klein aus Langen, nimmt in diesem Jahr die gesetzlich vorgeschriebene Feuerstättenschau vor. Die Bevölkerung wird gebeten, Herrn Klein den Zutritt zu allen Räumen mit Feuerstätten zu gestatten.

Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse 2 gesucht.

Dieter Dorst

Egelsbach, Rheinstraße 35

Telefon 2 22 77

Künftig ein Realschulzug in Egelsbach

Einstimmiger Beschluß der Gemeindevertretung — Zunächst 40 Kinder

e Als in der letzten Sitzung des Ortsparlaments der Tagesordnungspunkt „Einrichtung einer Realschule" von Gemeindevertretervorsteher Walter Avemaria aufgerufen wurde, berichtete Bürgermeister Wilhelm Thomin über die Situation der Ernst-Reuter-Schule, an der auf Antrag der Gemeinde mit dem Beginn des Schuljahres im Herbst 1967 die Förderstufen-Arbeit begann. Am Ende des laufenden Schuljahres verlassen bereits die ersten Schülerinnen und Schüler die Förderstufe.

Herr Thomin berichtete weiter, daß nach den bisherigen Ergebnissen der Förderstufe elf Kinder Gymnasien besuchen werden, 46 Kinder werden eine Realschule aufsuchen und 51 Kinder möchten die Hauptschule besuchen. Mit den 46 Schülerinnen und Schülern für die Realschule sei die Möglichkeit gegeben, in Egelsbach einen zweizügigen Realschulzug an der Ernst-Reuter-Schule zu schaffen. Der Haupt- und Finanzausschuß der Gemeindevertretung hatte bereits dem Vorschlag des Gemeindevorstandes zugestimmt und einen entsprechenden Beschluß begrüßt.

So war es keine Überraschung mehr, daß sich die Gemeindevertretung einstimmig für die Einrichtung der Realschule entschied. Herr Fink (WG) stellte heraus, daß hier für die Sicherheit der Kinder und für deren Erziehung viel getan werde. Die Eltern seien froh darüber, daß ihre Kinder nicht den Gefahren ausgesetzt werden, die bei dem Besuch auswärtiger Schulen entstehen können. Da die Ernst-Reuter-Schule erweitert werde, seien auch die übrigen Voraussetzungen für eine gute Arbeit der Realschule gegeben. -lz-

Studienfahrt nach Frankreich

e Paris und die Schlösser der Loire sind auch in diesem Jahr wieder das Ziel einer neuntägigen Studienreise, die der Kulturkreis in der Zeit vom 12. bis 20. Mai veranstaltet. Für die Fahrt steht ein moderner Reisebus zur Verfügung. Unter Leitung französischer und deutscher Mitarbeiter werden die Teilnehmer — über 20 haben sich bereits gemeldet — Paris mit seinen unvergänglichen Kunstwerken, seinen interessanten Stadtvierteln, seinen eleganten Boulevards und seinen Menschen erleben. Außerdem werden in Tal der Loire der „Garten Frankreichs" und im größtem Naturschutzgebiet Europas die wichtigsten Königsschlösser besichtigt.

Anmeldungen für die Fahrt nimmt der Geschäftsführer des Kulturkreises, Herr Hans Hofmann, Rheinstraße 53 (Tel. 21282) entgegen. Dort können auch ausführliche Reiseprospekte angefordert werden. Der Preis für die Studienreise beträgt 290 Mark. Darin sind Fahrt, Übernachtung mit Frühstück, Reisegepäck- Haftpflicht- und Krankenversicherung sowie die Führungs- und Eintrittsgelder enthalten.

Vermessungsflüge über Egelsbach

e Zum Zweck der Herstellung topographischer Karten 1:5000 beabsichtigt das Hessische Landesvermessungsamt, weiße Emmailleescheiben auszulegen oder Gipskreise um Grenzsteine, trigonometrische Punkte oder dergleiceben zu streuen, um Bildflüge und topographische Landesvermessungsarbeiten auszuführen. Es wird gebeten, diese Vermessungszeichen nicht zu beschädigen oder zu zerstören. Die mit den Vermessungen beauftragten Bediensteten sind im Besitz eines Dienstausweises. Sie sind bei ihren Arbeiten berechtigt, Grundstücke und bauliche Anlagen zu betreten oder zu befahren.

Leichtathleten zu den Kreiswaldlaufmeisterschaften

e Morgen fährt der Leichtathletik-Nachwuchs zu den diesjährigen Kreiswaldlaufmeisterschaften. Besondere Chancen dürfen man den Schülern. Abfahrt ist um 13.30 Uhr an der Sporthalle. -K-

Turner-Schülerinnen auf dem 8. Platz

e Bei den Bezirksbestenkämpfen, Mannschafts- und Einzelwertung belegten die Egelsbacher Mädchen den 8. Platz. Bei großer Nervosität und teilweiser Unterbewertung erreichte man nicht die Punktzahl des ersten Kampfes. Trotz dieses Mißgeschicks darf man von einem Erfolg sprechen. Es war ja erst der zweite Wettkampf überhaupt, mit nur sechsmonatigem Training! -K-

Die Olympischen Spiele von Mexiko

An dieser Stelle sei nochmals auf den einmaligen Bericht in Dias und Filmen von Oympiafahrer Jürgen Schimmel hingewiesen. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt. Alle Einwohner Egelsbachs und Umgebung sind recht herzlich eingeladen.

Das Training der Leichtathleten fällt aus

Am Freitag fällt das Training der Jugendlichen und Aktiven aus Anlaß des Vortrages „Die olympischen Spiele von Mexiko" aus.

Am Sonntag findet das Training wie üblich statt.

Inserieren bringt Gewinn

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: Sonntag, den 16. März 1969:

Dr. Klaus Hambeck, Geschwindstraße 6, Telefon 22422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 15. März (mittags) bis einschl. 21. März (nachts):

Apothcke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 22808

Wichtige Telefonanschlüsse

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache: **6 10 20.** Notruf (bei Verbrechen od. Unfällen): **6 80 00**

Ortsrohrmeister: Jakob Graf. Woogstraße 20

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25 (Bürgerhaus)

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Helmut Siegel und Frau
Astrid geb. Appel

Egelsbach, Mainzer Str. 29

Für Lagerzwecke

Halle, Scheune

oder ähnl., ca. 200 bis 400 qm, in Egelsbach gesucht. — Telefon 9 / 73 20 96

Verkäuferin

auch branchefremd, gesucht.

Schweinhardt

Haushaltwaren - Spielwaren
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 24, Tel. 22466

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Willi Müller

danken wir allen von Herzen. Besonderer Dank dem Prediger Herrn Meyer für die trostreichen Worte, Herrn Dr. Dr. Schlapp für die ärztliche Betreuung, den Schulkolleginnen u. -kollegen des Jahrgangs 1907 und dem Verein der Hundefreunde für die Kranzniederlegungen, sowie allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Anna Müller
Karl Müller
Kurt Müller und Familie

Egelsbach, im März 1969

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Marie Appel
geb. Zühl

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für seine Bemühungen und Schwester Anne für ihre liebevolle Pflege. Auch Herrn Pfarrer Kletzig gilt unser Dank für die tröstenden Worte am Grabe und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Familie Friedel Appel
Familie Friedel Neu
und Angehörige

Egelsbach, Kirchstraße 22

TANZSCHULE W. JOST

Ein neuer

Tanzkursus für Ehepaare

beginnt am **Mittwoch, 19. März,** um 20 Uhr im **Kronensaal Wixhausen.**

Anmeldungen werd. noch entgegengenommen

STENOGRAFENVEREIN 1952 EGELSBACH E. V.

Neue Lehrgänge für Maschinenschreiben

-- Anfänger und Fortgeschrittene —

werden am Dienstag, dem 18. März 1969, in der Wilhelm-Leuschner-Schule, Egelsbach, Rheinstraße, eröffnet.

Beginn: Lehrgang für Anfänger 18.30 Uhr,
Lehrgang für Fortgeschrittene 20.00 Uhr.

Kursgebühr 50,- DM / Maschinen werden v. Verein gestellt.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme zum plötzlichen Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Oma

Elisabeth de Ginder
geb. Ruths

sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Jakob und Willi de Ginder
und Angehörige

Egelsbach, Birkenseeweg 9

Sport NACHRICHTEN

Der Club fährt zum TSV Pfungstadt

Zu Beginn der Verbandsrunde wurde der TSV Pfungstadt allgemein keineswegs zu den Mannschaften gerechnet, die um den Klassenerhalt fürchten mußten. Dafür hatte er in der Saison 67/68 zu stark aufgetrumpft und zeitweise sogar die Tabelle angeführt. Als er dann aber sehr bald in das letzte Drittel abrutschte, hielt man dies zunächst auch nur für eine kurze Krise, und das leistungsgerechte 0:0 im Langener Waldstadion schien der Anfang eines neuen Aufschwungs zu sein.

Nun, inzwischen hat sich gezeigt, daß es sich beim TSV Pfungstadt doch nicht um ein vorübergehendes Formtief handelte, denn er trägt jetzt das „Schlußlicht" und müßte gegen Nied, Bürgel und Heusenstamm an den noch ausstehenden zehn Spieltagen mindestens fürf Punkte gut machen, um das „rettende Ufer" zu erreichen.

Die entscheidende Frage für die bevorstehende Partie des Clubs in Pfungstadt lautet deshalb: Setzen die Gastgeber alles auf eine Karte und kämpfen mit letzter Kraft gegen den drohenden Abstieg oder haben sie bereits resigniert?

Sicher tun die Gäste gut daran, sich auf das Erstere einzustellen und nicht etwa auf einen leichten Punktgewinn zu hoffen. Dies gilt umsomehr, als man beim Club Mühe haben wird, eine besonders schlagkräftige Mannschaft aufzubieten, denn die Verletzten Scheddel und Herth stehen mit Sicherheit nicht zur Verfügung u. der Einsatz von Valloz ist fraglich.

Die Schwarzweißen in Rüsselsheim

Nach ihrer dritten Niederlage in einer Folge am letzten Sonntag gegen St. Stephan, steht den Schwarz-Weißen erneut eine schwere Aufgabe beim VfR Rüsselsheim bevor. Diese Tatsache wird noch unterstrichen durch das beinahe sensationelle 5:0-Ergebnis des VfR gegen die Nachbarelf der Opel Amateure am Vorsonntag. Die Bilanz der Schwarzweißen auf dem Hartplatz des VfR ist dazu auch noch sehr negativ, einer hohen 6:1-Niederlage im Spieljahr 1966/67 steht magere Punkteteilung im Vorjahr gegenüber. Aus dem Vorspiel in Egelsbach ist wahrscheinlich noch in Erinnerung, daß erst in der 89. Minute durch ein Kopfballtor von D. Becker die Entscheidung zu Gunsten der Schwarz-Weißen fiel. Den Egelsbachern liegt der stark kampfbetonte Stil der VfR-Elf überhaupt nicht. So fahren die Schwarz-Weißen, die im Augenblick offensichtlich in einer Krise stecken, mit wenig Hoffnungen nach Rüsselsheim, wobei jedoch hier, wie eigentlich immer, ein Spiel erst mit dem Schlußpfiff verloren ist. Mit dieser Einstellung sollte die Egelsbacher Elf nach Rüsselsheim fahren. Abfahrt der Mannschaften mit PKW vom Vereinslokal Theiß, Reserve um 12.30 Uhr, 1. Mannschaft 13.30 Uhr.

Die 3. Mannschaft ist spielfrei. Wann die ausgefallenen drei Spiele gegen SC Griesheim, SKG Stockstadt und Olympia Biebesheim nachgeholt werden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Pokalniederlage der SSG-Soma

Am vergangenen Samstag trug die SSG-Soma ihr fälliges Pokalspiel gegen Hanau 1860 aus. Vom Anstoß weg übernahmen die Hanauer das Kommando. Die SSG dagegen fand während der gesamten 90 Minuten nicht zu ihrem Spiel. Die wenigen Torchancen, die der Sturm herausspielte, wurden vergeben. Die Hintermannschaft, bei weitem nicht so gut wie bei dem Spiel in Bürgel, hatte das Glück auf ihrer Seite und wurde nur einmal durch einen Volleyschuß des Hanauer Rechtsaußen überwunden.

Wenn die Mannschaft im Rückspiel am 29. März ihre Leistung erheblich zu steigern vermag, könnte es ihr gelingen, trotz dieser Niederlage, im Pokal eine Runde weiter zu kommen. Am Samstag spielt die Soma in Langen in einem Punktspiel gegen Rosenhöhe.

Abends treffen sich die Somamitglieder mit ihren Frauen zu einem Kameradschaftsabend in der Gaststätte Wilhelmsruhe.

Die schwarzweiße Soma beginnt ihre Freundschaftsrunde

Zu ihrem ersten Spiel in der neuen Saison tritt die Egelsbacher Soma bereits morgen um 16 Uhr beim FC Hanau 93 am Wilhelmsbad an. Der eifrige Trainingsbesuch im Winterhalbjahr in der neuen Sporthalle läßt hoffen, daß nach den beiden Niederlagen im vergangenen Jahr gegen die 93er, diesmal ein Sieg zustande kommt. Abfahrt der Mannschaft mit PKW morgen 15 Uhr vom Vereinslokal Theiß. Heute an gleicher Stelle um 21 Uhr Spielerbesprechung.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

B-Jugend vergab Meisterschaft in Messel

In einem hochdramatischen Meisterschaftsspiel der B-Jugend unterlag die Mannschaft des 1. FCL der TSG Messel unglücklich mit 1:0 Toren. Durch diesen Sieg wurde die B-Jugend von TSG Messel mit 1 Punkt Unterschied Meister des Kreises Darmstadt. Ein Unentschieden hätte der B-Jugendmannschaft des Clubs genügt, selbst Meister zu werden. Der alles entscheidende Treffer fiel zwei Minuten vor Schluß der Begegnung. Ein indirekter Freistoß wurde abgefälscht, so daß der sonst so ausgezeichnete Torhüter Schnur keine Chance hatte, den Treffer zu verhindern. Obgleich man bei Langen das sonst gewohnte Direktspiel vermißte, wäre eine Punkteteilung dem gesamten Spielverlauf entsprechend gerecht geworden. Aber das gewisse Quentchen Glück, das dieser Begegnung den Ausschlag gab, war auf Seiten der Gastgeber. Die B-Jugend des 1. FCL muß daher ihre Meisterschaftsambitionen für die Verbandsrunde 1968/69 endgültig begraben und sich erneut mit dem undankbaren zweiten Platz begnügen.

Die Begegnung der A-Jugend des Clubs gegen die Mannschaft von Eberstadt kam wegen der schlechten Platzverhältnisse nicht zustande. In einem Nacholspiel kam die C-Schülermannschaft des Clubs gegen TG 1875 Darmstadt zu einem verdienten 3:0 Erfolg. Die Tore schossen Becker und Pitz (2).

Die D2-Schüler des 1. FCL konnte sich gegen die Mannschaft von Gräfenhausen mit 8:1 Toren klar durchsetzen. Halbzeit 2:0. Barth und Fleischmann mit je 4 Treffern waren für den Club erfolgreich. Der Ehrentreffer gelang den Gästen beim Stande von 4:0. Am kommenden Wochenende spielen:

Spiele am Sonntag: A-Jugend: St. Stephan — 1. FCL — (Abfahrt: Rebenstock 9.30 Uhr); B-Jugend: 1. FCL — FC Arheilgen — (9 Uhr im Waldstadion).

Spiele am Samstag: C. Schüler: SG Egelsbach — 1. FCL — (Abfahrt 15.15 Uhr ab Clubhaus);

D1-Schüler: 1. FCL — TSG Wixhausen — (15 Uhr im Waldstadion).

SSG LANGEN

Spiele vom Wochenende:

D-Jgd.: SKG Sprendlingen — SSG Langen 5:2
C-Jgd.: Heusenstamm — SSG Langen 2:1
B-Jgd.: Götzenhain — SSG Langen 3:1
A-Jgd.: SSG Langen — Neu-Isenburg 1:0

Verheißungsvoll begann die D-Jugend der Blauschwarzen in Sprendlingen bei der SKG. In der 8. Minute brachte Lothar Herth seine Farben in Führung, doch kurz darauf folgte der Ausgleich. Beide Mannschaften waren sich, auch in der Spielanlage, ebenbürtig. Nach der Pause war es wieder Lothar Herth, der auf Zuspiel von Mager, den Führungstreffer markieren konnte. Doch die ohne Werner und Jungermann angetretenen Langener konnten in der Folge den Gastgebern nicht mehr standhalten. Unsicherheiten in der ganzen Mannschaft stellten sich ein und so kamen die Sprendlinger noch zu einem klaren Sieg.

Auch die C-Jugend mußte in Heusenstamm beide Punkte lassen. Etwas außer Form schienen sich auch bei ihr große Unsicherheiten ein, die den Gastgebern durch ein Eigentor Sieg und Punkte bescherten.

Im recht kurzfristig angesetzten B-Jugend-Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft unterlagen die Langener auf dem sehr seifigen und glatten Platz des TV Dreieichenhain glatt mit 3:1 Toren. Es fing für die Langener recht gut an. Deissler gelang der vielumjubelte Führungstreffer. Doch dann zeigten auch die Götzenhainer ihre Gefährlichkeit. Bis zum Pausenpfiff gelang ihnen der Ausgleich. In der zweiten Hälfte wurde auf beiden Seiten hart aber fair gekämpft. Die Götzenhainer waren in ihren Aktionen die Glücklicheren und konnten von vier Chancen zwei verwerten. Die Blauschwarzen erzielten sechs Eckstöße, die jedoch nichts einbrachten. Selbst der schußsichere Deissler vergab freistehend. So müssen sich die Langener mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Die A-Jugend wahrte mit einem 1:0-Sieg über die überraschend spielstarke Mannschaft der TSG Neu-Isenburg weiterhin ihre Chance auf den Meistertitel. Die Langener konnten wegen Erkrankung wiederum nicht mit stärkster Mannschaft antreten. In der ersten Spielhälfte hatten sie gar nur zehn Spieler zur Stelle. Erst kurz vor dem Wechsel kam der C-Jugendspieler Malura als elfter Mann auf den Platz. Er bot trotz körperlicher Nachteile beachtliches Können. In der zweiten Hälfte erwiesen sich die Langener als konditionsstärker. Dennoch fiel der entscheidende Treffer erst Mitte dieser Spielzeit. Hier hatte sich Starke energisch gegen zwei Gegner durchgespielt und uneigennützig den Ball an Brnj I weitergeleitet, der sich diese Chance nicht entgehen ließ. Glück hatten die Gäste, daß die jetzt überlegen spielenden Langener zu keinen weiteren Treffern kamen.

Vorschau:

Für das kommende Wochenende wurde folgendes Nachholspiel angesetzt: A-Jugend gegen TG Sprendlingen, hier, 10.30 Uhr.

Jürgen Hanke dritter bei der Deutschen Ski-Jugendmeisterschaft

Jürgen Hanke beim Abfahrtslauf.

Einen wohl einmaligen Erfolg konnte Jürgen Hanke von der Ski-Gilde Langen bei den alpinen Winterspielen der Deutschen Ski-Jugend in Todtnau/Schwarzwald verzeichnen. Niemand, auch nicht die größten Optimisten, hatte angenommen, daß es jemals einem Jugendlichen aus Hessen gelänge, in die vorderen Reihen der bayerischen Läufer vorstoßen zu können. Jürgen Hanke, der als einziger hessischer Jugendläufer in die Kombinatinnswertung kam, erzielte in der Jugendklasse I den dritten Platz. Ein zweiter Jugendlicher vom Hessischen Skiverband — Langenhoff vom SC Taunus — erreichte in der Abfahrt den siebten Platz; beim Slalom mußte er leider aufgeben.

Deutsche Jugendmeisterin im Slalom wurde Christel Kolb, Bayerischer SV. Jugendmeister wurde Christian Rimmer, ebenfalls vom Bayerischen SV. Den Abfahrtslauf gewannen Rosi Speiser und Sepp Bartl. Kombinationssiegerin bei den Mädchen wurde Christa Kolb vmn Bayerischen SV und bei den Buben Sepp Bartl. Jürgen Hanke kam beim Abfahrtslauf auf den 10. Platz und beim Slalom auf den 6. Platz. Der Jugendläufer Pfeifer aus Fulda mußte schon beim Training wegen Beinbruchs aufgeben. Auch die beiden talentierten Schwestern Carola und Alexandra Döllinger aus Friedberg mußten schon frühzeitig wegen Sturzes aufgeben. Beim Abfahrtslauf wurden Durchschnittsgeschwindigkeiten von 91 km/h erreicht.

Einen Pokal, zwei Urkunden und diesen Ehrenpreis (Bild) brachte Jürgen Hanke mit nach Langen.

Mit viel Mühe und Arbeit hatte sich Todtnau auf die alpinen Winterspiele der deutschen Ski-Jugend vorbereitet. Zahlreiche Zuschauer umsäumten die Strecken. Besonders am Zielhang drängten sich die Menschen. Über Lautsprecher wurden — wie bei internationalen Ski-Rennen — die Zwischenzeiten der einzelnen Läufer durchgegeben. So erfuhr man auch, daß Jürgen Hanke die zweitbeste Zwischenzeit fuhr, dann aber kurz vor dem Ziel stürzte. Im zweiten Durchgang erzielte er die viertbeste Zeit.

Der Jugendtrainer des Deutschen Ski-Verbandes, Harald Schönhaar, sprach sich sehr lobend über die Leistung Jürgen Hankes aus und notierte sich seinen Namen zum Auswahllehrgang im Herbst; für die kommende Saison ist Jürgen nun eingeladen. Sepp Behr, Trainer der Damen-Nationalmannschaft, betreute während der Veranstaltung die Jugendlichen.

Jürgen Hanke fallen die Erfolge nicht in den Schoß. Der Sport fordert viele persönliche Opfer. Um an den Rennen teilnehmen zu können, muß er schulfrei haben; gute Führung und gute Noten in allen Fächern sind dafür Voraussetzung. Bis spät in den Abend muß Jürgen lernen. Jürgen Hanke hat es, unterstützt von seinen Eltern, die ebenfalls begeisterte Ski-Läufer sind, bisher immer geschafft.

Seiner Stadt, dem Land Hessen, dem Kreis Offenbach und der Sport- und Sängergemeinschaft Langen (Ski-Gilde) macht Jürgen Hanke Ehre. Die finanziellen Opfer, die der Verein und die Eltern tragen, sind sehr hoch, man braucht nur an das Training im Hochgebirge zu denken.

Bekömmlichkeit verbrieft und versiegelt

Lebendige Wirklichkeit
spricht aus jahrhundertealten Schriftstücken.
Reinheit des Bieres
ist für Glaabsbräu oberstes Gebot.

Genießen Sie
Glaabsbräu
aus der Bierstadt Seligenstadt

Flutlichtpremiere bei den SSG-Handballern geglückt

SSG Langen II — Tschft Griesheim II 10:5 (5:3) — SSG I — Tschft Griesheim I 12:7 (5:4)

Zum ersten Male versuchten sich die SSG-Handballer unter Flutlicht zu spielen und man darf sagen, die Premiere ist geglückt. Noch blieb so manches Stückwerk, doch ist das verständlich wenn man bedenkt, daß nur zwei Sonntage zwischen Halle und Feld lagen. Trainer Baum wird Erkenntnisse erlangt haben, die es gilt nutzend auszuwerten, denn die Verbandsrunde läßt nicht mehr lange auf sich warten.

Ohne die Spieler Zimmer und Volker Müller lief das Spiel in manchen Phasen gut. Konditionsmäßig blieb noch manches zu wünschen übrig. Von Beginn an entwickelte sich ein schnelles Spiel, wobei die Griesheimer zunächst etwas besser waren. Sie führten auch bis zum 4:3 ständig. Dann aber setzte sich die größere Routine der SSG durch und bis zum Wechsel führte sie mit 5:4 Treffern. Nach dem Wechsel kamen die Langener immer mehr zu Vorteilen. Besonders Kauf u. Lehr bewährten sich im Ausnutzen der gebotenen Torchancen. Am Ende stand ein eindeutiger 12:7-Erfolg der Langener fest.

Die Reservemannschaft brachte nach ansprechendem Spiel, wenngleich sie bei Nutzung der Torchancen nicht gerade glänzte und in vielen Phasen freie Bälle vergab, einen 10:5-Sieg zustande. Auch hier mußte noch fleißig trainiert werden. Besonders das Verständnis beim Ballabspielen ließ noch zu wünschen übrig.

SSG-Handballer zu Hause gegen den TV Vorwärts Frankfurt

Am kommenden Sonntagnachmittag trifft die 1. und 2. Mannschaft der SSG-Handballer auf eigenem Platz auf den TV Vorwärts Ffm. Zuerst war die Begegnung auf des Gegners Platz vorgesehen, dann wurde sie kurzfristig nach Langen verlegt, da den Handballern des Vorwärts Ffm. kein Platz zur Verfügung gestellt werden konnte.

Der sonntägliche Gegner ist den SSG-Handballern kein unbekannter. Schon vor Jahren spielten sie mit ihm in einer Gruppe und selbst die Aufstiegsspiele zur Verbandsliga führten sie zusammen. Die Frankfurter mit ihrer offenen Manndeckung waren damals und sind es bestimmt auch heute noch, ein unbequemer Gegner. So werden die SSG-Handballer sicher in allen Belangen auf Herz und Nieren geprüft werden und es wäre nicht verwunderlich, wenn der Gegner siegte.

Die Spiele beginnen um 13.45 und 15.00 Uhr. Die SSG tritt mit folgenden Mannschaften an:

2. Mannschaft: Sparr / Eberlein, Hohlfeld, Regenauer, Haas, Nippold, Pernaß, Stöckle, Urban, Jost, Kappes, Fischer, Sievert und M. Friedel. — **1. Mannschaft:** Sparr / Eberlein, Röder, Metzger, Junkert, Volker Müller, Mühlhause, Zimmer, Lehr, Schreiber, Kauf, Manfred Müller, Riedel.

Die 3. Mannschaft der SSG-Handballer, deren Verbandsspiele ebenfalls am 23. 3. beginnen, bestreitet am morgigen Samstagnachmittag um 17 Uhr ein Freundschaftsspiel auf eigenem Platz gegen die TG Nieder-Roden. Die Mannschaft setzt sich auch in diesem Jahr aus dem altbewährten Stamm früherer Erstmannschaftsspieler zusammen und dürfte auch in diesem Jahr eine gute Rolle in der B-Klasse Darmstadt spielen.

TV-Basketballjunioren trumpften auf

Nach ihrem ersten Sieg (29:28 gegen TV Groß-Gerau) kamen die TV-Jungen zu zwei weiteren Punkten, die der BC Wiesbaden kampflos abgab. Im Heimspiel gegen den SCC Pfungstadt wollten sie sich für die unglückliche Hinspielniederlage revanchieren und gleichzeitig die rote Laterne endgültig der SSG Darmstadt anhängen.

Nur 10 Minuten brauchte die mit 11 Spielern angetretene Mannschaft, um sich an die ungewohnten Körbe der Einstein-Schule zu gewöhnen und ihre Nervosität abzustreifen. Dann aber platzte der Knoten: mit eingeübten Steildurchbrüchen und moderner aggressiver Zonenverteidigung erkämpfte sie die Führung und gab sie nicht mehr ab. Die Pfungstädter resignierten sichtlich, als es ihnen nicht gelang, die jedem Ball nachsetzenden Langener zu stoppen. Entscheidend war auch die überlegene Sprungkraft der TV-Junioren, die in der 2. Halbzeit ihre Gegner förmlich an die Wand spielten. So konnten alle Spieler eingesetzt werden, auch der Benjamin der Mannschaft, der 14jährige Manfred Höper, der unter ohrenbetäubendem Jubel zwei schöne Weitwürfe in den Korb der Pfungstädter setzte.

Endergebnis: 46:24 (22:12) für den TVL Reichwein „Cap", Distelmann, Grieb (20), Rudolph (2), Pielenz (2), Höper (4), Jentsch, Weise (4), Gutsch (12), Growe und Aevers (5).

Erster Punktverlust der TV-Juniorinnen

Das Rückspiel gegen den TV Groß-Gerau stand unter einem ungünstigen Stern: 4 Spielerinnen fielen durch Grippe aus. Schon vor dem Spiel merkte man, daß die Groß-Gerauer Mädchen sich ernstlich vorgenommen hatten, den Siegeszug der Langener zu stoppen. Der Trainer hatte nämlich von der seit dem 1. Januar 1969 geltenden Regelung Gebrauch gemacht, wonach Mädchen, die bereits in einer Damenmannschaft gespielt haben, nun auch zusätzlich in der Juniorenklasse spielen dürfen. So stand den Langener Mädchen nicht die gleiche Mannschaft wie beim Hinspiel (30:16 für TVL) gegenüber. Allerdings hatten die TV-Mädchen auch einen schlechten Tag erwischt — sie spielten zu langsam und unkonzentriert und vergaben viele Chancen.

Ergebnis: 22:25 (10:13) für TV GG.

Czaia „Cap" (3), Meyer (6), Schneider (2), Helfmann, Tölke (2), Sweerts-Sporck (2), Eckstein (5) und Karn (2).

Für Sie notiert:

Von Jahr zu Jahr wird das Steuerrecht umfangreicher, auch das Lohnsteuerrecht. Das zeigt die Übersicht über zumutbare Eigenbelastung in dem 2. Abschnitt der Gelben Beilage Nr. 86, der sich mit den außergewöhnlichen Belastungen allgemeiner und besonderer Art befaßt.

Die Gelbe Beilage Nr. 86 weist aber andererseits auf eine wesentliche Vereinfachung hin, die Ihnen und dem Arbeitgeber zusteht, so daß Sie sich vielleicht den Antrag auf Lohnsteuerjahresausgleich ersparen können. Sind z. B. steuerliche Spitzenbeträge aus wöchentlichen oder monatlichen der Höhe nach unterschiedlichen Bezügen auszugleichen, kann die 1968 zuviel gezahlte Lohnsteuer bis Ende März 1969 mit dem Lohn ausgezahlt werden.

Weitere, Ihnen zustehende Erleichterungen und absetzbare Aufwendungen werden in der Gelben Beilage Nr. 86 beschrieben. Diese Schrift hält für Sie bereit oder stellt Ihnen auf Wunsch zu

Ihre Bank, die

VOLKSBANK »DREIEICH« EGMBH

Tischtennis-Club-Mannschaften vor entscheidenden Spielen

TTC Langen III — TuS Griesheim II 6:9

In einer für den Abstieg bzw. für die Meisterschaft bereits bedeutungslosen Spiel, gab es für die dritte Mannschaft des TTCL am vergangenen Sonntagvormittag, obwohl man ersatzgeschwächt antreten mußte (ohne D. Engel und D. Becker), eine durchaus vermeidbare Niederlage. Nach den Eröffnungsdoppeln sowie dem Gewinn des ersten Einzelspiels durch G. Weilmünster, führte Langen bereits mit 3:0. Durch Niederlagen von H. Beck, B. Siebrecht und N. Degen kamen die Gäste jedoch postwendend zum Ausgleich und konnten in den folgenden Spielen schließlich eine 8:6-Führung herausspielen.

In den drei noch ausstehenden Meisterschaftsspielen wird für die erste Mannschaft des TTC Langen am kommenden Sonntag in Maikammer wohl endgültig die Entscheidung über den Abstieg aus der Oberliga Südwest fallen, wenn es nicht gelingt, die im Vorspiel erreichte Punkteteilung dieses Mal in einen Sieg umzuwandeln. Aber auch dann wird der Klassenerhalt aus eigener Kraft kaum noch zu schaffen sein. Nicht weniger kritisch im Hinblick auf den Abstieg ist die augenblickliche Lage der zweiten Mannschaft des TTCL, zumal am vergangenen Wochenende erneut eine 9:2 Niederlage gegen Urberach hingenommen werden mußte. Auch an diesem Sonntagvormittag wird an heimischen Platten kaum ein Sieg möglich sein, denn als Gast empfängt man den Meisterschaftsfavoriten Berkach.

Während für die dritte Mannschaft bei der bisher sieglosen TG 75 Darmstadt dieses Mal ein Sieg nicht in Frage gestellt sein dürfte, tritt die Jugendmannschaft am Samstagnachmittag bei Blau-Gelb Darmstadt an, eine Mannschaft die sich noch eine reelle Chance bei der Vergebung des Meistertitels ausrechnet.

Als erwartungsgemäß dürfte ein doppelter Punktgewinn der Schülermannschaft bei der TSG Wixhausen bezeichnet werden.

H. Beck

Turnen in Vollendung

Beim Turnverein war eine Leistungsriege aus Teningen zu Gast

Die am letzten Samstag vom Turnverein 1862 Langen veranstaltete Turnschau in der neuen Sporthalle der Reichwein-Schule war gut besucht. Der Show-Charakter wurde geschickt umgangen und übrig blieb eine kurzweilige, interessante Lehrschau, die alle Zuschauer hellauf begeisterte.

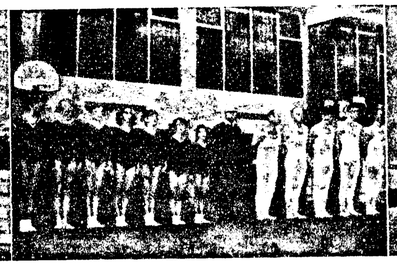
Wie kam es zur Einladung an die Riege des TuS Teningen? Ein Mitglied des hiesigen Turnvereins besuchte die olympischen Spiele in Mexiko und lernte den Turnlehrer Adam Stein kennen, der zwei seiner Turnerinnen im deutschen Olympia-Aufgebot betreute. Gemeinsame Interessen und das Erlebnis der Spiele in Mexiko führten zu gegenseitigen Einladungen. Herr Stein kommt aus Jugoslawien und ließ sich als Deutschstämmiger vor 10 Jahren repatrieren. Als Turnlehrer fand er beim damals noch in Traditionen erstarrten Deutschen Turnerbund für seine Methoden kein Verständnis. Ein Mäzen in Teningen im Kreis Emmendingen (Baden war aufgeschlossen genug, ihn mit der Betreuung von Turnerinnen und Turnern zu beauftragen. Die Erfolge — Teningen ist heute Leistungszentrum und stellt mehrere Nationalriegenturnerinnen und -turner) — sind ein Beweis für die Richtigkeit seines Vorgehens.

Eltern, die selbst turnende Kinder haben und diese Veranstaltung besuchten, machten sich bei den begeisternden Vorführungen wohl auch Gedanken über den Sinn des Leistungssports. Man mag zum Sport stehen wie man will, unsere Lebensformen machen eine Leibesertüchtigung für jedermann notwendig — und zwar in einer Weise, die dem jeweiligen Naturell entspricht. Junge Menschen lieben das Kräftemessen und so kann es bei einigem Talent und etwas Trainingseifer schon zu überdurchschnittlichen Leistungen kommen. Zum Leistungssport jedoch gehört mehr. Die noch sehr junge Turnerinnenriege aus Teningen hat sich voll und ganz dem Leistungssport verschrieben und übt täglich vier Stunden. Neben Talent, Charakter, Beharrlichkeit und Mut gehören dazu das Einverständnis der Eltern, Erfüllung aller schulischen Pflichten, gut abgestimmte Ernährung und eine laufende ärztliche Betreuung.

Das Können der erst elfjährigen Heidi Scheuermann rtd die Zuschauer immer wieder zu stärkstem Beifall hin. Man konnte nur staunen, welche Kraft solch zierlichem Körper innewohnt. Die Popularität dieser Riege geht über die Grenzen Deutschlands hinaus, denn am 28. März folgt sie einer Einladung nach Budapest.

Die Wettkampfmannschaft der Turner des TV Langen fügte sich harmonisch in das Programm ein und bot recht ansprechende Leistungen. Alles in allem gesehen war es für die Zuschauer ein Erlebnis und für das Geräteturnen eine Werbung.

Herlha Löwenberg am Schwebebalken - Spagat



Turnlehrer Stein mit seiner Riege und die Wettkampfmannschaft des TV.

Petra Eick am Schwebebalken Überschlag

Der Turnverein 1862 Langen ruft zur Jahreshauptversammlung

Am kommenden Sonntag beginnt um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung des Turnvereins im kleinen Saal der Turnhalle am Jahnplatz. Neben den Wahlen, die satzungsgemäß stattfinden, werden ein Rückblick und Ausblick die Mitglieder eingehend informieren. Die Jahresberichte der Abteilungen liegen wieder gedruckt in der neuesten Nummer der Vereinsnachrichten vor, so daß jedem ein umfassender Einblick in das rege Leben des Vereins möglich ist.

Für Langens größten Verein war das Jahr 1968 eine Zeit der Festigung und des Ausbaues: Für jede Abteilung ist jetzt ein Trainer tätig, der in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Übungsleitern und Betreuern eine Steigerung des Leistungsniveaus anstrebt. Die Erfolge sind nicht ausgeblieben. Der stetig anhaltende, erfreuliche Zustrom von Langener Mädchen und Jungen erfordert höchste Anstrengungen der Vereinsführung, um dem Bewegungsdrang und Leistungswillen der Jugend gerecht werden zu können.

Obwohl durch die neue, schöne Reichweinhalle mehr Trainingszeiten gewonnen wurden, reichen die Übungsstätten schon wieder nicht mehr aus. 1969 werden etwa zehn neue Mannschaften aufzustellen sein, für die dringend Übungsmöglichkeiten erforderlich sind.

Aber auch die Jedermannsturner und die Sportabzeichen-Bewerber sind zahlreicher geworden; für die beiden Sportabzeichenprüfer, die gleichzeitig zu den geforderten Übungen anleiten, ist kein Arbeitsmangel zu befürchten. Die Erhaltung der vereinseigenen Turnhalle, die Planung von sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen — am 10. Mai steigt der große Frühlingsball des TV — sind weitere Punkte der Tagesordnung.

Alle Mitglieder werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen, Gäste sind herzlich willkommen.

wj

Zarte Kätzchen künden das Frühjahr

Nicht nur Weiden tragen die seidigen Gebilde

Bei den meisten Bäumen sind Blatt- und Blütenknospen gut sichtbar bereits vom Vorjahre her vorgebildet. Sie beherbergen die fertigen Blätter und Blüten in ihrem gesamten Bauplan, feste Hüllen halten sie den Winter über umschlossen und schützen sie vor den Unbilden der kalten Jahreszeit. Nicht die bunte berauschende Pracht der Obstblüte, sondern die grauen und bescheidenen Kätzchenblüher bringen uns die erste Kunde vom nahenden Frühjahr. Vielleicht lieben wir sie gerade deshalb so sehr. Obwohl sie später im Jahr von anderen Pflanzen an Pracht und Schönheit bei weitem überboten werden.

Kätzchen, die ersten Vorboten des Frühlings. Foto: Weskamp

Was man gemeinhin als „Kätzchen" bezeichnet, sind die silbergrauen, seidigen und rundlichen Gebilde, die als geschlossene Blütenknospen an den schlanken Zweigen der Salweide sitzen. Im zeitigen Frühjahr gelangen sie in großen Mengen in den Blumenhandel und sind begehrte Künder des aufsprießenden Lebens in der Natur.

Aber die Weiden mit ihren zahlreichen Arten von Bäumen und Sträuchern sind keineswegs die einzigen Kätzchenträger — und sie sind auch nicht die ersten. Haselnuß, Erle, Pappel, Kornelkirsche, Seidelbast und andere gesellen sich dazu. Von ihnen allen trägt die Haselnuß, die als Strauch in Hecken und an Wegrändern wächst, als erste Kätzchen. Schon im Sommer des Vorjahres ließen sich die grünen, walzenförmigen Knospen beobachten, die erst im Spätwinter zu langen, hängenden Kätzchen werden. In milden Wintern kann man sie schon oft Ende Januar oder Anfang Februar antreffen. Berührt man diese gelben Kätzchen, so läßt sich ein feiner, gelblicher Staub davon ab — es handelt sich also um die männlichen oder Staubgefäßblüten der Haselnuß. Die weiblichen oder Stempelblüten der Haselnuß sind viel kleiner und unscheinbarer als die männlichen. Aus den grünlichbraunen Knospen ragen die Narben als karminrote Fäden hervor, die den vom Wind getragenen Blütenstaub empfangen. Aus der weiblichen Blüte entwickelt sich dann allmählich die eigentliche Haselnuß mit ihrer grünen Umhüllung, die mehr eine Beute der flinken Eichhörnchen wird, bevor sie der Mensch aberntet.

Im Winter und noch mehr im Frühjahr sind die walzenförmigen männlichen Blütenknospen der Erle, die an feuchten, moorigen Orten wie Bachrändern wächst, intensiv blaurot gefärbt. In der öden Landschaft des Spätwinters heben sie sich als wohltuender rötlicher Farbfleck ab. Die Staubgefäßblüten sind — im Gegensatz zu den rein gelben Haselkätzchen — gelb und rot gesprengelt. Die weiblichen Blüten sehen wie winzig kleine rostrote Bürstchen aus und stehen in lockeren Häufchen aufrecht und dicht nebeneinander.

Bei den Ulmen, die bekanntlich auch beliebte Stadt-Bäume sind, kann man schon zu Beginn des neuen Jahres überall in den Zweigen kleine Knötchen beobachten — die Blütenknospen. An einem warmen Tag im März entfalten sie sich und erfüllen die Kronen der Ulmen mit einem roten Filigranwerk von Blüten — vor allem bei jungen Bäumen ist die Färbung besonders intensiv und hat der Ulme den Ehrentitel „Mandelbaum des Nordens" eingetragen. Ziemlich spät, im April oder Mai, blühen Birke und Ahorn. Auch die Esche zeigt ihre merkwürdige Blütenbildung in dieser Zeit. Die Knospen sind dick und bauchig, sie färben sich kurz vor dem Aufblühen reizvoll dunkelviolett.

Seltsamer Trunkenheitstest

Im Zuge ihrer Reformmaßnahmen hat die Militärregierung in Athen jetzt verfügt, daß in der Provinz Thrazien eine Verordnung aufgehoben wird, die „durch die Zeit überholt" ist. Es handelt sich um einen Erlaß aus dem Jahre 1708, nach dessen Wortlaut ein Mann erst dann wegen Trunkenheit bestraft werden kann, wenn er 1. seinen Namen nicht mehr weiß; 2. sein Lieblingslied nicht mehr singen kann und 3. nicht mehr bis zehn zu zählen vermag. Auf Anordnung der Militärregierung soll dieser 250 Jahre alte Trunkenheitstest durch moderne Methoden abgelöst werden.

Vom März

Der böse März hat ein arges Herz.

Kommt der März wie ein Löwe, so geht er wie ein Lamm; kommt er wie ein Lamm, so geht er wie ein Löwe.

Im März voll Donner und Blitz — im Sommer viel Korn und Hitz!

Liebe auf den ersten Bissen

Die lukullische „Herzensschmiede" von London ist ein Bombenerfolg

Die alte Redensart, daß die Liebe durch den Magen gehe, hat, allen gegenteiligen Behauptungen zum Trotz, wieder einmal ihre Bestätigung gefunden. In einem Londoner Ehean bahnungsinstitut finden sich neuerdings die Herzen der Partner „über dem Kopftopf".

Etwa alle vier Wochen veranstaltet die findige Heiratsvermittlerin ein großes Essen, an dem sowohl die männlichen als auch die weiblichen Ehekandidaten teilnehmen. Mundet einem der Herren das servierte Gericht ganz besonders gut und erinnert es ihn vielleicht an Mamas Fleischtöpfe, so bittet er die Chefin des Instituts, das Inkognito der betreffenden Köchin zu lüften. Entspricht die Kochkünstlerin auch dann noch anderweitig den Vorstellungen des „Interessenten", werden dazu die Sympathien erwidert, dann steht dem Gang zum Standesamt kaum noch etwas im Wege.

„Wer gut kocht, hat bessere Chancen", lautet der Werbeslogan des mit einer Kochschule gekoppelten Heiratsbüros. Der Erfolg hat dem Versuchsstart des Unternehmers Recht gegeben. Frauen, deren einzige Kochkenntnisse im Hantieren mit dem Büchsenöffner bestehen, „gehen weniger gut an den Mann".

Mit der Kochkunst allein ist es aber meist nicht getan. Denn, so meinen viele Männer, was nützt die Gabe des Lukull, wenn es an den notwendigen finanziellen Mitteln fehlt, die Fähigkeiten in die Tat umzusetzen. Mit anderen Worten: Die Herren der Schöpfung schauen ihrer Auserwählten vor dem entscheidenden Antrag auch gern ein wenig ins Portemonnaie. Die Zukünftige soll, wenn's geht, neben Kochkünsten noch eine wohlgefüllte Kasse mit in die Ehe bringen.

Leitfaden für höfische Sitten

Kaiser Hirohito verbietet Japanern Konversation im traditionellen Stil

Auf allen Gebieten des täglichen Lebens, in der Kunst und Industrie hat es Japan geradezu meisterhaft verstanden, sich den Gepflogenheiten der westlichen Kultur anzupassen. Der Fortschrittsdrang dieses asiatischen Volkes ist bewundernswert, und darum erscheint es um so erstaunlicher, daß sich auf dem Gebiete des „Protokolls" die alten Normen mit aller Hartnäckigkeit behaupten.

Kaiser Hirohito ist zwar offiziell nicht mehr der Herrscher über Japan, aber es gibt trotzdem noch eine „Hofhaltung". Hier geht alles noch genauso altmodisch zu wie in vergangenen Jahrhunderten und von den Einflüssen des Westens ist wenig zu spüren. Alles ist sehr kompliziert, und bei all denen, die mit dem Hof zu tun haben, gehört es zur Selbstverständlichkeit, daß sie das, was die anderen betrifft, in höchstem Maße loben, während sie das, was sich auf die eigene Person bezieht, in seinem Wert herabsetzen. So kann sich beispielsweise zwischen zwei Personen, die sich begegnen, folgender Dialog entwickeln:

„Wie geht es Ihrer sehr ehrenwerten Lotosblüte?"

„Ich danke Ihnen! Meiner idiotischen Frau geht es sehr gut. Und wie geht es Ihrer hochgeehrten und entzückenden Gattin?"

„Danke! Mein Stück Alteisen macht immer noch viel Lärm!"

Solche und ähnliche Dialoge sind am japanischen Hof an der Tagesordnung. Sie entsprechen der alten japanischen Sitte. Jetzt will der fortschrittlich eingestellte Kaiser Hirohito auch auf diesem Gebiet reformieren. Durch ein Dekret ist es in Zukunft verboten, derartige Unterhaltungen zu pflegen. Um die betreffenden an die neue Art der Konversation zu gewöhnen, wurde ein von Kaiser Hirohito persönlich entworfener „Leitfaden" verfaßt, in dem entsprechende Richtlinien angegeben sind. Bleibt nur zu hoffen, daß der Herrscher mit seiner Reform Erfolg hat.

Gegen Kitsch-Souvenirs

Das Fürstentum Liechtenstein hat den Kitsch-Souvenirs den Kampf angesagt. Es soll ein Ausschreiben erlassen werden, bei dem die besten Vorschläge für gute und gediegene Reiseandenken Preise erhalten.

Wesner-Höchst macht mit

kauf park

Möbelcity-Vorteile auch im „kauf-park" Sprendlingen

Wesner sucht für sein neues Einrichtungshaus im „kauf-park"

Möbel-Fachverkäufer mit gründlichen Materialkenntnissen und sicherem Geschmack

Empfangs-Dame mit guten Umgangsformen und Routine in der Vermittlung von Telefongesprächen

Haus-Schreiner bei entsprechender Veranlagung kann Einarbeitung als Möbelverkäufer erfolgen

Raum-pflegerinnen für Ganz- oder Halbtagsbeschäftigung

Am besten, Sie rufen gleich einmal bei WESNER an (0611 - 30 01 31) und verlangen Herrn Winter. Er vereinbart einen Besprechungstermin mit Ihnen.

Das sind Ihre Zukunftsaussichten in der Möbelcity:

Ihr Einkommen steigt: denn wir zahlen ein erstklassiges Grundgehalt und tun eine Menge, um Ihnen weitere Verdienstchancen zu ermöglichen.

Ihre Karriere kommt wieder in Schwung: denn ein neues Unternehmen bietet logischerweise besondere Aufstiegsmöglichkeiten.

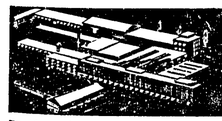
Ihre Freizeit steigt: denn Ihr neuer Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig (und vielleicht nahe Ihrer Wohnung?).

Ihre Zukunft ist gesichert: denn WESNER überläßt nichts dem Zufall. Sie genießen die sozialen Vorteile des Großunternehmens.

Ihre Freude am Leben steigt: denn Sie werden Erfolg haben mit den Trümpfen des Möbelcity-Angebotes.

In Kürze öffnet „kauf-park"-Sprendlingen seine Pforten. Als besondere Attraktion errichtet WESNER auf ca. 2000 qm Ausstellungsfläche im „kauf-park" ein Einrichtungshaus", Um neue Verkaufs-Ideen zu realisieren und auch hier den geschätzten Möbelcity-Service zu bieten, brauchen wir Sie und weitere erstklassige Fachleute sowie Nachwuchskräfte, die mit uns weiter vorwärtskommen wollen.

Auch wenn Sie keinen der nebengenannten Berufe ausüben, sollten Sie sich einmal nach Ihrer Chance bei WESNER erkundigen — In Höchst sind in der Möbelcity-Verwaltung und in den Herstellungsbetrieben tüchtige Mitarbeiter(innen) stets willkommen.



Spezialhaus Die Stilerneuerung Polstermöbel Spezialhaus Die Sitzkultur

Möbelcity WESNER Höchst

Frankfurts größte Möbelfabrik · Groß-Einrichtungshaus · Frankfurt/Main-Höchst · Kurmainzer Straße 16-36 · Telefon 30 01 31 · Eigener Hauskredit · Lieferung frei Haus · Voller Kundendienst · Freiparkplätze vor dem Haus

B.F.Goodrich REIFEN

B. F. Goodrich GmbH
Lager: Neu-Isenburg

Die B. F. Goodrich zählt zu den größten Reifenherstellern der Welt. Für unser Lager Neu-Isenburg suchen wir ab sofort einen zuverlässigen

Lagerarbeiter

mit Führerschein Klasse III für alle anfallenden Lagerarbeiten und Stadtfahrten.

Bewerber aus Neu-Isenburg und Umgebung werden bevorzugt. Bitte rufen Sie uns zur Vereinbarung eines Vorstellungstermins an.

B. F. Goodrich GmbH
Lager Neu-Isenburg
6078 Neu-Isenburg, Feldstr. 5
Telefon: (06102) 6200

Sprechstundenhilfe
gesucht.

PRAXIS
Dr. Heinz Hancke
Langen - Gartenstraße 72
Telefon 2 31 61

Tüchtige
Maler und Weißbinder
gesucht.
Rudolf Böhm & Sohn
Langen - Zimmerstraße 16
Telefon 2 91 84

BÜROHILFE
mit Schreibmaschinen- u. Steno-Kenntnissen gesucht.

Offerten unt. Nr. 371 an die LZ erbeten

Wir suchen
Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 und 3

Beifahrer und Lagerarbeiter

GLASGROSSHANDLUNG
Friedrich Denzel
N.-Isenburg, Carl-Uhr.-Str. 30-32
Telefon 06102/8941

Wir sind eine bahnamtliche Spedition und suchen einen zuverlässigen und tüchtigen
Fahrer
in Dauerstellung.
Bitte rufen Sie uns an.
Franz Streb & Co. oHG
Neu-Isenburg, Telefon 2 22 20

Wurstverkäuferin
für sofort oder später gesucht. Gehalt DM 850,—, Halbtagsbeschäftigung mögl.

IIL-Markt, Leibbrand KG
Langen, Bahnstraße 29, Tel. 21940

KRAFTFAHRER
Führerschein Klasse 2 bei guter Bezahlung gesucht.
Knöß & Anthes
Egelsbach - Schulstraße 49
Telefon 22471 und 22161

Lohnenden Nebenverdienst
bietet Ihnen das Versandhaus Witt - Weiden durch nebenberufliche Tätigkeit als Sammelbesteller. Besonders geeignet f. Hausfrauen. Kurze Nachricht erbeten (Postkarte genügt) an

Witt, 8480 Weiden, Abt. SB 4

Zuverlässige
Heizungsmonteure
und
Helfer
für sofort oder später zur Ergänzung unseres Stammpersonals gesucht. Ferner einen
LEHRLING im Heizungsbau
F. H. Sallwey KG
Heizung — Lüftung
Öl- und Gasfeuerungen
Frankfurt Main, Rudolfstraße 20
Langen/Hessen, Bahnstraße 96
Büro: Ffm., Rudolfstraße 20,
Ruf 0611-23 59 24

Wir stellen ein:
Verkäuferinnen Haushaltshilfe
Zeit nach Vereinbarung.

BÄCKEREI - KONDITOREI
Götzelmann
LANGEN
Friedrichstr. 19, Blumenstr. 1
Telefon 22832

Wir suchen dringend zum sofortigen Eintritt — nach Möglichkeit bis zum 1. April 1969 — einen umgeschulten Buchdrucker als
Offsetdrucker
für interessante und vielseitige Tätigkeit an einer neuen Roland Favorit Format 46 x 64 cm. Wir bieten einem tüchtigen und wendigen Drucker sehr günstige Bedingungen.

KASTO-DRUCK, 607 Langen
Peter-Müller-Straße 11
Telefon (06103) 23105

Auf Grund unserer Betriebserweiterung suchen wir noch qualifizierte Fachkräfte

- **Rohrschlosser**
- **Dreher**
- **Radialbohrer**
- **E-Schweißer**
- **Blechschlosser**
- **Werkzeugmacher**
- **Maschinenschlosser**

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung sowie zusätzliche Vergünstigungen und können evtl. kurzfristig Wohnraum beschaffen.

Vorstellungen Montag bis Freitag bis 17.30 Uhr und Samstag vormittag.

FLEISSNER
FLEISSNER GMBH & CO
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach bei Frankfurt/Main
Wolfsgartenstraße 6, Telefon 06103/2711

TELEFONISTIN
für mod. Anlage ges. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Auch Halbtagsbeschäftigung möglich.

Bewerbungen an:
AUGUST FICHTER KG
Sprendlingen, Rob.-Koch-Str. 2-8
— — Telefon 68966 — — — —

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Zum sofortigen Eintritt gesucht
Schreiner
Hilfsarbeiter
STÖRMER KG.
vorm. Christian Störmer
Sägewerk u. Holzhandlung
607 Langen b. Frankfurt/M.
Außerhalb 56, Tel. 22555 u. 21188
Verkaufsstelle Bahnstraße 10

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. G schulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
6101 Weiterstadt, Liebfrauenstr. 30,
Telefon 06150 / 2359

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt oder evtl. auch später in Dauerstellung einen
Schriftsetzer
für Tabellen- und Akzidenzsatz, und einen
Papierschneider
Sind Sie an einem gut bezahlten Arbeitsplatz interessiert, dann stellen Sie sich bitte bei uns vor oder vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin. Wir haben die 5-Tage-Woche und 40-Stunden-Arbeitszeit.

KARL WILKE
Buchdruckerei KG — Neu-Isenburg
Bansastraße 23 — Telefon 06102 / 8123

Wir suchen
Werkzeugmacher und Werkzeugfräser
mit Kenntnissen im Formenbau
für sofort.
Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.
Wohlfahrt & Co KG
Funkenerosion, Werkzeug- und Formenbau
6078 Neu-Isenburg - Lessingstraße 2

Wir suchen für sofort oder später
VERKÄUFERIN
Für unsere Gardinenabteilung. Auch halbe Tage vormittags. Auch branchefremde Damen mit gutem Geschmack, guten Umgangsformen, Kontaktfreudigkeit und Liebe zu Heimtextilien und Innendekoration sollten sich bewerben. Einarbeitung und Schulung wird garantiert. Wir bieten gute Bezahlung, interessante Aufgabenstellung in modernen Verkaufsräumen und gutes Betriebsklima.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

FAHRLEHRER(IN) ein interessanter und zukunftsreicher Beruf
Ihre Ausbildung erfolgt durch Wochenend-Lehrgang am Heimatort, Fernstudium oder 4-, 8- oder 12-Wochen-Lehrgang an der
FAHRLEHRER-FACHSCHULE SEELA 33 Braunschweig
Größte und vorbildliche Ausbildungsstätte mit Internat im Bundesgebiet.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr. Z 152

Gesucht werden
Kraftfahrer
Klasse II für Spezialfahrzeuge
Bauhandwerker
als Monteure für Betonfertigbauteile
bei überdurchschnittlicher Bezahlung, in Dauerstellung, zum baldigen Eintritt. Sind Sie interessiert, so wenden Sie sich persönlich oder telefonisch an
Johannes Kappes jr.
EGELSBACH - Woogstraße 50
Telefon: 06103 — 22500

Wir suchen für unsere Etiketten-Druckerei
Druckhilfsarbeiterinnen
für unsere Rollen-Druckautomaten, die in der Zeit von 6.00 bis 14.00 Uhr oder von 14.00 bis 22.00 Uhr bei uns arbeiten könnten.
Buchdrucker, angelernte Drucker oder Mechaniker
zur Umschulung als Einrichter an uns. Spezial-Druckmaschinen.

Sie finden bei uns einen überdurchschnittlich bezahlten Arbeitsplatz und ein nettes Betriebsklima.

Bitte rufen Sie uns an, oder kommen Sie gleich bei uns vorbei.

KARL GRONEMEYER KG
6070 LANGEN, Mörfelder Landstraße 35
Telefon 78 07 / 78 08

Bundestagswahl zu politischer Einflußnahme nutzen!

Jungsozialisten diskutieren über aktuelle politische Fragen

Der Diskussion aktueller politischer Fragen galt die letzte Vorstandssitzung der Jungsozialisten im Unterbezirk Offenbach-Land. Das Ergebnis faßte der Vorsitzende, Wolfgang Steinmetz, in folgender Presseerklärung zusammen:

Bei der Überwindung der von der Regierung Erhard (CDU/CSU) verursachten Wirtschaftskrise haben Arbeitnehmerschaft und ihre Interessenvertretung — die Gewerkschaften — bewiesen, daß sie zu politisch verantwortungsbewußtem Handeln bereit und fähig sind. Sie haben damit eindeutig gegenteilige Behauptungen der Arbeitgeberseite widerlegt, die im Zusammenhang mit der Forderung nach Demokratisierung der Wirtschaft durch Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Betrieb immer wieder erhoben werden. Die Jungsozialisten begrüßen deshalb, daß die SPD-Bundestagsfraktion zur Begründung u. Durchsetzung der berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer mit der Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Mitbestimmung die parlamentarische Initiative ergriffen hat.

Zur sozialen und wirtschaftlichen Sicherung der Arbeitnehmer bedurf es aber noch zusätzlicher Maßnahmen. Das öffentliche Eintreten von Bundeswirtschaftsminister Prof. Karl Schiller (SPD) für Lohn- und Gehaltserhöhungen bis zu 6,8 % im Jahresdurchschnitt, das gegen den Willen der CDU/CSU durchgesetzte vorzeitige Inkrafttreten des 2. Besoldungsneuregelungsgesetzes, das insbesondere Einkommensverbesserungen für Beamte der unteren Gehaltsgruppen vorsieht, und die Einbringung der SPD-Gesetzentwürfe zur Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfalle und zum Bildungsurlaub für Arbeitnehmer sind wesentliche Schritte auf diesem Wege. Dabei zeigt sich gerade bei der angestrebten Regelung der Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfalle, daß die CDU CSU mit der Erhöhung der Rezeptgebühr um 100 % und der Forderung nach Einführung eines vom Patienten zu tragenden Krankenhauskostenbeitrages von 3 DM pro Tag nicht nur eine weitere finanzielle Belastung der Arbeitnehmer befürwortet, sondern zugleich die Frage nach gleicher ärztlicher Versorgung aller zum Nachteil der Arbeitnehmer entschieden hat. Auf all diesen Gebieten hat sich in den letzten Wochen herausgestellt, daß allein die SPD bereit ist, im Sinne der Arbeitnehmerinteressen aktiv zu werden und auf eine wegen des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses Überwindung bestehender Widerstände hinzuarbeiten. Es ist jedoch zu befürchten, daß im Bundestag und der Haltung der anderen Bundestagsfraktionen eine abschließende Lösung dieser Probleme in dieser Legislaturperiode verhindert wird. Dann liegt es bei der Arbeitnehmerschaft selbst, ob sie durch zielbewußten Einsatz ihrer Stimmen bei der nächsten Bundestagswahl den fortschrittlichen Kräften zum Durchbruch verhilft und damit die Tür für gesellschaftspolitische Reformen zum Abbau des sozialen Gefälles und einer gerechteren Vermögensverteilung aufstößt.

Geschichts- und Verkehrsverein Dreieichenhain sucht Spender

Ein automatischer Museumsführer?

Der Geschichts- und Verkehrsverein, in dessen Eigentum sich die Hainer Burg befindet, hat finanzielle Sorgen. Trotzdem wird er Veranstaltungen, zu denen kein Eintritt erhoben wird, den Burgkeller kostenlos zur Verfügung stellen. Das hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen. Ansonsten wurde die Miete des Burggartens auf jeweils Mark festgelegt, während der Burggarten mit der Naturbühne für hundert Mark zur Verfügung gestellt wird; in jedem Fall kommt noch die Mehrwertsteuer hinzu.

Der Geschichts- und Verkehrsverein zählt 290 Mitglieder. An Beiträgen und Spenden werden etwa 2 500 Mark erwartet. Der Ausbau des Burgkellers, der auch die Warmlufteizung umfaßt, erforderte im letzten Jahr rund 15 000 Mark. Die Stadt gewährte dem Geschichts- und Verkehrsverein einen Zuschuß von 9 000 Mark. Trotzdem hat der Verein zur Zeit rund 6 000 Mark Schulden.

Deswegen hat der Vorstand den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung begrüßt, die Toilettenanlage mit einem Kostenaufwand von etwa 6 000 Mark aus Mitteln der Stadt modernisieren zu lassen. Ein entsprechender Beschluß war vom Stadtparlament mit Mehrheit aufgrund eines Antrages der SPD gefaßt worden.

20 000 Mark will der Kreisausschuß des Landkreises Offenbach in diesem Jahr für zusätzliche Vitrinen zur Verfügung stellen, damit dem Publikum mehr von den Schätzen des Dreieich-Museums gezeigt werden kann. Mit der Gestaltung der Vitrinen und der Auswahl des zur Zeit in Schränken und Kisten aufbewahrten Ausstellungsgutes wurde Herr Gottfried Zimmer beauftragt, berichtete Bürgermeister Hans Pfrommer, der Erste Vorsitzende des Geschichts- und Verkehrsvereins. Dabei soll auf jeden Fall die von Herrn Karl Nahrgang vor Jahren festgelegte Ordnung aufrecht erhalten bleiben. Die Aufgaben von Kreisbodendenkmalspfleger Claus Ulrich sind so umfangreich, daß er nur selten im Museum zur Verfügung steht. Fachkundige Führungen leitet oft Herr Zimmer. Ihm kann diese Tätigkeit aber nicht zugemutet werden, wenn sich im Sommer die Gruppenführungen häufen.

Deswegen will der Vorstand des Geschichts- und Verkehrsvereins sich mit einem automatischen Museumsführer behelfen, bei dem Tonbandaufzeichnungen abgespielt werden und jeweils die im betreffenden Raum notwendigen Erklärungen gegeben werden. Diese Anschaffung würde jedoch einschließlich der Installationskosten rund 7 000 Mark kosten — ein Betrag, von dem der Verein nicht weiß, wie er ihn aufbringen kann, auch wenn die Stadt dazu einen Zuschuß gewähren würde. Deswegen hofft der Geschichts- und Verkehrsverein auf Hilfe von den Nachbarstädten und -gemeinden, denn das Dreieich-Museum ist ja schließlich für alle da. Regelmäßig schicken die Schulen Klassen zur Abrundung und Vertiefung des Unterrichts in das Dreieich-Museum. Wenn die Nachbargemeinden ein-, zwei- oder dreihundert Mark jeweils zusteuern würden, wäre dem Geschichts- und Verkehrsverein über diese Hürde hinweggeholfen. Der Vorstand erwartet, daß diese Anregung auf fruchtbaren Boden fällt.

Bei der Jahreshauptversammlung des Geschichts- und Verkehrsvereins, deren Termin auf den 11. April, 20 Uhr, im Burgkeller festgesetzt wurde, will der Vorstand einen Tonfilm über die Burgen und Schlösser in Hessen und deren Nutzung zeigen.

Bezirkssparkasse Langen spendet 500 Mark

Für die Anlage eines Tonband-Museumsführers für das Dreieich-Museum spendete die Bezirkssparkasse Langen 500 Mark. Direktor Hürr sagte dazu, eine so gute Sache müsse man unterstützen. Der Anfang ist also gemacht.

Fahrverbote für 40 Autofahrer

Bei Wenden oder Rückwärtsfahren auf der Autobahn

Die Zahl der von der Bußgeldstelle des Regierungspräsidenten im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten auf den Autobahnen erlassenen Bußgeldbescheide hat sich im Februar gegenüber dem Vormonat nicht erhöht. Nach Mitteilung der Pressestelle des Regierungspräsidiums Darmstadt sind im vergangenen Monat 1503 Bußgeldverfahren angelaufen (im Januar waren es ebenfalls rund 1500 Vorgänge). 1039 Bußgeldbescheide wurden den betroffenen Kraftfahrern zugestellt, wobei in einigen Fällen Geldbußen in Höhe von 300 Mark verhängt wurden. So mußten einige Autofahrer tiefer in die Tasche greifen, weil sie auf Sireckenabschnitten mit Geschwindigkeitsbeschränkung die zulässige Höchstgeschwindigkeit um mehr als 60 Stundenkilometer überschritten. Auch Lastwagenfahrer, die ihr Fahrzeug um mehr als 20 Prozent überladen hatten, wurden zur Kasse gebeten.

Gegen 40 Kraftfahrer wurden Fahrverbote zwischen 1 Monat und 3 Monaten ausgesprochen, vorwiegend wegen grober Verkehrsgefährdung durch Wenden oder Rückwärtsfahren auf der Autobahn. Diese Delikte gleichen sich fast immer. Ein Kraftfahrer verpaßt eine Autobahnausfahrt, fährt einige hundert Meter weiter und wendet dann oder fährt im gegenüber dem Vormonat nicht erhöht. Nach Mitteilung der Pressestelle des Regierungspräsidiums Darmstadt sind im vergangenen Monat 1503 Bußgeldverfahren angelaufen (im Januar waren es ebenfalls rund 1500 Vorgänge). 1039 Bußgeldbescheide wurden den betroffenen Kraftfahrern zugestellt, wobei in einigen Fällen Geldbußen in Höhe von 300 Mark verhängt wurden. So mußten einige Autofahrer tiefer in die Tasche greifen, weil sie auf Sireckenabschnitten mit Geschwindigkeitsbeschränkung die zulässige Höchstgeschwindigkeit um mehr als 60 Stundenkilometer überschritten. Auch Lastwagenfahrer, die ihr Fahrzeug um mehr als 20 Prozent überladen hatten, wurden zur Kasse gebeten.

Gegen 40 Kraftfahrer wurden Fahrverbote zwischen 1 Monat und 3 Monaten ausgesprochen, vorwiegend wegen grober Verkehrsgefährdung durch Wenden oder Rückwärtsfahren auf der Autobahn. Diese Delikte gleichen sich fast immer. Ein Kraftfahrer verpaßt eine Autobahnausfahrt, fährt einige hundert Meter weiter und wendet dann oder fährt im gegenüber dem Vormonat nicht erhöht. Nach Mitteilung der Pressestelle des Regierungspräsidiums Darmstadt sind im vergangenen Monat 1503 Bußgeldverfahren angelaufen (im Januar waren es ebenfalls rund 1500 Vorgänge). 1039 Bußgeldbescheide wurden den betroffenen Kraftfahrern zugestellt, wobei in einigen Fällen Geldbußen in Höhe von 300 Mark verhängt wurden. So mußten einige Autofahrer tiefer in die Tasche greifen, weil sie auf Sireckenabschnitten mit Geschwindigkeitsbeschränkung die zulässige Höchstgeschwindigkeit um mehr als 60 Stundenkilometer überschritten. Auch Lastwagenfahrer, die ihr Fahrzeug um mehr als 20 Prozent überladen hatten, wurden zur Kasse gebeten.

Etwa die Hälfte der im vergangenen Monat von der Bußgeldstelle erlassenen Bescheide steht im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen. Diese Zahl ist nicht als besonders ungewöhnlich zu bezeichnen, wenn man berücksichtigt, daß die Bußgeldstelle für die rund 400 Autobahnkilometer im Regierungsbezirk zuständig ist. Hinzu kommt, daß es durch die starken Schneefälle im vergangenen Monat zu zahlreichen Auffahrunfällen kam. So mußten beispielsweise in einem Fall Bußgeldbescheide gegen acht an einem Unfall Beteiligte erlassen werden.

Genormte Bauteile senken Kosten am Bau. Stahlzargen und einhängefertige Türblätter aus Holz, Edelholz, Stahl, Glas oder Kunststoff bilden hervorragende, nützliche Bauelemente. Außerdem führe ich vollverzinkte, tauchlackierte Garagentore. Das Tor hat alles, was Sie von einem guten Tor verlangen. Es sieht gut aus, geht leicht auf und zu und ist das leiseste Tor, das ich kenne. Mein Ausstellungsraum ist für Sie von Montag bis Freitag, von 14.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet.

Bauelemente
Reinhold Klein
607 Langen
Taunusplatz 5
Tel. (06103) 7646

Mitbestimmung bei Berufsfortbildung

Betriebsrat darf nicht übergangen werden

Kassel (hs) - Nach dem Betriebsverfassungsgesetz (Paragraph 56, Absatz 1 d) unterliegt die Berufsausbildung der Mitbestimmung des Betriebsrates. Der Erste Senat des Bundesarbeitsgerichtes hat jetzt entschieden, daß der Betriebsrat darüber hinaus auch bei Fortbildungslehrgängen, die der beruflichen Weiterbildung bereits ausgebildeter Kräfte dienen, ein Mitbestimmungsrecht hat.

In einem Hamburger Großbetrieb der Zigarettenindustrie waren seit 1967 14-tägige Lehrgänge durchgeführt worden, die der technisch-beruflichen Weiterbildung der mittleren Führungskräfte dienten. Der Betriebsrat hatte hier ein Mitbestimmungsrecht geltend gemacht, das von der Firma verneint wurde. In Übereinstimmung mit dem Landesarbeitsgericht Hamburg entschied das Bundesarbeitsgericht gegen die Firma. Nach Ansicht der Bundesrichter ist in der heutigen Zeit die Weiterbildung der Arbeitnehmer ebenso wichtig, wie die berufliche Grundausbildung (1 ABR 19/69).

In einem anderen Fall aus Süddeutschland entschied der Erste Senat des Bundesarbeitsgerichtes, daß die Umstellung auf bargeldlose Lohnzahlung ebenfalls der Mitbestimmung des Betriebsrats unterliege (1 ABR 14/68).

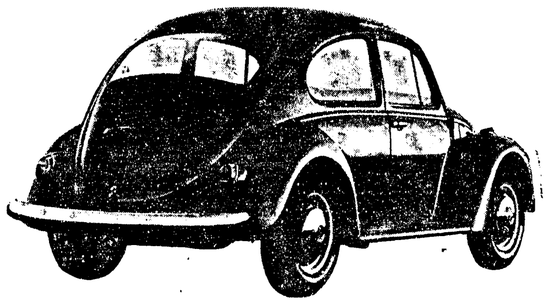
Aus der Welt des Films

„Otto und die nackte Welle" (LILI). „Otto und die nackte Welle war wohl fällig", sagt Günther Siegmund, Autor u. Regisseur dieses kräftigen Filmschwanks. Schon vor Jahren machte er mit seinem Stück „Mensch sein muß der Mensch" Furore und ebnete damit den Start für den großen bundesdeutschen Erfolg der „Ohnsorgs". Die nackte Welle wird denn auch sehr kräftig durch den Kakao gezogen, wobei sie selbst keineswegs zu kurz kommt; denn für sie zeichnet kein Geringerer verantwortlich, als George Harrison Marks, der Welt teuerster Aktfotograf.

„Die Teufelsbrigade" (UT). Den todesmutigen Einsatz der gefürchteten „Teufelsbrigade", einer aus Amerikanern und Kanadiern gebildeten alliierten Sondereinheit im Zweiten Weltkrieg, zeigt dieser packende Film. Andrew V. McLaglen hat mit dieser Inszenierung einen unerhört harten und eindringlichen Film geschaffen, ein fesselndes und zugleich bitteres Dokument des Zweiten Weltkrieges, das nicht nur von Kameradschaft und soldatischer Einsatzbereitschaft berichtet, sondern auch den menschlichen Konflikt eines Offiziers darstellt, der seine Untergebenen sehenden Auges in den Tod schicken muß.

„Die Nichten der Frau Oberst" (Lichtburg). „Ich werde Euch Männer verschaffen, so viel Ihr wollt", verspricht die Frau Oberst ihren unbefriedigten und liebeshungrigen beiden Nichten. Und die Frau Oberst hält, was sie verspricht, und sie nutzt die Zeiten der Konjunktur selbst. Julia hält es mit einem Pferdeknecht, Florentine hat ihre Liebe zu einem Maler entdeckt und man würde sich irren, wenn man glaubte, daß der Herr Pfarrer diesem lasterhaften Treiben nicht Einhalt gebieten könnte.

Der einzige 1,2-Liter-Wagen der Welt unter 4600 Mark.



Der VW 1200: Startautomatik, Vierganggetriebe, Einzelradaufhängung, Drehstabfederung, große 15-Zoll-Räder, Sicherheitslenksäule, Warnblinkanlage, Schraubanschlüsse für Sicherheitsgurte, pneumatische Scheibenwaschanlage, Heizdüsen auch im Fond, Noppenteppich im vorderen Fußraum, Sitze mit Kunstlederbezug, Einzelsitze vorn, während der Fahrt verstellbar, abwaschbarer Kunststoffhimmel, Zierleisten, verchromte Radkappen und Stoßstangen, vier verschiedene hübsche Farben, einschließlich Umsatzsteuer 4525 Mark a.W.

Machen Sie mal eine Probefahrt.
Ihre VW-Dienste.

Nippons Töchter suchen selbst ihren Mann

Bruch mit der Tradition / Zeitung verhilft zum Eheglück / Teenager denken ans Heiraten

Japan hat mit der Tradition gebrochen, die Ehesitten wurden geändert. Die japanischen Mädchen sind den Füttchen der Mutter entschlupft. Die meisten suchen sich mit 14, 18 oder 22 Jahren eine Stellung ohne Hilfe der Eltern, und sie sind glücklich, wenn sie als Vierzehnjährige 60 Mark, als Achtzehnjährige 120 und als Zweiundzwanzigjährige 150 verdienen. Das vierzehnjährige Lehrmädchen mit Grundschulbildung weiß, daß es nur durch Zufall zu einem jemals höheren Monatseinkommen als 160 Mark bringen kann, die achtzehnjährige Oberschülerin weiß, daß ihr „Aufstieg" mit 180 Mark abgeschlossen sein wird, und nur die „studierte junge Dame" erhofft sich später einmal ein Spitzeneinkommen von 500 Mark. Die Fälle, wo japanische Frauen mehr als 500 oder gar 1000 Mark im Monat verdienen, sind selten. Nur 30 000 Japanerinnen dürfen sich zu dieser hohen Einkommensgruppe rechnen.

Die meisten Japanerinnen sind darauf eingestellt, möglichst bald geheiratet zu werden. Dabei spielen die von Jahr zu Jahr steigenden Heiratsanzeigen eine große Rolle. Millionen Heiratsinserate und -bilder sind in Jahresfrist in der japanischen Presse zu finden. Die siebzehnjährige Lehrerstochter Iya Tinitaka aus Tokio, die als Zehntechnikerin bei einem Zahnarzt arbeitet und dafür 144 Mark im Monat bezieht, hat schon elfmal inseriert. Neunmal erschien ihr Bild in drei der zwölf Wochenzeitschriften, die nur Heiratsbilder veröffentlichen. Obwohl das Bild mit Chiffre versehen war, haben es die Freundinnen und Bekannten gleich erkannt. Iya Tinitaka erhielt 187 Zuschriften. Sie hat im Haus der Eltern elf Kandidaten zum Tee empfangen. Dem Mann ihrer Wahl wird sie in Kürze mitteilen, daß Iya Tinitaka zur Verlobung „bereit" ist. Vielleicht ist es der Techniker Kishi oder der Tischlermeister Yuromi.

In Japan ist es keine Seltenheit, daß Lehrmädchen Heiratsanzeigen aufgeben, um sich bereits im Alter von 14 Jahren einen Bekanntenkreis zu schaffen, aus dem sie vielleicht mit sechzehn, vielleicht mit zwanzig (dann aber ganz bestimmt), ihren Ehemann auswählen. Die junge Japanerin rät dabei ihren Verehrern frank und frei: „Vergiß nicht, wieder mal zu inserieren oder auf ein Heiratsinserat zu schreiben! Denn so sicher, daß ich gerade dich heirate, bin ich mir noch nicht!"

Hätte man vor nur zehn oder etwa gar zwanzig Jahren den japanischen Eltern gesagt, daß die Heiratsitten eine solche Entwicklung nehmen würden, wären sie sehr entrüstet gewesen. Heute schütteln viele noch den Kopf über die Flut der Heiratsbilder, die sich jede Woche über die Japaner ergießt. Aber sie haben nichts mehr dagegen, wenn ihre Tochter auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichem Wege" ihren Mann beizeiten „aussieht".

In Japan hält niemand damit hinterm Berg, den Mann durch eine Heiratsanzeige kennengelernt zu haben. Man benutzt diese Tatsache im Gegenteil gern als Gesprächsstoff und freut sich darüber, gerade ihn aus einer beträchtlichen Zahl Verehrer „herausgepickt" zu haben.

Dann gibt es eine bestimmte Gruppe „ehewilliger Damen", die bestimmte Treffs in Kaufhäusern und Geschäften dem Inserat vorziehen. Es ist offenes Geheimnis: Die jungen Japanerinnen, die in jener Ecke des Kaffees sitzen, suchen einen Mann! Und die Verkäuferinnen in dieser Abteilung sind noch ledig.

Frauen und Wertpapiere

Welche Frau interessiert sich schon für den Börsen- oder Wirtschaftsteil einer Zeitung? Dies ist auch heute noch die vorherrschende Meinung vor allem in der Männerwelt. Doch so ganz stimmt das nicht mehr. Marktforscher haben inzwischen festgestellt, daß sie mit dem Thema „Wie mache ich mehr aus meinem Geld" mehr Frauen befassen als man gemeinhin annimmt.

Es wird deutlich erkennbar, daß das Problem der Geldanlage sich sehr rasch — wenn in der Größenordnung auch unterschiedlich — jeder Frau stellen wird, sei sie nun berufstätig oder Hausfrau. Hierzu ein paar Zahlen. Zunächst haben die Marktforscher festgestellt, daß die Zahl der weiblichen Sparer nur geringfügig unter der der männlichen liegt (Frauen 63 v. H., Männer 68 v. H. der Bevölkerung). Dieses Bild verändert sich noch zugunsten der Frauen, wenn man bedenkt, daß viele Hausfrauen die eigentlich Verantwortlichen für das Wachstum der Sparbücher sind, die nur aus alter Gewohnheit den Namen des Mannes tragen. Interessant ist auch in diesem Zusammenhang, daß bei den Junggesellen-Haushalten die sparfreudige Frauenwelt sogar an der Spitze steht. Gewiß, wird dieses und jenes sagen, das liegt an der Natur des Sache. Vorsorge treffen, bewahren, sind nun einmal weibliche Stärken.

Bemerkenswert erscheint aber, daß viele unserer Frauen heute bereits über Geldprobleme genauso intensiv nachdenken wie die Männer. So stehen z. B. beim Kauf von Wertpapieren 10 weibliche Aktienbesitzer 11 männlichen gegenüber. Bei den fest verzinslichen Papieren (Pfandbriefe, Anleihen etc.) haben die weiblichen Bankkunden die männlichen weit überflügelt. Von 9 Rentenwerten sind jeweils 6 im Besitze von Frauen. Weibliche Intuition — verbunden mit weiblichem Realitätssinn — offenbart sich hier geradezu ideal als eine Begabung im Umgang mit Geld. Immer mehr Frauen begreifen heute, daß es neben dem Sparen auch darauf ankommt, für die Vermögensbildung stille unproduktive Reserven zu mobilisieren.

Denken wir nur an die Millionen, die sich auf Kindersparbüchern sammeln. Diese Beträge werden im Durchschnitt 15 Jahre hindurch nicht angerührt. Anders angelegt, würden sie etwa doppelte Gewinne bringen. Warum nicht, wenn die Paten, Opas oder sonstige Gönner mit größeren Beträgen aufwarten, diese für einen längeren Zeitraum anlegen oder ein Wertpapier kaufen.

Etwa zwei Drittel der Insgesamt 147 Milliarden DM Spargelder erbrachten 1967 nur einen Zins von 3,5 v. H. Diese Bequemlichkeit oder Unwissenheit kostet vielen Sparern gutes Geld. Oder die leidigen Kautionen! Sehr oft wird heute noch beim Mieten einer Wohnung eine Kautionssumme in Höhe mehrerer Monatsmieten gefordert. Auch dies ist Geld, das sich für die Anlage in Wertpapieren oder für einen langfristigen Sparplan eignet. Diese Ueberlegungen anstellen, heißt nun nicht, das Sparbuch restlos aufzulösen. Das normale Sparbuch, für die Wechselfälle des Lebens, ist praktisch die Voraussetzung für einen Wertpapierkauf.

Die beiden Beispiele sollten nur deutlich machen, daß es hier um Geld geht, das man nicht antasten will oder darf. Es lohnt sich also, darüber nachzudenken und zu forschen, wo solch unproduktive Summen unerkannt schlummern.

Frauen sind heute genauso an Wertpapieren interessiert wie die Männer und informieren sich oft gründlicher. Foto: Dresdner Bank

Eierspeisen - einmal anders

Heringsfilets in Eiertelg

6—12 Herings- oder Matjesfilets, ⅛ l Milch, 1—2 Eier, 100 g Mehl. Fett zum Braten, Zitronensaft.

Die gut gewässerten Heringsfilets abtrocknen und mit Zitronensaft beträufeln. Aus Milch, Ei und Mehl einen dickflüssigen Eierkuchen bereiten. Heringsfilets eintauchen und in heißem Fett auf beiden Seiten braun braten. Dazu grünen Salat.

Panierte Eier mit Markerbsen

Pro Person ein oder zwei Eier, Semmelmehl, Curry, Pfeffer, 1 aufgeschlagenes Ei. Butter zum Braten. 1 Dose Markerbsen.

Hart gekochte, noch heiß geschälte Eier in dem geschlagenen Ei und gewürztem Semmelmehl wälzen, bis dieses haftet, in reichlich Butter braten. Auf Markerbsen anrichten.

Eiersalat mit Meerrettich

4 hartgekochte Eier, 1 Tasse körnig gekochter Reis, 2 Eßlöffel geriebener Meerrettich, Zitronensaft, Salz, Pfeffer, ⅛ l Sahne, Paprika, gehackte Petersilie.

Die Eier hacken, mit dem Reis und dem Meerrettich vermischen. Salat pikant mit Zitronensaft und den Gewürzen abschmecken, mit gehackter Peterslie überstreuen.

Unser Schönheitstip

Charme läßt sich lernen

Was ist Charme? Charme hat mit Schönheit wenig zu tun, doch viel mit weiblicher Klugheit. Charme heißt, auf andere Menschen eingehen können. Ihnen Sympathie, Liebe, Verständnis entgegenbringen. Egozentriker sind niemals charmant, es sei denn, sie trieben ein raffiniertes Spiel, doch dann ist es kein echter Charme. Einer charmanten Frau wird es nie an Verehrern fehlen, ob sie hübsch ist oder nicht, spielt keine Rolle. Kontrollieren Sie einmal Ihre Stimme, eine schöne Stimme läßt sich erarbeiten. Eine wohllaute, warme Stimme, eine deutliche, gut betonte Aussprache kann wie ein Parfüm sein, kann Sympathien erwecken, auch, wenn sie nicht aus dem Munde einer Schönheitskönigin kommt.

Dreiteilig ist dieses schicke Tageskostüm, das für jedes Alter und für jede Größe passend und kleidsam ist. Das Material ist reinwollenes Schaftenkaro. Zur einreihigen Weste gehört eine doppelreihig schnöpfte Weste. Der modische Rock hat eingelegte Falten. Foto: Leonard

Mit Erlaubnis des Chefs dürfen sie dort tätig sein, bis sich einer gefunden hat, der sie gern zur Frau nehmen möchte und den sie mögen.

Körperpflege - kein Privileg der Großen

Beim Baby übernimmt die Mutter die Körperpflege. Aus Büchern und mit Hilfe von anderen lernt sie, wie mit dem Säugling umzugehen ist. Auch das Kleinkind muß noch von der Mutter gewaschen werden. Jetzt heißt es aber aufpassen und das Kind langsam an Selbständigkeit wenigstens in der grundlegenden Körperpflege gewöhnen, damit es als Schulanfänger sich alleine waschen und die Zähne putzen kann. Am problemlosesten geht diese Erziehung vor sich, wird sie im Spiel mit einbezogen — nicht zu vergessen das gute Beispiel der Erwachsenen. Vater oder Mutter duschen mit den Kindern gemeinsam. Spezielle Kinderschaumbäder lassen das Vollbad zur Schaum-Party werden. Niemals aber sollte man ein Kind mit Gewalt unter die Dusche zerren oder in die Wanne stecken. Oft werden nämlich solche Kinder als Erwachsene nur mit Ueberwindung unter die Brause gehen — ohne den Grund ihres Widerstrebens zu kennen.

Abhärten ist gesund und Kinder sollen draußen herumtoben — aber nicht ohne daß die Haut vorher eingekremt wird. Auch hier ist es Aufgabe der Mutter, dafür zu sorgen, daß die Kinder dies möglichst früh alleine besorgen. Da die kindlichen Talgdrüsen weniger arbeiten als die von Erwachsenen, ist es besonders wichtig, sie gegen Austrocknen zu schützen.

Viele Mütter pflegen die Haut ihres Kindes nach dem Vollbad mit Kinderöl. Das ist gut — wenn hier auch die Mutti helfen muß, denn wer kann schon an seinen eigenen Rücken heran. Auch dies ist mehr eine Frage der Gesundheit als der Schönheit, denn glatte Haut sieht nicht nur hübscher aus, sondern in rissiger Haut haben es Bakterien leichter, sich festzusetzen — und die Gelegenheit soll man ihnen nicht geben.

Leider gibt es immer noch Eltern, die der Meinung sind, Milchzähne brauchten nicht gepflegt zu werden, da sie ja sowieso ausfallen. Ja, sie fallen aus. Aber sie erfüllen vorher eine wichtige Aufgabe. Sie halten den Platz frei für die „lebenslänglichen" Zähne. Je länger sie erhalten bleiben, desto besser für später. Nicht alle Kinder mögen Himbeer-Zahnpasta. Lassen Sie Ihr Kind ruhig „kosten". Und wechseln Sie ab, wenn es dem Kind Freude macht. Je mehr Spaß das Zähneputzen macht, desto leichter wird diese Pflege zur Gewohnheit.

Ab 11 bis 12 Jahre sollte für Mädchen ein alkoholfreies Desodorant eine gute Vervollständigung der Hygiene-Ausrüstung sein. Jede kleine Eva wird diese Dinge gern benützen, bedeutet es doch einen Schritt weiter auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Die Hausfrau lernt nie aus

Unsaubere Eier auf dem Frühstückstisch erfreuen kein sonntägliches Gemüt. Darum werden Landeier vorher mit Zitronensaft abgerieben. Dann glänzen sie schneeweiß.

Sitzt der Glasstöpsel fest und rührt sich nicht von der Stelle, taucht man die Flasche mit dem ganzen Oberteil eine Zeitlang in Essig. Das löst auch den hartnäckigsten Glasstöpsel. Reibt man ihn mit etwas Oel ein, kommt das nie wieder vor.

Beschwingt flattern die Falten

Keine Frau, die einigermaßen modebewußt leben will, kann diesem Frühling und Sommer „faltenlos" entgegensehen. Vom schmalen Plissee bis zur massiven Quetschfalte wippt es fröhlich an Kleidern, Mänteln und Kostümen. Ja sogar die nach unten aufspringenden Falten an den gerade eben kreierten Cocktailhosen zeugen von der Aktualität dieser zeitlosen Neuheit. Oft sitzt die dekorative Faltengruppe erst tief am überlangen Torso von Kleid oder Kostüm. Genauso häufig faltet es sich aber auch schon an der Schulter und läuft jugendlich und bewegt bis zum Saum.

Das Rezept zur Faltenverwendung kann also recht individuell gehandhabt werden — was ihm um so mehr Erfolg verspricht! Ueberschlanke verstecken allzu hagere Glieder unter tanzendem Gefältel. Mollige lieben es „ihre" Falten erst unter glatt gehaltenen Hüftpartie entspringen zu lassen. Weite, in Falten gelegte Trompetenärmel geben der Figur optisch hingenommene Konturen und streckende Falten vom Hals bis zum Knie machen Kleine größer, und ein lose wehendes Faltenkleid gibt der gar zu Langen bessere Proportionen. Schneidertechnisch geschickt angebrachte Falten erweitern die schmalen Mäntel mit jugendlichem Charme und die praktische Bewegungsfreiheit der Röcke ist ein besonderes Geschenk der faltenreichen Eleganz. Außerdem garantiert dies Spiel mit den Falten einer nicht gar so einfallsreichen Mode doch manchen erfreulichen „Gag". Übrigens: Falten sind kein modisches Privileg der Jugend. Geschickt plaziert sind sie für jedes Alter kleidsam, ja sogar besonders vorteilhaft. Welche Frau wollte sich diese Möglichkeit entgehen lassen?

1. Am Kostüm aus leichtem Wollstoff springen die Faltengruppen erst unter der betont langen Jacke auf. Eine Linie, die auch an Kleidern sehr beliebt ist. Längs gesetzte Blenden-Taschen. Bluse mit Schleifengarnitur versehen.

2. Unter glatter Passe setzen Quetschfalten an, die bis zum Saum laufen. Ein Gürtel hält das Kleid in der Taille zusammen.

3. Aermelloses Kleid mit langer Tunika unter der beschwingte Plisseefalten hervorkommen. Dazu ein Schal der gleichfalls plissiert ist. Die Tunika wird seitlich geknöpft.

4. Sehr weite romantische Aermel mit Bündchen sind den Achselpassen angeschnitten. Die in Falten gelegten Vorderteile und der Rücken werden nur in der Taille von einem breiten Miedereinsatz mit Bindegürtel unterbrochen. Ein sehr festliches und angezogenes Faltenkleid.

»Die Bevölkerung urteilt nach den Leistungen«

Bürgermeister Hans Kreiling zur Finanzreform / Die künftigen Aufgaben der Stadt

Zur Einleitung seiner Haushaltsrede hatte Bürgermeister Hans Kreiling Ausführungen über die schon seit Jahren erörterte Finanzreform gemacht. Dabei war er auch darauf eingegangen, was Städte mit Mittelpunktfunktionen wie Langen zur Verbesserung ihrer Einnahmen unternehmen sollten. Wir veröffentlichen diesen Teil der Rede von Herrn Kreiling wörtlich:

„Wer die Zeitungen in den vergangenen Wochen und Monaten zum Thema Finanzreform aufmerksam studiert hat, mußte den Eindruck gewinnen, als ob die Finanzreform nur den Bund und die Länder anginge. Der Streit zwischen diesen um die föderative Ordnung des Staates hat dazu geführt, daß die herausragende Bedeutung der Reform für die Gemeinden weit in den Hintergrund der öffentlichen Diskussion gerückt ist.

Wir wollen jedoch klar und deutlich feststellen: Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung interessiert sich nicht dafür, ob eine neue Kompetenzverteilung zwischen dem Bund und den Ländern unseren Föderalismus etwas wirklichkeitsnaher macht oder nicht. Eine kleine Randbemerkung an dieser Stelle: Bei allen diesen Verhandlungen zwischen dem Bund und den Ländern müssen diese die Interessen ihrer Gemeinden, so ist es im Grundgesetz festgelegt, mitvertreten. Bei aller Anerkennung der Kommunalfreundlichkeit unserer hessischen Landesregierung ist sie aber letzten Endes in diesem Falle doch gezwungen, zuerst einmal ihre eigenen Interessen verständlicherweise zu vertreten.

Das, was in Bonn an Grundgesetzänderungen und Gesetzen beschlossen wird, beurteilt die Bevölkerung letzlich nur danach, ob zukünftig mehr Straßen, Altenwohnheime, Schulen, Kindergärten, Sportanlagen usw. gebaut werden als bisher. Denn das sind alles Gemeindeaufgaben.

Unzählige Gemeinden sind bereits völlig verschuldet. Andere Gemeinden können keine weiteren Darlehen aufnehmen, weil der Spielraum durch die wachsenden laufenden Ausgaben einen Schuldendienst nicht zuläßt. Gerade die mittleren und größeren Gemeinden und Städte können ihre Investitionsausgaben nicht mehr steigern. Und in Langen haben vergleichesweise noch einen niedrigen Schuldenstand. Aber eine allzustarke Darlehensaufnahme ist nicht möglich, weil unser freier Spielraum unabwendbare höhere Personal und Sachkosten und sonstige unaufschiebbare Ausgaben immer mehr eingeengt wird und somit einen höheren Schuldendienst, der ja daraus finanziert werden muß, nicht zuläßt. Nach wie vor vertrete ich die Auffassung, daß das von Finanzminister Osswald vorgeschlagene Soforthilfeprogramm für die Gemeinden unverzüglich realisiert werden sollte, denn wir können nicht mehr auf die „Taube auf dem Dach", spricht Finanzreform, warten.

Seit der Rezession 1966/67 werden jedoch die Kommunalverwaltungen aus konjunktur- und strukturpolitischen Gründen zum Investieren aufgefordert. Diese moderne Wirtschafts- und Finanzpolitik war seit langem überfällig, aber hierzu ist einmal ein Umdenken notwendig, zum anderen muß aber auch durch gesetzgeberische Maßnahmen die diesbezügliche materielle Basis geschaffen werden. Im übrigen stehen die Gemeinden unter dem Druck einer immer wohlhabender werdenden Bürgerschaft und sollen das öffentliche Äquivalent zum privaten Wohlstand bieten. Jeder will schnell und bequem mit seinem Auto fahren können, schon mit dem Einzug ins Haus bzw. Wohnung eine moderne Straßenbeleuchtung vorfinden, allerdings ohne hierfür Erschließungsbeiträge bezahlen zu wollen, usw. Sie alle kennen derartige Beispiele aus unserer kommunalen Arbeit.

Ich darf in Erinnerung zurückrufen: Die Einsicht, daß die kommunale Finanzausstattung qualitativ und quantitativ zu verbessern sei, hat vor Jahren den Anstoß für die Vorbereitung der Finanzreform ausgelöst. Einigkeit bestand und besteht, daß die Kommunen mehr Geld bekommen und daß sie dieses Geld vorwiegend über feste, gesicherte Steuereinnahmen erhalten sollen. Auf diese Weise können sie unabhängiger von den Zuschüssen, Beihilfen, Dotationen des Bundes und der Länder werden. Selbstverständlich muß die Investitionspolitik vor allem der größeren Städte gesamtwirtschaftlich gebunden und konjukturpolitisch beeinflußbar sein. Aber die Verfügung über größere eigene Einnahmen kann der kommunalen Selbstverwaltung nur nützen, die immer noch eine Stätte zur Einübung demokratischen Verhaltens ist, zumindest für den politischen aktiven Teil der Bevölkerung. Eine gewisse Ausgewogenheit des Gemeindesteuersystems kann man unter Umständen konstatieren, denn wir werden zukünftig, so hoffe ich, obwohl im Augenblick nicht völlig zu überblicken ist, wie die Reform endgültig aussehen wird, drei Haupteinnahmequellen besitzen. Das Übergewicht der Gewerbesteuer im System wird abgebaut, daneben sollen Einnahmen aus der Einkommensteuer und -stärker als bisher- aus der Grundsteuer treten. Ob allerdings die Gemeinden dadurch quantitativ besser gestellt werden, muß noch mit einem großen Fragezeichen versehen werden, denn es soll ja die Gesamtsteuerbelastung nicht erhöht werden. Die Konsequenzen aus dieser beabsichtigten und erkennbaren strukturellen Veränderung des Gemeindesteuersystems liegen für diejenigen Städte und Gemeinden mit zentraler Bedeutung und einer Mittelpunktfunktion, die eine Verbesserung ihrer Einnahmen unbedingt erzielen müssen, klar auf der Hand.

Und nach meiner Meinung etwa in dieser Reihenfolge: Ansiedlung von lärm- und geruchfreien Industrie- und Gewerbebetrieben der Wachstumsbranchen, daraus resultierend die Ansiedlung der Arbeitskräfte, auch der leitenden Betriebsangehörigen, mit ihren Familien in Grundsteuer-Objekten des sozialen, des steuerbegünstigten und des freifinanzierten Wohnungsbaues, so daß damit auch die Einkommen am Ort vorhanden sind.

In Städten unserer Größenordnung ist nun einmal die Finanznot trotz relativ steigender Steuereinnahmen am größten, weil bei uns die meisten und kostspieligsten Kommunalinvestitionen mit entsprechendem Folgeaufwand erforderlich sind."

Vor 50 Jahren

Vom Großherzogtum zum Volksstaat

Im November 1918 war der Erste Weltkrieg zu Ende gegangen. Mit ihm volzog sich eine Umkehr der staatspolitischen Verhältnisse. Aus dem Kaiserreich war eine Republik und aus dem Großherzogtum Hessen ein Volksstaat geworden. Die Umwälzung volzog sich unter schweren Erschütterungen.

Den Ende 1918 heimkehrenden deutschen Truppen — der Erste Weltkrieg hatte ungefähr 225 Todesopfer aus Langen gefordert — folgten die französischen Besatzungstruppen auf dem Fuße. Langen fiel in das Gebiet des Mainzer Brückenkopfs (zusammen mit Buchschlag und Egelsbach) und wurde der Kommandantur Groß-Gerau und dem dortigen Kreisamt unterstellt.

Einen Tag vor Weihnachten zog französische Infanterie in Langen ein. Es gab große Paßschwierigkeiten. Die Einquartierungen in den Häusern stellten eine große Belästigung dar.

In Darmstadt hatte sich inzwischen nach der Absetzung des Großherzogs — Großherzog Ernst Ludwig war der einzige Fürst, der offiziell nicht abgedankt hatte — eine Revolutionsregierung gebildet. Erst Mitte Februar 1919 trat erstmals eine Kammer zusammen. Führend war in der ganzen Zeit der sozialdemokratische Abgeordnete Carl Ulrich gewesen, der auch maßgebend an der Geschäftsordnung der Verfassunggebenden Volkskammer beteiligt war. Die Volkskammer trat am 13. Februar 1919 zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Damit war die Revolution beendet. Carl Ulrich aus Offenbach, der bereits 1884 der erste Sozialdemokrat im hessischen Landtag und seit 1895 der erste Sozialdemokrat in der Offenbacher Stadtverordnetenversammlung gewesen und in der Nacht vom 8. auf den 9. November 1918 in Darmstadt in den Arbeiter- und Soldatenrat gewählt worden war, wurde später der erste hessische Ministerpräsident mit dem Titel Staatspräsident. Ulrich wurde dann auch Mitglied der Weimarer Nationalversammlung. Ulrich war von Offenbach aus schon vorher oft als Redner in Versammlungen in Langen aufgetreten, zumal er Vertreter der Sozialdemokratie im Wahlbezirks Offenbach-Dieburg gewesen war. Als 1874 in Offenbach eine sozialdemokratische Tageszeitung gegründet worden war, war er dort Geschäftsführer und Redakteur geworden. Er war 1933 gestorben. Sein Nachfolger im Amt war Bernhard Adelung geworden, der bis zur Machtübernahme durch die Nazis dem Volksstaat Hessen vorstand.

Stenografentag in Beerfelden

Unter dem Bezirksvorsitzenden Hans Eichner — Langen, fand in Beerfelden die Hauptversammlung des Stenografenbezirks Darmstadt statt, der in diesem Jahre seinen 50. Geburtstag hatten kann.

Die Jubiläumstagung findet am 31. Mai und 1. Juni ebenfalls in Beerfelden statt, wo einst der Stenografenbezirk gegründet wurde. Hans Eichner — Langen, wurde einstimmig als Bezirksvorsitzender wiedergewählt. Stellvertretender Bezirksvorsitzender ist Hans Schmucker — Michelstadt, Rechner Willi Ewald — Groß-Gerau, Schriftführer Siegbert Rheinländer — Griesheim. Zur neuen Bezirksjugendleiterin wurde Irmgard Hoffart — Langen, gewählt. Die Schirmherrschaft über den Jubiläumsbezirkstag hat der Erbacher Landrat Gustav Hoffmann. Zu den Leistungswettschreiben werden über fünfhundert Teilnehmer in Kurzschrift und auf der Schreibmaschine erwartet.

Der Hessische Stenografenverbandstag wird am 18. und 19. Oktober in Treysa bei Marburg stattfinden. Die Sternwanderung zum Ehrenmal im Orbistal bei Zwingenberg soll am 29. September sein.

Kreisverband der Jungen Union mit neuer Führung

Am letzten Samstag fand im Heim des Tennis-Club Buchschlag der ordentliche Delegiertentag der Jungen Union Kreisverband Offenbach/Land statt. Mit acht Delegierten stellte der Ortsverband Langen die stärkste Vertretung. Paul Scherer, der scheidende Vorsitzende, konnte neben 30 Delegierten den Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Herrn Schwab und den Bürgermeister von Buchschlag Herrn Meudt begrüßen. Nach den Berichten des Vorstandes und einer kurzen Aussprache wurde der gesamte Vorstand entlastet und die Neuwahl durchgeführt. Neuer 1. Vorsitzender wurde mit überwältigender Mehrheit Joachim Neupel vom Ortsverband Buchschlag. Damit konnte erstmals ein Vertreter des Westkreises die Leitung dieses großen Kreisverbandes übernehmen. Paul Scherer hatte wegen seines anderweitigen Engagement auf eine weitere Kandidatur verzichtet. Als Beisitzer blieb er jedoch dem neuen Vorstand erhalten. Neben ihm wurden nur der Kassirer. Herr Middelmann und Klaus Himmelein aus Seligenstadt (als Beisitzer) wieder in den Vorstand gewählt. Neu kamen in dieses Gremium Hans Georg Eckstein (Langen), Peter Schmidt, stud. rer. pol. (Mühlheim) und Herr Paul (Rondeck) als stellvertretender Vorsitzende, Siegfried Bauer (Langen) als Schriftführer sowie die Beisitzer Frl. Irma Boll aus Mühlheim, Frl. Cilly Rühl aus Seligenstadt und Günter Eckstein aus Langen. Damit hat sich der Kreisverband einen jungen Vorstand gegeben, von dem man erwarten darf, daß er eine aufgeschlossene, fortschrittliche Linie verfolgt und der politischen Arbeit neue Impulse gibt.

Flohmarkt-Erfolg. Der Deutsch-Amerikanische Klub in Darmstadt hatte mit seinem Flohmarkt, den er an drei Tagen im Liebighaus hielt, einen Bombenerfolg. Der Flohmarkt hatte ein doppelt so großes Angebot wie im vergangenen Jahre und wies mehr als 10 000 Besucher auf, die oft zu spottbilligen Preisen Gebrauchsartikel aller Art vom Schuh oder Pullover bis zu einem schönen Bild erwarben. Der Erlös wird sozialen Zwecken zugeführt.

In der Stadt Darmstadt ist auch wieder eine Altkleidersammlung im Gange, die vom Roten Kreuz durchgeführt wird und im Notfall in Katastrophengebieten gehen soll.

Ein Gesetz hilft Vorurteile überwinden

Gleiches Recht für „ledige Mütter" und uneheliche Kinder — Es wird Zeit, „alte Zöpfe" abzuschneiden

(dsd) — Es geht um das sogenannte Unehelichenrecht. Zur Zeit befaßt sich ein Unterausschuß des Bundestagsrechtsausschusses mit dieser komplizierten Materie, nachdem bereits die Bundesregierung einen Entwurf zur Änderung des bisherigen Unehelichenrechts ausgearbeitet hat und der Bundesrat, die Vertretung der Länder, seinerseits Ergänzungs- und Abänderungsvorschläge unterbreitete. Bei alledem geht es darum, den ledigen Müttern und ihren unehelichen Kindern endlich die volle Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft zu verschaffen, die sie in der Theorie nach Artikel sechs des Grundgesetzes schon haben; doch die Praxis sieht anders aus.

Die elterliche Gewalt

Wichtigste der geplanten Änderungen: Die ledige Mutter soll die volle elterliche Gewalt über ihr Kind erhalten. Sie kann, besonders bei der Feststellung der Vaterschaft und bei der Sicherung des Unterhalts, von einem Amtsbeistand unterstützt werden, soll in Zukunft aber auch die Möglichkeit haben, diese Aufgaben selber zu übernehmen. Diese Chancen der Eigeninitiative liegt schließlich auch im Interesse des Kindes; denn seine Entwicklungsmöglichkeiten müssen gehemmt sein, wenn die Mutter von der Gesellschaft zurückgesetzt und diskriminiert wird. Heute hat es die ledige Mutter in jedem Fall schwerer als die verheiratete, denn immer noch sind Vorurteile zu überwinden.

Bis Ins Detail

Wieweit die gesetzgebenden Organe bestrebt sind, selbst in Worten und Ausdrücken alles zu vermeiden, was den Makel der unehelichen Geburt unterstreichen könnte, zeigt ein Änderungsvorschlag des Bundesrates zum Regierungsentwurf. Darin heißt es: „Das uneheliche Kind steht, solange es minderjährig ist, unter der elterlichen Gewalt der Mutter..." Die Ländervertretung schlug vor, das Wort „unehelich" zu streichen, „weil es nicht notwendig ist, die uneheliche Geburt herauszustellen".

„Schlechter" oder „besser"?

In dem umfangreichen Gesetzentwurf geht es ferner um die Rechte und Pflichten des Vaters, um die Unterhaltsregelung, das Problem, welchen Namen das uneheliche Kind tragen soll, und die Erbfolge und das Erbrecht. Besonders wendet sich der Bundesrat dagegen, daß die ledige Mutter bei der Erbeshuldigung ihres Kindes automatisch von staatlichen Institutionen überwacht wird. Zu Recht heißt es, dadurch werde die ledige Mutter gegenüber der verheirateten diskriminiert, und dies um so mehr, als heute längst nicht mehr davon gesprochen werden konne, die eine sei „schlechter" als die andere. Und in der Tat: Man weiß aus einer Reihe von Untersuchungen der letzten Jahre, daß das uneheliche Kind in der Regel nicht anders erzogen oder mehr vernachlässigt wird, als das einer verheirateten Mutter. Warum also sollte der Staat hier in „Klassen" einteilen, wenn es doch, wie der vorliegende Gesetzentwurf zeigt, sein Bestreben ist, immer noch bestehende Diskriminierungen soweit als möglich auszuschalten?

Helmut Tiling

Schlag wieder Schlag auf Schlag und 3% Rabatt bei SCHADE u. FÜLLGRABE

SPRENGEL-Schokolade
3 Sorten: Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Zartbitter, so beliebt bei groß und klein, preisgünstig, jede 100 Gramm Tafel nur 0.69

Jacob Stück Whisky
43 Vol.%, der mit dem Lederhalfter, mit Soda gemixt, ganz ausgezeichnet, bei SCHADE kostet die 1/1 Flasche nur 8.95

KNORR-Eier-Ravioli
mit Pasteneinfüllung in Tomatensoße oder nach Bologneser Art; bekanntes delikates Fertiggericht, jede 1/1 Dose 1.68

Holländischer Kakao
schwach entölt, für ein köstliches Frühstücksgetränk, für Puddings, Kuchen und Gebäck 200 Gramm Packung 0.98

Salami, weiß
als pikante Abwechslung zum Frühstück oder Abendbrot, eine ganze Dauerwurst 600 Gramm Stück nur 3.96

Junge Brechbohnen
fadenfrei, als Gemüsebeilage oder für Salat, eine preiswerte Ergänzung zu vielen Fleischgerichten 1/1 Dose 0.80

Aktion Deutlich Fahren

Gemeinsam gegen den Tod auf der Straße

DEUTLICH FAHREN heißt die Verkehrssicherheitsaktion, die am 27. Februar mit einer Kundgebung durch den Herrn Bundesverkehrsminister in Bad Godesberg eröffnet worden ist. Diese Aktion wird in den Monaten März und April 1969 vom Kuratorium „Wir und die Straße" im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums gemeinsam mit allen privaten Verbänden und zuständigen Behörden sowie federführend mit der Deutschen Verkehrswacht erstmalig im gesamten Bundesgebiet durchgeführt.

Über 213 000 Menschen sind in den vergangenen 15 Jahren im Straßenverkehr der Bundesrepublik getötet worden. Mit vielfachen Begrenzten und örtlich zweifellos auch erfolgreichen Einzelaktionen haben in der Vergangenheit die verschiedensten Organisationen versucht, diesem Notstand zu begegnen. Ein absoluter Rückgang der Unfallzahlen konnte jedoch nicht erreicht werden. Die AKTION DEUTLICH FAHREN unterscheidet sich von den vorhergegangenen Sicherheitsaktionen dadurch, daß sie sich über das ganze Bundesgebiet erstreckt und sich erstmalig nur einem einzigen Thema widmet, das auf die Schwerpunkte „Richtiges Überholen", „Richtiges Abbiegen" und „Richtiges Überqueren der Fahrbahn" beschränkt ist. Anliegen der Aktion: Sehr viele Unfälle entstehen dadurch, daß ein Verkehrspartner die Absicht des anderen mißversteht, daß er nicht rechtzeitig und deutlich genug erkennt, was der andere vorhat. Sie will deshalb alle Verkehrsteilnehmer einschließlich der Fußgänger zu einem deutlichen Verhalten im Verkehr, zum unmißverständlichen klaren Anzeigen der Bewegungsabsichten auffordern. Jeder Verkehrsteilnehmer, ob Kraftfahrer, ob Radfahrer oder ob Fußgänger, muß ständig daran denken, daß er viele Partner im Straßenverkehr hat. Sie alle haben ein Anrecht darauf zu wissen, was und wohin der andere will — so wie er selbst die Absichten seiner Partner aufmerksam beobachten und deuten muß. Nur so wird es möglich sein, mit gegenseitiger Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme, den Verkehrsablauf gefahrloser und flüssiger zu gestalten.

Deshalb: Um Unfälle zu verhüten, um selbst heil nach Hause zu kommen und anderer Mitbürger Leben und Gesundheit zu schonen, sollten wir uns auf den Straßen jederzeit zielklar bewegen nach dem Motto: Absicht zeigen, Absicht sehen — deutlich fahren, deutlich gehen.

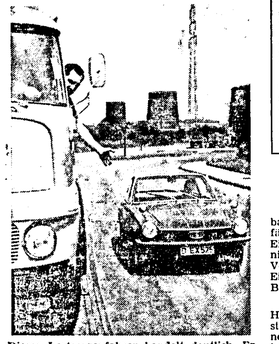
„Deutlich Fahren" heißt die Aktion, die in den Monaten März und April 1969 erstmalig im ganzen Bundesgebiet für die Sicherheit im Straßenverkehr durchgeführt wird. Es geht dabei um die unmißverständliche Partnerschaft auf der Straße: Jeder — ob Fußgänger oder Kraftfahrer — muß sich so zielklar und deutlich verhalten, daß der andere stets seine Absicht erkennen kann.

So überholt man deutlich

Es gibt schnelle Autos und langsame. Trifft ein schneller Wagen auf ein vor ihm fahrendes langsames Fahrzeug, so findet sich der Fahrer in aller Regel nicht damit ab, zu bremsen und hinter dem Vordermann herzufahren: In neun von zehn Fällen wird er überholen, um schneller voranzukommen.

Zu diesem Zweck muß er die Fahrbahn oder (bei mehrspurigen Straßen) zumindest die Spur wechseln, die normalerweise auch nicht leer, sondern von anderen Fahrzeugen in derselben Richtung oder in der Gegenrichtung befahren ist.

Der Durchschnitts-Autofahrer schüttelt angesichts solcher Überlegungen den Kopf und beruft sich darauf, daß er das alles vollkommen unbewußt und automatisch tue. Aber es



Dieser Lastwagenfahrer handelt deutlich. Er weiß, daß es ihm unmöglich gelingen kann, vor dem wesentlich schnelleren Personenwagen auf Touren zu kommen. Deshalb wartet er ab und fordert den Fahrer des anderen Wagens unmißverständlich dazu auf, ihn schnell und zügig zu passieren.

lohnt sich schon, über den Vorgang des Überholens ein wenig nachzudenken, denn dabei zeigt sich, daß das Überholen in jedem Fall mit Gefahren verbunden ist und ganz besonders Umsicht und Rücksicht erfordert.

Unfälle beim Überholen spielen eine gewichtige Rolle im Straßenverkehr. Sie entstehen immer dann, wenn sich der überholende Autofahrer verrechnet hat. Denn auf zweispurigen Straßen muß man auf der Straßenseite überholen, die eigentlich dem Gegenverkehr vorbehalten ist. Man befindet sich also auf einem fremden Gebiet, das man räumen muß, sobald andere Fahrzeuge auftauchen. Und dies geschieht in vielen Fällen schneller als erwartet.

Wer überholen will, muß DEUTLICH FAHREN. Denn nicht nur von vorn drohen Gefahren, sondern auch von hinten: Wer viel mit dem Auto unterwegs ist, sieht täglich Situationen, in denen ein Wagen gerade in dem Augenblick zum Überholen ansetzte, als er seinerseits überholt wurde. Der Platz auf den Straßen reicht aber in fast allen Fällen nur für zwei Fahrzeuge nebeneinander. Unfälle, die vom einfachen Blechschaden bis zur Katastrophe mit Todesfolge reichen können, sind die Folge. Wer überholt, sollte sich auf alle Fälle nach hinten absichern. Das geschieht durch einen Blick in den Rückspiegel und durch einen deutlichen Hinweis an die Hintermänner (z. B. durch das Blinklicht), daß man überholen will.

Je kleiner der Geldbeutel, desto schwächer die Motorleistung. Diese Formel ist jedem Autofahrer bekannt, denn starke Wagen sind teuer. Weniger bekannt ist die unglückliche Situation, daß zumeist solche Fahrer, die wenig Geschick und Fahrpraxis haben, mit schwachmotorisierten Wagen unterwegs sind. Wagen mit geringer Motorleistung sind aber beim Überholen ein weitaus größeres Risiko als solche, die man mit einem kurzen Tritt auf das Gaspedal scharf beschleunigen kann. Mit einem leistungsfähigen Wagen kann man gerade beim Überholen der Gefahr aus dem Weg fahren. Diese Möglichkeit haben Fahrer von schwachmotorisierten Kleinwagen nicht. Deshalb müssen gerade sie vor dem Überholvorgang darauf bedacht sein, sich sorgfältig abzusichern.

Zwanzigtausend Deutsche Mark

Journalistenwettbewerb zur Aktion

Anläßlich der Verkehrssicherheitsaktion „DEUTLICH FAHREN", die in den Monaten März und April 1969 auf Bundesebene durchgeführt wird, hat das Kuratorium „Wir und die Straße" einen Journalistenwettbewerb für die besten veröffentlichten Arbeiten zu den Themen der Aktion ausgeschrieben, und zwar getrennt für die Gruppen „Presse" (Wort und Bild) sowie „Funk und Fernsehen" jeweils in Höhe von 10 000 DM.

Die ersten Preisträger beider Gruppen erhalten je 5000 DM, die zweiten je 2000 D-Mark. Für die drei folgenden Prämiierten sind je 1000 DM ausgesetzt.

Die Arbeiten werden von der Jury der Christophorus-Stiftung beurteilt und müssen unter dem Kennwort „Publikationswettbewerb Aktion ‚Deutlich fahren'" bis spätestens am 5. Mai 1969 bei der Deutschen Verkehrswacht, 53 Bonn, Urstadtstraße 2, vorliegen.

So überquert man deutlich

Ein Fußgänger, der sich anschickt, die Fahrbahn zu betreten, muß vom Autofahrer sorgfältig auf seine Reaktionen beobachtet werden. Ein kurzes Stutzen und Aufblicken rechtfertigt nicht die Annahme, der Fußgänger werde die Vorfahrt des sich nähernden Autos abwarten. Ein Handzeichen ist das Mindeste, was der Bundesgerichtshof erwartet.

Bleibt ein erwachsener Fußgänger beim Herannahen eines Autos auf der Fahrbahn stehen, dürfen Autofahrer in der Regel annehmen, daß der Fußgänger das Fahrzeug bemerkt hat und es vorbeilassen wird.

Zum Thema Verständigung ist es aber wichtig zu wissen, daß der Fahrer eines überholenden Autos im Stadtverkehr nicht damit zu rechnen braucht, daß aus dem für ihn nicht einsehbaren Raum unmittelbar vor dem überholten Fahrzeug plötzlich Fußgänger auftauchen, die grob verkehrswidrig die Straße überqueren wollen.

Zur Verständigung zwischen Autofahrer und Fußgänger gehört auch die Forderung des Bundesgerichtshofes, jeder Verkehrsteilnehmer im Stadtverkehr müsse sich darauf verlassen können, daß Autofahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten.

Das Hupzeichen eines Autos genügt nicht dem Ziel der gegenseitigen Verständigung. Laut Bundesgerichtshof gibt es keinen Erfahrungsgrundsatz dafür, daß ein die Fahrbahn überquerender Fußgänger auf das Hupzeichen eines herannahenden Autos stehenbleibt oder zurückweicht.

Wichtig ist auch folgende Oberlandesgerichtsentscheidung, die dem Autofahrer zur Auflage macht, er müsse damit rechnen, daß ein Fußgänger plötzlich wieder zurückgeht, wenn der Autofahrer korrekterweise hinter dem Fußgänger vorbeifahren will. Wenn der Fußgänger den Eindruck haben kann, daß das Auto unmittelbar auf ihn zufährt, ist die gewünschte Verständigung nicht gegeben. Also auch hier DEUTLICH FAHREN!

Nicht ohne Grund ist eine der erfolgreichsten Verkehrssicherheitsaktionen der letzten Jahre unter dem Thema „Das freundliche Handzeichen" gelaufen. Dieses Handzeichen ist in der Tat gerade im Partnerschaftsverhältnis zwischen Autofahrer und Fußgänger unerläßlich. Wieviel einfacher ist der Umgang mit den Mitmenschen, wenn beispielsweise die Autofahrer DEUTLICH FAHREN und zu erkennen geben, daß sie dem Fußgänger das gefahrlose Überqueren der Straße ermöglichen wollen. Und wieviel leichter ist es für Autofahrer, wenn die Fußgänger ihrerseits an einem Zebrastreifen-Überweg mit einem Handzeichen DEUTLICH zu erkennen geben, daß sie die Straße überqueren wollen. Die Unsicherheit über die Reaktion des anderen Partners zählt zu den Hauptunfallursachen im Straßenverkehr. Das freundliche Handzeichen ist das beste Mittel, diese Unsicherheit zu beseitigen.

Überflüssige Warnzeichen sind gefährlich, wenn der Fußgänger durch sie zu Fehlreaktionen verleitet wird. Abbremsen und ein Handzeichen sind immer besser als Blinken oder Hupen.

Ein Meter ist oft entscheidend

Der Autofahrer kann sich nicht mit der berühmten „Schrecksekunde" entschuldigen, wenn Kinder plötzlich auf die Straße treten und die Verkehrszeichen „Schule" oder „Kinder" vorher darauf hingewiesen haben. Gerade an diesen Stellen ist DEUTLICHES FAHREN angebracht.

Wenn man als Autofahrer einen Ball auf die Straße kullern sieht und den Gehweg nicht voll übersehen kann, muß man langsamer fahren und notfalls anhalten, weil ganz bestimmt ein Kind dem Ball nachspringen wird.

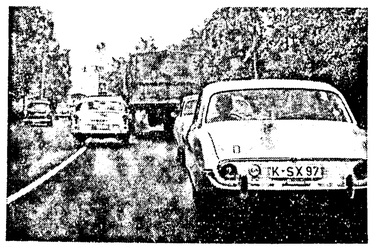
Kinder müssen im Straßenverkehr immer sorgfältig beobachtet werden. Selbst wenn sie einen Autofahrer gesehen haben, handeln sie oft noch spontan! Das gilt besonders, wenn die Kinder kurz vorher schon Anstalten gemacht haben, die Straße zu überqueren.

Der Bundesgerichtshof verlangt vom Autofahrer, daß dieser in geschlossenen Ortschaften grundsätzlich nicht nur die Fahrbahn vor sich, sondern auch das Gelände neben sich beobachtet.

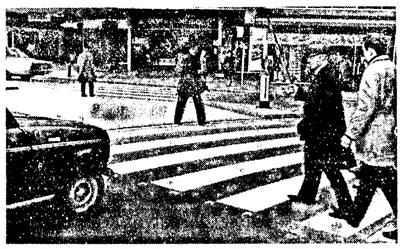
Zahlreiche Straßen in den Großstädten sind durch ein Zusatzschild als „Spielstraßen" gekennzeichnet. Da auf diesen Straßen auch Anliegerverkehr erlaubt ist, muß sich der Autofahrer besonders darauf einstellen, daß Kinder, die er selbst bei höchster Aufmerksamkeit nicht sehen kann, plötzlich vor sein Fahrzeug laufen.

Kinder sind besonders nach Schulschluß gefährdet. Auch hierauf muß sich der Autofahrer einstellen. Sieht er Schulkinder auf dem Nachhauseweg, so muß er jederzeit mit einem unbesonnenen Verhalten, besonders der jüngeren Kinder, rechnen und seine Geschwindigkeit rechtzeitig entsprechend herabsetzen.

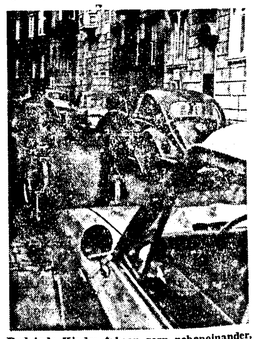
Auch wenn das Hupen in den Städten nur bei Gefahr erlaubt ist, ist ein Autofahrer verpflichtet, bei spielenden Kindern auf der Straße Warnzeichen zu geben. Erkennt der Fahrer nicht, daß alle Kinder auf das Hupen reagieren, muß er bremsen und notfalls anhalten.



Bei Gegenverkehr und vor unübersichtlichen Stellen ist Überholen eine gefährliche und leichtsinnige Angelegenheit. Daß man außerdem bei durchgezogenen Mittellinien und Gegenverkehr niemals überholt, sollte jedem verständlich sein. Meist ist schon wenige hundert Meter weiter Platz, wo man gefahrlos überholen kann.



Der Zebrastreifen ist des Fußgängers geheiligtes Domizil. Trotzdem fühlen sich gerade ältere Leute auch hier nicht sicher, weil rücksichtslose Fahrer die Forderung nach „deutlichem Fahren" nicht beherzigen. Der ältere Herr auf dem Zebrastreifen macht es richtig. Er verhält sich deutlich, indem er die Verständigung mit dem herannahenden Autofahrer sucht.



Radelnde Kinder fahren gern nebeneinander, am liebsten sogar freihändig. Für den Autofahrer ist es besser, eine Weile hinter den Kindern herzufahren und diese durch Warnzeichen auf sich aufmerksam zu machen.

Dreieich-Krankenhaus sucht neuen Chefarzt

Dem Kreisausschuß liegen bereits zahlreiche Bewerbungen vor

Vor den Mitgliedern des Kreisausschusses berichtete Landrat Walter Schmitt über das bisherige Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung zur Besetzung der leitenden Chefarztstelle am Dreieich-Krankenhaus in Langen. Die Ausschreibung, die im Januar 1969 erfolgte, war erforderlich geworden, nachdem Medizinaldirektor Dr. Bodo-Heinz Wiebeck (60), der leitende Chefarzt an der Langener Klinik, am 2. November 68 aus gesundheitlichen Gründen um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten hatte. Landrat Walter Schmitt sagte, dem Kreisausschuß würden bereits zahlreiche Bewerbungen aus allen Teilen der Bundesrepublik vorliegen. Gegenwärtig sei die Verwaltung damit beschäftigt, eine erste Vorauswahl zu treffen, ehe der Kreisausschuß selbst im Stellungnahme und endgültige Entscheidung zur Wahl eines neuen Chefarztes gebeten werde.

In der gleichen Sitzung hat sich der Kreisausschuß auch mit dem Antrag von Chefarzt Dr. Wiebeck beschäftigt, ihn in den Ruhestand zu versetzen. Landrat Schmitt sagte, der Kreisausschuß habe diesem Ersuchen einmütig unter Berücksichtigung aller entsprechenden beamtenrechtlichen Vorschriften entsprochen. Der Landrat wies darauf hin, daß Chefarzt Dr. Wiebeck sich bereit erklärt habe, dem Dreieich-Krankenhaus so lange vorzustehen, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden sei. Dr. Wiebeck, der in Berlin unter Professor Dr. Sauerbruch gearbeitet hat, lange Jahre als Erster Oberarzt am Stadtkrankenhaus Offenbach unter Professor Dr. Haas tätig war und nach einer mehrjährigen Chefarztätigkeit am Kreiskrankenhaus in Seligenstadt den vormaligen Chefarzt des Kreiskrankenhauses Langen ablöste, übernahm im Juli des vergangenen Jahres das neue Dreieich-Krankenhaus als leitender Chefarzt und medizinischer Direktor.

Der Kreisausschuß beschäftigte sich in seiner Sitzung auch eingehend mit den Auseinandersetzungen zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, dem Zulassungsausschuß und dem Kreis Offenbach als Träger des Dreieich-Krankenhauses. Der Landrat wurde dabei aufgefordert, in seinen Bemühen um eine Zulassung des Chefarztes der gynäkologischen Abteilung der Langener Klinik zur ambulanten Tätigkeit nicht nachzulassen und mit allem Nachdruck auch dafür zu sorgen, daß die als Belegärzte tätigen Fachärzte für Hals-, Nasen- und Ohren- sowie Augenkrankheiten für ihre belegärztliche Tätigkeit von der Kassenärztlichen Vereinigung zur Honorarabrechnung zugelassen werden und damit ihre Tätigkeit umgehend aufnehmen können.

Der Kreisausschuß forderte insbesondere die KVH und den Zulassungsausschuß auf, durch ihre in der Bevölkerung auf Ablehnung und Empörung stoßende Haltung die Gesundheitspolitik des Kreises Offenbach nicht weiter zu gefährden.

Bei »Mogelpackungen« droht Bußgeld

Neues Gesetz über das Meß- und Eichwesen soll den Verbraucher schützen

Bonn (hs) — Die goldenen Zeiten „ungenauer" Lebensmittelhersteller sind bald vorbei. Gegen sogenannte Mogelpackungen hat der Staat jetzt durch Androhung eines Bußgeldes den Kampf angesagt. Das ist der wichtigste Punkt eines Gesetzentwurfes über das Meß- und Eichwesen, der kurz vor der parlamentarischen Verabschiedung steht.

Das neue Eichgesetz, dessen Entwurf von Bundeswirtschaftsminister Schiller eingebracht worden ist, dürfte das bedeutendste verbraucherpolitische Gesetzeswerk dieser fünften Legislaturperiode sein. Es beschäftigt sich unter anderem mit dem traditionellen Gebiet der vorbeugenden Maßnahmen zur Richtighaltung der Meßgeräte für den gesamten Geschäftsverkehr, den amtlichen Verkehr, das Verkehrswesen, die Heilkunde und die Herstellung sowie Prüfung von Arzneimittel. Ebenso enthält das Eichgesetz eine geschlossene Regelung für alle vorverpackten Verbrauchsgüter des täglichen Bedarfs, die nach Gewicht oder Volumen verkauft werden.

Das Gesetz soll, wie das Wirtschaftsministerium bekanntgab, einen wichtigen Beitrag zum Schutze des Verbrauchers und zur Lauterkeit des Wettbewerbs leisten. In den vergangenen Jahren hat sich aus Gründen der Kosten- und Personalersparnis bei der Massenversorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs die vorverpackte Ware durchgesetzt.

Dieser neuen Entwicklung hat bisher gültige Maß- und Gewichtsgesetz nach Meinung des Wirtschaftsministeriums jedoch nicht Rechnung getragen.

Die Vielfalt der heute angebotenen vorverpackten Waren habe dazu geführt, daß der Markt für den Verbraucher fast unübersehbar geworden sei. Die Folge davon seien Mogelpackungen, Ungenauigkeiten bei der Warenabfüllung, ungerade Gewichte zur Preisverschleierung oder sehr große Zahlen an Verpackungsgrößen bei bestimmten Erzeugnissen. Deshalb bringe der neue Gesetzentwurf eine umfassende Regelung für die wichtigsten Erzeugnisse des täglichen Bedarfs, nämlich Lebensmittel, Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Pflegemittel für Fußböden, Lackanstriche, Leder und Möbel, Mineralöle und feste Brennstoffe sowie gebrauchsfertige Lacke und Anstrichfarben.

Neben der Bekämpfung der Mogelpackungen, verfolgt der neue Gesetzentwurf als Ziel die Ermöglichung eines brauchbaren Preisvergleichs durch die „Verpflichtung zur Kennzeichnung des Kilo- und Literpreises".

Märzenflecken

Wenn Sommersprossen winzige Lebewesen wären — indirekt sind sie das ja auch — dann würden sie sich über die Menschen wundern: Im Fasching werden sie hochgeschätzt, denn man malt sie sich mit braunen Schminkstiften ins Gesicht. Wenn sie dann aber wirklich als I-Punkte auf der Nasenspitze oder in Grüppchen auf Wangen und Armen erscheinen, dann sind die Märzenflecken höchst unbeliebt. Das war schon immer so; es gibt nur wenige Hausmittel, die in so vielfacher Form eine Beseitigung der Sommersprossen versprechen, wie jene, die Großmama schon sammelte und aufschrieb. Den richtigen Erfolg haben sie igentlich nie gehabt, wenn auch ihre Vorliebe für Sonnenhüte durchaus der richtige Weg war, die kleinen Punkte zu vermeiden. Volkstümlich ausgedrückt, handelt es sich bei den Sommersprossen um einen Vorgang, der eigentlich nichts andares ist, als die so beliebte Körperbräunung durch die Sonne. Bei gewisser Veranlagung erfolgt diese Bräunung nicht gleichmäßig, sondern punktförmig. Wenn der Körper durch längeren Sommeraufenthalt an der See zum Beispiel nsehgebräunt ist, fallen auch die Sommersprossen nicht mehr auf. Blonde und rothaarige Menschen, die meist eine besonders zarte Haut haben, neigen stärker zu Sommersprossen als dunkelhaarige. Obwohl Männer die braunen Punkte recht reizvoll finden, hat die Weiblichkeit den Sommersprossen den Kampf angesagt. Die moderne Pharmazie ist dabei ein guter Verbündeter.

Der „Scherbelino" in Darmstadt als Anlage

Darmstädter Architekten haben einen Plan entworfen zur landschaftlichen Ausgestaltung des Darmstädter Trümmerberges an der Griesheimer Gemarkungsgrenze. Bekanntlich ist von dem Trümmerberg eine schöne Aussicht möglich. Auf der Höhe des Trümmerberges soll ein Aussichtstempel errichtet werden. Die Stadt Darmstadt kann den Plan jedoch noch nicht verwirklichen, weil noch mindestens zwei Jahre Trümmer aus der Stadt zu der Ahladehalde transportiert werden müssen.

Vor den Augen der Mutter getötet. In Heidenbergen in der Wetterau wurde ein zweijähriger Junge vor dem Elternhaus im Beisein seiner Mutter von einem Lastwagen überrollt und auf der Stelle getötet. Der Junge hatte auf dem Fußsteig gespielt und war im Eifer des Spiels an den Rand der Fahrbahn geraten.

Ferien für 8850 Familien

Die Familienerholung, insbesondere zur Förderung der Erziehungskraft der Familie, sei heute notwendiger denn je. Deshalb habe das Land Hessen die Förderung von Familienferien in den „Hessen-Jugendplan" aufgenommen, um geeignete und preisgünstige Erholungsstätten zu bieten. Von 1959 bis 1968 habe das Land einschließlich der Bindungsermächtigungen für spätere Rechnungsjahre zum Bau von Familienferienstätten 7,7 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Das erklärte der hessische Sozialminister Heinrich Hemsath am Donnerstag in Wiesbaden, wo er einen Überblick über die Maßnahmen des Landes zur Familienerholung gab.

Der Leser hat das Wort

Jugendzentrum in Langen

In der „Langener Zeitung" vom 7. März las ich den Artikel „Anträge der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan". Was mich, und ich glaube auch einen Großteil der Langener Jugend, hierbei freudig überraschte, war der Gedanke eines zentralgelegenen Jugendzentrums. Leider ist es im Langener Stadtparlament oft so, daß Anträge der Opposition, wie gut oder schlecht sie auch sein mögen, aus parteilichen Prestigegründen einfach unter den Tisch gefegt werden. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß unter Mißachtung kommunalpolitischer Objektivität auch diesem Projekt ein ähnliches Schicksal bescheiden ist.

Ich bin weder Vertreter der einen noch der anderen Fraktion, sondern einfach Vertreter der jungen Generation, deren Belange bisher, trotz Bestehens eines Stadtjugendrings, nicht mit dem nötigen Nachdruck vertreten wurden. Wie sonst ist es zu erklären, daß die Stadt in Ermangelung der notwendigen Mittel bisher weder ein Rathaus noch eine Stadthalle und ein Hallenbad errichten konnte, nunmehr aber eine Summe von 85 000 DM für den Bau eines Naturfreundehauses zur Verfügung stellen will? Ich möchte keineswegs den „Naturfreunden" das Recht zum Bau ihres Hauses absprechen, aber was nutzt es der Langener Jugend, die keineswegs so gut motorisiert ist, wie jüngst behauptet wurde, daß an der Stadtperipherie ein Haus für mehr als eine halbe Million Mark errichtet wird? Wer kennt schon die „Naturfreunde"? Wie viele sind es und welche Altersgruppen sind in ihnen vertreten?

Es ist heute gewiß modern geworden, über Jugendfragen zu diskutieren, aber was ist bisher bei uns herausgekommen? Wie oft sind die Zustände im Einkaufszentrum von Oberlinden Themen kritischer Äußerungen gewesen und welche annehmbaren Vorschläge wurden gemacht? Ich möchte meinen, um einen konkreten Vorschlag zu bringen, daß ein zentralgelegenes, attraktives Jugendzentrum wohl von der städtischen Jugend dankbar begrüßt werden würde. Die Lokalisierung eines solchen Zentrums dürfte dabei nicht einmal schwer fallen. Bekanntlich sollten im Kultur- und Sportzentrum an der Südlichen Ringstraße eine Stadthalle, ein Hallenbad und eine Sporthalle gebaut werden. Der Platz für die Sporthalle ist durch die Realisierung der Halle bei der Reichswiese-Schule frei. Was liegt da näher als diesen Platz für ein Jugendzentrum vorzusehen? Die zentrale Lage, die Nähe von Schulen und Sportanlagen, das Fehlen von benachbarten größeren Wohngebieten lassen diesen Platz hierfür geradezu prädestiniert erscheinen. Es muß sich ja nicht um einen luxuriösen Jugendpalast handeln. Eine „Politik der kleinen Schritte", von einem Treffpunkt zu einem Zentrum, dem Geldbeutel der Stadt angepaßt, dürfte genauso zum Ziel führen, wenn das Gesamtkonzept dabei im Auge behalten wird. Übrigens wäre es bei der Ausgestaltung eines solchen Platzes endlich einmal an der Zeit, auch die Jugendlichen selbst — wie schon seit langem versprochen — anzuhören.

Zum Schluß ein Wort an den Stadtjugendring: wenn er seine Daseinsberechtigung unter Beweis stellen will, dann ist ihm hier eine einmalige Chance gegeben, die Interessen der gesamten Langener Jugend zu vertreten und keinen Gruppeninteressen Vorschub zu leisten.

Helmut Hendrich,
Langen, Beethovenstraße 4

In Sachen Naturfreundehaus

Mit Spannung erwarte auch ich die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung in Bezug auf das Naturfreundehaus. Doch um was geht es dabei eigentlich? Geht es wirklich um die Jugend? Sicher die Ortsgruppe des T. V. „Die Naturfreunde" mögen sich bereit erklären, anderen Langener Jugendgruppen Räume zur Verfügung zu stellen. Aber das kann doch nur so geschehen, daß die eigenen Belange dieses Vereins nicht beeinträchtigt werden. Nicht umsonst ist der Name Touristenverein. Gewähr kann die Stadt hierfür keine leisten, denn unterstehen wird das Haus einem einzigen Verein von vielen Langener Vereinen. Doch wenn der Zuschuß gegeben wird, rückt ein echtes Jugendzentrum wieder in weite Ferne, dann bleiben die Probleme im Oberlinden weiterhin unberücksichtigt. Doch darum sollte es doch in erster Linie gehen. Nämlich ein Heim für alle Jugendliche zu errichten, in dem auch jene einen Platz finden, die keinem Verein angehören. Ein Haus, das der Jugend gehört, wo nicht Gastfreundschaft allein über den Aufenthalt entscheidet. Solch ein Jugendzentrum gehört aber, wie der Name schon sagt, etwas zentraler gelegen und nicht vier Kilometer von dem großen Teil der Jugend entfernt, die bisher keine Aufenthaltsgenehmigung in Langen hat. (Übrigens fürchten bis auf den MST die wenigsten Gruppen in Langen motorisiert sein und dieser vertritt die schon etwas ältere Jugend).

Vielleicht sollte man sich im Stadtparlament doch noch einmal sehr reiflich überlegen, ob nicht Nägel mit Köpfen besser wären als Reißzweckenstifte.

Günter Eckstein, Langen,
Egelsbacher Straße 16

Interessenkollision

In der Langener Zeitung vom Dienstag war eine Stellungnahme des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde" zu Anträgen der CDU zum Haushaltsplan 1969 der Stadt Langen veröffentlicht. Diese Stellungnahme richtet sich vornehmlich gegen die CDU.

In ihr ist aber die Rede von der Katholischen Kirche-Pfarrkuratie Hl. Thomas von Aquin. Deshalb möchte ich zum Thema folgende Anmerkungen treffen:

1. Die Kirchengemeinde hat im September 1968 einen Antrag an die Stadt Langen zwecks Bezuschussung aus Haushaltsmitteln 1969 für ihren Neubau für Jugendpflege, Erwachsenenbildung und Altenhilfe gerichtet.
2. Der Haushaltsplanentwurf der Stadt Langen wies bei seiner Veröffentlichung keinen entsprechenden Ansatz auf, weshalb der Pfarrer der Kirche mit Schreiben vom 25. 2. 69 den Magistrat an den Antrag erinnerte.
3. Aufmerksam geworden, hat die CDU von sich aus und ohne Wissen der Kirche einen Ersatzantrag (so muß dieser Antrag wohl verstanden werden) für genannten Zweck gestellt; dieser Antrag bleibt in seiner Höhe wesentlich unter dem Betrag, der in einer Unterredung mit dem Bürgermeister anläßlich der kirchlichen Antragstellung genannt wurde.

Die Katholische Kirche-Pfarrkuratie Hl. Thomas von Aquin wendet sich grundsätzlich nicht gegen das Projekt „Naturfreundehaus/Jugendgästehaus"; das fällt nicht in ihre Kompetenz. Sie stellt aber in umgekehrter Richtung die Frage nach dem Messen mit zweierlei Maß.

Interessant wäre dabei zu wissen, inwieweit und in welchem Rang bei den dieses Projekt und dessen Zuschuß befürwortenden und unseren Zuschuß ablehnenden Stadtverordneten Mitgliedschaft bei den „Naturfreunden" einerseits besteht und inwieweit andererseits Mitgliedschaft von Naturfreunden bei der entscheidenden Partei besteht. Gleichzeitig wäre es in diesem Zusammenhang wissenswert, in welchem Umfange zu den „Naturfreunden" die Jugend gehört und wie die Rechtsverhältnisse zwischen Stadt und Naturfreunden in Bezug auf dieses Projekt und wie die Übernahme der Nachfolgekosten gedacht sind.

Aber, wie schon zuvor gesagt, dieses Projekt, der entsprechende Zuschuß und die Organisation der Naturfreunde interessieren uns hier lediglich im Zusammenhang mit unserem abgelehnten Antrag. Ansonsten wünschen wir den Naturfreunden „ihr" Haus, wie wir unser Haus bereits haben, allerdings bis jetzt ganz und gar mit Eigenmitteln finanziert.

Ludwig Heldingsfeld, Pfarrer

Hessische Landesbank · Information 3

Für alle,
die beim Bausparen noch etwas
geschenkt haben wollen.

Letzter Termin diesmal: 31. März!

Gehören Sie schon zu diesen ganz Raffinierten? Sie schließen erst kurz vor dem Stichtag einen Bausparvertrag ab.

Weil sie ganz genau wissen, was sie dabei alles geschenkt bekommen.

Einmal kann ihr Bausparvertrag bis zu 6 Monate früher zugeteilt werden.

Zum anderen bekommen sie trotzdem die Sparprämie oder Steuernachlaß auf das ganze Jahr angerechnet. Und nebenbei: Sie wissen doch, welche Vorzüge es hat, bauzusparen. Oder?

Fragen Sie uns.

Wir rechnen es Ihnen auf Heller und Pfennig aus. Das Ergebnis wird Sie überzeugen.

Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert!
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Theo Müller
6078 Neu-Isenburg
Hugenottenallee 125
Telefon (06102) 4113

Die Bausparkasse der Sparkassen

Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

Amerikas Männer sind perückenmüde

Sie lassen ihre kahlen Häupter „überweben" / Zur Reinigung dient ein kleiner Staubsauger

Die Schadenfreuda Männern gegenüber, deren Haupthaar nur mehr spärlich sprießt, gehört schon längst der Vergangenheit an. In unseren Tagen bekommt man in den USA kaum noch Kahlköpfige zu Gesicht. Sie tragen Perücken! Ein erheblicher Prozentsatz der auf der ganzen Welt ins Gigantische gewachsenen Perücken-Industrie ist der männlichen Eitelkeit zuzuschreiben.

In letzter Zeit aber scheint der amerikanische Mann perückenmüde geworden zu sein. Er will sich nicht täglich ein fremdes Haarteil an seine Kopfhaut kleben. Er empfindet es als höchst lästig, mit künstlichem Kopfschmuck

Zweitfrisur für Pudeldamen

Nicht genug damit, daß der modebewußte Pudel im Winter einen Rollkragenpullover, bei Regen ein Lodencape und zu besonderen Anlässen ein Nerzmäntelchen trägt: der wirklich elegante Pudel ist erst mit einem Haarteil „up to date". Das erkannte Londons berühmter Hair-Stylist, Signor Biagio, der für die Pudeldamen seiner exclusiven Kundlanen Haarteile aus Echthaar anhietet. Preis: etwa 80 DM.

Schwimmen zu gehen, weil die Perücken in diesem Fell oft die Tendenz zeigen, sich selbständig zu machen und davonzuschwimmen.

Die Männer-Perücke ist aber auch deshalb einigermaßen in Ungnade gefallen, weil den Kahlköpflern jetzt ein anderer Ausweg entstanden ist. In letzter Zeit hat sich in Amerika eine neue Technik entwickelt, die von den Betroffenen freudigst begrüßt wurde: Männerfrisuren werden an den Kopf gewebt.

In allen Großstädten Amerikas gibt es bereits Schönheitssalons (in New York elleln etwa 20), in denen geschickte Coiffeure und Coiffeusen dem Kunden in einem oft langwierigen aber immer schmerzlosen Prozeß völlig natürlich wirkende Frisuren an die Köpfe zu zaubern Freilich muß dieser Kunde zumindest einen Rest an eigenem, gewachsenem Kopfschmuck mitbringen. Wenn er à la Yul Brynner erscheint, ist Hopfen und Malz verloren.

Der Haarkünstler nimmt ein paar Strähnen der dem Kahlköpfigen verbliebenen Haare, wickelt sie um einen Faden und verbindet diesen mit den Resthaaren auf der anderen Kopfseite. Nachdem über die Kopfhaut hin mehrere solcher Haarbrücken geschaffen wurden, werden an diese fremde, aber natürliche Menschenhaare angewebt, bis der ganze Kopf mit diesem Haargewebe bedeckt ist. Dann wird das Haar zurechtgeschnitten und eine Frisur „geformt". Das engewebte Kopfhaar soll sich als sehr widerstandskräftig erweisen. Auch eine ständige Säuberung ist mittels kleinem Staubsauger möglich, ohne daß das Haargeflecht Schaden leidet.

Ja kahler der Kopf des Kunden war, ehe die „Weberei" begann, desto mehr muß er für diese zahlen, denn dcsto schwieriger und langwieriger wird die Prozedur. Eine gewebte Frisur, für das Laienauge nicht als solche erkennbar, kann in Amerika zwischen 200 und 2000 Mark kosten

Die Kurzgeschichte:

Reklame

„Meine Damen und Herren, das müssen Sie probiert haben! Kostenlos verteilt hier die weltbekannte Firma Wonderful Kuchenproben, für die verwöhntesten Gaumen!" schrie der Mann den vorbeiflutenden Passanten zu. Er saß hinter einem flachen Tisch an der belebten Hauptstraße.

„Da müssen wir hin", sagte die gewichtige Frau Bollermann. Sie war stets für eine Lekkerei zu haben und galt beim Kaffeekränzchen als Kapazität auf dem Gebiet der Kuchenfragen.

„Aber ich will erst meinen Hut kaufen", mäkelte Frau Geheimrat.

„Unsinn!" sagte Frau Bollermann energisch und zog sie an den Stand.

Leute drängelten sich neugierig um den Tisch und reckten sich die Hälse.

„Tadellos", sagte eine Frau, die gerade herzhaft von einem braunen Stück Kuchen abbiß.

„Ja, Sie können diesen Kuchen sogar unbegrenzt lagern, denn die Firma ‚Wonderful' liefert ihn in luftdicht verschlossenen Blechen!"

„Geben Sie her", sagte Frau Bollermann, und sie nahm dem Mann ein Stück Kuchen aus der Hand.

„Nun, schmeckt das Zeug?" fragte Frau Geheimrat, die an ihren Hut dachte

„Einfach wunderbar", seufzte Frau Bollermann hingerissen „Ich sollte wirklich eine Büchse davon bestellen "

„Darf ich um die geschätzte Aufmerksamkeit meiner Kunden bitten", schrie der Mann hinter dem Tisch Er fuchtelte mit den Armen. „Haben Sie sich von der Einmaligkeit dieser Kuchen überzeugt?" Allseitiges Beifallsgemurmel. Erfreut rieb sich der Verkäufer die Hände.

„Sehen Sie, ich habe mit der einmaligen Qualität nicht übertrieben", fuhr der Mann fort. „Und nun, meine Damen und Herren, stellen Sie sich einmal vor, wie sich Ihr vierbeiniger Liebling freuen wird, wenn Sie ihn in Zukunft nur noch mit ‚Wonderfuls Hundekuchen' verwöhnen werden, der sogar Ihnen ausgezeichnet bekommt!"

Mit einem Seufzer sank Frau Bollermann zu Boden.

Walther Joachim

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Fieber - ein Alarmzeichen

Glänzende Augen, eine heiße Stirne und Durstgefühl: Diese Symptome sind auch für den Laien leicht zu deuten. Fieber ist eines der sichersten und am einfachsten zu erkennenden Anzeichen für eine krankhafte Störung im Organismus. Aber gleichzeitig ist der rasche Temperaturanstieg auch ein Beweis für die gesunde Reaktion des Körpers. Sind beispielsweise Bakteriengifte in den Organismus eingedrungen, so versucht dieser, die Schädlinge möglichst schnell zu vernichten und auszuscheiden; das führt zu einem erregten und beschleunigten Stoffwechsel, der die Temperaturerhöhung zur Folge hat.

Das Fieber entsteht durch eine Reizung bzw. eine Schädigung der wärmeregulierenden Nervenzentren im Zwischenhirn. Die Normaltemperatur des Menschen liegt zwischen 36,5 und 37 Grad Celsius. Unter dem Einfluß krankhafter Prozesse steigt sie auf 38, 39, ja sogar 40 und 41 Grad. Bei Kindern sind die Temperaturschwankungen auch unter normalen Bedingungen erheblich. Nach einer Stunde lebhaften Spieles kann ein Schulkind beispielsweise eine Temperatur von 38 oder gar 38,5 Grad C aufweisen, ohne daß ihm etwas fehlt. Sie sinkt dann ebenso rasch wieder, wie sie gestiegen war.

In der medizinischen Literatur finden sich Beispiele für Fälle, in denen die allgemein gültige Toleranzgrenze, von der ab Fieber schädliche, ja tödliche Folgen hat, weit überschritten wurde. So wird von der Rekord-Fiebermarke einer Frau berichtet, die aus therapeutischen Gründen mit einem Giftstoff behandelt worden war. Die Rektal-Temperatur stieg bei ihr auf 45,5 Grad Celsius an.

Ist das Fieber selbst auch keine spezifische Krankheit, so muß man ihm doch begegnen. Man sollte z. B. — vor allem bei Kindern — aus Genauigkeitsgründen rektal das Fieber messen. Die Temperatur im Munde ist nämlich um rund 0,35 Grad niederiger als die im Mastdarm. Zudem muß der Mund vor der oralen Messung 15 Minuten lang geschlossen gehalten werden, damit ein exakter Wert ermittelt wird. Für die rektale Messung genügen hingegen fünf Minuten, für die orale und unter der Achsel etwa zehn Minuten. Das Fieber verläuft innerhalb eines Tages unterschiedlich, man muß deshalb am Morgen um sieben Uhr und am Nachmittag gegen 17 Uhr eine Messung vornehmen. Fieber verursacht eine Entwässerung und Verdauerung des Körpers, deshalb sollte man Fiebernden reichlich und warm zu trinken geben, am besten eignet sich leichter, gezuckerter Tee.

Seit über 100 Jahren wird das Fieber mit dem herkömmlichen Quecksilber-Thermometer gemessen. Heute stehen jedoch schon viel exaktere Meßmethoden zur Verfügung elektronische Fieberthermometer, die bei Rektalmessung bereits in sieben Sekunden die genaue Temperatur angeben. In den USA verwendet man zur differenzierten Temperaturmessung der Hautoberfläche Infrarotkameras, die pro Minute 100 000 Bildpunkte von der Körperoberfläche aufzeichnen. Sie liefern Wärmetönungsbilder mit helleren und dunkleren Bezirken, die krankhafte Zustände anzeigen. Besonders auffallend sind Differenzen in Gebieten hinter Embolien, Thrombosen und peripheren Gefäßspasmen. Ein solches „Fieberthermometer" kostet jedoch über 600 000 Mark, nur hochspezialisierte Krankenhäuser besitzen es.

Dr. med. U.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

14. Fortsetzung

Die Tür, die zum Westflügel führte, stand offen, und soweit ich sah, streckte sich dahinter ein endlos langer Gang aus, der in der Dunkelheit endete. Viel konnte ich allerdings nicht erkennen, denn jemand stand auf der Schwelle, die Hände über einem langen, dunklen Schlafrock gefaltet. Mein Herzschlag drohte auszusetzen, denn erkannte ich, daß es Ferry war.

„Sie haben mich erschreckt", begann ich.

„Ich schließe ab."

Ihre ausdruckslose, kalte Stimme ärgerte mich.

„Kontrollieren Sie auch die Türen im leeren Flügel?"

„Ich prüfe jeden Teil des Hauses, ehe ich schlafen gehe."

„Dann wissen Sie wohl auch —" begann ich, verstummte aber sofort wieder.

„Was soll ich wissen, Miß Brant?"

„Ach, nichts." Ich hatte das Gefühl, daß sie mir ohnehin nicht sagen würde, wer die tremde Frau gewesen wer, auch wenn sie es wußte. Und war das nicht der Fall, dann ging die Sache nur Mrs. Crenmer etwas en, und ich durfte nicht davon sprechen.

„Ich war gerade bei Mrs. Crenmer", sagte ich. „Sie hatte einen leichten Herzanfell."

Ferry wurde sofort aufmerksam. „Ich muß zu ihr gehen."

„Nein. Tun Sie das nicht." Ich stellte mich ihr in den Weg. „Ich habe sie zu Bett gebracht. Es geht ihr viel besser. Sie wird schlafen."

„Sie haben sie zu Bett gebracht?"

Ich zog es vor, ihren unverschämten Tonfall zu ignorieren. „Ich hörte, als sie stürzte und ging zu Ihr", erklärte ich. „Ich bin Krankenschwester, das wissen Sie doch."

„Wenn Mrs. Cranmer etwas fehlt, muß ich benachrichtigt werden."

„Dazu war keine Zeit. Ich gab ihr ihre Tablette. Auch war es nur ein leichter Anfall."

Sie antwortete mir nicht, sondern wandte sich, um die Tür des Westflügels abzuschließen. Das heißt, sie drückte sie lediglich zu. Nun wußte ich, daß sie ein Schnappschloß hatte. Die Frau war also hindurchgelaufen und hatte die Tür einfach zugeschlagen. Gab es von dort aus eine Hintertreppe, die sie benutzen konnte? Oder lauerte sie noch versteckt im Hause, um abzuwarten, bis Ferry und ich schliefen?

Ich hörte das leise Rascheln von Ferrys Schlafrock. Daß sie mich nicht mochte, hatte ich bereits geahnt. Daß sie mich aber rufen ließ, ohne mir zu antworten, war mir unverständlich. Ich hatte sie überrascht, und sie wollte von mir nicht gesehen werden. Warum nicht?

Zweimal drehte ich mich auf dem dunklen Gang um. Wehrscheinlich erwartete ich die kleine Gestalt noch einmal zu sehen — sie war so klein, daß sie einem Kinde gehören konnte — oder Bebette.

*

Als ich am nächsten Morgen Mrs. Cranmer aufsuchte, wollte sie gerade aufstehen.

„Sie sollten im Bett bleiben", tadelte ich.

„Unsinn! Ich stehe immer sehr früh euf."

„Nach dem Vorfall des gestrigen Abends eber ..."

„Gestern war mit nicht ganz wohl. Heute geht es mir gut."

Sie sah aber nicht danach aus. Ihre Heiterkeit war gezwungen. Wes immer sie euch quälte, sie wollte nicht, daß ich es erfuhr. Ich mußte ihr den Willen tun, ihr schlechtes Aussehen zu ignorieren.

Der Morgen versetzte einen fast in den Frühling. Es wehte kein Wind, und die Sonne schien. Ich wollte nach Arlesthorne fahren, um die Adoptionsgesellschaft aufzusuchen. Da ich viel zu früh kam, entschloß ich mich, bis zur nächsten Haltestelle zu laufen. Die Straße führte en der Farm vorbei. Von den Kindern war nichts zu sehen oder zu hören.

Etwes weiter unten säumten hohe Hecken den Weg ein. An einem Gatter blieb ich stehen, um mir die prächtigen Kühe enzusehen, euf die Sarne so stolz war.

Irgendwo in der Nähe unterhielten sich zwei Menschen miteinender. Ihr Stimmen weren gedämpft, eber ich erkennte sie. Hier euf dem Felde breuchte ich nicht zu fürchten, eine intime Unterheltung zu stören und öffnete das Getter, um Deborah und Sarne zu begrüßen. Sie standen jedoch weiter von mir entfernt, als ich vermutet hatte; in der Stille trugen ihre Stimmen welt.

Deborah trug braune Hosen und einen grünen Pullover. Serne sagte etwas zu Ihr, und sie lachte und neigte den Kopf seiner Schulter zu. Es war eine keum spürbare Geste, und doch wer sie ebenso intim wie ein Kuß. Ich wandte mich verärgert eb, weil ich sie beobachtet hatte.

Wenige Meter weiter führte ein Getter in das nächste Feld. Als ich mich näherte, hörte ich Hufgetrappel. Ich blieb stehen und sah Marnie auf ihrem kleinen Pferd Perchance. Selbst aus der Ferne spürte ich, wie glücklich des Kind war. Es war elleln und frei, niemand tadelte es oder schimpfte mit ihm.

Plötzlich sprang etwas aus der Hecke hervor. Ich sah flüchtig leuchtend gelben Stoff gegen die grüne Hecke. Die Farbe kam und ging. Aber dieses momentane Aufblitzen genügte, um das Pferd zu erschrecken. Es scheute und stieg hoch. Marnie schrie euf, ehe sie stürzte.

Ich eilte auf sie zu. Die Gestalt, die aus der Hecke gesprungen war, blieb verschwunden.

„Marnie!" Ich kniete neben ihr nieder. Sie bewegte sich, stöhnte und setzte sich dann euf.

„Mein Fuß!" rief sie. „Oh, mein Fuß!"

Ich ignorierte die lange blutende Wunde an ihrem Arm und berührte vorsichtig ihr Bein. „Wo schmerzt es em meisten?"

Sie berührte den Spann, stöhnte und entzog sich engstvoll meinem Griff. Ihre Augen gingen über meine Schulter hinweg.

„Dort kommt Veti. Er wird so böse sein."

„Natürlich nicht", beruhigte ich sie. „Du kannst doch nichts dafür, daß jemand dein Pferd erschreckt hat."

„Aber ich darf doch nur reiten, wenn ein Erwachsener bei mir ist." Ihre dunklen, schrägen Augen weren auf Sarne gerichtet.

„Ich habe dir verboten, ellein zu reiten", sagte er.

„Oh, ich weiß, Veti, eber ich wollte im Feld bleiben. Dort kann mir doch nichts passieren, nicht wahr?" Sie beobachtete ihn engstvoll. „Und mein Fuß, mein Fuß schmerzt so, Veti." Sie stotterte vor Angst. Sie konnte sich doch nicht euch noch vor ihm fürchten ... Aber in ihren Augen lag Vertrauen.

„Dein Arm blutet", sagte Sarne und kniete nieder. „Du mußt irgendwo hängengeblieben sein. Und mußtest du eusgerechnet in den Schlemm fallen?" Seine Hand berührte sanft ihr Gesicht, und sie rieb die Wange degegen.

„Man fällt doch nicht mit Absicht", jammerte ale.

„Es wer nicht ihre Schuld", warf ich ein. „Jemand spreng eus der Hecke und erschreckte das Pferd."

„Wer?" Zum ersten Male sah er mich en.

„Ich weiß nicht. Ich beobachtete Marnie. Sie ritt sehr schön. Ich seh nichts welter els einen gelben Schal. Vorsicht", warnte ich, els er Marnies Fuß berührte. „Vielleicht hat sie einen kleinen Knochen gebrochen."

„Das arme Pferd", sagte Marnie traurig.

„Du bist verletzt, nicht Perchance. Komm, ich trage dich."

Er nahm sie euf die braunen Arme und trug sie wie eine Puppe über das Feld.

„Darf ich mitkommen?" rief ich. „Vielleicht kenn ich helfen."

„Natürlich", gab er über die Schulter zurück. Deborah erwartete uns in der Nähe des Hauses.

„Was ist passiert?" fragte sie und kniff die Augen gegen die Sonne zusammen.

„Perchance scheute und warf Marnie eb. Rufe den Arzt en."

Ich folgte Sarne ins Wohnzimmer. Er legte seine kleine Tochter vorsichtig aufs Sofa.

„Ihr Arm muß gereinigt werden", sagte ich. „Der Arzt wird ihr eine Antt-Tetanusspritze geben wollen. Ich bereite heißes Wasser vor."

„Das ist nicht nötig." Deborah rief es mir zu, während sie die Nummer des Arztes wählte. „Ich kümmere mich um alles. Danke, Dorothy." Ihre Stimme verebschiedete mich gleichsam.

„Wenn ich wirklich nicht gebreucht werde —"

„Bitte, gehen Sie nicht." Marnie umklammerte meine Hend „Bitte, bleiben Sie bei mir, Dorothy."

Ich zögerte und sah Sarne an.

„Geht das?" fragte er.

„Natürlich." Jeder Gedanke en die Fahrt nech Arlesthorne verlieh mich. „Ich kenn mich um den Arm kümmern."

Deborah hörte uns „Ich sagte doch schon —"

„Ich wäre Ihnen dankber, wenn Sie bleiben, Dorothy", unterbrach Serneys Stimme ihren eindautigen Protest. „Deboreh het heute morgen ziemlich viel zu tun."

Ich hörte sie liebenswürdig mit dem Arzt sprechen, denn legte sie den Hörer euf und kem zu uns zurück. „Dr. Baines kommt in zehn Minuten." Sie beherrschte ihren Zorn und blickte von einem zum enderen. „Chauncey hilft immer hochendes Wesser bereit. Ich sehe gleich einmal nech."

„Heben Sie eine Wolldecke?" fragte ich Sarne. „Ich gleube, Marnie friert. Es ist der Schock."

Er holte sie, und ich nahm neben Marnie Platz. Ich legte den Arm um sie und zog sie an mich. Sie rührte sich nicht, eber ich wußte, daß sie starke Schmerzen hette. Ich legte die Wange an ihr braunes, welches Haar und sterrte in den Garten.

Wer wer eus der Hecke gesprungen? Und werum? Wer es absichtlich geschehen? Wer eber würde des Leben eines Kindes in Gefahr bringen ...

Vielleicht hat jemand Deborah und Sarne beobachtet, hette es mit der Angst bekommen, entdeckt zu werden und wer ins nächste Feld gelaufen. Aber wer? Wer trug einen gelben Schel?

Als der Arzt kem, hatte ich bereits Marnies Wunde ausgewaschen. Er gab ihr eine Injektion und sagte, sie müsse sofort in Arlesthorne geröntgt werden.

Ich wäre gern mit ihr gefahren und wußte, daß das euch ihr Wunsch war. Diese Aufgabe fiel eber sichtlich Deboreh zu, und ich konnte nichts tun, als Marnie in den Wagen betten und sie noch einmal umarmen.

Sarne sah mit mir dem Wagen nech.

„Falls es überhaupt ein Bruch ist", sagte ich, dann kann es sich nur um einen kleinen Knochen handeln."

„Sie reitet noch nicht lange genug, um es allein tun zu dürfen. Wenigstens hat sie die enderen nicht zum Mitreiten angestiftet, das ist schon ein Trost. Wo sind sie überhaupt?"

„Soll ich sie suchen?"

„Nein. Ich hasse Kinder, die man beaufsichtigen muß. Sie werden kommen, sobald sie Hunger heben."

Fortsetzung folgt

Sie arbeiten 50 Milliarden Stunden im Jahr

Wieviel „Gehalt" müßte eine Hausfrau bekommen? — Das Mauerblümchen wird vergoldet

(dsd) — Die Diagnose findet sich in keinem medizinischen Lehrbuch, und doch wird sie Tag für Tag in den Sprechzimmern der Ärzte gestellt: Heusfreuenkrankheit. Ihre Symptome sind Gliederschmerzen, Rheumetismus, Bandscheibenschäden, Kopfschmerzen, vor allem aber die vielfältigen Formen der nervösen Störungen. Der Grund: Überarbeitung im Haushalt, zu wenig Schlaf, zu selten Urlaub, familiäre Sorgen. Diese Erscheinungen verwundern nicht, wenn men weiß, daß eine Hausfrau bei uns im Durchschnitt echt bis zwölf Stunden aufbringen muß, will sie ihr Heim „in Schuß" halten. Und obgleich die körperliche Leistungsfähigkeit der Frauen um etwa 20 Prozent geringer ist als die des Mannes, fällt ein Teil der täglichen Tätigkeit unter die Kategorie Schwerarbeit.

Nervös in der Stadt

Die körperliche Belastung der Hausfrau ist in den Städten naturgemäß etwas geringer als in ländlichen Gebieten, wo häufig noch Garenarbeit zu verrichten und der Zeitaufwand durch ungünstige Einkaufsmöglichkeiten größer ist. Dafür tritt bei der „Stadtfrau" die nervliche Belastung stärker in den Vordergrund, hervorgerufen durch das Zusammenleben auf engstem Raum, die Hektik der Großstadt und die fehlende Möglichkeit, sich auch innerhalb der eigenen vier Wände zu entspannen. Die Belastung gerade der Mütter wird deutlich, wenn man erfährt, daß über 20 Prozent von ihnen in den Städten und über 80 Prozent auf dem Lande noch nie in ihrem Leben Ferien gemecht haben. Nimmt man hinzu, daß die wöchentliche Arbeitszeit einer Hausfrau bis 68 bis 70 Stunden beträgt, dann verwundert eine Zusammenstellung des Deutschen Müttergenesungswerkes über die häufigsten Krankheitsursachen nicht mehr. Diesen Angaben zufolge wurden bei 46 Prozent der Mütter Herz- oder Kreislaufstörungen festgestellt, 41 Prozent litten unter Blut- oder Stoffwechselerkrankungen, bei 37 Prozent zeigten sich nervöse Erschöpfungszustände, und 24 Prozent klagten über Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Klimmzug an der „Sozialleiter"

Insgesamt, so haben die Statistiker errechnet, absolvieren die Hausfrauen bei uns im Jahr etwe 50 Milliarden Arbeitsstunden, während die Leistung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen 65 Milliarden Stunden jährlich beträgt. Die Frage nach der Vergütung dieses gewaltigen Aufwands, der nicht zuletzt unter den erwähnten Opfern für die Gesundheit erbracht wurde, blieb lange Zeit unbeantwortet. Die Hausfrauen waren — und sind es zum Teil noch — die Mauerblümchen einer sich stetig weiterentwickelnden Gesellschaft. In den letzten Jahren nun hat man versucht, den Wert dieser Arbeit in klingender Münze zu erreichnen. Die Angaben schwanken zwischen 600 und fast 3 000 Mark monatlich. Die hohe Einschätzung der hausfraulichen Tätigkeit haben sich mittlerwelle auch die deutschen Gerichte zu eigen gemacht, indem sie die Schadensersatzansprüche der Angehörigen beim Tode der Mutter von Jahr zu Jahr höher einstuften. Das „Sozialprestige" der Hausfrauen ist also im Steigen begriffen. Ihre Leistung und Bedeutung übrigens hat der Staat früher begriffen als die Gesellschaft — und honoriert. Die zahllosen Fördermaßnahmen, Beihilfen und Vergünstigungen beweisen es.

Helmut Tilling

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG., Langen, Darmstädter Straße 26 Ruf 2745

Luftverkehr wächst weiter schneller

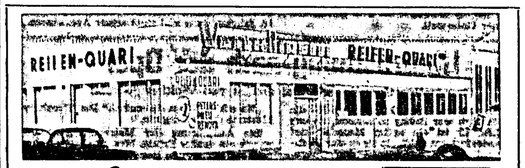
Die deutschen Flughäfen meldeten für das vergangene Jahr wieder stärkere Steigerungen. 14,3 Prozent mehr Fluggäste bei nur 1,6 Prozent mehr Flügen — das bedeutete eine wesentlich bessere Besetzung der Maschinen.

Den Vogel schoß der Flughafen Hannover ab, auf dem der Aufschwung mit fast 31 Prozent mehr als doppelt so groß war wie auf den übrigen Plätzen. In erster Linie eine Folge der verbilligten Berlin-Flüge. Ersteunlich aber euch das Hochschnellen der Passagierzahlen auf dem Köln/Bonner Flughafen Wahn und in Nürnberg mit rund 18 Prozent Zweifellos wird der „Regierungsflughafen" in diesem Jahr erstmalig die Millionengrenze überschreiten.

In der Bundesrepublik und Westberlin gibt es bisher sieben Plätze, die jährlich mehr nis eine Million Fluggäste zählen Auf über vier Millionen ist Berlin angestiegen Frankfurt hat jetzt sogar die sieben Millionen überschritten. Über zwei Millionen Passagiere zählten Düsseldorf, Hamburg und München, Stuttgart eine Million.

Noch weit stärker als die Passagierzahlen, nämlich um rund 25 Prozent, ist die Luftfracht angestiegen. Fast 400 Millionen Tonnen wurden im vergangenen Jahr auf deutschen Flughäfen umgeschlagen. Mit fast 230 Millionen Tonnen verzeichnete der Rhein-Main-Flughafen dabei weit mehr als alle anderen Plätze.

ELBEO Supp-hose der Miederstrumpf straft und stützt das Bein
TEXTIL Heimrich
607 Langen. Fah.-e 23
P direkt am Hause
LZ-Ruf 2745
Für Bastler
Rohleisten aller Art
Umleimer, Zierleisten mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr
FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38
Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10
Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags
Hobby-Durst?
Freizeit: basteln, zwischendurch ein kühles Pfungstädter!

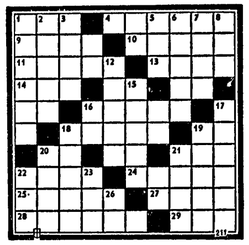
Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden
zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336
WERBEWOCHE!
Wir reinigen Ihre
Winter- und Frühjahrs-Garderobe
sowie Ihre
Übergardinen
8 Pfund für 6,- DM
WASCH- UND REINIGUNGSZENTRUM
6070 Langen, Südliche Ringstreße / Ecke Dermstädtar Straße
Sagen Sie Ihrer Bank oder Sparkasse:
Ich will Bundesschatzbriefe
Sie haben eine beispielhafte Vorteilekombination
wachsenden Zins 4, 5, 6, 6, 7, 8% in 6 Jahren
und kein Kursrisiko
und vorzeitige Rückgabemöglichkeit
schon ab 100 DM zu haben BUNDESSCHATZBRIEFE mit dem wachsenden Zins


Reifen-QUARI
montags – freitags von 7.30 – 18.00 Uhr sonnabends von 7.30 – 13.00 Uhr geöffnet
Ihr Reifenspezialhaus in Langen
bietet Ihnen den REIFEN-KUNDENDIENST, den Sie sich wünschen!
1. Schnelle, prompte, zuverlässige PKW- und LKW-Reifenmontage und Ummontegen mit modernsten Maschinen.
2. Fachmännisches Auswuchten von PKW- und LKW-Reifen mit verschiedenen Wuchtmaschinen, mit dem neuesten elektronischen ATW-Auswuchtgarät wuchten wir direkt am Wagen montierte Räder aus!
3. Großes reichhaltiges Reifenlager. Gebrauchte Reifen von DM 6,– an, nicht preisgebundene Reifen der zweiten deutschen Handelsmerke – Gürtelreifen der führenden deutschen Fabrikate. Naugummierung von Peters Pneu Renova – auch im Austausch! Deutsche Markenreifen weren noch nie so billig wie heute!
Es lohnt sich immer, Reifen-QUARI zu fragen — wenn Qualitätsreifen in Frage kommen!
Reifen-QUARI LANGEN
Liebigstraße 31 — 500 m vom Bahnhof I — Großer Parkplatz!
Es ist immer unser Bestreben, Ihnen das Neueste von BMW zu zeigen
Besuchen Sie deshalb unsere
BMW-SONDERSCHAU
Samstag und Sonntag, 14./15. März 1969, 8.30 bis 17.00 Uhr
Kommen Sie - Urteilen Sie — Wir beraten Sie gerne
BOHLÄNDER
NEU-ISENBURG — FRANKFURTER STRASSE 151 / LUISENSTRASSE 68, TEL. (06102) 8237
VERKAUF — SERVICE — REPARATUR — ERSATZTEILE

Zum Zeitvertreib

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. amerikanischer Dichter, † 1849, 4. Moskauer Tageszeitung, 9. Ueberbleibsel, 10. Pflanzensproß, 11. amerikanische Millionärsfamilie, 13. General Wallensteins, 14. Aufgußgetränk, 16. Grabstätte, 18. Gleichrichterröhre, 19. Kfz-Kennzeichen für Karlsruhe, 20. persönliches Fürwort, 21. fränk.: Hausflur, 22. Abgott, 24. Grünfläche, 25. kirchliche Handlung, 27. Fest, 28. Borte, 29. Gibbonaffe.



Senkrecht: 1. Vergnügungspark in Wien, 2. Schlaufen, 3. italienisches Fürstenhaus, 5. Kurzwort für Artillerie, 6. Vorsatz, 7. Indonesische Insel, 6. Stadt in Finnland, 12. Drehkörper, 15. gegerbte Tierhaut, 16. italienische Musiknote, 17. Schöpfer des Wiener Walzers, 18. Heilmittel, 19. griechische Insel, 20. Fluß durch Fritzlar, 21. Lastiter, 22. Bestand, 23. französischer Mehrzahlartikel, 26. Abkürzung für Nachschrift.

Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

1. Insel bei Sumatra	1	2	3	4
2. Nahrung	5	6	4	7
3. Laffe, Geck	8	3	1	7

Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein:

4 3 7 2 4 8 3 5 7 2 6 1

Die Lösung ist ein Fremdwort für Genuß tuung.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a—b) + (c—d) + (e—f) + (g—h) = x

Es bedeuten: a) Schmuckstück, b) französischer Artikel, c) Tintenfisch und daraus gewonnene Farbe, d) Abkürzung für: im Auftrag, e) Kleidungsstücke, f) japanische Münze, g) Mißgunst, h) Erbträger. — x = griechische Göttin der Unterweit.

Riesen-Silbenrätsel

Aus den Silben: a — a — a — a — al an — an — an — an — ar — ba — be ba — be — bel — ben — berg — bi — bin bo — bung — burg — bus — ca — che de — de — de — de — der — der — der der — do — dra — du — e — e — a ei — en — er — es — eu — fe — fé — fen ga — ga — ga — ga — ge — gi — griff gu — ham — hel — hi — hor — horn — i i — i — ir. — in — ja — ka — ker — ko la — la — lais — lan — la — le — lei — li li — lin — lus — ly — ma — ma — ma ma — mah — man — mann — ma — mei mi — mi — mi — mut — na — na — na na — nal — ne — ne — ne — na — no ner — ner — net — ni — ni — ni — nie not — o — o — o — on — on — pen — pfan ra — ra — ra — re — re — rei — res — ri ri — ro — ro — ro — ry — sa — sard schaf — schen — schmuck — schrift — se selbst — senf — ser — sett — si — si span — stu — ta — ta — te — te — te — ten ter — ter — ter — the — ti — ti — ti ting — tu — uhr — um — va — vot — wa was — wer — wes — za — zen — sind 54 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Heilpflanze, 2. biblischer Prophet, 3. Inselwelt der Südsee, 4. französischer Humanist, 5. altertümlicher Tanz, 6. Kaffeehaus, 7. männlicher Vorname, 8. Teile eines Weinstocks, 9. germanische Göttin, 10. Absatz, 11. Zeitmesser, 12. Scherflein, 13. Küchengerät, 14. Bande, 15. Geliebter der Hero, 16. See in Finnland, 17. Vorhemd, 16. Gebirge in Asien, 19. Stadt in Marokko, 20. Oper von Weber, 21. Fluß in Nordamerika, 22. Stadt in Indien, 23. griechische Göttin, 24. getrocknete Weinbeere, 25. Gattin, 26. Milchwirtschaftsbetrieb, 27. Wohlgeruch, 26. Stadt in England, 29. Tierkreiszeichen, 30. Suitanserlaß, 31. Vulkanauswurf, 32. Begrenzung, 33. Raubvogel, 34. Gesamtheit, Höchstes, 35. Stadt in der Niederlausitz, 36. Redakteur, 37. Gefilde der Seligen, 36. Staat in Europa, 39. Mönchsorden, 40. Kap auf Rügen, 41. Agraffe, 42. Krawatte, 43. Anteilnahme, 44. Gliederpuppe, 45. ein „Richter" im Alten Testament, 46. Stadt in Bayern, 47. Hauptstadt in Afrika, 48. Längenmaß, 49. Anschaffung, 50. Fluß durch Leningrad, 51. tropische Echse, 52. Volk in Europa, 53. Warngerät auf Schiffen, 54 Schauspieldichter.

Die ersten und die vorletzten Buchstaben nennen — nacheinander von oben nach unten gelesen — einen deutschen Schriftsteller des 16. Jahrhunderts und einer seiner Aphorismen.

Mixrätsel

Nachstehende Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe der angeführten Bedeutungen entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen deutschen Dichter ergeben.

ENE + HOHN + FAUST = dt. Herrscherhaus
TOT + BERN + LEUNA = Offiziersrang
DER + FOEN + RECKE = Stadt in Schleswig-Holstein
MER + LUST + PFERD = Figur in Indianerromanen
NOR + NORD + ECHSE = Märchengestalt
GNU + RING + EIDER = Herabsetzung
WAL + NETT + SCHAR = Jurist
GUS + WAHL + FEIND = Stadt am Rhein
IDO + KIRN + STEIN = Vertrauensbruch
LAU + TEIN + RATTE = Parteilosigkeit

Schüttelrätsel

Mehl — Redo — Ton — Sang — Mast Otto.

Vorstehenda Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann ein männliches Pferd.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist e i n Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Goethes „Leiden des jungen Werther" ergeben.

Gias — Lenz — Lende — sie — Leni — da.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: Kalifornien, Allegretto, Reagenzglas, Nachtfalter, Engelsburg, Oliver Twist, Lilienthal. — Karneol.

Rätselgleichung: a) Leumund, b) Mund, c) t, d) Priel, e) l, f) Start, g) Art, h) Erfurt, i) Furt. x = Leutpriester.

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Ufa, 4. Sol, 7. Raa, 10. Stab, 11. Bebel, 13. Hull, 15. Parabel, 17. Nicolai, 19. Ahn, 20. Ena, 21. Ana, 22. Ain, 23. Erz, 24. Era, 26. Tennis, 29. Säbel, 32. Ware, 33. Nagel, 35. Ines, 37. Ara, 36. Lid, 39. Ise, 40. Lite, 42. Banat, 44. Atem, 45. Moabit, 47. Nansen, 49. Rin, 50. Nea, 51. Ist, 54. Ede, 56. Ade, 57. Ast, 60. Stollen, 62. Termite, 64. Aare, 65. Radom, 67. Anet, 66. Ree, 69. Kim 70. NOR. — Senkrecht: 1. Utah, 2. Farn, 3. Aba, 4. Sele, 5. Ob, 6. Lena, 7. Rho, 8. Aale, 9. Aida, 10. Spa, 11. Benzin, 12. Lineal, 14. LIN, 16. Bern, 18. Xare, 23. Ene, 25. Abi, 26. Tarim, 27. Erato, 26. Salat, 29. Sedan, 30. Enite, 31. Lesen, 32. Wai, 34. Gin, 36. Sem, 41. ear, 42. Binder, 43. Tandem, 44. Asa, 46. Biel, 48. Neer, 51. Isa, 52. Star, 53. Tore, 55. Enak, 56. Atom, 57. Aino, 58. Ster, 59. Tét, 61. Lee, 63. Man, 66. Dl.

Silbenrätsel: 1. Taschentuch, 2. Backelhahn, 3. Osmane, 4. Chilenin, 5. Kalotte, 6. Elritze, 7. Norweger, 6. Sardelle. — Trockenschnitzel.

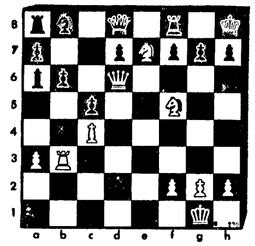
Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. lo, 2. Bug, 3. Dach, 4. Venus, 5. Prater, 6. wickeln. Zitat: Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.

Schachaufgabe Nr. 10: 1. T x g7, 2. Sh5†, 3. De3; 1. K x g7, 2. Kg6. — Schwarz gibt auf.

Silbendomino: Spielhaus — Haustier — Tierstall — Stallmast — Mastfett — Fettbauch — Bauchfell — Fellhut — Hutband — Bandmaß Maßkrug — Krugform — Formblatt — Blattzahl — Zahlbrett. — Brettspiel.

Schachaufgabe Nr. 11

Ein Genieslreich Aljechins



Kontrollstellung: Weiß: Kg1, Dd6, Td3, Lc4, Se7, f5, Ba3, f2, g2, h2. — Schwarz: Kh8, Dd8, Ta8, f8, La6, Sb6, Ba7, b6, c5, d7, f7, g7, h7.

Weltmeister Aljechin mag lange nachgedacht haben, ob und wie er Schwarz zermürben könnte. Sein Weg ist ebenso genial wie ungewöhnlich; doch in 3 Zügen ist es geschafft.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben.

Die Buchstaben, die Sie anhängen, ergeben, hintereinandar gelesen, ein Gebiet nördlich der Baumgrenze.

Asam — Ehe — Floh — Iwan — Rebe Brot.

Mixrätsel

Nachstehende Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe der angeführten Bedeutungen entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen deutschen Dichter ergeben.

ENE + HOHN + FAUST = dt. Herrscherhaus
TOT + BERN + LEUNA = Offizierstand
DER + FOEN + RECKE = Stadt in Schleswig-Holstein
MER + LUST + PFERD = Figur in Indianerromanen
NOR + NORD + ECHSE = Märchengestalt
GNU + RING + EIDER = Herabsetzung
WAL + NETT + SCHAR = Jurist
GUS + WAHL + FEIND = Stadt am Rhein
IDO + KIRN + STEIN = Vertrauensbruch
LAU + TEIN + RATTE = Parteilosigkeit

Schütteln

Mehl — Redo — Ton — Sang — Mast Otto.

Vorstehenda Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann ein männliches Pferd.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist e i n Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Goethes „Leiden des jungen Werther" ergeben.

Gias — Lenz — Lende — sie — Leni — da.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: Kalifornien, Allegretto, Reagenzglas, Nachtfalter, Engelsburg, Oliver Twist, Lilienthal. — Karneol.

Rätselgleichung: a) Leumund, b) Mund, c) t, d) Priel, e) l, f) Start, g) Art, h) Erfurt, i) Furt. x = Leutpriester.

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Ufa, 4. Sol, 7. Raa, 10. Stab, 11. Bebel, 13. Hull, 15. Parabel, 17. Nicolai, 19. Ahn, 20. Ena, 21. Ana, 22. Ain, 23. Erz, 24. Era, 26. Tennis, 29. Säbel, 32. Ware, 33. Nagel, 35. Ines, 37. Ara, 36. Lid, 39. Ise, 40. Lite, 42. Banat, 44. Atem, 45. Moabit, 47. Nansen, 49. Rin, 50. Nea, 51. Ist, 54. Ede, 56. Ade, 57. Ast, 60. Stollen, 62. Termite, 64. Aare, 65. Radom, 67. Anet, 66. Ree, 69. Kim 70. NOR. — Senkrecht: 1. Utah, 2. Farn, 3. Aba, 4. Sele, 5. Ob, 6. Lena, 7. Rho, 8. Aale, 9. Aida, 10. Spa, 11. Benzin, 12. Lineal, 14. LIN, 16. Bern, 18. Xare, 23. Ene, 25. Abi, 26. Tarim, 27. Erato, 26. Salat, 29. Sedan, 30. Enite, 31. Lesen, 32. Wai, 34. Gin, 36. Sem, 41. ear, 42. Binder, 43. Tandem, 44. Asa, 46. Biel, 48. Neer, 51. Isa, 52. Star, 53. Tore, 55. Enak, 56. Atom, 57. Aino, 58. Ster, 59. Tét, 61. Lee, 63. Man, 66. Dl.

Silbenrätsel: 1. Taschentuch, 2. Backelhahn, 3. Osmane, 4. Chilenin, 5. Kalotte, 6. Elritze, 7. Norweger, 6. Sardelle. — Trockenschnitzel.

Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. lo, 2. Bug, 3. Dach, 4. Venus, 5. Prater, 6. wickeln. Zitat: Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.

Schachaufgabe Nr. 10: 1. T x g7, 2. Sh5†, 3. De3; 1. K x g7, 2. Kg6. — Schwarz gibt auf.

Silbendomino: Spielhaus — Haustier — Tierstall — Stallmast — Mastfett — Fettbauch — Bauchfell — Fellhut — Hutband — Bandmaß Maßkrug — Krugform — Formblatt — Blattzahl — Zahlbrett. — Brettspiel.

Schachaufgabe Nr. 11

Ein Genieslreich Aljechins

Kontrollstellung: Weiß: Kg1, Dd6, Td3, Lc4, Se7, f5, Ba3, f2, g2, h2. — Schwarz: Kh8, Dd8, Ta8, f8, La6, Sb6, Ba7, b6, c5, d7, f7, g7, h7.

Weltmeister Aljechin mag lange nachgedacht haben, ob und wie er Schwarz zermürben könnte. Sein Weg ist ebenso genial wie ungewöhnlich; doch in 3 Zügen ist es geschafft.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben.

Die Buchstaben, die Sie anhängen, ergeben, hintereinandar gelesen, ein Gebiet nördlich der Baumgrenze.

Asam — Ehe — Floh — Iwan — Rebe Brot.

Überraschung nach der Oper

Eine lustige Gaunergeschichte, erzählt von Walther Joachim

„Charles, sieh mal her, Opernkarten für die Met. Sicherlich war Robby so reizend, an uns zu denken. Er ist ein netter Mensch!" rief Mrs. Vanderfort entzückt, als sie in der Nachmittagspost den Umschlag mit den Opernkarten entdeckte.

„So", brummte der Hausherr gelangweilt, „muß das gerade heute sein?" Er starrte über die randlose Brille, die auf seiner Nasenspitze saß.

„Oh, weich ein Schelm ist doch dieser Robby", rief Mrs. Vanderfort, „rate einmal, Dickerchen, was er auf die Rückseite der einen Karte geschrieben hat." Mister Vanderfort runzelte bei dem Kosenamen ärgerlich die Stirn.

„Laß den Unfug bitte, Mary." Er vertiefte sich wieder in die Zeitung.

„Ach", seufzte sie, „du bist zu dickfellig. Auf der Karte steht geschrieben: ‚Raten Sie, von wem —' Ich finde den Einfall zauberhaft. Wir gehen natürlich."

„Na schön. Wenn du meinst." Der Hausherr blätterte die Zeitung um.

Die Aufführung der Metropolitan Opera wurde ein großer Erfolg. Mrs. Vanderfort war noch auf der ganzen Heimfahrt hell begeistert. Während ihr Gatte den Wagen in die Garaga fuhr, erwartete sie ihn vor der Haustür.

„Du, ich habe so ein sonderbares Gefühl", flüsterte sie. Mr. Vanderfort klirrta mit dem Schlüsselbund. „Gefühle", knurrte er grimmig.

Als sie in der Halle standen, stockte ihnen der Atem. „Das — das — ist — ich —", würgte Mrs. Vanderfort schreckensbleich hervor. Kurzatmig stürmte ihr Mann in sein Arbeitszimmer. Der Tresor war aufgebrochen worden. Leer gähnte er in der Wand.

„Einbrecher", kreischte Mrs. Vanderfort, wieder zum Leben erwacht. „Hilfe, Einbrecher!"

Mister Vanderfort starrte indessen auf einen Zettel, der neben dem Telefon lag. „Jetzt wissen Sie, von wem die Karten waren. War es nett in der Oper?" stand da in Blockbuchstaben zu lesen.

Rache ist süß

Bei Klempnermeister Roderich läutete spät am Abend das Telefon.

„Hallo — Herr Roderich?"

„Ja, am Apparat!"

„Hier spricht Dr. Müller!"

Dr. Müller war Herrn Roderichs Hausarzt. „Guten Abend, Herr Doktor!" sagte Herr Roderich. „Was gibt's?"

„Eine unangenehme Sache", antwortete der Doktor. „Meine Wasserleitung in der Praxis hat ein Leck. Es tropft und tropft. Und da dachte ich an Sie."

„Das ist nett", sagte Herr Roderich. „Aber es ist bald Mitternacht!"

„Nun ja", meinte der Doktor etwas gereizt, „das habe ich der Wasserleitung auch schon gesagt, aber sie nimmt keine Rücksicht darauf. Und deshalb ..."

„Und deshalb ...?"

„Und deshalb müssen Sie sich schon mal herbemühen!"

Auf diese Aufforderung hatte Herr Roderich gewartet. „Das wird auch bis morgen Zeit haben", sagte er. „Warten wir doch erst mal ab, wie sich das Leck entwickelt. Zunächst können Sie mal folgendes machen: Nehmen Sie alle drei Stunden eine Schmerztablette, und stopfen Sie sie in das Loch!"

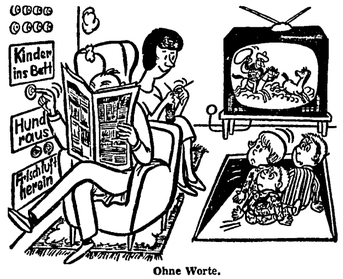
„Ich soll ...?" stammelte der Doktor.

„Natürlich!" antwortete Klempnermeister Roderich. „Und wenn es morgen nicht besser ist, dann rufen Sie mich nochmal an!"

„Aber das ist doch ..."

„Das ist", sagte Herr Roderich, „genau dasselbe, was Sie mir immer am Telefon erzählen, wenn ich Sie spät abends mal anrufe!" Sprach's und legte auf.

Gemütliche Familienidylle



Ohne Worte.

„Unser Junge macht zur Zeit eine schreckliche Entwicklungsphase – durch!"

„Was denn, Tante Adelheid ... heut' nicht aus der Pulle?"

Fehldiagnose

„Hast du Herrn Süßmichl gesagt, daß ich ihn nicht als Schwiegersohn akzeptiere, weil er mir charakterlich nicht einwandfrei erscheint?" fragt der Arzt seine Tochter

„Ja", antwortet das Töchterlein, „aber er hat sich nichts daraus gemacht. Er sagte nur, du hättest schon oft falsche Diagnosen gestellt!"

Kopfarbeit

„Ja", meinte der Arzt zum Patienten, „Sie scheinen mir überarbeitet zu sein. Sie sollten nicht soviel Kopfarbeit machen."

„Das läßt sich leider nicht vermeiden, Herr Doktor, ich bin Friseur!"

Schulanfang

Die Mutter erkundigt sich, wie dem Söhnchen der erste Schultag gefallen hat. Fritzchen antwortet: „Es ist mir zu langweilig. Ob ich morgen wieder hingehe, weiß ich noch nicht. Und mit der Heidi will ich nicht auf einer Bank sitzen, die fiel mir schon im Kindergarten auf die Nerven!"

Berliner Schnauze

An einer Kreuzung in Berlin verhindern zwei Autofahrer nur durch scharfes Bremsen einen Zusammenstoß. Der eine kurbelt das Fenster herunter und brüllt zum andern hinüber: „Du Dussel! Du hast det Autofahren wohl per Telefon jelernt?"

„Jenau!" brüllt der andere zurück. „Und du warst an det andere Ende von de Leitung!"

Vorbeugungsmittel

Die Nacht ist stürmisch und die See geht hoch. Ein Passagier lehnt an der Reling. Ein Steward kommt vorbei und fragt höflich: „Soll ich Ihnen vielleicht ein Vorbeugungsmittel bringen?"

„Danke", stöhnt der Passagier, „ich beuge mich schon selber vor!"

Sirom sparen

Beim Licht einer sehr schwachen elektrischen Birne liest der Schotte McGeizvich in einem Buch. Alle drei Minuten erhebt er sich, schaltet das Licht aus und an, geht an seinen Platz zurück. Allmählich kommt der Gattin das Verhalten ihres Mannes merkwürdig vor.

„Was machst du eigentlich?" fragt sie einigermaßen erstaunt.

„Ich spare elektrischen Strom!" erwidert McGeizvich. „Du kannst gut in der Dunkelheit stricken und ich benötige kein Licht beim Umwenden der Buchseiten!"

Keine Angst

Der Patient liegt auf dem Operationstisch und er muß mit Schrecken feststellen, daß die Hände des schon ziemlich alten Chirurgen heftig zittern. Da wendet sich der ängstliche Patient leise an die Krankenschwester.

„Er zittert zu sehr beim Operieren, er wird mich zerschneiden ..."

„Machen Sie sich keine Sorgen!" erwidert die Krankenschwester beruhigend. „Wir haben Uebung: Während er operiert, schütteln wir zum Ausgleich den Operationstisch!"

Wenn

Sie sparen und dafür Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung in Anspruch nehmen wollen oder zinsgünstige Darlehen benötigen (Hausbau, Hauskauf, Umschuldung) — dann DBS seit 1925 im Dienste der Bausparer

Ein DBS-Bausparvertrag hilft Ihnen in kürzester Zeit Ihren Wunsch nach einem eigenen Heim zu verwirklichen. Werden auch SIE Bausparer bei der DBS.

Ihre Vorteile: DBS-Baudarlehen zu nur 4,5% p. a. (Guthabenzinsen 2,5%) Wohnungsbauprämie bis maximal DM 400,- oder erhebliche Steuervergünstigungen. Geldanlage nach dem 2. Vermögensbildenden Gesetz.

DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) eGmbH
61 Darmstadt · Heinrichstraße 2
Telefon: 06151/26781

DBS-Bezirksleiter FRANZ SCHALLMAYER
6051 Waldacker, Bergstraße 20, Telefon 06074 6698

RHENOPA
bietet zahlreiche
OSTER-KURZ-REISEN
ITALIENISCHE RIVIERA
ROM · PARIS · MERAN
KASTELRUTH (Südtirol)
und nach
DIESSEN (Ammersee)
z. B. 4 Tage ab Frankfurt alles eingeschl. ab DM 77.-
Sicher und bequem mit Sonderzügen der DB
Auskünfte und Anmeldungen in Ihrem Reisebüro oder bei RHENOPA, Ffm., Kaiserstr. 20

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine schwäb. Weltarbeit - das
Spranzband - 60
ohne Feder - ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand, verschließt es die Bruchpforte (Patente in Deutschland, Schweiz und in Oesterreich). Ein aktiver Vollschutz für Bruchleidende. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7064 Unterkochen/Württ.
Platzvertretung:
Adler-Drogerie, Sprendlingen, Hauptstraße 43
Anwesenheit des Spezialisten: Dienstag, 18. März, 11.30 — 12.30 Uhr

FIAT 850 Wer das Fahren liebt - und trotzdem das Geld nicht verachtet..

Manche meinen, man könne nur entweder oder. Bis sie (endlich) in den FIAT 850 N steigen. Und damit 120 fahren - aber mit Normalbenzin. Oder zu Fünft verreisen - aber mit rund 3,5 m Parkraum auskommen. Oder in 27 sec. von 0 auf 100 sind - aber mit 34 PS auf einer erträglichen Prämienstufe bleiben. Dann wissen sie (endlich), daß beides geht: Fahren und Sparen.

34 PS - Normalbenzin - Mittelschaltung - vollsynchronisiertes Vierganggetriebe (System Porsche) - Höchstgeschwindigkeit 120 km/h - bis -35° C frostsichere Flüssigkeitskühlung - Unterbodenschutz - als Fünfsitzer zugelassen - Einsitzer vorn - Rücksitze in Ladefläche wandelbar - Gebläse für Heizung und Lüftung.

Listenpreis: komplett a. W. 3.750,- + Umsatzsteuer = 4.162,50

Mit Schaltautomatik "IDROCONVERT" (37 PS) Listenpreis a. W. 4.260,- + Umsatzsteuer = 4.728,60

Ihr FIAT-Händler:
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932
Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521
FIAT - ein guter Name

Im Dachspeicher wohnen
HOLZ-STÖRMER
NUR Pfiffelstraße 68
Ruf: 72340 - 72346
Bitte besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih an Selbstfahrer
RUF-4455
Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 13

Wir suchen per sofort für 2 Mitarbeiter
ein möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN
Langen, Mörfelder Landstraße 43
Telefon 7851

Bettnässen
ist keine schlechte Angewohnheit, sondern ein Übel, das der Behandlung bedarf. „Hicoton" ist seit Jahrzehnten bestens bewährt gegen das Leiden! Preis DM 5,05. Nur in Apotheken erhältlich.
Hersteller: „Medika". 6 München 21

VIELE VORTEILE bietet V·I·V·O
Weiße Bohnen m. Suppengrün 1/1 Dose nur -.69
Pichelsteiner Topf 1/1 Dose nur 1.78
Schaschlik 3 x 100-g-Dose nur 2.98
Boonekamp „Guter Stern" 3er-Packung nur -.78

Biodroga
KOSMETIK
Diese anspruchsvolle, kosmetische Serie unterstützt die natürlichen Funktionen der Haut und versorgt sie mit hochwirksamen Aufbaustoffen
Wir erwarten Sie in der Zeit vom 20. bis 21. März 1969 und freuen uns auf Ihren Besuch. Wir bitten um Ihre Anmeldung.
Drogerie Oberlinden
Schwarz u. Wegner KG
Forstring 1 d - Telefon 7 18 86

Lies Deine Heimatzeitung!

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft
für Teppiche, Brücken, Betlumrandungen, Teppichböden in vielen Preislagen, Berber- und Orientware
mit unverbindl. Vorlage im Haus Incl. Verlegeservice
gerhard Störmer Teppich-Etage
Sprendlingen, Darmstädter Straße 60 (B 3, früher Sekt-Löffler), Telefon 6 10 70 Parkmöglichkeit

Der Möbel-Markt
SPRENDLINGEN · MAINSTR. 1

SIEMENS
Siemens-Breitraum-Elektroherd mit Leuchtpult, 3 Kochplatten, davon 1 Automatic-Platte — Breitraum-Backofen mit Temperaturwähler 295,—
Siemens-Kühlschrank ca. 135 Liter Inhalt — mit Abtauautomatik — mit verstellbaren Innenrosten. 185,— + Gemüseschale
Wo Sie auch wohnen, der Weg zu Fischer wird sich lohnen!
Luise Fischer KG
FERNSEH- UND ELEKTRO-GROSS- UND EINZELHANDEL
FRANKFURT/M.-SÜD · GROSSER HASENPFAD 28 · TELEFON 688735
K 48

GRIECHENLAND
SONNE BERGE MEER
FERIENSCHLAGER DER SAISON 69
Dreihundert Tage Sonnenschein im Jahr. Das heißt: Badewetter für die ganzen Ferien.
Über 80 Gipfel sind 2000 m hoch. Und von den Bergen zum Meer ist immer nur „ein Sprung".
Rund 15000 km lang sind unsere Küsten. Mit sauberen, kinderfreundlichen Hotels überall. Personalausweis genügt. Nat. Führerschein gültig.
GUTSCHEIN
für eine kostenlose Dokumentation an:
Name: ____
Ort: ____
Straße: ____
Bitte Blockbuchstaben
Griechische Zentrale für Fremdenverkehr · 6 Frankfurt/M · Bethmannstrasse 50-54

SIMCA 1000
Automatic

40 PS, 132 km/h
4 Türen, Einzelliegesitze, Gürtelreifen
5384 DM.
Fahren Sie ihn zur Probe – automatisch!

SIMCA

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

Baumschulpflanzen
in reicher Auswahl

FRITZ DIETRICH
Mörfelden, Obsthof
Telefon 06105 / 2567

Sie finden uns westlich der Bahnlinie am Weg zwischen Mörfelden und Walldorf.
Verkaufszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr.

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu-eloxiert

LANGEN Peter Müllerstr. 3-5

Stempel aus Gummi u. Metall

Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

NSU

Noch einige NSU 1200 C alle Wagen zugelassen Juli 68, ca. 15 — 20 000 km, Scheibenbremsen, Gürtelreifen, Haltegurte, Skai-Polster, Radio, pro Stück DM 4 850,–

NSU AUTOHAUS GMBH
6000 Frankfurt/Main
Ostendstr. 46—50, Telefon 0611/49 12 17
Sandweg 48, Telefon 0611/43 37 49

Overmann Garagen
21 Typen ab 400,– frei Haus
7517 Eppingen Tel. 0 72 62/715 Prospekt frei

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung

Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 7 23 71

Bargeld
Bargeld für Jedermann von 400, bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 882909

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Wirklich günstig kaufen

heißt: Netto-Niedrigpreise und trotzdem volle Garantie mit kostenlosem Blitz-Heimkundendienst. Vergleichen Sie bitte unsere Preise und Leistungen. Wir glauben

Sie bestellen dann bei uns:

mit 28-cm-Bildröhre	mit 48-cm-Bildröhre	mit 56-cm-Bildröhre	mit 63-cm-Bildröhre
898.– +24× 41.–	1489.– +24× 68.–	1595.– +24× 73.–	1698.– +24× 78.–

Farbfernsehen müßte man haben

30 cm Koffer-Fernseher	59 cm Einfach-Tischfernsh.	59 cm Spezial-Tischfernsh.	59 cm Luxus-Tischfernsh.
386.– +24× 20.–	384.– +24× 19.–	487.– +24× 24.–	583.– +24× 29.–

Auch alle weiteren Angebote zu Niedrigstpreisen:

Schallplatten viele Titel ab 1.–
Kofferradios mit UKW ab 47.–
Plattenspieler m. Verst.-Steger. ab 78.–

15-Kreise-Super-Radio	Cassettenrecorder	Tonbandgerät	Musikschr. m. 10-Pl.-Sp.
98.– +15× 9.–	128.– +15× 10.–	135.– +16× 11.–	248.– +18× 16.–

4 HiFi-Stereo-Studios mit 11 HiFi-Fachberatern
Riesen-Zentral-Ausstellung in Tan-Stilmöbeln

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung

Ihre erste Zahlung im Juni

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

- Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 295 Spez.-
- Reisewerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst-
- Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16

Telefon 2 36 74 Telex 04-15047

Schönere Zier- und Nutzgärten mit „Müller-Pflanzen"!

Riesenauswahl in Koniferen, Ziergehölze, Rosen, Obstgehölze, Kletter- u. Heckenpflanzen, Gartenheidelbeeren, Stauden, Gräser, Friedhofspflanzen usw.
Große eigene Anzuchten — Wertvolle Neuheiten! Bekannt durch Qualitätsware!
Belieferung durch eigene Lkw in fast alle Orte des Bezirks. Aussuchen und Verkauf in unserer großen Versandhalle.
Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Sie werden überrascht sein.

Hch. Müller Söhne
Marken-Baumschulen
646 Gelnhausen — Tel. 0 60 51 / 25 65
Baumschulenstraße 1—3a
Beste Orientierung durch kostenlosen, 92seitigen reichbebilderten Farbkatalog. — Auch samstags von 7—16 Uhr geöffnet.
Die Baumschule der guten Qualität und der großen Auswahl.

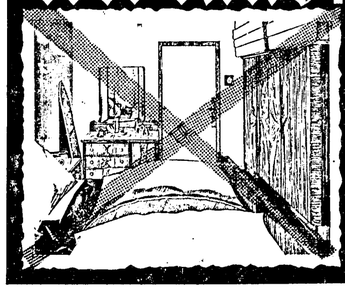
Gut beraten schon halb gewonnen

Das gilt ganz besonders bei Druckaufträgen. Wirkungsvolle Briefblätter, Rundschreiben, Prospekte usw. verlangen bei der Abfassung und Gestaltung Können und Erfahrung. Deshalb sollten Sie sich nie selbst mit diesen Arbeiten quälen, sondern unsere Druckberatung in Anspruch nehmen. Wir drucken nicht nur, sondern beraten auch unsere Kunden.

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen/Hessen, Darmstädter Straße 26, Telefon 3893

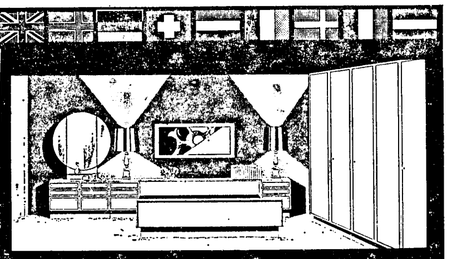
EUROPA MÖBEL Groß-Aktion

Alt raus Neu rein!



Haarsträubende Super-Trick-Lockvögel

lehnt EUROPA MÖBEL als unseriös rundweg ab. Alle unsere Angebote sind grundehrlich. Alle angebotenen Möbel können Sie bei uns jederzeit im Original besichtigen, nicht irgendwo abschreckend verstaubt in einer Lagerecke, sondern beispielhaft dekoriert. Alle unsere Angebote sind relativ rasch lieferbar. Beispiel: Unser Exclusiv-Modell „Grenoble", eine tolle Neuheit mit goldfarbenem Halbrund-Stab auf Schrank und allen Beimöbeln. Mit 225 cm hohem Superschrank, 250 cm breit, genau wie abgebildet. Frei-Haus-Lieferung in ganz Deutschland **DM 1297.–**



EUROPA MÖBEL

Europa Möbelhaus Neu-Isenburg

40 Schaufenster - Ludwigstraße 39-41-44 - Gessmann - Küchenspezialgeschäft - Tel. 22580
2 Jahre Garantie + Preisgarantie - Möbelpassage bis 22.00 Uhr geöffnet - Parkplätze

---

Bis 31. März
bietet Wüstenrot einen zusätzlichen Vorteil

Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.

Brauchen Sie sofort Geld?

Etwa für die Modernisierung, den Kauf, Bau oder Umbau eines Hauses oder einer Wohnung? Auch für diese Fälle können wir Ihnen jetzt eine Lösung anbieten, die nicht nur einfach und schnell, sondern in Verbindung mit der staatlichen Bausparförderung auch kostengünstig ist.

Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 85 43 06. Sprechzeit in Langen, Lengener Volksbank, Ecke Bahn- / Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag und Donnerstag Nachmittag

Wüstenrot

Siebdruck
WERNER WERBUNG
Ruf (06103) 21138
Autobeschriftung Schilder · Plakate Lichtreklame

Der Möbel-Markt

macht
Ihre Wohnung zum Heim

gute Qualität
günstige Preise
Sonderanfertigungen

Möbelfabrik und Einrichtungshaus
SPRENDLINGEN MAINSTR. 1

Konfirmation

Dafür wünscht sich Ihre Tochter ein ganz besonders schönes Kleid. Lassen Sie sich unsere preisgünstige Auswahl einmal vorlegen.

Kommunion

Dazu gehört ein hübsches duftiges Kleidchen. Sie finden bei uns bestimmt das Passende, auch in Qualität und Preis.

WALLENFELS
Textil und Mode
Bahnstraße 120 - Tel. 2 2194

Stehleitern
Vielzweck- und Ausziehleitern
in allen Größen

FARBEN HÖRLLE
Ruf 22192
Rheinstraße 38

PREISSENKUNG!

Dröll-Benzin

Normal 51,9 Pf. Super 56,9 Pf.

Jetzt auch sonntags geöffnet!
Montag bis Freitag: 7.00 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag: 8.00 bis 19.00 Uhr. – Sie tanken bei uns nur Qualitätsbenzin aus westdeutschen Raffinerien.

LANGEN, Liebigstraße 7 – am Bahnhof

SIMCA 1100
Technik statt Blech

Schon für 5794 DM inkl. MwSt.

Das 19-Sterne-Auto erwartet Sie zur Testfahrt! Prüfen Sie die 19 technischen Vorzüge des Simca 1100 an Ort und Stelle.

Und gewinnen Sie ganz nebenbei: Jeder Testfahrer nimmt automatisch an der Verlosung eines Simca 1100 teil.

SIMCA

Testwoche vom 14. 3. — 21. 3. 1969
Auto-Kuhrfeldt KG
Simca - Vertragshändler
6070 Langen, Pittlerstr., Am weißen Stein,
Telefon 23 784

SPAR
...Ihr guter Nachbar

Vollwaschmittel Super S 5-kg-Tragetasche **4.95**

Rote Beete tafelfertig 1/1 Glas **-.78**

Tiroler Jägerwurst 500-g-Stück **3.79**

Schwäbische **Schinkenwurst** 275-g-Dose **1.38**

Leberwurst fein und **Hausmacher Rotwurst** 275-g-Dose **-.97**

KRAFT Holland-Edamer 40% Fett i. T., in Scheiben, 250-g-Packung **1.94**

Jetzt sind Vitamine wichtig . . .

Ital. Zitronen	8 Stck. im Netz	-,88
Jaffa Grapefruits	3 Stck.	-,98
Jaffa Orangen 90er	6 Stck.	1,48

Goldgelbe Bananen Onkel Tuca 1000 g **-,88**

Holl. Treibhaussalat 2 Stück **-,88**

Konfirm.-Anzug
dunkelblau, Gr. 88, u.
Konfirm.-Kleid
schwarz, Gr. 38, gut erhalten, preisw. abzugeben.
Telefon 22904

Kommunionanzug
guterhalten, Gr. 122, zu verkaufen.
Christ
Südl. Ringstraße 160

Zu verkaufen:
Wohnzimm.-Tisch
höhenverstellbar, ausziehbar, guterhalten, f. 55,- DM.
Wurzbacher
Dreieich-Krankenhs.
Personal-Hochhaus

Elektrische
Wolllitzer Orgel
2 Manuale, Pedal, 23 Register, zu verk.
Willi Rodner
Gartenstraße 16

Gebrauchter
Betonmischer
(Diesel o. Benzin) ges.
Telefon 29545

Steilwandzelt
5,30 x 3,50 m, guterh., zu verkaufen.
Telefon 21989

Kaufe alte Münzen
G. Faber, Langen
Triftstraße 12
Telefon 71208

Moderner
Kindersportwagen
in sehr gutem Zustand, preisgünstig abzugeb.
Jäschke
Im Ginsterbusch 11

Stellwandzelt
Marke Sportberger", f. 5-6 Pers., mit Vorzelt u. verschied. Einrichtungsgegenständen für 800,- DM zu verkauf.
Telefon 29288

Gebrauchter
Baby-Wickeltisch
zu kaufen gesucht.
Telefon 29288

Grundig Stereo-
Tonbandgerät
TK 27 L, zu verkauf.
Off.-Nr. 386 an die LZ

Modernes
Schlafzimmer
kpl., guterhalten, zu verkaufen, DM 200,-;
Kinderbett
mit Matratze, ca. 80 x 140 cm, für DM 65,-.
Schwan, Steubenstr. 14, Tel. 71045

Heibako-Etagen-Heizungsherd
mit Warmw.-Boiler, f. Landhausbes. geeignet. Neuw. 1700 DM; umständehalb. billig abzugeben. Besicht. tägl. ab 18 Uhr, Samstag u. Sonntag d. ganz. Tag.
Karlstraße 18

Wohnzimmer- od. Küchenbüfett
1,60 m, zu verkaufen.
Wallstraße 39

Nirosta-Spüle
Becken links, wenig gebraucht, preiswert z. verkaufen.
Egelsbach
Brandenburg. Str. 4
Telefon 29427

Vollautomatische
Waschmaschine
Constructa, weg. Umzug abzugeb., DM 250.
Telefon 23659

4 Continental-Sommerreifen
6,00 x 15, fast neu, für DM 120,- zu verkauf.
Schöpp
Lorscher Straße 4
Telefon 29108

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 18
Telefon 23488

Guterhaltene
Zimmertüren
verschied. Größen, bill. abzugeben.
Gartenstraße 83

Mahagoni-Schlafzimmer
mit Schlaraffia-Matr. zu verkaufen.
Wilh.-Burk-Str. 15

Guterhaltenes
Küchenbüfett
ca. 1,50 m breit, günst. abzugeben.
Leinhos
Südl. Ringstr. 189

Alten, breiten
Sessel
zu kaufen gesucht.
Am Bergfried 9
Telefon 22975

Guterhaltenes
Schlafzimmer
zu verschenken.
Elisabethenstr. 28 p.

1 möbl. Zi., Lg., 18 qm, für Dame 100,-
Möbl. Zi., Lg., m. Bad u. Heizung 140,-
1 ZW, Lg., Balk. 190,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Langen, 85 295,-
2 ZW, Lg. f. Ehep. 216,-
2 ZW, Lg., 70 qm 320,-
3 ZW, Langen, für alt. Ehepaar 200,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Urberach, NB., 75 qm 320,-
3 ZW, Sprendl. 350,-
1-Fam.-Haus, Langen 4 Zi., Küche, Bad, Terrasse, Garten 450,-

Ladenlokale, Langen, gute Geschäftslage qm 12,-

Komf. Reihenhäus, Oberlinden 95 000,-
2-Fa.-Hs., Lg. 150 000,-
Geschäfts- u. Wohnhaus, Langen, 100 qm Laden, 2 x 3 ZW 105 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 130 qm Wohnfläche, 4 Zi., Kü., Bad, Hobbyraum, Garage, Grundstück 1000 qm 225 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 180 qm Wohnfl., Whnz. 60 qm, Parkettböden, Marmor, voll unterkellert, Terrasse, Gar., 1080 qm Grd., Grunderwbsteuerfr. 240 000,- erforderlich 140 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,- 2 ZW, 60 qm, erf. 20000,-
Luxushaus, Langen, Sout.: 1 ZW, Parterre: 8 Zi., Kü., Bad, WC, Dusche, offen. Kamin, 138 qm Whfl., 1. Stock: 5 Zim., Kü., Bad, WC, Dusche, off. Kamin, gr. Balkon, 125 qm Whnfl., 2. Stock: 2 x 2 Zi, Kü., Bad, WC, Einbauschr. Marmortreppen, Parkett od. Spaltplchböden, Ges.-Whnfl. ca. 400 qm Öl-ZH, 10000-Lt.-Tank, Sprechanlage, 750 qm Garten; Preis n. Vereinbarung. erforderlich 150 000,-
Landhaus, Lg., herrl. Lage, 8 Zimmer, ca. 140 qm Wohnfläche, Garage, 1000 qm Grund 180 000,- VB

Banplätze:
Bauplatz, Egelsbach 800 qm, incl. Anliegerkosten 40 000,-
Langen, 600 qm, à 80,- incl. Anliegerkosten
Langen, 600 qm à 65,- Egelsb., 600 qm à 50,- Sprendlg., Baugrundst. 3200 qm, bis 5geschoss. möglich qm 125,-
Dieburg, 850 qm, à 2gesch. qm 27,-
Bauerwartungsland:
Langen, Steinberg 35,-
Langen, Neurott 20,-
Weitere Objekte im Angebot

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

Wegen Krankheitsfällen und als Urlaubsvertretungen suchen wir
Buchbinderei-Arbeiterinnen
(evtl. auch zum Anlernen)
Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Str. 28, Tel. 2745

möbel
ohne Anzahlung
und Formolitäten. Dadurch leichter Einkauf! Wir bieten mehr durch Großeinkauf und Eigenfinanzierung. Z. B. in Kunststoff
Einzelküchen
schon ab **195.-**
Schwedenküchen und Anbauküchen in Großauswahl.
1. Rate 4 Wochen nach Lieferung. Zuverlässiger Kundendienst, Lieferung frei Haus. — Verlangen Sie noch heute mit Postkarte unseren großen buntillustrierten Möbel-Katalog.
Möbel-Passage
Inhaber Alfred Röhse
8750 Aschaffenburg
Heinsestr. 2-10, Tel. 24840
28 Schaufenster, Eig. Parkplatz im Hof
Einfahrt nur Heinsestraße

Sämtliche Tapeten sind am Lager vorrätig und werden für Sie klebefertig beschnitten.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Unsere neue Abteilung
Alles für die Braut

KLEIDER – SCHLEIER
SCHMUCK – SCHUHE
IN GROSSER AUSWAHL
UND ALLEN PREISLAGEN
Rosenkranz-Hüte
6 Frankfurt/M.
Zeil 83

INSERIEREN bringt Gewinn!

zum Verkauf:
Baupl. Egelsbach, 650 qm, eine bes. gute Sache, eine 2 ZW. vorh. Schup. Material, gen. Baupl. u. div. bar erf. 15 000,-
weitere Baupl. dorts. 55,-; 80,-
Alths. Egelsbach, Bahnstr. 55 000,-
Mehrf. Hs. gute Lage 250 000,-
Baupl. Götzenhain, 710 qm, Eckgrundst. f. Bungalow VB 60 000,-
versch. Äcker N. B 3 Langen und Neurott v. VB. 18,-; 25,-
Bungalow Langen 180 000,-
Bungalow Langen 260 000,-
Bungalow Egelsbach 200 000,-

Nähere Ausk. mündlich.

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
Langen bei Frankfurt/Main
Uhlandstr. 25, Tel. (06103) 22220

Werden Sie **Fahrlehrer (in)**
Der Lebensberuf. Automation ausgeschlossen. Sonntags ganzzig. Tages- u. Ferienkurs. Ausbildung überall möglich. Anfrage: Fahrlehrer-Fachschule Dürrdorf, Lindenmatstraße 40, Telefon 082705

AUS MEINEM WOHNUNGSANGEBOT:
1 ZW mehrere, NB. gr. Wohn-Schlafz. ab 220,-
2 ZW NB. Bez. Juni 69 295,-
2 ZW Sprendlg. sep. Haus 325,-
3 ZW NB. Juni bez. 420,-
3 ZW Sprendlg. part. Telefon 350,-
3 ZW Dreieichenhain 300,- bis 350,-
3 ZW Obertshausen 1. 8. 330,-
3 ZW Offenbach 360,-
3 ZW Urberach 345,- u. 277,-
4 ZW m. getr. EBecke, Drh. 120 qm, Garten, Ter. 550,-
2 ZW m. 2 weiteren Zi. part. u. 1. St. Langen, Gart. 450,-
1 Fam. Rh. Hs. Egelsbach, 7 Zi. gut geschn. 560,-
1 Fam. Hs. Erzhausen, 1. 9. 500,-
1 Rh. Hs. Sprendlg.-Hirschspr., 4 Zi. u. 1 Dachzi. sof. 580,-
1 Rh. Hs. Nieder-Roden, 6 Zi. Tel. Gart. Terrasse 550,-
1 Fam. Hs. Roßdorf b. Hanau, 7 Zi. 200 qm Wohnfl. 650,-
1 Bungalow Rembrücken 7 Zi. elegant 1400,-
möbliert:
1 ZW Langen, mehrere 300,-
1 ZW Langen, N. Steinberg sep. 42 qm, Telefon 280,-
3 ZW Langen, auf Wunsch 550,-
2 Zimmer Egelsbach, Badben. Telef. je Zimmer 120,-
1 F. Hs. Langen kompl. einschl. Geschirr exc. 1400,-
1 F. Hs. Kriftel N. Bahnhof, 5 Zi. off. Kamin, eleg. 800,-

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen b. Ffm., Uhlandstr. 25
Tel. (06103) 22220

Suche für solvente Mieter
2-5 Zimmerwohnung
ODER 1-FAMILIEN-HAUS
für sofort oder später.
Für Interessenten Baugrundstücke und Häuser aller Art.
KRAMER - Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 16, Telefon 86 62

Büros - Läden
auf Wunsch auch als Wohnbüro für 1 und 3 Zi. Whgn. sofort Vormerkungen f. Ende des Jahres werden entgegengenommen, entspr. Pläne i. Kürze verfügb. Eigene Wünsche sind noch realisierbar
IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
Langen bei Ffm., Uhlandstr. 25
Telefon (06103) 22220

möbl. Zi., Langen und Egelsb. 75,- bis 130,-
Leerzi., Egelsb., Badbenutzung 90,-
Leerzi., Egelsb., Duschbad 100,-
1 ZW, möbl., Lg., 170,-
2 ZW, gut möbl. Egelsbach 260,-
2½ ZW, Egelsb. 295,-
2 ZW, Lg., 65 qm 295,-
2½ ZW, Lg., 77 qm 375,-
Laden in Langen, 28 qm, mit 28 qm Lagerräume 340,-
Büroräume, Lg., 58 u. 65 qm à qm 6,-
Lagerhalle, Egelsbach, 500 qm à qm 3,75
Bauplätze:
Langen, 600 qm, 1½— 2½ gesch. à qm 80,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 500 qm, 1½ gesch. 35 000,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 800 qm, 2-3 gesch. 42 000,- incl. Anliegerkosten
Geschäftsgrundstück, Lg., 4gesch. Preis nach Verhandlg.
Bauerwartungsland
Langen à qm 7,-, 17,- und 26,-
Offenthal ca. 600 qm à 10,-
Acker, Egelsbach 1995 qm à 8,-
Bungalow, Egelsbach, 6 Zi., 150 qm Wohnfl., voll unterkellert, Gar. 959 qm Grundstück 200 000,-

Karin Medler
Immobilien, Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

Im Kundenauftrag zu verknufen:
20 MTS, BJ. 66
20 MTS, BJ. 65,
Opel Kadett L, Bj. 68 30 000 km
Opel Rekord 1700 L, Bj. 64;
Ford Turnier 12 M,
15 M u. 17 M
VW 1600 TL, Bj. 65
Finanzierung möglich.

Auto-Görich
Rheinstraße 4
Telefon 2 38 89

Auto-Spray
in allen Farben stets auf Lager
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

I Verbilligte I Transporte und Umzüge
Jederzeit - Tel. 21323

Schraubstöcke, p kg gebraucht, 3.50 DM
Kellerentwässerungspumpen 195.- DM.
Rosenkranz. Darmst. Im Güterbahnhof

App., Egelsbach 150,-
1 ZW, Egelsbach 200,-
1 ZW, Langen, 30 220,-
1 ZW, Sprdl., 52 208,-
2 ZW Langen, 65 295,-
2 ZW Mörfelden 250,-
2 ZW Langen, 71 qm Wohndiele 315,-
3 ZW Sprendl. 330,-
3 ZW, Langen, 80. ZH, Einbauküche 420,-
4 ZW Langen, 85 qm, Tel., ZH, l. 4. 300,- auch als Büro
4 ZW Egelsbach, ZH, Balc., l. 4., 80 qm 336,-
Laden, Lg., 60 qm á 12,-
Büroräume, Langen 58 qm, ZH à 6,-
Büro, Bahnstraße, 2 Räume, 50 qm, ZH, sofort 50,-

Verkäufe:
Bauplätze:
527 qm, Egelsbach, 2-gesch., incl. Anliegerkosten 31 600,-
800 qm, Egelsbach. 2½gesch., incl. Anliegerkosten 42 000,-
1431 Gewerbepl., dreigesch., Sprendl. à 30,-
Geschäftsgrundstücke, Langen, 4-5geschoss. g. Preis auf Anfrage
Häuser:
Reihenendhaus Lang., 4 Zi., ausgeb. Hobbyraum 100 000,-
Bungalow, Egelsb., 6 Zi., 150 qm Wohnfl., vollunterkellert, Gar., 950 qm Grund 200 000,-
Renditehaus, 7 x 2 ZW Mörfelden, Neubau 250 000,-
2-3-Fam.-Haus, Lang., 2 x 3½ ZW, 1 x 2 ZW, Garage, Neubau, Öl-ZH, gute Ausstatt. 210 000,-
Reihenendhaus, Egelsbach, 5 Zim., EBdiele, Öl-ZH, Gar. 120 500,-

WERNER SACHS
Immobilien RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

9GF0813
Luxuriöser Bungalow
7 km von Stadtmitte Frankfurt/M.
direkt am Wald gelegen, 8 - 7 Zimmer, Schwimmbad, Bj. 81, Wohnfl. 200 qm, 800 qm gepfl. Garten, kurzfr. frei, erf. 120 000,- DM, Vkpr. 360 000,- DM.
IMMOBILIEN VDM
WINTER
81 Darmstadt, Liebigstraße 2
Telefon 06151/26431, Telex 04-19483

Ich suche im Festauftrag für kapitalstarke Frankfurter Herren in Langen **5000 bis 10 000 qm Land zur Bebauung.**
Bauplätze für ein- und mehrgeschossige Bauweise. Kleine Bauplätze sind gefragter als große. Im Zuge der Zeit sind große Gärten nicht mehr gewünscht. Vielleicht könnte man eine zusätzliche Einnahme schaffen.
Abrißgrundstücke sollte man jetzt anbieten, wenn eine mehrgeschossige Bauweise möglich ist.
Vormietsrecht auf Lebenszeit wird zugesichert.

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
Langen bei Ffm., Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 22220

Wir suchen ab sofort für unseren modernen Druckereibetrieb zuverlässige
Drucker und Hilfsarbeiter
Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir uns zu schreiben oder uns zu besuchen.
Druckerei Gebr. Vogel
N.-Isenburg, Hugenottenallee 171, Tel. 06102/6099

Zum schnellstmöglichen Eintritt suchen wir einen
JÜNGEREN BUCHHALTER
mit Kenntnissen in Schriftverkehr sowie allgemeiner kaufmännischer Verwaltung.

Wir arbeiten in ganz modernen, neu errichteten Räumen.

Bitte rufen Sie uns an, um einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren.

EBHARDT & ENGEL
6079 Buchschlag
Am Molkenborn 6 (Gewerbegebiet)
Telefon 0 61 03 / 6 70 51

WOLLEN SIE MEHR VERDIENEN ?
Wir vergrößern uns und stellen qualifizierte
Mechaniker, Dreher, Fräser
zu günstigen Bedingungen für interessante Arbeiten (Einzelfertigung) ein. Kein Akkord! Auf Wunsch können Überstunden geleistet werden.
Sie erreichen uns täglich zwischen 7 und 19 Uhr, samstags von 7 bis 18 Uhr.
Höselbarth Machowski Schindler
FEINMASCHINENBAU
Egelsbach — Ostendstraße 34

GERVAIS
. . . aus Freude an Frische
Frisch und international sind unsere Produkte, frisch und lebendig unsere Aufgaben.
Für unsere Verkaufsniederlassung
DREIEICHENHAIN
suchen wir noch:

Fahrverkäufer
die einen festen Kundenkreis zuverlässig bedienen, und

Verkaufsförderer
für den systematischen Besuch des Lebensmittelhandels.

Möchten Sie gerne für uns tätig sein?

Dann schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an:
GERVAIS Aktiengesellschaft München
6 Frankfurt 90, Solmsstraße 95 (Nähe Opel-Rondell)
Telefon 77 90 14 / 16

Für unseren Werkzeugbau suchen wir einige
Schleifer und Fräser
zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen,

Neben überdurchschnittlichem Lohn, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen Dauer-Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Maschinen-Näherinnen
werden bei hohem Lohn gesucht.
Gertrud Kern
Langen, Neckarstraße 5

Kraftfahrer
Klasse II, für Kipper-Lastzug bei gutem Lohn gesucht.
Hch. Sehring 8. u. Sohn
Bagger- und Raupenbetrieb
607 Langen, Rheinstraße 8 — 10
Telefon 2 35 45

Kaufm. Angestellte
f. Rechnungsabteilung gesucht. Steno- u. Schreibmasch.-Kenntnisse erforderlich.
Offerten unt. Nr. 374 an die LZ erbeten

Suche zum 1. 4. in Dauerstellung
interess. Frau oder Fräulein
als Hausmädchen zur Mithilfe in einem Schloßhaushalt. Eig. Zimmer, geregelte Freizeit, Gehalt nach Vereinbarung, auch gelegentlicher Aufenthalt auf meinem Besitz in der Schweiz.
Bewerbung mit Lebenslauf und Bild erbeten an
Prinzessin Margaret von Hessen
607 Langen bei Frankfurt/M.
Schloß Wolfsgarten

Junge, tüchtige
FRISEUSE
sowie weibl.
LEHRLING
gesucht.
SALON HUNKEL
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 12a, Telefon 6 76 72

Für die Betreuung unseres umfangreichen Grundbesitzes suchen wir in Dauerstellung einen tüchtigen
Gärtner
der Erfahrung in der Landschaftsgärtnerei besitzt.
WESTPHAL GmbH & Co. KG
6078 N.-Isenburg, Rathenaustr. 21
Tel. 06102/6057-6059 u. 23483-23465

DIE ZULASSUNG IHRES ÜBERNEHMEN WIR
F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (06103) 23527

Klavierstimmer
kommt sofort.
Telefon Ffm. 49 32 27

Wir suchen:
Mann für den Verkauf im Innen- und Außendienst
Können oder möchten Sie gern verkaufen. Haben Sie gute Umgangsformen und einen guten Geschmack. Sind Sie kontaktfreudig, dynamisch und einsatzfreudig. Auch wenn Sie branchenfremd sind, aber Ihr Interesse auf dem Gebiet der Heimtextilien und Inneneinrichtung liegt, dann sind Sie unser neuer Mann.

Wir bieten geeigneten Herren leistungsgerechte gute Bezahlung sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten, Dauerstellung und ein angenehmes Betriebsklima in einem Stab junger Mitarbeiter.

Interessierte Herren sollten sich in jedem Fall bewerben. Kurzbewerbung, tabl. Lebenslauf u. Lichtbild unt. Off. 406.

Kontoristin
baldmöglichst bei bester Bezahlung für Spezial-Geschäft in amerikanischer Freizeitkleidung gesucht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns darüber sprechen würden. Anruf genügt.
Schapiras Texas Import GmbH
Sprendlingen, Siemensstr. 50, Tel. 67015 od. 68828

Stenotypistinnen
— auch ältere — zum baldigen Dienstantritt gesucht.

Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag. Bei Fünftagewoche werden Beihilfen in Krankheitsfällen, Unterstützungen, Verpflegungszuschuß, Wohnungsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung u. Kinderzuschlag ab 1. Kind geboten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an die
Oberfinanzdirektion Frankfurt/Main
— Zoll- und Verbrauchsteuerabteilung —
6000 **Frankfurt (Main) 1,** Adickesallee 32, Postfach

Kraftfahrer
Führerschein Klasse 2, bei guten Verdienstmöglichkeiten gesucht.
Carl Weiß
Möbeltransporte
607 Langen, Lutherstraße 26

Wir suchen per sofort oder später
für die Veraufsabteilung einen technisch interessierten
Offerten-Sachbearbeiter
für die selbständige Abwicklung von Anfragen, sowie Aufgaben der Vorprojektierung,
für die Versandabteilung einen
Versand-Sachbearbeiter
zur selbständigen Transport-, Zoll- und Versandabwicklung, der in allen Inland- u. Ausland-Speditionsfragen versiert ist,
für das technische Büro und den Einkauf
2 jüngere Kontoristinnen
mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für verschiedene Schreibarbeiten,
und für unsere Lichtpauserei
1 tüchtige Mitarbeiterin
Weiterhin suchen wir noch einige tüchtige
techn. Zeichner od. Zeichnerinnen
Elektro-Mechaniker und
Montage-Helferinnen
sowie eine zuverlässige
Reinemachefrau
Es erwartet Sie bei uns ein angenehmer Arbeitsplatz in unserem neu errichteten Betriebsgebäude, gutes Betriebsklima, 40-Std.-Woche, Kantinen-Mittagessen. Wir bitten um Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung bzw. ausführliche schriftliche Bewerbung.
Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
8070 Langen/Hessen, Amperestraße 3-5, Telefon (06103) 7812

SULZER

sucht für Baustellen im hessischen Raum

- **Heizungsmonteure**
- **Klimamonteure**
- **Facharbeiter**

Allen, auch Obermonteuren, ist weitere Aufstiegsmöglichkeit gegeben.

Wir bieten gute Bezahlung und Erfolgsprämien!
Vorstellung erbeten Montag vormittag oder nach telefonischer Vereinbarung.

GEBRÜDER SULZER

Heizungs- und Klimatechnik GmbH

6 Frankfurt/Main-Fechenheim, Orber Straße 67
(Industriegelände Riederwald) Tel. (0611) 414041

Bekanntes Unternehmen in Darmstadt sucht

kaufm. Mitarbeiter

für Warenvertriebsabteilung.

Der Bewerber — wir denken an eine Persönlichkeit im Alter von 25 bis 45 Jahren — müßte eine kaufmännische Lehre und praktische Berufserfahrungen im Innendienst nachweisen können. Er sollte die Qualifikation besitzen, in Kürze den Abteilungsleiter, der für eine andere Position in unserem Hause vorgesehen ist, zu ersetzen. Organisationsfähigkeit, gute Auffassungsgabe, umsichtige und gewissenhafte Arbeitsweise sind Voraussetzung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nennung Ihres Gehaltswunsches erbeten unter RW 299 an REUTER-WERBUNG KG, WERBEAGENTUR, 61 Darmstadt. (Sie können der Agentur mitteilen, an welche Firma Ihre Bewerbung nicht weitergeleitet werden soll.)

CHANCE für nach Verantwortung strebende

Stenotypistin / Nachwuchssekretärin

Wir bieten jungen, gewandten Damen, mögl. zum 1. 4. 1969, interessante und selbständige Tätigkeit in unserem neu eingerichteten Ingenieur-(Verkaufs-)Büro in Buchschlag.

Freundl. Neubauräume, gutes Betriebsklima, Einarbeitung vorgesehen. — Einzelheiten klären wir im persönl. Gespräch; dazu erwarten wir Ihr kurz. Bewerbungsschreiben (mit Foto, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien).

Offerten erbeten unter Nr. 381 an die Langener Zeitung

Die Firma

CHRISTIAN BÜRKERT

Bau elektrischer Geräte GmbH

produziert in ihren Werken Ingelfingen, Öhringen, Gerabronn, Triembach/Frankreich, Nenzing/Österreich

Magnetventile, Temperaturregel und Regler für Ölöfen.

Der Verkauf findet in unserer zentralen Verkaufsabteilung Egelsbach, Am Flugplatz, statt. - Ruf 06103/22011.

Wir sind ein modern eingerichtetes Unternehmen. Unser wachsender Markt erfordert des öfteren zusätzliche Mitarbeiter. Wenn Sie als

Industrie-Kaufmann
Stenotypistin

oder

Kontoristin

einen zukunftssicheren Arbeitsplatz suchen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Verbindung aufnehmen.

In unserem Spezial-Druckmaschinenbau sind ab sofort folgende Arbeitsplätze zu besetzen:

WERKZEUGMACHER
MASCHINENSCHLOSSER
MECHANIKER
FRÄSER, RENTNER

Wir bieten Ihnen eine überdurchschnittlich bezahlte Dauerstellung, ein angenehmes Betriebsklima, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie sich gleich vorstellen.

KARL GRONEMEYER KG.

607 Langen - Mörfelder Landstraße 35 Telefon 78 07 und 78 08

SCHREINER

für Werkstatt und Montage gesucht. Gute Bezahlung.

Herbert Gruhn

Schreinerei - Rolladenvertretung
Tischlermeister
Dreieichenhain, Schillerstraße 23
Telefon 81790

Werkstatt u. Lager, Langen, Außerh. 56 (gegenüber d. neuen Kreiskrankenhaus)

SERVIERERIN oder KELLNER

für sofort in Dauerstellung oder auch als Aushilfe gesucht. Guter Verdienst.

Näheres unter Telefon 8771.

Wir suchen eine

jüngere Halbtagskraft

(nachmittags) für Anfang April. Gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung.

paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN • FRANKFURT • HANNOVER
BARCELONA • PARIS • WIEN
LANGEN
Mörfelder Landstr. 43, Tel. 7851

ISOLIERER

für Hartmantel gesucht. - Spitzenlöhne sowie Fahrtkosten für PKW, oder Stellung eines PKW's.

Heinz Wergun

Hanau, Industrieweg 9. Tel. 21167

Wir stellen sofort ein:

Galvaniseure
Hilfsarbeiter

zum Anlernen
Gute Bezahlung, soziale Leistungen.

Karl Chmelik

Eloxal-Galvanik
Neu-Isenburg, Dornhofstr. 32
Telefon 2 22 44

Wir suchen

Mahnbuchhalter (in)

zur Unterstützung des Leiters unserer Mahnbuchhaltung,

Auftragssachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben,

Sachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und Englisch (Schulkenntnisse genügen) für unsere Rechnungsabteilung,

weibliche Kraft

für unsere Adreßplattenprägerei. Es handelt sich um eine saubere und sitzende Beschäftigung. Anlernung erfolgt.

weibliche Halbtagskräfte

für einfache Büroarbeiten,

weibliche Bürokraft

für einfache Büroarbeiten in der Abteilung Technischer Kundendienst,

Packer

für unseren Warenversand,

Mechaniker

mit elektrotechnischen Kenntnissen

für Montage und Verdrahtung unserer elektrisch gesteuerten MULTILITH-Kleinoffset-Maschinen. Nach erfolgter Anlernung wird selbständiges Arbeiten verlangt.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima —.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 0 61 03 / 6 10 51

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

SCHREINER

als Fehrer oder Beifehrer, und

LAGERARBEITER

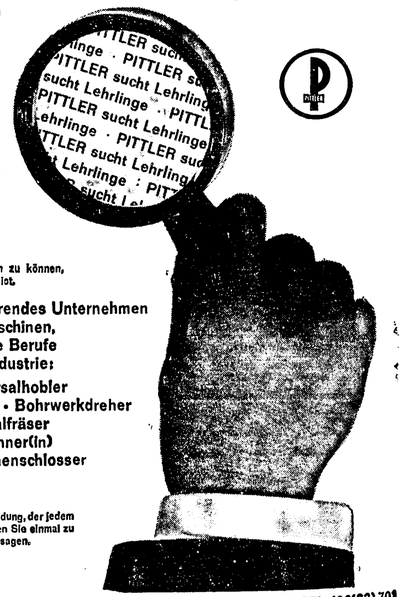
Stellen Sie sich bitte persönlich vor bei

möbelhof darmstadt

Möbel-Auslieferungslager und Möbel-Großhandel (fsm1

DARMSTADT-ARHEILGEN, Frankfurter Landstraße 7
Telefon 3 10 15 + 3 10 16

Unter die Lupe nehmen



sollte man auch die Berufswahl, denn sie ist eine schwerwiegende Entscheidung.

Junge Menschen der Gegenwart sehen sich alles genau an. Um urteilen zu können, was besser, zweckmäßiger und nützlicher ist.

PITTLER in Langen, ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Drehmaschinen, sucht Lehrlinge für folgende Berufe der metallverarbeitenden Industrie:

Industriekaufmann • Universalhobler
Betriebsschlosser • Dreher • Bohrwerkdreher
Werkzeugmacher • Universalfräser
Blechschlosser • techn. Zeichner(in)
Universalschleifer • Maschinenschlosser
Starkstromelektriker

Wir gehen den neuen Weg der Stufenausbildung, der jedem gute Aufstiegsmöglichkeiten bietet: Kommen Sie einmal zu uns, wir können Ihnen noch mehr darüber sagen.

PITTLER MASCHINENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT · LANGEN B. FRANKFURT/M., TEL. (06103) 701

Mit steigendem Umsatz nimmt leider auch die Büroarbeit immer mehr zu. Wir suchen deshalb noch eine

KONTORISTIN

sehr gern auch reiferen Jahrgangs.

Haben Sie Lust, in einem schönen Bungalow mitten im Grünen zu arbeiten? Wir sind zwei nette junge Chefs, es wird Ihnen bestimmt sehr gut bei uns gefallen. Übrigens — wir zahlen allen unseren Mitarbeitern sehr gute Gehälter. Rufen Sie uns am besten gleich einmal an.

KLAUS W. REISER + CO

Spezialfabrik für Schreibprojektoren

Langen, Langestraße 3-5, Telefon 22792/3.

Ein guter Betrieb sucht gute Mitarbeiter

für unsere Produkt. med. Geräte

weibl. Arbeitskräfte

in Ganz- oder Halbtagsbeschäftigung

für unser Materiallager

1 Lagerarbeiter

in Dauerstellung

Wir bieten interessante Tätigkeit in modernen Räumen bei angenehmem Betriebsklima und leistungsgerechter Bezahlung.

BIOTEST-SERUM-INSTITUT GmbH, Werk Dreieichenhain
Landsteinerstraße - Telefon 06103-8361

AGENTUR FÜR PERSONAL WERBUNG

Wir sind eine große deutsche Dienstleistungsfirma und werden unseren Sitz in Kürze nach Ffm.-Niederrad verlegen. Wir bieten jungen und älteren Damen interessante Aufgaben bei SEHR GUTER BEZAHLUNG:

Abteilungs-Sekretärin

im Rechnungswesen, die leichte Sachbearbeitung übernehmen und Maschine schreiben kann.

Maschinen-Buchhalterin

an einem modernen KIENZLE-Buchungsautomaten. Ihr Arbeitsgebiet ist wegen unserer internationalen Verbindungen wirklich abwechslungsreich.

Sachbearbeiterinnen

für leichte Arbeiten in unserer Datenverarbeitung. Es genügt, wenn Sie intelligent sind — eine großartige Ausbildung verlangen wir nicht.

Bitte nehmen Sie über die von uns beauftragte Agentur schriftlichen Kontakt mit uns auf — unter Telefon (06174) 5150 werden Ihnen gern weitere Details gesagt: AGENTUR FÜR PERSONALWERBUNG, 624 Königstein/Ts., Johanniswald, Lerchenweg. Sie können Ihre Bewerbung auch gern unter Chiffre 361 an die LZ richten.

Wir sind eine mittlere Maschinenfabrik im Raum Frankfurt am Main

und suchen

gewandte

SCHREIBKRÄFTE

für unsere Einkaufs- und Versandabteilung

die in der Lage sind, Diktate schnell und sicher aufzunehmen und fehlerfrei zu übertragen.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.

FLEISSNER

FLEISSNER GMBH & CO

6073 Egelsbach bei Frankfurt am Main
Wolfsgartenstraße 6 - Telefon 06103/2711

In unserem Hause ist die Stellung eines stellvertretenden

LAGERLEITERS

zu besetzen. Es handelt sich um eine weitgehend selbständige Tätigkeit, die entsprechend gut dotiert ist. Auch ältere Bewerber sind uns willkommen.
Bitte rufen Sie uns gleich zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermins an oder schreiben Sie an

DUPOL-RUBBERMAID GMBH

Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon (06103) 66555

...am besten DUPOL

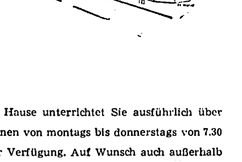
DEUTSCHE SIMCA

Die DEUTSCHE SIMCA hat für einen tüchtigen Mann eine abwechslungsvolle Aufgabe: Er wird in unserem Unternehmen in Neu-Isenburg als kaufmännischer

allround-Mann

die zentrale Dokumentation und die Bearbeitung bestimmter Termine und Karteien übernehmen. Hierfür muß er Ordnungssinn und Organisationstalent mitbringen. Gelegentlich soll er FAHRER für die Geschäftsleitung sein (gute Umgangsformen und Führerschein III erforderlich, etwas Englisch erwünscht).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Herrn WIEGNER oder vereinbaren Sie unter (06102) 7043 einen Vorstellungstermin.



DEUTSCHE SIMCA VERTRIEBS GMBH

6078 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 92

BEI WIENAND

als Dentalwerkerin in guter Position

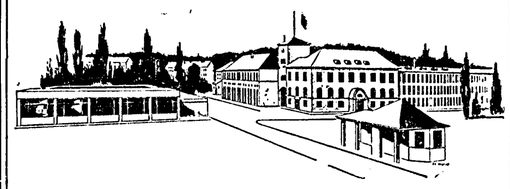
gleich nach der Schule,
für einige Jahre,
oder ein Leben lang.

Von Beginn an mit hohem Verdienst

bei günstiger Arbeitszeit (freitags nur bis 15.00 Uhr)
und vorbildlichen Sozialleistungen (kostenloses Mittagessen usw.)

Die Spezialausbildung erhalten Sie bei uns.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. G.m.b.H.
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180



Möchten Sie
nicht zu uns kommen?

Ein Informationsgespräch in unserem Hause unterrichtet Sie ausführlich über alle Einzelheiten. Hierzu stehen wir Ihnen von montags bis donnerstags von 7.30 bis 16.30 und freitags bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Auf Wunsch auch außerhalb der Arbeitszeit. In diesem Falle rufen Sie uns bitte an unter der Tel.-Nr. 67341

Zum 1. September 1969 suchen wir männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

zur Ausbildung als Industriekaufleute.

Wir bieten in einer dreijährigen Lehrzeit eine umfassende Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modern eingerichteten und aufstrebenden Unternehmens.

Mechaniker-Lehrlinge

die wir zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch suchen, erhalten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserer Lehrwerkstatt.

Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit kostenloses Mittagessen in unserer Betriebskantine.

Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem erwählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis. Sie können uns zur Vereinbarung eines persönlichen Vorstellungstermines auch anrufen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon: 0 61 03 / 6 10 51

Übernehme

Dacharbeiten aller Art

sowie Kaminkopfreparaturen
Kamineinfassungen (Zink - Blei)

Off.-Nr. 397 an die Langener Zeitung

Verkäuferin

für Damen-Oberbekleidung ganztägig gesucht.

Rudolf Köhler
Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung
Langen - Bahnstraße 54
Telefon 2 37 24

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unsere Abteilung Auftragsabwicklung bzw. Versand eine

WEIBL. BÜROHILFSKRAFT

mit Schreibmaschinenkenntnissen

sowie

PACKER

Bewerber, welche an zuverlässiges und sauberes Arbeiten gewohnt sind, bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32—38, Tel. 66971, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Inserieren bringt Gewinn

IHRE CHANCE

NACHWUCHSSEKRETÄRIN

Wir suchen zu unserem Team passende Kollegin. Eine moderne Betriebsführung, gutes Betriebsklima machen die Arbeit zur Freude. - Der Betrieb wächst überdurchschnittlich, einer einsatzfreudigen Kraft stehen bei uns alle Wege offen. Stenographie- und Schreibmaschinenkenntnisse Voraussetzung. Eine interessante Aufgabe erwartet Sie. Bitte rufen Sie uns an: **Sprendlingen 67027.**

Für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September suchen wir eine

BÜROKRAFT

zur Aushilfe für einfache Büro- und Karteiarbeiten. Bitte setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung, damit wir einen Vorstellungstermin vereinbaren können.

Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 66555

... am besten DUPOL Rubbermaid

Wir suchen kurzfristig in Dauerstellung

für unsere Abteilung Versand und Disposition

2 junge kaufm. Angestellte

für unsere Rechnungsabteilung

1 Maschinenschreiberin

Stenokenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Wir zahlen ein zeitgerechtes Gehalt und einen Zuschuß zum Mittagessen.

Sollten Sie Interesse an einer der angebotenen Stellen haben, dann rufen Sie uns bitte unter Ffm. 691033-35 an.

Adam Sehring & Söhne

Sand - Kies - Splittwerke - Mixbeton - Tiefbau

Wir suchen für unsere Buchhaltung eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

für unsere Abteilung Planung

eine Kontoristin

für unser Fertigwaren-Lager

einige Lagerarbeiter

für unsere Produktion

eine Mitarbeiterin

für leichte und saubere Tätigkeit.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unser Personalbüro oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH

FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 7831

Wir sind:

ein bedeutendes **GROSSUNTERNEHMEN DES BAUNEBENGEWERBES** mit über 1000 Beschäftigten und führen im gesamten westdeutschen Raum Putz-, Stuck-, Akustik-, Rabitz- und Malerarbeiten durch. Außerdem sind wir als **BAUUNTERNEHMER** weit über das Frankfurter Gebiet hinaus bekannt.

Wir stellen zum Herbst 1969 ein:

mehrere kaufmännisch-technische

LEHRLINGE

die eine umfassende Ausbildung unter Anleitung von ausgezeichneten Fachkräften erhalten.

Bewerber mit abgeschlossener Handelsschule oder mittlerer Reife bevorzugen wir im Hinblick darauf, daß diesen die Möglichkeit geboten wird, schon in jungen Jahren eine verantwortliche Position einzunehmen.

Zum baldigen Eintritt suchen wir versierten

AUTOMECHANIKER

Er soll unseren umfangreichen VW-Wagenpark betreuen, außerdem über Erfahrungen in der Wartung von Mercedes Lkws und Pkws verfügen.

Diese Position ist gut dotiert. Der Wochenlohn dürfte nicht weniger als DM 350,— brutto sein.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf und neuerem Lichtbild).

WESTPHAL GmbH & Co. KG

6078 Neu-Isenburg, Rathenaustraße 21, Telefon 06102 / 6057—6059 u. 23463—23465

DEUTSCHE SIMCA

Die DEUTSCHE SIMCA bewirbt sich bei Ihnen: Für unser Unternehmen in Neu-Isenburg suchen wir eine junge oder ältere Dame als

kaufm. Mitarbeiterin

Es wäre zu begrüßen, wenn Sie etwas Maschine schreiben können und Kenntnisse aus der Buchhaltung haben (aber nicht Bedingung). Hauptsache ist, daß Sie anstellig sind.

Wir würden uns über eine Kontaktaufnahme freuen — unter Tel. (06102) 7043 oder schriftlich mit dem Stichwort RD 3.

DEUTSCHE SIMCA VERTRIEBS GMBH
6078 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 92

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Egelsbach
Rheinstraße 25

Jahrgang 1909
trifft sich am Freitag, 14. März, 20.30 Uhr, im Gasthaus Theiß.

Suche f. meine Mutter
Zimmer u. Küche
Frau Anita Daniel
Schießmauer 5

Suche
Freizeitgelände
(Brachland, Acker od. Wiese) östlich der B 3.
Strecker
Woogstraße 27

Neuwertiger
Kinderwagen
DM 200,-, blau, für DM 65,- zu verkaufen.
Pohl
Heidelberger Str. 26

Kartoffeln u. Dickwurz
zu verkaufen.
Becker,
E.-Ludwig-Str. 53

Barzahler

Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere

SONDERANGEBOTE DER WOCHE

Hits, Jux oder Jazz
24 Stunden lang

Mit dem »magnetophon 203 TS« haben Sie pro Band 24 Stunden Hits, Jux oder Jazz — was immer Sie wollen. Durch Vierspur-Technik und 18-cm-Spulen. Oder Hits, Jux, Jazz 12 Stunden lang in Stereo.

TELEFUNKEN-Erfahrung können Sie kaufen

magnetophon 203 TS

TELEFUNKEN

Radio-Lohrum

DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-688732

Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2 92 85
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30—18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Gestern feierte Frau Rosina Seidel, Am spitzen Pfad 8, ihren 72. Geburtstag und am kommenden Sonntag vollendet Frau Franziska Ficker, Albert-Schweitzer-Straße 22, ihr 75. Lebensjahr. Wir wünschen den beiden lieben Geburtagskindern auch für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Gottes Segen.

g**Konzert der SGG.** Die Gesangabteilungen der Sportgemeinschaft Götzenhain bereiten unter der Stabführung von Felix und Helga Ming für Samstag, den 22. März, ein großes Gesangskonzert vor. Auf dem Programm stehen Werke von Franz Schubert und Anton Dvorak, die vom Männerchor, Frauenchor oder auch vom Gemischten Chor der Sportgemeinschaft vorgetragen werden. Dazu wurde als Solistin Frau Jeanette Willy gewonnen. Sie ist als Preisträgerin der Metropolitan Opera New York bekannt. Sie trat vor kurzem in einem Gesangsabend der Kunst- und Kulturgemeinde Langen auf. Für 1970 wurde sie für das Internationale Beethoven-Festival in New York verpflichtet. In Götzenhain wird sie Rilke-Lieder zu Gehör bringen, die Felix Ming selbst vertonte.

g **SPD-Jahreshauptversammlung.** Am Sonntagvormittag findet in der Turnhalle der SGG die Jahresmitgliederversammlung des Ortsvereins der SPD statt. Auf der Tagesordnung steht neben den üblichen Jahresberichten und den Neuwahlen auch die Beratung und Beschlußfassung eines Parteistatuts des Ortsvereins und ein kommunalpolitisches Referat.

Wälder rings um Götzenhain

g Das Volksbildungswerk Götzenhain lädt gemeinsam mit der „Schutzgemeinschaft deutscher Wald" für Mittwoch, den 19. März, 20 Uhr, alle Freunde der heimischen Wälder zu einem Vortrags- und Filmabend in die Schule zu Götzenhain ein. Herr Oberforstmeister Franke, Neu-Isenburg, und Herr Forstamtmann Waldschmidt-Götzenhain werden in Kurzreferaten über den Dreieichforst berichten. Ein Film unter dem Titel „Zauber des Waldes" wird den Wald im Laufe der vier Jahreszeiten mit all seinen Bewohnern zeigen.

Viele Mitglieder der Schutzgemeinschaft, unter ihnen auch Alt-Landrat Heil, sagten ihr Erscheinen zu. Dazu wollen die Reiter der Dreieich sich einfinden, um gemeinsam mit Herrn Dr. Schumacher und Herrn Jäger vom Hofgut Neuhof und den Forstleuten ins Gespräch zu kommen. Außerdem werden jedoch alle die erwartet, die gern in den Wald zu erholsamen Spaziergängen wandern und ihn zur Entspannung aufsuchen. Nur selten begegnen sie draußen wohl noch dem Wild. Selten sehen sie Hirsche oder gar Schwarzkittel, glücklich schätzen sie sich, wenn sie einen Sprung Rehe beim Wechsel auf die Wiesen beobachten können oder wenn ihnen ein Hase über den Weg läuft. Sie alle sind herzlich willkommen und können all das Getier in freier Wildbahn im Film erleben.

g **Kreis hielt Versprechen.** Bürgermeister Lenhardt konnte in der letzten Sitzung der Gemeindevertreter mitteilen, daß der Landkreis Offenbach sein Versprechen auf Bezuschussung der von der Gemeinde im letzten Jahr unter großem Kostenaufwand erstellten Druckerhöhungsanlagen einlöste. Er überwies einen Zuschuß von 40 000 Mark an die Gemeindekasse.

Maibzeichen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat wieder Maibzeichen herausgegeben. Sie tragen die Aufschrift „Mitbestimmung, eine Forderung unserer Zeit". Es handelt sich um Plastikabzeichen.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Öffentliche Ausschreibung**
hier: **Vergabe von Kanalisierungsarbeiten im Industriegebiet „Neurott", Langen**

Die Kanalisierungsarbeiten im Industriegebiet „Neurott" werden öffentlich ausgeschrieben.

ca. 1200 lfdm Rohrkanal ⌀ 300—700 und ca. 8500 m³ Aushub

kommen zur Ausführung.

Submissionstermin: Mittwoch, den 2. April 1969, vormittags 10 Uhr im Rathaussaal in Langen, Wilhelm-Leusehner-Platz 3.

Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt, Abteilung Tiefbau, Gebäude C, Fahrgasse 10, Zimmer 1, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Die Arbeiten müssen innerhalb 22 Wochen nach Auftragserteilung beendet sein. Es wollen sich nur solche Unternehmer bewerben, die den Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit erbringen und die Einhaltung des Termins gewährleisten können.

Langen, den 14. März 1969.
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: **Vergabe der Lieferung von Büromöbeln für die Stadtverwaltung Langen**

Die Lieferung von Büromöbeln für die Stadtverwaltung Langen soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Angebotsunterlagen können ab sofort bei dem Haupt- und Personalamt, Rathaus, Zimmer 14, abgeholt werden.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für die Lieferung von Büromöbeln" bis zum Submissionstermin am 25. März 1969, vormittags 10 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 einzureichen.

Langen, den 13. März 1969.
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 16. März 1969 (Lätare)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: Jes. 53, 3—8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. März 1969
20.00 Uhr: 4. Passionsandacht (Pfr. Dippel)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Joh. 6, 22—29
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. März 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht (Pfr. Stefani)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 6, 22—29
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. März 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Am Sonntag, dem 16. März um 17 Uhr und am Dienstag, dem 18. März um 20 Uhr **Bibelstunde.**

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20 Uhr: Gottesdienst

Egelsbacher Jugendfußball

Spiele am Wochenende:

Samstag, 15. März: C-Schüler in Egelsbach um 16 Uhr gegen Erzhausen. — D-Schüler in Griesheim um 15 Uhr gegen Viktoria Griesheim. — E1-Schüler in Sprendlingen um 15 Uhr gegen FV 06 Sprendlingen.

Sonntag, 16. März: A-Jugend in Egelsbach um 10.30 Uhr gegen TSG 46 Darmstadt. — B-Jugend in Schneppenhausen um 9 Uhr gegen FSV Schneppenhausen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach
— Evangelische Kirche —

Sonntag, den 16. März
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kletzig)
10.45 Uhr Konfirmanden- und Kindergottesdienst

Mittwoch, den 19. März
20.30 Uhr Passionsandacht (Pfr. Grimm)

Donnerstag, den 20. März
15 Uhr Frauenhilfe: Nachmittagskreis

Alle weiteren Kreise und Veranstaltungen s. die örtlichen Aushänge!

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe unserer Zeitung liegen außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage des Kaufhauses „Hertie" Ffm und der Fa Rhumbler, Langen, bei.

Kind getötet

Nach einem Streit mit ihrem 29 Jahre alten Mann hat dessen vier Jahre jüngere Frau in Wiesbaden in der Nacht zum Donnerstag ihren 17 Monate alten Jungen vermutlich durch Ersticken getötet. Die Frau meldete sich nach der Tat im Zustand großer Erregung auf einem Polizeirevier. Die Leiche des Kindes soll nach Angaben der Polizei obduziert werden.

Rheuma
quälende Muskel- und Gelenkschmerzen
Arthritis-Ischias-Nervenschmerzen
ROMIGAL hat sich seit vielen Jahren bewährt und hilft auch in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabl. 1,90 in Apoth.
Romigal
Säurefrei — rasch wirksam — hochaktiv
Schmerzfrei durch Romigal!

...Wenn's Geld nicht reicht, kommt er zu uns

Beispielsweise beim Kauf eines Autos oder anderer hochwertiger Güter. Denn, auch wenn Sie Geld brauchen, sind wir für Sie da. Fragen Sie uns.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 — mündelsicher

Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Tel. Sa. 2721

Bahnstraße 122 — Oberlinden, Ladenzentrum

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45

2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten.

Mercedes 220 SE
Bj. 63, TÜV abgen., zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Anzusehen samstags. Zu erfragen unter Tel. 21438

Ford 12 M
1500er Motor, Bj. 1965, weiß, 2650,- DM, zu verkaufen.
Karlstraße 22 I.
Telefon 22547

Ford 12 M P 3
zum Ausschlachten, 3 Michelin-X-Reifen, 5,60 x 13, zu verkauf.
Stettiner Straße 11

Ford 17 M P 3
1,5 Liter, mit Radio, TÜV Jan. 70, preisw. zu verkaufen.
Neckarstr. 58 part.
Sa. von 11 - 14 Uhr.

Fiat 600
Bj. 58, mit div. Ersatzteilen, f. DM 250,- zu verkaufen.
Erzhausen
Telefon 06150/7793

Suche guterhaltenen
Gebrauchtwagen
mit Automatik.
Off.-Nr. 383 an die LZ

Lastkraftwagen
„Tempo Matador", Bj. 1963, 48 000 km, preisgünstig zu verkaufen.
Anfrag unt. Tel. 29408
Anzuschen Sa. und So.

VW 59
Motor 1300, kpl., neu, mit Radio, f. DM 750,- zu verkaufen.
Telefon 71471

Zu verkaufen:
Simca 1500
Bauj. 66, TÜ bis 1970, Knüppelschalt., Drehzahlmesser, Gürtelreif., Skai-Sitze, 3300,- DM.
Tel. Langen 22331

Verkaufe
Motorroller
Herkules Sachs, 50 ccm;
2-Personen-
Schlauchboot
mit 3 PS-Motor;
2-Personen-
Plastikboot
ohne Motor. Anzus bei
Bäckerei Goldstein
Egelsbach
Bahnstraße 13

Modernes
Schlafzimmer
afrik. Birke, preisw. z. verkaufen ab Samstag 15 Uhr.
Annastr. 21 I. rechts

Gebrauchtes
Wohnzimmer
guterhalten, billig zu verkauf. Besichtigung ab 17 Uhr.
Grabe
Lorscher Straße 4

Moderner
Kinderwagen
dunkelblau, sehr gut erhalten, z. verkaufen.
E. Dietrich
Goethestraße 21
Telefon 21786

Guterhaltenes
Kinderfahrrad
(bis 6 Jahre) abzugeb.
Langestraße 35
Telefon 22210

Fast neuwertig, weiß.
Kinderwagen
zu verkaufen.
Telefon 23639

VW Standard
Bj. 56, TÜ Febr. 1971, Blinkanlage u. Nebelrückleuchte, umständehalber billig abzugeb.
Karlstraße 18
Besichtigung abends ab 18 Uhr, Sa. u. So. den ganzen Tag.

Fiat 500
fahrbereit, für DM 150 zu verkaufen.
Telefon 21573

Abschleppdienst ERHART
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 57
Telefon 2 01 22
Bei Unfall od. Panne!
Bestimmen nur Sie Ihren Helfer!
Abschleppen nach ADAC-Straßendienstvertrag. Auch Autobahn.
Nicht mehr gebrauchte Kfz. holen wir kostenlos für Sie ab.
Wir bezahlen vernünftige Preise.
Neu- und Gebrauchtersatzteile.
Leihwagenvermittlung von Pkw und Lkw bis 3,2 Tonnen.
Reel und ohne Gier helfen wir!

Guterhaltener blauer
Kinderwagen
für DM 50,- zu verk.
Seibert
Gabalsbergerstr. 45

Gebrauchter
Leiterwagen u. Wasserpumpe
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 352 an die LZ

Moderner guterhalt.
Kinderwagen
zu verkaufen.
Egelsbach
Odenwaldstraße 10
(Näha Turnhalle)

Verkaufe blauen
Kinderwagen
für 60,- DM.
Telefon 23970

Gebrauchtes
Mädchenfahrrad
guterhalten, zu verk.
Meisenzahl
Friedensstraße 16

Konfirm.-Anzug
anthrazit, Gr. 164-170, zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 45 I. lks.
Telefon 21213

Elegante Umstands-Moden u. -Wäsche
Bei Gitta
Fim., Kaiserstraße 66
Berliner Straße 4
Höchst, Bolongarostr. 115

Sarglager
„Pietät" Sehring
Mörfelder Landstraße 27 · Telefon 71116
Überführungen

Plötzlich und unerwartet verschied am 12. März 1969 nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Oma, Uroma, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Susanne Petry

geb. Stroh

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer!
Familie Ludwig Freud
Familie Erwin Jordan
Familie Heinz Freud

Langen, den 12. März 1969
Bachgasse 13

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. März 1969, um 14 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes statt.

All denen, die unsere liebe

Bertha Gerlach

geb. Rath

zur letzten Ruhestätte begleiteten, durch Wort, Schrift oder Blumen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Marg. Morgen, geb. Rath

Gartenstraße 55 I.

Heute mittag wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

THEODOR HELFMANN

* 8. Juli 1891

von langem Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Robert Bacumerth

Langen, 11. März 1969
Friedrichstraße 14

Die Bestattung findet am Freitag, dem 14. März, 14.00 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Am 1. März verstarb ganz plötzlich unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Valentin Helfmann

im 86. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 12. März 1969
Frankfurter Straße 25

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 17. März 1969, 10 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise liebevollen Gedenkens beim Heimgang meiner lieben Frau und guten Mutter

Anni Stork

geb. Triebig

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte, sowie Herrn Bürgermeister Kreiling und den Angehörigen der Stadtverwaltung für die herzliche Anteilnahme. Unser Dank gilt auch allen, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie allen, die ihrer mit Karten und Blumen liebevoll gedachten.

In stiller Trauer:
Ernst Stork und Sohn

Langen, im März 1969
August-Bebel-Straße 9

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Katharina Anthes

geb. Sallwey

danken wir von Herzen allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrgangs 1904/1905 für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Jakob Anthes
und Angehörige

Langen, im März 1969
Gartenstraße 6

DANKSAGUNG

Für die große Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Helene Seipp

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte, dem Feundeskreis der monatlichen Zusammenkünfte des Jahrgangs 1909/10 sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Familie Heinrich Seipp
Familie Jakob Seipp
Elli Seipp
Familie Wolfgang Scheilhas
Familie Horst Hirner

Langen, im Februar 1969

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Josef Rittau

sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die tröstenden Worte und Herrn Schuster von der Bundespost für den Nachruf und die Kranzniederlegung. Ferner danken wir allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Im Namen aller Angehörigen
Familie Leonhard Rittau

Langen, Südliche Ringstraße 171

UT Filmbühne LANGEN TEL. 29131

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30 u. So. 18 u. 20.30 Uhr

Ein mitreißender Actionfilm in Weltklassebesetzung! Ein unerhört harter, eindringlicher und unerbittlicher Film!

DIE TEUFELS BRIGADE

Mit: William Holden - Cliff Robertson und Vince Edwards
Panavision - Technicolor

So. 16 Uhr Jugendvorstell. Ein Farbfilm
DIE SCHLACHT VON MARATHON

Sonntag 14 Uhr. Ein Farbfilm
KATI UND DIE WILDKATZE
Eine packende Spielhandlung mit einmaligen Tieraufnahmen.

LI
Tel. 2 21 12

Alle Stars des Hamburger Ohnsorg-Theaters das erste Mal im Film.

Für Frauen zum Schmunzeln.
Für Männer zum Brüllen.
Ab 18 Jahre

Eine einmalige Mischung von gewagtem englischen Sex und urwüchsiger Hamburger Komik.
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18 u. 20.30

Sonntag 14 und 16 Uhr
Der phantastischste utopische Film, der je gedreht wurde.
U 2000 Tauchfahrt des Grauens

LICHTBURG - TEL. 22209
Fr. u. Mo. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00, 20.30 Uhr (18 Jahre)

So. 14.00 Uhr: **TOM UND JERRY'S NEUESTE ABENTEUER**
Ein Fest für jung nud alt.

So. 16.00 Uhr: **VIERZIG DRAUFGÄNGER**
Hier spielt und tobt die Jugend für die Jugend.

Regenschirme
aller Art für Damen Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse; alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme, schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3
an der Post

Angebot der Woche:
15 kg waschfeste Wandfarbe 17,50 DM
FARBEN HORLLE
Rheinstraße 38

LANCÔME
Creme
ABSOLUE
die Creme mit den natürlich. Aufbaustoffen des lebenden Zellgewebes — wird auch von empfindlich. Haut leicht aufgenommen, regeneriert, führt Feuchtigkeit zu, korrigiert Faltenbildung u. bringt ermüdeter Haut neues Leben und neue Frische.
In Ihren Fachdrogerien
Coste
Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Unverkennbar

. . . Schönheit . . . Qualität . . . Unbegrenzte Möglichkeiten, all das ist typisch und selbstverständlich für höta-Gardinen und Vorhänge. Mit höta-Gardinen finden Sie immer Ihre ganz individuelle Einrichtungslösung, so wie Sie es sich schon immer wünschten.

Führend in Gardinen!

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Restaurant Waldstadion
(Clubhaus des 1. FCL)
Samstag, den 15. März, 20 Uhr
Tanz beim Kerzenlicht
Für besondere Kenner empfehlen wir:
Rauenthaler Burggrafen 64, Spätlese Riesling Kabinett
Außerdem:
Kaiserstühler Spätburgunder
Die Küche in bekannter guter Qualität
Es ladet herzlichst ein: **H. Gellert**
Tischbestellung bitte erbeten Tel. 71192

STUNDENFRAU
für Fremdenzimmer gesucht.
TELEFON: 292 41

Mercedes 220 A
schwarz, 5 neuw. Normalreifen mit Felgen, 4 Spikes mit Felgen, 2 M + S mit Felgen, Polster unter Schonbezug neu, maschinell einwandfrei mit neuer Batterie, TÜV Herbst 69 zu verkaufen.
TELEFON LANGEN 7 19 32

Für Ihren Garten verkaufen wir alljährlich um diese Zeit
Moorbeet-Erde
75 % Kiefernadeln und 25 % Weißtorf
besonders geeignet für Rhododendron, Azaleen, Heidegärten, Koniferenpflanzungen.
Fa. Hermann Königer
Gartenbau — Zweigbetrieb Egelsbach
Neulandweg, Telefon 22122

Räumungsverkauf am Lutherplatz

Wegen Aufgabe unserer Kinderabteilung führen wir ab Freitag, den 14. 3. bis 31. 3. 1969 ein Räumungsverkauf durch.

Für jede junge Mutti dürften preisgünstige Angebote interessant sein.

Modehaus Freisens

DEMNÄCHST IN LANGEN
MODE - BOUTIQUE
für junge Leute

GEFRIERTRUHENANGEBOT:
10 kg Ochsenfleisch
im Sortiment, 500 g 3,42 DM, insgesamt **68,40**
10 kg Schweinefleisch
im Sortiment, 500 g 2,98 DM, insgesamt **59,60**
METZGEREI
KLINGLER
Bahnstr. 132 u. Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 23818

Bei Teppichböden von Höta wird die Putzfrau »mitgeliefert«

Dann der Ganzraumtappich hat unten einen dicht versiegelten Latex-Rücken (da kann kein Schmutz durchriesseln) u. oben einen harrlich weichen, hohen Flor aus 100 % Nylon-Markenfasern.

Also: Pflegeleicht! Staubsaugen genügt, das ist alles.

Für unsere große Lagerauswahl und günstigen Preise sind wir ja bekannt.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben verfügungsbereit!

Täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Komödiantische und einfallsreich — ein brillanter Unterhaltungsfilm!
Anne Baneroft - Dustin Hoffmann - Katherine Ross in
DIE REIFEPRÜFUNG
Ein heiterer Scope-Farbfilm über Schulungsabende in Sachen Sex . . .

Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **SCHWARZER MARKT DER LIEBE**

Ab Dienstag 20.30 Uhr bis Donnerstag:
Eine kesse Thriller-Komödie von hintergründigem Witz!
Gila v. Weitershausen („Jungfrau von Bamberg") und Thomas Hunter in dem Breitwand-Farbfilm mit Pfiff:
CARRERA — das Geheimnis der blonden Katze

BECKER-REISEN
607 Langen/Hessen — Telefon: 06103 / 23778

OSTER- UND FRÜHJAHRSREISEN

4.-7. April 1969	**4 Tage Schwarzwald**	ab DM 62,—
4.-7. April 1969 / 1.-4. Mai 1969	**4 Tage Bodensee — Schweiz — Liechtenstein**	ab DM 93,—
3.-7. April 1969	**4½ Tage Oberbayern — Siegsdorf — Ruhpolding — Reit im Winkl**	ab DM 75,—
4.-7. April 1969 / 25.-28. April 1969	**4 Tage Holland mit Tulpenschau**	ab DM 89,—

TAGESFAHRTEN

Sonntag, 6. 4. 69	**Fahrt zum Kloster Maria-Laach**	Fahrpreis DM 18,—
Sonntag, 20. 4. 69	**Erholsame Fahrt an die Lahn**	Fahrpreis DM 10,—

NACHMITTAGSFAHRTEN

Montag, 7. 4. 69	**Fahrt zum Taunuswunderland**	Fahrpreis DM 8,— Kinder bis 10 Jahre DM 6,—
Sonntag, 13. 4. 69	**Saisoneröffnungsfahrt „In's Blaue"**	Fahrpreis DM 9,—
Mittw., 16. 4. 69	**Zur Baumblüte an die Bergstraße**	Fahrpreis DM 7,50
Dienst., 22. 4. 69	**Zum „Maienhof" nach Siedelsbrunn**	Fahrpreis DM 7,50
Sonntag, 27. 4. 69	**Große Hunsrückfahrt**	Fahrpreis DM 8,50

Ausführliche Beratung und Anmeldung in unserer Agentur: Reisebüro K. Becker & Co., 607 Langen, Bahnstr. 48, Tel. 23778; Reisebüro Lauterbach, Langen, Bürgerstraße; Reisedienst Wagner, Langen, Am Lutherplatz; K. Liederbach, Dreieichenhain, Kiosk am Lindenplatz; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße.

SIMCA-SCHAU 69
auf dem Pittler-Parkplatz in Langen
am 15. und 16. März 1969

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
Langen, Pittlerstraße, Am weißen Stein
Telefon 23784

Männerchor LIEDERKRANZ 1886 Langen

Heute, Freitag
Singstunde
Beginn 20.15 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand

Ski-Gilde

Heute 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clubhaus „Deutsches Haus".

Geflügelzuchtverein 1898 Langen-Mörfelden

Freitag, den 14. März, 20.30 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Zur Alten Schänke".
Der Vorstand

FÖRDERERKREIS

für europäische Partnerschaften Langen E. V.

lädt hierdurch alle Mitglieder u. Interessenten herzlich zu seiner diesjährigen
Mitgliederversammlung
auf Donnerstag, 27. 3., 20 Uhr, in d. Sitzungssaal des Rathauses, Wilh.-Leuschner-Platz, ein.

Tagesordnung:
1. Berichte des Vorstandes,
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung der Kassierer und des Vorstandes
4. Neu- u. Ergänzungswahlen zu Vorstand und Kassenprüfern
5. Verschiedenes.

H. Förster
komm. Vorsitzender

Jahrgang 1908/09
trifft sich am Samstag, 15. März, 20.30 Uhr, im Café Treusch.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball
Meisterschaftsspiel SSG Langen gegen TuS Froschhausen:
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.45 Uhr.

TFL

Sonntag, 6. März 1969, Meisterschaftsspiel in Pfungstadt:
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.15 Uhr.

Film- u. Foto-Club Langen e. V.

Am Dienstag, 18. März, 20.00 Uhr, in unserem Clubheim, Joseph-v.-Eichendorff-Straße 5,
Filmabend
Bitte Filme mitbringen, Gäste willkomm.

BvD
Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen

Am Samstag, 15. März, findet im Hess. Flüchtlingswohnheim, großer Saal, Elisabethenstr., auf Veranlassung der Heimleitung ein volkstümliches Konzert des
Mannheimer Kinderblasorchesters
statt, zu dem freundl. eingeladen wird. Beginn 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Jahrgang 1890/91
trifft sich Mittwoch, d. 19. März, um 16 Uhr im Café UT.

Jahrgang 1897/98
Am Mittwoch, 19. 3. treffen wir uns 17 Uhr in der „Rose"
betr. Ausflug.

Jahrgang 1899/1900
Donnerstag, 20 März, 16 Uhr treffen wir uns i. Gasth. „Zum Rebenstock". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Die Einberufer

Angebot der Woche:
Deck- u. Wandfliese für 16 qm 2,- DM
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

Schlanker werden und auch schlank bleiben durch die so bewährte
Schlankheitscreme
(fettabbauende Massagecreme)
in Ihren Fachdrogerien
Erste
Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Wer übernimmt die
Hausreinigung
in einem Hochhaus in Oberlinden 2 x wöch.? Arbeitszeit n. Vereinb.
Bitte rufen Sie Telefon 70204 oder 79151 an.

Putzhilfe
gesucht. Zeit n. Vereinbarung.
Wallenfels
Textil und Mode
Bahnstraße 120
Telefon 22194

Bedienung
gesucht, auch zum Anlernen, für gutgehende Gaststätte.
Off. unter Nr. 370 an die LZ erbeten

Putzfrau
gesucht 6 Stund. wöch. Zu erfragen bei
Hofmann
Berliner Allee 45

Lehrer erteilt
Nachhilfe
in Englisch, Französisch, Latein.
Off.-Nr. 392 an die LZ

Wer schneidet in Langen Obstbäume ?
Tel. 23710 nach 18 Uhr

Für gepflegten Etagenhaushalt
Haushalthilfe
bei einer Beschäftigungszeit von 3 bis 4 Stunden gesucht.
Off. unter Nr. 353 an die LZ erbeten

Erteile Nachhilfe
f. Mathematik Kl. 4-7.
Telefon 26326

Bedeutendes Großversandhaus
bietet Ihnen sehr gut. Nebenverdienst. Kein Eigenkapital erforderlich, auch für Hausfrauen geeignet. Bitte kurze Nachricht an
Chiffre 25 an die LZ.

Wenn man von
GARDINEN
spricht, denkt man an
BACH

Ebbe in Ihrer Kasse!
kein Problem, dieses zu beheben durch leichte nebenberufliche Tätigkeit.
Off.-Nr. 372 an die LZ

Brauner gefütterter
Herren-Lederhandschuh
(links) oben mit dunkl. Pelz besetzt, wurde ca. am 19. 2. 69 verloren. Gegen gute Belohnung bitte abgeben bei
Dr. Walter Scherer
W.-Leuschner-Pl. 2
Telefon 23906

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen
auch zum Mitnehmen

Neuwertiges
Schlafzimmer
jap. Sen, 5tür. Hochschrank, umständehalb. zu verkauf. VB 1900,-.
Telefon 23249

windsor
HAARSPRAY
klebt garantiert nicht

Helena Curtis

Alles aus einer Hand:
Reinigen - Pflegen - Festigen
Tönen - Färben
und als modische Zweitfrisur **Haarteile** aus Echthaar in vielen Farben, sowie französ.
Haarschmuck in großer Auswahl

Fachdrogerie Erste
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
Telefon 23551
Kosmetik- und Fußpflegesalon
Spezial-Baby-Stube
für Ernährung und Bekleidung

Ihre Vermählung geben bekannt
Roland Sauer - Gerlinde Sauer
geb. Bott
14. März 1969
Offenbach — Langen
Friedrichstraße — Darmstädter Str. 61
Die kirchliche Trauung findet am 15. März 1969 um 16 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Ihre Vermählung geben bekannt
Peter Liebig
Dagmar Liebig
geb. Koblitzeck
14. März 1969
Langen, Peter-Müller-Straße 16
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. März 1969, in der St. Albertus-Magnus-Kirche um 15 Uhr statt.

WIR HEIRATEN AM 14. MÄRZ 1969
Friedhelm Eckert
Gisela Eckert
geb. Just
August-Bebel-Str. 32 — Langen — Lerchgasse 35
Die kirchliche Trauung findet am 15. März 1969, um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit aus allen Kreisen der Bevölkerung übersandten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst. Auch allen Verwandten, Bekannten und Freunden auf diesem Wege recht herzlichen Dank. Unseren besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle noch Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, dem Landrat, dem Magistrat von Langen, der Gesangsabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft, dem Turnverein 1862 und den Schulkolleginnen und -kollegen der Jahrgänge 92/93 und 93/94 sowie der Tischgemeinschaft von der Firma Voigt und Haeffner aussprechen.

HEINRICH ZÖLZER UND FRAU MARGARETE, geb Bärenz

Langen, Teichstraße 22

Wer hat einen Vertrag mit der EURO-NÄHSCHULE in Hofheim/Ts. abgeschlossen ?
Melden Sie sich bitte zwecks wichtiger Informationen unter
Off.-Nr. 332 an die LZ

Zuverlässige Haushaltshilfe
in gepflegt. 2-Person.-Haushalt (Bungalow Oberlinden) ca. 3 bis 4 Stunden vorm., außer Samstag, sof. gesucht.
Ludwig Werner
607 Langen
Fasanenweg 3

Hausfrau
43 J., möchte halb-, evtl. auch ganztags berufstätig werden.
Off.-Nr. 382 an die LZ

Eine Frau
für Lagerarbeiten, eine **Haushaltsgehilfin** gesucht.
Off.-Nr. 373 an die LZ

Suche für meinen frauenlosen Haushalt selbständige **Stütze**
die auch meinen fünfjährigen Jungen liebevoll leiten kann.
Off.-Nr. 394 an die LZ

Zwei fröhliche Buben (3 u. 5 Jahre) in Oberlinden suchen eine
Oma
Wer ruft uns an (Tel. 71457) od. schreibt unserer Mutti unter
Off.-Nr.405 an die LZ

Häusliche Hilfe
wöchentl. 2 x vorm. gesucht.
Telefon 22271

Junger Mann
27 J., sucht **Nebenbeschäftigg.** gleich welcher Art. Führerschein Klasse 3.
Off.-Nr. 379 a.d.LZ

Nehme Kind in Pflege
Off.-Nr. 376 an die LZ

Bauplatz
in Langen, 500 qm, v. Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 346 an die LZ

Bauplatz
in Langen od. Umgeb von Barzahler gesucht
Off.-Nr. 190 an die LZ

Gartengrundstück
ca. 300 qm, zum Bepflanzen pachtfrei abzugeben.
Nördl. Ringstraße 52

Bauerwartungsland
in Sprendlingen, 2600 od. 1300 qm (Gartengrundstück mit schön. Gartenhaus, vorerst als Wochenendgelände geeignet) nach Angebot zu verkaufen.
Off.-Nr. 384 an die LZ

Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 301 an die LZ erbeten

Wochenendgelände
1000 qm, zwisch. Langen u. Dreieichenhain zu verkaufen.
Telefon 23473

Garage
in der Rheinstraße 31 (Schude-Markt) ab 1. 4. zu vermieten.
Telefon 23952

Ich suche ab 21. April
Vizemutter
die mich vorm. betreut
Arnd v. d. Heyden
(6 Wochen alt)
Hügelstraße 32
Telefon 23192

Wer nimmt Kleinkind
(2 Mon.) in Egelsbach von montags bis freitags oder tagsüber?
Off.-Nr. 378 an die LZ

Einfach **möbl. Zimmer** gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 401 an die LZ

Wir suchen
LADEN
für Annahmestelle chem. Reinigung, ca. 20 qm, in günstigen Lagen.
von Kleist KG
Dreieichenhain
Tel. 8855,

Haus
in Langen zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 400 an die LZ

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 339 an die LZ

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 399 an die LZ

Reihenhaus
in Langen preisgünstig zu verkaufen.
Off.-Nr. 398 an die LZ

Haus
In Langen od. Umgeb von Barzahler gesucht. Wenn gewünscht. auch Rentenbasis.
Off.-Nr. 191 an die LZ

Barzahler sucht
Bauplatz
500 bis 600 qm, nur v. Privat.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 369 an die LZ

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 126 an die LZ

Bauerwartungsland
1500 qm, von Privat zu Privat zu verkaufen. (Nähe Darmstädter Landstraße)
Off.-Nr. 402 an die LZ

Alleinstehende ältere Dame sucht
2-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, ZH, zum 1. 5. oder 1. 6. 1969.
Off.-Nr. 389 an die LZ

2-Zi.-Wohnung
zu vermieten an ält. berufstätiges Ehepaar.
6075 Offenthal
Dieburger Str. 42

Jg. Mann sucht z. 1. 4.
sep. Leerzimmer
mit Waschgelegenheit oder **kl. Appartement** in Egelsbach o. Langen
Tel. 2781 von Montag-Freitag 8-17 Uhr

Möbl. Zimmer
mit Dusche ab 1. 4. zu vermieten.
Telefon 79222

Moderne
3-Zi.-Wohnung
82 qm, sofort zu vermieten.
Telefon 06074 / 5584

Jung. Ehepaar (Inder) sucht
2-Zi.-Wohnung
in Langen od. Umgeb.
Off.-Nr. 387 an die LZ

App.-Wohnung
34 qm, Zi., Kü., kl. Flur, Duschbad, Toilette, ZH, Neubau, Miete DM 170, an ruhig. Mieter zum 1. 6. zu vermieten in Egelsbach.
Telefon 22877

Sout.-Wohnung
Zimm., kl. Kü., Duschbad, Toilette, Zentr.-Hzg., möbl., zum 1. 4. zu vermieten in Egelsbach.
Telefon 22877

Wohnungstausch
Biete 2½ Zim., Küche, Bad, Miete 128,- DM, Sozialwohnung.
Suche 3½ bis 4 Zimm.
Off.-Nr. 407 an die LZ

1-Zi.-Appartement
mit Bad und Küche, elegant möbliert, Telefon, Diele, Terrasse, in schön. Wohnlage Langens zu vermieten.
Zuschriften erbet. unt. Off.-Nr. 395 an die LZ

1-Zi.-Appartement
m. Kochnische, Dusche, WC, ZH per sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 396 an die LZ

Suche
möbl. Zimmer
in Egelsbach.
Off.-Nr. 403 an die LZ

Möbl. Zimmer
von berufstätig. Herrn mit Kochgelegenheit z. 1. April gesucht.
Off.-Nr. 362 an die LZ

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
mögl. Oberlinden.
Off.-Nr. 385 an die LZ

Suche für jungen Mitarbeiter in Langen
sep. möbl. Zimm.
Off.-Nr. 404 an die LZ

Techn. Angestellter sucht
3-Zi.-Wohnung
in Langen. Angebote:
E. v. Frantzius
6368 Bad Vilbel
Windecker Str. 24

4-Zi.-Wohnung
alsbald gesucht.
Langener Zeitung
Darmstädter Str. 26
Telefon 2745

4-Zi.-Wohnung
ZH, w. W u. Garage in Langen gesucht.
Off.-Nr. 388 an die LZ od. Tel. 21809, 23125

Ält. kinderloses Ehepaar, berufstätig, sucht baldigst
2½-Zi.-Wohnung
Off.-Nr. 366 an die LZ

2 Zimmer, Küche
Dusche, ab 1. April zu vermieten.
Off.-Nr. 377 an die LZ

Ält. Ehepaar, kinderlos, sucht
2-Zi.-Wohnung
Küche u. Bad in ruhig. Lage, I. od. 11. Stock, evtl. mit Heizung.
Off.-Nr. 338 an die LZ

Rentnerin sucht
2 Zimm. u. Küche
auch Altbau, Miete 200,- DM.
Off.-Nr. 380 an die LZ

Junger Arzt, verh., 1 Kind, sucht
3-3½-Zimmer-Wohnung
mit Gartenbenutz. nur von Privat für August 1969. Miete bis 350,- DM.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 368 an die LZ

Alleinsth. Frau sucht
2 Zimmer
m. Küche, auch Altbau. Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 342 an die LZ

Wir suchen für einen Mitarbeiter, der keine Ansprüche stellt (verh. 1 Kind), f. sofort eine
Altbauwohnung
mit 2 bis 3 Zimmer.
Spath KG
Bahnstr. 12, Tel. 2777

3-Zi.-Wohnung
Kü., Bad, Balkon, in Egelsbach, 75 qm, ZH, h.W., einschl. Umlagen DM 350,-, evtl. Garage DM 20,-, zu vermieten.
Zuschriften erb. unter Off.-Nr. 393 an die LZ

Neubauwohnung
2 Zi., Küche u. Bad in Götzenhain von Privat per 1. 4. zu vermiet.
Telefon 06071/31886

Ältere unabhängige Frau sucht
2 Zimm. u. Küche
zu angenehmen Mitbewohnerin damit auch Betreuung einer ält. Dame oder Herrn.
Off.-Nr. 391 an die LZ

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 22 — Dienstag, den 18. März 1969 — 73. Jahrgang

Vor neuen Abrüstungsgesprächen in Genf

(dsd) — Nach neunmonatiger Pause tritt heute am 18. März die 18-Mächte-Abrüstungskonferenz in Genf zusammen. Ihre Tagesordnung ist zwar nicht festgelegt, doch an Vorschlägen mangelt es nicht. Darüber werden sich die beiden Präsidenten der Konferenz, der Amerikaner Gerard Smith und der Sowjetrusse Rotschine, noch abzusprechen haben. Letztlich aber entscheidet die Konferenz selbst über die Themen, die behandelt werden sollen.

Die letzte Runde der Abrüstungskonferenz wurde im vergangenen Jahr vorzeitig beendet, um die Konferenz der Nichtkernwaffenstaaten vorzubereiten. Die Invasion der CSSR durch die Warschauer-Pakt-Verbände und die Präsidentenwahlen unterbrachen dann jede Abrüstungsdiskussion. Nach der amerikanischen Sperrvertrags-Ratifizierung ist mit sowjetisch-amerikanischen Abrüstungsgesprächen in der nächsten Zeit zu rechnen. Sie werden die Begrenzung der strategischen Waffen zum Thema haben. Die beiden Großmächte haben begriffen, daß das Raketenwettrüsten für sie nicht nur kostspielig, sondern auch gefährlich ist. Eine Klarstellung ist jedoch notwendig, gerade weil hier ein Widerspruch auftaucht: Anti-Raketen, die dem Schutz der eigenen Angriffsraketen dienen, können zur Stabilisierung des Kräftegleichgewichts beitragen. Dagegen beschleunigen Anti-Raketen, die zivile Objekte vor feindlichen Raketenangriffen schützen sollen, das gegenseitige Wettrüsten, weil sie die Herstellung neuer, noch gefährlicherer Waffen fast zwingend fordern.

Dagegen sehen die Themen für die 18-Mächte-Abrüstungskonferenz fast harmlos aus. Unerledigt sind noch die Überwachung chemischer und bakteriologischer Waffen, das Verbot von Kernwaffen und von unterirdischen Kernexplosionen; im Vordergrund dürfte jedoch die Frage der friedlichen Nutzung des Meeresbodens stehen. Dieses Thema ist gewissermaßen der Geheimtip der Experten. Auf diesem Gebiet sind in der letzten Zeit große Fortschritte erzielt worden, so daß es sinnvoll erscheint, diese Frage nunmehr durch einen internationalen Vertrag zu regeln. Das wird ohne Zweifel langwierige Verhandlungen erfordern. Juristische, wirtschaftliche und auch militärische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen. Aber ähnlich schwierige Fragen wie die Nutzung des Weltraumes oder der Antarktis konnten bereits durch Verträge geregelt werden. Sowohl die NATO als auch der Sonderausschuß der Vereinten Nationen haben sich bereits mit der friedlichen Nutzung des Meeresbodens befaßt. Die Genfer Abrüstungskonferenz könnte, wenn sie auf den dort erzielten Ergebnissen aufbaut, einen positiven Beitrag zur internationalen Verständigung leisten.

Seit einigen Monaten wird in den Vereinten Nationen über eine Erweiterung der Zahl der beteiligten 18 Mächte diskutiert. Die Bundesrepublik ist von den Westmächten als neues Mitglied vorgeschlagen worden. Ihre Aufnahme in den Kreis der Konferenzteilnehmer wäre ein weiterer Beweis für ihr internationales Ansehen. Aber nicht nur deshalb sollten wir mit Interesse nach Genf schauen.

Hans Walther

Rebellen mit Verantwortung

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten ist nicht lammfromm und nicht CDU-ergeben, wie ihm oft nachgesagt wird. Das hat er bereits in den ersten Tagen auf seiner Bundesdelegierten-Versammlung in Soest bewiesen. Wohl hat er sich von den Methoden des DSD klar abgesetzt und eine Anerkennung der „DDR" eindeutig abgelehnt, ist aber nicht zum Ja-Sager Bonn gegenüber geworden.

Die Delegiertenversammlung des RCDS läuft relativ unbemerkt ab. Der RCDS präsentiert sich als politisch relevanter Verband, der diesen Staat bejaht und dessen Stellung zu der ihm nahestehenden Partei, der CDU, es ihm erlaubt, Einfluß zu nehmen. Doch hat auch er sich gewandelt. Aus der biederen CDU-Hochschultruppe ist eine Avantgarde geworden, die mit Kritik nicht spart. Im Verlauf der Konferenz ist deutlich geworden, daß die Studenten des RCDS in vielen Punkten mit dem SDS einig sind, zum Beispiel über die Analyse der gesellschaftspolitischen Verhältnisse in unserem Land. Sie lassen sich nicht mehr mit Demokratiespiel im Deklamationsstil abspeisen.

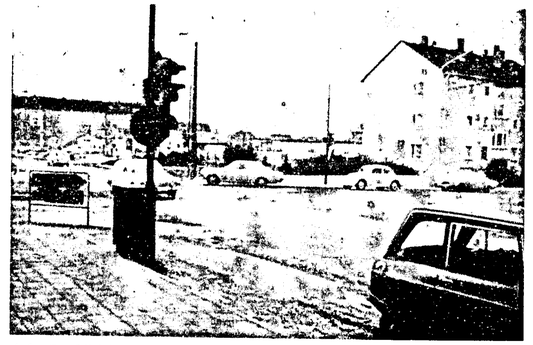
Dafür gab der CDU-Kulturkongreß in Bad Godesberg ein deutliches Beispiel. Dort wurde ein hastig zusammengestellter, unklarer Hochschulentwurf auf energische Intervention des RCDS zurückgewiesen. Doch in einem unterscheiden sich die Christdemokratischen Studenten von ihren sozialistischen Kommilitonen grundsätzlich: wo jene Revolution fordern, wollen diese die Evolution. Weil diese unendlich mühevoller ist, werden die RCDS-Studenten als „sacharbeiterisch" disqualifiziert. Diese Sacharbeit aber sieht so aus: mit bestechlichem Reformeifer hat der RCDS als einziger politischer Studentenverband Modell-Entwürfe zur Hochschulgesetzgebung und zur betrieblichen Mitbestimmung vorgelegt. Hier in Soest unterbreitet der Vorstand den Delegierten ein Gesellschafts-Reformprogramm, das im Gegensatz zu den totalitären Menschen-, Gesellschafts- und Staatsvorstellungen von DKP, SDS und NPD die in der Bundesrepublik überwiegenden demokratischen Grundüberzeugungen artikuliert. Dennoch wird die Aktivität des RCDS nicht überall in der CDU gerne gesehen. Manchem ist sie zu fortschrittlich, manchem weht die Brise zu frisch. Aber es bleibt beim Dialog. Und deshalb sollte man diesen Studenten etwas mehr Aufmerksamkeit schenken.

Das Handwerk stellt aus

Im Rahmen der vom 22. bis 30. März stattfindenden dritten Offenbacher Frühjahrsausstellung werben die der Kreishandwerkerschaft Offenbach angeschlossenen Innungen mit Unterstützung ihrer Innungs- und Landesinnungsverbände in einer Gemeinschaftsschau für ihren Beruf. Diese Gemeinschaftsschau ist in einer Sonderhalle untergebracht. Gezeigt werden neben einer Spezialausstellung des holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks Fotos, Filme, Arbeitsproben und Werkstücke. Im Stadt- und Landkreis Offenbach befinden sich gegenwärtig etwa 4500 selbständige Handwerksbetriebe, in denen rund 2250 Lehrlinge ausgebildet werden. Die Gemeinschaftsschau will dokumentieren, daß alle Handwerksberufe ausgezeichnete Berufschancen haben und eine sichere Existenzgrundlage für das spätere Leben bieten.

Manöver im Mittelmeer

Am Montag begann im östlichen Mittelmeer ein elftägiges NATO-Seemanöver. An der Übung, bei der die Abwehr „feindlicher" U-Boote, Flugzeuge und Patrouillenboote geprobt wird, sind 22 Kriegsschiffe aus den USA, Großbritannien, Griechenland, Italien und der Türkei beteiligt. In dem Manövergebiet operieren angeblich gleichzeitig Schiffe der sowjetischen Schwarzmeerflotte.



Auf gelbes Blinklicht ist die Signalanlage an der Kreuzung B3 / Südliche Ringstraße geschaltet. Ein ununterbrochener Autostrom fließt wegen der Sperrung der Bundesstraße der Baustelle Ecke Rheinstraße/Darmstädter Straße aus der Südlichen Ringstraße, am nach rechts in Richtung Egelsbach abzubiegen. Nur an Spitzenzeiten greift hier die Polizei regelnd ein, ansonsten fließt der Verkehr auch „ohne" recht gut.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Norddeutschland im tiefen Schnee

In Norddeutschland ist der Winter mit heftigen Schneefällen zurückgekehrt. Meterhohe Verwehungen behinderten am Sonntag weite Teile Schleswig-Holsteins und Niedersachsens den Verkehr auf Straße und Straßen. Im am härtesten betroffenen Schleswig-Holstein waren über 100 Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten. Teile der Autobahnen und andere Straßen waren kaum passierbar. Räumkommandos auf der Autobahn Hamburg —Lübeck mußten vor bis zu drei Meter hohen Schneeverwehungen kapitulieren.

Mit Hubschraubern der Bundeswehr wurde Kranken in abgeschnittenen Ortschaften geholfen. Wassermangel herrscht in zahlreichen ostfriesischen Dörfern, in denen nach Stromausfall die elektrischen Wasserpumpen nicht mehr betrieben werden konnten. Nach vorfrühlingshaft mildem Wetter der letzten Tage sanken die Temperaturen am Wochenende auch in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Nordbayern bis zum Gefrierpunkt.

„Nach beiden Seiten offen"

CDU-Generalsekretär Dr. Heck und SPD-Bundestagsfraktionschef Schmidt bekräftigten am Sonntag erneut, daß ihre Parteien nach der Bundestagswahl im September nach beiden Seiten hin offen für Koalitionen seien. Schmidt lehnte in einem Interview des Südwestfunks Spekulationen über mögliche Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen SPD und FDP ab. Er sagte, nach dem Wahltag werde sich herausstellen, wer in der Lage sei, tragfähige Verbindungen mit jemand anderem einzugehen. Schmidt stellte klar, daß nach der Bundestagswahl „theoretisch alle drei Kombinationen auch politisch möglich sein können".

Heck war der Meinung, daß die SPD auf ein Regierungsbündnis mit den Freien Demokraten spekuliere. Zur Begründung verwies er auf die Erklärung des SPD-Vorsitzenden Willy Brandt, daß sich das Verhalten der FDP bei der Wahl des Bundespräsidenten vermutlich auf die Entscheidung der Sozialdemokraten zum Wahlrecht auswirken werde.

Zinn bleibt im Amt

Vertrauungserklärungen für den hessischen Ministerpräsidenten Dr. Georg-August Zinn wurden am Samstag von den beiden hessischen SPD-Bezirken abgegeben. Zinn hatte auf einem außerordentlichen Bezirksparteitag der nordhessischen SPD in Borken im Zusammenhang mit Gerüchten über einen baldigen Rücktritt am selben Tag gesagt, er sei bereit, in seinem Amt zu bleiben, wenn dies „die Organe der beiden SPD-Bezirke Hessen-Nord und -Süd mit Nachdruck und in überzeugender Weise" von ihm verlangten.

Wieder schwerer Zwischenfall am Ussuri-Fluß

Nach einer gewissen Ruhe kam es jetzt wieder zu einem blutigen Gefecht zwischen sowjetischen und chinesischen Truppen am Grenzfluß Ussuri im Fernen Osten. Das Gefecht soll zehn Stunden gedauert und Tote und Verwundete gefordert haben. Für den neuen Zwischenfall machen Peking und Moskau sich gegenseitig verantwortlich. Nach dem neuerlichen Zusammenstoß beider Truppen begann auch wieder eine heftige Propaganda. Während die sowjetische Regierung eine scharf gehaltene Erklärung, in der sie gegen die neue „bewaffnete Provokation" der Chinesen protestierte und Peking vor erneuten Konsequenzen warnte, gab die chinesische Regierung eine Erklärung heraus, in der die sowjetischen Grenztruppen bezichtigt werden, das Feuer eröffnet zu haben, so daß die chinesischen Soldaten zur „Selbstverteidigung" gezwungen gewesen seien.

Verzicht auf Titel

Die Delegierten auf der Hauptversammlung der deutschen Postgewerkschaft Bezirk Frankfurt forderten alle Mitglieder in einer Entschließung auf im Dienstverkehr mit ihren Vorgesetzten nicht länger die Amtsbezeichnung zu gebrauchen. Die Vorgesetzten wurden ebenfalls ersucht, von sich aus auf diese Amtsbezeichnung zu verzichten. Die „Unsitte" solcher Anreden, heißt es in der Entschließung, führe bei Vorgesetzten „zur Idealisierung der eigenen Funktion und Falschinterpretation ihres Amtes".

Elf Stunden eingeschlossen. 76 Mitglieder und Mitarbeiter des in Bern tagenden Vorstandes des Weltpostverbandes waren bis zu elf Stunden in einer Kabine der Schilthornbahn eingeschlossen, die in etwa 30 Meter Höhe über der malerischen Landschaft hing.

„Friedlich zusammenleben" der Wunsch aller Völker

Nach nur knapp zweistündiger Dauer endete am Montagabend die Budapester Gipfelkonferenz der Warschauer Paktstaaten. Die dort vertretenen Pakt-Mitglieder, die Sowjetunion, Bulgarien, Polen, Ungarn, die DDR, Rumänien und die Tschechoslowakei, vertraten die Auffassung, daß es durch gemeinsame Anstrengungen möglich sei, ein Sicherheitssystem in Europa zu schaffen — unabhängig von den gesellschaftlichen Systemen in den einzelnen Ländern. In einer Erklärung forderten die Konferenzteilnehmer eine europäische Sicherheitskonferenz, um die Teilung des Kontinents in militärische Blöcke zu beenden.

Die Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz war von den Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes bereits vor drei Jahren verlangt worden. In der Erklärung vom Montag heißt es u. a. weiter: „Seit dem Zweiten Weltkrieg haben sich alle europäischen Staaten nicht einmal getroffen, obwohl es etliche Probleme gibt, die auf den Konferenztisch kommen sollten." Es bestehe kein Grund, eine gesamteuropäische Konferenz zu verschieben. Natürlich müsse in der Erklärung auch nicht ohne Seitenhiebe ab, wenn es weiter heißt: „Aber es gibt Kräfte, die unbeirrt in Europa arbeiten, die von der Entwicklung Europas durch friedliche Abkommen nichts wissen wollen . . . Ihre Intrigen verschärfen die internationale Spannung und schaffen Komplikationen in den internationalen Beziehungen." (Wer wird hier wohl gemeint sein? D. R.)

Flugzeugunglück fordert 150 Menschenleben

Eine mit über 84 Menschen besetzte „DC 9" der venezolanischen Luftfahrtgesellschaft Viasa ist am Sonntagabend (MEZ) nach dem Start vom Flugplatz Maracaibo explodiert und auf ein Wohnviertel gestürzt. Alle 84 Insassen des Flugzeugs kamen uns Leben. In den Häusern, die durch herabstürzende Flugzeugteile zerstört wurden, starben nach Angaben der Behörden vom Montag 66 Menschen.

Die Maschine, die auf dem Weg von Caracas nach Miami im USA-Staat Florida in Maracaibo zwischenlandet war, hatte kurz nach Start vom Flughafen Grano de Oro plötzlich an Höhe verloren und prallte gegen einen Hochspannungsmast. Das Flugzeug explodierte. Mehrere Gebäude wurden durch herabstürzende Wrackteile in Brand gesetzt.

Lemmer wiedergewählt. Die Delegiertenversammlung des „Gesamtverbandes der Sowjetzonenflüchtlinge" wählte Ernst Lemmer wieder zu ihrem Präsidenten.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO-Ergebniswette: 1. Rang 9963 DM; 2. Rang 530 DM; 3. Rang 47 DM. **Auswahlwette „6 aus 39":** 1. Rang 145 268 DM; 2. Rang 4539 DM; 3. Rang 540 DM; 4. Rang 18 DM 5. Rang 2.50 DM; **ZAHLENLOTTO:** Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Klasse II: 185 000 DM; Klasse III: 5000 DM; Klasse IV: 85 DM; Klasse V: 4,45 DM.

(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Aus Stadt und Land

Langen, den 18. März 1969

Worte sind wie Münzen

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold — behauptet der Volksmund. Wie recht dieses jahrhundertealte Sprichwort hat, das es übrigens mehr oder weniger abgewandelt in jeder Sprache gibt, wissen wir alle. Denn wer ist durch einige Worte zuviel nicht schon in Schwierigkeiten gekommen, mindestens aber in den Verdacht, ein Schwätzer zu sein? Einen Schwätzer aber nimmt schließlich keiner mehr ernst. Er ist keine Persönlichkeit, er geht anderen Leuten auf die Nerven.

Worte sind wie Münzen: je häufiger man sie wechselt, umso abgegriffener und geringer werden sie. Mit dem Überangebot sinkt ihr Wert. Es ist also klug, sich ihrer mit einiger Vernunft zu bedienen und lieber zu schweigen, als oberflächlich daherzureden. Es mag an der Hast unserer Zeit liegen, daß es nur selten noch zu einem richtigen Gespräch kommt. Wir sitzen einander gegenüber und liefern uns Wortgefechte. Jeder ist gleichsam immer auf dem Sprung, um den anderen zu unterbrechen und seine eigene Meinung anzubringen. Nur wenige können noch schweigen und wirklich zuhören, ehe sie selbst reden. Dann aber genügt meist ein Ja oder ein Nein und eine kurze Erklärung, warum man so antwortet; und es bahnt sich in Ruhe ein Gespräch an, dem unser Verfahren mit Recht so große Bedeutung beigemessen haben. Eine alte Weisheit: Schweigen können zeugt von Kraft, Schweigen wollen von Nachsicht, Schweigen müssen vom Geist der Zeit.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Friedrich Fink, Rheinstraße 40, zum 88. Geburtstag am 19. 3.;

. . . Frau Helene Helfmann, Pestalozzistr. 8, zum 84. und Frau Florentine Titz, Darmstädter Str. 33, zum 77. Geburtstag am 20. 3.;

. . . Frau Elisabeth Kaspereit, Riedstr. 16, zum 76. und Frau Else Rogge, Walter-Rietig-Straße 30, zum 79. Geburtstag am 21. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* Jahrgang 1899/1900 trifft sich am Donnerstag, dem 20. März, um 16 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Zerstörungen durch Kinder

Bereits am 13. März beschädigten drei Kinder im Alter von 12, 13 und 14 Jahren eine Gartenhütte, die sich am Ende der Straße „Am weißen Stein" befindet. Festgestellt wurde der Schaden vom Grundstückseigentümer am 14. März. Bei seinem Erscheinen liefen zwei Jungen weg. Der Geschädigte merkte sich das Haus, in das die Jungen verschwunden waren. So war es den verständigten Polizeibeamten möglich, die Kinder schnell zu ermitteln.

Sie hatten etwa zehn Mistbeetscheiben, ein mit Plastik überspanntes Beet, vier Fensterscheiben der Gartenhütte und aufbewahrtes Gartengerät beschädigt. Der Geschädigte gab weiter an, daß sich in der Gartenhütte ein Behältnis mit Rattengift befunden habe. Die Umhüllung wurde vor dere Gartenhütte aufgefunden. Über den Verbleib des Giftes konnten die Kinder keine Angaben machen. Der Geschädigte will Strafanzeige erstatten. Die Erziehungsberechtigten wurden unterrichtet.

Drei Diebstähle am Wochenende

In der Nacht zum Sonntag wurden von einem VW 1200, der in der Südlichen Ringstraße vor dem Arbeitsamt abgestellt war, alle vier Radkappen abmontiert und entwendet.

Am Sonntag meldete ein Anwohner der Wilhelmstraße, daß bisher unbekannte Täter in seinen Keller eingebrochen hätten. Wie festgestellt wurde, hatte der Täter das Vorhängeschloß aufgebrochen. Entwendet wurden mehrere Arbeitshosen und diverses Werkzeug.

In der Nacht zum Montag wurde von einem Ford das linke Hinterrad mit Schlauch und Decke entwendet. Das Fahrzeug war auf dem Parkstreifen im Forstring vor den Wohnblocks 25 — 29 abgestellt.

Zu diesen Fällen bittet die Kriminalpolizei um Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden. Aß.

Hier spricht die Volkshochschule

Autofahren vorschriftsmäßig

Es wird nochmals auf den am Mittwoch, 19. März 1969, 20 Uhr, stattfindenden zweiten Vortrag in der Vortragsreihe „Autofahren vorschriftsmäßig" mit Fahrlehrer Herbert Schwarz hingewiesen. An diesem Abend werden die Hörer insbesondere mit den wichtigsten Paragraphen der alten und neuen Straßenverkehrsordnung wie Fahrgeschwindigkeit, Fahrbahnbenutzung, Halten, Parken usw. vertraut gemacht. Dieser Vortrag, der innerhalb der Vortragsreihe in sich abgeschlossen ist, wird allen Kraftfahrern sehr empfohlen. Veranstaltungsort: Adolf-Reichwein-Schule, Gemeinschaftsraum.

Haushaltsplan mit den Stimmen der SPD und NEV verabschiedet

Hitzige Debatten über Anträge der CDU-Fraktion — Naturfreunde-Projekt umstritten

Nur mit den Stimmen der SPD und NEV wurde am Freitagabend kurz vor Mitternacht vom Stadtparlament der Haushaltsplan 1969 verabschiedet; die den anderen Fraktionen angehörenden elf Stadtverordneten stimmten gegen den Etat. Der Haushaltsplan schließt im ordentlichen Teil mit fast 13,6 Millionen Mark ab. Der außerordentliche Haushalt umfaßt fast 6 151 000 Mark. 3 292 000 Mark werden als Darlehen aufgenommen.

Die Sitzung, die im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden stattfand, wurde von so vielen Zuhörern besucht, daß die Stühle nicht ausreichten. Noch nie waren in einer Sitzung der Langener Stadtverordnetenversammlung so viele Jugendliche anwesend. Das große Interesse der Jugend dürfte im Zusammenhang mit dem Vorhaben des Touristenvereins „Die Naturfreunde" zu sehen sein, auf dem Steinberg ein Jugendgästehaus zu errichten, ein Projekt, dem die Mehrheit des Hauses zustimmte. Unter den jugendlichen Zuhörern befanden sich viele Mitglieder der Jungen Union, die der CDU Schützenhilfe leisteten. Wegen Beifalls- und Mißfallensbezeugungen von Zuhörern sah sich Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen (SPD) mehrfach veranlaßt, auf die Geschäftsordnung hinzuweisen und sogar anzudrohen, die Zuhörer ausschließen.

Nach den Etatreden der Fraktionen, auf die die LZ am Freitag ausführlich eingehen wird, gab es über drei Punkte längere Debatten: die Zuschüsse der Stadt an Kindergärten der Kirchengemeinden, über einen Zuschuß der Stadt an die katholische Kirchengemeinde St. Thomas von Aquin im Oberlinden und über das Naturfreunde-Projekt. In allen drei Fällen bildeten Anträge der CDU den Anlaß zu den Diskussionen.

Debatte um Kindergartenzuschüsse

Zum Thema Kindergartenzuschüsse berichtete der SPD-Stadtverordnete Wyszormirski, im Haupt- und Finanzausschuß sei man übereingekommen, die Zuwendungen an die evangelischen Kindergärten in diesem Jahr auf 29 000 Mark zu erhöhen, so daß je Platz etwa 120 Mark gewährt würden. Von der Zahl der betreuten Kinder auszugehen, sei recht schwierig, weil sie sich laufend ändere und weil sich dann Differenzen ergäben. Für die NEV erklärte der Stadtverordnete Karl Werner, seine Gruppe schließe sich dieser Erhöhung auf 29 000 Mark an. Seit Jahren beschäftige sich die NEV mit der Frage dieser Zuschüsse. Diese Zuwendungen seien erst im vergangenen Jahr von neun- auf neunzehntausend Mark erhöht worden, und zwar auf einen Antrag der CDU. Vor Jahren sei es der NEV sehr schwer gefallen, im Stadtparlament in dieser Frage Unterstützung zu finden. Aber allmählich wachse die Bereitschaft der Stadt, das Wirken der Kirchengemeinden auf diesem sozialen Gebiet zu unterstützen. „Wir sind froh, daß nun 29 000 Mark genehmigt werden." Herr Werner fragte, ob das Plenum einen höheren Betrag akzeptieren würde. Nach und nach sollte erreicht werden, daß die Stadt 25 Prozent des Zuschußbedarfs übernimmt.

Der CDU-Stadtverordnete Kegler erklärte, nach dem Magistratsentwurf des Haushaltsplanes wären die Zuwendungen für die evangelischen Kindergärten in Langen von 107 auf 84 Mark je Platz gesunken. Wäre die Stadt Träger dieser Einrichtungen, würde der Haushaltsplan jährlich um 95 000 Mark zusätzlich belastet. Auch jetzt noch würde bei einem Gesamtzuschuß an die kirchlichen Kindergärten in Höhe von 29 000 Mark die Zuwendung je Kindergartenplatz und Jahr von 127 auf 123 Mark gesenkt. Dies bedeute für die Kirchengemeinden keinen Ansporn, weitere Kindergärten zu bauen. Nach dem Bundessozialhilfegesetz seien solche Einrichtungen „angemessen" zu unterstützen. Wenn man bedenke, daß die Stadt Langen jeder Platz in einem städtischen Kindergarten im Jahr rund 930 Mark kostet, sei die Zuwendung an die Kirchengemeinden nicht angemessen. Deswegen könne die CDU der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Wyszormirski sagte, Maßstab für das, was als angemessen anzusehen sei, seien andere Gemeinden. Der Stadtverordnete nannte einige Gemeinden und stellte fest, daß Langen sich an der Spitze befinde. „Wir sind froh, 29 000 Mark geben zu können", sagte der SPD-Sprecher. Claus Demke von der CDU stellte die Ausführungen der Seligenstadt jeden Kindergartenplatz mit 240 Mark im Jahr bezuschusse. „Wir wollen keine Steuergelder hinauswerfen", fuhr er fort. Würde in Langen der Zuschuß auf 150 Mark je Platz festgesetzt, würde damit ein Ansporn für die Träger der freien Wohlfahrtspflege geschaffen, weitere Kindergärten zu bauen. Dann müsse die Stadt nicht diese Aufgabe übernehmen. Auf diese Weise würde die Stadt pro Kindergartenplatz 750 DM im Jahr sparen, ein Betrag, über den die Stadtverordneten anderweitig verfügen könnten. Der vorgeschlagene Satz von 150 Mark je Platz bezeichnete Demke als angesichts der finanziellen Möglichkeiten Langens angemessen und richtig.

Für die NEV erklärte Christian Schneider, die Träger der freien Wohlfahrtspflege könnten den Anforderungen nicht nachkommen. Er sprach ferner davon, daß den Kirchengemeinden schließlich die Einnahmen an Kirchensteuer zur Verfügung stünden.

Der Antrag der CDU, die Zuwendungen für die evangelischen Kindergärten auf 13 500 Mark festzusetzen, wurde nur von den zehn Stimmen der CDU und NPD unterstützt. 26 Stadtverordnete stimmten dagegen.

Welche Kindergartenzuschüsse sind angemessen?

Dann ging es um den vom Haupt- und Finanzausschuß abgelehnten Antrag der CDU, der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas von Aquin für Einrichtungen der Jugendpflege, der Altenhilfe und der Erwachsenenbildung einen Zuschuß zu gewähren. Der SPD-Stadtverordnete Weber erklärte, der offene Brief von Pfarrer Heidingsfeld (LZ vom letzten Freitag) habe neue Gesichtspunkte gebracht. Es sei nicht bekannt gewesen, daß der Pfarrer bereits einen Antrag gestellt habe. Deswegen schlage die SPD vor, die Frage der Bezuschussung nicht abzulehnen, sondern sie nochmals im Ausschuß zu erörtern.

CDU-Fraktionschef Werner Heinen wies darauf hin, daß die CDU ihren Antrag ohne jegliche Absprache mit der Kirchengemeinde gestellt habe. Der offene Brief des Pfarrers bedeute eine Klarstellung. Man solle die Frage des Zuschusses jetzt im Plenum behandeln und nicht in den Ausschuß schieben, denn es sei wohl nicht damit zu rechnen, daß die Stadt in einem Nachtragsetat noch Geld zu vergeben habe; „wir wollen froh sein, wenn wir kein Defizit machen!". Im katholischen Jugendzentrum im Oberlinden träfen sich bereits für zwei Stunden in der Woche fünf Jugendgruppen und sieben Mädchengruppen von jeweils etwa fünfzehn Mitgliedern. Ferner kämen dort drei Gruppen noch nicht schulpflichtiger Kinder (jeweils dreißig) einmal in der Woche den ganzen Vormittag zusammen. In diesen Räumen hätten mehrmals Diskotheken für Jugendliche stattgefunden, bei denen bis zu 160 Besucher zu verzeichnen gewesen seien. Bei einem Abschlußball seien mehr als etwa hundert Gäste gezählt. Spanische Gastarbeiter hätten dort auch einen Tanzabend veranstalten können. Dieses Gemeindezentrum erfülle nicht nur, so stellte Heinen fest, eine nützliche, sondern eine notwendige Aufgabe. Dabei werde keineswegs auf eine Konfessionszugehörigkeit geachtet. In diesen Räumen kämen also regelmäßig etwa 250 Jugendliche zusammen.

Heinen wies darauf hin, daß die Kirchengemeinde von den Baukosten in Höhe von 240 000 Mark 146 000 Mark selbst aufgebracht habe, während die Naturfreunde ihr Projekt, das mehr als eine halbe Million koste, mit einem Eigenkapital von nur 22 000 Mark verwirklichen wollen. „Zeigen Sie mir das Meter-mal, womit man das messen kann!"

Der NEV-Sprecher Schneider erklärte, niemand in der Stadtverordnetenversammlung dürfte gegen die Jugend, und Altenbetreuung sein. Durch die Ausführungen Heinens seien neue Tatsachen bekannt geworden. Deswegen sollte man den Komplex nochmals im Haupt- und Finanzausschuß erörtern.

Zu dem Vorwurf, es werde mit zweierlei Maß gemessen, sagte Kurt Göhr von der SPD, die katholische Kirchengemeinde Albertus Magnus habe vor zwei Jahren ordnungsgemäß beim Magistrat einen Antrag auf einen Zuschuß für den Bau eines Jugendheims und eines Kindergartens eingereicht, dem in voller Höhe entsprochen worden sei. Der Betrag sei bereits 1968 bereitgestellt worden und stehe auch in diesem Jahr zur Verfügung. Göhr wies darauf hin, daß nun zwei Anträge zur gleichen Sache vorliegen: der der Kirchengemeinde St. Thomas von Aquin und der der CDU-Fraktion. Deswegen müsse darüber noch gesprochen werden. Herr Heinen erklärte sich bereit, den Antrag seiner Fraktion zurückzuziehen, falls der der Kirchengemeinde akzeptiert werde.

Zu dem offenen Brief von Pfarrer Heidingsfeld erklärte der Stadtverordnetenvorsteher, er habe von dem Antrag des Pfarrers nichts gewußt. Bei der Einweihung des Kirchenzentrums habe er lediglich allgemein erklärt, die Stadtverordnetenversammlung unterstütze Anträge auf Zuschüsse zu solchen Vorhaben. Die Angelegenheit wurde an den Haupt- und Finanzausschuß verwiesen, und zwar einstimmig, was Jensen zu der Bemerkung veranlaßte: „O, welches Wunder!"

Lange Diskussionen über das Naturfreunde-Projekt

Die CDU erklärte sich nicht mit dem Magistratsvorschlag einverstanden, den Naturfreunden in diesem Jahr 95 000 Mark für den Bau eines Jugendgästehauses zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sollten nach einem Antrag der CDU wie folgt aufgeteilt werden: 20 000 Mark für die Planung eines Jugendzentrums in der Stadt und 75 000 Mark als Rücklage für dieses Projekt. Dazu erklärte der CDU-Sprecher Demke: „Wir brauchen in Langen dringend ein Jugendzentrum, das verschiedene Funktionen erfüllt." Es sollte erstens einen Treffpunkt für die organisierte und freie Jugend bilden, zweitens Räume für Jugendgruppen und für Zusammenkünfte von nicht organisierten Jugendlichen, die sich sonst in Lokalen träfen, enthalten und drittens als Jugendgästehaus nicht nur im Hinblick auf die Verschwisterung mit Romorantin dienen. Sowohl hinsichtlich der Funktion als auch des Standorts entspreche das Naturfreunde-Projekt nicht diesen Anforderungen. Das Gelände am Steinberg tauge etwas für eine Jugendherberge, nicht aber für ein Jugendzentrum für die gesamte Langener Jugend.

Demke bezifferte den Wert des städtischen Areals, auf dem das Naturfreundehaus steht und auch das Projekt des Touristenvereins verwirklicht werden sollte, im gegenwärtigen Zustand auf mindestens 350 000 Mark. Wenn die Stadt in diesem und im nächsten Jahr jeweils 95 000 Mark Zuschuß gäbe, würde sie für das Projekt insgesamt 530 000 Mark beisteuern. Dagegen würden 400 000 Mark ausreichen, um ein Jugendzentrum nach den Vorstellungen der CDU zu realisieren. An der Planung dieses Jugendzentrums sollte man die Jugend beteiligen. Daß sie daran im Gegensatz zu der Auffassung des Magistrats interessiert sei, zeige schon der starke Besuch dieser Stadtverordnetenversammlung.

Der SPD-Stadtverordnete Schepper erklärte, das Naturfreunde-Projekt genieße die volle Unterstützung der SPD, auch wenn es von der CDU aus „nicht sachlichen Gründen" torpediert werde. Auf diese Bemerkung reagierten viele Zuschauer mit „Pfui"-Rufen und Getrampel. Schepper fuhr fort: „Wir sind nicht gegen ein Jugendzentrum, aber auch für ein Jugendgästehaus! Das sind für uns zwei getrennte Stiefel." Das Naturfreunde-Projekt werde vom überwiegenden Teil der Bevölkerung unterstützt. Als stärkste Fraktion des Stadtparlaments und mit Unterstützung „aufgeschlossener" Stadtverordneter werde man das Vorhaben durchbringen. Er wäre froh, wenn es die Mittel gäbe, un auch den Vorschlag der CDU ausführen zu können. Das Jugendgästehaus, für das es sehr hohe Landeszuschüsse gebe, könne man realisieren. Der CDU warf Schepper eine parteiideologische Haltung vor, was zu „Pfui"-Rufen führte.

Mit Nachdruck verwahrte sich Demke gegen den Vorwurf, sie handle wider die Interessen der Stadt. „Was die wirklichen Interessen der Stadt sind, wage ich nicht zu behaupten — ich kann aber sagen, was ich dafür halte." Aufgrund von Beifallskundgebungen aus dem Kreis der Zuhörer drohte Jensen an, den Saal räumen zu lassen.

Der SPD-Stadtverordnete Brehm sagte: „Man spricht über Dinge, die man nicht kennt!" Alle könnten das Jugendgästehaus gut erreichen, das mehr als fünfzig Gästen Unterkunft biete und über fünf Gemeinschaftsräume verfüge, die die Naturfreunde allein gar nicht belegen könnten, also selbstverständlich auch anderen Jugendgruppen zur Verfügung stünden. „Wir wollen nicht Mittel der Stadt den Naturfreunden zuschanzen. Wir werden darauf pochen, daß das Haus allen offen steht. Warum denn diesen Weg verbauen? Weil die Naturfreunde die Träger sind?"

Der NPD-Stadtverordnete Ehrich erklärte, die Allgemeinheit müsse von dem Vorhaben einen Nutzen haben. Das sei aber bei diesem Projekt nicht der Fall. Hier werde „einseitig" Geld ausgegeben.

Für den CDU-Antrag stimmten nur elf Stadtverordnete. 24 Stadtverordnete der SPD und NEV stimmten dagegen, wobei sich allerdings Herr Werner von der NEV der Stimme enthielt.

Heinen kündigte nun an, daß die CDU dem Etat ihre Zustimmung versagen werde. Das Gelände an der Südlichen Ringstraße bezeichnete er als zu teuer, um dort einen Sportplatz zu errichten. Damit würden Hunderttausende von Mark aus 'Prestigegründen ausgegeben. Göhr/SPD bestreitet dies. Der Stadtverordnetenvorsteher ließ angesichts der fortgeschrittenen Zeit keine weiteren Wo'meldungen mehr zu und ging zur Abstimmung über. Mit 24 gegen 11 Stimmen wurde der Haushaltsplan verabschiedet.

Eine neue Fahrbahn ist am Wernerplatz entstanden. Hier könnte der Verkehr zügig fließen — solange zumindest, wie die Bahn schranken nicht geschlossen sind.

Ein platzender Reifen

war die Ursache eines schweren Unfalls am frühen Samstagmorgen auf der Bundesstr. 3 am Ortsausgang von Langen in Richtung Egelsbach. Ein jugoslawischer Personenwagen aus Ljubljana kam infolge eines Reifenschadens von der Fahrbahn ab, überschlug sich, drehte sich um die eigene Achse und landete im angrenzenden Feld an einem Obstbaum. Der fast neue Wagen wurde total beschädigt. Von den drei Insassen, die in Frankfurt und Griesheim wohnen, wurden zwei mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Unser Bild zeigt das demolierte Fahrzeug. Foto: wdl

Sparer aus Langen von Fortuna bevorzugt

Jahreshauptversammlung des Volksspa rvereins / Alfred Oeder wiedergewählt

In den späten Nachmittagsstunden des vergangenen Donnerstag hatten sich in der Schalthalle der Langener Volksbank, die federführend für den Volkssparverein tätig ist, wieder die Vertreter der Vertragsbanken eingefunden, um die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1968 und die 69. Auslosung abzuhalten. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Langener Volksbank, Herr Norbert Karl, erstattete den Jahresbericht, der Aufschluß über die Vermögenslage, die Verwendung der Beträge im Jahre 1968 und die Bilanz per 31. Dezember 1968 gab.

Herr Karl hob hervor, daß nach einer gewissen Stagnation im Bezug auf die Mitgliederbewegung der Volkssparverein im Jahre 1968 wieder einen erfreulichen Mitgliederzuwachs hatte. An Beiträgen gingen im Berichtsjahr 147 084,60 Mark ein. An Gewinnen konnten 120 590 Mark ausgelost werden. Lotterieeinsatz in Höhe von 24 514,10 Mark mußte abgeführt werden. Herr Karl betonte, daß außer den Notariatskosten wie in den vergangenen Jahren auch im Jahre 1968 keine weiteren Kosten entstanden sind, da die Mitgliedschaften die Entschädigung für das Inkasso der Beiträge sowie die Vergütung der für die Auslosungen notwendigen Angestellten aus eigenen Mitteln tragen.

Auf Antrag von Herrn Schäfer aus Götzenhain wurde dem Vorstand für das Jahr 1968 Entlastung erteilt und anschließend wurde der seitherige, langjährige Vorstandsvorsitzende des Volkssparvereins, Augenoptikermeister Alfred Oeder, zu weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Da gemäß Auflage des Amtsgerichts Langen die Satzung zu ändern und ein zweiter Vorsitzender zu wählen war, wurde Herr Willi Sommerlad aus Offenthal, der ebenfalls ein langjähriges Vorstandsmitglied ist, gewählt und die Satzung wie folgt geändert: „Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. und der 2. Vorsitzende. Der 2. Vorsitzende darf nur im Verhinderungsfalle tätig sein, ohne daß die Verhinderung nachgewiesen werden muß."

Im Anschluß an die Generalversammlung fand dann die Frühjahrsauslosung statt. An der 69. Auslosung nahmen 14 063 Sparkarten teil, davon 4756 aus Langen, 2504 aus Dreieichenhain, 2882 aus Egelsbach, 1639 aus Erzhausen, 1195 aus Offenthal und 1107 aus Götzenhain. Herr Karl entnahm der großen Trommel die Lose, die von Herrn Beckmann gemischt wurden. Als Glücksgöttinnen fungierten Ursula Werner und Gudrun Leyer. Insgesamt wurden unter der notariellen Aufsicht von Herrn Rechtsanwalt und Notar Hermann Barth 28 470 Mark, verteilt auf 3563 Gewinne, ausgelost. Die diesmal besonders vom Glück begünstigten Sparer wohnen in Langen, denn die beiden Hauptgewinne von je 500 Mark entfielen auf die Losnummern 875 und 4668.

Herr Karl dankte zum Schluß der Verantstaltung allen Anwesenden und Aktiven für das im abgelaufenen Jahr gezeigte Interesse und wies darauf hin, daß die 70. Auslosung des Volkssparvereins Anfang Juni dieses Jahres in der Schalterhalle der Langener Volksbank stattfindet.

Sängerkreis Darmstadt-Land. Im Sängerkreis Darmstadt-Land hat anstelle von Wilh. Steckenreuter der bisherige 2. Vorsitzende Josef Gutjahr den Vorsitz übernommen. Allerdings wurde für seinen früheren Posten kein Nachfolger mehr gefunden.

Schwerer Unfall am Krankenhaus

Am Freitag gegen 19.10 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall auf der B 3 in Höhe der Einmündung des Dreieich-Krankenhauses. Eine Autofahrerin befuhr die B 3 in nördlicher Richtung und wollte nach rechts zum Dreieich-Krankenhaus abbiegen. Dabei kam sie vermutlich infolge Alkoholgenusses und zu hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und prallte mit ihrem Fahrzeug gegen die Signallampel. Durch den Aufprall wurde die Ampel aus der Verankerung gerissen; sie fiel auf die Fahrbahn. Am Auto wurde die gesamte Vorderfront eingedrückt. Die Fahrerin erlitt Kopfverletzungen und wurde zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden wurde auf etwa 6000 Mark geschätzt.

Fahrerflucht

Am Freitag gegen 21.15 Uhr kam ein bisher unbekannter Kraftfahrer in der Östlichen Ringstraße ins Schleudern und stieß gegen einen abgestellten Anhänger. An dem Auto sprang die linke Seitenscheibe heraus und blieb unbeschädigt in der Nähe der Unfallstelle liegen. Weiterhin wurden Glasscherben auf der Fahrbahn aufgefunden. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt vermutlich in südlicher Richtung fort. Das Verkehrsunfallkommando der Schutzpolizei Langen bittet um sachdienliche Hinweise.

Grober Unfug

Am Samstag gegen 0.30 Uhr wurde während einer Streifenfahrt ein Jugnslawe angetroffen, als er an der Baustelle in der Rheinstraße die Sicherungslampen beschädigte. Der Mann stand unter Alkoholeinfluß. Er ist bei der Baufirma beschäftigt, die die dortigen Arbeiten ausführt.

Im Straßengraben gelandet

Gegen 3.15 Uhr kam es am Sonntag auf der Mörfelder Landstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein Fahrer aus Mörfelden befuhr die Mörfelder Landstraße und kam vermutlich infolge Trunkenheit und zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern. Er geriet in den Straßengraben, wo das Fahrzeug auf der Seite liegend zum Stillstand kam. Der Schaden wurde auf etwa 500 Mark geschätzt. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen.

Stadt-Spiegel

In den Zuhörerreihen

Sehr ungewöhnlich war die große Zahl der Zuhörer bei der letzten Sitzung des Stadtparlaments, die am Freitagabend im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden stattfand. Es mögen etwa achtzig Personen, meist junge Leute, gewesen sein, die hinter den Bänken der Stadtväter Platz nahmen und dort bis kurz vor Mitternacht ausharrten. Die Jugendlichen waren, das war leicht zu erkennen, vor allem wegen des Planes, auf dem Steinberg ein Jugendgästehaus zu bauen, gekommen. Von einigen Stadtverordneten war zu hören, die jungen Leute seien „von der CDU bestellt" worden. Das mag schon stimmen, daß die CDU ihr nahestehende Bürger aufgefordert hatte, die Sitzungen des Stadtparlaments zu verfolgen.

Seit Jahren bemüht sich die Stadtverordnetenversammlung um ihr Publikum bei ihren Sitzungen. Jetzt war es auf einmal da, wenngleich die Neigungen zu einer Partei überwogen. Nun, es steht jeder Partei frei und es kann sogar nur empfohlen werden, ebenfalls seine Freunde zusammenzutrommeln. Der parlamentarischen Arbeit kann das im Grunde nicht schaden. Freilich darf der Ablauf der Sitzungen nicht gestört oder sogar blockiert werden, denn dann müßte der Stadtverordnetenvorsteher von seinem Hausrecht Gebrauch machen. Genauso wie über Zwischenrufe aus den Reihen der Stadtverordneten hinweggesehen wird, die gelegentlich zu einem lebhaften Dialog führen, könnte auch dem Verhalten des Publikums tolerant begegnet werden, falls, wie schon bemerkt, die Sitzung nicht gestört oder behindert wird.

Es gehört wohl nicht viel Prophetie dazu vorauszusagen, daß bei den nächsten Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung auch Jungsozialisten und eventuell auch Jungdemokraten anwesend sein werden. Es wäre zu wünschen. Und noch mehr ist zu hoffen, daß auf diese Weise das Interesse der Bürgerschaft an der Kommunalpolitik allmählich wächst und sich festigt. Ein Maß dafür ist auch die Zahl der Zuhörer bei den Sitzungen. Stadtväter, die sich dann durch gelegentliche Zwischenrufe gestört fühlen, könnten vielleicht ihren Einfluß geltend machen und vorschlagen, daß ab und zu eine Bürgerversammlung stattfindet. Da könnte sich dann manches Gemüt abkühlen. Der Demokratisierung, von der in der letzten Zeit viel gesprochen wird, könnten solche Bürgerversammlungen nicht schaden.

Zum Thema Sex

Der Stadtjugendring zeigt einen Aufklärungsfilm und veranstaltet ein Forum

Während vor einem Jahrzehnt das Thema Sex und die damit verbundenen Fragen noch als strenges Tabu galten, werden wir heute in fast allen Lebensbereichen damit konfrontiert. Der oberflächliche Betrachter mag dies als Errungenschaft betrachten und diese allzuleicht negative Begleiterscheinungen übersehen.

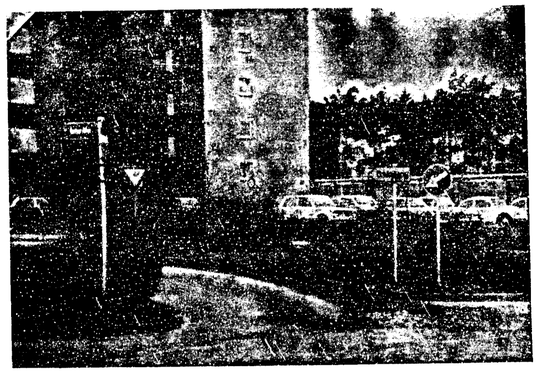
„Das Bedürfnis der modernen Menschen, Tabus einzureißen, hat sich die Boulevard- und Illustriertenpresse zunutze gemacht, die in sensationeller Aufmachung über Sexualfragen berichtet. Der erwartete Erfolg blieb nicht aus und ein großes Potential sensationslüsterner Menschen konnte somit angesprochen werden." erklärte ein Sprecher des Stadtjugendrings. Er fuhr fort: „Der Vorwurf trifft aber weniger die Verleger dieser Zeitschriften die, bedingt durch ihr natürliches Geschäftsdenken, dort anbieten, wo Nachfrage besteht, sondern unsere Gesellschaft — insbesondere Schulen, Elternhaus und Kirche — die es versäumt hatten, mit gezielter Aufklärung dem jungen Menschen eine Basis zu geben, auf der er seine moralischen und ethischen Vorstellungen hätte entfalten können. Das „nicht darüber sprechen" oder das „darum herum Gerede" erreichte häufig das Gegenteil, nämlich ein verklemmtes Verhältnis zu Sexualfragen.

Zwangslagen schaffen Lösungen. So sind heute glücklicherweise Bestrebungen im Gange die sich bemühen, die Diskussion über Sexualfragen auf eine sachliche Basis zu stellen. Bei uns in Hessen wird schon heute an allen gemeinbildenden Schulen eine Art Sexualkundeunterricht erteilt, der in den Unterklassen hauptsächlich eine aufklärende Funktion besitzt und später zu ethischen Fragen Stellung nimmt. Anfängliche Schwierigkeiten, die durch unvorbereitete Lehrer bestanden, werden allmählich überwunden und erste Erfolge stellen sich ein."

Der Stadtjugendring Langen, der bereits im letzten Jahr eine Veranstaltung mit dem Thema „Alkohol-Sex- und kleine Diebe" hatte, will auf Grund des großen Echos nochmals speziell das Thema Sexualität aufgreifen. Es finden deshalb folgende Veranstaltungen statt: Am **Montag, dem 24. März** um 19 Uhr im Filmtheater UT eine Filmvorstellung „HELGA II", ein Aufklärungsfilm für Jugendliche und Erwachsene (Eintritt 1 Mark); am **Mittwoch, dem 26. März** um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieichgymnasiums ein Forum mit Herrn Rektor Reith (Sexualaufklärung in Schule und Elternhaus), Kreisjugendpfleger van Klev (Pfädoyer für die Sexualaufklärung) und Diplom-Psychologe Schäfeln (Wege und Abwege der Sexualtät).

Der Stadtjugendring hofft, mit dieser Veranstaltungsreihe Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Heranwachsende und Fachleute anzusprechen, um aufzuzeigen, daß eine sachliche Diskussion dieser Fragen möglich ist. -w/MK

Die große Umleitung wird vorbereitet

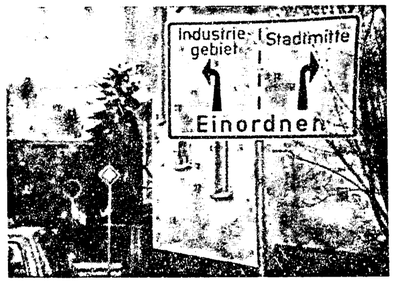


An der Einmündung der Berliner Allee in die Mörfelder Landstraße ist es zu gefährlichen Fahrbahnaufbrüchen gekommen. Bevor die Umleitung, für die auch hier bereits die Schilder aufgestellt, eingerichtet wird, müßten hier wohl noch die Löcher gestopft werden.

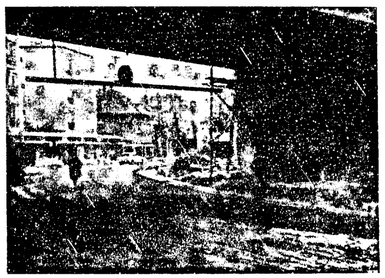
In Kürze wird die Mörfelder Landstraße wegen des Baus der Stützmauer und der Rampe für die Überführung über die Main-Neckar-Bahnlinie hinweg gesperrt. Der Verkehr in Richtung Autobahn wird dann unmittelbar hinter dem Bahnübergang nach rechts in die Nassoviastraße geleitet. Die Fahrzeuge biegen dann in die Triftstraße ab, bevor sie auf der Pittlerstraße wieder auf die Mörfelder Landstraße zurückkehren.

In umgekehrter Richtung, also zum Lutherplatz, werden die Autos von der Mörfelder Landstraße in die Berliner Allee dirigiert. Kurz vor der Martin-Luther-Kirche werden die Fahrzeuge in Höhe des Zebrastreifens über den Mittelstreifen hinweg in die Robert-Koch-Straße geleitet, von wo es Autofahrer über den ausgebauten Wernerplatz unter der neuen Brücke hindurch wieder zum Bahnübergang geführt werden.

In den letzten Tagen wurden bereits die meisten Verkehrszeichen für diese große Umleitung angebracht. Die Schilder sind meistens noch verhängt. Durch ein großes Aufgebot an Schildern wird erreicht, daß sich auch Ortsfremde zurechtfinden dürften, ohne vom rechten Weg abzukommen. Auf der Umleitungsstrecke mußten umfangreiche Beschränkungen für den ruhenden Verkehr angeordnet werden. Verschiedenes muß allerdings noch hergerichtet werden. So müssen in der Berliner Allee an der Überfahrt über den Mittelstreifen noch Erleichterungen geschaffen werden, weil sonst die Autos über den Bordstein fahren müßten. Auch einige Schlaglöcher müssen noch gefüllt werden, so beispielsweise an der Einmündung der Berliner Allee in die Mörfelder Landstraße.



In der Robert-Koch-Straße fordert ein Hinweisschild die Kraftfahrer auf, sich rechtzeitig richtig einzuordnen.



Unter der Brücke hindurch gelangen die umgeleiteten Autofahrer wieder auf die Mörfelder Landstraße.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Lichtblicke im Alltag

Mit unserer Umwelt verhält es sich so, wie es Nietzsche schreibt: „Leben wir zu nahe mit einem Menschen zusammen, so geht es uns so, wie wenn wir einen guten Kupferstich immer wieder mit bloßen Fingern anfassen: Eines Tages haben wir schließlich, beschmutztes Papier und nichts weiter mehr in den Händen."

Es liege also an uns, die Umwelt zu ändern? Natürlich geht das nur in den allerwenigsten Fällen, sei man nun Genie oder Millionär, wir alle müssen mit der Umwelt leben. Ob es sich dabei um einen strengen Chef, mißgünstige Freundinnen, Autolärm, Absage oder um Kummer und Sorgen handelt, von denen niemand im Leben verschont bleibt.

Wie sehr wir alle im Trott sind, kann man sehr gut an sich selbst beobachten: Jedes aus dem Rahmen fallende Ereignis, sei es auch nur ein Menschenauflauf an der Straßenecke gegenüber, erregt unser Aufmerksamkeit, interessiert uns mehr oder weniger und wirft etwas Licht in den grauen Alltag. Diese Lichtblicke aber sind, solange wir für uns nur so einfach dahinleben, reine Zufälligkeiten, die Umwelt ändert sich ein wenig, ein neuer „Kupferstich" für uns und von uns noch nicht abgegriffen, kommt in unsere Sammlung.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Elisabeth Müller, Niddastraße 13, zum 82., Frau Marie Leschinger, Bahnstr. 13, zum 75. und Frau Sophie Schneider, Weedstraße 8, zum 73. Geburtstag am 19. 3.;

. . . Frau Helene Vollhardt, Heidelberger Straße 4, zum 77. Geburtstag am 20. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Goldene Hochzeit in Egelsbach

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am vergangenen Samstag den 15. März die Eheleute Rudolf Ziekerow und Frau Elisabeth geborene Wolf, wohnhaft in Egelsbach, Langenerstraße 37, i. Das Ehepaar kam von Dresden im September 1960 in die Bundesrepublik. Nach zwei Jahren Aufenthalt in einem Lager siedelte es vor drei Jahren nach Egelbach über im Kreise ihrer Angehörigen und vieler Freunde begingen sie im Helenenhof am Samstag ihr Goldenes Ehejubiläum.

Die Langener Zeitung wünscht nachträglich dem Jubelpaar für die Zukunft alles gute, Gesundheit und Wohlergehen in ihrer neuen Heimat.

„Schaugeräte werden geeicht

e Die in zweijähriger Wiederkehr gesetzlich vorgeschriebene Nacheichung der Meßgeräte soll aufgrund der gesetzlichen Vorschriften im Landeskreis Offenbach etwa in der Zeit vom 31. März bis 28. November durchgeführt werden. Jeder Besitzer eichpflichtiger Gegenstände erhält, soweit er in die Eichkartei aufgenommen ist, durch die Gemeindeverwaltung eine Aufforderung, in der Ort, Tag und Tageszeit der Einlieferung zur Nacheichung angegeben sind.

Auslosung bei der Generalversammlung

e Die Spar- und Kreditbank Egelsbach hält am kommenden Freitag, dem 21. März um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau ihre ordentliche Generalversammlung ab. In der Versammlung soll den Mitgliedern des Unternehmens über die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr und vom Stand der gemeinsamen Arbeit berichtet werden.

Nach Abschluß der Tagesordnung berichtet Jürgen Schimmel über seine „Mexikoreise in Wort und Bild". Anschließend wird zum erstenmal eine Auslosung unter den anwesenden Mitgliedern durchgeführt. Es werden verlost: Eine dreitägige Flugreise nach Berlin und 10 Raiffeisen-Münzen im Wert von je fünf Mark. Die Auslosung erfolgt unter Aufsicht von Bürgermeister Wilhelm Thomin unter Ausschluß des Rechtsweges.

e **Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach** hält morgen um 20.30 Uhr eine wichtige Versammlung im Gasthaus „Egelsbacher Hof" ab. Hauptthemen der Tagesordnung sind die Jahreshauptversammlung des Kreises Dreieich in Götzenhain am 23. März, der Kreiszüchterabend in Egelsbach am 30. August, der Ausflug mit dem Bus nach Rothenburg ob der Tauber am 17. Mai und die Ringbestellung. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um ihr Erscheinen.

„Tiere in der Koberstadt"

e Das ist der Titel eines Lichtbilder-Vortrages, den der Kulturkreis Egelsbach am Mittwoch, dem 19. März um 20.15 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule (Naturkunde-Saal) veranstaltet. Der Lichtbildner Heinz Bretsch aus Langen, dessen Hobby es ist, Tiere in der freien Natur mit der „Kamera zu schießen", hat bei seinen Pirschgängen nach geeigneten Aufnahmemotiven jede Jahres- und auch Tageszeit dazu gewählt. So sind bei dem anderthalbstündigen Farbdia-Vortrag auf der Leinwand unter vielen anderen der erste Schmetterling als auch das Damwild bei der Winterfütterung im Revier „Koberstadt" zu sehen.

Diese Aufnahmen dem Beschauer auch mit Worten näher zu bringen, war wäre dazu berufener als der zuständige Revierförster. Dankenswerter Weise hat dies auch Oberrevierförster Loidol übernommen. Kennt er doch sein Revier wie kein anderer. So ist Herr Loidol in der Lage, dem Besucher des Vortrages Tips zu geben, die bei dem nächsten Spaziergang durch die Koberstadt verwertet werden können und dabei zu Erlebnissen von einmaliger Art führen, wie sie Herr Bretsch mit seinen Aufnahmen festgehalten hat.

Eine Fahrt an die Mosel

e Morgen Abend um 20 Uhr treffen sich die Mitglieder des Gewerbevereins zu einer Mitgliederversammlung im Kolleg der Gaststätte „Erzhäuser Hof" (Theis). Den einzigen Tagesordnungspunkt bildet eine Fahrt an die Mosel, an der alle Einwohner teilnehmen können.

Apotheken-Dienst Egelsbach

Diese Woche hat die **Egelsbach-Apotheke** Bereitschaftsdienst (Ernst-Ludwig-Str.) und nicht wie angegeben die Apotheke Bahnhof.

Ab Samstag den 22. bis 29. März übernimmt die **Apotheke am Bahnhof** den Dienst.

Unbekannte Einbrecher. In der kleinen Odenwaldgemeinde Ober-Beerbach wurde in ein Spezereigeschäft eingebrochen. Neben Waren aller Art fand der Dieb im Küchenschrank einen Umschlag, in dem sich 700 Mark befanden. So konnte er mit einer Beute im Wert von über tausend Mark unerkannt al ehen.

Eine Runde um den Hochzeitsturm

Großes Programm für den Air Market Egelsbach 1969

e Die Vorbereitungen für den Air Market Egelsbach, der als 7. Internationale Fachmesse Allgemeine Luftfahrt in der Zeit vom 15. bis 18. Mai auf dem Flugplatz Egelsbach stattfindet, laufen auf vollen Touren. Die zeitlichen Anmeldungen lassen erwarten, daß die einzige deutsche Neuflugzeugmesse dieses Jahres vieles zu bieten haben wird.

Die erste Anmeldung kam aus Prag. Aber auch die bekanntesten Flugzeugfirmen aus Frankreich, den Vereinigten Staaten und Deutschland haben ihre Teilnahme zugesagt. Daneben ist auch mit dem Erscheinen der Luftfahrtzubehör-Industrie zu rechnen.

Zu dem luftsportlichen Programm an drei Messetagen werden Graf Hagenburg, Herbert Greb, die Burda-Staffel, der Fallschirmspringer Heinrich Lepkowski sowie tschechische und französische Kunstflugpiloten erwartet.

Aus Anlaß des Air Market Egelsbach hat der Flugplatz Egelsbach in Verbindung mit Darmstädter Motorfliegern alle Pilotinnen zu einem Damen Fly-in am 17. und 18. Mai eingeladen. Vor der Landung in Egelsbach haben die Teilnehmerinnen eine Runde um den Darmstädter Hochzeitsturm zu drehen. Ihnen zu Ehren gibt der Magistrat der Stadt Darmstadt am 18. Mai einen Empfang, dem sich eine Besichtigung des Porzellan-Schloßchens und des Haar-Museums sowie eine Kaffeetafel im Jagdschloß Kranichstein anschließen werden.

Auch eine Modenschau auf dem Flugplatz Egelsbach ist geplant.

Viele Schüler und Angehörige von Jugendgruppen werden Egelsbach am 16. Mai, dem Tag der Jugend, besuchen. Ihnen wird eine Besichtigung der Flugzeugmesse, der Flugplatzanlagen und des modernen Werftbetriebes der Firma Röder-Präzision geboten. Außerdem hat die Luftsportjugend im Deutschen Aero-Club an diesem Tag ihr Flugzeug zu Freiflügen für die jugendlichen Gäste in Egelsbach stationiert. Teilnehmer an einem Aufsatzwettbewerb können Flugreisen als Preise gewinnen.

Am gleichen Tag treffen sich in Egelsbach die Geschäftsführer und Verkehrsleiter von Flugplätzen zu einem Erfahrungsaustausch, dessen Zentralthema „Elektronik und Ausrüstung für Landeplätze" lautet. Unter Vorsitz des Geschäftsführers des Flugplatzes Egelsbach, Kreisrechtsdirektor Knittel, werden ferner Kosten der Luftaufsicht und Versicherungsfragen erörtert. Außerdem will man über Vorschläge zum Gebühren-Inkasso sprechen, bei denen das Interesse der Piloten an zeit- u. wegsparenden Verfahren berücksichtigt werden soll. Als Referenten konnten Fachleute der Luftfahrt-Industrie, der Verkehrsbehörden, der Interessenverbände von Piloten und Flugzeughaltern und der Versicherungswirtschaft gewonnen werden.

An den verschiedenen Messetagen werden bekannte Luftfahrtautoren am Ausstellungsstand einer Buchhandlung ihre Werke signieren. Die Bundespost wird während der Messetage ein Sonderpostamt am Flugplatz errichten; für die Briefmarkenfreunde ist ein Messesonderstempel vorgesehen.

Wegen des erwarteten hohen Flugbetriebs wird die Bundesanstalt für Flugsicherung — wie schon in den Vorjahren — während der Messetage die Bewegungslenkung in Egelsbach übernehmen.

Im Hinblick auf den Air Market veranstaltet der Deutsche Aero Club e.V. und die Aopa Germany in Verbindung mit der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach am 13. Mai um 10.30 Uhr ein Forum der Luftfahrt in Frankfurt im Hotel Intereontinental. Unter dem Vorsitz von Ministerialrat Walter Schröder aus Wiesbaden diskutieren Wilhelm Sachsenberg und Wolfgang Trinkaus vom Deutschen Aero Club Frankfurt, Col. Hardtrop von Piper-International, Kreisrechtsdirektor Knittel, Regierungsbaurat Ditz von der Bundesanstalt für Flugsicherung, Chefpilot Grübl und Kurt Siefermann vom der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen über das Thema: „Mehr Selbstverantwortung für die Piloten?" Bei diesem Gespräch sollen die Erfahrungen in der Allgemeinen Luftfahrt der Vereinigten Staaten und ihre Lehren für die deutsche Privatfliegerei erörtert werden.

Erziehungsbeihilfen werden maschinell bearbeitet

Die für dieses Jahr beim Regierungspräsidenten in Darmstadt eingereichten Anträge auf Gewährung von Erziehungsbeihilfen zur Begabtenförderung werden erstmals im maschinellen Verfahren durch das Rechenzentrum der Hessischen Landesverwaltung bearbeitet.

Obgleich sich Verzögerungen dadurch ergeben haben, daß fast jeder dritte Antrag ungenau ausgefüllt ist und durch fernmündliche oder schriftliche Rückfragen ergänzt und berichtigt werden muß, konnten von den rund 40 000 bis Ende Februar eingereichten Anträgen inzwischen 10 000 geprüft und an das Rechenzentrum weitergegeben werden.

Der Regierungspräsident glaubt, daß die Aktion bis Ende April abgeschlossen ist. Er bittet deshalb die Antragsteller, von telefonischen und schriftlichen Anfragen abzusehen. Gleichzeitig weist der Regierungspräsident darauf hin, daß die Anmeldefrist am 28. Februar 1969 abgelaufen war und nachträglich eingereichte Anträge nur noch in Ausnahmefällen berücksichtigt werden können. rp

Ein Küßchen in Ehren
Foto: J. Schwarz/Anthony

Gewinnliste

der 69. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. am 13. März 1969 **der Spargemeinde Egelsbach**

Gewinne zu DM 100,— auf die Nr.: 10 701, 12 144.

Gewinne zu DM 50,— auf die Nr.: 10 700, 10 743, 10 790, 10 866, 11 200. 11 290, 12 343, 12 751, 15 759.

Gewinne zu DM 20,— fielen auf die folgenden Endnummern: 02, 47.

Gewinne zu DM 10,— fielen auf die folgenden Endnummern: 00, 31, 62, 84.

Gewinne zu DM 5,— fielen auf die folgenden Endnummern: 04, 11, 19, 21, 24, 32, 33, 36, 39, 48. 50. 57, 65, 71, 83, 88, 89, 93, 99.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt auf die Gewinnbenachrichtigungen.

Gewerbeverein Egelsbach

Wir laden ein zur

Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 19. März 1969, um 20.00 Uhr in der Gaststätte Theiß.

Tagesordnung: Moselfahrt am 4. 5. 1969

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Gäste sind herzlich willkommen.

DER VORSTAND

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Egelsbach
Rheinstraße 25

Schuljahrgang 1918/19 Egelsbach

Wir treffen uns am Freitag, dem 21. März, 20.30 Uhr in der Gaststätte Theiß. Hierzu sind Alterskollegin nen und -kollegen, die im Herbst mitfeiern wollen, herzlichst eingeladen.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 15. 3. 1969 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Anna Lorenz

geb. Wagner

im Alter von 53 Jahren.

In stiller Trauer:

Lieselotte Keim geb. Lorenz
Dieter Keim und **Angehörige**

Egelsbach, Ostendstraße 39

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1969, um 11 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kränze und Blumen beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johannes Matthes

danken wir allen herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Grimm für seine trostreichen Worte, Herrn Dr. Dr. Schlapp für seine ärztliche Bemühungen, der Bundesbahndirektion Ffm. BW 1, dem Gewerkschaftsbund der Eisenbahner, Ortsgruppe Egelsbach, sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Marie Matthes
Karl Matthes und Frau
Hartmut Zecher

Egelsbach, im März 1969

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Sofia Eckel

danken wir allen von Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Grimm für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Dr. Schlapp für die ärztliche Betreuung sowie all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Samuel Eckel
Familie Michael Bader

Egelsbach, Karlsbader Straße 10

LZ Sport NACHRICHTEN

Eintracht Frankfurt und Hofheim setzten sich weiter ab

In der Fußball-Gruppenliga Süd wird der Kampf um die Meisterschaft — aber auch um den Abstieg — immer spannender. Bereits am Samstag gewannen die Amateure der Eintracht Frankfurt beim FV Biebrich mit 2:1 Toren. Damit dürfte Biebrich aus dem Favoritenkreis ausgeschieden sein. SV Hofheim meldete einen Heimsieg gegen den stark aufspielenden FV Alemania Nied und behielt damit die Tabellenführung. In Sprendlingen mußte der Tabellendritte Tus Trebur acht Minuten vor Schluß des Spieles das 3:2 hinnehmen, behält aber seinen Tabellenplatz da Biebrich verlor. Ein scharfes Treffen gab es in Bensheim, der Sieg der SG Arheilgen war etwas glücklich. Der Kampf um den Abstieg wird immer drastischer. TSV Heusenstamm konnte hier mit einem 2:1 Sieg über Germania Bieber etwas Boden gut machen, zumal der SC Bürgel mit 0:3 bei Germania Ober-Roden den kürzeren zog. Für Pfungstadt dürfte der 4:2 Sieg über den FC Langen wohl doch zu spät gewesen sein. Mit einem knappen Ergebnis behielt Viktoria Keiserbach beide Punkte gegen die SG Kelkheim.

FC Bensheim — SG Arheilgen	0:1
FV Sprendlingen — TSV Trebur	3:2
Germania Ober-Roden — SC Bürgel	3:0
TSV Pfungstadt — 1. FC Langen	4:2
FV Biebrich — Eintracht Amateure	1:2
SV Hofheim — Alemannia Nied	4:2
Keiserbach — SG Kelkheim	1:0
TSV Heusenstamm — SV Bieber	2:1

Freundschaftspiel:
SV Münster — Spvgg. Groß-Umstadt 2:2

1.	SV Hofheim	25	47:19	36:14
2.	Eintr. Frankfurt	22	48:20	33:11
3.	TSV Trebur	22	51:24	30:14
4.	FV Biebrich	24	52:29	30:18
5.	SG Arheilgen	22	29:21	29:15
6.	FV Sprendlingen	24	43:30	29:19
7.	Keiserbach	22	42:31	27:17
8.	FC Langen	23	36:39	24:22
9.	Kelkheim	25	38:34	23:27
10.	Germ. Ober-Roden	23	28:35	22:24
11.	SV Münster	24	25:24	22:26
12.	Germania Bieber	24	43:53	21:27
13.	FC Bensheim	24	37:48	18:30
14.	Alemannia Nied	22	25:48	13:31
15.	SC Bürgel	22	31:53	13:31
16.	TSV Heusenstamm	23	22:43	13:33
17.	TSV Pfungstadt	23	18:64	11:35

Am kommenden Sonntag: SG Arheilgen gegen Sprendlingen, Trebur — Hofheim, Langen gegen Heusenstamm, Bieber — Münster, Kelkheim — Pfungstadt, Bürgel Bensheim, Eintracht Amateure — Keiserbach, und Nied gegen Biebrich.

Dritte Club-Niederlage hintereinander!

Nach den Niederlagen in Biebrich und gegen Kelsterbach verlor der 1. FC Langen auch beim TSV Pfungstadt beide Punkte. Als Entschuldigung für das enttäuschende 4:2-Endergebnis kann man lediglich anführen, daß der Club ohne die erkrankten Valloz und Schwarz sowie die verletzten Herth und Scheddel ersatzgeschwächt antreten mußte.

Doch trotz dieses Handicaps hatten die Anhänger der Gäste mit einer Punkteteilung oder einem knappen Erfolg ihrer seither auswärts immer recht starken Mannschaft gerechnet. Offensichtlich steckt die Langener Elf zur Zeit aber in einer ernsten Krise. Sie wirkt förmlich ausgebrannt und bringt sowohl spielerisch als auch kämpferisch nicht viel zustande. Anders sind die schwachen Leistungen beim Tabellenletzten einfach nicht zu erklären.

Auffällig ist auch, daß nicht nur einzelne Spieler außer Form sind, sondern es fällt im Gegentell schwer, überhaupt jemanden zu finden, der ein Lob verdient. Selbst Mittelfeldspieler Homann und Stopper Zirpel, die schon oft gute Kritiken erhielten, leisteten sich diesmal einige Fehler. Die gesamte Hintermannschaft einschließlich Torhüter Pawelka machte einen sehr nervösen Eindruck. Ein Fehler jagte mal den anderen und dran, Selbstsore zu fabrizieren und schaffte sich viel zu selten mit vielen Schlägen Luft.

Im Mittelfeld riß durch zahlreiche Fehlpässe immer wieder der Faden und in vorderster Linie waren lediglich Müller und Werner gelegentlich in der Lage, auf eigene Faust etwas zu unternehmen und die gegnerische Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Die Außenstürmer Dohmen und Cosa bildeten dagegen praktisch nie eine Gefahr für das Pfungstädter Tor.

Bezeichnend für die Schwächen der Langener Hintermannschaft war bereits das 1:0 für die Pfungstädter in der 3. Minute: Ewig schlug den Ball nicht weg, gab ihn aber auch nicht zum Torhüter zurück, sondern leistete sich einen ungenauen Querpaß im eigenen Strafraum. Wrede vernachlässigte die Deckung des gegnerischen Linksaußens, der dadurch frei zum Schuß kam und Pawelka keine Chance ließ. Auf der Gegenseite vermochte Werner zwei gute Ausgleichsmöglichkeiten nicht zu nutzen. Zunächst lenkte er eine gute Vorlage von Müller mit dem Kopf in Richtung Tor, anstatt sich den unbehindert zu stoppen und kraftvoller mit dem Fuß zu schießen, und dann zielte er nach Vorarbeit von Müller und Dohmen nicht genau genug.

Der kleine wendige Pfungstädter Innenstürmer Debald machte es auf der Gegenseite wesentlich besser und erhöhte nach einem schönen weiten Alleingang von Mittelfeldspieler Rühl mit einem plazierten Kopfball auf 2:0. Schon zwei Minuten später rechtfertigte Werner endlich seine Aufstellung mit dem 2:1-Anschlußtreffer auf Freistoß von Dohmen. Die beste Chance, noch vor der Pause zum Ausgleich zu kommen, vergab Homann, der von Müller freigespielt worden war. Somit schafften diese beiden Spieler das 2:2 erst in der 52. Minute. Müller paßte aus spitzem Winkel zurück und Homann drückte den Ball mit dem Kopf über die Linie.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte Trainer Rascher Wrede durch Schäfer ersetzt, was bedeutete wie am Vorsonntag dazu geführt hätte, daß der Club die zweite Spielhälfte mit nur 10 Mann bestreiten mußte, denn schon vor dem 2:2 verletzte sich Zirpel. Er konnte nach Behandlung am Spielfeldrand zwar weitermachen, war aber nicht mehr als Stopper einsatzfähig, sondern humpelte nun vorwiegend im Mittelfeld herum. Diese Tatsache war jedoch nicht der Hauptgrund für die spätere Clubniederlage, sondern das „Schlußlicht" kämpfte ehrgeizlger und energischer, während man den Gästen immer mehr ansah, daß für sie praktisch nichts auf dem Spiel stand.

Das 3:2 erzielte wiederum Plösser mit einem Kopfball nach Ecke und Flanke von links in der 74. Minute, und zehn Minuten vor dem Schluß stellte Rühl mit einem indirekten Freistoß im Strafraum das 4:2-Endergebnis her.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs erneut mit 2:0 (2:0).

Die Schwarzweißen können doch noch kämpfen

VfR Rüsselsheim — SG Egelsbach 1:1 (1:1)

Nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen fuhren die Schwarzweißen eigentlich mit geringen Hoffnungen auf einen Punktgewinn zum Favoritenschreck VfR Rüsselsheim. Die Mannschaft spielte gegenüber dem Vorsonntag etwas verändert, für die verletzten E. Fischer und Stapp waren diesmal D. Becker und M. Anthes nach längerer Pause wieder dabei. Es war schon zu Beginn klar, daß nur eine kämpferische und einsatzfreudige Leistung zu einem guten Abschneiden führen würden. Die Egelsbacher Elf bot dann auch diese Leistung und brachte den Gegner in Sonders in der 2. Hälfte an den Rand einer Niederlage Wenn es dennoch nicht zu einem doppelten Punktgewinn reichte, so lag es gewiß nicht am Ausnutzen der Möglichkeiten, sondern eher an einer Pechsträhne, denn zweimal wurde der Ball von der Latte aufgefangen und mit Glück klärte der Gastgeber dreimal fast auf der Linie. Hinzu kam vor der Pause eine schwache Schiedsrichterleistung von Gräf Frankfurt/M., der ein klares Handspiel im Rüsselsheimer Strafraum nicht pfiff und Siegel völlig frei zu Unrecht wegen angeblicher Abseitsstellung zurückpfiff. Auch sonst hatten die Schwarzweißen wiederholt Grund, über seltsame Entscheidungen den Kopf zu schütteln. Umso erstaunlicher dann nach der Pause eine nahezu fehlerfreie Leistung. Die Gastgeber, wie immer mit starker Deckung um Ausputzer Seidel spielend und mit den Sturmspitzen Haase und Rechtsaußen Fries, die aber bei den Egelsbacher Deckung nahezu abgemeldet waren, mußten jedenfalls froh sein, wenigstens den einen Punkt über die Zeit gerettet zu haben. Bezeichnend für diese Tatsache war auch das Eckenverhältnis von 9:3 zu Gunsten von Egelsbach.

Schon zu Beginn hatten die Gäste eindeutig Vorteile, ließen aber zunächst vor dem Rüsselsheimer Tor den nötigen Druck vermissen. So kamen die Gastgeber in der 14. Minute zu ihrer ersten Gelegenheit, doch Heimberger ließ Rechtsaußen Fries geschickt ins Leere laufen. In der 23. Minute, bei einem Rechtsangriff über Werner und D. Becker, spielte Linksläufer Schaffner im Strafraum klar und ersichtlich den Ball mit der Hand, doch der fällige Strafstoß blieb aus. Nur eine Minute später stand Siegel nach einem Querpaß völlig frei und diesmal schwieg die Pfeife nicht. Begründung: Abseits, doch die Nr. 5, Seidel stand klar noch hinter der Egelsbacher Nr. 10. Wenig später strich ein Eckball von Werner, der im übrigen fast alle Eckbälle trat, am Tor entlang ohne daß Becker und Leonhardt herankamen. Als Heimberger im Herauslaufen gegen Haase im zweiten Ansatz dessen Flanke nicht verhindern konnte, blieb auch die Chance für Rüsselsheim ungenutzt. Bei einem Freistoß von Werner, den er über die Mauer hob, hatte Draudt im Gastgebertor Mühe, zur Ecke zu lenken. Auch dieser Eckball von Spezialist Werner landete fast im Netz und nur eine gewagte Kopfballabwehr von Seidel vor Becker verhinderte die Führung. In der 37. Minute setzte sich Siegel energisch gegen zwei Abwehrspieler durch und seine Flanke hätte D. Becker wahrscheinlich ins Tor gestoßen, doch Rechtsläufer Roth stieß den Egelsbacher einfach um. Auch hier blieb der Pfiff aus. Dafür aber in der 39. Minute doch das 0:1. Der schon hier leicht angeschlagene Gaußmann brachte trotz sichtlicher Schmerzen den Ball herrlich nach innen und D. Beckers Kopfball lag im Netz. Noch vor Seitenwechsel führte einer der wenigen Konterstöße aber zum Ausgleich. Als Rechtsaußen Fries einen Augenblick ungehindert flanken konnte, köpfte Schilling, der Mittelstürmer, am zu spät reagierenden Heimberger vorbei in die rechte Ecke.

Sofort nach Wiederbeginn blieb ein Schuß von Anthes in der Deckung hängen u. brachte nur einen erneuten Eckball. Die Feldüberlegenheit der Gäste wurde noch drückender. Für den angeschlagenen Gaußmann kam in der 53 Minute F. Zink. Nach einer erneuten Wernerecke, spitzelte Anthes aus dem Gedränge an die Latte und den Abpraller schlug Verteidiger Höckel von der Linie. In der 65. Minute scheiterte Werner nach einem Steilpaß von Siegel an Schlußmann Draudt und im Anschluß klärte Seidel, der Ausputzer, bei einem Schuß von Siegel. Eine Viertelstunde vor Schluß wieder große Chance der Schwarzweißen. Im Duett mit Werner konnte Linksläufer Schaffner den Schuß von Siegel für seinen geschlagenen Hüter gerade noch zur Ecke lenken und sechs Minuten vor dem Ende hielt die Latte nochmals den Kopfball von D. Becker nach Flanke des weit aufgerückten A. Fischer auf. Es hätte bei der für Egelsbach mehr als verdienten Punkteteilung, die aber letzlich für das Treffen gegen den Tabellenführer VfR Groß-Gerau im kommenden Sonntag sicher den nötigen Auftrieb geben wird.

Die schwarzweiße Reserve konnte nach guter Leistung mit einem 1:2 Erfolg beide Punkte entführen. Neben den Torschützen Weber und L. Zink zeichnete sich die gesamte übrige Elf durch vorbildlichen Eifer und Einsatz aus.

SSG-Fußballer stehen im Tief

SSG Langen — Froschhausen 0:1 (0:0) — 2. Mannschaften 3:1 (1:0)

Am vergangenen Sonntag spielten die SSG-Fußballer zu Hause gegen Froschhausen. Die Mannschaft stand mit Berth, Emmer, Betz, Weiland, Thulke (Leiser), Woitenas, Bigalke, Klohs, E. Hausmann, M. Hausmann und Hofeiner. Das Spiel der Vorrunde ging nach drei Toren von E. Hausmann 3:3 unentschieden aus und so bestand die berechtigte Hoffnung, auf eigenem Platz zu gewinnen. Bis zur 38. Minute verlief die Begegnung recht ausgeglichen und beide Mannschaften boten ein gefälliges Spiel. Für die restlichen 7 Minuten der ersten Hälfte jedoch mußten die Gäste um das 0:0 zittern. Ein kapitaler Schuß von Klohs aufs kurze Eck wurde von dem glänzend reagierenden Torhüter gehalten und per Kopf wehrte ein Verteidiger kurz darauf einen überraschenden Schuß von E. Hausmann ab, nach dem sich dieser durch die gesamte Abwehr gedankenlos durchgemogelt hatte.

Nur acht Minuten nach der Pause allerdings schlug es nicht mehr ganz unerwartet ins Gehäuse von Berth ein. Durch eine blitzschnelle Reaktion mußte der Langener Torhüter in der 53. Minute sogar das fast sichere 0:2 verhindern. Während die Gäste — allen voran ihr Mittelläufer — nun immer besser zum Zuge kamen, ließen die Einheimischen deutlich nach. Nur noch der Kampfgeist war vorhanden, an Übersicht und einem Mannschaftsteil, der normalerweise mit „Sturm" bezeichnet wird, fehlte es jedoch, so daß es nicht verwunderlich war, daß es bei 0:1 blieb.

Mit 3:1 Toren gewann die SSG-Reserve das Vorspiel durch eine schon lange nicht mehr gezeigte sehr gute Leistung.

Nach 1:2 Rückstand noch 4:3 gewonnen

FC Niedernhausen — SSG Offenthal 3:4 (2:1)

Mit einer etwas umgestellten Mannschaft kamen die Offenthaler Fußballer am letzten Sonntag beim Tabellenletzten FC Niedernhausen mit 4:3 zum Erfolg. Die Offenthaler gingen nach einem Treffer von Mittelstürmer Helmut Haller in Führung. Die Gastgeber glichen aber bald aus und konnten noch vor der Halbzeit mit 2:1 in Führung gehen.

In der zweiten Hälfte des Spieles überboten die Offenthaler die Niedernhäuser, die nun in Bedrängnis gerieten. Bereits in der 47. Minute glich Rechtsaußen Hartmut Mittelhammer zum 2:2 aus. Wenige Minuten danach erzielte die Offenthaler einen indirekten Freistoß zugesprochen, den Karach an Gerhardt abgab, der ohne lange zu fackeln das 3:2 für Offenthal schoß. Auch das 4:2 ließ nicht lange auf sich warten, das Seibert nach einem Eckball erzielte.

Die Gastgeber konnten dann noch nach einem krassen Abwehrfehler der Offenthaler auf 4:3 verkürzen. Danach wurde ein Niedernhäuser vom Platz gestellt. An dem Ergebnis änderte sich bis zum Schluß nichts mehr, obwohl die Offenthaler noch zahlreiche Chancen zu weiteren Treffern hatten.

Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Hain, Zeiske, Gans, Karach, Hoffmann, Schröder, Mittelhammer, Gerhardt, Haller, Seibert, Groh. Die Reservemannschaft der Offenthaler siegte mit 3:1 nach Toren von Keller 2, und Kaufmann. (ha)

SSG-Handballer gegen TV Vorwärts Ffm. gut in Form

SSG Langen I — TV Vorwärts Ffm. 16:8 (8:2)
SSG Langen A.-Jgd. — SG Nieder-Roden 14:10
SSG Langen B — SG Nieder-Roden 16:8

Acht Tage vor Beginn der Verbandsrunde hatten sich die SSG-Handballer noch einmal einen spielstarken Gegner eingeladen. Mit dem TV Vorwärts Ffm. stellte sich eine Mannschaft an der Verbandsliga stoppe West in Langen vor. Schon oft standen sich beide Vereine in Aufstiegs- und auch Verbandsspielen gegenüber und immer hatten es die Langener schwer, diese Frankfurter Mannschaft zu schlagen. An diesem letzten Sonntag jedoch waren die Langener ihrem Gegner weit überlegen. Das Spiel war noch keine 15 Minuten alt, als die Langener durch Tore von Kauf (2), Lehr (2) und Schreiber mit 5:0 vorne lagen. Nach dem 5:1 der Gäste erzielte Kauf den 6. Treffer, Schreiber in der 24. Minute das 7:2 und M. Müller fast mit dem Pausenpfiff das 8:2. Eine ganz klare Angelegenheit also für die SSG und man konnte auch mit den angewandten spielerischen Mitteln vollauf zufrieden sein, wenngleich nicht alles gleich auf Anhieb klappte.

Nach dem Wechsel kamen die Gäste etwas mehr auf und gestalteten das Spiel ziemlich ausgeglichen. Zwei Tore bis zur 33. Minute verkürzten die Torditferenz auf vier Zähler. Dann aber waren die Langener wieder an der Reihe. Zimmer, Lehr und M. Müller erzielten bis zur 39. Minute drei weitere Treffer und schraubten das Torergebnis auf 11:4. Das fünfte Tor der Frankfurter war mehr ein Schönheitsfleck und unterbrach lediglich die Langener Trefferfolge. In der 41. Minute das 12:5 durch Mühlhause, das 13 und 14:5 markierte Zimmer. So schienen die Langener ihrem Gegner davonzulaufen. Die letzten zehn Minuten aber steckte die Langener Elf etwas zurück und so konnten die Frankfurter die Differenz der Tore mit zwei Treffern in der 58. und 59. Minute verkürzen. Der letzte Kauf konnte in der 56. Minute den Ball zum 15. Treffer unterbringen und Zimmer war es schließlich, der den Endstand von 16:8 herbeiführte.

Dieses Resultat ist auf Anhieb gesehen ein sehr schöner Erfolg und verspricht, daß die Handballer der SSG bei sehr gutem Trainingsfleiß der neuen Verbandssaison in Ruhe entgegensehen können.

Das Spiel der Reservemannschaften wurde von Frankfurt kurzfristig abgesagt.

In einem Freundschaftsspiel gelang der B-Mannschaft gegen die SG Nieder-Roden ein klarer 14:10 Sieg. Obwohl die Mannschaft noch mit keinem Feldtraining begonnen hatte, zeigte sie sehr ansprechende Leistungen und blieb auch verdienter Sieger.

Die A-Jugend spielte in Nieder-Roden und gewann ganz sicher mit 16:8 Toren. Die Langener boten eine gute Gesamtleistung. Nur in den ersten Spielminuten konnte Nieder-Roden mithalten. Dann setzte sich das größere Spielvermögen und die stärkere Wurfkraft Langens durch Bei Halbzeit stand die Partie bereits 7:3. Nach dem Wechsel zogen die Langener auf 10:3 davon, ehe die Gastgeber zum zweiten Treffern kamen. Die Tore für Langen erzielten: Fronius (6), Späth (5), Dyrna (2), Heim, Schreib und Wartha je ein Tor.

A-Klasse Darmstadt

VfR Groß-Gerau — SC Opel Amateure	1:0
TSV Wolfskehlen — TV Haßloch	7:2
SKV Büttelborn — Olymp. Biebesheim	1:2
SV 07 Raunheim — TSV Goddelau	3:0
SV St. Stephan — TSG Messel	0:1
VfR Rüsselsheim — SG Egelsbach	1:1
TSG Wixhausen — VfB

Grausame Jagd auf junge Seehunde und Muttertiere

Während der Jagdzeit müssen rund 250 000 Tiere ihr Leben lassen – Kampf gegen teils brutale Fangmethoden

Die Bilder sind erschütternd. Sie zeigen junge Seehunde, die während der Jagdzeit in Kanada mit Knüppeln totgeschlagen werden, weil ihr Pelz Geld bringt. Jedes Jahr im März geht die Jagd auf, müssen rund 250 000 junge Seehunde ihr Leben lassen. Daß dabei Methoden angewendet werden, die jedem Tierfreund widerlich erscheinen, wurde erstmals vor einigen Jahren durch eine deutschsprachige Zeitung in Kanada, die „Montrealer Nachrichten" bekannt.

Was dieses Blatt monierte, war das. Es sei zwar durchaus verständlich, daß beispielsweise Eskimos Jagd auf Seehunde machen, denn die liefern ihnen seit eh und je Fleisch, Tran für die Lampen, Felle als Zeltbespannung und schließlich sogar Werkzeuge in Form von bearbeiteten Knochen. Doch man will nicht einsehen, daß die Jagd auf die Jungtiere und deren hochschwangere Mütter in ein Geschäft ausartete, bei dem es nur auf die Felle ankommt.

Im Pelzhandel sieht man die Dinge ganz nüchtern. Das Fell eines ausgewachsenen Karakulschafes wird recht gering bewertet, das eines Jungtieres schon viel höher. Die kostbarsten Persianermäntel freilich sind aus Fellen zusammengenäht, die von Tieren stammen, die nie das Licht der Welt erblickten. Kurz vor ihrer Geburt werden die Muttertiere getötet, der Nachwuchs operativ entbunden, ebenfalls getötet und enthäutet.

Darüber regt man sich nicht mehr auf, weil das immerhin ohne Grausamkeit geschieht. In Kanada dagegen — dafür gibt es zahlreiche Augenzeugen — passiert oft, daß Muttertiere kurz vor der Geburt ihres Nachwuchses nur durch einen Schlag mit einem Knüppel betäubt werden. „Harte Männer" betätigen sich dann als „Geburtshelfer", wobei sie rücksichtslos das Messer benutzen. Die „Babies" bekommen, sobald sie das Licht der Welt erblicken, ein paar Schläge auf den Kopf. Nur betäubt, aber nicht tot, werden sie enthäutet, ebenso wie ihre Mütter. Daß sie bei der „Verarbeitung" aus der Betäubung erwachen und dann langsam eines qualvollen Todes sterben, ist durch Augenzeugen, Fotos und Filme belegt.

Als der zuständige kanadische Minister befragt wurde, was er dagegen zu unternehmen gedenke, meinte er, man müsse die Vorwürfe der Tierschützer untersuchen, etwaige Uebergriffe verhindern. Das hörte sich vernünftig an. Kurze Zeit später stellte sich jedoch heraus, daß den Worten nur wenig Taten gefolgt waren. Der Grund wurde ebenfalls von der gleichen Zeitung genannt. Am Robbenfang werden Millionen verdient. Die Felle sind ein sehr gewinnbringender Exportartikel. Zwar versprach das Ministerium für Fischerei und Jagd, das zuständig ist, humanere Jagdmethoden doch das war alles. Daß sie nicht durchführbar sind, wußte man von Anfang an. Die Seehundjäger Kanadas sind nämlich nichts weiter als Männer, die ihre Chancen wahrnehmen, schnell zu Geld zu kommen. In den wenigen Wochen, wo die Jagd frei ist, können sie so viel verdienen, daß sie während der restlichen elf Monate im Jahr nicht mehr zu arbeiten brauchen.

Kanadas Seehundjäger zu überwachen, erscheint aussichtslos, denn dafür sind nur knapp 20 Beamte zuständig. Ihnen stehen rund 650 Robbenjäger gegenüber, die von zehn Schiffen aus arbeiten. Zu diesen Schiffen kommen noch etwa 40 Flugzeuge. Deren Funker hören natürlich rechtzeitig, wenn eine kanadische Regierungsmaschine einen Inspektionsflug unternimmt. Da die Landeplätze recht dünn gesät sind und rechtzeitig avisiert werden müssen, sind „Ueberraschungsinspektionen" gar nicht möglich. Doch ohne die ist eine Aenderung der Verhältnisse nicht denkbar.

Niemand darf sich darüber aufregen, daß Eskimos in der Kanada oder Alaska auf Robbenjagd gehen. Da nämlich handelt es sich um eine Notwendigkeit. Die Eskimos töten auch die Seehunde, ehe sie ihnen ans Fell oder Fleisch gehen. Noch lebenden Jungtieren das Fell abzuziehen, käme ihnen nie in den Sinn, widerspräche allen ihren Lebensauffassungen.

Dagegen argumentieren die Pelzjäger, das sei alles ganz schön und gut, aber beliebte kein Vorbild. Die Eskimos nämlich hätten auch Sitten, die uns verwerflich erschienen. Dort, wo sie noch nicht von der westlichen Zivilisation erfaßt sind, gibt es Bräuche, die uns barbarisch anmuten. Da werden noch schwache Kinder und alte Menschen „ausgesetzt" Gelingt es jenen nicht, zu den Behausungen der Sippe zurückzufinden, dann erfrieren sie. Niemand weint ihnen eine Träne nach, denn nur wer stark ist, hat ein Recht auf Leben.

Was die Eskimos so sehr ärgert, ist nicht etwa die Jagd auf Seehunde, sondern die Tatsache, daß dabei Tiere getötet werden, die ohne die Jagd eine viel fettere Beute wären. Die Pelzhändler allerdings finden das nicht so wichtig. Und die Robbenjäger holen, was zu holen ist, gönnen ihren Opfern nicht einmal einen schmerzlosen Tod, weil der mindestens eine Patrone erforderte. Ein Keulenschlag ist billiger, selbst wenn er manchmal nur betäubt.

Zahnärztemangel?

Der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte erklärte, die Nachwuchsfrage bereite den Zahnärzten große Sorge. Einem jährlichen Bedarf von 1000 bis 1300 Zahnärzten stünden nur etwa 500 bis 600 Neubestallungen gegenüber Der Grund für dieses Defizit ist nicht etwa darin zu suchen, daß der Beruf des Zahnarztes nicht beliebt wäre, sondern im Mangel an Studienplätzen.

public relations/anzeigen

Auch er jagt Seehunde, kämpft aber gegen die weitverbreiteten brutalen Fangmethoden.

Die Wölfe sterben aus

Der amerikanische Staat Minnesota wird ein Abschußverbot für Wölfe erlassen. In den Wäldern wurden nur noch 50 Wölfe festgestellt. In Wisconsin ist der Wolfsbestand auf 25 geschrumpft, das Erlegen eines Wolfes kostet bis zu sechs Monate Gefängnis. In Nordamerika gab es 26 Arten von Wölfen. Durch das massenweise Abschießen zum Schutz des Viehes haben sich nur noch zwei Arten erhalten, der Timberwolf und der rote Wolf. Der letzte wird oft mit dem Coyoten verwechselt und ohne Grund erlegt.

Heinzelmännchen im Heizungskeller

„Wärme nach Maß" wünscht sich wohl jeder. Man will weder frieren, wenn ein plötzlicher Kälteeinbruch die Temperaturen empfindlich sinken läßt, noch es zu warm haben, wenn draußen ein mildes Lüftchen weht. Jedesmal in den Keller zu gehen und die Leistung des Zentralheizungskessel entsprechend von Hand zu regulieren, ist jedoch eine umständliche Sache, und zudem kann man da viele Fehler machen.

Fehler, die Geld kosten. Es ist nicht allgemein bekannt, daß man sich mit einer automatischen Regelung der Zentralheizung nicht nur viel Mühe, sondern auch Haushaltsgeld sparen kann, weil durch sie ein Überheizen vermieden wird. Das ist ein nicht unwesentlicher Faktor, wenn man bedenkt, daß erfahrungsgemäß der Mehrverbrauch an Kohle schon beim Überheizen der Räume um nur 1 Grad ungefähr 6 Prozent ausmacht.

Auf Dauer gesehen amortisiert sich also auch der Anschaffungspreis für einen der neuen, automatisch geregelten Kokseheizungskessel, die wegen ihrer robusten Dauerhaftigkeit eine Investition auf lange Sicht darstellen. Wer aber der Meinung ist, seine alte Heizung habe noch nicht „ausgedient", braucht trotzdem nicht auf die Vorteile einer automatischen Regelung zu verzichten. Die einschlägige Industrie hat ein ganzes Arsenal von Reglern auf den Markt gebracht, die sich in jede bestehende Heizanlage einbauen lassen, teilweise sogar im Do-it-yourself-Verfahren.

Man nennt sie „Heinzelmännchen der Technik", und das Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft empfiehlt sie unter diesem Namen zum nachträglichen Einbau, weil sie eine Überlastung des Kessels verhindern, Brennstoff ersparen, für Schonung des Materials sorgen und Schlackenbildung verhindern. Für diese Vorteile muß man Preise zwischen 20,— und 30,— Mark bei einfachen Patronenreglern und zwischen 150,— und 500,— Mark bei den elektrischen Reglern mit Vorlauf- und Raumthermostat bezahlen. Auf der Gegenseite der Rechnung steht (als Faustregel, weil der Überheizungsdurchschnitt oft weit mehr als 1 Grad ergibt) eine Brennstoffersparnis von bis zu 15 Prozent.

Das billigste System des Patronenreglers kann jeder montiert werden und genügt auch für kleinere Heizungsanlagen. Es hat allerdings den Nachteil, daß man bei Wetteränderung in den Keller gehen und die Temperatur neu einstellen muß. Zu einer genauen Regelung gehört außerdem nicht nur die Regulierung der Luftzufuhr, sondern auch die Mitregulierung der Zugstärke. Um diese zu erreichen, muß man sich schon einen elektrisch betriebenen Regler anschaffen.

Dieses System arbeitet gegenüber den Patronenreglern trägheitsloser und exakter. Auch damit ist jedoch dem Streben nach maßgeschneiderter Wärme noch nicht die Grenze gezogen, denn man kann die Leistung des Kessels auch durch die Anschaffung eines Raumthermostaten unmittelbar von der Raumtemperatur steuern lassen. Und schließlich gibt es noch Schaltuhren, die den Kessel über Nacht mit Sparleistung fahren, Sollwertensteller im Zimmer zur jederzeit beliebigen Einstellung der gewünschten Wärme und schließlich noch als Nonplusultra Außenthermostaten, die selbständig das Klima in den behelzten Räumen jeder Veränderung der Außentemperatur anpassen.

Das ist der FIAT 238 Kombibus. Mit acht Sitzen oder 580 kg Nutzlast eine moderne Lösung für alle Leichttransportprobleme. Trlebwerk der lngesamt acht Modelle umfassenden 238-Familie mit Frontantrieb ist ein fünffach gelagerter 1438-cem-Motor mit 46 DIN-PS. Die Preise liegen zwischen 6260 DM für das Fahrgestell mit Fahrerhaus und 12 420 DM für den 238 Ambulanzwagen. (Foto: FIAT)

Unkrautbekämpfung im Frühjahr

Jedes Jahr bereiten dem Landwirt die Unkräuter großen Ärger. Man zählt gut 33 verschiedene Unkräuter und Unkrautarten. Unter der Vielzahl der Unkräuter gibt es auch sehr hartnäckige, wie beispielsweise die Kamille, Vogelmiere, Knöterich, die Hohlzahn- und die Ehrenpreisarten u. a. m. Sie treten nicht nur im Sommer- und Wintergetreide auf, sondern auch in zahlreichen anderen wichtigen Kulturen.

Hier hilft Aretit flüssig, ein Präparat der Farbwerke Hoechst. Frühzeitig gespritzt vernichtet es alle diese Unkrautarten in über einem Dutzend Kulturen — sogar die hartnäckige Kamille und die bereits genannten schwer bekämpfbaren Unkräuter.

Vom 2-Blatt- bis zum 6-Blatt-Stadium, bzw. bis zur kleinen Rosette ist die Wirkung sicher. Zu diesem Zeitpunkt kann der Boden noch gefroren und die Lufttemperatur niedrig sein. Für Aretit flüssig ist das kein Problem.

Bei einem späteren Einsatz des Präparates wie z. B. beim Sommergetreide im Mai, kann es schon recht warm sein. Auch das apielt bei Aretit flüssig keine Rolle. Auch in der Nähe wuchsstoffempfindlicher Kulturen, wie Wein, Tabak, Hopfen, Rüben etc. kann das Mittel unbesorgt angewendet werden. Je zeitiger der Landwirt Aretit flüssig spritzt, um so sicherer erfaßt er die jungen Unkräuter, Nährstoffe, Wasser, Licht und Lebensraum bleibt dann allein den Kulturpflanzen.

Aretit flüssig kann auch ohne weiteres gespritzt werden, wenn bereits im Getreide Kleeuntersaat vorhanden ist. Schon zwei Tage nach der Spritzung kann Klee und Luzerne untergesät werden. Aretit ist getreideverträglich und beeinträchtigt auch den Getreidemehlau. Aretit in flüssiger Form ist einfach und leicht anzuwenden. Ein weiterer Vorzug ist, daß Aretit flüssig bereits im zeitigen Frühjahr eingesetzt werden kann, wenn die Feldarbeiten erst beginnen.

Mit 72 Millionär geworden

Vor 12 Jahren ging der Australier Mervyn Richardson krankheitshalber zum ersten Male in Pension. Er war damals 60 Jahre alt. Da er nichts zu tun hatte, bastelte er in der Garage einen Motorrasenmäher zusammen, wobei ihm Frau und Sohn halfen. Das Ding funktionierte wunderbar und erregte den Neid der Nachbarn. Darauf richtete Richardson eine kleine Werkstatt ein und baute mit zwei Monteuren Rasenmäher auf Bestellung. Aus der Werkstatt wurde im Verlauf von zwölf Jahren ein großes Werk. Mit 72 zog sich der Besitzer zum zweiten Male aus dem Berufsleben zurück. Der Verkauf der Fabrik brachte ihm 2,4 Millionen Pfund ein.

Geißel der modernen Zivilisation

96 Prozent aller Menschen leiden unter Karies

Die verheerende Ausbreitung der Karies beunruhigt die Wissenschaftler in aller Welt. 96 Prozent der Menschen leiden unter Karies, einer Geißel unserer modernen Zivilisation. Es hat sich gezeigt, daß die Entzündung und schließliche Vernichtung des Zahnmarks ernährungsbedingt ist. Ganz besonders deutlich zeigt dies ein Vergleich zwischen „primitiven" und zivilisierten Völkern. Je „zivilisierter" die Ernährung, desto stärker und alarmierender der Kariesbefall.

Die Entstehung dieser Krankheit wird oft schon im Säuglingsalter gelegt. Wohl kaum eine Mutter ahnt, wie sehr sie ihrem Kind schadet, wenn sie ihm einen mit Zucker bestäubten Schnuller in den Mund steckt. Natürlich, ein wehendes Baby wird dann sofort ruhig, aber die nachteiligen Folgen sollten eine verantwortungsbewußte Mutter nachdenklich und vorsichtig machen.

Kinder essen gern Süßes. In den meisten Haushalten mit kleinen Kindern wird der Kuchen selbst gebacken. Das handelsübliche Feinmehl und der Zucker sind nach Auffassung prominenter Wissenschaftler jedoch als die großen „Förderer" der Karies anzusehen. Die in unseren Schulen regelmäßig durchgeführten Zahn-Reihenuntersuchungen zeigen die Folgen.

Wenn sich vielleicht auch nicht jede Mutter entschließen mag, geschrotetes Mehl zu verwenden, so sollte sie zumindest den Zucker gegen Assugrin austauschen. Assugrin ist ein modernes kohlehydrat- und kalorienfreies Süßmittel. Es ist koch- und backbeständig. Es schmeckt und süßt wie Zucker.

Jede vernünftige Hausfrau müßte sich im Interesse einer gesunden Ernährung ihrer Kinder umstellen. Denn wer hat schon gerna Zahnschmerzen und empfindet den Gang zum Zahnarzt als angenehm? Bei vernünftiger Ernährung können wir unseren Kindern in dieser Hinsicht viel Kummer ersparen.

Das Süßmittel Assugrin ist ein notwendiger Bestandteil der modernen und gesunden Ernährung.

Investmentsparen populär – aber dennoch nicht bekannt genug

Frage: Frau Hilde S., 37, Hausfrau in Darmstadt und halbtags in ihrem Beruf als Stenotypistin tätig, schrieb uns:

Mit meinen Kollegen hatte ich kürzlich eine heftige Debatte über die Wertminderung des Geldes und daß deswegen Sparen wohl sinnlos sei. Dabei tauchte auch der Begriff Investmentsparen auf. Keiner war jedoch in der Lage, etwas Genaueres darüber zu sagen. Uns interessiert aber, ob Investmentsparen für uns sinnvoll wäre. Angeblich soll doch der Zins die Abwertung des Geldes wesentlich übersteigen.

Antwort: (Union-Investment-Gesellschaft mbH): Der Kaufkraftschwund bzw. die schleichende Geldentwertung kann als das Phänomen unseres Jahrhunderts betrachtet werden. Gemessen an den Lebenshaltungskosten ist die Kaufkraft der D-Mark in den vergangenen 10 Jahren um 20% gesunken. Eine DM von 1958 war 1968 nur noch 80 Pfennig wert.

Jeder Anleger, der Vermögen bilden oder erhalten will, muß die Geldentwertung also einkalkulieren.

Die Vergangenheit hat uns gezeigt, daß mit Investmentanteilen der Kaufkraftschwund langfristig mehr als ausgeglichen werden kann. Investmentanteila vermitteln nämlich eine direkte Beteiligung am Wachstum der Wirtschaft. Mit Investment-Papieren kann ein Anleger mehr verdienen als mit herkömmlichen Formen der Geldanlaga.

Betrachten Sia bitte die Entwicklung des Blütenen von uns vorgeschlagenen Investment-Fonds: Wer bei Gründung des UNIFONDS im April 1956 für DM 10 000,— Anteile kaufte und die Erträge regelmäßig wieder anlegte, besaß Ende Dezember 1968 Anteile im Wert von DM 40 586,34. Der durchschnittliche Wertzuwachs pro Jahr betrug demnach knapp 12%. Wer dagegen seit 1956 monatlich DM 100,— in UNIFONDS-Anteilen anlegte, besitzt jetzt ein Vermögen von DM 29 067,85. Bedenken Sie bitte, daß in unseren Beispielen bereits alle Spesen berücksichtigt sind.

Lassen Sia sich doch einmal die Broschüra „Geld anlegen nach Maß" kostenlos und unverbindlich von der Union-Investment-Gesellschaft, 6 Frankfurt am Main, Postfach 16 767, Kaiserstraße 30, schicken. Sia können diese aber auch bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank erhalten.

Sehr fleißige Handballjugend der SSG

In der Jugendabteilung der SSG ist man zur Zeit mit allen Kräften dabei, die „neuen Mannschaften" für die Runden 1969 zu formieren, die erstmals mit 5 Mannschaften bestritten werden. Der neue Jugendausschuß mit Wolfgang Span an der Spitze und den Trainern und Betreuern Manfred Kauf, Manfred Friedel, Gerhardi Riedel, Kurt Knöchel, Herbert Schäfer und Peter Knöbi hat dabei schon gute Arbeit geleistet.

Zwar konnte ein Vergleichskampf mit Pfungstadt nur als „2. Sieger" beendet werden — es konnte nur die neue D-Jgd gewinnen, aber schon in Sprendlingen gab es klare Siege im Rahmen der Entscheidungsspiele hiesige dann die neue C1-Jgd., die eine sehr gute Mannschaft zu werden verspricht, Urberach mit 9:3 Toren.

Vergleichskampf SSG Langen — Weiterstadt 3:1

SSG Langen D — Weiterstadt 9:3. Die Mannschaft — in Klammern die erzielten Tore — Ahrens, Rolf Weist (1), Brehm, Horst (7),

SSG Langen C1 — Weiterstadt 22:1. Die Mannschaft Steinbacher, Ahrens, Tilhof (8), Rtäuber I (4), Schmolinski I, Kernchen, Sleitz (2), Koch (1), Stratki (2) Laschke, Grella, eine völlig neue Truppe, die sich schr achtbar schlug.

SSG Langen B — Weiterstadt 10:3. Hier entstcht mit Dyma, Jähnert, Weberschaer, Müller, Rothmann, Bilsse, Stebli, Schäfer, Helmert, Frank, Ahlert, Grella, eine völlig neue Truppe, die sich schr achtbar schlug.

SSG Langen A — Weiterstadt 3:5. Während Langen bereits mit der „neuen" Mannschaft Kobelt, Fronlus (2), Laucht, Späth (1), Schreib, Wartha, Heimerl, Klein antrat, spielte bei Weiterstadt noch die „alte" Mannschaft, Beide Parteien boten hervorragende Deckungsarbeit, beide Torhüter überragten. Ein gutes Spiel!

Die neue Feldhandballsaison steht vor der Tür

Am kommenden Sonntag beginnt im Bezirk Darmstadt und damit im ganzen Hessenland die Feldsaison der Handballer. Leider konnten die Vereine ihre Vorbereitungen auf diese Saison kaum voll treffen. Die Platzverhältnisse waren dermaßen schlecht, sodaß nur an den beiden letzten Sonntagen Spiele zur Vorbereitung ausgetragen werden konnten.

In diesem Jahr wird es für die SSG-Handballer eine besonders harte Saison geben. Zehn Vereine gehören der Bezirksliga Gruppe Süd an und zwar SV Crumstadt, TG Nieder-Roden, SV 98 Darmstadt, TAV Eppertshausen, VfL Heppenheim, TV Schweinheim, TV Sulzbach, TUS Mainaschaff, TV Bieber, SSG Langen. Von diesen zehn Vereinen werden am Schluß der Saison drei absteigen müssen. Nach Ansicht der Verantwortlichen der SSG ist diese Maßnahme nicht zu verstehen, weil es sicher zu heftigsten Spielen kommen wird. Die Vereine werden von vornherein mit allen Mitteln um ihre Existenz ringen und so werden aller Wahrscheinlichkeit nach auch unschöne Dinge nicht ausbleiben. Auch die jüngeren müssen sich diesmal nach befleißigen, schon von Anfang an mit Volldampf zu spielen, wollen sie nicht wie im Vorjahr in arge Abstiegsnöte geraten. Nach dem Terminplan haben die Langener von neun Begegnungen in der Vorrunde fünf zu Hause und gleich am ersten Spieltag treffen sie auf eigenem Platz auf den TV Bieber. Die Bieberer sind in Langen in keiner angenehmen Erinnerung, denn sie holten sich im Vorjahr hier ihre ersten Meisterschaftspunkte. Der Terminplan der Vorrunde:

23. 3. SSG Langen — TV Bieber (10.30 Uhr)
13. 4. TUS Mainaschaff — SSG (15.00 Uhr)
20. 4. SSG Langen — TV Sulzbach (10.30 Uhr)
27. 4. TV Schweinheim — SSG (11.00 Uhr)
1. 5. VFL Heppenheim — SSG (15.00 Uhr)
4. 5. SSG — TAV Eppertshausen (10.30 Uhr)
11. 5. SSG — SV 98 Darmstadt (10.30 Uhr)
1. 6. SSG — TG Niederroden (10.30 Uhr)
8. 6. TSV Crumstadt — SSG (15.00 Uhr)

Die Sommerpause fällt auf die Zeit vom 14. 7. bis 8. 8. 1969.

Hoffen wir, daß die SSG in diesem Jahr eine andere Rolle zu spielen vermag, als in den vorangegangenen Jahren und dabei auch die rechte Unterstützung ihrer Anhänger findet.

B-Klasse Offenbach West

Olympic Frankfurt — TSG N.-Isenburg			4:2
SG Wiking — SV Dreieichenhain			0:3
SV Tempelsee — Tgm. Sprendlingen			0:6
SKG Sprendlingen — SG Götzenhain			3:3
TV Dreieichenhain — VfB Offenb.			0:2
1. SKG Sprendlingen	17	62:26	28:6
2. VfB Offenbach	19	53:25	27:11
3. FT 11 Oberrad	18	47:36	21:15
4. TSG Neu-Isenburg	19	50:37	21:17
5. SV Tempelsee	18	37:30	20:16
6. SV Dreieichenhain	18	39:30	18:18
7. Tgm. Sprendlingen	16	38:42	18:18
8. SG Götzenhain	19	35:43	18:22
9. TV Dreieichenhain	19	32:43	15:23
10. Sparta Bürgel	18	37:50	14:22
11. SG Wiking	19	17:61	12:26
12. TuA Zeppelinh. außer Konkeurrenz	18	19:46	10:26
13. Olymp. Frankfurt	20	41:60	11:29

Am nächsten Wochenende spielen: SKG Sprendlingen — SG Wiking, Sparta Bürgel — Tgm. Sprendlingen, TuS Zeppelinheim — SV Tempelsee, VfB Offenbach — SV Dreieichenhain, FT 11 Oberrad — SG Götzenhain.

B-Klasse Dieburg

FSV Münster — RW Radheim	6:1
TSV Lengfeld — TSV Langstadt	5:1
FC Niederhausen — SSG Offenthal	3:4
Groß-Bieberau — TV N. Klingen	2:1
SG Ueberau — FSV Mosbach	8:1
FC Raibach — Georgenhausen	5:2

Am nächsten Wochenende spielen: TSV Langstadt — Spvgg. Groß-Umstadt, RW Radheim — FC Raibach, FSV Münster — SG Ueberau, TSV Lengfeld — Groß-Bieberau, TV Nieder-Klingen — FSV Mosbach, SSG Offenthal — KSG Georgenhausen.

Wieder 900 alte Berliner in Hessen

Rund 900 erholungsbedürftige alte Einwohner Berlins hat der hessische Sozialminister Heinrich Hemsath zu einem dreiwöchigen Kuraufenthalt nach Willingen im Ssuerland eingeladen. In acht Kurabschnitten werden sie vom 29. April bis 14. Oktober nach Willingen kommen und dort als Gäste des Landes Hessen den für sie oft ersten Urlaub ihres Lebens verbringen. Das Land stellt hierfür 350 000 Mark bereit.

Darüber hinaus stellte das Land Hessen auch in diesem Jahr wieder 90 000 Mark zur Erholung gesundheitlich gefährdeter und körperbehinderter Berliner Kinder im Rahmen des Hilfswerks Berlin bereit. 231 Kinder der alten Reichshauptstadt werden einen mehrwöchigen Aufenthalt in Agra bei Lugano (Schweiz) und im Kinderheim Schwarzerden (Ithön) verleben.

Kein Verlaß auf den Wetterbericht

Eine Heitere Kurzgeschichte von Hans April

Die Liebe aber ist das Schöne auf der Welt.

„Christina!"

„Geliebter Martin!"

„Nächsten Sonntag?"

„Früh um acht Uhr unter der Normaluhr?"

„Und wenn es regnet und stürmt?"

„Es wird nicht regnen und stürmen, wenn wir zwei unseren ersten Skisausflug in die Berge machen wollen!"

Martin blickte sachlich zum Himmel.

„Der Wetterbericht lautet nicht günstig", sagte er, „also gut — Sonntag früh acht Uhr — aber nur bei schönem Wetter!"

*

Der Wetterbericht hatte recht behalten. Am Sonntag goß es in Strömen. Christina stand am Fenster. Sia hatte ihren schönsten Skianzug an. Darunter klopfte ihr Herz voll Sehnsucht.

„Das Wetter ist eigentlich gar nicht so schlecht", sagte sie zu sich, „die paar Regentropfen? Wenn man sich liebt, findet man auch den Regen schön.

*

Punkt acht Uhr stand Christina mit ihren Skiern unter der Normaluhr am Hauptbahnhof. Sia hatte einen kleinen Schirm über sich aufgespannt und fand sich reichlich komisch damit. Von ihrem Martin war weit und breit nichts zu sehen. Martin schlief daheim den Schlaf des Gerechten. Er hatte sich, als er aus dem Fenster sah, noch einmal umgedreht und war wieder eingeschlafen.

*

Unter der Normaluhr, neben Christina, wartete noch einer. Ein junger Mann im Skianzug, mit einem Veilchenstrauß in der Hand. Sie standen nebeneinander eine Stunde und warteten im Regen. Der junge Mann, der wiederholt zu ihr hinübergeblickt hatte, faßte sich zuerst ein Herz.

„Scheußliches Wetter sehr schlecht, mein Fräulein?" fragte er zaghaft.

„Keineswegs. Es regnet ein wenig. Aber sonst finde ich das Wetter herrlich."

„Ich auch", sagte der junge Mann.

Dann schwiegen sie wieder und gingen weiter im Regen auf und ab. Im wahrsten Sinne des Wortes: wie bestellt und nicht abgeholt.

Nach einer Viertelstunde begann der junge Mann erneut:

„Ich habe nämlich ein Rendezvous hier, mein Fräulein."

„Ich ebenfalls", sagte Christina.

„Aber nur bei schönem Wetter, hat sie gesagt."

„Er auch, auf den ich warte. Nur bei schönem Wetter."

Da sagte der junge Mann mit dem Veilchenstrauß in der Hand einen Satz, der eines Philosophen würdig gewesen wäre:

„Wenn man liebt, ist jeder Tag schön."

Christina nickte, den Tränen nahe:

„Es kann regnen, so viel es will ..."

*

Daheim schliefen zwei in ihren Betten bis weit in den verregneten Tag hinein. Sie hatten sich an den Wetterbericht gehalten und waren nicht zum Stelldichein erschienen. Weil die Regentropfen an das Fenster klopften? Nein, weil die wahre Liebe fehltei Die aber mit der Liebe im Herzen standen immer noch im Regen, sie hatten Schirm und Veilchenstrauß getauscht, standen eng beieinander unter dem Schirm und sahen sich ins Gesicht. Als sie der Meinung waren, lange genug gewartet zu haben, liefen sie in den Bahnhof, lösten zwei Fahrkarten, bestiegen den Zug und als sie im Gebirge ankamen, goß es noch immer in Strömen. Sie aber faßten sich an der Hand und stiegen im Schneemstsch hinauf in die Hütte, die sie bei diesem Wetter verständlicherweise leer vorfanden. Sia wußte längst, daß er Karl hieß, Charles Magnus, wie sie ihn lachend um seiner Größe willen nannte, und Karl der Große half ihr aus ihren Schuhen, aus ihrer nassen Jacke heraus, streifte ihr die Mütze ab, rieb ihr das Haar trocken, hülfte sie in eine wollene Decke Dann hnlte er trockenes Holz herein, bald brannte im Herd ein knisterndes Feuer, der Wasserkessel summte, der Raum füllte sich mit Wärme und dem Duft der Tannenzapfen und während der Regen auf das Dach hämmerte und der Sturm daran rüttelte, saßen sich die beiden Hand in Hand gegenüber und sagten zur gleichen Sekunde:

„Was für ein schöner Tag!"

Da geschah das Wunder Christina war zu dem eingebauten Wandschrank getreten, um nachzusehen, ob frühere Besucher etwas zurückgelassen hatten Sie fand ein wenig Tee, eine Tüte Zucker, zwei Schachteln Keks und eine Handvoll Nüsse. Als sie weiterkramte —

„Karl! Komm! Schau!" rief sie aufgeregt

Christina holte aus dem Wandkasten eine alte verstaubte Flasche Rum hervor halbausgetrunken, an der sich ein Zettel befand:

„Für das erste Liebespaar, das wie wir bei Sturm und strömendem Regen hier hereinkommt! Wir haben die halbe Flasche ausgetrunken und uns anschließend verlobt Wir lassen unseren Nachfolgern die zu zweit allein in der Hütte waren müssen, den Rest, unter der Bedingung, daß sie ihn bei Regen und Sturm austrinken und sich anschließend verloben."

Die Flasche mußte wohl schon zwei oder drei Jahre dort gestanden sein, alle späteren Besucher der Hütte hatten diesen Wunsch respektiert.

„Erfüllen wir zwei die Bedingungen?" fragte Karl.

„Es stürmt."

„Es regnet."

„Wir sind allein in der Hütte."

„Wir lieben uns."

„Müssen wir uns dann verloben?"

„Das müssen wir erst hinterher entscheiden, wenn die Flasche leer ist."

Und sie brauten sich einen Grog und sie tranken den Grog und in ihren Herzen wuchs die Liebe zueinander, daß sie in hundert Jahren nicht aufzubrauchen war, so daß sie zwei Ehen dazu gebraucht hätten, ihrer Liebe Herr zu werden, nicht nur eine. So verlobten sie sich wenigstens zweimal, er bat sie um ihre Hand, sie bat ihn um die seine. Als sie vor Glück nicht weiterwußten und hinausliefen in den strömenden Regen, um mit lauter Stimme ihr Glück durch den heulenden Sturm in die Welt hinauszuschreien, sagte Karl, während sie wieder in die warme Geborgenheit der Hütte zurückkehrten und durch die offene Tür in den Regen zurücksahen:

„Auf den Wetterbericht kann man sich nicht verlassen! So ein schöner Tag wie heute kommt so schnell nicht wieder ..."

Ein Blick zurück

Vor 80 Jahren

Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule Langen, die im Herbst 1888 gegründet worden war, hatte ein Jahr später schon mehr als zwanzig Schüler. Die Schüler des ersten Jahrgangs konnten im Herbst 1889 an einem zweiten Lehrgang, der einem Oberkurs gleichkam, teilnehmen.

Aus dem Postdienst. Postmeister Platz, der 17 Jahre in Langen am Postamt tätig war, wurde vom 1. April 1889 ab in gleicher Diensteigenschaft an das Postamt Groß-Gerau versetzt.

Neuer Faselstall. Unter dem 4. April 1889 schrieb die Stadt Langen die Arbeiten für den Bau eines Faselstalles aus. Die reinen Bauarbeiten waren mit 8000 Mark veranschlagt.

Geschäftseröffnung. Margarethe Mühlschwein eröffnete am 7. Februar 1894 im Hause von J. Metzger in der Fahrgasse (früher Dörmer) ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft.

Fleisch gut Essen gut! Beste Qualität von SCHADE u. FÜLLGRABE

Rindergulasch
zart und saftig, von Ihnen pikant zubereitet als Abwechslung für Ihren Mittagstisch, ein beliebtes deftiges Essen, bei SCHADE jetzt wieder sehr preisgünstig 500 Gramm nur 3.98

Brustkern
beliebt für eine gute, kräftige Fleischbrühe 500 Gramm nur 2.78

Querrippe
Suppenfleisch wie gewachsen, für kräftige Bouillon 500 Gramm 2.98

Spezialsteak
eine feine SCHADE-Spezialität, zum Kurzbraten 100 Gramm 1.30

Rinder-Rollbraten
aus zartem, saftigem Fleisch, brattertig, 500 Gramm 4.48

Fleischwurst
von SCHADE schmeckt prima, DLG prämiert 200 Gramm nur 0.98

Côtes du Rhône AC
ein bekannter französischer Tafelrotwein 1/1 Flasche nur 1.78

Italienischer Blumenkohl
weiße, festgeschlossene Blume, 12er Sortierung, Klasse II, Stück 0.85

...und nach wie vor 3% Rabatt in Marken

Die Schildkröte und der Elefant

Mit List und Tücke Sieger eines Duells / Ein afrikanisches Märchen aus der Tierwelt

Eine kleine Schildkröta begegnete einem Elefanten. Der war ja nun wirklich riesengroß in ihren Augen, darum zog sie schnell ihren Kopf ein. Der Elefant aber war durchaus friedfertig und sagte:

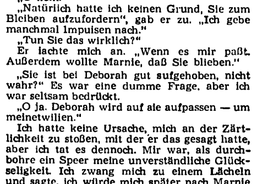
„Hallo, kleine Schildkröte, beinahe hätte ich dich zertreten!"

Das ärgerte die Schildkröte, denn sie war stolz auf ihren festen Panzer und sie antwortete schnippisch: „Groß bist du zwar, aber wenn ich will, springe ich über deinen Kopf hinweg!" Da trompetete der Elefant vor Lachen: „Du? sollte mich wundern! Aber springe nur, wenn es dir Vergnügen macht." Wie gesagt, der Elefant war ein gutmütiger Bursche. „Nein, heute nicht", sagte die Schildkröte, „heute bin ich weit gewandert und darum müde. Aber morgen früh, wenn ich ausgeschlafen habe, da will ich über deiner Kopf springen!"

Der Elefant wiegte seinen dicken Kopf und brummte: „Nun gut, also bis morgen." Dann ging der Elefant weg.

Die Schildkröte lief und holte ihre Schwester. „Hör zu", flüsterte sie ihr zu, „du versteckst dich dort im Gebüsch und ..." mehr war nicht zu verstehen, die beiden tuschelten zu leise.

Am nächsten Morgen kam der Elefant und sagte: „Guten Morgen, Schildkröte. Nun wollen wir einmal sehen, wie du springen kannst."



Blick in die Requisitenkammer eines Puppenspielers. Foto: Weskamp

Die Schildkröte antwortete: „Guten Morgen Dickhäuter. Du wirst es sehen. Stelle dich genau dorthin und sage „Hopp", dann springe ich. Du darfst nur den Kopf nicht bewegen eha ich mich von deiner anderen Seite melde."

Der Elefant stellte sich wie gewünscht hin und rief „Hopp" und bewegta nicht einmal seinen langen Rüssel.

„Hier!" schria es von seiner anderen Seite. Der Elefant drehte verblüfft den Kopf. Tatsächlich, da war die Schildkröte.

Für die JUGEND

„Noch einmal" sagte der Elefant. „Wie du willst", meinte die Schildkröte. „Hopp", sagte der Elefant und als er ein „Hier" hörte, drehte er den Kopf, und die Schildkröte war wieder auf der anderen Seite.

Der Elefant schwenkte seine großen Ohren vor Verwunderung immer vor und zurück. Das konnte er nicht begreifen. Aber es stimmte, einmal war die Schildkröt auf seiner rechten, dann auf seiner linken Seite gewesen. Also mußte sie springen können.

Natürlich stimmte das gar nicht — auf der anderen Seite hatte sich die Schwester der Schildkröte gemeldet.

„Ich sehe, du bist mir überlegen", sagte der Elefant, „aber laufen kann ich bestimmt schneller als du! Laß uns einen Wettlauf zu dem großen Baum dahinten und zurück machen!" — „Heute nicht" antwortete die Schildkröte, „ich spüre meine Beine vom Springen. Aber morgen wollen wir den Wettlauf machen." „Gut", sagte der Elefant und stapfte von dannen.

Da rief die kleine Schildkröte ihra ganze Verwandtschaft zusammen und sagte: „Versteckt euch am Wege und wenn der Elefant kommt und ruft, so antwortet immer derjenige, die ihm voraus ist."

Als es Morgen wurde, erschien der Elefant und sagte: „Wollen wir anfangen?" Die Schildkröte sagte: „Achtung, fertig, los!" und der Elefant trabte los, daß der Boden dröhnte. Als er eine Weile gelaufen war, rief er: „Schildkröte!" — „Hier!" tönte es ihm voraus. So ging es wohl ein halbes Dutzend Mal, bis zum großen Baum. Da drehte der Elefant um und rannte zurück. „Na", sagte die Schildkröte, „kommst du endlich!" Da fiel der gefoppte Elefant um!

Und er war vielleicht gefoppt! Die Schildkröte war überhaupt nicht gelaufen. Ueberall am Wege standen ihre Verwandten und hatten „Hier" gerufen ...

Kaum erwärmen die ersten Sonnenstrahlen die Erde, kommen die Elefanten im Zoo aus ihrem Gehäuse und „baden" sich im Sand.

Was sind das für Bäume?

Ein kleines Quiz gibt Aufschluß über die wichtigsten Bäume unserer Heimat

Hand aufs Herz und nicht geflunkert — weißt du, wie eine Fichte aussieht, kannst du eine Buche an Stamm und Asten erkennen, kennst du die Form eines Ahornbaumes? Nun, denkst du vielleicht, im Sommer, wenn alle Bäume Blätter haben, dann kannst du es sofort sagen, aber jetzt, wo alle unbelaubt dastehen, sei es zu schwer.

Wenn du einmal wieder spazierengehst, sieh dir die Baumformen einmal genau an, du wirst deine Freude haben an den Formen der ausladenden Kronen, an den kraftvollen Stämmen; Bäume sind auch im Winter unbeiaubt schön.

Die Buche kommt bei uns fast überall, von der See bis zum Alpenrande vor. Die wichtigste ist die Rotbuche, neben der Weißbuche, die einer anderen Pflanzenfamille angehört. Ihr könnt die Rotbuche an den glatten, walzenrunden, silbergrauen Stämmen erkennen. Die Krone ist tief angesetzt mit steil aufwärts ragenden, starken Asten. Die davon ausgehenden feinen Zweige stehen fast waagerecht. Die Krone ist kegelförmig, fast domartig gewölbt, wie die Form des glänzend glatten, ungezackten Blattes, das im Frühling zartgrün leuchtet. Sicher hast du im Herbst schon einmal die dreikantigen Früchta der Buche, die Bucheckern, gesammelt und ihren süßen Kern gegessen.

Die Eiche gilt von alters her als der Baum der Deutschen. Die uralten Eichen waren den germanischen Göttern geweiht. Ein Kranz aus Eichenlaub wurde den Helden als Siegerin. Wenn wir Eiche sagen, meinen wir die knorrige Stieleiche mit ihrem Stammumfang bis zu sechs Metern. Stieleiche heißt sie, weil ihre Früchte, die Eicheln, an Stielen hängen, während die an den Rändern tief eingebuchteten Blätter nur kurze oder gar keine Stiele haben. Der Eichenstamm hat eine tiefrissige, dicke, graubraune Borke, und nur wenige Meter über dem Boden setzen die weitausladenden, gekrümmten und gewundenen knorrigen Aste an, zu einer meist unregelmäßig gewachsenen Krone. Wenn du im Sommer eine Eiche mit schlankeren, länggestellten Blättern findest, so ist das eine Traubeneiche, eine zweite Eichenart, die der Laie nur im Vergleich der Blätter unterscheiden kann.

Der Ahorn. Auch vom Ahorn gibt es zwei wichtigs Arten, der Bergahorn und der Spitzahorn. Da der Bergahorn, wie sein Name sagt, mehr im Gebirge vorkommt, der Spitzahorn sich aber weit nach Norden und Osten verbreitet und häufig als Alleebaum angepflanzt wird, soll er hier genannt sein. Die fünffach geteilten, in Spitzen auslaufenden Blätter kennst du sicher, und auch die geflügelten Früchte, die man sich so schön auf die Nase kleben kann. Der Spitzahorn hat einen dunkelbraunen bis schwärzlichen Stamm, mit einer längsrissigen, nicht abschuppenden Borke. Die Krone setzt hoch an, ist einförmig bis kugelig und dicht bezweigt.

Die Linde ist im Sommer leicht an ihren herzförmigen Blättern und ihren süddüftenden Blüten zu erkennen. Im Walde ist die Linde — von der es wiederum zwei Arten gibt, die Sommer- und die Winterlinde — im Laufe der Jahrhunderte recht selten geworden. Ihr findet sie oft als Straßenbäume. Sie hat einen kurzen, dicken Stamm, mit einer braunen, flachrissigen, in den längsgefurchten Tiefen schwärzlichen Borke. Ihre Krone ist fast kugelig, breit gerundet, die Form des Blattes ähnlich und recht locker, mit weniger Zweigen als andere Bäume.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

15. Fortsetzung

„Und Perchance?"

„Oh, dem Pferd passiert nichts." Er sah mich an. „Möchten Sie etwas zu trinken? Kaffee?"

Ich schüttelte den Kopf und legte in einem jähen Impuls meine Hand auf Sarnes Arm. „Nachher. Sie sich um Marnie keine Sorgen. Sie ist ein Kind, und die fallen immer leicht."

Er lächelte mir zu. „Das gehört alles zur Lebenserfahrung. Ich habe keine Angst. Tragen Sie im Krankenhaus eine blaue Tracht?"

„Wir haben etwas Besonderes", beantwortete ich die unerwartete Frage. „Wir tragen grün, und da ich schon im dritten Jahr stehe, ist mein Gürtel dunkelgrün."

„Sie müssen reizend darin aussehen", sagte er.

Es war ein unbedeutendes Kompliment, aber ich stand ganz still und nahm die Worte in mich auf, als habe er mir einen großen Tribut gezollt. Sah Sarne nicht an, aber ich spürte, daß seine Gedanken sich mit mir befaßten. Ich sehnte mich danach, etwas Kluges zu sagen, um seine Bewunderung festzuhalten. Statt dessen blickte ich auf meine Uhr und sagte tonlos: „Ich muß jetzt auch gehen."

„Ich hoffe, der Vorfall hat ihren Morgen nicht durcheinander gebracht."

„O nein."

„Natürlich hatte ich keinen Grund, Sie zum Bleiben aufzufordern", gab er zu. „Ich gebe manchmal Impulsen nach."

„Tun Sie das wirklich?"

Er lachte mich an. „Wenn es mir paßt. Außerdem wollte Marnie, daß Sie bleiben."

„Sie ist bei Deborah gut aufgehoben, nicht wahr?" Es war eine dumme Frage, aber ich war seltsam bedrückt.

„O ja. Deborah wird auf sie aufpassen — um meinetwillen."

Ich hatte keine Ursache, mich an der Zärtlichkeit zu stoßen, mit der er das gesagt hatte, aber ich tat es dennoch. Mir war, als durchbohre ein Speer meine unverständliche Glückseligkeit. Ich zwang mich zu einem Lächeln und sagte, ich würde mich später nach Marnie erkundigen. Dann verließ ich ihn.

Der nächste Bus ging erst um elf. Dann aber würde ich in Arlesthorne zu wenig Zeit haben, um alles zu erledigen. Es war besser, wenn ich am Nachmittag hinfuhr. Inzwischen konnte ich an den Strand gehen. Ich hatte den halben Weg zurückgelegt, als hinter mir ein Wagen hupte. Martin saß am Steuer.

„Gehen Sie in meiner Richtung?" rief er mir zu.

„Das glaube ich kaum. Sie können mit dem Wagen nicht an den Strand fahren", sagte ich spielerisch.

„Sie könnten es sich anders überlegen und statt dessen mit mir nach Arlesthorne kommen."

Ich zögerte. „Das hatte ich ursprünglich vor. Aber ich wurde aufgehalten. Marnie stürzte vom Pferd."

„Sie ist genau Sarne Algara Balg", gab er schneidend zurück. „Eines Tages wird sie in den Tod reiten."

„Welch eine häßliche Bemerkung", blitzte ich ihn an. „Marnie ist ein reizendes Kind, sanft und scheu, und sie reitet gut", setze ich indigniert hinzu. „Irgend jemand hat das Pferd erschreckt."

Er grinste mich an. „Schon gut. Sie brauchen die Algara gar nicht so zu verteidigen. Kommen Sie, ich bringe Sie nach Arlesthorne. Dort können Sie einen Drink mit mir nehmen, und ich bringe Sie rechtzeitig zum Mittagessen zurück."

Er beugte sich zur Seite und öffnete mir die Tür. Kaum hatte ich mich gesetzt, als der Wagen auch schon davonbrauste. Das war ea wohl, was Sarne so reizte.

„Es liegen Zuckermandeln im Handschuhfach", sagte er. „Ich habe immer welche bei mir, esse sie gern. Nehmen Sie eine."

„Jetzt nicht, danke."

Wir bogen in die Hauptstraße ein. Ich warf Martin einen neugierigen Blick zu. Sein helles Haar flimmerte in der Sonne, seine Züge waren hübsch, wenn auch nicht gerade kraftvoll zu nennen. Wenn er sich nicht in acht nahm, würde er später feist wie ein römischer Herrscher werden.

Ganz plötzlich wandte er sich und sah mich an.

„Sind Sie mit meinem Aussehen zufrieden?" „Entschuldigen Sie", sagte ich verlegen und blickte beiseite.

Im nächsten Augenblick packte mich tödliche Angst. Der Wagen steuerte direkt auf eine grüne Böschung zu.

„Passen Sis auf!" schrie ich in Erinnerung an die große Ulme, gegen die Richard geprallt war. Ich schloß die Augen. Als ich sie wieder öffnete, steuerten wir den richtigen Kurs.

„Sie sollten die Augen auf die Straße gerichtet halten", sagte ich aufatmend.

„Keine Angst. Ich bin ein erfahrener Fahrer. Ich wollte nur wissen, warum Sie mich so anstarrten. Wollten Sie die Beule sehen, die ich mir gestern zuzog, als Alzar mich bedrohte?"

„Nein. Soviel Interesse hatte ich nicht. Es war überdies ganz allein Ihre Schuld. Sarne war im Recht, als er Sie niederschlagen wollte."

„Sie haben mittelalterliche Ideen", sagte er. „Wahrscheinlich hätten Sie Ihre Freude an einem Zweikampf gehabt. Ja, ist nichts, als daß ich ihm die Wahrheit sagte."

Ich starrte vor mich hin, ohne ihm zu antworten.

„Wie lange bleiben Sie hier?" fragte er.

„Bis nächsten Sonnabend."

„Fein. Das genügt nicht, um mit hineingezogen zu werden."

„In was?"

„In etwas", antwortete er jäh ernst geworden, „was nicht gerade hübsch ist."

„Was aber?" fragte ich verzweifelt.

„Fragen Sie nicht mich! Ich kann das Rätsel nicht lösen."

„Wer sind Sie eigentlich?"

„Martin Cavall. Einunddreißig Jahre alt —"

„Welchen Beruf üben Sie aus?"

„Oh, dies und das."

„Sie arbeiten an der Arlesthorne Gazette, nicht wahr?"

Er warf den Kopf zurück und lachte, als hätte ich einen großartigen Witz gemacht.

„Sie hätten Jura studieren sollen", sagte er lachend. „Sie würden charmant mit der Perücke eines Verteidigers aussehen. Aufs Fragenstellen verstehen Sie sich jedenfalls, nicht wahr?"

Ich entschloß mich, nichts mehr zu fragen. Er würde mir ohnehin nur in seinem Sinne antworten. Ich hob den Kopf ein wenig und spürte, wie die Brise mein Haar nach hinten riß. Trotz meines Mantels und des mildan Tages fror ich. Aus Gründen, die mir nicht ganz klar wurden, mißfiel mir diese Fahrt nach Arlesthorne in Begleitung des jungen, heiteren Mannes. Gerade seine Heiterkeit bedrückte mich. Nie zuvor hatte ich in einem Lachen solch einen unheimlichen Unterton empfunden.

Er war wirklich ein großartiger Fahrer. Wir brausten in die Stadt ein. Ich sagte Martin, ich hätte einige Besorgungen zu erledigen, und er setzte mich am Marktplatz ab. Ich vergrach, ihn in einer Stunde im Weißen Hirsch zu erwarten. Es blieb mir also genügend Zeit, die Adressen herauszusuchen, und die Adoptionsgesellschaften aufzusuchen.

Es stellte sich heraus, daß ich sogar zuviel Zeit hatte. Die einzige Gesellschaft dieser Art konnte mir nicht helfen, da sie erst vor fünfzehn Jahren gegründet worden war. Meine größte Schwierigkeit war natürlich, daß ich den Namen der Leute, die ich suchte, nicht kannte.

Da mir noch etwas Zeit blieb, rief ich Miß Brant an, entschuldigte mich wegen der Störung und fragte, ob sie zufällig meinen Topas in ihrer Wohnung gefunden hatte.

„Hätte ich ihn", sagte sie gereizt, „würde ich ihn Ihnen zugeschickt haben. Es war sehr unvorsichtig, ein solches Wertstück zu verlieren, nicht wahr?"

„Sehr", gab ich zurück, dankte ihr und hörte, daß sie den Hörer auflegte.

Ich sah mir die Geschäfte an, kaufte mir einen silbernen Gürtel für mein saphirblaues Kleid und einen kleinen Schlüsselring für Adele, die solche Kleinigkeiten liebte. Dann wanderte ich zum Weißen Hirsch.

Obgleich er im Dorfe ein Fremder war, hier schien Martin Cavall mit allen Leuten bekannt zu sein. Ich wurde noch nie in kürzestem Zeitraum so vielen Unbekannten vorgestellt. Je länger ich den jungen Mann kannte, desto unverständlicher wurde mir, warum er in einer kleinen Hütte am Meer wohnte, am Rande der unheimlichen Heide.

Martin hielt sein Wort. Punkt zwölf Uhr setzte er mich am Tor des Herrenhauses ab. Als ich mich umwandte, um ihm dankend zuzuwinken, sah ich eine winzige Gestalt hinten auf dem Weg entlanggehen. Sie trug einen blauen Rock und einen gelben Schal um den Kopf. Diese Farbe hatte ich schon einmal gesehen. Sie hatte Marnies Pferd erschreckt. Während Babette im Hintergrunde verschwand, tanzten die Enden des Schals im Winde wie leuchtende Sonnenblumen.

Ich traf Mrs. Cranmer in der Halle. Sarne hatte angerufen und ihr von Marnies Unfall erzählt.

Ich hängte meinen Mantel in die Garderobe. „Ich weiß jetzt, wer Perchance erschreckt hat", sagte ich. „Es war Babette."

Mrs. Cranmer wandte mir den Rücken zu. Sie „fuhr mit dem Finger über einen Bilderrahmen. „Sind Sie sich ganz sicher?" fragte sie gespannt.

„Ja. Ich erkannte ihren gelben Schal."

„Wahrscheinlich suchte sie auf Sarnes Besitz Brombeeren, sah jemanden kommen — vermutlich Sarne — und wollte weglaufen. Als Marnie stürzte, erschrak sie und versteckte sich in der Hecke."

„Werden Sie mit ihr darüber sprechen?"

„Das würde jetzt nicht mehr viel nützen, nicht wahr?" gab sie ruhig zurück. „Jeweniger wir übrigens mit Babette zu tun haben, desto besser. Ach, Marnie ist geröntgt worden. Ein kleiner Knochen in ihrem Fuß ist zerbrochen und die Wunde am Arm nicht sehr schön. Wir können froh sein, daß es nichts Schlimmeres ist."

„Wird man sie im Krankenhaus behalten?"

„Nein. Sie ist zu Hause. Sarne wird eine Schwester bestellen müssen, damit der Arm jeden Tag ordnungsgemäß behandelt wird. Es ist ein tiefer Riß und muß beobachtet werden. Leider sind die Schwestern hier knapp", setzte sie hinzu, „vor allem, da der Weg bis zu uns ziemlich umständlich ist."

„Ich könnte das übernehmen", sagte ich zu meiner eigenen Überraschung.

Ihr Gesicht erhellte sich. „Würden Sie das wirklich tun, Dorothy?"

„Natürlich. Ich bin in der Nähe, und viel Zeit würde es ohnehin nicht in Anspruch nehmen."

„Das muß ich Sarne sofort sagen." Sie griff nach dem Telephon, als hätte sie Angst, ich könnte es mir sonst noch anders überlegen.

Fortsetzung folgt

Flugblätter im Dreieichgymnasium

USO fordert: „Macht endlich Schluß mit den undemokratischen Zuständen am Dreieichgymnasium"

Mißtrauensantrag gegen Vertrauenslehrer

Vor der SMV-Sitzung in der Dreieichschule hat am Samstag die Unabhängige Schülerorganisation (USO) zwei Flugblätter verteilt, auf welchen sie eine Reihe Forderungen an die Schulverwaltung aufstellt. Sie fordert eine neue SMV-Satzung, die unter anderem dem Direktor das Recht nimmt, jegliche Veränderung zu demokratischen Verhältnissen zu unterbinden. Auch soll die neue Verfassung den Schülern das Recht einräumen, den Vertrauenslehrer nach demokratischen Spielregeln abzuwählen und den Schülern kein „harmonisches Gemeinschaftsleben vorgaukeln, sondern Demokratie geben". Die Schüler des Dreieich-Gymnasiums werden aufgefordert „massenhaft" in die SMV-Sitzung zu gehen und damit die Öffentlichkeit in dem „Scheindemokratischen Kindergarten" herzustellen. Dem Schulsprecher Mathias Kurth wird auf dem selben Flugblatt „Karrieresucht" und die Vertretung der Lehrer-, nicht aber der Schülerinteressen vorgeworfen.

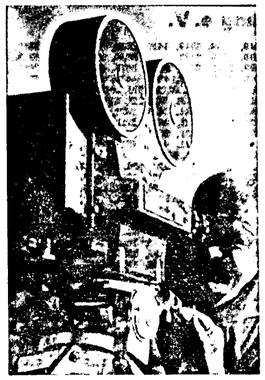
Der jetzt offen ausgebrochene Konflikt am Dreieich-Gymnasium schwelt schon seit November letzten Jahres. Auf einer damaligen SMV-Sitzung war von dem früheren USO-Vorsitzenden Holger Koppe ein Antrag auf Änderung der SMV-Satzung eingebracht worden. Damals hat die SMV nach einer stürmischen Verhandlung die Diskussion mit dem Argument, daß weder die alte noch die neue Satzung in genügender Anzahl vorhanden sei, abgebrochen. Die Schüler hätten keine Möglichkeit, sich ausreichend zu informieren.

Die USO hatte daher für die Sitzung am letzten Samstag ein weiteres Flugblatt vorbereitet, auf dem sie die wichtigsten Paragraphen aus ihrem Satzungsentwurf sowie aus der alten SMV-Satzung nebeneinander stellte. Dieses Flugblatt sollte ursprünglich von dem Publizitätsausschuß der SMV vervielfältigt werden, doch untersagte Direktor Schlüsselburg in Einvernehmen mit dem Vertrauenslehrer Herrn Rock die Vervielfältigung. Auf dieses Verbot geht ein drittes Flugblatt der USO ein, auf dem als Begründung für das Verbot zu lesen ist: „Die Begründung war recht einfach: Was von der USO kommt, dürfe ja nicht in der Schula verbreitet oder gar gelesen werden."

Diese Haltung nahm Direktor Schlüsselburg auch auf der SMV-Sitzung ein, als er — gestützt auf einen entsprechenden Erlaß des Kultusministers — Holger Koppe verbot, das Flugblatt mit den Satzungsparagraphen zu verteilen. Er ließ selbst das von Holger Koppe vorgebrachte Argument, daß die Demokratie mit der Möglichkeit der freien Information aufhöre und beginne, nicht gelten. Daraufhin wurde die Unterschrift „USO" gestrichen und das Flugblatt als von der SMV stammend erklärt, so daß der Direktor nichts mehr einwenden konnte.

Da der Versammlung fast 20 Anträge vorlagen, mußte das Thema Verfassungsreform wieder auf einen späteren Zeitpunkt vertagt werden. Unter den 20 vorliegenden Anträgen waren mehrere, die entweder den freiwilligen Rücktritt des Vertrauenslehrers Herrn Rock forderten oder ihm das Mißtrauen aussprechen wollten. Mit 28 zu 5 Stimmen wurde ihm das Mißtrauen ausgesprochen Als möglicher Nachfolger im Amt des Vertrauenslehrers ist der katholische Religionslehrer Brand im Gespräch. A. W.

Monatelang in Alaska



Urwälder — Tundren und ewiges Eis, das sind die Schlaglichter eines Filmes, der unter dem Titel „Alaska — Wildnis am Rande der Welt" von heute bis Donnerstag in der Lichtburg läuft.

Dieser farbenprächtige Streifen macht mit einem Gebiet unserer weiten Welt bekannt, das einmalig in seiner Unberührtheit und Naturschönheit ist. Der Film entstand in Zusammenarbeit zwischen Eugen Schuhmacher — bekannt durch seine Fernsehsendungen und Freimut F. Kalden. Er erhielt das Prädikat „wertvoll" (ist für Jugendliche besonders sehenswert) und wurde in Italien bereits preisgekrönt. Kalden folgte bei den Drehardeiten den Spuren der Goldsucher von 1898, drang in Wildnis und unwegsames Gebiet vor, und fing mit seiner Kamera wilde Tiere in bisher nie gesehenen Szenen ein. Der Beschauer des Filmes wird die abenteuerliche Reise durch dieses große Land mit seinen schwelgenden Wäldern — nie erstiegenen Gipfeln und Gletscherströmen ohne Ende miterleben, er wird den nördlichsten Staat der USA — einstmals russisches Territorium — kennen lernen. Sechs Monate waren die Filmleute mit ihren Kameras unterwegs, um jene farbigen Bilder einzufangen, die den Besucher begeistern werden. Freimut F. Kalden wird persönlich anwesend sein, die Besucher begrüßen und über diese Filmexpedition in das ferne Alaska berichten.

Europäer wollen längere Schulzeit

Charakterbildung der Jugendlichen erscheint der Volksmeinung reformbedürftig

Bonn (hs) — Nicht nur in der Bundesrepublik, auch in anderen europäischen Ländern ist man dabei, das neunte Schuljahr gesetzlich durchzuführen. Ein zehntes Schuljahr wird angestrebt. Die Politiker bemühen sich um die Finanzierung dieser erweiterten Ausbildung. Die Volksmeinung zu diesem gesetzlich verordneten höheren Bildungsniveau spiegelt sich in einer Meinungsumfrage. Für eine Verlängerung der Schulzeit über das vierzehnte Lebensjahr hinaus stimmen 51 Prozent der Deutschen, 51 Prozent der Franzosen, 31 Prozent der Italiener, 42 Prozent der Niederländer und 62 Prozent der Engländer.

Zu einer generellen Verlängerung der Ausbildung über das sechzehnte Lebensjahr hinaus ist dagegen die europäische Volksmeinung nicht so einheitlich. Dafür sind zwölf Prozent der Deutschen, 16 Prozent der Franzosen, 18 Prozent der Italiener, 33 Prozent der Niederländer und 26 Prozent der Engländer.

Die Erziehung der Jugendlichen ruht auf drei Pfeilern: Allgemeinbildung, Charakterbildung und Berufsausbildung. Während Pädagogen und Politiker über eine Beseitigung des Bildungsnotstandes beraten, verteilt die Volksmeinung unterschiedliche Noten. Die Mehrzahl der Europäer ist mit der Allgemeinbildung zufrieden. Die Prozentzahlen lauten: Deutschland 66, Frankreich 56, Italien 54, Niederlande 63, Großbritannien 61 Prozent.

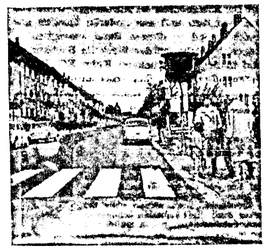
Mit der Charakterbildung der jungen Generation ist im Durchschnitt nur die Minderheit zufrieden: Deutschland, 43, Italien 37, Niederlande 45, Großbritanien 53 Prozent. Die gegenwärtige Berufsausbildung wird etwas günstiger beurteilt, liegt aber immer noch deutlich hinter der Allgemeinbildung. Die Berufsausbildung sei zufriedenstellend, sagen (in Prozenten): Deutsche 47, Franzosen 35, Italiener 41, Holländer 54 und Engländer 67 Prozent.

Wenn nach einem alten römischen Sprichwort Volksstimme „Gottesstimme ist, dann sei, so meint man in der Europäischen Gemeinschaft, die charakterliche und berufliche Ausbildung der Jugendlichen zumindest in Frankreich, Italien und der Bundesrepublik dringend reformbedürftig.

Die Post als Wirtschaftsfaktor

Der Bundespostminister Dollinger, der zwei Tage in Darmstadt weilte und die Technischen Zentralämter besichtigte, sprach auch in Darmstadt in einer Versammlung vor Vertretern der Wirtschaft. Er legte vor allem Wert darauf, daß die Post kein bürokratisch geleitetes Institut sei, das mit einem einzigartigen Monopol ausgerüstet wäre. Vielmehr müsse gerade die Bundespost nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet werden. Leider könnten in vielen Bereichen die Gebühren nicht kostendeckend sein, sie müßten auch unbedingt beibehalten werden, da die Post die Verpflichtung zur Dienstleistung habe, selbst wenn sie im Brief- und Paketttransport, im Postomnibusdienst und auf vielen anderen Sektoren ganz gehörige defizitäre Erscheinungen hinnehmen müsse. Nur am Fernsprecher verdiene die Post Geld, obwohl auch auf diesem Gebiet die Investitionen groß seien und überhaupt eine fortschrittliche Automatisierung die Bundespost stets zu neuen großen Ausgaben zwinge. Der Autodienstgehende mache sich keinen Begriff von den Aufgaben der Post. Sie habe beispielsweise in der Bundesrepublik den größten Kraftfahrzeugbestand. Mangel bestehe bei den Dienstwohnungen. Es sei schwer, heute Briefträger und sonstige Postbediensteta zu finden, obwohl sichere Existenzmöglichkeiten gegeben seien.

INFORMATIONEN für Verkehrsteilnehmer



ERZHAUSEN

Ist die Wasserversorgung gesichert?

ez In der jüngsten Gemeindevertretersitzung in Erzhausen stand neben der Verabschiedung der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan - wir berichten noch darüber - das schon seit Jahren in Erzhausen anstehende Wasserversorgungsproblem im Mittelpunkt der Diskussion. Ausgangspunkt der Diskussion war ein Schreiben der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt, das vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Franz Grimm, verlesen wurde. Die Südhessische versichert, daß die Wasserversorgung in Erzhausen gesichert sei. Dabei wird die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht, die Lerchesberg Grundstücksgesellschaft an ihre Zusage zu erinnern, einen Kostenbeitrag von 150 000 DM zu zahlen, wenn die Wasserversorgung gesichert ist. Grundlage für die Behauptung der Südhessischen bildet die Tatsache, daß in der Gemeinde Wixhausen eine zweite Wasserreinspeisung vorgenommen wurde und somit die Druckverhältnisse für Erzhausen verbessert seien. Von der ehemals zugesagten zweiten Einspeisungsleitung (Abzweig von der B 3 zum Balmhof) ist keine Rede mehr. Beide Fraktionen (SPD und CDU) zeigten sich empört über die Art und Weise, wie man bei der Südhessischen solchen Problemen gegenübersteht. Ein in Kürze stattfindendes Gespräch mit der Südhessischen sollte noch einmal die Situation klarstellen. Im Interesse der Bürgersehaft behält sich die Gemeindevertretung vor, bei negativem Ausgang dieser Gespräche mit einer gemeinsamen Resolution an die Öffentlichkeit heranzutreten.

Bürgermeister Leyer teilte mit, daß in der Gemeinde Erzhausen Ende Februar 1969 5452 Personen mit einem Hauptwohnsitz und 114 Personen mit einem Nebenwohnsitz gemeldet waren. Im Neubaugebiet „In den Weidäckern" ist die beantragte Vermarkung von weiteren Baugrundstücken mittlerweile erfolgt. Die Gemeinde Erzhausen wird in diesem Teil 5 weitere Baugrundstücke bekommen. Da man sowohl im Nord- als auch im Südteil des Landkreises Darmstadt an der Einrichtung einer Gemeinschaftskasse interessiert ist, hat man in Erwägung gezogen, eventl. eine gemeinsame Kasse zu bilden. Voraussichtlich wird es allerdings nicht mehr möglich sein, bereits zum 1. Januar 1970 sondern erst am 1. Januar 1971 mit der Einführung der Gemeinschaftskasse zu beginnen.

Das Projekt Kreisverbindungsstraße Landkreis Offenbach — Landkreis Darmstadt unter Einplanung der Ostend- und Industriestraße in Erzhausen fand in seiner Vorlagenung die Zustimmung des Parlaments. Diese Straße soll zur Entlastung der B 3 im Rahmen des Ortsverkehrs dienen. Die Fahrbahnbreite soll 6,5 Meter betragen innerhalb Erzhausens soll die Fahrbahn 7,5 Meter breit werden. Außerdem wird auf jeder Straßenseite ein Fußweg von 2,25 Meter angelegt.

Verhalten auch Sie sich deutlich!

Lassen Sie die eigene Absicht erkennen und erkennen auch Sie die Absicht der anderen Verkehrsteilnehmer!

Polizeimeister Heer

Beilagenhinweis

Dieser Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Möbel-Müller, Neu-Isenburg, bei.

GÖTZENHAIN OFFENTHAL

g **Wir gratulieren.** Gestern feierte Herr Peter Braun, Frankfurter Straße 8, seinen 76. Geburtstag. Am Freitag wird Frau Susanna Poplolek, Dietzenbacher Straße 21, 69 Jahre alt. Wir wünschen beiden auch für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Gottes Segen.

Dreieichforst gestern, heute und morgen.

g Das Volksbildungswerk Götzenhain hält in Verbindung mit der Stadtgemeinschaft deutscher Wald, Kreisverband Offenbach, morgen abend in der Schule zu Götzenhain einen Vortrags- und Filmabend ab. Forstamtmann Waldschmidt spricht über die Geschichte des Dreieichforstes. Oberforstmeister Franke streift bei seinem Thema „Wohin am Sonntag in unserem Wald" alle Bemühungen und die Erhaltung unserer stadtnahen Erholungswälder, die Schwierigkeiten in unserem Ballungszentrum und die Zukunftsaufgaben. Ein Fachfilm „Zauber des Waldes" zeigt den deutschen Wald im Lauf der vier Jahreszeiten mit all seinen Bewohnern. Schließlich haben Bauern, Reiter, Spaziergänger, Heger, Pfleger und einfach Liebhaber des Waldes Gelegenheit zu ausführlicher Aussprache.

g **Die FDP lädt ein.** Der FDP-Ortsverband Götzenhain lädt ein zu einer öffentlichen Veranstaltung für Donnerstag, den 20. März um 20 Uhr im Hotel „Zur Krone". Es spricht Dipl.-Ing. Hermann Moiter, MdL aus Darmstadt, über „Die bildungspolitischen Forderungen der FDP und deren Realisierung in Hessen". Dem Vortrag schließt sich eine Aussprache an.

o **Krztlicher Notdienst** Am Mittwoch versieht in Offenthal Dr. Leyerer aus Messel, Rodgdorfer Str. 3, den ärztlichen Notdienst. Telefon 06151/277.

o **Wasser kann vorübergehend ausbleiben.** Wegen dringender Arbeiten am Gruppenwasserwerk Jügesheim wird heute in Offenthal im Laufe des Tages die Wasserversorgung vorübergehend eingeschränkt werden oder einmal ganz ausbleiben.

o **Haushaltssatzung kann im Entwurf eingesehen werden.** Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1969 ist bis einschließlich 24. März 1969 im Bekanntmachungskasten am Rathaus ausgehängt. In der gleichen Zeit liegt der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 1969 während der Dienststunden auf der Gemeindeverwaltung offen aus.

o **Musikvercin sucht Festdamen.** Der Musikverein 1919 Offenthal bittet junge Damen, die bereit sind bei dem Jubiläumsfest vom 27. bis 30. Juni 1969 als Festdamen mitzuwirken, um Meldung bei dem 1. Vorsitzenden Konrad Zimmer, Wiesenstraße 9 und bei dem 2. Vorsitzenden Philipp Masholder, Messeler Straße 12. Baldige Meldung wird gewünscht.

o **Gemeindegefälle sind fällig.** Auf die Fälligkeit der Gemeindegefälle wird hier von der Gemeindekasse besonders hingewiesen. Die Steuern und Gebühren können bis zum 28. März ohne Kosten auf der Gemeindekasse gezahlt werden.

30 000 Autos abgeschleppt

Im letzten Jahr schleppte Londons Verkehrspolizei fast 30 000 Autos ab, die an verbotenen Stellen parkten Beim Abholen des Wagens in Marylebone. wo sich der polizeiliche Zwangsparkplatz befindet, mußte jeder Besitzer 2 Pfund Strafe bezahlen. In einem abgeschleppten Fahrzeug befand sich noch die Sekretärin des Fahrers, die selbst keinen Führerschein besaß und mit nach Marylebone mußte, in einem zweiten ein Dutzend junges Mädchen mit Dackel und in einem dritten ein 6 Monate alter Säugling, der sich erst unterwegs durch Schreien bemerkbar machte und bis zum Eintreffen der Eltern von einer Polizistin betreut wurde. Abgeschleppt wurde auch ein städtischer Doppeldecker-Omnibus, dessen Erstarmannschaft sich bei der Ablösung verspätet hatte.

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 69. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. am 13. Januar 1969 gewonnen. (Ohne Gewähr):

Hauptgewinne zu DM 500,—: Nr. 875, 4668.

Gewinne zu DM 100,—: Nr. 544, 3855, 5325.

Gewinne zu DM 50,—: Nr. 249, 343, 589, 1159, 1790, 2388, 2711, 2821, 3184, 3912, 4985, 5024, 5102.

Gewinne zu DM 20,—: Nr. 102, 202, 302, 402, 502, 602, 702, 802, 902, 1002, 1102, 1202, 1302, 1402, 1502, 1602, 1702, 1802, 1902, 2002, 2302, 2402, 2502, 2802, 2702, 2802, 3002, 3102, 3202, 3302, 3402, 3502, 3602, 3802, 4202, 4402, 4502, 4602, 4902, 5002, 5302.

47, 147, 247, 347, 447, 647, 747, 947, 1047, 1147, 1247, 1347, 1447, 1547, 1647, 1747, 1947, 2047, 2147, 2247, 2347, 2447, 2547, 2847, 3047, 3247, 3347, 3447, 3547, 3647, 3747, 3847, 3947, 4047, 4147, 4247, 4347, 4447, 4547, 4847, 4747, 4947, 5047, 5147, 5247, 5347, 5447.

Gewinn zu DM 10,—: Nr. 31 131, 231, 331, 531, 831, 731, 831, 1031, 1131, 1231, 1331, 1431, 1531, 1831, 1831, 1931, 2031, 2131, 2231, 2331, 2431, 2531, 2831, 2731, 2831, 2931, 3031, 3131, 3231, 3331, 3831, 3731, 3831, 3931, 4031, 4131, 4231, 4331, 4431, 4531, 4831, 4731, 4831, 4931, 5131, 5231, 5431.

82, 262, 382, 482, 662, 882, 982, 1062, 1162, 1262, 1362, 1582, 1682, 1882, 1982, 2162, 2262, 2362, 2462, 2562, 2762, 2862, 2962, 3062, 3182, 3262, 3362, 3462, 3562, 3782, 3862, 3982, 4182, 4262, 4462, 4562, 4662, 4762, 4862, 5062, 5162, 5282, 5362, 5482.

84, 184, 284, 384, 484, 584, 684, 784, 984, 1084, 1184, 1284, 1384, 1484, 1584, 1884, 1784, 1684, 1984, 2284, 2384, 2484, 2884, 3084, 3284, 3384, 3484, 3584, 3684, 3784, 3884, 3984, 4084, 4184, 4284, 4384, 4484, 4584, 4684, 4884, 4984, 5084, 5284, 5384, 5484.

100, 200, 300, 400, 500, 800, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4800, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5400, 5500.

Gewinne zu DM 5,—: Nr. 4 104, 204, 304, 404, 504, 604, 704, 904, 1094, 1104, 1304, 1404, 1504, 1804, 1704, 1804, 1904, 2004, 2104, 2204, 2404, 2504, 2704, 2804, 2904, 3004, 3104, 3204, 3304, 3404, 3604, 3704, 3804, 3904, 4004, 4104, 4204, 4304, 4404, 4504, 4604, 4704, 4904, 5005, 5104, 5304.

11, 111, 211, 311, 411, 511, 611, 711, 911, 1011, 1111, 1211, 1311, 1411, 1511, 1811, 1811, 1911, 2011, 2111, 2211, 2311, 2511, 2611, 2811, 2911, 3011, 3111, 3211, 3311, 3411, 3511, 3611, 3711, 3811, 3011, 4011, 4211, 4311, 4511, 4611, 4711, 4811, 4911, 5011, 5111, 5211.

19, 119, 219, 319, 419, 519, 619, 719, 819, 919, 1019, 1119, 1219, 1419, 1519, 1619, 1719, 1819, 2019, 2119, 2319, 2519, 2619, 2719, 2819, 2919, 3019, 3219, 3419, 3519, 3619, 3719, 3819, 3919, 4019, 4119, 4219, 4319, 4419, 4519, 4019, 4719, 4819, 4919, 5019, 5119, 5219, 5319, 5419.

121, 221, 321, 421, 521, 621, 821, 921, 1021, 1121, 1221, 1321, 1521, 1021, 1821, 1921, 2021, 2121, 2221, 2421, 2521, 2621, 2721, 2921, 3021, 3221, 3321, 3421, 3521, 3021, 3721, 3821, 3921, 4021, 4121, 4221, 4321, 4421, 4521, 4621, 4821, 5021, 5121, 5221, 5321, 5421.

24, 124, 224, 324, 424, 524, 824, 824, 924, 1024, 1124, 1224, 1324, 1424, 1524, 1624, 1724, 1824, 1924, 2024, 2124, 2224, 2324, 2424, 2524, 2824, 2724, 2824, 2924, 3024, 3224, 3324, 3424, 3524, 3624, 3724, 3824, 3924, 4024, 4124, 4324, 4524, 4624, 4724, 4824, 4924, 5124, 5224, 5324, 5424.

32, 132, 232, 332, 432, 532, 632, 732, 832, 932, 1032, 1132, 1232, 1332, 1432, 1532, 1832, 1732, 1832, 1932, 2032, 2132, 2332, 2432, 2532, 2832, 2732, 2832, 2932, 3032, 3132, 3232, 3332, 3432, 3532, 3632, 3732, 3932, 4032, 4132, 4232, 4332, 4432, 4632, 4732, 4832, 4932, 5032, 5132, 5232, 5432.

33, 133, 233, 333, 433, 533, 633, 733, 833, 933, 1033, 1133, 1233, 1333, 1433, 1533, 1833, 1733, 1833, 1933, 2033, 2133, 2233, 2333, 2433, 2533, 2633, 2733, 2835, 2933, 3033, 3233, 3333, 3433, 3533, 3633, 3733, 4033, 4133, 4233, 4333, 4433, 4533, 4633, 4833, 4933, 5033, 5133, 5233, 5333, 5433.

36, 136, 338, 438, 536, 638, 836, 938, 1036, 1136, 1236, 1338, 1436, 1538, 1738, 1836, 2036, 2136, 2338, 2438, 2538, 2638, 2736, 2838, 2938, 3036, 3136, 3238, 3336, 3436, 3536, 3638, 3736, 3836, 3938, 4036, 4136, 4238, 4336, 4438, 4536, 4638, 4736, 4836, 4936, 5036, 5130, 5236, 5336, 5436.

39, 139, 239, 339, 539, 839, 739, 939, 1039, 1139, 1239, 1339, 1539, 1739, 1839, 1939, 2039, 2139, 2239, 2439, 2539, 2739, 2939, 3239, 3339, 3539, 3839, 3739, 3839, 3930, 4039, 4139, 4239, 4330, 4439, 4839, 4839, 4939, 5038, 5238, 5339, 5439.

48, 148, 248, 348, 448, 548, 648, 748, 848, 940, 1048, 1148, 1248, 1348, 1448, 1548, 1648, 1748, 1948, 2048, 2348, 2548, 2648, 2748, 2848, 2948, 3048, 3248, 3348, 3448, 3648, 3748, 3848, 3948, 4048, 4148, 4248, 4348, 4748, 4848, 4948, 5048, 5148, 5248, 5348.

150, 250, 450, 550, 650, 750, 850, 950, 1050, 1150, 1350, 1450, 1550, 1650, 1750, 1850, 2050, 2150, 2250, 2350, 2450, 2550, 2750, 2850, 2950, 3050, 3150, 3250, 3350, 3450, 3550, 3650, 3750, 3850, 3950, 4050, 4150, 4250, 4350, 4450, 4550, 4650, 4750, 4850, 4950, 5050, 5150, 5250, 5350, 5450.

57, 157, 357, 457, 657, 757, 857, 957, 1057, 1157, 1257, 1457, 1557, 1657, 1757, 1857, 1957, 2057, 2457, 2557, 2657, 2757, 2857, 3157, 3257, 3357, 3457, 3557, 3657, 3757, 3857, 3957, 4057, 4157, 4357, 4457, 4557, 4657, 4857, 4957, 5057, 5157, 5257, 5357, 5457.

65, 285, 465, 665, 765, 865, 965, 1165, 1385, 1565, 1765, 1865, 1965, 2165, 2365, 2565, 2665, 2765, 2865, 2965, 3065, 3165, 3265, 3365, 3585, 3665, 3765, 3885, 3985, 4065, 4165, 4485, 4585, 4865, 4765, 4865, 4965, 5065, 5165, 5265, 5465.

71, 271, 371, 471, 571, 771, 871, 971, 1071, 1171, 1271, 1371, 1471, 1071, 1771, 1971, 2071, 2271, 2371, 2471, 2571, 2671, 2771, 2871, 2971, 3071, 3171, 3271, 3471, 3571, 3771, 3871, 3971, 4071, 4171, 4271, 4371, 4471, 4571, 4671, 4871, 4971, 5071, 5171, 5271, 5471.

83, 183, 283, 383, 483, 583, 883, 783, 883, 983, 1083, 1183, 1283, 1483, 1583, 1683, 1783, 1883, 1983, 2083, 2183, 2283, 2383, 2483, 2583, 2783, 2883, 2983, 3083, 3183, 3283, 3383, 3483, 3683, 3783, 3883, 3983, 4083, 4183, 4283, 4383, 4483, 4583, 4683, 4883, 4983, 5083, 5183, 5283, 5383, 5483.

88, 288, 388, 488, 588, 888, 788, 888, 986, 1088, 1188, 1288, 1388, 1488, 1588, 1688, 1788, 1888, 2088, 2288, 2488, 2588, 2888, 2788, 2888, 2988, 3088, 3188, 3288, 3388, 3488, 3588, 3688, 3988, 4088, 4288, 4488, 4888, 4788, 4888, 4988, 5088, 5188, 5388, 5488.

89, 289, 389, 489, 889, 889, 989, 1089, 1189, 1289, 1389, 1489, 1589, 1689, 1789, 1889, 1999, 2089, 2189, 2289, 2389, 2489, 2589, 2889, 2789, 2889, 2989, 3089, 3189, 3309, 3489, 3589, 3689, 3789, 3880, 3989, 4089, 4189, 4289, 4369, 4489, 4589, 4689, 4889, 4989, 5089, 5189, 5289, 5489.

93, 193, 393, 493, 593, 793, 893, 993, 1093, 1193, 1293, 1393, 1493, 1593, 1793, 1893, 1993, 2093, 2193, 2293, 2393, 2493, 2593, 2893, 2793, 2893, 2993, 3093, 3193, 3293, 3393, 3593, 3893, 3793, 3893, 4093, 4193, 4293, 4393, 4593, 4693, 4793, 4893, 4993, 5093, 5193, 5293, 5393, 5493.

99, 199, 299, 399, 499, 599, 699, 799, 1099, 1199, 1299, 1499, 1599, 1899, 1799, 1899, 1999, 2099, 2299, 2499, 2699, 2799, 2899, 2999, 3099, 3199, 3309, 3499, 3599, 3699, 3799, 3899, 3999, 4099, 4190, 4399, 4499, 4599, 4699, 4799, 4999, 5099, 5199, 5299, 5399, 5499.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Änderung der Satzung über die Straßenreinigung der Stadt Langen.

I.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Sitzung am 20. 2. 1969 folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 10 der Satzung über die Straßenreinigung vom 5. 2. 1963 i. d. F. der Änderung vom 5. 4. 1967 und der Änderung vom 9. 11. 1968 wird aufgehoben. § 10 der Satzung erhält folgenden Wortlaut:

§ 10

(1) Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote und Verbote dieser Satzung können mit Geldbußen geahndet werden. Das Bundesgesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. 5. 1968 (BGBl. I Seite 481) findet Anwendung. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Bundesgesetzes ist der Magistrat.

(2) Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung erlassenen Verwaltungsverfügungen kann durch Ersatzvornahme (Ausführung der zu erzwingenden Handlung auf Kosten der Pflichtigen), durch Erwirkung von Duldungen und Unterlassungen oder durch Zwangsgeld nach Maßgabe der §§ 74, 75 und 76 des Hess. Verwaltungsvollstreckungsgesetzes durchgesetzt werden.

II.

Die Änderung tritt am Tage nach der Vollendung der Bekanntmachung in der Langener Zeitung in Kraft.

Betr.: Änderung der Satzung über die Entwässerungsanlagen der Stadt Langen.

I.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Sitzung vom 20. 2. 1969 folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 17 der Satzung über die Entwässerungsanlagen in der Stadt Langen vom 1. 3. 1956 wird aufgehoben. § 17 der Satzung erhält folgenden Wortlaut:

§ 17

(1) Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote und Verbote dieser Satzung können mit Geldbußen geahndet werden. Das Bundesgesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. 5. 1968 (BGBl. I Seite 481) findet Anwendung. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Bundesgesetzes ist der Magistrat.

(2) Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung und der dazugehörigen Gebührenordnung erlassenen Verwaltungsverfügungen kann durch Ersatzvornahme (Ausführung der zu erzwingenden Handlung auf Kosten der Pflichtigen), durch Erwirkung von Duldungen und Unterlassungen oder durch Zwangsgeld nach Maßgabe der §§ 74, 75 und 76 des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes durchgesetzt werden.

II.

Die Änderung tritt am Tage nach der Vollendung der Bekanntmachung in der Langener Zeitung in Kraft.

Langen, den 17. März 1969.

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Die Geschichte der Stadt Langen"

Eine Fülle über die Vergangenheit Langens hat Dr. Betzendörfer in jahrelanger Arbeit aus den Archiven und aus anderen Quellen gesammelt und in diesem Band zusammengetragen. Sie erhalten das Werk im Buchhandel und in der Buchdruckerei Kühn KG. in der Darmstädter Straße (Langener Zeitung).

Wir stellen ein:

eine Buchhaltungskraft
(evtl. auch halbtags)

eine Stenokontoristin
(evtl. auch halbtags)

einen kaufm. Lehrling
(weiblich oder männlich)

Günstige Bedingungen, 13. Gehalt, Mittagstisch, Fahrtkostenerstattung.

MANNHEIMER VERSICHERUNGEN
Filialdirektion 8 Frankfurt
Eschenheimer Anlage 1, Telefon 9/446026/27

Wir suchen

einen zuverlässigen
KRAFTFAHRER
Führerschein Klasse III, Alter bis 45 Jahre.

Bewerber wollen sich bitte von Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr bei dem Leiter unserer Personalabtg. melden.

BEKLEIDUNGSWERKE
wiedekind
G.M.B.H
8079 Sprendlingen bei Ffm.
Frankfurter Straße 127, Telefon 81081

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

Auszieh leitern Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Sekretärin in Frankfurt
Halbtags- oder Ganztagskraft
Der Landfrauenverband Hessen-Nassau sucht für seine Geschäftsführerin eine Sekretärin. Interessante Tätigkeit, gut. Arbeitsklima, 5-Tage-Woche.
Bewerbungen unter Off/Nr. 502 an die Anzeigen-Abt. der Langener Zeitung.

SIMCA 1000
40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h
(heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Gürtelreifen.
Schon für 4884 DM (inkl. MwSt.)
Testen Sie ihn auf einer Probefahrt
Technik statt Blech

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- u. Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

Ischias
Hexenschuß sowie andere rheumatisch-neuralgische Beschwerden an Nacken, Schulter und Rücken bekämpfen Sie erfolgreich mit Togal. Togal ist ein spezifisches Rheumamittel mit jahrzehntelanger Bewährung. Togal stoppt den rheumatischen Krankheitsprozeß, fördert aktiv die Heilung und bringt so auch die quälenden Schmerzen rasch zum Abklingen. Entzündungen gehen zurück und verkrampfte Muskeln lösen sich. Togal ist gut verträglich und führt zu keiner Gewöhnung. Zur Einreibung: das bewährte Togal-Liniment.
In allen Apotheken.
Togal

Wir suchen

1 Stenotypistin
(auch Nachwuchskraft) für unser Montagebüro.

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz bei guter Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, 40-Stunden-Woche, samstags frei.

Bewerbungen richten Sie bitte an

Ing. ALTMANN & BÖHNING KG.
Werk II - 807 Langen, Moselstraße 9, Tel. 22081

DEUTSCHE SIMCA

Die DEUTSCHE SIMCA bewirbt sich bei Ihnen:

Für unser Unternehmen in Neu-Isenburg suchen wir jüngere tüchtige

Lageristen

für die Zusammenstellung der Ersatzteil-Kommissionen. Es wäre vorteilhaft, wenn Sie aus dem Automobil-Ersatzteilwesen kommen (aber keine Bedingung).

Bitte nehmen Sie schriftlich oder telefonisch Kontakt mit unserem Herrn Merten auf.

DEUTSCHE SIMCA VERTRIEBS GMBH
6078 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 92, Tel. (06102) 7043

Wir bieten Ihnen für die frühen Morgenstunden einen guten

Nebenverdienst

durch Übernahme eines
Zustellbezirks in Langen

Ein Fahrrad kann gestellt werden.

Bitte schreiben Sie oder rufen Sie einfach an. Wir unterhalten uns gern mit Ihnen.

Frankfurter NEUE PRESSE
Tagesanzeiger
6 Frankfurt 1, Postfach 3429
Telefon 24 15 18

oder bei unserer Geschäftsstelle Offenbach, Frankfurter Str. 50 / Ecke Kaiserstraße, Tel. 84957

Wir suchen eine

jüngere Halbtagskraft

(nachmittags) für Anfang April. Gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung.

paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN
LANGEN
Mörfelder Landstr. 43, Tel. 7851

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,– bis 10000,– DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 50 Telefon 88 29 09

Wir suchen zum baldigen Eintritt junge, strebsame

Kfz.-Motoren- und Baumaschinenmechaniker

mit überdurchschnittlichen Kenntnissen in Hydraulik, Fahrzeugelektrik und Verbrennungsmotoren für die Betreuung unserer CLARK-Gabelstapler.

Bei entsprechender Eignung und Schulung in unserem Stammwerk kann auch eine Übernahme als

Kundendienstmechaniker

für den Großraum Frankfurt — Alsfeld — Karlsruhe erfolgen.

Diese Aufgabe umfaßt ein weitgehend selbständiges und verantwortungsbewußtes Arbeiten.

Bei eventuellem Wohnungswechsel sind wir selbstverständlich bei der Wohnungsuche behilflich und vergüten die entstehenden Umzugsspeditionskosten.

Neben absoluten Spitzenlöhnen bieten wir vorzügliche soziale Leistungen.

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbung an unsere Niederlassung in Langen zu richten.

CLARK
CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

RESTE in Frühjahrs- und Sommerstoffen neu eingetroffen!
Verkaufstag: Donnerstag, den 20. März 1969, von 9 bis 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Zum Lämmchen", Schafgasse 29 (Saal)
Achtung neues Lokal
ZUM BEISPIEL:

Rockrest Wollgeorgette . .	ca. DM 5,00	Hemdenpopeline-Rest für 1 Herrenhemd,	
Tricel-Seide für 1 Damenkleid .	ca. DM 9,80	½ Arm	ca. DM 2,95
Schürzendrucke für 1 Damenträgerschürze . .	ca. DM 1,95	Schlafanzugstoff Popeline, ca. 5 m	ca. DM 6,85
Kleiderdruck-Leinen für 1 Damenkleid .	ca. DM 4,50	Batist, bedruckt für 1 Kinderkleid .	ca. DM 1,60
		Trevira-Übergardinen bedruckt, 120 breit	p. m ca. DM 3,60

usw.
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA - Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/Main

SIMCA 1100 Technik statt Blech
Schon für 5794 DM inkl. MwSt.
Testwoche mit SIMCA Schau
Testen und gewinnen Sie das 19-Sterne-Auto

55 PS 140 km/h
Das 19-Sterne-Auto erwartet Sie zur Testfahrt Prüfen Sie die 19 technischen Vorzüge des Simca 1100 an Ort und Stelle.
Und gewinnen Sie ganz nebenbei: Jeder Testfahrer nimmt automatisch an der Verlosung eines Simca 1100 teil.
SIMCA
Testwoche vom 14. 3. — 21. 3. 1969
Auto-Kuhrfeldt KG
Simca - Vertragshändler
6070 Langen, Pittlerstr., Am weißen Stein, Telefon 23 784

Schraubstöcke, p. kg-gebraucht 3,50 DM, Schweißgeräte, elektr. 5 Stufen, 148,— DM.
Rosenkranz, Darmst., Im Güterbahnhof

Flora-Torf
Super-Manural
Thomaskali
Thomasmehl
Blaukorn
Düngekalk
Gg. Kelm Söhne oHG
Annastraße 18
Telefon 22109

Angebot der Woche:
15 kg waschfeste Wandfarbe 17,50 DM
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

Gewinn-Ergebnis

der 69. Auslosung vom Donnerstag, dem 13. März 1969, in Langen.
Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

Langen	1104 Gewinne mit DM	10 095,—
Dreieichenhain	634 Gewinne mit DM	4 835,—
Egelsbach	728 Gewinne mit DM	5 665,—
Erzhausen	421 Gewinne mit DM	3 220,—
Offenthal	303 Gewinne mit DM	2 310,—
Götzenhain	282 Gewinne mit DM	2 345,—
	3562 Gewinne mit DM	28 470,—

Die Hauptgewinne von je DM 500,— fielen auf die Nr. 875 und 4668, die in der Spargemeinde Langen gespielt werden.

Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt und in unserer Hauptstelle Bahnstraße 11 - 13 sowie den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II und Carl-Schurz-Straße 16, ausgehängt.

Anmeldungen zum Volkssparverein werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank eGmbH, Bahnstraße 11 - 13 und den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II und Carl-Schurz-Str. 18, entgegengenommen. In den anderen Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.
Der Vorstand

Für uns alle unerwartet verstarb unsere Direktrice

Frau Erika Chryss

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma Anna Baumbach oHG.
Offenbach a. M.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen und Kränze beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Heinrich Sutter

danken wir allen von Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dippel für die trostreichen Worte sowie den Schulkollegen des Jahrgangs 1897/98, der Hausgemeinschaft und allen Verwandten und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Langen, im März 1969
Am Belzborn 9

Elisabeth Sutter geb. Schmitt
und Angehörige

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante ist am 14. März 1969 im Alter von 59 Jahren von uns gegangen.

Frau Anna Wallenfels
geb. Tamm

In stiller Trauer:

Seattle/Washington USA	**Allen P. Wiegand und Frau Ingrid** geb. Wallenfels
Tacoma/Washington USA	**Helmut Wallenfels und Frau Lois** geb. Sergent
Langen, Neckarstraße 56	**Gerhard Sieling und Frau Regine** geb. Wallenfels
Buchschlag, Bogenweg 14	**Holger Furck und Frau Doris** geb. Wallenfels
	vier Enkelkinder und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1969, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

NEV

Die Zusammenkunft am Mittwoch, d. 19. 3., fällt aus. Schneider

Deutsche Kommunistische Partei Langen

Nächstes Seminar am 19. März, 20 Uhr, in d. Wallschule, Saal 4. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Turnverein 1862 e.V.

Mittwoch, den 19. 3. **Turnwettkampf** in der Turnschule zu Frankfurt. Abfahrt 18.30 Uhr, Wallschule.

Braune **Geldtasche** mit DM 919,40 auf dem Weg Sehretstr. — Mühlstr. — Wilhelmstraße — Wassergasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Joh. Wilhelm Christ Sehretstraße 23

Für Bastler

Rohleisten aller Art, Umleimer, Zierleisten, mit Metallfolie. Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr

FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38

Guterhaltenen **Schreibtisch u. Fernseher** (1. Programm) zu verkaufen. Off.-Nr. 501 an die LZ

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

. . . die langerwartete Verfilmung des gleichnamigen schockierenden Bestsellers von Jacqueline Susann !

Wir suchen für einen Angestellten **ein möbl. Zimmer** ab 1. April 1969.

DESCO
Deutsche Schuhmaschinen & Co.
Pittlerstraße 46

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Jungen Mann

freundlich und strebsam, für Verkauf und Lager für sofort gesucht.

BAUSTOFFE WALTER
Wallstraße 41, Ruf 71785
tägl. v. 7 - 18.30, samstags v. 7 - 14 Uhr

Für alle, die beim Bausparen noch etwas geschenkt haben wollen.
Letzter Termin: 31. März.

Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert! Bezirksleiter Landkreis Offenbach: Theo Müller, 6076 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 125, Telefon (0 61 02) 41 13

Die Bausparkasse der Sparkassen
Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

Kaiserstühler Riesling x Silvaner incl. Glas Liter **3,20**

rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

LiLi

Tel. 2 21 12

Dienstag u. Mittwoch je 20.30 Uhr
— COSA NOSTRA —
Erzfeind des FBI
Der erbitterte Kampf des FBI gegen eine bestens organisierte Verbrecherorganisation !

Donnerstag 20.30 Uhr: Auslese-Western
Clint Eastwood in
HÄNGT IHN HÖHER
Sie machten zwei Fehler. Sie hängten den Falschen u. leisteten nur halbe Arbeit

Lichtburg

Tel. 22209

Eugen Schuhmacher u. Freimut Kalden
38 000 km durch Urwälder, Tundren und Eis
Alaska-Wildnis am Rande der Welt
Ein einmaliges Erlebnis für jung. u. alt.
Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

Auslesepogramm Do. 16.30 u. 20.30 Uhr
ALLOTRIA
Heinz Rühmann, Jenny Jugo, Will Dohm, Renate Müller, Adolf Wohlbrück.
Ein Wiedersehen, das Ihnen viel Freude macht.

Lohnenden Nebenverdienst

bietet Ihnen das Versandhaus Witt — Weiden durch nebenberufliche Tätigkeit als Sammelbesteller. Besonders geeignet f. Hausfrauen. Kurze Nachricht erbeten (Postkarte genügt) an

Witt, 8480 Weiden, Abt. SB 4

Motorroller Herkules Sachs, 50 ccm;
2-Personen-Schlauchboot mit 3 PS-Motor;
2-Personen-Plastikboot ohne Motor. Anzus bei
Bäckerei Goldstein Egelsbach Bahnstraße 13

Auto-Spray in allen Farben stets auf Lager
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

DKW F 12
Bauj. 64, Aust.-Motor 26 000 km, Radio, für DM 1000,- zu verkauf.
Odenwaldstr. 38 I.

BMW 1600
bester Zustand, für DM 2500,— zu verk.
Anzusehen tagsüber:
Kaufhaus Braun ab 19 Uhr: Wallstr. 7

Guterhaltenes **Kinderfahrrad** (18") zu verkaufen. Zu erfragen
Forstring 22
Telefon 75 72

4 VW-Reifen in sehr gut. Zustand, mit Felgen 6,40 × 15,
VW-Motor
Hubraum 1184 ccm, 30 PS, 4 Zylinder, Viertakt,
Gepäckständer für VW-Bus, groß, stabile Ausführung, preiswert abzugeben.
Friedrichstraße 12
Telefon 2 23 34

Modernes **Schlafzimmer** afrik. Birke, preiswert z. verkaufen ab Samstag, 15 Uhr.
Annastr. 27 I. rechts

Wohnz.-Schrank kleine Anrichte preisgünstig abzugeb.
Manfred Kempke Westendstraße 59

Modernes **Kinderbett** mit Matratze zu verk.
Telefon 2 27 98

Suchen für Herren **möbl. Zimmer u. möbl. Wohnungen**
Zuschriften erbet unt. Off.-Nr. 408 an die LZ

Bauplatz in Langen, 500 qm, v. Barzahler gesucht
Off.-Nr. 346 an die LZ

Bauerwartungsland am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr 301 an die LZ erbeten

Der **OTTO VERSAND** Hamburg bietet mit seinem Weltstadt-Katalog - 10 000 Artikel - einen
sehr guten Nebenverdienst
Bestens geeignet für Hausfrauen und alle, die nebenbei Geld verdienen wollen. Interessenten schreib. bitte an den
OTTO VERSAND
2000 Hamburg 1
Postfach
Abtlg. AB/527

Putzfrau gesucht
Schade & Füllgrabe Filiale Oberlinden

Hausmeister nebenberufl. gesucht.
Tel. Ffm. 29 17 26

Für Egelsbach gesucht kinderliebe **Haushälterin** zuverlässiger **Verkaufsfahrer** für 1-Tonner, ordent. **Zimmer** für Mitarbeiter.
Off.-Nr. 503 an die LZ

Ich suche ab 21. April **Vizemutter** die mich vorm. betreut
Arnd v. d. Heyden (6 Wochen alt)
Hügelstraße 35
Telefon 2 31 92

Kaufe alte Münzen
G. Faber, Langen
Triftstraße 12
Telefon 7 12 08

Gut Abendessen bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Angebot der Woche:
Deck- u. Wandfarbe für 16 qm 2,- DM
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

BESUCHEN SIE DIE ROLLENDE RENAULT REVUE

Renault präsentiert hier die Stars aus seinem erfolgreichen Welt-Programm. Alle Renault-Modelle stehen für Probefahrten für Sie bereit.

Und mehr noch: Non-stop-Kino
Verkehrssimulator
mit Reaktionszeitmessung
Antwort-Computer
mit 120 Fragen über Renault
Alles kostenlos! Eintritt frei!

Wir warten auf Ihren Besuch.

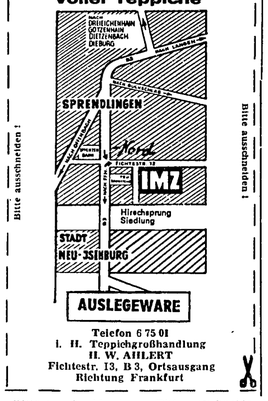
Am 21., 22. und 23. März 1969 in LANGEN
Festplatz an der Südlichen Ringstraße

Deutsche Renault Automobil-Ges. KG
6000 Frankfurt (M.)
Hanauer Landstr. 344/346, Tel. 417021

Auto-Woltke KG
6070 Langen
Aug.-Bebel-Str. 17
Tel. 22471

Bitte ausschneiden! — Bitte ausschneiden!

FÜR OSTERN
Ein ganzes Haus voller Teppiche



Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

AUSLEGEWARE
Telefon 6 75 01
I. H. Teppichgroßhandlung
H. W. AHLERT
Fichtestr. 13, B 3, Ortsausgang Richtung Frankfurt

Bitte ausschneiden! — Bitte ausschneiden!

EUCO **EDEKA wirbt durch Leistung**

Süße Osterboten

Marzipan-Eier 10 Stück im Beutel **-,88**
Dragee Gelee-Eier 300-g-Btl. **-,88**
Eka-Brillant-Eier aus reiner Vollmilch-Schokolade 125-g-Btl. **-,83**
Kilometer-Hase aus reiner Vollmilch-Schokolade garantiert 180 g Stück **-,98**
Präsent-Ei gefüllt mit Pralinen Stück **2,45**
Feine **Sultaninen** „Hellassonne" 250 g **-,68**

EUCO **Gutes günstig von EDEKA**

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordoung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 23 | Freitag, den 21. März 1969 | 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Lebhafte Debatten im Bundestag

Seit Mittwoch wird im deutschen Bundestag über die zweite Lesung des Bundeshaushalts 1969 debattiert. Die Aussprache soll heute beendet werden. Die FDP attaktierte zu Beginn die Große Koalition. Sie habe eine Reihe innen- und außenpolitische Versäumnisse begangen, sagte der FDP-Vorsitzende Mischnick.

Auf innenpolitischem Gebiet kritisierte er, daß weder zu den Kriegsfolgegesetzen noch beim Haushalt und auch nicht bei der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern Entscheidungen gefällt worden seien. Den vorliegenden Haushalt, der nach den Ausschußberatungen mit 83,3 Milliarden DM abschließt, bezeichnete Mischnick als Flickwerk. Die Finanzreform sei verwässert worden, und in der Bildungspolitik zeige sich eine gleiche „bedauerliche Entwicklung".

Die Fraktionsvorsitzenden Dr. Rainer Barzel (CDU/CSU) und Helmut Schmidt (SPD) wiesen die Kritik zurück. Barzel erinnerte an frühere Koalitionen mit der FDP. Helmut Schmidt hielt den Freien Demokraten vor, sie hätten manchmal mit Erfolg einen Keil zwischen die großen Parteien getrieben, nun müßten sie sich jedoch entscheiden, was sie wollten. Bundesaußenminister Brandt bekannte sich. nachdem er sich vorher für die Unterzeichnung des Atomsperrvertrages eingesetzt hatte, ausdrücklich zur Großen Koalition und mahnte, die parteipolitischen Auseinandersetzungen außerhalb Bonns nicht zu sehr zu verschärfen. Das Ansehen der Bundesrepublik sei gewachsen: „Wir stehen außenpolitisch nicht schwächer, sondern gesicherter da." Als Generallienie der künftigen deutschen Politik forderte Brandt, daß eigene Beiträge zum Frieden geleistet werden, zur Sicherung des Wohlstandes alte Freundschaften erhalten und neue Freundschaften sowie neue Märkte gesucht werden und der kulturelle Austausch mit dem Ausland gefördert wird.

Bundesregierung an der Bremse

Die Bundesregierung hat, um härtere Maßnahmen zu vermeiden, eine Reihe von konjunkturdämpfenden Schritten eingeleitet. Es hat sich als notwendig erwiesen, der in der letzten Zeit immer deutlicher werdenden Preis-Auftriebstendenz rechtzeitig einen Riegel vorzuschieben.

Noch bevor das Kabinett die letzten Entscheidungen traf, die dann dem Bundestag vorgelegt wurden, hatte Bundeskanzler Kiesinger unzweideutig klargestellt, daß auch bei diesen konjunkturellen Maßnahmen eine Aufwertung der D-Mark nicht geplant sei. Ziel der Maßnahmen der Bundesregierung ist es, die Ausgaben des Bundes in diesem Jahr zu bremsen, ohne aber die Haushaltsansätze zu kürzen. Die einzelnen Ressorts sollen zu einem Ausgabenstopp gezwungen werden, und zwar vor allem das Verteidigungs-, das Verkehrs-, das Forschungs- und das Wirtschaftsministerium sowie das Ministerium für den Wohnungsbau. Es soll im ganzen die Ausgabe von 1,6 Milliarden DM zeitlich „gestreckt" werden.

Es soll darüber hinaus eine Dämpfung der Investitionsnachfrage der Binnenwirtschaft durch vorwiegend steuerliche Maßnahmen vorgenommen werden. Schließlich ist eine Erweiterung des Angebotes aus dem Ausland vorgesehen, die praktisch einen zusätzlichen Abbau von Einfuhrkontingenten bedeutet.

Jetzt Abrüstung auf dem Meeresboden

Der Boden der Weltmeere solt frei von Atomwaffen bleiben. Das ist das Spitzenthema der Abrüstungsverhandlungen, die nach siebenmonatiger Pause in Genf wieder aufgenommen wurden. Sowohl der amerikanische Präsident Nixon als auch Sowjet-Ministerpräsident Kossygin haben in Botschaften an die Konferenz auf dieses Problem hingewiesen und entsprechende Vorschläge unterbreitet. Auch UNO-Generalsekretär U Thant hat in einer Erklärung unterstrichen, daß der Meeresboden und der Weltraum aus dem Rüstungswettlauf ausgeschlossen werden sollen.

Gast vom großen Strom

Der Gast vom großen Strom, General-Präsident Mobutu, war eine Woche Gast in der Bundesrepublik. Er konnte sich bei seinen Wirtschaftsgesprächen auf die Konsolidierung und wachsende Stabilität seines Landes berufen, denn um die Repubiik Kongo-Kinshasa ist es ruhiger geworden. Die Aufstände im Osten und Süden des Landes sind seit langem niedergeschlugen, oder in sich zusammengefallen. Spektakuläre außenpolitische Exkurse und wirtschaftliche Abenteuer unterblieben. So war er sicher, daß ihm die Bundesregierung auch weiterhin Unterstützung gewähren wird und auch gab, nachdem Wirtschaftshilfe und Kredite nicht mehr in einem unüberschaubaren Hexenkessel zu verschwinden drohen.

Noch lange, nachdem die Armee im November 1965 die Macht im größten Land Afrikas übernommen hatte, schien der Kongu dem Untergang preisgegeben. Solange nämlich, bis sich Mobutu darauf besann, daß dem Aufbau von Wirtschaft und Verwaltung vor panafrikanischer Politik, antikolonialistischer Hetze und reinen, das Ausland abschreckenden Prestigemaßnahmen der Vorzug gegeben werden muß. Der kongolesische Staatschef ist deswegen nicht von einem Saulus zu einem Paulus geworden. Er liebt die Weißen nach wie vor nicht. Aber er hat sich den Notwendigkeiten gebeugt, die eine Zusammenarbeit mit dem Westen und eine Mitarbeit Weißer in seinem Land zwingend gebietet. Besonders seit der letzten großen Abwertung des Kongo-Franc, die zusammen mit einer neuen, die Stellung des Präsidenten noch verstärkenden Verfassung verkündet wurde, sind allenthalben Zeichen der politischen und wirtschaftlichen Gesundung festzustellen. Trotzdem: Der Kongo ist ein riesiges Faß, dessen Tiefe noch lange nicht ausgelotet ist. Mobutu braucht deshalb Hilfe von überall.

Kredit für Indien

Die Bundesregierung will Indien für den Bau eines petrochemischen Komplexes im Bundesstaat Gujarat einen Kredit von rund 37,1 Millionen DM geben.

Zu einem einwöchigen Staatsbesuch hielt sich der Präsident der Demokratischen Republik Kongo, Mobutu, in der Bundesrepublik auf. Mobutu, den hier unser Bild zusammen mit dem Bundespräsidenten zeigt, konnte in Bonn ein Rahmenabkommen über die technische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sowie ein Kapitalhilfeabkommen in Höhe von 14 Millionen DM abschließen. Für diesen Betrag werden Lokomotiven und Schiffe gekauft.

SPD-Kreistags-Fraktion fordert mittelfristigen Finanzplan

Kreis soll Gymnasien in Gesamtschulen einbringen

Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich in den vergangenen Wochen in mehreren Sitzungen mit dem von Landrat Walter Schmitt Anfang Februar vorgelegten Haushaltsplan des Kreises Offenbach für das laufende Jahr beschäftigt und dazu mehrere Anträge eingereicht, die in der Kreistagssitzung am 26. März zur Debatte stehen werden.

Sie nimmt dabei besonders zum außerordentlichen Haushaltsplan Stellung und fordert dem Kreistag auf, für die Wahlperiode 1968—1972 ein Arbeitsprogramm zu beschließen. Darin wird gewünscht, daß auf der Grundlage des Schulentwicklungsplanes des Kreises für das Sonderschulwesen bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode des Kreistags drei Kreis-Sonderschulen errichtet werden und mit einer vierten spätestens im Jahre 1972 begonnen werden soll. Im Rahmen der Zielvorstellungen für den gymnasialen Bereich möchte die SPD-Fraktion sicherstellen lassen, daß die noch nicht zu Ende geführten Baumaßnahmen der Kreisgymnasien in Mühlheim und in Heusenstamm bis 1972 abgeschlossen werden und außerdem in ausreichender Zahl gymnasiale Schulplätze für den Rodgau im Rahmen einer Gesamtschule geschaffen werden. Die SPD-Fraktion fordert außerdem den Kreistag auf, zu beschließen, daß die beiden Gymnasien des Kreises Offenbach in Mühlheim und in Heusenstamm in Gesamtschulen eingebracht werden sollen, weil die räumlichen Voraussetzungen an diesen beiden Schulen dafür schon jetzt erfüllt seien.

Im übrigen sollen auch die Gymnasien in Langen, Sprendlingen, Neu-Isenburg und Seligenstadt in Gesamtschulen eingebracht werden, sobald die Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind.

Der Kreisausschuß, so wünscht die SPD-Fraktion, soll beauftragt werden, die dafür notwendigen Maßnahmen umgehend einzuleiten. Die SPD-Fraktion beschäftigt sich in ihrem Antrag auch mit dem Bau eines weiteren Kreiskrankenhauses für den mittleren und östlichen Teil des Kreisgebietes und bezeichnet eine solche Maßnahme als zwingende Notwendigkeit. Es müsse sichergestellt werden, so heißt es in dem entsprechenden Antrag an den Kreistag, daß noch in dieser Legislaturperiode die Planung abgeschlossen und mit dem Bau begonnen werden könne.

Die SPD-Fraktion verlangt daneben vom Kreistag auch ausreichende Maßnahmen, um den Ausbau des Kreisstraßennetzes in dieser Legislaturperiode voranzutreiben, um so dem steigenden Verkehr im Gebiet des Kreises Offenbach Rechnung tragen zu können. „Insbesondere ist dafür zu sorgen, daß die Kreisquerverbindungen zügig verwirklicht werden." Der Kreisausschuß, so wünscht die SPD-Fraktion ferner, soll gebeten werden, die von ihr konzipierten Zielvorstellungen in ein mittelfristiges Programm aufzunehmen und die Realisierung, gemessen am Haushaltsaufkommen des Kreises, zu überprüfen.

Der Interzonen-Schiffsverkehr

über den Mittellandkanal ist am Donnerstag nach einer rund zweieinhalb Monate langen Pause wieder angelaufen, nachdem das reparierte Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee den Schleusenbetrieb wieder aufgenommen hat.

Arm und Reich in der Tschechoslowakei

Slowakei bleibt wirtschaftlich zurück – Nach der politischen Föderalisierung

Die politische Föderalisierung der Tschechoslowakei, also die Teilung in zwei Bundesstaaten, muß jetzt auch wirtschaftlich verkraftet werden. Die Probleme sind nicht gering, da in der Tschechei drei Viertel des Volkseinkommens der gesamten Tschechoslowakei geschaffen werden, die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung der beiden Bundesstaaten demnach gravierend ist.

Prag hat in den letzten Jahren der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Slowakei sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. So war im laufenden Fünfjahresplan bis 1970 vorgesehen, daß die Industrieproduktion im gesamtstaatlichen Durchschnitt um 33 Prozent steigen, der Zuwachs in der Slowakei allein jedoch fast 57 Prozent betragen sollte. Wieweit diese Ziele auch nach der sowjetischen Intervention noch erreicht werden können, muß abgewartet werden. Immerhin war für die Slowakei ein umfassendes Industrialisierungsprogramm ausgearbeitet worden.

Gegenwärtig ergibt sich für die Tschechei und die Slowakei folgendes Bild: Der Anteil der Slowakei an der Industrieproduktion der CSSR stieg von 13 Prozent im Jahre 1948 auf 22 Prozent 1966. Während sich die Agrarerzeugung in der Tschechei heute auf der Höhe der Vorkriegszeit bewegt, weist die Slowakei im gleichen Zeitraum einen Aufstieg um mehr als 50 Prozent auf. Die Slowakei kann sich damit zwar heute selbst mit Nahrungsmitteln versorgen; der Unterschied im Lebensstandard der beiden Landesteile bleibt jedoch deutlich: 1949 beliefen sich die Konsumausgaben pro Kopf in der Tschechei auf rund 4000 Kronen, in der Slowakei auf rund 3000 Kronen. Für 1960 lauten die Zahlen 8000 und 6300 und 1965 9000 und 7200 Kronen.

Diese Zahlen zeigen, daß die Entwicklung in der Slowakei zwar etwas schneller verlief als in der Tschechei, daß jedoch der Abstand zwischen den beiden Landesteilen noch größer wurde.

Heinemann besucht Kiesinger

Bundeskanzler Kiesinger und der neugewählte Bundespräsident Heinemann kamen am Donnerstagabend zu einem Gespräch zusammen. Die Begegnung fand bei einem Essen im Kanzler-Bungalow statt, an dem auch Frau Kiesinger und Frau Heinemann teilnahmen. Bekanntlich war Heinemann kurz nach seiner Wahl von seiten der CDU/CSU wegen Äußerungen über die Bundeswehr und die NATO heftig kritisiert worden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, herrschte bei dem Treffen, bei dem auch über die staatsrechtliche Stellung des Bundespräsidenten gesprochen wurde, eine „private Atmosphäre".

Keine Zweidrittelmehrheit für die Finanzreform

Jetzt ist auch der zweite Anlauf, die Finanzverfassungsreform unter Dach zu bringen, im Bundestag an der CDU/CSU und FDP gescheitert. Es fehlten bei zwei entscheidenden Abstimmungen 28 Stimmen an der verfassungsändernden Zweidrittelmehrheit. Einen letzten Versuch zur Rettung der Finanzreform wird das Bundeskabinett heute unternehmen. Das Kabinett ist zu einer Sondersitzung einberufen worden, in der die Lage erörtert werden soll, die nach der Ablehnung einer Reihe von Beschlüssen des Vermittlungsausschusses zur Finanzverfassungsreform durch den Bundestag entstanden ist. Insbesondere will die Regierung prüfen, ob und gegebenenfalls wann sie in dieser Sache noch einmal den aus Vertretern des Bundestages und des Bundesrates zusammengesetzten Vermittlungsausschuß anrufen soll.

Flugzeugabsturz forderte über 100 Menschleben

92 Menschen an Bord eines aus Saudi-Arabien zurückkehrenden Pilgerflugzeuges der interägyptischen Fluggesellschaft „Misrair" sind am Donnerstag ums Leben gekommen, als die „Iljuschin 18" beim Aufsetzen auf den Flugplatz von Assuan explodierte.

Die Flugzeugkatastrophe ist die schlimmste der ägyptischen Zivilluftfahrt. Die „Iljuschin 18" war brandneu und erst vor zwei Wochen von der Sowjetunion geliefert worden.

Absturz auch in USA

Ein Privatflugzeug vom Typ „DC 3" ist am Donnerstag auf dem internationalen Flughafen von New Orleans mit 24 Menschen an Bord abgestürzt. Nur fünf Insassen sollen das Unglück überlebt haben.

Von Betonmischmaschine erfaßt — tot

Bei Arbeiten an einer Betonmischmaschine ist ein 38 Jahre alter italienischer Gastarbeiter in einem Betonsteinwerk in Bischofsheim (Kreis Groß-Gerau) getötet worden. Der Gastarbeiter hatte sich gebückt, um aus einer Anlage, in der Betonsteine ausgegossen werden, einen Stein herauszunehmen. Dabei wurde er vom Hebel einer Betonmischmaschine am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er sofort starb.

Langen, den 21. März 1969

Frühlingsanfang

Gestern lebten wir zwischen zwei Jahreszeiten: Wir sind am Morgen aufgestanden, als es noch Winter war, u. abends zu Bett gingen wir bereits im Frühling. Denn astronomisch genau betrat der Lenz gestern um 20 Uhr 8 MEZ diese Welt. Dann hat die Sonne den ersten wichtigen Punkt im Jahresablauf erreicht: den Frühlingspunkt, an dem Tag und Nacht einander an Länge gleichen. Von nun an wird für uns, die wir auf der Nordhalbkugel der Erde wohnen, der Tagbogen der Sonne immer länger.

Frühlingsanfang... dieses Wort hat einen zauberhaften Klang, wenn wir uns auch der Realitäten bewußt sind und aus Erfahrung wissen, daß die kleine Zeile im Kalender noch keine dauernde Wärme und unablässigen Sonnenschein garantiert. Aber selbst wenn der Winter noch ein paar Hände Schnee in unsere Lenzhoffnungen hineinwirft und mit frostigen Nächten kommen sollte, so ist seine Kraft doch nun gebrochen. Das merken wir an tausend Anzeichen draußen in der Natur: an den ersten Frühlingsblumen und noch schüchtern blühenden Sträuchern, an dem frischen Grün, das ganz zart die wintergrauen Wiesen überzieht, an der Rückkehr der Störche und der Schwalben, am zeitigen Gesang der Vögel und den ersten Schmetterlingen. Der Frühling hat sich eingestellt — räumen wir nun auch aus unseren Herzen den winterlichen Ballast fort, der uns bedrückt!

... Frau Anna Eckstein, Südliche Ringstr. 131, zum 83., Herrn Georg Emmer, Frankfurter Straße 47, zum 77., Frau Margarethe Schaffner, Fabrikstraße 75., Herrn Karl Otto, Annastraße 16, zum 80., Herrn Friedrich Kreutzer, Egelsbacher Straße 16, zum 79., und Frau Magdalene Leinweber, Schubertstr. 1, zum 84. Geburtstag am 22. 3.;

... Frau Frieda Emmel, Schillerstraße 12, zum 82. Geburtstag am 23. 3.;

... Frau Luise Kroke, Außerhalb SO 34, zum 88., Frau Luise Kundrat, Nordendstraße 15, zum 79. und Herrn Paul Schwanitz, Annastraße 70 a/b, zum 76. Geburtstag am 24. 3.;

... Herrn Wilhelm Berg, Südl. Ringstr. 163, zum 81., Herrn Jakob Berz, Josef-von-Eichendorff-Str. 21, zum 80. und Herrn Karl Huck, Goethestraße 46, zum 76. Geburtstag am 25. 3.

Nachtrag-Berichtigung: Herr Friedrich Fink, Rheinstraße 40, feierte am 19. 3., nicht seinen 88., sondern seinen 78. Geburtstag.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Silberne Hochzeit

Am 21. März können die Eheleute Herbert Kurth u. Frau Elfriede, geb. Weikenbach, Langen, Forstring 91, den Tag ihrer silbernen Hochzeit begehen. Herr Kurth ist seit 6 Jahren 2. Vorsitzender des Tennisclubs 06 Langen.

Konrad Wilhelm Jäckel †

Langens ältester Einwohner, Herr Konrad Wilhelm Jäckel, Wiesgäßchen 3, ist gestorben. Er überlebte seinen 100. Geburtstag, den er am 24. Februar begehen konnte, nur knapp um einen Monat. Wir trafen ihn zu seinem Ehrentag zu Hause, wohl vom Alter gezeichnet, doch geistig noch recht regsam an. Nun hat ihn eine kurze Krankheit dahingerafft. Herr Jäckel ist geborener Langener. Viele Freunde und Bekannte, die er sich im Verlauf seines langen Erdendaseins erworben hat, werden ihm am Dienstag das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte geben.

Vom Landestheater Darmstadt

Am Dienstag, dem 25. März um 20 Uhr, findet in der Stadthalle die nächste Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt der „Biberpelz". Abfahrt des Busses 19 Uhr Tankstelle Oberlinden, 19.10 am Bahnhof, Altenheim, Bahnstraße und „Café Krone".

* Vom Jahrgang 1906/07. Mit einer Fahrt per Omnibus in Richtung Neckar- und Maintal am 17. Mai (einem Samstag), hat sich der Jahrgang 1906/07 etwas besonderes ausgedacht. Es soll dabei gemütlich zugehen. Pürsorglich wurde auch daran gedacht, daß Gaumen und Magen nicht zu kurz kommen. (Anmeldungen usw. siehe Anzeige in dieser Ausgabe)

Sirenenprobealarm

Bei der turnusgemäßen Erprobung der Sirenen im gesamten Bundesgebiet werden am Mittwoch, dem 26. März, in der Zeit von 10.00 bis 10.08 Uhr drei Signale (Entwarnung, Luftalarm, Entwarnung) überörtlich ausgelöst.

In diesem Falle abzugsfähig

* Zugedachte Spenden zum 90jährigen Jubiläum der Langener Freiwilligen Feuerwehr können als steuerlich abzugsfähige Ausgaben verbucht werden. Das läßt uns die Wehr an dieser Stelle mitteilen. Spender erhalten ordnungsgemäß eine Quittung als Beleg für das Finanzamt.

* Bei einem leichten Verkehrsunfall, der sich am Mittwoch gegen 16.55 Uhr zwischen einem Fahrzeug der Bundespost und einem Lastwagen ereignete, entstand ein Sachschaden von 500 Mark. Dieser Unfall wurde im Schnellverfahren aufgenommen. Der schuldige Fahrer wurde verwarnt.

Vorfahrt nicht beachtet

Am Mittwoch gegen 0.35 Uhr kam es auf der Kreuzung Wilhelmstraße / Schretstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Autos, weil ein Fahrer die Vorfahrt nicht beachtete. Der Sachschaden wurde von der Polizei auf etwa 1400 Mark geschätzt.

Jährlich eine halbe Million Mark aus Prestigegründen

CDU wiederholt Antrag auf Verstaatlichung der Polizei

Die Fraktion der CDU stellte am Mittwoch erneuet den Antrag, die städtische Polizei zu verstaatlichen. Sie bittet die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen: Der Magistrat wird beauftragt alle notwendigen Schritte zu unternehmen, die städtische Polizei zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu verstaatlichen.

Zur Begründung wird ausgeführt: „Auch heute noch steht die Fraktion der CDU hinter ihrem Antrag aus dem Jahre 1966. Inzwischen sind die Kosten der Städtischen Polizei, wie von uns vorhergesagt, weiterhin gestiegen. Aus nachfolgenden Kostenvergleich der Jahre 1966 und 1969 ist ersichtlich, daß diese Steigerung für eine Stadt mit unseren finanziellen Möglichkeiten untragbar wird.

Die Gesamtkosten stiegen von 656 000 Mark im Jahre 1966 auf 898 500 Mark in 1969 (Steigerung 35 Prozent). Der Landeszuschuß nahm nur von 292 400 auf 357 000 Mark zu (22 Prozent). Dagegen wuchsen die Kosten für Langen von 349 400 auf 518 400 Mark; das sind 48 Prozent.

Wir sind sicher, daß diese Kosten in den nächsten Jahren zwangsläufig weiter steigen, denn die Polizei wird personell verstärkt und weitere Investitionen werden nntwendig. Dazu nur ein Beispiel: In den letzten zwei Jahren wurden keine Kraftwagen angeschafft, so daß diese Investition unausweichlich auf uns zukommt.

Wir können es uns nicht leisten, auf die Dauer Beträge von über einer halben Million Mark nur aus Prestigegründen auszugeben und auf der anderen Seite Millionenkredite aufzunehmen, um die notwendigsten Maßnahmen finanzieren zu können. Die CDU-Fraktion hat Erkundigungen bei all den Städten in Hessen eingeholt, die bereits verstaatlicht haben. In keinem Falle war von einer Schlechterstellung in der polizeilichen Betreuung die Rede.

Ein Haus der Jugend im Stadtzentrum gewünscht

Stellungnahme des Stadtjugendringes zum Thema Jugendhäuser in Langen

Der Stadtjugendring Langen sieht sich zu einer Stellungnahme zum Thema Jugendgästehaus, Jugendzentrum und katholisches Jugendheim in Oberlinden veranlaßt:

Sowohl die Jugendgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde" als auch die Katholische Jugend sind Mitgliederorganisationen im Stadtjugendring Langen. Der Stadtjugendring „vertritt die gemeinsamen und unterstützt auf Antrag die einzelnen Interessen und Rechte der Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden" (§ 1 Abs. 3 der Satzung). Wir begrüßen es, daß die Naturfreunde ein Jugendgästehaus am Steinberg errichten wollen. Dieses Gästehaus sollte in kurzer Zeit fertiggestellt werden, damit es jugendlichen Gästen aus allen Vereinen und Organisationen zur Verfügung steht. Darüber hinaus werden viele Langener Jugendgruppen, aber auch die nicht organisierte Langener Jugend, die Räume des Gästehauses benutzen können. Wir begrüßen es, daß die Naturfreunde hierzu ihre Bereitschaft erklärt haben und Zuschüsse von Land und Stadt zu diesem Projekt erhalten. Wir wünschen ihnen einen guten Erfolg ihres Baues.

Zum Jugendheim der Katholischen Jugend in Oberlinden hat der Stadtjugendring der Stadt Langen folgende Stellungnahme übersandt: „Die Jugend der Katholischen Kirche — Pfarrkuratie Hl. Thomas von Aquin in Langen — ist in ihrer jugendpflegerischen Arbeit auf ein Mehrzweckgebäude angewiesen, das die genannte Kirche unter anderem für ihre Jugend errichtet hat. Der Vorstand des Stadtjugendringes Langen unterstützt die Pfarrkuratie bei der Antragstellung zu Zuschüssen von der Stadt und ist der Auffassung, daß die Stadt Langen diese Initiative zum Wohle unserer Jugend durch einen Zuschuß würdigen sollte, wobei formelle Gesichtspunkte kein Hindernis darstellen sollten."

Mit Befremden jedoch hat der Vorstand des Stadtjugendringes einige Stellungnahmen zur Kenntnis genommen, die sich gegen den Bau des Jugendgästehauses wandten. Es ist unserer Meinung nach ein Trugschluß, zu glauben, die Nichterrichtung eines Gästehauses würde den Bau eines Jugendzentrums beschleunigen. Wir würden es, daß die Natrfreunde hierzu ihre Bereitschaft erklärt haben und Zuschüsse von Land und Stadt zu diesem Projekt erhalten. Wir wünschen ihnen einen guten Erfolg ihres Baues.

Allerdings liegt die Entscheidung nur bei den zuständigen städtischen Gremien.

Umleitungen wegen des Baues der Bahnüberführung

Die Bauarbeiten im Zuge der Bundesstraße 486 (Mörfelder Landstraße/Südliche Ringstraße) zum Bau der Stützmauer am Brückenbauwerk haben begonnen. Die Verkehrsumleitungen sind in Kraft getreten.

Am Mittwoch gegen 10 Uhr wurde als erste Maßnahme der Verkehr in Richtung Autobahn in die Umleitungsstrecke geführt. Nach Beendigung der Fahrbahnmarkierungen auf der Mitte der Fahrbahn der Südumgehung wurde gegen 11.15 Uhr auch die Südumgehung der Bausielle dem Verkehr übergeben. Der Ost-West-Verkehr wird nun über Nassovia-, Trift-, Pittlerstraße zur Mörfelder Landstraße geleitet. Die Südumgehung führt über Berliner Allee, Rob.-Koch-Straße, Wernerplatz zum höhengleichen Bahnübergang.

Beobachtungen in den ersten Stunden haben gezeigt, daß sich die Verkehrsteilnehmer ohne größere Umstände der veränderten Verkehrssituation anpassen.

Schwierigkeiten bereiten lediglich die Radfahrer, die wiederholt die Einbahnstraßen der Umleitung in entgegengesetzter Richtung befahren. Durch ihr Verhalten begeben sich die Radfahrer in erhöhte Unfallgefahrr, denn die Kraftfahrer rechnen in den Einbahnstraßen mit keinem Gegenverkehr.

Firmung in der Kirche Hl. Thomas von Aquin

Am letzten Sonntag wurde erstmals in der neuen Kirche St. Thomas von Aquin das Sakrament der Firmung gespendet. Etwa 140 Kinder, die in den vergangenen zwei Jahren zum ersten Mal die Kommunion empfingen, haben sich auf den Empfang vorbereitet gehabt. Im Verständnis der Kirche bedeutet die Firmung die Besiegelung durch den Hl. Geist und stellt darin die Weiterführung des Taufsakramentes dar. Die Firmung wurde vom Mainzer Bischof, Prof. Dr. Dr. Hermann Volk, innerhalb einer Messe vollzogen.

Pfarrer und Ministranten geleiteten den Bischof um 10 Uhr in die Kirche, wo ihn zu Beginn der Feierlichkeiten ein Vertreter des Pfarrgemeinderates begrüßte. Die eigentliche Firmung erfolgte im Anschluß an die Predigt, in der der Bischof den Kindern nochmals den Sinn der Firmung darlegte. Nachdem die Kinder ihr damals von ihren Paten gesprochenes Taufgelöbnis erneuert hatten, salbte der Bischof unter Handauflegung die Stirn eines jeden Kindes mit dem Hl. Chrisam und rief so die Gnadengaben des Hl. Geistes herab: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit, Gottesfurcht. Mit der Firmerneuerung der versammelten Gläubigen und dem eucharistischen Mahl endete die Liturgie.

Sperrung der Hügelstraße

Die Hügelstraße muß ab sofort in dem Abschnitt zwischen Obergasse und Dieburger Str. für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Sperrung ist notwendig, weil die Stadtwerke Langen GmbH Gasrohre verlegen. Anliegerverkehr ist in dem gesperrten Straßenabschnitt möglich; auch wird die Zufahrt zum Schwimmstadion freigehalten.

Engpaß durch parkende Wagen

Am Mittwoch gegen 17.25 Uhr kam es in der Wilhelm-Busch-Straße zu einem Unfall, bei dem ein Gesamtsachschaden von etwa 1000 Mark entstand. Ein Lastwagen einer Baustoffhandlung befuhr die Wilhelm-Busch-Straße in westlicher Richtung. In Höhe des Hauses Nr. 10 parkten in gleicher Höhe auf beiden Seiten der Fahrbahn zwei Autos. An dieser so entstandenen Verengung will der Lastwagenfahrer angehalten haben. Als nach kurzem Hupen niemand erschien, versuchte der LKW-Fahrer zwischen den beiden abgestellten Pkw hindurchzufahren. Dabei rammte er einen der Personenwagen und beschädigte die linke Seite von der Vordertür bis zum hinteren Kotflügel. Von einem der Autobesitzer wurde angegeben, daß sein Fahrzeug zuerst geparkt worden wäre, so daß durch den zweiten Wagen die Fahrbahnverengung entstanden sei. Der Lastwagenfahrer lehnte die Zahlung eines Verwarnungsgeldes ab.

Neu im Stadtparlament:

Eberhard Wolff / FDP

Der neue Stadtverordnete der FDP im Langener Stadtparlament, Herr Eberhard Wolff, wohnt seit über 14 Jahren in Langen. Er ist verheiratet und hat 3 Kinder. Geboren wurde er in Stein; aufgewachsen ist er in Güstrow/Mecklenburg. Dort besuchte er auch die Volksschule und absolvierte die Lehre als Mechaniker.

Im Sommer 1951 wurde er aus politischen Gründen für 9½ Jahre von den Machthabern der DDR inhaftiert. Nach seiner Entlassung an Weihnachten 1954 flüchtete er über West-Berlin nach Langen, wohin seine Eltern bereits im Jahre 1953 aus der DDR geflohen waren. Hier ist Herr Wolff als Graveur in einer Langener Gravieranstalt tätig.

Der FDP und den Jungdemokraten trat Herr Wolff 1955 bei. Dort entwickelte er eine rege Aktivität, so daß er rasch mit Ämtern betraut wurde. So war er einige Jahre Kreisvorsitzender der Jungdemokraten sowie Mitglied des Vorstandes des Ortsverbandes Langen der FDP, mehrere Jahre lang dessen Vorsitzender. Zur Zeit ist er 2. Vorsitzender im Ortsverband Langen der FDP. Darüber hinaus gehört er seit über 10 Jahren der Industriegewerkschaft Metall an.

Die Freizeit ist auch bei ihm knapp bemessen. In den wenigen Mußestunden greift er gern zu Büchern, insbesondere zu solchen, die sich mit Politik befassen. Er liebt Geselligkeit, hört gern einmal Schallplatten in seinem gemütlichen Heim.

Befragt nach einen kommunalpolitischen Vorstellungen, meint Herr Wolff, daß er sich vor allem für eine liberale Politik in Stadtparlament einsetzen wolle. Natürlich werde auch er nach besten Kräften dafür sorgen, daß das Leben in Langen für die Bürger angenehmer und optimaler werde. Wer wolle denn das nicht? Wesentlich erscheine ihm dabei die Schaffung eines echten Kulturzentrums in Langen. Desweiteren möchte er sich dafür einsetzen, daß die Informationen seitens des Magistrates und der Verwaltung an die Stadtverordneten und an die Mitbürger umfassender werden. In einem Satz: Die Verwaltung muß transparenter werden! Nur dann können die Einwohner Langens für eine kritische Mitarbeit bei der weiteren Entwicklung ihrer Stadt gewonnen werden.

Weitere Portraits von Stadtverordneten, die in dieser Wahlperiode neu in das Stadtparlament einzogen, veröffentlichen wir in zwangloser Folge.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Für die Zeit vom 21. 3., 15.45 Uhr, bis 28. 3., 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen Langen 2771.

Für Gas und Wasser: Otto Schroth, Langen, Goethestraße 27.

Für Strom: Klaus Müller, Langen, Carl-Schurz-Straße 4.

Filme

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die 5. Passionsandacht findet am kommenden Mittwoch, dem 26. März 1969 um 20 Uhr in unserer Stadtkirche statt. Herr Kantor H. J. Rhode spielt Werke von Johann Sebastian Bach.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

22./23. März — Frau Dr. Hauke, Annastr. 2, Telefon 23740

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

22./23. März — Zahnarzt Starke, Gartenstraße 109

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 22. bis 28. März — Rosen-Apotheke, Bahn- Ecke Friedrichstraße

Stadtbücherei: Zimmersraße. Die Bücherei ist wegen Umbaus vorerst geschlossen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Öl auf den Wogen

Der Offene Brief von Pfarrer Heidingsfeld an den Bürgermeister hat in der Öffentlichkeit viel Wirbel ausgelöst. Über diesen Brief kann man denken wie man will. Tatsache ist, daß im Stadtparlament von allen Seiten des Hauses erklärt worden ist, dieses Schreiben enthalte auch Aufklärung. Weder den Stadtverordneten noch den bei der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung anwesenden Magistratsmitgliedern war etwas von dem Antrag des Pfarrers auf Bezuschussung seines der Jugendpflege, Altenhilfe und Erwachsenenbildung dienenden Gebäudes bekannt gewesen. Somit war ihnen auch nicht bekannt, daß dieser Antrag abschlägig beschieden worden war.

Wie das geschehen konnte, dürfte erst nach der Rückkehr des Bürgermeisters aus dem Urlaub zu erörtern sein. Tobias hat aber in den letzten Tagen verschiedene Anzeichen dafür registrieren können, daß die Kontroverse in der Sache bald beigelegt sein wird. Im Stadtparlament wurde von verschiedener Seite angedeutet, daß die katholische Kirchengemeinde im Oberlinden aller Voraussicht nach doch noch einen städtischen Zuschuß erhalten wird. Im Einzelnen ist darüber in Kürze im Haupt- und Finanzausschuß zu beraten. Die Bereitschaft besteht ohne jeden Zweifel.

Dem Vernehmen nach hat der Bürgermeister aus dem Urlaub an Pfarrer Heidingsfeld geschrieben. Über den Inhalt dieses Schreibens wurde Tobias nichts bekannt. Pfarrer Heidingsfeld soll aber in den letzten Tagen an die SPD-Fraktion mit der Bitte um eine Aussprache herangetreten sein; ihr wird offensichtlich entsprochen werden.

Es spricht alles dafür, daß die Wogen in dieser Sache nicht höher schlagen werden, sondern daß Öl auf die Wellen gekommen ist, so daß sich die Stimmung zu glätten scheint. Das kann nur gut schaden, wenngleich vielleicht allegentlich noch einige „Scharfschützen" am Werk sein mögen. Tobias

TEPPICHE Sprendlingen

IMZ führend im Umkreis
Fichtestraße 13 (B 3 links ab) L. H. Teppich- u. Fellgroßhdlg. H. W. AHLERT, Tel. 6 75 01.

Geschlechtlichkeit ist etwas Selbstverständliches

Am 24. März zeigt der Stadtjugendring Langen im UT-Filmtheater, Langen, Rheinstraße um 19 Uhr den Film

HELGA II — HELGA UND MICHAEL

Mit wissenschaftlicher Beratung entstand ein Film, der auf verschiedenen Ebenen Probleme der leiblich-seelischen Beziehungen zwischen Mann und Frau zeigt. Dieser Film informiert über die Phasen der menschlichen Sexualität von frühester Kindheit bis zum Tod, konfrontiert mit den Problemen der sexuellen Partnerschaft wie sie sich in Stadien der Pubertät und in der Ehe zeigen. Der Film will dazu beitragen, dem Menschen zu einer natürlichen Beurteilung seiner Sexualität zu verhelfen. Der Stadtjugendring hofft, mit diesem Film nicht nur Jugendliche und Heranwachsende anzusprechen, sondern auch Eltern und Erziehungsberechtigte für dieses Thema zu interessieren. (Siehe auch Plakate.)

Bürgermeister tagen in Langen

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hans Pfrommer wird die Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Bürgermeister im Westkreis am 1. April im Sitzungssaal der Stadtwerke Langen GmbH zum nächsten Treffen zusammenkommen. An der Versammlung nimmt auch Kreisbrandinspektor Georg Schäfer teil, weil Fragen der überörtlichen Zusammenarbeit im Feuerlöschwesen besprochen werden sollen. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung ist die Einrichtung von Sonderklassen für praktisch bildbare Kinder. Die Bürgermeister werden sich auch mit der Beseitigung von Autowracks beschäftigen, die die Landschaft entlang der B 3 „verzieren".

Theaterring Langen zeigt „Frau Luna"

Ein glanzvoller Höhepunkt im diesjährigen Winterprogramm des Theaterringes ist die Operette „Frau Luna", mit der das Stadttheater Gießen am Dienstag, dem 25. März in Langen gastiert.

Nach der Premiere am 1. Mai 1899 war das Apollo-Theater in Berlin Abend für Abend ausverkauft gewesen. Drei Melodien besiegelten den Erfolg. Die vom Text her schon so charmante und liebenswürdige Mahnung „Schlösser, die im Monde liegen" wurde durch Linckes Komposition zu einem Walzerlied, wie man es in dieser Berliner Frische und Naivität vorher noch nicht gekannt hatte. Das derbe und passenshafte Duett „O Theophil, o Theophil ..." erregt noch heute den gleichen spontanen Applaus wie bei der Premiere. Der Sechs-Achtel-Marsch der Frau Luna ist in seiner glücklichen Einheit von Text und Musik strahlend lebendig — und wo immer er gespielt wird, ist mit einem Schlag eine echte Berliner Stimmung da: „Laßt den Kopf nicht hängen, Kinder seid nicht dumm ..." Fritz Fischer inszenierte diese köstliche Operette.

Die Aufführung findet im großen Saal der TV-Turnhalle am Jahnplatz statt.. Beginn: 20.00 Uhr. Einzelkarten sind an der Abendkasse zu erhalten.

1968 war für den Turnverein ein Jahr der Erfolge

Die Generalversammlung bestätigte ohne Gegenstimmen den Vorstand im Amt

Bevor der Vorsitzende Harald Pilder bei der Jahreshauptversammlung des Turnvereins 1862 Langen seinem Stellvertreter, Günter Blinda, das Wort zum Jahresbericht erteilte, begrüßte er unter herzlichem Beifall der zahlreich erschienenen Mitglieder den Ehrenvorsitzenden Heinrich Helfmann und das Ehrenmitglied Altbürgermeister Wilhelm Umbach. Danach gedachte die Versammlung stehend in einer Schweigeminute der Verstorbenen des Turnvereins.

In seinem Jahresbericht ließ Günter Blinda noch einmal das Jahr 1968, das für den Turnverein schöne Erfolge gebracht hat, Revue passieren: Das Deutsche Turnfest in Berlin, die Hessische Meisterschaft der Basketballdamen und ihr Aufstieg in die Oberliga, das großartige Abschneiden der Jugendfußballer, die Formierung einer Turnerriege zur Hessenliga und die Aufstellung einer Mädchen-Leistungsriege, die Kampferfolge der Handballer und der Faustballer und die bewährte und geschätzte Aktivität des Spielmanns- und Musikzuges, der beim Turnfest ganz besonders hervortrat. Das zeige die lebendige Kraft, die dem Turnverein innewohnt und die von Jahr zu Jahr stetig gesteigert werde.

Alle Abteilungen haben jetzt fachlich geschulte, hauptamtliche Trainer. Obwohl deren Bezahlung mehr als die Hälfte der Mitgliederbeiträge erfordert, soll daran nicht gespart werden, denn nur bei bester Unterweisung der Jugend werden sich die Erfolge einstellen, die dem Namen und der Größe des TV Langen angemessen sind.

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres gehörten aber auch, wie Herr Blinda weiter ausführte, die Weihe der neuen Vereinsfahne und der große Winterball, der wieder ein gesellschaftliches Ereignis war. Dies ermutigt den Turnverein dazu, auch einen Frühlingsball zu veranstalten, der erstmalig am 10. Mai 1969 stattfinden soll. Herr Blinda fand anerkennende Worte für den Leiter des Veranstaltungsausschusses, Herrn Kumpf, und seine rührigen Helfer.

Mit besonderer Freude begrüßte er die Bildung der Altenkameradschaft, die gewährleiste, daß die Treue und Bindung zum TV bis ins hohe Alter erhalten bleibt. Gerade den älteren Mitgliedern sei der Verein zu großem Dank verpflichtet, haben sie doch in ungezählten Stunden freiwilliger Arbeit die Turnhalle erbaut. Aus diesem Anlaß soll im Vorraum der Turnhalle eine Ehrentafel für die Mitglieder, die sich beim Bau besonders hervorgetan haben, angebracht werden.

Der Redner kam dann auf die Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadt zu sprechen, die er als sehr fruchtbar bezeichnete, aber auch auf die Schwierigkeiten und Sorgen, die den TV bedrücken. Noch immer ist eine Grundschuld von erheblicher Höhe nicht gelöscht, die zur Herrichtung der Turnhalle für kulturelle Veranstaltungen aufgenommen werden mußte.

Für die Vereinsnachrichten fand er lobende Worte; er dankte dem Schriftleiter für seine emsige Arbeit. Mit dem Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, Übungsleiter und Vorstandsmitglieder schloß er seine Ausführungen.

Danach gab Erster Rechner Schulmeyer einen ausführlichen Kassenbericht. Manch nachdenkliches Gesicht war zu beobachten, als die beachtlichen Summen für den Sport- und Turnbetrieb genannt wurden: daß noch ein kleiner Überschuß blieb, war der peniblen Sparsamkeit und der Sorgfalt des Ersten Rechners zu verdanken, aber auch dem Fleiß und der Rührigkeit des Veranstaltungsausschusses, der von ihm aufgezogenen Feste mit Überschüssen abrechnen konnte. Nachdem sich die Versammlung vom Testat der ordnungsgemäßen Prüfung der Kasse überzeugt hatte, wurden dem Rechner und danach dem gesamten Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt.

Die Wiederwahl des Vorsitzenden H. Pilder, des stellvertretenden Vorsitzenden G. Blinda, des 1. Schriftführers W. Jahn, des Jugendwartes H.-P. Schring sowie des Leiters des Veranstaltungsausschusses, H. Kumpf, und seiner Mitarbeiter und weiterer Beisitzer erfolgte ohne Gegenstimmen. Der Ehrenvorsitzende H. Helfmann dankte dem Vorstand für seine Tätigkeit zum Wohle des Vereins und mahnte alle Mitglieder zur Mitarbeit. wj

HELFT DER JUGEND HELFEN!

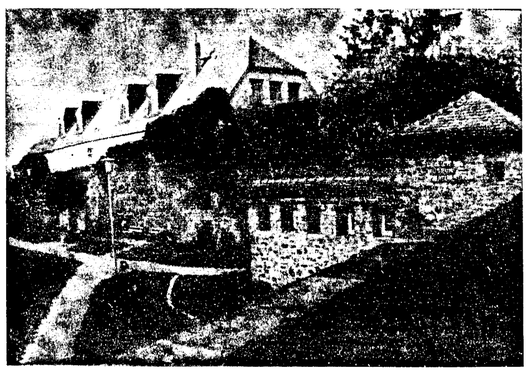
Liebe Langener Bürger!

In der Zeit vom 22. bis 30. März findet in Hessen die Jugendsammelwoche 1969 statt. Der von den Jugendlichen gesammelte Beirag kommt voll Jugendgruppen und Organisationen zugute. Mit Ihrem Spendenbeitrag helfen Sie beim Aufbau und der Gestaltung der Heime; Sie unterstützen Fahrten und Zeltlager; Sie helfen bei der Einrichtung von Bibliotheken und Werkräumen.

Deshalb bitten wir Sie, wenn ein Jugendlicher bei Ihnen an der Tür vorspricht, weisen Sie ihn nicht ab, sondern tragen Sie durch Ihren Beitrag zu einem guten Sammelergebnis bei — zum Wohle der gesamten Jugend. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Sigi Wenzel
Vorstandsmitglied im Hessischen Jugendring

Reinhold Werner
1. Vorsitzender des Stadtjugendrings Langen



Ein malerischer Winkel

Unsere Nachbarstadt Dreieichenhain hat in den letzten Jahren unter seinem rührigen Bürgermeister Hans Pfrommer (SPD) viel für die Verschönerung ihrer Anlagen getan. — Unser Bild: Der ehemalige verwilderte Burggraben ist zu einer herrlichen Anlage geworden, in der auch das Denkmal für den Volksliedersammler Erk Platz gefunden hat. Das Gebäude im Hintergrund beherbergt das Dreieich-Museum, dessen verantwortliche Männer zu Spenden für einen „Automatischen Museumsführer" aufgerufen haben. 800 Mark sind bereits eingegangen, davon spendete die Bezirkssparkasse Langen 500 Mark.

76 Kraftfahrer müssen blechen

Radarmessungen an der Südlichen Ringstraße

Auf Antrag der Stadtpolizei wurden am Montag von der Polizeiverkehrsbereitschaft Darmstadt Radarmessungen in Langen auf der Südlichen Ringstraße in Höhe Festplatz vorgenommen. Bei den Messungen in der Zeit von 8.30 bis 13.15 Uhr wurden insgesamt 70 Fahrzeugführer, die die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerhalb der geschlossenen Ortschaft überschritten, festgestellt.

Im einzelnen fuhr ein Wagen mit 83 Kilometer in der Stunde, während bei vier anderen Kraftfahrern Geschwindigkeiten zwischen 72 und 82 Kilometern je Stunde gemessen wurden. Diese Fahrzeugführer müssen mit einer Ordnungswidrigkeiten-Anzeige rechnen. Die Geldbuße beträgt nach dem Bußgeldkatalog zwischen 40 und 120 Mark. Nach dem Verwarnungsgeldkatalog müssen diejenigen Fahrzeugführer, die die Geschwindigkeit mit mehr als 30 km/h überschritten, mit einem Fahrverbot rechnen. 71 Fahrzeugführer fuhren mit einem Tempo zwischen 55 und 70 km/h. Sie werden mit Verwarnungen zwischen 10 und 20 Mark rechnen müssen

Durch diese Radarüberprüfung hat sich gezeigt, daß trotz der empfindlichen Geldbußen noch immer eine Vielzahl von Kraftfahrzeugführern die gesetzlichen Bestimmungen mißachtet.

Aus diesem Grunde werden in der nächsten Zeit auch an anderen Strecken im Stadtgebiet, die zum schnell fahren „verführen", Radarmessungen vorgenommen.

Siebenjähriges Kind verunglückt

Am Dienstag gegen 9.30 Uhr kam es auf der Bahnstraße in Höhe Einmündung Walter-Rathenau-Straße zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein siebenjähriger Schüler verletzt wurde. Der Junge überquerte die Bahnstraße, ohne auf den fließenden Verkehr zu achten. Ein Lastwagenfahrer konnte trotz sofortigen und starken Bremsens nicht vermeiden, daß der Junge vom Fahrzeug erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Das Kind zog sich Prellungen am Kopf und Körper zu. Nach ambulanter Behandlung konnte er jedoch wieder aus dem Dreieich-Krankenhaus entlassen werden.

Wer ist schuld ?

Am Dienstag gegen 14.30 Uhr stellte eine Streifenwagenbesatzung auf der Mörfelder Landstraße kurz vor der Einmündung der Straße nach Egelsbach fest, daß die Fahrerin eines Jaguar verkehrswidrig nach links abbog. Da ein sofortiger Wechsel auf die Linksabbiegerspur wegen nachfolgender Fahrzeuge nicht möglich war, hielt der Polizeibeamte den Streifenwagen auf der rechten Fahrbahnseite an. Ein nachfolgender VW-Fahrer hielt ebenfalls an. Plötzlich sah der Streifenwagenfahrer im Rückspiegel, daß ein hinter dem VW kommender Lastwagenfahrer sein Fahrzeug stark abbremste und nach rechts steuerte. Geistesgegenwärtig gab der Streifenwagenfahrer Gas und zog den Streifenwagen auf die Linksabbiegerspur. Kurz darauf stieß der Lastwagen gegen den VW, der etwa zwanzig Meter nach vorn geschleudert wurde.

Da der Lastwagenfahrer indirekt zum Streifenwagenfahrer die Schuld an diesem Unfall gab, wurde die Landespolizeistation Sprendlingen mit der Aufnahme des Unfalles beauftragt. Durch den Unfall wurde der VW stark beschädigt; es entstand wahrscheinlich Totalschaden. Der Streifenwagen wurde nicht beschädigt.

Bus und Auto zusammengestoßen

Am Donnerstag gegen 6.50 Uhr ereignete sich auf der Kreuzung Darmstädter Straße / Südliche Ringstraße ein Verkehrsunfall zwischen einem Omnibus der Bundesbahn und einem Personenwagen. Zu dem Unfall kam es, als der Fahrer des Busses die Südliche Ringstraße in ostwärtiger Richtung befuhr und beim Einfahren auf die Bundesstraße 3 nicht genügend die Vorfahrt des in E 3 befahrenden Autos beachtete. Obwohl der Autofahrer seinen Wagen noch stark abbremste, konnte er den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Während von den Fahrgästen niemand verletzt wurde, erlitt der Autofahrer Verletzungen. Er mußte in das Dreieich-Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden wurde auf rund 2500 Mark geschätzt.

Der Wald als Lebensgemeinschaft

Der Wald ist eine große Lebensgemeinschaft für Pflanzen und Tiere. In dieser Lebensgemeinschaft hat jedes Lebewesen, beginnend bei der Flechte über die höheren Pflanzen, die Insektenwelt, die Vögel bis zu den Säugetieren seine spezielle Aufgabe zu erfüllen. Leider sind heute viele Arten im Tier- und Pflanzenreich durch die intensive, oft einseitige Nutzung der Landschaft vom Aussterben bedroht. Dadurch wird eine ganze Kettenreaktion von Folgewirkungen auf andere Lebewesen ausgelöst, die in enger Gemeinschaft mit dieser Art zusammenleben oder sogar von ihr abhängig sind.

Wie Revierförster Kurt Frantz (Bad Hersfeld) vor der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Darmstadt ausführte, werden besonders harte Schäden immer wieder durch die Anwendung jeglicher Art von Giften in der Landschaft angerichtet, die in der Regel nicht nur eine schädliche Insektenart treffen, sondern meistens auch zahlreiche nützliche Arten z

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Nr. 23 — LANGENER ZEITUNG — Freitag, den 21. März 1969

Vieles über Veilchen

Während das Schneeglöckchen erst den Lenz ahnen läßt, gilt das Veilchen schon als rechter Frühlingsbote. Es ist der erste Gruß des Lenzes, und wenn es auf den Wiesen unter Hecken oder in den Hausgärten erscheint, hofft man zuversichtlich, daß der Winter zu Ende ist. Viola odorata, wie das wohlriechende Veilchen mit seinem lateinischen Namen heißt, gehört zu den volkstümlichen Pflanzen. Jedermann wird behaupten, daß er ein Veilchen ohne jede Schwierigkeit erkennen könne. Was aber würde man zu einem australischen Veilchen sagen, das an einem holzigen Strauch wächst, fast einen Meter hoch wird und gar nicht mehr wie ein Veilchen aussieht? Es ist aber ein echtes Veilchen; der Kenner erkennt es am Grundriß der Blüte. Es gilt als erwiesen, daß unser Veilchen römischer Herkunft ist; sie haben es wohl des Duftes wegen mit nach Germanien gebracht. Sehr geschickt sorgt das bescheidene Blümchen für seine Verbreitung: Zusammenschrumpfende Klappen der Fruchtkapsel schnellen die Samen fort wie Kirschkerne, die wir mit zwei Fingern fortschnippen. Da diese Samen je einen weißen fleischigen Anhang besitzen, den gewisse Ameisenarten mit Vorliebe verzehren, verschleppen diese Insekten die Körnchen und verbreiten Viola odorata weithin. Der Mensch ist ihnen darüber nicht böse, denn er liebt diese Blüte, die im übrigen auch in der Pharmazie Verwendung findet — Veilchenwurzel ist im Deutschen Arzneibuch als Bestandteil des begehrten Brusttees offiziell genannt.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Georg Knöß, Rheinstr. 34, zum 80. und Frau Christine Drechsler, Heidelberger Str. 3, zum 75. Geburtstag am 23. 3.;

. . . Frau Anna Jirasek, Geschwindstr. 5, zum 79. Geburtstag am 24. 3.;

. . . Herrn Edmund George, Westendstr. 11, zum 85., Frau Nina Wild, Bahnstr. 50, zum 76., Herrn Emil Galle, Frankfurter Str. 1, zum 71. und Frau Anna Kern, Am Berliner Platz 7, zum 75. Geburtstag am 25. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Kanalarbeiten für den Kindergarten

e Für den neuen Kindergarten „Im Brühl" werden in Kürze die Kanalarbeiten vorgenommen. Der Kanal wird auf der Parzelle in Flur 2, Nr. 304 parallel zum vorhandenen Graben verlegt. Es besteht die Möglichkeit, daß für kurze Zeit Teile der angrenzenden Grundstücke für die Ablagerung von Erde in Anspruch genommen werden. In einer Bekanntmachung hat der Gemeindevorstand hierfür um Verständnis gebeten. Eine Benachrichtigung der einzelnen Grundstückseigentümer konnte nicht erfolgen, da das Landesvermessungsamt in Wiesbaden zur Zeit ein neues Eigentümerverzeichnis aufstellt.

e Die Spar- und Kreditbank Egelsbach veranstaltet heute abend um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau ihre ordentliche Generalversammlung.

e Am kommenden Mittwoch werden auch in Egelsbach die Luftschutzsirenen erprobt.

e Die Gemeindeverwaltung sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen Inspektor oder Angestellten in vergleichbarer Vergütungsgruppe. Außerdem ist die Stelle einer bzw. eines Verwaltungsangestellten nach BAT 7 frei. Bewerber sollen möglichst schon in kommunalen Dienststellen tätig gewesen sein.

Studienreise nach London

e Die Hauptstadt Englands ist auch in diesem Jahr das Ziel einer zehntägigen Studienreise, die der Kulturkreis in der Zeit vom 2. bis 11. Juni veranstaltet. Es sind Besichtigungen Londons und seiner landschaftlich reizvollen und geschichtsträchtigen Umgebung vorgesehen. Die Führungen übernehmen erfahrene Kunsthistoriker. Für die Gestaltung der freien Zeit bieten sich vielfältige Möglichkeiten.

Für die Fahrt mit einem modernen Ferienreisebus sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. In Belgien ist eine Übernachtung vorgesehen. Mit der Studienreise verbunden sind eine große Stadtrundfahrt, eine Halbtagesfahrt nach Windsor-Eton und eine Tagesfahrt nach Oxford. Auf Wunsch kann auch noch eine Tagesfahrt an die Südküste Englands unternommen werden, wo bei günstiger Witterung Badegelegenheit besteht. Für die freien Tage empfiehlt der Kulturkreis eine Bootsfahrt auf der Themse, die Auffahrt zur Plattform des Shell-Hochhauses, einen Besuch bei Madame Tussaud's Wachsfigurenkabinett, der Tate Gallery, des Kriegsmuseums und einiger weiterer interessanter Museen. Der Teilnehmerpreis beträgt 370 DM. Darin enthalten sind die Hin- und Rückreise mit Übernachtungen und Frühstück, die drei Besichtigungsfahrten einschl. Führungs- und Eintrittsgelder sowie die Ausgaben für Versicherungen. Anmeldungen nimmt Geschäftsführer Hans Hofmann, Rhelnstraße 53 (Telefon 2 12 82) gern entgegen.

Christina Schweitzer war am erfolgreichsten

e Bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften in Pfungstadt war Christina Schweitzer aus Egelsbach bei den Schülerinnen B mit dem 3. Platz am erfolgreichsten. In der gleichen Gruppe erzielte Neuling Silvia Fischer einen ausgezeichneten 5. Platz. Einen dritten Platz in der Mannschaftswertung erreichten die B-Schüler. Wilfried Schmitt, Roland Wilhelm und Thomas Best waren an diesem Erfolg beteiligt. Mit einem unerwarteten vierten Platz überraschte die 2. Mannschaft der A-Schüler.

Landestheater Darmstadt / Theaterring

Die Besuchergruppe Egelsbach (L-Miete) des Theaterrings des Landestheaters Darmstadt führt zur nächsten Vorstellung am Dienstag, dem 25. März in die Stadthalle. Abfahrt um 19.15 Uhr an den bekannten Stellen. Vorstellungsdauer von 20—22 Uhr. Zur Aufführung gelangt „Der Biberpelz", eine Diebskomödie von Gerhart Hauptmann. Irgendwo um Berlin in den Achtziger Jahren ist ein wertvoller Pelz gestohlen worden. Amtsvorsteher von Wehrhahn untersucht den Fall und findet den Dieb nicht, weil er durch hemmungslose Gesinnungsschnüffelei und politische Ambitionen verblendet, falscher Spur folgt. Der Biberpelz des Rentier Krüger hat erfolgreich den Besitzer gewechselt. Der Dichter schildert die ganz dörfliche Luft der Berliner Vororte zu Ende des vorigen Jahrhunderts so plastisch und drastisch wie in den alt-Berliner Possen. Das trefflichste Geschöpf ist das Prachtexemplar der Mutter Wolff (Sonja Karzau), der ehrbaren Diebin, die so gut für ihren Julian und ihre beiden kessen Gören sorgt, nur aus hausmütterlichen Übergungen klaut und auf Mehrung der familiären Bildung bedacht ist.

Am Wochenende Hallensportfest

e Zu einem interessanten Leistungsvergleich dürfte es am Wochenende beim Schüler-Hallensportfest des ASC Darmstadt kommen. Die Egelsbacher werden mit einer möglichst starken Auswahl vertreten sein.

Turner veranstalten Weinprobe

e Am Samstag, dem 29. März veranstalten die Turner der SG Egelsbach eine Weinprobe in Nierstein. Nähere Einzelheiten können bei Walter Wurm, Nordendstr. 1 (Tel. 21836) oder in den Übungsstunden der Turner und Leichtathleten erfragt werden.

Mexiko-Vortrag von Jürgen Schimmel gut besucht

e Im sehr gut besetzten Eigenheim-Saalbau gab Olympiateilnehmer Jürgen Schimmel einen interessanten Einblick in das Land und die Menschen Mexikos. Bei seinen einleitenden Worten bedankte sich Jürgen Schimmel beim Gemeindevorstand und bei seinem Verein, der SG Egelsbach, für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Nach einem kurzen Überblick über die Teilnahmebedingungen und Prüfungen zur „Olympiafahrt der Deutschen Jugend" rollte ein buntes und vielfältiges Bild Mexikos in über 400 farbigen Dias ab. Von den alten Aztekentempeln und -städten bis zur modernen Weltstadt Mexiko-City, von dem armen Indio bis zu den Olympiasiegern wurde ein weiter Bogen gespannt, der den Besuchern viel Neues über das Land und die vielschichtige Bevölkerung vermittelte.

Starker Applaus der zahlreichen Besucher dankte für diesen interessanten Dia-Vortrag. SGE-Vorsitzender Friedel Welz gab der Hoffnung Ausdruck, daß Jürgen Schimmel 1972 nicht als Besucher, sondern als erster Egelsbacher an einer Olympiade aktiv teilnehmen möge.

Egelsbacher fahren an die Mosel

Der Gewerbeverein regte einen exklusiven Maiausflug an

e Eine Fahrt an die Mosel hieß der einzige Tagesordnungspunkt einer Versammlung des Gewerbevereins im „Erzhäuser Hof", zu der Erster Vorsitzender Friedrich Geiß als Gäste auch Herrn Friedrich Görich vom Langener Gewerbeverein und Bahnhofsvorsteher Gerhard Matzke begrüßen konnte.

Ein exklusives Angebot unterbreiten die Egelsbacher Gewerbetreibenden in diesen Tagen allen Bürgern: eine Sonderfahrt mit der Deutschen Bundesbahn im Musikonderzug mit Tanzwagen am Sonntag, dem 4. Mai, nach Kobern an der Mosel. Über die Einzelheiten berichtete in der Versammlung der Erste Vorsitzende. Herr Geiß sagte, diese Fahrt, die zum erstenmal in dieser Form für die Egelsbacher Bürger veranstaltet werde, zwar ein Wagnis sei, der Gewerbeverein sei jedoch optimistisch und hoffe auf eine gute Beteiligung. Zur Teilnahme werden alle Einwohner und die Ortsvereine eingeladen. Da viele kleine Geschäfte keinen Betriebsausflug veranstalten, empfahl er seinen Kollegen, an dieser Fahrt mit ihren Beschäftigten teilzunehmen. Die Fahrt bietet allen Teilnehmern eine willkommene Abwechslung, stellt sie doch eine neue Art eines Maiausfluges dar.

Das Programm sieht wie folgt aus: Abfahrt um 7.59 Uhr. Der Sonderzug hält auch in Langen um 8.04 Uhr und in Dreieichenhain bereits um 7.53 Uhr. Die Fahrt geht über Mainz den schönen Rhein entlang, an Rüdesheim, dem Niederwald-Denkmal, der Loreley, den vielen Burgen und den Weinbergen vorbei bis Koblenz und dann moselaufwärts. Die Ankunft in Kobern ist um 10.11 Uhr. Dort ist Gelegenheit, einen schönen Tag zu verleben. Ein bunter Nachmittag wird noch zur Unterhaltung beitragen. Die Rückfahrt ist um 20.40 Uhr vorgesehen, so daß die Teilnehmer gegen 23 Uhr wieder zu Hause sind. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 15,50 Mark und für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren 7,80 Mark. Darin sind auch Führungen und die Kosten des bunten Nachmittags enthalten.

Daß dieses günstige Angebot zustande kam, ist dem Gewerbeverein zu verdanken, der, ausgehend von einer Teilnehmerzahl von 350 bis 400 Bürgern, einen Zuschuß leistet. Die Moselfahrt hat bereits ein großes Echo ausgelöst; es kann erwartet werden, daß viele Bürger diese Gelegenheit wahrnehmen. Herr Görich vom Langener Gewerbeverein war beeindruckt von der Initiative seiner Egelsbacher Kollegen und sicherte die Unterstützung des Nachbarvereins zu. In der Versammlung lagen bereits die Plakate und Handzettel vor, die in den nächsten Tagen von den hiesigen Geschäften ausgehängt werden. Der Fahrkartenverkauf wird durch die Gewerbetreibenden und natürlich auch im Bahnhof vorgenommen.

Schon 13 Neuzugänge beim Egelsbacher Schüler-Spielmannszug

e Eine sehr gute Resonanz fand der Aufruf des Spielmanns- und Musikzuges zur Gründung eines Schüler-Spielmannszuges. Bereits nach wenigen Tagen fanden sich die ersten in den Übungsstunden ein. Bisher haben sich dreizehn gemeldet.

Der Spielmanns- und Musikzug der SGE bittet, zur Vervollständigung des Klangkörpers des neuen Zuges nochmals alle musikinteressierten Schülerinnen und Schüler, mitzumachen. Man legt besonderen Wert auf Flötenspieler(innen), aber auch Trommeln, Lyren, Fanfaren und andere Insrumente stehen zur Verfügung. Die Ausbildung ist kostenlos.

In einem Aufruf heißt es: „Es lohnt sich ein bunter! Kommt, macht alle mit! Der Spielmannszug erwartet euch dienstags von 17 bis 18 Uhr im Clubraum (Wilhelm-Leuschner-Schule, Eingang Goethestraße) oder am Freitag ab 20 Uhr im Saal des Bürgerhauses.

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
zum 1. 4. in Egelsbach oder Erzhausen.
Angebote erbeten a. d.
Motorflugschule
Egelsbach
Telefon 2 35 21

Günstige Gelegenheit: ca. 100 m v. Ort
500 qm für Garten
o. a. spät. f. Bauplatz zu verkaufen.
Off.-Nr. 436 an die LZ

Fiat 600
zu verkaufen.
Kraft, Egelsbach
Odenwaldstraße 16
Telefon 2 98 03

Sportkinderwagen u. Kinderbett
zu verkaufen.
Egelsbach
Mainzer Straße 23

SONDERWERBUNG
Nur kurze Zeit
Jedes Kleid DM 1,50
Hose . . . DM 1,50 — Pulli . . . DM 0,50
Jacke . . . DM 1,50 — Pullover . DM 1,—
Rock . . . DM 1,50 — Kinderkleid DM 1,—
RULO CHEM-REINIGUNG
nur Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 20
Nb.: Geben Sie Ihre Kleidung vor 11.30 Uhr ab und Sie können sie ab 17 Uhr am gleichen Tag wieder sauber und gepflegt in Empfang nehmen.

Barzahler
Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere
SONDERANGEBOTE DER WOCHE
Hits, Jux oder Jazz
24 Stunden lang
Mit dem »magnetophon 203 TS« haben Sie pro Band 24 Stunden Hits, Jux oder Jazz — was immer Sie wollen. Durch Vierspur-Technik und 18-cm-Spulen. Oder Hits, Jux, Jazz 12 Stunden lang in Stereo.

TELEFUNKEN-Erfahrung können Sie kaufen
349,- incl. Mw-St.
magnetophon 203 TS
TELEFUNKEN
Radio-Lohrum
DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-688732
Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2 92 85
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30—18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

INSERIEREN bringt Gewinn!

Lehrling gesucht
Damensalon Keim
Egelsbach
Ostendstraße 30, Telefon 29604

Kirchliche Nachrichten

— Evangelische Kirche —

Sonntag, den 23. März:
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Grimm) 9.30 Uhr

Mittwoch, den 26. März:
Passionsandacht (Pfr. Kletzig) 20.30 Uhr
Für alle weiteren Veranstaltungen bitte die örtlichen Aushänge beachten!

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Adam Schneider

ehem. Gastwirt „Zur schönen Aussicht", Egelsbach

danken wir recht herzlich. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kletzig, allen Kranz- und Blumenspendern, der lieben Nachbarschaft sowie all denen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Egelsbach, im März 1969

Handballer ganz groß in Form

Die SSG ehrte ihre Meistermannschaften

Zur Meisterschaftsfeier hatten die SSG-Handballer am vergangenen Samstagabend Spieler, Anhänger und Freunde des Handballs ins Siedlerheim eingeladen. Abteilungsleiter Wolfgang Steltz hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Er begrüßte besonders Stadtrat Kalberlah als Vertreter von Bürgermeister Kreiling, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, Vertreter befreundeter Ortsvereine und nicht zuletzt die im letzten Jahr erfolgreichen Handballer.

In einer im kleinen Rahmen gehaltenen Festrede gab der Erste Vorsitzende des Gesamtvereins, Herr Karl Brehm, noch einmal rückschauend die großen Erfolge der Abteilung Handball in den vergangenen Jahren kund. Im Rückblick auf die großen Erfolge der einstigen Jugendhandballer der SSG Langen erwähnte er, daß es eine ganze Zeit ruhig geworden sei. Das sei verständlich, wenn man bedenke, daß allen diesen jungen Menschen der Eintritt ins Berufsleben bevorstand und der zu absolvierende Bundeswehrdienst den Sport doch etwas in den Hintergrund treten ließ. Doch heute seien die Handballer der SSG wieder groß da.

Gegen außerordentlich starke Konkurrenz, so betonte er, sei es der ersten Mannschaft gelungen, die Bezirksmeistertitel zu erringen. Doch all dies wäre nicht möglich gewesen, hätte nicht eine gute Kameradschaft und die vor Jahren beginnende Verschmelzung mit den älteren Spielern der ersten Mannschaft dazu beigetragen. Daß es aber in diesem Jahr zu gleich zwei Meisterschaften gereicht hätte, sei Anlaß zu besonderer Freude. Selbst eine Meisterschaft der dritten Mannschaft zeige an, daß es um den Handballsport innerhalb der SSG nicht schlecht bestellt sei und daß gerade die Spieler der dritten Mannschaft von einem guten Sportgeist beseelt seien.

Herr Brehm bedankte sich nochmals im Namen des Gesamtvereins für diese beiden schönen Erfolge. Als Anerkennung übergab er der ersten Mannschaft für jeden einzelnen Spieler einen Trainingsanzug, der mit dem Emblem der SSG versehen ist. Außerdem zeichnete er einige Spieler der ersten Mannschaft, die erst in den letzten Jahren zu dieser Mannschaft gestoßen waren, mit der Verdienstnadel aus.

Anschließend übermittelte Herr Kalberlah die Grüße der Stadt Langen. Er betonte, daß es gerade der Sport sei, der den Namen der Stadt Langen auch über die Grenzen des Landes Hessen hinaus bekannt gemacht habe. Besonders den Handballern der SSG sei dies hervorragend gelungen. Deshalb habe die Stadt auch den Bau der neuen Sporthalle in großer Eile vorangetrieben, damit die Sportler Langens — und nicht zuletzt die SSG — ihre Erfolge weiter ausbauen könnten.

Anschließend gratulierten Vertreter der Ortsvereine. Für den Tischtennisclub Langen überbrachte Erster Vorsitzender Claus Matiellat die Grüße seines Vereines, er bedachte die Meistermannschaften mit Blumen und einem Geldgeschenk. Der Abteilungsvorstand der TV-Handball-Jugend ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, herzliche Glückwünsche, verbunden mit der Übergabe eines Handballes, auszusprechen. Dazu kamen viele schriftliche Glückwünsche fast aller in Langen tätigen Vereine. Die Abteilung Handball bekam aus Anlaß dieser außergewöhnlichen Erfolge von verschiedenen Handballfreunden und Anhängern einige Sätze Trikots, Hosen und Handbälle.

Generalversammlung der Angelfreunde

Der Vorsitzende des Angelsportvereins Langen eV, Herr Cieslinski, eröffnete die Jahreshauptversammlung, bevor die Anwesenden in einer Gedenkminute der verstorbenen Mitglieder gedachten: Peter Jourdan, Albert Lev, Josef Heger und Uwe Erle.

In seinem Jahresbericht betonte der Vorsitzende, daß im vergangenen Jahre für 9 000 Mark Fische gekauft und ausgesetzt wurden. Die Arbeitsleistungen des Vereins an der städtischen Kiesgrube waren beachtlich. Die Finanzen des Vereins sind gesund. Die 10-Jahresfeier im vergangenen Jahr hat eine echte Verbundenheit zwischen den Mitgliedern gezeigt. Besonderen Dank sagte der Vorsitzende den großzügigen Spendern für die Tombola, wodurch ansehnliche Preise dargeboten werden konnten. Herzlicher Dank galt dem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Kömnel für das Arrangement des Abends.

Die anschließende Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Kurt Cieslinski, 2. Vorsitzender: Horst Junge, Kassierer: Alfred Göbel, Schriftführer: Gerhard Faulhaber, Gewässerwart: Georg Dautermann, Jugendwart: Ulrich Göbel. Als Beisitzer wurden gewählt: Josef Metzger, Günter Potthoff, Rolf Hilbrich, Josef Dieling, Kl, Peter Jourdan, Willi Pfaff und Kurt Gebhardt.

Der ehemalige Kassierer und Mitbegründer Fritz Schneider wurde auf Grund seiner Verdienste um den Angelsportverein Langen zum Ehrenmitglied ernannt. Das diesjährige Angeln findet am Sonntag, dem 27. April, an der Kiesgrube statt. Für die Sieger stehen beachtliche Preise zur Auswahl.

Filmabend des Film- und Fotoclubs

Am Dienstag veranstaltete der Film- und Fotoclub Langen einen Filmabend, an dem die Mitglieder ihre selbstgedrehten Filme vorführen konnten. Herr Huber, der über ein Jahr lang in Nigeria beruflich tätig war und schon mehrere Filme dort gedreht hat, zeigte einen Werkfilm einer Frankfurter Firma. Die Außenaufnahmen entstanden in Lagos (Nigeria). Herr Heuß jr. steuerte einen Schwarz-Weiß-Film über Hamburg bei. Man sah Aufnahmen vom geschäftigen Leben und Treiben im Hafen, vom Fischmarkt und von vielen Sehenswürdigkeiten, so auch Nachtaufnahmen von St. Pauli.

Ein Farbfilm, den Herr Heuss während einer Urlaubsreise in Kenia (Ostafrika) drehte, zeigte schöne Landschaftsaufnahmen. Alle Filme fanden den Beifall der Anwesenden.

Der Film- und Fotoclub weist schon heute auf eine Film-Matinee-Vorstellung am Sonntag, dem 20. März um 10.30 Uhr hin, die im Clubheim in der Joseph-von-Eichendorff-Straße 5 stattfindet. Jedermann ist herzlich eingeladen. Gezeigt werden Urlaubs- und Dokumentarfilme. H. H.

Belgische Soldaten verlassen Kassel

Verlegung von 40 000 Offizieren und Mannschaften nach Nordrhein-Westfalen

Bonn (hs) — Das in der Bundesrepublik stehende 1. Belgische Korps wird seine in Kassel stationierten Aufklärungseinheiten bis Ende Juli zurückziehen und in andere Standorte nach Nordrhein-Westfalen verlegen. Östlichste belgische Garnison bleibt dann die Stadt Arolsen. Mit diesem Standortwechsel soll auch die Umgliederung der vier belgischen Brigaden, deren Stäbe in Düren, Spich, Soest und Siegen beheimatet sind, abgeschlossen sein. Das belgische Korps umfaßt rund 40 000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Jürgen von Manger in Langen

Die TV-Turnhalle kam bei Lachsalven ins Wackeln

Jürgen von Manger zu sehen und zu hören, strömten Besucher von nah und fern in die TV-Halle. Der Künstler wurde mit herzlichem Applaus empfangen. „Adolf Tegtmeier" berichtete auf seine typische Art über seine Flugreise nach Mallorca, deren unvergeßlicher Höhepunkt ein zünftiger Skat im Warteraum am Schluß der Reise war, die einen Beinahe-Flugzeugabsturz einschloß. In dem Sketsch „Der gestohlene Autoschlüssel" bewies sich, daß „Adolf Tegtmeier" eigentlich eher eine tragische, denn eine komische Figur ist.

Wolfgang Baer war Jürgens von Mangers Partner in den Dialogszenen. Er kündigte „Tegtmeiers" Interpretation von Goethes „Faust" mit dem Hinweis an, man müsse etwas über sein Verhältnis zu den schönen Künsten wissen. Dieser Tegtmeier bezeichnet Goethe als „Cassius Clay deutscher Zunge". Sein Maßstab für die Dichter ist die Zahl der Punkte, die man für seine Werke beim Buchclub begleichen muß.

Tradition — so meinte später der Herr Unteroffizier Tegtmeier — sei dafür da, daß sich der Soldat schön daran festhalten kann. Wenn die Bundeswehr ihre Aufgabe erfüllen solle, genüge es nicht, daß allein der Verteidigungsminister abschreckend wirkt. Zum Abschluß des Abends „Die Fahrprüfung" mit dem Prüfling Adolf Tegtmeier und Wolfgang Baer als Prüfer — ein verzweifelter Kampf mit Paragraphen der Straßenverkehrsordnung Es war nicht nur zum Todlachen.

Wohltätigkeitsveranstaltung der SPD-Frauengruppe

Eine „Nacht der 1000 Wunder"

Mit Recht konnte sich die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten geistig behinderter Kinder der SPD-Frauengruppe im Saalbau „Zum Lämmchen" als eine „Nacht der 1000 Wunder" bezeichnen. Zu Beginn hatte Wilma Anthes, die Vorsitzende der Langener SPD-Frauen, die Gäste begrüßt und den Mitgliedern des Magischen Zirkels Frankfurt/Offenbach, die für den guten Zweck auf ein Honorar verzichtet hatten, herzlich gedankt. Unter den Gästen befand sich auch SPD-Bundestagsabgeordneter Dr. Horst Schmidt, der ebenfalls ein Grußwort aufsagte. Er wies darauf hin, daß gerade für die geistig behinderten Kinder zwar viel, aber immer noch viel zu wenig getan werde. Der SPD-Frauengruppe Langen, die sich schon wiederholt dieses Problems angenommen habe und hierbei keine Mühe scheue, gebühre deshalb Dank und Anerkennung. Als seinen Beitrag zum finanziellen Erfolg der Veranstaltung überreichte der Bundestagsabgeordnete der Vorsitzenden einen wohlgefüllten Umschlag. Für den künstlerischen Erfolg sorgten vollendet die Mitwirkenden bei der „Nacht der 1000 Wunder", die vor ihrem begeisterten Publikum eine bunte Zauberschau voller Schwung und Überraschungen abrollen ließen. „Aladin und Evelyn" vollbrachten Unwahrscheinliches mit gewöhnlichen Tageszeitungen; Aladin ließ die Zuschauer schaudern, als er scheinbar mit großem Genuß Rasierklingen verspeiste, die er anschließend an einem Faden aufgereiht wieder zum Vorschein brachte. Um die hübsche Evelyn zitterte das Publikum, als Aladin ihr einen Kasten über den Kopf stülpte, den er dann mit vielen langen Messern durchbohrte.

Charmant plaudernd manipulierte „Willoiha" mit Seilen und seidenen Tüchern. „Willoiha" brachte aus dem Nichts eine Leine mit unzähligen bunten Fähnchen zum Vorschein, die durch den ganzen Saal reichte. Mit Charme und Melone ließ „Heino" mit lässiger Eleganz Karten schweben und verblüffte mit glitzernden Kugeln, die plötzlich auftauchten und ebenso schnell wieder verschwanden. Farbenprächtig u. attraktiv zelebrierten mit fernöstlicher Grazie „Lay-Ma-Fue und Chue-Li" fernöstliche Magie. Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten war Mr. Jim Temple gekommen und unbegrenzt waren auch die Möglichkeiten, die er sich zunutze machte, um eine Silbermünze nach der anderen aus dem Nichts herbeizuzaubern. Unglaubliches vollbrachte Adolf Zeller „ein unverfälschtes Sachsenhäuser Original, „mit e paar Droppe Ebbelwoi".

Er holte Taschenuhren und schrill klingelnde Wecker aus dem Zylinderhut, brachte die Wecker mit einem knappen Befehl wieder zum Schweigen und zauberte aus einer zusammengerollten Landkarte einen ganzen Berg bunter Tücher auf die Bühne — „alles mit e paar Droppe Ebbelwoi" Charmant plaudernd hatte Albert Hoeck das begeisterte Publikum durch das hervorragende Programm geführt. Verdienten Sonderapplaus bekam „Freddy mit seiner Cordovox".

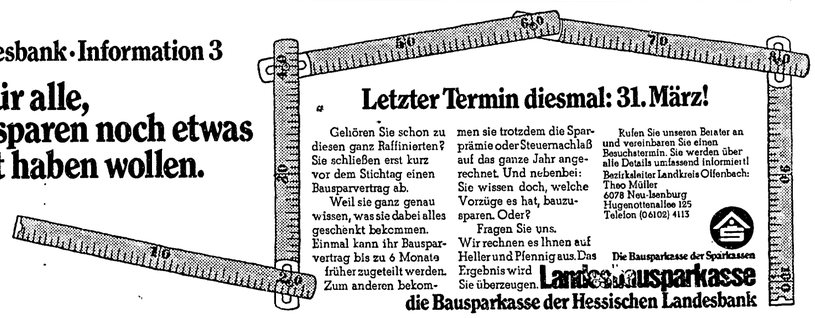
Der schöne, erlebnisreiche Abend endete zur Freude und Zufriedenheit aller — die SPD-Frauengruppe freute sich über den künstlerischen und finanziellen Erfolg der Veranstaltung und das Ensemble des Magischen Zirkels freute sich über das aufgeschlossene und kontaktfreudige Langener Publikum.

Ohne die überdimensionale Zauberbrille geht es nicht, Mr. Temple zaubert aus dem Nichts Silbermünzen in Mengen.

Das Publikum war rein „verzaubert" bei der Wohltätigkeitsveranstaltung der SPD-Frauengruppe. Ob der Zaubertrick eines Gastes bei seiner Nachbarin (unser Bild) gelang?

Hessische Landesbank · Information 3

Für alle, die beim Bausparen noch etwas geschenkt haben wollen.



Letzter Termin diesmal: 31. März!

Gehören Sie schon zu diesen ganz Raffinierten? Sie schließen erst kurz vor dem Stichtag einen Bausparvertrag ab.

Weil sie ganz genau wissen, was sie dabei alles geschenkt bekommen. Einmal kann ihr Bausparvertrag bis zu 6 Monate früher zugeteilt werden. Zum anderen bekommen sie trotzdem die Sparprämie oder Steuernachlaß auf das ganze Jahr angerechnet. Und nebenbei: Sie wissen doch, welche Vorzüge es hat, bauzusparen. Oder?

Fragen Sie uns. Wir rechnen es Ihnen auf Heller und Pfennig aus. Das Ergebnis wird Sie überzeugen.

Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert!
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Theo Müller
6078 Neu-Isenburg
Hugenottenallee 125
Telefon (06102) 4115

Die Bausparkasse der Sparkassen

Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

Erzhausen verabschiedet Haushaltsplan

ez In der jüngsten öffentlichen Gemeindevertretersitzung in Erzhausen — wir berichteten bereits darüber — verabschiedete die Gemeindevertretung einstimmig die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan u. Stellenplan für das Rechnungsjahr 1969.

Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen im ordentlichen Teil mit 1 821 802 DM und im außerordentlichen Teil mit 549 000 DM ab. Die Steuersätze für die Gemeindesteuern wurden nicht erhöht, sie betragen für die Grundsteuer A 216 v. H. und für die Grundsteuer B 120 v. H. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 200 000 DM festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, wurde auf 143 500 DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltplan für folgende Zwecke verwendet werden: Errichtung einer Friedhofshalle 115 000 DM, Errichtung eines Wohnhausneubaues 12 000 DM, Ausbau von Feldwegen (verl. Gräfenhäuser Straße) 16 500 DM.

Bei näherer Betrachtung des diesjährigen Etats ist festzustellen, daß sich das Haushaltvolumen gegenüber der Planung für das Rechnungsjahr 1968 um ca. 130 000 DM verringert hat. Dies ist insbesondere deshalb bedingt, weil Wenigereinnahmen bei den Erschließungsbeiträgen, Ersatze für Gehsteigherstellung und Zuweisungen für den Straßenbau — Bahnstraße — vorliegen. Die wesentlichsten Einnahmen bilden nach wie vor die Finanzzuweisungen des Landes Hessen in Höhe von 712 871 DM (ca. 39 v. H. des Haushaltvolumens) und das eigene Steueraufkommen einschließlich der Gewerbesteuerausgleichzuschüsse mit 532 150 DM (ca. 29 v. H. des Haushaltvolumens).

Neben den Kanalbenutzungsgebühren von 165 000 DM (ca. 9 v. H.) haben die übrigen Einnahmen nur untergeordnete Bedeutung.

Für kommunale Selbstverwaltungsaufgaben verbliehen unter Berücksichtigung der ständig wiederkehrenden Ausgaben noch ca. 700 000 DM (ca. 38,4 v. H. des Gesamtetats) übrig. Diese Haushaltmittel finden zum größten Teil Verwendung für die Erweiterung der Ortskanalisation, den Straßenbau, die Errichtung einer Friedhofshalle (Anteilsbetrag an den a. o. H.) und das Vorhaben Kinderspielplatz. Außerdem sind für den Abwasserverband Erzhausen/Wixhausen 120 000 DM Verbandsbeitrag vorgesehen. Zur Aufstockung der Betriebsmittelrücklage sind 10 000 DM eingeplant.

Bei der Betrachtung der Einzelpläne ist festzustellen, daß der ev. Kirche nach der Renovierung der Kirche ein weiterer Zuschuß für die Gestaltung des Kirchgartens in Höhe von 7000 DM bereitgestellt wird. Für die Errichtung eines Ehrenmals sind 15 000 DM vorgesehen. Im Einzelplan 4 sind erstmals 10 000 DM für die Planung eines gemeindlichen Kindergartens eingestellt. Die Zuwendungen für den Kindergarten der ev. Kirche wurden auf 5000 DM erhöht. Bei der Gesundheits- und Jugendpflege sind einmalige Ausgaben für die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Höhe von 50 000 DM erstmals eingeplant. Daneben verdienen die Ausgaben für die Unterhaltung der Sportplätze in Höhe von 10 000 DM sowie 5000 DM für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten Beachtung.

Für den gemeindlichen Straßenbau ist im Einzelplan 8 ein Betrag in Höhe von 150 000 DM vorgesehen. Auf der Einnahmeseite stehen Erschließungsbeiträge und Ersätze für Gehsteigherstellung in Höhe von 16 000 DM zu Buche. Im Einzelplan 7 ist festzustellen, daß der Schuldendienst für die Ortskanalisation in Höhe von 137 549 DM durch die Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 165 000 DM eine Scheindeckung erhält. Der Kostenbeitrag an den Abwasserverband Erzhausen/Wixhausen in Höhe von 120 000 DM ist hierbei unberücksichtigt. Um eine reelle Beurteilung vornehmen, sind diese 120 000 DM von dem Gebührenaufkommen abzuziehen, aber auch die Schuldendienstlhilfe des Landes einzurechnen. Im Einzelplan 9 hat sich die Kreisumlage auf 311 296,32 DM erhöht. Auf der Einnahmenseite bilden die Schlüsselzuweisungen des Landes Hessen zusammen mit den Gewerbesteuer und Gewerbesteuern sowie dem Gewerbesteuerausgleich von Betriebsgemeinden wiederum die Haupteinnahmequellen für den gemeindlichen Haushalt.

Im außerordentlichen Haushalt ist die Errichtung einer Hausmeisterwohnung mit 140 000 DM, der Neubau einer Friedhofshalle mit 338 000 DM und der Ausbau der verlängerten Gräfenhäuser Straße als landwirtschaftlicher Wirtschaftswegemaßnahmen (Grüner Plan) mit 71 000 DM eingeplant. Anteilsbeträge aus dem ordentlichen Haushalt und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ermöglichen die vorgesehene Finanzierung. Darlehen für diese Vorhaben sind in Höhe von insgesamt 143 500 DM vorgesehen.

Der Investitionsplan sieht für das Jahr 1970/71 den Baubeginn eines gemeindlichen Kindergartens vor. Die Kosten werden auf ca. 500 000 DM geschätzt.

Arbeitnehmer sollen ihre Rechte nutzen!

Bei der monatlichen Zusammenkunft der Betriebs- und Personalräte der Betriebe und Verwaltungen in Langen unter Leitung des DGB-Ortskartells wurde diesmal das Thema „Der Betriebsrat, die notwendige Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Betrieb" eingehend erörtert. Der Referent, Herr Walter Lachenmayer von der IG-Metall, Frankfurt, unterstrich diese These und begründete sie unter Hinweis auf die vorhandenen Interessengegensätze zwischen Kapital und Arbeit. Aus diesen Interessengegensätzen ergeben sich ständige Konflikte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Betrieb. Die Arbeitnehmer eines Betriebes, die die gesetzlichen Rechte nicht in Anspruch nehmen und einen Betriebsrat wählen, verwirken automatisch die Möglichkeit, bei bestimmten Vorgängen im Betrieb mitzuwirken und mitzubestimmen. Obwohl die Mitbestimmung im Betriebsverfassungsgesetz nach Ansicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes nicht ausreichend geregelt sei, so werden im § 56 eine Reihe von Rechten, die den Arbeitnehmer unmittelbar berühren, aufgeführt. Dazu gehören die Regelung der Arbeitszeit, Fragen des Urlaubsplanes, Berufsausbildung, Umgruppierungen und Versetzungen, Regelung von Akkord- und Stückiohnsätzen.

Die Wahl des Betriebsrates sei ausschließlich Angelegenheit der Arbeitnehmer des Betriebes. Von ihnen müsse auch die Initiative ausgehen. Der Arbeitgeber könne die Wahl nicht verhindern. Eine Wahlbehinderung, beziehungsweise die Androhung oder Zufügung von Nachteilen stelle das Betriebsverfassungsgesetz ausdrücklich unter Strafe. Herr Lachenmayer forderte alle Arbeitnehmer der Betriebe, welche noch keinen Betriebsrat gebildet haben auf, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, wenn im Betrieb mehr als fünf Arbeiter oder Angestellte beschäftigt seien. Dem Referent folgte nach einer Tonbildschau eine rege Aussprache. Die nächste Zusammenkunft der Teilnehmer ist für den 26. März mit einem Thema über Arbeitsrecht vorgesehen.

Tips für die Reise nach Berlin

Neues Paßfoto erleichtert die Abfertigung / Reifenwechsel vorher üben

Frankfurt (hs) — Berlin ist noch immer eine Reise wert. Nur, ohne eigenen fahrbaren Untersatz ist die Stadt halb so schön. Der bundesdeutsche Autofahrer, verwöhnt durch die Unabhängigkeit, die ihm sein Auto beschert, steigt eben ungern auf die U-Bahn, den Bus oder gar seine eigenen Beine um. Das ist verständlich, und so sollte man sich einprägen, welche Dinge bei der Autofahrt nach Berlin zu beachten sind.

Vor allem muß der Reisepaß, der ja seit dem Visazwang notwendig ist, auf dem neuesten Stand sein. Ist der Inhaber (oder die Inhaberin) auf dem Paßfoto vielleicht noch einige Jahra jünger, und das Aussehen hat sich inzwischen verändert, so besteht die Gefahr, von den grauberockten Grenzwächtern zurückgeschickt zu werden. Jungvermählte Ehefrauen sollten bei der Änderung ihres Reisepasses darauf achten, daß ihre neue Unterschrift durch ein amtliches Siegel beglaubigt wird.

Schwierigkeiten kann es leicht mit Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und anderen Notizen geben, die man mitnimmt. Ferner ist es ratsam, vor der Fahrt alle unnötigen Schriftstücke aus der Brieftasche herauszunehmen.

Wer nicht Reifen wechseln kann, sollte es vor Antritt der Fahrt lernen, denn kein Vopo übernimmt das Montieren. Auch Sitze aus- und einzubauen, ist ein häufig geübtes Spielchen. Beim Tanken darf man die Benzinquittungen nicht vergessen, denn die verlorene Zeit muß nachgewiesen werden können.

Genau sollte auch der Tacho überwacht werden. In Ortschaften darf nicht über 50 Kilometer in der Stunde gefahren werden. Nur ein „S" unter dem gelben Ortschild erlaubt Tempo 60. Radarfallen lauern überall. Auch auf den drei Autobahnstrecken gilt das Anhalteverbot auf freier Strecke. Dort dürfen maximal 100 Stundenkilometer gefahren werden.

Arbeitszeit für Waldarbeiter

In diesem Jahre erhalten nach einer Vereinbarung zwischen der Tarifgemeinschaft und der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft in Hessen die Waldarbeiter das Recht auf eine regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von 43 Stunden. Vom 1. Januar 1971 verringert sich die Arbeitszeit auf 42 Stunden.

Milli geht nach Darmstadt. Die Gemeinde Wixhausen schließt sich nach einem Beschluß der Gemeindevertretung vom 1. Juli ab an die Müllverbrennungsanlage Darmstadt an. Eine Erhöhung der Müllabfuhrgebühren ist nicht vorgesehen.

Gartenstadt Nieder-Roden, das alle Anstrengungen macht, die Kreisstadt Dieburg zu überflügeln, bekommt eine Gartenstadt. Man rechnet damit, daß noch in diesem Sommer 140 Wohnungen bezogen werden können.

Denke daran:
Misereor
Jedem Menschen eine Chance
Aktion Sternhilfe zur Selbsthilfe Postscheckkonto Frm 9558

Der Leser hat das Wort

Jugendzentrum

Vor einiger Zeit stand in dieser Zeitung ein Leserbrief des jetzigen Stadtverordneten der CDU Werner Kegler, in dem er fragte, warum es in Anbetracht des oft demonstrierten guten Einvernehmens zwischen der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Oberlinden unmöglich gewesen ist, ein gemeinsames Gemeindezentrum zu errichten. Keiner der beiden betroffenen Pfarrer hat sich damals zu diesem Vorschlag für eine praktische Ökumene geäußert. Vielmehr wurde das, was vorher in roten Klinkersteinen ausgeführt worden war, nun leicht abgewandelt und mit anderen Vorzeichen nun noch einmal in gelben Klinkersteinen verwirklicht. Hier war eine Gelegenheit zur Versachlichung gegeben: Es hätte Geld, Pintz und wahrscheinlich auch Zeit gespert werden können, wobei als Nebenprodukt eine erhöhte Glaubwürdigkeit der Christen angefallen wäre.

Nun schreibt Herr Pfarrer Heidingsfeld an den Bürgermeister, an alle Stadtverordneten und an die Langener Zeitung einen Brief, in dem er anführt: „Mein Bestreben ist es, in sachlichen Miteinander. Unsachliche (!) und zeitbedingte (!) rein taktische (!) Entscheidungen und Äußerungen werden (!) von mir begegnet mit allen meinen Möglichkeiten, die bei einer Analyse der Verhältnisse jedem offenkundig sein dürften, in härtester und in als wirksamst erkannter Weise." Dieses war der erste Streich: Der Klerus droht in den Clinch zu gehen. Was vorher bei der Erwähnung seiner parteiideologischen Offenheit so würzig nach. Demokratie und fair play duftete, nimmt nun wieder einen wohlbekannten schalen Geschmack an. Was hier unsachlich ist, nämlich das Nicht-Anerkennen einer Mehrheitsentscheidung und das (abgesehen von dem eher zum Schmunzeln reizenden Deutsch) markerschütternde düstere Drohen des Herrn Heidingsfeld mit den „offenkundigen" Mitteln eines Vertreters des Pastors, ist dem Vorstand der Langener Jungsozialisten genauso klar wie der ebensowenig begriffsstutzigen Langener Bevölkerung: Der heilige Thomas von Aquin geht im Bundestagswahljahr wieder einmal auf politische Betätigung aus wie schon so oft in der Weltgeschichte.

Zweiter Streich: Man nutzt die offenkundige Gelegenheit, einen zweiten Leserbrief an die Langener Zeitung zu schreiben, in dem man dezent die Frage nach eventuellen Hilfsschützen der Naturfreunde in der SPD-Fraktion anklingen läßt und finstere Querverbindungen andeutet. Zugleich erbittet man sich Schützenhilfe von zwei Scheibfreudigen der eigenen Garde, deren einer sich vorstellt als „weder Vertreter der einen noch der anderen Fraktion, sondern einfach Vertreter der Jungen Generation". Daß der schreibfreudige Hilfsschütze Mitglied des Pfarrgemeinderates der betroffenen Pfarrkuratie u. Mitglied der Jungen Union Langen ist (wie übrigens auch der zweite Schreibwillige), enthüllt eine der Möglichkeiten, die „bei einer Analyse der Verhältnisse jedem offenkundig sein dürften", aber offenbar nicht sein sollen.

Dritter Streich: Das Mitglied der Jungen Union Hendrich meint: „Eine Politik der kleinen Schritte, von einem Treffpunkt zu einem Zentrum, dem Geldbeutel der Stadt angepaßt, dürfte zum Ziel führen, wenn das Gesamtkonzept dabei im Auge behalten wird." Zum neuen Jahr hat die Stadt dem Politischen Jugendring in der Ludwig-Erk-Schule einen Raum zur Verfügung gestellt, der auch der Jungen Union offen ist. Sogar die Lagerung und Kühlung von Trinkbarem ist dort möglich. Gewiß ist dieser Raum nur eine Übergangslösung „also ein kleiner Schritt, doch die Junge Union macht ihn nicht mit. Noch ihr hiesiger Vorsitzender, Herr Siewig, hat verlauten lassen, daß die Junge Union auf die Benutzung des Raumes keinen Wert lege.

Die Jungsozialisten Langen wünschen sich genauso dringend ein Jugendzentrum wie alle organisierten oder unorganisierten Jugendgruppen in Langen. Die Mitgliederversammlung der Jungsozialisten hat schon auf ihrer letzten Zusammenkunft an die Stadt die Aufforderung gerichtet, eine Erfassung der Sinnation der Langener Jugend vorzunehmen und einen Gesamtplan auszuarbeiten Die gesamte Langener Jugend, auch die Junge Union, ist aufgefordert, daran mitzuarbeiten. Aber möglichst mit offenen Karten.

Jungsozialisten Langen
Der Vorstand

„Politische Brunnenvergifter"

Man gestatte mir als Arbeiter, noch einmal zu Wort zu kommen. Die drei Einsendungen vom 14. März in der LZ dürfte man wohl als „Konzentrierte Aktion" und in einem einmaligen parteiklimm Stil betrachten. Immer dann, wenn der Arbeiter und seine hertarbeitende Jugend auch ein Stück von dem Kuchen beanspruicht, redet man lautstark von Interessenkitgeiei und Kollision. Man soll sich an seiner eigenen Nase ziehen und nicht wie der Elefant in dem bewußten Porzellanladen rumtrampeln.

Was nachgerade die Arbeiterschaft und deren Jugend nach diesem nazistischen Amoklauf 1945 wieder aufgebaut und geleistet hat, um diese Demokratie überhaupt lebensfähig zu machen, wird bewußt weder anerkannt noch honoriert. Die Arbeiterschaft und deren Jugend hat nicht umsonst den meisten Blutzoll in diesem 1 000- und 12jährigen Verbrecherstaat gezahlt, damit heute wieder einfaltslose, machtgierige Schwätzer und politische Brunnenvergifter, mit Persilschein und blütenweißer Weste, den erarbeiteten Kuchen für sich allein beanspruchen.

Für die drei Einsender ist ja Toleranz ein wesensfremder Begriff, obwohl man ja gerade von Herrn Heidingsfeld erwarten kann (von Steuern der Arbeiter und deren Jugend mitunterhalten), daß er Nächstenliebe und keine Zwietracht säen soll. Er soll lieber das Sprichwort „Schuster bleib bei deinen Leisten" und das Jesuswort „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers, und Gott, was Gottes ist" beherzigen.

Den besten Anschauungsunterricht für die Machtgierigkeit, politisches Unvermögen und Intoleranz (ohne nach Bonn zu schauen) zeigte die Stadtverordnetenversammlung vom 14. März. Arm in Arm, liebevoll und eng umschlungen stimmte die vereinigte Christlich-Freie - National - Demokratische - Union gegen die Naturfreundejugend.

Paul Blase, Langen,
Annastraße 37

Auch Jusos waren da

Im Stadtspiegel vom 18. März schreiben Sie, daß unter den Zuschauern bei der letzten öffentlichen Stadtverordnetensitzung am 14. März hauptsächlich der CDU nahestehende Jugendliche gewesen seien.

Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen mitteilen, daß auch von den Jungsozialisten eine nicht unerhebliche Anzahl die Sitzung mit Interesse verfolgt hat. Aber diese werden Ihnen sicherlich entgangen sein, da sie es nicht nötig hatten, sich in die ersten Reihen zu setzen, um dort durch Zischen und Ähnliches „Stimmung zu machen".

Die Jungsozialisten diskutieren solche Angelegenheiten in ihren monatlichen — übrigens öffentlichen — Stammtischen aus, und benutzen die Stadtverordnetensitzungen um sich zu informieren.

Im Übrigen stammte die „Stimmung" in jener Stadtverordnetensitzung auch nicht von der Jungen Union, sondern von Pfarrer Heidingsfeld, der durch seinen Offenen Brief und den Leserbrief sich den „Erfolg" zuschreiben kann, daß die Junge Union in Scharen kam.

Ihre Prophetlekunst in allen Ehren, aber die Jungsozialisten kommen dann, wenn für sie Interessantes auf der Tagesordnung steht und nicht, wenn irgendwer vorher „Stimmung" gemacht hat.

Hermann Wygoda
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
bei den Jungsozialisten Langen

DAS FRANZÖSISCHE BETT

Französischer Schlafstil ist heute besonders aktuell. Wir zeigen Ihnen viele Möglichkeiten für jeden Anspruch und Geschmack. Ob als besonders bequemes Einzel- oder als raumsparendes Doppelbett, in jedem Falle bieten wir Ihnen moderne Eleganz, vereint mit zweckmäßiger Stabilität und höchstem Schlafkomfort. Passende Steppdecken, Wolldecken und Bettwäsche sowie Tagesdecken sind unsere Spezialität.

Modell „Claudia" ein preiswertes Bett mit Kopfteil, Untergestell gepolstert, ringsum Volant, mit Schaumnahtrate, 160/200 498,—

Modell „Brigitte" Kopfteil mit Roßhaar gepolstert und gehetzt, in Handarbeit, mit Schaum-Matratze und gesteppter Tagesdecke 160/200 1445,—

Modell „Goldlieder" Kopf- und Fußteil mit echtem Leder bezogen, abgehetzt, Untergestell ringsum Volant, Spezial-Federkern-Matratze mit elegantem Bezug 150/200 1575,—

Modell „Bordeaux" Kopfteil abgehetzt in verschiedenen Formen, Federkern-Unterpolsterung mit Profila-Federkern-Matratze und Tagesdecke, Anfertigung in eigener Werkstatt 160/200 995,—

Daunendecken elegantes Satin oder Perkal 225/200 432,— 405,—
Daunen-Einziehdecken 225/200 335,— 305,—
Orig. „Sole-Mio"-Wolldecke i. viel. Pastellfarb. 240/220 185,—
Überschlaglaken 225/260 51,80 42,—
Bettbezüge weiß und farbig 225/200 83,50 58,—
Bettlaken weiß und farbig 220/260 34,50 28,50

Unsere Spezialwerkstätten sind darauf eingerichtet, jeden Sonderwunsch zu erfüllen! — Gern senden wir Ihnen unseren großen Farbprospekt

BETTEN Amendt
FRANKFURT/MAIN · HOLZGRABEN 27-29
Nähe Hauptwache · Telefon 28 48 20 u. 29 24 14

„Gezogene" Studenten verlieren ein Semester

Viele Abiturienten, die Ende März nach anderthalbjährigem Wehrdienst aus der Armee ausscheiden, sehen sich um die Hoffnung geprellt, daß eio ezgleich mit ihrem Studium baginnen können. Die Ingenieurschulen zum Belepiel, die eine Menge junger Männer besuchen möchten, haben mit ihrem Sommersemester bereits Anfeng Februar angesetzt, weshalb dia Soldaten, die erst jetzt — zwei Monate danach — aus den Kaecrnen entlesen werden, zu spät kommen.

Sie müssen bis zum nächsten Termin warten, verlieren also vor dem Start in die Berufsausbildung ein weiteres halbes Jahr, so daß sich der Vorsprung ihrer Altersgenossen, dio den Vorteil hetten, nicht dienan zu breuchen, von drei Semestern auf vier Semester vergrößert. Wer wird es ihnen verargen, daß sie, dia ohnehin unter den Ungerechtigkeiten unserce Wehrpflichtsyetems laiden, „stocksauer", ja, wütend eind?

Die Bundeswehr, die den Aerger der Betroffenen in der letzten Zeit sehr deutlich epürto, ist für die neua Mißhelligkeit nicht schuldig zu sprechen. Denn: Wer von ihr verlangt, daß ein ee dieeer Gruppa ihrer Soldaten — angesichts der Umetände — anlaubn sollte, früher els alla anderen ins Zivilleben heimzukehren, plädiert für ein Privileg, das

neue psychologische Komplikationen erzeugen würde. Werum — eo müßte man dann fragen — dürfen mancha Wehrpflichtige, die auf der Oberschule gewesen sind, bereits nach achtzehnmonatigem Militärdienst dio Uniform ausziehen, während ihre Kameraden, dia vorher Volksschule und Lehra absolviert haben, 18 Monate in den Kaecrnen festgehalten bleiben? Der Vorschlag, die „Staatsbürger in Uniform" nach zweierlei Maß zu behandeln, paßt nicht für die Lösung des geschilderten Problems.

Man versteht es daher nicht, daß sich die Ständige Konferenz der Kultusminister hartnäckig zeigte, als das Bonner Verteidigungsministerium eie bat, den Termin des Studienbeginns auf den Termin der Wehrdienstentlassung abzustimmen. Dieser Wunsch war gewiß nicht ungebührlich, da er lediglich darauf hinauswollte, den einstigen Zustand — da die Semester im April und im Oktober anfingen — wieder herzustellen. Aber dia Länder, dia 1968 bereits den Zeitpunkt des Studienstarte um einen Monat vorgezogen hatten, dechten nicht daran, des Anliegen des Wahrresoris zu beherzigen, sondern taten das Gegenteil, in dem sia des Datum für des Anlaufen des Ingenieurschul-Unterrichts um einen weiteren Monat vorverlegten.

Noch auf andere Weise werden die Abiturienten, die in der Bundeswehr dienan, zu Opfern einer Haltung, die — wenn men es mildo formuliert — als „starrsinnig" bezeichnet werden muß. So hat sich die Westdeutsche Rektorenkonferanz dem Verlangen verschloeeen, für Studienbewerber, die von der Schulbank weg in die Truppe einrücken mußten, hernach — sobald sie für die Universität frei werden — dieselben Zulassungsbedingungen geiten zu lassen, dia für ihre Alteregenossen, die sich sofort nach der Reifeprüfung immetrikulieren durften, gültig waren. Denn die Vorsch-lften für die Aufnahme auf eine Hochschule wurdan inzwischen verschärft, so daß die jungen Männer, dia ihrar Wehrpflicht genügt haben, gegenüber ihren Jahrgangskameraden, die durch Glück oder Geschick davon loskamen, zusätzlich benachteiligt werden.

Rentenzahltage

Langen (Zahlstelle: Turnhalle):

Versorgungsrenten:
Donnerstag, den 27. März 1969
von 8.00 — 14.00 Uhr

Angestelltenrenten, Kn, VBL und VAP:
Freitag, den 28. März 1969
von 8.00 — 12.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 2800:
Montag, den 31. März 1969
von 8.00 — 15.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 2801 — Schluß und Unfallrenten:
Dienstag, den 1. April 1969
von 8.00 —.15.00 Uhr

Egelsbach (Zahlstelle: Postamt): Geschwindstraße 6

Versorgungs- und An-Renten, BZ:
Donnerstag, den 27. März 1969
von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 3000, Kn, VBL, VAP:
Freitag, den 28. März 1969
von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 3001 — Schluß und Unfallrenten:
Dienstag, den 1. April 1969
von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Götzenhain (Zahlstelle: Postamt):

Vereorgunge- und Versicherungerenten:
Mittwoch, den 26. März 1969
von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Unfallrenten:
Dienstag, den 1. April 1969
von 9.00 — 11.00 Uhr

Offenthal (Zahlstelle: Postamt):

Versorgungsrenten:
Donnerstag, den 27. März 1969
von 9.00 — 10.30 Uhr

Versicherungsrenten:
Freitag, den 28. März 196'
von 9.00 — 12.00 Uhr

Unfallrenten:
Montag, den 31. März 1969
von 9.00 — 10.00 Uhr

Zwei Drittel des Speisebedarfs werden eingeführt

Obwohl Hessen neben Bayern und dem Saarland das Land der Bundesrepublik ist, in dem der Kartoffelanbau am stärksten vertreten ist, geht der Anbau dennoch laufend zurück und beträgt zur Zeit nur noch sechs Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Wie das Statistische Landesamt in Wiesbaden mitteilt, betrug die gesamte Kartoffelernte 1950 noch 2,8 Millionen Tonnen Kartoffeln, 1968 aber nur noch 1,84 Millionen Tonnen. Der Rückgang in der Produktion von Speisekartoffeln war im gleichen Zeitraum noch stärker, nämlich von 850 000 Tonnen auf 313 000 Tonnen. 1950 wurden noch 13 Prozent mehr Speisekartoffeln erzeugt als im Lande verbraucht worden sind. 1987 haben die Hessen bereits zwei Drittel mehr Kartoffeln gegessen, als im Lande angebaut wurden. Die meisten Kartoffeln werden aus anderen Gebieten, insbesondere aus dem Ausland, eingeführt.

Relativ viel Kartoffeln werden noch im Rhein-Main-Gebiet gewonnen. Vor allem aber auf den leichten, für die Kartoffeln geeigneten Böden der Kreise Groß-Gerau, Darmstadt, Offenbach und Hanau hat diese Fruchtart noch recht große Bedeutung.

Der Schulverband verabschiedete den Etat 1969

Die Verbandsversammlung des Schulverbandes Dreieich, die gestern nachmittag in Götzenhain zusammengekommen ist, hat den Haushaltsplan 1969 verabschiedet, dessen ordentlicher Teil in Einnahmen und Ausgaben 612 978 Mark umfaßt. Im außerordentlichen Teil des Etats sind 1 255 000 Mark verzeichnet. An Einnahmen erwartet der Vorstand des Schulverbandes 18 878 Mark, so daß auf die drei Verbandsgemeinden 596 000 Mark umzulegen sind. Davon entfallen auf Dreieichenhain mit 298 150 Mark fünfzig Prozent der Kosten, während Götzenhain 178 890 Mark und Offenthal 119 260 Mark beizusteuern haben. Die Aufteilung erfolgt nach der Schülerzahl. Aus Dreieichenhain stammen 597, aus Götzenhain 359 und aus Offenthal 241 Schüler.

Die Schulden des Schulverbandes beliefen sich zum Beginn dieses Jahres auf rund 1,1 Millionen Mark, von denen in diesem Jahr etwa 73 000 Mark getilgt werden sollen. Allerdings ist im neuen Haushalt ein Darlehen in Höhe von einer Million Mark für die Beschaffung von Grundstücken vorgesehen. Für den Schuldendienst sind in diesem Jahr voraussichtlich 96 000 Mark an Zinsen und 73 300 Mark für die Tilgung aufzuwenden.

Über den Verlauf der Verbandsversammlung wird das Hainer Wochenblatt in der nächsten Woche eingehend berichten.

Für Sie notiert:

Lohn- und Gehaltsempfänger werden nach den Angaben in Ihrer Lohnsteuerkarte besteuert. Sind die Angaben in der Lohnsteuerkarte nicht vollständig oder haben eioh die Verhältniese im Laufe des Jahres geändert, wird zuviel Steuer gezahlt; nach Schätzungen von Fachleuten Jahr für Jahr 1 Milliarde Mark zuviel, an denen Sie vielleicht mitbezahlen mußten.

Die Gelbe Beilage Nr. 86 erläutert, was nicht zum steuerpflichtigen Arbeitelohn zählt, z.B. Auelagenersatz, Fahrtkostenzuschüsse, Schlechtwettergeld, Lebensvereicherungsbeiträge des Arbeitgebere für eine befreiende Lebensversicherung in Höhe des gesetzlichen Arbeitgeberanteils, Geburts- oder Heiratsbeihilfen, Jubiläumsgeschenke.

Was außerdem nicht zum Arbeitelohn zählt und was darunter zu verstehen ist, wie Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen erläutert Ihnen die Gelbe Beilage, die Sie sich rechtzeitig vor dem 30.4.1969 oder 31.5.1969 geben oder zustellen lassen sollten von

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK »DREIEICH« EGMBH

Aus der Welt des Films

„James-Bond-Woche" (UT). Die UT-Filmbühne veranstaltet von heute, Freitag, bis einschließlich Donnerstag nächster Woche eine James-Bond-Woche". Die spannendsten Filme dieser Serie wie „Liebesgrüße aus Moskau" — „Man lebt nur einmal" — „Goldfinger" — „Feuerball" und „James Bond 007 jagt Dr. No" kommen zur Vorführung. — Für die Jugendvorstellung am Sonntagnachmittag läuft ein abenteuerstrotzender Farbfilm „Gegen alle Flaggen" mit Errol Flynn, Anthony Quinn und Maureen O'Hara. — Die Kindervorstellung zeigt einen farbigen Märchenfilm „Tischlein deck dich" nach Gbr. Grimm.

„Weiße Haut auf schwarzem Markt" (Lichtburg). Dieser Film ist eine Dokumentation über die Entwürdigung der Frau, die sexuelle Versklavung, den Mädchenhandel. Er zeigt die Machenschaften, die verabscheuungswürdigen Methoden, die brutalen Praktiken, wie Mädchen, selbst minderjährig, zum Zwecke sexueller Ausbeutung der Freiheit beraubt werden. Er zeigt die Wege, auf denen heute noch jährlich 10 000 Frauen und Mädchen in die Bordelle Süd-Amerikas und auf die Liebesmärkte Afrikas und des Orients gelangen.

„Kampf um Rom" (LiLi). Wer Herr und Herrscher über die Ewige Stadt wird und wer nach Belagerung, Angriff, Liebe, Haß und unendlichem Auf und Ab an Wagnissen unterliegen muß, das alles bildet den Höhepunkt dieses Großfilms „Kampf um Rom". Robert Siodmak gestaltete dieses Kino-Erlebnis nach dem berühmten Roman von Felix Dahn mit höchstem Aufwand technischen Mitteln und Menschenmassen und mit einem ungewöhnlichen Aufgebot an Weltstars.

Sagen Sie Ihrer Bank oder Sparkasse:
Ich will Bundesschatzbriefe
Sie haben eine beispielhafte Vorteilekombination
wachsenden Zins 4, 5, 6, 7, 8% in 6 Jahren
und kein Kursrisiko
und vorzeitige Rückgabemöglichkeit
schon ab 100 DM zu haben BUNDESSCHATZBRIEFE mit dem wachsenden Zins

Die neue Linie — klar und vernünftig
382.-
158.-
78.-
Ledergarnitur 1424.-
TOP-MODELLE ZU SCHLAGER-PREISEN
Neue Modelle! Anschauen lohnt sich!
Wir haben bestimmt das Richtige für Sie
Möbel Müller
TELEFON 2 25 68 und 8311 NEU-ISENBURG Frankfurter Str. 89

Die Hanse-Krankenschutz VVaG
Frankfurt/Main, Düsseldorfer Straße 19—23
Telefon: 23 53 41 / 42

STELLT EIN:

Sachbearbeiter(in)
für Leistungsabteilung

Eine Stenotypistin
Eine Kontoristin
(Branchefremde erhalten Einarbeitung)

WIR BIETEN:
Einen Arbeitsplatz in modernen, neuen Büroräumen, 3 Min. vom Hauptbahnhof Ffm., leistungsgerechtes Gehalt, 5-Tage-Woche sowie die in der Versicherungswirtschaft üblichen Sonderzuwendungen.

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unsere Abteilung Versand einen

PACKER

Bewerber, welche an zuverlässiges und sauberes Arbeiten gewohnt sind, bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32—38, Telefon 6 89 71, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Hätten Sie Lust, sich von uns zum

Brennschneider u. Schweißer

ausbilden zu lassen?

Sie würden an modernsten Maschinen arbeiten und Spitzenlohn verdienen.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Schweiß-Schneider
Wilhelm Schneider
Schweiß- und Schneidtechnik
6078 Neu-Isenburg
Rathenaustraße 55, Telefon 8441

Die Gutsschänke Neuhof

stellt zum 1. April bzw. 15. April 1969 nette, freundliche

BEDIENUNGEN

— männlich und weiblich — ein bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbungen, auch telefonisch, bitten wir zu richten an:

Gutsschänke Neuhof
6071 Götzenhain, Hofgut Neuhof, Tel. 06102/23836

Wir sind sicher, daß auch Sie sich unter einem Team junger Leute wohlfühlen.

Als

Expedient(in)

hätten wir zum baldigen Eintritt für Sie eine Stelle frei. Bitte überlegen Sie sich doch einmal, ob Sie nicht zu uns kommen wollen. In unserer Versand-Abteilung, die unsere Geräte in alle Teile der Welt verschickt, gefällt es Ihnen bestimmt.

Über Ihre weiteren Fragen, wie Gehalt, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, verbilligtes Mittagessen, können wir uns ja dann persönlich unterhalten.

WILHELM STAUB GmbH
elektrographische Geräte
N.-Isenburg, Hermannstr. 15/34
Tel. (06102) 22051—22053

Wir suchen einen jungen

Angestellten
Alter 24 bis 36 Jahre,

für unser Betriebsbüro zur späteren Leitung der Arbeitsvorbereitung und der Betriebsbuchhaltung.

Vorkenntnisse auf den genannten Gebieten sind Voraussetzung für diese Stelung.

Interessenten bitten wir um Kurzangebot mit Werdegang und Gehaltswünschen sowie frühestem Eintrittsdatum.

Nadelfabrik ERNST KRATZ
6072 Dreieichenhain
Landsteinerstraße 2, Telefon 8343

Verkäuferinnen
AUCH ANLERNLINGE
bei gutem Lohn gesucht.

ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Geld und vor allen Dingen viel Zeit sparen Sie mit einem Arbeitsplatz vor Ihrer Haustür. Bitte überlegen Sie sich doch einmal, ob eine solche Arbeitsstelle nicht auch für Sie günstiger wäre. Neu-Isenburg ist ja bequem zu erreichen und die Fahrt ist nicht sehr weit. Bei uns können Sie jederzeit anfangen als

Elektriker
Mechaniker
Fräser
Installateur
Bau- und Blechschlosser
Schreiner

in unserer Kunststoffabteilung
Wir zahlen Höchstlohn bei 40-Stunden-Woche, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation. In unserer Kantine können Sie auch verbilligt Mittagessen.

WILHELM STAUB GmbH
elektrographische Geräte
N.-Isenburg, Hermannstr. 15/34
Tel. (06102) 22051—22053

Zum sofortigen Eintritt suchen wir in Dauerstellung für unsere Mix-Beton- und Gießabteilung

Kraftfahrer
Klasse 2 (3-Achs-Fahrzeuge)

für unsere Reparatur-Abteilung

Kfz.-Schlosser
Motoren-Schlosser
Baumaschinen-Schlosser
Hilfs-Schlosser

Wir bieten übertarifliche Bezahlung sowie Zuschuß zum Mittagessen.

Sollten Sie Interesse an einem der angebotenen Arbeitsplätze haben, rufen Sie uns an unter Ffm. 69 10 33 — 35.

Adam Sehring & Söhne
Sand-, Kies-, Splittwerke, Mix-Beton, Tiefbau

Wir suchen

1 Stenotypistin
(auch Nachwuchskraft) für unser Montagebüro.

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz bei guter Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, 40-Stunden-Woche, samstags frei.

Bewerbungen richten Sie bitte an

Ing. ALTMANN & BÖHNING KG.
Werk 11 - 607 Langen, Moselstraße 9, Tel.22081

Frankfurt VICKERS ZIMMER London

Wir gehören zur englischen Vickers-Gruppa und sind ein führendes Unternehmen für die Planung und den Bau von Synthesefaser-, Kunststoff- und Chemie-Anlagen in aller Welt.

Für unser Werk in Sprendlingen suchen wir ab sofort eine

HALBTAGS-KONTORISTIN

buchhalterische Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

Neben einer gesicherten Dauerstellung mit überdurchschnittlicher Bezahlung bieten wir Ihnen alle Sozialleistungen eines Unternehmens unsarar Größe, wie z. B. Altersversorgung, zusätzliche Unfallversicherung, Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie verbilligten Kantinanservice.

Vorstellungen erbeten bei Frl. Mückenheim,
6079 Sprendlingen, Voltastraße 25

VICKERS-ZIMMER AG
6 Frankfurt am Main NO 14, Borsigallee 1 – 7, Telefon 41 00 71

Vollkimatisiert und schallgedämpft
ist unsere Datenverarbaitung in unserem neuen Büro-Hochhaus untergabracht. Wir erweitarn gerade die Anlage (IBM 360/30 Platte-Band) und suchen eine

LOCHERIN

Wenn Sie Interesse an diesem sauberen typischen Frauenberuf haben, wollen wir Sie gern anlernen. Haben Sie jedoch bereits als Locherin gearbeitet: um so besser!

Die Bezahlung richtet sich nach der Leistung und ist bei einer perfekten Locherin entsprechend hoch.

Überzeugen Sie sich an Ort und Stelle, sehen Sie sich den freien Arbeitsplatz an und sprechen Sie mit dem Leiter unserer Datenverarbeitung (Telefon: 06103/70268).

Wollen Sie sich erst schriftlich bewerben, dann schicken Sie Ihre Unterlagen an unsere Personalabteilung. Wir würden uns freuen, Sie bald als neue Mitarbeiterin begrüßen zu können.

PITTLER
MASCHINENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
607 LANGEN BEI FRANKFURT/MAIN

PITTLER

Spezialmaschinenfabrik sucht

ARBEITSVORBEREITER

zur Programmerstellung für numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen

Die Dotierung entspricht der ausgeschriebenen Position.

Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Chiffre 432 an die Expedition der Langener Zeitung.

Sport NACHRICHTEN

Heusenstamm wird dem Club einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern !

Wieder einmal treffen am kommenden Sonntag im Langener Waldstadion die beiden alten Rivalen 1. FC Langen und TSV Heusenstamm aufeinander. Bei dieser Neuauflage dieses traditionellen Derbys steht vor allem für die Gäste sehr viel auf dem Spiel, denn sie haben bisher ebenso wie Nied und Bürgel nur 13 Pluspunkte aufzuweisen, d.h. nur zwei Punkte mehr als das „Schlußlicht" Pfungstadt. Nach oben beträgt der Abstand zu Bensheim immerhin schon fünf Punkte, und es ist deshalb für die Mannschaft von der „alten Linde" höchste Zeit, alle Kräfte zu mobilisieren, um in den noch ausstehenden neun Partien erfolgreich abzuschneiden und so dem drohenden Abstieg zu entgehen.

Was es heißt, gegen eine Elf antreten zu müssen, die gezwungen ist, alles auf eine Karte zu setzen, hat der Club in Pfungstadt erlebt. Er weiß demnach, daß ihm ein besonders schweres Derby bevorsteht und daß es ihm nur durch eine deutliche Leistungssteigerung möglich sein wird, einen Sieg zu erkämpfen. Die Zuschauer und Anhänger des Clubs erwarten jedenfalls, daß Spieler und Trainer alles in dieser Richtung Notwendige tun werden und sich ihre Elf nicht auch noch die vierte Niederlage hintereinander „leistet".

Stoppt Egelsbach den Tabellenführer VfR Groß-Gerau ?

Noch zu Beginn der Rückrunde wäre das Treffen der Schwarzweißen am kommenden Sonntag gegen den Tabellenführer VfR Groß-Gerau ein Schlagerspiel für beide Vereine um die Vergabe der Meisterschaft gewesen. Inzwischen sind aber die Egelsbacher nach drei Niederlagen in einer Folge aus der Spitzengruppe zurückgefallen und haben mit dem Meisterschaftsrennen nichts mehr zu tun. Dennoch ist die kommende Begegnung besonders für den Spitzenreiter von großer Wichtigkeit. Aber auch den Schwarzweißen kommt das Spiel gerade im rechten Augenblick, denn nach der Krise der letzten Wochen bewies die Mannschaft am vergangenen Sonntag beim VfR Rüsselsheim, daß sie auch noch zu kämpfen und spielen versteht. Schwer wird es jedoch gerade gegen den Tabellenführer werden. Mit nur sieben Verlustpunkten ist der VfR zur Zeit belastet. Besonders der ärgste Verfolger Wolfskehlen, der nur zwei Punkte hinter dem VfR zurückliegt, wird am Sonntag gespannt nach Egelsbach blicken, denn bei einer Niederlage könnte er gleichziehen. vorausgesetzt, daß Wolfskehlen das eigene Spiel in Biebesheim gewinnt. So hat also die Partie am Sonntag für jede Seite ihren Reiz, wobei der Spitzenreiter wahrscheinlich mit sehr starkem Anhang in Egelsbach aufkreuzen wird.

Wenn auch die Schwarzweißen nur um einen Prestigeerfolg kämpfen und praktisch ohne Belastung das Spiel bestreiten, so muß man doch annehmen, daß es zu einer sehr interessanten Begegnung kommt, deren Ausgang nach der anscheinend überwundenen Krise der Gastgeber umso offener erscheint.

Spielbeginn 15.00 Uhr Sportfeld am Berliner Platz. — Vorspiel 13.15 Uhr Reserven.

Die 3. Mannschaft erwartet bereits morgen Samstag um 15.00 Uhr am Berliner Platz zu einem Nachholspiel die SKG Stockstadt. Im Vorspiel unterlagen die Schwarzweißen recht knapp mit 3:2 Toren. Die Umkehr des Ergebnisses scheint möglich.

Erstes Soma-Spiel fiel aus — nun gegen Neu-Isenburg

Das für vergangenen Samstag vorgesehene erste Treffen der Egelsbacher Soma beim FC Hanau 93 wurde wegen der schlechten Platzverhältnisse vom Gastgeber rechtzeitig abgesagt und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Somit kommt es morgen um 16 Uhr am Berliner Platz gegen den alten Rivalen Spvgg. 03 Neu-Isenburg wahrscheinlich zum ersten SomaSpiel der Schwarzweißen in der neuen Saison.

SSG-Fußballer spielen in Fechenheim

Am kommenden Sonntag müssen die SSG-Fußballer nach Fechenheim, wo sie von einem Gegner erwartet werden, der noch reelle Aufstiegschancen hat. Nur drei Minuspunkte trennen die Fechenheimer, die noch im letzten Jahr in der B-Klasse spielten, vom zweiten der Tabelle, den Mainflingern.

Die Einheimischen sind inzwischen wieder in die prekäre Lage geraten; sie müssen das Spiel gewinnen, wenn sie noch etwas Abstand von den drei Letzten der Tabelle bewahren wollen.

Spielbeginn in Fechenheim: 1. Mannschaft 15 Uhr, 2. Mannschaft 13.15 Uhr. Abfahrt in Langen 1. Mannschaft 13.45 Uhr, 2. Mannschaft 12 Uhr.

JUGENDFUSSBALL

1. FCL — Jugendfußball

Ergebnisse vom Wochenende:

A-Jugend: SV St. Stephan — 1. FCL	2:7
B-Jugend: 1. FCL — FC Arheilgen	9:0
D1-Schüler: 1. FCL — TSG Wixhausen	7:1

Die A-Jugend des Clubs kam in St. Stephan zu einem überraschenden klaren 7:2-Sieg. Bis zur Pause hieß es durch ein Tor von P. Hoffmann 1:0 für die Gäste. Nach der Pause markierten die weiteren Treffer P. Hoffmann, Urbanke und Brunst. Erfolgreichster Stürmer war R. Wilkens (1. FCL), der allein dreimal ins Schwarze traf.

Die B-Jugend des 1. FCL fertigte die Mannschaft von FC Arheilgen mit 9:0 Toren ab. Vom Spielbeginn diktierte Langen eindeutig das Spielgeschehen. Die Hintermannschaft des Clubs wurde kaum geprüft, so daß diese einseitige Begegnung wenige spielerische Höhepunkte hatte. Müller (3), Dressler, Jost, Werner Krettek und Golda (2) waren für den 1. FCL erfolgreich.

Auch die Kleinsten des 1. FCL hatten wenig Mühe, ihren Gegner TSG Wixhausen mit 7:1 Toren zu besiegen. Die 1:0-Führung durch Haupt konnten die Gäste ausgleichen. Aber bereits nach zwei Minuten erzielte Barth erneut die Führung für den 1. FCL. Wobst, Lohr (2) und Barth (2) besorgten die restlichen Treffer.

Das Spiel der C-Schüler mußte wegen Unbespielbarkeit des Platzes abgesetzt werden.

Am kommenden Wochenende spielen:
Samstag: C-Schüler: Schneppenhausen gegen 1. FCL (Abfahrt 15 Uhr Clubhaus).
Sonntag: A-Jugend: 1. FCL — Gräfenhausen (Spielbeginn: 10.30 Uhr im Waldstadion).

SSG Langen

Zu einem überlegenen 5:0-Sieg kam die A-Jgd. gegen die Mannschaft der TG Sprendlingen. Die Gäste traten nur mit zehn Spielern an und hatten kaum Chancen zu Torerfolgen. Der Langener Torsteher hatte nicht einen einzigen Ball zu halten, das sagt alles. Die Torausbeute hätte bei den Langenern höher sein müssen. Ohne sich voll auszugeben, gelangen Ohnes, Hahn (2) und Broj I bis zur Pause eine sichere 4:0-Führung. In der zweiten Hälfte wurde der Ball wie im Training von Mann zu Mann geschoben. Tore zu erzielen ließ man völlig außer Acht. Nur Hahn erzielte noch einen Treffer.

Vorschau: Am kommenden Wochenende finden folgende Spiele statt. Samstag: D-Jgd. in Dietzenbach (Pokalspiel), Abfahrt um 13.30 Uhr — C-Jgd. gegen Klein-Krotzenburg (Pokalspiel), hier, Beginn 15.30 Uhr; Sonntag: B-Jgd. gegen SV Jügesheim (Pokalspiel), dort, Abfahrt 8.45 Uhr — A-Jgd. gegen Spvg. Neu-Isenburg, dort, Abfahrt 9.00 Uhr.

SG Egelsbach

Spiele vom letzten Wochenende:
A-Jgd. SG Egelsbach — TSG 46 Darmst. 3:1
B-Jgd. SG Arheilgen — SG Egelsbach 4:0

Die Spiele der Schülermannschaften fielen leider dem Regen zum Opfer.

Beim Spiel der A-Jugend gegen 46 Darmstadt hatten die Egelsbacher entschieden mehr Last als ihnen lieb war. Zwar lag Egelsbach meist im Angriff, doch verstand es der Gast, durch massierte Deckung vorerst sein Tor sauber zu halten. Schnelle Gegenstöße der Gäste verursachten einige Aufregung in der Egelsbacher Hintermannschaft, die nicht recht sattelfest erschien. Kurz vor Halbzeit gelang das längst verdiente Führungstor. Das gab einigen Aftrieb in den Reihen der Einheimischen. Nach dem Wechsel konnte dann schnell das 2:0 erzielt werden. Anstatt jedoch schnell und direkt zu spielen, verzettelte man sich in Dribbeleien. Dabei gingen viele Zweikämpfe verloren. So gelang erst nach vieler Mühe der 3. Treffer. Dann kam der Gast zum Ehrentreffer, der allerdings vermeidbar war. Einen Strafstoß konnte Egelsbach nicht verwerten.

Die B-Jugend kam bös unter die Räder. Da einige Spieler noch krank sind, war man gezwungen, mit Ersatz zu spielen.

Vorschau: Der A-Jugend steht ein schwerer Gang zum SV Weiterstadt bevor. Zwar erscheint Egelsbach optisch stärker, doch sind zunächst die Platzverhältnisse in Weiterstadt alles andere als gut. Zum anderen sind die Einheimischen große Kämpfer, die schon manchen Favoriten zu Fall brachten. — Die B-Jugend spielt beim FSV Schneppenhausen zum letzten Male um Punkte. — Spielbeginn A-Jugend 10.30 Uhr, B-Jugend 9 Uhr. — Die D-Jugend spielt hier gegen SV Weiterstadt um 15 Uhr, während die E1 und E2 hier gegen SV 98 Darmstadt spielen.

Handballer starten in die neue Feldhandball-Saison

SSG: Erster Gegner heißt TV Bieber

Am kommenden Sonntagvormittag beginnt die diesjährige Feldrunde der Handballer. Damit wird nicht nur im Kreis Darmstadt, sondern im ganzen Hessenland im Feldhandball um Punkte gekämpft. Die SSG Langen empfängt wie im Vorjahr den TV Bieber. Dazumal erlitten die Langener eine unerwartete Niederlage. Nun ist man gespannt, ob in diesem Jahr die Scharte ausgewetzt werden kann und die ersten Punkte in Langen bleiben werden. Wie schon in der Dienstagsausgabe erwähnt, müssen in diesem Jahr von 10 Vereinen, drei absteigen. Dies allein ist Grund genug, sich am Sonntagvormittag gewaltig zu tummeln, damit nicht gleich die ersten Felle davonschwimmen. Es wird in erster Linie auf die Konzentration und noch mehr auf die Kondition ankommen, in der sich die Langener Mannschaft befindet. Der Sieg am letzten Sonntag über den TV Verwärts ist kein Garant eines Erfolges nun auch gegen den TV Bieber. Das gilt nicht nur für die erste, sondern auch für die zweite und dritte Mannschaft. Die aktiven Mannschaften treten an mit:

1. Mannschaft: Eberlein, Sparr, Röder, Steltz, Junkert, Volker Müller, Mühlhause, Zimmer, Lehr, Schreiber, Kauf, Manfred Müller, Manfred Friedel; Spielbeginn: 10.30 Uhr.

2. Mannschaft: Sparr, Eberlein, Th. Maul, Regenauer, Sievert, Nippold, Pernaß, Fischer, Kappes, Jost, Stöckle, Urban, Hohlfeld, Grim; Spielbeginn: 9.15 Uhr.

Die Ib-Mannschaft muß in ihrem ersten Verbandsspiel nach Schneppenhausen. In den Vorjahren konnten sich die Langener im Durchschnitt immer klar behaupten und sollten auch in diesem Jahr für einen Erfolg gut genug sein. Die SSG spielt hier mit: Rösner, Schäfer, Erich. Link, Clement, Müller, Wambold, Jähnert, Rang, Kretschmann, Herbert Schäfer, Naumann; Metzger, Knöbl; Spielbeginn: 10.30 Uhr — Abfahrt: 9.30 Uhr ab Clubhaus.

Die Spiele der Jugendmannschaften beginnen erst im April. Dies ausnutzend spielen A- und B-Jgd. in Freundschaft gegen den TV Crumstadt. Die B-Jugend spielt auf Kleinfeld an der Adolf-Reichwein-Schule und beginnt um 16 Uhr. Die A-Jugend spielt auf Großfeld und beginnt um 17 Uhr. Es bleibt zu hoffen, daß die Jugendmannschaften auch gegen stärkere Gegner zum Erfolg kommen.

TV-Handballer tragen ihr erstes Spiel in Griesheim aus

Bereits am kommenden Wochenende beginnt im Handballkreis Darmstadt die diesjährige Feldhandballsaison und damit nach einer kurzen Verschnaufpause erneut der Kampf um die Punkte.

Die TV-Handballer treffen dabei in diesem Jahr in der B-Klasse, Gruppe Nord, auf die Vereine SG Weiterstadt, SG Arheilgen, TV Ashach, SKG Schneppenhausen, TG Traisa, SSG Langen III, TuS Griesheim, Eiche Darmstadt und TG 75 Darmstadt. Im vergangenen Jahr lief leider manches nicht nach Wunsch, und die 1. Mannschaft kam über einen 5. Platz in dieser Gruppe nicht hinaus. Die Verantwortlichen in der Handballabteilung zogen daraus die Konsequenzen und man kam zu der Feststellung, daß in dieser Saison eine Verjüngung der 1. Mannschaft nicht mehr zu umgehen ist, wenn man weiter nach vorn kommen will. In diesem Jahr steht nun in Herrn Leonhardi ein Trainer zur Verfügung, der für den kommenden Neuaufbau der richtige Mann zu sein scheint. Natürlich ist man sich im Lager des TV darüber im klaren, daß diese Aufbauphase nicht von heute auf morgen zu bewältigen ist, sondern die Mannschaft viel Zeit braucht, um sich zu formieren.

Sehr erfreulich ist aber die Feststellung, daß gerade die jüngeren Spieler in dieser Saison wieder alle zur Verfügung stehen und darüber hinaus sogar noch einige Neuzugänge zu verzeichnen sind. Es soll in dieser Saison also vieles besser werden und es liegt nun einerseits an dem Trainer, eine Mannschaft aufzubauen, von der man sich für die Zukunft einiges verspricht. Andererseits muß aber auch der Wille und der Einsatz eines jeden Spielers vorhanden sein, um durch systematisches Training zu einem Erfolg zu kommen. Es liegt also letzlich bei jedem der eingesetzten Spieler nun selbst, ob sich spielerische Erfolge auch einstellen. Auf jeden Fall darf man gespannt sein, inwieweit sich die TV-Mannschaft in dieser spielstarken B-Klasse behaupten kann.

Für die 2. Mannschaft der TV-Handballer ergeben sich in dieser Gruppe allerdings sehr wenig Spielmöglichkeiten, da außer ihr nur noch vier Reservemannschaften, nämlich Arheilgen, Asbach, 75 Darmstadt und Weiterstadt gemeldet worden sind. Dies ist sehr schade, denn mit nur vier Spielen in der Vorrunde ist der Spielbetrieb sehr mäßig. Hier müßte von der Abteilungsleitung aus nach mehr Spielmöglichkeiten gesucht werden, um diese Mannschaft in Bewegung zu halten.

Über die Jugend- und Schülermannschaften und deren Rundensplele wird an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich berichtet.

Der Start in die neue Runde kommt in diesem Jahr eigentlich etwas zu früh, da die schlechten Witterungsverhältnisse, verbunden mit ungünstigen Platzverhältnissen eine größere Vorbereitung auf das Größte nicht zuließen. Es wird deshalb für die beteiligten Vereine zu Beginn einige Schwierigkeiten geben, um mit diesen widrigen Verhältnissen fertig zu werden.

Nachfolgend die Termine der 1. Mannschaft in der Vorrunde:

23. 3.	TuS Griesheim — TV Langen (9.15 Uhr)
30. 3.	TVL — Schneppenhausen (10.30 Uhr)
13. 4.	TG Traisa — TV Langen (10.30 Uhr)
20. 4.	TV Langen — SG Weiterstadt (10.30 Uhr)
27. 4.	SSG Langen III — TV Langen (10.30 Uhr)
1. 5.	TVL — TG 75 Darmstadt (10.30 Uhr)
4. 5.	SG Arheilgen — TV Langen (15 Uhr)
18. 5.	TV Asbach — TV Langen (15 Uhr)
1. 6.	TVL — Eiche Darmstadt (10.30 Uhr)

Für die 2. Mannschaft ist bei den Spielpaarungen gegen Weiterstadt, 75 Darmstadt, Arheilgen und Asbach die Anwurfzeit jeweils 1½ Stunde vorher.

Erstes Spiel in Griesheim

Zum ersten Spiel muß die 1. Mannschaft des TVL am kommenden Sonntag bei TuS Griesheim antreten. Eine Prognose über dieses Spiel abzugeben ist recht schwierig, da über die Spielstärke dieser Mannschaft nichts bekannt ist. Auf jeden Fall wird natürlich die TV-Mannschaft bemüht sein, die beiden Punkte mit nach Langen zu nehmen. Ob dies möglich ist, muß das Spiel erst zeigen.

Vom Egelsbacher Jugendhandball

Spiele am letzten Wochenende:

SGE Schüler — TV Langen B-Jgd. 2 20:16
SGE B-Jgd. — TV Langen B-Jgd. 12:5

Am vergangenen Samstag standen sich zu einem Freundschaftsspiel in der Egelsbacher Sporthalle die Schüler und B-Jugend-Mannschaften der SGE und des TV Langen gegenüber.

Die Schülermannschaft der SGE, in ganz neuer Aufstellung für die kommende Saison, spielte gegen die 2. B-Jugend-Mannschaft des TVL. Beide Gegner lieferten ein sehr schönes und vor allem schnelles Hallen-Handballspiel. Die SGE-Schüler, die schon von Anfang an leicht in Führung lagen, konnten das Spiel mit 20:16 für sich entscheiden.

Bei der in diesem Jahr neu gegründeten B-Jugend der SGE stellte man noch manche Unsicherheiten fest. Obwohl die B-Jugend I des TV Langen weitaus stärker und erfahrener ist als die neue Mannschaft der SGE, steht noch eine Steigerung der B-Jugend in Aussicht.

Es spielten: Schüler: Roland Sorger, Peter Noll, Klaus Vikari, Klaus Chatoupek, Klaus Becker, Ingo Gaußmann, Karlheinz Chalioupek, Günter Bettinski. — B-Jugend: Horst Gaußmann, Rüdiger Klug, Dieter Eisenbarth, Heinz Schreibweiß, Wolfgang Becker, Peter Hertwig, Dieter Seifried, Walter Meinelt, Karlheinz Angermeier.

Hallen-Handball

Spiele gegen BSC Urberach

Am kommenden Samstag um 13.30 Uhr finden in der Egelsbacher Sporthalle drei weitere Hallen-Handball-Spiele der SG Egelsbach statt. Es spielen die 2. und 1. Schüler und die B-Jugend gegen die Gäste aus BSC Urberach. Es wird wieder wie letzten Samstag, um zahlreichen Besuch gebeten.

-6-

Man kann gar nicht genug Augen haben...

Auf der 5. Internationalen Sanitär- und Heizungsausstellung in Frankfurt sehen Sie mehr, als der Name aussagen kann. Das weite Feld der Hygiene und Haustechnik tut sich vor Ihnen auf. Aus tausend Details formt sich ein Bild der Wohnkultur von morgen. Bringen Sie Freunde, Familie, Kollegen mit, man kann nicht genug Augen haben.

Die Ausstellung ist täglich von 9 - 18 Uhr geöffnet.

Internationale Sanitär- und Heizungs- ausstellung

Frankfurt am Main
26.-30. März 1969

Sport am Wochenende

27. Spieltag der Fußball-Bundesliga

Der Tabellenführer scheint angeschlagen

Bayern München erwartet Alemannia Aachen – Werder Bremen prüft den VfB Stuttgart – Vor einem furiosen Endspurt

Mit dem glorlosen 3:0-Sieg des VfB Stuttgart gegen den Tabellenführer FC Bayern München wurde die Situation in der Fußball-Bundesliga mit einem Ruck völlig verändert. Von diesem doppelten Punktgewinn profitieren nicht nur die Stuttgarter selbst, sondern auch die nach Minuspunkten gleichauffliegenden Vereine HSV und Braunschweig, ebenso die dicht dahinter folgenden Mannschaften von Borussia Mönchengladbach und TSV 1860 München. Also mindestens ein halbes Dutzend Bewerber um den Meistertitel, der im Spätherbst den Namen um Franz Beckenbauer so gut wie sicher schien. Damals hieß es: die langweiligste Bundesligameisterschaft, die es je gab . . .

Nun zeichnet sich ein furioser Endspurt ab, und offenbar wird im letzten Viertel der langen Serie noch alles nachgeholt, was vorher an Nervenkitzel vielleicht gefehlt haben mag. Das dramatische Geschehen ist dabei keineswegs nur auf den Kampf um den stolzen Titel des Champions ausgerichtet. Auch hinsichtlich des Klassenerhaltes stehen bei der Hälfte der Vereine die Signale auf Alarm. Nur fünf Punkte (nach der Minusrechnung) liegen zwischen dem 9. und 16. Platz. Hier ist das Bild wegen der noch nachzuholenden Spiele sogar noch undurchsichtiger. Bei den Vereinen beginnt das große Rechnen, das Abwägen der Chancen, wo und wie eventuell die Punkte geholt werden können, um den Platz an der Sonne behaupten zu können. Noch niemals zuvor war in einem so weit fortgeschrittenen Stadium der Bundesliga die Zahl der gefährdeten Vereine so groß.

Die Spiele in den Regionalligen

Regionalliga Südwest: FK Pirmasens — SV Alsenborn (1:1), 1. FC Saarbrücken — FC Homburg (1:0), FV Speyer — FC Landsweiler (3:0), Borussia Neunkirchen — TuS Neuendorf (0:2), Eintracht Trier — Saar 05 Saarbrücken (1:1), Mainz 05 — VfR Frankenthal (2:2), SW Ludwigshafen — Wormatia Worms (0:1), SV Völklingen gegen SVW Mainz (4:2)

Regionalliga West: RW Essen — Arminia Bielefeld (1:1), Preußen Münster — SW Essen (2:0), Eintracht Gelsenkirchen — Fortuna Köln (4:3), Eintracht Duisburg — RW Oberhausen (2:2), Viktoria Köln — VfL Bochum (0:3), Lüner SV — VfB Neuß (0:2) Fortuna Düsseldorf — TSV Marl-Hüls (6:1), Wuppertaler SV — Bayer Leverkusen (3:1), Bonner SC — Hamborn 07 (0:2).

Regionalliga Süd: VfL Neckarau — VfR Mannheim/Sa (2:4), Kickers Stuttgart — Karlsruher SC/Sa (0:2), Bayern Hof — RW Frankfurt/Sa (1:2), SSV Reutlingen — Villingen 08 (0:1), Hessen Kassel — Spvgg. Fürth (0:1), SVW Mannheim gegen Schwaben Augsburg (0:0), Freiburger FC gegen Schweinfurt-05 (1:1), Darmstadt 98 gegen Jahn Regensburg (0:2), Opel Rüsselsheim gegen ESV Ingolstadt (2:2)

Regionalliga Nord: Phönix Lübeck — Sperber Hamburg/Sa (1:1), Bergedorf 85 — FC St. Pauli/Sa (0:4), Holstein Kiel — Helder SV (1:1), VfL Osnabrück — Arminia Hannover (2:1), Itzehoer SV — TuS Celle (2:3), VfL Wolfsburg — VfB Oldenburg (0:5), Göttingen 05 — Concordia Hamburg (6:0), Barmbek-Uhlenhorst — Bremerhaven 93 (2:2)

Alles dreht sich um die langen Kerls

Hallenhandball-Endspiel VfL Gummersbach gegen SG Leutershausen

Beide sind 1,96 m lang und doch grundverschieden. Hansi Schmidt besitzt die Figur eines Modellathleten, während Felix-Rüdiger Schmacke mehr schlaksig als sportlich wirkt. Beide besitzen die unheimlichen „Pfund" im Arm, wie es in der Handballsprache so schön heißt, doch setzen sie ihre Wurfkraft verschiedenartig ein. Der 26-jährige Schmidt beherrscht den verzögerten Sprungwurf, bei dem er förmlich in der Luft zu stehen scheint, ehe er den Ball abfeuert, wie kein anderer. Der 22jährige Felix Schmacke schießt dagegen mit enorm schnellem Armzug. Erfolg haben beide auf ihre Weise.

Und deswegen beschäftigen sich schon seit einigen Wochen die Gedanken von Bernd Kuchenbecker und Hansi Schmidt und jene von Dr. Horst Dreischang mit Felix-Rüdiger Schmacke. Sie sind die Trainer der SG Leutershausen bzw. VfL Gummersbach, die sich am Samstag in der Dortmunder Westfalenhalle im 20. deutschen Hallenhandball-Endspiel gegenüberstehen. Es ist das dritte Duell zwischen den beiden Rivalen. 1966 siegten die Gummersbacher in Essen mit 14:9, im vergangenen Jahr die Leutershausener in Böblingen mit 20:13. Noch steht es 1:1. Wer wird nun der Sieger sein?

Schon seit geraumer Zeit sind die Karten für die 12 000 Plätze in der Dortmunder Westfalenhalle, die für dieses Finale fast doppelt so groß sein könnte, ausverkauft. In Dortmund feierte der VfL Gummersbach 1967 seinen größten Triumph, als er mit einem 17:13-Sieg über Dukla Prag Europacupsieger wurde, in der Westfalenhalle fertigte die Mannschaft im blau-weißen Dreß im gleichen Jahr auch den TV Hochdorf im deutschen Endspiel mit 23:7 ab. Gut Dreiviertel der Zuschauer werden auf selten der Gummersbacher sein, für die dieses Finale also fast zu einem Heimspiel wird. Das ist auch der Grund, der sich bei der Gleichwertigkeit der beiden Teams entscheidend auswirken könnte. Im Vorjahr hatte ihn in Böblingen die SG Leutershausen und sie nutzte ihn voll aus. Damals entschied auch Bernd Kuchenbecker das taktische „Schach-spiel" von der Trainerbank aus klar für sich. Je nachdem wie Hansi Schmidt seine Position veränderte, ließ er Schandin auf der rechten Seite, Heindel in der Mitte und Hönnige auf der linken Seite aus dem Abwehrblock hervorstoßen, um den Schützen zu markieren. Als sich die Gummersbacher in der Pause auf diese Variante besser einzustellen versuchten, änderte Kuchenbecker schon wieder das Konzept und ließ Schmidt in der zweiten Halbzeit durch Hönnige ständig Mann decken. Diese Mittel verfehlten nicht ihre Wirkung, während Dr. Dreischang mit seiner Manndeckung für Felix Schmacke weniger Glück hatte. Der Lange zog nämlich seinen Bewacher geschickt aus der Spielfeldmitte weg auf die Seiten und schaffte so Platz für den Linkshandschützen Jürgen Plambeck, dessen Tore spielentscheidend waren.

Da stehen viele schicksalentscheidende Spiele bevor!

- **FC Bayern München (1) — Aleman. Aachen (7)**
- **SV Werder Bremen (17) — VfB Stuttgart (2)**
- **1. FC Kaiserslautern (15) — 1860 München (3)**
- **Bor. Mönchengladbach (4) — FC Schalke 04 (8)**
- **Bor. Dortmund (16) — Eintr. Braunschweig (5)**
- **Hannover 96 (9) — Hamburger SV (8)**
- **1. FC Köln (11) — MSV Duisburg (10)**
- **1. FC Nürnberg (18) — Eintr. Frankfurt (12)**
- **Kick. Offenbach (13) — Hertha BSC Berlin (14)**

Seit Beginn der Saison führen die Münchner Bayern die Tabelle an. Der zeitweise souveräne Vorsprung ist zusammengeschmolzen, bis auf einen Punkt. Wie lange können die Münchner davon noch leben? Die Mannschaft hat offenbar von ihrem Elan eingebüßt wie die 2:0-Schlappe in Stuttgart beweist. Die Frage geht dahin; ob die Münchner nun knieweich sind, wie ein im Ring geschlagener Boxer. Dies zu bejahen besteht noch kein Grund, denn die Münchner haben im Neckarstadion flott gespielt, und es ist keine Schande, einem in Superform aufspielenden VfB zu unterliegen, wenn auch das glatte Zu-Null bei aufmerksamen Kritikern rot angestrichen wird. Nun haben es die Mannen um Beckenbauer und Müller mit Aachen zu tun. Zu Hause sollte ein Sieg möglich sein. Außerdem haben die Münchner die Gewißheit, daß vier der fünf Verfolger schwerste Auswärtsspiele bestreiten müssen . . .

Der VfB Stuttgart, mit stell ansteigender Leistungskurve, wird in Bremen den verstärkten Abwehrwillen der abstiegsbedrohten Werder-Elf zu spüren bekommen. Man weiß, daß die Vereine hohe Siegprämien in Aussicht stellen, um aus der Gefahrenzone herauszukommen. In Bremen dürfte es nicht anders sein. Die Schwaben wollen zumindest einen Punkt mit nach Hause bringen.

Von 17 fahren 3 nach Schweden

In Darmstadt bewerben sich am Samstag 17 Kunstturnerinnen um die drei Startplätze zu den Europameisterschaften. Allerdings werden nur die beiden Ersten dieses Ausscheidungsturniers die Farben des DTB bei den VII. EM-Titelkämpfen im schwedischen Landskrona (17./16. Mai) vertreten, während die Dritte als Ersatzturnerin mitreist. In der Felsinghalle der TSG 46 Darmstadt bis 50 auf die Zähne jahr eine Darlehensaufnahme von rd. 3,3 Mill. Mark für die notwendigen Investitionen bereitgestellt. In dieser Summe sind allerdings Maßnahmen vorgesehen, deren Durchführbarkeit in diesem Jahr noch äußerst fraglich erscheint. Weil über 2,5 Mill. Mark sollen für Straßen- und Kanalbau sowie für Erschließung des Industriegebietes verwendet werden. 400 000 Mark sollen für die Erweiterung der Ludwig-Erk-Schule, gemeint ist der Neubau der Turnhalle, ausgegeben werden. Interessant ist jedoch in diesem Zusammenhang, daß in den Jahren 1965—1968 lediglich Darlehen in Höhe von insgesamt 2,1 Mill. Mark aufgenommen wurden. In diesen Jahren wurden aber gleichzeitig rund 1 Mill. Mark an Tilgungsleistungen erbracht, so daß innerhalb dieser vier Jahre eine Neuverschuldung von nur etwa 1 Mill. Mark eintrat. (Je Einwohner 114 Mark Schulden.)

Das städtische Rohvermögen pro Kopf wuchs von 1966 bis 1967 von 1250 auf 1478 Mark an, während die städtischen Schulden von 104 auf 114 Mark anwuchsen. Das bedeutet pro Kopf unserer Bürger innerhalb eines Jahres einen Zuwachs am städtischen Vermögen von 228 Mark, während die Schulden nur um 10 Mark gestiegen sind. Man wird hier entgegenhalten, das wäre eine reine Zahlenspielerei, aber es zeigt doch ganz deutlich, wie wohlüberlegt in Langen während der Zeit der Finanzkrise und Rezession gewirtschaftet wurde. Daß das nicht zuletzt ein Verdienst der stärksten Fraktion, nämlich der SPD und der der SPD angehörenden Magistratsmitglieder war, darf hier am Rande auch einmal erwähnt werden.

Doch nun zurück zu der in diesem Jahr vorgesehenen Aufnahme von 3,3 Mill. Mark Darlehen. Durch die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, neue Industrie- und Wohngebiete zu erschließen, sind diese Ausgaben notwendig geworden. Ich erwähnte bereits im Vorjahr, daß die SPD-Fraktion den Zeitpunkt für gekommen hält, Langen in eine weitere gut dosierte Wachstumsphase eintreten zu lassen. Das kostet natürlich im Moment Geld, wird aber in absehbarer Zeit auch wieder der Geld bringen. Doch nun zu den Details des Etats.

Eine Million Mark mehr Personalkosten

Im ordentlichen Haushalt schlägt besonders die Erhöhung der Personalkosten um rund eine Million Mark von 1968 auf 1969 zu Buch. Diese Erhöhung der Kosten setzt sich wie folgt zusammen: Mehrkosten durch zu erwartende Lohnerhöhungen 230 000 Mark, Mehrausgaben durch neue Stellen für Angestellte, Arbeiter und bei der Polizei um rund 615 000 Mark. Hier möchte ich sagen, daß die SPD-Fraktion bei der Beratung des Stellenplanes speziell diese Mehrkosten sehr eingehend geprüft hat und ich kann Ihnen versichern, das sind keine Kosten für eine unnütze Aufblähung des Verwaltungsapparates, sondern durchaus notwendige neue Stellen. Der Hauptanteil der Kosten entfällt auf das personell immer noch stark unterbesetzte Bauamt, auf den städtischen Kindergarten am Hegwer und den hoffentlich bald betriebsfertigen neuen städtischen Kindergarten in Oberlinden. Mehrkosten durch Stellenanhebungen in Höhe von 48 000 Mark sind sehr bescheiden. Rund 100 000 Mark müssen mehr für die altersmäßige Steigerung der Löhne und Gehälter des Personals sowie für die Erhöhung der Ortszulage zur Versorgungskasse aufgewendet werden. Sie sehen also, meine Damen und Herren, daß trotz der Mehrkosten bei den Ausgaben für das Personal sehr eingehend die Notwendigkeit dieser Ausgaben überprüft wurde. Ergebnis dieser Prüfung war für die SPD-Fraktion: Daß wir trotz dieser Mehrausgaben bei den Personalkosten dem Magistrat sparsamste Haushaltsführung bescheinigen können.

Im Einzelplan 1 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) beträgt der Zuschußbedarf für die kommunale Polizei 518 000 Mark. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß wir bei staatlicher Polizei 4 Mark pro Einwohner an das Land zu zahlen hätten. Das wären bei 30 000 Einwohnern rund 120 000 Mark, und es ist zu erwarten, daß der Satz von 4 Mark pro Einwohner in den nächsten Jahren wie in den letzten Jahren noch angehoben wird. Eines steht jedoch jetzt schon fest: Die Zuschüsse des Landes für die kommunale Polizei an die Städte wurden in den vergangenen drei Jahren pro Beamten und pro Jahr jeweils um 500 Mark angehoben. Wir bekamen 1968 9600 Mark, 1969 wurde der Zuschuß erstmals um 600 Mark erhöht, so daß wir dieses Jahr mit einem Zuschuß von 10 200 Mark pro Beamten rechnen können. Aber es steht durch die Verabschiedung des Zwei-Jahres-Etats beim Land heute bereits fest, daß der Zuschuß des Landes in 1970 um weitere 800 Mark pro Beamten angehoben wird. Ich habe diese Zahlen so ausführlich dargelegt, um aufzuzeigen, daß sich auf die Dauer gesehen der Zuschußbedarf für die kommunale Polizei nicht erhöhen, sondern vermindern wird.

Bei Einzelplan 2, der die Schulen umfaßt, begrüßt es die SPD-Fraktion sehr, daß vom Magistrat wieder erhebliche Mittel für Renovierungs- und Erneuerungsarbeiten im Entwurf vorgesehen wurden.

Bei Einzelplan 4 (Soziale Angelegenheiten) ist zu begrüßen, daß wieder 39 000 DM für Besucher aus der sowjetischen Besatzungszone bereitgestellt sind. Auf dem Gebiet der Altenhilfe werden zwei Maßnahmen, die die SPD-Fraktion beantragt hat, erst im nächsten Jahr im Haushaltsplan erscheinen, da die Planungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Es sind dies der Neubau eines Altenwohnheimes mit Altentagesstätte an der Südlichen Ringstraße und die Erweiterung der Altentagesstätte in der Bahnstraße. Zwei Kindergartenplätze sollen in Oberlinden errichtet werden. Bei den Kindergärten empfahl der Haupt- und Finanzausschuß auf Antrag der SPD die Neuanschaffung von Mobiliar für den Ersatz von städtischen Kindergarten in der Zimmerstraße für 4700 DM.

Im Einzelplan 5 (Gesundheitspflege) sind wieder erhebliche Mittel für Maßnahmen der Sportförderung vorgesehen. Der Zuschußbetrag an den Kreisverband des Roten Kreuzes für den Krankentransport wurde von 3000 auf 22 000 DM erhöht. Damit ist auch auf diesem Gebiet der Anteil der Stadt Langen sehr real geworden.

5,4 Millionen Mark Gewerbesteuer erhofft

Beim Ansatz der Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist der Magistrat mit 5,4 Mill. DM bereits an die äußerste oberste Grenze gegangen. Erfreulich, daß die Einnahmen aus den Gewerbesteuerausgleichszuschüssen um 10 000 DM von 1967 zu 1968 zurückgegangen sind. Daraus ist zu schließen, daß die Zahl der in Langen wohnenden, aber am anderen Orten beschäftigten Bürger zurückgegangen ist. Der zweite wichtige Punkt betrifft die Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung des Landes Hessen und die Ausgaben für die Kreisumlage. Die Kreisumlage ist mit rund 2 Mill. Mark in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr fast konstant geblieben. Die Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung haben sich dagegen um eine runde Viertelmillion Mark erhöht.

Neue Turnhalle für die Ludwig-Erk-Schule

Nun zum außerordentlichen Haushaltsplan. Der bereits im Vorjahr geplante Neubau der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule kann in diesem Jahr begonnen werden, da jetzt die Zusage des Landes über einen Zuschuß von 385 000 Mark vorliegt. Weiterhin wird ein Zuschuß des Kreises von 70 000 Mark erwartet, so daß die Gesamthaukosten in Höhe von 900 000 Mark zu rund 50 Prozent bezuschußt werden. Die Fahrradunterstellplätze in der Adolf-Reichwein-Schule sollen auf Antrag der SPD-Fraktion eine Überdachung für 22 000 Mark erhalten. Vor der Realisierung steht nun auch der Neubau eines Naturfreundehauses als Jugend-Gäste-Wanderheim oben am Steinberg. Die Baukosten sind mit 500 000 Mark in Zwei-Jahresabschnitten veranschlagt. Hier werden Zuschüsse des Landes und des Kreises in Höhe von ca. 60 Prozent der Baukosten erwartet. Das Entstehen dieses Heimes ist im Interesse aller Langener Jugendgruppen sehr zu begrüßen, da es allen Jugendgruppen offenstehen wird. Die Lage oben am Steinberg mit dem dazugehörigen, fast als Schlucht anzusprechenden alten Steinbruch ist für dieses Vorhaben geradezu als ideal anzusehen.

Einzeplanl sind auch wieder 90 000 Mark als Zuschuß an die katholische Liebfrauen-Magnus-Gemeinde für den Bau eines Kindergartens und eines Jugendheimes.

Im Sportzentrum an der Südlichen Ringstraße ist dieses Jahr der Ausbau eines weiteren Hartplatzes für 185 000 Mark geplant. Mit fast 2,6 Mill. Mark sind der Straßen- und Kanalbau sowie die Restkosten für die Erschließung des Industriegeländes der diekste Brocken im außerordentlichen Haushaupt. Aber ein Teil davon wird über die Erschließungsbeiträge wieder in den Stadtsäckel zurückfließen. Beim Industriegelände werden diese Beiträge erstmalig in nächsbarer Zeit auch noch durch erhöhte Gewerbesteuereinnahmen Früchte tragen.

Jeweils 80 000 Mark sind als Planungskosten für Hallenbad und Rathaus vorgesehen. Beim Bürgerhaus wird es noch etwas länger dauern, da hier noch die Genehmigung des Raumprogrammes durch das Land aussteht und erst im Anschluß daran ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden muß. Letzter wichtiger Punkt im außerordentlichen Etat ist die Aufstockung der Mittel für den Ankauf von Grundstücken von 150 000 DM auf 1,2 Mill. Mark durch den Haupt- und Finanzausschuß auf Antrag meiner Fraktion.

Mit der Verabschiedung dieses Haushaltplanes werden entscheidende Weichen für die Zukunft Langens als Mittelpunkt im Städtedreieck Frankfurt — Offenbach und Darmstadt gestellt. Der Etat enthält vor allen Dingen nicht nur Maßnahmen, die der Auseweitung unserer Einwohnerzahl dienen, sondern er enthält in hohem Maße auch Ansätze, die notwendig sind, um die noch fehlenden Gemeinschaftseinrichtungen für die Daseinsvorsorge für unsere Bürger zu schaffen. In diesem Sinne wird die SPD-Fraktion dem vorliegenden Entwurf des Magistrats mit den vom Haupt- und Finanzausschuß empfohlenen Abänderungen zustimmen.

Springreiter reisen ins Ausland

Die Equipen für Nizza, Rom und Barcelona nominiert – Auch Start in Meran

Auf Vorschlag des Deutschen Olympiakomitees für Reiterei hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Equipen fest nominiert, die bei den offiziellen internationalen Turnieren (CHIO) in Nizza (12.—20. April 1969), Rom (26. April bis 4. Mai) und Barcelona (11.—18. Mai) starten werden.

Folgende Springreiter sind für Nizza nominiert: Lutz Merkel (Versmold), Hendrik Snök (Münster), Sönke Sönksen (Versmold), Hauke Schmidt (Giems). Für Rom: Hartwig Steenken (Hannover), Gerd Wiltfang (Homberg), Manfred Klöss (Berlin), Michael Gockel (Duisburg) und Fritz Ligges (Dortmund). Für Barcelona: Hans-Günter Winkler (Warendorf), Hendrik Snök, Lutz Merkel, Hauke Schmidt.

Die in Rom startende Equipe, erweitert um den Aachener Willibert Meulkopf, startet außerdem beim CHI in Meran vom 16. bis zum 20. April.

BUNDESLIGA

MSV Duisburg – Bor. Dortmund (Freit.)	2:0 (1:0)
Hertha BSC – 1. FC Nürnberg	2:0 (0:0)
Schalke 04 – Kickers Offenbach	3:0 (0:0)
München 60 – Hannover 96	2:1 (1:1)
VfB Stuttgart – Bayern München	3:0 (2:0)
Alem. Aachen – 1. FC Kaiserslautern	1:0 (0:0)
Eintracht Frankfurt – 1. FC Köln	1:2 (0:2)

1.	Bayern München (1)	26	18	8	5	44:25 34:18
2.	VfB Stuttgart (2)	26	13	7	6	49:34 33:19
3.	München 60 (4)	26	14	3	9	37:40 31:21
4.	Bor. Mönchengladb. (3)	25	11	8	8	44:30 30:20
5.	Eintr. Braunschw. (5)	23	10	7	8	33:24 27:19
6.	Hamburger SV (6)	23	10	7	6	36:31 27:19
7.	Alem. Aachen (7)	23	11	5	7	43:40 27:23
8.	Schalke 04 (8)	26	10	5	11	33:32 25:27
9.	Hannover 96 (8)	25	8	8	9	37:33 24:28
10.	MSV Duisburg (12)	26	7	10	9	28:32 24:28
11.	1. FC Köln (16)	25	8	4	12	27:40 22:28
12.	Eintr. Frankfurt (10)	26	6	8	12	30:35 22:30
13.	Kickers Offenbach (11)	28	8	8	12	34:42 22:30
14.	Hertha BSC Berl. (17)	23	8	5	10	23:29 21:25
15.	1. FC Kaiserslaut. (13)	25	9	3	13	29:35 21:29
16.	Bor. Dortmund (14)	25	8	5	12	35:43 21:29
17.	Werder Bremen (15)	24	8	4	12	35:39 20:28
16.	1. FC Nürnberg (18)	25	5	9	11	30:40 19:31

DFB will WM-Endrundenmodus ändern

Vier Städte in Nordrhein-Westfalen sollen 1974 berücksichtigt werden

Vier Städte in Nordrhein-Westfalen können damit rechnen, im Juni vom Organisationskomitee für die Fußball-Weltmeisterschaft 1974, die voraussichtlich vom 15. Juni bis 15. Juli in der Bundesrepublik ausgespielt wird, als Austragungsorte bestimmt zu werden.

Das teilte der Vorsitzende des Organisationskomitees für die Weltmeisterschaft, Hermann Neuberger (Saarbrücken), im Düsseldorfer Landtagsgebäude mit. Dort legten die Städte Dortmund, Gelsenkirchen, Duisburg, Düsseldorf und Köln, die sich beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) um die Ausrichtung von Weltmeisterschaftsspielen beworben haben, ihre Pläne für ein Außbau oder Neubau ihrer Städien vor.

„Alle fünf nordrhein-westfälischen Bewerberstädte werden nicht zu berücksichtigen sein", bedauerte Neuberger, der dafür aber jeder Stadt, die eine Zusage erhält, zumindest zwei Spiele in Aussicht stellte. Berlin, Hamburg, Hannover, München, Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt und Ludwigshafen stehen bei Erlüllung der DFB-Bedingungen praktisch bereits als Austragungsorte fest. Weil lediglich 12 der insgesamt 13 Bewerberstädte berücksichtigt werden können, muß eine Stadt in Nordrhein-Westfalen ausscheiden. Voraussetzung für die Vergabe von WM-Spielen sind Stadien mit einem Fassungsvermögen von 60 000 Zuschauern. Davon sollen jeweils für 30 000 Besucher Sitzplätze vorhanden sein, wovon 20 000 überdacht sein müssen.

Eine Aenderung des Endrundenmodus für die Weltmeisterschaft 1974 wird der DFB in Kürze beim Internationalen Fußballverband (FIFA) beantragen. Während bislang die acht Gruppenbesten, die in vier Staffeln in einer einfachen Punktrunde ermittelt wurden, nach dem Pokalsystem den Weltmeister ermittelten, sollen diese acht Gruppenbesten 1974 in zwei Staffeln unterteilt und in einer einfachen Punktrunde die beiden Endspielteilnehmer ausspielen. Neben dem Endspiel sind auch Entscheidungsspiele um die Plätze drei, fünf und sieben vorgesehen. „Wir können dann auf 38 Spiele", teilte Neuberger noch mit. „Das wäre vom sportlichen Gesichtspunkt aus zweifellos ein Fortschritt und würde der FIFA auch höhere Einnahmen garantieren."

Porsches Großeinsatz in Sebring

Beim 12-Stunden-Rennen werden fünf neue Spider-Prototypen eingesetzt

Seitdem die schnellen Renner des Hauses Porsche auf allen berühmten Pisten der Welt die deutschen Farben vertreten, wird in dem Zuffenhausener VW-Werk allen auf ein gutes Abschneiden auf amerikanischen Rennstrecken größter Wert gelegt. Rennsiege sind die nachhaltigste Werbung für die Sportwagen dieser Marke, die sich in den Vereinigten Staaten einen sehr lukrativen Markt erschlossen hat. Nachdem es jüngst beim Saison-Anfakt in Daytona-Beach, beim 24-Stunden-Rennen, eine Panne gegeben hat — alle Porsche-Werkswagen schieden vorzeitig wegen Defekts bei kleinen Zubehörteilen aus — soll nun in Sebring beim 12-Stunden-Rennen die Scharte wieder ausgeböglert werden. Zu diesem Zwecke rückte das Haus Porsche mit einer bisher in dieser Stärke noch niemals aufgebotenen Streitmacht mit fünf Werkswagen an.

Sebring zählt als zweiter Lauf zur Internationalen Markenmeisterschaft für Fahrer- und Sportwagen Darüber hinaus wird es (neben Targa Florio, Le Mans und 1000 Kilometer Nürburgring) zum Versuch für Geschwindigkeit und Ausdauer gewertet den Porsche im Vorjahr gewinnen konnte Seit auf dem 6,3 km langen Kurs von Sebring Rennen gefahren werden, sind die Seiten und schaffte so Platz für den Linkshandschützen Jürgen Plambeck, dessen Tore spielentscheidend waren.

Da sind die schnellen Renner des Hauses Porsche auf allen berühmten Pisten der Welt die deutschen Farben vertreten, wird in dem Zuffenhausener VW-Werk allen auf ein gutes Abschneiden auf amerikanischen Rennstrecken größter Wert gelegt. Rennsiege sind die nachhaltigste Werbung für die Sportwagen dieser Marke, die sich in den Vereinigten Staaten einen sehr lukrativen Markt erschlossen hat. Nachdem es jüngst beim Saison-Anfakt in Daytona-Beach, beim 24-Stunden-Rennen, eine Panne gegeben hat — alle Porsche-Werkswagen schieden vorzeitig wegen Defekts bei kleinen Zubehörteilen aus — soll nun in Sebring beim 12-Stunden-Rennen die Scharte wieder ausgeböglert werden. Zu diesem Zwecke rückte das Haus Porsche mit einer bisher in dieser Stärke noch niemals aufgebotenen Streitmacht mit fünf Werkswagen an.

Sebring zählt als zweiter Lauf zur Internationalen Markenmeisterschaft für Fahrer- und Sportwagen Darüber hinaus wird es (neben Targa Florio, Le Mans und 1000 Kilometer Nürburgring) zum Versuch für Geschwindigkeit und Ausdauer gewertet den Porsche im Vorjahr gewinnen konnte Seit auf dem 6,3 km langen Kurs von Sebring Rennen gefahren werden, sind die

jedesmal Hans Herrmann mit Im Siegeraulo saß. Erstmals zusammen mit dem Belgier Oliver Gendebien, und im Vorjahr zusammen mit dem Schweizer Jo Siffert bei diesem Rennen erstmals der Durchbruch zur Weltelite der Langstreckenfahrer gelang.

Für den sehr schnellen Kurs hat Porsche einen Spider entwickelt, der als offener Zweisitzer erstmals in Sebring eingesetzt wird. Von dieser Lösung verspricht man sich gegenüber der Coupé-Version eine größere Wendigkeit. Der 3-Liter-Achtzylinder-Motor des Typs 908 leistet etwa 350 PS. Diese Spider-Version ist wesentlich leichter, so daß ein sehr günstiges Leistungsgewicht erreicht wurde. Mit einem Fünfganggetriebe ist sie auf eine Spitzengeschwindigkeit von 280 km/h eingestellt.

Als Piloten sind für die Porsche-Renner Joe Buzzetta/Kurt Ahrens, Vic Elford/Dick Attwood, Hans Herrmann/Rolf Stommelen, Gerhard Mitter/Udo Schütz und Jo Siffert/Brian Redman vorgesehen Das Rennen wird am Samstag, dem 21. März, um 11 Uhr amerikanischer Zeit gestartet und dauert 12 Stunden. Wie stets auf amerikanischen Rennen, so sind auch bei diesem spektakulären Veranstaltungen wie auf einem karnevalistischen Jahrmarkt zu.

Trampolin-Endkämpfe

Deutschlands Trampolinturnerinnen treffen in einem Drei-Länder-Kampf am Sonntag in Witten auf England und Holland. Mit beiden Nationen wurden schon Vergleiche ausgetragen, wobei gegen die Engländerinnen einmal gewonnen und zweimal verloren wurde, während die Bilanz gegen die „Meisjes" mit einem Sieg und einer Niederlage noch ausgeglichen ist. Die deutschen Trampolinturnerinnen haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, was nicht zuletzt die 1968 errungene Weltmeisterschaft im Synchronwettbewerb durch Ute Czech (20 Jahre) und Christa Stuhrlang (20) beweist. Beide gehören zum DTB-Aufgebot, das sich außerdem noch aus den Schwestern Agathe (17) und Marda Jacob (20), den amtierenden deutschen Meisterinnen aus Berlin, sowie Ruth Raschke (15) zusammensetzt. Das Wettkampfprogramm besteht aus einer Pflicht- und zwei Kürübungen.

Schifferstadt greift nach Ringertitel

Vorschlußrunde um die Mannschaftsmeisterschaft am Wochenende

Mit einiger Verspätung, die sich durch den erst am letzten Samstag entschiedenen Protest des VfK Schifferstadt und wegen der Teilnahme einiger Ringer an den Weltmeisterschaften in Mar del Plata (Argentinien) ergab, beginnt am Wochenende mit der ersten Vorschlußrunde die Endphase um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Ringer.

Die Rückkämpfe finden eine Woche später statt. Die Finalkämpfe sind für den 12./13. April bzw. 19./20 April angesetzt. Sollte der Deutsche Athletenbund der Empfehlung des Rechtsausschusses folgen, statt vier, sechs Mannschaften an der Endrunde teilnehmen zu lassen, greifen die Tabellendritten ASV Mainz 88 (Gruppe West) und AV Freiburg-St. Georgen (Gruppe Süd) am 29. März und 5. April in die Vorentscheidung ein.

Da mit dem ASV Köllerbach der Titelverteidiger bereits ausgeschieden ist, wird der vierfältige Vizemeister KSV Witten alle Anstrengungen unternehmen, im zweiten Anlauf zum Titelgewinn zu kommen. Die Wittener treffen deshalb auf eigener Matte auf den ASV Neuaubing, der als Seriensieger in der Südgruppe die große Ueberraschung der Punktkämpfe war.

Der VfK Schifferstadt möchte den im Vorjahr an Köllerbach verlorenen Titel zurückgewinnen. Der Dietrich-Staffel wird der Nervenkrieg um den erst am letzten Samstag entschiedenen Protest nicht viel ausgemacht haben. Der gut ausgegangene Protest, der schließlich den Gruppensieg brachte, sollte ein gutes Omen für die Reise nach Tuttlingen sein.

Schnelle Industrieansiedlung tut not

Die Fraktionen sezierten den Haushaltsplan 1969 / Auszüge aus den Reden im Stadtparlament

Vor der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1969 haben die Sprecher der Fraktionen im Stadtparlament eingehend zum Etat Stellung genommen. In allen Reden wurde festgestellt, daß eine schnelle Ansiedlung weiterer Industrie- und Gewerbebetriebe dringend notwendig ist, um die Finanzkraft der Stadt zu stärken. SPD-Fraktionsvorsitzender Kurt Göhr schlug vor, künftig ebenso wie das Land Hessen keine jährlichen Haushaltspläne aufzustellen, sondern einen Etat, der zwei Jahre umfaßt. Außerdem sollte das Haushaltsrecht vereinfacht werden, damit Einnahmen und Ausgaben leichter zu überschauen seien und leicht erkannt werden kann, was fixe Kosten sind und welche Ausgaben Investitionen darstellen.

SPD bescheinigt dem Magistrat sparsame Haushaltsführung

Für die SPD sagte Herr Kurt Göhr:

Der Magistratsentwurf sieht im einzelnen im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 13 570 000 Mark vor. Die Gesamtsumme des ordentlichen Haushalts ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mill. Mark angestiegen. Die Steuerhebesätze sind unverändert geblieben.

Der außerordentliche, oder — wie ich es einmal bezeichnen möchte — Investitionshaushalt hat sich mit einer Summe von rund 6,1 Mill. Mark gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, jedoch ist in diesem Jahr eine Darlehensaufnahme von rd. 3,3 Mill. Mark für die notwendigen Investitionen bereitgestellt. In dieser Summe sind allerdings Maßnahmen vorgesehen, deren Durchführbarkeit in diesem Jahr noch äußerst fraglich erscheint. Weil über 2,5 Mill. Mark sollen für Straßen- und Kanalbau sowie für Erschließung des Industriegebietes verwendet werden. 400 000 Mark sollen für die Erweiterung der Ludwig-Erk-Schule, gemeint ist der Neubau der Turnhalle, ausgegeben werden. Interessant ist jedoch in diesem Zusammenhang, daß in den Jahren 1965—1968 lediglich Darlehen in Höhe von insgesamt 2,1 Mill. Mark aufgenommen wurden. In diesen Jahren wurden aber gleichzeitig rund 1 Mill. Mark an Tilgungsleistungen erbracht, so daß innerhalb dieser vier Jahre eine Neuverschuldung von nur etwa 1 Mill. Mark eintrat. (Je Einwohner 114 Mark Schulden.)

Das städtische Rohvermögen pro Kopf wuchs von 1966 bis 1967 von 1250 auf 1478 Mark an, während die städtischen Schulden von 104 auf 114 Mark anwuchsen. Das bedeutet pro Kopf unserer Bürger innerhalb eines Jahres einen Zuwachs am städtischen Vermögen von 228 Mark, während die Schulden nur um 10 Mark gestiegen sind. Man wird hier entgegenhalten, das wäre eine reine Zahlenspielerei, aber es zeigt doch ganz deutlich, wie wohlüberlegt

Schnelle Industrieansiedlung tut not

Fortsetzung von der vorhergehenden Seite.

Sportzentrum in Höhe von 20 000 Mark. Des weiteren ist ein Betrag von 17 000 Mark zur Förderung von Sportvereinen und Sportveranstaltungen eingesetzt. Diesen Betrag hätten wir gerne um 5000 Mark erhöht, aus folgendem Grund: Sportvereine, die die Turnhalle des Gymnasiums belegen müssen, sollen dafür je Stunde 5 Mark zahlen, während die Vereine, die mit den Turnhallen der städtischen Schulen auskommen, keine Miete zu zahlen haben.

Das Bau- und Wohnungswesen ist ein Einzelplan mit sehr hohen Personalkosten und zwar werden dafür 1969 840 000 Mark gegenüber 1968 616 000 Mark ausgegeben. Dies ist jedoch verständlich und von uns unterstützt, da mit dem Wachsen unserer Stadt das Bauamt stark unterbesetzt war und die Planung in Verzug geraten war. Vor allem denke ich hierbei an den Flächennutzungsplan, auf den wir seit Jahren warten. Ferner ist in diesem Haushalt eine größere Summe eingestellt für Gutachten über die Stadtentwässerung. Es soll die Unterlagen für die zukünftige Stadtentwässerung abgeben, damit nicht wieder Pannen vorkommen wie in der Südlichen Ringstraße, wo der Kanal zu klein gebaut wurde.

Kehrmaschine für 70 000 Mark

Die Anschaffung einer Straßenkehrmaschine für 70 000 Mark ist vorgesehen. Seit Jahren steht diese Anschaffung im Haushalt, doch noch immer müssen die Anlieger selbst unter Lebensgefahr die Fahrbahnen bis zur Mitte hin selbst reinigen. Es wäre ein Segen, wenn die Neufassung der Satzung über die Straßenreinigung nun in Angriff genommen würde, damit dann auch der Einsatz dieser Kehrmaschine sinnvoll und zweckmäßig erfolgen kann. Dies dürfte jetzt umso eher möglich sein, da ja die Müllsatzung, die am 1. April gültig wird und die Verbrennungskosten durch neue Benutzungsgebühren ausgleicht, abgeschlossen ist.

Beim Feuerlöschwesen ist zu bemerken, daß ein neues Tanklöschfahrzeug für 75 000 Mark angeschafft werden soll. Hier regt meine Fraktion eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden an, damit Spezialfahrzeuge, die zumeist sehr teuer sind, gegebenenfalls gemeinsam genutzt und damit besser ausgelastet sind.

Sorgen machen uns noch die hohen Ausgaben für die Stadtgärtnerei, die von 1967 bis 1969 um 50 Prozent gestiegen sind. In diesem Haushalt sind auch die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung enthalten, bei denen ein Zuschuß von 20 000 Mark aus städtischen Mitteln vorgesehen ist. Dies sind allerdings die Zahlen für das alte Jahr, da die Ausgabe auf Vorgriff beschlossen war. Für dieses Jahr ist noch kein Betrag eingesetzt, was dann noch im Nachtragshaushalt geschehen müßte. Wir hoffen, daß sich dann das Langener Gewerbe an den Montage- und Unterhaltskosten wirklich angemessen beteiligt.

Schuldendienst engt Spielraum ein

Der außerordentliche Etat steht unter dem Druck, Kredite aufnehmen zu müssen, um die geplanten und notwendigen Maßnahmen durchführen zu können. Zu den 3,96 Millionen Mark Schulden, die die Stadt bereits aufgenommen hat — natürlich ohne die Stadtwerke und ohne den Abwasserverband — kommen in diesem Jahr rund 3 Millionen dazu. Das wirkt sich so aus, daß die Abzahlung und die Verzinsung von 403 000 DM in 1968 auf schätzungsweise 1 Million Mark in 1970 ansteigt und somit den finanziellen Spielraum immer mehr einengt.

Hessen sollte mehr für seine Gemeinden tun und nicht durch zur Unzeit zugesagte Zuschüsse die Gemeinden dazu zu zwingen, irgendwelche Bauvorhaben mit Krediten zu finanzieren, die über die Finanzkraft der Gemeinden hinaus geht. Daß damit die Begehrlichkeit der Gemeinden noch mehr angeregt wird, ist selbstverständlich. Nur ein Beispiel: Kaum hat Neu-Isenburg sich entschlossen, ein Hallenbad zu bauen, und schon schwebt es hier in Langen in einigen Köpfen, ein 50-Meter-Hallenbad zu bauen. Aber diese Begehrlichkeit geht noch weiter: Sprendlingen sieht mit Dreieichenhain im Gespräch und Egelsbach denkt ebenfalls an ein eigenes Hallenbad. So gern wir es sehen, daß jeder Bürger auch bei kaltem Wetter baden kann, so bedauern wir, daß solche Projekte nur jeweils vom Kirchturm aus ganz egozentrisch betrachtet und entschieden werden.

Im außerordentlichen Haushalt sind zwei Punkte, gegen die wir stärkste Bedenken anmelden: Das eine ist der Betrag von 175 000 Mark für einen zweiten Hartplatz im Kultur- und Sportzentrum. Die beiden Sportplätze kosten runde 330 000 Mark, wozu noch die Kosten für den Grunderwerb kommen, die überschlägig mit 275 000 Mark anzusetzen sind. Über 600 000 Mark für zwei Sportplätze — das ist Luxus, den wir uns nicht leisten können. Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß Sportplätze nicht in eine Stadt auf teuerem Baugrund, sondern an die Peripherie gehören. Das andere ist das Naturfreunde-Haus, für das wir in den nächsten zwei Jahren 180 000 Mark Zuschuß zahlen sollen, vom Grund und Boden erst garnicht zu reden.

Glück im Eskimo-Iglu

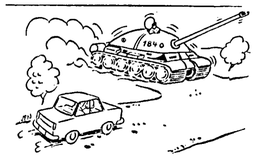
Viele Eskimos schwören auf ihre Schneehäuser – Gesünder als Holzhausbau

In Tag- und Nachteinsatz hielten die Schneefräsen eine Landebahn des Flugplatzes Initkilly in Nordalaska, wo Beringstraße und Nördliches Eismeer zusammentreffen, frei. Die Maschine landete sicher. Das Flugzeug brachte Bekleidung und Dinge des täglichen sowie häuslichen Bedarfs für die dreißig Eskimosiedlungen zwischen der Mündung des Yukon an der Nortonsee und Kap Barrow bzw. der Mündung des Colville-River. Diese Eskimosiedlungen bestehen nach wie vor aus Schneehäusern, sogenannten Iglus, während etwa die doppelte Zahl anderer, landeinwärts liegender zum Holzbau übergegangen ist.

Die Auffassung von den „guten, alten Zeiten" ist den Alaska-Eskimos nicht unbekannt. Aber nicht nur die alten unter ihnen, sondern auch ein Viertel der jüngeren Generation hält den Iglu als Wohnung, besonders im schnee- und frostreichen Nordwinter für viel gesünder. „Eskimovater" Uydli wäre nicht umsonst 100 Jahre alt geworden, argumentiert seine Witwe Trôi, die gerade das 96. Lebensjahr vollendete und in Iglus elf Kinder zur Welt brachte, von denen sieben über siebzig Jahre alt noch leben.

Eine andere, in einem Igludorf auf Seward-land südlich Nome lebende Eskimofrau, die 36jährige Göm, schenkte fünfzehn gesunden Kindern, davon neun Jungen, das Leben. Ehemann John erfand mit seinen vier Brüdern, die ebenfalls kinderreiche Familien haben, vor acht Jahren den Kettenigiu. Um einen Mittelplatz, einen schneefreien Hof, sind acht bis zwölf Igius im Kreis angeordnet und durch einen unterirdischen Gang miteinander verbunden. So kann ein umfangreiches Familien- und Verwandtschaftsleben im tiefverschneiten Alaska geführt werden, ohne daß man die warmen Schneehäuser unbedingt jeden Tag verlassen muß.

Ryla ist eine studierte Eskimofrau von 32 Jahren. Sie weilte zwei Jahrzehnte in den „Staaten" studierte Medizin und wurde Aerztin. Gerade als Medizinerin konnte ihr niemand die Ueberzeugung rauben, daß das Igluleben zu den gesündesten gehört, das denen, die sich eine natürliche Lebensführung erhalten wollen, heute verbleiben ist. Dr Ryla Pimösl kehrte in ihr Igludorf bei Nome zurück.



„Fahr, du hast Vorfahrt!"

Die Aerztin schwört darauf, daß das Leben in hohen Norden und in einem Igludorf gleichsam Garantie für gesunde Kinder und ein langes Leben ist.

Tatsächlich kennen die in Igius wohnenden Eskimofamilien, besonders aber die Frauen, nur die Hälfte der Krankheitsfälle, wie sie in „zivilisierten" Holzhaus-Eskimosiedlungen vorkommen. Aber der Vergleich mit den amerikanischen Großstadtfrau ist noch totaler. Während in New York von hundert Frauen in dreißig Tagen laut fachärztlicher Statistik 38 mindestens vier Tagen krank waren, lagen im Igludorf Dr Ryla Pimösls nur zwei Frauen vier Tage lang im gleichen Zeitraum darnieder. Das Dorf zählt 219 weibliche Bewohner, so daß vier kranke Frauen auf hundert kämen.

An dieses Igludorf schließen sich zwei weitere, größere, an. Ueberall herrscht dort die Ueberzeugung vom Glück im Eskimoiglu. Dabei ist es den Familien, die von Fischfang, Jagd und Handel leben, gar nicht recht, wenn in Amerika die Werbetrommel gerührt wird.

Relativ wenig Schulanfänger in den kreisfreien Städten

Zu Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in Hessen insgesamt 87 111 Kinder eingeschult worden. Von ihnen wurden 21 104 in die Grundschulen der kreisfreien Städte aufgenommen und 65 917 in solche der Landkreise. Die Bevölkerung der kreisfreien Städte, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Landes Mitte 1968 etwas über 30 Prozent betrug, stellte somit nur knapp ein Viertel der Schulanfänger, die Einwohner der Landkreise dagegen mehr als Dreiviertel. Wie das Hessische Statistische Landesamt weiter dazu mitteilt, kamen in den kreisfreien Städten nur 13, in den Landkreisen jedoch 18 Schulanfänger auf 1000 der Bevölkerung. Diese unterschiedlichen Meßziffern erklären sich aus der abweichenden Familienstruktur und dem unterschiedlichen Altersaufbau der Bevölkerung in Stadt und Land. Im Rhein-Main-Gebiet wurden diese Grundfakten außerdem noch dadurch verstärkt, daß aus den dortigen Großstädten, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Darmstadt und Offenbach, seit Jahren mehr Familien mit Kindern fort- als zuzogen. Viele von ihnen nahmen ihren Wohnsitz in den benachbarten Landkreisen.

Die Kurzgeschichte:

Ein Drink muß sein

Der Mann, der nach Sandyville im sonnigen Texas gekommen war, war auf der Durchreise. Er wollte sich den Ort ein wenig ansehen und band sein Pferd an einen Pfahl vor Johnnys Saloon. Er hätte es nicht tun sollen. In Sandyville bindet man kein Pferd vor einem Saloon an, ohne einen Drink zu nehmen.

Als der Mann nach einer Stunde von seinem Spaziergang zurück war, traute er seinen Augen nicht. Die Beine seines Pferdes waren mit grüner Farbe angestrichen.

Das war ein starkes Stück. Dem Mann schwollen die Zornesadern an der Stirn. Wutentbrannt stürzte er in den Saloon.

„Wer", rief er mit bebender Stimme, „hat die Beine meines Pferdes angestrichen?"

Die Gespräche an den Tischen verstummten. Dann sagte der Wirt hinter der Theke: „Das war ich, wenn Sie nichts dagegen haben."

Der Mann, der auf der Durchreise war, hatte viel dagegen.

„Das werden Sie mir büßen!" donnerte er.

„Okay!" sagte der Wirt, griff in seine Tasche und knallte einen Colt auf die Theke.

„Das wird Sie teuer zu stehen kommen!" zischte der Fremde.

„In Ordnung!" nickte der Wirt, nahm den Colt, drehte die Trommel und sah nach, ob in jedem Loch eine Kugel saß.

„Sie werden mir das Pferd bezahlen!" rief der Reisende.

„Mach ich, mach ich!" antwortete der Wirt, hielt den Colt gegen das Licht und blickte durch den Lauf.

„Ich verlange auf Heller und Pfennig Schadenersatz!" sagte der andere.

„Das ist Ihr gutes Recht", meinte der Wirt, zielte und schoß dem Mann ein Loch in den Hut. „Also", fuhr er fort, wobei er wieder zielte und ein Loch nach dem anderen in den Hut des Fremden feuerte, immer eines tiefer als das vorige, bis dem Mann das Blei durch die Haare sauste, „also, was war es doch gleich, was Sie mir sagen wollten . . .?"

Der Mann, der zum ersten Mal in seinem Leben in Sandyville weilte, sagte: „Ich . . ."

„Nun . . .?"

„Ich wollte — wollte Ihnen — Ihnen nur sagen, daß . . ."

„Daß . . .?"

„Daß — daß die Farbe jetzt trocken ist und Sie mit dem Lackieren beginnen können . . ."

Rudi Rudolf

Gewagte Worte

„Maggie", die sprechende Elster im Zoo von Paington (England), wird nicht mehr in der Oeffentlichkeit erscheinen, obwohl das Publikum heftig gegen diese Maßnahme der Zoodirektion protestierte. Zoodirektor Rick Francis entschloß sich zu dem Verbot, weil die Elster zu „gewagte" Worte sprach. Bisher hatte sich der Vogel, der frei umherflog, auf die Köpfe der Zooarbeiter gesetzt, während diese arbeiteten.

„Ohne Zweifel hat die Elster die gewagten Worte von den Zooarbeitern gelernt — was sehr bedauerlich ist!" erklärte Direktor Rick Francis.

Die Zooarbeiter wiesen die Behauptung energisch zurück. Sie wollen bei ihrer Gewerkschaft gegen die Anschuldigung protestieren.

Alles für die Firma

„Na, altes Haus, wir haben uns lange nicht gesehen! Für wen arbeitest du denn zur Zeit?"

„Immer noch für dieselbe Firma — für meine Frau und meine beiden Töchter!"

Durchsuchung vom Keller bis zum Dach, aber man fand nichts. Seitdem wurde die Leibwache des Prinzen — deren Angehörige in einem Raum neben den Zimmern von Charles untergebracht sind — wesentlich verstärkt.

Als sich der Thronfolger im vergangenen Sommer zu einem offiziellen Besuch nach Wales begab, wurde er dort von Manifestanten empfangen mit Spruchbändern, die die Aufschrift trugen „Charles Windsor ist hier unerwünscht!" Man warf mit Eiern und Tränengasbomben. Als dann der Hof verlauten ließ, daß in einigen Monaten, nämlich im Juli 1969, im Schloß von Caernavon in Wales die Inthronisierung von Charles zum Prinzen von Wales stattfinden werde, kamen neue Attentatsdrohungen. Außerdem kündigten die politischen Fanatiker in Wales an, daß sie die geplante Zeremonie durch eine Reihe von Anschlägen auf Brücken und öffentliche Gebäude „quittieren" würden.

Prinz Charles selbst bewahrt bei all diesen Manifestationen und Drohungen, die gegen seine Person gerichtet sind, eine bemerkenswerte Ruhe und Gelassenheit. Bei den Demonstrationen in Wales trat er sogar mitten unter die Manifestanten und diskutierte mit ihnen. Doch so bewunderungswürdig der Mut des englischen Thronfolgers auch sein mag, ist er nicht in der Lage, die Besorgnisse, die Königin Elizabeth und Scotland Yard um das Leben von Prinz Charles hegen, aus der Welt zu schaffen. Ganz im Gegenteil: Von der Tatsache ausgehend, daß es durch das Verhalten des Thronfolgers irgendwelche Attentäter verhältnismäßig leicht haben, ihr Werk auszuführen, ordnete Königin Elizabeth an, daß der persönliche Schutz, den ihr Sohn genießt, noch verstärkt wird. Auf Anraten der Spezialisten von Scotland Yard muß Prinz Charles in Zukunft stets eine kugelsichere Weste tragen, wenn er sich in der Oeffentlichkeit sehen läßt. Inspektoren von Scotland Yard überreichten unlängst auf dem Trinity College dem Thronfolger die kugelsichere Weste.

Kugelsichere Weste für Prinz Charles

Anordnung von Königin Elizabeth - Attentatsdrohungen häufen sich

Königin Elizabeth von England hat Sorgen. Die Herrscherin bangt um das Leben ihres Sohnes Prinz Charles. In letzter Zeit häufen sich in immer stärkerem Maße die Anzeichen, daß sich Angehörige gewisser extremistischer Kreise mit Attentatsplänen gegen den Thronfolger tragen.

Unlängst wurde im Trinity College in Cambridge, wo Prinz Charles zur Zeit sein Studium betreibt, Alarm gegeben. Der Polizei war zu Ohren gekommen, in dem Gebäude sei eine Bombe versteckt. Es erfolgte eine

Hunde-Biskuit
In appetitanregender Form

Ein Supermarkt in New York verkauft jetzt Hunde-Biskuit, das die Form von Milchmännern, Briefträgern, Polizisten und Vagabunden hat, das heißt, das Biskuit stellt Gestalten dar, die in der Wirklichkeit von den Vierbeinern mit Vorliebe gebissen werden. Bleibt nur zu hoffen, daß durch die originelle Biskuit-Form der Appetit der Hunde um so stärker angeregt wird.

Im Libanon entsteht ein zweites Venedig

Trotz der Krisenstimmung denkt man im Nahen Osten an den Touristenverkehr

Daß durch die gespannte politische Lage im Nahen Osten der Fremdenverkehr nicht gerade gefördert wird, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. In Krisengebieten, wo gepolitik an eine Weiterentwicklung des Tourismus. Beweis: Der Libanon trägt sich mit der Absicht, neunzig Kilometer von Beirut entfernt ein zweites Venedig zu schaffen — mit Kanälen, einem breiten Strand ähnlich dem Lido und alles, was dazu gehört.

Nur nicht genieren

Der Schriftsteller Carl Zuckmayer war zum Essen eingeladen und betrat das Zimmer seines Gastgebers gerade in dem Augenblick, als dieser das Buch „Der Seelenbräu" von Zuckmayer auf einem Tischchen so zurechtlegte, als habe er eben noch darin gelesen. Der Gastgeber wurde rot und verlegen, aber Carl Zuckmayer tröstete ihn lächelnd:

„Sie brauchen sich nicht zu genieren. Als ich gestern unerwartet einen Freund in seinem Büro besuchte, hatte er mein eigenhändig signiertes Photo so eilig wieder an die Wand gehängt, daß es noch hin und her pendelte, als ich ins Zimmer trat!"

Die Kosten des Projektes werden nicht niedrig sein. Eine italienische Gesellschaft entwarf die Pläne, durch deren Verwirklichung besonders die Umgebung der berühmten Stadt Tyr stark verwandelt wird. Das Venedig des Libanon wird sich über acht Kilometer Meeresküste erstrecken und fast zwei Kilometer tief ins Land reichen. Alle Autos müssen auf Parkplätzen der Peripherie abgestellt werden. Der Verkehr im Innern des neuen Venedigs spielt sich auf Kanälen ab, die alle in einen großen Kanal fließen, der parallel zum Meer verläuft.

Die im Wasser gelegene Touristenstadt wird in der Hauptsache von einem großen Komplex gebildet, der aus einem Vergnügungshafen, einem „Unterhaltungszentrum, Sportstätten usw. besteht. Man rechnet damit, daß im ersten Jahr nach seiner Fertigstellung 20 000 Touristen aus aller Welt das neue Venedig im Libanon besuchen werden. Ihre Zahl soll ständig ansteigen und bis 1990 rund 400 000 jährlich erreichen.

schossen wird und Flugzeuge entführt werden, sucht niemand gerne Entspannung und Erholung. Nichtsdestoweniger denkt man auch heute noch in diesem Wetterwinkel der Welt-

Jahreshauptversammlung der SSG Langen

Jugendturnen: Turnerinnen jeweils dienstags ab 17.30 Uhr in der Wallschule unter Leitung der hessischen Spitzenturnerin Heidelore Sauer. Turner montags ab 19.30 Uhr unter der Leitung von Turnlehrer Heinz Gotta.

Jedermannsturnen: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums unter der Leitung von Werner Bernhardt, samstags ab 14.30 Uhr auf dem Sportgelände der SSG Training für das Sportabzeichen.

Kinderturnen: In der Wallschule, Purzel (bis 5 J.) montags von 15.45 bis 17 Uhr, Kleinkinder (bis 7 J.) montags von 17 bis 18.15 Uhr, Schüler (7 bis 12 J.) donnerstags von 17 bis 18.15 Uhr, Schüler (12 bis 14 J.) montags von 18.15 bis 19.30 Uhr.

Mädchenturnen: Schülerinnen (8 bis 12 J.) dienstags von 16 bis 17.30 Uhr Schülerinnen (12 bis 14 J.) donnerstags von 18.15 bis 20 Uhr. **Der Spielmannszug** übt jeweils dienstags, donnerstags und freitags ab 18.30 Uhr in der Erk-Schule.

Handball: Schüler bis 10 Jahre dienstags ab 18 Uhr Sporthalle, Schüler (10 bis 14 J.) donnerstags 18 — 20 Uhr Sporthalle, B-Jugend (14 — 16 J.) donnerstags 20 — 22 Uhr Sporthalle, A-Jugend (18 — 18 J.) dienstags 18 bis 19.30 Uhr Sportplatz, Männer dienstags ab 19 Uhr Sportplatz.

Jahreshauptversammlung der SSG Langen

Samstag, den 22. März 1969, 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Lämmchen"

Tagesordnung:

1. Eröffnungschor
2. Begrüßung
3. Berichte
4. Diskussion
5. Revisionsbericht
6. Wahl des Wahlleiters
7. Neuwahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes
10. Schlußchor

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen

Leichtathletik unter der Leitung von Werner Bernhardt: montags und mittwochs ab 16.30 Uhr in der Erk-Schule, samstags ab 14.30 Uhr auf dem Sportgelände der SSG. Zu dieser Zeit auch Training und Abnahme für das Sportabzeichen.

Der Start, der hier in der Halle geübt wird, kann nun bald im Freigelände gepraht werden. Bei Kurzstreckenläufern ist der gelungene Start mit von großer Wichtigkeit.

Alle Bilder: Wolfgang Klein

Die Chöre der SSG üben donnerstags, von 17 — 18 Uhr der Kinderchor in der Erk-Schule, von 20 — 22 Uhr üben Jugend-, Frauen- und Männerchor in der „Westendhalle". Alle Chöre der SSG stehen unter der bewährten Leitung von Herrn Karl Diether.

Frauenturnen: Gruppe I dienstags ab 20 Uhr in der Wallschule unter der Leitung von Frau Hedwig Winkler. Gruppe II dienstags ab 20 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule unter der Leitung von Frau Marianne Steltz.

Volleyball: Montags ab 20 Uhr in der Sporthalle, mittwochs ab 20 Uhr in der Schweitzer-Schule unter der Leitung von Richard Breldert.
Eine **Faustballgruppe** wird im Frühjahr gegründet.

Fußball: Schüler bis 12 Jahre mittwochs ab 17 Uhr auf dem Sportplatz, Schüler bis 14 Jahre mittwochs ab 18 Uhr auf dem Sportplatz, Jugendliche bis 18 Jahre mittwochs ab 19 Uhr auf dem Sportplatz, Jugendliche bis 18 Jahre mittwochs ab 20 Uhr auf dem Sportplatz, Männer dienstags und donnerstags ab 19 Uhr auf dem Sportplatz.

Ski-Gilde: Montags 18.30 — 19.30 Uhr Skigymnastik für Kinder, Geschwister-Scholl-Schule, montags 19.30 — 20.30 Uhr Skigymnastik für Jugendliche (dto.), montags 20.30 Uhr Skigymnastik für Männer und Frauen (dto.), freitags ab 20 Uhr Sitzungen im „Deutschen Haus".

Viel Schnee u. Sonne wie hier im Silvretta-Gebiet, mit weitumfassenden Tourenmöglichkeiten, wissen viele Mitglieder der Ski-Gilde zu schätzen.

Mächtige Schneelawinen und Felsstürze

Erdbeben in Alaska hatte weltweite Auswirkungen / Gründliche Untersuchungen

Am 27. März 1964 wurde der südliche Teil Zentral-Alaskas von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. 115 Menschen fanden den Tod, die Verluste an öffentlichem und privatem Eigentum betrugen ca. 300 Millionen Dollar, das Wirtschaftsleben des Bundesstaates wurde stark beeinträchtigt. Stärke, Dauer und Ausmaß des Bebens machten es zu einem der schwersten in der Geschichte. Daß die Zahl der Opfer nicht größer war, ist u. a. auf die geringe Bevölkerungsdichte des betroffenen Gebiets, den Zeitpunkt (Abend eines Feiertags, als die Schulen leer und Betriebe und Aemter kaum besetzt waren), die günstigen Gezeitenverhältnisse (Ebbe), das milde Wetter und auf den glücklichen Umstand zurückzuführen, daß keine Brände ausbrachen.

Von allen Naturereignissen dieser Art wurde das Alaska-Beben bisher am besten dokumentiert und am gründlichsten untersucht. Die Resultate sind in einem achtbändigen Werk zusammengefaßt, das die „National Academy of Sciences" veröffentlicht.

Der jetzt erschienene erste Band ist dem Thema „Hydrologie" gewidmet. Er beschreibt die Auswirkungen des Erdbebens auf Grund- und Oberflächenwasser, auf Eis- und Schneemassen. Weite Gebiete im Bereich des Beben-Epizentrums waren mit Eis und Schnee bedeckt. Die Eisdecke zugefrorener Seen wurde aufgerissen, große Gletscher wurden von riesigen Erdmassen zugedeckt, gewaltige Schneelawinen donnerten zu Tal, die Versorgung aus Grundwasserbecken wurde teilweise unterbrochen.

Generalinventarisierung im Frühjahr: Alle Zähne in Ordnung! — Foto: Weskamp

Besonders interessant ist die Feststellung, daß der Wasserspiegel in mehr als 700 Brunnen, sowie wasserführenden Schichten, Seen und Flüssen nicht nur in Nordamerika, sondern auch in Afrika, Asien, Europa und selbst Australien plötzlich mehr oder weniger stark schwankte. Aehnliche Erscheinungen zeigten sich vor allem an der amerikanischen Golfküste und an den Küsten Australiens. Bei zahlreichen Brunnen und Quellen war die Veränderung des Wasserspiegels sogar von Dauer. Solche Effekte hatte man auf Grund der Erfahrungen nach früheren Erdbeben zwar vermutet, fand aber jetzt zum ersten Mal die Bestätigung dafür. Außerhalb Alaskas war eine permanente Veränderung meist nur minimal — sie lag kaum über 0,3 cm. In Alaska dagegen wurde in manchen Fällen ein Anstieg um 1,5 m oder auch ein Absinken um 4,5 m beobachtet.

Das Erdbeben beeinflußte in manchen Gebieten auch die Menge und Qualität des Wassers. Und es löste mindestens die gleiche Anzahl von Schneelawinen aus, die normalerweise im Verlauf eines Jahres niedergehen, sowie Erd- und Felsstürze, die man sonst erst in einem ganzen Jahrzehnt registriert. 51 Felslawinen, z. T. 1500 m lang und 1200 m breit, deckten Gletscher streckenweise völlig zu.

Eine der größten — für Untersuchungen auch am leichtesten zugänglichen Felslawinen kam, mit Eis vermischt, auf dem Sherman-Gletscher zum Stillstand, nur 10 km vom Flugplatz Cordova entfernt. Sie umfaßt mindestens 11,9 Millionen ebm Gesteln, das von zwei Bergen zu Tal stürzte, und bildet eine 1 bis 3,5 m dicke Schicht. Schon jetzt, vier Jahre nach dem Ereignis, zeigt sich, daß sie auf die Entwicklung des Gletschers bestimmenden Einfluß hat: Statt weiter zu schrumpfen, nimmt er seitdem infolge der Isolierwirkung dieser Schicht an Umfang auffallend zu.

Eines der interessantesten Phänomene war das Verhalten der Schneelawinen. Sie nahmen überraschend weite Wege über mäßig welliges Gelände und überwanden selbst 150 m hohe Anhöhen. Man versucht dies jetzt mit der neuen Theorie zu erklären, daß zwischen Eis- und Gesteinstrümmern komprimierte Luft eine Art Luftkissen bildete, auf dem sich die Lawine fortbewegte. Möglicherweise kommt dazu noch die besondere Gleitwirkung von lockerem Schnee auf Eis.

Das wichtigste Ergebnis im Zusammenhang mit Problemen der Gletscherforschung ist die Feststellung, daß die in manchen Fällen rätselhaft hohen Wandergeschwindigkeiten von Gletschern nichts mit seismischen Vorgängen zu tun haben, wie man zuvor angenommen hatte.

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

„Lebenselixier" aus Blütenstaub

Im Frühjahr und Frühsommer, wenn die Natur tausendfach erblüht, werden viele Menschen krank. Sie leiden an Allergien, von denen die bekannteste der sogenannte Heuschnupfen ist. In dieser Zeit bietet die Natur aber gleichzeitig in den selben Pollen, welche zu dem mißlichen allergischen Erscheinungen führen, ein Heilmittel an, von dem wahre Wunderdinge berichtet werden. Ein Heilmittel, das hauptsächlich in Schweden gewonnen wird und das zu einem begehrten Medikament geworden ist

Die Pollen dienen zur Befruchtung der weiblichen Blüte und werden teils von Insekten, teils vom Wind von Blüte zu Blüte übertragen. Was fleißige Bienen bei ihrer Suche nach Nektar nebenbei in ihrem Haarkleid auffangen, wird heute zielbewußt von einer großen Heilmittelindustrie in Schweden ausgebeutet. Als Entdecker der „Blütenstaub-Medizin" gilt der frühere Eisenbahner Gösta Carlsson. Eines Tages mußte der passionierte Bienenzüchter betrübt feststellen, daß die Insekten immer matter und apathischer wurden. Er fütterte sie mit reinem Blütenstaub und konnte erleben, wie sich die Bienen innerhalb weniger Tage wieder glänzend erholten. Dieses überraschende Ergebnis brachte den Schweden auf den Gedanken, daß Blütenstaub auch für Menschen ein wohltuendes Gesundheits-Elixier sein könnte. Er erprobte es an sich selber und fühlte sich bald „wie ein neuer Mensch."

Am Anfang stellte man noch sogenannte Pollenfallen auf: Am Eingang zum Bienenstock nahmen sie den einfliegenden Insekten den Blütenstaub ab. Aber diese Methode war umständlich und langwierig. Um vierzig Gramm Pollen zu sammeln, braucht man einen ganzen Sommer. Heute gewinnen riesige, staubsaugerähnliche Maschinen jährlich vierzig Tonnen des kostbaren Stoffes. Blütenpollen sind zu einem begehrten Medikament geworden, das in Form von Tabletten, Tinkturen und Salben auf den Markt ist und von Aerzten verschrieben wird. Als Indikationen werden unter anderem angegeben: Alle charakteristischen Altersbeschwerden, Grippe, Allergien und Heuschnupfen. Vor allem bei der schwer zu behandelnden Prostata-Entzündung sollen Blütenstaub-Präparate eine sehr gunstige, heilende Wirkung entfalten. Freilich konnte bis jetzt noch nicht eindeutig geklärt werden, worauf die Heilkraft der Pollen beruht.

In der chemischen Analyse der Pollen ergeben sich etwa 25 Prozent Eiweißstoffe, Vitamine, Hormone, Enzyme und Aminosäuren. Zehn Pflanzensorten, die sich als besonders geeignet für die Gewinnung des Blütenstaubes erwiesen haben, wurden inzwischen auf großen, streng abgesperrten Feldern in Schweden massenweise angebaut. Hier dürfen keine chemischen Schädlingsbekämpfungsmittel angewendet werden, auch die Beimischung von Luftverunreinigungen wie Industriestaub usw. müssen vermieden werden. Da die Pollen in reiner Form für den menschlichen Organismus nicht genießbar sind, müssen sie bearbeitet werden: Die äußeren, unverdaulichen Schalen werden entfernt und ein Extrakt herausgezogen, der dann den verschiedenen Präparaten zugesetzt wird. Mittlerweile werden bereits Millionen von Tabletten exportiert.

Dr med. U.

Ein Zahn- (gepflegter) Wal

Das Marineland-Aquarium in Florida ist berühmt und das mit Recht. Denn es beherbergt auf Tische alle Tiere, die sonst nirgendwo zu sehen sind. Dieses Aquarium war immer gut besucht, aber gerade in der letzten Zeit ist die Besucherzahl besonders groß. Denn nun gibt es eine Attraktion, mit der wohl kein anderes Aquarium aufwarten kann. Dort gibt es nämlich einen Wal, der Wert auf Reinlichkeit, genauer gesagt auf Zahnpflege legt. Sobald der Pfleger mit der Bürste kommt, hebt sich das Tier ihm entgegen und läßt sich die Zähne putzen, was aus Gesundheitsgründen wichtig ist. Glücklicherweise macht ihm dies Vergnügen, denn niemand könnte ihm schließlich klar machen, daß es zu seinem Besten geschieht. Aber den Menschen kann man es sagen und die Menschen können es verstehen. Warum aber handeln nicht alle danach?

„Beatles" als Berggipfel

Wenn Sie Bergsteiger sind, dann werden Sie Gelegenheit haben, die „Beatles" zu ersteigen. Die Regierung von Kanada hat nämlich beschlossen, vier Felsen, in der Nähe von Ontario, auf die Namen der vier langmähnigen Musiker zu taufen. Bei der entsprechenden Zeremonie waren die Beatles persönlich anwesend, und jeder von ihnen bekam einen vergoldeten Eisnickel überreicht.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DORNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

16. Fortsetzung

„Ich habe eine Krankenschwester für dich", sagte sie, als Sarne sich gemeldet hatte. „Jemand, der hier wohnt: Dorothy, natürlich."

Ich wartete und fragte mich, warum Mrs. Cranmer soviel daran lag, daß Sarne mein Angebot annahm.

„Aber sie hat es angeboten", protestierte Mrs. Cranmer gerade. „Wirklich ... Nein, natürlich habe nicht ich es ihr vorgeschlagen. Das täte ich nie ... Ich weiß, daß es aussieht, als wollten wir sie ausnützen, aber Dorothy würde nie so etwas anbieten, wenn sie es nicht ehrlich meinte. Du, sie steht neben mir. Du kannst selbst mit ihr sprechen."

Sie drückt mir den Hörer in die Hand. An den Tisch gelehnt, sagte ich: „Hallo, Sarne. Mrs. Cranmer hat völlig recht. Ich möchte tatsächlich gern Marnies Behandlung übernehmen."

„Dennoch, ich weiß nicht, ob ich das erlauben kann." Ich sah sein Gesicht vor mir, ernst und endgültig. „Ich werde die Bezirksschwester benachrichtigen."

„Sie wird so schon genug zu tun haben", wandte ich ein. „Wirklich, Sarne, was gibt es dagegen einzuwenden. Es sei denn", setzte ich hastig hinzu, „Sie wollten mich nicht um sich haben."

„Das ist das Dümmste, was ich je gehört habe."

Ich mußte bei seinen lauten Worten den Hörer von mir halten.

„Nun gut, dann sagen Sie nicht Dinge, die mich auf solche Vermutungen kommen lassen. Es handelt sich um einen Dienst der Liebe, das muß ich betonen. Ich habe Marnie lieb."

Ich spürte eine gewisse Befriedigung, als ich fest und energisch den Hörer auflegte. Diesmal war Sarne die Entscheidung aus der Hand genommen worden. Ich warf Mrs. Cranmer einen Blick zu. Sie strahlte.

„Das bedeutet, daß Sie länger hierbleiben werden, nicht wahr; Ich freue mich. Ich freue mich so sehr, Dorothy."

Ich lächelte leicht, murmelte, ich müsse mich vor dem Essen noch waschen und entfloh in mein Zimmer.

Ich hatte nicht weiter nachgedacht, als ich anbot, mich um Marnie zu kümmern. Natürlich bedeutete es, daß ich länger als die geplante Woche hierbleiben mußte. Daran hatte ich gar nicht gedacht. Ich stand am Fenster, trocknete mir die Hände ab und starrte in die Ferne. In einer Woche hätte ich alles Geplanta hier durchführen können. Eine leichte Panik packte mich bei dem Gedanken, noch länger hierzubleiben. Aber ich konnte nicht zurück. Hin und her gerissen wünschte ich gleichzeitig, flehen zu können und zu bleiben.

*

Marnies Sorge in den nächsten Tagen galt nicht ihr selbst, sondern ihrem kleinen Pferd. „Ich liebe es mehr als alles auf der Welt. Es ist das tapferste, schönste —"

„Es ist dumm", warf ich ein. „Es scheut vor seinen Schats."

„Menschen dürften keine Pferde erschrecken."

„Und Pferde sollten keine kleinen Mädchen abwerfen."

Jedesmal, wenn wir über Perchance sprachen, bekamen wir Streit. Für Marnie hatte das Pferd Flügel an den Hufen, und seine [illegible] schien. Ich hielt es innerlich für gefährlich. Ich hatte mich ja mit eigenen Augen davon überzeugen können.

Bald entdeckte ich, daß Marnie gern Gesellschaft aus meinem Arbeitsbereich hörte. Ich erzählte ihr von einigen seltsamen Patienten, denen ich begegnet war, von den Babies, bei deren Geburt ich geholfen hatte.

„Ich wünschte, Mutti bekäme noch einige Babies, wenn sie zurückkommt", sagt sie. „Ich möchte eine ganze Menge. Vati sagte einmal, er möchte acht Kinder haben."

„Und du wärest das älteste und der Boß", lachte ich.

„Sie wissen, daß Mutti fortgegangen ist? Sie ist krank", erklärte sie ernsthaft.

„Ja." Ich bemerkte, daß sie nur ganz selten stotterte, wenn sie mit mir sprach.

„Ich wollte ihr schreiben, aber Vati erlaubte es nicht. Das ist komisch, denn sie wollte immer, daß wir sie sehr, sehr lieb haben, und jetzt will sie nichts mehr davon wissen."

„Sie weiß es, auch wenn ihr keine Briefe an sie schreibt", sagte ich behutsam.

„Erwachsene weinen viel, nicht wahr, Dorothy?"

„Es kommt ganz auf die Erwachsenen an." Ich sicherte den Verband und streichelte ihr Händchen. „So, das hätten wir. Jetzt bist du für den Tag versorgt."

„Mutti weinte viel." Marnia starrte aus dem Fenster. „Sie war sehr hübsch, und sie wollte immer, daß wir ihr sagten, wie hübsch sie war, und wie lieb wir sie hatten." Sie wandte mir das herzförmiga Gesichtchen zu. Ihre Augen waren viel zu traurig für ein Kind. „Sie wird zurückkommen, nicht wahr?"

„Natürlich." Ich zog einen Tisch, der mit Malzeug beladen war, näher heran. „Was willst du heute morgen malen?"

„Ich weiß nicht", sagte sie. „Ich möchte in die Schule gehen dürfen."

„Sobald du wieder laufen kannst, darfst du das auch", tröstete ich sie. „Lange wird es nicht dauern. Gehst du gern zur Schule?"

„Nicht besonders. Aber zu Hause bin ich auch nicht gern. Nicht ohne Mutti. Ich ..."

Eine Stimme erklang von der Tür her. „Wenn du deinen Mund so heruntarziehst wirst du zu einem sehr häßlichen Mädchen heranwachsen. Du bist weiß Gott so schon keine Schönheit."

Wir wandten uns beide um. Deborah beobachtete uns. In dem Blick, den sie Marnie schenkte, lag keine Güte. „Du bist das Baby in der Familie, nicht Nina."

„D-das ... d-das ... ist mir g-gleich." Ihr Stottern strafte den Trotz in ihren Worten Lügen. „Mir ist alles g-ganz gleich."

„Das ist genug Selbstmitleid für heute", sagte Deborah befehlend und wandte sich mit zu. „Es ist so freundlich von Ihnen, sich derart um Marnie zu kümmern. Wir können Ihre Güte aber unmöglich noch länger in Anspruch nehmen."

Während sie diese Worte sprach, erklang ein Männerschritt auf der gepflasterten Terrasse, und Sarne gesellte sich zu uns. Deborah lächelte zu ihm auf. „Ich sagte gerade zu Dorothy, daß ich von jetzt an Marnies Pflege übernehmen kann. Es ist nicht mehr nötig, daß sie ..."

„Nein, Vati, nein! Ich will Dorothy. Bitte laß Dorothy kommen. Vati, ich will Dorothy." Ihre Stimme wurde zu einem kleinen bittenden Gesang. Sarne kümmerte sich gar nicht um sie. Er kam und stellte sich vor mich hin. Irgend jemand mußte sich äußern.

Ich sagte ruhig: „Ich führe eine Pflicht stets bis zum Ende durch. Das gehört wohl zu meiner Berufsauffassung."

„Aber Deborah hat recht."

„Die Wunde an Marnies Arm ist tief", erwiderte ich. „Sie muß im Auge behalten werden." Ich spürte, daß Marnies kleines Gesicht hoffnungsvoll zu uns aufgehoben war. „Ich möchte ungern eine Arbeit unvollendet lassen", setzte ich hinzu.

„Sie haben gewonnen", gab er sich mit einem Lachen geschlagen, „und ich danke Ihnen."

Ich riß meine Augen von seinem Gesicht los und sah Deborah an. Sie blickte Marnie an, und ihra Züge waren wie eine aus Stein gehauene Maske. Dahinter lag abgrundtiefer Haß, weil sie der Grund war, daß ich immer wieder die Farm besuchen mußte.

Ein wunderschöner Spätherbst lag über Dorset. Im Osten Englands regnete es, und Stürme brausten im Norden. Wir schwelgten im Sonnenschein.

Jeden Tag fuhr ich mit Mrs. Cranmers Wagen in die Dörfer zwischen Saxon Magna und Corfe. Ich kannte die Namen aller Gasthäuser, denn dort setzte ich mit meiner Suche an. Ich saß an der Bar, sprach mit den Besitzern, trank Sherry oder Lager und erfuhr, wer die ältesten Einwohner waren. Ich aesuente sie, stellte Fragen, allerdings ohne den geringsten Erfolg.

Als ich der Meinung war, daß das schöne Wetter unmöglich länger anhalten konnte, entschloß ich mich, das letzte Sonnenbad dieses Jahres zu nehmen. Es war an einem Mittwoch und der Tag, an dem Mrs. Cranmer immer nach Arlesthorne zu einem Frauentreffen fuhr.

Ich hatte an diesem Morgen drei Dörfer aufgesucht und wollte gleich nach dem Mittagessen zur Farm gehen, um Marnies Arm zu verbinden.

Ich erzählte Mrs. Cranmer von meinem Plan, auf der kleinen Bucht an der Falken-Klippe zu gehen. „Ich interessiere mich für das versunkene Dorf."

„Es gibt nicht mehr viel davon zu sehen, als ein paar Steine und Ziegel. Das Dorf liegt unter der See begraben, und die riesige Klippe läßt alles ziemlich deprimierend erscheinen. Wenn Ihnen aber soviel daran liegt, dann möchte ich vorschlagen, daß Sie sich eine Thermosflasche Tee mitnehmen. Ich sage Ferry Bescheid, und Sie können entscheiden, was Sie zum Essen haben wollen."

Ich ging nach oben, um meine Sportschuhe anzuziehen und den ausgeschnittenen Pullover, den ich beim Sonnenbad von den Schultern ziehen konnte.

Ich hörte nicht, daß es klingelte, als ich jedoch nach unten kam, war Gillian in der Halle. Sie stand vor dem Spiegel und glättete ihr Haar.

„Wollen Sie ein Picknick machen?" fragte sie freundlich und zeigte auf die Thermosflasche und das kleine Proviantpäckchen.

Ich nickte.

„Monty geht es nicht gut", sagte sie, „und ich habe ihm schnell die Pillen gebracht, die der Arzt ihm verschrieben hat. Jetzt muß ich mich beeilen. Werde ohnehin zu spät kommen. Mein Wagen hat plötzlich Mucken. Ich kam nur vorbei, um eine Zeitschrift abzuholen, die Tante Charlotte mir versprochen hat."

Ferry erschien mit zwei Zeitschriften. „Ich weiß nicht, welche, Miß Gillian. Nehmen Sie beide mit."

„Danke." Sie wandte sich mir lächelnd zu. „Kann ich Sie irgendwo absetzen?"

„Nein, danke. Ich gehe über die Heide zur Falken-Klippe.

Sofort spürte ich, daß sie aufmerksam wurde. Ihre Augen beobachteten mich gespannt. Dann sagte sie:

„Ich muß wirklich gehen, sonst werde ich noch entlassen."

Ich begleitete sie zu ihrem kleinen Hillman. Ehe sie einstieg, blieb sie stehen und lauschte. Ein Wagen kam die Straße entlang auf die Farm zu.

Fortsetzung folgt

Zum Zeitvertreib

Großes Silbenrätsel

Aus den Silben: a — a — a — an — an an — arzt — at — au — aus — bl — bo buc — ca — ca — cal — cas — che — co de — deln — der — do — do — dro — e e — e — e — eln — es — ge — gen — genz gie — gir — haft — hi — ho — hu — hu ka — ker — ket — la — lan — le — la le — leu — li — ma — ma — me — men men — ment — mi — mi — mi — na — na na — nal — ne — ner — ner — net — ni nie — no — no — no — no — o — par ra — ra — rani — re — re — rechts — ri ri — ri — ri — rie — ro — rot — se — set si — sie — sis — sor — spra — stau — sto sum — ta — te — te — te — te — ten ter — ter — the — ti — ti — tiv — to tracht — u — vel — wa — wait — sind 33 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Schrulle, 2. Debatte, 3. Oper von Verdi, 4. Antiker Kultort in Griechenland, 5. biblischer Jubelruf, 6. Gaststätte, 7. Chaos, 8. Facheinzelhandelsgeschäft, 9. Futterpflanze, 10. Hauptstadt in Afrika, 11. Puppenbühne, 12. Staubsaugerähnliche Maschinen jährlich vierzig Tonnen des kostbaren Stoffes. Blütenpollen sind zu einem begehrten Medikament geworden, das in Form von Tabletten, Tinkturen und Salben auf den Markt ist und von Aerzten verschrieben wird. Als Indikationen werden unter anderem angegeben: Alle charakteristischen Altersbeschwerden, Grippe, Allergien und Heuschnupfen. Vor allem bei der schwer zu behandelnden Prostata-Entzündung sollen Blütenstaub-Präparate eine sehr gunstige, heilende Wirkung entfalten. Freilich konnte bis jetzt noch nicht eindeutig geklärt werden, worauf die Heilkraft der Pollen beruht.

In der chemischen Analyse der Pollen ergeben sich etwa 25 Prozent Eiweißstoffe, Vitamine, Hormone, Enzyme und Aminosäuren. Zehn Pflanzensorten, die sich als besonders geeignet für die Gewinnung des Blütenstaubes erwiesen haben, wurden inzwischen auf großen, streng abgesperrten Feldern in Schweden massenweise angebaut. Hier dürfen keine chemischen Schädlingsbekämpfungsmittel angewendet werden, auch die Beimischung von Luftverunreinigungen wie Industriestaub usw. müssen vermieden werden. Da die Pollen in reiner Form für den menschlichen Organismus nicht genießbar sind, müssen sie bearbeitet werden: Die äußeren, unverdaulichen Schalen werden entfernt und ein Extrakt herausgezogen, der dann den verschiedenen Präparaten zugesetzt wird. Mittlerweile werden bereits Millionen von Tabletten exportiert.

Dr med. U.

Ein Zahn- (gepflegter) Wal

Das Marineland-Aquarium in Florida ist berühmt und das mit Recht. Denn es beherbergt auf Tische alle Tiere, die sonst nirgendwo zu sehen sind. Dieses Aquarium war immer gut besucht, aber gerade in der letzten Zeit ist die Besucherzahl besonders groß. Denn nun gibt es eine Attraktion, mit der wohl kein anderes Aquarium aufwarten kann. Dort gibt es nämlich einen Wal, der Wert auf Reinlichkeit, genauer gesagt auf Zahnpflege legt. Sobald der Pfleger mit der Bürste kommt, hebt sich das Tier ihm entgegen und läßt sich die Zähne putzen, was aus Gesundheitsgründen wichtig ist. Glücklicherweise macht ihm dies Vergnügen, denn niemand könnte ihm schließlich klar machen, daß es zu seinem Besten geschieht. Aber den Menschen kann man es sagen und die Menschen können es verstehen. Warum aber handeln nicht alle danach?

„Beatles" als Berggipfel

Wenn Sie Bergsteiger sind, dann werden Sie Gelegenheit haben, die „Beatles" zu ersteigen. Die Regierung von Kanada hat nämlich beschlossen, vier Felsen, in der Nähe von Ontario, auf die Namen der vier langmähnigen Musiker zu taufen. Bei der entsprechenden Zeremonie waren die Beatles persönlich anwesend, und jeder von ihnen bekam einen vergoldeten Eisnickel überreicht.

Aus drei mach eins

Aus jedem Wort der Wörterreihe ist ein Buchstabe zu entnehmen. Die gekürzten Wörter sind so zusammenzusetzen, daß ein neues Wort entsteht. Bei richtiger Lösung verraten die Anfangsbuchstaben der neugebildeten Wörter eine sonnige Ferieninsel.

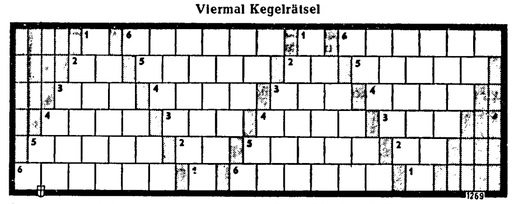
1. Most — Kal — Tor,
2. Napf — Fels — Mine,
3. Los — Tat — Serie,
4. Blut — Ehe — Ur,
5. Ton — Star — Rio,
6. Grad — Lei — Ar,
7. Schl — Rum — Erg,
8. Fant — Ur — Sieb,

Mixrätsel

1. ICH NAL TALG = Singvogel
2. EMU IN NOCH = Schleichkatze
3. BUCH TRA LOS = „Wetterprophet"
4. FACH PUR SOL = arktischer Raubtier
5. DILL ELF GER = Heuschrecke
6. CHI HELD SER = Rotwild
7. PECH RIN SEHR = Hunderasse
8. AUS RINDE RIO = urweltl. Kriechtier

Die großbuchstabigen Wörter sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen — in der gegebenen Reihenfolge — einen afrikanischen Dickhäuter.

Viermal Kegelrätsel



Die Kegel sind stufenweise mit Wörtern anzufüllen. Jedes weitere Wort hat einen Buchstaben mehr. Im einzelnen können alle Buchstaben durcheinandergeschüttelt werden.

A 1. Mittaut, 2. Verhältniswort, 3. unbest. Artikel, 4. Koseform für Renate, 5. Schmuckstücke, 6. Handgiled.

B 1. Selbstlaut, 2. Tierprodukt, 3. Schwur, 4. Gedanke, 5. glänzendes Gewebe, 6. Bierkrug.

C 1. Mittaut, 2. chemisches Zeichen für Tellur, 3. griechische Göttin, 4. Taufzeuge, 5. Ordensgelstlicher, 6. Vergnügungspark in Wien.

D 1. Selbstlaut, 2. Skatausdruck, 3. Wurfspieß, 4. heftiges Verlangen, 5. Gipfel im Berner Oberland, 6. Gewinner im Kampf.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 7 22 16 18 12 2 20 8 21 19
   Stelzvogel
2. 20 7 21 22 17 5 15 20 22 10
   Kurort im Allgäu
3. 22 20 17 21 14 1 11 16 22 9
   Schmuckstein
4. 13 6 3 21 15 16 14 9 21 14
   Scheinwiderstände
5. 17 13 6 10 21 22 20 3 20 19
   Stadt auf der Krim
6. 8 22 21 13 10 17 4 16 19 15
   deutsche Universitätsstadt

Die ersten und siebten Buchstaben — von oben nach unten gelesen — ergeben eine Oper von Mussorgski.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a — b) + (c — d) + (e — f) + (g — h) + (i — k) = x

Es bedeuten: a) heiliges Buch der Mohammedaner, b) nordische Meeresgöttin, c) Strom in Afrika, d) Wurfspieß, e) Tell des Vogelkleides, f) bestimmter Artikel, g) männlicher Vorname, h) menschenfressender Riese, i) Himmelsbote, k) Kolloid.

x = der botanische Name für Nadelhölzer.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e e u u sind den folgenden Mitlauten n d g t l i s g t so beizuordnen, daß sich eine Komödie von Shakespeare ergibt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Poe, 2. Prawda, 9. Rest, 10. Trieb, 11. Astor, 13. Illo, 14. Tee, 16. Stele, 18. Diode, 19. KA, 20. er, 21. Ern, 22. Idol, 24. Rasen, 25. Segen, 27. Fete, 28. Tresse, 29. Lar. — Senkrecht: 1. Prater, 2. Oase, 3. Este, 5. Art, 6. Wille, 7. Del, 8. Abo, 12. Rotor, 15. Leder, 16. Si, 17. Lanner, 18. Droge, 19. Kreta, 20. Eder, 21. Esel, 22. Ist, 23. Ies, 26. NS.

Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. Nias, 2. Kost, 3. Tint. — Lösungswort: Satisfaktion.

Rätselgleichung: a) Perle, b) Ie, c) Sepia, d) i. A., e) Hosen, f) Sen, g) Neid, h) id. — x = Persephone.

Riesensilbenrätsel: 1. Gamander, 2. Elisa, 3. Ozeanien, 4. Rabelais, 5. Gavotte, 6. Café, 7. Helmut, 8. Reben, 9. Iduna, 10. Stufe, 11. Taschenuhr, 12. Obolus, 13. Pfanne, 14. Horde, 15. Leander, 16. Inari, 17. Chemisett, 18. Himalaja, 19. Tetuan, 20. Euryanthe, 21. Niagara, 22. Benares, 23. Eirene, 24. Rosine, 25. Gemahlin, 26. Meierei, 27. Aroma, 28 Nottingham, 29. Wassermann, 30. Trade, 31. Lava, 32. Limitation, 33. Wespenbussard, 34. Inbegriff, 35. Senftenberg, 36. Schriftleiter, 37. Elysium, 38. Niederlande, 39. Dominikaner, 40. Arkona, 41. Schmuckspange, 42 Selbstbinder, 43. Interesse, 44 Marionette, 45 Gideon. 46 Aschaffenburg, 47 Nairobi. 48 Zentimeter, 49. Erwerbung, 50 News, 51 Leguan, 52 Albaner, 53. Nebelhorn, 54 Dramatiker. — Georg Christoph. Lichtenberg — „Man will wissen, daß im ganzen Lande seit fuenfhundert Jahren niemand vor Freuden gestorben wäre."

Mixrätsel: Hohenstaufen, Oberleutnant, Eckernförde, Lederstrumpf, Dornroeschen, Erniedrigung. Rechtsanwalt, Ludwigshafen, Indiskretion, Neutralitaet. — Hoelderlin.

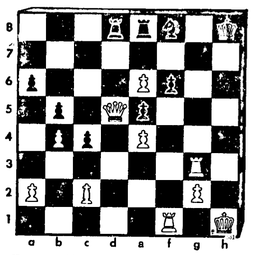
Schütteirätsel: Heim — Eder — Not — Gans Samt — Toto. — Hengst.

Hier darf gestohlen werden: Glaenzendes Elend.

Schachaufgabe Nr. 11: 1. Dg6! — f x g6, 2. S x g6! — h x g6, 3. Th3tt (Auch z. B 1. . . . Tg8 würde nichts helfen; es würde folgen: 2. D x h7 — K x h7 3 Th3tt)

Im Handumdrehen: Samt — Heu — Lohn Wand — Eher — Rota. = Tundra.

Schachaufgabe Nr. 12
Ein tapferes Mädchen



Kontrollstellung: Weiß: Kh1, Dd5, Tf1, g3, Lc2, Ba2, b4, e4, e6, g2. — Schwarz: Kh8, Td8, e8, Sf8, Ba6, b5, e4, e5 f6.

Die weiße Dame ist in Gefahr, denn Weiß scheint sich bei T x f6 nicht um sie zu kümmern, ist es aber richtig, nun das „tapfere Mädchen" zu verspelsen? Schwarz tat es und mußte es büßen — aber wie?

Bitterer „Nachtisch"

Paul Minx erzählt, wie es McPunch, dem Zechpreller, erging

McPunch, der Schotte, saß im Gasthaus und hatte gerade sein Mittagsmahl beendet. Wenn er ans Bezahlen dachte, wurde ihm ganz übel. Das waren nämlich verdammt gesalzene Preise hier, und McPunch überlegte ernsthaft, wie er am besten verschwinden konnte, ohne die Zeche zu begleichen.

Noch war McPunch mit seinen Ueberlegungen nicht am Ende, als sich der Herr am Ne-

Witz der Woche:

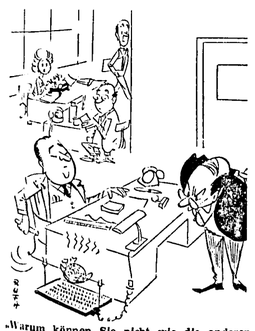
Es sagte ...

... der Ehemann zu seiner Frau, die auf den Knien liegend den Fußboden scheuerte: „Ich kann nicht mit ansehen, wie du dich abrackerst, drum gehe ich mal schnell ein Bierchen trinken!"

bentisch — der Ober war gerade einmal in die Küche gegangen — rasch erhob und dem Ausgang zustrebte. Auch er wollte ganz offenbar die Zeche schuldig bleiben.

McPunch dachte: So einfach ist das also! Und schon wollte er sich auch erheben und es dem andern gleichtun, als er wie gebannt auf die Tür starrte, durch die soeben der Portier den Zechpreller wieder ins Lokal schob und den Ober heranwinkte, der inzwischen aus der Küche zurück war.

„Der Herr hatte sehr große Eile", sagte der Portier. „Da dachte ich, daß ..."



„Warum können Sie nicht wie die anderen bescheiden Ihre Brote essen?"

Der Kellner, ein Mann wie ein Kleiderschrank, winkte ab. Er war bereits im Bilde.

„In Ordnung, John!" sagte er zum Portier. „Sie haben Ihre Sache gut gemacht!" — Dann wandte er sich an den Gast.

„Nun?"

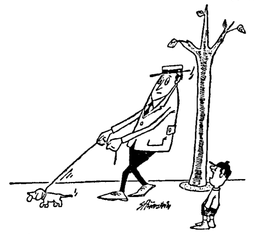
„Ja nun", sagte der Gast kleinlaut, „ich — ich habe kein Geld und kann nicht bezahlen!"

„Aha!" nickte der Ober. „Wissen Sie was? Mit Leuten Ihres Schlages mache ich stets kurzen Prozeß!" — Dann holte er aus. Und gab dem Gast eine Ohrfeige links und eine rechts, daß es laut klatschte. Hieb ihm die Faust in den Magen, daß der Gast sich krümmte. Und drehte ihn um, packte ihn am Kragen und am Hosenboden und warf ihn kopfüber aus dem Lokal. „Jetzt wissen Sie, wie ich mit Zechprellern verfahre!" rief er ihm nach. „Und lassen Sie sich hier gefälligst nicht mehr sehen, sonst ziehe ich noch ganz andere Seiten mit Ihnen auf!"

McPunch hatte klopfenden Herzens zugesehen. Jetzt wußte er also ganz genau, wie man hier mit Leuten umging, die die Zeche schuldig bleiben wollten. Als der Kleiderschrank von einem Kellner an seinem Tisch vorüberkam, sagte er deshalb schnell: „Hallo, Ober!"

„Bitte, mein Herr?"

„Ich ..."



„Ist ja einfach toll — so ein großer, starker Mann läßt sich von so einem Hündchen stehlen!"

„Wie belieben?"

„Ich — ich kann auch nicht zahlen!"

Danksagung

„Fein, daß ich Sie treffe, Herr Rechtsanwalt. Ich möchte Ihnen noch herzlich dafür danken, daß ich meinen schwierigen Prozeß auf der ganzen Linie gewonnen habe!"

„Verzeihung, ich erinnere mich gar nicht — habe ich Sie denn vertreten?"

„Mich nicht — aber meinen Gegner!"

Beschwipstes zum Schmunzeln

Milchkur

Herr Jobst bekommt vom Arzt jeglichen Alkohol verboten und muß eine Milchkur machen.

Nach acht Tagen kommt Herr Jobst wieder zum Arzt und stöhnt:

„Jetzt erst weiß ich, warum die Säuglinga soviel weinen!"

Gewichtsverlust

Sledezahn kommt von einer Zechtour heim. Vor einer Parkuhr bleibt er stehen und wirft eine Münze in den Schlitz. Dann macht er Stielaugen und laßt: „Donnerwetter — habe ich aber abgenommen — nur noch 60 Kilo!"

Schottisch kariert

Zwei Schotten gingen zusammen angeln. Sie machten aus, daß der, der den ersten Fisch fange, einen Whisky spendieren müsse. So saßen sie vier Stunden.

Dann bemerkten sie, daß keiner von ihnen einen Wurm an der Angel hatte.

Auge riskiert

Professor Grünstein hat den Verdacht, daß einer seiner Assistenten ziemlich oft an die große Alkoholflasche geht, aber nicht immer zu chemischen Zwecken. Er klebt deshalb an die Flasche ein Schild mit der Aufschrift: „Vorsicht, Methylalkohol Bei Genuß Gefahr der Erblindung!"

Als der Professor am nächsten Tag die Flasche inspiziert, findet er einen Zettel mit der Aufschrift: „Habe ein Auge riskiert!"

Der Glockenschlag

„Was? Jetzt kommst du nach Hause? Um vier Uhr morgens?"

„Es ist — hupp — erst eins!"

„Nein, es ist vier!"

„So? Eben habe ich's vom Rathaus schlagen hören. Ich habe es sogar — hupp — mehrere Male gehört."

Schlafl

VOIGT UND HAEFFNER

Auch Ihre Leiter steht schon bei uns - Sie brauchen nur zu klettern

Die erste Sprosse: eine gründliche Berufsausbildung in unserer Gesellschaft – denn liegt es bei Ihnen. Mit etwas Glück scheffen Sie denn auch noch die 2., 3. . . . Sprosse.

Unser Arbeitsgebiet – die Elektrotechnik.
Als Großunternehmen der Elektroindustrie mit mehreren Werken und Büros im Bundesgebiet und in West-Berlin können wir dem Glück natürlich etwas nachhelfen.

Unser Schaltanlagen- und Schaltgerätewerk in Frankfurt/Main und Langen, Kreis Offenbach, sollen auf der Grünen Wiese eine neue, moderne Fabrikationsstätte erhalten. Das ist die Sicherheit, die wir Ihnen bieten.
Ob Sie sich für eine Ausbildung in unseren Werken in Frankfurt/Main oder Langen entscheiden – liegt bei Ihnen.

Unsere ZENTRALE LEHRAUSBILDUNG mit eigenem Werksunterricht garantiert Ihnen die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Wir bilden Sie aus als:

Industriekaufmann
Bürogehilfin
(2 Jahre Ausbildung)

Technische(r) Zeichner(in)
Elektromechaniker
Starkstromelektriker
Werkzeugmacher
Maschinenschlosser
Dreher
Werkstoffprüfer
Fräser
(2 Jahre Ausbildung)

Besuchen Sie uns in unserer Personalabteilung in Frankfurt/Main oder im Personalbüro unseres Gerätewerkes Langen, Elisabethenstraße 30 – wir informieren Sie über alle Einzelheiten.

Auch über Ihre schriftliche Bewerbung freuen wir uns.

CONTINENTAL ELEKTROINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
VOIGT & HAEFFNER Personalabteilung
6 Frankfurt/M Hanauer Landstr. 142-172, Tel. 43071

CONTI ELEKTRO

Schallplatten-Großhandel sucht

VERKÄUFERIN

die Interesse an mod. Musik hat. 5-Tg.-Woche, gute Bezahlung.

Automaten-Mogle
6 Ffm.-Sachsenhausen
Gutzkowstr. 61 - Tel. 62 10 66

Installateure
für sofort gesucht.

FIRMA
Chr. Gaußmann & Sohn
Langen - Wassergasse 13
Telefon 2 37 65

Am 17. Juli beginnen die Sommerferien und für viele ist es der letzte Schultag überhaupt.
Haben Sie nicht Lust, in einem der modernsten Betriebe der Bekleidungs-Industrie in der Bundesrepublik den Beruf einer

Industrie-Näherin

zu erlernen ?

Ihre Lehrzeit dauert nur 1¹/₂ Jahre.

Danach erhalten Sie nach abgelegter Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer den Gehilfenbrief als Industrie-Näherin.

Sie werden in besonderen Räumen – abseits von unseren eigentlichen Produktionsstätten – von ausgesuchtem Fachpersonal bestens geschult.

Sie erhalten eine Ausbildungsbeihilfe
in Höhe von monatlich ca. DM 170,– im 1. Lehrjahr (je nach Alter)
in Höhe von monatlich ca. DM 185,– im 2. Lehrjahr

Sie haben jährlich 4 Wochen Urlaub.

Sie erhalten volle Fahrtkostenerstattung oder freie Beförderung mit unseren Werksbussen.

Wir zeigen Ihnen gern unseren Betrieb und geben Auskunft über all das, was Sie wissen wollen und wissen müssen.

Wir stellen außerdem noch zwei männliche

kaufm. Lehrlinge

ein.

Auch hier bürgen wir für eine solide Ausbildung, wobei auch unsere kaufmännischen Lehrlinge durch einen bewährten Mitarbeiter im Betrieb noch eine zusätzliche Fachausbildung erhalten.

Wir geben den jungen Menschen, die daran interessiert sind, als gewerbliche oder kaufmännische Lehrlinge zu uns zu kommen, Gelegenheit, sich in einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Personalleiter zu unterhalten, und zwar Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr.
Wir würden es begrüßen, wenn wenigstens ein Elternteil an diesem Gespräch teilnehmen könnte.

Dürfen wir mit Ihrem Besuch rechnen ?

BEKLEIDUNGSWERKE

wiedekind G.M.B.H.

6079 Sprendlingen b. Ffm.
Frankfurter Straße 127, Telefon 61081

Im Kauf-Park tolle Chancen!

Der neue Kauf-Park in Sprendlingen ist fertig! Ein großes, modernes Selbstbedienungswarenhaus mit einem fortschrittlichen, kostensparenden System. Ein interessanter Arbeitsplatz für aufgeschlossene Mitarbeiter mit den vielfältigen Möglichkeiten, Aufgaben und Chancen eines großen Hauses.

Wir suchen noch

eine Sekretärin
für unseren Geschäftsführer. Sie soll flott schreiben können, wendig sein und allen Anforderungen eines turbulenten Warenhausalltags standhalten. Auch eine Nachwuchskraft erhalten wir gern ein.

eine Hostess
für den Informationsstand, die in freundlicher und verbindlicher Art mit unseren Kunden umzugehen versteht.

eine Verkäuferin
jung und freundlich, mit Fachkenntnissen für unsere Parfümerie-Abteilung. Eventuell eine Drogistin oder Kosmetikerin.

einen Gärtner
zur fachkundigen Betreuung unseres großen Gartencenters und Beratung unserer Kunden. Er soll nicht nur die Gartengeräte kennen, sondern auch die Pflege der Blumen und Pflanzen übernehmen.

Wir bieten: 5-Tage-Woche, moderne Arbeitsplätze, beste Bezahlung, Teilzeitbeschäftigung möglich.

Bewerbungsunterlagen an

kauf park
KAUF-PARK
Handelsgesellschaft mbH
6 Frankfurt 1, Hanauer Landstraße 497, Postfach 5041, Telefon 41 71 51.

Persönliche Vorstellungen bei unseren Personalleitern im Hotel Rhein-Main in Sprendlingen, Hauptstraße 45 – 51, am Montag, dem 24. 3. 1969, und am Dienstag, dem 25. 3. 1969, jeweils in der Zeit von 14.00 bis 19.30 Uhr.

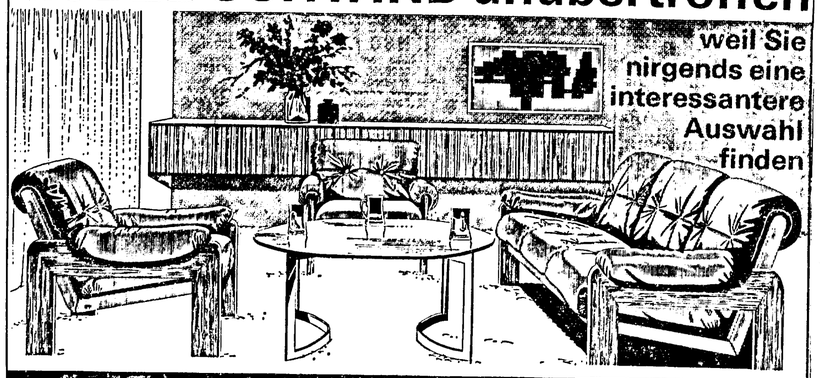
ELBEO
Supp-hose*
der Miederstrumpf
strafft und stützt das Bein

TEXTIL Heimrich
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Hause

Gewinn
Inserieren bringt

Regenschirme
aller Art für Damen Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse; alle Schirmreparaturen. auch Gartenschirme, schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3 an der Post

MÖBEL-SCHWIND unübertroffen



weil Sie nirgends eine interessantere Auswahl finden

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG P

Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße

---

FIAT 124 *FIAT ist auch bei Extrapreisen preiswert: Stahlschiebedach nur 300 Mark!*

Der FIAT 124 ist in der Mittelklasse nicht nur mit serienmäßiger Ausstattung und Technik konkurrenzlos preisgünstig. Auch der Aufpreis für das Stahlschiebedach liegt niedrig. 300 Mark: die haben Sie ja schon an den serienmäßig mitgelieferten 2 Fondtüren gespart!

1197 ccm - 60 PS - Höchstgeschwindigkeit 145 km/h - fünffach gelagerte Kurbelwelle - 4 Scheibenbremsen - Knüppelschaltung - vollsynchr. 4-Ganggetriebe - Zweiklanghorn - Einzelliegesitze vorn - vier Türen, die hinteren mit doppelter Sicherheitsverriegelung.

Gesamtpreis: komplett a.W. incl. U.-Steuer **6.193,80**
Mehrpreis für Stahlschiebedach 299,70

Ihr FIAT-Händler:
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932
Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 667220 / 663521

FIAT - ein guter Name

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung
Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 72371

RHENOPA
bietet zahlreiche
OSTER-KURZ-REISEN
ITALIENISCHE RIVIERA
ROM · PARIS · MERAN
KASTELRUTH (Südtirol)
und nach
DIESSEN (Ammersee)
z.B. 4 Tage ab Frankfurt alles eingeschl. ab DM **77.-**
Sicher und bequem mit Sonderzügen der DB
Auskünfte und Anmeldungen in Ihrem Reisebüro oder bei RHENOPA, Ffm., Kaiserstr. 20

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
6101 Weiterstadt, Lichtfrauenstr. 30, Telefon 06150 / 2359

BESUCHEN SIE DIE ROLLENDE RENAULT REVUE

Renault präsentiert hier die Stars aus seinem erfolgreichen Welt-Programm. Alle Renault-Modelle stehen für Probefahrten für Sie bereit.

Und mehr noch: Non-stop-Kino
Verkehrssimulator
mit Reaktionszeitmessung
Antwort-Computer
mit 120 Fragen über Renault
Alles kostenlos! Eintritt frei!

Wir warten auf Ihren Besuch.

Am 21., 22. und 23. März 1969 in
LANGEN
Festplatz an der Südlichen Ringstraße

Deutsche Renault Automobil-Ges. KG
6000 Frankfurt (M.) Hanauer Landstr. 344/346, Tel. 417021

Auto-Woltke KG
6070 Langen
Aug.-Bebel-Str. 17
Tel. 22471

Baumschulpflanzen
in reicher Auswahl
FRITZ DIETRICH
Mörfelden, Obsthof
Telefon 06105 / 2567

Sie finden uns westlich der Bahnlinie am Weg zwischen Mörfelden und Walldorf.
Verkaufszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr Samstag 8 bis 16 Uhr.

! Verbilligte ! Transporte und Umzüge
federzeit - Tel. 21323

Der Möbel-Markt

SPRENDLINGEN · MAINSTR. 1

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

für Teppiche, Brücken, Bettumrandungen, Teppichböden in vielen Preislagen, Berber- und Orientware

mit unverbindl. Vorlage im Haus incl. Verlegeservice

gerhard Störmer Teppich-Etage

Sprendlingen, Darmstädter Straße 60 (B 3, früher Sekt-Löffler), Telefon 6 10 70 Parkmöglichkeit

---

Bei uns scheint 300 Tage im Jahr die Sonne - Unsere Küsten sind 15 000 km lang Eine herrliche Bergwelt mit 80 Gipfeln über 2000 m - Saubere Hotels mit kinderfreundlichem Service - Bungalows und Ferienhäuser - Camping am Meer - Jede Art Sport - Bequeme Anreise mit Flugzeug, Schiff, Bahn und Auto - Klassische Stätten, Theater, Museen - Günstige Pauschal-Programme - Garantierte Preise Kein Visum, nur Personalausweis - Autofahrer: Nat. Führerschein gültig

DAS SPRICHT FÜR
GRIECHENLAND
FERIENSCHLAGER DER SAISON 69!

GUTSCHEIN
für eine kostenlose Dokumentation an:
Name: ____
Ort: ____
Straße: ____
Bitte Blockbuchstaben

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr - 6 Frankfurt/M - Bethmannstrasse 50-54

VIELE VORTEILE bietet V·I·V·O

„Meica" Eisbein in Aspik 200-g-Dose nur 1.38

„Azetti" Kartoffelpüree Pokal nur -.68

Senf im Bierseidel Stück nur -.98

V.I.V.O. Export-Bier Kosten à 20 Fl. ohne Pfand nur 7.95

FENSTER u. HAUSTÜREN
IN MAHAGONI UND ALU.
EINBAU-SCHRÄNKE
u. ZIMMERTÜREN
furnliert in allen gewünschten Holzarten.
HOLZVERARBEITUNGS-BETRIEB
E. PREUSSLER
Langen ▪ Bürgerstraße 35 — Telefon 2 22 45

NSU Ro 80
silbermetallig, Schiebedach, 1500 km, 4 Wochen alt, DM 2000,— unter Neupreis
NSU AUTOHAUS GMBH
6000 Frankfurt/Main
Ostendstr. 46—50, Telefon 0611/49 12 17
Sandweg 48, Telefon 0611/43 37 49

Siebdruck
WERNER WERBUNG
Ruf (06103) 21138
Autobeschriftung Schilder · Plakate Lichtreklame

175 Flügel Pianos
Cembali · Heim-Orgeln
alle Größen, alle Preislagen
Einzigartige Auswahl
Lieferung frei · Kundendienst
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,– bis 10000,– DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 55 Telefon 88 20 09

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung
Wirklich günstig kaufen
helfen Netto-Niedrigpreise und trotzdem volle Garantie mit kostenlosem Blitz-Heimkundendienst. Vergleichen Sie bitte unsere Preise und Leistungen. Wir glauben
Sie bestellen dann bei uns:
mit 28-cm-Bildröhre 898.– o.20x 41.–
mit 48-cm-Bildröhre 1489.– o.20x 68.–
mit 56-cm-Bildröhre 1595.– o.20x 73.–
mit 63-cm-Bildröhre 1698.– o.20x 78.–
Farbfernsehen müßte man haben
30cm Koffer-Fernseher 386.– o.20x 20.–
50cm Einfach-Tischfernsh. 384.– o.20x 19.–
59cm Spezial-Tischfernsh. 487.– o.20x 24.–
59cm Luxus-Tischfernsh. 583.– o.20x 29.–
Auch alle weiteren Angebote zu Niedrigstpreisen!
Schallplatten viele Titel ab 1.–
Kofferradios mit UKW ab 47.–
Plattenspieler m. Verstärker ab 78.–
15-Kreise-Super-Radio 98.– o.15x 9.–
Cassettenrecorder 128.– o.15x 10.–
Tonbandgerät 135.– o.10x 11.–
Musikschr. m. 10-Pl.-Sp. o.10x 16.– 248.–
4 HiFi-Stereo-Studios mit 11 HiFi-Fachberatern
Riesen-Zentral-Ausstellung in Ton-Stilmöbeln
Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Juni
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spez.-Ziel-Werkstattwagen u. insges. 30 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist
Höchstpreise f. Ihr Altgerät
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16
Telefon 2 36 74 Telex 04-15047

SPAR
...Ihr guter Nachbar
Maxwell Express-Kaffee 200-g-Familienglas 7.47

Französische junge Erbsen mittelfein mit ganzen Möhrchen ½ Dose 1.28
Belgische junge Erbsen sehr fein ½ Dose -.88
Italienische Wachsbrechbohnen ½ Dose -.78
Spanische Aprikosen ½ Frucht, ½ Dose -.68
1968er Gaubickelheimer Saukopf mit dem deutschen Weinsiegel Ltr.-Fl. o. Gl. 2.78
1968er Oberingelheimer Rotwein Ltr.-Fl. o. Gl. 2.28
Gebäck- und Waffelmischung „Für die Familie" 340/410-g-Btl. 1.44
Mercedes Candy-Riegel 3 Riegel -.76
Italienische Tafeläpfel »Morgenduft« knackfrisch 1000 g -.88
Deutsche Speisekartoffeln 1. Qualität, mehlig festkoch. 2500 g-Beutel -.88
Holl. Salatgurken 400/500 g Stück -.88

Auszieheitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HORLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags

DIE ZULASSUNG IHRES
ÜBERNEHMEN WIR
F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (0 61 03) 2 35 27

Für Bastler
Rohleisten aller Art, Umleimer, Zierleisten, mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr
FARBEN HORLLE
Langen, Rheinstr. 38

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23408

Kleinanzeigen bringen Erfolge!

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Biodroga
KOSMETIK
Diese anspruchsvolle, kosmetische Serie unterstützt die natürlichen Funktionen der Haut und versorgt sie mit hochwirksamen Aufbaustoffen
Wir erwarten Sie in der Zeit vom 20. bis 21. März 1969 und freuen uns auf Ihren Besuch. Wir bitten um Ihre Anmeldung.
Drogerie Oberlinden
Schwarz u. Wegner KG
Forstring 1 d · Telefon 7 18 86

Anzeigenabteilung der LZ Sammel-Nummer: 2745

SIMCA 1000
40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h (heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Einzelradaufhängung, Doppelgelenk-Hinterachse, Querstabilisator vorn, Einzelliegesitze.
Schon für 4884 DM (inkl. MwSt.)
Konstruiert nach der Devise:
Technik statt Blech

Testen Sie ihn auf einer Probefahrt!
Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr./Am weißen Stein, Tel. 23784

1. JVL erwartet die ersten Sportler aus Romorantin

Zu einem internationalen Judo-Turnier anläßlich seines 10jährigen Vereinsbestehens erwartet der 1. Judo-Verein Langen die ersten Sportler aus Romorantin.

Außer den Franzosen aus der Partnerstadt werden Mannschaften aus Braunau (Österreich), und Hemel Hempstead (England) am Jubiläumsturnier des 1. JVL teilnehmen. Für die Gäste, die vom 4. 4. bis zum 7. 4. 69 in Langen sein werden, hat der Judo-Verein ein reichhaltiges Programm zusammengestellt.

Bürgermeister Kreiling, der freundlicherweise die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen hat, wird die ausländischen Judokas am Ostersamstag zu einer offiziellen Begrüßung im Rathaus empfangen.

Das Osterturnier findet in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule statt. Neben den Mannschaftskämpfen werden auch Vorführungen in Karate, Aikido, Kendo und Judo zu sehen sein. Um die Veranstaltung finanzieren zu können, hat der 1. JVL eine Sammelaktion in Langen gestartet.

Die grün-weiß-rote Überraschung

Mit Beatmusik wurde die Basketball-Damenmannschaft des Langener TV letzten Samstag in der Ernst-Reuter-Schule in der Nordweststadt empfangen. Nachdem man in der Vorrunde die Spielgüte der Grün-Weiß-Damen in Langen erfahren hatte, wurde allgemein wenig Hoffnung auf dieses Spiel gesetzt. Nur die Gewohnheitsoptimisten sprachen noch von einem doch immerhin eventuell noch möglichen Sieg.

Doch kaum standen sich die Grün-Weißen und die roten Kämpfer aus Langen auf dem blauen Federboden gegenüber, da wurden auch die Optimisten ruhiger und verstummten nach einigen Minuten gänzlich. Es war zwar nicht unbedingt die Spielleistung der Frankfurterinnen, die so beeindruckte, vielmehr veranlaßte der Eindruck, daß die Langerinnen auf keinen grünen Zweig mehr kommen, geschweige denn in den grün-weißen Korb treffen würden, die Zuschauer zur Zurückhaltung.

Nach der ersten Halbzeit stand es für Grün-Weiß Frankfurt 26:13. Man freute sich über die Beateinlage und erwartete schon gespannt das große Spiel Grün-Weiß Ffm gegen USC Heidelberg, das im Anschluß stattfinden sollte. Doch schon nach wenigen Minuten der zweiten Halbzeit registrierte man verblüfft, daß das Spiel der Langenerinnen gar nicht so glücklos wie gewöhnlich verlief. Die TV-Damen spielten selbstbewußter, und viel von den Gewagten gelang. Und der große Abstand von 13 Punkten nach der ersten Hälfte wurde immer geringer. Wie man weiß, sind die Langenerinnen normalerweise zweite-Halbzeit-Versager. Als die zweite Halbzeit vorbei, und das Spiel mit nur 5 Punkten (39:44) verloren war, bedauerte man, daß es nicht fünf Minuten länger gedauert hatte. Ein Sieg hätte zwar vor dem Abstieg nicht gerettet, wohl aber das Rückgrad um einiges gestärkt.

Vereinsmeisterschaften der Schützen beendet

In den vergangenen Wochenenden trugen die Langener Schützen ihre Vereinsmeisterschaften aus. Werner Schäfer konnte die meisten Meistertitel erringen. Er wurde mit 275 Ringen Meister im Schnellfeuerpistolenschießen, mit 140 Ringen Meister im 100 Meter KK, mit 136 Ringen Meister im 50 Meter KK, mit 580 Ringen Meister im Olymp. Match (60 Schuß liegend) und mit 1104 Ringen Meister im Internationalen Dreistellungskampf (120 Schuß).

Werner Lindemann wurde mit 290 Ringen Vereinsmeister im Schießen der Freien Pistole, und Helmuth Diehl Meister der Gebrauchspistole mit 125 Ringen.

Am letzten Sonntag fanden die Kreismeisterschaften der Jugend im Luftgewehrschießen in Offenbach statt. Ralph Keil von der Schützengesellschaft Langen wurde mit 137 Ringen Kreisjugendmeister.

Heute, Freitag (21. März) findet im Schützenhaus die diesjährige Generalversammlung der Schützen statt. Nach dreijähriger Amtszeit muß der Vorstand neugewählt werden.

Schicksalsspiel des TTC Langen gegen Mainz 05

Treffpunkt Turnhalle Albert-Einstein-Schule Sonntagvormittag 10 Uhr.

Am kommenden Sonntag trägt der TTC Langen sein letztes Heimspiel aus. Es geht um die allerletzte Chance, evtl. doch noch den Klassenverbleib zu sichern. Dabei wünschen sich die Langener eine recht große Zuschauerkulisse.

TuS Malkammer — TTC Langen I 8:8

Nach dem glänzenden 9:4-Sieg vor vierzehn Tagen in Gießen, fuhr der TTCL am vergangenen Wochenende mit berechtigten Hoffnungen nach Maikammer. Die Langener Spieler trumpften von Anfang an groß auf. Nach dem Gewinn der beiden Eröffnungsdoppel sowie den Einzeln Beck gegen Christ (2:1) und Armer gegen Blumeyer (2:0) hieß es 4:0. Während J. Lau trotz guten Spiels eine 1:2-Niederlage hinnehmen mußte, konnte Horst Werkmann, wieder in guter Form, seinem Gegner eine 2:1-Niederlage beibringen. Keine Chance dagegen hatte sowohl F. Jäger als auch H. Schring. Mit 1:2 gab es jeweils knappe Niederlagen. Auf 5:4 kamen die Gastgeber heran, als auch H. Beck mit 0:2 glatt verlor, jedoch konnte G. Armer, an diesem Tag mit zwei Einzelsiegen erfolgreichster Spieler, mit 2:0 den alten Abstand wieder herstellen. Der Zwischenstand von 7:7 war erreicht, als zunächst H. Werkmann mit 1:2 verlor, J. Lau mit 2:0 gewann, F. Jäger sowie H. Schring jedoch erneut knappe Niederlagen einstecken mußten. In den Abschlußdoppeln konnten lediglich Werkmann/Lau ihren Anfangserfolg wiederholen (2:0), während Jäger/Schring trotz großer kämpferischer Leistung mit 1:2 Sieg und Punkt den Gastgebern überlassen mußten.

TG 75 Darmstadt II — TTC Langen III 6:9

Bei den bisher sieglosen Gastgebern gelang der dritten Mannschaft des TTCL am vergangenen Wochenende ein weiterer doppelter Punktgewinn, womit nunmehr endgültig alle Abstiegssorgen beseitigt sein dürften.

TTCL-Jugend vorzeitig Kreismeister

Im entscheidenden Spiel um die diesjährige Vergabe des Meistertitels, brachte die Jugendmannschaft am vergangenen Samstag einen 7:2-Erfolg über ihren schärfsten Verfolger Blau-Gelb Darmstadt mit nach Hause und sicherte sich damit im vorletzten Meisterschaftsspiel ungeschlagen den Titel.

Gegen Hähnlein (Heimspiel) wollen die Jugendlichen des TTCL am kommenden Samstag mit einem weiteren doppelten Punktgewinn ihren Triumph perfekt machen.

SKG Gräfenhausen I — SG Egelsbach I 9:4

Gegen die mit dem Tabellenführer Messel punktgleiche Mannschaft von Gräfenhausen, mußten die Egelsbacher die erwartete Niederlage einstecken. Bis zum Stand von 4:4 konnte die Partie offen gehalten werden, dann setzte sich der Tabellenzweite klar durch.

Die Punkte für die Grün-Weißen erkämpften: Wodiczka, Müller, Zagolla und das Doppel Wodiczka/Bormuth je einen.

SV Erzhausen II — SG Egelsbach II 9:6

Ersatzgeschwächt mußte die zweite Mannschaft der SGE beim Lokalrivalen in Erzhausen antreten. Während das Vorrundenspiel noch mit 9:1 gewonnen werden konnte, hatte man diesesmal das Nachsehen. Nach kurzer Zeit lag Erzhausen mit 5:0 in Front, Hofbauer, Seng, Schroth und Kammstädter konnten zwar durch ihre Siege den Stand auf 5:4 verbessern, doch danach konnten die Grün-Weißen beim Stande von 6:8 kein Doppel mehr für sich entscheiden. Der einzige Spieler, der es zu 2 Siegen brachte, war H. P. Seng.

Am Samstagnachmittag muß die erste Mannschaft um 19 Uhr zu Hause gegen die in der Rückrunde sehr stark spielende Mannschaft von Wixhausen 111 antreten. Wenn die SGE nicht in die abstiegsbedrohte Zone abfallen will, muß diesesmal ein Sieg fällig sein.

Die zweite Mannschaft tritt ebenfalls zu Hause (Sonntag 9.30) gegen Gräfenhausen an. Wenn die SG II komplett antreten kann, könnte ein Sieg gelingen.

Vor der sechsten Runde im Schach um den Wanderpokal der Stadt Langen!

Auch die fünfte Runde konnte Franz Mann ohne Niederlage überstehen u. hält somit weiterhin die Führung mit 5 Siegpunkten ohne Verlust. Aber auch Elmar Teichmann konnte die 5. Runde mit einer Siegpartie beenden und folgt damit an zweiter Stelle mit 4 Siegpunkten bei 2 Remisen.

Beide Kontrahenten treffen nunmehr in der 6. Runde aufeinander. Während Teichmann unbedingt als Sieger hervorgehen muß, wenn er seine weiteren Chancen wahren will, würde Franz Mann bereits bei einem Remis voraussichtlicher Sieger sein. In der Tabelle folgen mit je 3½ Siegpunkten gleich 4 Spieler und zwar Frank, Raab, Röhrig und Schiller. Nur wenn einer dieser Vier die sechste Runde mit einem Sieg beenden kann, dürfte er noch eine Chance besitzen, in der siebten Runde zur Spitze aufzuschließen. Als bester der Gäste folgt Herr Frenck mit 3 Siegpunkten und einem guten Mittelplatz.

Schachkl. Langen 2 — Schachkl. 1875 Darmstadt 2 4:4

Durch das Remis ist die Langener 2. Brettmannschaft endgültig aus dem Kreis der Meisterschaftsanwärter ausgeschieden. Man hatte die Darmstädter unterschätzt, denn so gute Spieler wie Matzka, Kapitza und Raab verloren ihre Partien. Zu Siegpartien kamen lediglich Hübsch, Frank und Norb. Barthe, während Röhrig und Michalsk-e remisierten. Bei Langen beeindruckte wieder der Sieg von Frank, der als der Beständigste um Röhrig anzusehen ist. Sein guter Platz mit 3½ Siegpunkten in der Pokalrunde beweist, daß sein Weg nach oben führt.

Milch+Obst gesunde Leckereien
als Nachtisch, zum Früchtebecher zur feinen Käse- oder Obsttorte
SCHADE u. FÜLLGRABE und 3% Rabatt

„MOHA"-Naturjoghurt aus 3,3% fettem Trinkmilch, öfter essen, sehr gesund! Im 175-Gramm-Becher 0.32
„VAGABUND"-Fruchtjoghurt Heidelbeer-, Erdbeer-, Kirschjoghurt zur Abwechslung, 150-Gramm-Becher 0.38
„MOHA"-Fruchtjoghurt Erdbeer, Himbeer, Kirsch, Heidelbeer, zur Auswahl, jeder 175-Gramm-Becher 0.48
„YOPLAIT" Fruchtjoghurt aus Frankreich, Erdbeer, Ananas, Aprikose, Himbeer, 2 Becher à 125 Gramm 1.00
„STARKENBURGER" Fruchtquark in Erdbeer oder Kirsch, schmeckt auch den Kindern gut, 200-Gramm-Becher 0.50
Pfirsiche in Scheiben für einen guten, hübsch aussehenden Tortenbelag genau richtig 1/1 Dose 1.28
Pfirsiche 1/2 Früchte als Nachtisch oder feiner Tortenbelag, bereitet immer Freude 1/1 Dose 1.35
„DEL MONTE"-Ananas ganze Scheiben, für die Obsttorte, als Dessert mit Schlagsahne 1/1 Dose 1.48

„VAGABUND" Soft-Dessert Erdbeer oder Aprikose, ein köstlicher Nachtisch, beliebt bei groß und klein, im Becher mit 80 Gramm kostet anstatt 0.45 jetzt nur 0.38
„VAGABUND" Magerquark ohne Fett aus Magermilch hergestellt, für die schlanke Linie, bei SCHADE kostet der 250-Gramm-Becher anstatt 0.40 jetzt nur 0.35
„VAGABUND" Rahmquark mit Sahne, 40% Fett i. Tr., sollte öfter auf Ihrem Speisezettel stehen, der Becher mit 250 Gramm kostet anstatt 0.75 jetzt nur 0.65
„VAGABUND„ Schlagsahne ideal zum Garnieren und Verzieren von leckeren Süßspeisen und Obsttorten, im 200-Gramm-Glas kostet anstatt 1.05 jetzt nur 0.98
„MLD" Sauerrahm Molkerei-Lahn-Dill; aus pasteurisierter Sahne, verfeinert Salat- und Bratensoße, ein 200-Gramm-Becher anstatt 0.45 jetzt nur 0.39
Aprikosen 1/2 Früchte sehr beliebt als Dessert für den Früchtebecher oder als fein schmeckender Tortenbelag, mit Schlagsahne garniert, 1/1 Dose 1.18
„JOLLY" Williams-Christ-Birnen 1/2 Früchte, ein so köstlicher, erfrischender Nachtisch ist immer willkommen, auch bei Ihren lieben unerwarteten Gästen, 1/1 Dose 1.48

„VAGABUND" Creme-Pudding Schoko oder Vanille, gute, tischfertige Nachspeise 250-Gramm-Becher 0.50
„ODENWALD" Dickmilch gesund, erfrischend zu jeder Zeit, schmeckt prima! 500-Gramm-Becher 0.48
„NEUBURGER" Milch haltbar ohne Kühlschrank bis zum aufgedruckten Datum 0,5-Liter-Packung 0.48
„NEUBURGER" Kakao wohlschmeckend, bekömmlich, ohne Kühlung lange haltbar, 0,5-Liter-Packung 0.48
Mandarin-Orangen aus China, als dekorative Beilage zu feinen Nachspeisen, 312-Gramm-Dose 0.88
Erdbeeren aus Holland, köstlicher Nachtisch, für Früchtebecher ausgezeichnet 1/1 Dose 1.68
Mirabellen schöne, gelbe, gleichmäßige Früchte, vielseitig verwendbar 1/1 Glas nur 1.18

Frohe Ostern wünscht SCHADE

Entschließen Sie sich schnell

dann wohnen Sie bald im Eigenen. Es liegt nur an Ihnen, wann es soweit ist, denn wir helfen Ihnen gemeinsam mit unserer

Bausparkasse Schwäbisch Hall

bei der Finanzierung durch billiges Baugeld. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

VOLKSBANKEN

RAIFFEISEN-KREDITINSTITUTE

Am Ortsausgang Richtung nach Ffm. in Sprendlingen-Nord finden Sie die Fichtestr. 13.

Hier befindet sich eine Möglichkeit für anspruchsvolle Teppichkunden, die etwas von Teppichpreisen wissen und die eine Auswahl suchen, die einmalig zwischen Frankfurt und Darmstadt ist.

Ein ganzes Haus voller Teppiche, ein richtiges Teppich-Zentrum

Besuchen auch Sie uns doch einmal unverbindlich.

IMZ Teppich-Haupt-Lager u. Verkauf nur Fichtestr. 13, Sprendlingen, I. H. Teppich-Großhdlg. H. W. AHLERT, Telefon 67501

Feuerschutztüren

links = rechts verwendbar

Stahlzargen in Norm- und Sondergrößen
Wohnraumtüren in Holz und Stahl
Garagentore lackiert, mit und ohne Laufschienen, Garagentore mit Kunststoffüllung
Haustüren
Feuerschutz- und Luftschutztüren
Industrie-Stahltüren
Kellerfenster
Müllschranktüren verzinkt
Fertiggaragen

Ihr STAHL-SCHANZ Fachhändler

Reinhold Klein

Bauelemente
Langen, Taunusplatz 5, Tel. 7648

STAHL-SCHANZ GmbH 6052 Mühlheim/M

Gerade Du brauchst Jesus!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Höre auch Du täglich

über **Radio Luxemburg**, Mittelwelle 208 m oder Kurze Welle 49 m die frohmachende Botschaft von Jesus Christus durch das

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
6.00 u. 7.15	5.45	6.00	5.30	5.30	6.00	5.15 u. 6.00 Uhr

Ein **BMW** benötigt den BMW-Meister-Service

Wir bieten Ihn:

BOHLÄNDER

NEU-ISENBURG Luisenstraße 68 Frankfurter Straße 151
Telefon: 06102-8237

- Anerkannter BMW-Meister-Service-Betrieb
- Verkauf - Kundendienst - Reparatur - Ersatzteile

Wo in Langen?

Hilfe beim Frühjahrsputz

GARDINEN abnehmen
Reinigen, waschen, ändern
aufhängen in ca. 3 Tagen.
Dekorateurstunde DM 10,—
1 kg Gardinen reinigen, Bügeln DM 5,60
1 qm Stores waschen, spannen ab DM 1,—

expressreinigung wie neu

Langen, Stresemannring 7
Telefon 23302, 8855

Alle Schreib-, Rechen- und Büromaschinen zu Großhandelspreisen.

DIEHL, Langen, Gutenbergstr. 12, Tel. 23929

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu-elox

LANGEN Peter Müllerstr. 3-5

Stempel aus Gummi u. Metall

Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Der Möbel-Markt

macht

Ihre Wohnung zum Heim

- gute Qualität
- günstige Preise
- Sonderanfertigungen

Möbelfabrik und Einrichtungshaus

SPRENDLINGEN · MAINSTR. 1

Saug-, Druck- und Wasserpumpen, 220,—; Schleifböcke, 2 Scheiben, 220 V, 139,— DM.

Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

Feierabend-Durst?

Entspannen: das tun, wozu man Lust hat und ein kühles Pfungstädter!

Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden

zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336

Bei Drucksachen... Telefon 2745

Führend in Bodenbelägen und Teppichböden

Es genügt nicht gute Beläge zu verkaufen

Und wir verkaufen gute Beläge. Und so ziemlich alle Beläge. Für jeden Zweck, jeden Geschmack und in jeder Preislage. Das gilt für Hartfußböden wie für Teppichböden – für alle Beläge. Sie sollten mal unsere Auswahl sehen. Und die ist am Lager vorrätig. Überzeugend.

Gute Beläge müssen auch fachmännisch verlegt werden

Und das tun wir. Fachmännisch verlegen. Schnell und preiswert. Auch die schwierigsten Beläge und die schwierigsten Treppen nach allen Methoden.

Unsere Beläge und unser fachmännisches Können

das ist die Garantie für Ihren Qualitätsfußboden

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche
Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

BBC BROWN BOVERI

BBC-Gefriertruhe
110 Liter Inhalt, nur 85 cm hoch, Truhendeckel mit Resopal-Arbeitsplatte
289,–
+ Korb 30,–

BBC-Kühlschrank
140 Liter Inhalt, mit 2-Sterne-Gefrierfach, nur 45 cm breit
210,–
+ Gemüseschale

Wo Sie auch wohnen, der Weg zu Fischer wird sich lohnen!

Luise Fischer KG

FERNSEH- UND ELEKTRO-GROSS- UND EINZELHANDEL
FRANKFURT/M.-SÜD, GROSSER HASENPFAD 28 · TELEFON 688735

K 169

Wir zählen zu den größten Gesellschaften des Handels in der Welt. Mitte dieses Monats haben wir unser modernes Verwaltungsgebäude in der Bürostadt Flm.-Niederrad bezogen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern angenehme Arbeitsplätze und suchen per sofort oder für später

Sekretärinnen
Kontoristinnen
Steno-Kontoristinnen
Masch.-Schreiberinnen
Telefonistinnen

Wir bieten: gesicherte Arbeitsplätze,
leistungsgerechte Bezahlung,
begünstigte Einkaufsmöglichkeiten,
beachtenswerte Sozialleistungen,
Essensgeldzuschüsse.

Bewerbungen mit einem kurzen, tab. Lebenslauf erbeten an:

WOOLWORTH in 96 Städten der Bundesrepublik

F. W. Woolworth Co GmbH
Personalabteilung
6 Frankfurt am Main
Bürostadt Niederrad
Telefon (0611) 6066/244

Die Firma

CHRISTIAN BÜRKERT

Bau elektrischer Geräte GmbH

produziert in ihren Werken Ingelfingen, Öhringen, Gerabronn, Triembach/Frankreich, Nenzing/Österreich

Magnetventile, Temperaturregel und Regler für Ölöfen.

Der Verkauf findet in unserer zentralen Verkaufsabteilung Egelsbach, Am Flugplatz, stutt. - Ruf 06103/22011.

Wir sind ein modern eingerichtetes Unternehmen. Unser wachsender Markt erfordert des öfteren zusätzliche Mitarbeiter. Wenn Sie als

Industrie-Kaufmann
Stenotypistin
oder
Kontoristin

einen zukunftssicheren Arbeitsplatz suchen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Verbindung aufnehmen.

Zum 1. September 1969 suchen wir männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

zur Ausbildung als Industriekaufleute.

Wir bieten in einer dreijährigen Lehrzeit eine umfassende Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modern eingerichteten und aufstrebenden Unternehmens.

Mechaniker-Lehrlinge

die wir zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch suchen, erhalten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserer Lehrwerkstatt.

Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit **kostenloses Mittagessen** in unserer Betriebskantine.

Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem erwählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis. Sie können uns zur Vereinbarung eines persönlichen Vorstellungstermines auch anrufen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Mein)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon: 0 61 03 / 6 10 51

REHAU plastiks gmbh

Wir suchen zum sofortigen Eintritt bei guten Bedingungen

Lagerarbeiter

mit Führerschein Klasse III

Bitte wenden Sie sich persönlich an:

REHAU plastiks gmbh - Verkaufsbüro Frankfurt (M)
6072 Dreieichenhain - Industriestraße 3 - Telefon 06103/8325-6

Wir suchen eine

jüngere Halbtagskraft

(nachmittags) für Anfang April. Gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung.

paul sauer DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN

LANGEN
Mörfelder Landstr. 43, Tel. 7851

Sekretärin in Frankfurt

Halbtags- oder Ganztagskraft

Der Landfrauenverband Hessen-Nassau sucht für seine Geschäftsführerin eine Sekretärin. Interessante Tätigkeit, gut. Arbeitsklima, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen unter Off/Nr. 502 an die Anzeigen-Abt. der Langener Zeitung.

Verputz-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

Jeden Umfangs führt aus:

Fa. KRAUS

Obertshausen, Ludw.-Jahn-Str. 12
Tel. Langen 22673 u. 06104/41503

REHAU plastiks gmbh

Wir suchen für unser Verkaufsbüro in Dreieichenhain per sofort oder später einen jüngeren

Verkaufssachbearbeiter

mit abgeschlossener kaufmännischer Lehre, der die Chance zum Vorwärtskommen nutzen will.

Außerdem

Phono-Stenotypistinnen

für unser zentrales Schreibzimmer.

Wir bieten ein angenehmes, weitgehend selbständiges Arbeiten in modernen Räumen im Kreise eines Teams junger Mitarbeiter.

Wir bezahlen Ihre Tätigkeit überdurchschnittlich, außerdem gewähren wir Gratifikation, Urlaubsgeld, Essenzuschuß, sowie weitere Vorteile eines Großunternehmens.

Sollte ein vorzeitiger Wechsel die Rückzahlung einer Gratifikation erforderlich machen, so sind wir bereit, dies für Sie zu übernehmen.

Fahrtmöglichkeit mit firmeneigenem Bus ab Langen, Buchschlag und Sprendlingen ist gegeben.

REHAU plastiks gmbh - Verkaufsbüro Frankfurt (M)
6072 Dreieichenhain - Industriestraße 3 - Telefon 06103/8325-6

In unserem Spezial-Druckmaschinenbau sind ab sofort folgende Arbeitsplätze zu besetzen:

WERKZEUGMACHER
MASCHINENSCHLOSSER
MECHANIKER
FRÄSER, RENTNER

Wir bieten Ihnen eine überdurchschnittlich bezahlte Dauerstellung, ein angenehmes Betriebsklima, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie sich gleich vorstellen.

KARL GRONEMEYER KG.

607 Langen - Mörfelder Landstraße 35 Telefon 78 07 und 78 08

Sind Sie im KAUF-PARK mit dabei?

Für tüchtige Kräfte haben wir interessante Aufgaben

Wir suchen sofort:

Aushilfen

Für Verkauf und Lager

Studenten und Schüler(innen) sind willkommen. Teilzeitbeschäftigung zwischen 8.00 und 22.00 Uhr möglich.

Persönliche Vorstellungen bei unseren Personalleitern im Hotel Rhein-Main in Sprendlingen, Hauptstraße 45 – 51 am Montag, dem 24. 3. 1969 und am Dienstag, dem 25. 3. 1969 jeweils in der Zeit von 14.00 bis 19.30 Uhr.

kauf park

KAUF-PARK Handelsgesellschaft mbH

6000 Frankfurt (Main) 1
Hanauer Landstraße 497 - Telefon 41 71 51 - Personalabteilung

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Zeitnehmer
Techn. Zeichner
Stenotypistinnen
Lohnbuchhalterinnen
Hilfskräfte
für Pauserei und Botengänge
Lagerarbeiter
Hilfsarbeiter

Wir bieten gute Entlohnung u. betriebliche Altersversorgung. Schriftliche od. telefonische Bewerbungen richten Sie bitte an

R. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233
Telefon Fernwahl 06102/6001, Vorwahl Ffm. u. Offenbach 607

Reinigungsfrau

zum 22. 4. 1969 für unsere Büroräume gesucht. Arbeitszeit: 17.00 — 19.00 Uhr montags bis freitags. Wir bieten sehr gute Bezahlung. Bewerbungen erbeten an:

CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstraße 53, Telefon 7861

DM 150.– pro Woche d. Heimverdienst
Wilberg • 2850 Bremerhaven • Fach 1159

Serviererin

für Eis-Salon gesucht, für samstags und sonntags.

Ital. Eissalon
Erzhausen - Bahnstraße 180
Telefon 06150/7466

Sind Sie sicher im

FAHREN?

Haben Sie einen Führerschein Kl. III und sind Sie bereit, in unserem, modernen, sauberen Plastik-Betrieb in den Wartezeiten mitzuarbeiten? Dann erwartet Sie bei uns ein gesunder Verdienst, eine abwechslungsreiche Tätigkeit und eine geregelte 5-Tage-Woche.
Rufen Sie uns an: Sprendlingen (06103) 67027.

HEES PLASTIK
Sprendlingen, Maybachstraße 18

Für Ihren Umbau oder Neubau führen wir

sämtliche Schreinerarbeiten

aus. Wir bedienen Sie schnell und sicher und sichern Ihnen sorgfältige Ausführung zu.

Herbert Jüngling
Schreinerei — Glaserei — Innenausbau
Ralffeisenstraße 24, früher Pittlerstraße
Telefon 79443 und 22981

LKW-Fahrer
Klasse 2, sowie
Bagger-Fahrer
in Dauerstellung b. gutem Lohn gesucht.
Bagger- u. Raupenbetrieb
Hch. Sehring 8. u. Sohn
607 Langen, Rheinstraße 8—10
Telefon 23545

Sehr guter

Nebenverdienst
durch Übernahme
einer nebenberuflichen
Agentur
mit interessanten Aufgaben.
(ohne Kaution - ohne Kapital)
besonders auch geeignet für Pensionäre und Rentner

Wenn Sie in Ihrem Wohnort bekannt und zuverlässig sind, sowie sich durch Fleiß einen ständigen schönen Nebenverdienst schaffen wollen, dann bewerben Sie sich um unsere Beratungs-Agentur über die von uns beauftragte Werbe-Agentur:

haSchu-Werbung Ziffer 342
4 Düsseldorf, Hüttenstraße 36

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

WURSTVERKÄUFERIN
sofort oder später gesucht. Gehalt DM 850,—, Halbtagsbeschäftigung möglich.
HL-Markt
LEIBRANDT KG
Langen - Bahnstraße 29
Telefon 21940

Tankwartlehrling
AUCH ANLERNLING
für sofort gesucht.
Helmut Engelbach
Automobile - Neu-Isenburg
Gartenstr. 1-2 - Tel. 06102/23111

Verkäuferin
für ganze und halbe Tage gesucht.
Siegfried Kluge
Wernerplatz 5

Wir sind eine Maschinenfabrik in der Nähe von Frankfurt/Main.

Wir suchen für unsere
Verkaufs-, Einkaufs-,
Personal- und Versandabteilung je eine

Sekretärin

Das Arbeitsgebiet ist interessant und vielseitig.

Außerdem suchen wir junge

Schreibkräfte

die in der Lage sind, Diktate schnell und sicher aufzunehmen und fehlerfrei zu übertragen.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter A E 7105 an die Expedition.

Wir suchen per 1. 4. 1969 eine junge

SCHREIBKRAFT

Bewerbungen von Anfängerinnen oder von Damen, die umsatteln wollen, sind ebenfalls erwünscht.

Bitte stellen Sie sich vor.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH
Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 66555

...am besten DUPOL Rubbermaid

Wir suchen per sofort oder später
für die Verausfabteilung einen technisch interessierten

Offerten-Sachbearbeiter

für die selbständige Abwicklung von Anfragen, sowie Aufgaben der Vorprojektierung,
für die Versandabteilung einen

Versand-Sachbearbeiter

zur selbständigen Transport-, Zoll- und Versandabwicklung, der in allen Inland- u. Ausland-Speditionsfragen versiert ist,
für das technische Büro und den Einkauf

2 jüngere Kontoristinnen

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für verschiedene Schreibarbeiten,
und für unsere Lichtpauserei

1 tüchtige Mitarbeiterin

Weiterhin suchen wir noch einige tüchtige

techn. Zeichner od. Zeichnerinnen
Elektro-Mechaniker und
Montage-Helferinnen
sowie eine zuverlässige
Reinemachefrau

Es erwartet Sie bei uns ein angenehmer Arbeitsplatz in unserem neu errichteten Betriebsgebäude, gutes Betriebsklima, 40-Std.-Woche, Kantinen-Mittagessen. Wir bitten um Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung bzw. ausführliche schriftliche Bewerbung.

Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
6070 Langen/Hessen, Amperestraße 3-5, Telefon (06103) 7812

Wir suchen für unsere **Buchhaltung** eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

für unsere Abteilung **Planung**

eine Kontoristin

für unser **Fertigwaren-Lager**

einige Lagerarbeiter

für unsere **Produktion**

eine Mitarbeiterin

für leichte und saubere Tätigkeit

für unseren **Werkzeugbau**

Schleifer und Fräser

zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unser Personalbüro oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unsere Abteilung Auftragsabwicklung eine

weibl. BÜROHILFSKRAFT
mit Schreibmaschinenkenntnissen

Dieser Arbeitsplatz kann auch mit einer Anfängerin oder einer Dame besetzt werden, welche längere Zeit nicht mehr im kaufmännischen Beruf gearbeitet hat.

Bewerber bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32—38, Telefon 6 89 61, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

FAHRLEHRER(IN) ein interessanter und zukunftsreicher Beruf
Ihre Ausbildung erfolgt durch Wochenend-Lehrgang am Heimsort, Fernstudium oder 4-, 8- oder 12-Wochen-Lehrgang an der
FAHRLEHRER-FACHSCHULE SEELA 33 Braunschweig
Größte und vorbildliche Ausbildungsstätte mit Internat im Bundesgebiet.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr. Z 152

Für unseren Technischen Informationsdienst suchen wir einen

Technischen Übersetzer für Englisch

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erarbeitung von schriftlichen Anweisungen für unser technisches Personal aufgrund von englischsprachigen Vorlagen bzw. Entwürfen. Die Beherrschung der technischen Terminologie in der deutschen und englischen Sprache sowie eine flüssige Ausdrucksweise sind Voraussetzung.

Außerdem suchen wir

Auftragssachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben,

Sachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und Englisch (Schulkenntnisse genügen) für unsere Rechnungsabteilung,

weibliche Kraft

für unsere Adreßplattenprägerei. Es handelt sich um eine saubere und sitzende Beschäftigung. Anlernung erfolgt,

weibliche Bürokraft

für einfache Büroarbeiten in der Abteilung Technischer Kundendienst,

Packer

für unseren Warenversand,

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima —.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 0 61 03 / 6 10 51

Wir suchen:

Männliche Arbeitskräfte
als Polierer und Schleifer
(auch Berufsfremde z. Anlernen)

Weibliche Arbeitskräfte
für leichte und saubere Kontroll- und Montagearbeiten

Automatendreher
für unsere Kleinteilefertigung

Wenn Sie an einem von der Konjunktur unabhängigen Arbeitsplatz in sauberen, freundlichen Räumen in einem Betrieb mit guten Sozialleistungen interessiert sind, so wenden Sie sich bitte
persönlich oder telefonisch
Montag-Freitag v. 7.30-15.45 Uhr
an

Nadelfabrik
ERNST KRATZ
6072 Dreieichenhain
Landsteinerstraße 2, Telefon 8343

MALERGESELLE
bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Nikolaus Geiger
Maler- und Lackierermeister
Dreieichenhain
Schillerstr. 28, Tel. Langen 8883

Junger Mechaniker
für interessante Tätigkeit
(vorerst nebenberuflich) gesucht.

Off.-Nr. 415 an die Lang. Zeitung erbet.

Internationale Maßarbeit
MODELLKLEIDER
Salon Vera Markovic
6 Frankfurt, Klitscherstraße 3
Nähe Scheffeleck - Telefon 59 38 67
Schneiderin gesucht

Suchen Sie eine interessante und selbständige Tätigkeit?
Dann verkaufen Sie für uns in führenden Kaufhäusern in:
Karlsruhe, Frankfurt oder Mannheim
Qualitätsfrisuren. Sie können Verkäuferin oder Friseuse sein oder auch keines von beiden und nur geschickt und tatkräftig. — Wir arbeiten Sie ein u. bieten Ihnen Angestelltenverhältnis, Festgehalt, Umsatzprämie und sonstige Vergünstigungen. Schreiben Sie uns kurz. Wir vereinbaren eine Zusammenkunft.
CAMAFLEX, 5 Köln, Aachener Str. 23
Ruf 24 16 01

Wir stellen ein:

Kraftfahrer
(Führerschein Klasse 3)
Fahrer
für Gabelstapler, und
Frauen
für leichte Maschinenarbeiten

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie zur pers. Vorsprache.

WEIGEL
Metallveredlung
Dreieichenhain, Landsteiner Straße 6, Tel. 81445

Gesucht wird eine

BUCHHALTERIN

für Halbtagsbeschäftigung oder Arbeitszeit nach Vereinbarung. Selbständige Tätigkeit bei guter Bezahlung und sonstigen günstigen Bedingungen. Bei Bedarf kann eine schöne Wohnung gestellt werden. Eine Bewerbung lohnt sich.

Hans Ehrhardt
Büromaschinen
Sprendlingen, Imanuel-Kant-Str. 3 a, Tel. 6 70 43

Wir zählen zu den größten Gesellschaften des Handels in der Welt. Mitte dieses Monats haben wir unser modernes Verwaltungsgebäude in der Bürostadt Ffm.-Niederrad bezogen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern angenehme Arbeitsplätze und suchen per sofort oder für später

Locherinnen

Falls Sie keine Berufserfahrung mitbringen, bilden wir Sie gerne zur Locherin aus.

Wir bieten: gesicherte Arbeitsplätze,
leistungsgerechte Bezahlung,
begünstigte Einkaufsmöglichkeiten,
beachtenswerte Soziallelstungen,
Essensgeldzuschüsse.

Bewerbungen mit einem kurzen, tab. Lebenslauf erbeten an:

W WOOLWORTH in 96 Städten der Bundesrepublik

F. W. Woolworth Co GmbH
Personalabteilung
6 Frankfurt am Main
Bürostadt Niederrad
Telefon (0611) 6066/244

Klavierstimmer
kommt sofort.
Telefon Ffm. 49 32 27

Ihre Zukunft

Wir stellen nach Beendigung des Schuljahres junge Damen mit abgeschlossener Handelsschulbildung oder mittlerer Reife

als **kaufmännische Anfängerinnen** ein,
die nach der Einarbeitung als

Kontoristinnen
Stenotypistinnen und Phonotypistinnen
oder
Buchhalterinnen

beschäftigt werden.

Unsere Personalabteilung steht Ihnen und Ihren Eltern montags bis freitags zwischen 9.00 und 15.00 Uhr für eine persönliche Aussprache gern zur Verfügung, wenn Sie sich nicht gleich für eine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Abschrift des letzten Schulzeugnisses, Lebenslauf und Lichtbild) entscheiden können.

Hessische Landesbank · Girozentrale ·
6000 Frankfurt am Main 1, Junghofstraße 26
Postfach 3288, Telefon 28641

PITTLER-Drehmaschinen haben sich in der ganzen Welt durch ihre Leistungsfähigkeit einen guten Namen gemacht.
Für unsere
Offert-Abteilung
suchen wir zum baldmöglichen Eintritt

Techn. Zeichner (innen)

Wir wünschen uns Mitarbeiter(innen), die es reizt, interessante Arbeiten zu übernehmen.
Wenn Sie bereits in einer Werkzeugmaschinenfabrik tätig waren, ist dies von Vorteil. Sind Sie aus einer anderen Branche? Macht nichts! Erfahrene Kollegen sind Ihnen während der Zeit Ihrer Einarbeitung gern behilflich. Dotierung und sonstige Vergünstigungen entsprechen der Bedeutung unseres Unternehmens.
Haben Sie Lust, in einem netten, aufgeschlossenen und schwungvollen Team zu arbeiten?
Dann bewerben Sie sich bei uns mit den üblichen Unterlagen.

PITTLER
MASCHINENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
607 LANGEN B. FRANKFURT/M.

PITTLER

Bis 31. März bietet Wüstenrot einen zusätzlichen Vorteil

Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.

Neu bei Wüstenrot

Wüstenrot-Bausparer erhalten jetzt im Rahmen eines Verbund-Kredits zum zinsbilligen Bauspardarlehen auch eine kostengünstige I. Hypothek. Beides aus einer Hand. Und was dabei besonders wichtig ist: Die Tilgung der I. Hypothek beginnt erst nach Rückzahlung des BausparDarlehens, also erst nach 11 bis 14 Jahren. Unterrichten Sie sich auch über dieses im Bauspar wesen neue Wüstenrot-Angebot.

Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 85 43 06. Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn- / Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag und Donnerstag Nachmittag

Wüstenrot

Sarglager
„Pietät" Sehring
Mörfelder Landstraße 27 • Telefon 7 11 16
Überführungen

Sofort Kredit
Schnelles Geld für tausend Wünsche!
durch
WAREN-KREDIT-GENOSSENSCHAFT
e.G.m.b.H.
Agentur (Drogerie Enste)
607 Langen, Bahnstraße 111
Telefon 06103/23677
Bürozeit: Montag bis Freitag 10—12 und 16—18 Uhr.

Suche für sofort oder später
MÖBLIERTE DOPPELZIMMER EINZELZIMMER, auch LEERZIMMER
für ledige Herren.
Angebote erbeten an:
Otto Gebhardt
Egelsbach - Jahnstraße 5
Telefon 2 33 10

1 möbl. Zi., Lg., 130,-
Möbl. Zi., Lg., m. Bad u. Heizung 140,-
1 ZW, Egelsbach 120,-
1 ZW, Lg., Balk. 190,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Langen, 63 295,-
2 ZW, Lg., 70 qm 320,-
3 ZW, Langen, für bill. Ehepaar 200,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Urberach, NB., 75 qm 320,-
3 ZW, Sprendl. 350,-
3 ZW, Dietzenbach. Neubau 360,-
3 ZW, Dreieichh. 369,-
4 ZW, Dietzenbch. 410,-
Reihenhaus, Sprendlingen, 4 Zi. 500,-

Ladenlokale, Langen, gute Geschäftslage qm 12,-

Komf. Reihenhaus, Oberlinden 95 000,-
2-Fa.-Hs., Lg. 150 000,-
Geschäfts- u. Wohnhaus, Langen, 100 qm Laden, 2 x 3 ZW 105 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 130 qm Wohnfläche, 4 Zi., Kü., Bad, Hobbyraum, Garage, Grundstück 1000 qm 225 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 180 qm Wohnfl., Whnz. 60 qm, Parkettböden, Marmor, voll unterkellert, Terrasse, Gar., 1080 qm Grd., Grunderwbsteuerfr. 240 000,- erforderlich 140 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,- 2 ZW, 60 qm, erf. 20000,-
Mehrfamilien-Komf.-Haus, Langen, Sout.: 1 ZW, Parterre: 6 Zi., Kü., Bad, WC, Dusche, offen, Kamin, 138 qm Whfl., 1. Stock: 5 Zim., Kü., Bad, WC, Dusche, off. Kamin, gr. Balkon, 125 qm Whnfl., 2. Stock: 2 x 2 Zi, Kü., Bad, WC, Einbauschr. Marmortreppen, Parkett od. Teppichböden, Ges.-Whnfl. ca. 400 qm Öl-ZH, 10000-Lt.-Tank, Sprechanlage, 750 qm Garten; Preis n. Vereinbarung, erforderlich 150 000,-
Landhaus, Lg., herrl. Lage, 8 Zimmer, ca. 140 qm Wohnfläche, Garage, 1000 qm Grund 180 000,- VB
Bungalow, Egelsbach, 6 Zi., 150 qm Wohnfl., unterkellert, Garage, 950 qm Grund 200 000,-
Bauplätze:
Bauplatz, Egelsbach 800 qm, incl. Anliegerkosten 40 000,-
Langen, 600 qm, à 80,- incl. Anliegerkosten
Langen, 600 qm à 65,-
Egelsbach, 500 qm. 1½geschoss. 35 000,-
Dieburg, 650 qm, 2gesch. qm à 27,-
Bauerwartungsland: Neu-Isenburg, 5-gesch. Bauweise qm 50,-
Langen, Steinberg 35,-
Langen, Neurott 20,-
Weitere Objekte im Angebot

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

Möbl. Zimmer, Langen 100,- bis 130,-
Leerzi., Egelsb., Badbenutzung 90,-
Leerzi., Egelsb., Duschbad 100,-
1 ZW, möbl., Lg., 170,-
1 ZW, gut möbliert. Langen 250,-
2 ZW, Langen, 71 qm. DM 315,-
2½ ZW, Egelsb. 295,-
2 ZW, Lg., 65 qm 295,-
2½ ZW, Lg., 77 qm 375,-
Laden in Langen, 28 qm, mit 28 qm Lagerräume 340,-
Büroräume, Lg., 58 u. 65 qm à qm 6,-
Lagerhalle, Egelsbach, 500 qm à qm 3,75
Bauplätze:
Langen, 600 qm, 1½—2½ gesch. à qm 80,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 500 qm, 1½geschossig 30 000,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 800 qm, 2-3 gesch. 42 000,- incl. Anliegerkosten
Geschäftsgrundstück, Lg., 4gesch. Preis nach Verhandlg.
Bauerwartungsland Langen à qm 7,-, 17,- und 26,-
Offenthal ca. 600 qm à 10,-
Acker, Egelsbach 1995 qm à 8,-
Bungalow, Egelsbach, 6 Zi., 150 qm Wohnfl., voll unterkellert, Gar. 959 qm Grundstück. 200 000,-

Karin Medler
Immobilien, Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

Ford 12 M
Bauj. 66/67, 23 000 km, preisgünstig zu verk. Näheres
Tel. 06151/87232

Kleinkraftrad
Viktoria 159, 5,3 PS, Hochlenker, sehr gut erhalten, für DM 800,- zu verkaufen. Anzus. v. 14—18 Uhr Samst.
Telefon 6 60 75

1 ZW, Egelsbach 200,-
1 ZW, Langen, 30 225,-
2 ZW Langen, 65 295,-
2 ZW, Sprendl. 268,-
2 ZW Langen, 71 qm Wohndiele 315,-
3 ZW, Dreieichh. 280,-
3½ ZW, Dreieichh. 400,-
3 ZW, Sprendl., f. 1½ J. auch Amerik. 390,-
3 ZW, Langen, 80, ZH Einbauküche 420,-
4 ZW Langen, 85 qm, Tel., ZH, l. 4. 300,- auch als Büro
Laden, Lg., 60 qm á 12,-
Büroräume, Langen 58 qm, ZH à 6,-
Büro, Bahnstraße, 2 Räume, 50 qm, ZH, sofort 250,-
Verkäufe:
Bauplätze:
527 qm, Egelsbach, 2-gessch., incl. Anliegerkosten 31 600,-
800 qm, Egelsbach 2½gesch., incl. Anliegerkosten 40 000,-
Häuser:
Reihenendhaus Lang., 4 Zi., ausgeb. Hobbyraum, ZH 95 000,-
Bungalow, Egelsb., 6 Zi., 150 qm Wohnfl., vollunterkellert, Gar., 950 qm Grund 200 000,-
Renditehaus, 7 x 2 ZW Mörfelden, Neubau, Öl-ZH, Jahresmiete: DM 21 180 250 000,-
2-3-Fam.-Haus, Lang., 2 x 3½ ZW, 1 x 2 ZW, Garage, Neubau, Öl-ZH, gute Ausstatt. 210 000,-
Reihenendhaus, Egelsbach, 5 Zim., EBdiele, Öl-ZH, Gar. 120 500,-

WERNER SACHS
Immobilien RDM
Langen, Bahnstr 113
Telefon 2 32 48

Für Bastler!
2 Opel Caravan
Bj. 1961 u. 1964, billig zu verkaufen.
Lüley
Im Singes 18

Ford 12 M
1300 cbm, 50 PS, Bauj. 3/1968, 14 000 km, für DM 4900,- zu verkauf.
Pullmann, Langen
Lorscher Straße 5

Rheuma
quälende Muskel- und Gelenkschmerzen
Arthritis-Ischias-Nervenschmerzen
ROMIGAL hat sich seit vielen Jahren bewährt und hilft auch in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL läßt schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabl. 1.90 in Apoth.
Romigal
Saurefrei – rasch wirksam – heilaktiv
Schmerzfrei durch Romigal!

Für einen leitenden Angestellten suchen wir eine
4½- bis 5-ZIMMER-WOHNUNG mit Küche und Bad oder ein 1-FAMILIEN-HAUS
Angebote erbeten an:
DUPOL-RUBBERMAID GMBH
Fabr. f. Gummi- u. Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendling., Frankf. Str. 135
Telefon 66555

Wir suchen per sofort für 2 Mitarbeiter
ein möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN • FRANKFURT • HANNOVER
BARCELONA • PARIS • WIEN
Langen, Mörfelder Landstraße 43
Telefon 7851

Suche für solvente Mieter
2-5Zimmerwohnungen
ODER 1-FAMILIEN-HAUS
für sofort oder später.
Für Interessenten Baugrundstücke und Häuser aller Art.
KRAMER - Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 16, Telefon 86 62

Neue Tapeten – neue Wohnung.
Reichhaltiges Angebot:
Sämtliche Tapeten sind am Lager vorrätig und werden für Sie klebefertig beschnitten.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Gürtlteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Wir erweitern unseren Betrieb und suchen zum alsbaldigen Eintritt
Möbelverkäufer
mit Erfahrungen als Dekorateur
außerdem
Schreiner
für den Lager- u. Kundendienst
Es sollen sich nur Bewerber, die an einem dauerhaften Arbeitsverhältnis interessiert sind, vorstellen bei
möbelhof darmstadt
Frankfurter Landstraße 7

Orientieren:
Langener Zeitung lesen

AUS MEINEM ANGEBOT:

zur Vermietung
1 ZW Langen-West, Balk. 190,-
1 ZW Langen NB ab 220,-
2 ZW Langen NB Juni 295,-
3 ZW Langen NB Juni 420,-
3 ZW Langen, 90 qm NB 420,-
3 ZW Sprendlingen, Balk. 350,-
3 ZW Dreieichenhain mehrere 300,-, 350,-, 370,-
3 ZW Die.-Steinbg. NB 350,-
3 ZW Die.-Hexenbg. NB 350,-
3 ZW Offenthal, cal. 6. 277,-
3 ZW Urberach, NB 315,-
3 ZW Obertshausen, 1. 6. 330,-
3 ZW Offenbach, NB Lift 380,-
4 ZW Dreieichenhain, 120 qm m. Eßecke, Garten 550,-
4 ZW Die.-Hexenbg. 82 qm 410,-
1 Fam. Rh. Hs. Egelsbach 550,-
1 Fam. Rh. Hs. Sprendlingen 500,-
1 Fam. Rh. Hs. Sprendlingen H. 580,-
1 Fam. Hs. Hergershausen i. Bungal'stil, 140 qm 550,-

möbliert:
2 möbl. Zi. Egelsbach je 120,- Badben. und Telefon
2 möbl. Zi. Buchschlag Bad- u. Küchenben. 160,- u. 200,-
2 ZW Götzenhain, Bungal. 340,-

ZUM VERKAUF
Bauplätze
Langen, Egelsbach, Götzenhain, verschd. Größen, verschd. Prs. u. a. m. 2 ZW, wenn in Eigenh.
Häuser, (auch Altbauten)
1 Bungalow Langen 180 000,-
2 Bungalow Langen je 260 000,-
1 Bungalow Egelsbach 260 000,-

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen b. Ffm., Uhlandstr. 25
Tel. (06103) 22220

Hercules K 50 S
einwandfreier Zustand, TÜV bis 71, zu verk.
G. Kirchner
Fr.-Ebert-Str. 15

Kadett L
Bj. 65, Radio u. Zubehör, zu verkaufen.
Offenthal
Mainstraße 7

Verkaufe
Peugeot-403-Getriebe
(neuwertig), 300,- DM.
Telefon 23770

DKW Kombi
AU 1000, TÜ 9/70, AT-Motor 4800 km, Bestzustand, Bremsen und Kupplung neu, günst. zu verkaufen.
Tel. Langen 21247

Opel Kapitän
J. 1963, generalüberh., ca. 180 000 km, in best. Zustand zu verkaufen.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 418 an die LZ

Simca 1500
Bj. 1964, Schiebedach, ATM, 30 000 km, Gürtelreifen, zu verkauf.
H. Klena
Wixhausen
Wiesengasse 13 / E.-ke Seegartenstr.

VW 1200
Bj. 1963, gepfl. Zust., neu lackiert, zu verk.
Telefon 2 92 47
ab Freitag 18 Uhr

BMW 1600
bester Zustand, für DM 2500,— zu verk. Anzusehen tagsüber:
Kaufhaus Braun
ab 19 Uhr: Wallstr. 7

Renault R 4 L
Bj. 1963, 57 000 km, f. DM 1300,- zu verkauf.
Brüder-Grimm-Str. 2

Opel Rekord
Bj. 1960, billig abzug.
Elisabethenstr. 23

Glas Isar T 700
TÜV bis 6. 1970, neue Reifen, günst. z. verk.
Werkmann
Egelsbach
Schulstraße 19

Opel Coupé
zu verk., fahrbereit.
Telefon 2 96 72

Wie ist der NPD beizukommen?

e **Die am letzten Freitag stattgefundene Versammlung der Juso Egelsbach wurde ein voller Erfolg. Der Referent, P. Friedrichs, ging das Thema geschickt an, Er erläuterte den historischen Hintergrund und unterstrich das schnelle Wiederaufkommen des Nationalismuses in der BRD, im Wesentlichen führte Herr Friedrich aus:**

Nachdem nun einige Jahre mehrere Splittergruppen mit rechtsradikalem Gedankengut existierten, gelang es der NPD, fast alle unter sich zu vereinigen. Der freiheitlich demokratischen Grundordnung stand ein rechtsradikaler Block entgegen. Zu diesem Zeitpunkt merkte man in Bonn, daß man es mit einem ernsthaften Gegner zu tun hatte. Dem schnellen Anwachsen der NPD (von 1966—67 verdoppelte sich fast die Mitgliederzahl) war mit Grund Besorgnis entgegenzubringen. Die NPD verfügt über eine ausgezeichnete Publizistik. Ca. 40 Zeitungen, Zeitschriften und andere regelmäßig erscheinende Druckerzeugnisse mit einer Auflage von etwa 273 000 Exemplaren überschwemmen die Leserschaft. Die „Deutsche Nationalzeitung", als größte, rief mit reißerischer Polemik rechtsradikale Tendenzen und Strömungen in Innen- und Außenpolitik hervor. Durch ihre Hetzschriften animierte sie ihre Leser zu Terror und Brandstiftung gegen Andersdenkende, hauptsächlich Juden. Das Anwachsen der kriminellen Handlungen fällt mit dem Anwachsen der NPD zusammen. Sie ist der Sammlungsplatz krimineller Rechtsradikaler. So waren im Wahlkreis Gr.-Gerau von 41 NPD Kandidaten 13 vorbestraft. Selbst ihr Bundesvorsitzender ist kein unbeschriebenes Blatt. Die NPD ist nach gesundem Prinzip durchorganisiert und wird von dem Mittelstand getragen.

Die Problematik der NPD wirksam zu bekämpfen, liegt bei der NPD selbst. Es gibt drei Möglichkeiten: 1. Verbot, 2. Wahlrechtsänderung, 3. politische Bekämpfung. Zum Verbot wäre zu sagen, daß man damit die NPD nur vordergründig eliminiert, sie aber im politischen Untergrund weiterarbeitet, wo sie schlechter zu überwachen ist. Bei einer Wahlrechtsänderung, im Sinne der CDU, würde nicht nur die NPD, sondern auch die FDP aus dem Bundestag ausgeschlossen, und eine absolute Mehrheit der CDU wäre wahrscheinlich. Hier liegt also der sichtbare Egoismus einer Partei vor. Die politische Auseinandersetzung mit der NPD ist unmöglich, denn man kann diese Partei nicht mit Mitteln bekämpfen, die sie nicht anerkennt. Der NPD fehlen die wesentlichen Beziehungen zur Demokratie. Die Partei arbeitet mit Emotionen, die zwar schön klingen, aber einer gezielten Kritik nicht standhalten. Ihr Aufblühen wurde durch den Kapitalismus gefördert, der den Grundstein für den Faschismus bildet. Die einzige Möglichkeit ihm wirksam zu begegnen ist eine Änderung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zum demokratischen Sozialismus.

ERZHAUSEN

ez **Vom Radball,** Am 2. Spieltag der Radball-Oberliga Hessen, der in Frankfurt-Nieder-Ursel ausgetragen wurde, konnten die beiden Radballmannschaften der Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen mit wechselnden Erfolgen aufwarten. So erreichte die erste Vertretung mit W. Deußer/H. Schlappner gegen die 1. Mannschaft von Steinfurth ein beachtliches Unentschieden. In den beiden folgenden Spielen gegen Worfelden und Frankfurt mußten die Punkte dem Gegner überlassen werden. Die Mannschaft von Frankfurt konnte auch gegen die zweite Erzhäuser Vertretung (D. Müller/G. Obst) einen Sieg landen. Gegen den anschließenden Gegner aus Wölfersheim erreichten die Erzhäuser ein 2:2-Unentschieden. Im nächsten Spiel gegen Worfelden gab es einen 4:0-Erfolg. Nach den beiden ersten Spieltagen hat die Mannschaft Erzhausen I 4:10 und die Mannschaft II 7:7 Punkte.

ez **Radballturnier.** Die Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen veranstaltet am 22. und 23. März ein Radballturnier, auf dem neben einem von der Gemeinde gestifteten Pokal der „Peter-Berck-Wanderpokal ausgespielt wird. Am Samstag spielen die Landesligamannschaften von Zellsheim, Mörfelden, Worfelden, Darmstadt, Frankfurt, Rüsselsheim I und II und die Mannschaft H. Müller/P. Pawlikal vom Gastgeber um den „Peter-Berck-Wanderpokal". Beginn am Samstag um 14 Uhr. Um den Pokal der Gemeinde Erzhausen spielen dann am Sonntag ab 9 Uhr die Oberligamannschaften von Klein-Krotzenburg, Worfelden, Frankfurt, Zeilsheim, Wölfersheim, Erzhausen I (W. Deußer/H. Schlappner) und Erzhausen II (G. Obst/D. Müller).

GÖTZENHAIN

Willi Bäuerle spricht im Volksbildungswerk Götzenhain

g **Das** Volksbildungswerk Götzenhain setzt am Montag, dem 24. März, 20.00 Uhr, in der Grundschule Götzenhain seine politische Vortragsreihe fort, in der nacheinander alle drei großen Parteien der Bundesrepublik zu Wort kommen. Während am ersten Abend der FPD-Politiker Gerhard Daub einen grundlegenden Vortrag über „Die Willensbildung innerhalb der Parteien" hielt, wird der kommende Montagabend der SPD Gelegenheit geben, den Bundestagsabgeordneten Willi Bäuerle vorzustellen.

Willi Bäuerle wurde 1965 als Kandidat der SPD des Wahlkreises 146, zu dem auch die drei Dreieichgemeinden Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal gehören, in den Bundestag gewählt. Ein sehr weites Gebiet hat er zu betreuen, reicht doch sein Wahlkreis von seinem Heimatort Offenbach bis zum Neckar und umfaßt die Landkreise Erbach und Dieburg und den Ostkreis Offenbach mit einem Teil des Westkreises. Hier im Ballungsgebiet des Rhein-Main und weit hinein in den Odenwald erlebt er die vielfältigen Probleme eines sehr interessanten Raumes der Bundesrepublik. Von hier aus sammelt er sich die Erfahrungen für die Arbeit im Ausschuß für Städtebau und Raumplanung im Bundestag. In der Stadt Offenbach erhielt er als hauptamtlicher Stadtrat die grundlegende Ausbildung als Kommunalpolitiker, und seine frühere Tätigkeit im Deutschen Gewerkschaftsbund machte ihn vertraut mit den Fragen und Anliegen der Industriegesellschaft.

Seiner jetzigen Tätigkeit entsprechend, spricht Willi Bäuerle am kommenden Montagabend über das Thema „Perspektiven deutscher Bundespolitik". Dem Referat schließt sich eine Aussprache an. Alle politisch Interessierten Götzenhains sind zu dem Abend eingeladen.

Die Eltern erschlagen

Mit einem Beil erschlagen hat am Mittwochabend der 16 Jahre alte Schüler Harald Ulbrich in seinen Elternhaus in Watzenborn-Steinberg im Kreis Gießen zuerst seine 52jährige Mutter und eine Stunde später seinen Vater, den ebenfalls 52 Jahre alten Professor an der Universität Gießen.

Der Täter ist der einzige Sohn der Familie. Er war angeblich seit drei Wochen in psychiatrischer Behandlung. Nach der Tat hatte er die Polizei verständigt. Das zur Tat benutzte Beil soll er sich einige Tage zuvor gekauft haben. Als Motiv gab er an, er habe das Gefühl gehabt, daß seine Eltern ihm nach dem Leben trachteten.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 23. März 1969 (Judika)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: Matth. 26, 36—46
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 26. 3. 1969
20.00 Uhr: 5. Passionsandacht (Pfr. Dippel)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani) unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Instrumentalkreises
Predigttext: Joh. 13, 31—35
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 26. 3. 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht (Pfr. Stefani)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst
Predigttext: Joh. 13, 31—35
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 26. 3. 1969
20.00 Uhr: Passionsandacht

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst (Dr. Barth)
Predigttext: Joh. 13, 31—35
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
Am Samstag, dem 22. März um 16.00 Uhr und am Dienstag, dem 25. März um 20.00 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20 Uhr: Gottesdienst

Zweckverband Müllbeseitigung: Verbandsversammlung konstituierte sich

Unter Vorsitz von Landrat Walter Schmitt trat in dieser Woche die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Müllbeseitigung Stadt und Kreis Offenbach zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Unter Leitung des Kreistagsabgeordneten Dr. Curt Brinkmann (Neu-Isenburg) wählte die Verbandsversammlung einstimmig folgende Mitglieder in den Vorstand: Landrat Walter Schmitt, Oberbürgermeister Georg Dietrich, Ersten Kreisbeigeordneten Hans Salomon, Stadtbaurat Becker, Kreisbeigeordneten Hans-Joachim Henckel, Stadtrat Dr. Gehrleln, Bürgermeister Hans Weyland (Nieder-Roden).

Landrat Walter Schmitt hatte zuvor über die bisherige Arbeit des Zweckverbandes und über den Stand der Baumaßnahmen der neuen Müllverbrennungsanlage berichtet. Einstimmig genehmigten die Mitglieder der Verbandsversammlung auch eine Vorlage des Verbandsvorstandes, ein Darlehen in Höhe von 1,21 Millionen Mark zur Errichtung der Müllverbrennungsanlage aufzunehmen.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: Sonntag, den 23. März 1969: **Dr. Hans Krämer,** Bahnstraße 21, Tel. 23863

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 22. März (mittags) bis einschl. 28. März (nachts):
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 22808

Wichtige Telefonanschlüsse

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. **Woche: 6 10 20.** Notruf (bei Verbrechen od. Unfällen): **6 80 00**

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25 (Bürgerhaus)

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltsatzung

Betr.: **Haushaltsatzung der Stadt Langen für das Rj. 1969**

I.

Auf Grund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. Februar 1952 (GVBl. Seite 11) in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. Seite 103) hat die Stadtverordnetenversammlung am 14. März 1969 folgende Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1969 beschlossen:

§ 1

Der **Haushaltplan** wird festgesetzt:

a) im ordentlichen Haushalt
in der Einnahme auf . . . . . 13 570 000,— DM
In der Ausgabe auf . . . . . 13 570 000,— DM
b) Im außerordentlichen Haushalt
in der Einnahme auf . . . . . 6 151 500,— DM
in der Ausgabe auf . . . . . 6 151 500,— DM

Im ordentlichen Haushalt entfallen auf

Einzelplan	Namentliche Bezeichnung des Einzelplanes	Einnahme DM	Ausgabe DM
0	Allgemeine Verwaltung	9 400,—	1 032 550,—
1	Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	396 900,—	1 153 790,—
2	Schulen	35 600,—	1 299 852,—
3	Kultur	13 700,—	180 020,—
4	Soziale Angelegenheiten	540 000,—	1 185 607,—
5	Gesundheitspflege	3 100,—	164 280,—
6	Bau- und Wohnungswesen	887 200,—	1 774 606,—
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1 450 500,—	2 899 103,—
8	Wirtschaftliche Unternehmen	852 235,—	548 541,—
9	Finanzen und Steuern	9 281 365,—	3 331 651,—
		13 570 000,—	13 570 000,—

§ 2

Die **Steuersätze** (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

	Hebesatz
1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) .	204 v. H.
b) für Grundstücke (B)	114 v. H.
2. Gewerbesteuer	
a) nach Gewerbeertrag und -kapital	320 v. H.
b) Lohnsummensteuer	
c) Mindeststeuer	
aa) Hausgewerbetreibende	6,- DM
bb) Sonstige Gewerbetreibende	12,- DM

§ 3

Der **Höchstbetrag der Kassenkredite,** die im laufenden Rechnungsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushaltplanes in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 500 000,— DM festgesetzt. In diesem Betrag sind keine Kassenkredite enthalten, die auf Grund früherer Ermächtigung aufgenommen und noch nicht zurückgezahlt worden sind.

§ 4

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltplanes bestimmt sind, wird auf 3 292 000,— DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltplan für folgende Zwecke verwendet werden:

1.	Erweiterung der Ludwig-Erk-Schule	400 000,— DM
2.	Neubau der Adolf-Reichwein-Schule	92 000,— DM
3.	Sonstige Kindergärten	55 000,— DM
4.	Sonstige Jugendheime	35 000,— DM
5.	Neubau von Straßen	630 000,— DM
6.	Neubau eines Bauhofes	300 000,— DM
7.	Ausbau der Straßenbeleuchtung	140 000,— DM
8.	Neubau von Straßenkanälen	1 090 000,— DM
9.	Neubau eines Bürgerhauses	80 000,— DM
10.	Industrieansiedlung	470 000,— DM

II.

Die Haushaltsatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

III.

Der Haushaltplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 25. 3. bis 1. 4. 1969 auf dem Rathaus (Kämmereiabteilung), Fahrgasse 10, Zimmer 23, öffentlich aus.

Langen, den 19. März 1969

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

...wenn's Geld nicht reicht, kommt er zu uns

Beispielsweise beim Kauf eines Autos oder anderer hochwertiger Güter. Denn, auch wenn Sie Geld brauchen, sind wir für Sie da. Fragen Sie uns.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Tel. Sa. 2721
Bahnstraße 122 Oberlinden, Ladenzentrum
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten.

2tell. Komm.-Kleid
Gr. 134, 1 x getrag., m. sämtl. Zubeh, DM 30,–;
rote Jersey-Jacke
Gr. 140, Neupr. 82,–, f. DM 25,–;
Dielenanzug
graukariert, für 13 bis 15 Jahre, für DM 40,–, alles neuwertig; 24er
Mädchenfahrrad
mit neuer Beleuchtg., für DM 50,– zu verk.
Sofienstr. 18 I. r.

Guterhalt. modernen
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Telefon 74 93

Kinderwagen
preiswert zu verkauf.
Fischer
Südl. Ringstr. 155

Modernen, guterhalt.
Kinderwagen
zu verkaufen.
Telefon 2 97 18

Ältestes Langener
Bestattungs-unternehmen
Särge in allen Ausführungen
Selbständige Überführung nach und von allen Orten
Karl L. Daum
Fahrg. 1, am Rathaus
Telefon 22968

Kinder-Autositz
gesucht.
Telefon 71206

Umständehalber
neues Bett
zu verkaufen.
Off.-Nr. 412 an die LZ

Preisw. zu verkaufen:
Kinder-Paidi-Bett
(0,75 x 1,40);
Kinderwagen
mit stabilem Sportsitz.
Ferrarese
Dieburger Str. 58
Tel. 22250

2-Becken-Spüle
„Nirosta" und
Kohlebeistellherd
rechts anschließbar, preiswert abzugeben, ab 18 Uhr.
Langer, Langen
Pestalozzistraße 19

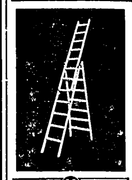
Wegen Krankheitsfällen und als Urlaubsvertretungen suchen wir
BUCHBINDEREI-ARBEITERINNEN
(evtl. auch zum Anlernen)
Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Str. 26, Tel. 2745

Stellwandzeit
Marke Sportberger", f. 5-6 Pers., mit Vorzeit u. verschied. Einrichtungsgegenständen für 800,– DM zu verkauf.
Telefon 29288

Suche PKW
1000 — 1700 cbm.
Telefon 2 19 06

Vergessen Sie nie die große
WISA-Möbelschau
über 800 qm Ausstellungsfläche nur Wiesgäßchen 4 an d. UT-Lichtspielen

Guterhaltenes
Schlafzimmer
preiswert zu verkauf.
Telefon 7 20 70



FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Susanne Petry

geb. Stroh

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dippel für die tröstenden Worte am Grabe und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Familie Ludwig Freud
Familie Heinz Freud
Familie Erwin Jordan

Langen, Bachgasse 13

Statt Karten!

Am 20. März 1969 verschied nach kurzer Krankheit und nach einem arbeitsreichen Leben, fern ihrer Heimat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Wanda Anders

geb. Möser

kurz vor ihrem 85. Geburtstag.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Bindewald geb. Anders

Langen, den 20. März 1969
Lerchgasse 34

Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. März 1969, vormittags 11 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofs statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

ANNA WALLENFELS

geb. Tamm

sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

In stiller Trauer:
Ingrid Wiegand geb. Wallenfels
und alle Angehörigen

Langen, im März 1969
Neckarstraße 56

Für die Bekundung des Beileids zum Ableben unseres lieben Herrn

Theodor Helfmann

sagen wir hiermit herzlichen Dank. Weiter danken wir Herrn Pfarrer Stefani für die Worte des Trostes, den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1890/91, dem Turnverein 1862 und der Gewerkschaft Nahrung - Genuß - Gaststätten für ihren Nachruf sowie allen, die seiner durch Kranz- und Blumenspenden gedachten und ihm das letzte Geleit gaben.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Robert Baeumerth

Langen, im März 1969
Friedrichstraße 14

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme und die vielen Karten, Kranz- und Blumenspenden, das ehrende Gedenken des VdK sowie die tätige Hilfsbereitschaft der Nachbarschaft beim Heimgang meiner lieben Schwester

Elisabeth Tönsmann

sage ich meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank jedoch möchte ich Herrn Pfarrer Stefani aussprechen für seine lieben, guten und trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Die Schwester Helene Tönsmann

Langen, den 21. März 1969
Friedrichstraße 13

Nach kurzem Kranksein verschied heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Konrad Wilhelm Jäckel

wenige Tage nach seinem 100jährigen Geburtstag.

In stiller Trauer:
Luise Jäckel
Familie Georg Lang
Familie Alois Götz
und alle Angehörigen

Langen, den 20. März 1969
Wiesgäßchen 3

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. März 1969, um 14 Uhr statt.

Nach langem, mit bewundernswerter Geduld ertragenem Leiden ist am 17. März 1969 meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Helfmann

geb. Rath

im Alter von 71 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Ludwig Helfmann
und alle Angehörigen

Langen, den 17. März 1969
Fabrikstraße 31

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 21. März 1969, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 14. März 1969 hat der treue Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter

IDA SMERS

geb. Hunkler

im Alter von 59 Jahren heimgerufen.

Wir haben sie in aller Stille am 18. März 1969 zur letzten Ruhe gebettet.

Die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme haben wir wohltuend empfunden. Das ehrende Geleit zum Grabe, die wohltuenden Worte des Bezirks-Ältesten Schmidt, der Gesang des Chores und die Anteilnahme vieler Geschwister haben der Verstorbenen einen würdigen Abschied gegeben.

Im Namen aller Angehörigen:
Edgar Smers

Langen, Egelsbacher Straße 51

JAMES-BOND-Woche
HARRY SALTZMAN
UT-FILMBÜHNE
Langen, Telefon 2 9131

Ab Freitag — Donnerstag tägl. 20.30
Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30 Uhr
James Bond ist wieder da!

SEAN CONNERY als James Bond 007 in IAN FLEMING'S
Liebesgrüße aus Moskau

Samstag, Sonntag - James Bond 007
Man lebt nur zweimal

Dienstag 20.30 Uhr - James Bond 007
Goldfinger

Mittwoch 20.30 Uhr - James-Bond-Welle
Feuerball

Donnerstag 20.30 Uhr - James Bond 007
jagt Dr. No

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Gegen alle Flaggen
Ein abenteuerstrotzender Farbfilm
Errol Flynn - Anthony Quinn - Maureen O'Hara

Sonntag 14 Uhr - Ein farbiger Märchenfilm nach Gebrüder Grimm
TISCHLEIN DECK DICH

DEMNÄCHST IN LANGEN
MODE-BOUTIQUE
für junge Leute

Wohin Ihr nächster Familienausflug?
ZUM PONYHOF
Gaststätte Automaten-Jost — Offenthal — Gartenstraße 9
Täglich Ponyreiten und Kutschfahrten, für die Kleinsten stehen **Karussells und Kinderautos** zur Unterhaltung bereit. Unsere Gaststätte bietet Ihnen für das leibliche Wohl aus Küche und Keller das Beste.
Samstags ab 20 Uhr TANZ mit der bekannten Hauskapelle
Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Der Inhaber

Die philicorda kauft man vom
Musikhaus APELT
Frankfurt am Main
Kaiserstraße 4 (Henninger Passage)

Unverkennbar

. . . Schönheit . . . Qualität . . . Unbegrenzte Möglichkeiten, all das ist typisch und selbstverständlich für höta-Gardinen und Vorhänge. Mit höta-Gardinen finden Sie immer Ihre ganz individuelle Einrichtungslösung, so wie Sie es sich schon immer wünschten.

Führend in Gardinen!

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

LiLi
Tel. 2 21 12
Noch größer - noch fesselnder - noch aufwendiger als der erste Teil:

Freitag und Montag 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 14.00, 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr

Ein internationales Staraufgebot:
Laurence Harvey, Orson Welles, Sylva Koscina, Horror Blackmann, Robert Hoffmann u.v.a.
Der Kampf um die Herrschaft über die Ewige Stadt erreicht seinen Höhepunkt.
Ein 10-Millionen-DM-Farbfilm

ARZTPRAXIS
WOLFGANG STRECK
vom 27. März bis 3. April 1969
geschlossen
Vertretung:
Dr. Göde, Dr. Greifenstein, Dr. Hancke, Dr. Kober, Dr. Otto

---

gegen **Hühneraugen, Hornhaut** u. gewöhnl. **Warzen** in Apotheken u. Drog.

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

---

windsor
HAARSPRAY
klebt garantiert nicht

Helene Curtis

Alles aus einer Hand:
Reinigen - Pflegen - Festigen Tönen - Färben
und als modische Zweitfrisur **Haarteile** aus Echthaar in vielen Farben, sowie französ.
Haarschmuck in großer Auswahl

Fachdrogerie Ecke
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
Telefon 23551
Kosmetik- und Fußpflegesalon
Spezial-Baby-Stube
für Ernährung und Bekleidung

LICHTBURG - TEL. 22209

Ein schonungsloser Bericht über den Menschenhandel, bei dem jährlich 10 000 Frauen und Mädchen verschwinden.

Fr. u. Mo. 20.30 Uhr; So. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr

Sonntag 14.00 Uhr
Noch einmal toben die Lausbuben über die Leinwand
Der Lümmel von der 1. Bank
Hansi Kraus - Uschi Glas - Georg Thomala

Sonntag 16.00 Uhr
Wir weisen ganz besonders auf diesen einmaligen Film hin! Eltern, versäumen Sie nicht, diesen herrlichen Farbfilm mit Ihren Kindern zu besuchen!
ALASKA - Wildnis am Rande der Welt

Dr. GREIFENSTEIN zurück
Sprechstunden ab 24. März

Augenpraxis Dr. SCHADE
Bahnstraße 72
Sprechstundenbeginn: 24. März 1969, 9.00 Uhr

Restaurant Waldstadion
(Clubhaus des 1. FCL)
Samstag, den 22. März 1969
Tanz in den Frühling
Im dekorierten Saal mit den **Blue Boys** aus Dietzenbach.
Wir empfehlen unsere gepflegten Speisen und Getränke.
Es ladet herzlichst ein: **H. GELLERT**
Tischbestellung erbeten Telefon 7 11 92

Flora-Torf
Super-Manural
Gebr. Bär oHG
Rheinstraße 26
Telefon 23833

Für Liebhaber
schön dekorierter Fenster liegt
BACH
richtig

UNSER HAUS LÄUTET DAS OSTERFEST EIN

Modestube Ingeborg Seibel
607 Langen, Riedstraße 12, Ecke Flachsbachstraße, Tel. 23278
Filiale Egelsbach, Bahnstraße 28, Tel. 23463

Lies Deine Heimatzeitung!

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben verfügungsbereit!

Täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Lassen Sie sich einmal in Hochspannung versetzen!
Frank Sinatra - Raquel Welch - Dan Blocker in
Die Lady in Zement
Ein Krimi nach Maß — ein Scope-Farbfilm von Niveau!

Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **INTIM-REPORT**

Ab Dienstag, 20.30 Uhr bis Donnerstag:
Strohwitwer sind auch Menschen . . . aber was sie anstellen!
Jack Lemmon und **Walter Matthau** in dem überwältigend komischen Scope-Farbfilm
Ein seltsames Paar

Auto-Spray
in allen Farben stets auf Lager
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

LANCÔME
Creme
ABSOLUE
die Creme mit den natürlich. Aufbaustoffen des lebenden Zellgewebes — wird auch von empfindlich. Haut leicht aufgenommen, regeneriert, führt Feuchtigkeit zu, korrigiert Faltenbildung u. bringt ermüdeter Haut neues Leben und neue Frische.
In Ihren Fachdrogerien
Ecke
Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Männerchor LIEDERKRANZ 1888 Langen

Heute, Freitag
Singstunde
Beginn 20.15 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand

Sonntag, den 23. März, Meisterschaftsspiel gegen Heusenstamm:
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.15 Uhr.

Am 3. 4. (Gründonnerstag) findet um 20 Uhr in unserem Clubhaus unsere
Jahreshauptversammlung
statt. Anträge sind bis zum 27. 3. 69 an den 1. Vors., Herrn Ernst Axt, Langen, Feldbergstr. 4, zu richten. Unsere Mitglied. werd. gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.

Ski-Gilde

Heute 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clubhaus „Deutsches Haus".

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1934 Langen

Monatsversammlung
Samstag, 22. März, um 20.30 Uhr mit Frauen im Vereinslokal.
Der Vorstand

Turnverein 1862 e.V.

Abt. Handball
Freitag, 21. März
Spielerversammlung
in der Gaststätte „Zum Rebenstock". Beginn 20 Uhr. Um zahlreich. Erscheinen wird gebeten.

Haus- und Grundbesitzerverein Langen
lädt hiermit alle Mitglieder herzlich zu seiner diesjährigen
Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 23. 3. 69, 15 Uhr ins Hotel Weingold, Rheinstraße, ein.

Jahrgang 1906/07
Omnibusfahrt
ins Neckar- u. Maintal am Samstag, 17. 5. 69. Abfahrt gegen 9 Uhr. Fahrpr. DM 7.50. Anmeldungen bis Ostern erbeten an
K. W. Helfmann, Mühlstraße 8;
Karl Krumm, Feldbergstraße;
H. Umbach, Heinrichstraße 27;
L. Hill, am Lutherpl.
Die Vorbereiter

Film- u. Foto-Club Langen e V.

Am Dienstag, 25. 3. 69, 20.00 Uhr in unserem Clubheim, Joseph-v.-Eichendorffstraße 5
Wir machen Porträits'
Gäste sind herzl. eingeladen.

Obst- u. Gartenbauverein Langen
Jahreshauptversammlung
am Samstag, 29. 3. 69, 20 Uhr im Lämmchen.
Der Vorstand

Zwei fast neue
Fenster
eiche, 130 × 120 cm, 2flügelig, mit Klapplaiden, billig abzugeb.
Tel. Langen 2 12 47

Jahrgang 1898/99
Die Kameradinnen u. Kameraden, die gewillt sind, die Halbtagesfahrt in d. Odenwald am 8. Mai 1969 mitzumachen, wollen sich bitte bis 31. 3. 69 bei folgenden Kameraden melden:
Konrad Wagner, Nördliche Ringstr. 48;
Philipp Herzberger, Fahrgasse 20;
Adam Schäfer, Kaplaneistraße 6

Güterhalt. Grundig-Stereo-
Tonbandgerät
TK 27 L umständeh. mit Zubehör für DM 370,- zu verkaufen.
Off.-Nr. 386 an die LZ

Guterhaltene
Anbauküche
preiswert zu verkauf.
Westendstr. 44 I. r.

IBACH-Klavier
Eiche, dunkel, verkauft
Telefon 2 18 96

Gebrauchten
Kühlschrank
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 433 an die LZ

Guterhaltenes
Kinderbett
ca. 130 — 140 cm lang, mit Matratze, zusammenlegbar, zu kaufen gesucht. Angebote an
Telefon 7 16 51

Knabenhose
(hellgrau), Größe 134, neuwertig;
Eckzarge
936 × 1968 mm, links;
Eckzarge
811 × 1843 mm, rechts preiswert abzugeben.
Egelsbach, In den Obergärten 16
Telefon 2 33 44

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Aquarium
mit Springbrunnen preisw. zu verkaufen.
R. Wiltschek, Langen
Bahnstraße 132

10teiliges
Taschenmesser
(Andenken) am Montag im Schalterraum der Post liegen geblieben. Ehrl. Finder bitte abgeben Riedstr. 5/I.

Zu verkaufen:
1 Schreibtisch
3 Mistbeetfensterrahmen
100 × 150 cm.
Südl. Ringstr. 241

Silberbesteck
72teilig, 100 Auflage, 280,- DM, desgleichen Modell Rokoko, 133-teilig, 320,- DM, alles neu, zu verkaufen.
Off.-Nr. 505 an die LZ

Guterhaltenen
Kindersportwagen
mit Zubehör für 50,-;
Kinderklappstuhl
für DM 20,- zu verk.
Denda
Leukertsweg 86 I.

Messeneuheiten 69
Für Sie eingekauft. Preisw. kunstgewerbl. Geschenkartikel f. alle Gelegenheiten.
Große Auswahl an Boutique und Modeschmuck. Exklusive Einrichtungsgegenstände für Ihre Wohnung. Mineralien

Geschenk Truhe
M. Waschkewitz
Friedrichstraße 26
(Nähe Bahnhof)
Telefon 21171

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hans-Peter Sehring * Roswitha Sehring
geb. Klinder

Dieburger Straße 2 — Langen — Mierendorffstraße 30

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 22. März 1969, um 15.30 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Der OTTO VERSAND Hamburg bietet
Hausfrauen
durch nebenberufliche Mitarbeit lohnenden Nebenverdienst.
Interessenten schreiben bitte an den
OTTO VERSAND
2000 Hamburg 1, Postf. Abt. AB/5276

Erteile
Nachhilfe
in Mathematik und Deutsch bis Klasse 7.
Telefon 2 93 26

Selbständig arbeitende
Haushalthilfe
mit guten Kochkenntnissen wünscht sich zu verändern.
Off.-Nr. 504 an die LZ

Ordentliche Frau
von alleinstehendem Herren zur Führung seines Haushaltes gesucht, Frau mit Kind auch angenehm, sep. Zimmer ist vorhanden.
Off.-Nr. 506 an die LZ

Erteile
Nachhilfe
1. Mathematik bis zum Abitur (auch in den Ferien).
Off.-Nr. 413 an die LZ

Übernehme
Fliesenarbeiten
Wand- u. Bodenplatten, Mosaik.
Telefon 06102/7645 bitte nach 17 Uhr anrufen.

Zuverlässige
Putzhilfe
1× wöch. 3 — 4 Std. f. 2-Per.-Haush. ges.
Östliche Ringstr. 10
Telefon 2 37 26

Zuverlässigen
Verkaufsfahrer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rudolf Fuß
Getränkevertrieb
Langen
Taunusstraße 4
Telefon 2 92 88

Ebbe in Ihrer Kassel
Keln Problem, dieses zu beheben durch leichte nebenberufliche Tätigkeit.
Off.-Nr. 372 an die LZ

Der Schlüsseldienst
in Langen, Mainstr. 4 löst auch schwierige Probleme.

Gebr. Zither
mit Noten gesucht.
Telefon 2 26 23
Anruf 19 Uhr

---

2 Konfirm.-Anzüge
Gr. 164 und Gr. 170, dunkelblau, günstig zu verkaufen.
Woogstr. 17 part.

Komm.-Anzug
anthrazit, 1× getr., für kräftig. Jungen, preiswert zu verkaufen.
Telefon 2 13 37

Schlanker werden und auch schlank bleiben durch die so bewährte
Schlankheitscreme
(fettabbauende Massagecreme)
In Ihren Fachdrogerien

Enste
Langen, Lutherplatz u. Bahnstraße 111/113
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Ihre Vermählung geben bekannt

Elmar Lorke
Renate Lorke
geb. Reichardt

21. März 1969
Langen, Südliche Ringstraße 93
Die kirchliche Trauung findet am 22. März 1969 um 14.30 Uhr in der ev. Stadtkirche in Langen statt.

Ab 1. 4. kann eine
Garage
in d. Sehrestraße (gegenüber vom Friseur Bechtel) übernommen werden.
Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH Langen
Südl. Ringstr. 120

Junge Frau sucht Interessante
Halbtagsbeschäftigung
mögl. in Dreieichenhain. Steno, Schreibmaschine, Englisch.
Angebote erbeten unt. Offerten-Nr. 427 oder Telefon 89412

Bau- u. Möbelschreiner
selbst. arbeitend, f. d. gehob. Innenausbau b. übertarifl. Bezahlung. Sondervergünstigung. u. Dauerstellung in unserem neuzeitlich eingerichteten Betrieb, Holz- u. Kunststoffbau in Neu-Isenburg, Hermannstr. 31, gesucht.
Keller KG
Bautechnik, Ffm.
Darmstädter Landstr. 224, Tel. 616028

Häusliche Hilfe
wöchentl. 2 x vorm. gesucht.
Telefon 22271

Gartenpfleger
gesucht.
Dr. Lewin, Langen
Nordendstraße 27

Jg. Buchdrucker
sucht Nebenbeschäftigung.
Alsleben
Westendstraße 59

Junge Frau, kfm. Angestellte, sucht
Beschäftigung
Arbeitszeit v. 14.30 od. v. 8.15 — 11.45 Uhr, auch samstags. Bitte rufen Sie mich an.
Telefon 2 27 22

Haushaltshilfe
gesucht, wöchentl. an 2 Vormittagen zu älterem Ehepaar.
Klump, Langen
Wilhelmstraße 46

Suche Bauplatz
in Egelsbach v. privat. 500 — 700 qm. Angebote erbeten unter
Off.-Nr. 431 an die LZ

Bauplatz
in Langen od. Umgeb. von Barzahler gesucht
Off.-Nr. 130 an die LZ

Barzahler sucht
Bauplatz
500 bis 600 qm, nur v. Privat.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 369 an die LZ

Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 301 an die LZ erbeten

Baumstück
1200 qm, in gut. Lage, mit jung. u. ält. Bäum. am Albanusberg in unmittelbarer Nähe der B 486 zu verkaufen.

Baumstück
und Spargelacker an d. B 486, 2400 qm, z. verk.
Off.-Nr. 355 an die LZ

Baumstück
a. Hainer Wald (Flurbereinigung B 3) zu verkaufen.
Off.-Nr. 424 an die LZ

Ab 5000 qm Baugelände
wird sofort per Kasse gesucht.
Off.-Nr. 423 a.d.Exped.

Möbl. Zimmer
Heizung, warm u. kalt Wasser, an Wochenendfahrer ab 1. 4. zu vermieten.
Off.-Nr. 417 an die LZ

Suche
1-2-Familien-Haus
in Langen o. Umgebg.
Off.-Nr. 422 an die LZ

Suche
Einfamilienhaus
(Altbau) in Egelsbach oder Umgebung, bis 35 000,- DM. Angeb. u.
Off.-Nr. 435 an die LZ

Haus
in Langen od. Umgeb. von Barzahler gesucht. Wenn gewünscht, auch Rentenbasis.
Off.-Nr. 191 an die LZ

Suche
Bauplatz
ca. 600 qm, für 1—1½-geschoss. Bebauung in Langen od. Umgebung zu kaufen. Preisangeb. erbeten unter
Off.-Nr. 416 an die LZ

Suche Bauplatz
für 1-Fam.-Haus, Langen oder Umgebung.
Telefon 2 29 06

Für die erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Elisabeth Oppermann
Max Ulrich Willers

Langen, 21. März 1969

3-Zi.-Wohnung
alter Berg Dreieichenhain, ZH, Kach.-Bad, 2 Balkone, 84 qm, DM 305,-, zu vermieten.
Rufen Sie 8816 Langen an.

Ält. kinderloses Ehepaar, berufstätig, sucht baldigst
2½-Zl.-Wohnung
Off.-Nr. 366 an die LZ

Suchen für Herren
möbl. Zimmer u. möbl. Wohnungen
Zuschriften erbet. unt
Off.-Nr. 408 an die LZ

Immobiliengesuch
Verkehrsgünstige 2-3-Zi.-Eigent.-Wohnung, ca. 70 qm, mögl. Neubau, bezugsfertig 1969, im Raum Ffm. / Süd (bis zu 15 km v. Ffm.) zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 434 an die LZ

Komfortables
1-Zi.-Appartement
gut möbl., mit WC, Duschbad, Kochnische, Kühlschrank, ZH, im Zentrum von Langen an ser. Herrn o. Dame ab April zu vermieten.
Telefon 20 13 13

1-Zi.-Appartement
mod. eingericht., ZH, mit sep. Dusche, WC, Kochgelegenh., in Erzhausen, Friedr.-Ebert-Str. 99 (Bahnhofsnähe) zu vermieten.

Ein Leerzimmer oder teilmöbliert
für 2 Facharbeiter sofort gesucht.
H. G. Gachet & Co.
Langen
Odenwaldstr. 8—12
Telefon 2 20 15

Alleinstehende junge Frau sucht
Leerzimmer
mit Kochnische u. Bad od. Dusche zum 15. 4. (Wenn möglich Oberlinden).
Off.-Nr. 409 an die LZ

Wochenendfahrer sucht
möbl. Zimmer
mit Heizung.
Off.-Nr. 421 an die LZ

Möbl. Zimmer
mit Kochnische, evtl. Bad, in Sprendlingen oder Buchschlag für sofort gesucht.
Off.-Nr. 411 an die LZ

Möbl. Zimmer
an Herrn abzugeben.
Egelsbach
Thüringer Str. 64

2½ Zimmer
und Küche, gek. Bad, Ölzentralheizg., Warmwasser, ab 1. 6. 69 zu vermieten. Nettomietpreis 210,- DM.
Harry Schäfer
Offenthal
Bahnhofstraße 48

3½-Zi.-Wohnung
Neubau, zentr., ruhige Lage, für DM 360,- zu vermieten.
Telefon 2 93 86
(nur Samstag)

Suche
3-4-Zl.-Wohnung
in Langen u. Umgebg.
Grabbe
Lutherstraße 6
Telefon 6 10 27
bis 17 Uhr

Junges Ehepaar mit Kind sucht
2½-3-Zi.-Wohng.
auch Altbau sofort od. später.
Biete bei günstiger Miete Gegenleistung als Hausmeister.
Off.-Nr. 410 an die LZ

Kultivierte
2-Zimmer-Komfort-Wohnung
nicht abgeschlossen, mit Küche u. Bad zum 15. Mai für DM 300,- zu vermieten.
Off.-Nr. 429 an die LZ

---

3 Zimmer
Küche, große Dusche, 67 qm, mod. Altbau, ab 1. 5. für DM 290,- zu vermieten.
Off.-Nr. 430 an die LZ

Zu vermieten:
Große Wohnküche
Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, Zentralheizung. Auch Gartenanteil zum Bepflanzen.
Off.-Nr. 419 an die LZ

Junges Ehepaar (Inder) sucht
2-Zl.-Wohnung
in Langen od. Umgeb.
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 414 an die LZ

Junges Ehepaar mit 1 Kind (beide berufstätig) suchen dringend
2-3-Zl.-Wohnung
Off.-Nr. 426 an die LZ

Elt ! Berufst. Dame s.
Kleinwohnung
(1 Zi. m. Küche u. Bad)
Off.-Nr. 420 an die LZ

---

2 Zimmer, Küche
u. Zubehör ab 15. April zu vermieten.
Off.-Nr. 425 an die LZ

... unaufdringliche
Eleganz

Herrenschuhe sind eleganter geworden.
Ihre modischen Kennzeichen: Leicht abgeflachte, verrundete oder karreeverrundete Form, gekonnte Einsatzschnitte, dezente Lederkombinationen — oder ganz betont schlichte Modellierung.
Sehr oft in Schwarz oder in dunklen Brauntönen, was die Eleganz des korrekten Anzuges unterstreicht. Selbstverständlich sind ausgezeichnete Paßform und erstklassige Verarbeitung.
Bitte besuchen Sie uns. Wie groß die Vielfalt eleganter Herrenschuhe ist — wir zeigen es Ihnen gern!

RING SCHUH

SCHUH Köbler
Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das bekannte Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstraße

Drogerien Enste
Langen, Bahnstraße und Lutherplatz
Telefon 2 35 51
Kosmetik-Fußpflegesalon - Babystube

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigepreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7 · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 45.

Nr. 24 — Dienstag, den 25. März 1969 — 73. Jahrgang

Zwischen Kult und Verachtung

Dem Bundesrat liegt der Entwurf eines Eingliederungsgesetzes für längerdienende Soldaten vor. Sie sollen mit diesem Gesetz einen Rechtsanspruch auf Einstellung als Angestellte des öffentlichen Dienstes oder Beamte erhalten, wenn sie dies wünschen. Es hat jahrelanger, intensiver Bemühungen des Bundesverteidigungsministeriums bedurft, diese materielle Verbesserung für längerdienende Soldaten auf den Gesetzgebungsweg zu bringen und damit einen Anreiz zu schaffen, der dazu beitragen kann, die immer bedrohlicher werdende Unteroffizierslücke bei der Bundeswehr zu schließen. Auch für die wehrpflichtigen Soldaten erwägt man, im Rahmen der Bemühungen um eine größere Wehrgerechtigkeit einen finanziellen Ausgleich gegenüber den Nichteinberufenen zu schaffen. Allzulange haben Bundestag und Bundesregierung mit einer materiellen Besserstellung der Soldaten gewartet.

Aber sind es die finanziellen Nachteile, die nahezu jeder zur Bundeswehr einberufene Soldat auf sich nehmen muß allein, die das viel beklagte Unbehagen in der Truppe hervorgerufen haben? Fühlen sich die Soldaten nicht auch dadurch benachteiligt, daß man das Opfer, welches sie für die Sicherheit unseres Landes bringen, nicht anerkennt? Der junge Mann, der eineinhalb Jahre seines Lebens für einen harten Dienst an der Allgemeinheit opfern muß, verdient Dank und Anerkennung nicht nur durch den Staat und seine Organe bis hinunter zu den Gemeinden, sondern auch durch die öffentliche Meinung. Statt dessen sieht man bei uns in der Bundeswehr weithin nur ein teures, lästiges, allenfalls notwendiges Übel. Man vergißt nur zu leicht, daß die Bundeswehr durch ihre Einsatzbereitschaft im Verein mit unseren NATO-Verbündeten eine Macht darstellt, die eventuelle Angreifer abschreckt. Sie verhindert dadurch einen Krieg und sorgt dafür, daß wir im Frieden unseren Wohlstand verdienen und genießen können.

Schon deshalb sollte man auch dem einzelnen Soldaten den Respekt zollen, auf den er wie jeder andere Bürger Anspruch hat. Die Soldaten selbst haben manchmal das Gefühl, daß der „Bürger in Uniform" in der Öffentlichkeit weniger gilt, als der Bürger in Zivil. Das mag zum Teil daran liegen, daß die Gegner der Bundeswehr, linksradikale Gruppen und Kriegsdienstverweigerer-Verbände, sehr laut trommeln und damit in der Öffentlichkeit eine gewisse Wirkung erzielen. Aber warum schweigen die anderen? Natürlich soll sich niemand bei uns dem Militärkult des Ostblocks zum Vorbild nehmen, wo jeder Soldat zwischen Elbe und der Insel Damanski als „Held" gefeiert wird. Aber mit gelegentlichen Dankesprüchen des Bundestages anläßlich der seltenen Verteidigungsdebatten ist es allein auch nicht getan. Die Bundeswehr darf nicht an den Rand der Gesellschaft gedrückt werden, sondern muß psychologisch als integraler Bestandteil gestärkt werden. Sonst wird das Unbehagen in den deutschen Streitkräften eines Tages so groß, daß sie nur noch „Papiertiger" sind und ihre kriegsverhindernde Aufgabe nicht mehr zu erfüllen vermögen.

Auch der zweite Herzpatient gestorben

Der zweite Münchner Herzempfänger, der Schlosser Willy Hanus aus Zwiesel im Bayrischen Wald, dem am Samstag ein fremdes Herz eingepflanzt wurde, ist gestorben. Wie Professor Dr. Fritz Rueff, stellvertretender Chef der Chirurgischen Münchner Universitätsklinik mitteilte, starb der Patient „im Anschluß an einen plötzlichen Herzstillstand trotz aller ärztlichen Bemühungen zur Wiederbelebung".

Die zweite deutsche Herzverpflanzung hatte sich nach einem Kommuniqué als die bisher schwierigste in der Welt erwiesen. Die Arterien des Patienten, die die Verbindung zwischen Herz und Lunge und Herz und Körper herstellten, waren aufgrund einer angeborenen komplizierten Mißbildung vertauscht. Das machte eine plastische Korrektur notwendig. Der Brustkorb des Empfängers mußte dazu erweitert werden.

Kiesinger fährt nach Österreich

Am Donnerstag wird Bundeskanzler Kiesinger zu seinen zweitägigen Besuch in Wien erwartet.

Satteln helfen

Das demokratische Opponieren ist ein Talent, dem ein kleiner, aber entschiedener Coup gelingen muß: Die Kritik zum Steigbügel zu machen! Nur: der Kunstgriff ist dabei, daß man genau diese Absicht nicht allzu deutlich und um jeden Preis merken lassen darf. Im Gegenteil: Man muß den öffentlichen Gaul tüchtig mit satteln helfen, nicht nur reden, sondern anpacken, daß der Sattel fest sitzt und nicht — samt Steigbügel ins Rutschen kommt, wenn man nachher selbst aufsitzen will.

Hans Kasper

Prinzip »Hoffnung«

(dsd) — Die Bundesregierung hofft, daß in dem inzwischen schon beinahe blamabel geworderen Streit um die Finanzverfassungsreform schließlich doch noch alles unter einen großen Hut kommt. Anders ist nämlich nicht ihr Beschluß vom Freitag zu erklären, den Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat zu bitten, sozusagen in letzter Minute einen für alle Seiten annehmbaren Kompromiß herbeizuführen. Aber schon die Überlegungen, mit denen die Regierung diesen Beratungen am 21. April entgegensieht, lassen Zweifel an der Erfolgsaussicht aufkommen. Denn das Kabinett besteht just auf dem Punkt, der die Mehrheit der Bundesländer schon einmal zur Ablehnung der Regierungsvorlage veranlaßt hat: die Verteilung der Einkommen- und Körperschaftssteuer nach der Einwohnerzahl. Entweder müssen die Regierungschefs der reichen Länder von ihren in der Bundespolitik engagierten Parteivorsitzenden unter Druck gesetzt werden oder es muß ein Wunder geschehen. Trifft nichts von beiden ein, ist die Finanzreform für diesen Bundestag gestorben. Ob damit dem Ansehen des föderalistischen Staatsaufbaus und des Bundestages gedient ist, muß mehr als ernsthaft bezweifelt werden. Und letzten Endes wird dieser Zwist auf dem Buckel der Gemeinden ausgetragen. Denn: scheitert die Finanzreform, ist es um die Gemeindesäckel schlecht bestellt. Die Politiker bei Bund und Ländern scheinen bei ihrer manchmal durchaus berechtigten Prinzipienreiterei eine Tatsache zu vergessen: ihrer aller Wähler sind ja schließlich nicht nur Bundesbürger u. Landeskinder, sondern wohl in erster Linie Bürger jener Städte und Dörfer, in denen sie wohnen. Und eben diesen Gemeindebürgern wird schlecht mitgespielt, wenn die Finanzreform platzt. Es sei, das „Prinzip Hoffnung" der Bundesregierung läßt sich doch noch in einem Kraftakt realisieren.

Albin Andree

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

SPD Hessen-Süd für Anerkennung der DDR

Auf dem Bezirksparteitag der südhessischen SPD wurde am Samstag mit großer Mehrheit der Bezirksvorsitzende Finanzminister Albert Osswald und sein Stellvertreter Olaf Radke auf ein Jahr wiedergewählt. Zum Schatzmeister des Bezirksverbandes wählten die Delegierten Horst Auschill. Als Beisitzer in den Vorstand wiedergewählt wurde auch der für Offenbach zuständige Bundestagsabgeordnete Dr. Horst Schmidt (Sprendlingen). Neu im Bezirksvorstand sind Staatssekretär Willi Birkelbach, Willi Görlach, Gert Lütgert und Heidemarie Wieczorek-Zeul.

Heftige Debatten gingen einem Beschluß voraus, in dem die „Herstellung normaler Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der DDR als gleichberechtigte souveräne Staaten deutscher Nation" gefordert wurde. In diesem Beschluß wird ferner die „endgültige Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze und der sowjetischen Westgrenze" und die Anerkennung der Ungültigkeit des Münchner Abkommens verlangt. Pfui-Rufe und Beifall ernteten Bundesverkehrsminister Leber und der SPD-Bundestagsabgeordnete Schmitt-Vockenhausen, die vor unabsehbaren außenpolitischen Folgen im Falle einer Anerkennung der DDR warnten. Der wiedergewählte SPD-Bezirksvorsitzende Albert Osswald, der dem Antrag auf Anerkennung der DDR ebenfalls zugestimmt hatte, warnte vor allzu großem Optimismus in dieser Frage: „Freunde, wir sind leider nicht der Nabel der SPD."

Ausnahmezustand aufgehoben

Der spanische Staatschef General Franco hat den am 24. Januar dieses Jahres über das Land verhängten Ausnahmezustand am Wochenende wieder aufgehoben. In einer Verlautbarung wurde zugleich deutlich gemacht, daß die Regierung eine von ihr als gefährlich angesehene politische Aktivität auch künftig nicht zugelassen werde. Es wurde weiter erklärt, nachdem die „subversiven Umtriebe" unter Kontrolle gebracht worden seien, erfülle die Regierung ihr Versprechen, daß der Ausnahmezustand nicht länger als nötig dauern werde. Wenn es sich im Falle eines neuen „Versuchs, den Frieden und Fortschritt zu stören, als notwendig erweisen sollte, werde die Regierung jedoch innerhalb der gesetzlichen Grenzen" hart durchgreifen. General Franco hatte den Ausnahmezustand wegen der Studentenunruhen verhängt, in denen die Regierung den Ausdruck einer internationalen Verschwörung sah.

Gipfelkonferenz am 5. Juni in Moskau

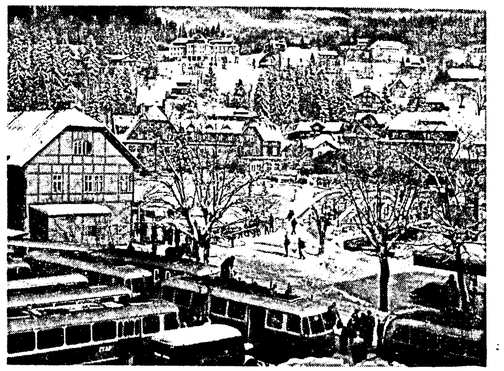
In einer vorbereitenden Konferenz in Moskau vom 18. bis 22. März, an der Vertreter von 67 Parteien, darunter zahlreiche Ostparteien teilnahmen, wurde der Termin für die langgeplante Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien auf den 5. Juni in Moskau festgelegt.

Das Welttreffen, das schon für November 1968 geplant war, sollte ursprünglich dem Zweck dienen, die Stellung der Sowjetunion in der kommunistischen Welt zu stärken und die Volksrepublik China zu verteufeln.

Offiziell wurde als Thema jetzt „Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie aller antiimperialistischen Kräfte" genannt. In ihrem Kommuniqué betonte die Vorbereitungskonferenz ferner, daß alle kommunistischen und Arbeiterparteien zu dem Welttreffen im Juni eingeladen sind.

Bundestag diese Woche ausgelastet

Der Bundestag muß sich diese Woche noch drei Tage mit dem Bundeshaushalt 1969 beschäftigen. Die dritte Lesung und Verabschiedung des Etats, der ein Volumen von 83,3 Milliarden DM hat, ist für Freitag vorgesehen. Am Mittwoch und Donnerstag soll die in der vorigen Woche begonnene und nicht zu Ende geführte zweite Lesung der Einzeletats beendet werden. Bundeskanzler Kiesinger wird am Mittwoch bei der Beratung der Einzeletats des Bundesrates eine Erklärung abgeben: Mit der Lage im geteilten Deutschland wird sich der Bundestag auch schon am Freitag, dem 25. April, in einer Plenardebatte befassen. Grundlage der Debatte werden eine große Anfrage der FDP an die Bundesregierung und der ebenfalls von den Freien Demokraten vorgelegte Entwurf eines Generalvertrages zwischen der Bundesregierung und der DDR bilden.



Winterparadies im Riesengebirge

Wintertage im Riesengebirge zu verleben ist nicht nur für die Schlesier sondern auch für die Fremden ein herrliches Erlebnis. Wer ins Riesengebirge reiste oder dort daheim war, kannte auch Spindlermühle, auf der tschechischen Seite gelegen. Auch heute noch ist es ein beliebter Wintererholungsort.

Nicht bedingungslos

Der wiedergewählte erste Vorsitzende des SPD-Bezirks Hessen-Süd, Staatsminister Albert Osswald, erläuterte jetzt in Frankfurt die Beschlüsse des Bezirksparteitages zur Deutschlandpolitik. Osswald erklärte, daß der Parteitag keine bedingungslose Anerkennung der DDR ausgesprochen habe, sondern für eine Normalisierung der Beziehungen eingetreten sei. Dazu sei ein konkreter Katalog politischer Themen aufgestellt worden, über dessen einzelne Punkte vorher in Verhandlungen zwischen den beiden Staate Einigung erzielt werden müßte.

SPD behauptete sich

Die SPD blieb am Sonntag bei den Kommunal- und Kreistagswahlen in 34 Gemeinden der nordrhein-westfälischen Neuordnungsgebiete trotz leichter Verluste die stärkste Partei. Sie konnte mit 156 548 Stimmen rund 47,2 Prozent der 332 472 gültigen Stimmen erringen. Die CDU erreichte 113 912 Stimmen, das sind rund 34.3 Prozent. Auf die FDP entfielen 39 348 Stimmen oder rund 11,8 Prozent.

Die rechtsradikale NPD, die sich bei den Kreistagswahlen nur in Lüdenscheid und Herford sowie in den Städten Lemeo und Lüdenscheid bewarb, scheiterte im Kreis Herford mit 4.2 Prozent, kam aber mit 5,56 Prozent in den Lüdenscheider Kreistag. Sie zieht ebenfalls in die beiden Stadtparlamente Lemgo und Lüdenscheid mit 7,9 und 7.1 Prozent ein.

Neugestaltung des 17. Juni

Der Ältestenrat des Bundestages beschloß am Montag, daß zum erstenmal nach 15 Jahren am „Tag der deutschen Einheit" eine normale Bundestagssitzung stattfindet, in der Bundeskanzler Kiesinger den alljährlich zu erstattenden „Bericht zur Lage der Nation" vortragen wird. Weiter soll in dieser Sitzung auf Wunsch der FDP die erste Lesung des bereits im Frühjahr 1968 von der Bundesregierung eingebrachten Gesetzentwurfes stattfinden, der die Umwandlung des 17. Juni von einem gesetzlichen Feiertag in einen Gedenktag ohne Arbeitsruhe vorsieht.

Es bleibt bei der Hallstein-Doktrin

Staatssekretär Diehl erklärte am Montag vor Journalisten, die Bundesregierung betrachte die Anerkennung der DDR durch einen anderen Staat nach wie vor als unfreundlichen Akt.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO: Ergebniswette: 1. Rang: 43 186 DM; 2. Rang: 880 DM; 3. Rang: 66 DM; **Auswahlwette „6 aus 39":** 1. Rang 262 084 DM; 2. Rang 4407 DM; 3. Rang 770 DM; 4. Rang 19,50 DM, 5. Rang 2.60 DM; **ZAHLENTOTTO:** Gewinnklasse 1: 435 000 DM; Klasse II: 30 000 DM; Klasse III. 3800 DM; Klasse IV: 65 DM; Klasse V: 3,50 DM.
(Vorläufige Quoten; Angabe ohne Gewähr)

Langen, den 25. März 1969

Ostern rückt näher

Am nächsten Sonntag ist bereits Palmsonntag und mit ihm beginnt die Karwoche mit Gründonnerstag und Karfreitag. So nahe sind wir also schon vor Ostern. Das Fest des Frühlings, das nach dem Kalenderjahr zwischen dem 22. März und 25. April fallen kann, feiern wir diesmal am 6. April. Übrigens lag Ostern im Jahre 1947 und auch im Jahre 1958 schon einmal auf diesem Tag. Bekanntlich richtet sich dieser Termin nach dem ersten Vollmond, der auf Frühlingsanfang folgt. Grundsätzlich wird dabei der 21. März als Frühlingsanfang angenommen.

Nun, wir werden uns um diese Berechnung nicht allzu viel kümmern, die Festtage stehen rot im Kalender und Schokoladenosterhasen und Schulkinder, die sich schon heute auf die Ferien freuen, sorgen schon dafür, daß wir es nicht vergessen. Ganz abgesehen natürlich von den Hausfrauen, die zum Frühjahrsputz rüsten und sich um die Rezepte für Osterbrezeln, Rosinenstollen und Bisquitlämmchen bemühen. Wenn auch Petrus dann schon in Frühlingsstimmung ist und das Wetter entsprechend mixt, werden wir ein frohes Fest haben.

Wir gratulieren!

. . . Frau Martha Mroß, Südl. Ringstraße 263, zum 80. und Herrn Max Diegel, Friedrich-Ebert-Straße 53, zum 85. Geburtstag am 26. 3.;

. . . Frau Gertrud Llebetanz, Elisabethenstr. 57, zum 76., Frau Margarete Wappler, Südliche Ringstraße 222, zum 76. und Frau Margarete Wolff, Berliner Allee 47, zum 78. Geburtstag am 27. 3.;

. . . Frau Margarethe Zölzer, Teichstraße 22, zum 75. Geburtstag am 28. 3.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Robert Lang stellvertretender Schiedsmann

Einstimmig wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Verwaltungsangestellte Robert Lang zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt. Die Aufgabe des stellvertretenden Schiedsmanns erfüllt zur Zeit noch Amtsrat Peter Bärenz. Seine Wahlzeit läuft aber am 31. März ab. Geschäftsordnungsgemäß gehört diese Tätigkeit in das Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschafts- und Verkehrswesen und innerhalb dieses Amtes wiederum in die Abteilung für öffentliche Ordnung. Herr Bärenz hatte auf seine Wiederwahl verzichtet; als Grund nannte er Arbeitsüberlastung.

„Probleme auf dem Arbeitsmarkt"

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortskartell Langen, hat die Betriebs- u. Personalräte der Betriebe und Verwaltungen zu einer Arbeitstagung für Mittwoch, den 26. März um 13.30 Uhr in den Aufenthaltsraum der Firma Nassovia GmbH eingeladen. Verwaltungsoberinspektor Ludwig Cezanne, Leiter der Arbeitsamt-Nebenstelle Langen, wird über die „Arbeitsmarktsituation in Langen und Umgebung" sprechen.

3500 Mark Sachschaden

Am Samstag gegen 18 Uhr entstand bei einem Unfall auf der Kreuzung Wilhelmstr. / Sehretstr. Sachschaden von etwa 3500 Mark. Ein Autofahrer aus Dietzenbach befuhr die Sehretstraße in ostwärtiger Richtung, um nach rechts auf die Wilhelmstraße einzubiegen. Hierbei beachtete er nicht die Vorfahrt eines die Wilhelmstraße befahrenden Fahrers aus Darmstadt. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Das Fahrzeug des Unfallverursachers wurde gegen die Einfriedigung des Anwesens Wilhelmstraße 51 geschleudert. Personen wurden nicht verletzt.

Eine Überprüfung der Verkehrszeichen ergab, daß sie ordnungsgemäß und gut sichtbar aufgestellt waren. Auch der an der Kreuzung angebrachte „Übersichtsspiegel" war sauber und die Wilhelmstraße konnte von der Sehretstraße aus eingesehen werden.

153 Mark Zeche

Am Sonntag gegen 3.15 Uhr teilte eine Kellnerin aus einer Langener Gaststätte mit, daß soeben zwei Männer das Lokal verlassen hätten, ohne ihre Zeche von 153 Mark bezahlt zu haben. Sie selbst habe festgestellt, daß die beiden Männer in ein in der Nähe befindliches Hotel gegangen seien. Hier konnten die beiden Männer ermittelt werden. Es handelte sich um 2 Schweden. Die Personalien wurden notiert und dem Geschädigten übergeben. Gegen 14.00 Uhr teilte die Kellnerin mit, daß die beiden Männer ihre Zeche bezahlt hätten.

Mit dem Kopf gegen ein Verkehrszeichen

Am Freitag gegen 14 Uhr befuhr ein neunjähriger Schüler aus Langen mit seinem Fahrrad den Radweg an der Bahnstraße. In Höhe des Hauses Bahnstraße 128 sah er sich nach hinten zu seinem Freund um. Dabei kam er nach rechts vom Radweg ab und stieß mit dem Kopf gegen den Pfosten eines Verkehrszeichens. Sachschaden entstand nicht, doch verletzte sich der Junge an der Stirn.

Bebauungsplan für den ersten Teil der Bahnstraße als Satzung beschlossen

Anregungen und Bedenken von drei Bürgern wegen der Nord-Süd-Achse wurden zurückgewiesen

Bei zwei Enthaltungen haben die Stadtverordneten entschieden, daß die Anregungen von drei Bürgern zum Bebauungsplan Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A" nicht berücksichtigt werden. Der Entwurf dieses Bebauungsplanes war im August vergangenen Jahres vom Stadtparlament gebilligt worden. Der Plan lag vom 21. Oktober bis 22. November 1968 offen. Einstimmig wurde der Plan dann als Satzung beschlossen.

Von den beteiligten Trägern öffentlicher Belange waren Anregungen und Bedenken zur Planung nicht eingegangen. Lediglich das Hessische Forstamt Langen regte an, entlang den Mittellinien der Auto-Stellflächen eine lockere Baumbepflanzung vorzusehen. Diese Möglichkeit ist bei der vorgesehenen Tiefe der Stellflächen von 2 bis 6 Meter gegeben und auch vorgesehen „bedarf jedoch keiner planerischen Darstellung, die bei dem kleinen Maßstab schwierig ist. Die Stirnflächen der Stellplätze sind gemäß Bebauungsplan als Grünflächen vorgesehen und zeichnerisch dargestellt.

Die Stadtwerke Langen GmbH wiesen darauf hin, daß bei einer notwendigen Verlegung der Trafostation auf dem Grundstück Bahnstraße 11—12 die Kosten vom Veranlasser, also der Stadt Langen, zu tragen seien. Dazu stellte Erster Stadtrat Liebe fest, daß damit nicht die Planung als solche angesprochen wurde, sondern die Kosten der Realisierung, da gemäß Bebauungsplan die Trafostation in der Endphase der Realisierung verlegt werden muß. In Voraussicht dieser Notwendigkeit ist die Genehmigung zum Bau der Trafostation, wie auch der angrenzenden Garagen, auf jederzeitigen entschädigungslosen Widerruf erteilt worden. Die von den Stadtwerken gestellten Forderungen sind deshalb unbegründet.

Die Stadtwerke Offenbach wiesen in ihrer Stellungnahme auf die im östlichen Planungsgebiet im Bürgersteig der Bahnstraße und Lutherplatz liegenden zwei Hochspannungskabel hin, die bei einer Verbreiterung der Straßenflächen verlegt werden müssen. Da ein Zeitpunkt der Verbreiterung der Bahnstraße in dem Bereich noch nicht abzusehen ist und bei Ausweisung als Fußgängerzone überhaupt entfällt, ist die Angelegenheit zur Zeit nicht aktuell.

Während der Offenlegung des Bebauungsplanes sind von drei Bürgern Bedenken vorgetragen worden: Frau Gunthilde Nowak erhob Einspruch gegen die Ausweisung der Straßenfläche für die Nord-Süd-Achse im Bebauungsplan. Sie ist Eigentümerin der Liegenschaft Bahnstraße 43, einem Grundstück von ca. 950 Quadratmeter Größe, das mit einem anderthalb geschossigen Wohnhaus bebaut ist. Das Grundstück fällt zu 100 Prozent in die Straßenfläche.

Außerdem unterbreitete die Frau Änderungsvorschläge, die darauf hinausgehen, die jetzige Trasse der Nord-Süd-Achse fallen zu lassen und durch vorhandene Straßen zu führen. Es wurde vorgeschlagen, die an der Südlichen Ringstraße amputierte Neckarstraße wieder anzubinden und als Nord-Süd-Verbindung über die Taunusstraße nach Norden vorzusehen. Auch die Heinrichstraße wurde als weitere Verbindungsstraße nach Norden erwähnt. Dem entgegnete die Stadt, daß die erwähnten Straßen — sollten sie einen verkehrsgerechten Ausbau erfahren — beträchtlich verbreitert werden müßten, was zum Abbruch einer weit größeren Anzahl von Gebäuden führen würde als dies in der jetzigen Trasse notwendig wird.

Dem Einspruch wurde aus städtebaulichen Gründen nicht stattgegeben, da sonst alle bisherigen städtebaulichen Konzeptionen einschließlich Nord-Süd-Achse und Zentrumsbildung zum Scheitern verurteilt wären.

Herr Friedrich Herth, Eigentümer der Liegenschaft Gartenstraße Nr. 40, erhob ebenfalls Einspruch gegen die Ausweisung der Flächen für die Nord-Süd-Achse. Im Fall Herth handelt es sich um die gleiche Situation wie bei Frau Nowak. Auch hier wird das ganze Grundstück für Verkehrsflächen in Anspruch genommen. Das Grundstück von 246 Quadratmetern ist mit einem zweigeschossigen Wohnhaus bebaut, welches in den Jahren 1963/64 erweitert wurde. Herr Herth erachtet die Führung einer neuen Straße im Abstand von ca. 35 Metern parallel zur Heinrichstraße für nicht erforderlich, da die Weiterführung der Zimmerstraße über die Heinrichstraße möglich ist. Die Ansicht der Stadtverwaltung: Auch hier muß der Einspruch im öffentlichen Interesse zurückgewiesen werden. Zur Begründung wird auf die Erläuterungen zum Einspruch der Frau Nowak verwiesen.

Herr Friedrich A. Schroth, Darmstädter Straße 52 ist zwar von der Aufstellung des Bebauungsplanes nicht direkt betroffen, hat jedoch in einer umfangreichen Stellungnahme seine Ansichten hinsichtlich der Ausweisung der Nord-Süd-Achse und der gesamten Verkehrskonzeption im Stadtbereich dargestellt. Diese Stellungnahme betrifft nur in einem Punkt den Bebauungsplan — nämlich in der Ausweisung der Flächen für die Nord-Süd-Achse —, die nach Meinung des Herrn Schroth die Stadt teilt, anstatt sie zu verbinden. Im übrigen gab Herr Schroth folgende Anregungen: Anstelle der Nord-Süd-Achse eine weitere Ost-Süd-Verbindung durch Ausbau der Fußgängerunterführung der Bundesbahn für Pkw in Richtung Gartenstraße zu schaffen. Die Gartenstraße nur für den Rechtsabbiegerverkehr auszuweisen. Die Bahnstraße in Richtung Westen festzusetzen. Anstatt Kreuzungen — versetzte Einmündungen wie Heinrichstraße—Blumenstraße — anzulegen. Die Südliche Ringstraße bis Dieburger Straße nur für Rechtsabbieger festzulegen (Ausnahmen Kreuzungen: Zimmerstraße, Darmstädter Straße, Dieburger Straße). Die Parkstreifen in der Bahnstraße in der Mitte mit Schrägstellung anzuordnen.

Die einzige Anregung, die den Bebauungsplan Nr. 29 direkt betrifft — Wegfall der Nord-Süd-Achse — wurde aus den genannten Gründen nicht berücksichtigt.

Bürgschaft der Stadt

Gemäß einem Beschluß des Stadtparlaments hat die Stadt dem Roll- und Eissport-Club Langen e. V. die Übernahme eines Betrages bis zu tausend Mark zugesagt, falls dem Verein bei der Ausrichtung der Hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf ein Defizit entstehen sollte. Dem Vernehmen nach ist die Durchführung der Stadt soll die Kontrolle über die Rechnungslegung des Vereins obliegen.

Zur Begründung hatte Bürgermeister Kreiling im Haupt- und Finanzausschuß folgendes ausgeführt: „Der Roll- und Eissport-Club Langen e. V. hat sich um die Ausrichtung der Hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf beworben. Der Hessische Rollsportverband macht die Ausrichtung der Meisterschaften davon abhängig, daß die Stadt Langen eine Ausfallbürgschaft von 1000 Mark übernimmt.

Bei der Bürgschaftsübernahme handelt es sich um eine Form der Sportförderung, wie sie seither in Langen noch nicht praktiziert worden ist. In Anbetracht der besonderen Bedeutung dieser Veranstaltung, an der auch eine große Anzahl Langener Sportler teilnimmt, wäre es jedoch zu begrüßen, wenn die Hessischen Landesmeisterschaften in Langen ausgetragen werden könnten.

Nachdem in Langen bereits mehrfach Hessische, Süddeutsche und Südwestdeutsche Meisterschaften im Judo ausgetragen wurden und demnächst auch Südwestdeutsche Meisterschaften im Handball der Damen in der Sporthalle durchgeführt werden, könnte nunmehr in einer weiteren Sportart die besondere Sportfreudigkeit Langens dokumentiert werden."

Dem stimmte der Hessischen Gemeindeordnung gehört die Beschlußfassung über die Gewährung von Bürgschaften zur ausschließlichen Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung."

Diskussionsabend über Sexualaufklärung

In Ergänzung der Filmvorführung „Helga — Helga und Michael" am gestigen Abend veranstaltet der Stadtjugendring Langen am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums einen Diskussionsabend. Die Themen, die sich die einzelnen Referenten gestellt haben, sind: Herr Rektor Reith „Sexualaufklärung in Schule und Elternhaus", Kreisjugendpfleger van Kiev „Plädoyer für die Sexualaufklärung" und Dipl.-Psychologe Schäflein „Wege und Abwege der Sexualität".

Der Stadtjugendring Langen hofft, mit dieser Veranstaltungsreihe Jugendliche, Heranwachsende, Erziehungsberechtigte und Fachleute anzusprechen, um aufzuzeigen, daß eine sachliche Diskussion dieser Fragen möglich ist.

Die Sperrung der Mörfelder Landstraße wegen der Bauarbeiten an der Überführung verursachen während der Hauptverkehrszeit lange Stauungen, weil der Verkehrsfluß immer wieder durch die Bahnschranken unterbrochen wird. Unser Bild entstand in der Robert-Koch-Straße. Die Anlieger, und nicht nur diese, sind wenig erbaut über den Massenverkehr, den sie einige Zeit in Kauf nehmen müssen. Noch in diesem Jahr sollen die Autos über die Brücke rollen. Dann haben die Schranken am Bahnübergang ihre Aufgabe erfüllt.

Stadt-Spiegel

Verkehrsmäßig unterentwickelt?

Seit Samstag ist die Sperrung der Darmstädter Straße an der Großbaustelle an der ein Hochhaus entsteht, endlich wieder aufgehoben. Der Verkehr auf der B3 kann wieder ungehindert in beiden Richtungen durch Langen fließen. Die Rheinstraße bleibt jedoch vorerst Einbahnstraße, weil nach dem Erdrutsch der Bauzaun weit in die Fahrbahn hineinragt.

Kaum war die große Umleitung aufgehoben, da wurden die Kraftfahrer auch schon wieder mit einer neuen Verkehrsbeschränkung konfrontiert, die im Zusammenhang mit der einseitigen Sperrung der Rheinstraße ins Gewicht fällt: Der Leukertsweg wurde zwischen der Darmstädter Straße und der Lerchgasse zur Einbahnstraße erklärt. Darüber war vom Rathaus zuvor auch nicht andeutungsweise etwas zu hören gewesen.

Weil wir gerade beim Verkehr sind, verdient festgehalten zu werden, daß wegen der winterlichen Witterung die Bauarbeiten am Main-Neckar-Schnellweg nicht vorangegangen sind. An der Baustelle für die Brücke über das Sterzbachtal konnte in den letzten Wochen nicht wie geplant gearbeitet werden. Mögen nun nach Abklingen der Frostperiode die Bauarbeiter dort umso emsiger an diesem Vorhaben schaffen, damit die B 3 endlich einmal entlastet wird. Sonst läuft nämlich Langen trotz seiner verkehrsgeographisch günstigen Lage Gefahr, in verkehrsmäßiger Hinsicht zu den unterentwickelten Gebieten zu zählen. Auch wenn die Verbreiterung der B 3 bis zum Ortseingang Langens (hoffentlich bald!) beendet ist und die Darmstädter Straße eine neue Fahrdecke erhält, der Schlauch Fahrgasse und die gefährliche Kurve am Rathaus bleiben. Die Misere während des Berufsverkehrs läßt bereits manche Leute, die aus Frankfurt „ins Grüne" geflohen sind, wieder mit einer Großstadtwohnung liebäugeln. Der Zeitaufwand für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz spielt bei der Wahl des Wohnsitzes eine zunehmende Bedeutung. Ohne Zweifel wird durch die Bemühungen um Industrieansiedlung die Positlon Langens gestärkt. Es darf aber nie vergessen werden, daß ein nicht geringer Anteil der Bürgerschaft berufllch zur Großstadt fahren muß. Die Verbesserung des Verkehrsnetzes ist deswegen eine Aufgabe, die nicht unterschätzt werden sollte.

Hier spricht die Volkshochschule

Autofahren vorschriftsmäßig

Der letzte Vortragsabend in der Reihe „Autofahren vorschriftsmäßig" trägt den Untertitel „Das verkehrssichere Kraftfahrzeug". Fahrlehrer Schwarz wird diesmal also das Kraftfahrzeug als solches in Bezug auf Bremsen, Beleuchtung, Bereifung usw. behandeln. Auch über die richtige Abalcherung des Unfallortes und alles, was damit zusammenhängt, wird gesprochen werden. Der Vortrag findet am Mittwoch, dem 26. März 1969, 20.00 Uhr, im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule, Zimmerstraße 60, statt.

Bemerkungen der FDP und NPD zum Etat

Bei der letzten Sitzung des Stadtparlaments hat auch die FDP dem neuen Haushaltsplan ihre Zustimmung versagt. Da Herr Birken erkrankt war, sprach für die Freien Demokraten der Stadtverordnete Eberhard Wolff. Er übte scharfe Kritik am Stellenplan der Stadt, weil die Steigerung der Personalkosten einfach zu hoch sei. Wolff sagte, seine Fraktion könne sich unter keinen Umständen mit den 95 000 Mark für ein Jugendgästehaus der Naturfreunde abfinden. Die Eigenmittel des Tourlstenvereins „Die Naturfreunde" betrügen noch nicht einmal fünf Prozent und seien damit viel zu niedrig. In einem so großen Verein dürfte doch wohl „mehr drin sein", sagte Wolff. Er hielt außerdem das Gelände auf dem Steinberg für nicht geeignet. „Was hier geschaffen werden soll, ist eine komfortable Jugendherberge." Notwendig seien aber Jugendräume, kurz gesagt: ein Zentrum für die Jugend. Dazu könnte eventuell ein älteres Schulgebäude benutzt werden.

Für die NPD sprach der Stadtverordnete Ehrich. Er vermißte im Haushaltsplan Prioritäten. Zu dem Naturfreunde-Projekt auf dem Steinberg sagte der Sprecher: „Wer von den Bürgern dieser Stadt ist kein Freund der Natur?" Die NPD schlug vor, die geplanten Bürgerhaus Jugendräume einzurichten. Für das Naturfreunde-Projekt würden aber „Steuergelder unzweckmäßig angelegt".

Repräsentative Veranstaltungen der SSG

Die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 eV Langen vereinigt ihre große Vereinsfamilie am 29. März in der neuen Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule (Südliche Ringstraße) Unter dem Motto „Jugend und Sport" am Nachmittag und „Sport und Musik" am Abend werden sich alle Abteilungen des Vereins vorstellen. Hier wird nach langen Jahren wieder die Möglichkeit gegeben, alle Freunde, Sportler und Sänger des Vereins „unter einem Dach" zu vereinen.

In der Veranstaltung am Nachmittag zeigen sich zwischen 15 und 18 Uhr alle Jugendlichen, angefangen bei den Purzeln bis zu den Turnern, Fußballern, Handballern u. der Ski-Gilde.

An der Abendveranstaltung „Sport und Musik" werden Hallenhandball, Hallenfußball, Volleyball, Jedermannsturnen, Leichtathletik, Frauen- u. Männerturnen der Turnabteilung, der Spielmannszug, die Ski-Gilde und die Gesangsabteilung mit Kinderchor in wechselvoller Reihe vorgestellt. Der Gegner der Fußballer ist die „Alte Tradition 11" der Sportgemeinde Eintracht Frankfurt. Außerdem soll in einer Sondereinlage „Prominentensport" geboten werden.

Der Vorstand der SSG lädt alle Bürger herzlich zu diesen Veranstaltungen ein. Karten für „Jugend und Sport" zu einer Mark und zu „Sport und Musik" zu zwei Mark sind bei allen Abteilungsleitern sowie im Friseursalon Bechtel, Sehretstraße, und an der Kasse der Halle zu haben.

Strafantrag wegen Körperverletzung

Am Samstag gegen 22 Uhr erschien ein junger Mann aus Sprendlingen auf der Polizeiwache und gab an, daß er in einer Gaststätte am Stadtteil Neuländlichen Gaststätte von einer ihm nicht bekannten Person ohne jeglichen Grund angegriffen und im Gesicht verletzt worden wäre. Gemeinsam mit dem Geschädigten wurde der Schläger in der Gaststätte ermittelt. Es handelte sich um einen 19jährigen jungen Mann aus Langen, der in der Annastraße wohnhaft ist. Er bestritt die Angaben des Geschädigten, was jedoch von zwei Zeugen widerlegt wurde. Die Zeugen gaben übereinstimmend an, daß der Geschädigte ohne jeglichen Grund angegriffen und geschlagen worden sei.

Die kleinen Triumphe

(hs) — Er schwor auf die Methode „Selbst ist der Mann", und weil er ohnehin vorhatte, die bisher ungenutzten Räume seines kleinen Reihenhauses ausbauen, entschloß er sich, übungshalber mit dem Keller anzufangen.

In Nachtarbeit und am Wochenende vermaß er, schnitt und schraubte er, bis die rohverputzten Wände hinter feingemaserter Holzverkleidung verschwunden waren.

Er mauerte die schräge Bank des Kellerfensters bis zur Waagerechten auf. Er verlegte Leitungen und Steckdosen. Er stritt sich mit seiner Frau über die Farbe für die Kellertreppe Sie wollte Weiß, er wollte Rot, denn davon hatte er noch einen halben Eimer voll, weil er für den Fußboden nicht alles verbraucht hatte.

Er entschied das Wortgefecht für sich und begann mit dem Anstreichen, Stufe für Stufe leuchtend rot von unten nach oben, wie es sich gehört.

Aber dann hatte seine Frau schließlich doch das letzte Wort. Als er nämlich oben angekommen war und voller Stolz bemerkte, daß da immer noch eine Menge Farbe übriggeblieben war, sagte seine bessere Hälfte: „Na, dann vergiß man nicht, den Farbeimer luftdicht zu verschließen. Und wenn Du dafür den Deckel suchst, der liegt unten, am Fuß der frischgestrichenen Treppe!"

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung am Freitag, dem 28. März 1969, 14 Uhr, auf dem städt. Lagerplatz Langen, Leukertsweg, folgende Gegenstände:

74 Bohlen
18 Gerüstleitern
62 Rückenlehnen
50 Hakenschrauben

Langen, den 24. März 1969

von Goschinski, Vollziehungsbeamter

»Süße Träume« schon mit 14

Rauschgiftsucht unter Jugendlichen nimmt zu — Die Behörden sind besorgt

(dsd) — Die Zahl der Jugendlichen in der Bundesrepublik, die Rauschgift nimmt, steigt. Noch sind es, auf die Gesamtheit der jungen Menschen bezogen, keine alarmierenden Ziffer, die vorliegen, noch ist die Rauschgiftsucht bei uns kein Problem wie in Amerika. Doch die Jugendschutzbehörden, besonders in den Großstädten, beobachten die zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die beim Genuß von LSD oder Marihuana"ertappt werden, mit Besorgnis. So beschäftigte sich auch die Jahrestagung der vom Familienministerium geförderten Arbeitsgemeinschaft Aktion Jugendschutz unlängst mit diesem Thema.

Gift vom Gammler

Entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung haben zweifellos die Gammler. Bei diesen von Stadt zu Stadt und von Land zu Land ziehenden Jugendlichen gehört der Genuß von Rauschgift mehr oder minder zum „guten Ton". Speziell die Rauschgiftdezernate der Polizei sind auf die Gammler aber auch noch aus einem anderen Grund nicht gut zu sprechen. Diese vagabundierenden Jugendlichen sind nämlich nicht nur Konsumenten der anderen jedoch Schutz auch gefährdeten jungen Menschen angedelhen lassen muß. Hier ergeben sich besonders dann schwer zu überbrückende Gegensätze, wenn die Eltern selber uneinsichtig sind u. auf ihrem Sorgerecht wider besseres Wissen bestehen, ohne es dann auch wirklich auszuüben. Die Leidtragenden sind die jungen Menschen, die von ihrem Zuhause abgestoßen werden, vereinsamen und Zuflucht in der Gesellschaft von „Leidensgenossen", das heißt „auf der Straße", suchen. Die Endstation heißt dann meist Heim und immer wieder Heim. Denn die Quote der Entlassenen, die wieder rückfällig werden, ist hoch.

Helmut Tiling

Wie in alten Zeiten

Am Samstag ist in Langen eine große Hochzeit gefeiert worden. Dabei fuhr das Brautpaar Hans-Peter Schring und Roswitha geb. Klinder wie in alten Zeiten mit einer weißen Hochzeitskutsche, der zwei prächtige Schimmel vorgespannt waren, zur Stadtkirche. Nach der Trauung gesellte sich der Reit- und Fahrverein Dreieich 1931 zu den Jungvermählten, um sie hoch zu Roß zum Hotel „Deutsches Haus", in dem die Hochzeitsfeier stattfand, zu begleiten.

Endstation Heim

Die öffentliche Fürsorge und die Jugendbehörden stehen hier vor überaus schwierigen Aufgaben. In den Heimen fehlt es an Pflege- und Erziehungspersonal ebenso wie in den Ämtern an Mitarbeitern. Hinzu kommt eine Gesetzgebung, die auf der einen Seite die Familie und die Rechte der Eltern schützt, auf

Einsam zu Hause

In den Fürsorgeheimen der Bundesrepublik, in die straffällig gewordene oder als Herumtreiber aufgegriffene männliche und weibliche Jugendliche eingeliefert werden, sind 14jährige mit „Rauschgifterfahrung" keine Seltenheit. Bei diesen Fällen handelt es sich meist um Jungen und Mädchen, denen ihr Zuhause keinen Halt zu geben vermochte beziehungsweise die aus eindeutig asozialen Familien kommen.

Wie in alten Zeiten

Am Samstag ist in Langen eine große Hochzeit gefeiert worden. Dabei fuhr das Brautpaar Hans-Peter Schring und Roswitha geb. Klinder wie in alten Zeiten mit einer weißen Hochzeitskutsche, der zwei prächtige Schimmel vorgespannt waren, zur Stadtkirche. Nach der Trauung gesellte sich der Reit- und Fahrverein Dreieich 1931 zu den Jungvermählten, um sie hoch zu Roß zum Hotel „Deutsches Haus", in dem die Hochzeitsfeier stattfand, zu begleiten.

Heinrich Markus, ein treuer Sohn Langens †

Viele Bürger der Stadt Langen haben einen Freund verloren. Im Alter von 63 Jahren starb anfangs März in England Heinrich Markus. Der Tod des ehemaligen jüdischen Mitbürgers weckt viele Erinnerungen an einen aufrechten Menschen, der seine Heimat auch nach erzwungener Emigrierung nicht vergaß und der ohne Haß blieb trotz erlittener Demütigung und rassischer Verfolgung in der unseligen Hitlerzeit. Zwei Familienmitglieder fielen dieser Zeit zum Opfer.

Heinrich Markus wurde am 16. Februar 1906 in Langen geboren, wo er auch die Realschule besuchte, bevor er sich in einer Frankfurter Schuhfabrik als Kaufmann ausbilden ließ. Solange es ihm möglich war, wirkte er stets aufgeschlossen in seiner Heimatstadt in einer Reihe von Vereinen mit, so auch im Verkehrs- und Verschönerungsverein. Kurz vor seiner Emigration im Jahre 1938 heiratete er in Berlin. In England baute sich Heinrich Markus nach und nach einen kleinen Betrieb auf, in dem Hausschuhe hergestellt wurden. Dort war er bis zum Sommer vergangenen Jahres tätig, bis er einen Schlaganfall erlitt, von dem er sich nur langsam wieder erholte. In den letzten Februartagen schrieb Heinrich Markus noch seinem Freund Dr. Walter Scherer, daß er nun wieder ins Geschäft gehen wolle, das während seiner Krankheit seine Frau geführt hatte. Nun ist Heinrich Markus gestorben, er hinterläßt drei Töchter, von denen eine verheiratet ist und zwei berufstätig sind.

Während des Zweiten Weltkriegs hatte man verständlicherweise von Heinrich Markus in Langen nichts gehört. Doch schon im Sommer 1945 suchte ein amerikanischer Offizier im Auftrag von „Mr. Markus" Herrn Dr. Walter Scherer auf, um sich zu erkundigen, wer von seinen Freunden noch lebe, wie es ihnen erginge und wie es in Langen aussehe. Heinrich Markus war trotz der bösen Jahre seiner Heimatstadt treu geblieben. Als dann nach und nach in Deutschland wieder der Bahn- und Postbetrieb in Gang kam, erhielt Dr. Scherer wenige Tage vor Weihnachten 1945 eine Karte von Herrn Markus, daß es ihm und seiner Familie wohlergehe. Typisch für ihn war seine Bemerkung, für seine Freunde in Langen seien aber bestimmte Nahrungsmittel wichtiger als ein Bericht über sein Wohlergehen. Weil er als Engländer keine Lebensmittel nach Deutschland schicken dürfe, habe er seinen in New York lebenden Bruder Friedel gebeten, ein Paket nach Langen zu senden. Am Heiligabend traf es in Langen ein. So war Heinrich Markus bis beschäftigte ihn in seiner Hilfsbereitschaft die Frage, ob seine Freunde in Not waren. Während der Nachkriegsjahre gingen fortan laufend Pakete von ihm ein.

Immer wieder kam er zu Besuch nach Langen. Das waren jedesmal glückliche Tage für ihn. Von ihm ging vor Jahren die Anregung aus, ein Gedächtnismal für die während der Nazizeit dahingerafften jüdischen Mitbürger zu errichten. Größten Wert legte er dabei darauf, daß aus diesem Anlaß keinerlei Haß aufkam. Das Ehrenmal auf dem jüdischen Friedhof in Langen wurde am 24. Mai 1966 von Heinrich Markus in Anwesenheit von Landesrabbiner Dr. Lichtigfeld, Bürgermeister Wilhelm Umbach, Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, der Geistlichen der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinden und vieler anderer Vertreter des öffentlichen Lebens enthüllt. Damals sagte Herr Markus: „Mit großer Wehmut gedenken wir derer, die ihre letzte Ruhestätte hier finden wollten und nun irgendwo in der weiten Welt ruhen oder ruhen werden." Daß er knapp drei Jahre später zu ihnen gehören würde, ahnte damals niemand. „Möge diese Gedenkstätte uns und die kommenden Generationen erinnern, wohin es führt, wenn Gottes Gebot ‚Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst' vergessen wird." Das waren seine Worte.

Möge stets das Andenken an Heinrich Markus in seiner Heimatstadt gewahrt werden.

Von Homer bis Heinrich Heine:

„Wie Venus in den Rosen"

Zitate berühmter Persönlichkeiten über schmackhaftes Speisen

(hs) — Berühmte, kluge und geistvolle Menschen haben es nie verschmäht, der Küche und dem guten Speisen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Darüber hinaus haben sie oft genug reizende und intelligente Dinge über das Speisen gesagt. Bekanntes und Unbekanntes.

Streng genommen, hat nur eine Sorte Bücher das Glück unserer Erde wirklich vermehrt — die Kochbücher. (Joseph Conrad)

Das Ei ist für die Küche, was die Artikel für die Rede sind, das heißt, von so unentbehrlicher Notwendigkeit, daß der geschickteste Koch die Kunst an den Nagel hängen müßte, wenn man ihm die Verwendung von Eiern verböte. (Grimod de la Reynière)

Wie jauchzten die Würste im spritzelnden Fett,
Die Krammetsvögel, die kommen,
Gebratene Entlein mit Apfelmus,
Sie zwitscherten mir: Wilikommeni
(Heinrich Heine)

Wenn so ein Fleischchen weiß und mild,
Im Kraute liegt, das ist ein Bild,
Wie Venus in den Rosen. (Ludwig Uhland)

Schön rötlich die Kartoffeln sind
Und weiß wie Alabaster.
Sie dämi sich lieblich und geschwind
Und sind für Mann und Frau und Kind
Ein rechtes Magenpflaster. (Matthias Claudius)

Die Entdeckung eines neuen Gerichtes trägt mehr zum Glück der Menschheit bei als die eines neuen Gestirns. (Brillat-Savarin)

Und sie erhoben die Hände zum leckerbereiteten Mahle.
(Der bekannteste Vers von Homer)

Ein Nachtisch ohne Käse gleicht einer einäugigen Schönen. (Brillat Savarin)

INFORMATIONEN für Verkehrsteilnehmer

Das Überholen

1. Mit welchen Fahrzeugen kann man überholen? Das Überholen ist nicht an eine bestimmte Fahrzeugart gebunden. Es kann auch das schwächere Fahrzeug ein stärkeres überholen, also z. B. ein Radfahrer eine Zugmaschine oder ein Moped einen Lastzug. In jedem Falle ist darauf zu achten, ob die Absicht des Überholens von allen Beteiligten erkannt und respektiert wird und ob alle anderen verkehrstechnischen und gesetzlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

2. Wann kann man überholen? § 10 der Straßenverkehrsordnung bestimmt, daß sich Fahrzeuge nur überholen dürfen, wenn die Geschwindigkeit des überholenden Fahrzeuges wesentlich höher ist. Fahrzeuge sind grundsätzlich links zu überholen

Was ist eine „wesentlich höhere Geschwindigkeit"? — Mindestens muß man beim Überholen eine um 1/3 höhere Fahrgeschwindigkeit gegenüber dem Vorausfahrenden haben. Wenn z. B. der Vorausfahrende eine Geschwindigkeit von 30 km/h hat, so sollte der Überholer mindestens um 1/3 schneller sein, also eine Mindestgeschwindigkeit von 40 km/h haben. Selbstverständlich gelten auch für den Überholer alle gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen. So darf z. B. in geschlossenen Ortschaften die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auch beim Überholen in der Regel nicht überschritten werden. Noch viele andere Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den Überholungsvorgang einleiten zu können. Die Straße muß z. B. genügend weit übersehen werden können. „Genügend weit" bedeutet, daß man bei Einhaltkulierung eines eventuell auftauchenden Gegenverkehrs mindestens das Doppelte der Strecke übersehen muß, die man zum Überholen braucht.

Kurz gesagt: Man kann überholen, wenn Geschwindigkeit, Sicht- und Straßenverhältnisse sowie die Verkehrszeichen dies gestatten und durch den Überholvorgang niemand gefährdet oder behindert wird. Heer, PDM

EGELSBACHER NACHRICHTEN

. . . sein Fehlen bitte zu entschuldigen

Viele Eltern, die schulpflichtige Kinder haben, kennen diese Floskel am Ende der Begründung, warum der Sprößling dem Unterricht fernbleiben mußte . . . sein Fehlen bitte zu entschuldigen! Nun, man weiß, daß dieser Bitte entsprochen wird, denn da der Unterricht aus welchen Gründen auch immer schon versäumt wurde, könnte auch eine Ablehnung des Lehrers ja nichts mehr daran ändern. In diesen Wochen, die als Saisonkrankheiten Husten, Schnupfen und leider auch die recht ernst zu nehmende Grippe bringen, müssen die Väter und Mütter häufiger als sonst zum Kugelschreiber greifen. Wir haben schließlich eine Schulordnung, die beachtet werden muß und außerdem ist das früher schon recht beliebte „Schwänzen" trotz Beat und Schüleropposition nicht aus der Mode gekommen. Wissen Sie übrigens woher das Wort stammt? Es hat einen ziemlichen Bedeutungswandel angenommen: Goethe spricht vom „Schweif seines Mantels", schwänzen ist für ihn „im Schleppkleid einherstolzieren". Luther sagt: . . . die Töchter Zions treten einher und schwänzen", wobei der Sinn „müßig umherschlendern" schon deutlicher wird. In der Studentensprache taucht wenig später die Verbindung „Kollag schwänzen" auf, und schließlich schwänzte man nicht nur die Predigt am Sonntag, sondern auch . . . die Schule. Und damit so etwas nicht vorkommt, wurde eben der Entschuldigungszettel eingeführt, mit dem die Eltern entweder eine Krankheit ihrer Kinder begründen oder aber mehr oder weniger geschickt tarnen, daß man zu Opas Achtzigsten unter „Erkältungsvorwand" nach Buxtehude gefahren ist.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Susanne Knöß, Industriestraße 5, zum 78. Geburtstag am 26. 3.;

. . . Herrn Johann Schwarz, Rektor i. R., Bahnstraße 25, zum 92., Frau Anna Glaser, Henri-Dunant-Straße 2, zum 71. und Frau Rosine Kern, Kirchstraße 21, zum 76. Geburtstag am 27. 3.;

. . . Herrn Adam Schneider, Ostendstraße 40, zum 85., Frau Emma Götz, Woogstraße 21, zum 72. und Frau Katharina Wannemacher, Niddastraße 29, zum 70. Geburtstag am 28. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

e **Der Obst- und Gartenbauverein** hält am kommenden Samstag um 20.30 Uhr im Kolleg das Eigenheim-Saalbaues seine Jahreshauptversammlung ab.

e **Die Gemeindeschwester Frau Anna Kern,** befindet sich in der Zeit vom 27. März bis 20. April in Urlaub. Die Vertretung hat während dieser Zeit Frau Ilse Thiem, Schulstraße 46.

e **Probealarm.** Morgen Vormittag findet im Bundesgebiet ein Probealarm der Luftschutzsirenen statt. In Egelsbach werden fünf der acht installierten Sirenen in Tätigkeit gesetzt werden. Es werden folgende Signale gegeben: 10 Uhr — Entwarnung — einminutenlanger Dauerton, 10.04 Uhr — Luftalarm — einminutenlanger Heulton — 10.08 — Entwarnung — einminutenlanger Dauerton.

Die Post während der Ostertage

Am Ostersamstag sind die Schalter wie samstags geöffnet. Am Karfreitag und Ostersonntag ist Schalterdienst wie sonntags. Am Ostermontag bleibt der Schalter geschlossen. An den Feiertagen ruht die Postzustellung. Telegramme, Ellsendungen und Schnellpakete werden zugestellt. Am Ostermontag ist die Zustellung bis auf Telegramme eingeschränkt. Am Karfreitag und Ostersonntag werden die Briefkästen wie sonntags entleert. Am Ostersamstag wird die Leerung wie samstags vorgenommen. Am Ostermontag fällt die Kastenleerung aus.

Fünf Verletzte auf der Autobahn

Fünf Verletzte und etwa 2500 DM Sachschaden forderte am Sonntag ein Unfall auf der Autobahn Mannheim — Frankfurt in der Nähe des Frankfurter Kreuzes. Ein Personenwagen war auf einen haltenden US-Armeelastwagen geprallt, ins Schleudern geraten und dabei gegen einen zweiten stehenden US-Lastwagen gestoßen. Die fünf Insassen des Personenautos wurden verletzt, einer davon schwer.

Glück im Unglück. In einem Offenbacher Außenviertel wurde der Personenwagen eines türkischen Gastarbeiters an einem Bahnübergang von einer Lok erfaßt und zehn Meter mitgeschleift. Während die Frau des Türken erheblich verletzt wurde, kam der Türke und sein vierjähriger Junge ohne Verletzungen davon.

Im Hallenbad ertrunken. Im Hallenbad in Mühlheim am Main ist ein zehnjähriger Junge in Gegenwart seiner Kameraden ertrunken. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Handtaschenräuber auf offener Straße. Um die 10. Abendstunde wurde in der dichtbesiedelten Soderstraße in Darmstadt ein 18jähriges Mädchen von einem jungen Mann überfallen, der ihr die Handtasche entriß. Neben ihren Ausweisen hatte das Mädchen nur etwas Kleingeld bei sich.

Kriegsopferversorgung verbessern. Einen eigenen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Kriegsopferversorgung wird der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen bis Mitte April 1969 vorlegen.

Überdurchschnittliche Entwicklung bei der Spar- und Kreditbank

2900 Bürger nehmen am Gewinnsparen teil / Frau Linda Knöß fliegt nach Berlin

e Für Freitag hatte die Spar- und Kreditbank ihre Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung in den Eigenheim-Saalbau eingeladen. Geschäftsführer Eberhard Schäfer fand Worte des Lobes für dieses Haus, das einen würdigen Rahmen bietet und auch bei künftigen Versammlungen in Anspruch genommen werde. Zahlreich waren die Mitglieder der Einladung ihrer Bank gefolgt, um sich ausführlich über die guten Ergebnisse unterrichten zu lassen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Ernst Schimmel, begrüßte die Ehrengäste, Bürgermeister Wilhelm Thomin und Vertreter der Langener Volksbank, der Genossenschaftsbank Götzenhain und der Raiffeisen- und Volksbankenversicherung. Er stellte fest, daß die Spar- und Kreditbank zwar keinen stürmischen, dafür aber von Jahr zu Jahr einen stetigen Aufschwung nehme. Davon legte auch der Geschäftsbericht Zeugnis ab. Dann berichtete Jürgen Schimmel über seine Mexikoreise. Anschließend veranstaltete die Spar- u. Kreditbank zum erstenmal eine Auslosung unter den anwesenden Mitgliedern, bei der eine dreitägige Flugreise nach Berlin und 10 Raiffeisen-Münzen im Wert von je 5 Mark verlost wurden. Die Lose wurden von Fri. Becker von der Genossenschaftsbank Götzenhain aus dem Trommel gezogen. Die Ausgleicht führte Bürgermeister Thomin. Als glückliche Gewinnerin der dreitägigen Flugreise wurde Frau Linda Knöß ermittelt.

Über die Entwicklung des Institutes im vergangenen Jahr unterrichtete Geschäftsführer Eberhard Schäfer die Mitglieder. Zunächst berichtete er über die Raiffeisenorganisation im allgemeinen, die im einem verhältnismäßig ruhigen Jahr trotz verschärften Wettbewerbs eine erfreuliche Geschäftsentwicklung verzeichnen konnte. Dies gilt besonders für die Spareinlagen, die mit 3,6 Milliarden Mark den bisher absolut höchsten Zuwachs im Spargeschäft erzielen konnten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Spareinlagen um 19 Prozent. Der Zuwachs im Kreditgeschäft betrug 1968 insgesamt 10,5 Prozent.

Genau wie der Verband kann die Spar- und Kreditbank für das Geschäftsjahr 1968 — das Welt-Raiffeisenjahr — beachtliche Erfolge aufweisen. Die Zahlen im Geschäftsbericht sind ein überzeugender Beweis, daß das Unternehmen seine Aufgabe nicht nur erfüllen kennte, sondern darüber hinaus zu einer echten Leistungssteigerung fähig war. Im abgelaufenen Jahr traten dem Institut 68 Mitglieder mit 149 Geschäftsanteilen bei, während 22 Mitglieder mit 26 Anteilen ausschieden. Am 31. Dezember 1968 gehörten der Bank 459 Mitglieder mit 701 Geschäftsanteilen an. Der Umsatz auf einer Hauptbuchseite hat sich im Vorjahr um 5,9 Millionen Mark auf 34,7 Millionen Mark erhöht, was einer Steigerung von 19,8 Prozent entspricht. Eine bedeutende Erhöhung erfuhr die Bilanzsumme. Sie belauft sich auf 4,9 Millionen Mark, was einer Steigerung von 26,9 Prozent entspricht. Damit liegt die Spar- und Kreditbank mit 13 Prozent über dem Bundes- und Verbandsdurchschnitt — ein wirklich beachtliches Ergebnis, wenn man bedenkt, daß die allgemeine Steigerung der Bilanzsumme mit 14 Prozent ohnehin sehr hoch ist.

Wie in den vergangenen Jahren hat das Institut wieder großen Wert auf eine gute Zahlungsbereitschaft gelegt. Den Einlagen in Höhe von 4,4 Millionen Mark stehen 2,5 Millionen Mark Ausleihungen gegenüber, eine solide Grundlage in der Finanzierung des Aktivgeschäftes. Der Wertpapierstand belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 623 000 Mark. Das Kreditgeschäft hat sich im Berichtsjahr mit 13 Prozent gegenüber den anderen Jahren nicht in dem bisherigen Umfang ausgeweitet. Dies führte Geschäftsführer Schäfer auf die Restriktionsmaßnahmen der Bundesregierung und den Rückgang der Bautätigkeit zurück. Die verstärkte Kreditnachfrage setzte erst im vierten Quartal des vergangenen Jahres wieder ein und hält noch an. Die von der Bank in den ersten zwei Monaten dieses Jahres bewilligten Kredite erreichten bereits 50 Prozent der Gesamtsumme des Vorjahres. In den einzelnen Sparten des Kreditgeschäftes verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die größte Zunahme in wertmäßiger Hinsicht erfolgte bei den langfristigen Ausleihungen, die zwar prozentual um 15 Prozent zugenommen haben. Dagegen wiesen die Teilzahlungskredite prozentual die größte Steigerungsrate mit zirka 200 Prozent auf. Der Wechselumsatz erhöhte sich um 15 Prozent. Wechselumsatz erhöhte sich um insgesamt 340 000 Mark erhöhten, verteilen sich auf 270 Konten und kommen ausschließlich Egelsbacher Bürgern zugute.

Die Einlagenentwicklung der Spar- und Kreditbank nahm im vergangenen Geschäftsjahr einen besonders erfreulichen Verlauf, woraus zu erkennen ist, daß sich das Institut immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Gesamteinlagen zum 31. Dezember 1968 erreichten 4,4 Millionen Mark und nahmen um 33 Prozent zu; das sind 14 Prozent mehr als der Bundesdurchschnitt. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzeichnen eine Zunahme von 19 und die mit vereinbarter Kündigungsfrist 61 Prozent. In diesem Zusammenhang warnte Herr Schäfer insbesondere vor ausländischen Kapitalanlageschaften, die zwar sehr hohe Gewinnmöglichkeiten versprächen, obwohl es nichr als fraglich sei, ob sie realisiert werden könnten.

Am Gewinnsparen, welches sich in Egelsbach großer Beliebtheit erfreut, nehmen zur Zeit fast 2900 Personen teil. An dieser Stelle sprach der Geschäftsführer den Kassierern besonderen Dank aus. Bedeutenden Aufschwung hat im vergangenen Jahr auch das Schulsparen genommen. Eine erfreuliche Entwicklung nahm auch das Girogeschäft Die Zahl der Girokonten hat sich auf 700 erhöht. Die Umsätze der Sichteinlagen steigerten sich enorm und brachten einen Gesamtumsatz von 12 Millionen Mark. Die Sichteinlagen erhöhten sich im Vorjahr um 36,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr steigerten sich die Geschäftsguthaben der Mitglieder um 40 Prozent. An viele der Anwesenden nicht in dem bisherigen Umfang ausgeweitet. Dies führte Geschäftsführer Schäfer auf die Restriktionsmaßnahmen der Bundesregierung und den Rückgang der Bautätigkeit zurück. Die verstärkte Kreditnachfrage setzte erst im vierten Quartal des vergangenen Jahres wieder ein und hält noch an. Die von der Bank in den ersten zwei Monaten dieses Jahres bewilligten Kredite erreichten bereits 50 Prozent der Gesamtsumme des Vorjahres. In den einzelnen Sparten des Kreditgeschäftes verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die größte Zunahme in wertmäßiger Hinsicht erfolgte bei den langfristigen Ausleihungen, die zwar prozentual um 15 Prozent zugenommen haben. Dagegen wiesen die Teilzahlungskredite prozentual die größte Steigerungsrate mit zirka 200 Prozent auf. Der Wechselumsatz erhöhte sich um 15 Prozent. Wechselumsatz erhöhte sich um insgesamt 340 000 Mark erhöhten, verteilen sich auf 270 Konten und kommen ausschließlich Egelsbacher Bürgern zugute.

Die Einlagenentwicklung der Spar- und Kreditbank nahm im vergangenen Geschäftsjahr einen besonders erfreulichen Verlauf, woraus zu erkennen ist, daß sich das Institut immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Gesamteinlagen zum 31. Dezember 1968 erreichten 4,4 Millionen Mark und nahmen um 33 Prozent zu; das sind 14 Prozent mehr als der Bundesdurchschnitt. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzeichnen eine Zunahme von 19 und die mit vereinbarter Kündigungsfrist 61 Prozent. In diesem Zusammenhang warnte Herr Schäfer insbesondere vor ausländischen Kapitalanlageschaften, die zwar sehr hohe Gewinnmöglichkeiten versprächen, obwohl es nichr als fraglich sei, ob sie realisiert werden könnten.

Am Gewinnsparen, welches sich in Egelsbach großer Beliebtheit erfreut, nehmen zur Zeit fast 2900 Personen teil. An dieser Stelle sprach der Geschäftsführer den Kassierern besonderen Dank aus. Bedeutenden Aufschwung hat im vergangenen Jahr auch das Schulsparen genommen. Eine erfreuliche Entwicklung nahm auch das Girogeschäft Die Zahl der Girokonten hat sich auf 700 erhöht. Die Umsätze der Sichteinlagen steigerten sich enorm und brachten einen Gesamtumsatz von 12 Millionen Mark. Die Sichteinlagen erhöhten sich im Vorjahr um 36,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr steigerten sich die Geschäftsguthaben der Mitglieder um 40 Prozent. An viele

Unsere Konfirmanden 1969

Am nächsten Sonntag (30. März) findet in Egelsbach die Konfirmation statt. Konfirmiert werden:

Annerose Benz, August-Bebel-Straße 25
Ute Berner, Offenthaler Straße 1
Ingrid Burkhardt, An der Woogwiese 8
Irene Dombrowsky, Harnpfad 6
Marianne Dörr, Offenthaler Straße 33
Ilona Friedrichs, Frankfurter Straße 1
Heidi Gaußmann, Wolfsgartenstraße 42
Monika Gleich, Ostendstraße 32
Helga Hickler, Heidelberger Straße 11
Petra Hübner, Karlshader Straße 5
Angelika Jüngling, Ostendstraße 38
Carmen Kern, Brandenburger Straße 57
Renate Kress, Mainzer Straße 25
Heide Marie Kreuzer, Im Büchen 7
Gabriele Langen, Annastraße 2
Magdalene Lucas, Schillerstraße 58
Astrid Luley, Frankfurter Straße 26
Christa Metz, Rheinstraße 23
Astrid Poelk, Gartenstraße 7
Monika Rühl, Mainstraße 4
Ilona Schäfer, Weedstraße 33
Sigrid Scheffer, Mainstraße 9
Erika Schroth, Schillerstraße 3
Hannelore Selfried, Bahnstraße 38
Ute Seng, Rheinstraße 21
Roswitha Streckert, In den Obergärten 28
Anneliese Wurm, Ostendstraße 4
Günther Bellinskis, Nordendstraße 6
Gert Wilh. Egger, Weedstraße 15
Walter Friedrich, Erfurter Straße 3
Klaus Geiß, Nonnenwiesenweg 7
Hans Peter Herth, Ernst-Ludwig-Straße 57
Detlef Jakob (im Bahnhof)
Karl-Heinz Krause, Brandenburger Straße 28
Walter Kunz, Niddastraße 18
Dieter Lotz, Niddastraße 22
Gerhard Lucas, Schillerstraße 58
Peter Noll, Bahnstraße 27
Helmut Ortmann, Langener Straße 36
Klaus-Peter Panzer, Auf der Trift 64a
Hermann Petri, Darmstädter Landstraße 3
Gerold Schlesinger, Bachweg 2
Friedr. Wilh. Schneider, August-Bebel-Str. 38
Herbert Schönhaber, Ernst-Ludwig-Straße 80
Gerold Sittmann, Bahnstraße 24
Roland Sorger, Kirchstraße 10
Hans-Jürgen Storck, Harnpfad 1
Reinhold Usinger, Langener Straße 13
Hans Weber, Heidelberger Straße 3
Hans-Ulrich Weitz, Kirchenrottweg 7
Albert Wilhelm, Bahnstraße 56

Ausländer unter sich. In Darmstadt gerieten zwei ausländische Gastarbeiter miteinander in Streit. Einer von ihnen wurde verletzt abtransportiert. Um den Aufenthaltsschein hatte es Streit gegeben.

Königstreue Briten. Genau 85 Prozent aller Briten wollen an der Monarchie festhalten. Das ergab eine Meinungsumfrage des „Opinion Research Centre".

Standesamtliche Nachrichten
vom Monat Februar 1969

Geburten:

Franz Chladek, Birkenseeweg 8
Regina Duschka, An der Schießmauer 7
Oliver Münchberger, Mainstraße 30
Klaus Öhrig, Dresdener Straße 23
Michael Öhrig, Dresdener Straße 23
Christine Eckhardt, Außerhalb (Kiesgrube)
Stefan Eisenbach, Niddastraße 19

Eheschließungen:

Wilhelm Bayer, Taunusstraße 1
mit Gertud Cezanne, Walldorf;
Wolfgang Christ, Messeler Straße 8,
mit Alolsia Höhrig, Laufersweiler;
Helmut Siegel, In den Obergärten 37,
mit Astrid Appel, Kirchstraße 22.

Sterbefälle:

Heinrich Werner, Niddastraße 38
Philipp Martin Lotz, Rheinstraße 49
Gertrude Vollhardt geb. Heck, Niddastraße 48
Heinrich Knöß, Bahnstraße 34

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Willy Stoipke

ist heute im Alter von 88 Jahren in Frieden heimgegangen.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen:
Meta Stolpke geb. Galgalat

Offenthal, den 24. März 1969
Friedhofstraße 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. 3. 1969, um 14.30 Uhr in Offenthal statt.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma Schade und Füllgrabe und der Firma Mann, Möbel- und Einrichtungshäuser, bei.

Suche Frau
f. die Betreuung einer älter. Frau gegen gute Bezahlung.
Egelsbach
Westendstraße 14

Putzhilfe
1× wöchentl. gesucht.
Eppendahl
Egelsbach
Odenwaldstraße 4
Telefon 2 92 08

LZ-Ruf 2745

Schlummerle (Puppe) mit Täschchen (blau-weißem Untergrund mit Negerpüppchenmusten) in der Rathausstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei
Schug, Frankfurter Str. 13-15 (Hochhaus)

Zugehfrau
zur Reinigung der Praxisräume gesucht.
Dr. Hambek
Egelsbach
Geschwindstraße 6
Telefon 22422

LZ Sport NACHRICHTEN

Alles spielte für die Amateure

In der Fußball-Gruppenliga-Süd war der letzte Sonntag ein Tag für die Eintracht-Amateure. Alle Mannschaften der Spitzengruppe spielten für die Frankfurter, die mit 2:0 Toren gegen Kelsterbach gewannen und nun, nach Minuspunkten gerechnet, schon mit vier Punkten besser im Rennen liegen wie ihre Verfolger. SV Hofheim mußte einen Punkt dem TuS Trebur überlassen und auch Biebrich kam bei der Alemannia Nied nicht über ein Unentschieden hinaus. Der FV 06 Sprendlingen brachte das größte Kunststück fertig, er schlug die außer Tritt geratene SG Arheilgen mit 3:2 Toren. Der TSV Pfungstadt bot bei einem 0:0 in Kelsheim erneut verbesserte Leistungen. In Langen ließ sich der TSV Heusenstamm selbst nach einem 2:0-Rückstand nicht beirren und errang am Ende ein 2:2-Unentschieden. Der SC Bürgel holte sich im Spiel gegen den FC Bensheim zwei wertvolle Punkte und ist einige Abstiegssorgen los geworden. Germania Bieber fertigte den SV Münster glatt mit 3:0 Toren ab.

Die Ergebnisse im einzelnen:

TuS Trebur — SV Hofheim	1:1
SG Arheilgen — FV Sprendlingen	2:3
SC Bürgel — FC Bensheim	2:1
Germ. Bieber — SV Münster	3:0
FC Langen — TSV Heusenstamm	2:2
SK Kelkheim — TSV Pfungstadt	0:0
Eintr. Frankfurt — FC Vik. Keisterbach	2:0
FC Alemannia Nied — FV Biebrich	2:2

1.	SV Hofheim	26	48:20 37:15
2.	Eintracht Frankfurt	23	50:20 35:11
3.	TuS Trebur	23	52:25 31:15
4.	FV Biebrich	25	54:31 31:19
5.	FV Sprendlingen	25	48:32 31:19
6.	SG Arheilgen	23	31:24 29:17
7.	V. Kelsterbach	23	42:33 27:19
8.	FC Langen	24	38:41 25:23
9.	SG Kelkheim	26	38:34 24:28
10.	Germ. Bieber	25	40:53 23:27
11.	G. Ober-Roden	23	28:35 22:24
12.	SV Münster	25	25:27 22:28
13.	FC Bensheim	25	38:50 18:32
14.	SC Bürgel	23	33:54 15:31
15.	Alemannia Nied	23	27:50 14:32
16.	TSV Heusenstamm	24	24:45 14:34
17.	TSV Pfungstadt	24	18:84 12:36

SV Hofheim — SG Arheilgen, TSV Pfungstadt — Eintracht Amateure, TSV Heusenstamm — SG Kelkheim, FV Münster — FC Langen, FV Bensheim — Germania Ober-Roden, FV 06 Sprendlingen — SC 07 Bürgel, FV Biebrich — TSV Trebur, Viktoria Kelsterbach — Alemannia Nied. Germania Bieber ist spielfrei.

Trotz 2:0-Führung verlor der Club noch einen Punkt!

Am Schluß gab es bei den Langener Zuschauern erneut enttäuschte Gesichter, denn ihre Mannschaft ließ sich nach einer 2:0-Führung das Heft aus der Hand nehmen und mußte sich gegen den TSV Heusenstamm mit einem 2:2 begnügen.

Damit bestätigte sich die Prognose, daß die stark abstiegsbedrohten Gäste einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern würden. Die Platzherren, für die längst nicht so viel vom Ausgang dieses Spieles abhing, machten zunächst einen recht guten Eindruck. Valloz stand für Zirpel, der eine Grippe noch nicht voll auskriert hatte, sehr sicher im Abwehrzentrum und im Angriff war Müller die herausragende Spielerpersönlichkeit.

Aher auch zwischen den übrigen Akteuren des Clubs konnte man fast eine halbe Stunde lang erfreuliche Harmonie feststellen. Während der TSV Heusenstamm insgesammt hektisch und überhastet wirkte und zu blindlings anrannte, ging die Clubabwehr die gegnerischen Angriffe mit Ruhe und Übersicht an und der Sturm konterte clever mit weiträumigem Flachpaßspiel.

Ein Paradebeispiel für dieses erfolgreiche System war das Zustandekommen des 1:0 in der 10. Minute: Ein Eckball für Heusenstamm wurde abgewehrt und von Schäfer mit einer weiten Vorlage zu Müller weitergeleitet, der einen Gegner gekonnt ausstelgen ließ und dann so genau flankte, daß Herth nur noch den Fuß hinzuhalten brauchte. Leider verletzte sich der Torschütze bei dieser Aktion etwas unglücklich und mußte schließlich Mitte der 2. Halbzeit gegen Groß ausgetauscht werden.

Schon zwei Minuten später mußte sich der Gästeschlußmann Simon dem einschußbereiten Müller nach einer Bilderbuchflanke von Schwarz tollkühn auf den Fuß werfen, um ein zweites Gegentor zu verhindern. Das 2:0 fiel dann aber in der 25. Minute doch. Die Vorarbeit leisteten Valloz mit einem weiten Paß, Homann mit einer Flanke und Müller mit einem Schuß, den Simon nur mit Mühe vor die Füße von Herth und Schwarz abwehren konnte, so daß es für Schwarz schließlich kein großes Kunststück war, mit einem Nachschuß aus ca. drei Meter Entfernung zu vollenden.

Leider war mit diesem Tor zugleich die beste Zeit des 1. FC Langen schon vorüber. Offensichtlich glaubten die Platzherren, daß die Partie bereits entschieden sei und vergaßen dabei ganz, daß der Gegner ebenso wie vor einer Woche der TSV Pfungstadt gegen den Abstieg kämpfen mußte. Im Angriff des Clubs wurde der Ball nicht mehr schnell genug abgespielt, zu oft leistete man sich Fehlpässe und verlor unnötige Zweikämpfe. Eine gewisse Überhebllchkeit und eine Portion Leichtsinn waren unverkennbar.

Heusenstamm bäumte sich dagegen mit ganzer Kraft gegen die drohende Niederlage auf, was die Langener Abwehr allmählich aus der Fassung brachte. Besonders der linke Flügel mit Gerst und Powilelt und Kohl kam enorm in Fahrt und ließ die Bewacher Wrede und Görg mehrmals schlecht aussehen.

Die Mittelfeldspieler der TSV Heusenstamm, Ohnes und Streich, rückten nun auch Serdem wiederholt weit auf. So kam es, daß Ohnes in der 30. Minute nach einem Durchbruch von Powilelt und einer Abwehr von Pawelka an der Strafraumgrenze unbehindert schießen und auf 2:1 verkürzen konnte. Dies stärkte einerseits das Selbstvertrauen der Gäste und erhöhte andererseits die Nervosität des Clubs. Der 2:2-Ausgleich in der 40. Minute folgte deshalb beinahe zwangsläufig. Bezeichnend war, daß Ihm ein zu langes Ballhalten von Homann in der gegnerischen Hälfte und eine zu unentschlossene Abwehr von Schäfer vorausging, ehe Kohl im Strafraum unbehindert zum Schuß kam und Pawelka keine Chance ließ.

Zu Beginn der 2. Halbzeit wollten die Inzwischen sehr selbstsicheren Gäste mit einer Gewaltleistung auch noch den zweiten Punkt gewinnen. Ungefähr zehn Minuten lang stand das Langener Tor gehörig unter Druck. Danach konnten sich die Platzherren zwar allmählich wieder Luft verschaffen, blieben aber trotz eines Pfostenschusses von Müller zunächst nur gleichwertig.

Erst in den letzten zwanzig Minuten erspielte sich der Club rein technisch sichtbare Vorteile. Aber die Gegenseite bildete eine geschlossene starke kämpferische Einheit, während bei Langen nur einige Spieler einsatzmäßig alles aufboten.

Außerdem stand das Glück auf der Seite der Gäste, als ihr Torhüter den Ball bei einem gefährlichen Schuß kurz vor Schluß an die Latte lenkte und half ihnen damit, einen für sie sehr wichtigen Punkt über die Zeit zu retten.

So wie in der Vorrunde, wurde der Siegeszug der Clubreserve auch diesmal durch einen 2:1-Erfolg des TSV Heusenstamm gestoppt. Das Führungstor für Langen erzielte dabei Werner.

Einen neuen Weltrekord im Skifliegen stellte mit 165 Meter der 20 Jahre alte Thüringer Manfred Wolf am Sonntag in Planica (Jugoslawien) auf. Wolf verbesserte damit den erst einen Tag alten Rekord (184 m) des tschechoslawakischen Olympiasiegers Jiri Raska um einen Meter.

Tabellenführer nahm auch die Egelsbacher Hürde

SG Egelsbach — VfR Groß-Gerau 1:3 (1:0)

Trotz der regnerischen und kalten Witterung fand dieses Spiel noch eine recht gute Zuschauerkulisse, davon ein Großteil Schlachtenbummler aus Groß-Gerau, die ihre Mannschaft lautstark unterstützten. Zu Anfang mußte der Spitzenreiter Vorteile der Gastgeber hinnehmen. Allein schon zahlenmäßig drückte sich das auch vor der Pause im klaren 8:2 Eckenverhältnis für die Schwarzweißen aus und die besseren Torgelegenheiten lagen ebenso eindeutig auf Seiten der Egelsbacher. Zunächst hielt auch die Abwehr der Platzherren dicht und blockte die meist über die Flügelstürmer Zell und Lochmüller erfolgten Angriffe immer rechtzeitig ab. Groß-Geraus Mittelfeldchse W. Plönske, Langer und vor allem Bambach, hatte auf der Gegenseite in den ersten 45 Minuten mehr Abwehraufgaben zu erfüllen und konnte so nur äußerst selten den drei Mann-Angriff unterstützen. Der Führungstreffer nach fast einer halben Stunde war deshalb für die Gastgeber mehr als verdient, denn bereits in den ersten Minuten hatte Gaußmann die Latte getroffen und eine Steilflanke landete nur auf dem Tordach. Der 1:0-Vorsprung zur Pause hätte so leicht um 1 bis 2 Treffer höher liegen können.

Die sofort nach Seitenwechsel erwartete Generaloffensive des Tabellenführers blieb in den ersten Minuten aus. Egelsbachs Handikap der 2. Hälfte war Stopper H. Jakel, der mit einer Prellung ins Spiel gehen mußte. Ihm unterlief auch in der 54. Minute ein nicht ganz ersichtliches Handspiel und den gegebenen Strafstoß ließ sich Groß-Gerau nicht entgehen. Jakel schied nun aus und Rühl übernahm seine Rolle. Im Angriff kam F. Zink mit der Nr. 12. Von diesem Zeitpunkt an war bei Egelsbachs Abwehr der Faden gerissen. Besonders die linke Abwehrseite mit Lehnert wurde nun mehrmals überlaufen. Dafür wuchs Rechtsverteidiger A. Fischer fast über sich hinaus und wurde zum besten Abwehrspieler der Schwarzweißen. Die Lücken, die sich aber in der Mitte und links auftaten, konnte auch er nicht stopfen und so gelangen den Gästen noch zwei Treffer zu einem dann auch verdienten 3:1 Erfolg.

Das Fazit für dieses Spiel war folgendes. Fast eine Stunde waren die Gastgeber dem Tabellenführer gewachsen und boten eine zumindest gleichwertige Leistung, erst dann holten sich die Gäste, bedingt wohl auch durch Jakels-Ausfall, beide Punkte.

Das Spiel begann verheißungsvoll für Egelsbach. Gaußmann hoh den Ball in der 5. Minute nur an die Latte und Siegels angeschnittene Linksflanke fiel aufs Tornetz. Nach einer Viertelstunde konnte Groß-Gerau H. Plönske Rechtsaußen Werner nur recht unfair bremsen, der fällige Freistoß blieb aber ungenutzt. Dann jagte wieder Bambach nach einem Sololauf den Ball nur knapp neben den Pfosten, und Jakel klärte im Anschluß gerade noch vor Linksaußen Lochmüller. Dann aber die Schwarzweißen. Anthes schoß aus dem Hinterhalt und Schlußmann Maus ließ Becker zum Abstauhen keine Chance. In der 27. Minute flog ein weiter Leonhardtpaß auf den Kopf von Becker, doch Maus stand richtig. Zwei Minuten danach aber schoß Leonhardt aus verdeckter Stellung und vom Pfosten sprang der Ball über die Linie. Als Leonhardt in der 40. Minute ein klares Handspiel unterlief, blieb der Pfiff von Schiedsrichter Herbener Groß-Auheim zunächst aus, dafür aber deutete er bei Jakels Handbewegung zum Ball fünf Minuten später sofort auf den Punkt. Torhüter Maus ließ Heimspieler keine Chance. Auch jetzt noch hatten die Schwarzweißen zweimal gute Gelegenheit zur erneuten Führung. Eine Werner-Flanke verpaßte F. Zink mit dem Kopf und Gaußmanns Schuß prallte zur 10. Ecke. In der nächsten, der 64. Minute, flog ein Flachschuß von Anthes nur knapp vorbei, es blieb noch beim 1:1 bis zur 74. Minute. Erst dann ging der Tabellenführer nach einem Weitschuß von Bambach in Führung. Die nun ständig wachsenden Vorteile der Gäste krönte in der 85. Minute die Nr. 12 Schwob, der völlig frei Heimberger überlistete, mit dem 3:1.

Die Reservemannschaft der Schwarzweißen kam nach der Pause böse unter die Räder und unterlag hoch mit 6:0 Toren. Bereits am Samstag unterlag die III. Mannschaft im Heimspiel gegen die SKG Stockstadt mit 0:2 Toren.

Mannschaft für das Länderspiel nominiert

Am Samstag gab Bundestrainer Helmut Schön die Namen von 15 Spielern bekannt, aus denen die Nationalmannschaft gebildet werden soll, die am Mittwoch (26. März, 20 Uhr) in Frankfurt das Länderspiel gegen Wales bestreitet.

Torhüter Maier (Bayern München), Wolter (Eintracht Braunschweig);

Verteidiger: Höttges (Werd. Bremen), Patzke (München 1860). Vogts (Bor. Mönchengladbach);

Läufer: Beckenbauer (Bayern München), Schulz (Hamburger SV), Fichtel, (Schalke 04), Lorenz (Werder Bremen);

Stürmer: B. Dörfel (Eintr. Braunschweig), Libuda (Schalke 04), Ulsaß (Eintracht Braunschweig), Gérd Müller (Bayern München), Held (Borussia Dortmund) u. Rebele (München 1860).

A-Klasse Darmstadt

Egelsbach — Groß-Gerau	1:3
Biebesheim — Wolfskehlen	1:0
Messel — VfR Rüsselsheim	4:1
Haßloch — Raunheim	1:2
Goddelau — Bischofsheim	3:0
Ginsheim — Büttelborn	2:0
Hergershausen — St. Stephan	2:5
Opel Rüsselsh. Amat. — Wixhausen	2:0

1.	VfR Gr.-Gerau	22	65:14 37: 7
2.	TSG Messel	23	51:30 33:13
3.	TSV Wolfskehlen	21	64:28 31:11
4.	Rüsselsheim Am.	22	39:30 31:13
5.	SV Biebesheim	23	38:32 27:19
6.	SV ST. Stephan	23	47:38 26:20
7.	SV Raunheim	22	39:34 24:20
8.	SG Egelsbach	22	41:36 23:21
9.	SKV Büttelborn	22	46:39 22:22
10.	VfR Rüsselsheim	23	31:47 18:28
11.	TSV Goddelau	21	34:43 18:24
12.	Wixhausen	23	33:45 16:30
13.	VfB Ginsheim	23	32:51 16:30
14.	Bischofsheim	21	28:40 15:27
15.	TV Haßloch	22	18:52 11:33
16.	Hergershausen	22	19:62 8:36

Hergershausen — Ginshelm, Haßloch — Egelsbach, Büttelborn — Wixhausen, Goddelau — Messel, Bischofsheim — St. Stephan, Raunheim — VfR Rüsselheim, Wolfkehlen — Groß-Gerau und Biebesheim — Opel Rüsselsheim Amateure (Samstag).

A-Klasse Offenbach

Mainflingen — Enkheim	5:0
TV Hausen — Tgm. Offenbach	1:0
Kl. Krotzenburg — Eiche Offenbach

SSG-Handballern gelang nur Teilerfolg

SSG Langen I — TV Bieber I 8:8 (4:6)

Zum Auftakt der diesjährigen Feldhandballsaison empfingen die SSG-Handballer wie im Vorjahr den TV Bieber. Im Vorjahr mußten sich die Langener eine Niederlage gefallen lassen und deshalb sannen die Langener diesesmal auf Revanche. Leider gelang dies nur zur Hälfte. Die anwesenden Zuschauer bekamen ein sehr schnelles und spannendes Spiel zu sehen. Auf beiden Seiten überragten die Deckungsspieler und allen voran beide Torhüter. Auf der einen Seite glänzte Eberlein mit gekonnten und schönen Paraden, auf der anderen Seite machte der ehemalige Kickerstorhüter Dissner, so manchen guten Langener Torwurf zunichte. Die Langener hatten nicht gerade ihren besten Tag und hier war es besonders der Sturm, der in mancher Hinsicht nicht zu überzeugen wußte. Die vorgetragenen Angriffe waren zu durchsichtig angelegt und im Torwurf zeigte man Schwächen, die in den bisherigen Freundschaftsspielen nicht zu Tage getreten waren. Schreiber und Kaut waren gar manches Mal frei, hatten aber mit ihren Torwürfen wenig Glück.

In den Anfangsminuten zeigte sich der Gegner leicht überlegen und ging auch mit 0:2 Toren in Führung. Dem 1:2 durch Lehr ließ kurz darauf Urban mit einem schönen Flugball von rechts das 2:2 folgen. Lehr brachte seine Farben 3:2 in Führung, doch der Gegner wußte zu kontern, erzielte den Ausgleich und ging mit einem 14-Meter-Ball erneut in Führung. Zehn Minuten vor dem Wechsel gelang Kauf der 4:4 Ausgleich. Bis zur Pause aber legten die Bieberer zwei weitere Treffer vor und lagen somit bei Halbzeit mit 4:6 in Führung.

Nach dem Wechsel gelang Lehr erneut der Anschlußtreffer, den die Bieberer im Gegenzug mit einem weiteren Treffer beantworteten. Jetzt bäumten sich die Langener gegen die drohende Niederlage auf, übernahmen ihrerseits das Kommando und holten durch Kauf und Steitz den Zweitorevorsprung wieder auf. Erneut ging Bieber mit 7:8 in Führung und ein 14-Meter-Ball führte zum Gleichstand von 8:8 durch Lehr. Sekunden vor dem Ende bekamen die Langener noch einen 14-Meter-Ball zugesprochen, den aber Lehr nicht verwandeln konnte. Die letzte Chance war vertan, um sich für die im Vorjahr erlittene Niederlage zu revanchieren. Allein dieser Strafwurf war eine reine Nervensache der der sonst sehr gut spielende Wolfgang Lehr einfach nicht gewachsen war. Trotzdem darf man mit dem 8:8 das gegen eine sehr stark spielende Mannschaft aus Bieber errungen wurde, zufrieden sein, wenngleich zu sagen ist, daß sich die Mannschaft der SSG noch erheblich steigern muß, will sie in den weiteren Verbandsspielen gut auszusehen.

Handball-Ergebnisse

Verbandsklasse, Gruppe Süd:

SSG Langen — TV Bieber	8:8
TAV Eppertshausen — SV Darmst. 98	12:10
TSV Mainaschaff — SV Grumstadt	10:7
TV Seligenstadt — VfL Hoppenheim	9:7
TV Sulzbach — TG Nieder-Roden	8:8

Kreisklasse A, Gruppe West:

TSG 1846 Darmst. — Braunshardt II	13:1
TV Büttelborn — SKG Erfelden	8:12
TV G.-Zimmern — SG Egelsbach	8:10
TG Walldorf — TV Münster	9:7
TV Trebur — TuS Rüsselsheim	12:7

Gruppe Nord:

TV Asbach — SG Arheilgen	ausgefallen
Eiche Darmstadt — TG 75 Darmstadt	8:12
TuS Griesheim II — TV Langen	11:15
SKG Schneppenh. — SSG Langen II	10:7
SG Weiterstadt — TG Traisa	11:12

SSG Langen II — TV Bieber II 5:3 (2:3)

Die Reservemannschaft erreichte in ihrem ersten Verbandsspiel einen 5:3 Sieg. Bis zur Pause führten die Gäste aus Offenhaeh noch mit 2:3, mußten sich aber in der zweiten Halbzeit der besseren Langener Mannschaft beugen. G. Riedel und Pernass in der ersten Hälfte, sowie Pernass, Fischer und Jost in der zweiten Hälfte zeichnen für die Torerfolge.

Die 1b der SSG bezog in ihrem ersten Verbandsspiel in Schneppenhausen eine 10:7 Niederlage. Ein Langener Sieg lag durchaus im Bereich des Möglichen, doch die Wurfkraft fehlte der Langener Elf. Kretschmann war mit 4 Toren erfolgreichster Werfer. Die anderen Tore steuerte Naumann bei.

Vom SSG-Jugendhandball

Zur Vorbereitung auf die im April beginnende Verbandrunde der B-Jugend und A-Jugend, hatte die Jugendabteilung der SSG Langen für Samstag namhafte Gegner für beide Jugendmannschaften nach Langen verpflichtet. Hier der Bericht von den Spielen:

SSG Langen B — TV Crumstadt B 4:9 (3:4)

Die neu zusammengestellte B-Jugend der SSG konnte ihrem körperlich weit überlegenen Gegner nur in der 1. Halbzeit Gleichwertiges entgegensetzen. In der zweiten Hälfte verließen die SSG-Jugend die Kräfte, um mithalten zu können. Überragend im Tor der SSG Steinbacher, der im diesem Jahr noch das Schülertor hüten wird. Auch zu gefallen wußten Müller und Jähnert.

Die Mannschaft: Steinbacher, Müller, Jähnert (3), Dyrna, Frank, Helmert, Rothmann, Weber, Ahlert.

SSG Langen A — TV Crumstadt A 9:12 (3:9)

Auch bei der A-Jugend wird neu aufgebaut. Nachdem Spielmacher Riedel in die Aktiven-Mannschaft vorrückte, mußte jedem klar sein, daß bei den ersten Spielen nicht alles zusammenging. Dennoch zeigten sich die Langener in der zweiten Hälfte ihrem Gegner ebenbürtig, wenn nicht sogar überlegen. Wenn man bedenkt, daß der Gegner in der 1. Halbzeit bereits mit 9:3 geführt hatte und dann in der zweiten Hälfte nur noch drei Tore im Langener Gehäuse unterbringen konnte, so zeigt dies, daß sich die SSG-Jugend gesteigert hatte. Mit etwas mehr Glück (5 Pfosten- und Lattenschüsse in der 2. Halbzeit) hätte die A-Jugend dieses Spiel noch zu Ihren Gunsten entschieden können. — Die Mannschaft: Kobelt, Dyrna (1), Müller, Wartha, Schreib, Lauckal, Weber, Uberscher, Fronius (2), Späth (6), Jähnert.

Vor allem Bremsen und Licht funktionierten nicht

Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden im vergangenen Jahr von den Technischen Überwachungsämtern Darmstadt und Frankfurt 313 981 Kraftfahrzeuge überprüft. Aber nur rund 60 v. H. dieser Fahrzeuge konnte sofort die Prüfplakette ausgegeben werden. Fast 130 000 Fahrzeuge mußten erst noch einmal in eine Werkstatt, um bei der Prüfung festgestellte Mängel beseitigen zu lassen. Die häufigsten Beanstandungen ergaben sich an den Bremsen und an der Beleuchtung. Über 28 000 Fahrzeuge mußten wegen schadhafter oder abgefahrener Reifen beanstandet werden.

Bei 583 Fahrzeugen (494 Personenautos, 55 Lkw, 27 Krafträder und Mopeds, 7 andere Fahrzeuge — aber kein Omnibus) ergaben sich bei den Prüfungen derart schwerwiegende Mängel, daß sie wegen Verkehrsuntüchtigkeit sofort stillgelegt werden mußten. Rund die Hälfte der zur Prüfung gebrachten Motorräder und Mopeds, mußten beanstandet werden. rp

Bier und Bier - das ist ein großer Unterschied
Fürstenberg
IN DER TAT EINES DER BESTEN BIERE DER WELT

Die TV-Turner siegten

Wie in vielen Sportarten so hat man auch beim Turnen neuerdings Rundenkämpfe eingeführt. Es gibt eine Landes- und eine Bundesklasse, wobei Vereine die Möglichkeit haben, sich mit Turnern aus Gemeinschaften, die keine Mannschaft stellen können, zu verstärken. Fünf Turner bilden eine Mannschaft, die in den sechs olympischen Disziplinen einen Kürwettkampf bestreitet. Die Bestwertungen eines jeden Gerätes werden addiert.

Die Wettkampfmannschaft des Turnvereins 1862 Langen hat in der Landesklasse gemeldet und trifft auf die Riegen von TGS Oberramstadt, TGD Ober-Roden, KSV Urberach und TuS Griesheim. Der für Samstag, den 22. März, angesetzte Wettkampf zwischen TV Langen und der TGS-Ober-Ramstadt wurde wegen der Hochzeit von Hans Peter Sehring auf Mittwoch vorverlegt und kam in der Turnschule Frankfurt zum Austrag. Um 19.30 Uhr stellten sich Eike Reeg, Manfred Anton, Willi Wedel, Walter Emich und Willi Poth für Ober-Ramstadt, Willi Schäfer, Lothar Knatz, Georg Burandt, Georg Heinz Sehring und Hans Peter Sehring für die Gastgeber dem Kampfgericht. Punktrichter waren H. Schmitt und W. Poth (Ober-Ramstadt), H. Sehring und W. Rudert (TV Langen), Wettkampfleiter: H. Blank aus Dieburg.

Es wurde mit dem Seitpferd-Turnen begonnen und ein Vorsprung von 4,95 Pkt. herausgeholt. Auch das anschließende Turnen an den Ringen ergab ein Plus von 1,20 Pkt., so daß der Vorsprung für die Langener bereits 6,15 Pkt. betrug. Der Pferdsprung brachte für die Mannschaft aus Ober-Ramstadt nur einen unwesentlichen Vorteil von 0,05 Pkt. Als viertes Gerät kam der Barren und nun wurde es spannend, denn zwei Patzer der Langener ließen den Vorsprung auf 1,75 Pkt. zusammenschmelzen. Das Reck-Turnen brachte dann für Langen einen weiteren Zuwachs von 1,90 Pkt., wobei Hans Peter Sehring die vollkommene Übung des Abends turnte. Zum anschließenden Boden-Turnen konnte der TV Langen nur mit vier Turnern antreten, Burandt hatte sich beim Reck-Turnen verletzt, dennoch reichte es mit 189,45 : 185,20 Punkten zum Sieg.

Als stärkste Riege dieser Runde muß die der TGD Ober-Roden angesehen werden. Ihre Siege über Ober-Ramstadt mit 10 und Griesheim mit 30 Punkten Vorsprung lassen aufhorchen. Der Wettkampf zwischen dem TV 1862 Langen und der TGD Ober-Roden am 19. April, voraussichtlich in der neuen Sporthalle der Reichwein-Schule, dürfte daher vorentscheidend sein für die Titelvergabe und verspricht bestimmt interessant zu werden.

B-Klasse Dieburg

TSV Langstadt — Groß-Umstadt		1:2
RW Radheim — FC Raibach		2:2
FSV Münster — Semd		0:2
Groß-Bieberau — Lengfeld		3:3
Nieder-Klingen — Mosbach		3:0
SSG Offenthal — Georgenhausen		1:1
1. Groß-Bieberau	20	61:29 31: 9
2. SG Überau	20	35:28 28:12
3. TSV Lengfeld	21	51:39 28:14
4. Nieder-Klingen	20	38:21 24:16
5. FSV Münster	20	49:28 23:17
6. Langstadt	21	46:48 22:20
7. RW Radheim	20	38:36 21:19
8. FSV Mosbach	20	38:38 20:20
9. SSG Offenthal	20	36:38 20:20
10. Groß-Umstadt	21	32:41 18:24
11. FC Raibach	21	29:64 15:27
12. Georgenhausen	20	23:42 12:28
13 Niederhausen	20	27:67 7:33

Am nächsten Sonntag spielen:

B-Klasse Dieburg: SG Überau — RW Radheim, FC Raibach — TSV Langstadt, Spvgg. Groß-Umstadt — SSC Offenthal, SKG Georgenhausen — TV Nieder-Klingen, FC Niederhausen — TSV Lengfeld, SV Groß-Bieberau — FV Münster.

B-Klasse Offenbach West

SKG Sprendlingen — SG Wiking		7:0
Sparta Bürgel — Tgm. Sprendlingen		4:1
Vfb Offenbach — SV Dreieichenhain		4:1
Zeppelinheim — SV Tempelsee		3:0
1. SKG Sprendlingen	18	69:26 30: 6
2. VfB Offenbach	20	57:26 29:11
3. FT II Oberrad	18	47:36 21:15
4. TSG Neu-Isenburg	19	50:37 21:17
5. SV Tempelsee	19	37:33 20:18
6. SV Dreieichenhain	19	37:34 18:20
7. Tgm. Sprendlingen	19	39:46 18:20
8. SG Götzenhain	19	35:43 16:22
9. Sparta Bürgel	19	41:51 16:22
10. TV Dreieichenhain	19	32:43 14:23
11. TuS Zeppelinheim	19	22:46 12:26
12. SG Wiking	20	17:68 12:28
außer Konkurrenz:		
13. Olympie Frankf.	20	41:70 11:29

Am nächsten Sonntag spielen:

B-Klasse Offenbach West: SG Wiking — Olympie Frankfurt, SV Tempelsee — TSG Neu-Isenburg, Zeppelinheim — SV Dreieichenhain, SKG Sprendlingen — Tgm. Sprendlingen, TV Dreieichenhain — FT II Oberrad, Sparta Bürgel — SG Götzenhain.

Offenthal gegen Georgenhausen nur Unentschieden

SSG Offenthal — SKG Georgenhausen 1:1 (0:1)

In ihrem Heimspiel am Sonntag gelang den Offenthaler Fußballern gegen den Tabellendrittletzten, den SKG Georgenhausen, nur ein mageres 1:1-Unentschieden, das sie erst in der 89. Minute sicherstellen konnten. Aber schon in der ersten Hälfte des Spieles hätten die Offenthaler das Treffen für sich entscheiden können. Als in der 39. Minute die Offenthaler einen Handelfmeter zugesprochen bekamen, nutzte Karach diese Chance nicht. Der Ball traf nur den Pfosten. Kurz nach diesem Elfmeter konnten die Georgenhäuser mit 1:0 in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit hatten die Offenthaler zahlreiche Chnncen, aber erst in der 89. Minute traf Schröder ins Schwarze und erzielte damit das Ausgleichstor.

Offenthal spielte mit: Hain, Weischnur, Gass, Karach, Zeiske, Seibert, Mittelhammer, Gerhardt, Haller, Schröder und Groh.

Die Reservemannschaft der Offenthaler siegte mit 4:2 Toren nach Treffern von Kohl (3) und Schlee. Jakob Schlee wurde dabei für sein 1000. Spiel in Offenthal von dem Abteilungsvorsitzenden Georg Zimmer geehrt. (ha)

Weichselmünde schützte den Danziger Hafen

Nach dem Durchbruch bei Neufähr suchte sich der Strom eine neue Mündung

Früher lag Weichselmünde, wie der Ortsname sagt, direkt an der Mündung der Weichsel. Die heutige sogenannte „Tote Weichsel" war damals noch die Stromweichsel. Nach dem Durchbruch vom 1. Februar 1840 bei Neufähr hatte sich der Fluß eine neue Mündung erzwungen, so versandete die alte Weichselmündung. Die Weichsel schuf sich ein neues Fahrwasser. Das heutige Neufahrwasser und die ihm gegenüberliegende Westerplatte, bei denen die Weichsel heute mündet, entstanden auf angeschwemmten Sandbänken.

Von Weichselmünda aus gelangten alle Schiffe, die zu der alten Hansestadt Danzig segelten, durch den Weichselstrom in die Mottlau und in den Danziger Hafen, der zwischen der Speicherinsel und der heutigen Langen Brücke, also unmittelbar vor den Toren der Stadt, lag. Deshalb war auch die Mündung der Weichsel für die Sicherheit der Stadt von größter Bedeutung. Das haben die Kaufleute in Danzig früh erkannt, und schon die Ordensritter, deren machtvollem Staate die deutsche Stadt seit dem Jahre 1308 eingegliedert war, sollen im Jahre 1396 hier ein hölzernes Blockhaus erbaut haben, um die Hafeneinfahrt gegen Überfälle durch Seeräuber zu schützen.

Als die Hussiten im Jahre 1433 vor Danzig erschienen, zerstörten sie diese Befestigungsanlage an der Weichselmündung. Erst Ende des 15. Jahrhunderts erfolgte ein sorgfältigerer Ausbau. Es war die Zeit, in der die rührige Hansestadt einen gewaltigen Aufschwung ihres Handels erlebte, als ihre Schiffe die vielbegehrten Rohstoffe des Ostens, Holz und Getreide, durch den Sund nach Holland und England, nach Frankreich und Spanien brachten; es war die Zeit, in der die Danziger Kaperschiffe dem mächtigen England Trotz boten und der Danziger Kapitän Paul Benecke vor der Themsemündung Memlings „Jüngstes Gericht", das spätere wertvolle Kleinod der Marienkirche zu Danzig, erbeutete.

Das feste Haus an der Mündung der Weichsel gewann damals für die Danziger Schiffahrt eine doppelte Bedeutung, die es in den folgenden Jahrhunderten behielt. Im Jahre 1482 wurde ein fester Turm erbaut, der die Hafeneinfahrt der Hansestadt sichern sollte, mit einem Leuchtfeuer auf einer Plattform. Wenn nämlich ein Schiff in Sturm und Nacht auf Strand geriet, war seine kostbare Ladung, oft auch die gesamte Besatzung, verloren. Das sogenannte „Strandrecht" ermächtigte die Küstenbevölkerung, die Bergung der Ladung durchzuführen, die oft in Raub ausartete. Dem Volksmunde erhielt der Festungsturm von Weichselmünde den bezeichnenden Namen „Laterne".

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurde das aus Holz errichtete Haus abgerissen und an seiner Stelle ein stark gemauertes, ringförmiges Haus erbaut, der sogenannte „Kranz". Die Festung erhielt Kasematten sowie eine doppelte Batterie und war mit Blockhäusern und Schanzen, die ein Wall umgab, verbunden. Im Jahre 1577 erschien König Stephan Bathory von Polen dreimal, zuletzt mit einem sehr starken Heere, vor der Stadt, um sie zu unterwerfen. Vom westlichen Weichselufer aus ließ er das feste Haus mit starkem Feuer nehmen; aber die tapfere Besatzung ergab sich nicht. Schon drangen polnische Söldner in den zerschossenen Mauerkranz ein, da eilten Danziger Bürgerwehrkompanien herbei und warfen die Angreifer in erbittertem Nahkampf zurück. Nach diesem heldenmütigen und erfolgreichen Widerstand gegen den zahlenmäßig weit überlegenen Feind wurde die Festung, die unter der Beschießung sehr gelitten hatte, vollständig neu ausgebaut. Eine erneute Erweiterung dieser Anlage fand dann in den Jahren 1824—1827 statt, als Gustav Adolf von Schweden Danzigs Neutralität gefährdete. Damals wurde ein weiterer Kranz von fünf Bastionen hinzugefügt und die Fabrikaten das preußische Wappen zu Ehren. Denn die große, traditionsreiche Naturheilmittel „Klosterfrau Melissengeist" entpuppte sich als ein „pharmazeutischer Bestseller". Könige und Fürsten zählten zu den Kunden der Klosterfrau M. C. Martin, die mit Umsicht den Grundstein für ein heute weltumspannendes Unternehmen legte.

Bilck auf das Hafenbekken der Danziger Werft.

Kuriositäten

Roßhaar ist sparsamer

Das Sparprogramm der englischen Regierung Wilson treibt mitunter seltsame Blüten. So wurde jetzt die Füllung des traditionellen „Woolsackes", auf dem der englische Lordkanzler im Oberhaus zu sitzen pflegt, durch schlichtes Roßhaar ersetzt, weil letzteres dauerhafter und damit billiger ist.

Weckeruhren mit Tonband

In New York gibt es jetzt Weckeruhren zu kaufen, in die ein kleines Tonbandgerät eingebaut ist. Die Wecker sind in erster Linie für Handelsvertreter und Personen bestimmt, die oft von zu Hause entfernt sind. Beim Wecken klingt es nicht, sondern das Tonband läßt beispielsweise die Worte ertönen: „I love you! — I love you!" Diese Worte wurden von der zu Hause gebliebenen Gattin auf Tonband aufgenommen.

Hohle Trauringe

Ein Pariser Juweller verkauft Trauringe, die hohl sind. In ihrem Innern können die Eheleute zum Erinnerung einen winzigen Tonbandstreifen aufbewahren, auf dem das „Ja" aufgenommen ist, das sie sich bei der Trauungszeremonie auf dem Standesamt gaben.

„Königlicher Bestseller"

Vor 140 Jahren: Frauen-Karriere im Schatten des Thrones

Maria Clementine Martin, die Gründerin des Welthauses „Klosterfrau" in Köln, errang königliches Lob; nachdem sie während der napoleonischen Kriege auf dem blutigen Schlachtfeld von Waterloo die Sterbenden und Verwundeten pflegte — Jahrzehnte vor dem Wirken Henri Dunants — wurde die ehemalige Novizin des Annuziatenklosters in Cosfeld von König Friedrich Wilhelm III. mit einer Leibrente von 160 Goldtalern ausgezeichnet.

Mit diesem Geld erwarb sie am Kölner Dom ein Haus und begann dort in einem schwarzen, gußeisernen Destillierofen die Produktion des „echten Klosterfrau Melissengeistes". Das Rezept dieses Heilmittels hatte Maria Clementine Martin in der Apotheke der „unbeschuhten Karmeliterinnen" in Brüssel kennengelernt.

Kurze Zeit später — 1829 — erwies das Herrscherhaus in Berlin der mittlerweile populären Klosterfrau erneut seine Gunst: sie erhielt das Königliche Privileg, auf ihren Erzeugnissen und Fabrikaten das preußische Wappen zu führen. Denn die große, traditionsreiche Naturheilmittel „Klosterfrau Melissengeist" entpuppte sich als ein „pharmazeutischer Bestseller". Könige und Fürsten zählten zu den Kunden der Klosterfrau M. C. Martin, die mit Umsicht den Grundstein für ein heute weltumspannendes Unternehmen legte.

Huld und Gunst der Menschen sind vergänglich. Und trotzdem gilt heute — 140 Jahre nach Erteilung des Königlichen Privilegs — „Klosterfrau Melissengeist" als eines der führenden internationalen Arzneimittel in Drogerien und Apotheken. Als hervorragendes Mittel der Ganzheitsmedizin wirkt der Melissengeist vor allem über das Nervensystem ausgleichend auf die Funktion der wichtigsten Organe des Körpers. Seine schmerzlösende, vorbeugende und helfende Wirkung gegen zahlreiche Alltagsbeschwerden unserer hektischen Zeit, wie nervöse Beschwerden von Herz und Magen, Kopfschmerzen und Erschöpfung, wird allgemein geschätzt. Besonders viele junge, moderne Menschen, die im Beruf, im Alltag, bei Sport und Reise topfit bleiben wollen, kennen das zeitlos gültige Rezept dieses uralten Heilmittels und spüren: „Nie war er so wertvoll wie heute ..."

In die Milch muß Nesquik rein!

Mit diesem neuen Packungsbild erscheint das beliebte Milchmixgetränk Nesquik Kakao jetzt in allen Geschäften. Dazu hält Nestlé für alle Kinder — aber auch für die Erwachsenen — also für alle Nesquik-Freunde, eine besondere Überraschung bereit: bunte Trinkbecher in den Farben rot, blau und gelb. Daraus schmeckt Nesquik bestimmt nochmal so gut.

Für die Mutter ist es eine Erleichterung zu wissen, daß sich Nesquik, ob kalt oder warm, so schnell und einfach zubereiten läßt. Einfach Nesquik in den Becher oder in die Tasse geben (zwei gehäufte Kaffeelöffel), warme oder kalte Milch darübergießen, umrühren — schon fertig! Mutter weiß auch, daß ihre Kinder mit Nesquik etwas Gutes bekommen. Besonders bei kaltem Wetter, nach längerem Spielen im Freien, wenn die Kleinen durchgefroren nach Hause kommen, wärmt heiße Milch mit Nesquik rasch wieder auf, erfrischt, stärkt und bringt die „verkühlten" Lebensgeister zurück. Diese altbewährte „Medizin" hilft dem Körper, Abwehrkräfte gegen Erkältungskrankheiten aufzubauen. Denn: Nesquik Kakao enthält Traubenzucker, Leichtlin und die wichtigen Vitamine A, B1 und C.

Ob im Winter oder Sommer, Nesquik ist nicht mehr aus dem „Getränkefahrplan" wegzudenken. Übrigens: wegen seiner Sofortlöslichkeit und der leichten Verdaulichkeit wird Nesquik Kakao von den Kindern nicht nur zu den üblichen Mahlzeiten zum Frühstück oder Abend gewünscht, sondern auch zwischen den Hauptmahlzeiten. Unser Tip: Für Hausfrauen, die einen größeren Haushalt mit mehreren Kindern zu versorgen haben, ist die Familiendose mit 750 Gramm besonders ideal. Mit ihr sparen sie Zeit, denn sie brauchen nicht so oft Nachschub zu holen, und Geld, denn Großpackungen helfen sparen.

Dem Schatzmeister traute keiner

Die Geschichte der Sparbüchse / Zierliche Döschen aus Silberfiligran oder kostbarer Wedgwood-Keramik

In der Biedermeiervitrine meiner Mutter stehen zwei winzige Döschen aus Silberfiligran, die in meiner Kindheit mein ganzes Entzücken waren. In sie hatten nämlich einmal fünf goldene Zehrmarkstücke gepaßt.

In dieser Form war einem Täufling in unserer Familie das Patengeschenk überreicht worden, Grundstock künftigen Reichtums. Schon früh wurden mir damit zwei Dinge gezeigt: Wieviel das Geld wert war und daß man es wert hielt!

Wie sachlich und nüchtern sind dagegen unsere Spardosen, bei denen Fußball und Globus schon als erfreulich originell erscheinen. Die skandinavischen Länder, in ihrem Bestreben, dem Gebrauchsgegenstand Eigenwert durch Schönheit der Form und gutes Material zu geben, liefern die besten Beispiele moderner Sachlichkeit mit schönen Kupferdosen und Heimsparkassen aus farbigem Plexiglas, bei denen der Besitzer das Anwachsen seiner Reichtümer wie das Steigen einer Talsperre beobachten kann. Eine hübsche Anregung zur gemeinsamen Sparsamkeit ist das schwedische Haus, in dem jedes Familienmitglied in einem eigenen Kämmerchen Ersparnisse häufen kann, oder die hölzerne Familie, bei der wohl Vater seinen Spargroschen in Mutters Kopf steckt und umgekehrt, und die Kinder stehen staunend davor und lernen am Exempel.

Wie anders aber die silberne feuervergoldete Rokokokutsche, die, edelsteinverziert einherprunkend, sicherlich keinen Heller, sondern nur Louisdors aufzunehmen hatte. Wie anders die spätrömische Spardose, auf der ein vier vere Romulus beschwörend den Arm hebt. Vielleicht war der Inhalt dazu bestimmt, die Wahlkampagne des Besitzers zu finanzieren.

Durch die Jahrtausende ist gespart worden. Im Libanon sehen die tönernen Spardosen noch heute so aus wie die Vorrats- und Wasserkrüge der Zeit vor Christi Geburt.

Bestimmte Motive tauchen auf der ganzen Erde als Symbol der Sparsamkeit und des wachsenden Reichtums auf. Da sind einmal die Früchte, die bis zum Zerplatzen reifen, da sind die brütenden Hennen und Enten, da ist immer wieder das Schwein, das gemästet wird, in Japan und Skandinavien in der drolligen Version einer Kreuzung zwischen Schwein und Fisch. Da gibt es auch als skurrile Abwandlung des Bezugs es auf ein Gefäß, das sich immer wieder füllt, die Spardosen in der Form einer weiblichen Brust, ganz natürlich als Wochenbettkasse erklärt. Eine andere Gruppe greift die Motive des täglichen und tätigen Lebens auf: Haus und Windmühle, Herd, Kochtopf, Faß, Kanne, Krug und Vase. Und alles das meistens in herrlicher Arbeit, sei es, daß einstige Gefäße, die ihrem Zweck als Trinkbecher oder dergleichen gedient hatten, zu Sparbüchsen durch Schlitz und Schloß gemacht wurden, sei es, daß sie gleich zu diesem Behuf gearbeitet wurden. Silbergetrieben, zisseliert, aus rustikalem Zinn, aus Holz, Leder, Eisen, Blech — alle Zeugen hoher handwerklicher Kunst. Da, wo sie einfach Gefäße sind, ohne daß ihre Form an einen Gebrauchsgegenstand gemahnt, ist oft das Material und die preziöse Kleinheit das Reizvollste, sind bemalte Porzellan- oder Steingutdöschen, sind die feinen Elfenbeinschnitzereien.

Die Gruppe der Spardosen, die aus zerbrechlichem Material gefertigt sind, war meistens zum Zerschlagen bestimmt. So gibt es von einzelnen Arten nur wenige Exemplare, die durch ihre Seltenheit besonderen Wert erhalten. Bei den schöner Delfter Gefäßen allerdings oder der köstlichen Dose aus Wedgwood-Keramik mit weißem Relief auf unverwechselbarem Blau ist der Sparschlitz in einem abnehmbaren Deckel; denn die Besitzer hatten sicher keine Lust, für den kostbaren Inhalt das kostbare Gefäß zu zerschlagen.

Ach, und dann die Mechanismen zum Oeffnen, zum Schließen oder einfach zur Anregung der Spartätigkeit! Da gibt es Neger, denen man Geld auf die Hand legt, und beim Druck auf einen kleinen Hebel fressen sie es auf. Da gibt es Schlösser, die sich nur von seiner Armbrust ins Schwarze der Zielscheibe an einem Baum. Ein spanisches Vorbild steckt die Peseten in die Westentasche, und bei einer Sparspieldose holt sich ein Vogel nach musikalischer Betätigung das Geld aus dem Futternäpfchen.

Welt serlöser geben sich die Tresore mit Nummernwählschlösse und die Schatullen und Truhen, die man schon fast nicht mehr als Spardosen ansprechen kann — obwoh. einige den Sparschlitz haben —, weil sie ein ganzes Vermögen fassen. Da ist eine Zunftspardose mit drei Schlössern und drei verschiedenen Schlüsseln. Die Zunftmitglieder haben ihren Schatzmeisterm offensichtlich nicht recht getraut wenn immer nur drei gleichzeitig an die Kasse konnten. Welcher längst verwehte Skandal mag dahintergesteckt haben? — Da gibt es ein Behältnis, groß wie ein Stalleimer, und schon ohne Geld so schwer, daß es einer gar nicht lupfen kann. Es hat auf dem Henkel, unter dem Henkel und für den doppelten Boden ein Schloß.

Zierlicher geben sich kleine Truhen mit kunstvollen Beschlägen und schönen Intarsien verziert, die sicherlich Schmuck und vielleicht die Haushaltskasse edler Damen enthielten, zierlicher auch Kassetten mit religiösen Motiven, die vielleicht Sparfonds von Kirchen und Klöstern enthielten.

Kurz und amüsant

Eine Enttäuschung

erlebten Diebe, die den Geldschrank eines amerikanischen Bilderhändlers aufbrachen und darin nur einen Dollar fanden. Sie ließen ihn liegen und schrieben dazu: „Uns scheint, Sie müssen sich das Geld noch mühsamer verdienen als wir!"

Die Dunkelheit

haben Diebe schamlos ausgenutzt. Als im Kino in Livorno wie üblich zu Beginn der Vorstellung das Licht ausging, machten sie sich ans Werk und rollten flugs die Teppiche auf. Am Ende der Vorstellung fehlten im Parkett 20 Meter Läufer, den die Diebe unbeachtet fortgetragen haben.

Keinen Ärger

machte der Gefangene Reeves, als er bei seiner Entlassung aus dem Zuchthaus Dartmoor zu hören bekam, er habe aus Versehen zwei Tage zu lang gesessen. Mit einer großzügigen Geste tat er die Geschichte ab und meinte: „Geht in Ordnung. Bei meiner nächsten Strafe können diese zwei Tage angerechnet werden!"

12 public relations/anzeigen

Unkrautfreier Kartoffelbestand ohne großen Aufwand

Im herkömmlichen Kartoffelbau erfordert die Unkrautbekämpfung noch sehr viel Arbeit, Zeit und damit Geld. Hinzu kommt, daß durch häufiges Befahren die Struktur des Bodens nachteilig beeinflußt wird und durch die Arbeitsgeräte Wurzeln, Stolonen, Knollen und Laub beschädigt werden. Diese Beschädigung kann jeder Landwirt machen, wenn er hinter den Arbeitsgeräten über den Acker geht. Viele Praktiker meinen, daß beim Häufeln die Kartoffeln wackeln müssen. Das bedeutet aber, daß hierbei unterirdische Pflanzenorgane abgerissen werden. Pflanzen können aber nur dann ihre höchsten Leistungen erbringen, wenn sie ungestört wachsen.

In nassen Jahren macht sich die mechanische Unkrautbekämpfung ganz besonders unangenehm bemerkbar. Der Boden wird verschmiert, es bleiben große Kluten auf der Oberfläche und häufig kann bei nassem Boden nicht mehr in die Kartoffeln gefahren werden. In solchen Jahren sehen dann viele Kartoffeläcker wie „Christbaumplantagen" aus. Ganz zu schweigen davon, daß durch den Einsatz von Arbeitsgeräten Viruskrankheiten mechanisch übertragen werden und die Verbreitung der Rhizoctonia innerhalb des Bestandes gefördert wird.

Im modernen, rationellen Kartoffelbau stellen sich diese Probleme nicht mehr. Durch den Einsatz des Bodenherbizides Aresin ist die Unkrautbekämpfung im Kartoffelbau grundsätzlich gelöst. In der Zeit vom Zudecken bis kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeltriebe durch den Boden wird das Mittel einmal gespritzt.

Jede weitere Bodenbearbeitung unterbleibt, damit der ausgebrochte Wirkstoff in der obersten Bodenschicht erhalten bleibt und dort das vorhandene oder keimende Unkraut vernichten kann. Durch die Dauerwirkung des Aresin wird auch die ernteerschwerende Spätverunkrautung durch Franzosenkraut, Melde usw verhindert. Bis zur Ernte ist dann der Wirkstoff im Boden abgebaut, so daß jede landwirtschaftliche Kultur nachgebaut werden kann.

Exakte wissenschaftliche Versuche haben eindeutig bewiesen, daß für den Ertrag die Unkrautfreiheit des Bestandes maßgebend ist und nicht, wie oft angenommen wird, die Bodenlockerung. Unter dem Blätterdach des Kartoffelbestandes entwickelt sich von ganz allein die gewünschte Schattengare, die den Boden gar, d. h. locker macht.

Vom „Piepgössel" zum jungen Mann

Ein gutes Zeugnis soll belohnt werden

Imponierend lange Bärte waren vor 60, 70 Jahren noch „knigge-like". An ihren Bärten konnte man sie erkennen — nicht die wilden jungen APO-Leute von heute, sondern die Vertreter des damaligen „Establishment", das Kaisern und Königen mit Würde diente.

Bärte waren geradezu das Symbol der damaligen Zeit, die „ans Rasier-)Messer geliefert" war. Heute kommen die jungen Leute „oben ohne" aus, nämlich ohne Bart, ohne Messer oder Klinge. Sie wollen anders gepflegt sein als ihre Großväter und Urgroßväter, die noch bärtig von Bildern herabblicken. Sie haben ihren eigenen Stil, auch hinsichtlich der Rasur. Und sie sind froh, wenn man ihnen Rasier-Tips gibt.

Das war eigentlich schon vor langer Zeit so — mit Bräuchen, die sich jahrhundertelang erhalten haben. Das Ende des Kindesalters war zum Beispiel stets mit einer zeremoniellen Rasur verbunden. Wer die Schule verließ (er hieß „Piepgössel" oder „Gänseküken"), wurde öffentlich-feierlich rasiert. Erst dann gehörte er zu den Junggesellen.

Diese Rasur war eine Art Ritterschlag. Amtsrichter, Schöffen, Sekretär, Anwalt, Kassierer und Gerichtsdiener machten sie bei brennender Kerze aktenkundig. Der Barbier tat mit einem riesigen Meikelmer voller Schaum seine Schuldigkeit und durfte gehen. Dies geschah im Frühj

50 Jahre amtliche Luftpost in Deutschland

Unsichere Verhältnisse auf den Landwegen führten zu der neuen Einrichtung

Am 6. Februar 1969 jährte sich zum 50. Male der Tag, an dem erstmalig amtliche Postsendungen mit Flugzeugen innerhalb Deutschlands regelmäßig befördert wurden. Als 1919 nach Kriegsende die Erdwegverbindungen zwischen Berlin und Weimar, dem Ort, an dem die Deutsche Nationalversammlung tagte, unsicher waren, wurde beschlossen, die für die Abgeordneten bestimmten Briefsendungen, Akten und Zeitungen von Johannisthal zu fliegen. Die Durchführung lag bei der Deutschen Luftreederei GmbH in Berlin, die kurz zuvor die Erlaubnis erhalten hatte, mit einem ehemaligen Kriegsflugzeug den Postverkehr zu unterhalten. Der ersten Flugverbindung waren eine Reihe von Postbeförderungen in der Luft vorausgegangen. Zum ersten Male in größerer Zahl waren z. B. 1912 Postsendungen von Flugzeugen und Luftschiffen auf den Strecken Bork — Brück — Mannheim — Heidelberg und Frankfurt am Main-Darmstadt und -Wiesbaden befördert worden.

Wie rasch die Luftpost sich ausdehnte, geht aus der Tatsache hervor, daß bereits vom 7. April 1919 an bei allen Postämtern Luftpostsendungen eingeliefert werden konnten. Schon im Oktober jenes Jahres sind auch Luftpostwertzeichen in den Wertstufen 10 Pf und 40 Pf erschienen.

Auch heute gibt es für Luftpostsendungen keine Vorschrift der Verwendung besonderer Luftpostmarken. Luftpostsendungen müssen jedoch die deutliche Angabe „Mit Luftpost" tragen. Klebezettel mit dem Aufdruck „Mit Luftpost — Par Avion" werden von den Postämtern unentgeltlich abgegeben.

Die Zeichnungen der beiden Gedenkmarken berücksichtigen eine dreimotorige Junkers Ju 52, die von den dreißiger Jahren bis Kriegsende hierzulande im Postflug eingesetzt war und später noch in Spanien und Südamerika geflogen wurde, und die vierstrahlige Boeing 707 (gegenwärtig das bevorzugte Flugzeug für die Beförderung von Postsendungen im interkontinentalen Bereich). Beide Zeichnungen sind mit einem Rand wie bei Luftpostumschlägen versehen. Die Entwürfe stammen von dem in Kassel ansässigen Professor Karl Oskar Blase.

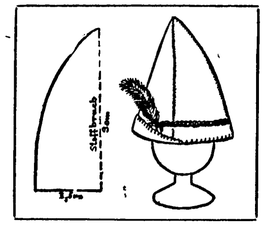
Bei Nennwerten und Unterscheidungsfarben von 20 Pfennig grün und 30 Pf rot übernahm die Berliner Bundesdruckerei die Herstellung im Vierfarben-Offsetverfahren mit 30 Millionen Auflage.

Nordische Gemeinschaftsausgabe

Die skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Island verwiesen am 28. Februar mit gleicher Zeichnung von fünf Wikingerschiffen auf die poetische Zusammengehörigkeit. Der Entwurf geht auf eine Münze zurück, die im Mittelalter in der schwedischen Stadt Birka geprägt worden ist. Nennwerte: Finnland 0,40 FM, Dänemark 80 und 90 Öre, Norwegen 65 und 90 Öre, Schweden 45 und 70 Öre sowie Island 6,50 und 10 Kronen.

Ehrung für Mondfahrer

Ungarns Postverwaltung setzte als erste den amerikanischen Piloten Frank Borman, James Lovell und William Anders anläßlich der Mondumdrehung ein philatelistisches Denkmal in Gestalt eines Blocks zu 10 Forint. Die Zeichnung veranschaulicht Erdkugel und lunare Raketenbahnen. Alexander Legrady lieferte den Entwurf für den mehrfarbigen Rastertiefdruck. Die Auflage beträgt 320 000 gezähnte Stücke und 10 000 ohne Perforation mit Numerierung. Amtlicher Ersttagsumschlag und Sonderstempel in Budapest.

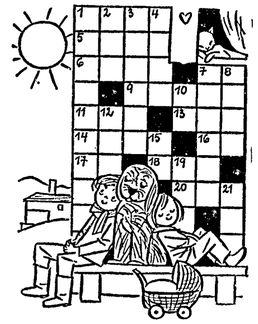


Wir nähen Eierhütchen

Wenn Ihr euch ein bißchen beeilt, könnt Ihr Mutter zum Osterfest mit diesen hübschen Eierhütchen überraschen.

Als Material braucht Ihr Filz oder Tuchreste, dicke Wolle, Perlgarn, Seidenschnur oder Band und kleine Federn.

Zuerst stellt Ihr euch nach der Zeichnung einen kleinen Schnitt her. Für die Hütchen benötigt Ihr 3 nach dem Schnitt zugeschnittene Teile. Legt diese mit der rechten Stoffseite aufeinander und näht sie mit überwendlichen Stichen zusammen. Das so entstandene Hütchen wendet Ihr und umsteckt den unteren Hutrand. Damit die Eier unter dem Hütchen recht lange warm bleiben, häkelt Ihr noch einen kleinen Schnitt her. Für die Hütchen benötigt Ihr 3 nach dem Schnitt zugeschnittene Teile. Legt diese mit der rechten Stoffseite aufeinander und näht sie mit überwendlichen Stichen zusammen. Das so entstandene Hütchen wendet Ihr und umsteckt den unteren Hutrand. Damit die Eier unter dem Hütchen recht lange warm bleiben, häkelt Ihr noch einen kleinen Innenhut, der 1,5 cm kürzer als das Hütchen ist. Nehmt dafür möglichst dicke Wollreste. Beginnt mit einem Luftmaschenring von 5 Luftmaschen. Dahinein häkelt Ihr feste Maschen. In den nächsten Reihen nützt Ihr laufend ein paar feste Maschen zunehmen. Schiebt während der Arbeit den Innenhut immer einmal in das Hütchen, dann seht Ihr am besten, ob er richtig paßt. Seid Ihr mit dem Innenhut fertig, so steckt ihn hinein und näht ihn mit ein paar Stichen fest. Damit unser Hütchen auch echt aussieht, bekommt es noch eine Seidenschnur oder ein Band umgelegt. Außerdem steckt Ihr noch eine kleine Feder an die eine Seite.



Der schlaue Detektiv

Wer war der Täter?

Ein Detektiv wird hinausgeschickt. Während er draußen wartet, wechseln schnell einige Kleidungsstücke ihren Besitzer. Kurt zieht Fritzens Jacke an. Gretel steckt sich Mutters Brosche an. Werner hält Vaters Zigarettenspitze zwischen den Fingern. Mutter hat Gretels Haarspange sichtbar ins Haar gesteckt, und Vater hat Fritzens Armbanduhr angelegt. Nun wird der Detektiv hereingerufen und soll feststellen, wer fremde Sachen trägt und wem sie gehören ... Bei diesem Spiel zeigt sich, wer gut beobachten kann.

Erste Frühlingssonne

Von links nach rechts: 1. Erzählungsart, 5. großer deutscher Fluß, 6. schlechte Empfindung, 7. Ausruf, 9. Hochgebirgstier, 11. Bündnis fürs Leben, 13. griechische Göttin der Verblendung, 14. kostbarer Pelz, 16. persönliches Fürwort, 17. Autokennzeichen der Stadt Burgdorf, 18. Zeitmesser, 20. Bezeichnung für einfarbigen Stoff. — Von oben nach unten: 1. tut allen Lebewesen gut, 2. alter Abschiedsgruß, 3. Musikergruppe im Orchester, 4. Planet, 7. christlicher Feiertag, 8. bewaffnete Macht eines Staates, 10. Abkürzung für „Mittelalter", 12. Futtermittel, 15. steht auf den Türen der Eisenbahnwagen, 19. Teil des Pferdebeines, 21. Nebenfluß der Donau.

Auflösung

Erste Frühlingssonne: 1. Sage, 5. Oder, 6. Ned, 7. oh, 9. Gemse, 11. Ehe, 13. Ate, 14. Nerz, 16. er, 17. BU, 18. Uhr, 20. uni. — Von oben nach unten: 1. Sonntag, 2. ade, 3. Geiger, 4. Erde, 7. Ostern, 8. Heer, 10. MA, 12. Heu, 15. zu, 18. Huf, 21. Inn.

*

Durch Umstellen der Buchstaben des Namens — Fred Label — erfahrt ihr den Lieblingssport des jungen Mannes.

Auflösung: Sein Lieblingssport ist Federball.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

17. Fortsetzung

„So hat Deborah also doch einen neuen Wagen aus Sarne Iersusgeholt"

„Kann sie ihn sich nicht selbst gekauft haben?"

„Wenn es ihr gefarg, ihrem Vater ein Bild zu stehlen, dann vielleicht!" Sie lächelte mir schattenhaft zu. „Sie wäre durchaus fähig dazu. Vor einigen Jahren gab er ihr ein Bild, aber die anderen hütet er grimmig. Es wäre komisch, nicht wahr, wenn er die Bilder alle einer Bildergalerie vermachen würde?"

„Wäre es das?"

Sie blickte die Straße entlang, den Fuß auf das Trittbrett gestellt. Ihr gespannter Körper drückte tiefste Abneigung aus.

„Sie würden nicht sagen, daß sie ein geduldiger Mensch ist, nicht wahr?"

„Wer? Deborah?"

Sie nickte. „Sieben Jahre sind eine lange Zeit. Sie wird natürlich nicht bleiben. Und dann ..."

„Und dann?" Ich beobachtete sie scharf.

Sie lachte hähnisch auf. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten", sagte sie.

Ich wartete, bis sie eingestiegen war. Ich wußte, daß der eben gesprochene Satz nicht so unsinnig war, wie er klang.

Ich sah dem verschwindenden Wagen nach, nahm meine Tasche und ging zur Farm. Es lag eine stille Heiterkeit über der saftigen, grünen Feldern und den Bergen in der Ferne. Nur hatten die Menschen, die hier lebten, keinen Anteil an dieser Heiterkeit. Vielleicht war es zuviel verlangt, daß alles vollkommen war ... Ich erreichte das Farmhaus, stellte meine Tasche in der Halle ab und machte mich auf die Suche nach Marnie. Ich sah Sarne auf einem der Felder, und Deborah befand sich auf dem Patio, wo sie Blumen in eine Vase ordnete. Ich beobachtete sie einen Augenblick. Sie mußte meinen Blick gespürt haben, denn sie drehte sich um und begrüßte mich auf die übliche, kühle Weise, an die ich mich zu gewöhnen begann.

„Wo ist Marnie?" fragte ich.

„Hinter dem Hause in der Sonne. Sarne trug sie nach dem Lunch hinaus. Wir haben heute schon einige Auftritte mit ihr hinter uns."

„Simon und Nina fehlen ihr, wenn sie in der Schule sind."

„Möglich", erwiderte sie gelangweilt und ohne Mitgefühl.

„Schade, daß Marnie sich den Fuß verletzt hat, sonst würde ich sie mitnehmen."

„Wohin wollen Sie?"

„Zur Falken-Klippe, um ein Sonnenbad dort zu nehmen. Es ist zu kalt für einen Strandanzug, eher die Hände und das Gesicht können etwas davon haben", sagte ich lachend.

Sie sah mich halb über die Schulter an.

„Es ist ein ziemlich weiter Weg."

„Oh, ich habe mir Tee mitgenommen und etwas zu essen."

Sie antwortete mir nicht. Ich fühlte mich verabschiedet und begab mich zu Marnie. Während des Verbindens erzählte ich ihr von meiner Arbeit im Krankenhaus. Einmal sagte sie, sie würde später gern Schwester werden. An diesem Nachmittag ließ sie mich nur ungern gehen. Immer wenn ich bei ihr war, brachte sie ihre Mutter ins Gespräch. Ich glaubte, daß sie ahnte, daß Claire etwas zugestoßen war, etwas, das sie am Zurückkommen hindern würde. Nicht, daß sie es aussprach. Marnie verschloß die Dinge in ihrem Herzen. Die Angste des verwirrten Kindes drückten sich lediglich in seinem gelegentlichen Stottern aus, in den umschatteten Augen und den kleinen, empfindsamen Gesten.

Als ich sie endlich verließ, legte sie den Arm um meine Schulter und küßte mich scheu auf die Wange.

„Bringen Sie mir ein paar Muscheln", bat sie leise. „Dort unten sind sie besonders schön."

Ich versprach es und verließ sie.

Ich ging zurück, setzte mich in die Sonne und trank etwas Tee. Dann legte ich mich hin und schloß die Augen.

Ich weiß nicht, wie lange ich so in der Sonne gelegen hatte, aber plötzlich hörte ich etwas, das nicht wie die See klang. Falls im Traum dachte ich: Das sind die Glocken der versunkenen Kirche ... Aber Babette hatte gesagt: „Es sind nicht die Glocken. Es ist Sarne Algard'sau, die weint ..."

Aber es waren Glocken, sie wurden immer lauter. Ihr Klang war wie strömendes Wasser. Wasser ... Ich versuchte die Augen zu öffnen. Auf einmal spürte ich, daß mir kalt war. Mit aller Kraft setzte ich mich auf. Dann erstarrte ich. Glocken, hatte ich gestammt.

Jetzt umsab mich Wasser. Wellen mit weißen Kämmen umbrausten mich. Ich richtete mich auf und sah mich um. Ich war völlig vom Lande abgeschnitten. Selbst der Pfad an den Klippen entlang war unter Wasser. Hinter mir erhob sich der riesige Felsen wie eine unüberwindliche Wand.

Ich entdeckte, daß ich mich an einen Felsbrocken klammerte. Meine Füße waren naß, aber das Wasser hatte mich noch nicht ganz erreicht. Ich stand auf einer winzigen Insel, die mit jeder Minute kleiner wurde.

Ich lehnte am Felsen und starrte aufs Meer. Ich konnte kaum die Augen offenhalten, und meine Glieder waren schwer wie Blei. So mußte es sein, wenn man aus tiefer Betäubung erwachte, aber ich hatte keine Ahnung, warum ich mich so fühlte.

Ich zog die Schuhe aus und kletterte auf die kleine Plattform, die über mir im Felsen war. Vielleicht war ich hier oben sicher. Ich ermannte mich und hielt nach meiner Thermosflasche Ausschau. Ich sah meine Schultertasche draußen auf den starken Wellen tanzen.

Der Himmel war dunkel bewölkt, und ich fror. Ich maß mit den Augen die Entfernung zu den Klippenstufen und wußte, daß ich zu henommen war, um die Entfernung schwimmend zurückzulegen. Ich rief, aber die Wellen übertönten meine Stimme. Außerdem würde jetzt auch niemand hier spazierengehen. Ich blickte auf meine Uhr. Es war beinahe fünf. Ich hatte zwei Stunden geschlafen.

Wer wußte, daß ich hier war? Mrs. Cranmer — aber sie würde erst später nach Hause kommen. Ferry? Sie widmete mir wohl keinen Gedanken. Deborah? Sie konnte je nicht wissen, daß ich nicht ins Herrenhaus zurückgekehrt war — falls sie überhaupt an mich dachte. Gillian? Nein, sie erbeitete. Und Marnie würde vermuten, ich hätte die Muscheln vergessen und wäre direkt nach Reuse gegangen.

Stunden mußten vergehen, ehe jemend auf den Gedanken verfiel, nach mir zu suchen. Stunden ... und die Flut stieg noch immer.

Mein Kopf war schwer. Ich schloß die Augen, lauschte der gleichmäßigen Brandung und betrachtete die Steine und Felsbrocken. Einige von ihnen mußten zu dem versunkenen Dorf gehören. Es war so lange her — gescheh, die sich ertrunken wurde — aber man hatte mir gesagt, daß dies eine Unglücksstelle sei, und jetzt empfand ich es selbst.

Ich ging zurück, setzte mich in die Sonne und trank etwas Tee. Dann legte ich mich hin und schloß die Augen.

Ich weiß nicht, wie lange ich so in der Sonne gelegen hatte, aber plötzlich hörte ich etwas, das nicht wie die See klang. Falls im Traum dachte ich: Das sind die Glocken der versunkenen Kirche ... Aber Babette hatte gesagt: „Es sind nicht die Glocken. Es ist Sarne Algard'sau, die weint ..."

Aber es waren Glocken, sie wurden immer lauter. Ihr Klang war wie strömendes Wasser. Wasser ... Ich versuchte die Augen zu öffnen. Auf einmal spürte ich, daß mir kalt war. Mit aller Kraft setzte ich mich auf. Dann erstarrte ich. Glocken, hatte ich gestammt.

Jetzt umsab mich Wasser. Wellen mit weißen Kämmen umbrausten mich. Ich richtete mich auf und sah mich um. Ich war völlig vom Lande abgeschnitten. Selbst der Pfad an den Klippen entlang war unter Wasser. Hinter mir erhob sich der riesige Felsen wie eine unüberwindliche Wand.

Ich entdeckte, daß ich mich an einen Felsbrocken klammerte. Meine Füße waren naß, aber das Wasser hatte mich noch nicht ganz erreicht. Ich stand auf einer winzigen Insel, die mit jeder Minute kleiner wurde.

Ich lehnte am Felsen und starrte aufs Meer. Ich konnte kaum die Augen offenhalten, und meine Glieder waren schwer wie Blei. So mußte es sein, wenn man aus tiefer Betäubung erwachte, aber ich hatte keine Ahnung, warum ich mich so fühlte.

Ich zog die Schuhe aus und kletterte auf die kleine Plattform, die über mir im Felsen war. Vielleicht war ich hier oben sicher. Ich ermannte mich und hielt nach meiner Thermosflasche Ausschau. Ich sah meine Schultertasche draußen auf den starken Wellen tanzen.

Der Himmel war dunkel bewölkt, und ich fror. Ich maß mit den Augen die Entfernung zu den Klippenstufen und wußte, daß ich zu henommen war, um die Entfernung schwimmend zurückzulegen. Ich rief, aber die Wellen übertönten meine Stimme. Außerdem würde jetzt auch niemand hier spazierengehen. Ich blickte auf meine Uhr. Es war beinahe fünf. Ich hatte zwei Stunden geschlafen.

Wer wußte, daß ich hier war? Mrs. Cranmer — aber sie würde erst später nach Hause kommen. Ferry? Sie widmete mir wohl keinen Gedanken. Deborah? Sie konnte je nicht wissen, daß ich nicht ins Herrenheus zurückgekehrt war — falls sie überhe

Höcherl rät zur Erhöhung der Ferkelproduktion

Mit rund 19 Millionen Stück ist, wie das Bundesernährungsministerium mit der Auswertung der Sommer-Viehzählung bekanntgibt, der für diesa Jahreszeit höchste Schweinebestand der Nachkriegszeit ausgewiesen worden. Im Wirtschaftsjahr 1968/69, das am 1. Juli begann, werden etwas über 27 Millionen Schweine schlachtreif, im Vorjahr waren es knapp 27 Millionen. Dabei ist im 2. Halbjahr 1968 noch ein deutlicher Vorsprung gegenüber der gleichen Vorjahreszeit zu erwarten, während die Schlachtungen in der 1. Hälfte 1969 zunehmend unter das Vorjahrsniveau sinken werden.

Insgesamt übertraf der Schweinebestand Anfang Juni 1968 das Vorjahresniveau um 4,8 Prozent. Im Vergleich zur Märzzählung ergab sich aber einigegen der sonst üblichen Entwicklung bereits ein Rückgang um 250 000 Stück oder 1,3 Prozent. Die für die künftige Entwicklung des Schweinebestandes ausschlaggebenda Zahl der trächtigen Sauen war mit 1,18 Millionen Stück um 1,6 Prozent kleiner als vor einem Jahr.

An Ferkeln wurden mit 5,28 Millionen Stück 1,2 Prozent, an Läufern mit 9,53 Millionen Stück 8,0 Prozent und an Schlacht- und Mastschweinen mit 2,28 Millionen 13,1 Prozent mehr gezählt als 12 Monate zuvor.

Schweinefleisch dürfte im Vergleich zu früheren Jahren preiswert für den Verbraucher bleiben. Im vergangenen Wirtschaftsjahr gab er dafür im Schnitt 4,3 Prozent weniger Geld aus als im Vorjahr. Die verarbeitenden Betriebe kauften das Schweinefleisch um 10 Prozent billiger ein. Im letzten vor der Zählung liegenden Vierteljahr hat sich die Verarbeitungsspanne deutlich eingeengt. 1968/69 dürften die Geldausgaben für Schweinefleisch in der Marktstufe im Vergleich zum Vorjahr zunehmen.

Die deutsche Landwirtschaft sollte deshalb nach Ansicht des Bundesernährungsministeriums die Ferkelproduktion erhöhen, wenn sie

Zahl der trächtigen Sauen war rückläufig

nicht im kommenden Jahr bei für sie günstigeren Preisen Marktanteile an ausländische Lieferanten verlieren will.

*

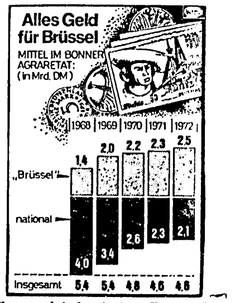
Bundesernährungsminister Höcherls neues Agrarprogramm bricht mit dem früheren Grundsatz, möglichst viele Menschen in der Landwirtschaft zu halten. Denn dieser Grundsatz geriet immer mehr in Widerspruch zu dem Ziel, die landwirtschaftliche Einkommens- und Soziallage an die in der übrigen Wirtschaft anzupassen. Dafür sollen Maßnahmen in den Vordergrund treten, die allen denjenigen, die aus der Landwirtschaft ausscheiden wollen, entsprechende Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft zu bieten versprechen.

Damit mündet die Agrarstrukturpolitik mehr und mehr in eine Politik der gesamtwirtschaftlichen Erschließung ländlicher Gebiete. Ein solcher Prozeß muß Reichweite und Ziele herkömmlicher Agrarpolitik und ihre Gesichtspunkte überfordern. Für einen reibungslosen Verlauf ist es unerläßlich, die agrarstrukturellen Aufgaben mit kulturpolitischen, sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu koppeln.

Regional ergeben sich daher erhebliche Unterschiede in den Maßnahmekombinationen. Die gesamtwirtschaftliche Betrachtungsweise verlangt für die Lösung bestimmter Probleme eines Gebietes besonders ausgerichteto Maßnahmen, die sich den landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, der Marktstruktur sowie der Situation außerlandwirtschaftlicher Alternativen und dem Stand der Infrastruktur exakt anpassen.

EWG-Rapsernte abgesetzt

Die EWG-Ernte aus Raps und Rübsamen im Wirtschaftsjahr 1967/68 in Höhe von 549 000 t (Bundesrepublik 124 000 t) ist vollständig abgesetzt worden. 479 259 t wurden von den Oelmühlen in der Gemeinschaft übernommen, der Rest wurde exportiert.



Wenn es bei den jetzigen Voranschlägen bleibt, wird in Zukunft für die notwendigen Strukturmaßnahmen in der deutschen Landwirtschaft nur noch wenig Geld zur Verfügung stehen. Wie unser Schaubild zeigt, erfordern nämlich die Kosten der Brüsseler Marktordnungen immer höhere Finanzmittel. Da der Agraretat des Bundes infolge der Haushaltsschwierigkeiten begrenzt sein soll, müssen die für die nationale Agrarpolitik verbleibenden Mittel zwangsläufig kleiner werden. Der agrarpolitische Spielraum des Bundes wird also eingeengt. Um eine solche Entwicklung zu vermeiden, sollen die Ausgaben für Brüssel nach dem Vorschlag von Bundesernährungsminister Höcherl künftig eingeschränkt werden. Andernfalls könnte die Situation eintreten, daß die deutschen Steuerzahler künftig nur noch die Agrarüberschüsse der französischen und italienischen Bauern finanzieren würden.

472 549 Bauern beziehen Altersgeld

Die Heilfürsorge für Landwirte erheblich verbessert

Die Zahl der Altersgeldbezieher in der Landwirtschaft ist im 1. Halbjahr 1968 um rund 6000 auf 472 549 gestiegen, die Zahl der altersgeldberechtigten mithelfenden Familienangehörigen um 1200 auf 33 475. In der Vergleichszeit 1967 betrug der Zuwachs noch 10 000 bzw. 5000.

Während die Neuzugänga abnahmen, wurde in der Heilfürsorge dia Leistung gesteigert. Im ersten Halbjahr 1968 bewilligten die landwirtschaftlichen Alterskassen 5025 (1967 = 3297) Kuren und sonstige stationära Heilbehandlungen. In 4947 Fällen wurden ferner Einzelmaßnahmen (1967 = 2807) durchgeführt. Auch der Einsatz von Ersatzkräften anstelle der Gewährung des Ersatzgeldes hat stark zugenommen: Im 1. Halbjahr 1968 1001 und 1967 201 Fälle.

Die Gesamtausgaben der mit erheblichen Bundesmitteln geförderten landwirtschaftlichen Ersatzkassen waren im 1. Halbjahr 1968 mit 385,4 Mill. DM um rund 10 Mill. DM höher als in der Vergleichszeit 1087. Die Beitragseinnahmen gingen im 1. Halbjahr um 4,2 Mill. DM zurück.

Von den Insgesamt 848 165 landwirtschaftlichen Unternehmern im Sinne des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte waren am 30. 6. 1968 764 372 (770 809) beitragspflichtig. Gleichzeitig waren 14 544 (11 282) landwirtschaftliche Unternehmer freiwillig weiterversichert.

Die Kurzgeschichte:

Unfallfrei im Winter

Die Landschaft zeigte das strahlendste Weiß ihres Lebens: Über Nacht hatte es geschneit. Obwohl das Gesamtbild rein optisch eine glatte Versuchung für jeden Farbfilmamateur war, zeigte sich Herr Fabian jedoch allergisch gegen das ganze. Denn Herrn Fabians Auto war wie ein Geschenkpaket über und über in weiße Watte eingepackt.

Beim Freischaufeln traf er Herrn Giese.

„Dieser Winter!" spulte er sich seinen Kummer von der Seele. „Als Mensch finde ich ihn ja recht malerisch, aber als Autofahrer finde ich ihn schlichtweg bäh. Wo man hinsieht: Unfälle, Unfälle, Unfälle. Wie kommen Sie denn so als Autofahrer durch den Winter?"

„Ich hatte noch nie einen Unfall", sagte Herr Giese.

„Da staune ich echt", gestand Herr Fabian bewundernd. „Und was, bitte, tun Sie, um unfallfrei durch den Winter zu kommen?"

„Erstens", zählte Herr Giese auf, „lasse ich mir vor Einbruch des Winters Spikes an die Räder machen."

„Ich doch auch. Und trotzdem . . ."

„Zweitens", fuhr Herr Giese fort, „befestige ich um die Spikes zusätzlich Schneeketten."

„Wem sagen Sie das, mein Lieber?"

„Drittens fahre ich den Wagen in die nächsta Autowerkstatt und lasse ihn mit Bodenschutz ausstatten."

„Das ist auch mir nichts Neues."

„Viertens habe ich im Auto ein Abschleppseil, dessen Qualität sogar reife Bergsteiger begeistern würde."

„Das besitze ich ebenfalls."

„Fünftens führe ich im Kofferraum zehn Pfund Sand für Streuzwecke mit, ferner einen Verbandskasten, drei warme Decken und eine Flasche Cognac. All dies kann unter Umständen entscheidend sein."

„Gewiß, gewiß", sagte Herr Fabian angewidert. „All das tue ich auch, und all das weiß ich auch. Und trotzdem passiert mir immer wieder etwas. Oder haben Sie da noch einen Geheimtip?"

„O ja", fiel Herr Giese plötzlich ein. „Sechstens."

„Sechstens?"

„Nachdem ich all das mit meinem Wagen getan habe, stelle ich ihn sechstens in die Garage und fahre mit der Eisenbahn."

Wir erweitern unseren Betrieb und suchen zum alsbaldigen Eintritt

Möbelverkäufer

mit Erfahrungen als Dekorateur

außerdem

Schreiner

für den Lager- u. Kundendienst

Es sollen sich nur Bewerber, die an einem dauerhaften Arbeitsverhältnis interessiert sind, vorstellen bei

möbelhof darmstadt

Frankfurter Landstraße 7

Für einen unserer Kunden suchen wir zum sofortigen Antritt eine weibliche

Bürokraft

mit guten Steno-, Schreibmaschine- u. Buchhaltungskenntnissen, oder eine

Stenotypistin

die mit allen anderen Büroarbeiten vertraut ist, als

Alleinkraft

für selbst. Arbeiten — wie Angebote, Korrespondenz, Kartei, Buchhaltung. Das Alter spielt keine Rolle. Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit sind dagegen absolut erforderlich.

Das Büro befindet sich in Dreieichenhain. Geboten wird eine verantwortungsvolle Tätigkeit, ein angenehmer Arbeitsplatz und gute Bezahlung.

Schriftliche Bewerbungen oder telefonische Anfragen richten Sie bitte an: L. Wylezol-Werbung, 605 Offenbach/M, Waldstraße 114, Telefon (08 11) 65 18 14

Kopfweh

Narualgien und Wetterfühligkeit bekämpft Togal rasch und zuverlässig. Togal bringt die quälenden Schmarzen zum Abklingen und entspannt auch das Nerven- und Gefäßsystam. Die prompte u. intensive Wirkung wird Sie angenehm überraschen. Sie fühlen sich bald wiedar frisch und leistungsfähig. In den kritischen Tagen der Frau erleichtert Togal den natürlichen Ablauf. Seit Jahrzahnten bewährt — gut verträglich — keina Gewöhnung. In allan Apothekan.

Togal

3. Frühjahrs-Ausstellung

Offenbach, 22. bis 30. März 1969

In der Stadthalle und 7 Leichtbauhallen täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet

ofa

Die freundliche Verbraucher-Ausstellung für jedermann

Sonderschauen: Halle des Handwerks, Blumen, Pilze, Wohnwagen. Stündliche Vorführung der Weltsensation „Tanzende Fontänen"

Das ist die Sensation!

1 Waggon Import-Auto-Reifen eingetroffen!

Ia Qualität, Garantie bis zum letzten Millimeter

EINMALIGE PREISE

5.50 x 12	30,54	(Kadett)
6.00 x 12	36,03	(Kadett)
5.60 x 13	32,83	(Ford 12M und 15M)
5.90 x 13	36,49	(Opel Rekord, Ford 17M)
6.40 x 13	42,85	(Opel Rekord C, Ford 20M)
5.60 x 15	33,32	(VW-Käfer)
6.00 x 15	38,89	(VW 1600)

Benzin 51,9 - Super 56,9

Unsere Tankstelle ist auch am Sonntag geöffnet

Dröll Langen, Am Bahnhof

Wir suchen

1 Schreibkraft (Steno nicht nötig)

1 jg. Industrie- u. Exportkaufmann

möglichst mit Sprachkenntnissen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Gehaltswünschen etc. erbeten an

DESCO Langen, Pittlerstraße 48, Telefon 77 57 / 58

Suche

für sofort oder später

4-5 Zi.-Wohnung

Angebote erb. unt. Off.-Nr. 441 a. d. LZ

Suche für sofort oder später

MÖBLIERTE DOPPELZIMMER EINZELZIMMER, auch **LEERZIMMER**

für ledige Herren.

Angebote erbeten an:

Otto Gebhardt

Egelsbach - Jahnstraße 5

Telefon 2 33 10

Anwaltsgehilfin oder Stenotypistin

gesucht. Evtl. Halbtagsbeschäftigung.

Barth und Bein

RECHTSANWÄLTE

Langen, Bahnstraße 60, Tel. 23768

Schraubstöcke, 3,50 p. kg, gebr. **Schweißgeräte,** el., 5 Stuf., 148,-.

Rosenkranz, Darmst. Im Gülerbahnhof

Flora-Torf
Super-Manural
Thomaskali
Thomasmehl
Blaukorn
Düngekalk

Gg. Keim Söhne oHG

Annastraße 18

Telefon 22109

Wir suchen für unseren neuen Betrieb

Hilfskräfte

für den Fotolabor-Betrieb

Es sind leichte Arbeiten mit der Möglichkeit zur Einarbeitung an den Fachgeräten. Gute Bezahlung und ein moderner Betrieb erwartet Sie.

»GAMMA«

Kopieranstalt - Lehr + Gnass KG

6079 Buchschlag, In der Luxhohl 5

Telefon 61955

Bargeld

Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag

NAGLER-FINANZIERUNGEN

Abteilung Kreditvermittlung

Offenbach, Frankfurter Straße 50 Telefon 88 20 09

SIMCA 1100 Technik statt Blech

Schon für 5794 DM inkl. MwSt.

Testwoche mit SIMCA-Schau

Testen und gewinnen Sie das 19-Sterne-Auto

Das 19-Sterne-Auto erwartet Sie zur Testfahrt! Prüfen Sie die 19 technischen Vorzüge des Simca 1100 an Ort und Stelle. Und gewinnen Sie ganz nebenbei: Jeder Testfahrer nimmt automatisch an der Verlosung eines Simca 1100 teil.

SIMCA

Testwoche verlängert bis 29. 3. 1969

Auto-Kuhrfeldt KG

Simca - Vertragshändler

6070 Langen, Pittlerstr., Am weißen Stein, Telefon 23 784

Wir suchen zum baldigen Eintritt junge, strebsame

Kfz.-Motoren- und Baumaschinenmechaniker

mit überdurchschnittlichen Kenntnissen in Hydraulik, Fahrzeugelektrik und Verbrennungsmotoren für die Betreuung unserer CLARK-Gabelstapler.

Bei entsprechender Eignung und Schulung in unserem Stammwerk kann auch eine Übernahme als

Kundendienstmechaniker

für den Großraum Frankfurt — Aisfeld — Karlsruhe erfolgen.

Diese Aufgabe umfaßt ein weitgehend selbständiges und verantwortungsbewußtes Arbeiten.

Bei eventuellem Wohnungswechsel sind wir selbstverständlich bei der Wohnungsuche behilflich und vergüten die entstehenden Umzugsspeditionskosten.

Neben absoluten Spitzenlöhnen bieten wir vorzügliche soziale Leistungen.

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbung an unsere Niederlassung in Langen zu richten.

CLARK

CLARK Maschinenfabrik GmbH

Niederlassung Südwest

607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

Gewinnauslosung im Prämiensparen am 10. 3. 1969

Sparmonat Februar 1969

382 Gewinne entfallen auf folgende Losnummern unserer Sparer:

102 037	n 4499 205	n 4500 293	n 4505 793	n 4507 865
102 065	237	393	n 4506 037	893
102 064	265	465	793	993
102 093	293	493	837	n 4508 037
102 181	393	593	865	065
102 193	437	837	893	093
102 237	465	n 4501 037	993	193
102 265	493	065	n 4507 293	237
102 277	593	n 4504 037	393	265
102 293	793	065	593	437
n 4499 065	805	593	637	465
093	n 4500 037	837	693	493
193	065	n 4505 593	793	593
200	093	037	837	h 9379 437

und weitere 312 Gewinne mit der Endziffer der Los-Nr. 9

Unser Außendienst berät Sie in allen Sparformen, auch 312-DM-Gesetz. Wöchentliche Abholung auch kleinster Sparbeträge!

Bezirkssparkasse Langen

Zweigstellen: Buchschlag, Dietzenbach, Dietzenbach-Steinberg, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen-Oberlinden, Langen-West, Neu-Isenburg-Hugenottenallee, Neu-Isenburg-Wilhelmstraße, Neu-Isenburg-Bahnhofstraße, Neu-Isenburg-Gravenbruch, Offenthal, Sprendlingen. 2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten!

Autoschlosser Autoelektriker

STELLT EIN:

Auto-Kuhrfeldt KG

Simca-Vertragshändler

Auto-Elektrik

6070 Langen, Pittlerstraße / Am weißen Stein, Telefon 23784

Sekretärin in Frankfurt

Halbtags- oder Ganztagskraft

Der Landfrauenverband Hessen-Nassau sucht für seine Geschäftsführerin eine Sekretärin. Interessante Tätigkeit, gut. Arbeitsklima, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen unter Off.-Nr. 502 an die Anzeigen-Abt. der Langener Zeitung.

INSERIEREN bringt Gewinn!

Fachverkäufer(in) Gemüse/Obst

für unsere neue Obst-Gemüse-Abteilung im **Beatex-Markt Buchschlag** gesucht. Sie werden von uns eingearbeitet.

Jean Seeger, Obst- und Gemüsegroßhandlung

61 Darmstadt, Viktoriastraße 32, Telefon 0 61 51 / 7 30 29

Wir suchen

Packer / Lagerarbeiter

Gute Bezahlung und soziale Vergünstigungen sind bei uns selbstverständlich.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH

Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse

6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 66555

...am besten DUPOL Rubbermaid

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernstine Schweinhardt

geb. Schmidt

im Alter von 77 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Familie Heinrich Schweinhardt
Frau Lisa Pfeiffer geb. Schmidt
Familie Adam Schmidt

Langen, den 22. März 1969
Schafgasse 7

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. März 1969, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Heute abend findet um 20 Uhr in unserem Clubhaus eine **erweiterte Vorstands- u. Spielausschußsitzung** statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1869 e.V. Langen

Abt. Gesang
Am Donnerstag, dem 27. März **Singstunde** für Kinder-, Frauen- und Männerchor um 19.30 Uhr in der Westendhalle. Generalprobe f. Samstag, 29. 3.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung
mit Abteilungsleitern findet am 31. 3. 1969 um 20.00 Uhr in der Turnhalle statt.

Für Bastler
Rohleisten aller Art, Umleimer, Zierleisten, mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr
FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38

JAMES-BOND-Woche
HARRY SALTZMAN
UT-FILMBÜHNE
Langen, Telefon 2 9131
Dienstag 20.30 Uhr - James Bond 007
Goldfinger
Mittwoch 20.30 Uhr - James-Bond-Welle
Feuerball
Donnerstag 20.30 Uhr - James Bond 007
jagt Dr. No

Elektroherd
zu verkaufen.
Telefon 71031

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Wenn es soweit ist,
dann sieht euch bald fest: Man geht frühzeitig zu uns und bespricht die Ausführung der Verlobungskarten
Buchdruckerei
Kühn KG.

Wir suchen für einen Angestellten
ein möbl. Zimmer
mögl. mit fl. Wasser
ab 1. April 1969.
DESCO
Deutsche Schuhmaschinen & Co.
Pittlerstraße 46

Advocaat Eierlikör aus frischen Eiern 1/1 **4,78**
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

Spezialgebiet: Hypotheken
I., II., III. Hypoth. - I. ab 6% - II. ab 4,5% Zs. jährl. - Bsp. Hyp. - Sofortdarl. - Zwi.-Finanz. - langfr. Gewerbe- u. Industrie- Darl. - Kaufdarl. f. Bauplätze - Hyp.-Umschuldungen - schnelle Auszahlung.
G. KÜCHLER KG, Frankfurt/Main
Gartenstraße 121 Tel.: 0611/611014, 613086

Dr. med. G. Hanke
Annastraße 2
Praxis geschlossen
vom 27. März bis 5. April 1969
Sprechstundenbeginn am 8. April 1969
Vertretung: Dr. Göde, Dr. Greifenstein, Dr. Heinz Hancke, Dr. Kober. Dr. Otto
Hausbesuche bitte in dringenden Fällen bis 9 Uhr bestellen.

FISCH-RATH
Langen - Wassergasse 7 - Walter-Rietig-Str. 18 - Tel. 2 21 76
Besonders preiswert!
Dän. Seelachsfilet, best. Qual. 500g nur 1,18
Für das Osterfest Vorbestellungen in erbeten. Wild, frisches Geflügel, See- u. Flußfische vorrätig.
Stallhasen

Lilli
Tel. 2 21 12
Dienstag und Mittwoch je 20.30 Uhr
Kommissar,
Sie riskieren zuviel
Ein Coup gegen die Unterwelt. Kripo-Chef als Gangster-Gorilla.
Donnerstag 20.30 Uhr Auslese
Der Höhepunkt der harten Western-Welle. **Guiliano Gemma** — eiskalt und clever in:
»TAMPEKO«
ein CinemaScope-Farbfilm

Unsere SILKA hat ein Schwesterchen
Monika
geb. am 21. März 1969.
Gudrun Wöhlermann, geb. Lauber
Hans-Georg Wöhlermann
Langen, Im Ginsterbusch 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.
Peter und Dagmar Liebig
Langen,
Peter-Müller-Straße 16 Bleichstraße 3

Echtes Leder
macht unsere Kleidung so modisch und wertvoll.
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Firm., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

SIMCA 1000
40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h (heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Gürtelreifen.
Schon für 4884 DM (inkl. MwSt.)
Testen Sie ihn auf einer Probefahrt
Technik statt Blech

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- u. Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784
SIMCA

Lichtburg
Tel. 22209
Der neueste und härteste Film über ROCKER-BANDEN.
MOTOR-PSYCHO
(Wie wilde Hengste)
Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Ausleseprogramm, Do. 16.30, 20.30 Uhr
Glanzvolle Namen in einem glanzvollen Film.
CAPRIOLEN
Marianne Hoppe, Gustav Grundgens, Fita Benkhoff, Volker v. Collande

Saubere, ehrliche **Frau**
zur Betreuung einer Kranken (nicht bettlägerig) montags bis freitags für einige Std. täglich gesucht.
Krüger, Sofienstr. 37
Tel. 21363 ab 17 Uhr

Auszieheinlagen Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Gebrauchter **AEG-Elektr.-Herd**
billig abzugeben.
Egelsbach
Aug.-Bebel-Str. 7

Konfirm.-Anzug
Gr. 38, anthrazit, einmal getragen, zu verk.
Elger, Forstring 5

Fast neuer komb.
Kleiderschrank
2 m, billig abzugeben.
Telefon 21857

Kompl. Küche
Gasherd- u. Beistellherd, sowie
Zimmerbüfett
billigst abzugeben.
Off.-Nr. 442 an die LZ

2500,— DM
Opel Rekord B
Bj. 66, garant. unfallfrei, 1,7 ltr., Einzelsitze, Radio, Fußmatt., TÜV 1970. Anfragen:
Langen, Tel. 71453
täglich ab 18 Uhr.

Zuverl. Putzhilfe
für ca. 3 Monate nach Oberlinden gesucht.
Stundenlohn DM 4,-.
Tel. 72424 nach 18.00

Zur Aushilfe (wegen Krankheit) sucht engl. 2-Personen-Haushalt, sehr gepflegt,
Hilfe
mögl. täglich einige Stunden vormittags.
Miss Schäfer
Oberlinden
Forstring 156
Telefon 7 12 57

Wer erteilt
Nachhilfe
an einen 14jährigen Schüler in Egelsbach?
Telefon 7 24 17

Der OTTO VERSAND Hamburg bietet
Hausfrauen
durch nebenberufliche Mitarbeit lohnenden Nebenverdienst.
Interessenten schreiben bitte an den
OTTO VERSAND
2000 Hamburg 1
Postfach
Abt. AB/6029

Putzhilfe
für einen Vormittag wöchentlich gesucht.
Birken
Am Steinberg 17
Telefon 2 15 32

Komplettes
Schlafzimmer
eiche mit nußbaum, günstig zu verkaufen.
Kusch
Südl. Ringstr. 159

2-Zi.-Wohnung
70 qm, Kü., Bad, ZH, überd. Balkon, Garten zu vermieten.
Telefon 6 10 01
Nebenstelle 14

Gesucht möglichst per sofort
möbl. 2-Zimmer-Wohnung
für kinderl. Ehepaar im Raum Langen
Off.-Nr. 439 an die LZ

2 Leerzimmer
m. Kochgelegenheit u. Badbenutzung zu vermieten.
Off.-Nr. 438 an die LZ

1 Zimmer, Küche
Bad, mit Heizung zu vermieten.
Off.-Nr. 437 an die LZ

Für alleinstch. Dame
2 schöne Räume
(Zimmer und Küche) Bad und Heizung, zu vermieten.
Off.-Nr. 444 an die LZ

Wir möchten ein
Haus auf Rentenbasis
kaufen. Bitte schreiben Sie uns unter
Off.-Nr. 443 an die LZ

Bauerwartungsland
am Steinberg oder am neuen Wald nur von Privat zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr 301 an die LZ erbeten

Konstrukteure f. Vorrichtungen, Werkzeuge u. Sondermaschinen als freie, nebenberufliche **Mitarbeiter** gesucht.
Ing.-Büro
W. A. Allmann
609 Rüsselsheim
Jakob-Sittmann-Straße 27, Tel. 65012

Berliner Familie,
nach Langen übergesiedelt, sucht
zuverl. Hilfe
für Hausarbeiten von Mo. bis Fr. v. 9.00 bis 15.00 Uhr. Gute Bedingungen -für Sie, wenn Sie Interesse haben an einer längeren angenehmen Zusammenarbeit.
Telefon 7 12 22

Für alle, die beim Bausparen noch etwas geschenkt haben wollen. Letzter Termin: 31. März.
Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert!
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Theo Müller,
6078 Neuisenburg,
Hugenottenallee 125,
Telefon (0 61 02) 41 13
Die Bausparkasse der Sparkassen
Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

BALKON-TERRASSEN ÜBERDACHUNGEN
VORDÄCHER · TRENNWÄNDE GELÄNDERVERKLEIDUNGEN
aus Sicherheits-Glas oder Polyester - Kupfer
Komplett in jeder Ausführung u. Größe mit Garantie
Vorführmöglichkeit in Kamerbom aus Kupfer oder Alu
Kurt Hirschfeld KG · 6000 Frankfurt/Main
Kostenlose Information von
U. Weissmantel, 607 Langen, Hügelstr. 33, Tel. 0 61 03 / 2 32 86

BEKANNTMACHUNG!
Die Apotheke Münch/Hacke
Langen/Hessen, Darmstädter Straße 2
wird zum 1. April 1969 geschlossen.
Nach erfolgtem Neubau wird die Apotheke unter neuer Leitung wieder eröffnet. Wir danken für die jahrzehntelange Treue unserer Kunden!
Bei unserem Fortzug von Langen wird der Abschied von vielen gewachsenen Bindungen sehr schwer werden.
Apotheker Erich Hacke und Frau Mathilde geb. Münch und Gesine Hacke

Inserieren bringt Gewinn

RESTE in Frühjahrs- und Sommerstoffen neu eingetroffen!
Verkaufstag: Donnerstag, den 27. März 1969, von 9 bis 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Zum Lämmchen", Schalgasse 29 (Saal)
Achtung neues Lokal
ZUM BEISPIEL:

Rockrest Wollgeorgette . .	ca. DM 5,00	**Hemdenpopeline-Rest** für 1 Herrenhemd, 1/1 Arm . . .	ca. DM 2,95
Tricel-Seide für 1 Damenkleid .	ca. DM 9,80	**Schlafanzugstoff** Popeline, ca. 5 m	ca. DM 6,85
Schürzendrucke für 1 Damenträgerschürze . .	ca. DM 1,95	**Batist,** bedruckt für 1 Kinderkleid .	ca. DM 1,60
Kleiderdruck-Leinen für 1 Damenkleid .	ca. DM 4,50	**Trevira-Übergardinen** bedruckt, 120 breit , p. m	ca. DM 3,60

usw.
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA - Spezialgeschäft für Reste
Grete Frilsch, Marktheidenfeld/Main

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7 · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten) Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl 5½ % Mehrwertsteuer) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg Druck u Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Flm., Darmstädter Straße 20. Telef 27 45.

Nr. 25 — Freitag, den 28. März 1969 — 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Gigantisches Straßenbauprogramm

Der Bundestag hat am Mittwoch den Einzeletat des Bundesverkehrsministeriums gegen die Stimmen der FDP in zweiter Lesung gebilligt. Nach etwa vierstündiger Debatte stimmte das Plenum dem Etatansatz zu, der mit 9,082 Milliarden DM die drittgrößte Position des Haushalts ist.

Vorher hatte Bundesverkehrsminister Georg Leber vor dem Bundestag ein gigantisches Straßenbauprogramm erläutert. In den Jahren 1971 bis 1985 soll das Fernstraßennetz der Bundesrepublik nach den Ausführungen des Ministers um 8500 Kilometer moderner Fernstraßen, die sich nur unwesentlich von Autobahnen unterscheiden, wachsen. Dabei werde der zusätzliche Bedarf an vier- und sechsspurigen Autobahnen auf 5700 Kilometer geschätzt.

Der neue Ausbauplan soll in drei Fünfjahresabschnitte gegliedert werden. Leber betonte, daß bei dieser Planung von der jetzt bestehenden fünfzigprozentigen Zweckbindung des auf den Kraftfahrzeugverkehr entfallenden Anteils der Mineralölsteuer für den Straßenbau ausgegangen werde. Von 1971 bis 1985 würden auf diese Weise Mittel in Höhe von 93 Milliarden DM bereitstehen, von denen etwa 72 Milliarden DM auf Investitionsmittel entfielen.

Der Minister gab zu erkennen, daß weitergehende Beschränkungen des schweren Lastwagenverkehrs in Ballungsgebieten und zu Spitzenverkehrszeiten gegenwärtig nicht aktuell sind. Außerdem verwies Leber auf die in Kraft getretenen Verordnungen, die schädlichen Kraftfahrzeugabgase vermindern sollen und das Mitführen von Warndreiecken und Warnleuchten sowie den zusätzlichen Einbau einer Warnblinkanlage obligatorisch machen.

Meeresgrund ohne Militär?

Schon im ersten Anlauf stoßen die Genfer Verhandlungen zwischen Moskau u. Washington auf Schwierigkeiten. Denn die Diskussion über einen „Meeresboden-Vertrag", mit dem das Gespräch begonnen hat, läßt die gegensätzlichen Positionen der UdSSR und der USA von vornherein erkennen. Gewiß würde es keine der beiden Weltmächte ein Opfer kosten, wenn sie vereinbarten, die Gründe des Ozeans zu einer Zone zu erklären, in der keine Kernwaffen stationiert werden dürfen.

Ein derartiges Abkommen, das die militärische Lage nicht im geringsten änderte und deshalb als Maßnahme der Rüstungsbegrenzung nicht viel Wert besäße, hätte allerdings nur dann einen politischen Sinn, wenn es rasch zustande gebracht werden könnte. Denn so wäre es immerhin als Mittel der „Klimaverbesserung" wirksam, da es psychologisch vielleicht dazu taugte, für die eigentlichen Verhandlungen zwischen dem Weißen Haus und dem Kreml eine gute Stimmung zu erzeugen.

Geteilte Meinung

Hatte die SPD mit Unterschieden in der Auffassung über gesamtdeutsche Fragen zu tun, so gab es innerhalb der CDU/CSU Diskussionen über das Wahlrecht. Bundesverteidigungsminister Schröder hatte vor dem Evangelischen Arbeitskreis der Partei klar zu verstehen gegeben, daß er von einer Wahlrechtsreform nichts halte. Schröder, von dem bekannt ist, daß er für eine Koalition seiner Partei mit der FDP eintritt, traf bei seinen Freunden auf schärfsten Widerstand. War es zunächst Finanzminister Strauß, der seinem Kollegen widersprach, so stellte später der Fraktionsvorstand einstimmig fest, daß das Ziel der Regierungserklärung, ein neues Wahlrecht grundsätzlich zu verankern, nach wie vor gültig sei.

Minister ging

Im Bundesland Schleswig-Holstein wurde ein Minister gezwungen, wegen undurchsichtiger wirtschaftlicher Aktionen seinen Hut zu nehmen. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Knud Knudsen, selbst Reeder, hatte ein in wirtschaftliche Not geratenes Unternehmen seiner Firma angegliedert. Er konnte nicht klar nachweisen, daß bei dieser Transaktion sein Einfluß als Regierungsmitglied keine Rolle gespielt hat.

Hoffnung für Vietnam?

Auf außenpolitischem Gebiet gab es wieder etwas Hoffnung auf einen Verhandlungsfrieden in Vietnam. Diese Entwicklung war allerdings nicht bei der offiziellen Konferenz in Paris zu verzeichnen. Die südvietnamesische Regierung in Saigon hat sich überraschend zu „privaten" Gesprächen mit der Rebellen-Organisation, der Südvietnamesischen Befreiungsfront (NLF), bereit erklärt. Der Dialog soll am Rande der Pariser Konferenz geführt werden. Vizepräsident Ky soll der von Saigon gestellte „Privatmann" für diese Gesprächsrunde sein.

Unterdessen gehen die militärischen Operationen in Südvietnam weiter. Während der Vietkong seine vor Wochen begonnene Offensive fortsetzt, haben die Amerikaner in einigen Gebieten zu Gegenangriffen ausgeholt. Man hatte zunächst angenommen, daß Präsident Nixon sich für einen spektakulären Gegenschlag entscheiden werde. Der Präsident scheint aber immer noch Hoffnung auf Ergebnisse der Pariser Verhandlungen zu haben und seine Truppen nur örtlich verstärkt gegen die Rebellen einsetzen zu wollen.

Ära Ajub Khan beendet

Zu einer erwarteten und trotzdem überraschenden Entwicklung kam es in Pakistan: Staatspräsident Ajub Khan, der nach den schweren inneren Unruhen seinen Rücktritt angekündigt hatte, hat seinen Posten früher als er ‚artet verlassen. Sein Nachfolger wurde der pakistanische Armee-Chef General Jajah Khan, der sofort über das ganze Land das Kriegsrecht verhängte und die Verfassung außer Kraft setzte.

Eine Welle von Ausschreitungen hatte das Land in den vergangenen Wochen an den Rand der Anarchie gebracht. Auch die wirtschaftliche Lage des Landes war zerrüttet. Ajub Khan rief in seiner Rücktrittsansprache die Bevölkerung auf, mit der Armee zusammenzuarbeiten.

Nicht nur die Bauern haben etwas gegen die Landwirtschaftspolitik der EWG einzuwenden. Junge Europäer, die jetzt in Frankfurt demonstrierten, halten nicht viel von Markt- und Preisordnungen, vor allem von Subventionen, die eine Ueberproduktion begünstigen, die dann auf Kosten der Steuerzahler auf den Mist kommt. Die jungen Leute meinen, in Brüssel fabriziere man die Seifenblasen, die sie zum Protest in Frankfurt hochgehen ließen. (dpa).

Briten machen große Sprünge mit kleinem Geld

Devisenbeschränkungen werden umgangen — Reisen mit schlechtem Gewissen — über 200 Tricks auf einer Liste.

Bevor die Reisesaison einsetzt, beginnt in Großbritannien, ganz wie in anderen Ländern mit reisefreudiger Bevölkerung auch, das große Planeschmieden. Englands Touristen überlegen aber nicht nur: wann? wohin? und wie? — sie denken auch darüber nach: sollen wir es riskieren oder nicht? Es, das heißt, gegen das Gesetz zu verstoßen.

Vor dieser Frage stehen vor allem die wohlhabenderen der Touristen, die ihre Ferien im Ausland verbringen wollen. Seit 1968 dürfen die Briten nämlich im Jahr nur 50 Pfund (etwa 480 DM) an Devisen mit ins Ausland nehmen; damals waren das noch rund 350 DM. Automobilisten dürfen noch einmal 25 Pfund für Benzin mitnehmen, und schließlich darf jeder Vergnügungsreisende 15 Pfund in britischer Währung ins Ausland entführen.

Der erste Effekt dieser Beschränkung war, daß die Reisewelle stark abebbte und unter Klagen der Reisebüros und Touristikunternehmen Farben und Flüge ins Ausland abgeblasen wurden. Statt dessen fuhren sie nach Blackpool, jenes unbeschreiblich überfüllte Massenbad an der Westküste, auf die Kanal-Inseln oder — die ganz Reichen — in die britischen Währungsgebiete in Uebersee.

Inzwischen findet man die Briten aber wieder zu Zehn- und Hunderttausenden in den beliebten außereuropäischen Ferienge biete, man sieht sie gut essend und in luxuriösen Hotels wohnend, fröhlich zechend in teuren Bars und darf sich mit Recht die Frage stellen: Wie ist das möglich? Denn mit den eingangs genannten Beträgen sind keine großen Sprünge zu machen.

Der unverdrossene Genuß teurer Ferien ist ein Zeichen dafür, daß sich die Regierung in London nicht umsonst Sorge macht über die Höhe der Devisen, die „schwarz" ins Ausland geschleust werden. Das ist eine riskante Angelegenheit, denn wenn solches Geld gefunden wird, ist es beschlagnahmt und der Uebeltäter muß zusätzlich mit einer hohen Geldstrafe rechnen.

Eine „schwarze" Liste der Bank von England enthält angeblich über 200 Tricks, mit denen die Briten die Devisenbestimmungen umgehen. Die schlichteren Gemüter packen einfach zusätzliches Geld zwischen die Unterwäsche im Koffer. Leute mit internationalen Geschäftsverbindungen verrechnen gelegentlich ihre Urlaubskosten über Umwege am Ferienort, manche Luxushotels „stunden" ihren Gästen, sofern sie und ihre Kontenhöhe bekannt sind, die Rechnungen. Wer zu einem Hotelbesitzer im Ausland sehr viel Vertrauen hat, kann mit ihm auch vor dem Urlaub in rege Korrespondenz treten und jedem Brief eine Fünf-Pfund-Note beilegen. Manche Geschäftsleute geben Auslandskunden einen scheinbaren Sonderdiskont, den sie sich in einer südlichen Hotelbar dann zurückzahlen lassen.

Die Regierung ist der Ansicht, daß trotz der beträchtlichen Verstöße gegen die Devisenbestimmungen die Mehrheit der Touristen ehrlich ist und lieber etwas knapper lebt als gegen das Gesetz zu verstoßen.

Tarifpartner bewiesen ihre Verantwortung

Rekordjahr des Arbeitsfriedens – Weniger Streiks als im Boomjahr 1966

Während Frankreich und England im vergangenen Jahr durch Arbeitsausfall an den Rand des Staatsbankrotts getrieben wurden, erlebte die Bundesrepublik ein Rekordjahr des Arbeitsfriedens. Die Zahl der durch Streik ausgefallenen Arbeitstage sowie die Zahl der an einem Streik beteiligten Arbeitnehmer fielen 1968 erneut auf einen Tiefpunkt. Wie das Statistische Bundesamt feststellte, haben 1968 in der Bundesrepublik 25 167 Arbeitnehmer in 36 Betrieben gestreikt; das hatte einen Arbeitsausfall von 25 249 Tagen zur Folge.

Dieses Ergebnis entspricht der Tendenz der letzten Jahre. Für die deutschen Gewerkschaften und die Arbeitgeber sind Streik und Aussperrung längst zum „letzten Mittel" tarifpolitischer Auseinandersetzungen geworden. Im Jahr 1967 hatten sich rund 60 000 Arbeitnehmer an Streiks beteiligt, bei denen rund 390 000 Arbeitstage verlorengingen; 1966 waren es 196 000 Arbeitnehmer und nur 27 000 Streiktage. Obwohl das Jahr 1968 weltaus schwieriger als das Boomjahr 1966 war, kam es zu wesentlich weniger Streiks. Lediglich in fünf Bundesländern wurde gestreikt. Die durchschnittliche Streikdauer je Arbeitnehmer heläuft sich auf nur einen Tag. Betrachtet man die einzelnen Streiks, so dauerten sie teilweise nur wenige Stunden.

Wenn das Streikrecht wesentlicher Bestandteil der Tarifautonomie ist, dann erfordert es aber auch von den Beteiligten ein hohes Maß an Verantwortung. In den letzten Jahren haben die Tarifpartner dieses Verantwortungsbewußtsein für das Ganze bewiesen.

Amerika behält Stützpunkte in Spanien

Kurz vor Ablauf des Abkommens über amerikanische Stützpunkte in Spanien einigten sich die USA und Spanien, dieses Abkommen auf weitere fünf Jahre auszudehnen. Einzelheiten über das neue Abkommen sind allerdings noch nicht ausgehandelt worden, das soll nach Ostern geschehen. Im Prinzip geht es dabei um die Höhe der Militärhilfe für Spanien.

Eisenhower sehr krank

Der 78 Jahre alte ehemalige amerikanische Präsident Eisenhower ringt seit Freitag letzter Woche mit dem Tode. Nach Mitteilung seiner Ärzte wird der Kranke immer schwächer. Alle Maßnahmen zur Stabilisierung seiner Herztätigkeit hätten bisher nur ungenügende Wirkung gehabt. Der Blutandrang im Herzen sei unverändert, teilten die Ärzte mit. Wenn Eisenhower aus seinen längeren Schlafperioden erwache, könne er sich jedoch bei vollem Bewußtsein mit seinen Angehörigen unterhalten.

Kiesinger in Wien

Bundeskanzler Kiesinger ist am Donnerstagnachmittag zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in Wien eingetroffen. Die deutschen Gäste wurden auf dem Flugplatz Wien-Schwechat von Österreichs Bundeskanzler Dr. Josef Klaus, Außenminister Dr. Kurt Waldheim und Innenminister Franz Soronics begrüßt. Der Besuch Kiesingers ist die dritte offizielle Begegnung zwischen Regierungschefs der Bundesrepublik u. Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Oktober 1956 hatte der österreichische Bundeskanzler Julius Raab Bunn besucht. Im Juni 1957 war Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Wien gekommen. Kiesinger, der mit einer Sondermaschine der Lufthansa flog, wird am Samstag nach Bonn zurückkehren.

Trennung von Amt und Mandat Gesetz verabschiedet

Der Hessische Landtag hat am Donnerstag in Wiesbaden das zweite Gesetz über die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat (Inkompatibilität) mit den Stimmen aller Fraktionen bei elf Stimmenthaltungen von SPD-Abgeordneten verabschiedet. Das Gesetz soll am 15. April 1969 in Kraft treten. Nach dem Gesetz müssen sich Hessens kommunale Wahlbeamte (Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträte) künftig zwischen ihrem Amt und einem Landtags- oder Bundestagsmandat entscheiden. Das bedeutet, daß dem Hessischen Landtag mit Beginn der nächsten Legislaturperiode im Herbst 1970 keine kommunalen Wahlbeamte mehr angehören.

Motorwagen bei Mörfelden ausgebrannt

Großen Schaden gab es an dem Motorwagen eines Lastzuges bei einem Unfall, der sich am Donnerstag kurz vor 8 Uhr auf der Autobahn Frankfurt — Mannheim in der Gemarkung Mörfelden ereignete.. An einem Lastzug platzten die beiden reichen hinteren Zwillingsreifen. Als der Fahrer das Fahrzeug anhielt, schlugen aus den Reifen Flammen und griffen sofort auf den Motorwagen über, der völlig ausbrannte. Der Anhänger konnte noch rechtzeitig abgehängt werden.

Wieder Schnee in Österreich

Der Winter hat in den Gebieten Österreichs noch einmal Einzug gehalten und vor Ostern eine Schneelandschaft hervorgezaubert.

Langen, den 28. März 1969

. . . sein Fehlen bitte zu entschuldigen

Viele Eltern, die schulpflichtige Kinder haben, kennen diese Floskel am Ende der Begründung, warum der Sprößling dem Unterricht fernbleiben mußte . . . sein Fehlen bitte zu entschuldigen! Nun, man weiß, daß dieser Bitte entsprochen wird, denn da der Unterricht aus welchen Gründen auch immer schon versäumt wurde, könnte auch eine Ahndung des Lehrers ja nichts mehr daran ändern. In diesen Wochen, die als Saisonkrankheiten Husten, Schnupfen und leider auch die recht ernst zu nehmende Grippe bringen, müssen die Väter und Mütter häufiger als sonst zum Kugelschreiber greifen. Wir haben schließlich eine Schulordnung, die beachtet werden muß und außerdem ist das früher schon recht beliebte „Schwänzen" trotz Beat und Schüleropposition nicht aus der Mode gekommen. Wissen Sie übrigens woher das Wort stammt? Es hat einen ziemlichen Bedeutungswandel angenommen: Goethe spricht vom „Schweif seines Mantels", schwänzen ist für ihn „im Schleppkleid einherstolzieren". Luther sagt: „. . . die Töchter Zions treten einher und schwänzen", wobei der Sinn „müßig umherschlendern" schon deutlicher wird. In der Studentensprache taucht wenig später die Verbindung „das Kolleg schwänzen" auf, und schließlich schwänzte man nicht nur die Predigt am Sonntag, sondern auch . . . die Schule. Und damit so etwas nicht vorkommt, wurde eben der Entschuldigungszettel eingeführt, mit dem die Eltern entweder eine Krankheit ihrer Kinder begründen oder aber mehr oder weniger geschickt tarnen, daß man zu Opas Achtzigsten unter „Erkältungsvorwand" nach Buxtehude gefahren ist.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Adam Murmann, Gartenstraße 65, zum 81., Frau Katharine Werner, Bahnstraße 47/49, zum 76, Frau Marie Wilfert, Sofienstraße 35, zum 77. und Frau Marie Herger, Walter-Rathenau-Straße 13, zum 81. Geburtstag am 29. 3.;

. . . Herrn August Bender, Gartenstraße 31, zum 83., Frau Margarethe Neubecker, Mühlstr. 49, zum 77., Frau E. Steitz, Lerchgasse 6, zum 76. und Frau Barbara Walter, Dieburger Straße 21, zum 84. Geburtstag am 30. 3.;

. . . Frau Henny Günther, Gartenstraße 56, zum 87., Herrn Willi Mainwald, Hagebuttenweg 48, zum 80., Frau Martha Winkler, Beethovenstraße 7, zum 77. und Frau Margarete Würges, Auerbachstraße 50 77, zum 80. Geburtstag am 31. 3.;

. . . Herrn Arndt Bockelberg, Ahornstraße 4, zum 78. Geburtstag am 1. 4.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Silberhochzeit

Am Dienstag, dem 25. März, konnten die Eheleute Otto Just und Frau Helene, geborene Neubecker, Lerchgasse 35, das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Die LZ entbietet dem Jubelpaar nachträglich herzliche Glück- und Segenswünsche.

Rheinstraße wieder in beiden Richtungen frei

Seit gestern ist die Rheinstraße wieder nach beiden Richtungen befahrbar. Danach dürften auch wieder die Omnibusse an ihrer normalen Haltestelle zu erwarten sein.

* **Der Film- und Fotoclub Langen** veranstaltet am Sonntag in seinem Clubheim in der Joseph-von-Eichendorff-Straße 5 ein Film-Matinee, zu dem alle Filmfreunde herzlich eingeladen sind. Zur Vorführung kommen Spiel- und Dokumentarfilme, die die Mitglieder selbst gedreht haben. Beginn 10.30 Uhr. (Siehe auch Anzeige) HH

* **Hauptversammlung der LKG.** Für Donnerstag, den 3. April um 20 Uhr wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung der 1. Langener Karneval-Gesellschaft einberufen. Tagungsort ist das Vereinslokal Rebenstock. Zwar ist erst 1970 mit einer satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes zu rechnen, doch dürften sich bereits jetzt richtungsweisende zweckdienliche Maßnahmen als erforderlich erweisen. Deshalb wird man gerade dieser Generalversammlung seitens der Mitglieder großes Interesse entgegenbringen. (Siehe auch Vereinskalender)

* **Der Obst- und Gartenbauverein** hält am Samstag, dem 29. März, um 20 Uhr seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen (siehe Anzeige).

* **Bei einem Auffahrunfall** im Kreisverkehr am Lutherplatz entstand am Dienstagnachmittag an zwei Personenwagen ein Sachschaden von etwa tausend Mark.

Die Langener Zeitung in der Karwoche

Nächste Woche erscheint die LZ wie üblich am Dienstag, dann vor Ostern wegen des Karfreitags bereits am Donnerstag als Osterausgabe.

Die SPD sprach mit Pfarrer Heidingsfeld

Am Dienstag fand zwischen Pfarrer Ludwig Heidingsfeld von der Pfarrkuratie III. Thomas von Aquin und Kurt Göhr sowie Karl Weber vom Fraktionsvorstand der SPD im Langener Stadtparlament ein ausführliches Gespräch über gemeinsam interessierende Fragen statt. In diesem Gespräch konnten auch Mißverständnisse ausgeräumt werden, die sich bei der Behandlung eines Antrages in den städtischen Gremien ergeben hatten. Die Gesprächspartner waren sich darüber einig, daß Tatsachen, die bei der Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung noch nicht bekannt waren, eine erneute Beratung im Haupt- und Finanzausschuß erfordern. Es bestand Einmütigkeit darin, daß ein derartiges offenes Gespräch bereits früher notwendig gewesen wäre und daß in Zukunft gemeinsam berührende Fragen in gleicher Weise behandelt werden sollten.

Satzung über die Müllbeseitigung

Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 20. Januar die neue Satzung über die Müllbeseitigung in der Stadt Langen beschlossen hat, die am 1. April in Kraft treten soll. Nach den Bestimmungen der Hess. Gemeindeordnung bedarf die Satzung der Genehmigung des Landrates als Kommunaler Aufsichtsbehörde. Diese Genehmigung wurde im Februar erteilt, so daß die Satzung nunmehr mit Datum vom 24. März 1969 erlassen wurde. Sie wird in der Langener Zeitung heute öffentlich bekanntgemacht und tritt damit, wie vorgesehen, am 1. April in Kraft. Die Bevölkerung tut gut daran, sich mit den neuen Bestimmungen gründlich vertraut zu machen.

Bei dieser Gelegenheit weist der Magistrat nochmals darauf hin, daß die Müllgebührenmarken für das Sommerhalbjahr vom 1. April bis 30. September noch bis 31. März bei den Kreditinstituten zu erwerben sind.

Die SSG lädt ein zu:

»Jugend und Sport« und »Sport und Musik«

Unter diesen beiden Titeln veranstaltet die Sport- und Sängergemeinschaft am Samstag einen Sportwerbeabend mit und eine Abendveranstaltung. Während Schülerinnen und Schüler das Nachmittagsprogramm bestreiten, kommen am Abend die Aktiven zu ihrem Recht.

Am Nachmittag wollen die „Purzel", die jüngsten Mitglieder der SSG, ihre ersten Künste den Eltern und Großeltern sowie ihren Alterskameraden vorführen. Die Kleinkinder turnen ebenso wie die schon etwas älteren Turnerinnen und Turner. Natürlich darf auch der „Kampfsport" nicht fehlen. Die kleinsten Hand- und Fußballer werden ihre Kräfte untereinander messen. Während die Handballschüler der SSG mit der D- und C-Jugend gegen die starken Mannschaften aus Griesheim bei Darmstadt spielen, messen die jüngsten Fußballer aus beiden Langener Vereinen ihre Kräfte. Es spielen die D- und C-Jugend der SSG gegen die gleichen Mannschaften des 1. FC Langen. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auf den Besuch recht vieler Interessenten. Der Unkostenbeitrag beträgt eine Mark. Die Veranstaltung findet in der Sporthalle in der Reichwein-Schule um 15 Uhr statt.

Am Abend haben dann die älteren Mitglieder der SSG das Wort. Den Verantwortlichen der SSG schwebt dabei etwas ähnliches wie bei den Veranstaltungen auf der Rollsportbahn vor, die die SSG in früheren Jahren durchgeführt hatte. Zwischen 3000 und 4000 Zuschauer hatten damals die Rollsportbahn gesäumt. Nun, die Sporthalle faßt so viel Zuschauer nicht. Sicherlich wird aber die Abendveranstaltung, an der alle Abteilungen der SSG beteiligt sind, sehr regen Besuch finden.

Obwohl das eigentliche Programm erst um 20 Uhr anläuft, werden die Handballer der ersten Mannschaft bereits um 19.15 Uhr mit ihren Spiel gegen Nieder-Hofheim beginnen, so daß bald die rechte Stimmung vorhanden sein dürfte. Jugendturnerinnen und Jugendturner, Volleyballspieler und Fußballer — keine geringere Mannschaft als die Traditionsmannschaft der Eintracht Frankfurt ist der Gegner, und manch bekannter Name dürfte vertreten sein — werden ihre Künste zeigen. Natürlich treten auch Jedermannsturner, die Leichtathleten und die Turnerinnen auf.

Das musikalische Element wird durch die Gesangsabteilung und den Spielmannszug vertreten sein. Die Gesangsabteilung wartet dabei mit einigen besonderen Delikatessen auf, die in einem Konzert normalerweise nicht zu hören sind. Ausnahmsweise haben auch die Mitglieder des Kinderchores Ausgang. Die Kinder werden zusammen mit dem gemischten Chor der SSG zum Abschluß der Veranstaltung den Donauwalzer singen.

Ein besonderer Gag soll eine Prominenteneinlage werden. Auch die langsam zur „Hausorchester" werdende „Ramona" aus Sprendlingen ist mit von der Partie. Auch diese Veranstaltung findet in der städtischen Sporthalle statt. Der Unkostenbeitrag beträgt zwei Mark; Karten sind an der Abendkasse zu erhalten.

Judo auf internationaler Ebene

Ein internationales Judoturnier großen Stils veranstaltet der 1. Judo-Verein Langen anläßlich seines 10jährigen Vereinsjubiläums am Ostersamstag, in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule.

Zur Teilnahme hat der 1. JVL Judo-Mannschaften aus der Partnerstadt Langens, Romorantin-Lanthenay (Frankreich), Hemel Hempstead (England) und Braunau (Österreich) eingeladen. Die Mannschaftskämpfe werden durch Vorführungen von Karate, Aikido und Kendo abgerundet. Diese, sehr harten japanischen Kampfsportarten werden von namhaften Sportlern aus Wiesbaden und Bad Homburg vorgeführt. Vor den Kämpfen wird dem Publikum zur besseren Verständigung eine kurze Regelerklärung des Judosportes demonstriert. Zur feierlichen Eröffnung der Veranstaltung spielt der Spielmanns- und Musikzug des TV Langen.

Für die ausländischen Gäste, die vom 4. 4. bis 7. 4. 1969 in Langen bleiben, hat der 1. JVL ein reichhaltiges Programm ausgearbeitet. So findet am Karfreitagnachmittag eine Busrundfahrt statt, die den Gästen Eindrücke von Langen und den näheren Umgebung vermitteln soll. Der Abschluß dieser Fahrt ist ein Besuch der Sehenswürdigkeiten in Frankfurt.

Am Samstagvormittag haben die Stadtväter zu einem Empfang eingeladen. Im Anschluß an das Judo-Turnier am späten Samstagnachmittag, wird den Gästen vom 1. JVL ein Essen gegeben.

Am Ostersonntag wird je nach Witterung ein Spaziergang im Forst Koberstadt oder ein gemeinsames Judotraining veranstaltet. Am Abend trifft man sich zum Tanz und zur Unterhaltung im kleinen Saal des TV.

Abschied nehmen heißt es am Ostermontagnachmittag. Vorher gibt es bei einem gemütlichen Frühschoppen jedoch noch einmal Gelegenheit, sich richtig auszusprechen und Pläne für den Gegenbesuch zu besprechen.

Geistliche Abendmusik zum Karfreitag

Am Karfreitag findet um 20 Uhr in der Stadtkirche eine geistliche Abendmusik statt. Zur Aufführung kommen Werke von Buxtehude, Vivaldi, Händel und Bach.

Das Programm wird eröffnet mit Passacaglia in d moll für Orgel von Dietrich Buxtehude. Passacaglia bedeutet: Variationen über ein sich ständig wiederholendes Baßthema.

Es folgen zwei Passionslieder aus Schemelis Gesangbuch („Die bittre Leidenszeit", „Sei gegrüßt Jesu gütig"). Hierauf erklingen zwei Orgelchoräle von Joh. Seb. Bach („Wer nur den lieben Gott läßt walten", „Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ"). Unter Orgelchoral versteht man ein Choralvorspiel, bei dem der „cantus firmus", d. h. die gegebene Choralmelodie, ohne Einleitung und Zwischenspiele pausenlos zum Vortrag kommt. — Danach kommt die Violinsonate in g moll von Georg Friedrich Händel zu Gehör.

Als Höhepunkt des Programms folgt das „Stabat mater" von Antonio Vivaldi. Das „Stabat mater" ist ein lateinischer Marienhymnus, dessen Text von Jacoponus (gest. 1306) geschrieben wurde. Mit diesem Werk wird am Karfreitag die Tradition der Stabat mater-Aufführungen in der Stadtkirche fortgesetzt. Das Werk ist für eine Altstimme, Streichquartett und Generalbaß geschrieben.

Die Abendmusik klingt aus mit Präludium und Fuge in g moll von D. Buxtehude. Der Titel Präludium und Fuge ist bei Buxtehude wie bei allen norddeutschen Orgelmeistern des Barocks etwas irreführend, da wir es mit zwei Fugen zu tun haben, die durch toccatenartige Zwischenspiele miteinander verbunden sind. Es ergibt sich also folgende Form: Vorspiel, Fuge I, Zwischenspiel, Fuge II, Nachspiel.

Die Ausführenden sind: Gertrud Braun-Sehring (Alt), Ruth Altmann-Bambach (Violine I), Franz-Martin Meyer (Violine II), Klaus Hantsch (Viola), Lutz Hantsch (Cello) und Jürgen Blume (Cembalo). Die Leitung hat Hans-Jürgen Rhode, der auch auf der Orgel spielen wird.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Für die Zeit vom 28. 3., 15.45 Uhr, bis 4. 4., 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen Langen 2771.

Für Gas u. Wasser: Hermann Born, Langen, Wassergasse 10.

Für Strom: Günter Knöß, Langen, Gutenbergstraße 18.

Neu im Stadtparlament:

Wilhelm Sprang / NEV

Mit seinen 67 Jahren gehört Herr Wilhelm Sprang nicht nur zu Altersgründen zu den erfahrensten Stadtverordneten im Parlament, sondern auch in Anbetracht der Tatsache, daß er bereits 12 Jahre lang (1918 — 1960) Stadtverordneter — der SPD — in Langen war.

Daß wir dennoch Herrn Sprang unter unserer Rubrik „Neu im Stadtparlament" vorstellen, geschieht der guten Ordnung halber, da es nunmehr nach einer längeren Pause erneut — diesmal für die NEV — in das Langener Stadtparlament eingezogen ist.

Herr Sprang ist gebürtigt Frankfurter. Er besuchte die Mittelschule und anschließend die Staatshauschule, deren Besucher mit dem Examen als Tiefbautingenieur abschloß. 42 Jahre arbeitete Herr Sprang als Ingenieur bei der Firma Holzmann AG, davon die letzten 15 Jahre bis zu seiner Pensionierung Anfang 1967) als Oberbauleiter. Für über 50 Brückenbauwerke, die von der Firma Holzmann errichtet wurden, trug Herr Sprang die entscheidende Verantwortung an Ort und Stelle.

Im Jahre 1937 zog Herr Sprang mit seiner Familie nach Langen. Nach dem Kriege gehörte Herr Sprang zu den ersten, die sich ehrenamtlich für den Wiederaufbau der kommunalen Selbstverwaltung in Langen einsetzten. 1948 wurde er Stadtverordneter und blieb dies bis zum Jahre 1960. In dieser Zeit war er viele Jahre lang Vorsitzender des Bauausschusses, einige Jahre auch Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses.

Der NEV schloß sich Herr Sprang im Jahr 1964 an. Im gleichen Jahr kandidierte er bereits auf der Liste der NEV für das Stadtparlament, kam aber nicht zum Zuge. Im vergangenen Jahr erhielt er einen recht aussichtsreichen Platz auf dem Wahlvorschlag der NEV und rückte damit in das Stadtparlament erneut ein.

Seine Hobbys wird Herr Sprang nunmehr zwangsläufig wieder etwas einschränken müssen. Zu seinen Lieblingsbeschäftigungen in der Freizeit gehören die Beschäftigung mit seinen Briefmarken und das Auswerten seiner zahlreichen prächtigen Fotografien und Dias.

Über seine kommunalpolitischen Absichten hat Herr Sprang genaue Vorstellungen. Ihm ist sehr daran gelegen, daß die derzeit im Bau befindliche Bahnüberführung nicht nur als ein symbolisches Brückenschlag angesehen wird, sondern daß mit ihr und durch weitere Maßnahmen das organische Ineinanderwachsen der verschiedenen Stadtteile Langens erleichtert und beschleunigt wird. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch den Fußgängertunnel, der dringend ausgebaut werden müßte. Allgemein gesehen, ist ihm an einer gerechten Behandlung aller Anliegen im Stadtparlament gelegen. Weiterhin müsse insbesondere für die älteren Mitbürger eine bessere Vorsorge getroffen werden, z. B. durch den Bau eines Altenwohnheimes. Natürlich werde auch er sich für den Ausbau der Mittelpunktfunktion Langens einsetzen, wobei er die Gestaltung eines Geschäftszentrums, die Bemühungen um eine weitere Industrieansiedlung sowie den Bau eines neuen Rathauses und eines Hallenbades hervorhebt.

Weitere Porträts von Stadtverordneten, die in dieser Wahlperiode neu in das Stadtparlament einzogen, veröffentlichen wir in zwangloser Folge.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

29./30. März — Dr. Herger, Luisenstr. 7, Telefon 22183

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

29./30. März — Zahnarzt Vietor, Uhlandstr. 4

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 29. März bis 4. April — Elnhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadtbücherei: Zimmerstraße. Die Bücherei ist wegen Umbaus vorerst geschlossen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Der Brückenschlag

Daß im Mühltal die Brücke für die neue Autobahn entsteht, dürfte allen bekannt sein. Doch kaum jemand dürfte wissen, daß die Bautechniker dort mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und haben. Auch Tobias war dieser Sachverhalt noch unbekannt. Bei der Gründung der Widelager und der Stützen für die Schnellwegbrücke haben die Arbeiter mit einem sehr unglaubhaftigen Baugrund und immer wieder mit starken Wassereinbrüchen zu ringen gehabt, bei denen kaum die Leistung der Pumpen ausreichte. Einzelne Stützen mußten auf Pfählen gegründet werden. Wer später über die Brücke fahren wird, dürfte sich kaum ein Bild von dieser technischen Leistung machen.

Die Bauarbeiten an der Brücke sind in der letzten Zeit nicht allzu schnell vorangegangen. Das ist vor allem auf den strengen Winter zurückzuführen. Wie Tobias aber in Erfahrung brachte, gibt es zur Zeit Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Prüfingenieur und dem Statiker der Baufirma hinsichtlich des Überbaus. Es ist bald mit einer Beilegung dieser fachlichen Kontroverse zu rechnen, so daß sich der Termin der Fertigstellung des Bauwerks, das rund zweieinhalb Millionen Mark kostet, nicht verzögern dürfte. Die Baufirma hat auf jeden Fall in der Zwischenzeit andere Arbeiten vorgezogen.

Zuversichtlich hofft die Straßenbauverwaltung, im Sommer mit den umfangreichen Erdbewegungen auf der Trasse anfangen zu können. Dabei wird gleichzeitig auch der gesamten Bauabschnitt zwischen der Anschlußstelle Egelsbach bei Bayerseich und der Anschlußstelle Sprendlingen im Norden unserer Nachbarstadt gearbeitet werden, weil das Erdreich, das an der einen Stelle abgehoben werden muß, an anderer Stelle zur Dammaufschüttung gebraucht wird. Dafür liegen umfangreiche Berechnungen vor. Man kann nur staunen, welch vielfältiges Vorbereitung für ein solches Projekt notwendig ist.

1970/71 soll die neue Autobahn zwischen Bayerseich und dem Norden von Sprendlingen dem Verkehr übergeben werden. Dabei spielt allerdings auch das Verhalten der Bürger, deren Grund und Boden beansprucht werden muß, eine Rolle. Hier sollen sich bereits vernünftige Lösungen abzeichnen. Nicht ganz vernünftig erscheint Tobias das Verhalten von einigen Leuten, die nicht bereit waren, einen Bagger auf ihr Grundstück zu lassen, damit der Sterzbach so weit ausgehoben werden kann, wie das im Planfeststellungsbeschluß vorgesehen ist. Oder sollte es sich hier nur um ein Mißverständnis handeln? TOBIAS

TEPPICHE IMZ führend im Umkreis
Sprendlingen
Fichtestraße 13 (B 3 links ab) L. H. Teppich- u. Fellgroßhdlg. H. W. AHLERT, Tel. 6 75 01.

Palmarum

Am Beginn der großen Woche heiligen Beschwernis — wie Mörike die Karwoche nennt — steht wie ein Tor der letzte Sonntag vor dem Osterfest: Palmarum. Nach den Palmen, mit denen man den Einzug Jesu zu Jerusalem begrüßte, hat der Tag seinen Namen. Er ist eines der ältesten christlichen Feste überhaupt. Der Gläubige weiß von Golgatha, weiß um Verzweiflung und Tod, weiß aber auch von dem Licht der Auferstehung, mit dem das Fest der Ostern durchglüht ist.

Hier spricht die Volkshochschule

Ausstellung von Bastelarbeiten

In der Zeit vom 5. bis 13. April veranstaltet die Volkshochschule in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule eine Ausstellung von Bastelarbeiten, die in den beiden Kursen „Eigenes Gestalten" 1968/69 und 1967/68 entstanden sind. Der Kurs „Eigenes Gestalten", der erstmals im Winterprogramm 1967/68 der Volkshochschule aufgenommen wurde und unter der fachlichen Leitung des Ehepaares Kurt Haas stand, war gut besucht und hat so großen Anklang bei den meist weiblichen Teilnehmern gefunden, daß er auch in das Programm 1968/69 wieder aufgenommen wurde.

Im Laufe der beiden Kurse sind nun sehr viele hübsche Gegenstände, angefangen von einfachen Einladungskarten bis zu Tischdecken mit anspruchsvollen Mustern entstanden, daß der Gedanke nahelag, diese Arbeiten, die nur von Laien hergestellt wurden, im Rahmen einer Ausstellung einem größeren Bevölkerungskreis zugänglich zu machen und damit auch für weitere Kurse noch neue Teilnehmer zu gewinnen.

Nähere Einzelheiten über die Ausstellung werden noch bekanntgegeben.

Kulturelle Studienreise nach Paris und an die Loire

Gemeinsam mit dem Kulturkreis Egelsbach veranstaltet die Volkshochschule Langen eine Studienreise nach Paris und an die Loire, und zwar vom 12. bis 20. Mai. Nähere Einzelheiten sind bei der Stadtverwaltung Rathaus, Zimmer 13, Telefon 22001, App. 224) zu erfahren. Dort werden auch bis zum 1. April Anmeldungen entgegengenommen. Der Reisepreis beträgt 290 Mark.

Veränderungen im CDU-Vorstand

Werner Heinen einstimmig wiedergewählt

„Es ist uns gelungen, eine klare Trennung zwischen Fraktion und Vorstand durchzuführen, um so eine noch größere Effektivität in beiden Gremien zu erreichen", erklärte Werner Heinen am Schluß der Jahreshauptversammlung der CDU Langen.

Zu Beginn der gutbesuchten Versammlung, die von dem Stadtverordneten Franz Kalisch geleitet wurde, hatte Herr Heinen einen ausführlichen Tätigkeitsbericht gegeben. In einem Streifzug wurden die öffentlichen Veranstaltungen der Langener CDU noch einmal hervorgehoben. In dem Ausgang der Kommunalwahl — die CDU hatte als einzige Fraktion einen Sitz im Stadtparlament gewonnen — sah Heinen eine Bestätigung für den von der CDU in Langen eingeschlagenen Weg. Abschließend bedankte sich Heinen bei seinen Kollegen, die ihn in mehr als 20 Vorstandssitzungen in den beiden letzten Jahren tatkräftig unterstützt hätten. Schriftführer Werner Kegler berichtete über die Mitgliederstruktur der Langener CDU. Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren, das der neuen Fraktion bei 39 Jahren. Über 30 Prozent der CDU-Mitglieder sind auch in der Jungen Union; die CDU hat 24 Prozent weibliche Mitglieder, um nur einige der interessantesten Zahlen zu nennen.

Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters Richard Buff und dem Kassenprüfungsbericht von Stadtrat Friedrich Brendel wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Versammlungsleiter Kalisch dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bat nunmehr um Vorschläge zur Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige stellv. Vorsitzende Claus Demke unterbreitete der Mitgliederversammlung einen Vorschlag zur Diskussion: „Der bisherige Vorstand schlägt Ihnen erneut Werner Heinen als Vorsitzenden und Frank Müller als seinen Stellvertreter vor."

Obwohl keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, wurde geheim gewählt. Werner Heinen wurde dabei einstimmig wiedergewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Frank Müller. Als Beisitzer wurden gewählt: Georg Eckstein (stellv. Kreisvorsitzender der JU), Günter Eckstein (1. Vorsitzender der JU Langen), Josef Fuchs, Hans-Michael Kablitz, Stadtverordneter Ernst Pfeiffer, Hans Joachim Slowig und Steffi Tyszak. Kassenprüfer wurden Josef Kegler und Klaus Thierolf.

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Stadtrat Heinrich Hartmann, der seit 1945 dem Vorstand angehörte, und Richard Buff, seit 1953 Mitglied des CDU-Vorstandes. Beide verzichteten auf eine erneute Kandidatur, um jüngeren Mitgliedern Platz zu machen. Weiterhin ausgeschieden sind Claus Demke, der auf den Tag genau acht Jahre Mitglied des Vorstandes war, und Werner Kegler, der seit 1966 dem Vorstand angehörte. Beide wollen sich insbesondere um die Arbeit im Stadtparlament bemühen — sie sind Mitglieder des Fraktionsvorstandes — und verzichteten aus diesen Gründen auf eine erneute Wahl in den CDU-Vorstand. Herr Heinen bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Vorstand — dem fünf neue Mitglieder angehören — ebenso gut und erfolgreich zusammenarbeiten werde, wie dies in den letzten Jahren der Fall gewesen sei.

Amateurfunk - Brücke zur Welt

Interessante Ausstellung am Wochen ende in der Adolf-Reichwein-Schule

„Funkamateur ist, wer sich lediglich aus persönlicher Neigung und nicht in Verfolgung anderer, z. B. wirtschaftlicher oder politischer Zwecke mit Funktechnik und Funkbetrieb befaßt", heißt es im Gesetz über den Amateurfunk. Obwohl die moderne Elektronik Grundlage dieses Hobbys ist, sind fast drei Viertel aller Funkamateure in anderen Berufen tätig. Es sind dies Menschen verschiedenster Bildung und Berufsgruppen und fast jeden Alters, die sich in der Ausübung einer gemeinsamen Liebhaberei verbunden fühlen. Erst kürzlich legte ein Langener Funkamateur die Lizenzprüfung im Alter von 72 Jahren ab.

Wie wird man nun Amateurfunker? Ziel eines jeden Funkfreundes ist es, eine Genehmigung zum Betrieb einer eigenen Sendestation zu erhalten. Hierzu muß man sich einer Prüfung bei der Oberpostdirektion unterziehen, in der grundlegende technische Kenntnisse, Betriebstechnik, Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und — sogenommen bei der „C"-Lizenz — Morsekenntnisse nachgewiesen werden müssen. Diese Kenntnisse sind gar nicht so schwer zu erwerben, wie es dem Neuling oft scheint.

Um allen technisch Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich selbst ein Bild vom modernen, weltoffenen Hobby-Amateurfunk zu machen, veranstaltet der Deutsche Amateur-Radio-Club am 29. und 30. März eine Amateurfunkausstellung in der Adolf-Reichwein-Schule an der Südlichen Ringstraße. Neben einer kurzen Einführung in die Sende- und Empfangstechnik und einer Ausstellung verschiedener Geräte wird an mehreren Stationen Amateurfunkverkehr vorgeführt.

Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Großes Programm zur Flowerwehr-Jubiläum

Die Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen hat ihr Festprogramm aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens vorgelegt. Am Freitag, dem 13. Juni findet ein großer bunter Abend im Festzelt mit Abi von Haase, Conferencier und Humorist, dem Medium-Terzett, den Hochradkünstlern Dino Duvers, den Akkordeon-Virtuosen „Zwei Schwierkott's" und Rolf Dinardis „Fest der 5000 Blumen" statt. Auch Tanz mit dem Trio Stieber und der Feuerwehrkapelle Langen steht auf dem Programm.

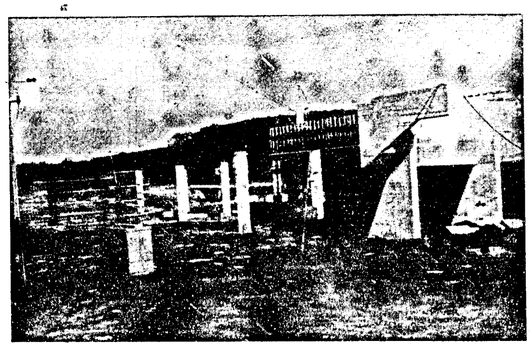
Am 14. Juni beginnt um 9.30 Uhr der Delegiertentag des Bezirksverbandes der Feuerwehren des Regierungsbezirkes Darmstadt. Um 15 Uhr wird ein neues Tanklöschfahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Langen von Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen und Bürgermeister Hans Kreiling übergeben. Eine halbe Stunde später ist eine Bezirksübung an den Lindenfels-Lichtspielen In der Bahnstraße unter Teilnahme mehrerer auswärtiger Wehren und des BRK — Ortsvereinigung Langen angesetzt. Am Abend steigt dann der Kommers im Festzelt unter Mitwirkung Langener Vereine, an dem sich der Tanz mit der Feuerwehrkapelle Langen anschließt.

Der Festsonntag beginnt mit der Schlußübung einer Damengruppe der Freiwilligen Feuerwehr Erbstadt um 9 Uhr. Es schließt sich eine Schulübung der „schnellsten Feuerwehr der Bundesrepublik", der Freiwilligen Feuerwehr Eichen, an, der Vorführungen der Schutzpolizei Frankfurt folgen. Um 13 Uhr stellt sich der Festzug an der Ludwig-Erk-Schule auf. Am Abend findet im Festzelt wieder eine Tanzveranstaltung statt. Es spielt unsere Feuerwehrkapelle.

Am Montag, dem 16. Juni, stehen auf dem Programm: 10 Uhr Frühschoppen unter Mitwirkung der Festkapelle; 15 Uhr Kindernachmittag und um 18 Uhr eine Beatveranstaltung mit „The Lords" und „The Details".

Teure Kettenreaktion

Eine Kettenreaktion löste am Mittwoch gegen 14.30 Uhr die Unaufmerksamkeit eines Autofahrers aus. In der Berliner Straße hatte in Höhe des Hauses Nr. 1 ein Kleinwagen hinter einem Lastwagen anhalten müssen, der gerade entladen wurde. Dahinter stand ein zweites Auto. Ein weiterer Fahrer eines Personenwagens brachte sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stillstand. Mit großer Wucht prallte er auf den letzten der stehenden Wagen, der gegen den Kleinwagen geschleudert wurde und diesen gegen den Lastwagen schob. Bei diesem Unfall entstand an den vier Fahrzeugen ein Schaden von etwa 4400 Mark.



Mit viel Schwierigkeit haben Techniker bei der Errichtung der Brücke über das Mühltal zu kämpfen. (Siehe auch Tobias.)

Der Magistrat nimmt Stellung

Unter der Rubrik „Stadtspiegel" veröffentlichte die Langener Zeitung am Dienstag einen Artikel mit der Überschrift „Verkehrsmäßig unterentwickelt". Der Magistrat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

„Die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Langen hatte aufgrund von Verkehrsbeobachtungen festgestellt, daß die Verkehrsverhältnisse im Bereich Leukertsweg zwischen B 3 (Darmstädter Straße) und Lerchgasse durch den starken Baustellenverkehr erheblichen Störungen unterworfen war. Es kam zu Verkehrsstauungen und -störungen und sogar zu einigen unliebsamen Zusammenstößen zwischen Verkehrsteilnehmern.

Aus Gründen der Leichtigkeit des Verkehrs und der Verkehrssicherheit, insbesondere für den Fußgängerverkehr, war eine sofortige Entscheidung zu treffen, um die Verhältnisse wieder zu normalisieren. Aus den genannten Gründen wurde von der Straßenverkehrsbehörde die Verkehrsanordnung zur Schaffung einer Einbahnstraße zwischen B 3 und Lerchgasse kurzfristig erteilt. Die Einschaltung der Verkehrspolizei sowie die Unterrichtung der Presse war wegen der Dringlichkeit der Durchführung der Maßnahme nicht möglich."

Eine herzliche Bitte

Inserate und Einsendungen für die Oster-Ausgabe nicht erst in letzter Minute aufgeben. Am lichsten wäre es uns, wenn wir diese schon im Laufe des Dienstags erhielten.
Der Verlag

Auto ausgeplündert

In der Nacht zum Montag wurde an einem Auto, das in der Friedhofstraße geparkt war, die rechte Scheibe eingeschlagen und das eingebaute Autoradio entwendet. Außerdem wurde ein Werkzeugkasten, der vor der hinteren Sitzbank stand, gestohlen.

Beschreibung des Diebesguts: Autoradio Marke Blaupunkt, Typ Frankfurt; ein blauer Werkzeugkasten, aufgefaltet hat er auf jeder Seite drei Fächer, eingestanzt ist der Name „Harzet"; sowie mehrere Sätze Maul- und Ringschlüssel und sonstiges diverses Werkzeug. Der Gesamtschaden wird auf etwa 800 Mark geschätzt.

Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei.

Schwerer Unfall auf der Mörfelder Landstraße

Am Montag gegen 19.30 Uhr kam es auf der Mörfelder Landstraße zu einem schweren Verkehrsunfall. Der Fahrer eines VW-Kombi befuhr die Mörfelder Landstraße. In Höhe der Mitteldicker Allee kam ihm ein LKW entgegen, woraufhin der Fahrer des Kombi sein Fahrzeug nach rechts anzog. Als der LKW vorbei war, steuerte der Kombi-Fahrer wieder nach links, kam auf die Gegenfahrbahn und streifte dort einen entgegenkommenden PKW. Der VW-Kombi überschlug sich und kam in entgegengesetzter Richtung neben der Fahrbahn zum Stillstand. Beide Fahrzeugführer und ein Beifahrer erlitten durch die Glasscherben Verletzungen leichterer Art. Der entstandene Sachschaden wurde auf etwa 7500 Mark geschätzt.

Vorfahrt nicht beachtet

Weil eine Autofahrerin auf der Kreuzung Darmstädter Straße / Südliche Ringstraße nicht die Vorfahrt

EGELSBACHER NACHRICHTEN

„Hörst Du überhaupt zu?"

Es ist schon recht peinlich, wenn sich unser Partner in seiner Rede plötzlich unterbricht und etwas beleidigt fragt: „Hörst Du mir überhaupt zu?" Auch Sie sind dann sicherlich schon erschrocken aufgefahren und haben erstaunt und beschämt versichert: „Aber natürlich" und gleichzeitig krampfhaft versucht, aus den Worten, die Ihnen noch im Ohr klangen, das Gespräch zu rekonstruieren. Dabei waren Sie sich noch nicht einmal bewußt, an etwas anderes gedacht zu haben als an das, worüber Ihr Gegenüber gerade sprach. Trotzdem aber waren Ihre Gedanken ganz woanders.

Oft genug müssen wir ja feststellen, daß wir uns gar nicht mehr recht konzentrieren können, daß wir in der Hast unserer Tage vieles nur halb tun und eben kaum noch verstehen, richtig zuzuhören. Denn wir haben uns gewöhnt, mehrere Dinge gleichzeitig zu verrichten. Das beginnt schon am Morgen, wenn wir das Radio einstellen, um dabei zu frühstücken und gleichzeitig die Zeitung zu lesen. Wir ertappen uns dabei, daß wir in einer Illustrierten blättern, während wir mit jemandem telefonieren, oder mit unseren Gedanken bei der Steuererklärung sind, die wir noch abgeben müssen, während uns ein Freund von seiner Winterreise erzählt.

Wir haben das alle schon oft genug erlebt, meistens ist es ja auch ganz gut gegangen, bis ... ja bis eben jemand uns mißbilligend mustert und es uns ins Gesicht sagt: „Ich glaube, Du hörst mir überhaupt nicht zu!" Und dann müssen wir leider lügen ...

WIR GRATULIEREN ...

... Frau Elisabeth Dengler, Wolfsgartenstraße 52., zum 80. und Frau Luise Seller, Schillerstr. 10, zum 73. Geburtstag am 28. 3.;

... Frau Marie Schäfer, Wiesenstr. 2, zum 70., Frau Emma Rux, Ernst-Ludwigstr. 69, zum 77., Frau Auguste Lotz, Rheinstr. 49, zum 71., Frau Marie Fiedler, Frankfurter Straße 1, zum 73. und Frau Margarete Fink, Weedstr. 3, zum 71. Geburtstag am 30. 3.;

... Frau Katharina Knöß, Rheinstr. 76, zum 80., Frau Marie Krauß, Karlsbader Str. 15, zum 79. und Herrn Ludwig Ruths, Woogstr. 21, zum 73. Geburtstag am 31. 3.;

... Frau Emma Mainusch, Schafhofstr. 15, zum 72., Herrn Heinrich Schneider, Weedstr. 8, zum 75 und Herrn Georg Laumann, Westendstraße 27, zum 74. Geburtstag am 1. 4.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das Ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

e **Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins** findet morgen abend um 20.30 Uhr im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues statt.

Bessere Bahnverbindungen

e Seit vielen Monaten kämpft Bürgermeister Wilhelm Thomin um bessere Bahnverbindungen. Es sollen mehr Züge im Egelsbacher Bahnhof haltmachen. Der Bürgermeister schrieb deswegen, wie berichtet, schon mehrmals an die Bundesbahndirektion, an den Bundesverkehrsminister und auch an die Landesregierung. Nun ist seinen Bemühungen ein erster Erfolg beschieden.

Der Hessische Minister für Wirschaft und Verkehr teilte mit, daß mit Beginn des Sommerfahrplans zwei Eilzüge zwischen Frankfurt und Heidelberg, die bisher an Egelsbach vorbeigebraust sind, hier kurz anhalten werden. Es handelt sich um die Züge N 1950, und N 549. In dem Brief des Ministeriums heißt es, damit dürfte den Wünschen der Gemeinde Egelsbach Rechnung getragen worden sein. In dem Schreiben wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Verbesserung nur dann nach Ansicht der Bundesbahn von Dauer sein könne, wenn das Verkehrsaufkommen entsprechend wachse. Also hat es die Bürgerschaft selbst in der Hand: Fahren mehr Leute mit der Bahn, werden die Verbindungen besser.

Neuer Vertrag mit der Hebamme

e Nachdem die Stadt Langen einen gemeinsam mit der Gemeinde Egelsbach abgeschlossenen Hebammen-Vertrag gekündigt hat — im Langener Rathaus ist man der Auffassung, man brauche keine Hebamme mehr —, hat der Gemeindevorstand von Egelsbach einen neuen Vertrag mit Frau Hoheisel aus Egelsbach abgeschlossen, die weit und breit als die „Storchentante" bekannt ist. Dieser Vertrag sichert der Hebamme über die nicht ausreichende Garantie des Landes hinaus die Mindesteinnahmen zu, die sie zum Leben braucht.

Der neue Kindergarten bis Mitte Mai fertig

Auf der Baustelle werden komplette Räume zusammengefügt / Modernes Verfahren

e **„Mitte Mai wird der neue Kindergarten fertig sein!"** Diese erfreuliche Mitteilung hat gestern Bürgermeister Wilhelm Thomin der LZ gemacht. Er hatte vom Hessischen Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen gerade einen Brief erhalten, in dem es heißt, das Projekt würde auch dann gefördert, wenn bereits vor dem Vorliegen der formellen Zusage über den Landeszuschuß gebaut werde. Um diesen Vorab-Bescheid hatte der Bürgermeister gebeten.

Die Arbeiten an dem Kanal zum neuen Kindergarten haben inzwischen begonnen. Sie werden in wenigen Tagen abgeschlossen sein. Die Kosten für den Kanalbau betragen etwa 60 000 Mark. Auch die Arbeiten für die Fundamente und den Keller des Kindergartens sind schon vom Gemeindevorstand vergeben worden. Auch damit wird in den nächsten Tagen angefangen.

Der neue Kindergarten wird in einer sogenannten „Raumteil-Bauweise" errichtet. Es handelt sich dabei um ein weiterentwickeltes Fertigbauverfahren, bei dem nicht einzelne Wände, sondern komplette Räume einschließlich der Installation auf der Baustelle zusammengesetzt werden. Diese Montage beansprucht lediglich zwei Tage. Unseres Wissens ist dieses Verfahren in unserer Gegend noch nicht praktiziert worden. Es dürfte deswegen besondere Aufmerksamkeit finden.

Der Kindergarten, dessen Baukosten auf rund 450 000 Mark veranschlagt sind, umfaßt drei Gruppen- und einen Mehrzweckraum, ferner eine Vorhalle und die nötigen Nebenräume. Zum Bauprogramm gehören ferner eine Drei-Zimmer-Wohnung und zwei Ein-Zimmer-Appartements für Kindergärtnerinnen. In dem neuen Kindergarten können hundert Kinder aufgenommen werden. Zu ihrer Betreuung sind fünf Mitarbeiterinnen notwendig. Drei hat der Gemeindevorstand bereits engagieren können, so daß die dringlichsten personellen Voraussetzungen ebenfalls bereits geschaffen sind.

In den heute schon vorhanden Einrichtungen werden 175 Kinder betreut. Mit der Fertigstellung des neuen Kindergartens werden voraussichtlich alle Egelsbacher Kinder im geeigneten Alter betreut werden können. Damit hat die Gemeinde Egelsbach einen Stand erreicht, der einmalig im ganzen Landkreis Offenbach sein dürfte. Manche andere Gemeinde dürfe Egelsbach darum beneiden.

Mit dem Sonderzug an die Mosel

e Wir berichteten bereits, daß der Gewerbeverein für alle Egelsbacher Bürger eine Fahrt mit dem Sonderzug an die Mosel angeregt hat. Heute wollen wir auf das Programm eingehen: Ziel der Fahrt ist Kobern mit seinem bekannten und beliebten Mosella Tanz- und Sportparadies. Im Sonderzug ist bereits für Unterhaltung bestens gesorgt. Eine Lautsprecheranlage bietet schöne Melodien für alt und jung dar. Auch ein Tanzwagen ist vorhanden. Weiter ist Gelegenheit zu einem kleinen Imbiß und Umtrunk gegeben. Nach Ankunft in Kobern empfängt der Inhaber des Tanz- und Sportparadieses, der Raubritter von Kobern, seine Gäste am Bahnhof und geleitet sie unter den Klängen einer Musikkapelle zu seinem Lokal. Dort wird gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Die Teilnehmer können unter vier Menüs zu üblichen Preisen wählen.

Der Betrieb ist in der Lage, in kürzester Zeit bis zu 800 Essen anzurichten, so daß es keine unnötigen Wartezeiten gibt. Am Mittag sind für Wanderfreunde Führungen durch die schönen Weinberge, zur Burg von Kobern und zur Mathiaskapelle vorgesehen. Selbstverständlich können auch Spaziergänge nach eigener Wahl unternommen werden. Den Sportfreunden steht auf dem Dach des Lokals eine große Minigolfanlage und im Haus ein Sportschießstand zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Kegelbahn.

Ab 16 Uhr wird ein bunter Nachmittag veranstaltet, dessen Eintrittspreis im Fahrpreis einbegriffen ist. Eine Kapelle mit sechs Musikern und einer Sängerin spielen Lieblingsmelodien für alt und jung. Nach 20 Uhr rüsten sich die Beteiligten wieder für die Heimfahrt, die um 20.40 Uhr angesetzt ist.

Wer will mit nach Paris ?

Studienfahrten nach London und Wien ausgebucht

e Drei Studienreisen hatte der Kulturkreis für dieses Jahr angekündigt. Davon sind bereits die Fahrten nach Wien und nach London restlos ausgebucht. Für die Reise nach Paris sind die Schlösser der Loire sind noch etliche Plätze frei. Bisher liegen für diese Fahrt 18 Meldungen vor. Sie kann aber nur bei mindestens 25 Teilnehmern realisiert werden. Damit alle Vorbereitungen getroffen werden können, bittet der Kulturkreis Interessenten, sich umgehend in der Geschäftsstelle (Rheinstraße 53, Telefon 21282) zu melden. Dort liegen auch Reiseprospekte auf.

Die Fahrt nach Paris und die Schlösser der Loire findet in der Zeit vom 12. bis zum 20. Mai mit einem modernen Fernreisebus statt. Unter Leitung französischer und deutscher Mitarbeiter werden die Teilnehmer Paris mit seinen unvergänglichen Kunstwerken, seinen interessanten Stadtvierteln, seinen eleganten Boulevards und seinen Menschen erleben. Außerdem werden im Tal der Loire, dem „Garten Frankreichs" und größten Naturschutzgebiet Europas, die wichtigsten Königsschlösser besichtigt. Stadtrundfahrt und Louvreführungen gehören zum Programm. Auf Wunsch sind auch eine interessante Seinefahrt und natürlich ein Revuebesuch möglich.

Fast 36 Milliarden Gutmachung

Die Bundesrepublik hat bis zum Anfang dieses Jahres aus öffentlichen Mitteln insgesamt 35,793 Milliarden Mark Wiedergutmachungsleistungen erbracht. Das besagt eine Statistik des Bundesfinanzministeriums.

Bachläufe werden saniert

e Der Verband zur Unterhaltung des Hundsgrabens und Sterzbaches, dessen Vorsitzender Bürgermeister Wilhelm Thomin ist, kam gestern Nachmittag im Egelsbacher Rathaus zu einer Sitzung zusammen, bei der der Haushaltsplan 1969 verabschiedet wurde. Er beläuft sich auf rund 157 000 Mark, von denen Egelsbach etwa 7000 Mark aufzubringen hat. Der Anteil der einzelnen Gemeinden richtet sich nach der Länge der Bachläufe innerhalb ihrer Gemarkungen.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: Sonntag, den 30. März 1969

Dr. Schlapp, Bahnstr. 90, Tel. 23617

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 29. März (mittags) bis einschl. 4. April (nachts):

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludw.-Str. 48, Telefon 29177

Wichtige Telefonanschlüsse

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache: 6 10 20 Notruf (bei Verbrechen od. Unfällen): 6 80 69

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25 (Bürgerhaus)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 30. März
9 Uhr: Konfirmationsgottesdienst (Pfr. Grimm)

Donnerstag, den 3. April
20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kletzig)

Freitag, den 4. April
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Pfr. Grimm)

Katholische Kirche

Samstag, den 29. März
15 Uhr: Osterbeichte der Schulkinder
17.30 bis 18.30 Uhr: Bußsakrament
18.30 Uhr: Betsingmesse (Sonntagsmesse)

Palmsonntag, den 30. März
10.30 Uhr: Palmweihe — Hochamt
Kleinkinderaufsicht)
17 Uhr: Bußandacht mit Kurzbeichte
(Frender Beichtv./Pfr. Feige)

Kardienstag, den 1. April
ab 10 Uhr: Osterkommunion der Kranken

Gründonnerstag, den 3. April
19 bis 20 Uhr: Bußsakrament
20 Uhr: Feierl. Abendmahlsamt

Karfreitag, den 4. April
15 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Kommunionfeier

Ausführliche Gottesdienstordnung im Aushang und Pfarrmitteilungsblatt.

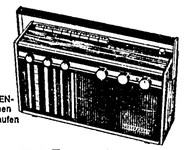
Barzahler

Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere

SONDERANGEBOTE DER WOCHE

Universal-Genie

Jetzt gibt es »Atlanta«, den Luxus-Koffer mit 6 Wellenbereichen. Spielt zu Hause wie ein Heimradio — einfach phantastisch. Spielt im Freien wie ein Kofferradio — nur eben viel besser. Atlanta: Attraktion für Anspruchsvolle. Mit Europe-Welle, 2 Kurzwellen, automatischer UKW-Scharfabstimmung und Luxus-Lautsprecher.



TELEFUNKEN-Erfahrung können Sie kaufen

TELEFUNKEN

Atlanta

Telefunken Atlanta-Kofferradio DM 308,– incl. Mehrwertsteuer

Radio-Lohrum

DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Mein, Paradiesgasse 38, Telefon 9-688732

Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2 92 85
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30—18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

HERBERT LOTZ
MARGITA LOTZ
geb. Hinz

6074 Urberach, Wagnerstraße 6073 Egelsbach, Schafhofstraße 6

Kirchliche Treuung: Samstag, den 29. März 1969, um 15 Uhr in der katholischen Kirche zu Urberach.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Wolfgang Schulz · Ursula Schulz
geb. Pretsch

Langen, Südl. Ringstraße 179 Egelsbach, Schillerstraße 44

Kirchliche Trauung: Samstag, den 29. März 1969, um 14 Uhr in der evang. Kirche zu Egelsbach.

Möbl. Zimmer zu vermieten mit fließ. Wasser u. Kochgeleg. Telefon 22297

Lies Deine Heimatzeitung

Bald ist Ostern

Haben Sie schon daran gedacht? Und an die Gelegenheit, anderen und sich selbst eine Freude zu machen? Wir haben eine große Auswahl in reizenden Geschenken — für Vati, für Mutti und für die Kinder. Bitte kommen Sie doch einmal zu uns und lassen Sie sich von uns beraten! Sie werden sehen, wie schnell Sie zu passenden Ostergeschenken kommen ohne dabei Ihren Geldbeutel strapazieren zu müssen.

Geschenke und Glückwunschkarten zur Konfirmation finden Sie ebenfalls in großer Auswahl bei

PAPIER-KEIL

Inh. Manfred Keil - Egelsbach, E.-Ludwig-Str. 43, Bahnstr. 47

Rheuma

quälende Muskel- und Gelenkschmerzen

Arthritis-Ischias-Nervenschmerzen

ROMIGAL hat sich seit vielen Jahren bewährt und hilft auch in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und eine Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabl. 1,90 in Apoth.

Romigal

Säurefrei — rasch wirksam — heiltiefe
Schmerzfrei durch Romigal

Großes Lob für Jürgen Hanke

Die Jahreshauptversammlung der SSG / Karl Brehm einstimmig wiedergewählt

In der Jahreshauptversammlung der SSG Langen fand Erster Vorsitzender Karl Brehm Worte des Lobes und der Anerkennung für Jürgen Hanke, der als „Flachländer" das Kunststück fertig brachte, dreifacher Hessenmeister im Skilauf zu werden. Weiter gewann Jürgen Hanke den Hessenpokal und schließlich brach er sogar in die Phalanx der bayrischen Skiläufer ein und wurde dritter deutscher Jugendmeister in der Kombination. Eine wahrhaft großartige Leistung. Herr Brehm überreichte ihm in Würdigung dieser Erfolge ein Kupferrelief mit einem Altstadtmotiv. Herzlicher Beifall dankte dem sympathischen jungen Mitglied der SSG.

Zu der bedeutsamen Hauptversammlung — es fanden noch drei Jahren wieder Wahlen statt — konnte die SSG neben ihrem Ehrenvorsitzenden Fritz Hunkel auch Bürgermeister a. D Wilhelm Umbach, Ehrenmitglied der SSG, begrüßen. Freundlicher Beifall galt auch Stadtamtmann Herbert Kunz, den Sachbearbeiter für Sport.

Die Versammlung nahm einen harmonischen Verlauf. Nach der Totenehrung konnten Fritz Wiederhold für die Fußballabteilung, Helmut Bechtel für die Eisstockabteilung und ihre für die Handballabteilung und schließlich Ewald Räuber für die größte Abteilung der SSG, die Turnabteilung, Berichte geben, die vom regen Leben und der Aktivität in den Abteilungen Zeugnis ablegten. Der zweite Vorsitzende der SSG, Franz Dohle, gab dann den Bericht der beiden Kassierer, die beide aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Hauptversammlung teilnehmen konnten. Zakob Brehm konnte mitteilen, daß das Beitragsaufkommen erneut um 1 000 Mark gestiegen sei. Er lobte besonders die Beitragstreue, da kaum Rückstände zu verzeichnen seien.

In seinem Bericht betonte Herr Brehm, „wenn die Gesangsabteilung neben dem wie immer ausgezeichneten Konzert eine vielbeachtete Konzertreise nach Österreich unternahm, wenn die Fußballjugend Meister und Pokalmeister werden konnte, wenn die erste Handballmannschaft Bezirksmeister wurde und dabei stärkste Oberligamannschaften schlug, wenn Heldrun Winkler die Gaumeisterschaft der Jugendturnerinnen errang und ihre Kolleginnen Karin Sparr, Sylvana Ripke und Monika Scheffel ebenfalls mit zu den besten Jugendturnerinnen gehören, wenn die Leichtathleten auf Anhieb über 40 Sportabzeichen — darunter 21 goldene — erringen konnten, wenn Jürgen Hanke die eingangs erwähnten Erfolge im Skilauf hatte — dann sind das Spitzenleistungen, die nur aus einer gesunden Breite erwachsen können." Der Sprecher dankte neben den hauptamtlichen Übungsleitern — die SSG gab im letzten Jahr 20 000 gegenüber 12 000 Mark in 1967 für Übungsleiter usw. aus — den vielen ehrenamtlichen Idealisten, die mit ihrem immerwährenden Einsatz erst das rege Vereinsleben ermöglichen und helfen, die Basis zu bilden, auf der dann Spitzenleistungen gedeihen können.

Auf dem Gebiet des Sportstättenbaues zeichnet sich für die SSG eine Besserung ab, die aufatmen läßt. Im Berichtsjahr wurde der erste Hartplatz übergeben. Das kann aber nur ein Anfang sein, denn immer noch müssen sich die Sportler der SSG in mehr als beengten Verhältnissen bewegen.

Alle Berichte wurden beifällig aufgenommen. Die Mitgliedschaft war offensichtlich mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden. So hatte der Ehrenvorsitzende Fritz Hunkel ein leichtes Amt als Wahlleiter. Karl Brehm wurde wieder als Erster Vorsitzender vorgeschlagen und auch einstimmig wiedergewählt. Aus den Wahlen ging folgender Hauptvorstand der SSG für die nächsten vier Jahre hervor:

1. Vorsitzender Karl Brehm; 2. Vorsitzender Franz Dohle; Rechner Rudi Schimann, Helmut Klinder und Jakob Brehm; Schriftführer Frl. Leni Jäckel und Frl. Grctel Heim; Presse Wolfgang Klein; Jugendleitung Frau Anna Stelz und Reinhold Werner; Archivar Walter Hohlfeld; Frauenarbeit Frau Dora Schimann und Frau Käthel Steeg; Sportwart Philipp Wiederhold; Bauausschußvorsitzende Heinrich Anthes und Ewald Räuber; Ehrenausschuß Fritz Hunkel, Heinrich Kunz, Karl Zingerle, Georg Kiefer, Georg Sallwey, Heinrich Winkler und je ein Mitglied der Ski-Gilde und der Fußballabteilung; Veranstaltungsausschuß Kichel Steeg, Ferdi Hamm, Robert Kaufmann und Rolf Strottmann; als Revisoren wurden Kurt Häfner und Willi Lang gewählt.

Für die Zukunft sah Herr Brehm die vordringlichen Aufgaben der Vereinsführung darin, weiter den Ausbildungsstand der Vereinsmitglieder zu heben, die Finanzen des

Der Vorsitzende der SSG, Karl Brehm, überreicht Jürgen Hanke von der Skigilde einen Kupferstich für seine großen sportlichen Leistungen.

Vereins zu stärken und schließlich vor allem für mehr Übungsstätten zu sorgen. Der Ausbau des zweiten Hartplatzes — die Mittel dafür sind für 1969 vorgesehen — hilft weiter, wenngleich damit der Bedarf noch nicht befriedigt ist. Eine Lösung werde täglich dringender notwendig, denn mit dem Bau der neuen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule verliert die SSG einen Teil ihres Geländes. Nahe den beiden Hartplätzen wird in diesem Jahre noch der Umkleidetrakt des neuen Vereinsgebäudes errichtet. Die SSG kann einen zinsverbilligten Bausparvertrag zur Finanzierung beisteuern. Dabei handelt es sich um mehr als 50 Prozent der nicht unbeträchtlichen Bausumme. Zum Schluß seiner Ausführungen dankte Herr Brehm den Stadtverordneten sowie den anderen Mitgliedern der städtischen Grenien, die immer ein offenes Ohr — und zu Zeiten auch eine offene Hand — für die Vereine hätten.

Mit dem Appell an die Mitgliedschaft weiter daran mitzuwirken, daß die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen ihre bedeutende Position im kulturellen und sportlichen Leben unserer Heimatstadt behält und weiter ausbaut, schloß Karl Brehm seine Ausführungen. Die Gesangsabteilung, die der Versammlung bereits ein musikalisches Willkommen geboten hatte, beendete dann mit einem Chor die Zusammenkunft.

Gute Egelsbacher Sprintleistungen beim Darmstädter Hallensportfest

Sehr gut besucht war das Darmstädter Schüler-Hallensportfest in der TH-Sporthalle. Von der sehr starken Egelsbacher Schülerabteilung trat eine kleinere Abordnung mit insgesamt 38 Meldungen in Darmstadt an. Bereits am Samstag kamen die Wettbewerbe der Schülerinnen zur Durchführung.

Die Egelsbacher waren in den Wettbewerben 35 m. 35 m Hürden, Kugelstoß, Ballwurf und Hochsprung vertreten. Bei den Schülerinnen kamen Erna Werny und Angelika Jüngling trotz des 2. Platzes und 5,7 sek. nicht in den Zwischenlauf. Nach einem in 5.5 sek. klar gewonnen Vorlauf belegte Sabine Herfurth in 5,6 sek den 3. Platz. Gut war ihr Einstand über 35 m Hürdenstrecke. Recht beachtlich schlug sich Gudrun Lorenz und Erna Werny in ihrem ersten Kugelstoßwettkampf mit 8,63 m und 7,63 m. Die große Aufregung war schuld an manchem Patzer.

Einen hervoragenden Einstand gaben bei den B-Schülerinnen Silvia Fischer und Christina Schweitzer. Nach klar gewonnenen Vor- und Zwischenläufen in 5,6 und 5,7 sek. belegten sie im Endlauf etwas unglücklich den 3. Platz sowie den 5. Platz in 5,8 sek. Jutta Haag schied im Vorlauf mit 6,1 sek. aus. Auch im Hochsprung hinderte die Aufregung Christina Schweitzer an einer besseren Höhe. Im Ballwurf dagegen machte sie die kleine Schlappe wieder weit und wurde mit dem 600 g schweren Gerät sechste mit der Weite von 13 80 m. Vor ihr jedoch landete noch Silvia Fischer mit 16,20 m auf dem 3. Platz.

Am Samstag traten die Schüler zum Hallenmeeling an. Etwas unglücklich schieden Dieter Bialon und Ingo Gaußmann über die 35 m Strecke aus. Ihre Zeiten von 5,3 sek. sind jedoch sehr achtbar.

Ebenfalls Premiere hatten Burkhard Werner und Dieter Bialon über die 35 m Hürdenstrecke. Ohne das obligatorische Premierenlampenfieber wären die recht guten Zeiten von 6,6 sek. bzw. 6,4 sek. noch besser geworden. Im Hochsprung kamen Dieter Bialon und Burkhard Werner über 1,30 m.

Bei den B-Schülern traten besonders die „älteren" Thomas Best, Wilfried Schmidt und Horst Gaitz hervor. Während sie nach gekonnten Vorläufen, wobei Wilfried Schmidt und Horst Goritz mit 5,4 sek. Bestzeit liefen, in den Zwischenlauf kamen, schieden Karlheinz Bialon, Reinhold Benz und Roland Wilhelm aus. Im Zwischenlauf mußte auch Thomas Best in 5,6 sek. ausscheiden. Wilfried Schmidt u. Horst Goritz gewannen ihre Läufe und belegten im A- bzw. B-Endlauf den 5. und 2 Platz. Hierbei hatte besonders Wilfried Schmidt mit einem schlechten Start Pech, der ihn den 2. oder 3. Platz kostete. Im Hochsprung rissen Thomas Best und Wilfried Schmidt bei 1,10 m während Manfred Wannemacher und Horst Goritz erst bei 1,15 m ausschieden.

Bei den jüngsten Egelsbacher Leichtathleten (Jahrgang 59 und jünger) kam Thomas Sittmann in seinem Lauf auf den 2. Platz. Neuling Stefan Bareuther, ganze 8 Jahre alt, erlief sich im Endlauf in toller Manier den zweiten Platz in ausgezeichneten 5,9 sek.

In den abschließenden 4×60 m Pendelstaffeln belegte die B-Schülermannschaft Wilhelm, Schmidt, Goritz, Best in 45,4 sek. hinter Roßdorf und Darmstadt mit 1/10 Sekunde Rückstand den 3. Platz.

Der Leichtsinn gefährdet die Hausfrau

Ein Alarmzeichen: pro Jahr drei Millionen Unfälle im Haushalt

Haushalt sind es allerdings kleine und relativ harmlose Verletzungen, Schürf-, Schnitt- und Brandwunden beispielsweise, die sich Personen im Hause zuziehen. Dennoch ist dringend nötig, immer wieder auf die unzähligen Gefahrenquellen im Haushalt hinzuweisen.

Haushalt steckt voller Tücken. Auch in der eigenen vier Wänden ist man keineswegs so sicher, wie man allgemeinhin gern glauben möchte. Die drei Millionen Unfälle im Haushalt pro Jahr beweisen das klar und deutlich.

Vorwiegend sind es allerdings kleine und relativ harmlose Verletzungen, Schürf-, Schnitt- und Brandwunden beispielsweise, die sich Personen im Hause zuziehen. Dennoch ist dringend nötig, immer wieder auf die unzähligen Gefahrenquellen im Haushalt hinzuweisen.

Scharfe Messer sind gefährlich, stumpfe jedoch kaum minder, weil man mit ihnen leicht ausrutscht. In gleicher Weise tückisch sind angeschlagenes Geschirr sowie Kochtöpfe, die am oberen Rand Unebenheiten, also kleine Einrisse aufweisen. Sparsamkeit hinsichtlich Welterverwendung ist hier total fehl am Platze.

Auch beim Hantieren mit dem Bügeleisen ist schnell etwas passiert. Speziell dann, wenn die Abstellvorrichtung des Eisens nicht richtig funktioniert.

Vorsicht ist auch beim Kochen geboten. Niemals im Bademantel an den im Betrieb befindlichen Herd treten! Binnen Sekunden kann man als lebende Fackel dastehen.

Gefahren lauern im Haushalt überall, auf Erwachsene ebenso wie auf Kinder. Unbenutzte Steckdosen sollten deshalb mit einem Sicherheitsdeckel verriegelt werden, Werkzeuge und Hausapotheken vor dem Zugriff der Kinder sicher sein. Auch der Haustrau sei angeraten, sich nicht als Elektriker zu betätigen. Keinen falschen Ehrgeiz bitte, defekte Lampen Bügeleisen und ähnliches muß der Fachmann reparieren.

Sicherheit rangiert an erster Stelle! Dieser Slogan gilt auch für den Haushalt. Leitern, die nicht hundertprozentig standfest sind, gehören auf den Müllplatz. Wer allerdings statt der nunmehr ausrangierten Leiter eine Pyramide aus Stühlen benutzt, ist selbst schuld, wenn er sich mit gebrochenen Knochen auf dem Fußboden wiederfindet.

Drei Millionen Haushalts-Unfälle pro Jahr! Viele ließen sich bei ein wenig mehr Aufmerksamkeit und Nachdenken vermeiden. bei

Die Hausfrau stochert „erkannt" mit dem Schraubenzieher in der Lampe. Das kann ja nicht gut gehen.

einem mindestens ebenso großen Prozentsatz würden die Folgen weniger gefährlich und schmerzhaft sein, wenn die Hausapotheke keine Lücken aufwiese und stets einsatzbereit wäre. Die Verbands- und Arzneimittel müssen übersichtlich geordnet sowie kühl und trocken gelagert werden. Das stets etwas feuchtwarme Badezimmer ist also keineswegs der ideale Aufbewahrungsort. Arzneimittel gehören auch nicht in Kinderhand. Die Hausapotheke muß deshalb leicht zugänglich, für Kinder jedoch unerreichbar sein.

Helmut Kindler ausgezeichnet

Generalversammlung der Schützen

Am 21. März hielt die Langener Schützengesellschaft ihre diesjährige Generalversammlung ab. Gegen 20.30 Uhr begrüßte Erster Schützenmeister, Alfons Czaia, die Gäste, unter denen Ehrenoberschützenmeister Erich Huber und Altbürgermeister Wilhelm Umbach weilten.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder legte der Vorstand seinen Bericht über das letzte Geschäftsjahr vor. Helmut Kindler erhielt vom Hessischen Schützenverband und von der Schützengesellschaft Langen die Silberne Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft. Da Herr Kindler aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, wird der Erste Schützenmeister ihm die Auszeichnung überbringen. Bei den sportlichen Ehrungen konnten vielen Mitgliedern Pokale, Ehrenscheiben und Urkunden übergeben werden.

Die Versmmlung bestätigte für drei Jahre im Amt: Ersten Schützenmeister Alfons Czaia, 2. Schützenmeister Werner Schäfer, 1. Schriftführer Karl Schmidt, 2. Schriftführer und Pressewart Klaus Standke, Rechner Walter Schneider, Schießwart Heinrich Kuhn, Vertreter des Schießwartes Hertha Schäfer und Gero Bopf; Vergnügungsausschuß Ernst Köllges, Beisitzer: Jakob Bambach, Fritz Klepper und Herbert Kehrer. Kassenprüfer wird Jakob Bambach und Hans Sehring. Ressortleiter der Disziplinen Pistole (scharf): Karl Mohr; Luftpistole: Matschack; Luftgewehr: Thomas Müller; Kleinkalibergewehr: Werner Schäfer; Vertreter im Stadtjugendring wurden Thomas Müller, Yvonne Schäfer und Doris Haarscheidt.

„Public Relations"

Kinder können Kummer machen

(Doch es muß nicht sein)

„Himmel, ich muß ja auch noch einkaufen! Was mache ich nur so lange mit den Kindern?" Es ist nicht festzustellen, wieviele ratlose Mütter auf der Welt täglich diesen beklommenen Seufzer ausstoßen — sicherlich aber Millionen. Können die Kleinen so lange allein bleiben, bis Mutti ihren Einkauf erledigt hat? Soll sie die Kinder lieber mitnehmen — obwohl ihr noch immer graut, wenn sie an den letzten gemeinsamen Einkauf denkt? Evchen schrie, Dieter weinte, Klaus lief immerzu weg — der Mutter schauder's.

Ein Schreckbild, doch gottlob ein Schreckbild, gegen das es ein Rezept gibt! Denn kluge Mütter haben längst erkannt, daß es eine Einkaufsmöglichkeit gibt, die sie solcher Sorgen enthebt: den Einkauf über Versand. Deshalb gehören z. B. Mütter mit Kleinkindern zu den treuesten und dankbarsten Kunden des großen Versandhauses Neckermann. Sie schätzen nicht nur die bequeme Bestellung nach Katalog, die viele mühsame Einkaufswege erspart, sondern auch das umfassende Sortiment, das Neckermann gerade der Familie mit Kindern bietet: Von der Baby-Erstausstattung mit 63 Einzelteilen für 79,50 DM (eine Neckermann-Bestleistung) über praktische und strapazierfähige Kleidung, wie Blue Jeans (ab DM 3,95) und ein reiches Angebot an „Junger Mode" (Beispiele: ein Dirndl-Kleid mit Spitze für DM 6,95, ein Knaben-Anzug mit zwei Hosen ab DM 12.95) bis hin zu Spielsachen, Kinderfahrrädern, Schulausrüstung und praktischen Kindermöbeln. Doch Neckermann führt auch alles, was Erwachsene sich wünschen. Nicht weniger als 50 000 verschiedene Angebote enthält der

neue große Katalog für Frühling und Sommer 1969. Und das alles zu günstigsten Preisen. Wie gesagt: Einkaufen kann trotz der Kinder „kinderleicht" sein. Neckermann macht's möglich!

Ost-Fernsehen politisch gefärbt

SECAM für die DDR: Triumph der Unvernunft – Eine „Übersetzung" ist möglich

Die DDR hat sich für das Farbfernsehen nach dem französischen SECAM-System entschieden — gegen das deutsche PAL-System, das seit anderthalb Jahren nun schon die Bildschirme von der Waterkant bis zu den Alpen bunt macht. Eine entsprechende Vereinbarung, die gleichzeitig Regelungen über technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Farbfernsehens, über den Austausch von Patenten und Lizenzen sowie über die Förderung und Unterstützung des SECAM-Systems in anderen Ländern vorsieht, ist am 5. März während der Leipziger Frühjahrsmesse zwischen Frankreich und der DDR getroffen worden.

Es war, das steht außer Frage, eine rein politische Entscheidung. Alle technischen Argumente hätten für die Uebernahme des PAL-Systems gesprochen. Selbst Experten im Ostberliner Postministerium haben, wie man weiß, dafür plädiert. Es war vergebens. Die politische Unvernunft hat wieder einmal triumphiert.

Neben politischen Prestige-Gründen dürfte für die Entscheidung der DDR-Regierung für SECAM die Ueberlegung ausschlaggebend gewesen sein, der eingemauerten Bevölkerung dadurch den Empfang westdeutscher Fernsehprogramme nach dem PAL-System unmöglich zu machen. Diese Rechnung wird nicht aufgehen. Fachleute haben inzwischen wissen lassen, daß es keine technischen Schwierigkeiten bereitet, eine Farbsendung nach dem PAL-System im sogenannten Transcoder-Verfahren für SECAM-Empfänger umzusetzen. Zwei eigens dafür in West-Berlin und im Harz installierte Fernsehsender würden ausreichen, den übergroßen Teil der DDR zu versorgen. Man sollte sich zu gegebener Zeit darauf einrichten, zumal das DDR-Fernsehen, wenn es wie geplant seine Farbsendungen am 7. Oktober anläßlich des 20. Jahrestages der DDR-Gründung aufnimmt, kaum allzuviel Programmstunden in Farbe anzubieten vermag.

Allerdings wird die Zahl der in Mitteldeutschland bis dahin verfügbaren SECAM-Farbfernsehgeräte noch sehr niedrig sein. Noch heute kostet drüben ein normaler Schwarz-Weiß-Empfänger je nach Ausstattung und Größe 1200,— bis 2300,— Mark. Die Kosten für einen SECAM-Fernsehempfänger, die preislich ohnehin über den PAL-Geräten liegen, dürften zwischen 3000,— und 4500,— Mark liegen.

Für Sie notiert:

Bis zum 30.4.69 können Lohnsteuerpflichtige zuviel gezahlte Lohnsteuer - jährlich in der Bundesrepublik etwa 1 Milliarde Mark - zurückfordern; die Frist für berufstätige Verheiratete im gemeinsamen Ausgleich endet am 31.5.69.

Die Gelbe Beilage Nr. 86 behandelt unter dem Abschnitt Werbungskosten immerhin 17 berufsbedingte Aufwendungen, die als Abzug vom Lohn oder Gehalt im Lohnsteuerjahresausgleich beantragt werden können. Dazu zählen unter anderem Kosten für doppelte Haushaltsführung, Umzugskosten, Kosten für die Fort- oder Ausbildung, Arzt- und Kurkosten.

Außer diesen berufsbedingten Kosten können Sie noch bis zum 30.4.69 oder 31.5.69 Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen im Lohnsteuerjahresausgleich absetzen; die Gelbe Beilage Nr. 86 macht es Ihnen leicht. Lassen Sie sich diese Schrift geben oder zustellen von

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK »DREIEICH« EGMBH

ERZHAUSEN

cz Wenn Feuerwehr alarmiert wird. Zwecks Alarmierung der Feuerwehr wird die Einwohnerschaft von Erzhausen auf folgendes hingewiesen: Beim nächstgelegenen Feuermelder die Scheibe eindrücken und mit Unterbrechung auf den Knopf drücken. Die Feuermelder sind im einzelnen in folgenden Straßen angebracht: Hauptstraße 10 (Schule), Bahnstraße 92 (Post). Da Ortsbrandmeister Georg von Berg telef. nicht zu erreichen ist, ist im übrigen die Telef. Nr. 7419 (Gemeinde Erzhausen) oder die Nr. 7714 (Erich Lotz, Hauptstraße) anzuwählen.

Altennachmittag

cz Am Samstag, dem 29. 3., nachmittags um 15 Uhr, findet der diesjährige Altennachmittag im Saale des Sportheimes statt. Wie alljährlich, hat die Gemeinde die über 70jährigen Einwohner zu einer gemeinschaftlichen Kaffeetafel ins Sportheim eingeladen. Abteilungen der Sportvereinigung Erzhausen haben sich zusammen mit den Erzhäuser Musikfreunden zur Ausgestaltung der Veranstaltung bereitgefunden. Die Abwicklung des Altennachmittags liegt in den Händen der Arbeiterwohlfahrt, Ortsgruppe Erzhausen.

Radballturnier im Sportheim

cz Am letzten Wochenende veranstaltete die Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen das schon zur Tradition gewordene Radballturnier im Sportheim. Fünf Landesligamannschaften spielten hier um den Peter-Berck-I-Wanderpokal. Nach spannenden Spielen hatte sich am Schluß die Mannschaft aus Frankfurt-Zeilsheim durchgesetzt. Sie errang damit den Wanderpokal. Auf den weiteren Plätzen folgten die Mannschaften aus Rüsselsheim, Frankfurt und Worfelden, während die Nachwuchsmannschaft des Gastgebers Müller/Pawliskit den 5. Rang belegte.

Um den Pokal der Gemeinde Erzhausen stellten sich sieben Oberligamannschaften dem Publikum vor. Gewinner dieses Pokals der Gemeinde Erzhausen wurde die Mannschaft aus Worfelden (Diehl/Zöllner), die aus der Hand von Bürgermeister Albert Leyer den Pokal in Empfang nehmen konnte. Die Mannschaft aus Klein-Krotzenburg wurde Zweiter und bekam von Abteilungsleiter Willi Rocker den Ehrenpreis des Hessischen Innenministers Heinrich Schneider überreicht. Auf den nächsten Plätzen folgten Mörfelden, Erzhausen II, Erzhausen I, Zeilsheim und Frankfurt.

Im einzelnen erzielten die Erzhäuser Mannschaften folgende Ergebnisse: Erzhausen I — Erzhausen II 1:0, Worfelden 3:3, Klein-Krotzenburg 3:4, Zeilsheim 2:6, Mörfelden 03 und gegen Frankfurt 3:4. Erzhausen II — Worfelden 0:3, Klein-Krotzenburg 0:3, Frankfurt 4:3, Mörfelden 4:6 und gegen Zeilsheim 6:3.

GÖTZENHAIN

Feuerwehr und Volksbildungswerk veranstalten Filmabend

Das Volksbildungswerk Götzenhain veranstaltet mit der Freiwilligen Feuerwehr am Samstag, dem 29. März, 20 Uhr im Saale des Hotels zur „Krone" einen Filmabend. Zur Vorführung kommen der preisgekrönte Film „Die Feuerspringer von Montana" und ein Film über das 60jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Götzenhain. Der heimatliche Filmstreifen entstand durch die Initiative des Filmwarts des Volksbildungswerkes Kurt Rödel, der sich die Mithilfe der Hegren Schnorr und Hoos des Neu-Isenburger Film-Clubs sicherte und Aufnahmen folgender Filmamateure aus Götzenhain mit verwendete: Fritz Klepper, Philipp Schäfer, Dieter Heil und Gernot Engel. Der Film hält den großen Festzug und alle sonstigen Festveranstaltungen in seinen wesentlichen Abläufen fest und ist somit zugleich ein heimatgeschichtliches Dokument.

Zum Film „Die Feuerspringer von Montana" sagt die Filmkritik neben anderen: Die Feuerspringer sind wagemutige Männer des US-Forstdienstes, die bei Waldbränden per Flugzeug und Fallschirm an die Brandstellen gebracht werden. In Verbindung mit Originalaufnahmen vermittelt der Film eine faszinierende Echtheit des Geschehens. Er ist ausgezeichnet fotografiert u. gibt einen überaus spannenden Eindruck. Die Darstellung echter Kameradschaft machen ihn für Jugendliche und Erwachsene in gleicher Weise wertvoll.

Nicht nur die Freunde und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Volksbildungswerkes, sondern die gesamte Einwohnerschaft Götzenhains ist herzlich zu dem Abend eingeladen, und sie alle erwartet ein wertvolles Programm.

Häusliche Sorge

Vielleicht ist es gut, daß die Leute immer meinen, nur den anderen könne etwas Übles zustoßen, und man selbst wäre gegen Unheil gesichert. Es ist Tatsache, daß Schicksalsschläge uns immer dann treffen, wenn wir sie überhaupt nicht erwartet haben. Aber in diesen Wochen, in denen man als Autofahrer aufmerksamer noch als sonst die Wetterberichte der Zeitungen liest und sich über den Funk die Mitteilungen über den Straßenzustand anhört, wird einem doch ziemlich klar, daß man selbst keine Ausnahme bildet. Vielleicht ist man wenige Stunden vor einem Unfall, der andere Leute ins Unglück stürzte, noch an derselben Stelle vorübergebraust — so fühlt man sich zuweilen wie der berühmte Reiter über dem Bodensee. Stärker noch aber als den, der sich an das Steuer setzt, belastet die bange Sorge, ob bei ungünstigem Wetter auch alles glatt läuft, jene, die zu Hause geblieben sind. Frauen und Kinder bangen um ihren Ernährer, und Angst zieht ins Haus, wenn sich die Rückkehr außergewöhnlich verzögert und man das vertraute Klappen der Autotür nicht zur üblichen Zeit hört. Natürlich muß man jetzt überall mit Verspätungen rechnen, zumal dann, wenn man weite Strecken zu fahren hat, und es will bestimmt noch nichts besagen, wenn der Zeiger sechzig Minuten weitergerückt und der erwartete Hausherr oder Sohn noch immer nicht heimgekehrt ist. Aber Angst läßt sich durch vernünftige Überlegungen nicht vertreiben; sie läßt sich nur von außen bannen: wenn der Autofahrer von der Strecke anruft.

Aus der Welt des Films

„Die Frau aus dem Nichts" (UT). Ein ungewöhnlicher Film, der von Dingen spricht, die entweder verschwiegen werden oder Schlagzeilen machen. Er zeigt 3 Menschen, die sich hypnotisch voneinander angezogen fühlen: Elizabeth Taylor als Prostituierte, die eine Chance sieht, ihren bisherigen Lebenswandel zu ändern; Mia Farrow, nach „Rosemaries Baby" erneut in einer faszinierenden Rolle, als verwirrendes und verwirrtes Mädchen, das halb Frau, halb Kind, naiv und raffiniert zugleich, seine Umwelt narrt; und Robert Mitchum als ihr Stiefvater, der seiner Stieftochter gegenüber ganz unväterliche Gefühle hegt.

„7 Mann und ein Luder" (UT, Jugendvorst.). Sieben Franzosen, die unter General Bonaparte im Jahr 1797 in Italien kämpfen, werden einem Grafentöchterlein, „ihrem Luder" hörig. Nach welchen Abenteuern dies geschah — nun im Film erfaßt man's. — Nachmittags um 14 Uhr wird für Kleine und Große „Hans im Glück" gezeigt.

„Ein dreifach Hoch dem Sanitätsgefreiten Neumann!" (Lichtburg). . . . der das Lachen hat erfunden, schenkt euch hier zwei frohe Stunden. Das ist das Motto des ebenso handfesten wie humorvollen Farbfilms. Seine Verse, seine Zoten waren früher oft verboten, doch heute sieht sich jedermann Neumanns Beitmanöver an. Siegfried Rauch spielt den legendären Sanitätsgefreiten, der unter anderem auch Büstenhalter erfunden haben soll.

„Freddy und das Lied der Prärie" (Lichtburg). Der Film erzählt eine spannungsvolle Geschichte aus dem Wilden Westen und präsentiert den Publikumsliebling als reitenden, schießenden und singenden Helden.

„Der Mann mit dem Glasauge" (LiLi). Eine Reihe blutiger Verbrechen setzt Londons Bürger in Angst und ruft Scotland Yard auf den Plan. Das unheimliche Kennzeichen des geheimnisvollen Mörders ist ein gläsernes Auge, aber seine Spur ist nicht zu finden, je mehr Opfer auch auf der Strecke bleiben. Die Scotland-Yard-Mannschaft mit Horst Tappert als Inspektor Perkins, Stefan Behrens als Sergeant Pepper und Hubert von Meyerinck als unermüdlichen Sir Arthur einem geheimnisvollen Massenmörder auf der Spur.

Stolp soll Industriezentrum werden

Deutsch-Krone als Touristen-Mittelpunkt vorgesehen

Ostpommern, einst landwirtschaftliches Ueberschußgebiet, ist auch unter Polen Agrarland geblieben. Doch wenn bestellten Aeckern verwildern Felder, dehnt sich kilometerweite Leere. Nur 41 Einwohner kommen gegenüber 53 im Jahre 1938 in der „Wojwodschaft" Köslin auf einen Quadratkilometer. In dem am schwächsten besiedelten Kreis Rummelsburg liegen deshalb 40 Prozent der Nutzfläche brach, findet sich für 18 Prozent keine „dauerhafte Regelung". So werden immer wieder Gehöfte „devastiert". Von Augustenhof steht nur noch die Ortsiafel.

In der früheren Tuchmacherstadt Rummelsburg selbst ist die Kirche im Stadtkern von Wildwuchs und zum Teil noch bewohnten Ruinen umgeben. Mit bescheidenen Mitteln hat man einige der Gutshäuser erhalten. In den in Staatsgüter umgewandelten deutschen Adelsbesitzungen arbeitet heute die Mehrzahl der verbliebenen Deutschen. Doch nur selten werden die Gebäude, wie der ehemalige Besitz Bismarcks in Varzin, gepflegt. Das Schloß dient heute als Forstschule, das Herrenhaus als Kindererholungsheim.

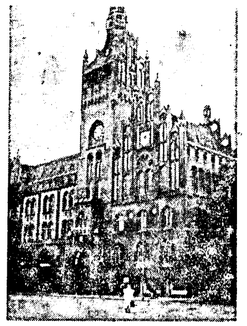
Neuerstanden ist Stolp, wie das heute von Danzig aus verwaltete Lauenburg. Beide zählen heute mehr Einwohner als 1939. Wurde jedoch in der Ordensritterstadt der Kern um Jakobikirche und Luisenplatz eingeebnet und das Stadtzentrum an den Bahnhof „verlegt", so folgt man in Stolp den alten Straßenzügen. Inmitten moderner Häuser steht die altehrwürdige Marienkirche. Sie wurde wiederhergestellt wie das Rathaus oder das Herzogsschloß, das die Polen 1951 der Materialgewinnung für den Flugplatzbau opferten. Restauriert wurden auch das Neue und das Mühlen-Tor.

Die neuesten Pläne sehen den Ausbau der einmal wirtschaftlich und kulturell bedeutendsten Stadt Hinterpommerns zu einer Industriegroßstadt vor. „Slupsk", das gegenwärtig 64 000 Polen bewohnen, sollen bis 1980 etwa 100 000 Menschen bevölkern. Doch das war schon für 1964 geplant. Die „Empfänger" in den Swierczewski-Werken, die neben dem Landmaschinenbau Bedeutung haben, verursachten Arbeitslosigkeit. Nun sollen Elektrogeräte- und Radioröhrenfabriken 800 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Mittel dafür wurden in Warschau bereits bewilligt.

Im Gegensatz zu dem Landstädtchen Baldenburg, das erst in jüngster Zeit Polens Aufbauinteresse fand, zeigt sich Neustettin. Die frühere Kreisstadt wurde zu einem Touristenzentrum, das die Ufer des Streitzig-Sees für Wassersportler ebenso pflegt wie den Schloß- und Rosengarten für Kurgäste. Doch die blumenbunten Anlagen lassen auch hier den Besucher die bevölkerungspolitischen Veränderungen nicht vergessen. Die Nikolaikirche darf von der deutschen Restgemeinde nicht benutzt werden. Zum Gottesdienst trifft sie sich im früheren jüdischen Betsaal . . .

Wenig erfreulich sind auch die Verhältnisse in Deutsch-Krone, mit dessen Wiederaufbau man vor vier Jahren begann. Obwohl ein Farben- und ein Zellulose-Werk neben einer Kartoffelfabrik produzieren, ist dla Wirtschaft gestört. Die Bevölkerung der grenzmärkischen Deutschritterstadt ist überaltert.

Gegenwärtig bemüht man sich, das in einer reizvollen Seenlandschaft gelegene Deutsch-Krone für den Tourismus zu erschließen. Am Rahn- und Schloßsee wurde je ein Klub- und Erholungsheim gebaut, am Buchenwaldsee eine Bungalow-Kolonie. Versteppte und versumpfte Aecker und Wiesen werden seit 1964 systematisch aufgeforstet. Sorgsam instand gesetzt wurden dagegen die bereits zur deutschen Zeit riedgedeckten Holzhäuser polnischer Familien. Auch eine mit drei Schaufelrädern betriebene Wasserschnitzele im Dorf Missulke wurde als Touristenattraktion hergerichtet.



Das unzerstörte Rathaus von Stolp. Fotos: Archiv

„Nicht improvisieren"

Theater-Anekdote aus Königsberg

Der Schauspieler Unzelmann gab in Königsberg Gastrollen, die dem Publikum sehr gefielen. Weniger Glück hatte er bei den Kritikern und bei der Direktion. Nach einigen Aergernissen verbot ihm die Direktion zu improvisieren. Unzelmann fügte sich dieser Anordnung und hielt sich von nun an streng an seinen Text. — Bei einem Theaterstück wurde ein Pferd auf die Bühne gebracht. Sobald es das grelle Bühnenlicht erblickte, ließ es seinen Apfel auf die Bretter fallen, zum stillen Ergötzen des wohlanständigen Publikums. Unzelmann bemerkte dieses, wandte sich plötzlich um und rief dem Pferd zu: „Hat dir die Direktion nicht verboten zu improvisieren?" — Das Publikum hatte seinen doppelten Spaß.

Glühende Briefe aus Amsterdam

Eine Liebesgeschichte von Franz Hain

Tom war nicht mehr als ein großer Junge, als er sich in Ricki verliebte. Sie trug ein weißes Matrosenkleid und ein allerliebstes Häubchen. „Ich bin e Malsje!" sprach sie zu ihm.

In den ersten Tagen hatte er am Strand von Ostia mit braunen Mädchen getollt. Als er die blonde Holländerin gesehen hatte, wollte er nicht mehr hinaus.

Ricki gefiel der junge Mann. Er war stark und belesen; was er ihr in der Villa Borghese vor der marmornen Daphne Berninis erzählte, schmeichelte ihr. Sie war wenig älter, aber reifer als Tom, in den charmanten Künsten weiblichen Kokettierens schon bewandert und bewog ihn, sich der Reisegesellschaft, deren Leiter ihr Vater war, anzuschließen und seine Eltern, die in der gleichen Pension wohnten, im ungewissen über seine Streifzüge zu lassen.

Tom warb am Morgen und am Abend, beim Essen und zwischen antiken Trümmern um Rickis Gunst. So sehr er Erfolg in ihren blauen Augen zu lesen glaubte, bedrückte ihn, daß sie sich auch von anderen Männern bewundern ließ. Sie wußte, daß sie schön war.

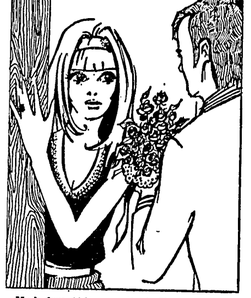
Rickis und Toms Eltern hatten sich daran gewöhnt, daß die Jugend Rom auf ihre Weise eroberte. Am Ende des Tages, an dem der Kommunistenführer Togliatti begraben worden war, fehlten beide am Abendtisch.

Die Mütter waren besorgt, Ricki und Tom seien angepöbelt worden.

Schlimm wurde die Sache erst, als Rickis kleine Schwester, die von Tom, weil zu grün, noch nie beachtet worden war, erzählte, Ricki sei nicht mit Tom weggegangen, sondern von drei Matrosen abgeholt worden.

Die Väter wurden in Marsch gesetzt. Sie kamen nicht weit. Auf der Basis einer Säule in den Kolonnaden von St. Peter saßen, eng umschlungen, halb verdeckt durch einen schlafenden Droschkengaul, Tom und Ricki, glücklich und versöhnt.

Wenn Tom in den folgenden Monaten aus dem Internat nach Hause kam, fand seine Mutter holländische Briefe, die sie nicht lesen konnte, in denen aber unzweifelhaft von Liebe und Küssen die Rede war.



Nach dem Abitur verdiente Tom etwas Geld und kaufte eine Fahrkarte nach Den Haag.

Im Hause de Koort, der Familie des Reiseleiters, war große Ueberraschung über den nicht angemeldaten Besuch, der mit einundzwanzig Rosen vor der Tür stand. Ricki blieb unsichtbar, Jeane, ihre jüngere Schwester, inzwischen stattlich gewachsen und fast so aussehend wie Ricki vor zwei Jahren, empfing ihn so verlegen, als wäre sie in Himbeersirup gebadet. Vater de Koort sprach verschlüsselt, Frau Mama konnte es nicht sagen, aber aus dem Mädchen knöcherte Tom heraus: Ricki war im Begriff, sich an ihrem Geburtstag zu verloben.

Das Mädchen suchta den bestürzten Tom festzuhalten, konnte aber nur die Adresse des Studentenheimes, in dem er wohnte, erfahren; dann empfahl ar sich mit den besten Wünschen für die Braut.

In einer großen Brauerei betrank sich Tom mit amerikanischen Studenten und zwei Girls aus Johannesburg.

Als ar am nächsten Tag für kurza Zeit zu sich kam, sagte man ihm, eine kleine Holländerin habe ihn gesucht.

Tom entschloß sich — was sollte er noch in Holland — per Anhalter wieder an den Main zu fahren, aber einen Tag an der See zu verbringen. Als er das Studentenheim verließ, stand auf der Straße das Malsje aus dem Hause da Koort, Rickis jüngera Schwester. Sie wolle nach Scheveningen, ob er nicht mitkomme, bettelte sie. Tom sagte, er sei auf dem Wege an die See, Scheveningen oder ein anderer Ort sei ihm gleichgültig.

Jeane besorgte ihm ein Fahrrad, und sie fuhren an den nächstbesten Strand. Sie schwammen nebeneinander, bauten schwächsame Burgen und lagen still im Sand; von Ricki war nicht die Rede, aber sie war immer dabei. Tom brachte den Mund nicht auf, wenn er Jeanes traurige Augen auf sich gerichtet fühlte.

Am nächsten Tag radelte er wieder mit ihr nach Scheveningen; sie kletterten auf der Pier herum, sammelten Muscheln, aßen Eis und sonnten sich. Zu reden war nicht viel.

Am dritten Tag hatta Tom das Trampen vergessen und fürchtete, das Mädchen werde nicht mehr kommen, aber sie stand erwartungsvoll neben ihrem Fahrrad.

So verging eina Woche. Nach und nach war der Schock von Tom gewichen. Er plauderta mit Jeane, sprach von seinen Hobbies und seinen Plänen, und sia gab ihm Einblicke in dia Welt der kleinen Holländerin. Tom vergaß, weshalb ar nach Den Haag gekommen war, sah aber genau, daß die Ferien zu Ende gingen.

Als Jeane beim Abschied windzerzaust und mit hängenden Mundwinkeln vor ihm stand, fragte er rauh:

„Wer hat dich eigentlich geschickt? Ricki oder Mama?"

„Niemand hat mich geschickt!" sagta Jeane schuldbewußt.

„Warum bist du dann gekommen?"

Sie schlang die braunen Arme um seinen Hals.

„Weil ich dich mag! Schon in Rom habe ich dich geliebt!"

„Du? Ich denke Ricki?"

Tom stand vor einem Rätsel.

„Ja — Ricki auch . . ."

„Warum hat sie dann . . .?"

„Du hattest nur Augen für sie. Ich war noch klein und Mama bewachte mich wie eine Henne!" gestand Jeane unter Tränen.

„Warum weinst du?"

„Weil du immer an Ricki denkst!"

„Ich weiß nicht, ob ich es noch tue. Als du mir die Rosen abnahmst, hielt ich dich zuerst für Ricki!"

„Und jetzt?" Tom begriff nicht.

„Aber die Briefe!" brauste er auf. „Sia muß etwas für mich gefühlt haben! Sie hat mir glühende Briefe geschrieben. Wie konnte sie solche Briefe schreiben und gleichzeitig mit einem anderen . . ."

Jeane legte ihren Wuschelkopf an seine Brust.

„Verzeih' ihr — und mir! Ich habe dia Briefe geschrieben!"

Für unseren Technischen Informationsdienst suchen wir einen

Technischen Übersetzer für Englisch

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erarbeitung von schriftlichen Anweisungen für unser technisches Personal aufgrund von englischsprachigen Vorlagen bzw. Entwürfen. Die Beherrschung der technischen Terminologie in der deutschen und englischen Sprache sowie eine flüssige Ausdrucksweise sind Voraussetzung.

Außerdem suchen wir

EDV-Sachbearbeiter

Hier suchen wir eine dynamische Nachwuchskraft mit Grundkenntnissen in der EDV zur Unterstützung des Leiters dieses Aufgabenbereiches,

weibliche Bürokraft

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Kundenauftragsabteilung,

Fakturistin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und Englisch (Schulkenntnisse genügen) zur Erstellung der Rechnungen und Abwicklungsscheine für die amerikanischen Strelkräfte in der Bundesrepublik. Damen, die diese Tätigkeit bisher noch nicht ausgeübt haben, jedoch interessiert sind, werden angelernt,

weibliche Kraft

für unsera Adreßplattenprägerei. Es handelt sich um eine saubere und sitzende Beschäftigung. Anlernung erfolgt,

weibliche Bürokräfte

für einfache Büroarbeiten in den Abteilungen Technischer Kundendienst und Versand. Auch wenn Sie bisher noch keine Bürotätigkeit ausübten, jedoch Interesse und eine gute Auffassungsgabe mitbringen, sollten Sie sich bewerben,

Packer

für unseren Warenversand,

Elektro-Mechaniker

für die Reparatur und Funktionsprüfung unserer Kopiermaschinen im Innendienst.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima —.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 0 61 03 / 6 10 51

Das Chiffre geheimnis

verbietet es uns, die Adressen der Offerten-Anzeigen-Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an die Inserenten weiter. Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkasten zu stecken.

Sagen Sie Ihrer Bank oder Sparkasse:

Ich will Bundesschatzbriefe

Sie haben eine beispielhafte Vorteilekombination
wachsenden Zins 4, 5, 6, 6, 7, 8% in 6 Jahren
und kein Kursrisiko
und vorzeitige Rückgabemöglichkeit

schon ab 100 DM zu haben BUNDESSCHATZBRIEFE mit dem wachsenden Zins

Bauhelfer

Für Baustellen im Frankfurter Raum und außerhalb gesucht. Abrechnung Leistungslohn.

Bewerbungen an:

Wilhelm Paul & Miller
Fliesenfachbetrieb
Frankfurt am Main
Sonnemer Straße 5/7

Verputz-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

jeden Umfangs führt aus:

Fa. KRAUS
Obertshausen, Ludw.-Jahn-Str. 12
Tel. Langen 22673 u. 06104/41593

Installateur

gesucht — Wohnung vorhanden 2 Zi., Küche u. Bad m. Heizung sofort bezielbar

Chr. Gaußmann & Sohn oHG
Zentralheizungen u. Sanitäre Anlagen
607 LANGEN/HESSEN, Wassergasse 13
Telefon 3765

Sandvik

Wir suchen für unser Lager Neu-Isenburg für sofort oder bis spätestens 1. Juli 1969 einen

Lagerarbeiter

Wir bieten
übertarifliche Bezahlung,
Urlaubs- und Weihnachtsgeld,
Mittagstischzuschuß und weitere
soziale Vergünstigungen.

Außerdem suchen wir eine

Aushilfskraft (auch Rentner)

gegen gute Bezahlung und Mittagstisch-Zuwendung.
Bitte wenden Sie sich schriftlich oder telefonisch an:

Sandvikstahl GmbH
6 Frankfurt/Main 70, Gartenstraße 46
Postfach 701280, Telefon 611081/82

DIE HANSE-KRANKENSCHUTZ VVaG
Frankfurt/Main, Düsseldorfer Straße 19—23
Telefon 23 53 41 / 42

STELLT EIN:

Sachbearbeiter(in)
für Leistungsabteilung

Eine Stenotypistin

Eine Kontoristin
(Branchenfremde erhalten Einarbeitung)

Wir bieten: Einen Arbeitsplatz in modernen, neuen Büroräumen, 3 Minuten vom Hauptbahnhof Ffm., leistungsgerechtes Gehalt, 5-Tage-Woche sowie die in der Versicherungswirtschaft üblichen Sonderzuwendungen.

Wir suchen für unseren modernen Druckereibetrieb ab sofort zuverlässige

Drucker und Frauen

für die Buchbinderei

Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir uns zu schreiben oder uns zu besuchen.

Druckerei Gebr. Vogel

6078 Neu-Isenburg — Hugenottenallee 171

Telefon 06102/ 6099

Zum 1. September 1969 suchen wir männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

zur Ausbildung als Industriekaufleute.

Wir bieten in einer dreijährigen Lehrzeit eine umfassende Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modern eingerichteten und aufstrebenden Unternehmens.

Mechaniker-Lehrlinge

die wir zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch suchen, erhalten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserer Lehrwerkstatt.

Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit kostenloses Mittagessen in unserer Betriebskantine.

Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem erwählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis. Sie können uns zur Vereinbarung eines persönlichen Vorstellungstermines auch anrufen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)

Robert-Bosch-Straße 5. Telefon: 0 61 03 / 6 10 51

Wir suchen eine

jüngere Halbtagskraft

(nachmittags) für Anfang April. Gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung.

paul sauer

DRUCKWALZENFABRIKEN

BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER

BARCELONA · PARIS · WIEN

LANGEN

Mörfelder Landstr. 43, Tel. 7851

Kraftfahrer Kl. III

für Neuwagen sofort gesucht.

Baustoffe Walter

Wallstr. 41, Tel. 71785 u. 22745

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Verkäuferin

und für Herbst 1969

1 weibl. Lehrling

WALLENFELS

TEXTIL UND MODE

Langen, Bahnstr. 120, Tel. 22194

Suche mehrere

Verkäuferinnen

für ganze Tage, gute Bezahlung, 13. Monatsgehalt

HL-Markt

H. Leibbrandt, Langen, Bahnstraße 29

SUCHE

Architekt als Freier-Mitarbeiter

zur Erstellung von Ausführungsplänen und Ausschreibungen. Auch nebenberuflich möglich.

Off.-Nr. 462 an die Anzeigenabteilung der Langener Zeitung

Zuverlässigen

VERKAUFSFAHRER

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Rudolf Fuß

Getränkevertrieb

Langen, Taunusstr. 4, Tel. 29288

Erfahrenen

RAUPEN-FAHRER

gesucht für Hanomag- Laderampe und Michigan-Radlader.

Geboten wird hoher Stundenlohn und Vollbeschäftigung auch im Winter.

Vorzustellen:

Wolfgang Pohl

Egelsbach, Außerhalb 4

FARBEN HÖRLLE

Rheinstraße 38

BRAUEREI vergibt lukrativen

NEBENVERDIENST

an ehrliche, zuverlässige Hausfrauen oder rüstige Rentner.

Verdienst ca. 150,— DM. Arbeitszeit 5 Stunden wöchentlich. Barkapital nicht erforderlich. 6 Wochen unverbindliche Probezeit. Bewerber mit eigenem Haus werden bevorzugt.

Off.-Nr. 461 an die Langener Zeitung

Schulabgängerin mit mittlerer Reife als

Apothekenanlernhelferin

zum 1. 9. 1969 gesucht.

LÖWEN-APOTHEKE

Allopathie — Homöopathie — Biochemie

6079 Sprendlingen, Hauptstraße 54—56, Tel. 61630

Wir suchen per sofort oder später einige tüchtige

techn. Zeichner od. Zeichnerinnen

und für unsere Versandabteilung einen

Versand-Sachbearbeiter

zur selbständigen Transport-, Zoll- und Versandabwicklung, der in allen Inland- u. Ausland-Speditionsfragen versiert ist.

Weiterhin suchen wir noch einige tüchtige

Elektro-Mechaniker und Montage-Helferinnen

sowie eine zuverlässige

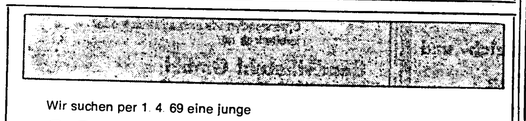
Reinemachefrau

Es erwartet Sie bei uns ein angenehmer Arbeitsplatz in unserem neu errichteten Betriebsgebäude, gutes Betriebsklima, 40-Std.-Woche, Kantinen-Mittagessen. Wir bitten um Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung bzw. ausführliche schriftliche Bewerbung.

Ing. Günther Ziegler

Industrie-Elektronik und Automatik

6070 Langen/Hessen, Amperestraße 3-5, Telefon (06103) 7812



Wir suchen per 1. 4. 69 eine junge

SCHREIBKRAFT

Bewerbungen von Anfängerinnen oder von Damen, die umsatteln wollen, sind ebenfalls erwünscht.

Bitte stellen Sie sich vor.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH

Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse

6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135

...am besten DUPOL Rubbermaid

DU PONT

Bessere Dinge für ein besseres Leben

... dank der Chemie

Schulentlassene 1969!

WAS wollt Ihr beginnen?

Eine Lehre als

Betriebsschlosser

Bauschreiner

Betriebselektriker

WO?

Bei den DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH in Neu-Isenburg.

WIE?

Indem Ihr Euch — zusammen mit Eueren Eltern — von der Personalabteilung der DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH beraten laßt.

Die Personalabteilung steht von montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr gern zur Verfügung.

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH

6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, Telefon 60 81

Sport NACHRICHTEN

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Am vergangenen Wochenende kämpften nur noch zwei Jugendmannschaften des 1. FCL um Punkte. Während die C-Schüler bereits am Samstag in Schneppenhausen mit 2:0 unterlag, konnte sich die A-Jugend des Clubs gegen die Mannschaft aus Gräfenhausen mit 2:1 Toren behaupten. Nach einer torlosen ersten Halbzeit, wobei Langen einige gute Torchancen ungenutzt ließ, sah man sich in der zweiten Spielhälfte einer kämpferisch starken Gästemannschaft gegenüber, die bereits nach 5 Minuten der zweiten Halbzeit nicht unverdient in Führung ging. Nach dem sich Lupp (1. FCL) in den Angriff eingeschaltet hatte, lief das Angriffsspiel beim Club besser. In der 65. Spielminute konnte Lupp einen Flankenball mit dem Kopf ins gegnerische Gehäuse einlenken. Derselbe Spieler erhöhte 7 Minuten später mit einem unhaltbaren Flachschuß auf 2:1 für den 1. FCL und stellte den Sieg der Gastgeber sicher.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag, den 29. März: C-Schüler: 1. FCL — SV Weiterstadt (16 Uhr Waldstadion)

Sonntag, den 30. März: A-Jugend: Rot-Weiß Darmstadt — 1. FCL (Abfahrt: 9.30 Uhr ab Rebstock).

SG Egelsbach

Spiele am Wochenende

A-Jgd. SV Weiterstadt — SG Egelbach 0:5

B-Jgd. FSV Schneppenhausen — SGE 3:2

D-Jgd. SG Egelsbach — SV Weiterstadt 1:1

E1-Jgd. SG Egelsbach — SV 98 Darmstadt 2:0

E2-Jgd. SG Egelsbach — SV 98 Darmstadt 1:6

Das Rückspiel in Weiterstadt war für die Egelsbacher in der ersten Halbzeit ein harter Brocken. Beide Mannschaften waren zu Beginn sehr nervös. Erst als sich die Spielzüge in den Reihen der Schwarz-Weißen ordneten, konnte man von einem Angriffsspiel reden. Als dann auch noch 1 Tor erzielt wurde, kam doch etwas mehr Ruhe ins Spiel. Nach dem Wechsel schied zunächst der linke Egelsbacher Verteidiger infolge Verletzung aus. Trotzdem rollte Angriff auf Angriff auf das Tor der Gastgeber. So stand das Spiel am Ende 0:5 für Egelsbach.

Mit dem Unparteiischen haderte die B-Jugend in Schneppenhausen. Durch seine reichlich komischen Entscheidungen blieb der Sieg beim Gastgeber, obwohl Egelsbach das reifere Spiel zeigte.

Ihren Platzvorteil wußte die D-Jugend nicht zu nützen. Hier waren einige Spieler noch nicht so richtig bei der Sache und vergaßen, daß Fußball ein Mannschaftsspiel ist. Die wesentlich verstärkten Lilien mußten die Überlegenheit der Egelsbacher E1-Jugend anerkennen. Mehrere Male wurde Latte und Pfosten getroffen, ansonsten wäre die Niederlage deutlicher ausgefallen.

Die E2 mußte der körperlichen Überlegenheit ihres Gastes Tribut zollen und verlor zahlenmäßig zu hoch.

Vorschau: Die A-Jugendspiele treten nun in eine entscheidende Phase. Zum vorletzten Male in der Saison 1968/69 geht es am Berliner Platz um Punkte. Gast ist die TG 75, die im Vorspiel mit einem sensationellen 20:0 die Überlegenheit der Egelsbacher anerkennen mußten. Dieses Resultat sollte nicht zu Überhöflichkeit führen. Spielbeginn: 10.30 Uhr am Berliner Platz.

Die D-Jugend muß sich mit der TSG Wixhausen auseinandersetzen und beendet mit diesem Spiel die Punktrunde. Die Spiele um die erste Kreismeisterschaft für E-Jugend beginnen ebenfalls am kommenden Wochenende für Egelsbach. Die E1 ist Gastgeber und trifft dabei auf einen alten Bekannten, Viktoria Griesheim. Schon so manches Spiel einer Schüler- oder Jugendmannschaft beider Vereine ging um die Kreismeisterschaft. Spielbeginn um 14 Uhr, Berliner Platz. E1-Jugend, 15 Uhr, D-Jugend Langfeld. Die E2 fährt zum SV 98 Darmstadt.

Schon heute werden die Freunde der Egelsbacher Jugend auf das 9. internat. Osterturnier der SGK Sprendlingen aufmerksam gemacht, das Egelsbach als Teilnehmer sieht. Gegner sind FC Neuchatel (Schweiz), FC South Park Reigate (England) und Frankonia Nürnberg. Näheres in der Osterausgabe.

SSG LANGEN

A-Jugend auch in diesem Jahr Meister der Gruppe West

Spiele vom letzten Wochenende:

D-Jgd.: Dietzenbach — SSG Langen ausgef.

C-Jgd.: SSG Langen — Kl.-Krotzenburg 9:0

B-Jgd.: Jügesheim — SSG Langen 0:13

A-Jgd.: Neu-Isenburg — SSG Langen 3:4

Während das D-Jugendspiel von Dietzenbach abgesagt wurde, trug die C-Jugend der Blauschwarzen gegen die gleiche aus Klein-Krotzenburg das erste Pokalspiel aus, das die Langener ganz sicher für sich entscheiden konnten. Obwohl der sehr agile Asberger nicht mit von der Partie sein konnte. Georg Reh brachte durch zwei schöne Tore seine Mannschaft in Führung. Maiura steuerte bis zur Halbzeit zwei weitere Tore hinzu. Nach der Pause erzielten die Einheimischen in gleichmäßigen Abständen durch Malura, Georg Reh (2), J. Schmidt (Strafstoß) und Bott den 9:0-Endstand.

Auch die B-Jugend griff in die Pokalrunde ein und hatte die Hürde Jügesheim zu nehmen. Dort stellte sich jedoch eine recht schwache Gastgebermannschaft vor, die gegen die Langener in keiner Phase etwas zu bestellen hatte. Deißler, der seine Schuß-Stiefel anhatte, brachte die Langener mit zwei Toren in Führung, Steinbrück und Nardarzy stellten den Halbzeitstand her. Nach der Pause war es wieder Deißler, der noch 4 Tore erzielen konnte. Nardarzy, Jungermann, Steitz, Fischer und Fenzl, der einen Strafstoß verwandelte, zeichneten sich weiter in die Torschützenliste ein.

Mit einem verdienten 4:3 Sieg sicherte sich die A-Jugend auch in diesem Jahre wieder die Gruppenmeisterschaft. Die Langener brauchten aus diesem letzten Meisterschaftsspiel noch einen Punkt, um das begehrte Ziel zu erreichen. Mit stärkster Mannschaft begannen die Langener das Spiel recht zügig. Bereits nach fünf Minuten Spielzeit markierte Hausmann den Führungstreffer, nach Maßflanke von Ohnes. Überraschend wirkte die Langener Abwehr, der sonst sicherste Mannschaftsteil, äußerst nervös. So kamen die Gastgeber bereits im Gegenzug nach einem Fehlschlag zum vermeidbaren Ausgleich. In der Folge wechselten die Szenen von beiden Toren, ehe Broj I mit einem 16-Meter-Schuß die erneute Führung gelang. Aber auch nach diesem Tor folgte bald der Ausgleich. Diesesmal war es der Neu-Isenburger Rechtsaußen, der den Langener Verteidiger versetzte und unhaltbar für Fischer einschoß. Kurz vor dem Wechsel setzte Hahn einen indirekten Freistoß zur erneuten Führung in die Maschen. Nach der Pause flachte das Spiel immer mehr ab. Die Langener versuchten nunmehr ihren knappen Vorsprung durch Verstärkung der Deckungsreihe zu sichern, blieben aber weiterhin bei Stellvorstößen gefährlich. Dennoch waren es wiederum die Neu-Isenburger, die nach einem erneuten Deckungsfehler zum Ausgleich kamen. Als man bereits mit einem unentschiedenen Ausgang rechnete, setzte Broj I einer Steilvorlage nach. Noch bevor er den Ball erreichen konnte, war ein Neu-Isenburger Abwehrspieler schneller und lenkte den Ball ins eigene Netz. Ein Lob der gesamten Langener Mannschaft, die nun schon zum zweiten Male die Gruppenmeisterschaft erringen konnte.

Für das kommende Wochenende wurden keine Spiele angesetzt.

Vom Basketball des Turnvereins

Juniorinnen

Am vergangenen Sonntag empfingen die Basketballmädchen des TV 1862 die Mädchen von Grün-Weiß Frankfurt in der Reichwein-Sporthalle zu ihrem letzten Spiel in dieser Runde. Obwohl die Teilnahme an der Endrunde um die Hessische Juniorinnen-Meisterschaft am 29./30. 3. in Groß-Gerau schon feststand, waren die Langener Mädchen recht nervös. Zwar gelangen bis zur 4. Minute abwechselnd durch Petra und Mäxchen 4 Körbe, doch dann war Grün-Weiß am Zuge und holte Punkt um Punkt auf. Das recht klägliche Halbzeitergebnis von 12:10 für TV Langen zeigt, daß die Deckung bei beiden Mannschaften auf der Hut war, daß aber im Angriff leider nicht viel gelingen wollte. Die moralische Aufrüstung in der Pause bewirkte denn auch, daß die Langener Mädchen sich nun auch im Angriff mehr einsetzten, so daß sie in der 7. Minute der zweiten Halbzeit schon mit 10 Punkten führten. Erfreulich das Zusammenspiel zwischen Inge und Mäxchen, das zu schönen Steildurchbrüchen führte. Endstand: 37:21 für TV Langen. Die Spielerinnen: Silvia Kneifel, Monika Meyer, Margit Karn, Angelika Tölke, Mechthild Eckstein (20), Jenny Sweerts-Sporck, Sigrid Helfmann (1), Ingeborg Tölke, Inge Riedel (2), Gisela Faißt (4), Petra Czaia (CAP.) (10).

Am kommenden Wochenende treffen folgende 4 Mannschaften zur Endrunde um die Hessische Juniorinnen-Meisterschaft aufeinander: Eintracht Frankfurt, TV Groß-Gerau, MTV Gießen und TV 1862 Langen. Beginn der Spiele in der Faulstroh-Halle am Samstag um 16 Uhr, am Sonntag um 10 Uhr. Es spielt jeder gegen jeden, so daß sechs spannende Spiele zu erwarten sind.

Junioren

Im letzten Heimspiel unterlagen die TV-Junioren der SKG Roßdorf III unglücklich mit 31:33. Nach einem Blitzstart führten sie zwar schnell mit 10:4 Punkten, verloren dann aber in der von Roßdorf überhart geführten Partie ihre spielerische Linie. Es spielten: Sladek (14), Gutsch, Weise (1), Rudolph (2), Pielenz (2), Growe, Grieb (8), Kehr, Jentsch (4), Höper, Aevers und Reichwein „CAP".

Mit dem Spiel in Ober-Ramstadt am kommenden Samstag um 14.30 Uhr (Treffpunkt 13.30 Finanzamt) endet die erste Saison der Nachwuchsbasketballer. In der nun folgenden Vorbereitungszeit stehen bereits zwei wichtige Termine fest: Am 16. April empfangen die Junioren eine kampfstarke Mannschaft des Berliner Sport-Clubs, am 26. April treten sie mit einer B-Mannschaft gegen TuS Damm u. mit einer A-Mannschaft gegen die TG Hanau an.

Langen richtet Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz aus

Höhepunkt im Jahresprogramm des Roll- und Eissportclubs Langen

Nachdem der Bau der neuen Terrazobahn am Schwimmbad im vergangenen Jahr eine neue Aufwärtsentwicklung im Langener Rollsport eingeleitet hat, kann der Roll- und Eissportclub Langen eV im laufenden Jahr einen weiteren Höhepunkt seiner Vereinsgeschichte registrieren. Auf der diesjährigen Verbandstagung des hessischen Rollsportverbandes in Aisfeld ist es dem rührigen Verein gelungen, die hessische Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf und Rolltanz für das Jahr 1969 nach Langen zu holen.

Dies ist umsomehr bemerkenswert, als der Mitbewerber um die Ausrichtung der Meisterschaft, der REC Gießen, starke Unterstützung der Stadt Gießen genoß, die sich sehr intensiv um eine Austragung der diesjährigen hessischen Rollkunstlaufmeisterschaften in Gießen bemühte. Der REC Langen sieht in dem Beschluß des Verbandstages eine Unterstützung und eine Anerkennung seiner von viel Idealismus und Begeisterung getragenen Bemühungen, den für die heranwachsende Jugend gesunden Rollsport in Langen wieder populärer zu machen.

Die hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf für Einzel-, Paar- und Gruppenlauf sowie im Rolltanz wird an zwei Wochenenden ausgerichtet, und zwar für Anfänger und Neulinge am 21. / 22. Juni (Ausweichtermin bei schlechter Witterung ist der 28. / 29. Juni) und für Junioren, Senioren und Meisterklasse am 5. / 6. Juli (Ausweichtermin 12. / 13. Juli). Die gründliche Vorbereitung und der reibungslose Ablauf der Meisterschaftsveranstaltung wird an den Vorstand, die freiwilligen Helfer und die Aktiven des Vereins hohe Anforderungen stellen und ein großes Maß an Begeisterungsfähigkeit und Einsatzwillen erfordern. An diesen Eigenschaften hat es jedoch dem Verein in den letzten Jahren nicht gemangelt. Er ist überzeugt, mit Hilfe der Stadt Langen, die bereits ihre Unterstützung zugesagt hat, die ihm gestellte Aufgabe mit Erfolg zu meistern.

Sicherlich stellt die hessische Landesmeisterschaft den Höhepunkt im diesjährigen Programm des REC Langen dar. Daneben ist eine Reihe weiterer Veranstaltungen geplant, die ebenfalls das Interesse der Rollsportfreunde in Langen verdienen. In zeitlicher Reihenfolge ist hier zunächst ein Rollhockey-Jugendturnier zu erwähnen, das der hessische Rollsportverband im Zusammenhang mit einem Schiedsrichterlehrgang am 17. / 18. Mai 1969 in Langen veranstaltet. Der REC Langen freut sich, auf diese Weise insbesondere die männliche Jugend einmal mit einer anderen Sportart auf Rollen bekanntmachen zu können. Manch einer wird sich erinnern, daß Langen früher einmal eine erfolgreiche Rollhockeymannschaft besaß. Die Kunstläufer des Vereines werden sich 14 Tage später beim traditionellen „Anrollen" mit einer Schaulaufveranstaltung vorstellen. Der genaue Termin (31. 5. oder 1. 6. 1969) wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Anschließend heißt es, alle Kräfte für die Landesmeisterschaft zu mobilisieren.

Nach den Sommerferien soll am 20. / 21. 9. 1969 (Ausweichtermin 4. / 5. 10.) der traditionelle Clubvergleichswettlauf stattfinden. Dieser Mannschaftswettbewerb, an dem sich wie 1968, fünf Rollsportvereine — TSG 1846 Darmstadt, REC Gießen, 1. Hanauer RFC, Rot-Weiß Koblenz und REC Langen — beteiligen werden, soll in diesem Jahr in Koblenz ausgetragen werden. Drei Wochen danach veranstaltet der REC Langen seine diesjährige Vereinsmeisterschaft, die wieder mit einem Schaulaufen ausklingen wird. Hierzu erwartet man auch Spitzenläufer anderer Rollsportvereine.

Der REC Langen geht mit viel Optimismus in die Rollsportsaison 1969. Er bittet die Langener Mitbürger, ihn bei seiner Arbeit für die Jugend zu unterstützen, und hofft, daß ihn auch der Wettergott nicht im Stich läßt.

Indiskret

Ein Mann sitzt im Theater hinter zwei Damen, die sich während der Vorstellung ungeniert unterhalten.

„Aber, meine Damen," protestierte er. „Sie sprechen fortwährend, und ich kann kein Wort verstehen."

„Was wir uns erzählen," antwortete die eine spitz, „ist auch nicht für Sie bestimmt."

Landessammlung der Arbeiterwohlfahrt

vom 29. März 1969 bis 4. April 1969

Erfolgreicher Saisonauftakt der TV-Handballer

TuS Griesheim II — TV Langen I 11:15 (6:8)

Zu Beginn der neuen Feldhandballsaison kam die 1. Mannschaft der TV-Handballer bei TuS Griesheim II zu einem 15:11- (8:6-) Erfolg, und sorgte damit für einen gelungenen Saisonauftakt. Trainer H. Leonhardt bot für dieses Spiel eine verjüngte Mannschaft auf, in der allerdings Beyer und Jaxt noch nicht eingesetzt werden konnten. Dafür war mit H. Wehner, der von Essen kommend sich dem TV angeschlossen hat, bereits ein Neuzugang mit dabei, der sich recht gut in der für ihn ungewohnten Umgebung zurechtfand und als eine echte Verstärkung angesehen werden muß. Für den nach einem schweren Unfall noch nicht genesenen etatsmäßigen Torhüter O. Seiffert stand Dechtler im Tor, der seine Sache auf dem für ihn ungewohnten Posten den Umständen entsprechend recht ordentlich machte. Ob sich diese reine Verlegenheitslösung auch in Zukunft bewährt, muß erst abgewartet werden.

Insgesamt gesehen wußte diese TV-Mannschaft an diesem ersten Spieltag zu überzeugen, doch gab es verständlicherweise auch noch einige Unsicherheiten. Besonders in der Trefferausbeute haperte es noch etwas, denn sehr oft fanden Bälle, frei am Kreis geworfen, nicht den Weg ins Tor. Trotzdem sollte man hier den Maßstab nicht zu hoch anlegen, denn bei solch schwierigen Witterungsverhältnissen, wie sie gerade bei diesem Spiel herrschten, mußte es einfach einigen Leerlauf geben.

Bis auf einige Minuten in der ersten Hälfte, in denen Griesheim sogar einmal mit 5:3 Toren in Führung ging, hatte die Langener Mannschaft das Spiel fest in der Hand und führte durchweg mit drei Toren. Die Hintermannschaft stand über die gesamte Spielzeit hindurch recht sicher und im Sturm lief der Ball zeitweise schon recht ordentlich durch die gesamte Sturmreihe, so daß bei konsequenter Verwertung der gebotenen Chancen die Torausbeute noch höher hätte ausfallen müssen.

Alles in allem aber durfte man mit der gezeigten Leistung in diesem ersten Verbandsspiel vollauf zufrieden sein, denn die TV-Mannschaft erwies sich besonders in der zweiten Hälfte als die klar bessere Mannschaft und kann so verdient zu ihren ersten 2 Punkten.

Die TV-Mannschaft trat in folgender Besetzung an: Dachtler, Lenz, Schmidt, Wehner, Müller, Dröll, Hamm, Becker, Beckmann, Jost, Stock und Eulenberg.

Schneppenhausen beim TV zu Gast

In ihrem ersten Heimspiel der neuen Saison empfängt die 1. Mannschaft der TV-Handballspielfreie. Hier im Rahmen der Werbeveranstaltung des Gesamtvereins, die am Samstagabend unter dem Motto „Sport und Musik" in der Langener Sporthalle stattfindet, wird die erste Mannschaft in einem Freundschaftsspiel auf den Plan treten. Die Ib-Mannschaft der SSG spielt am kommenden Sonntagvormittag zu Hause und trifft hier auf die Mannschaft der TG Traisa. Der Start der Langener am vergangenen Sonntag war nicht gerade verheißungsvoll. Im Vorjahr wurde der Gegner Schneppenhausen im Vor- als auch im Rückspiel geschlagen. Ob es diesesmal gegen die Traisaer Mannschaft zum Erfolg reicht, hängt letztlich von der Spielweise der Langener ab. Den Gegner ernst zu nehmen ist erstes Gebot.

Das Spiel beginnt um 10.30 Uhr. Die SSG spielt in folgender Mannschaftsaufstellung: Rösner, Schäfer Erich, Clement, Müller, Fritzsche, Wambold, Jähnert, Rang, Kretschmann, Schäfer Herb.; Naumann, Metzger, Knöbl.

Guter Start der Egelsbacher Handballer

TV Groß-Zimmern I — SG Egelsbach I 8:10

Zum Beginn der Feldhandballsaison 1969 hatte die SG Egelsbach am vergangenen Sonntag beim Neuling TV Groß-Zimmern zum ersten Punktspiel der Saison anzutreten. Bis zur Halbzeit konnte Egelsbach mit 3:5 Toren in Führung gehen. Bereits zur Pause war es klar, daß auf dem schlechten Platz die Mannschaft mit der größeren Wurfkraft und Kondition diese Partie gewinnen würde. — Nach dem Wechsel konnten die Grün-Weißen ihre Führung nach Toren von W. Kappes und H. Heller auf 3:7 Treffer ausbauen, ehe die Gastgeber in einem Zwischenspurt auf 6:7 herankamen. Nach diesem Zwischenspurt hatten die Gastgeber konditionell nicht mehr viel entgegenzusetzen. Bis zum Schluß konnten die Egelsbacher ihre Führung durch Treffer von L. Jost, W. Kappes und H. Heller auf 7:10 Tore ausbauen, ehe Groß-Zimmern zum Endstand von 8:10 Toren verkürzen konnte. Zum Fazit dieses Spieles kann man sagen, daß dieser Sieg durch eine geschlossene Mannschaftsleistung zustande kam und daß trotz der schlechten Bodenverhältnisse doch guter Handball geboten wurde.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: H. Lorenz, H. Suchaneck, H. Leiser, H. Benz, L. Jost, P. Welz, H. Heller, R. Schroth, R. Lorenz, W. Kappes, E. Knöß. Auswechselspieler: R. Schönweitz, G. Schroth.

Das Spiel der Reserve wurde auf Grund der schlechten Platzverhältnisse vom Schiedsrichter abgesetzt.

Vorschau: Am kommenden Sonntag empfängt die SG Egelsbach zum ersten Heimspiel den TV Trebur am Berliner Platz. Beginn: Reserve 13.45 Uhr, 1. Mannschaft 15 Uhr. Auf Grund der guten Leistung ist zu hoffen, daß das Interesse an diesem Heimspiel sehr groß ist

Terminliste (Vorrunde)

30.3.: Egelsbach — Trebur (15 Uhr)
20.4.: Egelsbach — Braunshardt (15 Uhr)
27.4.: Waldorf — Egelsbach (10.30 Uhr)
4.5.: Egelsbach — TuS Rüsselheim (15 Uhr)
11.5.: Erfelden — Egelsbach (10.30 Uhr)
18.5.: Egelsbach — TG Rüsselsheim (15 Uhr)
1.6.: Egelsbach — Büttelborn (15 Uhr)
15.6.: Darmstadt 46 — Egelsbach (17.30 Uhr)
22.6.: Münster — Egelsbach (10.30 Uhr)

Jugendhandball der SG Egelsbach

Spiele vom letzten Sonntag

Schüler 2 SG Egelsbach — BSC Urberach 9:7
Schüler 1 SG Egelsbach — BSC Urberach 24:7
B-Jgd. SG Egelsbach — BSC Urberach 17:6

Am vergangenen Samstag fanden weitere Werbespiele der Egelsbacher Schüler und B-Jugend statt. Dazu waren viele Zuschauer erschienen. Gegner der Egelsbacher Mannschaft war der BSC Urberach.

TISCHTENNIS

Kam dieser Sieg bereits zu spät?

TTC Langen I — Mainz 05 9:7

Im letzten Heimspiel und zugleich vorletzten Meisterschaftsspiel der laufenden Verbandsrunde gelang dem TTCL erneut ein kaum mehr erwarteter doppelter Punktgewinn. Wiederum hinterließen die Langener Spieler einen starken kämpferischen Eindruck und es wird nun darauf ankommen, ob die Mannschaft auch im letzten Spiel in Kassel am kommenden Sonntag an die in den letzten drei Spielen gezeigten Leistungen anknüpfen kann oder ob sogar durch eine weitere Steigerung die Kastanien doch noch aus dem Feuer geholt werden können. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der punktgleiche SV Gießen in seinem letzten Spiel in Kirchen eine wesentlich günstigere Ausgangsposition hat, sodaß selbst ein doppelter Punktgewinn des TTCL in Kassel unter Umständen bedeutungslos sein könnte, da bei Punktgleichheit das bessere Satzverhältnis entscheidet und Gießen hier zweifellos im Vorteil wäre.

Nach dem Gewinn der beiden Eröffnungsdoppel sowie einem sicheren Zweisatzsieg von H. Beck gegen Schmelz lag der TTCL nach einer unglücklichen 1:2 Niederlage von G. Armer (er spielte trotz einer fiebrigen Erkältung) bereits unerwartet mit 3:1 in Führung. Weder H. Werkmann (19:21, 15:21 gegen Weber) noch J. Lau (21:14, 16:21, 18:21 gegen Wehner) konnten jedoch verhindern, daß die Gäste postwendend zum Ausgleich kamen. Nach einem überraschend glatten 21:6, 21:8 von P. Jäger gegen Allebrand, einer durchaus vermeidbaren Niederlage von H. Sehring (19:21, 20:22 gegen Neusser) führte der TTCL, erneut durch einen 2:1 Sieg von H. Beck gegen Henneberg, mit 5:4. Mit einer kaum mehr erwarteten Steigerung durch G. Armer (21:15, 21:14 gegen Schmelz) sowie einem nie gefährdeten 2:1 Sieg von H. Werkmann gegen den Abwehrspezialisten Wehner, hieß es sogar 7:4 für den TTCL. In den nächsten drei Spielen bewiesen die Gäste jedoch, daß sie nicht zu Unrecht auf dem vierten Tabellenplatz stehen. In einem furiosen Zwischenspurt schafften Weber (2:0 gegen J. Lau), Neusser (2:0 gegen P. Jäger) und Allebrand (2:1 gegen H. Sehring) noch den 7:7 Ausgleich. Die Langener Spieler ließen sich jedoch nicht aus der Fassung bringen. Noch einmal zeigten sowohl Werkmann/Lau als auch Jäger/Sehring, daß sie auch in der nächsten Saison in der Tischtennisoberliga-Südwest spielen möchten. Mit jeweils 2:0 gab es nie einen Zweifel am Ausgang der beiden Abschlußdoppel.

Tabellenstand Oberliga-West

1. TGS Rödelheim (Meister)	170: 67	37: 1
2. 1 FC Saarbrücken	164: 65	33: 5
3. Jahn Kassel	146: 97	27:11
4. Mainz 05	134:136	18:20
5. Neu-Isenburg	119:136	18:20
6. TuS Maikammer	120:142	17:21
7. Landsweiler-Reden	119:145	15:23
8. VFL Kirchen	117:142	15:23
9. SV Gießen	116:151	11:27
10. TTC Langen	109:155	11:27
11. TTC Mörfelden II	94:152	8:28

TTC Langen III — Wembach-Hahn 9:6

Obwohl mit Siebrecht, Becker, Mattelat, Schlichtmann und Weilmünster nur eine reduzierte Langener Mannschaft antreten konnte, gelang es die im Vorspiel erlittene 6:9 Niederlage zu egalisieren. Hinzu kam noch, daß sowohl B. Siebrecht als auch H. Schlichtmann verletzt antreten mußten, sodaß dieser doppelte Punktgewinn besonders hoch einzuschätzen ist. Erfolgreichste Mannschaftsstelle waren die beiden Doppel Mattelat/Weilmünster sowie Siebrecht/Becker, sie gewannen alle vier Doppel und B. Siebrecht mit zwei Einzelsiegen.

TTCL-Jugend auch im letzten Spiel erfolgreich

Mit einem 7:1 Sieg gegen Hähnlein am vergangenen Wochenende wurde die TTCL-Jugend Start-Ziel-Sieger der nunmehr abgeschlossenen Meisterschaftsrunde. Erster Vorsitzender K. Mattelat war voll des Lobes über seine junge Garde und versprach auch in Zukunft diesem Vereinsteil größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Langener Mannschaft stand mit W. Reichert, J. Knothe, G. Wernz, J. Wagner.

Vorschau: — Neben der ersten Mannschaft bestreitet lediglich die dritte Mannschaft am kommenden Sonntagvormittag 9.30 Uhr an heimischen Platten ihr fälliges Meisterschaftsspiel gegen den Nachbarverein Erzhausen. Auch hier gilt es eine 6:9 Niederlage wettzumachen. Es ist jedoch zu befürchten, daß der TTCL erneut nicht komplett antreten kann, da einige Spieler durch Krankheit bzw. Urlaub evtl. ausfallen.

H. Beck

TISCHTENNIS

SG Egelsbach — TSV Wixhausen III 4:9

Am vergangenen Sonntag mußte die SG die bereits einkalkulierte Niederlage gegen die in der Rückrunde sehr stark spielenden Wixhäuser einstehen. Die Punkte für Egelsbach erkämpften Wodiczka, Bormuth und Müller sowie das Doppel Wodiczka/Bormuth.

SG Egelsbach — TSV Nieder-Ramstadt 9:3

Eines der für den Abstieg vorentscheidenden Spiele wurde am Dienstagabend im Bürgerhaus ausgetragen. Viel Aufregung gab es, als Müller durch ein Mißverständnis zu spät zum Spielbeginn kam und nicht mehr eingesetzt werden konnte. Der Jugendliche H. Schroth vertrat ihn sehr gut und gab durch einen überraschend hohen Sieg über seinen starken Gegner einen guten Einstand in der ersten Mannschaft. Viel Glück hatte die SG in diesem Spiel, denn beim Stande von 9:3 verhalfen drei 22:20-Siege im dritten Satz durch Branke, Wodiczka und Bormuth den Grünweißen zu diesem hohen Ergebnis, das für diese Saison alle Sorgen vergessen läßt, die man in der Rückrunde hatte.

SG Egelsbach II — SGK Gräfenhausen II 8:7

Zu diesem sehr kuriosen Ergebnis kam es, da beide Mannschaften mit nur fünf Mann antreten mußten. Beim Stande von 7:7 konnte das ausgezeichnet spielende Doppelpaar Hofbauer/Schroth durch einen hohen Sieg den knappen Endstand herstellen. Sie gewannen im Gegensatz zu Bruch/Mix beide Spiele. Egelsbach hatte auch in Schroth den besten Einzelspieler, der als einziger im Einzel gewann und somit entscheidenden Anteil am Egelsbacher Sieg hatte. Weitere Punkte holten: Hofbauer, Bruch, Mix und Kannstädter je einen.

Guter Start zur neuen Motorsport-Saison

Automobil-Club Langen nahm an der 4. Nachtorientierungsfahrt teil

Nach einer kurzen Winterpause haben am vergangenen Samstag, wieder mehrere Rallye-Teams des AC-Langen an der 4. Nachtorientierungsfahrt des AMC Erbach teilgenommen. Diese Fahrt ging über eine Strecke von 150 Kilometer und stellte vor allem an die Beifahrer einige Anforderungen, da es galt, anhand von Kilometerangaben zwischen Straßenkreuzungen die gehelmen Kontrollstellen ausfindig zu machen und anzufahren und zudem die vorgeschriebene Fahrtzeit genau einzuhalten war. So führte zu frühes Ankommen von 1 Minute bereits zu 100 Strafpunkten und ein Eintreffen nach 300 Minuten Fahrtzeit brachte den Ausschluß aus der Wertung. Daß die gestellten Aufgaben von den Fahrern des AC Langen ausgezeichnet gelöst wurden bewies, daß das Team Franzke-Müller auf VW den 2. Platz in der Gesamtwertung erzielt hat und die Mannschaft des AC Langen, bestehend aus 3 Fahrzeugen, den 3. Platz in der Mannschaftswertung belegte. Der Start zur neuen Motorsportsaison kann für den AC Langen also als gut bezeichnet werden.

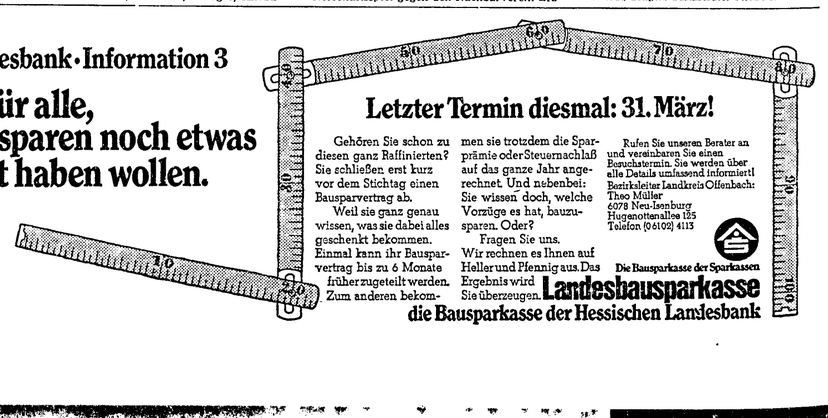
Ebenfalls am vergangenen Samstag haben die Mitglieder des AC-Langen für die körperbehinderten Kinder im Schloß Wolfsgarten die 99. Kinderfahrt durchgeführt. Zehn Mitglieder des ACL haben wieder ihre Fahrzeuge und ihre Zeit zur Verfügung gestellt und sind mit 37 Kindern nach Hemsbach/Bergstraße gefahren, wo ihnen ein lustiger Nachmittag mit Kakao und Kuchen und einem Besuch des dortigen Märchenparks beschert wurde. Besonders begehrt war auch bei den kleinen Gästen das 20. Langener Auto-Quartett mit dem „Western-Expreß", der in diesem Park verkehrt.

Am 19. April 1969 wird der AC Langen die 100. Fahrt dieser Art durchführen und man kann wohl sagen, daß dieses „Jubiläum" besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen. Darmstadter Straße 28 Ruf 2743.

Hessische Landesbank · Information 3

Für alle, die beim Bausparen noch etwas geschenkt haben wollen.



Letzter Termin diesmal: 31. März!

Gehören Sie schon zu diesen ganz Raffinierten? Sie schließen erst kurz vor dem Stichtag einen Bausparvertrag ab.

Weil sie ganz genau wissen, was sie dabei alles geschenkt bekommen. Einmal kann ihr Bausparvertrag bis zu 6 Monate früher zugeteilt werden. Zum anderen bekommen sie trotzdem die Sparprämie oder Steuernachlaß auf das ganze Jahr angerechnet. Und nebenbei: Sie wissen doch, welche Vorzüge es hat, bauzusparen. Oder?

Fragen Sie uns. Wir rechnen es Ihnen auf Heller und Pfennig aus. Das Ergebnis wird Sie überzeugen.

Rufen Sie unseren Berater an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Sie werden über alle Details umfassend informiert!

Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Theo Müller
6078 Neu-Isenburg
Hugenottenallee 125
Telefon (06102) 4113

Die Bausparkasse der Sparkassen

Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank

Die Fastenzeit

Eine Betrachtung von Johannes Baudis

Es ist nur gut, daß alles, was in der Zeitung gedruckt wird, schnell vergessen ist, und nur wenige Exemplare in Archiven und Bibliotheken der Nachwelt erhalten bleiben. Es ist nur gut, daß wir nicht mehr hören werden, was unsere Urenkel von uns denken werden, wenn ihnen die Zeitung, die bei uns auf dem Frühstückstisch liegt, in die Hände geraten sollte. Da wird auf der ersten Seite von den entsetzlichen Schicksal der zum Hungertode verurteilten Bevölkerung von Biafra berichtet. Die Bilder der zum Skelett abgemagerten Kinder, denen nicht mehr zu helfen ist, zerreißen einem das Herz. Auf einer der folgenden Seiten dagegen beschäftigt man sich damit, wie man dem Wohlstandsbürger gegen seine Ueberernährung helfen kann, schreibt von Fastenkuren, Gewichtsverminderung und Diätplänen.

Das ist ja jetzt überhaupt das große Thema. Dicke leben gefährlich, das weiß man. Zuckerkrankheit, Leber- und Gallenleiden, Kreislaufbeschwerden umschleichen die Wohlbeleibten wie eine Meute Wölfe. Abnehmen an Gewicht, schön schlank werden wollen so viele. Nur — der gerade und natürliche Weg

Psalm

Immer wieder
und immer
kehre ich heim
an die Ufer des Blutes,
hämmere deinen Namen
in jede Scherbe,
in meinen Schlaf,
in die Stirne des Windes,
der mich dir zuweht
vor Mitternacht.
Wirf das Sonnennetz aus
über den ungeduldigen Sommer,
fang mir die Löwin Liebe
in Distelgestrüpp,
köpfe sie,
ehe sie mich verraten kann.
Mir bebt ja der Himmel
schon unter den Sohlen!

Dagmar Nick

dahin ist beschwerlich. Die Verlockung ist zu groß. Zwar versichern Frau Müller und Herr Schulze bei jeder Gelegenheit: „Ich esse ja schon so wenig, so viel wie ein Spatz. Aber bei mir schlägt halt alles an." Der Hausarzt kann sich bei solchen Bedauernsarien nur ein leises Lächeln abnötigen. Zwar weiß er, daß es gute und schlechte Futterverwerter gibt, er weiß auch, daß es eine krankhafte Fettsucht gibt. Aber grundsätzlich gilt doch: „Von nichts ist nichts und irgendwoher müssen die Fettpolster und der Bauch ja kommen." Wenn man das viele Geld, das bei uns für Abmagerungsmittel und -kuren ausgegeben wird, ansammeln würde, könnte man ganze Völker vom Hungertode retten

„Bewegung ist das Beste", sagen die einen, „schaff dir einen Hometrainer an. Da kannst du auf dem Korridor oder im Schlafzimmer rudern, radfahren und dir alle Bewegung machen, die du brauchst." Manche schwören auf die Sauna. Da kann man man ins Schwitzen kommen, ohne zu arbeiten Anschließend stellt man sich auf die Waage und konstatiert mit innerer Genugtuung, daß man ein Kilogramm abgenommen hat. Bei ein zwei Bierchen erzählt man am Abend seinen Freunden von diesem Erfolg um am nächsten Morgen erstaunt festzustellen, daß das Kilogramm Gewicht sich wieder eingefunden hat Massage ist auch ein gutes Mittel zum Schlankwerden Auf alle Fälle für den Masseur; denn er leistet ja schwere, körperliche Arbeit Als das Neueste auf diesem Gebiet gilt die Punkt-Diät. Nur verschwindend wenig Kohlehydrate dürfen in der Nahrung sein Brot, Kartoffeln, Nudeln müssen vom Eßtisch verschwinden Dafür kannst du Fleisch Eier und Speck essen soviel du willst Zum Verbrennen der Kalorien braucht der Organismus Kohlehydrate Reichst du ihm diese nicht, werden die Kalorien nicht ausgenutzt und du bleibst schlank.

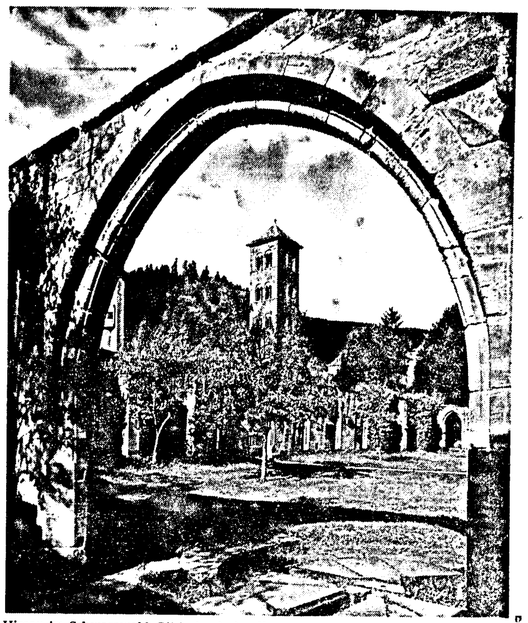
Leute, die sehr viel Geld haben, unterziehen sich einer Fastenkur in einem Spezialsanatorium. Der Tagessatz ist so hoch, daß davon eine vierköpfige Familie eine ganze Woche leben könnte. Dafür ist dort die Speisekarte entsprechend klein: Salate, Obst, trockene Brötchen, ein Glas herber Wein. Dafür braucht man natürlich sorgfältige ärztliche Ueberwachung. Und Ablenkung von dem gereizten Knurren des Magens. Es werden schöngeistige und philosophische Vorträge geboten, Diskussionen, hervorragende Konzerte.

Es gibt ja auch noch ein Fasten anderer Art, nicht nur aus gesundheitlichen Gründen oder um der Figur willen. Wer die Geschichte des Fastens und die mannigfachen Wurzeln aufzeichnen wollte, müßte ein vielbändiges Werk schreiben. Man könnte es aber auf die Formel bringen: Essen und Trinken als Notwendigkeiten für unseren Leib stellen uns in den Zusammenhang mit der gesamten, kreatürlichen Welt. Daß wir Nahrung brauchen, teilen wir mit dem Tier, ja gewissermaßen auch mit der Pflanze. Aber wir sind ja Menschen. „Leben" heißt für uns nicht nur vegetieren, wie es Tier und Pflanze tun. Unsere leibliche Existenz weist gleichzeitig über sich hinaus. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht." Deshalb kennt fast alle Religionen der Welt das Fasten in irgendeiner Art. Es ist das äußere Zeichen einer inneren Gesinnung. Dazu kommt noch, daß fastenbewußte Zurückhaltung in der Nahrungsaufnahme, die geistigen und geistlichen Kräfte anregt.

Viele Religionen kennen das Fasten als Vorbereitung auf Gebet und Gottesdienst. Die katholische Kirche nennt das Freitagsfasten „Stationsfasten". Es soll verstanden werden als ein Auf-Posten-Bleiben. Wie Soldaten, die auf der Wache (statio) sind, sollen sich die Fastenden verstehen. So hat man sich in der frühen Christenheit auf alle großen Feste, Weihnachten, Ostern und Pfingsten durch eine längere Fastenzeit vorbereitet. Geblieben ist davon die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern. Die Reformatoren haben das Fasten etwa nicht streng abgelehnt. Sie wollten nur, daß es nicht als eine besonders verdienstvolle Uebung angesehen würde. Auch die Werke, die jeder in seinem Stand und Beruf tut, sind von Gott geboten und deswegen heilige Werke; „... als daß der Hausvater arbeit, Weib und Kind zu ernähren, die Hausmutter Kinder gebiert und wartet ihr, ein Fürst und Obrigkeit Land und Leute regiert etc..." (Augsburger Bekenntnis Art. XXVI). Jesus Christus weist der Berg-Predigt auf die Heuchler, die nur fasten, damit die Menschen auf der Straße ihre sauren Gesichter sehen und sie deshalb als fromme Leute gelten.

Menschen, die sauer sehen, veil sie wegen ihres Fastens als fromm angesehen werden, wird man heute vergeblich suchen. Dafür begegnen Zeitgenossen, die mehr oder weniger mit Erfolg um des Gewichts willen gegen ihre Essensgelüste ankämpfen.

Man schaut heute voller Ueberheblichkeit herunter auf die Zeiten, Völker und Geschlechter, die sich abmühten mit Fasten und asketischen Uebungen. „Das ist doch überlebt", sagen wir, „davon haben wir uns freigemacht."



Hirsau im Schwarzwald. Blick durch den Kreuzgang zum romanischen Eulenturm.
Foto: Jorde

In Wirklichkeit sind wir erst recht Sklaven der Dinge geworden, sind in Abhängigkeiten geraten, aus denen wir uns nicht mehr befreien können, gegen die wir vergeblich ankämpfen. Wir kämpfen und bringen es nicht fertig, ein paar Zigaretten am Tag weniger zu rauchen, das angebotene Sandwich nicht zu essen, das Stück Buttercremetorte auszuschlagen. Ein Kurschatten auskommt, ob man einen Zeit auch ohne Nikotin, und Alkohol auskommen kann, ob man auch mal ohne Geselschaft und mit sich allein sein kann. Das soll eine freiwillige, beschwingte, spielerische Uebung sein. Den Himmel verdienen wir uns damit nicht. Von einer „feinen, äußerlichen Zucht" spricht Luther im Katechismus. Die Fastenzeit gibt uns dafür eine gute Gelegenheit.

Verbote sind da fehl am Platze. „Alles ist euer", sagt der Apostel Paulus, „ihr aber gehört Christi." Alles ist euer Essen oder nicht Essen, Rauchen oder nicht Rauchen, Tanzen und Fröhlichsein oder Stillesein. Wir sind in allen Dingen frei Aber ab und zu muß man erprohen, ob man noch frei ist Man muß kontrollieren, ob man auch einige Abende ohne Fernseher auskommt, ob man eine Zeit auch ohne Nikotin, und Alkohol auskommen kann, ob man auch mal ohne Geselschaft und mit sich allein sein kann. Das soll eine freiwillige, beschwingte, spielerische Uebung sein. Den Himmel verdienen wir uns damit nicht Von einer „feinen, äußerlichen Zucht" spricht Luther im Katechismus. Die Fastenzeit gibt uns dafür eine gute Gelegenheit.

Ein alter Mann wartet auf ihn

Erzählung von Rudolf Rosemann

In der schmalen Brust des Angestellten Alois Schnorr schlummert eine höchst merkwürdige Neigung. Er, der tagsüber Lebensmittel in hygienischen Folien verpaßte und sich viele Dutzend Mal die Hände wusch, konnte außerhalb seiner Arbeitszeit an keinem Müllkasten vorübergehen, ohne hineinzusehen. Vielleicht war sein Beruf an dieser Marotte schuld. Vielleicht seine kinderlose Ehe. Vielleicht auch sein ganzes steril verpacktes Leben.

Zweimal in der Woche verließ Alois Schnorr die Wohnung eine gute Stunde vor Dienstbeginn, um seinem absurden Laster zu frönen. Denn um diese Zeit standen die vollen Tonnen nebeneinander am Straßenrand und warteten auf die städtische Müllabfuhr. Und Alois hob den Deckel ab, griff hinein und zog dann und wann einen Gegenstand ans Tageslicht. Ein weggeworfenes Trinkglas, einen zerbeulten Aschenbecher, Haushaltsgegenstände und Kinderspielsachen. Nach seiner Meinung steckte eine eigene Welt in diesen Kästen Eine Welt, die keiner mehr haben wollte. Eine schäbige Welt mit verschlissenen Prunkstücken, die von einstiger Größe zeugten.

Eines Tages zog Alois Schnorr ein Lumpenbündel aus einer Tonne. Es sah aus wie eine in Stoff gewickelte Geldkassette. Sollte jemand aus Versehen sein Vermögen fortgeworfen haben? Alois Hände zitterten vor Erregung als er die schmutzige Umhüllung abwickelte. Wie oft hatte er davon geträumt, einen wertvollen Gegenstand zu finden. Einen kostbaren Schatz Alte Münzen oder ein paar ganz seltene Briefmarken. Möglicherweise auch etwas. Dann könnte er sich endlich einmal etwas Besonderes leisten. Vielleicht eine Reise nach Aegypten oder in die Türkei Istanbul hatte ihn schon immer gereizt. Doch das schmutzige Bündel enthielt keine Geldkassette, sondern ein zerschlissenes Buch. Als Alois den Buchdeckel öffnete, wäre ihm vor Schreck fast das Herz stehengeblieben. Das gefundene Buch war eine Bibel Eine Bibel im Müllkasten! Alois schüttelte mißmutig den Kopf und murmelte: „Meine Güte! Einfälle haben die Leute!" Dann blätterte er die Seiten durch und fand auf dem hinteren Buchdeckel den Namen „Baumann" Mit liebevoll verschnörkelten Buchstaben geschrieben Diese Buchstaben erregten seine Phantasie und Alois faßte den Entschluß, die Bibel zurückzubringen Mal sehen, was die Leute für Augen machen würden

Tatsächlich wohnte jemand mit diesem Namen in den Haus, von dem die Mülltonnen abgestellt waren Im vierten Stock, gleich unter dem Dachboden Ein eigenartiger Zufall.

Als Alois Schnorr an die Wohnungstür klopfte, öffnete sich eine Nachbartür und eine Frauenstimme rief „Wenn sie den alten Baumann besuchen wollen, der liegt krank im Bett. Aber ich habe den Schlüssel" Kurze Zeit danach erschien die Frau in Schürze und Filzpantoffeln und schloß die Tür auf Alois Schnorr trat zögernd ein War er berechtigt, andere Menschen in Mißstimmung zu versetzen? Spärliches Licht drang durch die schmutzigen Fensterscheiben Der Geruch der Armut stand in den schmalen Zimmer und drang lähmend in seine Lungen Die Tapeten hatten sich stellenweise von den Wänden abgelöst und nicht abgespültes Geschirr stand auf dem zerkratzten Holztisch an der Wand

Der Greis im Bett schaute mit fragenden Augen auf den unbekannten Besucher „Ich bringe etwas zurück, das sie verloren haben", sagte Alois und legte die Bibel behutsam auf die Bettdecke. Der alte Mann griff hastig danach und ein seltsames Leuchten flog über sein wächsernes Gesicht, in dem Dutzende von Falten und Runzeln wie mit einem Graviergriffel eingeschnitten waren Er hustete und antwortete mit krächzender Stimme „Gut, daß sie sich wieder angefunden hat Ich habe die Bibel schon überall gesucht Aber die fremden Leute, die mich pflegen verrämmen alles. Und eines von ehrsamer Umhüllung abwickelte. Wie oft hatte er davon geträumt, einen wertvollen Gegenstand zu finden. Einen kostbaren Schatz Alte Münzen oder ein paar ganz seltene Briefmarken. Möglicherweise auch etwas. Dann könnte er sich endlich einmal etwas Besonderes leisten. Vielleicht eine Reise nach Aegypten oder in die Türkei Istanbul hatte ihn schon immer gereizt. Doch das schmutzige Bündel enthielt keine Geldkassette, sondern ein zerschlissenes Buch. Als Alois den Buchdeckel öffnete, wäre ihm vor Schreck fast das Herz stehengeblieben. Das gefundene Buch war eine Bibel Eine Bibel im Müllkasten! Alois schüttelte mißmutig den Kopf und murmelte: „Meine Güte! Einfälle haben die Leute!" Dann blätterte er die Seiten durch und fand auf dem hinteren Buchdeckel den Namen „Baumann" Mit liebevoll verschnörkelten Buchstaben geschrieben Diese Buchstaben erregten seine Phantasie und Alois faßte den Entschluß, die Bibel zurückzubringen Mal sehen, was die Leute für Augen machen würden

Tatsächlich wohnte jemand mit diesem Namen in den Haus, von dem die Mülltonnen abgestellt waren Im vierten Stock, gleich unter dem Dachboden Ein eigenartiger Zufall.

Als Alois Schnorr an die Wohnungstür klopfte, öffnete sich eine Nachbartür und eine Frauenstimme rief „Wenn sie den alten Baumann besuchen wollen, der liegt krank im Bett. Aber ich habe den Schlüssel" Kurze Zeit danach erschien die Frau in Schürze und Filzpantoffeln und schloß die Tür auf Alois Schnorr trat zögernd ein War er berechtigt, andere Menschen in Mißstimmung zu versetzen? Spärliches Licht drang durch die schmutzigen Fensterscheiben Der Geruch der Armut stand in den schmalen Zimmer und drang lähmend in seine Lungen Die Tapeten hatten sich stellenweise von den Wänden abgelöst und nicht abgespültes Geschirr stand auf dem zerkratzten Holztisch an der Wand

Der Greis im Bett schaute mit fragenden Augen auf den unbekannten Besucher „Ich bringe etwas zurück, das sie verloren haben", sagte Alois und legte die Bibel behutsam auf die Bettdecke. Der alte Mann griff hastig danach und ein seltsames Leuchten flog über

Goethe als sein eigener Verleger

Goethe hat in seinem Leben viel Arger mit Verlegern gehabt, noch mehr mit den Raub- und Nachdruckern Die erste Verbindung mit Verlegern hekam der 20jährige Student in Leipzig, als er in das Haus Breitkopf eingeladen wurde Dieser Verbindung verdanken wir die erste selbständige Publikation Goethes. Zur Michaelismesse erschienen bei Breitkopf die „Neuen Lieder in Melodien gesetzt von Bernhard Theodor Breitkopf" Der Name des Dichters Goethe wurde verschwiegen und die reizvollen Gedichte wurden erst mit dem späteren Ruhm des Dichters berühmt Die nächsten fünf selbständigen Veröffentlichungen erscheinen alle noch ohne Namensangabe im Selbstverlag Abgesehen von den Breitkopf-Liedern ist Goethe selbst sein erster Verleger, und der erste Goethe-Verlag befindet sich im Großen Hirschgraben 21 nehen dem heutigen — Ironie des Schicksals — Buchhändlerhaus. Von hier aus hat Goethe seine ersten Schriften verpackt und verschickt.

Es waren zunächst nur kleinere Schriften. 1772 erschien „Von Deutscher Baukunst", zu Neujahr 1773 „Brief des Pastors X an den neuen Pastor zu X" und im März 1773 „Zwo wichtige bisher unerörterte Biblische Fragen zum erstenmal gründlich beantwortet von einem Landgeistlichen in Schwaben". Den Eigen-Verlag hatte Goethe mit finanzieller und kaufmännischer Hilfe seines Freundes Johann Heinrich Merck gegründet. Da Goethe weder Kenntnis noch Begabung für die verlegerische Tätigkeit hatte, fanden die Schriften nur geringen Absatz

Goethe hatte diese Schriften in der Frankfurter Druckerei des Hofrates Deinet drucken lassen, der 1772 den Verlag der „Frankfurter Gelehrten Zeitung" fortführte. für die er als Mitarbeiter Joh G Schlosser, Goethe, Merck und Herder gewonnen hatte Dem Verlag des Hofrats Deinet überließ Goethe auch die zweite Auflage seiner kleiner. Im Selbstverlag erschienenen Schriften

Sein nächstes größeres Werk „Götz von Berlichingen"- brachte Goethe wiederum im Eigenverlag heraus, wobei Merck den Druck übernahm und Goethe das Papier anzuschaffen hatte Das finanzielle Ergebnis war aber auch diesmal so mager daß Goethe sich Geld borgen mußte, um das Papier bezahlen zu können. Erst 1774 erschienen seine Werke mit seinem Namen bei Weygand in Leipzig Zu den Verlegern Goethes gehörten dann noch Mylius, Berlin, Göschen, Leipzig, Unger, Berlin, Vieweg, Braunschweig und schließlich Cotta.

Reisen und sich erholen

Frühling in Galiläa

Israels grüner Norden zwischen Mittelmeer und Jordantal

Keine Landschaft Israels ist so vielfältig, so reich an natürlicher Schönheit wie Galiläa, dessen klangvoller Name uns seit frühesten Kindertagen vertraut ist. Vielleicht ist es am schönsten hier im Frühling, wenn nach der winterlichen Regenzeit das Grün in den fruchtbaren Tälern und in den Plantagen am Ufer des Sees Genezareth, der Galiläisches Meer heißt, von leuchtender Helle ist, wenn im Sonnenlicht die Blätter der Olivenbäume an den Berghängen silbrig schimmern, wenn überall in den Gärten Blumen blühen.

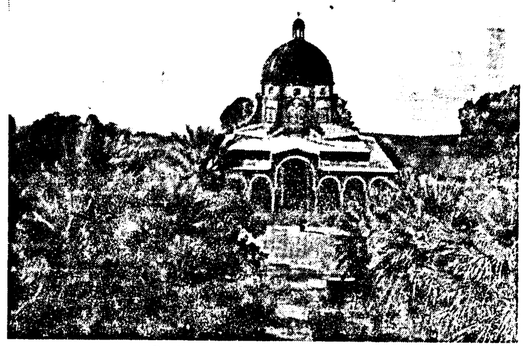
Gute Straßen durchziehen das Land. So ist es gleich, ob man in einem der Hotels oder einer der Pensionen Haifas sein Quartier aufschlägt, ob man in einem der Gästehäuser eines Kibbuz nahe dem See Genezareth wohnt, Tiberias, dessen heilende Quellen schon die Römer schätzten, oder einen der kleinen Kurorte Westgaliläas wählt, von überall hat man die Möglichkeit, in Tagesausflügen das Land kennenzulernen.

Mag für eine Fahrt zu den heiligen Stätten der Christenheit Jerusalem die Krönung sein — Galiläa steht am Beginn. Zwar wurde Jesus in Bethlehem geboren, aber in dem geschäftigen Städtchen Nazareth im unteren Galiläa verlebte er seine Kindheit, am See Genezareth fand er seine Jünger, am Jordan wurde er getauft. Hoch überragt der Berg Tabor das Land, der Berg der Verkiärung, den ein Franziskanerkloster und ein Hospiz krönen. In Kapernaum, wenige Kilometer nördlich von Tiberias am See Genezareth gelegen, heilte Jesus den Knecht des römischen Hauptmanns. Im Eukalyptushain von Kapernaum liegen die geborstenen Säulen einer gewaltigen Synagoge mit prachtvollen korinthischen Kapitellen. Byzantinische Mosaiken erinnern in der „Kirche der Vermehrung" in Tabgha an die Speisung der Fünftausend.

Hauptstadt des oberen Galiläa ist das malerische Safed, 900 m hoch gelegen, Stadt der Kabbalisten und der Künstler, die sich in einem alten Viertel des Bergstädtchens zusammengefunden haben und in ständigen Ausstellungen ihre Werke zeigen. Safed hat eine wechselhafte, mehr als zweitausendjährige Geschichte, für die die Zitadelle auf dem Gipfel des Har Safed das Wahrzeichen ist. Sie hielt im Jahre 68 n. Chr. sogar den Römern stand. Nur Mauerreste blieben von den Befestigungen, die Kreuzfahrer und Mameluken errichteten. Generationen von jüdischen Gelehrten und Mystikern machten Safed zu einem Mittelpunkt der jüdischen Lehre. Safed besaß eine der ersten Buchdruckmuschinen außerhalb Europas, hier wurde das erste Buch in hebräischer Sprache gedruckt.

Heute ist Safed zugleich ein beliebter Sommerurlaubsplatz, denn auch an heißen Tagen ist es in der Höhe und vor allem in den an den Hängen angepflanzten Wäldern angenehm.

Von der Stadt der Kabbalisten zur Stadt der Kreuzritter ist es nicht mehr als ein Tagesausflug. Akko, nur wenige Kilometer nördlich von Haifa gelegen, ist einer der ältesten Häfen der Welt. Vor 3000 Jahren schon war es ein mächtiger phönizischer Handelsplatz. Hier an der Küste wurde die Glasfabrikation erfunden, hier fand man die begehrte Purpurschnecke. Im 12. Jahrhundert von den Kreuzrittern erobert, war Akko hundert Jahre lang Hauptstadt des Königreiches Jerusalem, bis es 1291 die Sarazenen stürmten. Heute ist es Erinnerung an seine reiche Historie, gekrönt von der prachtvollen El-Jazzar-Moschee. Der Hafen gehört den Fischern. Mittelpunkt der engen Gassen ist der orientalische Markt mit seinem bunten Leben und Treiben.



Das Hospiz auf dem Berg der Seligkeiten.

Alles das ist Galiläa, doch es ist nur ein kleiner Teil. Wo ist sein Herzstück? In den Bergen, dort wo Safed die grünen Hügel überragt, oder unten am See Genezareth, den man das Galiläische Meer nennt? Der Besucher wird es nicht leicht haben, sich zu entscheiden.

Kindercamp bei Nataniya

Mit Kindern reisende Familien können bei längeren Israel-Aufenthalten jetzt ihre Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in einem Kindercamp dreißig Autominuten von Tel-Aviv entfernt bei Nataniya unterbringen. Das Camp verfügt über geschultes Personal, wird von einem Arzt überwacht und bietet den Kindern ganztägige Beschäftigungsprogramme. Die Kinder werden in Räumen mit fünf bis acht Betten in einer internationalen Gemeinschaft von Ferienkindern untergebracht. Auskünfte erteilt: Garin's Summer Camp, Udim, Israel.

Reiseliteratur Schweiz

Feriengästen, die sich auf eine Reise ins Land der Eidgenossen vorbereiten wollen, sei das kostenlose Drucksachenverzeichnis des Schweizer Verkehrsbüros, 8 Frankfurt, Kaiserstr. 23, empfohlen. Dieses Faltblatt enthält außer Mitteilungen über gebundene Reiseführer, Wanderbücher und Landkarten auch Angaben über verschiedene Dia-Serien.

Wie bezahlt man an Bord eines Schiffes

Ferienschiffe bieten vielerlei Komfort. Friseur, Fotolabors, zollfreie Waren aller Art in den Bordläden — Bars, Restaurants. Wie aber bezahlt man Waren und Dienstleistungen an Bord eines Ferienschiffes, die nicht im Passchalpreis der Reise enthalten sein können?

Grundsätzlich gilt an Bord die Währung des Heimatlandes des benutzten Schiffes, in der Regel zusätzlich der US-Dollar. Als Zahlungsmittel gelten also entsprechendes Bargeld, aber auch Traveller(Reise-)Cheques international anerkannter Geldinstitute. Privatschecks werden in der Regel nicht genommen. Wer jedoch nicht zu viel Bargeld mitnehmen möchte, kann sich über die Reederei vor der Reise ein sogenanntes „Bordakkreditiv", also ein Reisegeldguthaben für die Zeit an Bord, eröffnen lassen. Der Bordverbrauch des Fahrgastes wird dann vom Zahlmeister des Schiffes gegen dieses Guthaben aufgerechnet. Soweit währungstechnisch möglich, zahlt er aber aus diesem Guthaben auch Barbeträge aus. Wer jedoch plötzlich entdeckt, daß die Reisekasse zu knapp bemessen wurde, kann sich per Funk von Privat oder seinem Geldinstitut über die Reederei auch telegrafisch das Reisegeldbudget erhöhen lassen. Allerdings nur jeweils über die betreffende Reederei, da der Zahlmeister an Bord die Anweisung nur honoriert, wenn sie ihm im Reederei-Code verschlüsselt übermittelt wird. Die Kösten für eine solche telegrafische Anweisung betragen je nach dem Standort des Schiffes zwischen 10 und 20 DM und müssen vom Passagier getragen werden.

Baumblüte im Tessin

Uferpromenade am Lago Maggiore in Locarno.

Der wirkliche Reiz des Tessiner Frühlings besteht darin, daß er sich leise und lange voraus ansagt. Er überzieht die noch kahle Landschaft, deren Struktur nie besser zu erkennen ist als im Februar, wenn ihre Hügel und Terrassen bloßliegen und die Laubwälder keine Blätter haben, mit durchsichtigen Pastelltönen, läßt die Dörfer und Weiler ferner und traumverwandt erscheinen. Tag um Tag nimmt die Helligkeit zu, wird die Wärme weniger zaghaft. Im März liegt über Seen und Bächen ein koboldhaftes Glitzern und aus den Gärten winken schon längst die ersten Blütenzweige. In den Rebbergen machen sich die Weinbauern zu schaffen, in den Dorfgassen riecht es wieder nach Mauerwerk und Kräutern. Bald gibt auch die Piazza ihre winterliche Verschlafenheit endgültig auf, aber noch hält sich die Betriebsamkeit in Grenzen, man hat ja das ganze Jahr vor sich. Genüßlich sitzen die Alten vor ihrem Espresso oder ihrem Gias Roten. Unter den Arkaden der größeren Ortschaften promeniert und zeigt sich, wer immer Zeit dazu hat, und an den Paaren und Gruppen flitzen die Kinder vorbei, den Kopf voller Dummheiten und mit kräftigen Lauten in der Kehle, wie junge Hunde.

Noch halten sich die Farben das Gleichgewicht, keine übertönt die andere. Aber nach dem ersten-Aprilregen setzt ein Wettlauf ein, damit das Grün, das nun plötzlich und mächtig die Wiesen, Hänge und Zieranlagen für sich in Anspruch nimmt, nicht den Vorrang habe. Das Gelb von Forsythien und Mimosen tritt neben das Perlweiß der Magnolien, findet seine Ergänzung im frischen Rotweiß der blühenden Kamelienbäume. Sträucher aller Arten, mit exotischen und vertrauten Namen, kunstvoll geschnitten oder in üppiger Verwahrlosung, stellen sich zur Schau. Der Frühling ist über Nacht zum Verschwender geworden und wird es nun für mindestens acht Wochen bleiben, um dann langsam, unmerklich, wie er kam, in den Sommer überzugehen.

Vorsaison im Werdenfelser Land

Monate zwischen Winter und Sommer besonders reizvoll

Im weiten Tal von Garmisch-Partenkirchen haben die Monate der Vorsaison ihre besonderen Reize.

Die lauen Lüfte des Südens, die wie Fahnen über das Land wehen, machen über Nacht Wiesen, Auen und Almen grün, sie lassen springen auf und breiten einen Blütenteppich aus, wie ihn nur der Maler in seiner Farbenpracht zu ersinnen vermag.

Jetzt tummeln sich auf den Weiden auch wieder die Schaf- und Kuhherden. Ihre Glokken läuten in allen Tönen das uralte Lied vom Winter, der vergangen ist.

Die Anhänger der Ski-Zunft müssen schon weit hinaufsteigen, wenn sie ihren beliebten Sport noch ausüben wollen. Ueber sieben Quadratkilometer ist das Frühjahrs-Skigebiet von Garmisch-Partenkirchen auf dem Zugspitzplatt (2600 m ü. d. M.) groß, wo man noch im Juni bei allen Bequemlichkeiten der Zahn- und Abfahrt mit der Eibsee-Seilbahn, der Gipfel-Seilbahn zum Schneefernerhaus, der Zahnradbahn und den zahlreichen Liften großartige Möglichkeiten zum Skilaufen vorfindet. Die Sonnenanbeter haben es ein wenig leichter. Sie räkeln sich in Liegestühlen, sei es auf den Hotelterrassen, an den Bergseen oder auf den Bergen und lassen sich von der intensiven Sonne bräunen. Neun Bergbahnen stehen zur Verfügung, mit denen die Bergwelt rings um Garmisch-Partenkirchen leicht zu erreichen ist.

Auch die Freunde des Bergwanderns kommen jetzt nicht mehr zu kurz. Wer am Wettbewerb um das Kurgäste-Bergwandern nicht teilnehmen will, der wandere auf eigene Faust, sei es über den Philosophenweg, den Kramerplateauweg, beide mit herrlicher, panoramenartiger Aussicht, sei es zur Partnachklamm, einer steingewordenen Sehenswürdigkeit. Für geübte Bergwanderer ist der romantische Abstieg über die Knappenhäuser durchs Höllental, der großartigen Hochalpenklamm, ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Und da ist noch die Fahrt auf den Wank mit seinem stolzen Gipfelkreuz. Von hier aus genießt der Kurgast einen unvergeßlichen Rundblick auf rund 400 Alpengipfel.

Typisch für das Werdenfelser Land sind die Kirchen mit ihren malerischen Zwiebeltürmen.

Viel Ärger mit Flughafengebühren

Obgleich die auf den meisten Flughäfen der Welt heute von abreisenden Flugtouristen erhobene Flughafengebühr nur einen Promillesatz der gesamten Arrangementkosten ausmacht, bereitet diese indirekte Steuer auf das Ferienvergnügen nach wie vor viel Aerger. Beim Abflug vom Urlaubs-Flughafen ergibt sich immer wieder das Problem der „Vergeßlichkeit", das heißt, daß die Urlauber oft ihre Devisen bei Ankunft auf dem ausländischen Flughafen bis auf den letzten Cent, Peso oder Franc verausgabt haben. Die Flughafengebühren für einige Haupt-Reiseländer betragen zum Beispiel: Frankreich 7 NF (5,80 DM), Italien 1000 Lire (8,50 DM), Spanien 50 Pts. (3 DM), Griechenland 40 DRS (5,50 DM), Jugoslawien 12,50 Dinar (3,80 DM), Insel Djerba 0,800 Dinar (6,50 DM), Türkei 10 T-Pfund (3,50 DM).

Aus dem Reise-Tagebuch

Im Naturpark Bayerische Rhön, der vor rund zwei Jahren gegründet wurde, entstanden bisher 28 Autowanderparkplätze für 1500 Kraftfahrzeuge, 77 Rundwanderwege, insgesamt 350 km lang, und zwei Lehrpfade.

Die Kreuzgangfestspiele Feuchtwangen vom 21. Juni bis 3. August bringen Schillers „Wallenstein" und Goldonis „Fächer", außerdem Gastspiele des Städtetheaters Landshut.

Das Zugspitzdorf Grainau erhielt das Prädikat Luftkurort.

Langenargen am Bodensee kündigte für die Sommersaison ein Fahrverbot für Mopeds zwischen 21 Uhr abends und 6 Uhr früh an.

Im Rahmen der Aktion „Primavera Siciliana", die bis zum 31. Mai 1909 dauert, gewähren die italienischen Eisenbahnen einen Fahrpreisnachlaß von 30 Prozent bei Lösung der Hin- und Rückfahrkarte.

Die Sommerzeit führt Italien auch in diesem Jahr ein. Sie beginnt am 1. Juni und endet am 28. September.

Die Sommerskischule „Piz Corvatsch" führt vom 30. Juni bis Mitte Oktober Skikurse von jeweils sechstägiger Dauer auf Kurz- und Langski durch.

Kinowagen sollen in Kürze von den israelischen Eisenbahnen in den Zügen zwischen Tel Aviv und Haifa eingesetzt werden.

Ueber eine halbe Million Auslandstouristen erwartet Israel in der diesjährigen Sommersaison. 1968 wurde das Land von rund 430 000 Ausländern besucht.

Auf dem Jahrmarkt der Lappen, in der kleinen schwedischen Ortschaft Asele im nördlichen Lappland, treffen sich vom 17. bis 22. Juli Volkstänzer aus vielen europäischen Nationen. Dieses größte Volksfest Lapplands hat eine 200jährige Tradition.

Geführte Skitouren im Jungfrau-Gebiet für geübte Hochgebirgstouristen finden vom 22. März bis 28. Mai an jedem Samstag und Sonntag sowie an den Feiertagen statt. Zu bewältigen sind insgesamt 6 km lange Aufstiege, die Abfahrt über Jungfraufirn und Aletschgletscher ist 19 km lang.

Die größte Luftseilbahn der Alpen wurde in dieser Saison im Schweizer Kanton Graubünden zwischen Laax und Flims zum Gipfel des Crap Soga Glon eröffnet. Die Bahn überwindet in zehn Minuten eine Höhendifferenz von 1 134 Metern und kann jeweils 125 Personen befördern.

Satzung über die Müllbeseitigung in der Stadt Langen

Der Leser hat das Wort

Aufgrund der §§ 5, 19, 20, 115 und 153 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) i. d. F. vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103) und der Artikel 108/111 der Hessischen Gemeindeordnung vom 10. 7. 1931 (Reg. Bl. S. 115) i. d. F. der Ersten Hessischen Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung vom 1. 4. 1935 (Reg. Bl. S. 59) wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen vom 30. 1. 1969 und nach aufsichtsbehördlicher Genehmigung des Landrates des Landkreises Offenbach/Main vom 24. 2. 1969 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Städt. Müllbeseitigung und Benutzungspflicht

1. Die Eigentümer bebauter Grundstücke, die Mieter und sonstigen Nutzberechtigten sind zur Beseitigung des Mülls verpflichtet.
2. Die Abfuhr und Beseitigung des Mülls übernimmt als öffentliche Einrichtung die städt. Müllabfuhr. Die Benutzung der städt. Müllabfuhr ist Pflicht (Anschluß- und Benutzungszwang).
3. Von der Pflicht zur Benutzung der städt. Müllabfuhr können auf schriftlichen Antrag Befreiungen erteilt werden, wenn ein begründetes Interesse an einer privaten Beseitigung oder Verwertung besteht und die öffentlichen Belange gesichert sind.
4. Die Stadt kann die Müllabfuhr versagen oder von der Erstattung der Mehrkosten abhängig machen, wenn die Abfuhr wegen der Lage des Grundstücks oder aus technischen Gründen besonders schwierig ist. Bei Versagen der Abfuhr müssen die nach § 1,1 Verpflichteten oder ihre Beauftragten den Müll zu der von der Stadt vorgehaltenen Müllkippe bringen.

§ 2 Begriff des Mülls

1. Hausmüll sind die festen Abfälle aus Haushaltungen, Büro- und Geschäftsräumen und Anstalten.
2. Sperrmüll sind die festen, brennbaren Abfälle und Gegenstände aus Haushaltungen, Büro- und Geschäftsräumen und Anstalten, die wegen ihrer äußeren Form nicht in die vorgeschriebenen Müllgefäße passen.
3. Gewerbe- und Industriemüll sind die festen, brennbaren Abfälle aus Gewerbe und Industrie.
4. Sperrige Gegenstände sind auf eine Länge von höchstens 1 Meter, Autoreifen in Stücke von höchstens 30 Zentimeter zu zerkleinern.
5. Als Müll gelten nicht
   a) Schnee, Eis, Erde, Schlamm, Steine, Bauschutt;
   b) ekelerregende und übelriechende Stoffe, Fäkalien, Tierleichen;
   c) gesundheitsgefährdende Abfälle, wie Gifte, radioaktive Stoffe, infektiöse Krankenhausabfälle;
   d) feuer- und explosionsgefährliche Stoffe, wie heiße Asche, Karbid, Feuerwerks- und Sprengkörper.
6. Die Stadt kann die Abfuhr von anderen Abfällen, die nach § 2 nicht als Müll gelten, nach besonderer Vereinbarung übernehmen.

§ 3 Müllgefäße

1. Hausmüll wird nach dem Umleerverfahren abgefahren. Als Müllgefäße dürfen nur System-Eimer DIN 8828 mit 35 oder 50 Litern Inhalt oder fahrbare Großraumbehälter mit 1,1 cbm Inhalt verwendet werden. Die Stadt ist berechtigt, bei entsprechendem Müllanfall die Benutzung von Großraumbehältern vorzuschreiben. Die Müllgefäße sind von den Benutzern zu beschaffen; sie können bei der Stadt erworben werden. Sie sind in sauberem und gebrauchsfähigem Zustand zu erhalten und dürfen nur soweit gefüllt werden, daß sich der Deckel ohne Gewaltanwendung schließen läßt. Einschlämmen oder einstampfen des Mülls ist verboten. Die Deckel der Müllgefäße sind verschlossen zu halten.
2. Bei vorübergehend stärkerem Müllanfall können die stadtseits zugelassenen und käuflich zu erwerbenden Müllsäcke zusätzlich benutzt werden.
3. Sperrmüll ist, soweit es sich nicht um Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dgl. handelt, zu bündeln; andere Abfälle sind in Gefäßen (z. B. Kartons) bereitzustellen. Die Sammelgefäße werden mitverladen; ein Umleeren ist nicht möglich. Ersatzansprüche für abgefahrene Sammelgefäße können nicht geltend gemacht werden.
4. Gewerbe- und Industriemüll wird in Behältern gesammelt, deren Beschaffenheit und Fassungsvermögen nach Bedarf durch besondere Vereinbarung festgelegt wird.

§ 4 Standort der Müllgefäße

1. Zu den für die Hausmüllabfuhr festgesetzten Zeiten sind die Müllgefäße und Müllsäcke an dem zur Fahrbahn liegenden Rand des Bürgersteigs aufzustellen. Sofern ein Bürgersteig vorhanden ist, sind die Müllgefäße und Müllsäcke so am Straßenrand aufzustellen, daß der Verkehr nicht gefährdet wird. Wo bauliche, verkehrliche oder sonstige unabdingbare Gründe der Aufstellung der Müllgefäße und Müllsäcke im öffentlichen Verkehrsraum entgegenstehen, legt die Stadt nach Anhören der Grundstückseigentümer einen Standort fest. Die Bedürfnisse der Müllabfuhr einerseits und der Grundstückseigentümer und Benutzer andererseits sind dabei zu berücksichtigen. Diese Bestimmungen gelten als erfüllt, wenn sich die Müllgefäße in von außen zugänglichen Mülltonnenschränken am Rande des Bürgersteigs befinden.
2. Nach der Entleerung sind die Müllgefäße unverzüglich von der Straße zu entfernen. Außerhalb der festgesetzten Abfuhrzeiten dürfen Müllgefäße und Müllsäcke nicht auf der Straße stehen.
3. Liegt das Grundstück an einem Weg, der nicht durch die Müllfahrzeuge zu erreichen ist, so können die Müllgefäße durch die Stadt gegen Bezahlung abgeholt werden.
4. Sperrmüll ist so bereitzustellen, daß eine Verwehung vom Wind ausgeschlossen und ein schnelles Verladen möglich ist. Im übrigen gilt Absatz 1 sinngemäß.
5. Der Standort der Behälter für die Gewerbe- und Industriemüllabfuhr wird nach besonderer Vereinbarung festgelegt.
6. Ein Durchsuchen des bereitgestellten Mülls ist verboten.
7. Bei Neubauten sind im Bauantrag Art und Standort der Müllgefäße auszuweisen.

§ 5 Abfuhr des Mülls

1. Die Hausmüllabfuhr erfolgt allgemein einmal wöchentlich. Abfuhrtage und Zeiten werden nach Bedarf festgesetzt und öffentlich bekanntgegeben.
2. Abweichungen von den festgesetzten Abfuhrzeiten werden nach Möglichkeit vorher bekanntgegeben; aus der Unterlassung der Bekanntmachung können keine Ansprüche hergeleitet werden.
3. Erfährt die Hausmüllabfuhr infolge Störungen im Betrieb oder anderer Umstände, die von der Stadt nicht zu vertreten sind, eine Einschränkung, Unterbrechung oder Verspätung, begründet dies keinen Anspruch auf Ermäßigung oder Schadenersatz. Dauert die Unterbrechung länger als einen Monat, wird die Gebühr für diesen Zeitraum erlassen.
4. Sperrmüll wird — viermal jährlich — nach Bedarf — abgefahren. Der Zeitpunkt wird vorher öffentlich bekanntgegeben.
5. Gewerbe- und Industriemüll wird nach Bedarf und besonderer Vereinbarung abgefahren.
6. Für private Anfuhr (§ 1.4 oder bei vorübergehend verstärktem Müllanfall) unterhält die Stadt eine Müllkippe, in der feste, brennbare Abfälle nach Maßgabe dieser Satzung angeliefert werden können. Standort und Öffnungszeiten der Müllkippe werden öffentlich bekanntgemacht.

§ 6 Eigentumsübertragung

Der Müll wird mit der Übernahme in das Müllfahrzeug oder die Müllkippe Eigentum der Stadt. Im Müll vorgefundene Wertgegenstände werden als Fundsache behandelt.

§ 7 Pflicht zur Auskunft und Unterstützung

1. Die Grundstückseigentümer müssen die Erfüllung der Pflichten dieser Satzung ermöglichen.
2. Eigentümer, Mieter und sonstige Nutzungsberichtigte bebauter Grundstücke sind verpflichtet, alle für die Müllabfuhr und Berechnung der Gebühren erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
3. Den Beauftragten der Stadt ist das Betreten der Grundstücke und der ungehinderte Zugang zu den Müllgefäßen zu gestatten, soweit dies für den ordnungsgemäßen Ablauf der Müllabfuhr erforderlich ist.

§ 8 Gebühren

1. Zur Deckung der Kosten der Müllbeseitigung ist eine Gebühr zu erheben. Diese Gebühr ist eine öffentliche Abgabe, die im Verwaltungsverfahren beigetrieben werden kann.
2. Bei der Hausmüllabfuhr ist die Gebühr durch Kauf von Gebührenmarken für die Erhebungszeiträume 1. April bis 30. September und 1. Oktober bis 31. März zu entrichten. Beginnt oder endet die Anschluß- und Benutzungspflicht während eines Erhebungszeitraumes, so ermäßigt sich die Halbjahresgebühr entsprechend für jeden Monat (vollen), in dem die Anschluß- und Benutzungspflicht nicht bestand. Gebührenermäßigung oder -erstattungen erfolgen auf Antrag durch die Stadtkasse. Die Gebührenmarke ist außen auf dem Deckel des Müllgefäßes aufzukleben. Müllgefäße, die nicht mit der richtigen Gebührenmarke versehen sind, werden nicht entleert.
3. Die Benutzungsgebühren der Hausmüllabfuhr betragen

	jährlich	½jährlich
für 35-Liter-Eimer	27,— DM	13,50 DM
für 50-Liter-Eimer	36,— DM	18,— DM
für 1,1 m³ Großraumbehälter	780,— DM	390,— DM

In diesen Gebühren sind die Kosten der Sperrmüllabfuhr enthalten.

4. Die Gebühr für das Abholen der Müllgefäße (§ 4, 3) beträgt zusätzlich zu der Gebühr nach Absatz 3 jährlich DM 24,—, halbjährlich DM 12,— und ist ebenfalls durch den Kauf einer Gebührenmarke zu entrichten.
5. Die Gebühr für die Abfuhr der zum einmaligen Gebrauch bestimmten Müllsäcke ist im Kaufpreis von DM 1,— enthalten. Die Verkaufsstellen der Müllsäcke werden öffentlich bekanntgegeben.
6. Bei privater Anfuhr zur Müllkippe werden pro m³ 8,50 DM berechnet. Die Mindestgebühr beträgt DM 1,50.
7. Die Gebühr für die Abfuhr von Gewerbe- und Industriemüll wird nach der Beschaffenheit und dem Gewicht des Mülls festgesetzt; sie wird mit der Anforderung durch die Stadt fällig.

§ 9 Gebührenschuldner

Zahlungspflichtig sind die Benutzer der städt. Müllabfuhr.

§ 10 Zwangsmaßnahmen

1. Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlung gegen Gebote und Verbote dieser Satzung können mit Geldbußen geahndet werden. Das Bundesgesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. 5. 88 (BGBl. I. S. 481) findet Anwendung. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Bundesgesetzes ist der Magistrat.
2. Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung erlassenen Verwaltungsverfügungen kann durch Ersatzvornahme (Ausführung der zu erzwingenden Handlung auf Kosten der Pflichtigen), durch Erzwingung von Duldungen und Unterlassungen oder durch Zwangsgeld nach Maßgabe der §§ 74, 75 und 78 des Hess. Verwaltungsvollstreckungsgesetzes durchgesetzt werden.

§ 11 Inkrafttreten

1. Diese Satzung tritt am 1. April 1969 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Müllabfuhr in der Stadt Langen vom 25. Januar 1960, in Kraft getreten am 1. April 1960, außer Kraft.

Langen, den 24. März 1969

Der Magistrat der Stadt Langen: Liebe, Erster Stadtrat

„Jungsozialistische Sachlichkeit"

Sachlich ging es in meinem veröffentlichten Brief um die Frage, warum ein kirchlicher Antrag abgelehnt werden soll. Stadtverordnete haben darauf eine erste Antwort gegeben: sie wußten nichts von diesem Antrag. So bleibt sachlich zu fragen: Wo und warum ist dieser Antrag liegen geblieben und was wird nun aus ihm? Um eine Antwort darauf bemühen sich die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, nicht aber der JUSO-Vorstand in seinem Leserbrief. Er geht auf diese Sachfragen erst gar nicht ein, sondern wendet sich sogleich der Peripherie zu (Ausweichtaktik?). Der Vorstand (der JUSO) hat aber nicht nur das Thema nicht aufgegriffen, sondern scheint auch nicht zur sachlichen Diskussion über die von ihm herausgesichten Bereiche qualifiziert zu sein

W. Kegler sprach in seinem seinerzeitigen Leserbrief nicht von „oft demonstrierten guten Einvernehmen". Es blieb dem Vorstand der JUSO vorbehalten, da von „demonstrieren" zu sprechen, wo es Christen und Parteien beider Konfessionen um ein innerstes Anliegen ihres Glaubens ging, das sie in ihren Kirchen in entsprechender Weise verwirklichten. Der vom JUSO-Vorstand gewählte Begriff ist oberflächlich und unsachlich.

„Keiner der beiden betroffenen Pfarrer hat sich damals zu diesem Vorschlag für eine praktische Ökumene geäußert". W. Kegler hatte nicht die Pfarrer angesprochen, und sein Vorschlag war auf künftige Projekte gerichtet. Aber dennoch haben sich die Pfarrer geäußert, wurde damals Anschweind ist der JUSO-Vorstand nicht in der Lage, einen Leserbrief richtig zu beziehen, und auch nicht darüber informiert, was Pfarrer im kirchlichen Raum besprochen haben. Ein falscher Bezug und Uniformiertheit sind die Grundlagen für die Folgerung „vielmehr wurde . . . nun . . . verwirklicht". Dabei ist noch zu bemerken, daß W. Kegler anläßlich der Grundsteinsegnung zum zweiten Kirchenzentrum schrieb. Will man hier nicht Manipulation mit einem Leserbrief oder Gedankenschlitterei annehmen, so muß diese Kritik oberflächlich und unsachlich genannt werden.

Aber schon in rein äußeren Dingen kennt die JUSO-Vorstands-Kritik keine Sachlichkeit (roter Klinker — gelber Klinker), so daß man auch dort wohl keine erwarten darf, wo äußere Dinge angesprochen sind, die Ausdruck inneren Verständnisses sind. „Leicht abgewandelt und mit anderen Vorzeichen" ist nicht nur ein äußerst oberflächliches Urteil, sondern ein Urteil völliger Unkenntnis in der Sache.

In welchen Kategorien sich schließlich die Kritik des JUSO-Vorstandes bewegt, zeigen ihre quantitativen Werte (Geld, Platz, Zeit), bei denen ein quantitatives Anliegen (Glaubwürdigkeit) lediglich als „Nebenprodukt" rangiert.

Wenn auch die Kritik in diesem Abschnitt des JUSO-Vorstands-Briefes unter dem festgelegten Gesichtspunkt (Versachlichung) formal und inhaltlich oberflächlich und unsachlich ist, so scheint aus der gegebenen Argumentation im Zusammenhang mit ihrer Einführung in die Diskussion doch noch etwas nicht unwichtiges geschlossen werden zu können: man möchte einen Zuschuß nur dann verwirklicht sehen, wenn Kirchen ihr Selbstverständnis und die sich hieraus entfaltenden und den Zuschußantrag begründenden Tätigkeiten aufgeben. Ist dem Vorstand der JUSO in seiner im Zusammenhang zu betrachtenden Argumentation nicht aufgefallen, daß er sich in innere Angelegenheiten der Kirchen einzumischen versuchte und darüberhinaus konsequenterweise einen staatlichen Dirigismus und von ihm abhängige Monopolinstitutionen befürwortet und sachliche Leistungen allein nicht anerkennen bereit ist?

Zur „Sachlichkeit" der JUSO-Vorstands-Kritik gehören in diesem Teil Verallgemeinerung (Klerus), Behauptung (Nicht-Anerkennung einer Mehrheitsentscheidung), undifferenzierte Betrachtungsweise (ein Beschluß und dessen Begründung, eine Mehrheitsentscheidung und Sachlichkeit sind je zwei verschiedene Dinge) und irrelevante Beziehung (Bundestagswahljahr) Wie muß der veröffentlichte Pfarrersbrief in der Meinung des JUSO-Vorstandes richtig liegen, wenn man zur Sache selbst keine Ausführungen macht, sondern sich an der Peripherie des Themas aufhält und dabei eine „Sachlichkeit" walten läßt, die unter Mißachtung grundlegender Gesetze der Logik Beweis führt.

„Zugleich erbittet . . .". Weder der Pfarrer noch ein kirchliches Gremium haben etwas erbeten oder bestellt oder sonstwie arrangiert. Die genannten zwei Briefe wurden ihnen erst durch die Presse bekannt. Aus dem Inhalt und den persönlichen Beziehungen konnte die Behauptung nicht geschlossen werden, zumal verschiedene Ausgangspunkte u. Zielsetzungen zu erkennen waren. Ob der JUSO-Vorstand solche Praktiken übt, daß er trotz sachlicher Verschiedenheit der Briefe zu entsprechenden Gedankengängen kommt? Ich nehme es nicht an. Dann bleibt aber auch hier eine oberflächliche und unsachliche Behauptung, die zudem unwahr ist.

Ich bitte ausdrücklich die Leser um Vergleich aller vorliegenden Äußerungen und betone, daß ich die Beurteilung der JUSO-Vorstands-Kritik nicht auf deren Verfasser übertragen wissen möchte. Ob diese aber mit ihrer Kritik den Jungsozialisten und den ihnen nahestehenden Stadtverordneten einen guten Dienst erwiesen haben, möchte ich dahingestellt sein lassen.

Pfarrer Ludwig Heidingsfeld

Ländlicher Wetterbericht

(hs) — Auch wenn heute amtliche Wetterberichte den „Wettermarkt" zu beherrschen scheinen, besitzen die alten Bauernregeln und -sprüche noch ihre Bedeutung, nicht nur bei der bodenverbundenen Landbevölkerung, sondern beachtlicherweise auch in den Großstädten. In der nachstehenden Zusammenstellung sind die Erfahrungen vieler Generationen von Landwirten enthalten.

Januar: Januar muß knacken, wenn das Korn soll sacken.

Februar: Ist's St. Matthias kalt, hait die Kält' noch lang Gewalt.

März: Donnert's im März, schnelt's im Mai. — Gewitter im Märzen geht dem Bauer zu Herzen. — Märzenschnee tut Saaten weh.

April: Gras, das im April wächst, steht im Mai fest.

Mai: Mai mäßig feucht und kühl, steckt dem Juni ein warmes Ziel.

Juni: Vor Johannestag kein Gerste man loben mag. — Juniregen reicher Segen.

Juli: Kommt der Donner im Julius, viel Regen man erwarten muß. — Juli recht heiß, lohnt Mühe und Fleiß. — Der Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.

August: Ist August im Anfang heiß, wird der Winter streng und weiß. — Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten. — Wie Bartholomäus sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.

September: Ein Herbst, der warm und klar, ist gut fürs nächste Jahr. — Septembers Anfang mit feinem Regen kommt allezeit dem Bauern gelegen.

Oktober: Späte Rosen im Garten lassen den Winter warten. — Gibt's Oktober schon Frost und Schnee, tut der Winter nicht allzu weh.

November: Wenn's an Allerheiligen schneit, so lege deinen Pelz bereit. — St. Elisabeth sagt an, was der Winter für ein Mann.

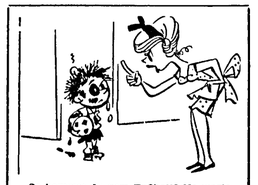
Dezember: Kalter Dezember und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar. — Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlich Klee.

Kap Kennedy braucht Psychiater

Unerträgliche Spannung vor jedem Raketenstart – Quote der Scheidungen steigt – Trunksucht und Spielleidenschaft

Nach Angaben des Psychiaters Dr. Paul Leeds fehlen für die 220 000 Einwohner des US-Raketenzentrums Kap Kennedy noch mindestens 15 bis 20 Psychiater. Nur sechs stehen im Augenblick zur Verfügung. Die Bevölkerung des Zentrums ist wie keine andere seelischen Belastungen ausgesetzt. Die Grafschaft Brevard, zu der die Abschußbasis gehört, hat 15 000 chronische Alkoholiker registriert. Ein Drittel der Altersgruppe zwischen 16 und 35 Jahren nimmt regelmäßig Schlafmittelten und Aufputschmittel und kann als süchtig bezeichnet werden. Im letzten Jahr wurden in Kap Kennedy über 900 Ehen geschieden.

Ursache sind die vielen Gehelmnisträger unter den verantwortlichen Ingenieuren und

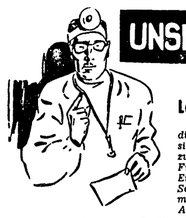


„So kommst du vom Faßbalt? Na warte, wenn Vati nach Hause kommt!!"

die ungeheure Spannung, unter der sie und die Techniker vor jedem Raketenstart arbeiten müssen. Die letzten Wochen vor jedem Start wird Tag und Nacht pausenlos durchgearbeitet. Das trifft trotz routinemäßiger Ablösung fast alle Ingenieursfamilien. Nach dem geglückten Start betrinken sich die Männer und sind oft tagelang nicht zu Hause. Auf je 400 Einwohner entfällt in Kap Kennedy je eine Bar oder Gaststätte.

Die hohe Scheidungsrate ist darauf zurückzuführen, daß die Männer in der Familie ungern über ihre Arbeit sprechen, da diese der Geheimhaltungspflicht unterliegt. Bald haben sich die Ehepaare nichts mehr zu sagen. Männer und Frauen geraten auf Abwege. Da die meisten Familien über 12 000 Dollar im Jahr verdienen, das Geld aber nicht für kulturelle und gehobene Zwecke ausgegeben werden kann, trinkt und spielt man. Hinzu kommt, daß fast jeder zweite Berufstätige Angst vor Entlassung hat. In Kap Kennedy werden große Bauprojekte ausgeführt. Sowie eines fertig ist, werden manchmal 1000 Beschäftigte innerhalb einer Woche arbeitslos.

In Göteborg hob die Polizei den Sender eines Oberschülers aus. Sie stellte fest, daß der hilfsbereite junge Mann allabendlich die Lösung der Hausaufgaben für einige Schulklassen funkte.



UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Leber - schwacher Punkt der Wohlstandsbürger

Die Leber ist eines der Organe des menschlichen Körpers, die am meisten von der zivilisatorischen Lebensweise bedroht sind: Vor allem falsche Ernährung und Alkoholkonsum führen zu Verfettung, Entzündung und Verhärtung, Schrumpfung. In Frankreich, das an der Spitze steht, sterben 32 von 100 000 Einwohnern an Leberzirrhose, in der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland 14. Die Zusammenhänge zwischen den Ursachen der verschiedenen Leber-Anomalien sind kompliziert und noch nicht endgültig geklärt.

Sicher scheint aber, daß allgemeine Fettsucht — in Westeuropa und den USA heute eine der häufigsten Krankheiten — sehr häufig auch zur Fettleber führt; die Mediziner sprechen dann von einer „prall-elastisc harten Leber". Zwischen Fettablagerung und -verwertung in der Leber besteht normalerweise ein Gleichgewicht. Ein gesteigertes Fettangebot, aber auch ein verminderter Abbau der Fettsäuren haben einer rasche Erhöhung des normalen Fettanteils von fünf Prozent an Feuchtgewicht zur Folge. Die Gefahr für die Betroffenen droht auf lange Sicht, denn die Beschwerden sind — wenn überhaupt — geringfügig: Blähungen und Meteorismus, Druckgefühl, Appetitlosigkeit und eventuell leichte Ermüdbarkeit. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Aerzte häufig bei einer Fettleber gleichzeitig einen latenten, das heißt verborgenen Diabetes diagnostizieren.

Die Frage, ob die Verfettung in eine Zirrhose, also eine Entzündung und dauernde Verhärtung der Leber, übergehen kann, ist noch nicht endgültig beantwortet — man nimmt jedoch an, daß dies bei jahrelanger Verfettung der Fall ist. Die Leberzirrhose ist in aller Welt im Zunehmen begriffen. Mehrere Ursachen sind grundsätzlich möglich: Virusentzündung, Eiweißmangelernährung und Alkohol-Einwirkung. Die Aerzte sind jedoch der Ansicht, daß vor allem der Alkohol am starken Ansaugen der Krankheitsrate schuld ist. Prof. Dr. H. Böttner schrieb kürzlich: „Die Gefahr ist evident, denn der Alkoholismus durchzieht gegenwärtig alle Bevölkerungsgruppen ohne Bevorzugung einer besonderen sozialen Schicht, auch Frauen bilden keine Ausnahme." Als Alkoholiger bezeichnen die Aerzte im allgemeinen Zeitgenossen, die täglich über 120 Gramm absoluten Alkohols konsumieren.

Allerdings ist der Alkohol nur ein Faktor unter mehreren bei der Entstehung der Zirrhose. Der Wirkungsmechanismus erfolgt oft indirekt: Trinker leiden meistens an Gastritis haben keinen Appetit und entwickeln eine Abneigung gegen tierisches Eiweiß. Auf diese Weise entsteht die Zirrhose durch Mangelernährung. Warum der Alkohol aber gleichzeitig auch in Verbindung mit Ueberernährung zur Zirrhose führen kann, ist weitgehend ein Rätsel. Prof. Böttner: „Die Deutung, warum der Alkohol einmal in Verbindung mit Mangelernährung, einmal mit Ueberernährung zur Zirrhose führt, ist schwierig und nicht ganz einzusehen, hier haperts einfach mit unserem Wissen." Im übrigen kennt man Fälle, die ein ganzes Leben lang eine gesunde Leber bewahren konnten, während in Istambul eine besonders hohe Zirrhose-Rate mit Alkohol überhaupt nichts zu tun hat: Die Erkrankten sind Mohammedaner, die ihr Leben lang keinen Tropfen genossen haben. *Dr. med. U.*

Die Kurzgeschichte:

Politik muß sein

„Ich gratuliere", sagte ich zu meiner Tochter Isabell (17).

„Zu was denn, Mutti?"

„Zum Jubiläum, liebes Kind. Dies ist genau das 25. Mal, daß du dich einer einzigen Liebe hingibst. Wie sieht er denn diesmal aus?"

Isabell beschrieb ihn „Er hat die Größe von Gregory Peck Augen wie Paul Newman . . . Haare wie Thomas Fritsch . . . eine Nase wie Tom Jones ein Kinn wie Richard Burton . . eine Figur wie Hoss Cartwright . . . eine Stimme wie Charles Aznavour Hände wie Roy Black und die faszinierenden eleganten Bewegungen von Ringo Starr."

„Eine imposante Erscheinung, liebes Kind. Und trotzdem

„Was ist denn schon wieder?"

„Trotzdem finde ich, du solltest dich auch mal mit etwas anderem beschäftigen als ewig nur mit deinem eigenen kleinen Seelenleben. Zum Beispiel mit Politik. Ein aufgeschlossener, intelligenter, junger, gesunder Mensch wie du, könnte sich doch auch mal um die Weltgeschehnisse um sich herum kümmern und nicht nur kontinuierlich um sein eigenes Ego.

„Also gut, befasse ich mich mit Politik", sagte Isabell.

Vierzehn Tage befaßte sie sich mit Politik, las politische Wochenmagazine, sah nur Dokumentarfilme im Fernsehen, schloß sich einem Diskussionsklub an, studierte die Memoiren berühmter Staatsmänner, lernte Leitartikel auswendig und redete völlig in den flammablen Ereignissen der Zeit auf. Aber plötzlich fiel mir wieder an ihr auf, daß sie haben keinen Appetit und entwickeln eine Abneigung gegen tierisches Eiweiß. Auf diese Weise entsteht die Zirrhose durch Mangelernährung. Warum der Alkohol aber gleichzeitig auch in Verbindung mit Ueberernährung zur Zirrhose führen kann, ist weitgehend ein Rätsel. Prof. Böttner: „Die Deutung, warum der Alkohol einmal in Verbindung mit Mangelernährung, einmal mit Ueberernährung zur Zirrhose führt, ist schwierig und nicht ganz einzusehen, hier haperts einfach mit unserem Wissen." Im übrigen kennt man Fälle, die ein ganzes Leben lang eine gesunde Leber bewahren konnten, während in Istambul eine besonders hohe Zirrhose-Rate mit Alkohol überhaupt nichts zu tun hat: Die Erkrankten sind Mohammedaner, die ihr Leben lang keinen Tropfen genossen haben. Dr. med. U.

Isabell schloß träumerische Blauaugen. „Weißt du, wie er diesmal aussieht, Mutti?" fragte sie. „Also er hat . . die Größe von de Gaulle . . . Augen wie Richard Nixon . .Haare wie ehemals Kennedy . . eine Nase wie Dajan . . . ein Kinn wie Wilson eine Figur wie Kiesinger . . eine Stimme wie Ho Tschi-Minh Hände wie Hussein . . . und die faszinierenden eleganten Bewegungen von Karl Schiller."

Mia Jertz

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

18. Fortsetzung

„Meine Füße sind so kalt", sagte ich matt und begann sie zu reiben. Es war ein wilder Versuch, Sarnes Berührung zu meiden.

Das kleine Boot war in Sicherheit. Es umfuhr in einem weiten Bogen die gefährlichen Klippen und steuerte auf den Strand von Saxon Magna zu.

Sarne nahm meine Füße und massierte sie. Ich blickte auf den dunklen Kopf nieder, hätte am liebsten geweint.

Der Mann am Steuer kümmerte sich nicht um uns. Ich verschränkte die Finger aus Angst, ich könnte sie nach Sarne ausstrecken, . . . als alles auf der Welt wünschte ich mir, wüßte.

Noch einmal kam die Sonne heraus und warf den Schatten der Falken-Klippe über uns. Ich erschauerte. Sarne hob den Kopf, und unsere Blicke trafen ineinander. Seine Augen glänzten seltsam. Und meine? Aua Angst, sie könnten mich verraten, wandte ich hastig den Kopf zur Seite.

Die Felsenplatte in der kleinen Bucht war jetzt fast völlig untergetaucht. Wußte Sarne, was die Leute "Osterten? Was Babette von der singenden See sagte? . . . Es ist Sarne Algara Frau, die aus dem Grabe aufweint . . .

Ich schloß die Augen und spürte, wie meine Füße unter seinem starken Griff zu prickeln begannen Er kauerte wie ein Indianer vor mir.

„Ist es besser so?"

„Viel . . viel . . besser", sagte ich und brach in Tränen aus.

Er setzte sich neben mich und nahm mich wie ein Kind in die Arme.

„Verzeihung", schluchzte ich. „Es ist idiotisch von mir."

„Aber nein. Es ist ganz natürlich. Es ist die Reaktion."

Ich spürte seine Wange an meinem Haar. Sein Herz klopfte ganz in meiner Nähe. Oder war es das meine?

„Dorothy", sagte er. „Dorothy."

Manchmal sagt ein Mann einen Namen, und er klingt wie: „Ich liebe dich."

So kalt mir auch war, dieser Augenblick hätte meinetwegen ewig dauern dürfen. Das kleine Boot landete ohne Schwierigkeiten, und man half mir an Land.

Während ich meine Sandalen anzog, stützte Sarne mich. Ich bedankte mich bei dem Bootsmann. Seine Zähne standen weiß in dem tiefbraunen Gesicht, als er antwortete:

„Jetzt sind Sie in Sicherheit, Miß. Sehen Sie zu, daß Sie schnell warm werden."

Sarne legte den Arm um mich. „Können Sie laufen, oder soll ich sie tragen?"

„Das würden Sie bereuen. Ich mag klein aussehen, aber ich wiej schwer." Mein Lachen klang seltsam hoch. Ohne seine Hilfe bewältigte ich die Stufen, die im Felsen nach oben führten. Doct erwartete uns Mrs. Cranmer. Sie weinte fast vor Erleichterung.

„Meine liebe Dorothy daß Sie gerettet sind!" rief sie. „Was ist passiert?"

„Ich schlief ein", entgegnete ich.

„Ohne zu wissen, daß die Flut stieg? Warum habe ich Sie bloß nicht gewarnt? Ich mache mir schwerate Vorwürfe."

„Bitte nicht", murmelte ich bedrückt. „Alles ist in Ordnung."

„Sie friert", warf Sarne ein. „Legen Sie die Decke um sie. Sie muß schnellstens ins Haus."

„Natürlich. Kommen Sie, Dorothy. Der Wagen steht dort hinten. Können Sie laufen?"

„Mir gebt es gut," stammelte ich erschöpft. Die kurze Strecke legte ich fast im Laufschritt zurück.

Ich erkundige mich später nach Ihrem Befinden", sagte Sarne, nachdem er mich im Wagen eingehüllt hatte.

„Ich habe Ihnen genug Mühe verursacht. Ich fühle mich schon ganz wohl."

„Trotzdem" — er richtete sich auf und sah mich an. „Ich komme später —"

Er sah uns nach, als wir abfuhren. Ich drehte mich nicht um, aber ich wußte, daß er stehenblieb, bis wir um die Kurve verschwunden waren.

*

Ferry kam die Treppe herunter, als wir das Haus betraten.

„Ich habe Wärmflaschen in Miß Brants Bett gelegt", sagte sie. „Soll ich ein Bad einlassen?"

„Danke, Ferry", warf Mrs. Cranmer ein, ehe ich protestieren konnte. „Und einen Brandy, sobald ale im Bett liegt."

„O nein! Nach dem Bad komme ich ins Wohnzimmer. Mir fehlt doch wirklich nichts."

„In London können Sie Lungenentzündung haben, wenn Sie wollen. Solange Sie hier sind, kümmere ich mich um Sie", sagte Mrs. Cranmer energisch. „Jetzt aber schnell ins Bad."

„Aber keinen Brandy. Lieber einen Tee."

„Also gut."

Mit müden Bewegungen legte ich oben ab und zog meinen Morgenmantel über. Mein Haar hing aufgelöst um meinen Kopf, und mein Gesicht wirkte eingefallen, weiß und klein blickten hübsch. Aber Sarne war das egal gewesen. Er hatte vor mir gekniet und meine kalten Füße gerieben.

Ich lag in dem warmen Wasser und überlegte, wie ich Mrs. Cranmer alles erklären konnte. „Ich schlief ein, weil jemand ein Schlafmittel in meinen Tee gab. Irgend jemand will mich von hier vertreiben — oder zerstören." Ich griff zu dem Worte zerstören, weil ich nicht einmal vor mir selbst das Wort töten gebrauchen wollte. Das Ganze schien so unsinnig wie ein Nachtmahr. Ich versuchte mir alles Schritt für Schritt zu überlegen. Wer? Wer? Und dann — was wäre geschehen, hätte ich den ganzen Tee getrunken? Aber langsam wurde ich warm, und der bloße Gedanke wurde bei näherer Betrachtung noch wahnsinniger. Ich gab es auf, daran zu denken.

Ich zog mich an, als Mrs. Cranmer mit einem Tablett eintrat.

„Dorothy, Liebes, bitte, legen Sie sich ins Bett!"

„Ich bin nicht müde und völlig warm. Ich bleibe viel lieber auf."

„Dann setzen Sie sich ans Feuer." Sie zog einen Armstuhl näher und nahm mir gegenüber Platz.

„Dem Himmel sei Dank, daß Deborah angerufen hat."

„Deborah?" Ich starrte sie an.

Sie nickte. „Sie rief an, weil Sie angeblich Marnie versprochen hatten, ihr auf dem Rückweg Muscheln zu bringen. Als Sie nicht kamen, glaubte Marnie, Sie hätten es vergessen. Sarne und Deborah waren bei ihr, und Deborah rief an, um zu fragen, ob Sie zurück waren. Als ich das verneinte, fuhr Sarne sofort los, um Sie zu suchen. Ich folgte im Wagen. Wir waren voller Sorge, hätten aber nie geglaubt, daß Sie eingeschlafen waren. Sie müssen sehr tief geschlafen haben."

„Ja. Ich . . . mir war fast, als wäre ich betäubt gewesen."

„Das macht die Sonne. Obgleich sie jetzt nicht mehr soviel Kraft hat."

Ich wußte nichts zu antworten. Ich trank einen Schluck Tee. „Ich schlief so plötzlich ein", sagte ich. „Zu schnell. Ich habe noch ein Schlaftabletten eingenommen, versteho aber genug davon, um mir die Wirkung vorstellen zu können. So war mir auch zumute."

„Wie seltsam!"

Ich setzte meine Tasse ab, weil meine Hände zitterten. „In der Thermosflasche kann nicht irgendein Rest gewesen sein?" fragte ich und starrte ins Feuer.

„Mein Kind, was wollen Sie damit andeuten?"

„Daß vielleicht zufällig etwas hineinkam. Etwas . . ."

„Die Thermosflasche wird nur für heiße Milch verwendet. Sie atebt jede Nacht auf meinem Nachttisch. Und jeden Morgen wäscht Ferry sie mit kochendem Wasser aus." Sie war nicht direkt verärgert, aber sie sah mich an, als hätte sie etwas an mir entdeckt, das ihr mißfiel. Aber ich konnte das Thema nicht fallen lassen.

„Es tut mir leid. Es war eine dumme Bemerkung. Natürlich kann Ferry nichts dafür. Aber ich bitte mir meine Wahrnehmungen nicht nur ein."

„Gewiß nicht — jedenfalls nicht bewußt", sagte sie beruhigend. „Sie waren wahrscheinlich müde, und die Sonne war stärker, als wir dachten. Schließlich ist noch nicht viel Zeit seit Ihrem Autounfall vergangen, und Sie mögen noch nicht ganz hergestellt sein." Sie betrachtet mich verwirrt und unglücklich.

„Und Ihre Thermosflasche tut es mir leid. Ich kaufe Ihnen morgen eine andere."

Sie winkte ab. „Wir haben noch eine im Hause. Das ist unwichtig. Diese Sache macht mir Sorgen. Ich nehme annehmal nachts eine Pille", gab sie zu. „Ich schlafe jetzt nicht mehr gut. Ich kann aber unmöglich eine Pille aus Versehen in die Flasche geworfen haben. Sie wurde ja ohnehin vorher ausgewaschen. Es kann nicht gewesen sein. Dorothy . . . es kann nichts gewesen sein."

Ihr Kummer war so deutlich zu sehen, daß jetzt die Reihe an mir war, sie zu beruhigen. Sie hatte auch ohne mich genügend Probleme.

Ich sagte darum sanft: „Es wird die Sonne gewesen sein und das Plätschern der Wellen. Jetzt geht es mir wieder ganz gut."

Sie sah mich erleichtert an. „Ich tadle mich, weil ich Sie nicht wegen der Flut warnte. Ich dachte einfach nicht daran."

„Aber jetzt ist ja alles gut", versicherte ich nochmals.

Sie warf mir einen langen, liebevollen Blick zu. „Liebste Dorothy . . ." Die Tür schloß sich hinter ihr.

Nach dem Essen verkündete Mrs. Cranmer, sie müsse nach Arlesthone fahren, um eine Altardecke abzuholen, die repariert werden müsse. „Ferry wird auch ausgehen, aber Sie werden sich nicht langweilen, nicht wahr? Vielleicht ist etwas Hübsches im Fernsehen. Und Sie haben ja auch die Hunde. Ich bleibe nicht lange."

Sie trank nicht einmal ihren Kaffee, sondern verschwand hastig durch die Halle und aus dem Haus. Zehn Minuten später hörte ich Ferry weggehen. Ich war allein mit den Hunden, dem Feuer und einem Programm der Irland. Ich konnte mich aber nicht konzentrieren und schaltete den Apparat nach einer Weile aus.

Die Vorhänge waren nicht zugezogen, und ich stand und sah hinaus. Die Hunde hofften, ich würde mit ihnen spazierengehen. Ich sagte: „Heute nicht", und als hätten sie mich verstanden, legten sie sich hin und seufzten ergeben.

Es war seltsam, wie mich die dunkle Heide anzog.

Vielleicht, weil ich immer in einer engen Großstadtstraße gelebt hatte. Dies war mir neu — diese einsame, windzerfetzte Abgeschiedenheit.

Gerade als ich dachte, wie still es hier war, hörte ich Schritte auf der Terrasse. Instinktiv zog ich mich zurück und prüfte, ob der Riegel vorgeschoben war. Ich wollte die Vorbänge zuziehen, als ein Mann aus dem Schatten trat.

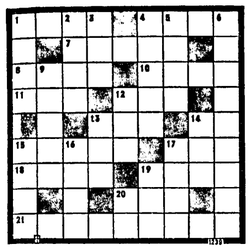
Es war Sarne.

Meine Finger bebten, als ich den Riegel zurückschob und ihn einließ.

„Sie sehen bewundernswert wohl aus", sagte er, „nachdem Sie uns beinahe ertrunken wären."

Fortsetzung folgt

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1 römischer Liebesgott, 4. nordischer Männername, 7 Haut, 8. anderer Name für Elch, 10 Stellung Situation, 11. ehemalige russische Dorfgemeinschaft. 12. Abkürzung für Telefon, 13 Gutschein, 14 Kfz-Kennzeichen für Braunschweig, 15 Kurort in Südtirol, 17 Senkblei. 18 Fluß zur Donau, 19 verächtlich: Mann. 20 Raubfisch, 21. Handwerker.

Senkrecht: 1. Lebenshauch, 2. Musikdrama, 3. Nordländler, 4. weiblicher Vornarne, 5. wirklich, 6. schöpferisch tätiger Mensch, 9. römischer Grenzwall, 12 Laut, auch Erdart, 13 Nachtlokal, 14 chemisches Element, 15. englische Anrede für Fräulein, 16. grob, 17. Kummer, 19. Hafenmauer, 20. chemisches Zeichen für Helium

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

a + b + e + d = x

a) Kennzeichen (Mz.), b) Zeichen f. piano, e) Flächenmaß, d) Abk. f. Turn- und Spielvereinigung. x = die Wohnung des Fuchses in der Fabel

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue Wörter ergeben. — Die Buchstaben die Sie anhängen, ergeben hintereinander gelesen, einen französischen Romanschriftsteller

Halle — Mate — Gant — Knabe — Stern her — Garn — Gnade — Bern.

Schütteirätsel

Not — Dur — Tnr — Regen — Rebe — Aron

Die Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Art der Leihesübung.

Zum Zeitvertreib

Spiegelrätsel

Das Gitter ist waagerecht von links und rechts zur Mitte hin auszufüllen. Die gleichlautenden Endbuchstaben der senkrechten Mittelspalte nennen, von oben nach unten gelesen, ein erfrischendes Getränk. Bedeutungen der Wörter, von links (bzw. rechts):

1 (10) Reingewicht, 2 (11) großes Gewässer, 3 (12) Segelstange, 4 (13) Abkürzung für Normal-Null, 5 (14) kleine Brücke, 6 (15) Skatausdruck, 7 (16) ausgestorbener Riesenvogel, 8 (17) Teil des Gesichts, 9 (18) Strauchfrucht.

Silbenrätsel

Aus den Silben: ban — da — de — do do — es — eth — ex — gie — kur — lo ment — na — ne — nel — no — on — on on — on — pla — re — si — si — sta struk — te — thus — ti — zen — sind acht Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Zerstörung, 2. Völkerkunde, 3. Buchbesprechung, 4. Ziehharmonika, 5. Streifzug, 6. letzter Wille, 7. Gattin Arnims. 8 freier Platz.

Die ersten Buchstaben von oben nach unten und die vierten entgegengesetzt gelesen — nennen eine Operette von Millöcker.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a — chen — den — der dros — en — en — er — ge — ge — gen gold — grad — grau — hal — jun — le — lehr lei — ma — mad — mes — mor — nen — nest nie — schich — sel — ser — spu — atrom — te ten — tracht — tung — to — sind 10 Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden. Die Anfangsbuchstaben ergeben — von oben nach unten gelesen — „ein Gerät zum Glätten von Zahlungsmitteln".

1. Nachwuchs eines Edelmetalls, 2. Pflege eines persönlichen Fürwortes, 3 Erzählung über eine Universitätsstadt in Holland, 4. drehbare Rolle zum Aufwickeln von Singvögeln, 5. Angst und Schrecken vor einem Feldmaß. 6. von Kriegsgefangenen der griechischen Sage erzeugte Elektrizität, 7 untere Prügel, 8. Schneidewerkzeug für eine Skalenteilung, 9. Brutstätte für falsche Zeitungsmeldungen. 10. in der Berufsausbildung stehende kleine Insektenlarven.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Silbenrätsel: 1. Marotte, 2. Aussprache, 3. Nabucco, 4. Eleusis, 5. Hoslanna, 6. Restaurant, 7. Tohuwabohu, 8. Dragerle, 9. Esparsette, 10. Nairobi, 11. Marionettentheater, 12. Energie, 13. Novelle, 14. Selene, 15. Caracas, 16. Haftsumme, 17. Element, 18. Nominativ, 19 Dominikaner, 20. Einsiedeln, 21 Rechtsanwalt, 22. Noterlat, 23. Allmente, 24. Caracalla, 25. Historiker, 26. Girlande. 27 Reagenz, 28. Urian, 29 Niedertracht, 30. Donnino. 31. Sortimenter, 32. Augenarzt, 33. Etikette. — Man ehrt den Menschen, der nach Grundsätzen handelt, allein man liebt ihn nicht.

Aus drei mach eins: 1. Moskito, 2. Apfelsine, 3 Lotterie, 4. Luther, 5. Ontario, 6. Radler, 7 Chirurg, 8 Antrieb. — Mallorca.

Mixrätsel: 1 Nachtigall, 2. Ichneumon, 3. Laubfrosch, 4. Polarfuchs, 5. Feldgrille, 6. Edelhirsch, 7. Rehpinscher, 8. Dinosaurier. — Nilpferd.

Viermal Kegelrätsel: A 1. n, 2. in, 3. ein, 4. Reni, 5. Ringe, 6. Finger. — B 1. i, 2. Eli, 3. Eld, 4. Idee, 5. Selde, 6. Seidel. — C 1. t, 2. Te, 3. Ate, 4. Pate, 5 Pater, 6. Prater. — D 1. e, 2. Re, 3 Ger, 4. Gier, 5. Eiger, 6. Sieger.

Zahlenrätsel: 1. Brachvogel, 2. Oberstdorf, 3. Rosenquarz, 4 Impedanzen, 5. Simfevopol, 6. Greifswald. — Boris Godunow.

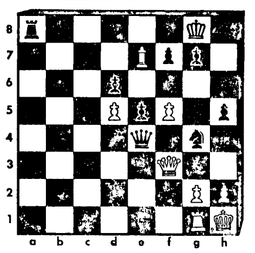
Rätselgleichung: a) Kegel, b) Rad, c) Niger, d) Ger, e) Feder, f) der, g) Roger, h) Oger, i) Engel, k) Gel. — x = Konifere.

Schachaufgabe Nr. 12: 1. T x f6 — T x d5, 2. e x d5 — Sh7. 3. Tf7 — Sf8. 4. e7 und gewinnt.

Kombinationsrätsel: Ende gut, alles gut.

Schachaufgabe Nr. 13

Sturm auf die Barrikade



Kontrollstellung Weiß. Kh1, Df3; Tg1; Le7, Bd5, f5, g2, h2 – Schwarz: Kg8; De4; Ta8; Sg4; Bd6. e5. f7, g7 h5

Weiß hat sich in der Ecke anscheineno fest verbarrikadiert, doch Schwarz findet einen Weg, die Festung zu erobern Nach 2 Zügen ist der weiße König bereit, zu kapitulieren.

Mixrätsel

Santa — Lut = griechischer Sagenheld
Wein — rein = Bewohnerin einer europäischen Hauptstadt
Labes — Lai = Name spanischer Königinnen
Asa — Olim = Staat in Ostafrika
Ran — Latte = Wolfsspinne

Die Gleichung geht auf, wenn die vorstehenden Wortpaare zusammengezogen und geschüttelt werden. Die Anfangsbuchstaben der so gefundenen neuen Wörter nennen dann — von oben nach unten gelesen — eine moderne Tanzart.

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes Die letzte und die erste Silbe dieser Kette ergeben einen juristischen Begriff des Handels

angst — ball — bank — bar — fuß — geld kauf — los — mord — milch — netz — not platz — recht — ruf — sitz — spiel — stahl streik — voll.

Konsonanten-Verhau

h r t n m d s g l d s w l j n d b k m m s t
s b d r b n k b l i g r

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein schottisches Sprichwort vom Heiraten.

Daher das Schädelbrummen

Nach einer tollen Party – Von Walther Joachim

„Mümmelmanns haben gestern eine Party gegeben in der Stadt erzählt man sich, daß es toll gewesen sein soll" sagte Ev beim Frühstück.

„Hm." ich blätterte in der Morgenzeitung.

„Du bist ein ein Grobian!" Meine Frau sprang auf.

Versehentlich – durch die Zeitung abgelenkt – hatte ich den Kaffee neben die Tasse gegossen.

„Verzeihung", sagte ich und faltete die Zeitung zusammen.

„Also gestern war eine Party bei Mümmelmanns" sagte ich, um Ev zu besänftigen.

„Es war eine Menge Gäste da."

„Aha." Ich hörte nur halb hin, da mein Schädel brummte.

„Gegen morgen waren alle ziemlich betrunken. Einer ganz besonders. Der kam schon mit glasigen Augen an. Stell dir vor, was dieser Kerl machte: er warf Mümmelmanns teuerste Zigarren in den Star-Mix . .."

„Entsetzlich."

„. . . und dann goß er das Wasser aus dem Aquarium mit den Fischen in den Aschenelmer . . ."

„Das ist ja haarsträubend."

„Teufel, verheiratet war er auch noch." Ich legte den Eierlöffel auf die Untertasse. „Der Arme, ich möchte nicht in seiner Haut stecken."

„Ich auch nicht", meinte Ev. Dann sagte sie plötzlich: „Ich fahre vierzehn Tage zu meiner Freundin."

„Was?"

„Ja, ich kann mich in der Stadt nicht mehr blicken lassen. Du . . . du hast dich ja bei Mümmelmanns benommen, daß es zum Himmel schreit, du . . . du Unternmensch!"

„Teufel, Teufel", stöhnte ich entgeistert. Ich ahnte langsam, woher mein Schädelbrummen stammte.

Herr Pipinus und der Meteorologe

Von Jeremias Reisig

Einmal las Herr Pipinus in der Zeitung folgende Anzeige: „Das Amt für Wettervorhersage sucht fähigen Mitarbeiter"

Eine Stunde später war Herr Pipinus beim Direktor des Amtes und bewarb sich um den Posten.

„Sie haben schon als Meteorologe gearbeitet?" fragte der Chef.

Herr Pipinus schüttelte den Kopf. „Das habe ich nicht."

„Aber Sie haben Meteorologie studiert?"

„Das habe ich auch nicht. Ich bin Autodidakt!"

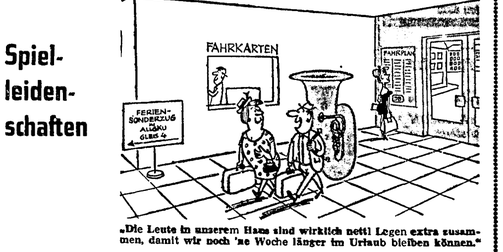
„Aha!" meinte der Direktor. „Nun, es kommt ja letztlich darauf an, welche Fähigkeiten Sie besitzen. Kennen Sie sich in der synoptischen Meteorologie aus?"

„Das gerade nicht", antwortete Herr Pipinus.

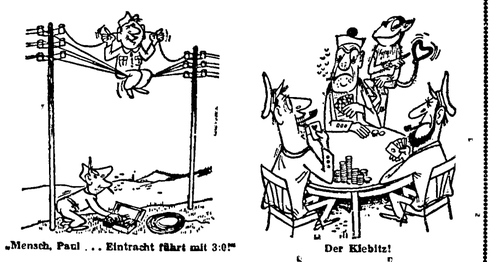
Der Direktor blickte ungehalten. „Ja, bester Herr" rief er, „ich denke, Sie sind Autodidakt? Unser Amt für Wettervorhersage kann nur erstklassige Fachleute brauchen."

Herr Pipinus verstand. „Deshalb bin ich ja gekommen", sagte er und machte ein sehr zuversichtliches Gesicht. „Für die tägliche Wettervorhersage bin ich genau der richtige Mann: ich habe nämlich bei Pferdewetten und beim Pokern immer unwahrscheinliches Glück!"

Spielleidenschaften



„Die Leute in unserem Haus sind wirklich nett! Legen extra zusammen, damit wir noch 'ne Woche länger im Urlaub bleiben können."



„Mensch, Paul . . . Eintracht führt mit 3:0!" Der Klebitz!

Erdbewohner

In einer dunklen Nacht landet eine fliegende Untertasse auf dem Marktplatz einer kleinen Stadt. Alle Bewohner schlafen. Zwei fremdartige Wesen verlassen die fliegende Untertasse, blicken sich um und erkennen an einer nahen Benzinstation zwei Tanksäulen Die beiden umschleichen neugierig die Tanksäulen, dann steigen sie wieder in ihre fliegenden Untertasse und starten nach dem fremden Planeten Dort werden sie gefragt:

„Habt ihr Erdbewohner beobachtet? Wie sehen sie aus?"

„Genau wie wir", erwiderte der eine, „aber sie haben eine seltsame Angewohnheit: sie schlafen aufrecht und haben einen Finger im Ohr!"

Praktisch

Der jungverheiratete Mann beklagt sich:

„Selbst am Sonntag ist das Mittagessen nicht rechtzeitig fertig. Ich werde ins Restaurant gehen und dort essen!"

„Warte noch fünf Minuten, Liebling!" bittet die junge Frau.

„Ist das Essen dann fertig?"

„Nein, dann bin ich fertig um dich zu begleiten!"

Schönheitsbegriff

Mark Twain wurde von einer Dame gefragt, was er für das wichtigste Attribut einer begehrenswerten Frau halte, worauf der Schriftsteller ohne Zögern antwortet: „Den Mund!"

„So, den Mund? Legen Sie da mehr Wert auf die Form oder die Farbe der Lippen?"

„Auf keines von beiden", lächelte Mark Twain, „mir ist die Hauptsache, daß er geschlossen ist."

Konferenz

„Mutti, fangen alle Märchen mit den Worten „es war einmal" an?" wollte die kleine Tochter wissen.

„Ach nein, mein Kind", seufzte da die Mutter. „Oft beginnen sie auch mit den Worten „wir hatten heute eine Konferenz, die bis in die Nacht hinein dauerte!"

Verschwiegen

Amalie hat endlich einen Bräutigam.

„Ist er auch verschwiegen?" will die beste Freundin wissen.

„Das will ich meinen!" strahlt Amalie. „Ich gehe jetzt schon drei Monate mit ihm und weiß immer noch nicht, wie er heißt!"

Geizig

„Meine Frau ist furchtbar geizig, ich bekomme nicht einmal genug zu essen — die ganze Woche über Brathuhn . . . !"

„Aber das ist doch kein schlechtes Essen!"

„Das nicht — aber bei mir handelt es sich immer um das gleiche Huhn!"

Blanke Fenster

„Immer, wenn ich bei Ihnen vorbeikomme, fallen mir ihre fabelhaft glänzenden Fensterscheiben auf. Ihre junge Frau scheint ja sehr tüchtig zu sein."

„O ja, das Fensterputzen hat sie mir schon gleich nach den Flitterwochen beigebracht!"

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse; alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme, schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.

Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3
an der Post

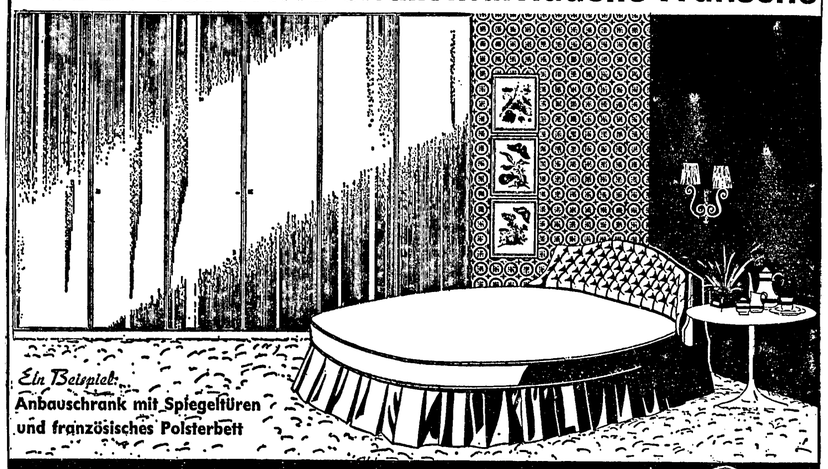
Ausziehleitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen

FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

ELBEO
Supp-hose®
der Miederstrumpf
strafft und stützt
das Bein

TEXTIL Heimrich
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Haus

MÖBEL-SCHWIND erfüllt individuelle Wünsche



MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG P

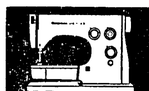
Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße

Am Ortsausgang Richtung nach Ffm. in Sprendlingen-Nord finden Sie die Fichtestr. 13.
Hier befindet sich eine Möglichkeit für anspruchsvolle Teppichkunden, die etwas von Teppichpreisen wissen und die eine Auswahl suchen, die einmalig zwischen Frankfurt und Darmstadt ist.

Ein ganzes Haus voller Teppiche, ein richtiges Teppich-Zentrum

Besuchen auch Sie uns doch einmal unverbindlich.

IMZ Teppich-Haupt-Lager u. Verkauf nur Fichtestr. 13, Sprendlingen, i. H. Teppich-Großhdlg. H. W. AHLERT, Telefon 67501



Die neue Husqvarna aus Schweden

HABEN SIE INTERESSE AN NÄHMASCHINEN ?
Dann kommen Sie bitte zu uns,
Wir haben immer
SONDERANGEBOTE
mit Garantie, Service u. Nähschule.
HUSQVARNA GMBH Lager
GÖTZENHAIN - Am Lachengraben - Telefon 8370

FIAT 850 *Fahren Sie oft mit mehr als 5 Leuten mehr als 120 km/h?*

Nein? Dann haben Sie auch keinen Grund, sich im Fiat 850 N nach aufwendigeren Wagen umzusehen. Höchstens, um zu sehen, wie man Sie insgeheim beneidet: um das bißchen Normalbenzin, das Sie tanken; das bißchen Steuer und Versicherung, das Sie zahlen; um das bißchen Parkraum, das Sie brauchen. Und das alles bei durchaus respektablen Fahrleistungen - siehe oben!

34 PS, Normalbenzin, Mittelschaltung, vollsynchron. Vierganggetriebe (System Porsche), bis -35° C frostsichere Flüssigkeitskühlung, Einzelsitze vorn, Rücksitz in Ladefläche wandelbar, Gebläse für Heizung und Lüftung, Unterbodenschutz.

Gesamtpreis: komplett a.W. incl. U.-Steuer **4.162,50**
Mit Schaltautomatik "IDROCONVERT" Mehrpreis 466,20

Ihr FIAT-Händler:
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932
Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521

FIAT - ein guter Name

Gut beraten schon halb gewonnen

Das gilt ganz besonders bei Druckaufträgen. Wirkungsvolle Briefblätter, Rundschreiben, Prospekte usw. verlangen bei der Abfassung und Gestaltung Können und Erfahrung. Deshalb sollten Sie sich nie selbst mit diesen Arbeiten quälen, sondern unsere Druckberatung in Anspruch nehmen. Wir drucken nicht nur, sondern beraten auch unsere Kunden.

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen/Hessen, Darmstädter Straße 26, Telefon 2745

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen
auch zum Mitnehmen

DIE ZULASSUNG IHRES

ÜBERNEHMEN WIR F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (0 61 03) 2 35 27

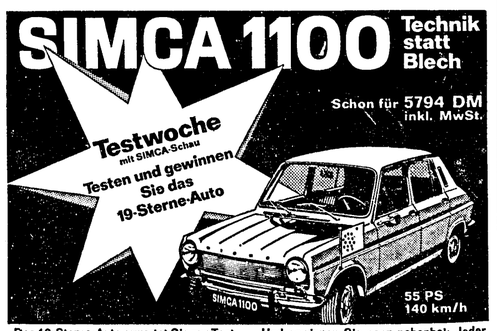
Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Bettnässen
ist keine schlechte Angewohnheit, sondern ein Übel, das der Behandlung bedarf. „Bioston" ist seit Jahrzehnten bestens bewährt gegen das Leiden! Preis DM 5,05. Nur in Apotheken erhältlich.
Hersteller: „Medika" 8 München 21

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 28 09

SIMCA 1100 Technik statt Blech



Das 19-Sterne-Auto erwartet Sie zur Testfahrt! Prüfen Sie die 19 technischen Vorzüge des Simca 1100 an Ort und Stelle.

Und gewinnen Sie ganz nebenbei: Jeder Testfahrer nimmt automatisch an der Verlosung eines Simca 1100 teil.

Testwoche verlängert bis 29. 3. 1969

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca - Vertragshändler
6070 Langen, Pittlerstr., Am weißen Stein,
Telefon 23 784

Modehaus
WALLENFELS
Langen, Bahnstraße 120

Das
Frankfurter Garten-Center
bietet:
Koniferen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Obstbäume, Rosen, Gräser, Stauden, Samen, Blumenzwiebeln, Dünger, Gartengeräte, Keramik.
Frankfurter Garten-Center
Flm.-Sossenheim, Westerbachstraße 247, Telefon 31 48 97
Ab sofort jeden Samstag bis 15 Uhr geöffnet.

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih an Selbstfahrer
RUF-4455
Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 13

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in Ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
6101 Weiterstadt, Liebfrauenstr. 30, Telefon 06150 / 2359

Kinderkleidung
aus echtem Leder, stropozierfähig und pflegeleicht, naturlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtem Spezialgeschäft für Lederkleidung
Flm., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

OVERDICK-LEUCHTEN
In 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Lesclampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

AUTO-REPARATUREN
Schnell - gut - korrekt
Inspektionen - Unfallschäden
Einbrennlackierung
Frankenberger & Fuchs
Langen, Triftstraße 36, Tel. 7 23 71

Advocaat Eierlikör 20 Vol. %	1/1 Flasche	nur	**4.45**
V.I.V.O.-Kaffee „Gold"	250-g-Packung	nur	**3.95**
Formosa-Stangenspargel, geschält	250-g-Dose	nur	**1.75**
Junge Erbsen fein mit gz. Karotten	1/1 Dose	nur	**1.45**
Champignons I. Wahl	1/2 Dose	nur	**1.95**
Szegediner Allerlei eine soure Delikatesse (Paprika, Gurken, Blumenkohl und Zwiebeln)	645-ccm-Glas	nur	**1.45**
Bauern-Cervelatwurst feinkörnig	300-g-Stück	nur	**1.98**
Gebäckmischung „Dessy"	375-400-g-Packung	nur	**1.65**
1967er Piesporter Michelsberg natur	1/1 Flasche incl. Glas	nur	**2.48**
Weinbrandbohnen o. Kruste	20-Stck.-Pckg.	nur	**1.48**
Erdbeeren „Senga Sengana"	1/1 Dose	nur	**1.95**
„Bridel" frz. Camembert 45 % F. i. T.	125-g-Holbmondschachtel	nur	**-.95**

V·I·V·O

Der VW 411.

Stellen Sie Ihren Wagen mal daneben.

Der große VW hat:
Ein aufwendiges Sportwagen-Fahrwerk mit Doppelgelenk-Schräglenkerachse hinten, Federbeinen vorn und vier serienmäßigen Gürtelreifen.
Einen großen 400-Liter-Kofferraum unter der Haube und eine zusätzliche 170-Liter-Ablage im Fond.
Einen Teppich im Kofferraum.
Einen Innenraum mit viel Platz für fünf Personen. Mit Teppich, tiefen Polstern, Sicherheitsarmlehnen vorn und hinten, versenkten Sicherheitstürgriffen, gepolsterten Sonnenblenden, Taschen in den Türen und den Rücksciten der Vordersitze, elektrischer Zeituhr, verstellbarem Handschuhfach, Sicherheitslenkung und einigem mehr.
Zwei völlig verstellbare Einzelsitze, die sich noch zusätzlich in der Rückenlehne durch eine Lordosenstütze verstellen lassen.
Ein kombiniertes Heizsystem mit thermostatischer Regelung und Standheizung.
Eine zugfreie Belüftungsanlage mit einer Zwangsentlüftung unter der Heckscheibe.
Zwei elektrische Zusatzgebläse für beschleunigte Frisch- und Warmluftzufuhr.
Eine selbsttragende Sicherheits-Karosserie mit stoßverzehrendem Vorder- und Hinterwagen und verwindungssteifer Passagierraumzelle.
VW 411 Zwei oder vier Türen.

Der VW 411 L kostet als Zweitürer 8.165,- Mark o.W. Mit vier Türen kostet er 320,- Mark mehr und mit Automatic 800,- Mark mehr. (Alle Preise inklusive Umsatzsteuer.)

Ihre VW-Dienste.

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

für Teppiche, Brücken, Bettumrandungen, Teppichböden in vielen Preislagen, Berber- und Orientware mit unverbindl. Vorlage im Haus incl. Verlegeservice

gerhard Störmer Teppich-Etage

Sprendlingen, Darmstädter Straße 60 (B 3, früher Sekt-Löffler), Telefon 6 10 70 Parkmöglichkeit

---

Riesen-Auswahl in Baumschulpflanzen!

Koniferen, Ziergehölze, Rosen, Obstgehölze, Heckenpflanzen, Gartenheidelbeeren, Gräser, Stauden und vieles mehr!

Bekannt durch Qualitätsware!

Belieferungen in fast alle Orte des Bezirks. Ihr Besuch lohnt sich, Sie werden überrascht sein! Aussuchen und Verkauf in unserer großen Versandhalle.

Viele seltene Gehölze und Raritäten!

Hch. Müller Söhne

Marken-Baumschulen
666 Gelnhausen — Tel. 0 60 51/25 45
Baumschulenstraße 1—3a

Beste Orientierung durch kostenlosen 92seitig., reichbebilderten Farbkatalog

Auch samstags von 7—16 Uhr geöffnet.

Geräumige Parkmöglichkeiten im Betrieb.

Die Baumschule der guten Qualität und großen Auswahl.

SIMCA 1000

40 PS, 135 km/h
49 PS, 145 km/h (heiße Version)
4 Türen, Kompaktkarosserie, Einzelradaufhängung, Doppelgelenk-Hinterachse, Querstabilisator vorn, Einzelliegesitze.
Schon für 4884 DM (inkl. MwSt.)
Konstruiert nach der Devise:

Technik statt Blech

Testen Sie Ihn auf einer Probefahrt!

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

Für Bastler

Rohteisten aller Art, Umleimer, Zierleisten, mit Metallfolie.
Möbelfüße in Holz u. Metall u. so vieles mehr

FARBEN HÖRLLE
Langen, Rheinstr. 38

Jalousetten

in allen Größen und Farben

Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

Verbilligte Transporte und Umzüge

jederzeit - Tel. 21323

EUCO

EDEKA

Frohe Ostern!

Verpoorten Eierlikör
20 Vol. %
meistgekaufter Eierlikör der Welt 1/1 Flasche **6.95**

Ein schmackhafter und preisgünstiger Festtagsbraten!
Holl. Baby-Puten
Hd.-Kl. A bratfertig ausgenommen
Stück 1800 g schwer
DM 9,98 500 g **2.78**

Formosa
Spargel-Abschnitte
mit Köpfen, geschält
425-g-Dose **1.78**

Tschechische
Sauerkirschen mit Stein 1/1 Glas **1.78**

Von der Elfenbeinküste:
Ananas gonze Scheiben 1/1 Dose **1.48**

68er Bechtheimer Pilgerpfad Rhh., mit deutschem Weinsiegel Liter-Fl. m. Gl. **2.38**

68er Wintricher Großer Herrgott Mosel, mit deutschem Weinsiegel Liter-Fl. m. Gl. **2.68**

67er Niersteiner Schnappenberg natur, Rhh., mit deutschem Weinsiegel 1/1 Fl. m. Gl. **2.95**

Trumpf-Pralinen
„Feinschmecker-Spezialitäten"
Köstliche Füllungen, einstelle 5,— nur **3.48**

Ihr EDEKA *Kaufmann*

Overmann Garagen
32 Typen ab 600,- frei Haus
Prospekt frei
7517 Eppingen Tel. 0 72 62/715

Baumschulpflanzen
in reicher Auswahl

FRITZ DIETRICH
Mörfelden, Obsthof
Telefon 06105 / 2567

Sie finden uns westlich der Bahnlinie am Weg zwischen Mörfelden und Walldorf.
Verkaufszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr Samstag 8 bis 16 Uhr.

---

3. Frühjahrs-Ausstellung
Offenbach, 22. bis 30. März 1969
in der Stadthalle und 7 Leichtbauhallen
täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet

Die freundliche Verbraucher-Ausstellung für jedermann

Sonderschauen: Halle des Handwerks, Blumen, Pilze, Wohnwagen.
Stündliche Vorführung der Weltsensation „Tanzende Fontänen"

ofa

Anzeigenabteilung der LZ
Sammel-Nummer: 2745

Das ist die Sensation!

1 Waggon Import-Auto-Reifen eingetroffen!

Ia Qualität, Garantie bis zum letzten Millimeter

EINMALIGE PREISE

5.50 x 12	30,54	(Kadett)
6.00 x 12	36,03	(Kadett)
5.60 x 13	32,83	(Ford 12M und 15M)
5.90 x 13	36,49	(Opel Rekord, Ford 17M)
6.40 x 13	42,85	(Opel Rekord C, Ford 20M)
5.60 x 15	33,32	(VW-Käfer)
6.00 x 15	38,89	(VW 1600)

Benzin 51,9 - Super 56,9
Unsere Tankstelle ist auch am Sonntag geöffnet

Dröll Langen, Am Bahnhof

Der Möbel-Markt

Freie Besichtigung

am Sonntag, 30. März 1969, von 14-20 Uhr

MÖBELFABRIK + EINRICHTUNGSHAUS JOH. GEORG SCHMIDT KG
6079 Sprendlingen, Mainstraße 1 gegr. 1882 Tel. (06103) 67310

Der Möbel-Markt

Besuchen auch Sie die Amateurfunk-Ausstellung?
Samstag von 13.00 — 18.00 Uhr
Sonntag von 10.00 — 18.00 Uhr
Langen, Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße — DARC

Heizkörper-Verkleidung
in Stil und modern.
fordern Sie Angebot oder rufen Sie an: (0621) 31810
Fa. G. Schweiger, 68 Mannheim, Geibelstr. 21

Brunnenbau und Installationen, Wasserversorgungs- und Druckverstärkungsanlagen, Kanalanschlüsse sowie Berieselungsanlagen
werden ausgeführt von:
Dieter Wude
Rüsselsheim, Pommernstraße 11
Telefon 52916

Nur noch drei Tage
können Sie Kinderbekleidung wegen Räumungsverkauf billig kaufen.
Modehaus Freisens
Am Lutherplatz

REPASSIERERIN GESUCHT

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Klaviere
Bechstein, Ibach, Schimmel
Steinway & Sons, Yamaha u. a.
Bis zu 40 Monatsraten
Alleinvertretung:
Pianohaus Lang
Ffm. - Stiftstraße 32 - Tel. 28 23 30
(am Eschenheimer Turm)

Hochzeits- und Abendgarderoben
seit 17 Jahren in der gutelngeführten großen Spezialetage
„Amor"
Frankfurt/M., Zeil 43
Telefon 28 42 71
Verkauf aus eigener Herstellung — mit gepflegter Verleihabteilung und Atelier für Brautmoden.

Auto-Spray
in allen Farben stets auf Lager
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

Lohnenden Nebenverdienst
bietet Ihnen das Versandhaus Witt-Weiden durch nebenberufliche Tätigkeit als Sammelbesteller. Besonders geeignet f. Hausfrauen. Kurze Nachricht erbeten (Postk. genügt) an WITT, 8480 Weiden Abt. SB 5.

Bau- u. Möbelschreiner
selbst. arbeitend, f. d. gehob. Innenausbau b. übertarifl. Bezahlung Sondervergünstigung. u. Dauerstellung in unserem neuzeitlich eingerichteten Betrieb. Holz- u. Kunststoffbau in Neu-Isenburg, Hermannstr. 31, gesucht.
Keller KG
Bautechnik, Ffm.
Darmstädter Landstr. 224, Tel. 616028

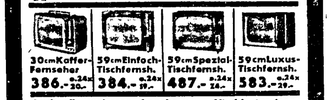
RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Wirklich günstig kaufen
heißt: Netto-Niedrigpreise und trotzdem volle Garantie mit kostenlosem Blitz-Heimkundendienst. Vergleichen Sie bitte unsere Preise und Leistungen. Wir glauben

Sie bestellen dann bei uns:

mit 28-cm-Bildröhre 898.- +26x 41.-
mit 48-cm-Bildröhre 1489.- +26x 48.-
mit 56-cm-Bildröhre 1595.- +26x 73.-
mit 63-cm-Bildröhre 1698.- +26x 78.-

Farbfernsehen müßte man haben



30 cm Koffer-Fernseher 386.- +26x 30.-
59 cm Einfach-Tischfernsh. 384.- +24x 19.-
59 cm Spezial-Tischfernsh. 487.- +24x 24.-
59 cm Luxus-Tischfernsh. 583.- +24x 29.-

Auch alle weiteren Angebote zu Niedrigstpreisen:

Schallplatten 1.- ab 1 Titel
Kofferradios mit UKW ab 47.-
Plattenspieler m. Verst./Lspr. ab 78.-
15-Kreise-Super-Radio 98.- +15x 9.-
Cassettenrecorder 128.- +15x 10.-
Tonbandgerät 135.- +16x 11.-
Musikschr. m. 10-Pl.-Sp. 248.- +18x 16.-

4 HiFi-Stereo-Studios mit 11 HiFi-Fachberatern
Riesen-Zentral-Ausstellung in Ton-Stilmöbeln

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Juni
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spezialwerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16
Telefon 2 36 74 Telex 04-15047

Zur Aushilfe für ca. 3 Wochen
Stenokontoristin
in Dreieichenhain gesucht.
Tel. Auskunft Offenbach 9/854986

Ladengeschäft
in Langen für angenehmen Geschäftsbetrieb bis ca. 100 qm dringend gesucht. Angebote unter Nr. M/234 an
Ann.-Exp. H.-J. Minckwitz
61 Darmstadt, Postfach 3018

In Langen zu vermieten:
1-Zimmer-Neubauwohnungen mit kompl. Einbauküche
2-, 3- u. 4-Zl.-Neubauwohnungen
Gewerbefläche im Zentrum

Zu verkaufen:
4-Zimmer-Eigentumswohnungen
2-Familien-Wohnhäuser
Bauerwartungsland
Wochenendgrundstücke
Industriegelände
Baugrundstücke in Dreieichenh., Egelsbach, Götzenhain, Sprendl.

Jahnke Immobilien
Langen, Dieburger Straße 49
Telefon 21861

SPAR

...Ihr guter Nachbar

Holländische
Mastpoularden SPAR Europ. Handelskl. A, gefror., bratf., 1200-g-Stück **3.48**

Französische
junge Erbsen sehr fein, mit ganzen Möhrchen, 1/1 Dose **-.93**

Französische
junge Prinzeßbohnen mittelfein, ganz eingelegt 1/1 Dose **-.97**

Italienischer
Fruit-Cocktail 1/1 Dose **1.94**

Karbonade-Schinken roh geräuchert, mager, 500/600-g-Stücke 100 g **1.35**

Orig. französischer
Camembert 45% Fett i. T. 125-g-Schachtel **-.97**

1966er
Alttaler Welschriesling Spätlese natur (Siebenbürgen) 1/1 Flasche inkl. Glas **2.98**

1966er
Langestaler Spätburgunder natur (Siebenbürgen) 1/1 Flasche inkl. Glas **2.38**

Imhoff-Schokolade „Knick und iss" Jede 100-g-Packung **-.88**

Schnittfeste Treibhaustomat. Hdkl. 1 Spitzenqualität aus Bulgarien 500 g **1,18**

Vollsaftige
Jaffa-Orangen aus dem sonnigen Israel 1000 g **1,18**

Frz. Blumenkohl Spitzenqualität aus St. Pol de Leon Stück **1,08**

Miele

MIELE-Geschirrspüler
Einknopf-Automatik, Programmuhr, Breitstrahlsystem, Doppelsprüharme Edelstahl „rostfrei", Frontalbeschickung
1398,-

MIELE-Waschvollautomat
Ein 4,5 kg Waschvollautomat zu einem außergewöhnlich günstigen Preis. Er hat alles, was einen sehr guten Automaten auszeichnet.
Barpreis:
921,50

Wo Sie auch wohnen, der Weg zu Fischer wird sich lohnen!

Luise Fischer KG
FERNSEH- UND ELEKTRO-GROSS- UND EINZELHANDEL
FRANKFURT/M.-SÜD · GROSSER HASENPFAD 28 · TELEFON 688735

K 269

Bis 31. März bietet Wüstenrot einen zusätzlichen Vorteil

Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.

Neu bei Wüstenrot

Wüstenrot-Bausparer erhalten jetzt im Rahmen eines Verbund-Kredits zum zinsbilligen Bauspardarlehen auch eine kostengünstige 1. Hypothek. **Beides aus einer Hand.** Und was dabei besondars wichtig ist: **Die Tilgung der 1. Hypothek beginnt erst nach Rückzahlung des Bausparda rlehens,** also arst nach 11 bis 14 Jahran. Unterrichten Sie sich auch über diesas im Bausparwasan naue Wüstenrot-Angebot.

Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.

Bezirksleitar F. R. Kaller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 65 43 06. Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecka Bahn- / Friedrichstraße und Warnerplatz, Montag und Donnerstag Nachmittag

Wüstenrot

Lies Deine Heimatzeitung!

Kluge Kunden kaufen bei Höta!

PVC-Filzbelag	per Rolle **4,40** im Anschnitt **4,95**
Homogener PVC-Belag auf Filz (stark strapazierfähiger Bodenbelag für Kinderzimmer, Küche, Flur) statt 18,50 jetzt	**12,50**
Struktur-Teppichboden . . . . . jetzt qm	**9,80**
Nylon-Teppichboden . . . . . jetzt qm	**9,95**
Nylon-Teppichboden mit Waffelrücken jetzt qm	**19,95**

Verlegung schnell fachgerecht preiswert

Tapeten auslaufende Kollektion, zum großen Teil 100 % abwaschbar **50 % billiger**

Die Tapetenränder werden durch uns automatisch beschnitten!

Es lohnt sich bei Höta zu kaufen. Besonders, wenn Sie eine ganze Wohnung oder ein Haus einrichten, sollten Sie mit uns sprechen!

Wir finden immer den richtigen Modus!

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Tchibo

Ihr Kaffee-Fachgeschäft

Schenken Sie den Osterkorb.

Dieses blütenweiße Rutenkörbchen ist handgeflochten. Es ist gefüllt mit einem Pfund duftenden »Gold-Mocca« oder Tchibo »Mild«.
Wie wär's denn, wenn Sie es als appetitliches Frühstückskörbchen benutzten?

DM 9.45

In den Tchibo-Frisch-Depots Schoko-Kasper, Langen, Lutherplatz 4, Hedwig Fink, Egelsbach, Bahnstr. 57

NSU Ro 80

weiß, Innenausstattung: Kunstleder braun, Bj. 1968, 1. Hand, 13 000 km, DM 2500,— unter Neupreis

NSU AUTOHAUS GMBH Frankfurt am Main T. 491217, Ostendstr. 46-50

Gebrauchtwagenverkaufsplatz: Sandweg 48 - Telefon 43 37 49

Gelegenheit

Opel Kadett LS Limousine 2türig 55 PS, 2farbig beige, mit schwarzem Dach, heizbare Heckscheibe, Drehstromlichtmaschine, Gürtelreifen, Sportschaltung, 3 Monate alt, 2000 km gelaufen, Terason-Unterbodenschutz
DM 5950,—
im Kundenauftrag zu verkaufen

Autohaus Schroth
Opel-Händler,
LANGEN, Darmstädterstr. 52, Tel. 23853

ELEKTRO-MARKT

setzt sich durch
der Preise wegen
Ihr vorteilhafter Ostereinkauf!

Große Auswahl
in Elektro-Geräten aller Art!

Fachgerechte Beratung
und Kundendienst

ELEKTRO-MARKT

Großhandel — Haußwald, Langen
Mühlstr. 17/Ecke Wiesgäßchen, Tel. 7418

Verkauf: Mo. — Fr. 16.00 — 18.30
Samstag 9.00 — 14.00

ALLE ASPHALTARBEITEN

AUSFÜHRUNG KURZFRISTIG
BERATUNG UND ANGEBOT KOSTENLOS

A. Schuchmann,
61 Darmstadt — Artilleriestraße 12
Telefon 06151 / 84007—9

Unser System bewährt sich, deshalb suchen wir zum weiteren Ausbau neue

Ladenlokale
200-800 qm groß

in guten Geschäftslagen (mögl. mit Parkmöglichkeiten) und für Lebensmittelgeschäfte geeignet.

Bitte schreiben Sie uns mit Angabe der genauen Lage, Höhe der Mietvorstellung und fügen Sie — soweit vorhanden — einen Grundrißplan bei. Auch Vermittlerangebote sind uns angenehm. An Ortsgrößen über 10 000 Einwohner sind wir besonders interessiert.

NORMA

Lebensmittelhandelsgesellschaft
85 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41
Telefon (09 11) 73 20 25

NEU! NEU!

Haar-Boutique Sprendlingen

SALON SCHLAPP

- **Beratung**
- **Verkauf und**
- **Pflegeservice**
  für modische
- **Haarteile**
- **Perücken und**
- **Herren-Toupets**

Alles in einer Sonderabteilung im

Damen-Herren Salon SCHLAPP
6079 SPRENDLINGEN b. Fm. RUF 67057
STADTMITTE - AM RHEIN-MAIN-HOTEL

Parkmöglichkeit Offenbacher Straße

Wir suchen für Empfang und Telefon

EINE EMPFANGSDAME

Engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Halbtagsbeschäftigung evtl. möglich.

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz, überdurchschnittliche Bezüge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, Amperestraße 7 - 11, Telefon 7831

BUCHHALTERIN

Hätten Sie Lust, unsere Buchhaltung selbständig zu leiten? Wir haben hier in Götzenhain neue und moderne Geschäftsräume und ein gutes Betriebsklima. Finanziell werden wir Ihren Wünschen entsprechen können.
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Deutsche Husqvana GmbH
6071 Götzenhain - Am Lachengraben 3
Telefon 83 70

Versandkellerei Dreieichenhain

sucht für Ihren gut eingeführten Getränke-Heimdienst im Raum Fürn. wendige, einsatzfreudige Herren als

VERKAUFSFAHRER

mit Befähigung zum Tourenleiter (VW-Transporter).
Fahrpraxis, sicheres, freundliches Auftreten sind Voraussetzung.
Nach Einarbeitung beläuft sich die umsatzorientierte Vergütung auf ca. DM 1500,—.

Versandkellerei, 6072 Dreieichenhain
Solmische Weiherstraße 22, Telefon 06103/8347

FAHRER

mit Führerschein Kl. 2 und 3 gesucht.

BAUSTOFF-HANCKE
Langen, Neckarstraße 15

Wir suchen für unseren neuen Betrieb

Hilfskräfte
für den Fotolabor-Betrieb

Es sind leichte Arbeiten mit der Möglichkeit zur Einarbeitung an den Fachgeräten. Gute Bezahlung und ein moderner Betrieb erwartet Sie.

»GAMMA«
Kopieranstalt - Lehr + Gnass KG
6079 Buchschlag, In der Luxhohl 5
Telefon 61955

Wir suchen:

Männliche Arbeitskräfte
als Polierer und Schleifer
(auch Berufsfremde z. Anlernen)

Weibliche Arbeitskräfte
für leichte und saubere Kontroll- und Montagearbeiten

Automatendreher
für unsere Kleinteilefertigung

Wenn Sie an einem von der Konjunktur unabhängigen Arbeitsplatz in sauberen, freundlichen Räumen in einem Betrieb mit guten Sozialleistungen interessiert sind, so wenden Sie sich bitte
persönlich oder telefonisch
Montag-Freitag v. 7.30-15.45 Uhr an

Nadelfabrik ERNST KRATZ
6072 Dreieichenhain
Landsteinerstraße 2, Telefon 8343

Frankfurt **VICKERS ZIMMER** London

Wir gehören zur englischen Vickers-Gruppa und sind ein führandes Unternehmen für die Planung und den Bau von Synthesefaser-, Kunststofi- und Chamia-Anlagen in aller Welt.

In unserem Zweigwerk in Sprandlingen suchen wir ab sofort einen

MITARBEITER FÜR INVENTURAUFNAHMEN

Neben einer gesicherten Dauerstallung mit überdurchschnittlicher Bezahlung bieten wir Ihnen alle Sozialleistungen eines Unternehmens unserer Größa, wia z. B. Altersvarsorgung, zusätzlicha Unfallversicherung, Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie verbilligten Kantinenservica.

Vorstellung erbeten bei Herrn Langguth, Sprendlingen, Voltastraße 25, Telafon 96-66 596

VICKERS-ZIMMER AG
6 Frankfurt am Main NO 14, Borsigallee 1-7, Telefon 0611/410071

Wollen Sie sich etwas nebenher verdienen?
Wir suchen für verschiedene Abteilungen unseres Hauses

AUSHILFEN

zur Urlaubs- und Krankheits-Vertretung.
Schreibmaschinen-Kenntnisse erwünscht.
Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Neben überdurchschnittlicher Bezahlung bieten wir Ihnen ein angenehmes Betriebsklima, Mittagstisch, Fahrgelderstattung.

Bitte rufen Sie uns an zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermines oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, Amperestraße 7—11, Telefon 7831

Inserieren bringt Gewinn

BEI WIENAND

als Dentalwerkerin in guter Position

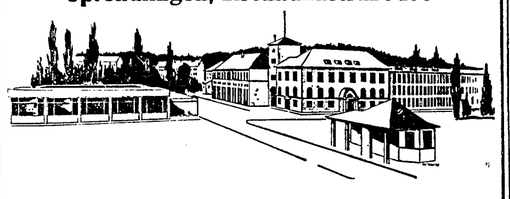
gleich nach der Schule	für einige Jahre	oder ein Leben lang
in gutem Milieu		
mit bester Betreuung	an sicherem Arbeitsplatz	mit zusätzlicher
durch erfahrene Vorgesetzte	in angesehener Firma	Altersversorgung

Von Beginn an mit hohem Verdienst

bei günstiger Arbeitszeit (freitags nur bis 15.00 Uhr)
und vorbildlichen Sozialleistungen (kostenloses Mittagessen usw.)

Die spezielle Ausbildung erhalten Sie bei uns.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. G.m.b.H.
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180



Möchten Sie als Dentalwerkerin zu uns kommen?
Wir würden uns sehr freuen!

Ein Informationsgespräch in unserem Hause unterrichtet Sie ausführlich über alle Einzelheiten. Hierzu stehen wir Ihnen von montags bis donnerstags von 7.30 bis 16.30 u freitags bis 15 Uhr zur Verfügung. Auf Wunsch auch außerhalb der Arbeitszeit. In diesem Falle rufen Sie uns bitte an unter der Tel.-Nr. 67341.

DU PONT Bessere Dinge für ein besseres Leben . . dank der Chemie

Für unser Werk Neu-Isenburg suchen wir

männliche Arbeitskräfte

zum Einsatz in Schicht- und Normalarbeit in unseren Produktionsbetrieben. Außerdem

Maschinenschlosser
Mechaniker
Betriebselektriker

Wir bieten sichare und überdurchschnittlich bazahlte Arbeitsplätze in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen, aine großzügige Altarsversorgung und andare Vergünstigungen wie gute und abwechslungsreicha Kantinanverpflagung, ärztliche Betreuung, Stallung und Reinigung dar Arbaitskleidung usw.

Mit den Orten Reinhaim, Urberach, Offenthal, Götzenhein, Dreieichenhain, Erzhausen und Egelsbach besteht Werkbusverbindung.

Bitte, senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung in Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, oder sprechen Sie gleich persönlich in unserer Personalabteilung vor.

Jeweils dienstags und freitags sind Sie uns auch in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr zu einem Gespräch willkommen.

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH
6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, Telefon 6081, Postfach 325/326

Wir suchen zum baldigen Eintritt junge, strebsame

Kfz.-Motoren- und Baumaschinenmechaniker

mit überdurchschnittlichen Kenntnissen in Hydraulik, Fahrzeugelektrik und Verbrennungsmotoren für die Betreuung unserer CLARK-Gabelstapler.

Bei entsprechender Eignung und Schulung in unserem Stammwerk kann auch eine Übernahme als

Kundendienstmechaniker

für den Großraum Frankfurt — Alsfeld — Karlsruhe erfolgen.

Diese Aufgabe umfaßt ein weitgehend selbständiges und verantwortungsbewußtes Arbeiten.

Bei eventuellem Wohnungswechsel sind wir selbstverständlich bei der Wohnungsuche behilflich und vergüten die entstehenden Umzugsspeditionskosten.

Neben absoluten Spitzenlöhnen bieten wir vorzügliche soziale Leistungen.

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbung an unsere Niederlassung in Langen zu richten.

CLARK

CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

Warum fahren Sie täglich bis Frankfurt, Offenbach oder Darmstadt ?
Warum sparen Sie nicht täglich das Fahrgeld und verlängern Ihre Freizeit ?
Alles, was Ihnen heute eine Firma in diesen Städten bietet, finden Sie bei uns als

SEKRETÄRIN

unseres Verkaufsleiters/Innendienst.

Wir sind ein modernes Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie mit einem jungen Team. Bei uns macht es Freude zu arbeiten, weil wir alle an einem Strang ziehen und die täglichen Aufgaben in einem guten persönlichen Kontakt lösen. Selbstverständlich ist auch die Vergütung gut.
Setzen Sie sich bitte mit unseren Herren Kröll oder Weilend in Verbindung.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH
Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 6 65 55

... am besten DUPOL Rubbermaid

Für die in Frankfurt a/M. nahe Hauptbahnhof gelegene Konzernverwaltung unseres großen internationalen Speditionsunternehmens suchen wir schnellmöglichst

Abteilungssekretärin
Fremdsprachensekretärin
Stenotypistin
Stenokontoristin
Kontoristin
Buchhalterin

Befähigten und strebsamen Mitarbeiterinnen, die an lebendigen und vielseitigen Aufgaben interessiert sind und auf eine Dauerstellung Wert legen, bieten wir ein gutes Gehalt, die zusätzlichen Sozialleistungen eines Großbetriebes, gutes Betriebsklima und angenehme Arbeitsbedingungen in einem modernen Büroneubau.

Wir bitten um schriftliche Kontaktaufnahme in Form einer Kurzbewerbung oder unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen (handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild); auch persönliche Vorsprachen oder telefonische Anfragen über die Rufnummer Frankfurt 2601/315 sind uns angenehm.

Schenker & Co GmbH

Zentralleitung - Personalabteilung - 6 Frankfurt a/M. 1
Mannheimer Straße 81—95

Verkaufs-Sachbearbeiter

für Auftragsabwicklung

gesucht. Einschlägige Erfahrung auf diesem Gebiet erwünscht. Englischkenntnisse wären vorteilhaft.

Wir denken an einen jungen, wendigen Industriekaufmann, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und seinen Grundwehrdienst abgeleistet hat.

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir ein sehr gutes Gehalt u. zeitgerechte Sozialleistungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

CLARK

Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Langen
6070 Langen/Hessen, Mörfelder Landstraße 53
Telefon 7861

Wir suchen für unsere **Buchhaltung** eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

sowie einen jüngeren

Sachbearbeiter

zur Übernahme von Kontrollarbeiten

für unsere Abteilung **Planung**

eine Kontoristin

für eine selbständige und interessante Tätigkeit

für unser **Fertigwaren-Lager**

einige Lagerarbeiter

für unsere **Produktion**

eine Mitarbeiterin

für leichte und saubere Tätigkeit

für unseren **Werkzeugbau**

einige Schleifer und Fräser

zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unser Personalbüro oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH

FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Suchen Sie einen modernen Arbeitsplatz ?

Unsere Drehmaschinenfabrik bietet Ihnen einen sicheren, interessanten Arbeitsplatz.

Wir stellen ein:

Maschinenschlosser

für den Werkzeugmaschinenbau, die bei Eignung auch zeitweise im Außendienst eingesetzt werden können.

Hilfsarbeiter

auch Ausländer mit guten deutschen Sprachkenntnissen.

Bei uns arbeiten 1800 Mitarbeiter, die alle die Vorteile eines Großbetriebes zu schätzen wissen.

Wenn Sie an einem Arbeitsplatz „gleich um die Ecke" interessiert sind, denn kommen Sie doch bitte einmal bei uns vorbei.

PITTLER
MASCHINENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
607 LANGEN B. FRANKFURT/M
TELEFON: 70235

PITTLER

Daß wir eine der größten deutschen Brauereien sind,

wissen Sie sicher.

Vielleicht würde es Ihnen Spaß machen, in unserem dynamischen Unternehmen als

KAUFMANN

in der Versandabteilung

mitarbeiten zu können.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung. Am schnellsten geht es, wenn Sie Ffm. 6 06 31 anrufen.

Unser Personalchef freut sich, wenn er kurzfristig mit Ihnen einen Vorstellungstermin vereinbaren kann.

Henninger-Bräu
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
6 FRANKFURT AM MAIN 70
WENDELSWEG 64

BAGGERFÜHRER

für Demag Hydraulik- und Seilbagger bei besten Lohn- und Arbeitsbedingungen ab sofort gesucht.

FRITZ BAUER KG

6078 Neu-Isenburg

Friedrichstraße 106, Telefon 06102/22598

In unserem Spezial-Druckmaschinenbau sind ab sofort folgende Arbeitsplätze zu besetzen:

WERKZEUGMACHER
MASCHINENSCHLOSSER
MECHANIKER
FRÄSER, RENTNER

Wir bieten Ihnen eine überdurchschnittlich bezahlte Dauerstellung, ein angenehmes Betriebsklima, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie sich gleich vorstellen.

KARL GRONEMEYER KG.
607 Langen - Mörfelder Landstraße 35 Telefon 78 07 und 78 08

Wir suchen

1 Schreibkraft (Steno nicht nötig)

1 jg. Industrie- u. Exportkaufmann

möglichst mit Sprachkenntnissen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Gehaltswünschen etc. erbeten an

DESCO Langen, Pittlerstraße 46, Telefon 77 57 / 58

Wir erweitern unseren Betrieb und suchen zum alsbaldigen Eintritt

Möbelverkäufer

mit Erfahrungen als Dekorateur

außerdem

Schreiner

für den Lager- u. Kundendienst

Es sollen sich nur Bewerber, die an einem dauerhaften Arbeitsverhältnis interessiert sind, vorstellen bei

möbelhof darmstadt

Frankfurter Landstraße 7

Für Baustellen in Frankfurt/Main und Umgebung suchen wir

LKW-FAHRER
LKW-FAHRER

mit Busführerscheln

AUGUST FICHTER KG
6 Frankfurt am Main 1, Arndtstraße 49
Postfach 3732, Telefon 77 09 41 od. 60 79
Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 2 — 8
Telefon 6 89 66

Die Firma

CHRISTIAN BÜRKERT
Bau elektrischer Geräte GmbH

produziert in ihren Werken Ingelfingen, Ohringen, Gerabronn, Triembach/Frankreich, Nenzing/Österreich
Magnetventile, Temperaturregel und Regler für Ölöfen.
Der Verkauf findet in unserer zentralen Verkaufsabteilung Egelsbach, Am Flugplatz, statt - Ruf 06103/22011.
Wir sind ein modern eingerichtetes Unternehmen. Unser wachsender Markt erfordert des öfteren zusätzliche Mitarbeiter. Wenn Sie als

Industrie-Kaufmann
Stenotypistin

oder

Kontoristin

einen zukunftssicheren Arbeitsplatz suchen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Verbindung aufnehmen.

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unsere Abteilung Versand einen

PACKER

Bewerber, welche an zuverlässiges und sauberes Arbeiten gewohnt sind, bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32—38, Telefon 6 89 71, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Wir suchen

Packer / Lagerarbeiter

Gute Bezahlung und soziale Vergünstigungen sind bei uns selbstverständlich.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH
Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 66555

... am besten DUPOL Rubbermaid

IBM 360/30 Platte - Band

Im Mai wird unsere neue Anlage installiert. Wir brauchen dann einen kaufmännisch vorgebildeten

LOCHKARTENFACHMANN

mit gründlichen Kenntnissen im industriellen Rechnungswesen, sowie einen

OPERATOR

mit IBM 360 Erfahrung.

Abstraktes und logisches Denken, Ausdauer und Zuverlässigkeit sind notwendige Voraussetzungen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Wir bieten große Selbständigkeit. Ein aufgeschlossenes Team erwartet Sie. Sprechen Sie mit dem Leiter unserer Datenverarbeitung (Tel. 06103/70268) oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

PITTLER
MASCHINENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
607 LANGEN b. Frankfurt/Main

PITTLER

Hoch hinaus

Im Sport ist es wie im Beruf: die Ausbildung steht am Anfang jeden Erfolges. Das Training entscheidet über Kondition und Leistungsvermögen. Wer hoch hinaus will, braucht eine gute Basis – und die bieten wir ihnen. Die Ausbildung zur Verkäuferin, zum Verkäufer ist kurz – aber qualifiziert. Mit ihrem Volksschulabschluß betreten Sie ein aussichtsreiches Sprungbrett. Welche Höhe Sie erreichen, welches Ziel Sie schaffen, bestimmen Sie selbst: Fachverkäuferin, Abteilungsleiter, Substitut, oder sogar Filialleiterin – In unserem Unternehmen gibt es interessante Positionen zu besetzen. Setzen Sie an zum Sprung – wir wollen Ihnen dabei helfen, hoch hinaus zu kommen, erfolgreich zu sein. Besorgen Sie sich rechtzeitig einen Lehrvertrag. Sprechen Sie mit unserem Filialleiter oder mit der Personalabteilung.

Also dann: „Hals- und Beinbruch".....

als Lehrling bei SCHADE u. FULLGRABE

Personalabteilung
Frankfurt/M.-Rödelheim
Eschborner Landstraße 100
Telefon: 78011

Stammtisch-Durst?
Herz As, Pik As: ein kräftiger Schluck kühles Pfungstädter!

Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden

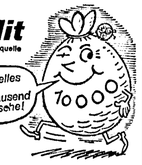
zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336

BACH
AUF SIE WARTET ZU OSTERN
ein Lager voller Teppiche u. Teppichböden
BESUCHEN SIE BITTE UNSERE
Teppich-Etage
IHR EINKAUFSZIEL AM HEIMATORT
BACH

Elegante Umstands-Moden u. -Wäsche
Bei Gitta Ffm., Kaiserstraße 66 / Berliner Straße 4
Höchst, Bolongarostr. 115

PRAXISRÄUME
5 Räume m. guter Ausstattung, Ölzentralheizung, Telefonanschluß, in der Bahnstraße an Facharzt zu vermieten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 459 an die Lang. Zeitung

Wir suchen zum 1. 5. 1969 für leitende Angestellte unserer Firma zwei
4-Zimmerwohnungen
ca. 100 qm, möglichst in Langen.
Fleissner GmbH & Co
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach, Telefon Langen 2711

Sofort Kredit WKG die reelle Bargeldquelle


durch
WAREN-KREDIT-GENOSSENSCHAFT
e.G.m.b.H.
Agentur (Drogerie Enste)
607 Langen, Bahnstraße 111
Telefon 06103/23677
Bürozeit: Montag bis Freitag 10—12 und 16—18 Uhr.

Suche für solvente Mieter
2-5Zimmerwohnungen
ODER 1-FAMILIEN-HAUS
für sofort oder später.
Für Interessenten Baugrundstücke und Häuser aller Art.
KRAMER - Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 16, Telefon 86 62

Wir suchen per sofort für 2 Mitarbeiter
ein möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN
Langen, Mörfelder Landstraße 43
Telefon 7851

AUS MEINEM ANGEBOT:
1 ZW Langen NB Juni gut geschn. 220,-
2 ZW Langen NB Juni g. Lage 295,-
2 ZW Offenthal 240,-
3 ZW Langen NB r. Lage, 330,- u 420,-
3 ZW Langen NB auch gewerblich 420,-
3 ZW Dreieichh., N. Bahnhf. NB 350,-
3 ZW Mörfelden, part. Terrasse 360,-
3 ZW Dietzenbach-Steinbg. NB 350,-
3 ZW Dietzenbach-Hexenbg. NB 350,-
3 ZW Urberach NB, verschd. Gr. 277,- u. 315,-
3 ZW Obertshausen NB 330,-
3 ZW Offenbach zentr. Lage, Lift 380,-
möbliert:
1 Zi. Buchschlag, Bahnstraße 160,-
1 ZW Erzhausen, N. Bhf. f. Dame 150,-
2 ZW Götzenhain i. Bungalow 300,-
Zum Verkauf:
Bauplätze:
Egelsbach m. vorh. 2 ZW, 680 qm 55 000,-
Langen, 70,-, 80,- u. a. 2000 qm f. Bu. 100,- qm
Götzenhain 710 qm f. Bungalow 55 000,-
Häuser:
1 RH-Eckhs. Langen-West 4 Zi, H, 96 000,-
1 RH-Mi'hs. Langen-West, 4 Zi. H, 92 000,-
1 Bungalow 2xLangen-W. VB 180 000,-
1 Bungalow 2xLangen-W. VB 260 000,-
1 1½ Fam. Hs. Langen mit wertv. Baugelegenh. l. g. Gesch'lage 185 000,-
1 Althaus Egelsbach 55 000,-
Lagermöglichkeiten:
u. a. Hallen bis 1000 qm auch f. leichte Fertigung, Sprendlg., Neu-Isenb., Weiskirchen, Heusenstamm v. 3—4, -qm
IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen b. Ffm., Uhlandstr. 25
Tel. (06103) 22220

1 möbl. Zi., Lg., 130,-
Möbl. Zi., Lg., m. Bad u. Heizung 140,-
1 ZW, Egelsbach 120,-
1 ZW, Lg., Balk. 190,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Langen, 65 295,-
2 ZW, Lg., 70 qm 320,-
2 ZW, Götzenhain gut möbliert 200,-
3 ZW, Langen, für ält. Ehepaar 200,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Urberach, NB., 75 qm 320,-
3 ZW, Sprendl. 350,-
3 ZW, Dietzenbach, Neubau 360,-
3 ZW, Dreieichh. 369,-
4 ZW, Dietzenbch. 410,-
Reihenhaus, Sprendlingen, 4 Zi. 500,-
Reihenhaus b. Langen 120 qm Wohnfl. 550,-
Ladenlokale, Langen, gute Geschäftslage qm 12,-
Tankstelle, Ob.-Roden m. 5 ZW 1400,-
Komf. Reihenhaus, Oberlinden 95 000,-
2-Fa.-Hs., Lg. 150 000,-
Geschäfts- u. Wohnhaus, Langen, 100 qm Laden, 2 x 3 ZW 105 000,-
Lagerhalle, Egelsbach, 500 qm
Komf. Reihenhaus, Oberlinden, 104 qm Wohnfl., 320 qm Grund 96 000,-
1-Fam.-Hs., Egelsbach 4 Zi., Kü., Bad Gar., ZH, 500 qm Grund 95 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 130 qm Wohnfl., 4 Zi., Kü., Bad, Hobbyraum, Gar., Grundst. 1000 qm 225 000,-
1 Fam. Hs., Lg., 5 Zi., Kü., Bad, ZH, 300 qm Grund 120 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,-
2 ZW, 60 qm, erf. 20000,-
Mehrfamilien Komf. Haus, Langen, 400 qm Wohnfl., 750 qm Grd., Marmor, Parkett, off. Kamin, erf. 150 000,-
1 Fam. Hs., Götzenh., 1½ Zi., Kü., Bad, Öl-ZH, m. Lagerhalle 120 qm, 1 Gar., 1160 qm Grund 135 000,-
Landhaus, Lg., herrl. Lage, 8 Zimmer, ca. 140 qm Wohnfläche, Garage, 1000 qm Grund 180 000,- VB
Bungalow, Egelsbach 6 Zi., 150 qm Wohnfl. unterkellert, Garage, 950 qm Grund 200 000,-
Bauplätze:
Egelsbach, 684 qm, erf. 17 000,-
Götzenhain, 740 qm 60 000,-
Götzenh., f. Bungalow 710 qm 49 000,-
Beerfelden/Odw., 700 qm 12 500,-
Langen, 600 qm, à 80,- incl. Anliegerkosten
Langen, 600 qm à 65,-
Egelsbach, 600 qm, 1½geschoss. 30 000,-
Dieburg, 650 qm, 2gesch. qm à 27,-
Bauerwartungsland:
Neu-Isenburg, 5-gesch. Bauweise qm 50,-
Langen, Steinberg 35,-
Langen, Neurott 20,-
Egelsb, 8600 qm à 25,-
Weitere Objekte im Angebot
PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

1 ZW, Egelsbach 200,-
1 ZW, Langen, 30 225,-
2 ZW Langen, 65 205,-
2 ZW Langen 165,-
2 ZW Dreieichh. 265,-
2 ZW Langen 150,-
3½ZW Dreieichh. 365,-
3 ZW, Sprendl., f. 1½ J auch Amerik. 390,-
3 ZW, Langen, 80 ZH Einbauküche 420,-
3 ZW Dreieichh. 300,-
4 ZW Langen 400,-
4 ZW Dietzenb. 357,-
Büroräume, Langen 58 qm, ZH à 6,-
Büro, Bahnstraße, 2 Räume, 50 qm, ZH, sofort 250,-
Verkäufe:
Bauplätze:
527 qm, Egelsbach, 2-gesch., incl. Anliegerkosten 31 600,-
800 qm, Egelsbach 2½gesch., incl. Anliegerkosten 40 000,-
Häuser:
Reihenendhaus Lang., 4 Zi., ausgeb. Hobbyraum, ZH 93 000,-
Bungalow, Egelsb., 6 Zi., 150 qm Wohnfl. vollunterkellert, Gar., 950 qm Grund 200 000,-
Rendithaus, 7 x 2 ZW Mörfelden, Neubau, Öl-ZH, Jahresmiete DM 21 180 250 000,-
2-3-Fam.-Haus, Lang., 2 x 3½ ZW, 1 x 2 ZW Garage, Neubau, Öl-ZH, gute Ausstatt 210 000,-
Reihenendhaus, Egelsbach, 5 Zim., Eßdiele, Öl-ZH, Gar. 120 500,-
WERNER SACHS
Immobilien RDM
Langen Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

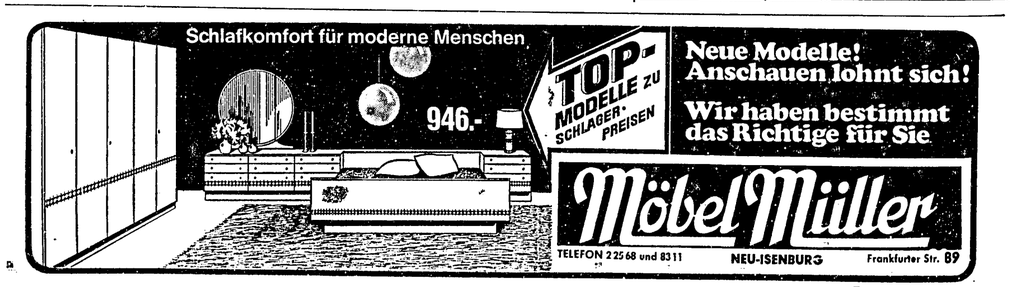
2-Zi.-Eigentums-Wohnung
Kaufpr. DM 33 500
3-Zi.-Eigentums-Wohnung
Kaufpr. DM 46 700
im Neubauviertel von Urberach, ca. 16 km v Ffm., Öl-ZH, sehr gute Ausstattung, grunderwerbsteuerfrei.
VDM Köhl-Immobilien
875 Aschaffenburg
Erthalstraße 18
Tel. 06021/26716/26572/27930, FS 04-188 718

Möbl. Zimmer, Langen 100.- bis 130.-
Lecrzl. Egelsb., Duschbad 100,-
1 ZW, Langen 170,-
1 Zi. App., Steinberg Langen 250,-
2 ZW, Langen, 65 qm, 295,-
2½ ZW, Egelsb. 295,-
2 ZW, Lg., 65 qm 295,-
2½ ZW, Lg., 77 qm 375,-
2 ZW, Lg., 52 qm 160,- an ält. Ehepaar
3 ZW, Lg., 65 qm 200,- berufst. Ehepaar
3 ZW, Lg., 82 qm 350,-
2½ ZW, Egelsbach, 66 qm 295,-
Laden in Langen, 28 qm, mit 28 qm Lagerräume 340,-
Büroräume, Lg., 58 u. 65 qm à qm 6,-
Lagerhalle, Egelsbach, 500 qm à qm 3,75
Bauplätze:
Langen, 600 qm, 1½—2½ gesch. à qm 80,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 500 qm, 1½geschossig 30 000,- incl. Anliegerkosten
Egelsbach, 800 qm, 2-3 gesch. 42 000,- incl. Anliegerkosten
Abrißgrundstücke, Lg., 5-8gesch. à qm 75,- bis 300,-
Bungalow, Egelsbach, 6 Zi., 150 qm Wohnfl., voll unterkellert, Gar. 959 qm Grundstück 200 000,-
Karin Medler
Immobilien, Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

Günstige
2- u. 3-Zi.-Neub.-Wohnungen
Miete ab DM 160,—
in Urberach (ca. 16 km von Ffm.) u. Münster, ÖZH, gute Ausstattg., per sofort oder später.
VDM Köhl-Immobilien
875 Aschaffenburg, Erthalstr. 18
Tel. 06021/26716/26572/27930, FS 04 188 718

Bauplatz
in Langen od. Umgeb. von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 190 an die LZ

Ein Grund zum Feiern
oder wie man auf charmante Art eine Höta-Gardinen-Dekoration begießt.
Sie sind stolz auf sie. Auf eine Fensterdekoration mit Höta-Gardinen. Denn Höta bietet herrliche, anspruchsvolle, wertvolle Stoffe. Sämtliche Stoffe, Gardinen und Dekostoffe, aus denen unser Atelier und unsere Dekorateure ihr Traumfenster gestalten.
Grund zum Feiern mit Höta-Gardinen
höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291



Landessammlung der Arbeiter-Wohlfahrt

Vom 28. 3. bis zum 3 4. werden die freiwilligen Helfer der Arbeiterwohlfahrt in Hessen mit Listen und Sammelbüchsen die einzelnen Haushalte aufsuchen, auf öffentlichen Plätzen und Straßen um Spenden bitten und auch in öffentlichen Verwaltungsstellen nach Einverständnis der Behörde um Unterstützung für die sozialen Aufgaben der AW fragen Die Mitarbeiter der AW sammeln in den letzten März- und ersten Apriltagen in diesem Jahr in der Hauptsache für die sozialen Hilfsaktionen für bejahrte Menschen.

Im vorigen Jahr ermöglichte die AW mehr als 2000 alten Menschen in Hessen einen Erholungsurlaub in reizvollen Landschaften, der für manche der erste des Lebens war. Durch die AW in Hessen fanden 1886 Bejahrte altersgerechte Wohnungen, altersgerechte Pflege und Hilfe in Altenwohnheimen, Altersheimen und den angeschlossenen Pflegestationen, sie fanden Hauspflege und Beratung. Die AW sieht es als eine ihrer Aufgaben an, alten Menschen das Gefühl zu vermitteln, daß sie nicht allein sind, daß sich jemand um sie kümmert. In diesem Jahr des 50jährigen Jubiläums der Arbeiterwohlfahrt möchte sie ihre Arbeit ganz besonders intensivieren. Mit jeder Spende wird geholfen, mehr helfen zu können. Jede Spende, die die Sammelbüchse schwerer macht, bringt Unterstützung, der sozialen Aufgabe gerecht zu werden, dem bejahrten Menschen zu helfen.

Liebe im Holzlager

Wie erst jetzt bekannt wurde, haben bisher unbekannte Täter von einem Holzlagerplatz in der Pittlerstraße etwa 15 Quadratmeter Bretter entwendet. Die Täter gelangten durch ein Loch im Maschendraht auf das Gelände.

Wenn Kinder nicht essen wollen,

liegt das oft nicht, wie manche Eltern glauben, am bösen Willen. Vielen Kindern fehlt einfach das normale Hungergefühl; sei es, daß ein größeres Eßbedürfnis nicht existiert, sei es, daß ein solches vom Nervensystem nicht voll erfaßt wird. Gute Erfolge kann man hier mit speziell für Kinder zusammengestellten Fruchtsäften erreichen, nach der Devise: Wenn das Kind nicht essen will, dann soll es erst einmal trinken. Allerdings in Maßen. Am besten vor jeder Mahlzeit ein Glas. Die im Spezial-Fruchtsaft enthaltenen aromatischen Säuren wecken und steigern das Appetitgefühl. Wesentlich ist auch, daß die weiter im Fruchtsaft befindlichen Vitamine und Mineralstoffe direkt zur Kräftigung des Organismus beitragen. Insbesondere der fruchteigene Traubenzucker, das Vitamin C und der Mineralstoff Eisen sind so etwas wie „flüssige Nahrung"

Ein Qualitäts-Fruchtsaft enthält grundsätzlich keinen Zusatz an Wasser oder Mineralwasser. Darauf sollte man beim Kauf achten. Nur bei starkem Durst (Fieber) sollte die Mutter nachher etwas mit Mineralwasser verdünnen

Jahreshauptversammlung des Hessischen Stenografenverbandes

Hans Eichner wiedergewählt

Bei der Jahreshauptversammlung des Hessischen Stenografenverbandes in Frankfurt war wie immer eine Abordnung des Langener Stenografenvereins vertreten. Bei der Wahl des neuen Vorstandes wurde der langjährige stellvertretende Verbandsvorsitzende Hans Eichner aus Langen, ein Mitglied des Langener Stenografenvereins, einstimmig wiedergewählt

Sicherheitspreis des ADAC

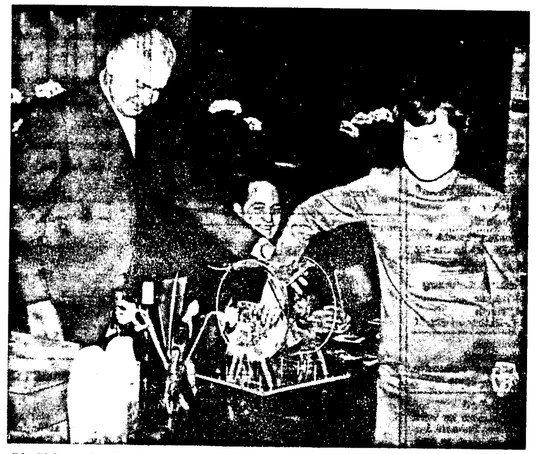
Frankfurt (hs) — Der ADAC hat in diesem Jahr zum vierten Mal einen Preis für Sicherheit ausgeschrieben. Während der Preis bisher für Kraftfahrzeug-Zubehörteile verliehen wurde, soll er 1969 für Verbesserungen, Neuerungen oder Maßnahmen an Verkehrsanlagen vergeben werden, die der Sicherheit in besonderem Maße dienen. Wer maßgeblich an der Einrichtung, Planung oder Verbreitung einer solchen Anlage mitgewirkt hat, die bereits praktisch eingesetzt ist, kann den Preis erhalten. Er ist ideeller Natur und besteht aus einer modernen Stahlskulptur.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage vom Kaufhaus Braun, Langen, und Kaufhof, Ffm., bei.

Bildnachlese von der Generalversammlung der Spar- u. Kreditbank Egelsbach

Im Eigenheim-Saalbau hörten die Mitglieder mit Interesse die Ausführungen der Geschäftsleitung und beobachteten die Auslosung.



Die Ziehung der Gewinnlose hatte Fräulein Becker von der Genossenschaftsbank Götzenhain übernommen. Herr Schäfer drehte die Trommel, Bürgermeister Wilhelm Thomin war aufmerksamer Kontrolleur.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Öffentliche Ausschreibung

für folgende Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:

1 **Malerarbeiten einschließlich Gerüstbau an den Fassaden der Feuerwehrstation, Rathaushof;**

2. **Malerarbeiten im Treppenhaus des städt. Wohnhauses Fahrgasse 10.**

Die Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz, Haus C, 1. Stock, Hochhausabteilung, abgeholt werden.
Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der jeweiligen Anschrift bis zum Submissionstermin am 9. 4. 1969, vormittags 10.45 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, einzureichen.

Langen, den 28. März 1969

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Ausschreibung

Hier: Vergabe von Kanalisierungsarbeiten

Die Kanalisierung nachfolgender Straßen wird öffentlich ausgeschrieben:

a) **Kanal Telchstraße**
b) **Kanal Lortzingstraße — Friedrich-Ebert-Straße.**

Es kommen zur Ausführung:
a) ca. 800 m³ Aushub
ca. 180 lfdm Rohrkanal ⌀ 300
b) ca. 900 m³ Aushub
ca. 180 lfdm Rohrkanal ⌀ 300

Submissionstermin:

Donnerstag, den 17 April 1969, vormittags 10 Uhr, beim Stadtbauamt, Abteilung Tiefbau, Gebäude C, Fahrgasse 10, Zimmer 1. - Angebotsunterlagen können ab sofort bei der gleichen Dienststelle abgeholt werden.

Langen, den 28. März 1969

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 30. März 1969 (Palmarum)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 12, 1—8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigtext: Joh. 12, 1—8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Joh. Kapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dippel)
Predigttext: Matt. 26, 69—75
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 12, 1—8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Kollekte: Für die kirchlichen Mitarbeiter in der DDR (DW)

Stadtmission Langen
Am Sonntag, dem 30. März, um 17 Uhr und am Dienstag, dem 1. April, um 20 Uhr Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20 Uhr: Gottesdienst

Bestattungs-Institut REICHERT
Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 2 37 80 oder 2 24 89
Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Sarglager
„Pietät" Gehring
Mörfelder Landstraße 27 · Telefon 7 11 96
Überführungen

...wenn's Geld nicht reicht, kommt er zu uns

Beispielsweise beim Kaufeines Autos oder anderer hochwertiger Güter. Denn, auch wenn Sie Geld brauchen, sind wir für Sie da. Fragen Sie uns.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Tel. Sa. 2721
Bahnstraße 122 Oberlinden, Ladenzentrum
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten.

Lehrer erteilt
Nachhilfe
in Englisch, Französisch, Latein, auch in den Ferien.
Off.-Nr. 392 an die LZ

Berliner Familie,
nach Langen übergesiedelt, sucht
zuverl. Hilfe
für Hausarbeiten von Mo. bis Fr. v. 9.00 bis 15.00 Uhr. Gute Bedingungen für Sie, wenn Sie Interesse haben an einer längeren angenehmen Zusammenarbeit.
Telefon 7 12 22

Kfmänn. Angestellter,
Führersch. Kl. 3, sucht
Nebenbeschäftigung
ab 17.30 Uhr u. samstags.
Off.-Nr. 451 an die LZ

Wer erteilt
Nachhilfe
an einen 14jährigen Schüler in Englisch?
Telefon 7 24 17

Für die Renovierung Ihres Altbaues führen wir sämtliche
Schreinerarbeiten
aus.
Herbert Jüngling
Schreinerei, Glaserei
Innenausbau
Raiffeisenstraße 24
(früher Pittlerstraße)
Tel. 79443 u. 22981

Der OTTO VERSAND bietet mit sein. Weltstadt-Katalog - 10 000 Artikel - einen
sehr guten Nebenverdienst
Bestens geeignet für Hausfrauen u. alle, die nebenbei Geld verdienen wollen. Interessenten schreiben bitte an den
OTTO VERSAND
2000 Hamburg 1
Postfach
Abt. AB/6032

Musiklehrerin
unterrichtet Blockflöte u. Klavier (Anfänger).
Keppel
Gartenstraße 39

Erteile Nachhilfe
in Mathematik bis z. Abitur (auch in den Ferien).
Off.-Nr. 413 an die LZ

Saubere, ehrliche
Reinemachefrau
2 x wöch. ca. 4 Stund. n. Oberlinden gesucht.
Forstring 14
Tel. 7586 od. 7560

Umsichtiger
Bäcker
für samstags gesucht.
Off.-Nr. 464 an die LZ

Suche von montags bis freitags täglich einige Stunden eine
Beschäftigung
wo 4jährig. Kind mitgebracht werden kann.
Off.-Nr. 456 an die LZ

Putzhilfe
für einen Vormittag wöchentlich gesucht.
Birken
Am Steinberg 17
Telefon 21532

Suche zur Erledigung mein. Schriftwechsels (Masch.- und Werkzeugvertretung) eine
Schreibkraft
(Schreibmach. und Steno) für einige Stunden in der Woche (nach Vereinbarung).
Tel. Langen 23462

Hausfrau sucht
Heimarbeit
Off.-Nr. 460 an die LZ

Junges Mädchen
für Haushalt und Geschäftsküche, auch Ausländerin, gesucht.
Vorzustellen bei
Fr. E. Neumann
Egelsbach
Wolfsgartenstr. 28

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Tel. 22893 od. 23904

Zuverlässige
Putzhilfe
1 x wöchentl. gesucht.
Eppendahl, Egelsb.
Odenwaldstraße 4
Telefon 06103/29208

Preisw. zu verkaufen: Neuwertige
Doppelbettcouch, runder Tisch, Kinderbett, 50-100, **gebrauchte Teppiche.**
Feldbergstraße 36

Guterhaltener
Sportwagen
günstig abzugeben.
Flachsbachstraße 36
bei Rapp

Neuwertiger
Kinderwagen
preisw. zu verkaufen.
Werner Less
Südl. Ringstraße 99

Fast neuer
Kindersitz u. Laufställchen
zu verkaufen. Besicht. zwischen 17 u. 18 Uhr.
Jentzsch
Walt.-Rietig-Str. 24

Siemens-
Waschmaschine
für 50,- DM abzugeb.
Koppe
Steubenstraße 156

Guterhaltener Falt-
Kindersportwagen
zu verkaufen.
G. Rothe
Zimmerstraße 48

Preiswerter
Sportwagen
zu verkaufen.
Walter, Egelsbach
Frankfurter Str. 29

Sport-Zwillingswagen
billig abzugeben;
kleiner Hund
weiß-braun gefleckt, Art Spitz, 5 Monate alt, zu verschenken.
Egelsbach, In den Obergärten 44

Geschäftseinrichtung
3 Vitrinen m. Kristallglas-Schiebetüren, drei Tresen, mod. Leuchten, auch einzeln, wegen Geschäftsaufgabe sehr günstig zu verkaufen. Geeignet für Juwelier sowie Optik- oder Friseurgeschäft.
Telefon 06102/6331

Kindersitz
f. Opel Kadett gesucht.
Off.-Nr. 452 an die LZ

Neuwertige
elektr. Gitarre
mit zwei Ia Tonabnehmern und Vibrator, Vierfel-Resonanz, für 240,- DM, sowie ein
Kofferradio
Nordmende Transita Spezial mit 4 Wellenbereich. umständeh. f 130,- DM zu verkauf.
Off.-Nr. 453 an die LZ

Stellwandzelt
u. Zubehör (Luftmatr., Kocher, Schrank usw.) f. 4 Pers., zu verkauf. Nur 2 Woch. gebraucht.
Im Singes 19 part.

Nähmaschine
abzugeben.
Dieburger Straße 9

Zum modernen Raumbild ein
TEPPICH
aus unserer großen Auswahl!
BACH

Kindersportwagen
für 20,- DM zu verk.
Ferrarese
Dieburger Straße 58
Telefon 22250

Umständehalber neuw.
Anbauküche u. Kindersportwagen
zu verkaufen.
Tel. Langen 23250

Modernes
Hörgerät
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 440 an die LZ

Kommun.-Anzug
Gr. 152, zu verkaufen.
R. Herth
W.-Rathenau-Str. 11

Gebrauchte
Musikbox
günstig zu verkaufen.
Telefon 22398

Paidi-Bett
mit Matratze zu verk. Enders, Bahnstr. 1
Anzuseh. nach 18 Uhr

Konfirm.-Kleid
Gr. 36, für 20,- DM zu verkaufen.
Telefon 21401

Konfirm.-Anzug
Gr. 44, anthrazit, einmal getragen;
Jungen-Fahrrad
24er, guterhalten, zu verkaufen. Anzusehen ab Montagvormittags.
Kappner
Gartenstr. 73 I.

Hängevitrine
(ca. 1 qm) zu kaufen gesucht.
Telefon 06074/5003

Zu verkaufen:
Sessel
(lose Kissen) 30,- DM;
Ausziehtisch
(hilter, stabil) 10,- DM;
3 Stühle
(ülter) à 3,- DM.
Nordendstraße 3 I.

Für 100 DM 2 neuwert.
Konfirm.-Anzüge
abzugeben.
Borngasse 4
Telefon 22458

Schwere Kreissägen, 2,8 PS, 283,-, **Schweifgeräte,** el., 5 Stuf., 148,-
Rosenkranz, Darmst.
Im Güterbahnhof

VW 1200 Export
TÜV 1971, neu bereift, außen wie innen tadellos gepflegt, mit Radio und Winterreifen. zu verkaufen.
Gutenbergstraße 15

VW
Bj. 62, TÜ 1/70, Extras, 1650,- DM, zu verkauf. So. 10-12, Sa.-Fr. ab 17.30 Uhr.
Pestalozzistraße 8

Im Kundenauftrag zu verkaufen:
17 M P 5 Turnier, 65
12 M P 6 Turnier, 67
12 M P 4 Turnier, 64
20 M TS P 5, Bj. 65
20 M TS P 5, Bj. 66
12 M P 6, Bj. 66
VW 1600 TL, Bj. 65
Opel Rekord, Bj. 65
Opel Kadett LB, Bj. 66
Finanzierung möglich.
Auto-Görlch
Rheinstraße 4
Telefon 2 38 89

BMW 700 Luxus
Bj. 62, TÜV bis 1970, zu verkaufen.
Telefon 22526

Mercedes 220 a
Schiebedach, Radio, 11fach bereift m. Felg., davon 5fach fast neuw. Batterie, Auspuffanl., Kühler neu, preiswert zu verkaufen.
Telefon 71932

VW 1600 Variant
Mot. 20 000 km, Standheiz., Sicherheitsgurte Micheline X-Reifen, umständeh. z. verkauf.
Lotz
Nordendstraße 52

VW 1500 Käfer
Bj. 67, 30 000 km, SSD, UK-Radio, Gurte, für 4500,- DM zu verkauf.
Langen, Mühlstr. 38
Telefon 22605

VW 1200
Bj. 58, TÜV 1970, für 600,- DM zu verkauf.
Telefon 29202

VW 1200 Export
Bj. 62, TÜV Nov. 1970, bester Zustand, techn. einwandfrei, Rammstoßst., Schonbezüge u. viele Extras, von Priv. zu verkaufen.
Tel. Langen 29109

Kadett L
Bj. Dez. 64, TÜV 12/70, sehr guter Zustand, zu verkaufen. Anzusehen TEXACO-Tankstelle Schaum, Götzenhain

Rekord C
1,5 Liter, Bj. 68, 12 000 km, 4-Gang, von Priv. evtl. In Zahlungen, Teilzahlg. möglich.
Telefon 22153

Kadett L
dunkelblau, Garagenwagen, günst. zu verk.
Tel. Langen 29828

Kadett L
Bj. 65, 45 000 km, Radio u. Zubehör, 7fach bereift, zu verkaufen. Anzus. ab Samstag bei
Auto-Schroth
Opel-Händler
Darmstädter Straße

Karmann Ghia
1500, Modell 64, sehr guter Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 29395

Opel Rek. 1700 S
Coupé, 1966, Garagenwag., umfallfr., 58 000 km, Gürtelreifen, vier Winterreifen m. Felg., zu verkaufen.
H. Stroh, Langen
Goethestraße 76
Telefon 2967

Simca 1301 GL
Bj. 68, 15 000 km, umständehalber günstig zu verkaufen.
Telefon 71975

Audi 72
Bauj. 8/68, 55 000 km, 4türig, FKD, Gürtelr., bahama-blau, Zubeh., gepflegt. Zustand, von Privat zu verkaufen.
Telefon 71392

Flat 600
mit Ersatzmotor und vielen Teilen wegen Umzug abzugeben.
Näheres Egelsbach, Bahnstraße 42

Gelegenheit!
Mercedes 220 b
Bauj. 62, TÜV Juli 70, Radio, Schiebedach. Llegesitz. Garagenwag., sehr gepflegt, aus Privathand günstig z. verkaufen.
Besichtigung bei
FINA-Tankstelle
Freudl
Langen-Oberlind.
Berliner Allee

Glas für Glas so gut für's Herz!
mit Weißdorn und Melisse
Seit 25 Jahren das bewährte Aufbau-Tonicum
HERZPUNKT
Ernste
Langen, Bahnstraße und Lutherplatz
Telefon 2 35 51
Kosmetik-Fußpflegesalon - Babystube

Augenpraxis Dr. Franke
Friedrichstraße 10
Vom 31. 3. bis 12. 4. 1969 geschlossen
Vertretung in dringenden Fällen:
Frau Dr. Schade

Dr. Hans-Joachim Lembke
Facharzt für innere Krankheiten
Wegen Abrechnung entfällt am 31. März 1969 die Nachmittags-Sprechstunde

URLAUB
v. 29. 3. — 15. 4. 69
Vertretung Dr. Lembke, Gartenstr. 5
Tel. 2 33 31
Dr. Rauschenbach, Heinrichstraße
Tel. 2 27 75
Hausbesuche bitte bis 9 Uhr bestellen.
Dr. Wilkens
Elisabethenstraße 7

UNSERE FRISEURGESCHÄFTE
haben vor Ostern
am Montag, dem 31. März 1969, von 13.00 — 18.00 Uhr geöffnet.

Bechtel, Sehretstraße 23	Tel. 2 14 27
Fertig, Ecke Bahn-/Schnaingartenstraße	Tel. 2 26 63
Herfurth, Bahnstraße 86	Tel. 2 37 09
Heil, Jos.-v.-Eichendorff-Straße 7	Tel. 2 91 04
Müller, Goethestraße 18	Tel. 2 35 16
Schweinhardt, Lerchgasse 7	Tel. 2 93 48
Tengler, Bahnstraße 75	Tel. 2 21 60

Am Dienstag nach Ostern (4. April 1969) bleiben unsere Geschäfte geschlossen.

Wir wünschen unseren Kunden ein
„Frohes Osterfest"

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort und Schrift sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Wanda Anders
geb. Möser

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dippel für seine trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:
Karl Bindewald und Frau Elisabeth, geb. Anders

Langen, März 1969
Lerchgasse 34

Am 23. März 1969 verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Cousine

Marie Albert
geb. Dihn

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer:
Elisabeth Neder
Cläre Bahling

607 Langen, Friedrich-Ebert-Str. 67
(Bahnstraße 8)

Die Trauerfeier hat am Donnerstag, dem 27. März 1969, in Frankfurt/Main, Hauptfriedhof stattgefunden.

Nach langer, schwerer Krankheit ist am Dienstag, dem 25. März 1969, meine liebe Frau

Herta Prohaska

von mir gegangen.

In stiller Trauer:
Wilhelm Prohaska

Langen, den 27. März 1969
Birkenstraße 12

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 28. März 1969, um 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT Filmbühne LANGEN Tel. 29134
Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Ein Film voller Geheimnisse - Die unheilvolle Begegnung dreier Menschen Dieser außergewöhnliche Film leuchtet in die finstersten Abgründe menschlicher Begierden

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
7 Mann und ein Luder
Ein köstlicher Kinospaß voll kesser Kapriolen

Sonntag 14.00 Uhr
Abendfüllender Märchenfilm nach der bekannten Erzählung der Gebr. Grimm
Hans im Glück
Ein fröhlich-romantischer Film in deutscher Landschaft

Lilli
Tel. 2 21 12
Ist Scotland Yard am Ende?
EDGAR WALLACE

der MANN mit dem GLASAUGE
Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag auch 18.00 Uhr
Farbfilm ab 16 Jahren
Wer steckt hinter den lautlosen Morden? Edgar Wallace Leichen sind die Besten.

Sonntag 14.00 und 16.00 Uhr
Die Welt hält den Atem an, Frankenstein lebt! Der Gruselschocker vom Dienst zeigt:
FRANKENSTEIN (2. Teil)
ZWEIKAMPF DER GIGANTEN

Für
Konfirmationsaufnahmen
ist mein Atelier am Sonntag, dem 30. 3., von 11 bis 15 Uhr geöffnet.
FOTO-DERFELT
Inhaber Oppitz
Bahnstraße 73½, Telefon 23798

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben verfügungsbereit!

Täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Drei Weltstars in einem Film von Weltgeltung!
Elizabeth Taylor - Mia Farrow - Robert Mitchum in
DIE FRAU AUS DEM NICHTS
Dieser Breitwand-Farbfilm fasziniert durch Thema, Handlung und Besetzung!

Freitag und Samstag 23.15 Uhr: **NACKT ALS FALLE**

Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr bis Donnerstag:
Der härteste Mann im wildesten Westen!
André Giordana - Gilbert Roland - Horst Frank in
Django - Die Totengräber warten schon
Ein Scope-Farbfilm von Format!

DKW 1000
zum Ausschlachten.
Telefon 79112

Direktion - Becker
Sondergastspiel
in
Sprendlingen
The Copycats
The Clouds — The Black Devils
Sonntag - Turnhalle - Taunussir. 1
Beginn 16 Uhr
Auftritt d. Copycats 16 Uhr

Lichtburg
Tel. 22209
Seine Verse, diese flotten / waren früher oft verboten / aber heute sieht sich jedermann / Neumann's Bettmanöver an!

Fr u. Mo. 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Siegfried Rauch
Christiane Rücker
Hubert von Meyerinck
Rudolf Prack
Loni Heuser
u. v. a.

Sonntag 14.00 und 16.00 Uhr:
Freddy Quinn in d. herrl Farb-Lustspiel
Freddy und das Lied der Prärie

Restaurant Waldstadion
(Clubhaus des 1. FCL)
Samstag, den 29. März 1969
Tanz beim Kerzenlicht
es spielen die „BLUE BOYS" aus Dietzenbach.
Wir empfehlen unsere gepflegten Speisen und Getränke.
Es ladet herzlichst ein: **H. GELLERT**
Tischbestellung erbeten Telefon 7 11 92
VORANZEIGE:
Karfreitag: Großer Preisskat, Beg. 14.00

JUVENA
BEAUTY SCHOOL

DEMONSTRATION
10. April, 19.00 Uhr
● Kostenlose Beratung und Kurzbehandlung durch eine JUVENA-Fachkosmetikerin
Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Termin!
Drogerie **Ernste**
Langen
Bahnstraße u. Lutherplatz
Telefon 23551
Kosmetik- u. Fußpflegesalon
Babystube
Alles für Ernährung u. Bekleidung des Säuglings

IHR FACHGESCHÄFT FÜR
FARBEN - LACKE TAPETEN
FARBENHAUS **Möbius**
607 Langen · Leukertweg 30 · Telefon 2 96 91
FACHBERATUNG

Entflogen grüner
Wellensittich
„Bubi" (beringt). Geg. gute Belohnung abzugeben bei G. Wagner.
Heinrichstraße 35
Telefon 23119

SPORT- U. SÄNGERGEMEINSCHAFT 1889 E.V. LANGEN

Samstag, 29. März 1969, Städtische Sporthalle - Reichwein-Schule - Südliche Ringstraße - 15 Uhr
»JUGEND UND SPORT«
KLEINKINDERTURNEN
Fußball: SSG Langen — 1. FC Langen
Handball: SSG Langen — TuS Griesheim
UNKOSTENBEITRAG: DM 1,—

20.00 Uhr:
»SPORT UND MUSIK«
Es wirken mit:

Turnerinnen und Turner, Volleyballer, Spielmannszug
Fußball: SSG Langen — Eintracht Frankfurt „Traditionsmannschaft"
Handball: SSG Langen — Nieder-Hofheim
Kinder-, Frauen- und Männerchor. - Es spielt die Kapelle „RAMONA". UNKOSTENBEITRAG DM 2,—

LIES DIE LZ
Geschenk Truhe
Kunstgewerbl. Geschenkartikel
Boutique-Schmuck
Mineralien
L. Waschkewitz
Friedrichstraße 26
Telefon 2 11 71

Nach langjähriger Tätigkeit als Prüfer für Baustatik u. Baukonstruktion - Prüfamt für Baustatik bei der Bauaufsichtsbehörde Frankfurt am Main, Prüfstelle für Baustatik beim Kreisbauamt Offenbach - haben wir uns als Beratende Ingenieure niedergelassen.

Büro für Statik und Konstruktion	Wir empfehlen uns für Entwurf von Tragwerken und Aufstellung statischer Berechnungen im Mauerwerksbau, Beton- und Stahlbetonbau, Fertigteilbau, Holzbau, Stahlbau
Telefon (06103) 23641 Gartenstraße 51 6070 Langen (Hessen)	Konstruktionszeichnungen, Schalungs- und Bewehrungspläne Beratung in statischer, konstruktiver und wirtschaftlicher Hinsicht
Rudolf Meister + Wolfgang Ganß	Überwachung von Baumaßnahmen Verkehr mit Baubehörden und Prüfingenieuren

BEKANNTMACHUNG!
Die Apotheke Münch/Hacke
Langen/Hessen, Darmstädter Straße 2
wird zum 1. April 1969 geschlossen.

Nach erfolgtem Neubau wird die Apotheke unter neuer Leitung wieder eröffnet. Wir danken für die jahrzehntelange Treue unserer Kunden!

Bei unserem Fortzug von Langen wird der Abschied von vielen gewachsenen Bindungen sehr schwer werden.

Apotheker Erich Hacke und Frau Mathilde geb. Münch und Gesine Hacke

Reifen - QUARI
montags – freitags von 7.30 – 18.00 Uhr
sonnabends von 7.30 – 13.00 Uhr geöffnet
Ihr Reifenspezialhaus in Langen bietet Ihnen den REIFEN-KUNDENDIENST, den Sie sich wünschen!
1. Schnelle, prompte, zuverlässige PKW- und LKW-Reifenmontage und Ummontagen mit modernsten Maschinen.
2. Fachmännisches Auswuchten von PKW- und LKW-Reifen mit verschiedenen Wuchtmaschinen, mit dem neuesten elektronischen ATW-Auswuchtgerät wuchten wir direkt am Wagen montierte Räder aus!
3. Großes reichhaltiges Reifenlager. Gebrauchte Reifen von DM 5,– an, nicht preisgebundene Reifen der zweiten deutschen Handelsmarke – Gürtelreifen der führenden deutschen Fabrikate. Neugummierung von Peters Pneu Renove – auch im Austausch! Deutsche Markenreifen waren noch nie so billig wie heute!

Es lohnt sich immer, Reifen-QUARI zu fragen — wenn Qualitätsreifen in Frage kommen!

Reifen - QUARI LANGEN
Liebigstraße 31 — 500 m vom Bahnhof! — Großer Parkplatz!

Männerchor
LIEDERKRANZ
1888
LANGEN

Heute Freitag
Singstunde
Beginn 20.15 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand

Sonntag, d. 30. März, 9.45 Uhr
Sondersingstunde
in der TV-Turnhalle, Jahnplatz.

Sonntag, 30. März 1969 Meisterschaftsspiel in Münster;
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.15 Uhr.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball
Sonntag, 30 März 1969 Meisterschaftsspiel gegen SG Rosenhöhe;
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.15 Uhr.

Ski-Gilde

Heute 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clubhaus „Deutsches Haus"

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung
mit Abteilungsleitern findet am 31. 3. 1969 um 20.00 Uhr in der Turnhalle statt.

L.K.G.

Donnerstag, 3. April, findet die diesjährige
Jahres-hauptversammlung
der LKG statt. Wir laden hierzu alle Mitglieder in das Vereinslokal „Rebenstock" ein. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. — Die Tagesordnung umfaßt:
Bericht des 1. Vors.
Bericht des Schatzmeisters.
Kassenbericht der Prüfer
Entlastung des Vorstandes
Anträge.
Auf Grund besonderer Umstände ist es möglich, schriftliche Anträge noch bis 2. April beim 1. Vors., Uhlandstr. 26, einzureichen.
Wir erwarten, daß alle aktiv. LKG-Mitglieder, aber auch die vielen passiven Anhänger d. Gesellschaft an dieser so wichtigen Jahreshauptversammlung teilnehmen.
Der Vorstand

Film- u. Foto-Club Langen e V.
Am Sonntag, 30. 3. 69, 10.30 Uhr
Film-Matinee
in unserem Clubheim, J.-v.-Eichendorff-Str. 5. Jedermann ist herzlich eingeladen.

ACL

Freitag, 28. März 1969, 20 Uhr, in der Sporthalle Götzenhain, berichtet die Polizei über Bußgeldkatalog u. Diskussion über örtliche Verkehrsprobleme. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Nächster
Stammtisch
Dienstag, 1. April, um 20.30 Uhr im Café Treusch, Bahnstraße.

Obst- u. Gartenbauverein Langen
Samstag 29. März, um 20.00 Uhr findet im „Lämmchen" (Gastwirtschaft) unsere
Jahres-hauptversammlung
statt. Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahl
6. Verschiedenes
7. Freiverlosung.
Der Vorstar

Jahrgang 1905/06
Unsere **Omnibusfahrt** findet am 5. 7. 69 statt. Zur weiteren Aussprache treffen wir uns am Montag 31. 3. 1969 um 20 Uhr im „Deutschen Haus".

Jahrgang 1906/07
Omnibusfahrt
ins Neckar- u. Maintal am Samstag, 17. 5. 69. Abfahrt gegen 9 Uhr. Fahrpr. DM 7,50. Anmeldungen bis Ostern erbeten an
K. W. Helfmann, Mühlstraße 8;
Karl Krumm, Feldbergstraße;
H. Umbach, Heinrichstraße 27;
L. Hill, am Lutherpl.
Die Vorbereiter

Jahrgang 1902/03
trifft sich am Dienstag, 1. April, 15.00 Uhr, im Gasthaus „Zu den drei Eichen", Dreieichenh. Spaziergänger 14 Uhr ab Hegweg.

Treuer u. wachsamer
Wolfsschäferhund
Rüde, 5 J., umständeh. kostenlos für immer in gute Hände abzugeben.
Telefon 23420

Schwarze
Geldbörse
mit Inhalt auf d. Weg Bahnhof - Gartenstr. - Uhlandstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Gerhart-Hauptmann-Str. 38

Biete an:
1850 qm Land
im Bauerwartungsgebiet, Nähe Würz, Leerweg.
Off.-Nr. 450 an die LZ

Wer übernimmt wöch. 2 x nach Vereinbarung
Hausreinigung
in einem Hochhaus in Oberlinden?
Angebote ab Montag: Telefon 70204

Barzahler sucht Bauplatz
500 bis 600 qm. v. Privat in Langen.
Off.-Nr. 346 a.d.LZ

Baumstück
1200 qm, in gut. Lage, mit jung. u. ält. Bäum. an Albanusberg in unmittelbarer Nähe der B 486 zu verkaufen.

Baumstück
und Spargelacker an d. B 486, 2400 qm, z. verk.
Off.-Nr. 355 an die LZ

Ihre Vermählung geben bekannt

Konrad Bartocha * *Sieglinde Bartocha*
geb. Wagner

607 Langen, Goethestraße 37
6239 Kriftel/Ts., Paul-Duden-Straße 74

Kirchliche Trauung am 29. März 1969, um 14 Uhr, in der Stephanus-Kirche zu Frankfurt-Unterliederbach.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

*Peter Babel * Irene Babel*
geb. Rychlik

27. März 1969

Frankfurt, Hügelstraße 187 — Langen, Sofienstraße 50

Die kirchliche Trauung findet am 29. März 1969 um 14.15 Uhr in der St.-Albertus-Magnus-Kirche in Langen statt.

ihre vermählung geben bekannt

hubert laier • carola laier
geb. loth

frankfurt/main, am auerborn 36 — langen, südl. ringstraße 51

kirchliche trauung: samstag, 29. märz 1969, um 15 uhr in der st.-albertus-magnus-kirche, bahnstraße.

ihre vermählung geben bekannt

toni tengler
ingrid tengler
geb. koch

langen, bahnstraße 75 — grube messel, parkstraße 9

kirchliche trauung: samstag, den 29. 3. 1969, 15.15 uhr in der schloßkirche in kranichstein

wir verloben uns

*liselotte weiss * wolfgang reiner*

29. märz 1969

langen, am steinberg 2 — neu-isenburg, ludwigstraße 71

Wir danken, auch zugleich im Namen unserer Eltern, recht herzlich für alle zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten. Über die vielen guten Wünsche, Blumen und Geschenke haben wir uns sehr gefreut.

Hans-Peter Sehring u. Frau Roswitha
geb. Klinder

Langen, Dieburger Straße 2

Wir danken, auch zugleich im Namen unserer Eltern, recht herzlich für alle zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten. Über die vielen guten Wünsche, Blumen und Geschenke haben wir uns sehr gefreut.

Elmar Lorke und Frau Renate
geb. Reichardt

Langen, Südl. Ringstraße 93

Hausmeister
nebenberufl gesucht.
Tel. Ffm. 29 17 26

Zu meinem 75jährigen Geburtstag sind mir von vielen Seiten Glückwünsche, Blumen und Geschenke zugegangen. Ich habe mich darüber sehr gefreut. Für diese Aufmerksamkeiten danke ich herzlich.

Margarethe Schaffner,
Fabrikstraße 18

Drogerien Enste
Langen, Bahnstraße und Lutherplatz
Telefon 2 35 51
Kosmetik-Fußpflegesalon - Babystube

Komf. Bungalow
Langen, 2 Zi., Küche, Ka.-Bad, Balk., 80 qm, Miete 400,-/ Umlagen, an Ehepaar z. vermiet.
I. A. Telefon 23448

Garage
z. vermieten Nördliche Ringstraße 43.
Nähercs Tel. 68452

Haus
in Langen od. Umgeb. von Barzahler gesucht. Wenn gewünscht. auch Rentenbasis
Off.-Nr. 191 an die LZ

Bauplatz
in Offenthal zu verkaufen; günst. Lage f. alle Bauweis., 907 qm.
Angebote an
Telefon 06074/5492

Bauplatz
bis 20 000,— DM gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 455 an die LZ

Gartengrundstück
ca. 300 qm, zum Bepflanzen pachtfrei abzugeben.
Nördl. Ringstraße 52

Unser Großeinkauf mit mehr als 800 RING-SCHUH Fachgeschäften ergibt echte Preis-& Qualitätsvorteile

SCHUH Köbler

Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das bekannte Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
P Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstraße P

1½-Zi.-Wohnung
mit Küche u. Bad ab sofort gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 454 an die LZ

Tauschwohnung oder Ringtausch!
Schöne 3-Zi.-Wohng., 70 qm, ruhige Lage in Leonberg b. Stuttgart. Suche in Langen oder Umgebung eine gleichwertige od. 4-Zi.-Whg
Off.-Nr. 445 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
mit Küche und Bad zu mieten gesucht.
Telefon 2764 oder
Off.-Nr. 448 a. d. LZ

Möbl. Wohnung
zu vermieten mit ZH. Bad, abgeschlossener Korridor.
Off.-Nr. 449 an die LZ

2-Zi.-Eigentumswohnung
Langen, 64,50 qm, VP. DM 56 000,-.
Manfred Uhl
Immobilien, Ffm.
Liebfrauenberg 39
Telefon 9/291726

3-4-Zi.-Wohnung
(auch Soz.-Whg.), ZH. Balkon oder Terrasse, Langen/Umgebg., sof., spätestens 1. 9. 69 von Ing. m. Fam. gesucht Tausch 3-ZW. Darmstadt, zentrale Lage evtl. möglich.
Zuschriften erbet. unt. Off.-Nr. 447 an die LZ

Wir suchen
3-Zi.-Wohnung
in Langen f. einen jg. Ingenieur und bitten um Ihren Anruf.
Fa. Metrix GmbH
Langen
Mörfelder Ldstr. 24
Telefon 7878

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Egelsbach, In den Obergärten 12

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen.
Tel. 23633 ab 18 Uhr

Alleinstehende ältere Witwe sucht
1 bis 2 Zimmer
und Küche zu mieten, auch Altbau.
Off.-Nr. 446 an die LZ

Haus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt Off.-Nr. 339 an die LZ

1- o. 2-Fam.-Haus
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 333 an die LZ

Eilt! Berufst. Dame s.
Kleinwohnung
(1 Zi. m. Küche u. Bad)
Off.-Nr. 420 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
Kü., Bad, zu vermiet. ab 15. 4. 69. Miete DM 160,-, Kaut. DM 500,-
Oswald, Langen
Aug.-Bebel-Straße 8
Telefon 22525

1-Zi.-Wohnung
Kochnische, Bad, Balk u. ZH zu vermieten, Miete 175.-, Uml. 35,-. Kaution 600,- DM.
Telefon 29647

Suche dringend für älteres Ehepaar
2-Zi.-Wohnung
mit ZH, mögl. 1. Stock. Miete bis 300,- DM.
I. A. Telefon 23448

Möbl. Zimmer
zu vermieten ab 1. 4.
Egelsbach, In den Obergärten 44

Junges Ehepaar mit Kind sucht
2½-3-Zi.-Wohng.
auch Altbau sofort od. später.
Biete bei günstiger Miete Gegenleistung als Hausmeister.
Off.-Nr. 410 an die LZ

Ält. kinderloses Ehepaar, berufstätig, sucht baldigst
2½-Zi.-Wohnung
Off.-Nr. 366 an die LZ

2-3-Zi.-Wohnung
mit Bad (evtl. Ofenhz.) von Ing., 2 gr. Kinder, bis Sommer od. Herbst in Langen dring. gesucht. Miete bis 350,-.
Off.-Nr. 457 an die LZ

5- o. 6-Zi.-Wohng. oder Haus
von Privat in Langen od. Umgebung zur sofortigen Ermietung gesucht.
Off.-Nr. 458 an die LZ

JUVENA

EINLADUNG
zum

HEIMPFLEGE-KURSUS:
Wirksame Hautpflege

Sie lernen die für Ihren Typ richtigen Präparate kennen und erhalten eine sorgfältige Hautdiagnose und JUVENA-Produkte im Werte der Kursusgebühr von DM 8,—
vom 8. bis 11. 4. 1969 einschl.

Wir empfehlen Ihnen, sich rechtzeitig anzumelden.
Ihr JUVENA-Depot:

Drogerie **Enste**
Langen
Bahnstraße und Lutherplatz
Telefon 23551

Kosmetik- und Fußpflegesalon Babystube - alles für Ernährung u. Begleitung des Säuglings